WESLEYAN UNIVERSITY

LIBRARY.

QS38
No. S97
1905

Accession No. 232471

Sanitarisch-demographisches

WOCHENBULLETIN

der Schweiz

BULLETIN HEBDOMADAIRE DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE

1905

Switzerland. Gesundheitsamt

Herausgegeben vom
Schweizerischen Gesundheitsamt
und
Eidg. statistischen Bureau

Publié par
le Bureau sanitaire fédéral
et par
le Bureau fédéral de statistique

Bern und Leipzig
Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie.
1905.

QS38
S97
1905
232471

Druck von Scheitlin, Spring & Cie.,
Thunstrasse 8, Bern.

SEP 1 0 1938

Inhaltsverzeichnis.
Table des matières.

A. Gesetzgebung über das Gesundheitswesen. — Législation sanitaire.

Bund — Confédération.

1. Massnahmen gegen ansteckende Krankheiten. — Mesures destinées à combattre les maladies infectieuses.

Seite / Page

Bundesratsbeschluss betr. die Vollziehung der Verordnung vom 30. Dez. 1899 über die Massnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und Warenverkehr betreffen. Vom 2. Oktober 1905 607

Arrêté du Conseil fédéral conc. l'exécution de l'ordonnance du 30 décembre 1899, sur les mesures à prendre contre le choléra et la peste en ce qui concerne les administrations de transport et le service des voyageurs, des bagages et des marchandises. Du 2 octobre 1905 608

Bundesratsbeschluss betr. die als pestverseucht anzusehenden Länder und Bezirke. Vom 2. Oktober 1905 609

Arrêté du Conseil fédéral conc. les pays et circonscriptions qui doivent être considérés comme contaminés par la peste. Du 2 octobre 1905 . . . 610

Enquete zur Erforschung der Ursachen der Tuberkuloseerkrankungen in der Schweiz. Kreisschreiben an sämtliche Aerzte der Schweiz. Vom 28. Dezember 1905 807

Enquête sur les causes de la Tuberculose en Suisse. Circulaire aux membres du corps médical suisse. Du 28 décembre 1905 808

Kreisschreiben des schweiz. Bundesrates an die Kantonsregierungen betr. Frist für die Einreichung der Entschädigungsforderungen für Epidemiekosten. Vom 26. Dezember 1905 815

Circulaire du Conseil fédéral à tous les Etats confédérés conc. les mesures à prendre contre les épidémies offrant un danger général. Du 26 décembre 1905 816

Massnahmen betr. Prostitution. — Mesures contre la prostitution.

Internationales Uebereinkommen betr. Unterdrückung des Mädchenhandels. Vom 18. Mai 1904 492

Arrangement international conc. la répression de la traite des blanches. Du 18 mai 1904 494

Seite
Page

II. Schulhygiene. — Hygiène scolaire.

Bundesgesetz betreffend die Unterstützung der öffentlichen Primarschule. Vom 25. Juni 1903 7
Loi fédérale conc. la subvention de l'école primaire publique. Du 25 juin 1903 9

III. Gewerbehygiene und Arbeiterschutz. — Hygiène industrielle et protection des ouvriers.

Anleitung zur Hilfeleistung bei durch elektrischen Strom verursachten Unfällen (1905) 445
Bundesgesetz betr. Ergänzung des Bundesgesetzes vom 23. März 1877 betr. die Samstagsarbeit in den Fabriken. Vom 1. April 1905 486
Loi fédérale complétant la loi fédérale du 23 mars 1877 par des dispositions sur le travail du samedi dans les fabriques. Du 1er avril 1905 488
Kreisschreiben des Bundesrates an sämtliche Kantonsregierungen betr. Vollzug des Bundesgesetzes über die Ergänzung des Fabrikgesetzes. Vom 14. Juli 1905 489
Circulaire du Conseil fédéral à tous les gouvernements cantonaux conc. l'exécution de la loi fédérale sur le travail dans les fabriques. Du 14 juillet 1905 490

Kantone. — Cantons.

I. Organisation des Sanitätswesens. — Organisation du service sanitaire.

Nidwalden. Medizinalgesetz. Vom 5. Oktober 1904 10

II. Massnahmen gegen ansteckende Krankheiten. — Mesures destinées à combattre les maladies infectieuses.

Bern. Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens betr. die Anzeige von Infektionskrankheiten. Vom 5. Juli 1905 424
Luzern. Kreisschreiben des Sanitätsrates an die Aerzte, Ortsgesundheitsbehörden etc. betr. Anzeige von ansteckenden Krankheiten vor und während des Truppenzusammenzuges. Vom 25. Juli 1905 519
Solothurn. Zirkular des Sanitätsdepartements an die Aerzte betr. Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten. Vom 31. Dezember 1904 143
St. Gallen. Bekanntmachung der Sanitätskommission betr. die Anzeigepflicht bei Erkrankungen an Pocken. Vom 14. November 1905 753
Graubünden. Landschaft Davos. Abänderung des Gesetzes vom 13. Mai 1900 über sanitätspolizeiliche Vorschriften betr. Tuberkulose. Vom 8. Januar 1905 754
Thurgau. Gemeinde Frauenfeld. Dienstvorschriften für die Desinfektoren. Vom 16. März 1904 171
— Weisung des Sanitätsdepartements an die Aerzte betreffend Schutzpockenimpfung. Vom 1. Dezember 1905 755

III. Lebensmittelpolizei. — Police sanitaire des denrées alimentaires.

Zürich. Beschluss des Regierungsrates betr. Abänderung der Verordnung betr. das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren etc. Vom 3. August 1905 553

Seite
Page

Zürich. Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens betr. Vollziehung der Verordnung betr. das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleischwaren etc. vom 19. November 1903 und der Instruktion für die Fleischschauen vom 15. Juli 1904. Vom 12. September 1905 . . . . 671, 693

Luzern. Kreisschreiben des Sanitätsrates an die Aerzte, Ortsgesundheitsbehörden etc. betr. Lebensmittelpolizei etc. vor und während des Truppenzusammenzuges. Vom 25. Juli 1905 519

Fribourg. Ville de Fribourg. Extrait du règlement de police. Du 5 avril 1902 . 248

St. Gallen. Verordnung betr. die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f. Vom 3. Januar 1905 43

— Kreisschreiben der Sanitätskommission an die Ortsgesundheitskommissionen über die Verordnung betr. die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f. Vom 9. März 1905 188

Graubünden. Kreisschreiben des Kleinen Rates betr. Lebensmittelkontrolle. Vom 8./15. Juli 1904 93

Aargau. Gebührentarif für die chemische Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln. Vom 30. November 1904 95

— Regulativ über die Amtsführung der staatlichen Sachverständigen für die Lebensmittelkontrolle in Wirtschaften und Verkaufsstellen geistiger Getränke. Vom 17. Juni 1905 443

Vaud. Règlement cantonal pour la vente du lait. Du 14 mars 1905 . . . 204

— *Commune de Leysin.* Règlement pour l'abattoir et les boucheries. Du 21 août 1902 . . . . . 595, 611

Valais. Arrêté conc. le contrôle de l'âge des veaux destinés à la boucherie. Du 14 février 1902 396

Neuchâtel. Commune du Locle. Règlement conc. l'administration et l'utilisation des abattoirs et des écuries d'observation du Col-des-Roches. Du 3 février 1899 407

— Règlement de Police intérieure de l'abattoir-frontière du Col-des-Roches. Du 8 septembre 1904 . . . . . 410, 424

IV. Wasserversorgung und Wasserkontrolle. — Service et contrôle des eaux.

St. Gallen. Gemeinde Straubenzell. Reglement und Tarif für die Abgabe von Trink- und Brauchwasser an die Abonnenten. Vom 9. Mai 1902 43

V. Bau- und Wohnhygiene. — Hygiène des constructions et des habitations.

Schaffhausen. Stadt Schaffhausen. Verordnung über Zulässigkeit des Bezuges neuer Bauten. Vom 24. Juni 1904 503

VI. Reinhaltung der Städte und Dörfer. — Propreté des villes et villages.

Fribourg. Ville de Fribourg. Extrait du règlement de police. Du 5 avril 1902 . 248

Appenzell A.-Rh. Dorfbezirk Herisau. Reglement betr. die Jaucheabfuhr. Vom 12. Dezember 1904 155

VII. Abdeckereiwesen. — Equarissage.

Thurgau. Gemeinde Frauenfeld. Reglement über das Abdeckereiwesen. Vom 16. März 1904 173

Seite
Page

VIII. Bestattungswesen. — Inhumations.

Zürich. Stadt Zürich. Wegleitung betr. die Anzeige von Sterbefällen und die Anordnungen von Bestattungen. Vom 1. Juli 1904 206
Zug. Gemeinde Zug. Begräbnis-Ordnung. Vom 23. April 1904 58
Basel-Stadt. Reglement für die Bepflanzung und den Unterhalt der Gräber auf den Gottesäckern. Vom 21. November 1904 62
Appenzell A.-Rh. Bekanntmachung betr. Leichentransport. Vom 11. Juni 1904 32

IX. Kinderhygiene. — Hygiène de l'enfance.

Zürich. Beschluss des Regierungsrates betr. die Sorge für dürftige, anormale und verwahrloste Kinder. Vom 20. Mai 1901 24
Bern. Stadt Bern. Regulativ für die von der Gemeinde Bern unterstützten Kinderkrippen. Vom 18. April 1898, abgeändert am 18. Dezember 1901 . 28
— Anleitung für die Säuglingsernährung 397
Luzern. Dekret betr. die Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder in Hohenrain. Vom 30. Mai 1904 30
St. Gallen. Verordnung betr. die Kostkinder. Vom 3. Februar 1905 . . . 186
— Kreisschreiben der Sanitätskommission über die vorerwähnte Verordnung. Vom 9. März 1905 188

X. Schulhygiene. — Hygiène scolaire.

Zürich. Kreisschreiben der Erziehungsdirektion betr. die Untersuchung der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein körperlicher und geistiger Gebrechen. Vom 21. Juni 1905 441
Bern. Kreisschreiben der Direktion des Unterrichtswesens betr. die Speisung und Kleidung dürftiger Schulkinder. Vom 18. Oktober 1904 . . . 120
— Kreisschreiben der Direktion des Unterrichtswesens an die Schulkommissionen und die Lehrerschaft der Primarschulen betr. Aufstellung eines Verzeichnisses der ins schulpflichtige Alter gelangten Kinder, die bei der Untersuchung als mit körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet befunden wurden oder verwahrlost sind. Vom 20. März 1905 . . . 236
— Dekret betr. die Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule. Vom 30. November 1904 280
— Kreisschreiben der Erziehungsdirektion betr. die Speisung und Kleidung dürftiger Schulkinder. Vom 18. November 1905 816
— *Stadt Bern.* Reglement für das stadtbernische Kinder-Ferienheim Grasburg. Vom 2. September 1903 89
Luzern. Dekret betr. die Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder in Hohenrain. Vom 30. Mai 1904 30
Zug. Gesetz betr. Verteilung und Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule. Vom 27. Oktober 1904 121
— Verordnung über die Lehrer-Pensions- und Krankenkasse. Vom 24. Dezember 1904 122
St. Gallen. Gesetz betr. Verwendung des Bundesbeitrages zur Unterstützung der öffentlichen Primarschule und betr. Einführung eines vierten Seminarkurses. Vom 18. Mai 1904 42
— *Stadt St. Gallen.* Vertrag betreffend das Kadettenwesen. Vom 29. Mai und 2. Juni 1905 773

Seite
Page

St. Gallen. Stadt St. Gallen. Reglement für das Kadettenkorps. Vom 7. Juni 1905 789
— *Gemeinde Rorschach.* Regulativ der Spezialklasse für schwachbegabte Kinder. Vom 14. März 1904 157
Graubünden. Verordnung über die Verwendung der Bundesunterstützung für die öffentliche Primarschule. Vom 25. Mai 1904 48
— Gesetz betr. Schulpflicht und Schuldauer. Vom 11. September 1904 . 91
Neuchâtel. Circulaire du Département de l'Instruction publique aux Commissions scolaires et au Corps enseignant primaire relative à l'enquête sur les enfants atteints d'infirmités corporelles ou mentales. Du 1er avril 1905 . 361

XI. Gewerbehygiene und Arbeiterschutz. — Hygiène industrielle et protection des ouvriers.

Zürich. Verordnung betr. Beleuchtungs-, Heiz- und Kocheinrichtungen mit Verwendung von Petroleum-Essenzen und Petroleum unter Druck. Vom 6. April 1905. 439
— Verordnung betr. Carbid und Acetylen. Vom 6. April 1905 . . . 456
Nidwalden. Verordnung über die Erstellung und Anlage von Gas, Petrol-, Neolin- und Benzin-Motoren in Gebäuden. Vom 5. Oktober 1904 . . . 30
Basel-Stadt. Gesetz betr. den Schutz der Arbeiterinnen. Vom 27. April 1905 . 536
— Vollziehungs-Verordnung zum Gesetz betr. den Schutz der Arbeiterinnen. Vom 29. Juli 1905 555
Ticino. Ordinanza concernente la fabbricazione e l'uso dell' acetilene. Del 3 dicembre 1904 215
Vaud. Ville de Lausanne. Règlement pour les salons de coiffure. Du 14 juillet 1902 238

XII. Gesundheitliche Wirtshauspolizei. — Police sanitaire des auberges.

Nidwalden. Auszug aus dem Wirtschaftsgesetz. Vom 11. Februar 1905 . . 642

XIII. Sonntagsruhe. — Repos du dimanche.

Zug. Verordnung über die Sonntagspolizei. Vom 8. April 1905 360
Fribourg. Ville de Fribourg. Extrait du règlement de police. Du 5 avril 1902 248

XIV. Massnahmen gegen den Alkoholismus. — Mesures contre l'alcoolisme.

Aargau. Dekret betr. die Verwendung des Alkoholzehntels. Vom 30. Mai 1905. 459

XV. Medizinalwesen. — Affaires médicales.

a) Medizinalpersonal. — Personnel médical.

Nidwalden. Medizinalgesetz. Vom 5. Oktober 1904 10
Ticino. Decreto di modificazione della legge sulle condotte mediche. Del 14 novembre 1904 203
Valais. Règlement concernant l'organisation de cours d'accouchement et l'exercice de la profession de sage-femme. Du 7 janvier 1903 394

Seite
Page

b) Apotheken — Pharmacies.

Zürich. Beschluss des Regierungsrates betr. Erweiterung der Tabellen I und V zur Verordnung betr. den Verkauf von Arzneimitteln, Giften etc., vom 5. November 1903. Vom 22. September 1904 154
Solothurn. Abänderung des § 21 der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888 (Verkauf von Arzneimitteln). Vom 27. März 1905 . 570
— Suspendierung des obigen Regierungsratsbeschlusses. Vom 30. Mai 1905 572
Valais. Règlement déterminant les substances médicamenteuses dont la vente est réservée aux pharmacies publiques, ainsi que les substances dont la vente est libre. Du 30 novembre 1904 382

c) Geheimmittel. — Remèdes secrets.

Bern. Verzeichnis der medizinischen Spezialitäten und Geheimmittel, deren Ankündigung im Kanton Bern gemäss § 8 des Medizinalgesetzes vom 14. März 1865 gestattet worden ist. Vom 30. Mai 1904 72
— Ergänzungsliste. Vom 31. Dezember 1904 78

XVI. Oeffentliche Krankenpflege. — Assistance médicale publique.

Zürich. Verordnung betr. die Kostgelder für die Patienten und Versorgten in den kant. Versorgungs- und Krankenanstalten. Vom 15. August 1904 . 136
— Bestimmungen über die Zulassung zum Besuche der Kliniken an der Universität Zürich. Vom 23. März 1904 201
— Reglement über die Dienstobliegenheiten und Besoldungsverhältnisse des Kanzlei- und Oekonomiepersonals des Kantonsspitals Zürich mit seinen Zweiganstalten, der kantonalen Frauenklinik Zürich und des Kantonsspitals Winterthur. Vom 9. Februar 1905 376
Bern. Bekanntmachung der Direktionen des Unterrichtswesens und des Gesundheitswesens betr. das Inselspital und Ausserkrankenhaus. Vom 30. April 1904 128
Luzern. Beschluss betr. die Festsetzung der Pflegeentschädigung für die in der Irrenanstalt St. Urban waisenamtlich versorgten Kantonsangehörige. Vom 28. Mai 1904 40
Appenzell A.-Rh. Gemeinde Herisau. Reglement für das Krankenmobilien-Magazin. Vom 27. Dezember 1904 169
Neuchâtel. Ville de Neuchâtel. Règlement du service médical gratuit en faveur des indigènes. Du 5 décembre 1904 158

Ausland. — Etranger.

Italia. Legge concernente le frodi nella preparazione e nel commercio dei vini. Del 11 luglio 1904 174
Deutsches Reich. Süssstoffgesetz. Vom 7. Juli 1902 190
Dänemark. Gesetz betr. Vorkehrungen zur Bekämpfung der Tuberkulose. Vom 14. April 1905 767
— Gesetz betr. Staatsunterstützung an Krankenhäuser für Tuberkulöse sowie zur Behandlung von Patienten in solchen Krankenhäusern. Vom 14. April 1905 770

Page
Seite

Anhang. — Appendice.

Statuten und Reglemente von Gesellschaften, Instituten, Anstalten, etc. — Statuts et Règlements de Sociétés, Institutions, Etablissements divers, etc.

La Chaux-de-Fonds. Statuts de la Société des Colonies de Vacances. Du 5 juin 1900 15
Statuten des Verbandes der solothurnischen Haushaltungsschulen. Vom 21. September 1903 96
Statuten des ärztlichen Bezirksvereins von Thun und Umgebung. Vom 11. Januar 1905 143
Zürcherische Pflegeanstalt für geistesschwache bildungsunfähige Kinder in Uster. Reglement für die Aufnahme von Zöglingen. Vom 20. Oktober 1904 . 255

B. Amtliche Berichte. — Rapports officiels.

Jahresbericht des schweiz. Gesundheitsamtes über das Jahr 1904 . 267, 281, 331
Rapport annuel du Bureau sanitaire fédéral pour l'année 1904 . . . 346, 365
Pasteursches Institut in Bern. Bericht über dessen Tätigkeit pro 1904 . . 334

C. Urteile und Rekursentscheide in Sanitäts- und Medizinalpolizeisachen. — Jugements et recours en matière de police sanitaire et d'affaires médicales.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Gemeindevorstandes von St. Moritz gegen den Kleinen Rat des Kantons Graubünden wegen sanitätspolizeilicher Anordnungen und einer Bussenverfügung. Vom 5. Juni 1905 . 460, 473
Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Th. Liebert, in Emmishofen, Kt. Thurgau, wegen Verweigerung einer Bewilligung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt. Vom 3. März 1905 . . . . . 505, 529
Bundesratsbeschluss über die Beschwerde der Gebr. Wiedmer in Sumiswald, betr. die Erstellung eines Absonderungshauses der Bezirkskrankenanstalt Sumiswald. Vom 21. Juli 1905 . . . . . 646, 655
Bundesgerichtliches Urteil betr. Schadenersatzforderung infolge angeblicher unrichtiger ärztlicher Behandlung einer Puerpera. Vom 29. September 1900. 218

D. Hygienische und medizinische Gesellschaften und Kongresse. — Sociétés et congrès d'hygiène et de médecine.

Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose. Konstituierung 786
I. Jahresversammlung in Olten 1903 787
II. Jahresversammlung in Olten 1904 . . . . . 787, 799
III. Jahresversammlung in Olten 1905 . . . . . 802, 817
Mitgliederverzeichnis 820
Jahresversammlung des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker, in Chur 1905 542
Mitglieder-Verzeichnis d. Schweiz. Vereins analytischer Chemiker. Ende 1905 678
Protokoll und Bericht über die Jahresversammlung des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker in Chur, 1905 . . . . . 704, 719, 735
Schweizerische Aerztekammer. Protokoll der Sitzung vom 2. April 1905 in Olten 524

Seite
Page

Akten der Schweiz. Aerztekommission. Protokoll der Sitzung vom 12. März 1905, in Bern 343
Procès-verbal de la séance du 12 mars 1905 à Berne 362
Jahresversammlung der Schweiz. odontologischen Gesellschaft 192
Programm der VI. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege in Luzern, 1905 271
Programme de la VIme assemblée annuelle de la Société suisse d'hygiène scolaire à Lucerne, 1905 272
88. Jahresversammlung der Schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Luzern, 1905 541
VI. Versammlung der Schweiz. Balneologischen Gesellschaft in Davos, 1905 . 584
Vme Congrès international de gynécologie et d'obstétrique à St. Pétersbourg, 1905 144
Versammlung der freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker in Dresden, 1905 288
Einladung zur Teilnahme an dem Internationalen Tuberkulosekongress in Paris, 2.—7. Oktober 1905 296
Invitation à participer au Congrès international de la Tuberculose à Paris du 2 au 7 octobre 1905, avec annexes . . . . . 298—304
Eisenbahn-Vergünstigungen. - Avantages offerts aux Congressistes par les chemins de fer français 573
Tuberkulose-Ausstellung in Paris, 2. – 31. Oktober 1905 318
Exposition de la Tuberculose à Paris, 2 au 31 octobre 1905 . . . 319
30. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Mannheim, 1905 352
77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Meran, 1905 . . 574

E. Demographie.

I. Die 18 grössern städtischen Gemeinden der Schweiz. — Les 18 villes les plus populeuses de la Suisse.

a) Wochentabellen. — Tableaux hebdomadaires.

Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle (auf der ersten Seite jedes Wochenbulletins). — Mariages, naissances et décès (à la première page de chaque bulletin hebdomadaire).

Geburts- und Sterblichkeitsziffer (zweite Seite des Wochenbulletins). — Taux de natalité et de mortalité (deuxième page du bulletin).

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit (zweite Seite des Wochenbulletins). — Naissances légitimes et illégitimes, mortinatalité et mortalité infantile (deuxième page du bulletin).

Todesfälle im Ganzen und Todesfälle infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten und von akuten Affektionen der Atmungsorgane, nach Alter und Geschlecht (zweite Seite des Wochenbulletins). — Décès en général et décès par maladies infectieuses et tuberculeuses et affections pulmonaires, répartis par classes d'âge et par sexe (deuxième page du bulletin).

Wohnungsverhältnisse bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten (dritte Seite des Wochenbulletins). — Conditions sanitaires de l'habitation dans les cas de décès par suite de maladies infectieuses et tuberculeuses (troisième page du bulletin).

Todesursachen (dritte Seite des Wochenbulletins). — Causes de décès (troisième page du bulletin).

b) Monatstabellen. — Tableaux mensuels.

Geburten und Sterbefälle (Todesursachen) — Naissances et décès (causes des décès):

Oktober	— octobre	1904	. . . . .	52
November	— novembre	1904	. . . . .	148
Dezember	— décembre	1904	. . . . .	164
Januar	— janvier	1905	. . . . .	196
Februar	— février	1905	. . . . .	308
März	— mars	1905	. . . . .	388
April	— avril	1905	. . . . .	468
Mai	— mai	1905	. . . . .	548
Juni	— juin	1905	. . . . .	564
Juli	— juillet	1905	. . . . .	636
August	— août	1905	. . . . .	634
September	— septembre	1905	. . . . .	748
Oktober	— octobre	1905	. . . . .	780

c) Jahrestabellen. — Tableaux annuels.

Geburten und Sterbefälle (Todesursachen) im Jahr 1904. — Naissances et décès (causes des décès) en 1904 180

Totgeburten im Jahr 1904; summarische Angaben. — Mortinatalité pendant l'année 1904; exposé sommaire 277

II. Die mittelgrossen Hauptorte und Zivilstandskreise der Schweiz. — Les chefs-lieux et arrondissements d'état-civil de grandeur moyenne de la Suisse.

a) Quartaltabellen. — Tableaux trimestriels.

Geburten und Sterbefälle (Todesursachen) — Naissances et décès (causes des décès):

3. Quartal 1904	— 3e trimestre 1904	. . . . .	228
4. Quartal 1904	— 4e trimestre 1904	. . . . .	260
1. Quartal 1905	— 1er trimestre 1905	. . . . .	588
2. Quartal 1905	— 2e trimestre 1905	. . . . .	686

b) Jahrestabelle. — Tableau annuel.

Geburten und Sterbefälle (Todesursachen im Jahr 1904). — Naissances et décès (causes des décès) en 1904 324

IV. Verschiedenes. — Divers.

Die Trunksucht als Todesursache in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz im Jahre 1904. — Alcoolisme et mortalité dans les villes les plus populeuses de la Suisse, en 1904 311

Sanitarische Wohnungsverhältnisse der Kranken, welche im Jahre 1904 an tuberkulösen oder infektiösen Krankheiten gestorben sind. — Conditions sanitaires de l'habitation indiquées pendant l'année 1904 dans les cas de décès par suite d'affections tuberculeuses et de maladies infectieuses . 701

Seite
Page

F. Meteorologische Beobachtungen. — Observations météorologiques.

Bern. Auf der dritten Seite des Wochenbulletins (à la troisième page du bulletin).

G. Nachrichten über die ansteckenden Krankheiten. Renseignements sur les maladies transmissibles.

I. Schweiz. — Suisse.

Wochenübersicht der ansteckenden Krankheiten in jeder Nummer des Bulletins. — Relevé hebdomadaire des maladies transmissibles (voir chaque numéro du bulletin).

Monatstabelle der ansteckenden Krankheiten. — Tableaux mensuels des maladies transmissibles officiellement notifiées:

Dezember	—	décembre	1904	88
Im Jahre	—	en	1904	102
Januar	—	janvier	1905	134
Februar	—	février	1905	358
März	—	mars	1905	374
April	—	avril	1905	392
Mai	—	mai	1905	422
Juni	—	juin	1905	454
Juli	—	juillet	1905	534
August	—	août	1905	568
September	—	septembre	1905	640
Oktober	—	octobre	1905	752
November	—	novembre	1905	814

II. Ausland. — Etranger.

b) Cholera — Choléra.

Britisch Indien — Indes anglaises 6, 22, 38, 86, 103, 118, 135, 152, 168, 184, 200, 214 234, 246, 266, 294, 316, 342, 359, 375, 393, 406, 423, 438, 455, 486, 502, 518, 535 552, 569, 582, 594, 606, 622, 640, 654, 670, 692, 734, 766, 784, 798

Russland — Russie 6, 22, 86, 103, 118, 135, 152, 184, 316, 375, 606, 622, 641, 654, 670 703, 734, 766

Türkei — Turquie 38, 56, 70, 103, 118

Deutsches Reich — Empire allemand 552, 569, 582, 594, 606, 622, 640, 654, 670, 692 703, 718

Oesterreich — Autriche 569

Philippinen — Philippines 784

b) Pest. — Peste.

Britisch Süd-Afrika — Afrique australe anglaise 6, 22, 39, 56, 71, 87, 103, 118, 135, 152 168, 184, 200, 214, 234, 246, 266, 279, 294, 316, 330, 342, 359, 375, 393, 406, 423 438, 455, 472, 502, 518, 535, 552, 583, 594, 606, 654, 815

Aegypten — Egypte 6, 23, 39, 57, 71, 87, 103, 119, 135, 153, 168, 184, 200, 214, 234 246, 266, 279, 294, 316, 330, 342, 359, 375, 393, 406, 423, 438, 455, 472, 486, 502 518, 535, 552, 569, 594, 606, 622, 641, 654, 670, 703, 718, 753, 766, 784

Seite
Page

Russland — Russie . . . 7, 23, 38, 70, 641, 670, 718, 752, 766, 784, 798, 815
Britisch Ost-Afrika — Afrique orientale anglaise . 23, 87, 118, 168, 184, 214, 622
Mauritius — Ile Maurice 23, 39, 57, 87, 103, 153, 184, 214, 266, 294, 316, 359, 472, 502
535, 569, 654, 670, 734, 766, 784
Neu Süd-Wales — Nouvelle Galles du Sud 23, 153, 169, 185, 235, 246, 330, 359, 393
406, 423, 438, 455, 472, 502, 518, 535, 552, 569
Hong-Kong 23, 87, 135, 153, 185, 279, 294, 316, 342, 406, 423, 438, 455, 472, 502, 552
569, 594, 606, 622, 654, 718, 734, 753, 767
Britisch Indien — Indes anglaises 23, 57, 119, 169, 185, 235, 246, 295, 375, 393, 438
518, 583, 641, 784, 798
Straits-Settlements 38, 56, 70, 86, 118, 200, 235, 279, 294, 316, 375, 393, 455, 535, 622
670, 703, 718, 734
Japan — Japon 39, 70, 86, 168, 594, 654, 734, 753, 798, 815
Argentinien — République Argentine 39, 71, 152, 266, 294
Brasilien — Brésil 39, 56, 71, 119, 135, 200, 234, 279, 330, 342, 406, 472, 606, 692, 752, 815
Queensland 39, 103, 119, 135, 153, 168, 185, 200, 215, 246, 266, 295, 316, 330, 342, 359
393, 406, 438, 502, 518, 569, 594, 654, 692, 766, 784
Siam 70, 86, 118, 214, 279
England — Angleterre 87, 295, 317, 342, 393
Chile — Chili 152, 200, 234, 266, 316, 359, 472, 502, 535, 594, 766
Mozambique 184, 654, 718, 766, 798
Hawaï-Inseln — Iles Hawaï 234, 472, 535, 753
Hamburg — Hambourg 235
Philippinen — Philippines 246
Peru — Pérou 294
Niederländisch Indien — Indes hollandaises 330, 393
Türkei — Turquie 330, 393, 472, 502, 518, 622, 654
China — Chine 359, 438, 670, 784
Panama 423
Zanzibar 583, 654, 670, 703, 784, 798

H. Krankenanstalten. — Hôpitaux et hospices.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 70 Krankenanstalten der Schweiz (in jedem Wochenbulletin). — Effectif des malades et des admissions dans 70 hôpitaux de la Suisse (voir chaque bulletin hebdomadaire),

I. Varia.

Aenderungen im Bestand des schweiz. Medizinalpersonals — Mutations survenues dans le personnel médical de la Suisse:
Während des II. Semesters 1904 — Pendant le IIme semestre de l'année 1904 104
„ „ I. „ 1905 — „ „ Ier „ „ „ 1905 623
Kanton St. Gallen. Desinfektionskurse für Abgeordnete der Ortsgesundheitskommissionen 224
Fortbildungskurse der Kölner Akademie für praktische Medizin 238
Genickstarre — Méningite cérébro-spinale épidémique 240, 336, 463
Verbreitung des Aussatzes in Deutschland 256
Anleitung für die Säuglingsernährung 397
Pocken und Impfung. Ein aufklärendes Wort der Aerzte des Kts. St. Gallen an ihre Mitbürger 756
Vertrag betr. das Kadettenwesen in St. Gallen. Vom 29. Mai und 2. Juni 1905 773

Seite
Page

Reglement für das Kadettenkorps in St. Gallen. Vom 7. Juni 1905 . . . 789
Enquete zur Erforschung der Ursachen der Tuberkuloseerkrankungen in der Schweiz. Kreisschreiben an sämtliche Aerzte der Schweiz. Vom 28. Dezember 1905 807
Enquête sur les causes de la tuberculose en Suisse. Circulaire aux membres du corps médical suisse. Du 28 décembre 1905 808

K. Bibliographie des Gesundheitswesens. — Bibliographie sanitaire.

16, 80, 96, 144, 192, 352, 448, 464, 496, 512, 527, 543, 575, 616, 664, 680, 696, 712 727, 760, 776, 824

Amtlich — Officiel

Jahrgang - Année 1905 — No 1 — Bern, 12. Januar 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire;

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 1. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 3 — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 4.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 5. — Ausland - Etranger, Pag. 6.

Gesetzgebung - Législation. Eidgenossenschaft - Confédération. Bundesgesetz betreffend die Unterstützung der öffentlichen Primarschule, Pag. 7. — Loi fédérale concernant la subvention de l'école primaire publique, Pag. 9. — Kantone - Cantons. Nidwalden. Medizinalgesetz, Pag. 10. — Neuchâtel. Ville de la Chaux-de-Fonds. Statuts de la Société des Colonies de Vacances, Pag. 15.

Bibliographie, Pag. 16.

53. Woche 04 — 25. bis 31. Dezember — 53e Semaine 04

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1904 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1904*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	169,410	24	80 14	2 2	58 13	16 4	5 2	3	2 8	1 1	9	5 1	33 6
Basel	120,897	12	54 4	1 1	42 6	8 2	3	3	2	2	2 1	—2	30 8
Genève (agglomération) [1]	110,954	10	31 1	2	34 7	1	—	1	7 1	2	3	—2	2 4
Bern	68,958	9	31 2	2	28 6	6	6	—	6 1	2 2	2	1	11 8
Lausanne	50, 92	5	21 8	—	12 4	1	1	—	1	—	1	—	9 4
St. Gallen mit Tablat	49,508	3	21 8	1 1	21 7	5	3 1	—	2 8	1	2	—	13 8
Chaux-de-Fonds	38,784	10	13	1	9 1	2	—	—	1	1	—	—	7 1
Luzern	31,992	3	14	—1	7 1	3	—	1	1	—	1	—1	4
Winterthur	24,443	—	7	—	7 1	2	1	—	—	1	1	—	4 1
Biel	24,615	6	4	—	4 1	—	1 1	—	—	—	—	—	3
Neuchâtel	22,012	6	7 8	—	8	1	2	—	2	—	1	—	3
Fribourg	16,741	—	6	—	9 2	3	—	—	1	—	5	—	3 2
Schaffhausen	16,009	—	6	3	2 8	—	—1	—	1	—	—	—1	1 1
Herisau	13,991	2	5	1	7 1	2	—	1	1	—	1	—	4 1
Locle	12,994	4	8	1	4 1	2	—	1	—1	—	—	—	3
Vevey	12,781	4	8 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Chur	12,116	—	5 1	2	6 1	—	—	—	—1	1	2	—	3
Solothurn	10,551	—	4	—	1 5	—	—	—	—	—2	1 2	—	—1
Total	**807,548**	**98**	**325**	**16**	**260**	**52**	**22**	**10**	**27**	**11**	**31**	**6**	**153**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			32	5	60	6	5	—	10	5	3	7	30

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergiebt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts- und Sterblichkeitsziffer:**

Taux annuel de natalité et de mortalité par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire.

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1903	1902	1901	1904	1903	1902	1901
31 Dez. 1904	23,7	22,5	24,2	16,8 ‰	14 0	16 8	14 6
24. „ „	25.2	25.1	24,7	13,7 „	13.6	15 8	16 2
17. „ „	26 4	24,0	24,8	14,6 „	13 2	14 6	14.8
10. „ „	23,2	23,1	24,7	15,3 „	15,1	14,6	15,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit.

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 25. bis zum *(au)* 31. Dez. 1904	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	300	25	14	2	43	9	26	2
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	28	4	2	3	6	—	3	—
Total	328	29	16	5	49	9	29	2
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité ou un hôpital*	81	18	4	4	18	2	10	—
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	25	3	2	3	6	—	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris*

Alterklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			Infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	27	31	1	5	—	—	1	1	5	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	16	15	5	6	1	1	2	1	3	4
„ 5—19 „ . .	11	9	3	3	1	3	1	1	—	—
„ 20—39 „ . .	20	28	—	3	9	10	2	2	2	1
„ 40—59 „ . .	32	26	—	1	5	3	2	1	5	—
„ 60—79 „ . .	45	49	—	—	2	2	1	1	4	4
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	5	6	—	—	—	—	—	—	2	2
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	156	164	9	18	18	19	9	7	21	13

Eine Sektion fand statt in 96 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 96 cas*

Die sanit. Wohnungsverhältnisse der an infekt. u. tuberk. Krank. verstorb. Personen waren:
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 7	5	37	31	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1904 v. - du 25. bis - au 31 Dez.		1903/1904 v. - du 27. Dez. bis - au 2. Jan		1902/1903 v. - du 28 Dez. bis - au 3. Jan.		1901/1902 v. - du 29. Dez. bis - au 4. Jan.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	11	—	4	—	3	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	5	—	2	1	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	2	3	—	5	—	7	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	1	—	3	1	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	1	—	—		—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	4	2	1	—	1	—	1	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	—	17	1	11	1	10	—
10. Phthisis pulmonum	37	10	28	3	36	4	27	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	16	5	9	2	15	2	5	—
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	34	3	26	3	43	4	27	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	2	5	—	7	1	12	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	9	—	7	—	4	—	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	22	4	16	2	18	1	15	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	—	3	—	5	1	10	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	139	24	116	18	126	17	112	13
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	2	1	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	10	5	6	1	7	4	8	3
20. Selbstmord — *Suicides*	2	2	4	2	3	—	4	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	1	1	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	320	60	251	35	290	36	247	31

Alkoholismus 14 Fälle - *cas (13 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ *(— „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 2 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 573 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
25. Dez. 1904	712,3	—2	SE 0	Neblig — *brumeux*	0
26. „ „	709,6	— 2	SW 0	Neblig — *brumeux*	0
27. „ „	713,5	1	NE 2	Bewölkt — *nuageux*	1 1/2
28. „ „	722,0	—1	W 0	Bedeckt — *couvert*	1 1/2
29. „ „	724,2	1	E 0	Bewölkt — *nuageux*	3 1/4
30. „ „	713,9	5	W 3	Bedeckt — *couvert*	0
31. „ „	710,3	1	W 0	Schnee — *neige*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 25. bis 31. Dezember 1904. — *Admissions du 25 au 31 décembre 1904.*

Kantone *Cantons*	Gesammtbestand am 24. Dez. 1904 *Effectif au 24 déc. 1904*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesammtbestand am 31. Dez. 1904 *Effectif au 31 déc. 1904*
		Pocken – *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Athmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	867	2	—	18	—	7	1	—	—	—	1	2	6	—	2	4	1	3	—	7	46	8	108	47	814
Bern	1274	—	6	2	—	4	—	1	1	3	—	9	6	—	3	10	3	2	—	3	67	20	140	66	1152
Luzern	188	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	2	1	—	—	18	4	32	14	189
Uri	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	—	5	2	62
Schwyz	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	1	5	—	11	9	40
Nidwalden	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	44
Glarus	84	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	6	14	12	84
Zug	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	5	2	17
Fribourg	132	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	13	5	22	10	125
Solothurn	152	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	1	—	1	1	1	—	—	2	8	8	28	22	155
Baselstadt	511	—	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	6	3	1	6	2	1	—	3	33	13	75	22	507
Baselland	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	7	2	13	—	57
Schaffhausen	82	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	6	1	13	—	78
Appenzell A.-Rh.	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4	17	8	83
St. Gallen	563	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	2	4	2	3	5	1	—	1	—	52	12	90	43	550
Graubünden	89	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	9	2	17	9	82
Aargau	196	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	3	—	3	9	3	24	24	187
Thurgau	180	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	1	11	3	22	5	176
Tessin	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	1	5	1	12	11	71
Vaud	561	—	2	1	—	3	—	—	2	1	—	1	2	—	1	2	3	3	3	8	52	3	87	59	522
Valais	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	20
Neuchâtel	313	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	2	—	—	1	21	9	48	21	256
Genève	561	—	2	2	—	4	—	—	—	1	—	6	—	4	2	9	6	3	—	1	21	7	68	3	528
Total	6174	2	16	32	1	34	3	3	4	5	1	29	37	14	15	52	24	24	5	31	407	114	853	391	5799

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler'spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 1. bis 7. Januar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 7 janvier 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	34 [2]	1 [3]	—	20 [4]	8 [5]	—	—	2 [6]	—	—
Bern	4 [7]	51 [8]	34 [9]	1 [10]	26 [11]	2 [12]	4 [13]	1 [14]	—	—	—
Luzern	—	9 [15]	4 [16]	1 [17]	8 [18]	—	—	2 [19]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—
Zug	einige	—	viele	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [21]	1 [22]	—	37 [23]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baselstadt	5	3	11	2	4	5	—	1	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	9 [24]	viele [25]	—	7 [26]	viele [27]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	2 [30]	1 [30]	—	5 [31]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	4 [32]	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	12	11	71	—	17	7	—	—	—	—	—
Graubünden	3	10	—	—	4	—	4	5	—	—	—
Aargau	—	9 [33]	2 [34]	1 [35]	10 [36]	—	—	1 [37]	—	—	—
Thurgau	—	5	18	—	7	11	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	9	5	—	17	—	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	37 [38]	57 [39]	1 [40]	1 [41]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	5 [42]	16 [43]	—	4 [44]	1 [45]	—	—	—	—	—

* Woche vom 25.—31. Dezember 1904.

[1] 3 in Zürich, je 1 in Winterthur und Stäfa. — [2] 17 in Zürich, 3 in Wädenswil, je 2 in Obfelden und Adliswil, je 1 in Stallikon, Kilchberg, Stäfa, Dürnten, Greifensee, Uster, Veltheim, Winterthur, Freienstein und Glattfelden. — [3] 15 in Winterthur, 12 in Wädenswil, 9 in Töss, 8 in Rüti, 5 in Richterswil, je 4 in Schlieren und Thalwil, 3 in Winkel, je 2 in Zürich und Stäfa, je 1 in Oerlikon, Oberrieden, Wülflingen, Andelfingen, Feuerthalen, Glattfelden und Wasterkingen. — [4] 10 in Zürich, 3 in Winterthur, je 2 in Richterswil und Wädenswil, je 1 in Stäfa, Volkeltswil und Töss. — [5] 6 in Zürich, je 1 in Seebach und Ober-Embrach. — [6] Je 1 in Zürich und Zell. — [7] 3 in Bern, 1 in Meiringen. — [8] 16 in Bern, je 6 in Burgistein und Lohnstorf, 5 in Eriswil, je 4 in Wichtrach und Huttwil, je 2 in Corgémont und Tavannes, je 1 in Bümpliz, Delsberg, Port, Inkwil, Rumisberg und Wiedlisbach. — [9] 31 in Bern, 3 in Krauchthal. — [10] In Bern. — [11] 6 in Herzogenbuchsee, je 4 in Bern und Wynigen, je 3 in Grindelwald und Thörigen, je 2 in Wilderswil und Burgistein, je 1 in Niedermuhlern und

Signau. — [12] In Bern; ausserdem Epidemie in Seeberg. — [13] 2 in Burgdorf, je 1 in Bern und Heimiswil. — [14] In Herzogenbuchsee. — [15] Je 2 in Luzern, Ballwil, Dagmersellen, je 1 in Fischbach, Marbach und Schüpfheim. — [16] 2 in Luzern, je 1 in Neudorf und Sempach. — [17] In Luzern. — [18] 4 in Entlebuch, 2 in Langnau, je 1 in Luzern und Reiden. — [19] Je 1 in Schwarzenberg und Wohlhusen. — [20] In Leuggelbach. — [21] 2 à Chiètres, 1 à Fribourg. — [22] A Courtepin. — [23] 8 à Ecuvillens, 5 à Fribourg, 4 à Villars, 3 à Albeuve, 2 à St-Aubin, 2 à Ulmitz, 2 à Grandvillard, 1 à Montagny les Monts, 1 à St-Sylvestre, 1 à Chevrilles, 1 à Praroman, 1 à Trossland, 1 à Galtern, 1 à Ependes, 1 à Villarbeney, 1 à Estavannens, 1 à Estavayer, 1 à Aumont. — [24] In Neuhausen. — [25] In Schaffhausen und Buchthalen. — [26] Je 2 in Neuhausen und Osterfingen, je 1 in Schaffhausen, Beringen und Hofen. — [27] In Schaffhausen und Osterfingen; 1 in Oberhallau. — [30] In Herisau. — [31] 3 in Herisau, je 1 in Urnäsch und Rehetobel. — [32] 3 in Appenzell, 1 in Gonten. — [33] 3 in Kölliken, je 2 in Suhr und Merenschwand, je 1 in Buchs und Menziken. — [34] Je 1 in Lupfig und Lengnau. — [35] In Möriken. — [36] Je 2 in Brugg, Niederhallwil und Hägglingen, je 1 in Aarau, Oberentfelden, Brugg, Hausen, Kölliken. — [37] In Windisch. — [38] 23 à Neuchâtel, 9 à la Chaux-du-Milieu, 5 à Fleurier, 3 à la Chaux-de-Fonds; en outre quelques cas à Dombresson. — [39] 49 à Neuchâtel, 8 à la Chaux-de-Fonds. — [40] A Fleurier. — [41] A Neuchâtel. — [42] 1 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 au Petit-Saconnex, 1 à Lancy, 1 à Confignon, — [43] 5 à Genève-ville, 3 aux Eaux-Vives, 3 à Plainpalais, 2 à Carouge, 2 à Chêne-Bougeries, 1 à Corsier. — [44] 2 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 à Jussy. — [45] Aux Eaux-Vives.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 27. November bis 3. Dezember 1904 sind in Kalkutta 69 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Vom 15.—21. Dezember 1904 sind folgende Erkrankungen (Todesfälle) an der Cholera festgestellt worden: Gouvernement Eriwan 324 (279); Gouvernement Baku 181, wovon 10 in Baku und 3 in Balachany; Gouvernement Jelisawetpol 9; Gouvernement Samara 70; Gouvernement Astrachan 3; Gouvernement Saratow 11; Transkaspisches Gebiet 5; Kreis Taschkent 32, wovon 4 in der Stadt Taschkent (v. Bulletin 1904, S. 822).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 12.—19. November 1904 sind in Port-Elizabeth (Kapland) 4 neue Pestfälle registriert worden (v. Bulletin 1904, S. 807); in Durban (Natal) wurden neuerdings in derselben Zeitperiode 2 Pesterkrankungen konstatiert, wovon eine tötlich verlief (v. Bulletin 1904, S. 711).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 23.—29. Dezember 1904 sind 9 Pesterkrankungen (und 4 Todesfälle) zur Anzeige gekommen, wovon 1 in Port-Saïd, 5

(3) in Suez und 3 (1) in der Provinz Kalioubieh (v. Bulletin 1904, S. 823).

Russland. Laut einer Bekanntmachung vom 28. Dezember 1904 sind im Kreise Gurjew, Gouvernement Uralsk, gegen Ende November 1904 pestverdächtige Krankheitsfälle vorgekommen; seit dem 24. November bis zum 26. Dezember 1904 starben daselbst 190 Personen.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 27 novembre au 3 décembre 1904, 69 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Cas de choléra (et décès) enregistrés du 15 au 21 décembre 1904: Gouvernement d'Erivan 324 (279); Gouvernement de Bakou 181, dont 10 à Bakou et 3 à Balachany; Gouvernement de Jelisawetpol 9; Gouvernement de Samara 70; Gouvernement d'Astrakan 3; Gouvernement de Saratow 11; Territoire transcaspien 5; cercle de Taschkent 32, dont 4 à Taschkent même (v. Bulletin 1904, p. 822).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 12 au 19 novembre 1904, il y a eu 4 nouveaux cas de peste à Port-Elisabeth (Colonie du Cap) (v. Bulletin 1904, p. 807); à Durban (Natal), il y a eu pendant le même semaine 2 cas de peste, dont un mortel (v. Bulletin 1904, p. 711).*

Egypte. *Du 23 au 29 décembre 1904, il a été enregistré 9 cas de peste (4 décès), dont 1 à Port-Saïd, 5 (3) à Suez et 3 (1) dans la province de Kalioubieh (v. Bulletin 1904, p. 824).*

Russie. *On annonce, en date du 28 décembre 1904, que vers la fin de novembre des cas suspects de peste se sont produits dans le cercle de Gurjew, du gouvernement d'Ouralsk; du 24 novembre au 26 décembre, il avait été constaté 190 décès.*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Eidgenossenschaft. — Confédération.

Bundesgesetz betreffend die Unterstützung der öffentlichen Primarschule.

(Vom 25. Juni 1903.)

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, in Ausführung des Art. 27 bis der Bundesverfassung; nach Einsicht der Botschaften des Bundesrates vom 18. Juni 1901 und 11. Dezember 1902,

beschliesst:

Art. 1. Den Kantonen werden zur Unterstützung in der Erfüllung der ihnen auf dem Gebiete des Primarunterrichtes obliegenden Pflichten Beiträge geleistet.

Art. 2. Die Bundesbeiträge dürfen nur für die öffentliche staatliche Primarschule mit Einschluss der Ergänzungs- und obligatorischen Fortbildungsschule verwendet werden, und zwar ausschliesslich für die folgenden Zwecke:

1. Errichtung neuer Lehrstellen;
2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern;
3. Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten:
4. Ausbildung von Lehrkräften; Bau von Lehrerseminarien;
5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen, sowie Aussetzung und Erhöhung von Ruhegehalten;
6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln;
7. Abgabe von Schulmaterialien und obligatorischen Lehrmitteln an die Schulkinder, unentgeltlich oder zu ermässigten Preisen;
8. Nachhülfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder;
9. Erziehung schwachsinniger Kinder in den Jahren der Schulpflicht.

Art. 3. Die Beiträge des Bundes dürfen keine Verminderung der durchschnittlichen ordentlichen Leistungen der Kantone für die Primarschule (Staats- und Gemeindeausgaben zusammengerechnet) in den dem Jahre 1903 unmittelbar vorangehenden fünf Jahren zur Folge haben.

Art. 4. Als Grundlage zur Bestimmung der Jahresbeiträge für die Kantone wird die Wohnbevölkerung derselben nach der eidgenössischen Volkszählung angenommen.

Der Einheitssatz zur Berechnung des Jahresbeitrages beträgt für jeden Kanton sechzig Rappen auf den Kopf der Wohnbevölkerung.

In Berücksichtigung der besondern Schwierigkeiten ihrer Lage wird den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Appenzell I.-Rh., Graubünden, Tessin und Wallis eine Zulage von 20 Rp. auf den Kopf der Wohnbevölkerung gewährt.

Art. 5. Die Organisation, Leitung und Beaufsichtigung des Primarschulwesens bleibt Sache der Kantone, vorbehalten die Bestimmungen des Art. 27 der Bundesverfassung.

Art. 6. Dem Ermessen der Kantone ist es anheimgestellt, für welchen oder welche der in Art. 2 genannten Zwecke sie den Bundesbeitrag bestimmen wollen.

Die Verwendung des Bundesbeitrages zur Ansammlung von Fonds und die Uebertragung eines Subventionskredites auf ein folgendes Jahr sind unzulässig.

Die Ausrichtung der Subventionen, mit Einschluss derjenigen für das Jahr 1903, erfolgt auf Grundlage der von den Kantonen einzureichenden Rechnungsausweise je im folgenden Jahre, nach deren Genehmigung durch den Bundesrat.

Art. 7. Der Bundesrat erlässt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Art. 8. Der Bundesrat ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Loi fédérale concernant la subvention de l'école primaire publique.

(Du 25 juin 1903.)

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse, en exécution de l'article 27 bis de la constitution fédérale; vu les messages du Conseil fédéral du 18 juin 1901 et du 11 décembre 1902,

décrète:

Article premier. Des subventions sont allouées aux cantons pour les aider à remplir leurs obligations dans le domaine de l'instruction primaire.

Art. 2. Les subsides de la Confédération ne peuvent être employés qu'au profit des écoles primaires publiques de l'Etat, y compris les écoles obligatoires d'adultes, et doivent servir exclusivement aux destinations ci-après:

1. Création de nouvelles classes;
2. Construction et transformation de maisons d'école;
3. Installation de locaux et de préaux de gymnastique; acquisition d'engins;
4. Instruction du corps enseignant; construction de bâtiments pour écoles normales;
5. Augmentation des traitements des instituteurs; création ou amélioration de pensions de retraite;
6. Acquisition du mobilier et du matériel scolaire de classe;
7. Distribution aux élèves, gratuite ou à prix réduit, du matériel d'école et des manuels scolaires obligatoires;
8. Secours en aliments et en vêtements aux élèves pauvres;
9. Education des enfants faibles d'esprit pendant la scolarité obligatoire.

Art. 3. Les subsides de la Confédération ne doivent pas avoir pour conséquence une diminution des dépenses ordinaires des cantons (dépenses de l'Etat et des communes) pour l'école primaire, telles qu'elles ressortent de la moyenne des cinq dernières années antérieures à 1903.

Art. 4. Le chiffre de la population de résidence, arrêté par le recensement fédéral, servira de base pour fixer le subside afférent à chaque canton.

Le subside sera de soixante centimes par tête d'habitant.

Eu égard aux difficultés spéciales de leur situation, il sera accordé un subside supplémentaire de vingt centimes par habitant aux cantons d'Uri, de Schwyz, d'Unterwald-le-haut, d'Unterwald-le-bas, d'Appenzell-Rh. int., des Grisons, du Tessin et du Valais.

Art. 5. L'organisation, la direction et la surveillance des écoles primaires demeurent aux cantons, sous réserve des dispositions de l'article 27 de la constitution fédérale.

Art. 6. Le canton détermine celles des destinations énumérées à l'article 2 auxquelles la subvention fédérale doit s'appliquer.

Les subventions fédérales ne peuvent être accumulées en vue de la constitution de fonds; de même, il n'est pas admissible de reporter une subvention sur l'année suivante.

Les subventions sont payées, y compris celle de 1903, pendant l'année qui suit l'exercice pour lequel elles sont demandées, sur la base des comptes produits par le canton et approuvés par le Conseil fédéral.

Art. 7. Le Conseil fédéral édictera les dispositions d'exécution nécessaires.

Art. 8. Le Conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant les votations populaires sur les lois et les arrêtés fédéraux, de publier la présente loi et de fixer l'époque de son entrée en vigueur.

Kantone. — Cantons.

Nidwalden.

Medizinalgesetz.

(Vom 5. Oktober 1904.)

I. Die öffentliche Gesundheitspflege.

Art. 1. Die öffentliche Gesundheitspflege hat zum Zwecke, den Gesundheitszustand des Volkes zu heben, gesundheitsschädliche Einflüsse zu beseitigen und durch die Lebensmittelpolizei den Verkehr mit ungesunden und unreellen Nahrungs- und Genussmitteln zu bekämpfen.

Art. 2. Zu diesem Behufe werden der öffentlichen Kontrolle unterstellt:

a) Die Lebensmittel.
b) Schlachthäuser, Wurstereien und Fleischverkaufslokale.
c) Trinkwasser, Brunnen und Gewässer.
d) Wohnungen, Wirtschaften, Ställe.
e) Senkgruben, Düngerstätten und Abfuhr der Exkremente.
f) Schul-, Armen- und Waisenhäuser, sowie öffentliche und private Kranken- und Heilanstalten.
g) Massregeln gegen epidemische Krankheiten.
h) Gewerbe und Hantierungen, soweit sie gesundheitsschädlich zu wirken geeignet sind.
i) Leichentransport und Begräbnisordnung.
k) Alle weiteren Angelenheiten, die für die Gesundheit des Volkes von Bedeutung sind.

Art. 3. Die Gesundheits- und Lebensmittelpolizei wird ausgeübt auf Grund der bezüglichen eidgenössischen Gesetze, Verordnungen und Erlasse, sowie nach Massgabe der einschlägigen kantonalen Gesetzesbestimmungen. Die einzelnen Zweige derselben werden auf dem Verordnungswege geregelt.

II. Medizinalwesen.

Art. 4. Das Medizinalwesen umfasst die Vorschriften betreffend die Aerzte, Apotheker, Zahnärzte, Tierärzte, Hebammen und solche Personen, welche sich mit einzelnen Kuren oder Verrichtungen abgeben.

Die Ausübung dieser Berufsarten ist nur denjenigen Personen gestattet, welche hierzu die gesetzliche Berechtigung erlangt haben.

Art. 5. Zur Ausübung ihres Berufes als Aerzte, Apotheker, Zahnärzte und Tierärzte sind nur diejenigen Personen befugt, welche schon vor Erlass dieses Gesetzes zur Praxis berechtigt waren, ohne darüber sich ausweisen zu können, dass sie den von der Bundesgesetzgebung betreffend Freizügigkeit des Medizinalpersonals aufgestellten Erfordernissen Genüge leisten.

Art. 6. Für die Hebammen ist ein kantonales Patent erforderlich.

Art. 7. An Personen, welche sich nur mit einzelnen Kuren oder Verrichtungen befassen (Masseurs, Hühneraugenoperateurs etc.) kann der Sanitätsrat nach Gutfinden die Erlaubnis zur Ausübung ihres Berufes auf bestimmte Zeit erteilen, dieselbe jedoch jederzeit wieder zurückziehen.

Art. 8. Die einzelnen Gebiete des Medizinal- und Veterinärsanitätswesens werden des nähern auf dem Verordnungswege geregelt.

III. Sanitätsbehörden.

Art. 9. Die Sanitätsbehörden sind:

a) Der Regierungsrat.
b) Der Sanitätsrat.

c) Die Gerichtsärzte.
d) Der Kantonstierarzt.
e) Die Gemeinderäte und Ortsgesundheitskommissionen.

A. Regierungsrat.

Art. 10. Die oberste Leitung des Sanitätswesens steht dem Regierungsrate zu. Auf Vorschlag des Sanitätsrates erlässt derselbe an Hand der einschlägigen Bundesgesetze, der eidgenössischen Verordnungen und der kantonalen Gesetze die zweckdienlichen Reglemente und Instruktionen für die einzelnen Gebiete des Sanitätswesens.

Der Regierungsrat kann auf Antrag des Sanitätsrates Sanitätsorgane und Medizinalpersonen, welche sich in Ausübung ihres Amtes und Berufes grober Pflichtverletzung schuldig machen, bis zum Bestand eines rechtskräftigen gerichtlichen Urteils suspendieren.

B. Sanitätsrat.

Art. 11. Der Sanitätsrat besorgt die Leitung und Aufsicht über das gesamte Gesundheitswesen.

Art. 12. Der Sanitätsrat besteht, unter dem Präsidium des Polizeidirektors, aus 6 Mitgliedern und 2 Suppleanten, die vom Landrate aus den in Art. 5 genannten, patentierten Medizinalpersonen auf eine dreijährige Amtsdauer ernannt werden.

Der Vizepräsident und der Aktuar werden vom Sanitätsrate aus seiner Mitte gewählt.

Art. 13. Der Sanitätsrat besammelt sich so oft es der Präsident für notwendig erachtet, oder zwei Mitglieder desselben es verlangen. In Fällen, wo es sich um das Veterinärsanitätswesen handelt, soll seinen Sitzungen der Kantonstierarzt mit Stimmberechtigung beiwohnen.

Art. 14. Dem Sanitätsrate kommen folgende Aufgaben zu:

a) Er entwirft oder begutachtet zu Handen des Regierungsrates die Gesetze und Verordnungen, welche die Handhabung der öffentlichen Gesundheitspflege und des Medizinalwesens betreffen.
b) Er führt die Aufsicht über alle Medizinalpersonen des Kantons und prüft die Ausweise der neueintretenden Aerzte, Apotheker, Zahnärzte und Tierärzte.
c) Er überwacht die Amtstätigkeit der Gerichtsärzte, des Kantonstierarztes und der Ortsgesundheitskommissionen.
d) Er führt in sanitarischer Hinsicht die Oberaufsicht über Schul- und Waisenhäuser, sowie über öffentliche und private Kranken- und Heilanstalten.
e) Er besorgt die Patentierung der Hebammen auf Grund der bestehenden Verordnung, unter Anzeige an den Regierungsrat.

f) Er überwacht alle Massregeln gegen epidemische Krankheiten und die Handhabung bestehender, das gesamte Medizinalwesen beschlagender Gesetze und Verordnungen.

g) Er besorgt die Abfassung gerichtlicher Obergutachten.

h) Er ernennt die allfälligen Referenten zu den Verhandlungen des Regierungsrates.

Art. 15. In dringenden Fällen kann der Sanitätsratspräsident von sich aus Verfügungen erlassen, unter späterer Mitteilung an den Sanitätsrat.

C. Gerichtsärzte.

Art. 16. Alle gerichtsärztlichen Funktionen wie Gutachten, amtliche Obduktionen etc. besorgen die Gerichtsärzte. Bei Obduktionen und wichtigeren gerichtlich medizinischen Untersuchungen haben 2 Gerichtsärzte zu funktionieren.

Art. 17. Aus den Aerzten des Kantons ernennt der Landrat auf eine Amtsdauer von drei Jahren drei Gerichtsärzte.

Art. 18. Die Gerichtsärzte haben jeden von der zuständigen Behörde erteilten Auftrag gewissenhaft auszuführen und werden deshalb in besondern Eid und Pflicht genommen.

D. Kantonstierarzt.

Art. 19. Der Landrat wählt auf die Dauer von drei Jahren aus den patentierten Tierärzten des Kantons einen Kantonstierarzt.

Art. 20. Derselbe steht unmittelbar unter dem Regierungsrate und dem Sanitätsrate und hat folgende Obliegenheiten:

a) Er hat alle vom Regierungsrate und Sanitätsrate erteilten Anordnungen gewissenhaft zu erfüllen.

b) Von dem Auftreten seuchenartiger Krankheiten unter dem Vieh hat er unverzüglich dem Präsidenten der betreffenden Gemeinde Kenntnis zu geben und mit demselben die vorläufigen Verfügungen zu treffen, unter sofortiger Benachrichtigung des Sanitätspräsidenten.

c) Er überwacht im Vereine mit dem Gemeinderate die Bekämpfung der Tierseuchen, in Ausführung der Weisungen des Sanitätsrates und Regierungsrates und der eidgenössischen Gesetze, Verordnungen und Erlasse betreffend polizeiliche Massnahmen gegen Viehseuchen.

Der Sanitätsrat kann dem Kantonstierarzt, wenn nötig, einen Adjunkten beigeben.

d) Dem Kantonstierarzte sind sämtliche mit der Tierarzneikunde beschäftigten Personen des Kantons unterstellt und haben ihm das Auftreten von Viehseuchen zu melden.

E. Gemeinderäte und Ortsgesundheitskommissionen.

Art. 21. Die Handhabung der öffentlichen Gesundheits-, Lebensmittel- und Veterinärpolizei in der Gemeinde ist in erster Linie Sache des Gemeinderates.

Art. 22. In jeder Gemeinde wählt der Gemeinderat eine Ortsgesundheitskommission von mindestens 3 Mitgliedern und zwar mindestens eines derselben aus seiner Mitte, die übrigen frei aus sämtlichen Gemeindebewohnern.

Art. 23. Die Ortsgesundheitskommission wählt ihren Präsidenten und Aktuar selbst. Als Organ des Gemeinderates besorgt sie die öffentliche Gesundheitspflege mit Inbegriff der Lebensmittelpolizei, in Ausführung bestehender oder noch weiter zu erlassender Verordnungen.

Art. 24. Die Aufgabe der Ortsgesundheitskommissionen besteht in der Kontrolle der sub Art. 2 Litt. a—k aufgeführten Pflichten.

Art. 25. Gegen Verfügungen des Gemeinderates kann innert 8 Tagen nach erhaltener Anzeige, ohne Suspensivrecht, an den Regierungsrat rekurriert werden.

IV. Allgemeines.

Art. 26. Für ihre Verrichtungen (Sitzungen) beziehen die Mitglieder des Sanitätsrates gemäss Besoldungsgesetz die Kommissionalgebühren. Das Aktuariat kann für seine besondere Mühewalt billige Rechnung stellen.

Art. 27. Die Gerichtsärzte und der Kantonstierarzt beziehen für ihre amtlichen Verrichtungen den durch Gesetz oder Verordnung bestimmten Gehalt.

Art. 28. Die Entschädigung der Gesundheitskommissionen ist Sache der Gemeinden.

Art. 29. Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze und Verordnungen, sowie gegen die speziellen Anordnungen der zuständigen Behörden auf dem Gebiete des Sanitätswesens werden vom Regierungsrate bestraft, mit Rekursrecht an das Gericht.

Uebergangsbestimmungen.

Art. 30. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit der Publikation durch das Amtsblatt in Kraft.

Art. 31. Durch dieses Gesetz wird das Medizinalgesetz vom 24. April 1854 aufgehoben.

Neuchâtel.

Ville de la Chaux-de-Fonds.

Statuts de la Société des Colonies de Vacances.

(Du 5 juin 1900.)

Article premier. Il est créé à La Chaux-de-Fonds sous le nom de Société des Colonies de Vacances, une société ayant pour but de procurer à des enfants maladifs et indigents habitant la circonscription communale un séjour à la campagne avec tous les soins nécessaires pour leur santé et leur éducation morale.

Art. 2. Fait partie de la Société toute personne qui paie une cotisation annuelle de deux francs, ou qui fait une fois pour toutes un don de cinquante francs.

Art. 3. La Société est administrée par l'assemblée générale et par le comité.

Art. 4. L'assemblée générale des membres de la Société se réunit chaque année dans le premier trimestre pour recevoir les comptes, voter le budget de l'exercice suivant, nommer le comité et les vérificateurs et se prononcer sur toutes les propositions qui lui seront faites par le comité ou par les sociétaires.

Toute décision est valablement prise à la majorité des membres présents. En cas d'égalité des suffrages, la voix du président est prépondérante.

Art. 5. L'assemblée générale est convoquée à l'extraordinaire quand le quart au moins des sociétaires le demandent par écrit.

Art. 6. Le comité se compose de 15 à 21 membres. Il se constitue lui-même.

Art. 7. Le comité a les pouvoirs les plus étendus pour l'administration des affaires sociales. Il exerce toutes les attributions qui ne sont pas expressément réservées à l'assemblée générale par les présents statuts. Il rend compte de sa gestion à l'assemblée générale ordinaire.

Art. 8. La Société des Colonies de Vacances est valablement représentée vis-à-vis des tiers par le Président, le Secrétaire et le Caissier qui signent collectivement en son nom.

Art. 9. La Société pourvoit à ses dépenses au moyen:

a) des revenus de sa fortune;

b) des cotisations des sociétaires;

c) des collectes qu'elle organisera;

d) des subventions, dons et legs qu'elle pourra recevoir.

Art. 10. La Société ne répond de ses engagements que sur ses biens sans obligation personnelle pour ses membres.

Il sera pourvu à son inscription au registre du commerce pour lui conférer la personnalité civile.

Art. 11. La dissolution de la Société sera prononcée quand elle sera votée à l'appel nominal par les trois quarts au moins de ses membres convoqués à cet effet.

Si l'assemblée ne réunit pas les trois quarts au moins des membres de la Société, une seconde séance sera convoquée par devoir et l'assemblée délibérera valablement, quel que soit le nombre des membres présents. La dissolution sera votée si elle réunit la majorité des suffrages.

Art. 12. En cas de dissolution de la Société, son actif sera remis à une ou plusieurs œuvres scolaires de la localité.

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Goppelsroeder, Prof. Dr., Friedrich. Studien über die Anwendung der Capillaranalyse, I. bei Harnuntersuchungen, II. bei vitalen Tinktionsversuchen. Basel, Buchdruckerei Emil Birkhäuser. 1904. 193 Seiten. Mit 130 lithographischen Tafeln und 12 Lichtdrucktafeln, wovon eine nach Photographie und 11 nach Mikrophotographie. 8°.

Bericht über den I. internationalen Kongress für Schulhygiene. Nürnberg, 4.–9. April 1904. 4 Bände. Nürnberg, Verlag von J. L. Schrag. 1904. 8°. Erster Band enthält: 1. Allgemeiner Teil und Plenarsitzungen, 2. Gruppe A. Hygiene des Schulgebäudes. 561 Seiten. Zweiter Band: Gruppe B. Hygiene der Internate. Schulhygienische Untersuchungsmethoden. Hygiene des Unterrichts und der Unterrichtsmittel. Gruppe C. Hygienische Unterweisung der Lehrer und Schüler. 516 Seiten. Dritter Band: Gruppe D. Körperliche Erziehung der Schuljugend. Gruppe E: Krankheiten und ärztlicher Dienst in den Schulen. 562 Seiten. Vierter Band: Gruppe F. Sonderschulen. Gruppe G. Hygiene der Schuljugend ausserhalb des Hauses. Hygiene des Lehrkörpers. Allgemeines. Bericht über die schulhygienische Ausstellung. 528 Seiten.

Seiler, Prof. Fréd. et de Stoutz, W., bactériologue. Bacille de Lœffler dans l'eau potable. 3e communication. Extrait de la Revue médicale de la Suisse romande. Genève, Georg & Cie., libraires-éditeurs. 2 pages avec une planche. 8°.

Machajeva, Alexandra. Ein Beitrag zur Lehre von der Chorea minor. Dissertation. Zürich, Buchdruckerei des schweiz. Grütlivereins. 1904. 27 Seiten. 8°.

Diebold, Fritz, med. prakt. Ein knotenförmig geschlungener Thrombus im rechten Vorhof. Dissertation. Zürich, Buchdruckerei W. Steffen. 1904. 19 Seiten mit einer Tafel. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 2** Bern, 19. Januar 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 17. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 19. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 20.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 21. — Ausland - Etranger, Pag. 22.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Beschluss des Regierungsrates betreffend die Sorge für dürftige, anormale und verwahrloste Kinder, Pag. 24. — Bern. Stadt Bern. Regulativ für die von der Gemeinde Bern unterstützten Kinderkrippen, Pag. 28. — Luzern. Dekret betreffend die Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder in Hohenrain, Pag. 30. — Nidwalden. Verordnung über die Erstellung und Anlage von Gas-, Petrol-, Neolin- und Benzin-Motoren in Gebäuden, Pag. 30. — Appenzell A. Rh. Bekanntmachung betreffend Leichentransport, Pag. 32.

1. Woche 05 — 1. bis 7. Januar — 1ère Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	20	79 8	3 1	48 3	11	2	1	4	1	2	6	32 3
Basel	124,392	9	60 1	1	38 4	6 1	—	5	6	—1	5	2	20 3
Genève (agglomération) [1]	112,736	14	52 5	6	53 2	3	4 1	—	9	2	3	5	30 1
Bern	70,339	8	29 7	1 1	18 3	5	2	—	1	—1	2	—1	13 6
Lausanne	51,986	6	29 3	—	9 2	1	1	—	3 1	—	—1	1	4
St. Gallen mit Tablat	50,625	7	18 3	—	23	7	4	3	2	1	2	—	11
Chaux-de-Fonds	39,608	2	14 1	1	10 2	1	—	—	1	1	1	2 1	5 1
Luzern	32,801	9	13	—	5	1	—	—	1	—	—	—	4
Winterthur	25,066	2	14	—	4 1	1	1	—	1	—	1	1	—1
Biel	25,394	3	6	—	8 3	3	—	—	1 1	—	—	—	7 3
Neuchâtel	22,350	1	12 3	—	4	1	—	1	1	—	—	—	2
Fribourg	17,016	6	8 1	1	5 1	—	—	—	1	—	1	—1	3
Schaffhausen	16,221	1	5	—	6 1	2	3	—	—	—	2	—	1 1
Herisau	14,131	—	4	—	4 2	1 1	—	—	—	—	—	—	4 2
Locle	13,118	1	5	—	5	2	1	1	—	—	1	—	2
Vevey	13,076	2	7	—	6 1	—	—	—	1	—	—	—	5 1
Chur	12,284	3	5	—	2 1	1	—1	—	—	—	1	1	—
Solothurn	10,703	1	2	—	5 3	1	—	—	—	—	—	—	5 3
Total	826,879	95	362	13	253	47	18	11	32	5	21	18	148
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			32	2	34	2	2	—	2	2	1	3	24

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergiebt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts- und Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire.*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
7. Jan. 1905 22,8 ‰	24,9	25,1	24,0	16,0 ‰	16,4	17 8	13.5
31. Dez. . . .	21,0	23,7	22,5	. .	16,8	14 0	16,8
24. „ . . .	22,9	25,2	25,1	. .	13.7	13.6	15,8
17. „ . . .	23,6	26,4	24,0	. .	14,6	13.2	14 8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 1. bis zum *(au)* 7. Januar 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb. *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 *Jahr an*		von *de* 1—4 *Jahr ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	322	40	8	5	41	6	22	—
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	19	13	1	1	2	—	1	1
Total	**341**	**53**	**9**	**6**	**43**	**6**	**23**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité ou un hôpital*	59	30	2	4	4	5	7	1
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	16	9	1	—	2	—	1	1
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet — *Etaient en pension*					—	2	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris*

Alterklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			Infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	26	23	1	2	—	—	—	—	2	4
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	11	13	7	6	—	—	1	1	2	1
„ 5—19 „ . .	9	15	1	3	1	3	1	2	—	—
„ 20—39 „ . .	21	17	—	—	9	5	1	—	—	—
„ 40—59 „ . .	46	23	—	—	10	3	—	1	4	1
„ 60—79 „ . .	27	46	—	—	2	1	—	—	—	7
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	6	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**144**	**143**	**9**	**11**	**22**	**12**	**3**	**4**	**8**	**14**

Eine Sektion fand statt in 74 Fällen. — ***L'autopsie a été faite dans 74 cas.***

Die sanit. Wohnungsverhältnisse der an infekt. u. tuberk. Krank. verstorb. Personen waren:
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 7	4	21	29	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 1. bis - au 7. Jan.		1904 v. - du 3. bis - au 9. Jan.		1903 v. - du 4. bis - au 10. Jan.		1902 v. - du 5. bis - au 11. Jan.	
	Total	wvr. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wvr. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wvr. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wvr. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	13	—	5	1	3	1	2	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	1	9	1	4	1	3	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	2	—	1	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	2	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	—	—	1	1	1	1	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	11	—	19	3	17	—	6	—
10. Phthisis pulmonum	34	2	46	7	34	3	36	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	7	2	13	3	14	3	7	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	22	1	26	3	46	3	21	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	9	—	11	1	6	—	9	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	4	—	10	—	15	—	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	21	2	13	1	14	2	11	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	1	2	—	8	—	5	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	132	21	130	27	125	20	107	14
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	2	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	11	3	11	4	11	2	5	2
20. Selbstmord — *Suicides*	5	—	4	—	7	3	6	1
21. Fremde strafb. Handlg.-*Homicides*	5	—	1	—	2	1	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	287	34	305	52	309	40	226	27

Alkoholismus 12 Fälle - *cas (10 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 3 Fälle - „ *(— „ — „ 3 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 7 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
1. Januar 1905	718,8	—11	E 2	Hell — *clair*	6 3/4
2 „ „	720,7	14	NE 2	Hell — *clair*	7
3 „ „	719,0	—14	N 1	Hell — *clair*	6 1/4
4 „ „	718,8	— 7	S 0	Schnee — *neige*	0
5 „ „	713,7	4	SW 0	Bedeckt — *couvert*	0
6 „ „	709,2	1	SW 2	Schnee — *neige*	0
7 „ „	713,3	6	NW 1	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 1. bis 7. Januar 1905. — *Admissions du 1er au 7 janvier 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 31. Dez. 1904 *Effectif au 31 déc. 1904*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 7. Januar 1905 *Effectif au 7 janvier 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	814	2	—	13	—	6	2	2	4	4	—	2	9	—	1	15	12	2	8	12	74	16	184	82	884
Bern	1152	—	1	—	—	2	—	—	2	1	—	9	12	1	3	13	6	5	8	16	103	28	215	109	1216
Luzern	189	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	2	4	3	1	—	8	19	3	45	28	196
Uri	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	65
Schwyz	40	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	7	5	40
Nidwalden	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1	45
Glarus	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	1	6	3	15	13	90
Zug	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	8	4	21
Fribourg	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	18	8	29	16	130
Solothurn	155	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	1	—	—	1	13	6	27	21	153
Baselstadt	507	—	—	—	—	4	2	2	2	4	—	7	10	5	1	15	6	4	—	4	52	8	126	31	606
Baselland	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	9	1	12	—	63
Schaffhausen	78	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	3	—	—	—	7	5	23	—	84
Appenzell A.-Rh.	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	17	5	27	13	100
St. Gallen	550	—	3	4	—	5	1	—	—	—	—	3	3	4	4	2	1	—	—	2	76	13	121	63	579
Graubünden	82	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	8	3	15	7	91
Aargau	187	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	1	3	1	—	—	—	1	2	2	12	7	33	29	201
Thurgau	176	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	1	—	2	15	4	31	7	173
Tessin	71	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	7	1	14	12	69
Vaud	522	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	3	1	3	11	2	—	—	2	51	12	93	41	544
Valais	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	3	19
Neuchâtel	256	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2	5	5	3	1	1	39	2	74	25	277
Genève	528	—	—	2	2	5	—	—	—	1	—	2	3	9	4	17	10	—	—	1	33	15	104	8	559
Total	**5799**	**2**	**6**	**26**	**2**	**30**	**5**	**7**	**9**	**12**	**—**	**41**	**52**	**23**	**23**	**90**	**54**	**22**	**21**	**56**	**578**	**153**	**1212**	**520**	**6205**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 8. bis 14. Januar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 8 au 14 janvier 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	10 [1]	57 [2]	119 [3]	—	19 [4]	7 [5]	—	2 [6]		—	—
Bern	19 [7]	69 [8]	Epid. [9]	—	31 [10]	12 [11]	2 [12]	—	2 [13]	—	5 [14]
Luzern	—	18 [15]	14 [16]	2 [17]	8 [18]	1 [19]	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	1 [20]	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	3 [21]	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [22]	2 [23]	—	30 [24]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	3 [25]	—	—	8 [26]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	6	7	10	3	14	17	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	6 [27]	viele [28]	—	—	viele [28]	—	—	1 [29]	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	3 [30]	11 [31]	86 [32]	—	9 [33]	6 [34]	—	1 [35]	1 [36]	—	—
Graubünden	1	10	1	—	—	viele	—	2	—	—	—
Aargau	11 [37]	8 [38]	3 [39]	—	12 [40]	2 [41]	—	—	—	—	—
Thurgau	1	8	12	—	5	7	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	10	1	—	10 [42]	1	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [43]	18 [44]	28 [45]	—	2 [46]	4 [47]	1 [48]	—	—	—	—
Genève	—	2 [49]	17 [50]	—	8 [51]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 1.–7. Januar 1905.

[1] 6 in Zürich, 2 in Wald, je 1 in Winterthur und Dällikon. — [2] 24 in Zürich, 8 in Uster, je 5 in Winterthur und Glattfelden, 4 in Obfelden, je 1 in Oerlikon, Wädenswil, Wald, Fehraltorf, Seuzach, Töss, Turbenthal, Veltheim, Zell, Flurlingen und Rorbas. — [3] 34 in Töss, 22 in Winterthur, 14 in Horgen, je 7 in Rüti und Langnau, 5 in Feuerthalen, je 4 in Veltheim, Glattfelden und Weiach, je 2 in Adliswil, Klein-Andelfingen und Winkel, je 1 in Oerlikon, Hirzel, Wädenswil, Hombrechtikon, Zell, Flurlingen, Bachenbülach. — [4] 6 in Zürich, 4 in Winterthur, 3 in Veltheim, je 2 in Uster und Dinhard, je 1 in Adliswil und Regensdorf. — [5] 5 in Zürich, 2 in Boppelsen. — [6] In Zürich. — [7] 9 in Bern, 8 in Burgdorf, 2 in Uttigen; ausserdem viele in Herzogenbuchsee. — [8] 10 in Trub, 9 in Lützelflüh, je 6 in Bern und Heimiswil, 5 in Ersigen, 4 in Huttwil, je 3 in Wynau, Niederwichtrach und Inkwil, je 2 in Corgémont, Brüttelen, Ins, Saignelégier, Unterseen, Lohnstorf, je 1 in Burgdorf, Kernenried, Wynigen, Mühlethurnen, Langnau, Lauperswyl, Steffisburg, Dürrenroth. — [9] In Mattstetten,

Moosseedorf, Urtenen, Interlaken und Matten; 48 in Bern, 9 in Krauchthal, 8 in Hindelbank, 3 in Münchringen, 2 in Riggisberg, je 1 in Rapperswil und Rümligen. — [10] 6 in Grindelwald, 5 in Wynau, je 4 in Bern und Madretsch, 2 in Wahlern, je 1 in Rohrbach, Hindelbank, Wynigen, Bémont, Saignelégier, Wilderswil, Burgistein, Riggisberg, Herzogenbuchsee, Inkwil. — [11] 7 in Bern, 4 in Laufen, 3 in Dittingen; ausserdem viele in Seeberg. — [12] Je 1 in Bern und Burgdorf. — [13] Je 1 in Sorvilier und Seftigen. — [14] In Burgdorf. — [15] Je 5 in Luzern und Fischbach, 3 in Aesch, 2 in Grossdietwil, je 1 in Eschenbach und Wauwil. — [16] Je 5 in Luzern und Dagmersellen, 4 in Altbüron. — [17] Je 1 in Luzern und Altbüron. — [18] 4 in Hohenrain, 2 in Luzern, je 1 in Littau und Root. — [19] In Hergiswil. — [20] In Stans. — [21] 2 in Oberurnen, 1 in Niederurnen. — [22] A Fribourg. — [23] 1 à Bühl-Oberschrott, 1 à Planfayon. — [24] 5 à Fribourg, 5 à Albeuve, 3 à Hayoz, 3 à Ulmitz, 2 à St-Ours, 2 à Aumont, 1 à Schurmatte, 1 à Hohezelg, 1 à Galtern, 1 à Bonnefontaine, 1 à Meyriez, 1 à Antigny, 1 à Romont, 1 à Murist, 1 à Matran et 1 à Ecuvillens. — [25] Je 1 in Grenchen, Kriegstetten und Biberist. — [26] Je 2 in Gerlafingen und Derendingen, je 1 in Biberist, Olten, Grenchen und Messen. — [27] 6 in Schaffhausen, 1 in Neuhausen. — [28] In Schaffhausen. — [29] In Unter-Hallau. — [30] 2 in Jona, 1 in St. Gallen. — [31] 5 in Ragaz, 4 in Kaltbrunn, je 1 in St. Gallen und Schänis. — [32] 63 in St. Gallen, 12 in Schänis, 8 in Tablat, 2 in Rorschach, 1 in St. Margrethen. — [33] 4 in St. Gallen, je 1 in Tablat, Grabs, Kaltbrunn, Jonschwil und Straubenzell. — [34] 5 in St. Gallen, 1 in Straubenzell. — [35] In St. Gallen. — [36] In Flawil. — [37] 7 in Reinach, 4 in Döttingen. — [38] Je 2 in Suhr und Boniswil, je 1 in Brugg, Laufenburg, Merenschwand und Rheinfelden. — [39] Je 1 in Gränichen, Suhr und Reinach — [40] 7 in Brittnau, 2 in Brugg, je 1 in Büblikon, Ennetbaden und Kölliken. — [41] In Suhr. — [42] 3 à Lausanne, 2 à Chardonnay-Montaubion, 2 à Chavannes-le-Chêne, 1 à Morges, 1 à Vallorbe, 1 à Yverdon. — [43] A Cernier. — [44] 9 à la Chaux-de-Fonds, 4 à Cernier, 3 à Corcelles-Cormondrèche, 1 aux Brenets, 1 à Neuchâtel. — [45] 15 à Neuchâtel, 13 à la Chaux-de-Fonds. — [46] A Neuchâtel. — [47] 3 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [48] A la Chaux-de-Fonds. — [49] 1 à Confignon, 1 à Lancy. — [50] 10 à Genève-ville, 4 à Plainpalais, 2 aux Eaux-Vives, 1 à Avully. — [51] 3 à Genève-ville, 3 à Plainpalais, 2 au Petit-Saconnex.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 4.—10. Dezember 1904 sind in Kalkutta 72 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Vom 21.—28. Dezember 1904 sind folgende Erkrankungen (und Todesfälle) an der Cholera festgestellt worden: Gouvernement Eriwan 25 (26); Gouvernement Baku 275 (273); Gouvernement Jelisawetpol 3 (3); Gouvernement Saratow 8 (3); Gouvernement Samara 1; Gouvernement Astrachan 1; Transkaspisches Gebiet 3 (v. S. 6).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 20. November bis 3. Dezember 1904 sind in der Kapkolonie weitere Pestfälle nicht vorgekommen; in Durban (Natal) wurden in derselben Zeit 3 Pesterkrankungen und ein Todesfall angezeigt (v. S. 6).

Britisch-Ost-Afrika. In Port-Florence am Viktoriasee sind am 1. Januar 3 Pestfälle, darunter ein Todesfall, vorgekommen.

Russland. Im Uralgebiet sind vom 26.—28. Dezember 1904 34 Personen an der Pest erkrankt und 35 gestorben (v. S. 7).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 30. Dezember 1904 bis 5. Januar 1905 sind 9 Erkrankungen (und 6 Todesfälle) an der Pest zur Anzeige gelangt, wovon 5 (3) in Suez und 4 (3) in der Provinz Kalioubieh (v. S. 6).

Mauritius. Vom 18.—24. November 1904 kamen 16 Erkrankungen und 13 Todesfälle an der Pest vor (v. Bulletin 1904, S. 823).

Neu-Süd-Wales Vom 13.—26. November 1904 sind keine neuen Pestfälle festgestellt worden (v. Bulletin 1904, S. 823); dieser Staat kann gegenwärtig als pestfrei betrachtet werden.

Hong-Kong. Vom 4—17. Dezember 1904 wurden 5 Pesterkrankungen und 5 Todesfälle konstatiert (v. Bulletin 1904, S. 779).

Britisch-Indien. Während des Monats Dezember 1904 sind in der Präsidentschaft Bombay 21,559 Pesttodesfälle zur Anzeige gelangt (gegenüber 32,386 im November), wovon 416 (289) in der Stadt Bombay und 146 (26) in Aden (v. Bulletin 1904, S. 791).

Während des Jahres 1904 wurden in ganz Britisch-Indien ca. 1,009,926 Pesttodesfälle registriert, wovon 275,803 in der Präsidentschaft Bombay (13,702 in der Stadt Bombay), 4682 in Kalkutta und 729,441 in den übrigen Teilen des Landes.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 4 au 10 décembre 1904, 72 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Cas de choléra (et décès) enregistrés du 21 au 28 décembre 1904: Gouvernement d'Erivan 25 (26); Gouvernement de Bakou 275 (273); Gouvernement de Jelisawetpol 3 (3); Gouvernement de Saratow 8 (3); Gouvernement de Samara 1; Gouvernement d'Astrakan 1; Territoire transcaspien 3 (v. p. 7).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 2 novembre au 3 décembre 1904, pas de nouveaux cas dans la Colonie du Cap; à Durban (Natal), il a été constaté pendant la même période 3 cas de peste et un décès (v. p. 7).*

Afrique orientale anglaise. *A Port-Florence, sur le lac Victoria, 3 cas de peste avec 1 décès ont été constatés le 1er janvier.*

Russie. *Dans la région de l'Oural, il y a eu, du 26 au 28 décembre 1904, 34 cas de peste et 35 décès (v. p. 7).*

Egypte. *Du 30 décembre 1904 au 5 janvier 1905, 9 cas de peste (6 décès) ont été enregistrés en Egypte, dont 5 (3) à Suez et 4 (3) dans la province de Kalioubieh (v. p. 7).*

Ile Maurice. *Du 18 au 24 novembre 1904, 16 cas de peste et 13 décès (v. Bulletin 1904, p. 823).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 13 au 23 novembre 1904, pas de nouveaux cas de peste (v. Bulletin 1904, p. 823); cet Etat peut être actuellement regardé comme franc de peste.*

Hong-Kong. *Du 4 au 17 décembre 1904, 5 cas de peste et 5 décès (v. Bulletin 1904, p. 779).*

Indes anglaises *Pendant le mois de décembre 1904, il y a eu dans la Présidence de Bombay 21559 décès pesteux (32386 en novembre), dont 416 (289) à Bombay et 146 (26) à Aden (v. Bulletin 1904, p. 791).*

Pendant l'année 1904, il a été enregistré au total dans l'ensemble des Indes anglaises environ 1,009,926 décès pesteux, dont 275,803 dans la Présidence de Bombay (13,702 à Bombay), 4682 à Calcutta et 729,441 dans les autres parties du pays.

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Beschluss des Regierungsrates betreffend die Sorge für dürftige, anormale und verwahrloste Kinder.

(Vom 20. Mai 1901.)

A. Durch das Gesetz betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899 wird die Fürsorge für verwahrloste, arme, anormale und in der geistigen und körperlichen Entwicklung zurückgebliebene Kinder noch mehr als bisher zu einer Aufgabe des Staates gemacht. Nach § 50 leg. cit. sind die Schulpflegen verpflichtet, die Vormundschaftsbehörden gemäss den Vorschriften des privatrechtlichen Gesetzbuches zum Einschreiten zu veranlassen mit Bezug auf Kinder, welche verwahrlost sind oder sich in sittlicher Beziehung vergangen haben. Solche Kinder können von den Vormundschaftsbehörden in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt oder in einer ge-

eigneten Familie untergebracht werden. Die Kosten werden von den Eltern des Kindes, bezw. aus dessen Vermögen bezahlt, im Falle des Unvermögens vom Staate getragen unter Vorbehalt des Rückgriffs auf die unterstützungspflichtige Gemeinde. Gemäss § 51 werden den Gemeinden an die Ausgaben, die ihnen aus der Fürsorge für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder erwachsen, Staatsbeiträge verabreicht, und es kann von Staates wegen die Verbringung schwächlicher Schulkinder in Ferienkolonien unterstützt werden. Gemäss § 81 endlich werden Unterrichtsanstalten für verwahrloste, schwachsinnige, blinde, taubstumme, epileptische, skrophulöse oder rhachitische Kinder mit angemessenen Staatsbeiträgen unterstützt, sofern sie den staatlichen Anforderungen genügen; es können solche Anstalten auch vom Staate selbst übernommen und es können im Falle des Bedürfnisses auch Staatsbeiträge an die Kosten der Versorgung und des Unterhaltes einzelner Kinder verabreicht werden.

B. Bis jetzt wurden im Sinne dieser gesetztlichen Bestimmungen Staatsbeiträge verabfolgt: 1. Aus den Krediten der Direktion des Armenwesens: a) an die Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich 8000 Fr., b) an die zürcherische Pestalozzistiftung in Schlieren 2000 Fr., c) an die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Regensberg 8000 Fr., d) für Erziehung und Versorgung blinder, taubstummer, verwahrloster und schwachsinniger Kinder 3000 Fr. (Budget des Jahres 1900). 2. Aus dem Alkoholzehntel auf den Antrag der Direktion des Gesundheitswesens (Beschluss des Regierungsrates vom 26. Juni 1900): a) zur Versorgung von verwahrlosten Knaben und jugendlichen Verbrechern in entsprechenden Anstalten 2480 Fr., b) Fürsorge für aufsichtslose bezw. verwahrloste Kinder, Knaben- und Mädchenhorte 3758 Fr., c) Fürsorge für schwachsinnige und epileptische Kinder (Anstalt Regensberg, Anstalt für Epileptische in Zürich, Heilstätte in Aegeri 6308 Fr., d) zur Versorgung armer Schulkinder mit kräftiger Nahrung und zur Unterstützung der Ferienkolonien 8386 Fr. 3. Endlich wurde im Budgetentwurf des Regierungsrates für 1901 unter VIII. C. e. 3, Fürsorge für arme Schulkinder, ein Betrag von 5000 Fr. eingesetzt. In seiner Sitzung vom 14. Januar 1901 hat der Kantonsrat anlässlich der Behandlung des Voranschlages für 1901 beschlossen, dass der Kredit von 3000 Fr., welcher bisher unter II B. b. 4 für Erziehung und Versorgung blinder, taubstummer, verwahrloster und schwachsinniger Kinder figurierte, gestrichen und dafür im Budget des Volkschulwesens unter VIII. C. e. 3 gemäss dem Antrag des Regierungsrates 5000 Fr. eingestellt werden sollen in der Meinung, dass aus diesem Kredite nicht bloss die Beiträge für anormale Kinder im Sinne von § 81 des Volksschulgesetzes, sondern auch die Staatsbeiträge an die Ausgaben, welche der Schulkasse aus der Fürsorge für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder erwachsen (§ 51 des Volksschulgesetzes) verabreicht werden sollen.

C. Es empfiehlt sich nun, in dieses Unterstützungswesen mehr Einheit und Ordnung zu bringen. Abgesehen davon, dass es als eine unnötige Komplikation der Verwaltung erscheinen muss, wenn drei Direktionen des Regierungsrates sich in eine und dieselbe Aufgabe teilen, so ist es grundsätzlich verwerflich, wenn Staatsunterstützungen für eine und dieselbe Sache aus zwei oder drei neben einander und unabhängig von einander fliessenden Quellen verabfolgt werden. Es leidet darunter die Uebersichtlichkeit, die Kontrolle, die genaue Prüfung auf das Mass des Bedürfnisses, überhaupt die Ordnung im Staatshaushalt. Es sollte also dahin getrachtet werden, das gesamte Unterstützungswesen für die bedürftige, verwahrloste, anormal entwickelte oder in der Entwicklung zurückgebliebene Jugend, soweit dabei die §§ 50, 51 und 81 des Volksschulgesetzes in Betracht kommen, in eine Hand zu legen und zwar wohl am besten in die Hand derjenigen regierungsrätlichen Direktion, welcher der Vollzug des Volksschulgesetzes obliegt, also der Erziehungsdirektion. Es würde dadurch zugleich die Unzukömmlichkeit vermieden, dass der Vollzug eines und desselben Gesetzes Sache dreier verschiedener Direktionen wäre.

D. Gemäss § 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1899 betreffend die Organisation und Geschäftsordnung des Regierungsrates und seiner Direktionen steht dem Regierungsrate die Befugnis zu, einzelne Geschäftszweige von dem Geschäftskreise einer Direktion abzutrennen und einer andern Direktion zuzuweisen. Es ist also der Regierungsrat kompetent, die Fürsorge für die verwahrloste, bedürftige, anormal entwickelte oder in der Entwicklung zurückgebliebene Jugend, womit bis jetzt verschiedene Direktionen betraut waren, in die Hand einer einzigen Direktion zu legen bezw. der Erziehungsdirektion zuzuweisen.

E. Ist diese Zuweisung erfolgt, so muss auch dafür gesorgt werden, dass der Erziehungsdirektion die zur Erfüllung der neuen Aufgabe erforderlichen finanziellen Hülfsmittel zur Verfügung stehen. In einem Punkte hat der Kantonsrat bereits gesorgt, indem er einen bisher unter II. B. b. 4 eingestellten Kredit unter die Position VIII. C. e. 3 übertrug, welche nunmehr 5000 Fr. beträgt. Ob sie für das Bedürfnis ausreicht, wird die Erfahrung des laufenden Rechnungsjahres lehren. Im fernern sollte der Erziehungsdirektion die Ermächtigung erteilt werden, gemäss den Ausführungen unter B oben über die Kredite zu verfügen, welche im Voranschlag des laufenden Jahres noch unter II. B. b. 1—3 aufgeführt sind und die Blinden- und Taubstummenanstalt, die zürcherische Pestalozzistiftung und die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Regensberg betreffen. Diese Kreditübertragung rechtfertigt sich um so eher, da diese Anstalten als Privatschulen heute schon der Oberaufsicht der staatlichen Schulbehörden unterstellt sind. Endlich ist notwendig, dass die bis jetzt auf den Antrag der Direktion des Gesundheitswesens aus dem Alkohol-

zehntel verwendeten Kredite zur Versorgung und Unterstützung armer, aufsichtsloser, verwahrloster, schwachsinniger u. s. w. Kinder künftig der Erziehungsdirektion zur Verfügung gestellt werden, etwa in der Weise, dass durch besondern Beschluss des Regierungsrates der Erziehungsdirektion aus dem Alkoholzehntel alljährlich eine bestimmte Summe zu gedachtem Zwecke überlassen wird. Dafür wären sämtliche Gesuche um Unterstützung solcher Kinder bezw. der sie beherbergenden Anstalten mit Einschluss der Ferienkolonien und der Jugendhorte von der Erziehungsdirektion entgegen zu nehmen.

F. Der Erziehungsrat hat die Angelegenheit in seiner Sitzung vom 1. Mai behandelt und unterstützt die Ausführungen der Erziehungsdirektion; ebenso haben die Direktionen des Innern und des Gesundheitswesens sich mit der Vorlage einverstanden erklärt.

Gestützt auf diese Erwägungen und nach Einsicht eines Antrages der Erziehungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Das gesamte Unterstützungswesen für die bedürftige, verwahrloste, anormal entwickelte oder in der Entwicklung zurückgebliebene Jugend, soweit dabei die §§ 50, 51 und 81 des Gesetzes vom 11. Juni 1899 betreffend das Volksschulwesen in Betracht kommen, wird im Sinne von § 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1899 betreffend die Organisation und Geschäftsordnung des Regierungsrates und seiner Direktionen der Erziehungsdirektion zugeweisen.

II. Die Erziehungsdirektion wird ermächtigt, im Sinne dieses Beschlusses über die im Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1901 unter II. B. b. 1—3 aufgeführten Kredite zu verfügen.

III. Aus dem Alkoholzehntel des Jahres 1900 wird zu demselben Zwecke der Erziehungsdirektion ein Betrag von 21,000 Fr., entsprechend ungefähr den bezüglichen Ausgaben im Jahre 1900, zur Verfügung gestellt.

IV. Sämtliche Gesuche um Unterstützung der hier in Frage kommenden Kinder, bezw. der sie beherbergenden Anstalten sind künftig an die Erziehungsdirektion zu richten.

V. Dieser Beschluss wird im Amtsblatt veröffentlicht.

VI. Mitteilung an die Direktionen des Innern und des Gesundheitswesens, sowie an die Erziehungsdirektion.

Bern.

Stadt Bern.

Regulativ für die von der Gemeinde Bern unterstützten Kinderkrippen.

(Vom 13. April 1898, abgeändert am 18. Dezember 1901.)

1. Die Gemeinde leistet unter Vorbehalt nachstehender Bedingungen an die Einrichtungskosten neu zu gründender Krippen einen einmaligen Beitrag bis zu Fr. 500 und an die Betriebskosten sämtlicher Krippen einen jährlichen Beitrag bis zu zwanzig Rappen per Kind und Pflegetag.

2. Die Krippen sollen täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, geöffnet sein im Sommer wenigstens von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends und im Winter wenigstens von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

3. Aus gesundheitlichen Gründen (Ausbruch ansteckender Krankheiten etc.) kann die Krippe durch Verfügung des Krippenarztes vorübergehend geschlossen werden.

4. In die Krippe sollen aufgenommen werden können gesunde Kinder im Alter von 3 Wochen bis 6 Jahren, aus dürftigen, in Bern niedergelassenen Familien und zwar nur in Fällen, wo die Mutter bei geringem Verdienst des Mannes genötigt ist, ausser dem Hause zu arbeiten.

Witwen und alleinstehende Frauen sind besonders zu berücksichtigen. Bezüglich Konfession und ehelicher oder unehelicher Geburt ist kein Unterschied zu machen.

5. Jeder Krippe soll ein Arzt beigeordnet werden, welcher sich verpflichtet:

a) die aufzunehmenden und die zu entlassenden Kinder zu untersuchen;
b) die Krippe so oft als nötig zu besuchen;
c) die Haltung und Verpflegung der Kinder zu überwachen und dem Wartepersonal die nötigen Anleitungen zu geben.

6. Die mit der Leitung der Krippe betraute Person führt ein Kontrollbuch (Rodel), aus welchem ersichtlich sein soll:

a) Namen und Alter des Pflegekindes;
b) Namen, Beruf, Alter, Verdienst, Wohnort und Heimatort der Eltern;
c) Anzahl der Kinder in der Familie;
d) Datum der Niederlassung in Bern;
e) die Zahl der Tage, an welchen die Krippe geöffnet war;
f) die Zahl der angemeldeten Kinder;
g) die Zahl der an jedem Pflegetag anwesenden Kinder;
h) der Betrag der bezahlten Kostgelder;
i) die Bescheinigungen des Krippenarztes bezüglich Gesundheitszustand der Kinder.

7. Bei Aufnahme eines Kindes ist sein Geburtsschein mitzubringen, der bis zu seiner Abmeldung in der Krippe aufbewahrt wird.

8. Das Kostgeld ist täglich zum Voraus zu entrichten und soll nicht mehr betragen als 20 Cts. für Kinder bis zu 4 Jahren und 30 Cts. für solche bis zum 6ten Altersjahr.

9. Die Rechnungsführung soll so gestaltet sein, dass sie über Einnahmen und Ausgaben der Krippe ein klares und getreues Bild zu geben im stande ist.

10. Das Rechnungsjahr wird berechnet vom 1. Januar bis 31. Dezember.

11. Die Subventionsgesuche sind schriftlich, vom Vorstand der Krippe unterzeichnet, der städtischen Armendirektion einzureichen und zwar bis spätestens zum 30. Juni des laufenden Jahres, wenn sie für das nachfolgende Jahr berücksichtigt werden sollen.

12. Wenn es sich um Errichtung einer neuen Krippe handelt, sind dem Gesuche beizulegen:

a) die Statuten der Krippe;
b) Voranschlag betreffend Einnahmen und Ausgaben;
c) Beschreibung der für die Krippe in Aussicht genommenen Lokalitäten.

13. Die Subvention an die Einrichtungskosten wird ein Monat nach Eröffnung der Krippe ausbezahlt.

14. Wenn es sich um den jährlichen Beitrag an die Betriebskosten einer Krippe handelt, sind dem Gesuch beizulegen:

a) die Statuten der Krippe;
b) die letzte Jahresrechnung;
c) der letzte Jahresbericht;
d) Voranschlag betreffend Einnahmen und Ausgaben.

15. Unter Vorlage des Kontrollbuches können den Krippen im Laufe des Jahres Vorschüsse auf Rechnung des Gemeindebeitrages gemacht werden, deren Höhe von der Armendirektion bestimmt wird.

16. Die Schlussrechnung mit Belegen ist jeweilen bis zum 10. Januar der Armendirektion einzureichen, worauf die für das Rechnungsjahr auszurichtende Subvention definitiv bestimmt wird.

17. Die von der Gemeinde subventionierten Krippen haben bis zum 31. März einen Jahresbericht über den Gang der Anstalt mit den nötigen statistischen Zusammenstellungen bezüglich Frequenz etc. und allfälligen Bemerkungen und Anregungen der Armendirektion einzureichen.

18. Ein einmal eingereichtes Subventionsgesuch hat nicht für alle nachfolgeuden Jahre Geltung, sondern muss alljährlich bis spätestens 30. Juni unter Beilage des Voranschlages erneuert werden.

Luzern.

Dekret betreffend die Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder in Hohenrain.

(Vom 30. Mai 1904.)

Der Grosse Rat des Kantons Luzern, nach Kenntnisnahme von einer Botschaft des Regierungsrates vom 4. Mai 1904 betreffend Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder in Hohenrain; auf Bericht und Antrag einer Kommission; mit Hinsicht auf die §§ 31 und 32 des Armengesetzes vom 21. November 1889 und § 52 des Erziehungsgesetzes von 1879/98,

beschliesst:

I. Der Regierungsrat wird ermächtigt und beauftragt, in Hohenrain eine Anstalt für schwachsinnige bildungsfähige Kinder nach Massgabe des Projektes II des Baudepartementes vom März 1904 zu errichten und die bezüglichen Ergänzungsarbeiten in der kantonalen Taubstummenanstalt vorzunehmen.

II. Für diese Bauten wird dem Regierungsrate ein Kredit von Fr. 360,000 erteilt.

III. Der Kredit von Fr. 360,000 ist zu decken wie folgt:

1. durch Entnahme aus dem Fonds der Anstalt für schwachsinnige Kinder . . . . . Fr. 40,000
2. aus der Primarschulsubvention pro 1904 bis 1907 je Fr. 25,000 . . . . . „ 100,000
3. aus der kantonalen Armenkasse . . . . . „ 220,000

IV. Der Regierungsrat ist ermächtigt, nötigenfalls zur Bestreitung der Bauausgaben ein Anlehen bei der Kantonalbank aufzunehmen, welches mit den in Ziffer III genannten Einnahmen zurückzubezahlen ist.

V. Gegenwärtiges Dekret ist im Kantonsblatte bekannt zu machen und — vorbehältlich einer allfälligen Volksabstimmung — dem Regierungsrate zur Vollziehung mitzuteilen.

Nidwalden.

Verordnung über die Erstellung und Anlage von Gas-, Petrol-, Neolin- und Benzin-Motoren in Gebäuden.

(Vom 5. Oktober 1904.)

§ 1. Für die Anlage von Gas-, Petrol-, Neolin- und Benzin-Motoren etc. ist in jedem Falle vorab die Bewilligung des Gemeinderates einzuholen,

der das betreffende Lokal und die baulichen Verhältnisse der Umgebung besichtigen soll und nötigfindendenfalls Fachkundige beiziehen kann.

§ 2. Der Aufstellungsraum für den Motor muss zu ebener Erde oder im Kellergeschosse gelegen, leicht zugänglich und vom allgemeinen Arbeitsraum getrennt sein.

Das Lokal muss mit feuerfestem Boden und feuerfesten oder doch solid verputzten Decken und Wänden versehen sein, eine Tür muss direkt ins Freie führen.

§ 3. In unmittelbarer Nähe des Motors ist, wenn Wasserdruck zur Verfügung steht, ein Feuerhahnen mit den nötigen Schläuchen samt Wendrohr anzubringen, auch ein Gefäss, das mindestens 0,25 m^3 Sand enthält, aufzustellen. Heizröhren sind mindestens 1 m. entfernt zu halten und gut zu isolieren.

§ 4. Das Auspuffrohr ist in Eisen zu erstellen und in feuersicherer Weise durch Wände und Decken und über die Firsthöhe der benachbarten Häuser hinaufzuführen.

Bei Gasmotoren ist, wo die Rücksicht auf die Nachbarschaft es erfordert, eine Schallverminderungsvorrichtung anzubringen.

§ 5. Im Motorlokale dürfen keine leicht entzündbare Gegenstände, Putzlappen und dergl. lagern oder verarbeitet werden. Das Lokal darf nicht geheizt und nur durch elektrische Glühlampen oder Sicherheitslampen beleuchtet werden.

§ 6. Neue Petroleummotoren dürfen nur mit gereinigtem Petroleum gespiesen werden, ebenso die alten, wenn sie dafür eingerichtet sind.

§ 7. Bei Benzin-Motoren ist der Benzinbehälter und soweit möglich auch der Gaserzeugungsapparat in einem feuersicheren, ventilierbaren Raume ausser dem Gebäude unterzubringen. Die Türe dieses Raumes soll nach auswärts aufgehen.

§ 8. Das Füllen der Flüssigkeitsbehälter darf nur bei Tage und niemals bei Licht geschehen. Als Traggefässe für die Flüssigkeit dürfen nur gut verschlossene Blechkannen verwendet werden.

§ 9. Für die Aufbewahrung des Vorrates von Benzin, Petrol etc. ist ein feuersicheres Lokal zu erstellen, das nie mit Licht betreten werden darf. Nur wenn die betreffenden Stoffe in schmiedeisernen Gefässen aufbewahrt und durch völlig schliessende metallene Röhren direkt in den Gaserzeuger gepumpt werden, darf ein solches Gefäss in dem Gaserzeugungsraum aufgestellt werden. Im übrigen sind die Vorschriften über Aufbewahrung leicht entzündlicher Flüssigkeiten (§§ 17—19 der Feuer-Polizei-Verordnung) zu beachten.

§ 10. Motoranlagen, die gesundheitsschädliche Einflüsse auf die Umgebung ausüben, sind nicht statthaft.

§ 11. Aeltere Motor-Einrichtungen, die den feuerpolizeilichen Vorschriften nicht entsprechen, können von den Gemeinderäten wegerkannt werden. Der Gemeinderat kann auch zweckmässige Umänderung solcher Einrichtungen verlangen.

§ 12. Die Motoranlagen unterliegen überhaupt der ordentlichen feuerpolizeilichen Aufsicht nach Massgabe der Feuerpolizei-Verordnung vom 18. Oktober 1891.

§ 13. Diese Verordnung tritt mit der Publikation im Amtsblatte in Kraft.

Appenzell A. Rh.

Bekanntmachung betreffend Leichentransport.

(Vom 11. Juni 1904.)

Der Transport einer Leiche „aus einem Kanton in einen andern, beziehungsweise ins Ausland" ist nur auf Grund eines regelrechten, von der Kantonskanzlei gefertigten Leichenpasses zulässig. Zur Ausstellung eines solchen Passes sind folgende Ausweise nötig:

1. Zivilstandsamtlicher Totenschein;
2. Aerztliche Bescheinigung der Todesursache, mit Erklärung darüber,
   a) dass dem beabsichtigten Leichentransport in gesundheitspolizeilicher Hinsicht keine Bedenken im Wege stehen,
   b) dass den gesetzlichen Anforderungen über Behandlung der Leichen und Einsargung Genüge geleistet worden sei;
3. Begräbnisbewilligung der Polizeibehörde des Ortes, wo die Beerdigung stattfinden soll, insofern dieser in der Schweiz liegt;
4. Bewilligung des Gemeindehauptmannamtes.

Im weitern ist behufs richtiger Fertigung des Leichenpasses anzugeben:

5. Das Beförderungsmittel (Wagen oder Eisenbahn), der Abgangsort, die Route und der Bestimmungsort, und endlich
6. Name und Stand des Begleiters der Leiche.

Weil die unvollständige Beibringung der vorgeschriebenen Ausweise Verzögerungen und Unannehmlichkeiten zur Folge haben kann, werden hiermit speziell die Zivilstandsbeamten und Aerzte ersucht, allfälligen Petenten mit der nötigen Anleitung an die Hand zu gehen.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 3** Bern, 26. Januar 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 33. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 35. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 36.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 37. — Ausland - Etranger, Pag. 38.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Luzern. Beschluss betreffend die Festsetzung der Pflegeentschädigung für die in der Irrenanstalt St. Urban waisenamtlich versorgten Kantonsangehörigen, Pag 40. - St. Gallen. Gesetz betreffend Verwendung des Bundesbeitrages zur Unterstützung der öffentlichen Primarschule und betreffend Einführung eines vierten Seminarkurses, Pag. 42. — Verordnung betreffend die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f., Pag. 43. — Gemeinde Straubenzell. Reglement und Tarif für die Abgabe von Trink- und Brauchwasser an die Abonnenten, Pag. 43. — Graubünden. Verordnung über die Verwendung der Bundesunterstützung für die öffentliche Primarschule, Pag. 48.

2. Woche 05 — 8. bis 14. Januar — 2e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	19	82 5	4	50 8	10 1	5	—	4	3 1	10 1	—	28 6
Basel	124,392	12	53 5	3 1	42 4	6	2	4	7 1	1 1	5	—	23 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	14	38 1	1	55 3	6	3	1	13	5	6 2	—	27 1
Bern	70,339	11	38 5	3	19 15	6 1	1	—	2 3	— 2	2 3	1 2	13 6
Lausanne	51,986	7	18 3	1	17 6	4	1	—	— 1	1	3 1	1	11 4
St. Gallen mit Tablat	50,625	6	21 4	1	24 1	12	2	1	—	1	8	1	11 1
Chaux-de-Fonds	39,608	4	10	—	8	2	1	1	2	—	—	1	3
Luzern	32,801	6	15 3	—	9 5	1 1	—	—	1	1 1	— 1	— 1	7 2
Winterthur	25,066	3	8	1	7 4	4	1 1	—	— 1	—	—	—	6 2
Biel	25,394	5	9	1	7 1	2	—	1	1	—	2	—	3 1
Neuchâtel	22,350	4	7 5	—	7 1	1 1	1	1	—	2	1	—	2 1
Fribourg	17,016	2	9	—	4 1	2	—	—	—	—	2	— 1	2
Schaffhausen	16,221	1	8	1	5 1	2	2	—	—	—	3	—	— 1
Herisau	14,131	—	6 1	1	8	—	2	—	1	—	—	—	5
Locle	13,118	—	8	1	3	—	—	—	—	—	—	1	2
Vevey	13,076	—	9	1	4 1	3	—	—	—	—	1	1 1	2
Chur	12,284	1	8	—	3 3	1	— 1	1	1	—	—	—	1 2
Solothurn	10,703	3	5	—	5 3	1	1	—	—	—	2 1	— 1	2 1
Total	826,879	98	352	19	277	63	22	10	32	14	45	6	148
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			32	1	57	4	2	—	5	5	9	6	30

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
14. Jan. 1905 22,2 ‰	22,5	24,2	25,1	17,5 ‰	17,0	16 9	15,6
7. „ „ 22,8 „	24,9	25,1	24,0	16,0 „	16,4	17.8	13,5
31. Dez. . . .	21,0	23,7	22,5	. .	16,8	14,0	16,8
24. „ . . .	22,9	25,2	25,1	. .	13,7	13 6	15,8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **8. bis zum** *(au)* **14 Januar 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von/de 0—1 Jahr/an		von/de 1—4 Jahr/ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	311	41	18	1	55	8	19	2
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	6	—	1	1	3	2	—
Total	**337**	**47**	**18**	**2**	**56**	**11**	**21**	**2**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	60	26	6	1	7	4	8	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	25	5	—	1	—	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					3	5	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	36	31	3	1	1	—	—	2	6	9
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	9	14	3	9	—	1	2	1	3	2
„ 5—19 „ . .	11	7	3	2	1	2	2	1	—	1
„ 20—39 „ . .	19	23	—	2	8	9	1	2	2	1
„ 40—59 „ . .	47	20	—	—	6	3	3	1	6	4
„ 60—79 „ . .	43	58	1	—	2	4	2	2	9	10
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	6	10	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**171**	**163**	**10**	**14**	**18**	**19**	**10**	**9**	**27**	**27**

Eine Sektion fand statt in 92 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 92 cas*

Die sanit. Wohnungsverhältnisse der an infekt. u. tuberk. Krank. verstorb. Personen waren:
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 11	3	34	32	Fällen *cas*

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 8. bis - au 14. Jan.		1904 v. - du 10. bis - au 16. Jan.		1903 v. - du 11. bis - au 17. Jan.		1902 v. - du 12 bis - au 18. Jan.	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	6	—	3	1	2	—	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	4	—	1	—	1	—	1	—
4. Diphtherie und Croup	4	1	2	—	1	—	9	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	7	—	5	—	2	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	1	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	1	—	—	—	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	—	2	1	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	—	6	1	12	—	20	—
10. Phthisis pulmonum	37	5	28	4	37	6	45	12
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	19	5	15	1	12	2	9	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	54	9	38	4	31	2	33	6
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	1	8	—	10	3	8	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	2	8	3	5	—	13	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	25	3	17	1	20	2	10	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	9	1	10	1	6	—	8	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	128	23	150	24	139	18	108	22
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	7	4	6	1	8	2	8	3
20. Selbstmord — *Suicides*	4	1	5	—	2	—	3	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	—	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	1	—	—	—
Total	334	57	304	41	292	36	284	53

Alkoholismus 11 Fälle - *cas (7 masculins, 4 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ *(1* „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 5 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
8. Januar 1905	722,6	3	SE 0	Hell — *clair*	6 3/4
9. „ „	719,8	4	S 0	Hell — *clair*	8
10. „ „	72[illegible],7	1	SW 0	Bedeckt — *couvert*	1 1/4
11. „ „	720,1	— 3	SE 0	Hell — *clair*	6 3/4
12. „ „	717,8	1	SE 0	Hell — *clair*	5 3/4
13. „ „	721,0	2	SE 0	Hell — *clair*	7 1/2
14. „ „	719,7	— 1	NE 2	Hell — *clair*	6 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 8. bis 14. Januar 1905. — *Admissions du 8 au 14 janvier 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 7. Januar 1905 *Effectif au 7 janvier 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 14. Januar 1905 *Effectif au 14 janvier 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	884	—	—	11	—	8	2	—	—	1	1	5	9	—	3	7	9	6	5	3	105	18	193	94	911
Bern	1216	—	—	2	—	3	1	—	1	2	1	14	17	5	—	15	12	7	5	30	110	26	251	155	1303
Luzern	196	—	—	2	—	1	1	—	—	2	—	1	1	1	3	3	1	—	1	7	15	3	42	29	204
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	4	65
Schwyz	40	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	1	11	7	44
Nidwalden	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
Glarus	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—	1	7	1	14	11	93
Zug	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	2	4	2	13	5	30
Fribourg	130	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	21	3	30	13	138
Solothurn	153	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	11	3	20	16	150
Baselstadt	606	—	—	3	—	7	1	1	—	3	—	6	7	7	1	13	1	1	1	7	63	6	128	33	572
Baselland	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—	1	6	1	16	—	65
Schaffhausen	84	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	2	2	—	1	2	7	8	29	—	98
Appenzell A.-Rh.	100	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	2	17	7	32	15	109
St. Gallen	579	—	—	2	—	2	—	4	—	2	—	2	5	1	1	2	1	3	—	4	91	16	136	58	607
Graubünden	91	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	1	9	5	23	16	100
Aargau	201	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	2	—	3	9	8	29	26	202
Thurgau	173	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	3	—	2	13	4	32	6	183
Tessin	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	2	1	1	—	3	10	4	29	25	87
Vaud	544	—	1	3	—	3	—	—	—	1	—	1	4	1	1	7	4	—	2	2	59	10	99	54	546
Valais	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	7	7	22
Neuchâtel	277	—	3	2	—	3	—	—	—	—	—	3	1	—	1	6	5	2	—	8	41	14	89	28	296
Genève	559	—	4	3	1	3	2	—	1	6	—	8	2	9	5	28	13	2	—	5	44	7	143	7	593
Total	6205	—	8	35	1	33	11	7	2	18	2	49	63	30	20	104	52	30	19	84	652	150	1370	609	6457

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 15. bis 21. Januar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 15 au 21 janvier 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	66 [2]	114 [3]	—	27 [4]	6 [5]	—	—	—	—	—
Bern	11 [6]	52 [7]	61 [8]	—	31 [9]	3 [10]	7 [11]	—	—	—	—
Luzern	—	16 [12]	40 [13]	—	14 [14]	2 [15]	—	—	3 [16]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [17]	15 [18]	—	26 [19]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	4	9	11	2	16	14	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	5 [20]	2 [21]	—	1 [22]	1 [23]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	4 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [25]	9 [26]	54 [27]	—	8 [28]	1 [29]	—	—	1 [30]	—	—
Graubünden	3 [31]	2 [32]	2 [33]	—	—	—	5 [34]	—	—	—	—
Aargau	3 [35]	10 [36]	—	—	9 [37]	Epid. [38]	—	1 [39]	—	—	—
Thurgau	—	7	43	—	4	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	12	—	—	17	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [40]	42 [41]	38 [42]	—	1 [43]	12 [44]	—	4 [40]	—	—	—
Genève	—	4 [45]	Epid.	—	2 [46]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 8.—14. Januar 1905.

[1] In Zürich. — [2] 34 in Zürich, 5 in Glattfelden, je 4 in Greifensee und Uster, je 2 in Adliswil, Wädenswil, Veltheim, Winterthur, Wülflingen, Hüntwangen, je 1 in Bonstetten, Hausen, Rifferswil, Kilchberg, Richterswil, Hombrechtikon und Eglisau. — [3] 27 in Töss, 21 in Ottenbach, 13 in Winterthur, 12 in Wädenswil, je 7 in Feuerthalen und Richterswil, je 5 in Hombrechtikon und Eglisau, 4 in Langnau, je 2 in Rüti und Altikon, je 1 in Ellikon, Veltheim, Winkel, Zürich, Birmenstorf, Oerlikon, Bäretswil, Illnau und Wyla. — [4] 9 in Zürich, 8 in Winterthur, 2 in Töss, je 1 in Oerlikon, Richterswil, Wädenswil, Hombrechtikon, Dürnten, Lindau, Dinhard und Trüllikon. — [5] 5 in Zürich, 1 in Wallisellen. — [6] 5 in Bern, 4 in Burgdorf, je 1 in Biel und Huttwil. — [7] 11 in Biel, 7 in Saignelégier, 6 in Breuleux, je 4 in Nieder-Wichtrach und Burgistein, 3 in Bern, je 2 in Bümpliz, Tavannes und Mühledorf, je 1 in Leubringen, Aichenstorf, Burgdorf, Ersigen, Wynigen, Cortébert, Montfaucon, Adelboden, Kirchdorf, Lauperswil, und Röthenbach. — [8] 33 in Bern, 7 in Hindelbank, je 6 in Münchenbuchsee und Rig-

gisberg, je 3 in Biel und St. Immer, 2 in Bümpliz, 1 in Rüschegg; ausserdem Epidemie in Krauchthal. — [9] Je 4 in Bern und Bémont, je 3 in St. Ursanne und Wahlern, je 2 in St. Imier, Rüeggisberg und Huttwil, je 1 in Biel, Wynigen, Tramelan-dessus, Delsberg, Montsevelier, Tschugg, Ruppoldsried, Malleray, Wattenwil, Langnau, Blumenstein. — [10] In Bern. — [11] In Burgdorf; ausserdem Epidemie in Montsevelier. — [12] 5 in Luzern, 4 in Fischbach, 2 in Zell, je 1 in Grossdietwil, Rain und Uffikon. — [13] 17 in Sempach, 10 in Neuenkirch, 8 in Gunzwil, 2 in Luzern, je 1 in Münster, Grossdietwil, Fischbach. — [14] 5 in Luzern, je 2 in Roggliswil und Schüpfheim, je 1 in Root, Ruswil, Winikon, Langnau und Pfaffnau. — [15] In Flühli. — [16] Je 1 in Inwil, Buttisholz, Sursee. — [17] A Fribourg. — [18] 5 à Belfaux, 4 à La Sonnaz, 2 à Zumholz, 2 à Liebisdorf, 1 à Planfayon, 1 à Pensier. — [19] 5 à Fribourg, 4 à Cordast, 4 à Ulmiz, 2 à Galmiz, 2 à Estavannens, 1 à Dirlaret, 1 à Heggsmühle, 1 à Galtern, 1 à Courtarnau, 1 à Courtepin, 1 à Combes. 1 à St-Appoline, 1 à Matran, 1 à Ecuvillens. — [20] 3 in Schaffhausen, je 1 in Buchberg und Wilchingen. — [21] Je 1 in Wilchingen und Stein a. Rh.; überdies viele in Buchthalen. — [22] In Schaffhausen. — [23] In Neuhausen. — [24] Je 2 in Herisau und Heiden. — [25] Je 1 in St. Gallen und Lichtensteig. — [26] 3 in Kaltbrunn, je 1 in St. Gallen, Ragaz, Gommiswald, Uznach, Eschenbach, St. Gallenkappel. — [27] 37 in St. Gallen, 9 in Tablat, 4 in Eschenbach, 3 in Sevelen, 1 in Rorschach. — [28] 2 in Tablat, je 1 in St. Gallen, Ragaz, Uznach, Schmerikon, Ebnat, Gossau. — [29] In St. Gallen. — [30] In Eschenbach. — [31] Je 1 in Chur, Ilanz und Sent. — [32] Je 1 in Chur und Davos. — [33] Je 1 in Chur und Cazis. — [34] In Tinzen. — [35] 2 in Reinach, 1 in Tennwil. — [36] 3 in Suhr, 2 in Reinach, je 1 in Aarau, Bremgarten, Menziken, Boniswil, Kölliken. — [37] Je 2 in Baden und Kölliken, je 1 in Auenstein, Brugg, Hausen, Schinznach, Frick. — [38] In Veltheim. — [39] In Frick. — [40] A la Chaux-de-Fonds. — [41] 25 à la Chaux-de-Fonds, 9 à Peseux, 4 à Corcelles-Cormondrèche, 3 à Neuchâtel, 1 à Cernier. — [42] 23 à Neuchâtel, 12 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Cernier, 1 à Peseux. — [43] A Neuchâtel. — [44] 9 à Corcelles-Cormondrèche, 2 à Neuchâtel, 1 à Peseux. — [45] 3 à Genève-ville, 1 à Carouge. — [46] 1 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 11.—17. Dezember 1904 sind in Kalkutta 108 Personen an der Cholera gestorben.

Türkei. Nach den Ausweisen vom 26. Dezember 1904 und vom 2. Januar 1905 sind weitere 52 Erkrankungen und 32 Todesfälle an der Cholera festgestellt worden, wovon 27 (12) in Wan, der Hauptstadt des gleichnamigen Vilajets (v. Bulletin 1904, S. 823).

Die Zahl der im Laufe des Jahres 1904 gemeldeten Erkrankungen (und Todesfälle) belief sich auf 10,466 (9192).

Pest. Russland. Im Uralgebiet sind vom 27. Dezember bis 2. Januar 89 Personen an der Pest erkrankt und 97 gestorben (v. S. 23.)

Straits-Settlements. Am 7. Dezember 1904 wurde in Singapore ein neuer Pestfall festgestellt (v. Bulletin 1904, S. 823).

Japan. Auf Formosa sind im September 1904 4 Erkrankungen (4 Todesfälle) und im Oktober 47 (43) registriert worden (v. Bulletin 1904, S. 696).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 4.—10. Dezember 1904 sind in Port-Elizabeth (Kapkolonie) 2 neue Pestfälle vorgekommen (v. S. 22).

Argentinien. Im Orte Frias in der Provinz Santiago sind anfangs Dezember mehrere Pesttodesfälle vorgekommen (v. Bulletin 1904, S. 791).

Brasilien. In Guaratingueta sind von Ende November bis 18. Dezember 1904 11 Pestfälle angezeigt worden (v. Bulletin 1904, S. 823), in Bahia ist zufolge amtlicher Erklärung die Pest seit dem 19. Dezember erloschen (v. Bulletin 1904, S. 678).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 6.—12. Januar sind 6 Erkrankungen (und 4 Todesfälle) gemeldet worden, wovon 2 (1) in Suez und 4 (3) in der Provinz Kalioubieh (v. S. 23).

Mauritius. Vom 25. November bis 1. Dezember 1904 kamen 32 Erkrankungen und 25 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 23).

Queensland. Am 9. Dezember 1904 wurde in Townsville ein Pestfall konstatiert (v. Bulletin 1904, S. 779).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 11 au 17 décembre 1904, 108 décès cholériques à Calcutta.*

Turquie. *D'après les bulletins, du 26 décembre et du 2 janvier, il a été enregistré 52 nouveaux cas de choléra (32 décès), dont 27 (12) à Van; chef-lieu du vilajet du même nom (v. Bulletin 1904, p. 823).*

Le total des cas de choléra enregistrés en 1904 s'est élevé à 10,466, celui des décès à 9192.

Peste. ***Russie.*** *Dans la région de l'Oural il y a eu, du 27 décembre au 2 janvier, 89 cas de peste et 97 décès (v. p. 23).*

Straits-Settlements. *Le 7 décembre 1904 un cas de peste a été constaté à Singapore (v. Bulletin 1904, p. 823).*

Japon. *Dans l'île de Formose, il y a eu 4 cas de peste (4 décès) en septembre 1904 et 47 (43) en octobre (v. Bulletin 1904, p. 696).*

Afrique australe anglaise. *Du 4 au 10 décembre, 2 nouveaux cas de peste ont été constatés à Port-Elisabeth (v. p. 22).*

République Argentine. *Au commencement de décembre, plusieurs cas de peste ont été observés à Frias, dans la province de Santiago (v. Bulletin 1904, p. 791).*

Brésil. *De le fin du mois de novembre au 18 décembre 1904, il a été signalé 11 cas de peste à Guaratingueta (v. Bulletin 1904, p. 823); on annonce d'autre part, en date du 19 décembre, que la peste ne règne plus à Bahia (v. Bulletin 1904, p. 678).*

Egypte. *Du 6 au 12 janvier, il a été enregistré 6 cas de peste (4 décès), dont 2 (1) à Suez et 4 (3) dans la province de Kalioubieh (v. p. 23).*

Ile Maurice. *Du 24 novembre au 1er décembre 1904, 32 cas de peste et 25 décès (v. p. 23).*

Queensland. *Le 9 décembre 1904, un cas de peste a été signalé à Townsville (v. Bulletin 1904, p. 779).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Luzern.

Beschluss betreffend die Festsetzung der Pflegeentschädigung für die in der Irrenanstalt St. Urban waisenamtlich versorgten Kantonsangehörigen.

(Vom 28. Mai 1904.)

Der Regierungsrat des Kantons Luzern, in Modifikation des § 13 des Reglementes für die Irrenanstalt St. Urban und in Aufhebung der hierseitigen Schlussnahme vom 21. November 1887 sowie der Regierungsverordnung vom 1. Februar 1892; auf den Antrag der Aufsichtskommission der genannten Anstalt,

beschliesst:

I. Die Pflegeentschädigung für die durch die luzernischen Waisenämter in der Irrenanstalt St. Urban versorgten armen Angehörigen wird auf Grundlage des Durchschnittes der von den betreffenden Gemeinden in den vorausgegangenen vier Jahren bezogenen Armensteuern, wie solche in den mit dem Staatsverwaltungsberichte jeweilen publizierten Tabellen verzeichnet sind, festgesetzt.

II. Das zu bezahlende Pflegegeld beträgt für die ersten 365 Tage des Anstaltsaufenthaltes pro Tag und Kranken:

a) für Gemeinden, die keine Armensteuern bezogen haben Fr. 1. 50

b) „ „ mit Armensteuern bis und mit 1 ‰ . „ 1. 40

c) für Gemeinden mit Armensteuern von über 1 ‰ bis und mit 1,5 ‰ . . . . . „ 1. 30

d) „ „ mit Armensteuern von über 1,5 ‰ bis und mit 2,5 ‰ . . . . . „ 1. 15

e) „ „ mit Armensteuern von mehr als 2,5 ‰ „ 1. —

III. Vom Tage an, mit welchem das erste Verpflegungsjahr resp. die ersten 365 Tage des Aufenthaltes in der Anstalt abgelaufen sind, ist, anstatt der oben bezeichneten Tagestaxen, für die ganze übrige Dauer der Verpflegung in der Anstalt eine jährliche Aversalentschädigung zu leisten und zwar:

a) für Patienten, die eine Tagestaxe von Fr. 1. 50 zu bezahlen hatten . . . . . Fr. 450. —

b) „ „ mit einer Tagestaxe von Fr. 1. 40 . „ 420. —

c) „ „ „ „ „ „ „ 1. 30 . „ 390. —

d) „ „ „ „ „ „ „ 1. 15 . „ 345. —

e) „ „ „ „ „ „ „ 1. — . „ 300. —

IV. Sofern und solange die finanziellen Verhältnisse der Anstalt es gestatten, kann der Regierungsrat für Gemeinden, die in den vorausgegangenen vier Jahren durchschnittlich mehr als 2,5 ‰ Armensteuern bezogen, die jährliche Aversalentschädigung ausserordentlicherweise herabsetzen, jedoch nicht unter Fr. 250 pro Patient und Jahr. Dieselbe Vergünstigung kann der Regierungsrat gewähren, wenn andere ausserordentliche Verhältnisse eine solche rechtfertigen.

Auf das Gutachten der Anstaltsdirektion bezw. der Aufsichtskommission wird der Regierungsrat jeweilen am Ende des Jahres diejenigen Gemeinden resp. Patienten bezeichnen, denen die Vergünstigung der ausserordentlichen Pflegegeldreduktion zukommen soll.

Falls ein Patient, welchem diese Reduktion zugesprochen worden ist, nicht bis zum 31. Dezember des betreffenden Jahres in der Anstaltspflege verbleibt, fällt für denselben die gewährte Vergünstigung dahin. Das gleiche ist der Fall, sofern die reduzierte Pflegeentschädigung nicht bis zum 20. Januar des nächstfolgenden Jahres bezahlt wird.

V. Dieser Beschluss tritt auf den 1. Januar 1905 in Kraft. Derselbe ist urschriftlich ins Staatsarchiv niederzulegen, in die Sammlung der Verordnungen aufzunehmen und im Kantonsblatte bekannt zu machen.

St. Gallen.

Gesetz betreffend Verwendung des Bundesbeitrages zur Unterstützung der öffentlichen Primarschule und betreffend Einführung eines vierten Seminarkurses.

(Vom 18. Mai 1904.)

Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen, in der Absicht, dem Bundesbeitrage an die Primarschule eine möglichst zweckmässige Verwendung für die Hebung des Schulwesens zu sichern,

beschliesst:

Art. 1. Von der zur Verfügung stehenden Summe sollen verwendet werden:

1. 10% zur teilweisen Deckung der dem Kanton aus dem Gesetze über die Dienstalterszulagen erwachsenen Mehrkosten;
2. 35% für Bau und wesentlichen Umbau von Schulhäusern und für die Amortisation von Bauschulden, sofern die betreffenden Bauten seit 1. Januar 1900 beschlossen worden sind; ferner für Beschaffung von Schulmobiliar, Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen, Anschaffung von Turngeräten; alles nur als Zuschläge zu den nach den jeweils bestehenden Reglementen auszurichtenden kantonalen Beiträgen;
3. 20% für Erhöhung der Ruhegehalte der Lehrer;
4. 7% zur bessern Ausbildung von Lehrkräften für die Primarschule durch bauliche und organisatorische Erweiterung des Lehrerseminars Mariaberg;
5. 8% für die obligatorischen Fortbildungsschulen;
6. 20% für die übrigen im Bundesgesetz betreffend die Unterstützung der öffentlichen Primarschule genannten Zwecke (Erziehung schwachsinniger Kinder in den Jahren der Schulpflicht, Nachhilfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder, Errichtung neuer Lehrstellen, Beschaffung allgemeiner Lehrmittel, Abgabe von Schulmaterialen an die Schulkinder).

Art. 2. Der Unterricht am kantonalen Lehrerseminar wird auf vier Jahreskurse verlegt.

Art. 3. Der Regierungsrat ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes und mit der Festsetzung des Zeitpunktes für die Eröffnung des vierten Seminarkurses betraut.

Art. 4. Durch gegenwärtiges Gesetz wird Art. 4 des Gesetzes über Errichtung eines Lehrerseminars und einer Kantonsschule vom 4. Februar 1864, soweit derselbe den Unterricht am Lehrerseminar auf drei Jahres-

kurse beschränkt, aufgehoben. Ebenso werden die Bestimmungen des Art. 8 des genannten Gesetzes betreffend die öffentlichen Prüfungen und die Wahlfähigkeitsprüfung sachentsprechend abgeändert.

Verordnung betreffend die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f.

(Vom 3. Januar 1905.)

Wir Landammann und Regierungsrat des Kantons St. Gallen, in Ergänzung der Verordnung betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln vom 1. Juni 1895, in Anwendung von Art. 2 lit. a und b, sowie Art. 3 und 15 des Gesetzes über das Sanitätswesen vom 1. Januar 1894,

verordnen:

Art. 1. Die Verwendung von chemischen Zusätzen zur Konservierung von Fleischwaren (Borsäure und deren Salzen, schwefliger Säure und deren Salzen, Formaldehyd u. s. w.), ausgenommen Kochsalz und Salpeter, ist verboten.

Art. 2. Fleischwaren, welche verbotene chemische Zusätze enthalten, dürfen nicht verkauft werden und sind vorsorglich mit Beschlag zu belegen. Ueber ihre weitere Verwendung entscheidet in jedem einzelnen Falle die Sanitätskommission.

Art. 3. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden, sofern nicht ein mit höherer Strafe bedrohtes Delikt vorliegt, nach Art. 92 der Verordnung betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln vom 1. Juni 1895 durch den Gemeinderat mit einer Busse von Fr. 5 bis 100, im Rückfalle bis auf Fr. 150, bestraft.

Art. 4. Die Verordnung tritt mit 1. März 1905 in Kraft.

Gemeinde Straubenzell.

Reglement und Tarif für die Abgabe von Trink- und Brauchwasser an die Abonnenten.

(Vom 9. Mai 1902.)

I. Abonnementsverträge.

Art. 1. Die Abgabe von Trink- und Brauchwasser geschieht nach erfolgter schriftlicher Anmeldung und nach vollzogenem Vertragsabschluss zwischen Abonnent und der Gemeinderätlichen Wasserkommission, grundsätzlich auf Zuteilung bestimmter Quantitäten hin.

Art. 2. Auf den Anmeldeformularen soll angegeben werden:

a) Die Assekuranznummer der mit Wasser zu versorgenden Gebäude.

b) Wie viele Wohnungen sich in den Wohnhäusern vorfinden.

c) Ob und welche Gewerbe in den bezüglichen Gebäuden betrieben werden.

d) Wasserabgabe für besondere Fälle.

Nach erfolgter Prüfung vorstehender Angaben wird der Abonnementsvertrag von der Gemeinderätlichen Wasserkommission gefertigt und den Abonnenten in doppelter Ausfertigung zur Unterzeichnung zugestellt.

Der Abonnent verpflichtet sich mit seiner Unterschrift zur Anerkennung der Bestimmungen des gegenwärtigen, dem Vertrage beizulegenden Reglementes.

Art. 3. Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit, ausgenommen die in Art. 8 und 9 vorgesehenen Fälle, abgeschlossen. Er ist beidseitig am 1. Juli jedes Jahres je auf ein Jahr hin kündbar.

Art. 4. Die Erwerbung des Durchleitungsrechtes durch fremdes Eigentum ist Sache des Abonnenten.

Art. 5. Der Abonnent hat bei vorübergehenden Unterbrechungen in der Zuleitung des Wassers, sei es infolge höherer Gewalt und nötiger Reparaturen an öffentlichen Leitungen, oder sonstiger Betriebsbedürfnisse, kein Einsprachrecht und keinen Anspruch auf Ersatz für etwa ihm aus der Abstellung des Wassers erwachsenden Schaden.

Solche Abstellungen sind, wenn immer möglich, seitens der Wasserversorgungsverwaltung durch öffentliche Bekanntmachung, oder durch private Anzeige den hierbei interessierten Abonnenten zur Kenntnis zu bringen.

Art. 6. Es steht jedem Abonnenten zu, falls er die Angaben des Wassermessers als nicht richtig betrachtet, eine Prüfung desselben zu verlangen. Erweist sich hierbei der Wassermesser als richtig gehend, so hat der Abonnent die Kosten der Prüfung und provisorischen Auswechslung zu bezahlen.

Derartige, wie auch andere Reklamationen, die in Bezug auf die Wasserlieferungen gemacht werden sollten, geben jedoch dem Abonnenten nicht das Recht, seine Verpflichtungen für Bezahlung des Wasserzinses einzustellen und ihm zur Zahlung vorgewiesene Rechnungen für Wasserbezug zurückzuweisen.

Erweisen sich erhobene Reklamationen als begründet, so wird etwa verursachter Schaden in bar vergütet.

Art. 7. Es ist den Abonnenten nicht gestattet, für andere Gebäude und Zwecke, die im Abonnementsvertrage nicht vorgesehen sind, aus ihrer Privatleitung Wasser zu entnehmen oder entnehmen zu lassen. Der Abonnent ist für vorschriftsmässige Benützung seiner Wassereinrichtung verantwortlich.

Art. 8. Wird trotz erfolgter, wiederholter Aufforderung der Wasserzins seitens eines Abonnenten nicht bezahlt, so ist die Gemeinderätliche Wasserkommission zur Einstellung der Wasserabgabe berechtigt.

Art. 9. Bei Nichtbeachtung der vom Gemeinderate aufgestellten Verordnungen und Regulative kann die Gemeinderätliche Wasserkommission sofortige Einstellung der Wasserabgabe aussprechen.

Art. 10. Bei Handänderung einer Liegenschaft gilt der seitherige Abonnementsvertrag ohne weiteres auch für den neuen Besitzer, sofern dieser nicht ausdrücklich innert Monatsfrist nach käuflicher Uebernahme kündet. Die Kündigung tritt in diesem Falle mit dem folgenden 1. Juli in Kraft. Für etwaige Zahlungsrückstände haftet der frühere Eigentümer.

Art. 11. Für den Anschluss von weiteren Zweigleitungen an bereits bestehende und für gemeinschaftliche Benützung von Privatleitungen behält sich die Gemeinderätliche Wasserkommiasion vor, die bezüglichen Verfügungen zu treffen.

Art. 12. Bei etwa ausbrechendem Brande hat jeder Besitzer einer Privat-Wasserleitung auf Verlangen der Feuerpolizeiorgane zu gestatten, dass seine Wasserleitung zu Löschzwecken verwendet werde. Für das zu diesem Zwecke entzogene Wasser wird dem Eigentümer der Leitung keine Entschädigung entrichtet.

Art. 13. Bei einer Aufhebung des Abonnements-Vertrages ist die Gemeinderätliche Wasserkommission berechtigt, die Trennung der Privatleitung von der öffentlichen Leitung auf Kosten des Abonnenten auszuführen.

II. Tarif.

Art. 14. Die Wasserabgabe für Gebäude aller Art und zu was immer für einen Zweck kann nur unter Anwendung von Wassermessern und gegen Bezahlung eines Abonnements-Minimums, dem ein bestimmtes Quantum Wasser entspricht, erfolgen.

Art. 15. Bei der Abgabe von Wasser für vorwiegend häusliche Zwecke wird das Verbrauchsquantum und die Taxe folgenderweise festgesetzt:

a) Für grosse Wohnungen 330 l. pro Tag à Fr. 35 pro Jahr.
b) „ mittlere „ 230 „ „ „ „ „ 25 „ „
c) „ kleine „ 190 „ „ „ „ „ 20 „ „

Die Taxation vollzieht die Gemeinderätliche Wasserkommission unter Berücksichtigung aller bestehenden Verhältnisse.

Art. 16. Wo ein wasserkonsumierendes Gewerbe, wie Brauerei, Wirtschaft, öffentliche Mosterei, Bäckerei, Metzgerei, Fabrikation, öffentliche Wascherei, Pferde- und Viehhaltung betrieben wird, findet eine dem Verbrauche angemessene Taxation statt.

Für Zwecke, welche hier nicht näher bezeichnet sind, und für spezielle Verhältnisse wird besondere Vereinbarung vorbehalten.

Art. 17. Uebersteigt der Wasserverbrauch das im Abonnements-Vertrage zugeteilte Wasserquantum, so wird das sich durch die alle drei Monate vorzunehmende Wassermesserkontrolle ergebende Ueberwasser gemäss den Angaben des Wassermessers dem Abonnenten mit 25 Rp. per m^3 in Rechnung gebracht.

Art. 18. Bauabonnemente werden unter folgenden Bedingnngen abgeschlossen:

Der Abonnent hat die Kosten der erforderlichen, von der Gemeinderätlichen Wasserkommission als genügend erachteten Einrichtung selbst zu tragen und bezahlt für jeden m^3 Wasserverbrauch 25 Rp.

Art. 19. Der jährliche feste Abonnementspreis für das zugeteilte Normalquantum wird alljährlich in den ersten Tagen des Monats Juli und zwar stets ein Jahr vorausbezogen gegen ausgefüllte Empfangsbescheinigung. Für nicht bezogenes Wasser vom zugeteilten Normalquantum wird keine Rückvergütung geleistet.

Ueber das nach den Angaben des Wassermessers sich ergebende Ueberwasser wird der Betrag durch den Wasserversorgungsverwalter alle drei Monate erhoben.

III. Vorschriften über die Hauswasser-Einrichtungen.

Art. 20. Anschaffung und Unterhalt der Apparate zur Messung des Wassers ist Sache des Abonnenten.

Art. 21. Die Zweigleitungen und Wassermesser werden auf Kosten der Abonnenten ausgeführt und dürfen solche nur von den von der Gemeinderätlichen Wasserkommission bezeichneten Installateuren erstellt werden. Letztere dürfen für ihre gelieferten Materialien und Arbeiten nur Normalpreise berechnen.

Art. 22. Die Entscheidung über Lage der Zuleitung und den Ort für Aufstellung des Wassermessers steht der Gemeinderätlichen Wasserkommission zu, die sich jedoch in jedem einzelnen Falle soweit als möglich mit den betreffenden Abonnenten zu verständigen suchen wird.

Art. 23. Der Unterhalt der ganzen Zuleitung und Hauswasserleitung ist Sache des Abonnenten.

Die Privat-Einrichtungen sind fortwährend in gutem Zustande zu erhalten. Ganz besonders werden die Abonnenten verpflichtet, etwa undichte Stellen, namentlich nicht mehr gut schliessende Hahnen sofort ausbessern zu lassen, ansonst die Verwaltung des Wasserversorgungsunternehmens berechtigt ist, auf Kosten des Abonnenten die nötigen Reparaturen vorzunehmen.

Nicht funktionierende Wassermesser werden unter Anzeige an den Abonnenten auf Kosten desselben der Reparatur übergeben.

Art. 24. Die Privat-Einrichtungen müssen folgenden Vorschriften Genüge leisten:

a) Die Wasserleitungen müssen frostfrei liegen und mit besonderem Entleerungshahn versehen sein.

b) Alle Wasserzuleitungen sind aus galvanisierten schmiedeisernen Röhren zu erstellen.

Kommen Leitungen in Boden, so müssen solche 1,50 Meter tief gelegt werden.

c) Die ganze Hauswasser-Einrichtung soll einen Probedruck von 12—15 Atmosphären aushalten und dies zwar ohne Undichtigkeiten zu zeigen.

d) Zum Gebrauche durch den Abonnenten ist nach dem Wassermesser ein Hauptabstell- und Entleerungshahn anzubringen.

e) An jeder Zweigleitung ist vor Eintritt in das Haus ein Schieber resp. Hauptabstellhahn anzubringen.

f) Für richtige Ableitung hat der Abonnent zu sorgen.

Art. 25. Jede Hauswasserleitung soll nach ihrer Vollendung durch den Verwalter des Wasserversorgungsunternehmens unter Zuzug des Erstellers in allen Teilen geprüft und auf Einhaltung der Vorschriften in Art. 24 ganz besonders untersucht werden.

Art. 26. Der Verwaltung des Wasserversorgungsunternehmens steht jederzeit das Aufsichtsrecht über sämtliche Privat-Einrichtungen zu. Zum Zwecke des periodisch vorzunehmenden Untersuches der Hauswasserleitungen, Kontrolle der Messer etc. ist der Zutritt den zustehenden Organen zu allen Räumlichkeiten, durch welche Wasserleitungsröhren führen, jederzeit zu gestatten.

Art. 27. Aenderungen an Privat-Einrichtungen, die nicht blosse Reparaturen sind, müssen behufs Vornahme einer neuen Prüfung beim Verwalter des Wasserversorgungsunternehmens angezeigt werden.

Art. 28. Behufs richtiger Handhabung der Hauswasserleitungen wird von der Gemeinderätlichen Wasserkommission eine Spezialverordnung ausgegeben, die, auf Karton aufgeklebt, in jeder Küche leicht sichtbar aufzuhängen ist.

IV. Schlussbestimmungen.

Art. 29. Rekursbehörde gegen die von der Gemeinderätlichen Wasserkommission erlassenen Verfügungen ist in letzter Instanz der Gemeinderat. Die Rekursfrist beträgt 14 Tage.

Art. 40. Der Gemeinderat behält sich das Recht vor, an vorliegendem Reglemente Aenderungen vorzunehmen, die drei Monate nach Mitteilung an die Abonnenten in Kraft treten.

Art. 31. Vorstehendes Reglement samt Tarif wird in heutiger Gemeinderats-Sitzung genehmigt und tritt sofort in Kraft.

Graubünden.

Verordnung über die Verwendung der Bundesunterstützung für die öffentliche Primarschule.

(Vom 25. Mai 1904.)

Art. 1. Der Kanton Graubünden zahlt aus der ihm gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903 zufallenden Summe für Unterstützung der öffentlichen Primarschulen den Gemeinden einen jährlichen Beitrag von Fr. 100 für jede Lehrstelle an der öffentlichen Primarschule.

Die Gemeinden, die infolge des Gesetzes für Schulpflicht und Schuldauer vom Mai 1904 gehalten sind, ihre Schulzeit weiter auszudehnen, haben diesen Betrag ausschliesslich zur Aufbesserung der Lehrergehalte zu verwenden. Die übrigen Gemeinden verfügen innert dem Rahmen des Bundesgesetzes über diesen Betrag nach freiem Ermessen.

Ueber die Verwendung ist dem Kleinen Rate jährlich Bericht zu erstatten.

Art. 2. Im weiteren sollen jährlich verwendet werden:

a) Fr. 12,000 für folgende Zwecke: Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern, Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten, Beschaffung von Schulmobiliar;

b) Fr. 5000 für Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder;

c) Fr. 5000 für Preisreduktion der kantonalen Lehrmittel.

Art. 3. Der Rest der eidgenössischen Subventionssumme wird dem Kleinen Rat zur Verfügung gestellt, sei es um die in Art. 2 genannten Zwecke ausnahmsweise ausgiebiger unterstützen zu können oder denselben andern Aufgaben des Primarschulwesens zuzuwenden.

Art. 4. Die Bemessung der Beiträge an die Gemeinden für die in Art. 2 sub a und b bezeichneten Zwecke ist Sache des Kleinen Rates.

Ueber die Zuwendung von Beiträgen für die Fürsorge armer Schulkinder wird der Kleine Rat ein besonderes Regulativ aufstellen.

Der Kleine Rat wird über die Verwendung der eidgenössischen Schulsubvention alljährlich Bericht erstatten.

Art. 5. Diese Verordnung tritt gleichzeitig mit dem Gesetz betreffend Schulpflicht und Schuldauer in Kraft.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich — Officiel

Jahrgang - Année 1905 — N° 4 — Bern, 2. Februar 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 49. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 51. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 54. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Oktober 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois d'Octobre 1904, Pag. 52.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 55. — Ausland - Etranger, Pag. 56.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zug. Gemeinde Zug. Begräbnis-Ordnung, Pag. 58. — Baselstadt. Reglement für die Bepflanzung und den Unterhalt der Gräber auf den Gottesäckern, Pag. 62.

3. Woche 05 — 15. bis 21. Januar — 3e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	19	76 10	7	485	10	2	3	101	4	71	21	202
Basel	124,392	12	51 2	1	332	6	3	1	6	1	1	11	201
Genève (agglomération) [1]	112,736	9	53	3	463	5	4	—	32	2	7	2	281
Bern	70,339	13	35 8	— 1	147	31	—	—	31	—	11	1	95
Lausanne	51,986	2	25 4	—	105	4	3	—	11	1	—	— 1	53
St. Gallen mit Tablat	50,625	9	19 1	—	183	7	2	2	41	11	—	—	91
Chaux-de-Fonds	39,608	5	17	1	10	3	1	—	1	—	2	—	6
Luzern	32,801	4	19 1	— 1	71	3	—	1	—	—	—	—	61
Winterthur	25,066	2	6	—	83	—	— 2	—	2	1	—	— 1	5
Biel	25,394	3	10	—	73	1	—	—	2	—	11	— 1	41
Neuchâtel	22,350	1	8 2	—	91	3	3	—	—	—	1	1	41
Fribourg	17,016	3	7	1	52	—	2	—	— 1	—	2	—	11
Schaffhausen	16,221	1	6	—	4	1	—	—	1	—	2	—	1
Herisau	14,131	—	10	—	61	2	1	—	—	—	1	— 1	4
Locle	13,118	3	9	—	8	2	1	1	—	—	—	—	6
Vevey	13,076	3	6	—	— 1	—	—	—	—	—	— 1	—	—
Chur	12,284	1	3	—	42	—	—	—	—	—	— 1	1	31
Solothurn	10,703	2	7	—	31	1	—	—	— 1	—	—	—	3
Total	**826,879**	**92**	**367**	**13**	**240**	**51**	**22**	**8**	**33**	**10**	**25**	**8**	**134**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			28	2	40	2	2	—	8	1	5	6	18

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
21. Jan. 1905 23. °/oo	25,1	23,4	25,4	15,1 °/oo	15 9	17,6	16,0
14 „ „ 22,2 „	22,5	24,2	25,1	17,5 „	17,0	16 9	15,6
7. „ „ 22,8 „	24,9	25,1	24,0	16,0 .	16.4	17 8	13,5
31 Dez. . . .	21,0	23,7	22 5	. .	16.8	14 0	16,8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 15. bis zum *(au)* 21. Januar 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	331	36	10	3	47	4	19	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	20	8	1	1	1	1	3	—
Total	**351**	**44**	**11**	**4**	**48**	**5**	**22**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	64	24	3	2	8	3	9	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	19	7	1	1	1	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	29	24	5	3	—	1	3	—	2	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	13	9	9	2	1	—	—	1	2	5
„ 5—19 „ . .	12	0	1	3	1	4	1	3	—	—
„ 20—39 „ . .	15	17	—	1	7	7	—	1	2	—
„ 40—59 „ . .	35	26	—	—	7	10	—	—	2	3
„ 60—79 „ . .	32	40	—	—	1	2	—	2	3	6
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	5	13	—	—	—	—	—	—	—	2
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**141**	**139**	**15**	**9**	**17**	**24**	**4**	**7**	**11**	**19**

Eine Sektion fand statt in 67 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 67 cas*

Die sanit. Wohnungsverhältnisse der an infekt. u. tuberk. Krank. verstorb. Personen waren
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
7	7	32	30	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 15. bis - au 21. Jan.		1904 v. - du 17. bis - au 23. Jan.		1903 v. - du 18. bis - au 24. Jan.		1902 v. - du 19. bis - au 25 Jan.	
	Total	wot. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wot. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wot. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wot. Ortsfremde dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	8	2	11	—	3	—	—	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	2	—	—	—	1	1
4. Diphtherie und Croup	7	—	7	3	4	2	6	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	4	—	7	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	—	—	1	—	1	1
7. Typhus abdominalis	1	—	1	—	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	—	—	3	2	—	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	8	—	9	3	21	1	15	2
10. Phthisis pulmonum	41	8	37	5	36	4	39	3
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	11	1	20	5	23	5	13	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	30	5	31	2	40	5	30	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	1	9	1	8	2	8	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	1	6	—	11	—	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	17	—	18	3	12	1	19	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	1	6	—	9	2	9	2
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	113	15	121	24	123	17	115	23
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	11	5	4	1	9	4	9	4
20. Selbstmord — *Suicides*	3	1	4	—	3	1	1	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	3	3
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	280	40	294	49	310	44	279	43

Alkoholismus 11 Fälle - *cas (9 masculins, 2 féminin).*
Syphilis — Fälle - „ *(— „ — „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 9 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 571 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
15. Januar 1905	713,1	— 7	E	2	Hell — *clair*	7 3/4
16. „ „	708,7	— 5	E	0	Bedeckt — *couvert*	0
17. „ „	699,1	— 2	W	1	Bedeckt — *couvert*	0
18 „ „	704,3	1	S	0	Schnee — *neige*	0
19. „ „	712,5	2	NE	1	Bedeckt — *couvert*	0
20. „ „	714,8	— 2	NE	0	Bedeckt — *couvert*	0
21. „ „	715,5	— 1	SE	0	Neblig — *brumeux*	0

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Oktober 1904. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 30 concernent les naissances et les décès

Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1904 berechnet *Population résidente calculée au milieu de l'année 1904*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infek. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	169,410	229	344 40	10 4	149 39	41 5	10,4	—	1	1 2	4 1	3	—	— 1	1
2. Basel . .	120,897	145	236 24	9	122 15	27 1	11.9	—	—	—	3	1	1	2	2
3. Genève* .	110,954	107	155 6	12 1	118 6	22	12 6	—	—	1	—	2	—	1	1
4. Bern . . .	68,958	80	144 20	7 1	82 34	18 3	14,0	—	3	1	1	5	—	—	—
5. Lausanne .	50,792	54	83 14	—	39 23	6	9,1	—	—	—	—	1 2	—	2 2	—
6. St. Gallen **	49,508	60	95 14	6	70 12	18 3	16,7	—	—	—	1	—	—	1	—
7. Chaux-de-F.	38,784	25	66	3	37 1	11	11,3	—	1	2	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	31,992	50	71 1	3 1	28 9	8	10,3	—	—	—	—	—	—	1	1
9. Winterthur.	24,443	20	53 2	—	25 4	5	12,1	—	2	1	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	24,615	23	45 1	1	29 5	4	13,9	—	—	—	— 2	—	—	— 1	—
11. Neuchâtel .	22,012	19	49 20	2	15 5	3	8,0	—	—	—1	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	16,741	8	39 2	1	31 3	11	21,9	—	—	—	1	—	—	—	—
13. Schaffhausen	16,009	13	26 1	2	16 5	4 1	11,8	—	—	—	—	—	—	—	1
14. Herisau . .	13,991	11	20	1	16 2	—	13,5	—	—	—	—	—	—	1	—
15. Locle . . .	12,994	9	25	1	9	1	8,2	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Vevey . .	12,781	20	23	1	7 3	1	6,5	—	—	—	— 1	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,116	7	25 1	—	11 10	2	10,7	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,551	14	20 1	— 1	5 12	1 1	5,6	—	—	—	— 1	—	—	—	— 1
Total	807,548	894	1519 147	59 8	809 188	183 14	11,8	—	7	6 3	10 5	12 2	1	8 4	6 1
Autopsien - *Autopsies*				7	295			—	1	2	8	3	1	7	3

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen & Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Octobre 1904.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres principaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*										
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la commune*
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
15 1	12 4	6 2	7	5 1	2 1	1 4	4 1	—	—	15 3	3 1	69 17	—	35 4	69	1
8	19	6	5 2	7	2	4 3	4 2	—	—	6	—	52 8	—	12	59	2
7	21 1	— 1	9 1	5	2	1	1	—	—	10	2	53 3	2	3	26	3
9 1	6 6	6 1	5 1	7 1	2	1 1	2	—	—	4 1	—	30 22	—	33 1	46	4
3	5 4	1 6	2 1	—	1	3	—	—	—	2	1	18 8	—	22	29	5
5 1	10 2	2	3	7	1	— 2	—	—	—	9 2	1	30 5	—	12	28	6
5	2	1	4	1	1	1	1	—	—	3	—	15 1	—	1	7	7
3	1 2	2	2	—	—	1 1	—	—	—	5	2	10 6	—	8	6	8
—	2 1	—	—	2	—	2	1	—	—	4	1	10 3	—	4	9	9
1	3 1	—	1	1	—	2	2	—	—	2	1	16 1	—	5	3	10
1	2	1 1	1	—	1 1	1	—	—	—	2	—	6 2	—	5	—	11
2	3 1	—	5	1	—	2	1	—	—	4	—	11 2	1	3	—	12
1	2 1	1 1	—	1	— 1	1	— 1	—	—	2	—	7 1	—	5	4	13
—	2	2	1	—	1 1	—	—	—	—	—	3	6 1	—	1	2	14
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	15
1	1 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	— 1	1	1	16
—	— 2	—	—	1 1	1 1	1	1	—	—	1	2 2	4 4	—	9	3	17
1	2 1	— 2	— 2	—	— 1	—	—	—	—	—	—	2 4	—	13 1	10	18
63 8	93 27	28 14	46 7	39 3	14 6	21 11	17 4	—	—	69 6	16 3	350 88	3 1	172 6		
12	37	13	14	12	4	14	3	—	—	7	3	151	—		302	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 15. bis 21. Januar 1905 — *Admissions du 15 au 21 janvier 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 14. Januar 1905 *Effectif au 14 janvier 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 21. Januar 1905 *Effectif au 21 janvier 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérite et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	911	—	—	18	1	11	1	—	—	1	—	3	8	1	4	15	7	3	5	10	71	25	184	73	941
Bern	1303	—	2	—	—	3	2	—	2	3	—	10	21	1	1	16	6	6	6	13	124	21	237	130	1354
Luzern	204	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	2	4	1	1	2	1	—	—	1	10	5	32	18	204
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	4	4	66
Schwyz	44	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	3	1	9	7	48
Nidwalden	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	5	45
Glarus	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	1	—	1	6	4	18	14	90
Zug	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3	—	6	4	30
Fribourg	138	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	18	4	27	12	142
Solothurn	150	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	8	—	—	1	—	1	2	7	13	7	43	40	166
Baselstadt	572	—	—	4	—	6	3	2	2	4	—	5	7	3	3	11	7	3	—	2	51	10	123	24	604
Baselland	65	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	8	3	17	—	68
Schaffhausen	98	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	3	8	4	21	—	99
Appenzell A.-Rh.	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	1	21	3	30	8	116
St. Gallen	607	—	2	3	—	2	1	1	—	—	—	5	7	—	4	4	5	1	2	5	77	19	138	74	642
Graubünden	100	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	6	3	14	8	100
Aargau	202	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	3	1	—	3	7	7	28	24	208
Thurgau	183	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	2	3	3	12	3	32	8	187
Tessin	87	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	13	10	86
Vaud	546	—	1	1	—	4	—	—	3	—	—	2	2	—	1	12	4	2	—	1	49	7	89	47	555
Valais	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	5	5	23
Neuchâtel	296	—	—	6	—	3	1	5	1	—	—	2	1	1	1	6	3	3	1	2	41	8	85	27	320
Genève	593	—	4	2	1	2	—	1	2	5	—	8	5	11	2	34	11	1	1	5	25	8	128	9	608
Total	**6457**	—	**11**	**42**	**2**	**34**	**11**	**9**	**10**	**15**	—	**51**	**74**	**22**	**22**	**108**	**51**	**26**	**21**	**62**	**572**	**147**	**1290**	**551**	**6702**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 22. bis 28. Januar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 22 au 28 janvier 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	8 [1]	51 [2]	66 [3]	—	23 [4]	6 [5]	—	—	—	—	—
Bern	1 [6]	43 [7]	26 [8]	2 [9]	33 [10]	viele [11]	—	1 [12]	—	—	—
Luzern	—	13 [13]	55 [14]	1 [15]	6 [16]	—	—	—	1 [17]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	1 [18]	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1	viele	—	—	einige	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [19]	7 [20]	—	34 [21]	—	—	1 [22]	—	—	—
Solothurn	—	14	—	—	1		—	—	1		—
Baselstadt	3	7	6	4	9	11	—	1	1	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	6 [23]	Epid. [24]	—	2 [25]	Epid. [26]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	2 [27]	—	—	4 [28]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [29]	11 [30]	91 [31]	—	6 [32]	11 [33]	—	—	1 [34]	—	—
Graubünden	—	8	1	—	3	1	—	3	—	—	—
Aargau	Epid. [35]	1 [36]	10 [37]	2 [38]	11 [39]	1 [40]	—	—	1 [41]	—	
Thurgau	—	19	27	—	3	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	6	1	—	13 [42]	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [43]	35 [44]	26 [45]	—	4 [46]	1 [47]	1 [48]	—	—	—	—
Genève	1 [49]	4 [50]	Epid.	1 [51]	4 [52]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 13.—21. Januar 1905.

[1] 5 in Zürich, je 1 in Rüschlikon, Fischenthal und Neftenbach. — [2] 31 in Zürich, 3 in Obfelden, je 2 in Affoltern, Oerlikon und Wädenswil, je 1 in Weiningen, Rifferswil, Uster, Volketswil, Elsau, Veltheim, Winterthur, Wülflingen, Grossandelfingen, Bassersdorf und Eglisau. — [3] 26 in Winterthur, 8 in Feuerthalen, 5 in Töss, je 4 in Zürich, Illnau und Eglisau, 3 in Richterswil, je 2 in Flawil, Bubikon, Rüti, je 1 in Oerlikon, Schlieren, Langnau, Hombrechtikon, Seen und Nürensdorf. — [4] 13 in Zürich, je 2 in Ottenbach und Winterthur, je 1 in Horgen, Thalwil, Wädenswil, Seegräben, Rickenbach und Zell. — [5] In Zürich. — [6] In Burgdorf. — [7] 6 in Bern, je 5 in Mühlethurnen, Rüeggisberg, je 3 in Unterseen und Niederwichtrach, je 2 in Lotzwil, Wohlen, Ersigen, Kernenried, Corgémont, Iffwyl, Dicki, Riggisberg, Wyssachengraben, Seeberg und Thörigen. — [8] 16 in Bern, 8 in Unterseen, 3 in Lenk, 1 in Matten, ausserdem Epidemie in Hindelbank, Krauchthal, Münchenbuchsee, Oberried. — [9] In Bern. [10] 8 in Grindelwald, 4 in Langnau, je 3 in St. Ursanne und Wattenwil, je 2 in Burgdorf und

Interlaken, je 1 in Bern, St-Imier, Bangerten, Mülchi, Hofstetten, Matten, Biglen, Oberwichtrach, Gurzelen, Oberbipp, Thörigen. — [11] In Brienz. — [12] In Saicourt. — [13] 3 in Uffikon, je 2 in Luzern, Eschenbach, Schüpfheim, je 1 in Littau, Emmensee, Dagmersellen, Grossdietwil. — [14] 23 in Root, 10 in Dierikon, 9 in Dagmersellen, 5 in Grossdietwil, je 2 in Luzern, Münster und Gisikon, je 1 in Meyerskappel und Gunzwil. — [15] In Grossdietwil. — [16] 3 in Luzern, 2 in Vitznau, 1 in Schüpfheim. — [17] In Wertenstein. — [18] In Oberrikenbach. — [19] 1 à Fribourg, 1 à Morat. — [20] 4 à Bösingen, 2 à Cormajens, 1 à Gurmels. — [21] 9 à Fribourg, 6 à Ulmiz, 5 à Ecuvillens, 3 à Romont, 2 à Treyvaux, 2 à Villars sur Glane, 1 à Vuisternens-en-Ogoz, 1 à Sales, 1 à Kesslen, 1 à Galtern, 1 à Hanyozmühle, 1 à Gheiry, 1 à Morat. — [22] A Fribourg. — [23] 5 in Stein a. Rh., 1 in Schaffhausen. — [24] In Buchthalen. — [25] Je 1 in Neunkirch und Hallau. — [26] In Neuhausen und Neunkirch. — [27] In Herisau. [28] 3 in Herisau, 1 in Heiden. — [29] In St. Gallen. — [30] 4 in St. Gallen, 2 in Henach, je 1 in Rorschach, Grabs, Schänis, Kaltbrunn und Eschenbach. — [31] 50 in St. Gallen, 29 in Rorschach, 9 in Tablat, 2 in Eschenbach, 1 in Altstätten. — [32] Je 2 in St. Gallen und Oberriet, je 1 in Tablat und Eggersriet. — [33] 8 in St. Gallen, 3 in Buchs. — [34] In Tablat. — [35] In Dottikon, Dintikon, Fahrwangen und Bettwil. — [36] 4 in Menziken, 3 in Gontenschwil, 2 in Reinach, je 1 in Hermetschwil und Boniswil. — [37] 5 in Seon, 3 in Lengnau, je 1 in Suhr und Hentschiken. — [38] Je 1 in Dottikon und Hägglingen. — [39] 3 in Riniken, je 2 in Hägglingen und Wohlen, je 1 in Brugg, Frick, Hentschiken und Othmarsingen. — [40] In Schneisingen. — [41] In Thalheim. — [42] 2 à Combremont-le-Grand, 2 à Corsier, 1 à Ste-Croix, 1 à Lausanne, 1 à Payerne, 1 à Chavannes-le-Chêne, 1 à St-Prex, 1 à Ecublens, 1 à Morges, 1 à Rolle, 1 à la Tour-de-Peilz. — [43] A Cernier. — [44] 18 à la Chaux-de-Fonds, 6 à Fleurier, 4 à Corcelles-Cormondrèche, 3 à la Chaux-du-Milieu, 2 aux Ponts-de-Martel, 1 à Chésard-St-Martin, 1 à Dombresson. — [45] 15 à la Chaux-de-Fonds, 10 à Neuchâtel, 1 à Colombier. — [46] 2 à Couvet, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Neuchâtel. — [47] A Corcelles-Cormondrèche. — [48] A la Chaux-de-Fonds. — [49] A Genèveville. — [50] 3 à Collonge-Bellerive, 1 à Cologny. — [51] A Chêne-Bourg. — [52] 3 à Genèveville, 1 à Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Türkei Nach den Wochenausweisen vom 9. und 16. Januar sind in der Stadt Wan 93 neue Erkrankungen und 51 Todesfälle an der Cholera festgestellt worden (v. S. 38).

Pest. Straits-Settlements. In Singapore sind am 17. und 18. Dezember 1904 2 neue Pestfälle konstatiert worden (v. S. 38).

Britisch-Süd-Afrika. In der Kapkolonie wurden in der Woche vom 11.—17. Dezember 1904 Pestfälle nicht beobachtet (v. S. 39); in Durban (Natal) sind vom 3.—17. Dezember 1904 2 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest zur Anzeige gelangt (v. S. 23).

Brasilien. In Para ist am 19. Januar ein tötlich verlaufener Pestfall festgestellt worden (v. S. 39).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 13.—19. Januar sind 4 Erkrankungen (und 3 Todesfälle) an der Pest vorgekommen, wovon 3 (2) in Suez und 1 (1) in der Provinz Kalioubieh (v. S. 39).

Mauritius. Vom 2.—8. Dezember 1904 kamen 25 Erkrankungen und 14 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 39).

Britisch-Indien. Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay sind vom 22. Dezember 1904 bis 19. Januar 1905 77,397 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 43,741 in den vorherigen vier Wochen), wovon 1422 (1650) in der Präsidentschaft Madras, 10,866 (3692) in Bengalen (ohne Kalkutta), 38,990 (18,984) in den „United Provinces", 19,169 (10,252) in Pendjab, 1621 (1967) in den Zentralen Provinzen, 1126 (2499) im Staate Mysore, 2300 (2507) im Staate Hyderabad, 447 (756) in Central Indien, 1427 (1357) in Radjputana und 29 (76) in Kaschmir (v. Bulletin 1904, S. 823).

In Kalkutta sind vom 17. Dezember 1904 bis 14. Januar 1905 100 Pesttodesfälle vorgekommen, gegenüber 43 in den vorherigen 4 Wochen (v. Bulletin 1904, S. 823).

* * *

Choléra. ***Turquie.*** *D'après les bulletins hebdomadaires des 9 et 16 janvier, il y a eu à Van 93 nouveaux cas de peste et 51 décès (v. p. 39).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Les 17 et 18 décembre 1904, 2 nouveaux cas de peste ont été signalés à Singapore (v. p. 39).*

Afrique australe anglaise. *Pendant la semaine écoulée au 17 décembre 1904, pas de nouveaux cas de peste dans la Colonie du Cap (v. p. 39); à Durban (Natal), il y a eu 2 cas et 1 décès du 3 et 17 décembre (v. p. 23).*

Brésil. *Un cas de peste, mortel, a été constaté à Para le 19 janvier (v. p. 39).*

Egypte. *Du 13 au 19 janvier, 4 cas de peste (et 3 décès), dont 3 (2) à Suez et 1 (1) dans la province de Kalioubieh (v. p. 40).*

Ile Maurice. *Du 2 au 8 décembre 1904, 25 cas de peste et 14 décès (v. p. 40).*

Indes anglaises. *En dehors de la Présidence de Bombay il a été constaté, du 22 décembre 1904 au 19 janvier 1905, 77,397 décès pesteux (43,741 pendant les 4 semaines précédentes), dont 1422 (1650) dans la Présidence de Madras, 10,866 (3692) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 38,990 (18,984) dans les „United Provinces", 19,169 (10,252) dans le Pendjab, 1621 (1967) dans les Provinces cen-*

trales, 1126 (2499) dans l'Etat de Mysore, 2300 (2507) dans l'Etat d'Hydérabad, 447 (756) dans l'Inde centrale, 1427 (1357) dans le Radjputana et 29 (76) dans le Cachemire (v. Bulletin 1904, p. 824).

A Calcutta, il a été enregistré du 17 décembre 1904 au 14 janvier 1905, 100 décès pesteux, contre 43 pendant les 4 semaines précédentes (v. Bulletin 1904, p. 824).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zug.

Gemeinde Zug.

Begräbnis-Ordnung.

(Vom 23. April 1904.)

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Das Bestattungswesen steht in seinem ganzen Umfange unter der Leitung und Aufsicht des Einwohnerrates.

Die Gemeinde bestreitet die Kosten:

a) für den Leichentransport;

b) für das Grabmachen und -zudecken, sowie für das Grabgeläute.

§ 2. Von allen in der Stadtgemeinde Zug sich ergebenden Sterbefällen ist der Einwohnerkanzlei behufs Anordnung des Begräbnisses sofort unter Beibringung des Arztzeugnisses Anzeige zu machen. — Rücksichtlich der amtlichen Beurkundung des Todesfalles wird auf das Bundesgesetz vom 24. Dezember 1874 verwiesen.

§ 3. Als Begräbnisstätte dient der von der Einwohnergemeinde angewiesene Friedhof und zwar in der Weise, dass die Leichen von Erwachsenen und diejenigen von Kindern in gesonderten Abteilungen begraben werden.

§ 4. Die Beerdigung hat der Reihenfolge nach so stattzufinden, dass immer die älteste Leiche zur Ausgrabung kömmt. Zu diesem Zwecke sind die Gräber zu nummerieren und es hat der Aufseher der Totengräber darüber ein genaues Register zu führen.

§ 5. Bezüglich Behandlung der Verstorbenen vor der Beerdigung wird auf die kantonale Verordnung vom 28. Juni 1874 verwiesen, welche vorschreibt:

a) das Ankleiden einer Leiche vor Ablauf von vier Stunden nach erfolgtem Hinscheid ist verboten;

b) die Särge dürfen erst am Morgen vor dem Abholen der Leiche zum Begräbnis zugeschlossen werden, es wäre denn, dass gebieterische Umstände eine frühere Verschliessung nötig machen würden;

c) in der Regel soll keine Leiche im Sommer vor Ablauf von 24 Stunden und im Winter vor Ablauf von 30 Stunden beerdigt werden, wenn nicht ausserordentliche Fälle, z. B. epidemische Krankheiten etc. eine frühere Beerdigung erheischen. In letzterem Falle ist aber stets eine ärztliche Bewilligung einzuholen.

Alle Leichen müssen in gut verschlossenen und verpichteten Särgen zum Friedhof gebracht und begraben werden.

§ 6. Die Gräber sind nach folgenden nähern Bestimmungen zu öffnen: Jedes Grab soll vom nächsten 55 cm entfernt, für Erwachsene wenigstens 75 cm breit und 150 cm tief, für Kinder 45 cm breit und 120 cm tief, für beide 30 cm länger als der Sarg sein.

§ 7. Das Versenken der Leiche, die Zudeckung und Ausfüllung der Gräber hat erst zu geschehen, nachdem sich das Leichengeleite entfernt hat.

§ 8. In ein Grab soll in der Regel nur ein Sarg eingesenkt werden. Sind gleichzeitig zwei Leichen zu beerdigen, so soll entweder für jede ein eigenes Grab oder dann für beide ein gemeinsames in der Weise geöffnet werden, dass selbiges wenigstens 150 cm breit ist, in welches alsdann beide Leichen nebeneinander einzusenken sind.

§ 9. Jede Grabstätte ist mit einem Grabzeichen, auf welchem Name und Vorname und das Todesjahr des Begrabenen angegeben ist, zu versehen. Wird nachher an die Stelle desselben ein Denkmal gesetzt, so muss dasselbe solid konstruiert und auf eine feste, betonierte oder gemauerte, jede Senkung oder Umsturz sichernde Unterlage erstellt werden. Für allfällige, aus Nichtbeachtung dieser Vorschrift entstehende Schädigungen sind die betreffenden Erben verantwortlich und haftbar.

Es ist untersagt, auf dem Grabe Bäume und Sträucher über 1 Meter 80 cm hoch und 75 cm breit wachsen zu lassen.

§ 10. Alle Grabzeichen, Denkmäler etc. sollen bis zur wiedererfolgenden Beerdigung an ihrer Stelle verbleiben.

Die Entfernung derselben wird nach Massgabe von § 4 vom Polizeiamte abteilungsweise angeordnet. — Denkmäler, welche alsdann innert der bestimmten Zeit von den betreffenden Erben oder Hinterlassenen nicht weggeschafft werden, fallen der Einwohnergemeinde zur freien Verfügung anheim.

§ 11. Das Verunreinigen des Begräbnisplatzes, das Ab- oder Ausreissen von Blumen, Schädigen der Grabzeichen, Denkmäler, ist bei einer Busse von 5—20 Fr., wovon die Hälfte dem Anzeiger zukommt, strengstens untersagt.

Eltern und Vormünder sind für diesfällige Vergehen ihrer Kinder und Schutzbefohlenen verantwortlich und haftbar.

Die Totengräber und Grabbitterinnen sind verflichtet, für Handhabung dieser Bestimmung, die auf dem Friedhof angeschlagen werden soll, genau besorgt zu sein und die Fehlbaren dem Stadtpolizeiamte zu verzeigen.

II. Besondere Vorschriften.

A. Für die Totengräber.

§ 12. Die Totengräber werden vom Einwohnerrat auf die Dauer von 4 Jahren gewählt. Einer der Totengräber wird als Aufseher ernannt.

§ 13. Den Totengräbern liegen folgende Verpflichtungen ob:

a) Sie sind gehalten, auf Verlangen und Kosten der Leidfamilie die Leichen männlichen Geschlechtes anzukleiden und die Leichenwache zu übernehmen;

b) sie besorgen auf Kosten der Gemeinde das Grabgeläute, sowie die Beerdigungsarbeit, alles nach Vorschrift und Massgabe dieser Verordnung;

c) jedes Grab soll in der Regel am Tage vor der Beerdigung geöffnet und die Seitenwände mittelst guter Versperrung vor Einsturz gesichert werden;

d) bei den Graböffnungen zum Vorschein kommende Gebeine, Schädel etc. sollen mit der ausgegrabenen Erde gedeckt und beim Einwerfen des Grabes wieder in die Tiefe desselben gelegt werden;

e) die nötigen Werkzeuge, welche ihnen von der Polizeiverwaltung angeschafft und unterhalten werden, sollen nach vollendeter Arbeit jedesmal gereinigt und an den bestimmten Aufbewahrungsort wieder zurückgestellt werden;

f) sie haben die auf den Begräbnisplätzen vorfindlichen Dohlen, Kandel und Wasserableitungen immerwährend rein und offen zu erhalten, herumliegende Steine und Geröll entweder bei den Beerdigungen oder nebenbei in angemessener Weise zu versenken, sowie endlich zur Winterszeit bei Schneefall den Zugang zum Begräbnisplatz über den Friedhof entsprechend zu bahnen und bei Glatteis zu sanden;

g) in Krankheits- oder sonstigen Verhinderungsfällen hat jeder für einen tauglichen Stellvertreter auf seine Rechnung und Verantwortlichkeit zu sorgen.

§ 14. Der Aufseher besorgt speziell:

a) die Anordnung und den gehörigen Vollzug der sämtlichen Dienstobliegenheiten der Totengräber:

b) die Anzeige an das Polizeiamt bei Beschädigung oder notwendigen Reparaturen an den Totenbahren, Einfassungen, Mauern, Böschungen etc., desgleichen bei drohenden oder erfolgtem Umsturz von Grabsteinen, Denkmälern u. s. w, an die betreffenden Angehörigen.

B. Für die Grabbitterinnen.

§ 15. Die zwei Grabbitterinnen werden vom Einwohnerrat auf 4 Jahre gewählt.

§ 16. Obliegenheiten derselben:

1. Auf Verlangen und Kosten der Hinterlassenen haben sie:
   a) die Leichen weiblichen Geschlechtes anzukleiden;
   b) die Leichenwache zu übernehmen;
   c) im Kreise der Stadtgemeinde zum Begräbnis einzuladen, sowie weitere Anordnungen zu besorgen.
2. Auf Kosten der Gemeinde sollen sie:
   a) dem Aufseher der Totengräber, sowie dem Führer des Leichenwagens die Begräbniszeit beförderlichst, jedenfalls Tags vorher, melden;
   b) die Friedhöfe fortwährend von Gras und Unkraut rein halten und
   c) die ihnen vom Polizeiamte zu bezeichnenden Gräber in geordnetem Zustande halten.

§ 17. Die Totengräber und Grabbitterinnen stehen unter dem Befehl und der Oberaufsicht des Polizeiamtes.

Ungehorsam und Pflichtverletzung werden vom Einwohnerrat im Wiederholungsfalle mit Entlassung bestraft. Für deren Verrichtungen, soweit sie privatim verlangt und besoldet werden, ist der am Schlusse dieser Verordnung beigefügte Tarif massgebend.

III. Leichentransport.

§ 18. Der Transport der Leichen auf den Begräbnisplatz geschieht mit dem Leichenwagen (ausgenommen Kinder unter einem Jahr).

Die Führung und Bespannung desselben wird jeweilen auf die Dauer von 4 Jahren vertraglich geregelt.

§ 19. Der Leichenwagen muss zweispännig geführt werden.

Die Leichen von Kindern vom 1.—12. Altersjahre werden einspännig geführt.

§ 20. Der Führer des Leichenwagens hat schwarze Kleidung zu tragen.

Die Pferde erhalten vom Polizeiamt schwarze Decken.

Verzierungen, wie Kränze etc. dürfen am Leichenwagen nicht angebracht werden.

§ 22. Für den Transport von Leichen aus den auf dem Berg sich befindlichen Häusern der Nachbarschaften St. Michael und Oberwil ist nach bisheriger Uebung die Benützung eines gewöhnlichen Fuhrwerkes auf Kosten der Gemeinde gestattet.

IV. Beerdigungszeit.

§ 23. Die Beerdigung findet in den Monaten April bis und mit Oktober um 7 Uhr, in den Monaten November bis und mit März um 8 Uhr statt. Ausnahmen hiervon bedürfen der Bewilligung des Stadtpolizeiamtes.

V. Leichengeleite und Begräbnis.

§ 24. Diejenigen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, versammeln sich entweder beim Trauerhause oder zu der für das Leichenbegängnis anberaumten Zeit auf dem Platze bei St. Oswald. Bei Leichen aus den Nachbarschaften St. Michael, „Grüth", dem obern Teil „Berg" beim Haupteingang zum Friedhof.

§ 25. Bei nicht kirchlichen Beerdigungen hat ein vom Einwohnerrat Beauftragter auf dem Grabe die Personalien des Verstorbenen zu verlesen.

VI. Grabgeläute.

§ 26. Bei jeder Beerdigung soll das übliche Geläute stattfinden.

VI. Uebergangsbestimmungen.

§ 27. Gegenwärtige Verordnung, an Stelle derjenigen vom 2. Dezember 1893, tritt sofort in Kraft. Dieselbe soll gedruckt und an die Einwohner verteilt werden.

Basel-Stadt.

Reglement
für die Bepflanzung und den Unterhalt der Gräber auf den Gottesäckern.

(Vom 21. November 1904.)

In Ausführung von § 17 der Gottesackerordnung vom 21. November 1904 werden über die Bepflanzung und den Unterhalt der Gräber folgende Vorschriften erlassen:

§ 1. Die gärtnerische Anlage, die Bepflanzung und der Unterhalt sämtlicher Gräber darf durch den Gottesackergärtner, durch Angehörige

oder Bedienstete der Familie der Verstorbenen oder durch im Kanton wohnhafte Gärtnermeister geschehen. In den letztern Fällen haben sich die Betreffenden den Weisungen des Gottesackergärtners zu unterziehen. Für die den Gottesackergärtnern der Stadt übertragenen Besorgungen wird eine amtliche Taxe aufgestellt.

§ 2. Gärtnermeister, die sich mit der Besorgung von Gräbern befassen wollen, haben beim Sekretär des Bestattungswesens eine einmalige Bewilligung einzuholen. Für die Besorgung eines jeden Grabes durch einen Gärtnermeister hat derselbe dem Gottesackeraufseher eine schriftliche Auftragsbescheinigung der Angehörigen des Verstorbenen oder des Inhabers der Graburkunde abzugeben.

Die Bewilligung kann bei wiederholten Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Reglements und die Weisungen des Gottesackergärtners zurückgezogen werden.

§ 3. Die gärtnerische Anlage der Gräber soll erst nach Ablauf von zwei Monaten nach der Bestattung geschehen, bei Reihengräbern erst dann, wenn die betreffende Gräberreihe durch den Gottesackergärtner planiert und ausgerichtet ist. Während dieser Zeit sind die Gräber durch den Gottesackergärtner von grobem Schutt, welken Kränzen u. s. w. rein zu halten.

§ 4. Die gärtnerische Einfassung der Reihengräber ist nach folgenden Massen zu erstellen:

Gräber für Erwachsene	1,90 m lang,	0,85 m breit
„ „ grosse Kinder	1,30 „ „	0,70 „ „
„ „ kleine Kinder	1,00 „ „	0,60 „ „

Für unausgemauerte Gräber längs den Wegen beträgt die Länge 2,70 m., die Breite 1,20 m. Diese Gräber sind vor der Einfassung mit Pfählen auszustecken.

Die Einfassungen der Reihengräber, sowie der unausgemauerten Gräber längs den Wegen dürfen nur bestehen aus:

1. Grüner Einfassung;
2. Kleineren Felsensteinen;
3. Kleineren Felsensteinen und grüner Einfassung.

Die Höhe der Einfassungen soll bei Reihengräbern 15 cm und bei unausgemauerten Gräbern 25 cm über den Zwischenwegen nicht übersteigen.

Bei den ausgemauerten Gräbern darf auf mindestens 10 cm Abstand von den Randsteinen die Erde nicht höher als 10 cm über den Randsteinen aufgefüllt werden.

§ 5. Für Bepflanzung aller Gräber dürfen keine Pflanzen verwendet werden, welche höher als zwei Meter werden oder welche die Nachbar-

gräber überwuchern. Pflanzen, welche das genannte Mass überschreiten, oder die Nachbargräber schädigen, sollen zurückgeschnitten oder entfernt werden.

Bei Gräbern längs den Wegen kann vom Sekretär des Bestattungswesens die Bewilligung erteilt werden, zu Hintergrundpflanzungen sich eignende Pflanzen zu verwenden, welche die Höhe von zwei Metern übersteigen. Der hierzu nötige Raum muss aber vom Grabbesitzer erworben werden (§ 12 der Gottesackerordnung).

§ 6. Alle Gräber sind gärtnerisch sauber zu halten. Reihengräber und unausgemauerte Gräber längs den Wegen müssen bei der Anpflanzung eingefasst werden. Vernachlässigte Gräber sind nach § 18 der Gottesackerordnung durch den Gottesackeraufseher abzuräumen und mit Gras anzusäen.

Für Aufstellung von künstlichen Kränzen auf den Reihengräbern gilt die gleiche Breite wie für Grabsteine. Ueberdachungen und Gehäuse u. dergl. für solche Kränze dürfen nicht angebracht werden, ebensowenig Gestelle oder Gehäuse für Pflanzen.

Kranzgestelle dürfen aus höchstens einem Bogen (sog. Dreibein) bestehen.

Defekte oder verwitterte künstliche Kränze etc. sind zu entfernen

§ 7. Die Gottesackergärtner sind nicht verpflichtet, Gräber zu unterhalten, welche von andern Gärtnern angepflanzt werden.

§ 8. Soll ein eigenes Grab für eine Bestattung geöffnet werden, welches nicht vom Gottesackergärtner unterhalten wird, so hat der Grabeigentümer für sofortige Entfernung der Pflanzen etc. zu sorgen. Geschieht dies nicht, so ist das Grab gegen eine angemessene Entschädigung durch den Gottesackergärtner abzuräumen.

§ 9. Die an einem Grabe beschäftigten Gärtner haben nach Beendigung der Arbeit daselbst sauber aufzuräumen und den Abraum auf den hierfür vom Aufseher angewiesenen Platz zu führen.

§ 10. Während dem Vollzuge einer Bestattung haben in der Nähe arbeitende Personen sich zu entfernen und jede Störung derselben zu vermeiden.

§ 11. In der Mittagszeit von 12—1 ½ Uhr und an Samstagen nach 4 Uhr, sowie an Sonntagen, dürfen keine gärtnerischen Arbeiten vorgenommen werden.

§ 12. Das Feilbieten und Hausieren jeglicher Art ist auf den Gottesäckern verboten.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 5** Bern, 9. Februar 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 65. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 67. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 68.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 69. — Ausland - Etranger, Pag. 70.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Bern. Verzeichnis der medizinischen Spezialitäten und Geheimmittel, deren Ankündigung im Kanton Bern gestattet worden ist, Pag. 72 & 78.

Bibliographie, Pag. 80.

4. Woche 05 22. bis 28. Januar 4e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-née* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	15	83 12	1 1	58 10	14 1	— 1	3 1	8 1	4	7 3	3	33 4
Basel	124,392	16	61 9	1	53 5	14 1	1	3	2 1	3	11	1	32 4
Genève (agglomération) [1]	112,736	23	33 1	1	62 4	4	4	1	11 2	2	13	3	28 2
Bern	70,339	8	35 3	2 1	23 15	4	1	1	4 3	1 1	2	2	12 11
Lausanne	51,986	6	20 3	1 1	24 4	5 1	3	— 1	1 2	1 1	5	—	14
St. Gallen mit Tablat	50,625	2	29 5	1	18 5	5	5 1	—	3 2	—	—	1	9 2
Chaux-de-Fonds	39,608	4	14	1	14 3	4	3 2	2	2	1	2	1 1	3
Luzern	32,801	8	16	1	14 2	—	—	—	1 1	4	— 1	—	9
Winterthur	25,066	3	13 1	1	9	—	1	—	2	—	—	—	6
Biel	25,394	—	8	—	4 1	1	—	—	1	— 1	—	—	3
Neuchâtel	22,350	3	9 5	3	8 1	1	1 1	—	2	—	1	—	4
Fribourg	17,016	1	10	1	8	—	—	—	1	1	1	—	5
Schaffhausen	16,221	1	8	—	4 1	—	—	—	1	—	—	— 1	3
Herisau	14,131	—	5 2	—	8 1	1	—	—	1	—	1	—	6 1
Locle	13,118	2	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Vevey	13,076	—	4	—	9	3	—	1	1	—	3	—	4
Chur	12,284	1	8	1	7 1	1	—	—	—	1	1	1	4 1
Solothurn	10,703	2	8	1 1	5 7	1	1	—	— 1	— 1	— 1	—	4 4
Total	**826,879**	**95**	**370**	**16**	**329**	**58**	**20**	**11**	**42**	**18**	**47**	**12**	**179**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			41	4	60	3	5	2	13	4	5	2	29

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
28. Jan. 1905 23,3 ‰	26,0	29,0	26,9	20,7 ‰	15,4	24.3	15,2
21. „ „ 23,1 „	25,1	23,4	25,4	15,1 „	15,9	17.6	16,0
14 „ „ 22,2 „	22,5	24,2	25,1	17,5 „	17,0	16 9	15,6
7. „ „ 22,8 „	24,9	25,1	24,0	16,0 „	16,4	17,8	13,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **22. bis zum** *(au)* **28 Januar 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	342	28	13	3	49	9	26	3
Ortsfremde — Etrangers à la localité	31	10	3	1	2	1	3	2
Total	**373**	**38**	**16**	**4**	**51**	**10**	**29**	**5**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	75	21	5	1	10	4	7	3
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	30	7	3	1	2	1	3	2
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					2	2	—	2

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	30	31	5	2	—	1	—	1	3	5
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	17	17	4	6	1	2	2	4	2	3
„ 5—19 „ . .	14	9	3	1	1	3	—	2	3	1
„ 20—39 „ . .	25	26	2	1	12	11	—	3	2	1
„ 40—59 „ . .	30	50	—	1	10	8	2	3	4	4
„ 60—79 „ . .	51	66	—	—	4	2	3	2	8	12
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	9	14	—	—	—	—	—	—	—	4
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**176**	**213**	**14**	**11**	**28**	**27**	**7**	**15**	**22**	**30**

Eine **Sektion** fand statt in 118 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 118 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*
in *dans* 13	11	43	35 Fällen *cas*

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 22. bis - au 28 Jan.		1904 v. - du 24. bis - au 30. Jan.		1903 v. - du 25. bis - au 31. Jan.		1902 v. - du 26. Jan. bis - au 1 Febr.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	11	—	3	—	2	—	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	4	2	4	1	—	—	1	—
4. Diphtherie und Croup	3	2	1	1	1	—	3	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	3	—	7	—	8	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	1	1	—	1	1
7. Typhus abdominalis	1	—	1	—	—	—	2	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	1	4	1	2	—	1	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	13	2	7	—	26	1	9	—
10. Phthisis pulmonum	55	13	38	7	43	3	28	10
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	22	4	12	2	7	—	16	5
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	52	5	38	5	53	3	26	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	10	2	6	1	8	1	12	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	13	1	8	3	6	—	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	17	—	27	2	15	4	22	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	11	1	7	—	17	2	5	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	156	25	112	23	136	13	106	12
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	9	2	8	1	8	2	3	2
20. Selbstmord — *Suicides*	4	—	8	2	3	—	5	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	1	—	2	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	2	1	—	—
Total	**389**	**60**	**288**	**50**	**338**	**30**	**261**	**37**

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (7 masculins, 3 féminin).*
Syphilis 2 Fälle - „ *(1 „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 25 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr — *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
22. Januar 1905	719,7	— 5	S 0	Neblig — *brumeux*	3 1/2
23 „ „	722,7	— 5	SW 0	Neblig — *brumeux*	5 /4
24 „ „	722,1	— 1	S 0	Schnee — *neige*	0
25 „ „	721,0	3	S 0	Bewölkt — *nuageux*	1 1/4
26. „ „	721,9	2	ENE 0	Bewölkt — *nuageux*	1 1/2
27 „ „	727,9	— 1	NW 2	Bewölkt — *nuageux*	4 3/4
28 „ „	730,5	— 2	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 22. bis 28. Januar 1905. — *Admissions du 22 au 28 janvier 1905.*

Kantone / *Cantons*	Bestand am 21. Januar 1905 *Effectif au 21 janvier 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Bestand am 28. Januar 1905 *Effectif au 28 janvier 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie puim.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	941	—	—	14	—	5	—	—	—	1	—	7	10	—	4	13	10	9	8	15	67	22	185	71	969
Bern	1354	—	6	3	—	1	—	1	2	4	—	12	16	4	4	21	10	4	6	17	112	27	250	132	1389
Luzern	204	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	5	1	—	—	5	16	5	41	16	186
Uri	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	64
Schwyz	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2	45
Nidwalden	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
Glarus	90	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	10	—	15	13	92
Zug	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	1	1	1	7	7	28
Fribourg	142	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	1	18	3	30	14	150
Solothurn	166	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	2	15	4	28	23	170
Baselstadt	604	—	—	2	—	5	—	—	1	3	—	6	5	9	—	14	4	3	1	11	51	17	132	27	596
Baselland	68	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	5	2	—	—	3	4	1	19	—	68
Schaffhausen	99	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	2	2	—	1	1	1	10	3	25	—	104
Appenzell A.-Rh.	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	14	6	24	11	114
St. Gallen	642	—	5	1	—	3	—	—	—	—	—	5	6	—	4	10	1	1	—	2	97	8	143	75	647
Graubünden	100	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	16	2	23	12	104
Aargau	208	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	1	8	14	2	36	30	213
Thurgau	187	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	2	1	—	6	8	2	25	5	286
Tessin	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	1	14	11	85
Vaud	555	—	1	3	—	3	—	3	1	2	—	4	—	2	1	17	—	—	—	2	52	5	96	54	552
Valais	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	3	20
Neuchâtel	320	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	4	2	5	—	—	—	4	33	7	61	27	305
Genève	608	—	5	1	1	3	1	—	—	3	—	9	2	7	3	24	8	1	—	5	21	10	104	5	606
Total	**6702**	—	**17**	**31**	**1**	**24**	**5**	**5**	**5**	**13**	—	**60**	**53**	**34**	**22**	**128**	**39**	**23**	**18**	**85**	**576**	**127**	**1266**	**540**	**6836**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 29. Januar bis 4. Februar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 29 janvier au 4 février 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Zürich. 1 Fall in Fischenthal.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	14 [1]	64 [2]	40 [3]	—	20 [4]	11 [5]	—	1 [6]	1 [6]	—	—
Bern	8 [7]	46 [8]	26 [9]	1 [10]	28 [11]	14 [12]	1 [13]	—	1 [14]	—	Epid. [15]
Luzern	—	13 [16]	25 [17]	—	30 [18]	1 [19]	—	2 [19]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [21]	16 [22]	—	15 [23]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	5	8	1	—	15	3	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	4 [24]	1 [25]	1 [26]	6 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	2 [28]	—	8 [29]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	5 [30]	3 [31]	76 [32]	—	12 [33]	9 [34]	—	1 [35]	1 [36]	—	—
Graubünden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	13 [37]	4 [38]	—	13 [39]	—	—	1 [40]	—	—	—
Thurgau	—	9	23 [41]	—	4	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	22	1	—	17	—	—	5	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [42]	32 [43]	20 [44]	—	3 [45]	4 [46]	2 [47]	—	—	—	—
Genève	1 [48]	2 [50]	Epid. [49]	—	2 [48]	—	—	1 [48]	—	—	—

* Woche vom 22.—28. Januar 1905.

[1] 8 in Zürich, 3 in Uster, je 1 in Stäfa, Winterthur und Regensdorf. — [2] 21 in Zürich, 8 in Winterthur, 7 in Uster, je 3 in Hausen, Obfelden, Kilchberg, je 2 in Ottenbach, Adliswil, Horgen, Küsnacht, Volketswil, je 1 in Knonau, Erlenbach, Pfungen, Zell, Klein-Andelfingen, Marthalen, Thalheim, Glattfelden, Wallisellen. — [3] 8 in Winterthur, 5 in Töss, je 4 in Wülflingen, Richterswil und Hombrechtikon, je 3 in Thalwil und Eglisau, je 2 in Zürich, Wila, Uster, je 1 in Veltheim, Marthalen, Oberstammheim. — [4] 7 in Zürich, je 2 in Altstetten, Stäfa und Winterthur, je 1 in Uster, Wallisellen, Bülach, Töss, Neftenbach, Oerlikon und Dinhard. — [5] 9 in Zürich, je 1 in Seebach und Neftenbach. — [6] In Zürich. — [7] 4 in Beatenberg, 2 in Riggisberg, je 1 in Corgémont und Diemtigen. — [8] 9 in Bern, 8 in Huttwil, 4 in Mühlethurnen, 3 in Burgdorf, je 2 in Bümpliz, Biel, Renan, Beatenberg, Niederwichtrach, Rüeggisberg, Wyssachengraben, Seeberg, je 1 in Corgémont, Messen-Scheunen, Wahlern, Wattenwil, Herzogenbuchsee, Thörigen. — [9] 14 in Bern, 5 in Matten, je 3 in Burg-

dorf und Unterseen, 1 in Thun. — [10] In Bern. — [11] 6 in St. Ursanne, je 2 in Grindelwald, Courchavon, Wattenwil, Langnau, Herzogenbuchsee, je 1 in Büren, Ins, Interlaken, Unterseen, Wilderswil, Diki, Alle, Bure, Gurzelen, Erlenbach, Huttwil und Seeberg. — [12] 12 in Laufen, 2 in Biel; ausserdem mehrere in Seeberg. — [13] In Burgdorf. — [14] In Moutier. — [15] In Bümpliz. — [16] 7 in Eschenbach, je 2 in Luzern und Escholzmatt, je 1 in Ebikon und Ermensee. — [17] Je 9 in Root und Dagmersellen, 6 in Luzern, 1 in Henau. — [18] 15 in Marbach, 9 in Luzern, 3 in Oberkirch, je 1 in Dierikon, Vitznau und Flühli. — [19] In Luzern. — [20] In Glarus. — [21] A Fribourg. — [22] 8 à Barberêche, 5 à Fribourg, 2 à Cormajens, 1 à Grand Gaschelmuth. — [23] 2 à Fribourg, 2 à Ecuvillens, 1 à Villars, 1 à Villaret, 1 à Granges-Paccot, 1 à Liebistorf, 1 à Albeuve, 1 à Rederberg, 1 à Ulmitz, 1 à Rebacher, 1 à Morat, 1 à Gourmels, 1 à Estavayer. — [24] 3 in Stein, 1 in Schaffhausen. — [25] In Buch; überdies mehrere Fälle in Schaffhausen. — [26] In Neuhausen. — [27] 3 in Neuenkirch, 2 in Unterhallau, 1 in Schaffhausen. — [28] Je 1 in Urnäsch und Gais. — [29] 3 in Walzenhausen, je 1 in Urnäsch, Herisau, Bühler, Speicher und Wolfhalden. — [30] In St. Gallen. — [31] 2 in St. Gallen, 1 in Kaltbrunn. — [32] 62 in St. Gallen, 11 in Rorschach, 2 in Tablat, 1 in Wattwil. — [33] 5 in St. Gallen, 3 in Berg, 2 in Ebnat, je 1 in Kaltbrunn und Schmerikon. — [34] 8 in St. Gallen, 1 in Tablat. — [35] In Tablat. — [36] In St. Gallen. — [37] 7 in Gontenschwil, 3 in Kölliken, 2 in Reinach, 1 in Merenschwand. — [38] 3 in Meienberg, 1 in Seon. — [39] 3 in Kölliken, je 2 in Hägglingen, Wohlen und Brittnau, je 1 in Aarau, Gränichen, Othmarsingen und Oftringen. — [40] In Gränichen. — [41] Ausserdem mehrere Fälle in Berlingen. — [42] A Cernier. — [43] 11 aux Ponts-de-Martel, 7 à la Chaux-de-Fonds, 5 à Cernier, 3 à Chézard-St-Martin, 3 à Neuchâtel, 1 à Cortaillod, 1 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à St-Blaise. — [44] 12 à Neuchâtel, 8 à la Chaux-de-Fonds. — [45] 2 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [46] 2 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Peseux. — [47] A la Chaux-de-Fonds. — [48] A Genève-ville. — [49] A Genève-ville et Carouge. — [50] A Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Türkei. Zufolge einer amtlichen Mitteilung ist das Vilajet Bagdad seit einigen Wochen cholerafrei geblieben, während in den Vilajets Bassorah und Mossul noch vereinzelte Cholerafälle beobachtet worden sind.

Pest. Russland. Im Uralgebiet sind vom 3.—9. Januar 8 Personen erkrankt und 15 gestorben (v. S. 38).

Straits-Settlements. In Singapore sind vom 28.—30. Dezember 1904 3 Pestfälle konstatiert worden (v. S. 38).

Siam. In Bangkok sind vom 15. bis zum 22. Dezember 1904 9 Pesttodesfälle zur Anzeige gelangt (v. Bulletin 1904, S. 823).

Japan. Am 14. Dezember v. J. ist in Hiogo 1 Pesttodesfall registriert worden (v. S. 39).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 19.—25. Dezember 1904 ist in East London (Kapkolonie) 1 Pesttodesfall vorgekommen, während in Durban und Maritzburg keine neuen Fälle zur Anzeige gelangten (v. S. 56).

Brasilien. In Rio de Janeiro sind vom 21.—25. Dezember 1904 184 Erkrankungen und 70 Todesfälle an der Pest registriert worden (v. S. 56).

Argentinien. Zufolge einer Zeitungsnachricht soll in der nahe bei Buenos-Aires gelegenen Ortschaft San Isidro ein Eisenbahnarbeiter an der Pest gestorben sein (v. S. 39).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 20.—26. Januar sind in Suez 3 Erkrankungen (und 1 Todesfall) an der Pest vorgekommen (v. S. 57).

* * *

Choléra. ***Turquie.*** *Il résulte de renseignements officiels que le choléra n'a pas reparu dans le Vilajet de Bagdad depuis quelques semaines; dans les Vilajets de Bassorah et de Mossoul il a encore été observé quelques cas isolés.*

Peste. ***Russie.*** *Dans la région de l'Oural il y a eu du 3 au 9 janvier 8 cas et 15 décès (v. p. 39).*

Straits-Settlements. *3 cas ont été constatés à Singapore du 28 au 30 décembre 1904 (v. p. 39).*

Siam. *Du 15 au 28 décembre 1904, il a été annoncé 9 cas à Bangkok (v. Bulletin 1904, p. 824).*

Japon. *A Hiogo, il a été constaté un décès pesteux le 14 décembre 1904 (v. p. 39).*

Afrique australe anglaise. *Pendant la semaine du 19 au 25 décembre 1904 il a été enregistré 1 décès par suite de peste à East London; à Durban et à Maritzbourg, il n'y a pas eu de nouveaux cas (v. p. 57).*

Brésil. *Du 21 au 25 décembre 1904, il a été constaté 184 cas et 70 décès à Rio de Janeiro (v. p. 57).*

République Argentine. *Il résulte de renseignements de journaux, qu'un décès par suite de peste aurait été constaté à San Isidro, localité située près de Buenos-Aires (v. p. 40).*

Egypte. *Du 20 au 26 janvier, il y a eu à Suez 3 cas et 1 décès (v. p. 40).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Verzeichnis der medizinischen Spezialitäten und Geheimmittel, deren Ankündigung im Kanton Bern gemäss § 8 des Medizinalgesetzes vom 14. März 1865 gestattet worden ist.

(Vom 30. Mai 1904.)

1. Ahorn-Brustpastillen aus Kanada.
2. Alcool de menthe von Apotheker Gerber in Bern.
3. Alioppen (Zahnmittel) von Rüesch-Meyer in Kreuzstrasse bei Aarburg.
4. Allcock-Pflaster.
5. Alpenblümlischnupf von Jean Landolt in Näfels.
6. Amykos-Aseptin-Substanz von E. Bernheim-Vögeli in Bern.
7. Anatherin-Mundwasser von J. G. Popp in Wien.
8. Anticor von Apotheker Lüdy, Burgdorf.
9. Antipain von Apotheker Andreæ & Bécheraz in Bern.
10. Antisudor von Apotheker Kaiser, Bern.
11. Antosmin von Apotheker Lüdy, Burgdorf.
12. Aphtol von den Farbwerken, vormals L. Durand, Huguenin & Cie., Basel.
13. Arabisch-Tinktur von Cl. Brantl in Zürich.
14. Arznei-Weine von Apotheker C. H. Burk in Stuttgart.
15. Asthma-Bronchiol-Cigaretten von der Bronchiol-Cigarettenfabrik in Berlin.
16. Asthma-Kegel und Cigaretten von Gebr. Bier in Brüssel.
17. Asthma-Pulver von Apotheker Neumeier in Frankfurt a. M.
18. Auflösende Pillen von Apotheker S. E. Kleewein in Krems a. d. Donau.
19. Augenessenz, Dr. Romershausen'sche, von Apotheker Geiss in Aken a. d. Elbe.
20. Barmenit von Wassmuth & Cie. in Barmen.
21. Baume Suisse von Hecht-Racine in Genf.
22. Birkenwasser, antiseptisches, von Georg Dralle in Ottensen b. Hamburg.
23. Blähmittel von Apotheker Münch in Bern.
24. Blähmittel für Kühe von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
25. Blaud'sche Pillen von Apotheker Lindt in Bern.
26. Bleichsuchtpillen von Apotheker Heim in Bern.
27. Bleichsuchtpulver von Apotheker Schmid in Bern.

28. Blutreinigungspulver, Tierarzt Vollmars, von Apotheker Breitling in Schaffhausen.
29. Blutreinigungsspezies von Apotheker Lindt in Bern.
30. Blutreinigungstee von Apotheker Gerber in Bern.
31. Boisson hygiénique Galissier.
32. Bonbon de Santé von Horst und Röhrich in Genf.
33. Brauselimonadebonbons von Apotheker Lindt in Bern.
34. Brisol-Haarwasser von A. Brandt-Jeanneret, Parfumeur, in Solothurn.
35. Brustbonbons, Herm. Nenbers, von H. J. Rawitscher in Berlin.
36. Brustbonbons von Confiseur Heuberger in Bern.
37. Brustbonbons von Fr. Kayser, St. Margrethen.
38. Brust- und Hustentabletten, Berner, von Apotheker A. Vatter, Bern.
39. Cascarine-Pillen von Dr. M. Leprince in Paris.
40. China-Calisaya-Elixier von Apotheker Dung in Freiburg i. B.
41. China-Eisenbitter von Apotheker v. Greyerz in Lenzburg.
42. China-Haarspiritus von Apotheker Heim in Bern.
43. China-Haarwasser von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
44. Coryzin von Dr. Erni-Kocher in Altishofen.
45. Crême dermophile Albert von Apotheker Fessenmayer in Delsberg.
46. Crême de gentiane (simple, ferrugineuse et jodée) von Apotheker Lendner in Genf.
47. Crême Grolich.
48. Crême Iris von Apotheker Weiss in Giessen.
49. Crême Simon von J. Simon in Paris.
50. Dentosal von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
51. Dépilatoire von Apotheker Caspari in Vevey.
52. Depuro-Blutreinigungstee von Apotheker Kaiser in Bern.
53. Dermasot von Apotheker Bertschinger in Lenzburg.
54. Dermasot von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
55. Dermatol-Kinderpulver von Apotheker Rordorf in Zürich.
56. Dialysés Golaz von Golaz & Cie. in Saxon-les-Bains.
57. Diessbach Balsam von Apotheker Lindt in Bern.
58. Dœrings Seife.
59. Eau d'Atirona von Carl Kreller in Nürnberg.
60. Eau de Jaman von Coiffeur Bapst in Montreux.
61. Eau de quinin von Carl Kreller in Nürnberg.
62. Eier-Cognac von Senglet & Cie. in Basel.
63. Eisenalbuminat von H. Lyncke in Cöpenick-Berlin.
64. Eisenbitter von Apotheker Joh. P. Mosimann in Langnau.
65. Eisenbrausepulver von Apotheker Lindt in Bern.
66. Eisenchininwein von Apotheker Gerber in Bern.
67. Eisencognac von Apotheker Golliez in Murten.
68. Eisencognac mit China von Apotheker Lüdy in Burgdorf.

69. Eisen-Essenz von Winkler & Cie. in Russikon.
70. Eisen-Milch von Apotheker Karrer in Zürich.
71. Eisenpillen von Dr. Roth in Winterthur.
72. Eisenthran von Apotheker Rogg in Bern.
73. Electropile-Platten von P. de Voulabelle in Paris.
74. Elixier, englisches, von Apotheker Rogg in Bern.
75. Elixier-Mittel, Pater Beats.
76. Elixier-Pasten von Friedrich in Arnheim.
77. Elixir Suisse von F. Nadenbousch in Neuenburg.
78. Emulsion Scott.
79. Fenchelhonig-Sirup von Moriz Aberegg in Bern.
80. Ferratin von Röhringer & Söhne in Waldhof bei Mannheim.
81. Ferro-China von F. Bisleri in Bellinzona.
82. Flechtenmittel, Wildermanns, von Apotheker Heim in Bern.
83. Franzbranntwein nach W. Lee von Droguist Bichsel in Sumiswald.
84. Frostbalsam von Apotheker Danegger in Thun.
85. Frostbalsam, Roggsche Apotheke in Bern.
86. Fucus-Phytolacca von Apotheker Sauter in Genf.
87. Genfer Essenz von Apotheker Faul in Genf.
88. Géraudel-Pastillen.
89. Gicht- und Rheumatismuspflaster von Apotheker Lindt in Bern.
90. Gicht- und Rheumatismustee von Apotheker Swoboda in Schwanden (Glarus).
91. Gichtwatte von Konrad Rauschenbach in Schaffhausen.
92. Gichtwatte von Bosshard in Feuerthalen.
93. Glarner Alpenkräutertee von Jean Landolt in Näfels.
94. Gliedersuchtmittel von Balth. Amstalden in Sarnen.
95. Glycérolé-Kopfwasser von Coiffeur Wildbolz in Bern.
96. Goudron Guyot von A. Champigny & Cie. in Paris.
97. Haarbalsam, mailändischer, von Carl Kreller in Nürnberg.
98. Haarfärbemittel von Karrer-Gallati in Glarus.
99. Haarfärbemittel von Zimmermann, Parfumeur, in Emmishofen.
100. Haarfärbepulver von Sommerhalder in Aarau.
101. Haarfärbepulver von Coiffeur Nüesch in Winterthur.
102. Haarfett von M. Hollup in Stuttgart.
103. Haarkräuselessenz von Karrer-Gallati in Glarus.
104. Haarregenerator von Aug. Fritsch in Basel.
105. Haarregenerator von Coiffeur Mühlemann in Interlaken.
106. Haarregenerator, Rosetters, von Zimmermann, Parfumeur, in Emmishofen.
107. Haartinktur, Kneifelsche, von Th. Kirtz, in Dresden.
108. Haarwasser, englisches, von E. Lerber-Thormann in Bern.
109. Haarwasser von Pache-Lignereux in Morges.

110. Haarwasser von J. W. Rausch in Emmishofen.
111. Haarwuchsmittel (fortifiant et double) von Frau M. Hürst in Bern.
112. Haar- und Bartwuchs-Pomade von Karrer-Gallati in Glarus.
113. Hair-Milk von Jules Noé in Zürich.
114. Haschisch von Apotheker Karrer in Zürich.
115. Heilmittel, abyssinisches, von Apotheker Rapin in Montreux.
116. Heilsalbe von Apotheker Spranger in Basel.
117. Hommels Hæmatogen von Nicolay & Cie. in Zürich.
118. Hühneraugenmittel von Apotheker Gerber in Bern.
119. Hühneraugenmittel von Fehrlin in Schaffhausen.
120. Hühneraugenmittel von Apotheker S. Radlauer in Posen.
121. Hühneraugenmittel von Apotheker Rogg in Bern.
122. Hühneraugenpflaster von Hausheer-Frey in Grenchen.
123. Hühneraugenpflaster von Franz Müller in Leipzig.
124. Hühneraugenpflaster von Meissner.
125. Hühneraugentinktur von Bergmann & Cie. in Zürich.
126. Hühneraugentinktur von Apotheker A. Müller in Biel.
127. Hühneraugen-Wattorin von Prössl & Cie. in Nürnberg.
128. Hustensirup von Dr. Burtolf, Arzt, in Sins.
129. Hustentabletten von Apotheker Seewer in Interlaken.
130. Indisch-Extrakt von Apotheker Rothenhäusler in Rorschach.
131. Jodeisenthran von Apotheker Rogg in Bern.
132. Jodsarsaparillessenz von Apotheker Rohn in Genf.
133. Kaiserzahnwasser, Goldmanns, von Karl und Adolf Röttig in Zürich.
134. Kali-Kräuterseife von Ed. Wirz in Basel.
135. Kamferolin von Apotheker Jos. Lang in St. Gallen.
136. Kamillen-Alkohol von Apotheker Ph. Andreæ in Bern.
137. Kastanienextrakt von Apotheker B. und W. Studer in Bern.
138. Katarrh Caramellen, Jemms, von H. J. Rawitscher in Berlin.
139. Kaw turc von Apotheker A. Vatter in Bern.
140. Keuchhustensirup von Apotheker Seewer in Interlaken.
141. Keuchhustensirup nach Dr. Desessartz von Apotheker Kaiser in Bern.
142. Kindersalbe von Apotheker Gaudard in Bern.
143. Knöterichtee, echter russischer, von Apotheker Th. Lappe in Basel.
144. Kopfweh- und Migrainemittel von Apotheker Lindt in Bern.
145. Kraftessenz von Winkler in Russikon.
146. Kräuterseife von J. G. Popp in Wien.
147. Kräutertee, blutreinigender, von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
148. Kropfgeist von Apotheker Guhl in Stein a. Rh.
149. Kropfgeist von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
150. Kuhpulver, Tierarzt Vollmars, von Apotheker Breitling in Schaffhausen.
151. Lebensbitter von A. Hellmich in Dortmund.
152. Lebenselixier von Apotheker Gerber in Bern.

153. Lebenselixier, schwedisches, von Apotheker Lindt in Bern.
154. Lilienmilchseife von Bergmann & Cie in Zürich.
155. Liquor ferro-mangan-peptonat von Apotheker Keyser in Hannover.
156. Magenpulver von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
157. Magentropfen von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
158. Magentropfen von Apotheker Spranger in Basel.
159. Malzextrakte von Apotheker Andreæ & Bécheraz in Bern.
160. Malzextrakte von Dr. G. Wander in Bern.
161. Maria Einsiedler Magentropfen von Apotheker Lienhardt in Einsiedeln.
162. Marienbader Entfettungspillen von Sanitas.
163. Meerrettigsirup von Gebr. Berger in Langnau.
164. Meerrettigsirup mit China von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
165. Meerrettigsirup mit China von Apotheker C. Rothenhäusler in Rorschach.
166. Melissenbalsam von Apotheker Geiger in Basel.
167. Melissenbalsam von Apotheker Richter in Kreuzlingen.
168. Mentholin von Apotheker Heim in Bern.
169. Migränen-Elixier von Apotheker Studer in Bern.
170. Migräne-Pastillen von Senckenberg.
171. Migrainité von Apotheker Bonjour in Biel.
172. Milch- und Mastpulver von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
173. Mooskugeln, isländische, von J. Ackerschott in Solothurn.
174. Mooskugeln, isländische, von Confiseur Arn in Aarberg.
175. Moustaches-Balsam von Paul Bosse in Berlin.
176. Münzengeist von Apotheker Golliez in Murten.
177. Myrrhenbalsam von Apotheker Richter in Kreuzlingen.
178. Myrtill-Conserven von Fromm in Frankfurt a. M.
179. Natrium chloro-borosum von Wassmuth & Cie. in Barmen.
180. Nervenkraftelixier von Apotheker Seewer in Interlaken.
181. Nussschalensirup von Apotheker Golliez in Murten.
182. Odontine von Apotheker Gerber in Bern.
183. Odontophile von Drogist Sokoloff in Genf.
184. Pastilles Géraudel.
185. Pastilles du Dr Roy von Apotheker Addor in Vallorbes.
186. Pâte pectorale d'Escargots von A. Gazagne in Pont-St-Esprit.
187. Pectal-Hustentod von Apotheker Cornelius in Strassburg i. E.
188. Pectoral-Tabletten von Apotheker Danegger in Thun.
189. Pectorinen Hohl von J. B. Hohl in Herisau.
190. Pepsin- und Peptonpräparate von Apotheker Cœutaux in Genf.
191. Perniolin von Apotheker A. Müller in Biel.
192. Pertussol von Apotheker A. Müller in Biel.
193. Petroleum für die Haare von Apotheker Hahn in Genf.
194. Pferdepulver, englisches, von Apotheker Münch in Bern.
195. Pferde- und Strengelpulver von Apotheker Lüdy in Burgdorf.

196. Pillen von M. Michel von Jules Weingart-Michel in Grenchen.
197. Poudre dentifrice von F. Nadenbousch in Neuenburg.
198. Poudre dépilatoire von Dr. Pinède in Paris.
199. Pulver gegen Durchfall der Kälber von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
200. Régénérateur du sang von Apotheker Fessenmayer in Delsberg.
201. Regenerationspillen von Apotheker René Hafner in Biel.
202. Reinigungstrank (Nuss- und Sarsaparillessenz) von Apotheker Haaf & Cie. in Bern.
203. Renaudine de la Société Renaudine in Biel.
204. Rheumatol von Otto Bieder in Luzern.
205. Rocco-Pflaster von E. Nadolny in Basel.
206. Romagen von Apotheker Seewer in Interlaken.
207. Rosenbalsam von Spillmann in Enge-Zürich.
208. Russischer Spiritus von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
209. Salben von Philipp Jakob Brand in Bern.
210. Salmiakpastillen von Apotheker Keller in Bern.
211. Salolmundwasser, antiseptisches, von Apotheker Gerber in Bern.
212. Salpetergeist, süsser, von Apotheker Lindt in Bern.
213. Santalol-Kapseln von Apotheker A. Müller in Biel.
214. Sarsaparillessenz von Apotheker H. Belli in Genf.
215. Sarsaparillessenz mit China und Kola von Apotheker Andreæ & Bécheraz in Bern.
216. Sarsaparillessenz, concentrierte, von Apotheker Ad. Vatter in Bern.
217. Schönheitswasser von Karrer-Gallati in Glarus.
218. Schuppenpomade von Bergmann & Cie. in Zürich.
219. Schuppenwasser von Karrer-Gallati in Glarus.
220. Schweinepulver von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
221. Schweinepulver, ungarisches, von Apotheker Münch in Bern.
222. Schweizerpillen, Brandts, von Apotheker Brandt in Schaffhausen.
223. Sirop pectoral d'escargots von A. Gazagne in Pont-St-Esprit.
224. Somatose von Friedr. Bayer & Cie. in Elberfeld.
225. Spitzwegerich-Brustbonbons von Merz & Sutter in Aarau.
226. Spitzwegerich-Brustbonbons von Heinr. Binder in Turbenthal.
227. Spitzwegerichsaft-Brustbonbons von Chr. Gröber in Schaffhausen.
228. Stahlquellenpulver, Grimms, von Apotheker Lüdy und Apotheker Marti in Burgdorf.
229. Strengelpulver von der Pulverschen Apotheke in Bern.
230. Tamarinden-Extrakt von Apotheker Andreæ & Bécheraz in Bern.
231. Tanno-Chinin-Haarwuchsessenz von Zimmermann, Parfumeur, in Emmishofen.
232. Thé dépuratif von Apotheker Catalan in Genf.
233. Thé Burmann von Apotheker James Burmann in Locle.
234. Theerschwefelseife Callet.

235. Thilophag-Platten von Alex. Freund in Oedenburg.
236. Thüringer-Pillen.
237. Thymol-Zahnpräparate von Carl Kreller in Nürnberg.
238. Tonica von Apotheker Rordorf in Basel.
239. Tormentill-Seife und -Crême, Wörishofener, von J. Okic in Wörishofen.
240. Trybol von der Aktiengesellschaft für hygienisch medizinische Präparate, Schaffhausen.
241. Varicol von Apotheker J. Göttig in Basel.
242. Viktoriabalsam von Apotheker Röhrl in Basel.
243. Vin de Vial.
244. Vin ferrugineux von Apotheker Bonjour in Biel.
245. Wachholderlatwerge von A. Jeangros, fils, in Bern.
246. Warzenmittel von Apotheker Gerber in Bern.
247. Wundbalsam von Apotheker Danegger in Thun.
248. Wundbalsam von Apotheker Seewer in Interlaken.
249. Wundbalsam, antiseptischer, von Apotheker E. Steiger in Basel.
250. Wundsalbe von Schlatter, Schmid & Cie. in Bern.
251. Wurmpulver für Pferde von Apotheker Münch in Bern.
252. Wybert-Tabletten von der Goldenen Apotheke in Basel.
253. Zahnpasta von J. G. Popp in Wien.
254. Zahnpräparate der Benediktiner von A. Seguin in Bordeaux.
255. Zahnpulver von J. G. Popp in Wien.
256. Zahnpulver von Apotheker Grimm in Burgdorf.
257. Zahntinktur von Apotheker Grimm in Burgdorf.
258. Zahntropfen von Apotheker Lüdy in Burgdorf.
259. Zahntropfen, Grimms, von Apotheker Lüdy und Apotheker Marti in Burgdorf.
260. Zahnwasser von Ost in Zürich.
261. Zahnwehtropfen von Apotheker Heim in Bern.
262. Zahnwehwatte von Apotheker Lindt in Bern.
263. Zwingertee von Apotheker Pulver in Bern.

Ergänzungsliste zum Verzeichnis der medizinischen Spezialitäten und Geheimmittel, deren Ankündigung im Kanton Bern gemäss § 8 des Medizinalgesetzes vom 14. März 1865 gestattet worden ist.

(Vom 31. Dezember 1904.)

264. Anæmin von Apotheker J. Seewer in Interlaken.
265. Bleisalbe von Apotheker Rogg in Bern.
266. Bor Milk Seife von Rumpf & Cie in Zürich III.
267. Colod von Friedr. Eiermann, Fabrik chemischer Produkte, Pforzheim und Basel.

268. Coricin von Rumpf & Cie. in Zürich III.
269. Diessbachbalsam von Apotheker Rogg in Bern.
270. Dragées de fer du Dr Rabuteau von F. Comar & fils & Cie., Paris.
271. Elixir de fer du Dr Rabuteau von F. Comar & fils & Cie., Paris.
272. St. Jakobs-Balsam von Apotheker C. Trautmann in Basel.
273. Kinder-Turicin von Blattmann & Cie., Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, Wädenswil.
274. Lebens-Elixier, schwedisches, von der Rebleuten-Apotheke in Bern.
275. Magentropfen, Mariazeller, von Apotheker Karl Brady in Kremsier (Mähren).
276. Melissenbalsam von Apotheker Math. Wilderich v. Hieber in München.
277. Melissenbalsam von Apotheker Rogg in Bern.
278. Oni-Pillen, Schweizer, von der Rosen-Apotheke Heer & Cie. in Basel.
279. Pain-Expeller, Anker, von F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt und Olten.
280. Penta-Pillen von Apotheker E. Cornelius in Strassburg i. E.
281. Pferdepulver, Hännisches, von der Rebleuten-Apotheke in Bern.
282. Pillen, Pfarrer Seb. Kneipps, von Apotheker Oberhäusser & Landauer in Würzburg.
283. Sarsaparill, Models, von der Pharmacie central Model & Madlener in Genf.
284. Schuppenpomade von Rumpf & Cie. in Zürich III.
285. Sirop de fer du Dr Rabuteau von F. Comar & fils & Cie. in Paris.
286. Strengelpulver für Pferde von Apotheker Rogg in Bern.
287. Turicin von Blattmann & Cie., Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, Wädenswil.
288. Turicin-Cacao-Pastillen von Blattmann & Cie., Fabrik chemiseh-pharmazeutischer Präparate, Wädenswil.
289. Universal-Magenpulver von P. Fr. Wilh. Barella in Berlin.
290. Viehreinigungspulver, Tierarzt Bargums, von Apotheker Jul. Ebsen in Friedrichstadt a. Eider (Schleswig).

* * *

Dieses Verzeichnis wird nach Bedürfnis von Zeit zu Zeit ergänzt werden.

Für diejenigen Inserate, zu deren Publikation die Bewilligung seinerzeit verweigert wurde, ist ein erneuertes Gesuch einzureichen, welches von neuem in Erwägung gezogen werden wird.

Für solche Inserate, für welche eine Bewilligung noch niemals nachgesucht worden, ist ein Gesuch mit Angabe der Zusammensetzung des Mittels, der Gebrauchsanweisung und dem Wortlaute des Inserates und mit Beilegung eines Musters einzureichen.

Das Gesuch wird hierauf dem Sanitäts-Kollegium zur Begutachtung überwiesen.

Bei der Beurteilung der Gesuche um Bewilligung zur Publikation und zum Verkaufe von Spezialitäten sind für das Sanitäts-Kollegium folgende Gesichtspunkte massgebend.

In abweisendem Sinne werden die erwähnten Gesuche begutachtet:

1. wenn die Mittel stark wirkende Substanzen enthalten in Dosen, die zu Bedenken Veranlassung geben, oder wenn an und für sich schon in ihrer Wirkung gefährliche Bestandteile, wie Digitalis, Opium, Morphin, Cocaïn etc. darin enthalten, und diese Mittel zu innerlichem Gebrauch bestimmt sind;
2. wenn die Reklame eine schwindelhafte ist;
3. wenn die Mittel nicht sachgemäss hergestellt sind;
4. wenn die Zusammensetzung den Angaben des Fabrikanten nicht entspricht oder sonstige unwahre Angaben gemacht wurden;
5. wenn es sich um Fabrikate handelt, die in die Kategorie der zusammengesetzten Arzneimittel gehören, und der Fabrikant nicht Apotheker, Arzt oder Tierarzt ist;
6. wenn es sich um unsittliche Dinge, wie Mittel zur Verhinderung der Conception oder dergleichen handelt.

Eine Prüfung des Heilwertes der Mittel lehnt das Kollegium im allgemeinen ab, und ebenso verwahrt sich das Kollegium gegen jede Benutzung der erteilten Genehmigung zu Reklamezwecken.

Die Form, in der der Antrag zur Genehmigung vom Sanitäts-Kollegium ausgesprochen wird, ist folgende: „Das Sanitäts-Kollegium hat gegen die Ankündigung des vorliegenden Präparates nichts einzuwenden".

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. V. Jahrgang 1904. — Annales suisses d'hygiène scolaire. Vme année 1904. — Inhalt. I. Teil: Bericht über den ersten internationalen Kongress für Schulgesundheitspflege in Nürnberg. II. Teil. 1. Bericht über die V. Jahresversammlung der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege in Bern. 2. Schulhäuser und Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Bern. 3. Die stadtbernische Ferienversorgung erholungsbedürftiger Schulkinder. 4. Schule unh Zahnpflege. 5. Die Beleuchtung der Schulzimmer. 6. Les différentes méthodes de mensuration de la fatigue intellectuelle. 7. Die Schulbankfrage. 8. Die schulhygienische Ausstellung bei Anlass der Jahresversammlung in Bern. 9. Literatur. 10. Verzeichnis der Mitglieder der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Zürich, Druck und Kommissionsverlag von Zürcher & Furrer. 1905. 536 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 6** Bern, 16. Februar 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Démographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 81. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 83 — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 84.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 85 & 88. — Ausland - Etranger, Pag. 86.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Bern. Stadt Bern. Reglement für das stadtbernische Kinderferienheim Grasburg, Pag. 89. — Graubünden. Gesetz betreffend Schulpflicht und Schuldauer, Pag. 91. — Kreisschreiben des Kleinen Rates betreffend Lebensmittelkontrolle, Pag. 93. — Aargau. Gebührentarif für die chemische Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, Pag. 95.
Varia. Statuten des Verbandes der solothurnischen Haushaltungsschulen, Pag. 96.
Bibliographie, Pag. 96.

5. Woche 05 29. Januar bis 4. Februar 5e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	17	86 8	2 1	55 10	10 8	2	6 1	6 2	3	9 1	3	26 6
Basel	124,392	14	55 9	2 1	39 3	10	2	—	4 1	—	6	2 1	25 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	17	45 2	—	59 1	9	7	1	10	2	13	— 1	26
Bern	70,339	15	43 5	—	28 7	8 2	—	3 1	3 1	—	5 1	1	16 4
Lausanne	51,986	8	22 5	— 1	26 5	1	1 1	—	1 1	3	3 1	1 1	17 1
St. Gallen mit Tablat	50,625	6	28	-	17 1	7	— 1	2	2	1	1	—	11
Chaux-de-Fonds	39,608	6	17	1	16	1	1	—	3	1	3	—	8
Luzern	32,801	6	12 1	—	6 3	—	—	—	— 1	—	—	1	5 2
Winterthur	25,066	—	12	—	6 1	1	1	—	1	—	—	— 1	4
Biel	25,394	2	8	1	7 1	2	—	1	—	—	2	1	3 1
Neuchâtel	22,350	1	9 3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Fribourg	17,016	2	11	—	9	3	2	1	2	—	—	—	4
Schaffhausen	16,221	2	8	—	8	1	1	—	—	—	1	2	4
Herisau	14,131	3	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1
Locle	13,118	—	8	—	2 1	—	—	—	—	—	—	—	2 1
Vevey	13,076	1	6	—	7 1	2	—	1	—	—	2 1	—	4
Chur	12,284	—	6	—	3 1	2	—	1	— 1	—	—	—	2
Solothurn	10,703	1	6	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2
Total	**826,879**	**101**	**385**	**6**	**298**	**57**	**17**	**16**	**33**	**10**	**46**	**11**	**165**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			33	3	35	5	2	2	7	—	4	4	16

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				Sterblichkeitsziffer — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.* 1904	1903	1902	in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée* 1905	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante* 1904	1903	1902
4. Febr. 1905	24,3 ‰	22,3	23,4	25,9	18,8 ‰	18,2	18,9	15,7
28. Jan. „	23,3 „	26,0	29,0	26,9	20,7 „	15,4	24,3	15,2
21. „ „	23,1 „	25,1	23,4	25,4	15,1 „	15,9	17,6	16,0
14. „ „	22,2 „	22,5	24,2	25,1	17,5 „	17,0	16,9	15,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 29. Januar bis zum *(au)* 4. Februar 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	346	39	6	—	50	7	19	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	27	6	2	1	4	1	4	—
Total	373	45	8	1	54	8	23	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	64	27	3	—	12	1	10	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	26	6	2	—	4	1	4	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	3	2	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	42	20	5	—	—	2	1	—	8	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	10	13	5	5	2	2	1	—	2	3
„ 5—19 „ . .	7	7	—	3	—	1	1	—	1	1
„ 20—39 „ . .	19	25	—	1	10	11	1	—	3	2
„ 40—59 „ . .	43	24	—	—	4	4	2	2	5	3
„ 60—79 „ . .	44	54	—	—	2	2	1	1	7	8
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	8	17	—	—	—	—	—	—	1	3
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	173	160	10	9	18	22	7	3	27	23

Eine **Sektion** fand statt in 83 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 83 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren:
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	5	2	38	24	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 29. Jan. bis - au 4. Febr.		1904 v. - du 31. Jan. bis - au 6. Febr.		1903 v. - du 1. bis - au 7. Febr.		1902 v. - du 2. bis - au 8 Febr.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	9	1	11	—	4	1	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	1	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	4	1	3	2	8	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	5	—	1	—	5	—	5	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	1	—
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	1	—	—	3	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	18	2	12	1	9	—	7	—
10. Phthisis pulmonum	40	7	42	6	43	6	49	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	10	—	21	3	16	6	11	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	50	4	48	2	41	2	28	4
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	10	2	17	2	4	—	5	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	10	1	2	—	5	—	11	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	18	2	22	4	14	2	17	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	2	3	—	12	—	6	2
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	139	9	131	22	157	26	109	16
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	3	2	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	9	3	7	3	10	3	9	4
20. Selbstmord — *Suicides*	6	1	1	—	7	1	3	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	1	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	1	—	—	—
Total	**333**	**35**	**327**	**46**	**335**	**49**	**273**	**41**

Alkoholismus 9 Fälle - *cas (7 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ *(— „ 1 „ — Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 23 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
29. Januar 1905	730,1	3	NE	0	Hell — *clair*	6 3/4
30 „ „	726,3	1	SE	0	Bedeckt — *couvert*	0
31. „ „	720,5	2	SW	0	Bedeckt — *couvert*	0
1. Febr. „	718,8	3	SW	1	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2
2. „ „	715,2	6	SW	1	Bewölkt — *nuageux*	4 3/4
3. „ „	720,1	2	NW	0	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2
4. „ „	724,4	3	S	0	L. bew. — *lég. nuag.*	8 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 29. Januar bis 4. Februar 1905. — *Admissions du 29 janvier au 4 février 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 28. Januar 1905 *Effectif au 28 janvier 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 4. Februar 1905 *Effectif au 4 février 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	969	1	—	9	—	5	—	—	—	1	—	2	4	2	3	17	10	5	7	6	76	17	165	66	938
Bern	1389	—	1	6	—	3	1	—	1	2	—	9	14	1	4	21	10	5	8	18	99	20	223	125	1383
Luzern	186	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	2	—	1	—	5	14	4	33	16	187
Uri	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4	3	67
Schwyz	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	2	7	3	41
Nidwalden	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	44
Glarus	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	5	3	13	2	98
Zug	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	5	3	25
Fribourg	150	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	2	19	6	139
Solothurn	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	—	1	2	1	1	—	1	15	1	34	28	175
Baselstadt	596	—	—	1	—	10	—	—	1	3	—	10	5	6	2	11	1	4	1	5	53	10	123	24	601
Baselland	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	2	1	5	1	14	—	73
Schaffhausen	104	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	3	6	8	24	—	113
Appenzell A.-Rh.	114	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	19	4	28	12	120
St. Gallen	647	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—	1	7	5	5	7	2	1	1	3	77	10	125	61	631
Graubünden	104	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	1	5	—	12	8	92
Aargau	213	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	4	—	—	—	3	10	4	28	23	218
Thurgau	286	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	3	—	3	11	4	28	7	191
Tessin	85	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	6	11	2	24	18	84
Vaud	552	—	2	3	—	2	—	4	—	—	—	6	1	1	4	17	1	2	2	6	59	6	116	69	556
Valais	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	3	20
Neuchâtel	305	—	1	3	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	1	8	6	—	1	2	45	3	76	20	331
Genève	606	—	5	1	4	5	—	—	1	4	—	6	6	10	4	33	9	3	—	5	23	7	126	9	603
Total	6836	1	10	32	4	37	3	6	3	10	—	52	53	32	28	128	44	28	25	72	554	109	1231	507	6730

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 5. bis 11. Februar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 5 au 11 février 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	9 [1]	51 [2]	48 [3]	—	12 [4]	2 [5]	—	—	—	—	—
Bern	9 [6]	64 [7]	32 [8]	2 [9]	20 [10]	11 [11]	7 [12]	1 [13]	—	—	—
Luzern	—	9 [14]	35 [15]	1 [16]	3 [17]	—	—	3 [18]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	1 [19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 [19]
Zug	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [20]	Epid.[21]	—	23 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—
Solothurn	—	16	—	—	4	—	—	—	1	—	—
Baselstadt	9	3	1	3	14	10	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	13 [24]	2 [25]	—	5 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	Epid.[27]	—	4 [28]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	2 [29]	101 [30]	—	8 [31]	2 [32]	—	4 [33]	1 [34]	—	—
Graubünden	1	10	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Aargau	Epid.[35]	8 [36]	—	—	7 [37]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	10	40 [38]	—	4	8	—	—	—	—	3
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	15	2	—	9	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	8 [39]	51 [40]	12 [41]	—	10 [42]	8 [43]	2 [44]	—	—	—	—
Genève	—	3 [45]	Epid.[46]	—	4 [47]	—	—	1 [48]	—	—	—

* Woche vom 29. Januar bis 4. Februar 1905.

[1] 4 in Regensdorf, 3 in Zürich, je 1 in Winterthur und Uster. — [2] 29 in Zürich, 6 in Obfelden, 5 in Kilchberg, je 2 in Richterswil und Oberwinterthur, je 1 in Hausen, Wädenswil, Stäfa, Winterthur, Eglisau, Dübendorf und Uster. — [3] 11 in Rüti, 7 in Dürnten, 9 in Winterthur, je 5 in Feuerthalen und Töss, je 2 in Seen, Veltheim, Eglisau, je 1 in Zürich, Thalwil, Oerlikon, Bubikon, Turbenthal. — [4] Je 4 in Zürich und Richterswil, je 1 in Birmenstorf, Rüschlikon, Wädenswil, Wila. — [5] Je 1 in Feuerthalen und Wallisellen. — [6] 3 in Roggwil, je 2 in Bern, Madretsch, Burgistein; ausserdem Epidemie in Hasle bei Burgdorf, Diemtigen und Erlenbach. — [7] 13 in Bern, 11 in Burgistein, 10 in Aarwangen, 7 in Walkringen, 5 in Huttwil, je 3 in Heimiswil und Dachsfelden, je 2 in Biel und Rüeggisberg, je 1 in Burgdorf, Corgémont, Fraubrunnen, Iffwil, Limpach, Dicki, Dürrenroth, Inkwil. — [8] 27 in Bern, 3 in Thörigen, 2 in Heimiswil; ausserdem Epidemie in Roggwil, Diemerswil, Münchenbuchsee, Rüschegg, Riggisberg. — [9] In Bern. — [10] 6 in Bern, 4 in Roggwil, 2 in Riggisberg,

je 1 in Rohrbach, Bolligen, Burgdorf, Delsberg, Grindelwald, Madretsch, Eriswil, Herzogenbuchsee. — [11] 10 in Laufen, 1 in Bern. — [12] 5 in Burgdorf, je 1 in Roggwil und Rüschegg; ausserdem Epidemie in Rüschegg. — [13] In Madretsch. — [14] 4 in Eschenbach, je 1 in Ebikon, Littau, Luzern, Ermensee, Altbüron. — [15] 16 in Root, 8 in Dierikon, 5 in Meyerskappel, 4 in Gunzwil, je 1 in Münster und Grossdietwil. — [16] In Fischbach. — [17] 3 in Schüpfheim, 1 in Langnau. — [18] 2 in Littau, 1 in Pfaffnau. — [19] In Ennenda. — [20] 1 à Fribourg, 1 à Altavilla. — [21] A Vauderens; en outre 3 cas à Belfaux. — [22] 5 à Avry, 3 à Fribourg, 3 à Ulmiz, 2 à Rue, 1 à Planfayon, 1 à Matran, 1 à Morat, 1 à Courtepin, 1 à Gempenach, 1 à Gourmels, 1 à Montborget, 1 à Posieux, 1 à Tavel, 1 à Corminbœuf. — [23] A Fribourg-Pérolles. — [24] 7 in Stein a. Rh., 6 in Schaffhausen. — [25] Je 1 in Stein a. Rh. und Buch. — [26] 2 in Unterhallau, je 1 in Schaffhausen, Neuhausen und Siblingen. — [27] In Gais; ausserdem 1 in Herisau. — [28] 2 in Heiden (Croup epidemisch), je 1 in Herisau und Rehetobel. — [29] Je 1 in St. Gallen und Kaltbrunn. — [30] 49 in St. Gallen, je 19 in Tablat und Rorschach, 8 in Pfäffers, 3 in Straubenzell, 2 in Flawil, 1 in Wattwil. — [31] 2 in St. Gallen, je 1 in Goldach, Altstätten, Uznach, Wattwil, Mosnang, Straubenzell. — [32] In St. Gallen. — [33] 3 in Ebnat, 1 in Tablat. — [34] In Schänis. — [35] In Merenschwand (Rickenbach). — [36] 4 in Reinach, 2 in Zofingen, 1 in Aarau. — [37] 3 in Frick, 2 in Schupfart, je 1 in Aarau und Riniken. — [38] Epidemie in Berlingen. — [39] 7 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Cernier. — [40] 23 au Locle, 15 à Fleurier, 4 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Cernier, 3 aux Ponts-de-Martel, 1 à Auvernier, 1 à St-Blaise, 1 à Neuchâtel. — [41] 7 à la Chaux-de-Fonds, 5 à Neuchâtel. — [42] 7 au Locle, 2 à Neuchâtel, 1 à Boudry. — [43] 6 à Neuchâtel, 2 à la Chaux-de-Fonds. — [44] A la Chaux-de-Fonds. — [45] 1 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Jussy. — [46] Petite épidémie dans le canton. — [47] 1 à Genève-ville, 1 à Meyrin; 2 cas proviennent du dehors. — [48] A Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta wurden vom 18.—31. Dezember 1904 230, vom 1.—7. Januar 1905 74 Choleratodesfälle festgestellt.

Russland. Vom 2.—23. Januar sind folgende Erkrankungen (und Todesfälle) an der Cholera festgestellt worden: Gouvernement Eriwan 18 (18), Gouvernement Baku 10 (20), Gouvernement Samara 1 (1), Gouvernement Jelisawetpol 1 (—), Stadt Zarizyn 23 (13), im ganzen 53 (52) (v. S. 22).

Pest. Straits-Settlements. In Singapore sind am 30. Dezember 1904 und am 2. Januar 1905 2 neue Pestfälle vorgekommen (v. S. 70).

Siam. Vom 22. Dezember 1904 bis 3. Januar 1905 sind in Bangkok 2 Peställe zur Anzeige gelangt (v. S. 70).

Japan. Während des Monats November 1904 sind auf Formosa 81 Erkrankungen und 76 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 39).

Britisch-Ost-Afrika. In Port-Florence am Viktoria-See sind vom 5.—12. Januar 9 Erkrankungen und 8 Todesfälle an der Pest angezeigt worden (v. S. 23).

Britisch-Süd-Afrika. In Durban und Maritzburg (Natal) sind in der Woche vom 25.—31. Dezember 1904 neue Pestfälle nicht vorgekommen (v. S. 71). (Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar wurden Pestfälle nicht angemeldet (v. S. 71).

Mauritius. Vom 9.—22. Dezember 1904 sind 25 Erkrankungen und 15 Todesfälle an der Pest registriert worden (v. S. 57).

Hong-Kong. Vom 1.—7. Januar wurden 1 Erkrankung und 1 Todesfall an der Pest gemeldet (v. S. 23).

England. Unter der Mannschaft des von Ost-Asien kommenden und am 1. Februar in Liverpool angekommenen Dampfers Crewe-Hall wurde ein Pestfall konstatiert, der tötlich verlief.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *A Calcutta, du 18 au 31 décembre 1904, 230 décès cholériques, et 74 du 1er au 7 janvier 1905.*

Russie. *Du 2 au 23 janvier, il a été signalé 53 cas de choléra (52 décès), dont 18 (18) dans le Gouvernement d'Erivan, 10 (20) dans celui de Bakou, 1 (1) dans celui de Samara, 1 (—) dans celui de Jelisawetpol et 23 (13) dans la ville de Zarizyn (v. p. 22).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 30 décembre 1904 et le 6 janvier 1905, 2 nouveaux cas de peste ont été constatés à Singapore (v. p. 70).*

Siam. *Du 22 décembre 1904 au 3 janvier 1905, 2 cas de peste à Bangkok (v. p. 70).*

Japon. *Pendant le mois de novembre 1904, il y a eu dans l'île de Formose 81 cas de peste et 76 décès (v. p. 39).*

Afrique orientale anglaise. *Du 5 au 12 janvier, il a été constaté à Port-Florence, sur le lac Victoria, 9 cas de peste et 8 décès (v. p. 23).*

Afrique australe anglaise. *Du 25 au 31 décembre 1904, pas de nouveaux cas de peste à Durban, ni à Maritzbourg (Natal) (v. p. 71).*

Egypte. *Pas de nouveaux cas de peste pendant la semaine écoulée du 27 janvier au 2 février (v. p. 71).*

Ile Maurice. *Du 9 au 22 débembre 1904, 25 cas de peste et 15 décès (v. p. 57).*

Hong-Kong. *Pendant la semaine écoulée du 1er au 7 janvier, 1 cas de peste et 1 décès (v. p. 23).*

Angleterre. *Un cas de peste, mortel, a été constaté parmi l'équipage du vapeur Crewe-Hall venant de l'Extrême-Orient et arrivé le 1er février à Liverpool.*

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. Dezember 1904 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 31 décembre 1904:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	4	70	199	441	—	100	41	—	3	4	—	—
Bern	—	23	217	327	2	96	8	12	2	3	—	—
Luzern	—	—	47	148	1	35	14	—	1	1	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	1	5	5	—	2	—	—	—	—	—	—
Zug	—	5	11	25	—	2	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	3	31	1	145	3	—	—	—	—	—
Solothurn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baselstadt	—	33	26	33	17	39	74	4	11	2	2	—
Baselland	—	—	—	11	—	—	Epid.	—	1	—	—	16
Schaffhausen	—	2	19	viele	1	12	viele	—	1	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	6	1	—	15	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	—	36	18	248	—	68	20	—	2	4	—	—
Graubünden	—	10	26	—	—	4	viele	viele	5	—	—	—
Aargau	—	—	26	43	2	27	3	—	—	1	—	—
Thurgau	—	5	19	165	—	24	20	—	1	1	—	—
Tessin	—	1	1	2	1	6	—	—	5	3	—	—
Vaud	—	—	33	5	—	61	—	—	7	3	—	—
Valais	—	—	2	9	3	12	8	—	4	1	—	—
Neuchâtel	3	15	116	165	—	15	9	3	1	—	—	—
Genève	—	10	36	26	2	11	—	—	—	—	—	—

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Stadt Bern.

Reglement für das stadtbernische Kinderferienheim Grasburg.

(Vom 2. September 1903.)

Art. 1. Das Ferienheim Grasburg ist bestimmt zur Aufnahme erholungsbedürftiger in der Gemeinde Bern schulpflichtiger Kinder (Knaben und Mädchen).

Art. 3. Der Erlass des Reglements und die Abänderung desselben steht dem Gemeinderat zu.

Art. 4. In administrativer Hinsicht bildet das Ferienheim Grasburg eine Unterabteilung der städtischen Armendirektion, welcher es demgemäss unterstellt ist und von welcher die dasselbe betreffenden Anträge an die obern Behörden ausgehen.

Art. 5. Soll ein Kind in das Ferienheim aufgenommen werden, so erstattet zunächst der Lehrer oder die Lehrerin an die betreffende Schulkommission einen Bericht, welcher neben den im Anmeldeformular vorgesehenen Personalien auch Angaben über die häuslichen Verhältnisse und die Erholungsbedürftigkeit des Kindes enthalten soll.

Art. 6. Dieser Bericht wird dem behandelnden oder dem der Schulkommission als Mitglied angehörenden Arzt überwiesen, welcher über den Gesundheitszustand des Kindes seinen Befund abgibt und sich auch über die Dauer des Aufenthalts im Ferienheim auszusprechen hat.

Art. 7. Gestützt auf die Berichte der Lehrerschaft und des Arztes stellt die Schulkommission ihren Antrag an die städtische Armendirektion, welche hierauf über Aufnahme des Kindes in das Ferienheim entscheidet.

Vor der Abreise ist das Kind noch einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen.

Von der Aufnahme, dem Tag des Eintritts und der Entlassung ist der Schulkommission und den Angehörigen des Kindes Kenntnis zu geben.

Art. 8. Die Dauer des Aufenthaltes eines Kindes im Ferienheim wird auf höchstens 4 Wochen festgesetzt. Ausnahmsweise kann jedoch eine längere Dauer bewilligt werden.

Schlechtes Betragen hat sofortige Entlassung zur Folge, worüber der städtischen Armendirektion die Entscheidung zusteht.

Art. 9. Die Verpflegung geschieht in der Regel unentgeltlich.

Wo die Verhältnisse es gestatten, können die Eltern angehalten werden, die Kosten bis auf den Betrag von einem Franken per Pflegetag ganz oder teilweise zu übernehmen.

Die Kosten der Beförderung der Kinder nach dem Ferienheim und zurück übernimmt die städtische Armendirektion.

Die Betriebskosten werden aus dem der Armendirektion zur Verfügung stehenden Budgetkredit, sowie aus den Erträgnissen allfälliger Geschenke und Vergabungen bestritten.

Art. 10. An Kleidungsstücken haben die eintretenden Kinder mitzubringen:

3 Hemden,
4 Nastücker,
3 Paar Strümpfe oder Socken,
1 Paar gute Schuhe,
1 bessern Anzug,
1 Werktagsanzug,
1 Hut,
2 Schürzen (für Mädchen).

Art. 11. Beim Eintritt eines Kindes wird über die mitgebrachten Kleider ein genaues Verzeichnis aufgenommen.

Art. 12. Für das Ferienheim wird ein in der Nähe domizilierter Arzt als Anstaltsarzt bezeichnet, welcher die Verpflichtung übernimmt, das Ferienheim wöchentlich einmal und jedesmal, wenn er besonders gerufen wird, zu besuchen. Bei plötzlichen Erkrankungen hat er sofort die erforderlichen Massnahmen zu treffen und bei Ausbruch ansteckender Krankheiten die betreffenden Kinder zu evacuieren. Auch hat er das Ferienheim mit Bezug auf die sanitarischen Verhältnisse zu überwachen und der Armendirektion über von ihm beobachtete Uebelstände Bericht zu geben.

Art. 13. Ueber die der Gemeinde gehörenden im Ferienheim befindlichen Beweglichkeiten ist ein genaues Inventar aufzunehmen, das jedes Jahr einer Revision zu unterwerfen ist.

Art. 14. Die geschäftliche und pädagogische Leitung der Anstalt wird einem Vorsteher oder einer Vorsteherin übertragen. Die Wahl trifft nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung die Armenkommission.

Art. 15. Die städtische Armendirektion schliesst mit dem Vorsteher oder der Vorsteherin einen Anstellungsvertrag ab unter Genehmigungsvorbehalt durch die Armenkommission.

Art. 16. Die Obliegenheiten des Vorstehers oder der Vorsteherin werden in der von der städtischen Armenkommission zu erlassenden Instruktion des nähern bestimmt.

Art. 17. Im allgemeinen gelten für die Hauseltern folgende Vorschriften:

Sie sind unmittelbar der städtischen Armendirektion unterstellt; sie stehen dem ganzen Haushalt vor und sind für Handhabung von Ordnung, Reinlichkeit und Disziplin verantwortlich. Sie führen über sämtliche das Ferienheim betreffende Einnahmen und Ausgaben genau Buch und Rechnung. Sie haben die ihnen zur Pflege anvertrauten Kinder ihrem erholungsbedürftigen Zustand entsprechend zu behandeln; sie sorgen für gute, ausreichende, dem Gesundheitszustand der Kinder angepasste Ernährung und haben das Haus so zu besorgen, wie man es von einem gutgeführten Haushalt erwarten darf.

Art. 18. Die den Hauseltern zukommende Entschädigung besteht:

a) in freier Station für sich und ihre Familie während der Dauer des Betriebs des Ferienheims;

b) in einer im Anstellungsvertrag festgesetzten Entschädigung.

Art. 19. Ueber die aufgenommenen Kinder führt der Vorsteher eine Kontrolle, aus welcher ersichtlich sein soll:

1. Name und Vorname.
2. Jahr und Tag der Geburt.
3. Heimatort.
4. Name und Beruf des Vaters resp. des Inhabers der elterlichen Gewalt.
5. Wohnung der Eltern.
6. Die vom Kind zuletzt besuchte Schule und Klasse.
7. Ein- und Austrittstag.
8. Gewicht beim Eintritt.
9. Gewicht beim Austritt.
10. Bemerkungen.

Graubünden.

Gesetz betreffend Schulpflicht und Schuldauer.

(Vom 11. September 1904.)

Art. 1. Jedes im Kanton wohnende, bildungsfähige Kind, welches bis zum 31. Dezember das siebente Altersjahr zurückgelegt haben wird, ist mit dem Beginne des Schuljahres zum Besuch der Primarschule verpflichtet. Kinder, welche das gesetzliche Alter noch nicht erreicht haben, dürfen nicht in die Schule aufgenommen werden. Ueber den Schulbesuch geistig oder körperlich ungenügend entwickelter Kinder entscheidet der Schulrat.

Art. 2. Die Schulpflicht erstreckt sich für jedes Kind auf mindestens 8 volle Schuljahre.

Wo die Schulpflicht 8 Jahre dauert, können die Kinder freiwillig noch ein 9. Jahr besuchen. Doch sind die Gemeinden nicht gehalten, für solche Kinder eine eigene Klasse einzurichten.

Wo die Schulpflicht bis zu höherem Alter bereits eingeführt ist oder eingeführt wird, darf sie ohne Genehmigung des Kleinen Rates nicht mehr verkürzt werden.

Die Entlassung aus der Schule erfolgt — abgesehen von Notfällen oder vom Uebertritt in eine höhere Schule — nur am Ende eines Schuljahres.

Art. 3. Die Schuldauer beträgt jährlich mindestens 28 Wochen.

Die Gemeinden können die Schuldauer auf 26 Wochen verkürzen, wenn sie entweder die Schulpflicht auf 9 Jahre ausdehnen oder eine obligatorische Sommerschule von 10 Wochen mit mindestens 12 wöchentlichen Unterrichtsstunden einführen, oder bei kürzerer Dauer der Sommerschule mit entsprechend grösserer Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Art. 4. Die wöchentliche Unterrichtszeit, inbegriffen der Unterricht in der Formenlehre und im Turnen für die Knaben und der Arbeitsunterricht für die Mädchen, beträgt 33 Stunden, unter angemessener Herabsetzung für das erste und zweite Schuljahr. Das Nähere bestimmt der Lehrplan.

Art. 5. Kinder, die Privatunterricht im elterlichen Hause erhalten, sind vom Besuche der öffentlichen Schule befreit.

Dieser Unterricht muss von einer mit einem Fähigkeitszeugnis versehenen Lehrkraft und nach Massgabe des Lehrplans für die Primarschulen erteilt werden und untersteht der Aufsicht des Schulrates und des Kleinen Rates.

Die Kinder haben zu den Prüfungen der öffentlichen Schule zu erscheinen und können zum Eintritt in die letztere veranlasst werden, sofern ihre Leistungen nicht genügen.

Art. 6. Private Primarschulen unterstehen der Aufsicht des Kleinen Rates und des Schulrates und werden vom Schulinspektor jährlich einer Prüfung unterstellt.

Der Unterricht ist von einer mit einem Fähigkeitszeugnis versehenen Lehrkraft und nach Massgabe des Lehrplanes für die Primarschulen zu erteilen.

Uebergangsbestimmung.

Vorstehendes Gesetz tritt sofort nach seiner Annahme durch das Volk in Kraft.

Dasselbe tritt an die Stelle des Abschnittes II der kantonalen Schulordnung, welcher damit aufgehoben wird.

Kreisschreiben des Kleinen Rates betreffend Lebensmittelkontrolle.

(Vom 8./15. Juli 1904.)

Es hat sich ergeben, dass bei der Entnahme von Lebensmittelproben, welche zur chemischen Untersuchung bestimmt sind, nicht immer richtig vorgegangen wird, so dass dadurch der Erfolg der Lebensmittelkontrolle zum Teil nicht der aufgewendeten Arbeit entspricht. Der Kleine Rat sieht sich infolgedessen veranlasst, zu kräftiger Unterstützung in der Durchführung der Lebensmittelkontrolle aufzufordern.

Die Ausführungsverordnung zum Gesetz über staatliche Kontrolle von Lebens- und Genussmitteln vom 12. Februar 1897 enthält die nötigen Bestimmungen über Erhebung von Lebensmittelproben, allein diese Vorschriften werden nur zum Teil befolgt. Es wird daher im folgenden ausdrücklich auf diejenigen Punkte der Verordnung hingewiesen, welche am meisten ausser Acht gelassen werden.

1. Im Anhange zur angeführten Verordnung sind diejenigen Mengen, welche zu einer chemischen Untersuchung der betreffenden Ware absolut notwendig sind, bezeichnet. Bei der Erhebung der Proben werden sie indessen nicht berücksichtigt. Wenn beispielsweise von einem Weine 1 Deziliter, von einer Butter 10 gr, von einer Wurst kleinere Scheiben u. s. w. erhoben werden, dann ist eine chemische Untersuchung einer solchen Probe unmöglich und das Einsenden derselben an das chemische Laboratorium hat daher gar keinen Zweck. Es ist unbedingt notwendig, dass die in der Ausführungsverordnung zum Lebensmittelgesetz verlangten Quantitäten zur chemischen Untersuchung eingeliefert werden.

2. Die Art der Verpackung der Proben ist mangelhaft. Dadurch wird die chemische Untersuchung erschwert. Es werden beispielsweise Weine in unsaubere Flaschen erhoben. Zwischen der Zeit der Probeentnahme und derjenigen der Untersuchung liegen oft mehrere Tage und während dieser Zeit wird ein so behandelter Wein stichig, kamig oder verdirbt sonstwie. Die Frage, ob der Wein schon beim Verkäufer verdorben, kann in diesem Falle vom chemischen Laboratorium nicht beantwortet werden. Mit andern Flüssigkeiten können bei unreinlichem Vorgehen auch Veränderungen vor sich gehen und es ergibt sich daher die Notwendigkeit, dass zur Probeentnahme von Flüssigkeiten nur reine Flaschen mit neuen Stopfen verwendet werden können.

Feste Fette werden in der Regel in Papier eingewickelt. Tritt während des Transportes Erwärmung ein, so schmilzt das Fett, verunreinigt andere Proben und macht die Schrift auf dem Erhebungsscheine unleserlich. Feste Fette sind daher in Blechbüchsen oder Porzellangeschirre zu verpacken.

Fehlen in einer Gemeinde geeignete Gefässe, so wende man sich an das chemische Laboratorium unter Angabe der Art und Zahl der nötigen Gefässe.

3. Betreffend die Probeentnahme einzelner Lebensmittel ist Folgendes zu bemerken:

a) *Butter und andere Fette.* Der Handel mit Fetten, besonders derjenige mit Butter, bedarf einer viel schärferen Kontrolle als bisher. Es ist Tatsache, dass vielfach gelb gefärbtes Kochfett als eingesottene Butter und weisses Kochfett als Schweineschmalz verkauft wird, das dann aber der Polizei gegenüber mit der richtigen Deklaration „Kochfett" versehen wird. Es ist unmöglich, das Publikum vor dieser Täuschung zu schützen, ohne dass bei der Probeentnahme der Fette auf die genaue Durchführung der gesetzlichen Vorschrift geachtet wird. Es ist unbedingt zu verlangen, dass Gefässe oder andere Umhüllungen, aus denen Kochfett verkauft wird, die deutliche Aufschrift „Kochfett" tragen. Alle übrigen in einem Verkaufslokal oder Magazin vorhandenen und nicht näher bezeichneten Fette müssen reine tierische oder pflanzliche Fette sein, und besonders von solchen müssen Proben erhoben werden, damit deren Reinheit durch die chemische Analyse kontrolliert werden kann. Ergibt sich schon bei der Probeentnahme, dass Kochfette ohne Aufschrift im Verkaufsladen oder im Magazin vorhanden sind, so ist anzunehmen, dass sie als Butter oder Schweinefett verkauft werden. Dieses Vorgehen ist strafbar und ist dem Sanitätsdepartement zur Kenntnis zu bringen. Ueberhaupt muss die Lebensmittelkontrolle darauf ausgehen, alles zu verhindern, was ein unauffälliges Vertauschen von Kochfett mit reinen Fetten in den Verkaufsläden ermöglicht.

b) *Wein.* Bei der Erhebung von Weinen ist besonders darauf zu achten, ob die betreffenden Produkte als Weine bestimmter Herkunft (Veltliner, Toskaner, Maienfelder etc.) oder kurzweg als Tischweine (Gemische minderwertiger Weine) verkauft werden. Im erstern Falle soll auf den Erhebungsschein der Probe die Herkunft der Probe geschrieben werden und nicht einfach die Deklaration „Wein".

Es ist ferner bei der Erhebung von Weinen zu berücksichtigen, ob in einer Gemeinde Klagen laut geworden sind wegen Ausschanks schlechter Weine. Ist das der Fall, dann sollen in der betreffenden Wirtschaft oder dem Verkaufsladen nicht nur von einem Weine, sondern von mehreren, wenn möglich von allen verkäuflichen Sorten Proben entnommen werden. — Aus mehreren Gemeinden werden jeweilen nur ganz gute und reingehaltene Weine zur chemischen Untersuchung eingesandt. Das hat wenig Sinn, denn der Zweck der Lebensmittelkontrolle ist nicht der, zu beweisen, dass in einer Wirtschaft gute Weine verkauft werden, sondern der, das Publikum vor Uebervorteilung und vor gesundheitsschädlichen Produkten zu schützen.

c) *Gewürze.* Da erfahrungsgemäss ganze (ungemahlene) Gewürze wenig oder gar nicht verfälscht werden, so sind zur chemischen Untersuchung mehr nur die gemahlenen Gewürze einzusenden.

d) *Honig.* § 23 der zitierten Ausführungsverordnung bestimmt, dass Gefässe, in welchen Honigsurogate in den Verkaufsläden aufbewahrt werden, die Aufschrift „Syrup" tragen müssen.

Was also in einem Geschäfte nicht ausdrücklich und sichtbar als Syrup bezeichnet ist, soll reiner Bienenhonig sein und davon sind Proben zur chemischen Untersuchung einzusenden.

e) *Speiseöle.* Hinsichtlich der Speiseöle ist zu bemerken, dass sie nach § 17 al. 2 der zitierten Ausführungsverordnung ihrem Ursprung gemäss bezeichnet werden sollten. Die Deklaration „Salatöl" ist daher nicht zulässig.

Aargau.

Gebührentarif für die chemische Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln.

(Vom 30. November 1904.)

In Ausführung von § 7 der Vollziehungsverordnung zu § 24 des Gesetzes über das Wirtschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken, erlässt der Grosse Rat des Kantons Aargau nachstehendes Regulativ betreffend den Taxenansatz für die chemische Untersuchung beanstandeter Nahrungs- und Genussmittel:

Die Untersuchungstaxe wird im allgemeinen nach der aufgewendeten Arbeitszeit und dem verbrauchten Material bemessen. Als Norm für die Taxberechnung gilt, abgesehen von den zur Untersuchung verwendeten Materialien, eine Entschädigung von Fr. 20 für jeden Arbeitstag.

Im besondern gelten folgende Ansätze:

Weine	Fr. 5—20
Obstweine	„ 4—10
Bier	„ 7—20
Branntwein und Liqueur	„ 5—20
Künstliche kohlensaure Getränke	„ 4—10
Fleisch und Fleischwaren	„ 3—10
Brot	„ 4—10
Speiseöle und Speisefette	„ 3—10
Bestimmung des Bleigehaltes in Syphonverschlüssen	„ 5
Prüfung von Koch-, Speise- und Trinkgeschirr auf Blei	„ 5—10

Die Höhe der Taxe wird in jedem einzelnen Falle durch den die Untersuchung ausführenden staatlichen Sachverständigen festgesetzt. Den Beteiligten steht das Rekursrecht an die Sanitätsdirektion offen, welche endgültig entscheidet.

Varia.

Statuten des Verbandes der solothurnischen Haushaltungsschulen.

(Vom 21. September 1903.)

§ 1. Zum Zwecke der Entwicklung der Haushaltungsschulen im Kanton und zur gemeinsamen Besprechung der dieses Gebiet berührenden Fragen treten die solothurnischen Haushaltungsschulen in organische Verbindung mit einander.

§ 2. Das Organ dieser Verbindung ist die Delegierten-Versammlung, welche ordentlicher Weise jährlich einmal im Frühjahr zusammentritt und sonst so oft es die Leitung für nötig erachtet.

Art. 3. Die Delegierten-Versammlung wird gebildet durch die Abgeordneten der einzelnen Haushaltungsschulen. Jede Haushaltungsschule beschickt die Versammlung durch 3 Delegierte.

§ 4. Die vorkommenden Geschäfte des Verbandes und die Verhandlungen werden durch den Vorstand derjenigen Haushaltungsschule geleitet, welche auf die Dauer von 2 Jahren als „Vorort" bezeichnet wird. Ueber die Verhandlungen wird ein besonderes Protokoll geführt.

§ 5. Der Vorort schreibt je nach Bedürfnis eine freie Versammlung aus, für alle welche sich um diese Bestrebungen interessieren, namentlich aber für die Vorstandsmitglieder und die Lehrerinnen der einzelnen Haushaltungsschulen.

§ 6. Der Vorort wird jeweilen zu dieser Versammlung für Behandlung einschlägiger Fragen und für Vorträge besorgt sein. An der Delegiertenversammlung erstattet er Bericht über die Tätigkeit der einzelnen Schulen. Zu diesem Zwecke haben letztere demselben rechtzeitig die Jahresberichte einzusenden.

§ 7. Die den Gesamtverband betreffenden Kosten, wie Drucksachen etc. werden zu gleichen Teilen auf die einzelnen Schulen verteilt. Der Vorort hat darüber gesonderte Rechnung zu führen.

§ 8 Die Reiseentschädigungen an Delegierte, Lehrerinnen etc. zu den Versammlungen ist Sache der einzelnen Schulen.

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.

Nos remercîments aux donateurs.

Gebhart, Ernst, Assistenzarzt. Die Enterostomie in der Prophylaxe und Therapie der Peritonitis. Dissertation. Leipzig, Druck von J. B. Hirschfeld. 1904. 35 Seiten. 8°.

Bachmann, Ernst, prakt. Arzt. Beitrag zur Kenntnis des Bacillus des malignen Oedems. Dissertation. Jena, Gustav Fischer. 1904. 19 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich — Officiel

Jahrgang - Année 1905 — No 7 — Bern, 23. Februar 1905.

Sanitarisch-demographisches Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 97. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 99. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 100. *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 101. — Ausland - Etranger, Pag. 103. Aenderungen im Bestand des schweizerischen Medizinalperonals während des II. Semesters 1904 - Mutations survenues dans le personnel médical de la Suisse pendant le IIème semestre de l'année 1904, Pag. 104.

6. Woche 05 — 5. bis 11. Februar — 6e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	13	90 9	3	47 8	10 1	2	2	6 2	3 1	4 1	3 1	27 3
Basel	124,392	9	66 6	2 1	29 3	4 1	1	1	3 1	1	8	2	13 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	22	38 1	1	49 8	8	7 1	1	6 1	4	7 2	1 1	23 3
Bern	70,339	13	38 2	—1	28 7	3 1	2 1	—	6	2 1	4 2	—	14 3
Lausanne	51,986	5	17 4	3	26 6	3	2	1	4 1	2 1	4	1 1	12 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	2	27 2	—	24 1	7	6	—	2	—	5	—1	11
Chaux-de-Fonds	39,608	3	16	—	17	4	1	1	4	—	2	—	9
Luzern	32,801	5	19 2	—	18 3	6 1	1	1	2	—1	1	4 1	9 1
Winterthur	25,066	2	3	—	10 6	3	—	—	2 1	—	—	—1	8 4
Biel	25,394	3	9	—	11 4	—1	—	—	5	—1	—	1	5 3
Neuchâtel	22,350	—	7 3	1	7 1	1	2	1	—	—	2 1	—	2
Fribourg	17,016	3	14	—	11 1	5	—	—	1	1	2	—	7 1
Schaffhausen	16,221	1	6	—	1 3	—	—	—	—1	1 1	—1	—	—
Herisau	14,131	3	7 1	—	2 1	—	—	—	—	1	—	—	1 1
Locle	13,118	—	6	1	8	3	2	1	—	—	1	—	4
Vevey	13,076	3	3	—	2 2	1	—1	—	—	—	1 1	—	1
Chur	12,284	1	6	—	3 2	—	—	—	1	—	—	—	2 2
Solothurn	10,703	—	4	—	2 3	1	—	—	—	—	—	—	2 3
Total	**826,879**	**88**	**376**	**11**	**295**	**59**	**26**	**9**	**42**	**15**	**41**	**12**	**150**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			30	2	59	5	3	—	7	6	8	6	29

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
11 Febr. 1905 23,7 ‰	24,9	24,9	27,5	18,6 ‰	15,4	19.0	15,0
4 „ „ 24,3 „	22,3	23,4	25,9	18,8 „	18,2	18,9	15,7
28. Jan. „ 23,3 „	26,0	29,0	26,9	20,7 „	15,4	24,3	15,2
21. „ „ 23,1 „	25,1	23,4	25,4	15,1 „	15,9	17,6	16,0

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **5. bis zum** *(au)* **11. Februar 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	344	32	10	1	56	3	28	1
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	25	5	1	1	4	1	1	—
Total	**369**	**37**	**11**	**2**	**60**	**4**	**29**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	67	22	2	1	8	2	6	1
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	24	4	1	1	4	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0–11 Monaten - *mois* .	40	24	3	5	1	—	—	—	9	5
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	18	12	9	3	—	1	2	1	3	5
„ 5—19 „ . .	16	9	2	2	3	3	3	2	1	1
„ 20—39 „ . .	22	30	1	3	10	15	5	2	1	—
„ 40—59 „ . .	32	32	—	—	8	4	—	2	4	3
„ 60—79 „ . .	46	58	1	—	1	3	1	3	7	9
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	11	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**178**	**176**	**16**	**13**	**23**	**26**	**11**	**10**	**26**	**23**

Eine **Sektion** fand statt in 93 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 93 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	10	10	41	38	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 5 bis-au 11. Febr.		1904 v. - du 7. bis-au 13. Febr.		1903 v. - du 8. bis-au 14 Febr.		1902 v. - du 9. bis-au 15 Febr.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	11	—	9	—	4	1	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	2	—	2	1	1	1	—	—
4. Diphtherie und Croup	4	1	2	—	1	1	5	4
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	7	—	9	—	2	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	3	—	—	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	1	—		1	1	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	1	2	1	3	1	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	9	—	10	1	10	2	7	—
10. Phthisis pulmonum	49	7	37	7	51	9	31	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	21	6	8	1	16	5	18	2
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	49	8	28	2	50	2	37	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	—	9	2	14	3	4	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	—	11	—	6	—	4	—
15 Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	20	3	13	2	22	2	20	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	2	6	—	9	—	10	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	141	24	115	18	143	27	103	14
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	13	4	10	3	6	1	5	2
20. Selbstmord — *Suicides*	4	1	5	3	1	—	3	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	—	—	4	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—		—	—	—	—
Total	**354**	**59**	**279**	**41**	**344**	**56**	**255**	**34**

Alkoholismus 18 Fälle - *cas (15 masculins, 3 féminin).*
Syphilis — Fall - „ *(— „ — „ — Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 20 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
5. Febr. 1905	725,4	4	S	0	L. bew. — *lég. nuag.*	8 1/2
6 „ „	722,9	4	SW	0	Hell — *clair*	8 1/2
7 „ „	722,5	6	NE	0	Hell — *clair*	8 1/2
8 „ „	722,1	5	NE	2	Hell — *clair*	7 1/4
9 „ „	719,4	3	NE	2	Hell — *clair*	7 1/2
10 „	720,1	4	SE	0	Hell — *clair*	8 1/2
11 „ „	718,1	1	W	1	Bedeckt — *couvert*	0 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 5. bis 11. Februar 1905. — *Admissions du 5 au 11 février 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 4. Februar 1905 *Effectif au 4 février 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 11. Februar 1905 *Effectif au 11 février 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	938	—	—	15	—	10	—	1	2	—	—	7	8	—	3	14	7	7	9	7	78	22	190	69	935
Bern	1383	—	1	2	—	2	1	—	—	3	—	9	17	6	8	30	6	3	7	36	125	17	273	153	1423
Luzern	187	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	—	2	1	3	2	4	2	1	5	12	4	41	22	199
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	5	5	63
Schwyz	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	5	3	42
Nidwalden	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	43
Glarus	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	3	1	—	2	8	—	19	6	99
Zug	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	7	5	21
Fribourg	139	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	4	1	1	—	—	24	3	37	15	154
Solothurn	175	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	3	12	4	24	17	168
Baselstadt	601	—	—	3	2	8	—	—	2	—	—	5	11	3	—	19	3	1	1	3	59	4	124	29	609
Baselland	73	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	4	—	9	—	68
Schaffhausen	113	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	3	—	1	1	1	8	8	32	—	122
Appenzell A.-Rh.	120	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	1	1	2	15	1	26	8	112
St. Gallen	631	—	4	1	—	3	—	1	—	—	—	6	3	5	3	6	1	1	2	1	93	12	142	80	655
Graubünden	92	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	1	11	2	23	13	100
Aargau	218	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	4	8	14	1	33	20	209
Thurgau	191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	2	1	—	3	21	1	33	7	198
Tessin	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	1	1	1	—	3	16	1	29	20	94
Vaud	556	—	6	3	—	7	—	—	2	1	—	1	4	—	1	9	4	4	—	4	42	4	92	41	569
Valais	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	4	7	7	2
Neuchâtel	331	—	1	4	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	3	10	6	4	—	5	43	9	96	29	337
Genève	603	—	4	3	2	2	1	—	2	4	—	3	5	8	4	27	9	2	—	1	33	7	117	10	597
Total	6780	—	16	39	4	40	3	3	8	10	—	46	67	30	31	33	50	31	26	88	635	107	1367	569	6843

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 12. bis 18. Februar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 12 au 18 février 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	3 [1]	57 [2]	47 [3]	—	21 [4]	1 [5]	—	—	3 [6]	—	—
Bern	—	51 [7]	20 [8]	2 [9]	18 [10]	15 [11]	—	1 [12]	1 [13]	—	—
Luzern	—	13 [14]	17 [15]	—	4 [16]	—	—	1 [17]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	1 [18]	2 [19]	—	—	—	—	—	—	—	3 [19]
Zug	—	—	—	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [21]	1 [22]	—	15 [23]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	4 [24]	—	—	6 [25]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	2	12	1	2	9	20	1	—	3	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	4 [26]	3 [27]	—	2 [28]	viele [29]	—	—	1 [30]	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	3 [31]	—	3 [32]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [33]	10 [34]	69 [35]	—	10 [36]	3 [37]	—	—	1 [38]	—	—
Graubünden	2 [39]	12 [40]	5 [41]	—	2 [42]	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	5 [43]	1 [44]	—	6 [45]	—	—	—	1 [44]	—	—
Thurgau	2	7	11	—	7	1	—	—	2	—	viele [46]
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	14	2	1	20	—	—	1	2	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	18 [47]	6 [48]	—	1 [49]	15 [50]	—	—	—	—	—
Genève	—	4 [51]	Epid. [52]	—	4 [53]	—	—	1 [54]	—	—	—

* Woche vom 5.—11. Februar 1905.

[1] Je 1 in Zürich, Küsnacht und Männedorf. — [2] 37 in Zürich, je 2 in Oerlikon, Kilchberg, Neftenbach, Winterthur und Volkeltsweil, je 1 in Turbenthal, Klein-Andelfingen, Eglisau, Seebach, Bonstetten, Obfelden, Adliswil, Langnau, Richterswil und Dürnten. — [3] 9 in Ober-Stammheim, 8 in Winterthur, 7 in Bubikon, 5 in Rüti, je 4 in Töss und Zürich, je 2 in Marthalen und Oberglatt, je 1 in Bachenbülach, Eglisau, Oerlikon, Männedorf, Dürnten und Wila. — [4] 14 in Zürich, 2 in Maur, je 1 in Töss, Altstetten, Dietikon, Meilen und Wila. — [5] In Oerlikon. — [6] 2 in Zürich, 1 in Zell. — [7] 18 in Heimiswil, 5 in Tavannes, 4 in Bern, 3 in Thunstetten, je 2 in Kernenried, Unterseen, Niederwichtrach, Inkwil und Thörigen, je 1 in Renan, Sonvilier, Limpach, Zauggenried, Beatenberg, Interlaken, Eriswil, Herzogenbuchsee. — [8] 8 in Hindelbank, 5 in Bern, 4 in Bäriswil, 2 in Niederönz, 1 in Büren. — [9] In Bern. — [10] 5 in Langnau, 3 in Grindelwald, je 2 in Bolligen und Thun, je 1 in Bern, Burgdorf, Cortébert, Les Bois, Ferenbalm und Tavannes. — [11] In Laufen. — [12] In Unterseen. — [13] In Beatenberg. — [14] 6 in Luzern, 3 in Fischbach, je 1 in Hochdorf, Dagmersellen, Luthern und Schüpfheim. — [15] 12 in Grosswangen, 3 in Luzern, 2 in Root. — [16] 2 in Luzern, je 1 in Buchrain und Römerswil. — [17] In Littau. — [18] In Glarus. — [19] In Ennenda. — [20] In Cham. — [21] A Fribourg. — [22] A Lossy. — [23] 2 à Ulmitz, 2 à Morat, 2 à Lossy, 1 à Ecuvillens, 1 à Gempenach, 1 à Matran, 1 à Albeuve, 1 à Estavannens, 1 à Villars,

1 à Gourmels, 1 à Allières, 1 à Vauderens. — [34] 2 in Bellach, je 1 in Grenchen und Derendingen. — [35] Je 1 in Solothurn, Grenchen, Hersiwil, Luterbach, Recherswil und Olten. — [36] In Schaffhausen; ausserdem Epidemie in Stein. — [37] In Buch. — [38] In Osterfingen; überdies mehrere Croupfälle in Neuenkirch und Gächlingen. — [39] In Neuenkirch und Gächlingen. — [40] In Lohn. — [41] In Gais. — [42] Je 1 in Herisau, Rehetobel und Grub. — [43] In Rorschach. — [44] Je 3 in Buchs und Kaltbrunn, 2 in Ragaz, je 1 in Weesen und Wallenstadt — [45] 44 in St. Gallen, 10 in Rorschach, 9 in Flawil, 5 in Tablat, 1 in Straubenzell. — [46] 4 in Mosnang, je 1 in Tablat, Mörschwil, Rorschach, Mels, Kaltbrunn und Straubenzell. — [47] 2 in St. Gallen, 1 in Straubenzell. — [48] In Waldkirch. — [49] In Davos. — [50] Je 4 in Chur und Obersaxen, 3 in Davos, 1 in Wiesen. — [51] 4 in San-Vittore, 1 in Malans. — [52] Je 1 in Ilanz und Fellers. — [53] 3 in Menziken, je 1 in Aarau und Suhr. — [54] In Reinach. — [55] 2 in Rheinfelden, je 1 in Reinach, Frick, Schupfart und Rietheim. — [56] In Steckborn. — [57] 9 à la Chaux-de-Fonds, 5 à Fleurier, 2 à Cernier, 1 à Peseux, 1 à Corcelles-Cormondrèche. — [58] 5 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [59] A Couvet. — [60] 7 à Neuchâtel, 6 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Corcelles-Cormondrèche. — [61] 1 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives, 1 au Petit-Saconnex. — [62] Petite épidémie dans le canton. — [63] 2 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives. — [64] A Plainpalais.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er janvier au 31 décembre 1904:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	9	414	2138	2774	—	718	526	—	147	40	—	—
Bern	2	158 [1]	893	1544 [1]	12	1029	297 [1]	55 [1]	459	27	—	1
Luzern	—	—	664	928	20	382	254	1	105	10	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	—	31 [1]	63	11 [1]	74	60	25	[1]	9	11	—	—
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	3	21	1	11	—	—	1	3	—	—
Glarus	—	16	277	148	1	24	25	1	1	2	—	1
Zug	—	21 [1]	71 [1]	122	9	17	[1]	—	4	—	—	1
Fribourg	—	4	67	109	5	455	19	—	23	1	—	—
Solothurn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baselstadt	—	197	390	3544	99	345	307	51	64	14	20	.
Baselland	2	—	59	332 [1]	—	95	51 [1]	—	9	1	—	16
Schaffhausen	—	10	132	8 [1]	13	106	5 [1]	2	5	1	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1	40	9	—	166	7	—	14	—	—	1
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	1	161 [1]	291	607	—	655	218	—	49	31	—	—
Graubünden	—	47 [1]	202	41	—	133	[1]	[1]	23	—	—	—
Aargau	—	6	285	365 [1]	13	280	74 [1]	1 [1]	30	13	—	—
Thurgau	—	44 [1]	218	417	15	249	76 [1]	4	10	9	—	3
Tessin	—	3	2	128	13	38	67	—	9	13	—	—
Vaud	1	1	192	15 [1]	1	673	17 [1]	—	207	21	—	—
Valais	—	24	25	13	23	88	204	—	81	10	—	—
Neuchâtel	10	81	1034	658	5	236	563	4	26	—	—	—
Genève	—	37 [1]	222	49	12	147	8	—	41	—	—	—
Schweiz	25	1256	7268	11843	316	5910	2743	119	1317	207	20	19

[1] Ausserdem Epidemie in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 8.—14. Januar sind in Kalkutta 103 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Vom 24.—30. Januar wurde nur noch 1 Erkrankung an der Cholera gemeldet, und zwar in der Stadt Nachitschewan des Gouvernements Eriwan (v. S. 86).

Türkei. Nach den Wochenausweisen vom 23. und 30. Januar sind im ganzen 47 neue Erkrankungen (16 Todesfälle) an der Cholera zur Anzeige gelangt, wovon 38 (8) in der Stadt Wan (v. S. 56).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 26. Dezember 1904 bis 7. Januar 1905 wurden 8 Pestfälle in East-London und 1 solcher in Port-Elizabeth (Kapland) festgestellt (v. S. 71).

In Durban und Maritzburg (Natal) sind während der Woche vom 1.—7. Januar 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest vorgekommen (v. S. 87).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 3.—9. Februar sind 4 Erkrankungen (1 Todesfall) an der Pest konstatiert worden, wovon 3 (1) in Suez und 1 in der Provinz Kalioubieh (v. S. 87).

Mauritius. Vom 23. Dezember 1904 bis 5. Januar 1905 kamen 28 Erkrankungen und 18 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 87).

Queensland. Am 2. Januar wurde in Brisbane, woselbst seit dem 15. September v. J. Pestfälle nicht vorgekommen waren, ein solcher festgestellt, der tötlich verlief (v. S. 39).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 8 au 14 janvier, 103 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Du 24 au 30 janvier, il n'a été enregistré qu'un seul cas de choléra, dans la ville de Nachitschwan du Gouvernement d'Erivan (v. p. 86).*

Turquie. *D'après les bulletins hebdomadaires des 23 et 30 janvier, il a été enregistré 47 nouveaux cas de choléra (16 décès), dont 38 (8) dans la ville de Van (v. p. 56).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 26 décembre 1904 au 7 janvier 1905, il a été constaté 8 cas de peste à East-London et*

1 cas à Port-Elisabeth (Colonie du Cap) (v. p. 71); à Durban à Maritzbourg (Natal), il a été enregistré 2 cas et 2 décès du 1er au 7 janvier (v. p. 87).

***Egypte.** Du 3 au 9 février, il a été constaté 4 cas de peste (1 décès), dont 3 (1) à Suez et 1 dans la province de Kalioubieh (v. p. 87).*

***Ile Maurice.** Du 23 décembre 1904 au 5 janvier 1905, 28 cas de peste et 18 décès (v. p. 87).*

***Queensland.** Le 2 janvier, un cas de peste a été constaté à Brisbane, où il ne s'en était plus produit depuis le 15 septembre dernier (v. p. 39).*

Aenderungen im Bestand des schweizerischen Medizinalpersonals während des II. Semesters 1904.[1]

Mutations survenues dans le personnel médical de la Suisse pendant le IIème semestre de l'année 1904.[1]

(Für die Aenderungen während des I. Semesters vid. Bulletin 1904, Pag. 680–688).
(Pour les mutations survenues pendant le Ier semestre, voir Bulletin 1904, pag. 680–688).

I. Aerzte. — Médecins.

Kanton Zürich.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Wehrlin, Kurt, in Zürich I.
Dr. Wyler, Frl. Bertha, in Zürich I.
Dr. Eltner, Ernst, in Zürich III.
Dr. Réti, Adolf, in Zürich III.
Dr. Hoppeler, Hans, in Zürich V.
Dr. Weiss, Friedrich, in Birmensdorf.
Dr. Schönholzer, Gottfried, in Thalwil.
Dr. Kœchli, Ernst, in Kilchberg.
Dr. Brunner, Theodor, jun., in Küsnacht.
Dr. Lötscher, Alexander, in Bäretswil.
Dr. Amstad, Walter, in Hinwil.
Dr. Barth, Adolf, in Uster.
Dr. Wolf, Felix, in Pfäffikon.
Dr. Meyer, Karl, in Winterthur.
Dr. Ricklin, Franz Beda, in Rheinau.

[1] Die Kantone Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Glarus haben keine Aenderungen zu verzeichnen. - Les cantons de Schwyz, d'Obwalden, de Nidwalden et de Glaris n'ont aucune mutation à signaler. — Die Angaben für den Kanton Appenzell I.-Rh. fehlen. - Manquent les renseignements pour le canton d'Appenzell Rh.-Int.

b) Domizilveränderung im Kanton — Changemement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Moor, J.	Bäretswil	Uster

c) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Bachmann, Minna	Zürich I	Luzern
Dr. Schwerzmann, C.	Schlieren	Neu-Allschwil
Dr. Fuchs, Meinrad	Thalwil	?
Dr. Häni, Albert	Pfäffikon	Aarau
Dr. Bertschinger, Hans	Rheinau	Schaffhausen
Dr. Heim	Zürich	Thun

d) Gestorben — Décédé.

Dr. Keller, Eduard, in Uster.

Kanton Bern.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Forster, Karl, in Bern.
Dr. Kellerhals, Hans, in Bern.
Dr. Mandelert, Victor, à Porrentruy.
Dr. Meyer, Ludwig, in Wattenwil.
Dr. v. Morlot, M. G., in Thun.
Dr. Seiler-Bruggisser, in Bern.
Dr. Heim, Hermann, in Thun, früher in Zürich.
Dr. Buser, Frl. Serena, in Bern.
Dr. Grandjean, A., in Interlaken.
Dr. Rosselet, Ed., in Interlaken.
Dr. Chardon, Pierre, à Delémont, auparavant à Brigue (Valais).
Dr. Riemschneider, G., in Neuveville, früher im Kanton Thurgau.
Dr. Müller, Albert, in Bern, früher in Solothurn.
Dr. v. Rodt, W. E., in Bern.
Dr. Salchli, Walter, in Zweisimmen.
Dr. Lüthi, Albert, in Bern, früher in Chaux-de-Fonds.

b) Domizilveränderungen im Kanton — Changements de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Bruhin, C.	Thun	Bern
Dr. Hauswirth, Alf.	Wattenwil	Bern
Dr. Francken, W.	Faulenseebad	Interlaken (im Sommer)

c) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Sixt, Emil	Steffisburg	Aargau
Dr. Zbinden, Heinrich	Interlaken	Vevey
Dr. Courtelin, Victor	Noirmont	Genève
Dr. Wille, Walter	Zweisimmen	Flawyl (St. Gallen)

d) Gestorben — Décédés.

Dr. Courvoisier, Léonce, à Porrentruy.
Dr. Heller, Moritz, in Interlaken.

Kanton Luzern.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Bachmann, Minna, in Luzern, früher in Zürich I.

b) Domizilveränderung im Kanton — Changement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Purtscher, Gisela	Luzern	?

c) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Sautier, L. J. K.	Luzern	Auw (Aargau)

d) Gestorben — Décédé.

Dr. Fischer, Roman, in Luzern.

Kanton Uri.

Domizilveränderung im Kanton — Changement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Lusser, Franz	Altdorf	Erstfeld

Kanton Zug.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Weber, Traugott, in Unterägeri, früher in Olten.

Canton de Fribourg.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Buman, Edouard, à Fribourg.
Dr. Chassot, Henri, à Fribourg.
Dr. Reymond, Henri, à Fribourg, auparavant à Yverdon.
Dr. Schmalz, Hans, à Chiètres.

b) Décédé — Gestorben.

Dr. Demisch, Paul, à Chiètres.

Kanton Solothurn.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Hunziker, in Grenchen.

b) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. v. Thilo, Marie	Schönenwerd	Neuhausen
Dr. Müller, Albert	Solothurn	Bern
Dr. Weber, Traugott	Olten	Unterägeri

Kanton Baselstadt.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Vogel, Max, in Basel.
Dr. Reber, Max, in Basel.
Dr. Scheidegger, Edwin, in Basel, früher in Aarau.
Prof. Dr. Enderlen, Eugen, in Basel.
Dr. Bach, Daniel Charles, in Riehen.
Dr. Lotz, Albert, in Basel.
Dr. Buser, Ernst, in Basel, früher in Reinach.

b) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Gassmann, Albert	Basel	Louèche
Prof. Dr. Hildebrand, O.	Basel	Berlin
Dr. Chassot, Henri	Basel	Freiburg

Kanton Baselland.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Schwerzmann, C., in Neu-Allschwil, früher in Schlieren (Zürich).

Kanton Schaffhausen.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Kuchenbaker, A., in Neuhausen.
Dr. Poult, Jacq., in Neuhausen.
Dr. v. Thilo, Marie, in Neuhausen, früher in Schönenwerd.
Dr. Bolter, Wilhelm, in Ramsen.
Dr. Bertschinger, Hans, in Schaffhausen, früher in Rheinau.

b) Gestorben — Décédé.

Dr. Rahm, Otto, in Neuhausen.

Kanton Appenzell A.-Rh.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Mösch, Heinrich, in Urnäsch.
Dr. Hartmann, Jakob, in Herisau.
Dr. Christ, Hermann, in Hundwil, früher in Armenien.

b) Domizilveränderung im Kanton — Changement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Baumann, Hans	Schwellbrunn	Waldstatt

Kanton St. Gallen.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Müller, Otto, in St. Margrethen, früher in Equador.
Dr. Wille, Walter, in Flawil, früher in Zweisimmen.
Dr. Keel, Karl, in Niederuzwil.

b) Domizilveränderungen im Kanton — Changements de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Honegger, Rudolf	Balgach	St. Peterzell
Dr. Bass, Oskar	St. Peterzell	Balgach

c) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Wille, Hermann	Pfäffers	?

Kanton Graubünden.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Steiner, Peter, in Schuls.
Dr. Diethelm, Hans, in Klosters.
Dr. Sautier, Ludwig, in St. Antönien.
Dr. Jessen, Friedrich, in Davos, früher in Hamburg.
Dr. Nebel, A., in Davos.
Dr. Bill, Arnold Francis, in Davos, früher in England.

b) Domizilveränderungen im Kanton — Changements de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Masüger, A.	Andeer	Thusis
Dr. Bandli	St. Moritz	Andeer
Dr. Hitz, Johann	Klosters	Chur
Dr. Bener, Rudolf	Flims	Chur
Dr. Nay, Jac.	Thusis	Truns

Kanton Aargau.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Guignard, Albert, in Aarau.
Dr. Sautier, L. J. K., in Auw, früher in Luzern.
Dr. Attenhofer, Viktor, in Zurzach.
Dr. Häni, Albert, in Aarau, früher in Pfäffikon.

b) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Scheidegger, Edwin	Aarau	Basel
Dr. Buser, Ernst	Reinach	Basel
Dr. Wydler, Viktor	Etzgen	Frauenfeld

Kanton Thurgau.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Stierlin, C., in Neunkirch i. E.
Dr. Wydler, V., in Frauenfeld, früher in Etzgen (Aargau).
Dr. Hüsler, G., in Steckborn.

b) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Bessermann	Neunkirch i. E.	München (?)

c) Gestorben — Décédé.

Dr. Reiffer, K., in Frauenfeld.

Canton du Tessin.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Tognola, à Ascona.
Dr. Terribilini, à Vergeletto.

b) Changements de domicile dans le canton — Domizilveränderungen im Kanton

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Montemartini	Biasca	Malvaglia
Dr. Fiori	Agno	Rivera
Dr. Anzini	Rivera	Solduno
Dr. Greppi	Mendrisio	Brissago

Canton de Vaud.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Descœudres, Francis, à St-Cergues, auparavant à Genève.
Dr. de Peyer, Alfred.
Dr. Roulier, Willi, à Baulmes.
Dr. Castanié, Adrien.
Dr. Wanner, Frédéric, à Villeneuve.
Dr. Zbinden, Henri, à Vevey, auparavant à Interlaken.
Dr. Vogelsang, Arthur, à Clarens.
Dr. Pochon, Paul, à St-Prex.
Dr. Fauconnet, Charles.
Dr. Vittoz, Roger, à Lausanne, auparavant aux Verrières.

b) A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Reymond, Henri	Yverdon	Fribourg

Canton du Valais.

A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Chardon, Pierre	Brigue	Delémont

Canton de Neuchâtel.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Dardel, Jean, à St-Blaise.
Dr. Morel, André, à Neuchâtel.
Dr. Ladame, Henri, aux Verrières.

b) Changement de domicile dans le canton — Domizilveränderung im Kanton.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Godet, Rodolphe	Préfargier	Neuchâtel

c) Ont quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Vittoz, Roger	Verrières	Lausanne
Dr. Lüthi, Albert	Chaux-de-Fonds	Berne

Canton de Genève.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Bertherat, Jules, à Genève.
Dr. de Mutach, Aloïs, à Genève.
Dr. Ehni, Oswald, à Genève.
Prof. Dr. Girard, Charles, à Genève, auparavant à Berne.
Dr. Moukhtar, Akil, à Genève.
Dr. Pierre-Humbert dit Humbert, à Genève.
Dr. Trechsel, Emile, à Genève.
Dr. Courtelin, Victor, à Genève, auparavant à Noirmont.

b) A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Descœudres, Francis	Genève	St-Cergues

II. Zahnärzte. — Dentistes.

Kanton Baselstadt.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Krattiger, Heinrich, in Basel.
Schwarz, Rudolf, in Basel.

Kanton Graubünden.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Rossi, Umberto, in Grono und Roveredo praktizierend, domiziliert in Lugano.

b) Gestorben — Décédé.

Rell, Hugo, in Arosa.

Kanton Thurgau.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Berger, G., in Frauenfeld.

Canton de Genève.

Nouvellement établi dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Rogers, Neah-Marcel, à Genève.

III. Apotheker. — Pharmaciens.

Kanton Zürich.

a) Neu im Kanton niedergelassen. — Nouvellement établis dans le canton

Feldbausch, Max, in Zürich III.
v. Liliencron, Karl, in Zürich III.
Thaler, August, in Zürich V.

b) Gestorben — Décédés.

Baumann, L., in Zürich III.
Haase, F. G., in Zürich V.

Kanton Bern.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Steck, Walter, in Bern.
Favre, Edmond, in Aarberg.
Pulver, Fritz, in Bern.

Kanton Zug.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Wyss, Herrmann, in Zug.

Kanton Baselstadt.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Boltz, Eugen, in Basel, früher in Rheinfelden.

b) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Abegg, Friedrich	Basel	St. Gallen

Kanton St. Gallen.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Räber, Heinrich, in Wil.
Abegg, Friedrich, in St. Gallen, früher in Basel.

Kanton Graubünden.

a) Neu im Kanton niedergelassen. — Nouvellement établis dans le canton

Meuli, Johann Jakob, in Chur, früher in Tramelan.
Saisonapotheke der Hotelgesellschaft, in Vulpera-Tarasp.

b) Gestorben — Décédé.

Thiel-Meyer, in Chur.

Kanton Aargau.

a) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Weichertsche Apotheheke	Rheinfelden	(aufgehoben)
Boltz, Eugen	Rheinfelden	Basel

b) Gestorben — Décédé.

Wydler, Konrad, in Aarau.

Canton du Tessin.

Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Ceppi, à Gordola.
Sardi, à Morcote.
Martinetti, à Barbengo.

Canton de Vaud.

Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Burnand, Julien, à Lausanne.
Vaudroux, à Villeneuve, auparavant aux Verrières.
Müller, Hermann, à Lausanne.

Canton de Neuchâtel.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Chapuis, Aloïs, aux Verrières, auparavant dans le canton de Vaud.
Tripet, Félix-André, à Neuchâtel.

b) A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Vaudroux, Claude	Verrières	Villeneuve

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 8** Bern, 2. März 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 113. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 115 — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 116.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 117. — Ausland - Etranger, Pag. 118.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Bern. Kreisschreiben der Direktion des Unterrichtswesens betreffend die Speisung und Kleidung dürftiger Schulkinder, Pag. 120. — Zug. Gesetz betreffend Verteilung und Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule, Pag. 121. — Verordnung über die Lehrer-Pensions- und Krankenkasse, Pag. 122.

Varia, Pag. 128.

7. Woche 05 — 12. bis 18. Februar — 7e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	davon Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	20	109 15	7	55 5	14 1	4	—	8	5	12	2 3	24 2
Basel	124,392	12	61 5	1	44 3	10	3	1	2 1	2	9	1	26 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	16	35 3	—	57 7	6	3	1	10 1	8	9	4	22 6
Bern	70,339	4	46 6	1	32 7	7 1	1	—	2 1	2 2	6 1	2	19 3
Lausanne	51,986	9	24 6	1 1	27 5	4	3	—	4 2	—	5	1	14 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	7	35 4	2	23 5	9 1	2	1	3	—	4	1	12 5
Chaux-de-Fonds	39,608	3	15	3	15 1	3	1	—	1	—	4 1	—	9
Luzern	32,801	12	24	—	13 4	2	2	1	2 1	1	2	—	5 3
Winterthur	25,066	2	8	1	7	1	—	—	—	—	1	1	5
Biel	25,394	1	12 1	1	11 3	1	1	—	1	1 1	— 1	—	8
Neuchâtel	22,350	2	5 2	—	6 2	1	—	—	1	—	1 1	—	4 1
Fribourg	17,016	1	12	—	4	2	—	—	—	—	—	—	4
Schaffhausen	16,221	4	9	—	7 1	1	—	1	2	—	1	— 1	3
Herisau	14,131	1	8 1	—	5	—	—	—	2	—	2	1	—
Locle	13,118	—	5	—	6	—	1	—	—	—	1	—	4
Vevey	13,076	2	6	—	12 1	—	—	—	1	—	5	—	6 1
Chur	12,284	3	9 2	—	8 1	2 1	—	—	—	1	4	—	3 1
Solothurn	10,703	1	5	1	5 1	1	1	—	—	1 1	—	—	3
Total	826,879	100	428	18	337	64	22	5	39	21	66	13	171
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			45	1	45	4	—	—	6	4	4	4	27

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
18 Febr. 1905	27,0 ‰	26,5	24,5	27,3	21,3 ‰	14,4	19,6	16,1
11. „ „	23,7 „	24,9	24,9	27,5	18,6 „	15,4	19,0	15,0
4. „ „	24,3 „	22,3	23,4	25,9	18,8 „	18,2	18,9	15,7
28 Jan. „	23,3 „	26,0	29,0	26,9	20,7 „	15,4	24,3	15,2

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **12. bis zum** *(au)* **18 Februar 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	382	46	15	3	56	8	29	3
Ortsfremde — Etrangers à la localité	36	9	1	—	4	—	2	—
Total	**418**	**55**	**16**	**3**	**60**	**8**	**31**	**3**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	93	29	1	3	12	2	8	2
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	31	7	1	—	4	—	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	3	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	37	31	2	2	—	—	1	—	9	12
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	20	14	3	8	—	—	6	2	7	3
„ 5—19 „ . .	11	10	3	1	1	2	3	4	1	—
„ 20—39 „ . .	39	27	—	1	17	8	—	5	2	1
„ 40—59 „ . .	40	37	2	—	11	3	—	3	4	4
„ 60—79 „ . .	36	57	—	—	—	1	—	1	6	15
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	11	11	—	—	1	1	—	—	3	3
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**195**	**187**	**10**	**12**	**30**	**15**	**10**	**15**	**32**	**38**

Eine **Sektion** fand statt in 105 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 105 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	2	8	44	38	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 12 bis-au 18 Febr.		1904 v. - du 14 bis-au 20. Febr.		1903 v. - du 15 bis-au 21. Febr.		1902 v. - du 16. bis-au 22 Febr.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	6	—	5	—	9	—	3	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	1	—	1	—	1	—
4. Diphtherie und Croup	7	—	4	1	4	2	2	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	3	—	5	—	5	—	6	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	—	2	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	—	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	—	1	1	3	2
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	5	—	8	—	12	1	9	—
10. Phthisis pulmonum	45	6	33	9	54	3	41	7
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	25	4	14	2	19	4	13	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	70	4	29	4	42	1	36	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	1	12	1	7	—	8	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	—	11	2	11	—	9	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	27	4	17	3	20	1	20	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	—	4	—	6	—	8	2
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	152	22	106	10	123	19	100	11
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	2	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	11	3	7	4	9	2	9	2
20. Selbstmord — *Suicides*	5	1	6	1	5	1	5	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**382**	**45**	**266**	**43**	**332**	**35**	**273**	**35**

Alkoholismus 24 Fälle - *cas (19 masculins, 5 féminin).*
Syphilis 2 Fälle - „ *(1 „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 31 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
12 Febr. 1905	719,7	0	W	1	Bewölkt — *nuageux*	1 3/4
13 „ „	721,4	— 1	SW	0	Schnee — *neige*	3 3/4
14 „ „	722,3	— 4	S	0	Schnee — *neige*	0
15. „ „	723,0	3	SE	0	Bedeckt — *couvert*	0
16. „ „	721,0	4	NE	0	L. bew. — *lég. nuag.*	5 3/4
17 „ „	718,6	3	S	0	Bedeckt — *couvert*	1
18 „ „	718,4	5	NE	0	Bedeckt — *couvert*	1 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 12. bis 18. Februar 1905. — *Admissions du 12 au 18 février 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 11. Februar 1905 *Effectif au 11 février 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 18. Februar 1905 *Effectif au 18 février 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmoblennorrhœ	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere Tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	935	—	—	16	—	6	—	1	4	—	—	8	9	2	1	18	7	3	5	11	82	16	189	92	951
Bern	1423	—	—	6	—	1	1	1	2	—	—	15	13	5	2	29	7	3	6	29	103	23	246	124	1463
Luzern	199	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	5	1	4	1	—	—	2	8	3	29	17	196
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	4	66
Schwyz	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	3	—	8	6	46
Nidwalden	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	41
Glarus	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	3	9	1	18	16	98
Zug	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	5	3	20
Fribourg	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	1	—	—	18	3	30	11	148
Solothurn	168	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	1	2	—	1	22	5	38	29	179
Baselstadt	609	—	—	5	—	4	1	1	1	2	—	3	8	8	—	14	6	2	—	5	47	11	118	26	608
Baselland	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	1	3	—	3	4	1	18	—	69
Schaffhausen	122	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	7	1	14	—	114
Appenzell A.-Rh.	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	19	1	23	13	120
St. Gallen	655	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	10	10	6	8	2	4	1	1	69	13	128	64	647
Graubünden	100	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	2	11	3	23	10	114
Aargau	209	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	4	—	1	—	3	20	4	38	32	218
Thurgau	198	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	2	3	1	3	15	3	33	10	195
Tessin	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	10	—	15	9	97
Vaud	569	—	1	2	—	5	2	—	1	1	—	3	—	1	3	13	4	2	—	1	54	5	98	54	571
Valais	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	9	9	24
Neuchâtel	337	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	8	2	—	1	10	33	5	65	32	322
Genève	597	—	1	3	2	4	—	—	2	4	—	5	7	6	7	29	8	1	—	4	46	7	136	4	613
Total	**6843**	**—**	**4**	**36**	**2**	**25**	**6**	**5**	**10**	**7**	**—**	**51**	**61**	**43**	**21**	**152**	**42**	**27**	**16**	**82**	**587**	**110**	**1287**	**567**	**6920**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 19. bis 25. Februar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 19 au 25 février 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	6 [1]	82 [2]	28 [3]	—	25 [4]	11 [5]	—	1 [6]	2 [7]	—	—
Bern	1 [8]	31 [9]	108 [10]	—	25 [10]	10 [11]	5 [12]	—	—	—	Epid. [13]
Luzern	—	16 [14]	19 [15]	—	3 [16]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	2 [17]	—	—	1 [17]	1 [18]	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [19]	2 [20]	—	22 [21]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	11 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	5	4	5	3	9	8	—	2	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	2 [24]	2 [25]	—	1 [26]	3 [27]	—	—	—	1 [28]	—	—
Appenzell A.-Rh.	-	—	5 [29]	—	1 [30]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [31]	2 [32]	63 [33]	—	4 [34]	9 [35]	—	—	1 [36]	—	—
Graubünden	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	1 [37]	8 [38]	—	—	11 [39]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	5	54	—	4	1	—	—	—	—	4
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	1	27	—	15	1	—	2	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [40]	24 [41]	12 [40]	—	2 [42]	1 [40]	1 [40]	—	—	—	—
Genève	—	10 [43]	Epid.	—	4 [44]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 12.—18. Februar 1905.

[1] Je 2 in Zürich und Stäfa, 1 in Rüschlikon. — [2] 37 in Zürich, je 5 in Dübendorf und Adliswil, 4 in Russikon, je 3 in Obfelden, Winterthur und Volketswil, je 2 in Thalheim, Pfäffikon, Oerlikon, Hausen, Wädenswil und Küsnacht, je 1 in Aeugst, Kappel, Knonau, Richterswil, Wald, Neftenbach, Oberwinterthur, Klein-Andelfingen, Nürensdorf, Niederglatt. — [3] Je 5 in Zürich und Ober-Stammheim, 4 in Seen, 3 in Thalwil, je 2 in Oerlikon, Russikon, Oberwinterthur, Töss, Winterthur, 1 in Turbenthal; überdies viele in Altikon. — [4] 17 in Zürich, je 2 in Winterthur und Dübendorf, je 1 in Hausen, Ottenbach, Langnau und Wald. — [5] 8 in Zürich, 2 in Oerlikon, 1 in Stäfa. — [6] In Zürich. — [7] Je 1 in Zürich und Seebach. — [8] In Herzogenbuchsee, ausserdem viele in Roggwil. — [9] 6 in Niederwichtrach, 5 in Huttwil, 4 in Bern, 3 in Worb, je 2 in Burgdorf und Saanen, je 1 in Zollikofen, Corgémont, Tramelan-dessus, Courtetelle, Beatenberg, Tavannes, Mühlethurnen, Rüeggisberg, Spiez. — [10] 70 in Bäriswil, 11 in Bern, 7 in Wiggiswil, 9 in Hindelbank, 5 in Roggwil, 4 in Krauchthal, je 1 in Riggisberg und Thörigen. — [10] 11 in Roggwil, 4 in Bern, 3 in Cortébert, je

1 in Burgdorf, Tramelan-dessus, Breuleux, Laupen, St-Ursanne, Riggisberg und Oberönz. — [11] 7 in Laufen, je 1 in Wahlen, Laupen, Riggisberg. — [12] In Roggwil. — [13] In Laupen. — [14] 6 in Hochdorf, 4 in Luzern, 3 in Sempach, je 1 in Ebikon, Willisau, Schüpfheim. — [15] Je 6 in Luzern und Root, 4 in Grosswangen, 2 in Dagmersellen, 1 in Ettiswil. — [16] 2 in Luzern, 1 in Rain. — [17] In Cham. — [18] In Baar. — [19] A Fræschels. — [20] A Romont. — [21] 5 à Gourmels, 3 à Fribourg, 3 à Ulmiz, 3 à Tavel, 2 à Romont, 1 à Albeuve, 1 à Morat, 1 à Liebisdorf, 1 à Jeuss, 1 à Nouens. — [22] 5 in Hägendorf, 2 in Ifenthal, je 1 in Solothurn, Bellach, Olten, Lostorf. — [23] In Hägendorf. — [24] In Wilchingen. — [25] Je 1 in Schaffhausen und Unterhallau; überdies Epidemie in Stein a. Rh. — [26] In Schaffhausen. — [27] 2 in Unterhallau, 1 in Osterfingen. — [28] In Trasadingen. — [29] In Gais. — [30] In Herisau. — [31] In Tablat. — [32] In St. Gallen. — [33] 21 in St. Gallen, 18 in Tablat, 7 in Vilters, 5 in Straubenzell, 4 in Goldach, 3 in Rorschacherberg, je 2 in Ragaz und Jona, 1 in Mels. — [34] 2 in St. Gallen, je 1 in Lichtensteig und Kirchberg. — [35] 5 in St. Gallen, je 2 in Tablat und Straubenzell. — [36] In Gossau. — [37] In Fahrwangen. — [38] 3 in Kölliken, 2 in Gontenschwil, je 1 in Suhr, Menziken und Fahrwangen. — [39] 3 in Kölliken, je 2 in Brugg, Frick und Schupfart, je 1 in Densbüren und Aarau. — [40] A la Chaux-de-Fonds. — [41] 16 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Neuchâtel, 2 à Couvet, 2 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à la Chaux-du-Milieu, 1 à Cernier. — [42] 1 à Neuchâtel, 1 à Boudry. — [43] 6 à Plainpalais, 2 à Genève-ville, 1 au Petit-Saconnex, 1 à Bellevue. — [44] 4 à Genève-ville, 2 aux Eaux-Vives.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 15.—21. Januar sind in Kalkutta 169 Personen an der Cholera gestorben.

Türkei. Nach dem Wochenausweise vom 6. Februar sind neue Erkrankungen und Todesfälle an der Cholera nicht mehr zur Anzeige gelangt (v. S. 103).

Russland. Vom 31. Januar bis 10. Februar sind im ganzen nur 2 Cholerafälle gemeldet worden, der eine in Baku und der andere im Uralgebiet (v. S. 103).

Pest. Straits-Settlements. Am 5. und 11. Januar sind in Singapore 3 Pestfälle konstatiert worden (v. S. 86).

Siam. Vom 3.—14. Januar wurde in Bangkok kein weiterer Pestfall gemeldet (v. S. 86).

Britisch-Ost-Afrika. Bis zum 19. Januar waren in Port-Florence 20 Pestfälle festgestellt (v. S. 87).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 8.—14. Januar sind in der Kapkolonie neue Pestfälle nicht gemeldet worden; in derselben Zeit sind in Durban und Maritzburg (Natal) 3 Personen an der Pest erkrankt und 3 gestorben (v. S. 103).

Brasilien. In Para sind vom 19.—21. Januar 3 weitere Pesttodesfälle vorgekommen (v. S. 57).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 10.—16. Februar sind in Suez 3 Erkrankungen und 5 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 103).

Queensland. In der Woche vom 7.—14. Januar sind weitere Pestfälle nicht vorgekommen (v. S. 103).

Britisch-Indien. Während des Monats Januar sind in der Präsidentschaft Bombay 15,346 Pesttodesfälle registriert worden (21,559 im Dezember 1904), wovon 1108 (416) in der Stadt Bombay und 422 (146) in Aden (v. S. 23).

Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay wurden vom 19. Januar bis 16. Februar 116,819 Pesttodesfälle registriert (gegenüber 77,397 in den 4 vorherigen Wochen), wovon 1623 (1422) in der Präsidentschaft Madras, 17,531 (10,866) in Bengalen, 56,944 (38,990) in den „United Provinces", 32,235 (19,169) in Pendjab, 1908 (1621) in den Zentralen Provinzen, 1253 (1126) im Staate Mysore, 2527 (2300) im Staate Hyderabad, 302 (447) in Central Indien, 2387 (1427) in Radjputana, 99 (29) in Kaschmir und 10 in Burmah (v. S. 57).

In Kalkutta kamen vom 14. Januar bis 11. Februar 312 Pesttodesfälle vor, gegenüber 100 in den vorherigen 4 Wochen (v. S. 57).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 15 au 21 janvier, 169 décès cholériques à Calcutta.*

Turquie. *Le bulletin hebdomadaire du 6 février ne signale aucun nouveau cas de choléra (v. p. 103).*

Russie. *Du 31 janvier au 10 février, il n'a été observé que 2 cas de choléra, l'un à Bakou, l'autre dans le territoire de l'Oural (v. p. 103).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Deux cas de peste ont été signalés à Singapore, le 5 et le 11 janvier (v. p. 86).*

Siam. *Du 3 au 14 janvier, il n'y a pas eu de nouveaux cas de peste à Bangkok (v. p. 86).*

Afrique orientale anglaise. *Jusqu'au 19 janvier, il avait été observé 20 cas de peste à Port-Florence (v. p. 87).*

Afrique australe anglaise. *Du 8 au 14 janvier aucun cas de peste n'a été signalé dans la Colonie du Cap; pendant la même semaine il y a eu 3 cas de peste et 2 décès à Durban et à Maritzbourg (Natal) (v. p. 103).*

Brésil. *Du 19 au 21 janvier, il a été constaté 3 nouveaux décès pesteux à Para (v. p. 57).*

Egypte. *Du 10 au 16 février, 3 cas de peste et 5 décès à Suez (v. p. 103).*

Queensland. *Pendant la semaine écoulée du 7 au 14 janvier, il n'a pas été signalé de nouveaux cas de peste (v. p. 103).*

Indes anglaises. *Dans la Présidence de Bombay il a été enregistré, pendant le mois de janvier 15,346 décès pesteux (21,559 en décembre 1904), dont 1108 (416) à Bombay et 442 (146) à Aden (v. p. 23).*

En dehors de la Présidence de Bombay il a été enregistré du 19 janvier au 16 février, 116,819 décès pesteux (77,397 pendant les 4 semaines précédentes), dont 1623 (1422) dans la Présidence de Madras, 17,531 (10,866) dans le Bengale, 56,944 (38,990) dans les „United Provinces", 32,235 (19,169) dans le Pendjab, 1908 (1621) dans les Provinces centrales, 1253 (1126) dans l'Etat de Mysore, 2527 (2300) dans l'Etat d'Hydérabad, 302 (447) dans l'Inde centrale, 2387 (1427) dans le Radjputana, 99 (29) dans le Cachemire et 10 en Birmanie (v. p. 57).

A Calcutta il y a eu, du 14 janvier au 11 février, 312 décès pesteux, contre 100 pendant les 4 semaines précédentes (v. p. 57).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Kreisschreiben der Direktion des Unterrichtswesens an die Primarschulkommissionen betreffend die Speisung und Kleidung dürftiger Schulkinder.

(Vom 18. Oktober 1904.)

Beim Herannahen des Winters ruft die unterzeichnete Direktion den Schul- und Gemeindebehörden die Versorgung armer Schulkinder mit Nahrung und Kleidungsstücken wieder in Erinnerung. Nachdem diese Versorgung in den letzten Jahren mit schönem Erfolg durchgeführt worden ist, ist es sehr wünschenswert, dass sie in gleichem Masse weitergeführt werde, zum Wohle der dürftigen Schuljugend und zur Förderung des

Zweckes der Schule. Wir richten an die Schulkommissionen also die Aufforderung, wie im Vorjahre sich der Schülerversorgung anzunehmen und ihr zur Durchführung zu verhelfen.

Inwiefern in diesem Winter an die daherigen Ausgaben der Gemeinden ein Staatsbeitrag gegeben werden kann, darüber vermag sich die unterzeichnete Direktion jetzt noch nicht zu äussern, da erst der Beschluss des Grossen Rates, in welcher Weise die diesjährige Bundessubvention für die Volksschule verwendet werden soll, abgewartet werden muss.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir, was die Verabfolgung unentgeltlicher Mittagskost an die Schüler anbelangt, noch auf Witschis entfeuchtete Nahrungsmittel, die nach einem neuen Verfahren in Hindelbank hergestellt werden, hinweisen. Diese Nahrungsmittel zeichnen sich aus durch ihre Billigkeit, bei gleichwohl hohem Nährwert. Wenn daher Gemeinden, die bis jetzt keine Schülerversorgung hatten, dieselbe mit einem geringeren Kostenbetrage durchführen wollen, so ist ihnen hier ein passendes Mittel hierzu geboten.

Zug.

Gesetz betreffend Verteilung und Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule.

(Vom 27. Oktober 1904.)

Der Kantonsrat, in Ausführung des Bundesgesetzes betreffend die Unterstützung der öffentlichen Primarschule vom 25. Juni 1903

beschliesst:

§ 1. Von der dem Kanton Zug zukommenden eidgenössischen Schulsubvention ist die Hälfte (30 Rp. auf den Kopf der Wohnbevölkerung) an die Einwohnergemeinden abzugeben. Die andere Hälfte der Subvention verbleibt zur Verfügung des Kantons.

§ 2. Die Gemeinden werden ihr Treffnis wie folgt verwenden:

a) Für die Erziehung schwachsinniger Kinder, Errichtung und Unterstützung von Suppenanstalten, Bekleidung armer Schulkinder, Abgabe von Schreibmaterialien und Handarbeitsstoff, sowie für Besoldungszulagen an die Lehrkräfte;

b) für die Ausrichtung des gemeindlichen Beitrages an die Lehrerpensions- und Krankenkasse;

c) für Hebung des Schulwesens im Sinne der übrigen in Art. 2 des Bundesgesetzes genannten Zwecke.

Art. 3. Der Kanton verwendet sein Treffnis:

a) Im Sinne des Bundesgesetzes, speziell auch zu Beiträgen an die Versorgung schwachsinniger Schulkinder in Bildungsanstalten oder zu deren Unterricht in Spezialklassen- oder -Stunden.

b) Zur Deckung seiner Beiträge an die Lehrer-Pensions- und Krankenkasse.

§ 4. Die Gemeinden haben alljährlich innert festzusetzender Zeit das Budget über die Schulausgaben samt Bericht dem Erziehungsrat zu Handen des Regierungsrates behufs vorläufiger Gutheissung einzusenden und sodann je im Monat Januar die Rechnung des vorangegangenen Jahres samt beglaubigten Abschriften der Belege den genannten Behörden zur definitiven Genehmigung zu übermitteln.

§ 5. Die Bundesbeiträge an die Gemeinden dürfen keine Verminderung ihrer durchschnittlichen ordentlichen Leistungen für die Primarschule in den dem Jahre 1903 unmittelbar vorangegangenen fünf Jahren zur Folge haben.

Sollte eine Gemeinde nicht auf ihre volle Subventionsquote Anspruch machen können, so bestimmt über den Rest auf Antrag des Erziehungsrates der Regierungsrat.

Art. 6. Ueber die Zuteilung sowohl der gemeindlichen wie der kantonalen Subventionstreffnisse verfügt auf Antrag des Erziehungsrates der Regierungsrat. Die Auszahlung erfolgt nach Eingang der Bundessubvention durch die Kantonskasse.

§ 7. Der Regierungsrat ist auf Bericht und Antrag des Erziehungsrates berechtigt, Gemeinden, welche ungenügende Schullokalitäten haben, dazu zu verhalten, ihr Subventionstreffnis ganz oder teilweise zur Beschaffung und Einrichtung entsprechender Lokale zu verwenden.

§ 8. Dieses Gesetz tritt unter Vorbehalt des Referendums sofort in Kraft.

Der Regierungsrat ist mit der Vollziehung desselben beauftragt.

Verordnung über die Lehrer-Pensions- und Krankenkasse.

(Vom 24. Dezember 1904.)

Der Regierungsrat, in Vollziehung der §§ 84—87 des Schulgesetzes vom 7. November 1898, beschliesst im Einverständnisse mit dem bisherigen Lehrerunterstützungsverein was folgt:

I. Zweck und Bestand der Kasse.

§ 1. Die bestehende Lehrerunterstützungskasse wird unter finanzieller Mitwirkung des Kantons, der Gemeinden und der Lehrerschaft in eine

„Lehrer-Pensions- und Krankenkasse“ umgewandelt. Dieselbe leistet Unterstützungen:

a) im Invaliditäts- und Krankheitsfalle an die Mitglieder,

b) im Todesfalle des Lehrers an dessen Witwe und Kinder.

§ 2. Anteilhaber an dieser Kasse sind alle an den öffentlichen Primar- und Sekundarschulen des Kantons Zug definitiv angestellten weltlichen Lehrer und nicht verehelichten weltlichen Lehrerinnen. Ueber den Beitritt weitern Lehrpersonals entscheidet auf Antrag des Erziehungsrates der Regierungsrat.

§ 3. Die Anteilhaberschaft an der Pensions- und Krankenkasse erlischt:

a) infolge Austritt aus dem öffentlichen kantonalen Schuldienst vor eingetretener Pensionierung. Mitglieder, welche vor ihrer Pensionierung freiwillig aus dem öffentlichen kantonalen Schuldienste treten, werden ihre persönlich geleisteten Beiträge, abzüglich die Hälfte bezogener Krankengelder, ohne Zins zurückbezahlt;

b) infolge Verehelichung von Lehrerinnen; denselben werden ihre persönlich geleisteten Beiträge, abzüglich die Hälfte bezogener Krankengelder, ebenfalls ohne Zins zurückbezahlt;

c) infolge von Patententzug oder Patenteinstellung;

d) infolge von Verlust der bürgerlichen Ehre wegen Vergehen oder Verbrechen nach eingetretener Pensionierung.

Lehrern und Lehrerinnen, welche ohne eigenes Verschulden ihre Stelle verlieren, ist eine Notfrist von 4 Jahren eingeräumt, innert welcher sie gegen Fortentrichtung der Personalbeiträge als Anteilhaber der Kasse betrachtet werden. Finden sie innerhalb dieser Frist keine öffentliche Lehrstelle im Kanton, so erstattet ihnen die Kasse ihre bisher geleisteten Personalbeiträge ohne Zins zurück.

Mitglieder, welche 30 Jahre lang zur Zufriedenheit der kantonalen Erziehungsbehörden im zugerischen Schuldienste gestanden sind, aber bei einer Wahl nicht wieder gewählt werden, haben vorbehältlich die Fälle unter lit. d das Recht, auch wenn sie keine Anstellung als Lehrer mehr finden, gegen Fortentrichtung ihres persönlichen Beitrages die Mitgliedschaft beizubehalten.

II. Bildung der Pensions- und Krankenkasse.

§ 4. Der Deckungsfonds der Pensions- und Krankenkasse wird gebildet aus:

1. dem Vermögen des frühern Lehrer-Unterstützungsvereins;
2. dem Ueberschuss der jährlichen Einnahmen.

Die Einnahmen sind:

a) Die Jahreszinse des Kapitalfondes;

b) die jährlichen Beiträge der Anteilhaber mit je 25 Fr.; erfolgt der Eintritt eines Mitgliedes erst während des Kalenderjahres, so wird dessen Beitragsleistung nur nach der Dauer seiner Anstellung im betreffenden Jahr berechnet;

c) die jährlichen Beiträge der Gemeinden mit 25 Fr. für jede pensionsberechtigte Lehrstelle;

d) die jährlichen Beiträge des Staates mit 100 Fr. für jede pensionsberechtigte Lehrstelle;

e) die in § 7 vorgesehenen Nachzahlungen;

f) die in § 83 des Schulgesetzes vorgesehenen Rückvergütungen;

g) allfällige Schenkungen und Vergabungen;

h) die in § 22 vorgesehenen Jahresbeiträge der Mitglieder des frühern Lehrerunterstützungsvereins, zu 5 Fr. per Mitglied;

i) ein kantonaler ausserordentlicher Beitrag von 1500 Fr. jährlich, bis das nötige Deckungskapital vorhanden ist.

§ 5. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar. Die Mitglieder leisten ihre Beiträge in halbjährlichen Raten je anfangs April und Oktober; die Gemeinden und der Kanton bezahlen dieselben in der ersten Hälfte des Monats Dezember.

§ 6. Mit dem Eintritt in den Pensionsgenuss hören für das betreffende Mitglied die Beitragsleistungen auf.

§ 7. Neueintretende Mitglieder haben bei Anlass der definitiven Anstellung die Personalbeiträge vom erfüllten 20. Altersjahr an gerechnet mit 25 Fr. pro Jahr nachzuzahlen.

Sofern Mitglieder in die Pensions- und Krankenkasse eintreten, welche schon vor Inkrafttreten der heutigen Verordnung das 20. Altersjahr erreicht hatten, haben sie bei ihrem Eintritt an dieselbe folgende Prämien nachzuzahlen:

a) Fr. 10 pro Jahr von ihrem 20. Altersjahr an bis zum Inkrafttreten der Verordnung;

b) Fr. 25 pro Jahr vom letztern Zeitpunkt an bis zu ihrer Mitgliedschaft.

Lehrer und Lehrerinnen, welche früher im hiesigen Kanton gesetzlich angestellt waren, und sodann den kantonalen Schuldienst für kürzere oder längere Zeit verlassen haben, sind pflichtig, beim Wiedereintritt in denselben, bezw. bei der Erneuerung des definitiven Patentes, für die inzwischen verflossenen Jahre die Beiträge mit je 25 Fr. nachzuzahlen. Haben sie aber ihre frühern Einzahlungen zurückgezogen (§ 3), so haben sie die Jahresprämie gleich wie Neueintretende nachzuzahlen.

Der Erziehungsrat kann die ratenweise Entrichtung der Nachzahlungen bewilligen.

III. Leistungen der Kasse.

§ 8. Die Pensions- und Unterstützungskasse leistet an die Anteilhaber folgende jährliche Pensionen:

a) eine volle Pension von Fr. 600 an solche Mitglieder, welche nach wenigstens fünfjährigem Schuldienst wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen bleibend dienstunfähig geworden sind;

b) eine teilweise Pension im Umfang von Fr. 200—500 an solche Mitglieder, welche vor erfülltem fünfjährigem Schuldienst bleibend dienstunfähig geworden sind.

Wenn in Fällen von litt. a und b das Gebrechen, das die Unfähigkeit für den Schuldienst bedingt, im übrigen die Erwerbsfähigkeit der Betreffenden in einem andern Wirkungskreise nicht schmälert, so ist keine, bezw. nur eine reduzierte Pension zu leisten, insofern und so lange derselbe nicht nachweisen kann, dass er, abgesehen von allfälligen weiteren Pensionen, einen geringeren Jahreserwerb habe, als der gesetzliche Gehalt eines Primarlehrers im Kanton Zug beträgt.

Ebenso hann auch eine zuerkannte Pension, wenn die eben bezeichneten Umstände erst später eintreten, reduziert oder ganz entzogen werden.

Im Falle der Wiederherstellung und Wiederbefähigung zum Schuldienst fällt die Pension ganz dahin.

c) Eine Pension von Fr. 250 an die Witwe eines Anteilhabers;

d) an die hinterlassenen, noch nicht 18 Jahre alten eigenen Kinder eines Anteilhabers und zwar eine Pension von Fr. 100 an ein einzelnes berechtigtes Kind, eine solche von Fr. 170 an zwei, von Fr. 230 an drei, von Fr. 280 an vier, von Fr. 320 an fünf und von Fr. 350 an sechs oder mehr berechtigte Kinder, je zu gleichen Teilen.

Auf die Pensionen c und d haben die Hinterlassenen, sowohl eines im Schuldienst als auch eines im Pensionsgenuss verstorbenen Anteilhabers Anspruch, jedoch nur dann, wenn die Ehe nicht nach erfolgter Pensionierung eingegangen worden.

Die Angehörigen eines Pensionärs, dem nach § 3 lit. d die Pension entzogen wird, sind, insofern sie diesfalls keine Schuld trifft, wie die Hinterlassenen eines verstorbenen Anteilhabers zu behandeln. Durch gerichtliches Urteil gänzlich geschiedene Ehefrauen besitzen keine Pensionsberechtigung.

§ 9. Die Anmeldung zum Eintritt in den Pensionsgenuss ist an den Vorstand zu richten.

Kassamitglieder haben der Anmeldung einen Ausweis über die Dauer des geleisteten Schuldienstes und ein ärztliches Gutachten über die eingetretene Invalidität beizulegen.

Witwen oder Waisen haben der Anmeldung einen Totenschein des Gatten oder Vaters und einen Familienschein beizufügen, die vom zuständigen Zivilstandsbeamten ausgestellt sind.

§ 10. Alle Pensionen werden halbjährlich Ende Juni und Dezember ausbezahlt.

Die erste Rate wird dabei für pensionierte Mitglieder vom Schlusstermin der Gehaltsberechnung, für die Hinterlassenen eines Anteilhabers vom Todestage desselben an berechnet.

Mit dem Todestage eines Pensionsbezügers erlischt dessen Pension und beginnt die Witwen- bezw. Waisenpension, wobei aber für die Feststellung des Pensionsbetrages einzig der Zivilstand des Betreffenden zur Zeit seiner Pensionierung massgebend ist, immerhin unter Mitrechnung allfälliger nachgeborner Kinder (§ 29 des Familienrechtes). Im Falle der Wiederverehelichung bezieht die Witwe ihre Pension bis zum Trauungstage.

Für die Kinder hört die Pensionsberechtigung mit dem Tage des vollendeten 18. Altersjahres auf.

§ 11. Die Pensionen sind an die Person der Bezugsberechtigten geknüpft und können von dieser weder abgetreten noch verpfändet werden.

Das Pensionsbetreffnis eines Kindes ist stets der zuständigen Anwaltschaft zuzustellen.

§ 12. Wenn ein Pensionsberechtigter für seine Angehörigen nicht nach Möglichkeit sorgt, so kann ihm die Pension entzogen werden. In diesem Falle ist gegenüber Angehörigen desselben gemass § 8, Schlussalinea, zu verfahren.

§ 13. Die Kasse zahlt an nicht pensionierte Mitglieder bei Krankheit oder Unfall per Tag Fr. 2, jedoch innert Jahresfrist nicht länger als 90 Tage. Daherige Gesuche sind unter Beilage des ärztlichen Zeugnisses schriftlich an den Vorstand zu richten.

§ 14. Ueber alle an die Kasse gerichteten Pensions- und Kranken-Unterstützungsgesuche und ebenso über allfällige im Sinne von § 8 und 12 vorzunehmende Reduktionen oder Entziehungen von Pensionen entscheidet in erster Instanz der Vorstand.

Gegen dessen Entscheid steht dem Gesuchsteller, resp. Betroffenen, das Rekursrecht an den Erziehungsrat und endgültig an den Regierungsrat offen. Das Rekursrecht erlischt mit dem 10. Tage nach der Mitteilung des Entscheides.

IV. Verwaltung der Kasse.

§ 15. Die Verwaltung der Kasse wird von einem Vorstand von 5 Mitgliedern besorgt, der vom Erziehungsrate gewählt wird. Der Präsident wird vom Erziehungsrate bezeichnet. Den Vizepräsidenten, den Kassier und den Aktuar wählt der Vorstand aus seiner Mitte. Die Amtsdauer

beträgt 4 Jahre. Der Kassier hat eine Real- oder Personalkaution von Fr. 5000 zu leisten.

Zwei Mitglieder des Vorstandes werden dem Lehrerstande entnommen. Die Kassamitglieder haben das Recht, hierfür 2 Mitglieder in Vorschlag zu bringen.

§ 16. Der Rechnungsabschluss findet je auf Ende Dezember statt. Die Jahresrechnung ist spätestens im Laufe des folgenden Februar dem Erziehungsrate einzureichen, welcher sie nach Vorprüfung durch 3 von den Kassamitgliedern aus ihrer Mitte gewählten Revisoren überprüfen und hierauf an den Regierungsrat zur Gutheissung weiter leiten wird.

Die 3 Revisoren werden von der Lehrerschaft jeweilen an ihrer ordentlichen Herbstkonferenz auf die Dauer von 4 Jahren bezeichnet.

Die Revisoren erstatten der Lehrerschaft jährlich an ihrer ordentlichen Frühlingskonferenz Bericht über den Stand der Kasse.

§ 17. Das Vermögen der Kasse soll zinstragend nach Weisung des Regierungsrates angelegt werden. Für dessen Sicherheit haftet der Staat. Die Werttitel sind in der Staatskasse aufzubewahren.

V. Schluss- und Uebergangsbestimmungen.

§ 18. Das Vermögen der Kasse ist Eigentum des Staates, darf aber seinem Zwecke nicht entfremdet werden.

§ 19. Dem Regierungsrat steht jederzeit das Recht zu, auf Kosten der Kasse über den finanztechnischen Stand derselben das Gutachten von Fachmännern einzuholen und gestützt darauf Aenderungen in den Prämien eintreten zu lassen.

Die Pensionsbeträge dürfen nicht geschmälert werden.

§ 20. Bei allfälligen Revisionen dieser Verordnung ist den Kassamitgliedern Gelegenheit zu geben, dem Regierungsrate ihre Wünsche und Anträge einzureichen.

§ 21. Die erstmalige Amtsdauer des Vorstandes und der Revisoren geht mit dem 31. Dezember 1906 zu Ende.

Bis zum 1. Mai 1905 werden die Geschäfte der Kasse durch einen dreigliedrigen Ausschuss des Erziehungsrates besorgt.

§ 22. Der bisherige Lehrerunterstützungsverein übergibt auf den 1. Januar 1905 sein ganzes Vermögen der neuen Pensions- und Krankenkasse.

Dagegen beziehen die bisherigen Mitglieder, Austritt vorbehalten, nach Bezahlung von 30 Jahresbeiträgen von Fr. 5 nnd nach zurückgelegtem 50. Altersjahr, sowie die bisherigen Lehrerswitwen im Sinne der frühern Statuten eine Jahresrente von Fr. 100 unter Verzicht auf alle weitern Ansprüche an die alte Kasse.

§ 23. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1905 in Kraft. Sie ist dem Amtsblatte beizulegen und in die Gesetzessammlung aufzunehmen.

Der Regierungsrat ist mit deren Vollzug, sowie mit dem Erlass der allfällig nötigen Verwaltungsreglemente beauftragt.

Varia.

Bekanntmachung der Direktionen des Unterrichtswesens und des Gesundheitswesens des Kantons Bern betreffend das Inselspital und Ausserkrankenhaus.

(Vom 30. April 1904.)

Reguläre Aufnahmszeit Montag und Donnerstag 9—10½ Uhr im Schausaal des Inselspitals. An den andern Tagen werden nur Notfälle aufgenommen.

Jeder Kranke, gleichviel ob zahlender oder nichtzahlender, ob Berner oder Nichtberner, hat das obligatorische Aufnahmsgesuch, von der Gemeindeschreiberei möglichst komplett ausgeführt, mitzubringen.

Vor Schausaal sollen sich Montag und Donnerstag vormittags nur Kranke einfinden, welche ins Spital aufgenommen zu werden wünschen; Gratis-Konsultationen werden hier nicht erteilt, sondern in der vom Spital unabhängigen Universitäts-Poliklinik (Neubau an der Freiburgstrasse) und zwar:

1. für interne Medizin und Chirurgie: alle Wochentage von 8—9 Uhr;
2. für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkranke: Dienstag, Donnerstag und Samstag, 2—3 Uhr;
3. für Haut- und Geschlechtskranke: täglich von 9—10 Uhr.

Endlich für Augenkranke: In der Augenklinik des Inselspitals: alle Wochentage, 9½—11 Uhr (Brillenbestimmungen Mittwoch und Freitag 2½—4½ Uhr).

Schriftliche Anfragen um Aufnahme von Kranken sind, mit Arztzeuguis versehen, an die Spitaldirektion, nicht an die Abteilungsärzte zu richten.

Ein kleines Asyl des Inselhilfsvereins nimmt gegen ein tägliches Kostgeld von Fr. 1. 50 arme Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkranke (auch Kinder) auf, welche sich in Ermangelung einer bezüglichen Spezialabteilung poliklinisch behandeln lassen wollen. Auskunft erteilt Herr Rohrer, Inselprediger oder Herr Prof. Valentin.

Telephonische Erkundigungen nach dem Befinden von Kranken sind, da die zehn Kranken-Pavillons nicht mehr mit der Zentralstation verbunden sind, auf Notfälle zu beschränken.

Krankenbesuche sind gestattet: Donnerstag 1—4 Uhr, Sonntag und Dienstag 10—11 und 1—4 Uhr; Extra-Besuche nur gegen schriftliche Erlaubnis des betreffenden Zimmerarztes.

Krätzkuren: Dienstag und Freitag, 9—10 Uhr, im Ausserkrankenhaus (Gebäude Nr. VII unseres Spitalkomplexes) — unentgeltlich nur für Berner Kantonsbürger, welche eine Armutsbescheinigung vorweisen; alle andern haben wenigstens Fr. 3. 50. Kantonsfremde wenigstens Fr. 4 zu bezahlen; Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Extra-Kuren kosten Fr. 10 pro Person.

Der Dampf-Desinfektionsapparat des Inselspitals steht einem weitern Publikum zur Verfügung: Die Gegenstände (auch ganze Betten, Polstermöbel etc.) werden gegen Quittung entgegengenommen täglich 8—9 Uhr und 1—2 Uhr, trocken und rein wieder abgegeben abends 4—5 Uhr. Preis Fr. 3 pro in Anspruch genommenen Kubikmeter Hohlraum, Fr. 10 für eine volle Ladung (etwas über 3½ Kubikmeter). Anmeldung beim Inselpörtner.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 9** Bern, 9. März 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 129. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 131. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 132.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 133. — Ausland - Etranger, Pag. 135.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Verordnung betreffend die Kostgelder für die Patienten und Versorgten in den kantonalen Versorgungs- und Krankenanstalten, Pag. 136. — Solothurn Zirkular des Sanitätsdepartements an die Aerzte betreffend Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten, Pag. 149.

Varia, Pag. 143.

Bibliographie, Pag. 144.

8. Woche 05 19. bis 25. Februar 8e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. alg. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	19	81 9	2 1	55 8	7 1	4	—	10 2	3	7	4 1	27 5
Basel	124,392	20	68 6	3 2	42 2	9	2	3	6	2	1	2	26 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	26	36 3	3	47 6	6	5	—	9 2	3	7 2	1	22 2
Bern	70,339	16	48 5	2	30 7	7 2	4	—	6 1	4 1	3 1	1	12 4
Lausanne	51,986	6	29 6	—	22 5	5 1	4 1	2 1	2	2	5	—	7 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	9	34 5	1	32 2	13	7	1	1	1	7 2	1	14
Chaux-de-Fonds	39,608	2	16	—	16	3	—	—	3	—	—	—	13
Luzern	32,801	5	9	1	8 1	—	—	—	—	2	—	—	6 1
Winterthur	25,066	2	13	1	7 2	2	— 1	—	1 1	—	1	1	4
Biel	25,394	3	4 1	—	3 5	1 1	— 2	—	—	—	—	— 2	3 1
Neuchâtel	22,350	3	10 4	— 1	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Fribourg	17,016	5	6	—	14	8	—	—	1	—	6	—	7
Schaffhausen	16,221	1	7	—	3 2	—	1	—	—	—	—	—	2 2
Herisau	14,131	3	11	—	7	1	—	—	—	—	—	2	5
Locle	13,118	1	9	1	9	2	2	—	2	—	—	—	5
Vevey	13,076	—	6	—	3 1	—	—	—	—	1	— 1	—	2
Chur	12,284	—	4	—	8	2	—	—	1	2	1	—	4
Solothurn	10,703	1	6	—	6 1	1	—	—	—	—	2	—	4 1
Total	**826,879**	**122**	**397**	**14**	**314**	**67**	**29**	**6**	**42**	**20**	**40**	**12**	**165**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			39	4	42	5	4	1	6	1	6	3	21

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
25. Febr. 1905 25,0 ‰	25,4	26,5	26,6	19,8 ‰	16,9	18 6	13,9
18. „ „ 27,0 „	26,5	24,5	27,3	21,3 „	14,4	19,6	16,1
11. „ „ 23,7 „	24,9	24,9	27,5	18,6 „	15,4	19,0	15,0
4. „ „ 24,3 „	22,3	23,4	25,9	18,8 „	18,2	18,9	15,7

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **19. bis zum** *(au)* **25. Februar 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von/*de* 0—1 Jahr/*an*		von/*de* 1—4 Jahr/*ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	350	47	12	2	61	6	26	4
Ortsfremde — Etrangers à la localité	29	10	2	2	2	3	2	—
Total	**379**	**57**	**14**	**4**	**63**	**9**	**28**	**4**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	66	25	5	4	5	3	7	3
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	28	6	2	2	1	3	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	46	26	5	4	—	—	2	—	9	8
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	22	10	13	3	1	—	6	3	1	3
„ 5—19 „ . .	11	9	2	1	2	—	2	1	1	—
„ 20—39 „ . .	35	26	1	3	19	11	1	1	2	1
„ 40—59 „ . .	34	31	—	1	4	6	—	3	4	2
„ 60—79 „ . .	34	45	—	—	2	3	2	—	7	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	11	16	—	—	—	—	—	—	1	4
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**193**	**163**	**21**	**12**	**28**	**20**	**13**	**8**	**25**	**21**

Eine **Sektion** fand statt in 92 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 92 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	14	6	33	49	Fällen *cas*

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 19. bis-au 25 Febr.		1904 v. - du 21. bis-au 27. Febr.		1903 v. - du 22. bis-au 28. Febr.		1902 v. - du 23. Febr. bis - au 1. März	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	16	1	9	1	6	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	5	1	3	—	1	—	2	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	4	2	2	—	6	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	7	2	2	—	5	—	6	1
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	2	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	2	—	4	1	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	—	—	—	2	—	3	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	7	1	12	2	8	—	12	—
10. Phthisis pulmonum	48	6	51	12	36	3	26	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	21	1	14	1	18	4	11	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	46	6	33	3	53	1	26	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	1	12	1	11	3	11	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	—	11	1	7	—	7	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	23	2	23	4	26	4	26	4
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	12	—	1	—	7	—	6	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	136	18	114	15	123	18	90	15
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	9	2	5	1	4	1	7	2
20. Selbstmord — *Suicides*	5	1	7	4	6	2	2	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	1	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	1	1
Total	356	42	309	48	318	36	244	38

Alkoholismus 8 Fälle - *cas (8 masculins, — féminin).*
Syphilis 2 Fälle - „ *(1 „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 20 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
19. Febr. 1905	711,0	3	SE	0	Bedeckt — *couvert*	0
20 „ „	705,0	2	NE	0	Bedeckt — *couvert*	1 3/4
21. „ „	707,2	0	NE	2	Bedeckt — *couvert*	0
22. „ „	705,7	2	NE	2	Bewölkt — *nuageux*	4 1/2
23 „ „	707,7	4	NE	0	Bedeckt — *couvert*	2
24. „ „	710,4	5	SW	0	Hell — *clair*	7 1/2
25. „ „	712,0	4	N	1	Hell — *clair*	8 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 19. bis 25. Februar 1905 — *Admissions du 19 au 25 février 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 18. Februar 1905 *Effectif au 18 février 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 25. Februar 1905 *Effectif au 25 février 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphté. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds *Phthisie puim.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	951	—	1	16	—	3	2	—	5	2	—	6	7	—	4	22	12	8	7	8	75	10	188	84	940
Bern	1463	—	1	4	—	3	2	—	1	4	—	17	16	7	3	21	10	1	6	10	114	23	243	124	1473
Luzern	196	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	1	1	1	—	8	12	3	34	24	206
Uri	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	4	4	70
Schwyz	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	5	4	43
Nidwalden	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	2	41
Glarus	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	4	—	—	1	1	8	1	22	16	103
Zug	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	8	7	24
Fribourg	148	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	21	1	28	16	158
Solothurn	179	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	5	—	1	—	2	18	2	32	25	177
Baselstadt	608	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—	7	10	4	1	9	4	2	2	6	52	8	112	30	588
Baselland	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	2	6	1	15	—	71
Schaffhausen	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	2	1	2	7	5	23	—	103
Appenzell A.-Rh.	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—	1	—	—	11	1	20	9	113
St. Gallen	647	—	2	6	—	1	—	—	—	—	—	8	11	1	1	10	1	1	1	1	56	13	118	65	614
Graubünden	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	4	—	2	—	2	11	1	24	16	115
Aargau	218	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	2	—	4	—	1	25	4	42	30	219
Thurgau	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	2	3	2	7	15	3	38	5	203
Tessin	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	3	1	2	—	4	6	2	22	17	95
Vaud	571	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	5	1	—	2	10	—	—	—	6	59	7	96	54	555
Valais	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	4	23
Neuchâtel	322	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	4	5	1	—	1	36	8	58	24	302
Genève	613	—	4	2	2	2	—	1	1	5	—	6	1	11	3	19	14	1	2	4	23	6	107	4	607
Total	6920	—	9	34	2	15	5	4	8	12	1	61	64	35	22	123	51	34	23	68	565	106	1242	564	6843

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 26. Februar bis 4. März 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 26 février au 4 mars 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	10 [1]	78 [2]	51 [3]	—	14 [4]	4 [5]	—	—	—	—	—
Bern	13 [6]	50 [7]	31 [8]	1 [9]	27 [10]	12 [11]	Epid. [12]	—	—	—	—
Luzern	—	8 [13]	66 [14]	2 [15]	3 [16]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	1 [17]	—	—
Zug	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	4 [18]	7 [19]	—	12 [20]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	8	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	3	12	4	3	5	5	—	—	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	3 [21]	—	1 [22]	—	3 [23]	1 [24]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [25]	9 [26]	101 [27]	—	7 [28]	7 [29]	—	2 [30]	2 [31]	—	—
Graubünden	—	11	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	—	10 [32]	—	4 [33]	4 [34]	—	—	2 [35]	—	—
Thurgau	—	3	17	—	4	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	1	11	—	7 [36]	1	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	45 [37]	11 [38]	—	11 [39]	1 [40]	2 [38]	—	—	—	—
Genève	—	4 [41]	quelq.	1 [42]	—	—	—	1 [43]	—	—	—

* Woche vom 19.—25. Februar 1905.

[1] 3 in Glattfelden, je 2 in Uster und Horgen, je 1 in Zürich, Weisslingen und Winterthur. — [2] 36 in Zürich, 4 in Uster, je 3 in Oerlikon, Adliswil, Oberwinterthur, Winterthur, Thalheim, je 2 in Bachs, Veltheim, Russikon, Wädenswil, Horgen und Obfelden, je 1 in Kappel, Meilen, Pfäffikon, Neftenbach, Seuzach, Töss, Wülflingen, Buch, Eglisau, Glattfelden, Egg. — [3] 13 in Rüti, 11 in Bubikon, je 7 in Altikon, Wülflingen, je 3 in Ober-Stammheim und Oberglatt, 2 in Winterthur, je 1 in Ellikon, Bachenbülach, Langnau, Thalwil und Männedorf. — [4] 8 in Zürich, je 1 in Dynhard, Töss, Veltheim, Winterthur, Dietlikon und Regensdorf. — [5] 3 in Zürich, 1 in Schlieren. — [6] Je 4 in Bern und Tramelan-dessus, je 2 in Burgdorf und Laufen, 1 in Biel. — [7] 8 in Biel, 7 in Saules, 6 in Huttwil, je 4 in Tavannes und Lyssach, je 3 in Burgdorf und Malleray, je 2 in Bern, Tramelan-dessus und Inkwil, je 1 in Rohrbach, Zollikofen, Corgémont, Tramelan-dessous, Ins, Worb, Madretsch, Mühlethurnen und Oehlenberg. — [8] 6 in Hindelbank, 5 in Krauchthal, je 3 in Bern und Bäriswil, je 2 in Mötschwil, Oberönz und Thörigen, je 1 in Riggisberg, Strättligen, Oehlenberg. — [9] In Bern. — [10] 8 in Biel, je 2 in Bern, Cortébert, Delsberg, Tavannes, Rüti, je 1 in Burgdorf, Diki, Ferenbalm, Laupen, Sorvilier, Mett, Burgistein, Gurzelen, Wattenwil. — [11] 4 in Laufen, je 3 in Wahlen und Seeberg, je 1 in Bern und Burgdorf. [12] In Gerzensee. — [13] Je 2 in Luzern und Eschenbach, je 1 in Geuensee, Sursee, Menznau und Wauwil. —

[14] 58 in Grosswangen, 7 in Schötz, 1 in Luzern. — [15] Je 1 in Luzern und Malters. — [16] Je 1 in Luzern, Malters und Eschenbach. — [17] In Schwanden. — [18] 3 à Chiètres, 1 à Montilier. — [19] 2 à Môtier-Vuilly, 1 à Romont, 1 à Chessozpelloz, 1 à Lugnorre, 1 à La Corbaz, 1 à Corminbœuf. — [20] 2 à Heitenried, 1 à Fribourg, 1 à Morat, 1 à Clavaleyres, 1 à Siviriez, 1 à Grand-Vivy, 1 à Ulmitz, 1 à Fraumatte, 1 à Tavel, 1 à Gross-Guschelmuth, 1 à Matran. — [21] 2 in Hallau, 1 in Wilchingen. — [22] In Buch. — [23] Je 1 in Wilchingen, Trasasadingen, Osterfingen. — [24] In Ramsen. — [25] In St. Gallen. — [26] 4 in St. Gallen, je 2 in Tablat und Schænis, 1 in Grabs. — [27] 43 in St. Gallen, 28 in Tablat, 18 in Flawyl, 5 in Rorschach, je 3 in Rorschacherberg und Straubenzell, 1 in Ragaz. — [28] 3 in St. Gallen, je 2 in Grabs, Rieden, Zuzwil, Degersheim. — [29] 5 in St. Gallen, 2 in Straubenzell. — [30] Je 1 in Bütschwil und Degersheim. — [31] In Degersheim. — [32] 3 in Kölliken, je 2 in Rohr und Zeiningen, je 1 in Küttigen, Möhlin und Murgenthal. — [33] 2 in Wölfliswil, je 1 in Auenstein und Küttigen. — [34] In Riniken. — [35] Je 1 in Möhlin und Kölliken. — [36] 2 à Château-d'Oex, 1 à Romont, 1 à Lausanne, 1 à Vallorbe, 1 à Corcelles, 1 à Vevey. — [37] 25 au Locle, 5 à Fleurier, 4 à Cernier, 4 à Neuchâtel, 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Peseux, 1 à Colombier. — [38] A Colombier. — [39] 9 au Locle, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Peseux. — [40] A Neuchâtel. — [41] 2 aux Eaux-Vives, 1 à Genève-ville, 1 à Puplinge. — [42] A Chêne-Bourg. — [43] A Chêne-Bougeries.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. Januar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 31 janvier 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	—	37	238	339	—	89	30	—	3	1	—	—
Bern	—	35	215	121	3	121	17	13	2	2	—	5
Luzern	—	—	56	113	4	36	3	—	2	4	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	—	—	3	viele	4	8	—	—	—	—	—	—
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Glarus	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Zug	—	einige	3	viele	1	—	einige	—	—	—	—	—
Fribourg	—	-	9	25	—	127	—	—	1	—	—	—
Solothurn	—	1	27	—	—	9	—	—	—	1	—	—
Baselstadt	—	18	26	38	11	13	47	—	3	1	1	
Baselland	—	—	—	—	—	12	—	—	1	—	—	Epid.
Schaffhausen	—	—	26	2	.	10	1	—	—	1	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	4	1	—	13	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	—	18	42	302	—	40	25	—	1	3	—	—
Graubünden	—	7	30	4	—	7	1	9	10	—	—	—
Aargau	—	14	38	15	3	42	3	—	2	1	—	—
Thurgau	—	1	39	100	—	19	24	—	—	—	—	—
Tessin	—	—	5	—	3	7	—	—	1	1	—	—
Vaud	—	—	37	7	—	57	1	—	4	—	—	—
Valais	—	—	2	1	1	11	12	—	—	—	—	—
Neuchâtel	—	3	132	149	1	8	17	2	4	—	—	—
Genève	—	1	15	33	1	18	1	—	—	—	—	—

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 22.—28. Januar sind in Kalkutta 103 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Nach einer Mitteilung vom 23. Februar sind Cholerafälle im Donischen Heeresgebiet festgestellt worden (v. S. 118).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 15.—21. Januar wurden in der Kapkolonie Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 118).

Brasilien. Vom 26. Dezember 1904 bis 22. Januar 1905 sind in Rio-de-Janeiro 72 Erkrankungen und 36 Todesfälle an der Pest vorgekommen (v. S. 71).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 17.—23. Februar sind 3 Erkrankungen (und 2 Todesfälle) an der Pest registriert worden, wovon 2 (2) in Suez und 1 in der Provinz Kalioubieh (v. S. 119).

Hong-Kong. Vom 8.—28. Januar wurden 9 Erkrankungen und 9 Todesfälle an der Pest festgestellt (v. S. 87).

Queensland. Vom 14.—21. Januar kamen keine weiteren Pestfälle zur Anzeige (v. S. 119).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 22 au 28 janvier, 103 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *On annonce, en date du 23 février, que des cas de choléra ont été constatés dans la région de l'armée du Don (v. p. 119).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 15 au 21 janvier, pas de nouveaux cas de peste dans la Colonie du Cap (v. p. 119).*

Brésil. *Du 26 décembre 1904 au 22 janvier 1905, il y a eu à Rio-de-Janeiro 72 cas de peste et 36 décès (v. p. 71).*

Egypte. *Du 17 au 23 février, il a été constaté 3 cas de peste (2 décès), dont 2 (2) à Suez et 1 dans la province de Kalioubieh (v. p. 120).*

Hong-Kong. *Du 8 au 28 janvier, 9 cas de peste et 9 décès (v. p. 87).*

Queensland. *Du 14 au 21 janvier, il n'a pas été constaté de nouveaux cas de peste (v. p. 120).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Verordnung betreffend die Kostgelder für die Patienten und Versorgten in den kantonalen Versorgungs- und Krankenanstalten.

(Vom 15. August 1904.)

A. Pflegeanstalten Rheinau, Wülflingen und Wäckerlingstiftung.

§ 1. Die Kostgelderbeiträge für die in den Pflegeanstalten Versorgten werden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 10 dieser Verordnung festgesetzt wie folgt:

1. Für aus öffentlichen Mitteln Unterstützte je nach den ökonomischen Verhältnissen der Unterstützungsgemeinde täglich 70 bis 100 Rp.
2. Bei Personen, welche von Verwandten unterstützt werden, die keine gesetzliche Unterstützungspflicht haben, und bei Personen, die weder steuerpflichtiges Vermögen noch Einkommen besitzen, täglich im Minimum die Taxe der Unterstützungsgemeinde für aus öffentlichen Mitteln Unterstützte.
3. Bei einem Vermögen der Versorgten:

bis auf	Fr.	2,000	täglich	80—100 Rp.
„ „	„	3,000	„	110 „
„ „	„	4,500	„	130 „
„ „	„	6,000	„	150 „
„ „	„	8,000	„	180 „
„ „	„	10,000	„	210 „
mehr als	„	10,000	„	bis auf 300 „

4. Bei einem Vermögen der gesetzlich Unterstützungspflichtigen:

bis auf	Fr.	2,000	täglich	80 Rp.
„ „	„	3,000	„	90 „
„ „	„	4,500	„	110 „
„ „	„	6,000	„	130 „
„ „	„	8,000	„	160 „
„ „	„	10,000	„	190 „
mehr als	„	10,000	„	bis auf 300 „

5. Bei einem Einkommen der Versorgten:

bis auf	Fr.	1000	100—150 Rp.
„ „	„	2000	160—200 „
über	„	2000	210—300 „

6. Bei einem Einkommen der gesetzlich Unterstützungspflichtigen:

bis auf Fr.	1000	80 Rp.
„ „ „	1500	100 „
„ „ „	2000	120 „
„ „ „	2500	140 „
„ „ „	3000	160 „
„ „ „	3500	180 „
„ „ „	4000	200 „
bei grösserem Einkommen bis auf		300 „

NB. Obige Taxen werden für die Wäckerlingstiftung um je 20 Rp. erhöht.

7. Besitzen der Pflegling oder die gesetzlich Unterstützungspflichtigen Vermögen und Einkommen, so soll der Kostgeldbeitrag entsprechend erhöht werden.
8. Für Pensionäre der Anstalten Wülflingen und der Wäckerlingstiftung . . . . . täglich Fr. 2—4
   Für Pensionäre mit Einzelzimmern . . . . „ „ 5—8
9. Der von den Versorgten zu leistende Jahresbeitrag an die Kleidung beträgt . . . . . „ 40

B. Irrenheilanstalt Burghölzli.

§ 2. Die Kostgelderbeiträge der Patienten der Irrenheilanstalt Burghölzli werden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 10 dieser Verordnung festgesetzt wie folgt:

Für die III. Klasse:

a) Für Kantonsbürger:

1. Für aus öffentlichen Mitteln Unterstützte je nach den ökonomischen Verhältnissen der Unterstützungsgemeinde täglich 70 bis 100 Rp.
2. Bei Personen, welche von Verwandten unterstützt werden, die keine gesetzliche Unterstützungspflicht haben, täglich im Minimum die Taxe der Unterstützungsgemeinde für aus öffentlichen Mitteln Unterstützte.
3. Bei einem Vermögen der Versorgten:

bis auf	Fr.	2,000	täglich	80—100 Rp.
„ „	„	3,000	„	110 „
„ „	„	4,500	„	130 „
„ „	„	6,000	„	150 „
„ „	„	8,000	„	180 „
„ „	„	10,000	„	210 „
mehr als	„	10,000	„	bis auf 400 „

4. Bei einem Vermögen der gesetzlich Unterstützungspflichtigen:

bis auf	Fr.	2,000	täglich	80 Rp.
„ „	„	3,000	„	90 „

bis auf	Fr. 4,500	täglich	110	Rp.
„ „	„ 6,000	„	130	„
„ „	„ 8,000	„	160	„
„ „	„ 10,000	„	190	„
mehr als	„ 10,000	„ bis auf	400	„

5. Bei einem Einkommen der Versorgten:

bis auf	Fr. 800	80—90	Rp.
„ „	„ 1000	100	„
„ „	„ 1500	120	„
„ „	„ 2000	140	„
„ „	„ 2500	160	„
„ „	„ 3000	180	„
„ „	„ 3500	210	„
„ „	„ 4000	240	„
über	„ 4000 . . . . bis auf	400	„

6. Bei einem Einkommen der gesetzlich Unterstützungspflichtigen

bis auf	Fr. 1000	80	Rp.
„ „	„ 1500	100	„
„ „	„ 2000	120	„
„ „	„ 2500	140	„
„ „	„ 3000	160	„
„ „	„ 3500	180	„
„ „	„ 4000	200	„
bei grösserem Einkommen bis auf		400	„

7. Besitzen der Pflegling oder die gesetzlich Unterstützungspflichtigen Vermögen und Einkommen, so soll der Kostgeldbeitrag entsprechend erhöht werden.

b) Für Kantonsfremde . . . . . täglich Fr. 3—4

c) Für Personen, welche aus der Strafanstalt in die III. Klasse versetzt werden, wenn nicht eine höhere Taxe entsprechend vorstehenden Skalen in Ansatz kommt . . . . . „ „ 1. 50

d) Für Militärpersonen, welche auf Rechnung der Eidgenossenschaft verpflegt werden . . . . „ „ 3. —

Für die II. Klasse:

	Kantonsbürger	Kantonsfremde
Bei einem Vermögen bis auf Fr. 8,000	Fr. 2. 50	Fr. 3. 50
„ „ „ „ „ „ 10,000	„ 3. —	„ 4. —
„ „ „ „ „ „ 25,000	„ 3. 50	„ 4. 50
„ „ „ „ „ „ 50,000	„ 4. —	„ 5. —
„ „ „ „ „ „ 75,000	„ 4. 50	„ 5. 50
„ „ „ „ „ „ 100,000 und mehr	„ 5. —	„ 6. —

Für die I. Klasse:

Kantonsbürger mindestens . . . . . Fr. 6.
Angehörige anderer Kantone mindestens . . „ 7.
Ausländer mindestens . . . . . „ 8.

Im fernern gelten folgende Bestimmungen:

Besitzen die Patienten der I. und II. Klasse Vermögen und Einkommen, so wird auch letzteres bei der Festsetzung der Verpflegungstaxe in Berücksichtigung gezogen.

Für einen eigenen Wärter sind Fr. 1200, für eine eigene Wärterin Fr. 1000 an Verpflegungsgeldern jährlich zu bezahlen.

Für die von der Anstalt den Kranken III. Klasse abgegebenen Kleidungsstücke wird der Selbstkostenpreis berechnet und vierteljährlich Rechnung gestellt.

Die Sicherstellung der Kostgelder geschieht in der Regel durch vierteljährliche Vorausbezahlung oder durch Garantie der Gemeindebehörden.

C. Kantonsspitäler Zürich und Winterthur, Frauenklinik und Augenklinik.

§ 3. Die Kostgelderbeiträge für die Kranken in den Kantonsspitälern Zürich und Winterthur, in der Frauenklinik und in der Augenklinik werden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 10 dieser Verordnung festgesetzt wie folgt:

I. Für Personen, welche in die gewöhnlichen Krankensäle aufgenommen werden.

A. Kantonsbürger.

1. Für ganz Arme, jedoch nicht aus öffentlichen Mitteln Unterstützte 30 Tage unentgeltlich, nachher täglich 50 Rp.
2. Für aus öffentlichen Mitteln Unterstützte 30 Tage unentgeltlich, nachher je nach den ökonomischen Verhältnissen der Unterstützungsgemeinde . . „ 50—80 „
3. Bei einem Einkommen des Kranken oder der Unterstützungspflichtigen
   bis auf Fr. 1000 . . . . . „ 60 „
   „ „ „ 1500 . . . . . „ 70 „
   „ „ „ 2000 . . . . . „ 80 „
   bei grösserem Einkommen . . . . . „ Fr. 1—6
4. Besitzen die Kranken oder deren Unterstützungspflichtige ausser Einkommen noch Vermögen, so werden die in Ziffer 3 festgesetzten Taxen um 10 Rp. für jedes Tausend Franken Vermögen erhöht. Immerhin soll das Maximum Fr. 6 nicht übersteigen.
5. Besitzen die Kranken oder deren Unterstützungspflichtige nur Vermögen aber kein Einkommen, so beträgt die tägliche Kostgeldtaxe 50 Rp., in der Meinung, dass diese Taxe bei Fr. 1000 Vermögen und

jedem weitern Tausend Franken um je 10 Rp. erhöht wird bis zu einem Maximum von Fr. 6.

B. Nichtkantonsbürger.

1. Für Bürger schweizerischer Kantone, welche seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im Kanton niedergelassen waren, gelten die die unter Litera A für Kantonsbürger angesetzten Taxen.
2. Für Nichtkantonsbürger, welche vor der Aufnahme sich seit mindestens 30 Tagen im Kanton aufgehalten haben und die Kosten selbst bezahlen oder mit einem Kostengarantieschein versehen sind, sind die unter Litera A für Kantonsbürger angesetzten Taxen mit einem Zuschlag von Fr. 1 per Verpflegungstag massgebend.
3. Für diejenigen, die noch nicht 30 Tage im Kanton sich aufgehalten haben und als Notfälle aufgenommen werden müssen, mindestens . . . . . täglich Fr. 2
4. Für Ausländer und Angehörige anderer Kantone, die nicht im Kanton wohnen und nur nach Sicherstellung der Verpflegungskosten durch die betreffenden Kantonsregierungen auf Verfügung der Direktion des Gesundheitswesens aufgenommen werden können, je nach Umständen und Vermögensverhältnissen . . . . . „ „ 3—10
5. Für Militärpersonen, welche auf Rechnung der Eidgenossenschaft verpflegt werden, beträgt die tägliche Kostgeldertaxe für Soldaten . . . . „ „ 3
„ Offiziere . . . . . „ „ 5

Die oben unter Litera A und B aufgeführten Taxen finden auf Unfälle, welche nach den Bestimmungen der eidgenössischen Haftpflichtgesetze durch den Arbeitgeber zu bezahlen sind, keine Anwendung; für die von solchen Unfällen Betroffenen ist, ohne Rücksicht auf deren Heimathörigkeit, eine Taxe von täglich Fr. 2. 50 bis 5 zu bezahlen.

II. Für Personen, welche als Kostgänger in besondern Zimmern verpflegt werden.

A. Kantonsspital Zürich und Winterthur:
Für Kantonsbürger . . . . . täglich Fr. 7
Für Nichtkantonsbürger . . . . . „ „ 10
B. Frauenklinik:
Für Kantonsbürgerinnen . . . . . „ „ 6— 7
Für Nichtkantonsbürgerinnen . . . . . „ „ 8—10
Für eigenes Wart- oder Dienstpersonal, für Ammen etc. (Lohn und Beköstigung) oder für einen Angehörigen, der bei der Verpflegung des Kranken behülflich ist . . . . . „ „ 4— 6

Wenn zwei oder mehr Kranke das gleiche Zimmer teilen, so wird jedem eine Ermässigung von Fr. 1 per Tag gewährt.

III. Für Wöchnerinnen.

Ausser dem Kostgelderbeitrag ist für die Entbindung eine nach den ökonomischen Verhältnissen festzusetzende Taxe von Fr. 5—50 zu entrichten (aus öffentlichen Mitteln Unterstützte und Arme ausgenommen).

Für Neugeborene ist vom 15. Tage an von Kantonsbürgerinnen 50 Rp., von Nichtkantonsbürgerinnen 80 Rp. Kostgeld pro Tag zu bezahlen.

IV. Für Personen, welche die Krätzekur durchmachen.

1. Aus öffentlichen Mitteln unterstützte Kantonsbürger unentgeltlich; übrige Kantonsbürger . . . . . täglich Fr. 3
2. Kantonsfremde . . . . . „ „ 6
3. Für Patienten, welche die Privatverpflegung geniessen:
   Kantonsbürger . . . . . „ „ 6
   Nichtkantonsbürger . . . . . „ „ 8

§ 4. Für Kinder unter 6 Jahren, welche in den gewöhnlichen Krankensälen verpflegt werden, ist die Hälfte der Taxen zu bezahlen.

§ 5. Zur Aufnahme eines Kranken ist neben einem ärztlichen Zeugnisse in der Regel eine die Bezahlung der Verpflegungskosten sichernde Empfehlung des Gemeinderates, beziehungsweise der heimatlichen Armenpflege erforderlich; in dieser Empfehlung ist anzugeben, ob der Angemeldete im verflossenen Jahre Unterstützung aus öffentlichen Mitteln genossen hat oder nicht; für Nichtkantonsbürger ist ausserdem ein Attest der Gemeindebehörden über den Zeitpunkt ihrer Niederlassung in der Gemeinde einzureichen. Kranke, welche jene Empfehlung nicht beibringen, können gegen Vorausbezahlung oder Sicherstellung der betreffenden Kosten oder ausnahmsweise auf blosse Empfehlung eines Vereins oder eines Privaten hin, aufgenommen werden. Vereine und Private, welche solche Empfehlungen ausstellen, haften für die Kosten der Verpflegung.

Das für Sicherstellung der Verpflegungskosten zu leistende Depositum beträgt für Kantonsbürger Fr. 25, für Kantonsfremde Fr. 50—100, für Kostgänger mindestens Fr. 150.

In Notfällen kann die Aufnahme eines Kranken auch ohne gleichzeitige Sicherstellung der Verpflegungskosten gestattet werden.

Bei wiederholten Erkrankungen von ganz Armen (siehe § 3 I. A. 1) wird die 30tägige Gratisverpflegung nur wiederholt, wenn der Betreffende nach erfolgter Genesung ausgetreten war und neuerdings erkrankt ist.

§ 6. Mit Krankenvereinen, Genossenschaften, Fabrikbesitzern etc. kann die Direktion des Gesundheitswesens für Aufnahme der Vereinsmitglieder oder Angestellten als Patienten in die Kantonsspitäler Verträge abschliessen und denselben als Ersatz für die übernommene Garantiepflicht billigere

Verpflegungstaxen berechnen. Die Ermässigung wird durch Beschluss des Regierungsrates festgesetzt. Weitergehende Begünstigungen, namentlich mit Bezug auf die Aufnahme der von diesen Vereinen etc. empfohlenen Kranken, werden nicht gestattet.

Gemeinsame Bestimmungen.

§ 7. Ueber Vermögen und Einkommen derjenigen Personen, welche in eine kantonale Kranken- oder Versorgungsanstalt aufgenommnn werden sollen, resp. der betreffenden Unterstützungspflichtigen, sind von den Gemeinderäten genaue Auszüge aus den Steuerregistern beizubringen. Steuerfreie Beträge sind ebenfalls aufzuführen, da diese bei Bestimmung der Kostgelderbeiträge mit in Betracht fallen.

§ 8. Der Tag des Ein- und Austrittes eines Patienten oder Versorgten wird zur vollen Taxe berechnet. Wenn eine Rechnung den Betrag von Fr. 1 nicht erreichen würde, so wird dieselbe auf diesen Betrag erhöht.

§ 9. Die Berechnung der Kostgelderbeiträge erfolgt für aus öffentlichen Mitteln Unterstützte nach Massgabe der gesamten Armensteuerbelastung der unterstützungspflichtigen Gemeinde in den letztvergangenen fünf Jahren.

Demgemäss werden als Kostgelderbeiträge folgende Ansätze festgestellt:

Bei einer Armensteuerbelastung von	Für Rheinau, Wülflingen*)	Für die Kantonsspitäler, die Frauenklinik, die Augenklinik	Für das Burghölzli
10 ‰ und mehr	täglich 70 Rp.	50 Rp.	70 Rp.
über 7—10 ‰	„ 80 „	60 „	80 „
„ 4—7 ‰	„ 90 „	70 „	90 „
„ 0—4 ‰	„ 100 „	80 „	100 „

*) Für Wäckerlingstiftung 20 Rp. mehr.

Für Personen, welche auf Rechnung des Kantonalarmenfonds verpflegt werden, gelten die Bestimmungen von § 3 I. A. I.

§ 10. Die Verwaltungen sind befugt, wenn die Verpflegung eines Kranken aussergewöhnliche Kosten verursacht, oder durch dieselben die Effekten und Mobilien bedeutend geschädigt werden, eine verhältnismässige Vergütung zu verrechnen; sie können auch mit Genehmigung der Direktion des Gesundheitswesens unter besondern Umständen für den einzelnen Fall mit Rücksicht auf die Vermögens- und Familienverhältnisse des Patienten oder Versorgten oder der betreffenden Unterstützungspflichtigen eine Erhöhung resp. Ermässigung der Verpflegungsgelder eintreten lassen.

§ 11. Für Kranke, welche längere Zeit in einer der kantonalen Kranken- oder Versorgungsanstalten zuzubringen haben, wird vierteljährliche Rechnung gestellt.

§ 12. Diese Verordnung tritt nach Genehmigung durch den Kantonsrat mit 1. Januar 1905 in Kraft. Durch dieselbe wird die Kostgelder-Verordnung vom 16. April 1898 aufgehoben.

Solothurn.

Zirkular des Sanitätsdepartements an die Aerzte betreffend Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten.

(Vom 31. Dezember 1904.)

Auf Antrag des Sanitätskollegiums des Kantons Solothurn hat der Regierungsrat unterm 12. Dezember 1904 beschlossen, es seien sämtliche im Kanton Solothurn praktizierenden Aerzte zu verpflichten, vorkommende Fälle von Scharlach, Diphterie, Typhus, Ophtalmie der Neugebornen und Puerperalfieber dem solothurnischen Sanitätsdepartement zu Handen des eidgenössischen Gesundheitsamtes zur Anzeige zu bringen. Die Anzeigepflicht beginnt mit dem 1. Januar 1905.

Daherige Anzeigeformulare, in Heften von je 100 Stück gebunden, nebst Couverts werden den Herren Aerzten in den ersten Tagen des Januar nächsthin zugestellt werden. Vor dem Eintreffen dieser Hefte vorkommende Fälle der genannten Krankheiten sind nachträglich anzuzeigen. Im übrigen wird ersucht, die Anzeigen immer sofort an das unterzeichnete Departement abgehen zu lassen.

Varia.

Der **Aerztliche Bezirksverein von Thun und Umgebung** (Präsident: Dr. Ris in Thun, Sekretär: Dr. H. Hopf in Thun) hat in seiner Sitzung vom 11. Januar 1905 einstimmig folgende Statuten angenommen:

§ 1. Der ärztliche Bezirksverein von Thun und Umgebung besteht aus Aerzten, die in den bernischen Aemtern Frutigen, Ober- und Niedersimmenthal, Thun, Seftigen und Konolfingen niedergelassen sind und bildet einen Zweigverein der bernisch-kantonalen Aerzte-Gesellschaft.

§ 2. Wer dem Verein beitreten will, hat sich beim Präsidenten mündlich oder schriftlich anzumelden; über die definitive Aufnahme entscheidet mit Stimmenmehrheit die nächste Versammlung.

Austritt aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Erklärung an den jeweiligen Präsidenten.

Ausschluss erfolgt durch $^2/_3$ Stimmen-Mehrheit sämtlicher Mitglieder.

§ 3. Der Verein bezweckt:

1. Besprechung von Standesfragen.
2. Pflege der Kollegialität.
3. Besprechung der die ärztlichen Interessen und die Gesundheitspflege berührenden Gesetzesentwürfe auf eidgenössischem, kantonalem und kommunalem Gebiet.

4. Pflege der Wissenschaft; Vorträge; Mitteilungen aus der Praxis.

Diese Verhandlungen sollen in der Regel die Dauer einer Stunde nicht überschreiten.

Obiges Programm kann nach Bedürfnis erweitert werden.

§ 4. Der Verein hält jährlich vier ordentliche Sitzungen ab und zwar je den zweiten Mittwoch der Monate Januar, April, Juli und Oktober im Hotel Falken in Thun, 3½ Uhr nachmittags. Ausserordentliche Sitzungen können in jeder Sitzung beschlossen, event. in dringenden Fällen vom Vorstand einberufen werden.

Der Sekretär sendet einige Tage vor der Sitzung an jedes Mitglied eine Einladungskarte.

§ 5. Am Ende jeder Sitzung werden die Traktanden für die folgende Sitzung festgesetzt. Der Vorstand sorgt für Referenten.

§ 6. Die Leitung der Vereinsgeschäfte besorgt ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident und Sekretär (zugleich Kassier). Er wird jeweilen in der Januarsitzung für die Dauer eines Jahres gewählt.

Ein Vorstandsmitglied (event. 2) vertritt den Verein im erweiterten Vorstand der kantonalen Aerzte-Gesellschaft.

§ 7. Zur Bestreitung der Ausgaben des Vereins wird in der Januar-Sitzung ein Jahresbeitrag festgesetzt und vom Vereinskassier eingezogen.

§ 8. Die Statuten können durch ⅔ Stimmenmehrheit abgeändert werden.

Congrès international de gynécologie et d'obstétrique. La Légation de Russie à Berne a informé le Département politique fédéral que le Vème Congrès international de gynécologie et d'obstétrique se réunira, du 11 au 19 septembre prochain, à St-Pétersbourg, sous la présidence de M. le Prof. Dmitri de Ott. Voici les questions mises à l'ordre du jour du Congrès:

1. La voie vaginale dans l'accouchement et dans la gynécologie.
2. De l'accouchement forcé.
3. Le traitement chirurgical des fibromyômes utérins.
4. L'appréciation comparée des différentes méthodes de traitement opératoire des rétro-déviations de l'utérus.

Pour tous renseignements s'adresser, soit au Bureau sanitaire fédéral, à Berne, soit à M. le Prof. Auguste Reverdin ou à M. le Dr. Bétrix, à Genève, qui ont été chargés d'organiser la participation de la Suisse à ce Congrès.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Brand, Max. Ueber Molybdate, Sulfomolybdate und Phosphormolybdate des Lithiums. Inaugural-Dissertation. Bern, Buchdruckerei Neukomm & Zimmermann. 1905. 54 Seiten. 8°.

v. Domitrovich, A. Systematisierung der Schulbankfrage. Sonderabdruck aus dem „Gesundheits-Ingenieur", 1905, Nr. 2. München, Druck von R. Oldenbourg. 10 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 10** Bern, 16. März 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 145. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 147. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 150. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat November 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de Novembre 1904, Pag. 148.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 151. — Ausland - Etranger, Pag. 152.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich Beschluss des Regierungsrates betreffend Erweiterung der Tabellen I und V zur Verordnung betreffend den Verkauf von Arzneimitteln etc., Pag. 154. — Appenzell A.-Rh. Dorfbezirk Herisau. Reglement betreffend die Jaucheabfuhr, Pag. 155. — St. Gallen. Gemeinde Rorschach. Regulativ der Spezialklassen für schwachbegabte Kinder, Pag. 157. — Neuchâtel. Ville de Neuchâtel. Règlement du Service médical gratuit en faveur des indigents, Pag. 158.

9. Woche 05 — 26. Februar bis 4. März — 9e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	26	92 11	3	60 7	10	3	2	6	5	9	—1	35 6
Basel	124,392	21	58 5	3	35 3	9	1	—	8	1	8 1	—1	17 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	34	44 3	2	52 8	9	4	—	4 3	3	8 3	3	30 2
Bern	70,339	13	42 6	—2	33 6	9 1	2	2	6	—1	7 1	1	15 4
Lausanne	51,986	7	20 3	1 1	28 7	9	3	1	4 3	3	4	—1	13 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	16	31 4	2 1	22 1	8	2	2	2	3	1	2	10 1
Chaux-de-Fonds	39,608	4	14	—	11	1	1	—	3	—	2	1	4
Luzern	32,801	11	14 2	2	5 3	—	—	—	1 1	—	1	—	3 2
Winterthur	25,066	3	8	—	9 1	1	—	—	—	1	2 1	1	5
Biel	25,394	4	9 1	—	12	6	1	—	1	2	2	1	5
Neuchâtel	22,350	3	12 5	—	9 1	4 1	—	2	1	1	1	1	3 1
Fribourg	17,016	12	11	1	20 3	7	2	2	2 1	1	2	—1	11 1
Schaffhausen	16,221	4	10	—	8 1	1	—	—	2	—	2	—	4 1
Herisau	14,131	2	8 1	—	5 1	—	—	—	1	—	4	—	—1
Locle	13,118	2	7	—	5	1	1	—	—	—	2	—	2
Vevey	13,076	2	2	—	5 1	—	—	—	—	—	4 1	—	1
Chur	12,284	1	3	1	3 2	1	—	—	—1	—	2	—	1 1
Solothurn	10,703	2	2	2	5 5	—	—1	—	—1	—	1	1 1	3 2
Total	**826,879**	**167**	**387**	**17**	**327**	**76**	**20**	**11**	**41**	**20**	**62**	**11**	**162**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			41	4	50	2	1	—	10	1	7	5	26

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
4. März 1905 24,4 ‰	26,9	25,7	28,2	20,6 ‰	15,6	18,8	16,2
25. Febr. „ 25,0 „	25,4	26,5	26,6	19,8 „	16,9	18,6	13,9
18. „ „ 27,0 „	26,5	24,5	27,3	21,3 „	14,4	19,6	16,1
11. „ „ 23,7 „	24,9	24,9	27,5	18,6 „	15,4	19,0	15,0

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **26. Februar bis zum** *(au)* **4. März 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	360	27	13	4	71	5	25	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	29	12	3	1	1	1	2	—
Total	**389**	**39**	**16**	**5**	**72**	**6**	**27**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	75	26	6	4	11	2	9	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	26	11	3	1	1	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					4	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	45	33	4	2	—	—	4	1	10	8
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	14	14	4	5	1	1	—	2	7	2
„ 5—19 „ . .	8	12	1	3	2	3	1	3	1	—
„ 20—39 „ . .	33	27	—	1	16	8	—	3	3	2
„ 40—59 „ . .	43	30	—	1	10	1	—	2	7	2
„ 60—79 „ . .	41	63	—	—	5	4	—	5	9	13
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	1	12	—	—	—	—	—	—	—	5
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**185**	**192**	**9**	**12**	**34**	**17**	**5**	**16**	**37**	**32**

Eine **Sektion** fand statt in 90 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 90 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 11	6	37	39	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 26. Febr. bis - au 4. März		1904 v. - du 28. Febr. bis - au 5. März		1903 v. - du 1. bis - au 7. März		1902 v. - du 2. bis - au 8 März	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	5	—	17	1	6	2	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	4	—	1	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	1	4	2	7	3	6	4
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	5	—	5	—	8	1	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	3	1	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	2	1	1	—	2	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	11	—	8	—	9	1	13	—
10. Phthisis pulmonum	51	10	39	7	52	10	49	8
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	21	1	10	3	13	3	15	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	69	7	30	5	54	4	31	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	2	5	—	6	1	10	4
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	—	8	2	6	1	6	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	23	2	19	1	18	—	16	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	1	—	7	—	4	2	4	2
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	143	22	122	24	134	17	123	22
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	2	—	—	—	1	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	7	3	8	2	10	4	4	—
20. Selbstmord — *Suicides*	8	1	2	1	4	1	1	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	1	—		1	1	—	—
Total	**377**	**50**	**291**	**50**	**335**	**51**	**286**	**47**

Alkoholismus 12 Fälle - *cas (10 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 4 Fälle - „ *(— „ — „ 4 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 29 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
26 Febr. 1905	706,7	5	NE	0	Bewölkt — *nuageux*	8 1/2
27 „ „	701,4	1	SW	0	Schnee — *neige*	0
28. „ „	701,1	5	S	2	L. bew. — *lég. nuag.*	7 1/2
1. März „	698,3	5	NE	0	Bedeckt — *couvert*	3
2. „ „	701,2	2	SW	0	Regen — *pluie*	0
3. „ „	707,8	1	E	1	Bedeckt — *couvert*	0
4. „ „	709,5	2	NE	0	Schnee — *neige*	0

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

November 1904. *Bulletin mensuel des naissances et des décès*

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 30 concernent les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1904 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1904*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen / *Total*	darunter im 1. Lebensjahre / *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infek. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	169,410	130	324 36	12 2	154 41	27 5	11,1	— 1	1	—	5	1	—	—	2
2. Basel . .	120,897	86	242 30	10 4	119 6	32	12,0	—	1	—	2	1	—	—	1
3. Genève* .	110,954	85	161 4	7	144 17	18 2	15,8	—	— 1	1	1	—	—	1	—
4. Bern . . .	68,958	74	122 27	6 2	74 25	16 5	13,1	—	2	—	—	—	—	—	—
5. Lausanne .	50,792	48	71 13	2	59 18	6 2	14,2	—	—	—	—	—	—	1 2	1
6. St. Gallen **	49,508	51	115 11	5 1	63 15	24 4	15,5	—	—	—	— 2	—	—	—	—
7. Chaux-de-F.	38,784	32	60 2	1	36 1	9	11,3	1	—	2	—	2	—	2	—
8. Luzern . .	31,992	25	65	8 1	23 12	1	8,8	—	—	1	—	—	—	—	—
9. Winterthur.	24,443	29	38	1	33 9	8	16,5	—	3	— 1	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	24,615	18	42 2	3	22 9	6 3	10,9	—	—	—	—	1	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,012	13	47 13	—	20 7	4 1	11,1	—	—	1 1	— 1	—	—	—	—
12. Fribourg .	16,741	17	31 4	—	21 3	5	15,3	—	—	—	1	—	—	1	1
13. Schaffhausen	16,009	10	28 2	4	22 7	7	16,8	—	1 1	—	—	—	—	—	—
14. Herisau . .	13,991	16	34 1	2 1	16 3	5	14,0	—	—	—	1	—	—	—	—
15. Locle . . .	12,994	11	17	1	13 1	2	12,2	—	—	—	1	—	—	—	1
16. Vevey . .	12,781	13	20 1	—	11 3	3	10,5	—	—	—	—	—	—	— 1	—
17. Chur . . .	12,116	9	22	—	4 3	1	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,551	3	8 2	—	8 15	1 1	9,3	—	—	—	— 1	—	—	—	—
Total	807,548	670	1447 153	62 11	842 200	175 23	12,7	1 1	8 2	5 2	11 4	5	—	5 3	6
Autopsien - *Autopsies*				8	304			1	1	3	9	1	—	3	3

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen & Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Novembre 1904.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres principaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen *attestées médicalement ou officiellement*																		
Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeborten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la commune*
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Anders tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aigues des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme senile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*				
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
4 1	28 3	9 2	11 3	4 4	2	4 5	7 1	1	—	13 3	1	61 18	—	38 2	77	1
12	17	9	8 1	6	3	—	2	—	—	10	1	46 5	—	10 4	52	2
8	31 3	9 1	8	4	3	6 1	1 2	1 1	—	6 1	3	61 7	—	14	37	3
5	8 2	3 1	5 1	1	1	3 1	2	—	—	7 1	—	37 19	—	24 2	40	4
2 1	11 2	2 2	7	1	1	1	—	—	—	1 1	3	28 10	—	17	24	5
2	8 1	4 1	5 2	—	2	2 2	1	—	—	17 2	1	21 5	—	15 1	24	6
3	1	2	3	2	2	—	—	—	—	2	2	12 1	—	—	7	7
—	2	— 1	— 1	3 1	2	— 1	1	—	—	1	—	13 8	—	10	11	8
—	5	3 1	2 1	1	1	2 2	— 1	—	—	6	2	8 3	—	6	7	9
5	1 1	2 3	2 1	1	—	— 1	1	—	—	— 1	—	9 2	—	6	2	10
1	1	1 1	1	1	—	— 1	—	—	—	2 1	1	11 2	—	5	4	11
—	4	1	1 1	—	—	—	1	—	—	4	—	7 2	—	3	—	12
1	2 1	1 1	4 1	—	2	1	1	—	—	3	—	6 3	—	7	10	13
1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	8 3	—	4 1	5	14
—	1	—	— 1	1	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—	15
1	1	—	2	2	—	—	1	—	— 1	1	—	3 1	—	1	—	16
—	—	1	—	1	— 3	—	—	—	—	—	—	2 5	—	7	3	17
—	1 1	—	2 2	—	—	1	—	—	—	1	1	2 11	—	15	9	18
45 2	124 14	47 14	61 15	28 5	19 3	21 14	18 4	2 1	— 1	79 10	15	342 105	—	182 10		
6	37	24	23	4	1	21	1	1	—	11	—	154	—		312	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 26. Februar bis 4. März 1905. — *Admissions du 26 février au 4 mars 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 26. Februar 1905 *Effectif au 25 février 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 4. März 1905 *Effectif au 4 mars 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmoblennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie puim.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	940	—	—	20	—	6	4	2	4	3	—	3	6	—	3	14	12	3	12	15	78	12	197	85	960
Bern	1473	—	4	1	—	2	1	—	—	1	—	6	13	4	1	23	13	2	4	17	91	23	206	116	1444
Luzern	206	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	2	1	1	1	3	6	12	4	43	26	207
Uri	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3	3	68
Schwyz	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	4	1	41
Nidwalden	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	5	45
Glarus	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	3	1	1	4	3	18	17	102
Zug	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	37	3	42	6	58
Fribourg	158	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	1	—	—	—	12	—	24	8	148
Solothurn	177	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	2	5	2	6	1	—	2	2	14	3	43	38	186
Baselstadt	588	—	—	7	1	4	—	—	—	3	—	4	7	3	3	11	11	—	3	5	44	6	112	22	587
Baselland	71	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	2	2	1	12	—	67
Schaffhausen	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	3	—	—	—	1	10	5	25	—	105
Appenzell A.-Rh.	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	16	2	25	11	102
St. Gallen	614	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	5	3	1	5	2	3	—	5	93	17	141	67	610
Graubünden	115	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	13	7	111
Aargau	219	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	2	2	6	13	5	36	35	209
Thurgau	203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	1	1	1	15	4	28	5	193
Tessin	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	2	—	—	13	—	21	16	95
Vaud	555	—	1	6	—	4	1	1	2	—	—	4	1	1	3	10	1	2	—	2	73	4	116	67	548
Valais	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	4	19
Neuchâtel	302	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	3	16	6	1	1	4	35	13	87	39	325
Genève	607	—	3	3	1	1	1	1	—	5	—	4	6	10	4	24	9	1	—	6	27	9	115	13	597
Total	**6843**	—	**9**	**42**	**2**	**23**	**8**	**4**	**6**	**12**	—	**45**	**62**	**40**	**30**	**127**	**59**	**22**	**30**	**75**	**608**	**117**	**1321**	**591**	**6827**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 5. bis 11. März 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 5 au 11 mars 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncés.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	12 [1]	68 [2]	37 [3]	—	17 [4]	9 [5]	—	—	1 [6]	—	—
Bern	Epid. [7]	43 [8]	23 [9]	—	22 [10]	8 [11]	5 [12]	1 [13]	—	—	—
Luzern	—	23 [14]	40 [15]	2 [16]	12 [17]	—	—	2 [18]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	1 [19]	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [20]	12 [21]	—	26 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—
Solothurn	—	6	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	15	12	1	2	13	10	1	1	—	3	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	3 [24]	—	1 [25]	2 [26]	—	—	—	—	—	viele [27]
Appenzell A.-Rh.	1 [28]	—	—	1 [29]	1 [30]	—	—	—	—	—	Epid. [31]
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	9 [32]	51 [33]	—	9 [34]	3 [35]	—	—	1 [35]	—	—
Graubünden	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	1 [36]	4 [37]	1 [38]	4 [39]	7 [40]	—	—	—	—	—	
Thurgau	—	10	19	—	4	1	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	26	6	—	17	2	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [41]	22 [42]	15 [43]	—	3 [44]	2 [45]	—	—	—	—	—
Genève	1 [46]	2 [46]	2 [47]	1 [48]	1 [46]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 26. Februar bis 4. März 1905.

[1] 7 in Zürich, 2 in Horgen, je 1 in Rüti, Volketswil und Glattfelden. — [2] 39 in Zürich, 6 in Adliswil, 3 in Wädenswil, je 2 in Oerlikon, Russikon, Winterthur, Klein-Andelfingen, Wallisellen, je 1 in Uster, Oberwinterthur, Wülflingen, Adlikon, Seebach, Hausen, Obfelden, Horgen, Richterswil, Wald. — [3] 10 in Wülflingen, 8 in Thalwil, je 3 in Oberwinterthur, Ober-Stammheim und Birmenstorf, je 2 in Dürnten, Rüti und Töss, je 1 in Russikon, Seen, Wiesendangen, Bachenbülach. — [4] 7 in Zürich, 3 in Wädenswil, je 2 in Höngg und Winterthur, je 1 in Albisrieden, Erlenbach und Gross-Andelfingen. — [5] 8 in Zürich, 1 in Winterthur. — [6] In Zürich. — [7] In Roggwil, Herzogenbuchsee und Seeberg. — [8] 7 in Walkringen, je 6 in Burgdorf und Heimiswil, 4 in Malleray, 3 in Bern, je 2 in Stalden, Worb und Langnau, je 1 in Bolligen, Niederwichtrach, Gelterfingen, Kehrsatz, Thun, Unterlangenegg, Graben, Herzogenbuchsee, Inkwil, Oberönz, Thörigen. — [9] 13 in Thun, 3 in Roggwil, je 2 in Bern, Hindelbank, Krauchthal, 1 in Mötschwil. — [10] 6 in Biel, 3 in Roggwil, je 2 in Bolligen, Büren, Court, Langnau, je 1 in Leuzigen, Burgdorf, Diemtigen, Herzogenbuchsee,

Wanzwil. — [11] 5 in Laufen, 3 in Herzogenbuchsee; ausserdem Epidemie in Seeberg. — [12] 3 in Roggwil, je 1 in Burgdorf und Herzogenbuchsee. — [13] In Zweisimmen. — [14] 6 in Hochdorf, 5 in Luzern, 3 in Eschenbach, je 2 in Hohenrain und Hasle, je 1 in Hitzkirch, Grosswangen, Menznau, Wauwil, Schüpfheim. — [15] 21 in Grosswangen, 15 in Luzern, 3 in Ebikon, 2 in Ettiswil. — [16] Je 1 in Luzern und Dagmersellen. — [17] 4 in Egolzwil, je 2 in Luzern und Dierikon, je 1 in Neuenkirch, Russwil, Entlebuch und Schüpfheim. — [18] In Luzern. — [19] In Obbürgen (Stansstad). — [20] 2 à Fribourg, 1 à Fräschels. — [21] 8 à Corminbœuf, 3 à Lugnorre, 1 à Fribourg. — [22] 3 à Heitenried, 2 à Posieux, 4 à Guschelmuth, 1 à Fribourg, 1 à Chiètres, 1 à Albeuve, 1 à Guin, 1 à Estavannens, 1 à Char-le-Chêne, 1 à Ecuvillens, 1 à Glâne, 1 à Brunisberg, 1 à Estavayer-le-lac, 1 à Combremont-le-Grand, 1 à Ulmiz, 1 à Bœsingen, 1 à Cordast, 1 à Montbovon, 1 à Matran. — [23] A Fribourg. — [24] 2 in Schaffhausen, 1 in Buchberg. — [25] In Ramsen. — [26] In Oberhallau. — [27] In Schaffhausen. — [28] In Gais. — [29] In Bühler. — [30] In Herisau. — [31] In Hundwil und Stein. — [32] 3 in Rorschach, je 1 in St. Gallen, Tablat, Wittenbach, Wartau, Rapperswil, Wildhaus. — [33] 22 in Tablat, je 10 in St. Gallen und Flawil, 7 in Goldach, je 1 in Ragaz und Straubenzell. — [34] 3 in St. Gallen, 2 in Niederbüren, je 1 in Tablat, Wallenstadt, Schænis, St. Peterzell. — [35] In St. Gallen. — [36] In Rheinfelden; ausserdem Epidemie in Meisterschwanden. — [37] 2 in Menziken, je 1 in Aarau und Hägglingen. — [38] In Gränichen. — [39] 2 in Anglikon, je 1 in Dottikon und Hendschiken. — [40] 2 in Obererlinsbach, je 1 in Suhr, Auenstein, Reinach, Frick, Dintikon. — [41] A la Chaux-de-Fonds. — [42] 13 à la Chaux-de-Fonds, 4 à Colombier, 3 à Chézard-St-Martin, 1 à Peseux, 1 à Corcelles-Cormondrèche. — [43] 14 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Chézard-St-Martin. — [44] 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à St-Blaise, 1 à Cernier. — [45] A Neuchâtel. — [46] A Plainpalais. — [47] 1 à Chêne-Bougeries, 1 aux Eaux-Vives. — [48] A Genève-ville.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 29. Januar bis 4. Februar sind in Kalkutta 41 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. In der Woche vom 17.—24. Februar wurde nur 1 neuer Cholerafall gemeldet, und zwar in Balachany im Gouvernement Baku (v. S. 135).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Während der Woche vom 22.—28. Januar wurde in Port-Elizabeth (Kapkolonie) ein Pestfall beobachtet; in Durban (Natal) sind in der Zeit vom 15.—21. Januar 3 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest vorgekommen (v. S. 135).

Argentinien. Zufolge einer Mitteilung vom 1. Februar soll die Pest in der Provinz Salta erloschen sein (v. S. 39).

Chile. Nach einer Mitteilung vom 28. Februar ist die Pest in Pisagua ausgebrochen (v. Bulletin 1904, S. 791).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Am 26. Februar wurde in Suez ein Pesttodesfall konstatiert (v. S. 135).

Mauritius. Vom 6.—19. Januar kamen 18 Erkrankungen und 16 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 103).

Hong-Kong. Vom 29. Januar bis 4. Februar sind 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 135).

Queensland. Während der Woche vom 21.—28. Januar ist in Brisbane ein neuer Pestfall gemeldet worden (v. S. 135).

Neu-Süd-Wales. Nach einer Mitteilung vom 6. Februar ist in Ulmarra ein Pestfall vorgekommen.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 29 janvier au 4 février, 41 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Du 17 au 24 février, il n'a été observé qu'un seul cas de choléra, à Balachany dans le gouvernement de Bakou (v. p. 135).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Pendant la semaine écoulée du 22 au 28 janvier, 1 cas de peste à Port-Elisabeth (Colonie du Cap); à Durban (Natal) 3 cas et 1 décès, du 15 au 21 janvier (v. p 135).*

République Argentine. *On annonce, en date du 1er février, que la peste a disparu de la province de Salta (v. p. 39).*

Chili. *On annonce, en date du 28 février, que la peste a éclaté à Pisagua (v. Bulletin 1904, p. 791).*

Egypte. *Le 26 février un décès pesteux a été constaté à Suez (v. p. 135).*

Ile Maurice. *Du 6 au 19 janvier, 18 cas de peste et 16 décès (v. p. 103).*

Hong-Kong. *Du 29 janvier au 4 février, 4 cas de peste et 4 décès (v. p. 135).*

Queensland. *Pendant la semaine écoulée du 21 au 28 janvier, un nouveau cas de peste a été constaté à Brisbane (v. p. 135).*

Nouvelle Galles du Sud. *On annonce, en date du 6 février, qu'un cas de peste a été constaté à Ulmarra.*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Beschluss des Regierungsrates betreffend Erweiterung der Tabellen I und V zur Verordnung betreffend den Verkauf von Arzneimitteln, Giften etc. vom 5. November 1903.

(Vom 22. September 1904.)

In Anwendung von § 21 der Verordnung betreffend den Verkauf von Arzneimitteln, Giften, Chemikalien zu technischen Zwecken, Mineralwassern, Geheimmitteln und medizinischen Spezialitäten vom 5. November 1903, hat der Regierungsrat auf Antrag der Direktion des Gesundheitswesens

beschlossen:

I. In die Tabellen I und V der vorzitierten Verordnung werden folgende weitere Arzneistoffe eingereiht:

Tabelle I.

Verzeichnis derjenigen Arzneistoffe der Pharm. helvet., welche von jedermann frei verkauft werden dürfen:

Aether petrolei	Petroläther
Aqua Cinnamomi	Zimmtwasser
Benzoë	Benzoe
Calcium hydricum solut.	Kalkwasser
Carrageen	Isländisch Moos
Catechu	Katechu
Collodium	Kollodium
Dextrinum	Dextrin
Elemi	Elemi
Emplastrum adhaesivum	Heftpflaster
Folium Adianti	Frauenhaar
„ Aurantii	Pomeranzenblatt
„ Nicotianae	Tabakblatt
Herba Absinthii	Wermut
„ Centaurii	Tausendguldenkraut
„ Serpylli	Quendel
„ Thymi	Thymian

Kalium bicarbonicum	Kaliumbicarbonat
Oleum Jecoris Aselli	Leberthran
„ Ricini	Ricinusöl
„ Rosmarini	Rosmarinöl
Pulvis pro pedibus	Fusspulver
Rhizoma Iridis	Veilchenwurzel
„ Tormentillae	Tormentillwurzel
Saccharinum	Saccharin
Semen Foenugraeci	Bockshornsame
Spiritus Formicae	Ameisengeist
„ Lavandulae	Lavendelgeist
Strobilus Lupuli	Hopfen
Succus Juniperi inspissatus	Wachholdermus
„ Sambuci „	Hollundermus
Tinctura Benzoës	Benzoetinktur
„ Myrrhae	Myrrhentinktur
Unguentum refrigerans	Cold cream

Tabelle V.

Verzeichnis derjenigen Stoffe, welche nur nach Massgabe der in §§ 12 und 13 niedergelegten Bestimmungen verkauft werden dürfen:

Cerussa	Bleiweiss
Gutti	Gummigutt

II. Aufnahme dieses Beschlusses in das Amtsblatt und die Gesetzessammlung und Mitteilung desselben durch Separatabzüge an die interessierten Behörden, Apotheker etc.

Appenzell A. Rh.

Dorfbezirk Herisau.

Reglement betreffend die Jaucheabfuhr.

(Vom 12. Dezember 1904.)

Der Gemeinderat von Herisau, um die hygienischen Verhältnisse im Dorfbezirk zu verbessern und im Hinblick auf § 13, Absatz 2 des Regulativs für die Ortsgesundheitskommissionen,

beschliesst:

1. Die maschinelle Grubenentleerung ist für sämtliche öffentliche Gebäude, Wirtschaften und Fabriken im Dorfbezirk obligatorisch.

Im übrigen ist darauf Bedacht zu nehmen, dass womöglich bei allen Privathäusern im Dorfbezirk die maschinelle Entleerung durch die Besitzer zugesichert wird.

2. Soweit für die Abfuhr der Jauche keine öffentlichen Strassen benutzt werden und dieselbe auf eigenem Grund und Boden der Besitzer direkt geschieht, kommt obige Bestimmung nicht in Anwendung.
3. Zum Dorfbezirk — soweit die Grubenentleerung in Betracht fällt — gehören zur Zeit:

   Platz, Gässle, Gries, Spittel, Mühlebühl und Lindenstrasse bis zum Schlachthaus, unter der Linde bis und mit Nr. 458, Schmiedgasse, alte und neue Steig bis und mit Nr. 356, äussere Schmiedgasse, Hofegg bis und mit Nr. 328, Poststrasse, Emdwiese, untere Eggstrasse bis und mit Nr. 240, Oberdorf, Steinrieseln, Harfenberg, Brühlstrasse bis zum Verbindungssträsschen Kasernen-Brühlstrasse, Kasernenstrasse bis und mit der Kaserne, Bachstrasse, Neugasse, Asylstrasse, Weiherwiese, Buchen- und Kreuzstrasse bis und mit Nr. 549 und 555 A, Bachstrasse, Neuweg, Einsamkeit, Wiesental unn Scheibenböhl.

   Eine Erweiterung dieses Rayons kann je nach Bedürfnis erfolgen.
4. Für die Abfuhr aus dem Schlachthaus gelten die Bestimmungen des Schlachthaus-Reglementes (§ 19).
5. Für diejenigen Gruben, die nicht maschinell entleert werden, ist die Abfuhr im Dorfbezirk gestattet:

   Im Sommer (1. April bis 31. Oktober):
   morgens von 3— 7 Uhr und
   abends von 9—11 Uhr.
   Im Winter (1. November bis 31. März):
   morgens von 4— 8 Uhr und
   abends von 4—11 Uhr.
6. Die Jaucheabfuhr ist nur in gut verschlossenen Trucken oder Lägelen gestattet.
7. In dringenden Fällen, welche eine Abweichung der vorstehenden reglementarischen Vorschriften bedingen, entscheidet das Polizeiamt.
8. Die Uebertretung der reglementarischen Vorschriften betreffend die Jaucheabfuhr wird mit Fr. 2 gebüsst. Die Busse fällt in die Polizeikasse.
9. Dieses Reglement tritt mit 1. April 1905 in Kraft und werden dadurch die Bestimmungen über das Leeren von Güllenkasten im Dorfbezirke vom 30. Dezember 1872 ausser Kraft gesetzt.

St. Gallen.

Gemeinde Rorschach.

Regulativ der Spezialklasse für schwachbegabte Kinder.

(Vom 14. März 1904, genehmigt von der Erziehungskommission am 2. Mai 1904.)

§ 1. Die Spezialklasse bildet einen Teil der Primarschule.

§ 2. In derselben finden solche Kinder Aufnahme, welche zwar bildungsfähig, aber wegen geistiger oder körperlicher Mängel einer individuellen Behandlung bedürfen und deshalb in den gewöhnlichen Schulen mit ihren normal beanlagten Klassengenossen nicht Schritt zu halten vermögen.

§ 3. Die Aufnahme findet statt, wenn sich nach einjährigem Besuch der gewöhnlichen Klasse die Notwendigkeit der Versetzung in eine Spezialklasse ergeben hat.

Dieses Jahr soll Gelegenheit geben, zu beobachten, inwieweit die rückständige Entwicklung aus der vorschulpflichtigen Zeit sich ausgeglichen hat. Diese Beobachtungen zusammen mit den Prüfungsergebnissen können zu einer verhältnismässig sichern Schätzung der künftigen Arbeitsmittel führen.

§ 4. Die Lehrer resp. Lehrerinnen der 1. Primarklasse haben nach Verlauf des ersten Vierteljahres ein Verzeichnis aller derjenigen Kinder abzugeben, die ihnen nicht normal erscheinen; alsdann werden diese vom Arzt und der Lehrerin der Spezialklasse untersucht, dann aber bis Ende des Schuljahres in der Normalklasse belassen.

Ausnahmefälle bilden Kinder mit körperlichen Gebrechen, wie vor allem Schwerhörige. Diese können, besonders wenn es die Eltern wünschen, gleich von Anfang die Spezialklassen besuchen.

§ 5. In die Spezialklasse werden nicht aufgenommen:

a) Kinder, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen sich für den Besuch einer öffentlichen Schule überhaupt nicht eignen;

b) sittlich verwahrloste Kinder;

c) Kinder, welche das Lehrziel der III. Klasse erreicht haben;

d) Kinder, welche das 10. Altersjahr schon überschritten und von auswärts nicht aus einer Spezialklasse kommen.

§ 6. Auf Antrag der Lehrerin der Spezialklasse kann die Primarschulkommission je am Ende eines Schuljahres ein Kind aus der Spezialklasse in die seinem Wissen und seinen Fähigkeiten entsprechende gewöhnliche Schulklasse versetzen.

§ 7. Sollte sich an einem in die Spezialklasse aufgenommenen Kind ein so hoher Grad von Bildungsunfähigkeit zeigen, dass sich auch der

Unterricht in der Spezialklasse als völlig erfolglos herausstellt, so kann der Schulrat die Entlassung des Kindes aus der Spezialklasse und somit aus der Schule überhaupt verfügen.

§ 8. Die Spezialklasse nimmt Kinder beiderlei Geschlechts auf. Ihre Zahl soll 25 nicht übersteigen.

§ 9. Das Lehrziel der Spezialklasse richtet sich im allgemeinen nach dem der Primarschule und zwar mit Berücksichtigung des Handarbeits- resp. Handfertigkeitsunterrichtes.

Die wöchentliche Stundenzahl darf 30 nicht überschreiten.

Neuchâtel.

Ville de Neuchâtel.

Règlement du Service médical gratuit en faveur des indigents.

(Du 5 décembre 1904.)

Dispositions générales.

Article premier. Le service médical gratuit institué par la Commune de Neuchâtel en faveur des indigents rentre dans les attributions de la Direction de l'Assistance.

Art. 2. Ce service est créé en faveur de tous les malades indigents régulièrement domiciliés dans le ressort communal.

Art. 3. Il comprend:

a) les soins médicaux donnés soit au domicile du médecin, soit au domicile du malade;

b) la fourniture des médicaments et objets de pansement que nécessitent ces soins.

Art. 4. Il est assuré par les médecins et pharmaciens qui ont admis les dispositions du présent règlement et dont la liste est publiée par la Direction de l'Assistance.

Soins médicaux.

§ 5. Pour avoir droit aux soins médicaux gratuits l'indigent doit se faire délivrer par le Secrétariat de l'Assistance un bon de traitement. Ce bon est remis au médecin que le malade a choisi parmi ceux qui font partie du service et dont la liste est imprimée sur le bon de traitement.

Art. 6. Le bon de traitement est personnel; il est valable jusqu'à la fin du traitement par le médecin auquel il a été remis. Il doit toutefois être renouvelé si la durée du traitement dépasse le terme de deux mois.

Art. 7. Dans le cas où le médecin est appelé pendant la nuit ou d'urgence pendant le jour, le bon de traitement doit être réclamé par le malade au Secrétariat de l'Assistance dans la journée qui suit celle où le médecin est intervenu. Le malade qui a eu recours au service médical gratuit le dimanche doit se pourvoir d'un bon dans la journée du lundi.

Art. 8. Les honoraires des médecins sont payés tous les trois mois par la Caisse communale, après vérification par la Direction de l'Assistance de leurs mémoires, accompagnés des bons de traitement. Le médecin établit le compte de chaque malade au verso du bon de traitement en y inscrivant la date et la nature de ses interventions, conformément à la légende inscrite sur le bon.

Art. 9. Pour les interventions du médecin, le tarif suivant est appliqué:

A. Circonscription de Neuchâtel-Serrières.

1. Pour une consultation	Fr.	1. —
2. Pour une visite de jour	„	1. 50
3. Pour une visite de nuit (entre 10 h. du soir et 7 h. du matin)	„	3. —
4. Pour un accouchement (forceps, version, extraction) ou une intervention pendant la grossesse (fausse-couche) ou après l'accouchement (extraction du placenta), non compris les visites qui pourraient suivre	„	15. —

B. Circonscription de Chaumont.

5. Pour une visite de jour	Fr.	5. —
6. Pour une visite de nuit	„	10. —
7. Pour une des interventions mentionnées sous le chiffre 4 .	„	20. —

Sont toutefois réservés, les cas extraordinaires qui sont réglés après entente entre la Direction de l'Assistance et le médecin traitant.

Art. 10. Le médecin n'a droit à aucune rétribution de la part de la Caisse communale pour les soins donnés à un indigent dans un service policlinique des hôpitaux.

Fourniture des médicaments et objets de pansement.

Art. 11. Pour la prescription des médicaments et des objets de pansement, la Direction de l'Assistance met à la disposition des médecins et des policliniques des formulaires spéciaux au dos desquels l'ordre de service des pharmacies est indiqué.

Art. 12. Il ne peut être fait usage de ces formulaires que pour les malades auxquels un bon de traitement a été délivré.

Pendant la nuit et dans les cas urgents, toutefois, l'usage des formulaires est autorisé avant la délivrance du bon.

Dans ces cas, le médecin doit inscrire, dans l'un des angles du bas de l'ordonnance, la lettre A. Ce signe conventionnel indique que la personne est recommandée à l'Assistance.

Cette manière de procéder est admise également, à titre exceptionnel, dans le cas où le médecin est appelé à prescrire une ordonnance pour un malade pourvu d'un bon de traitement, et où il n'a pas de formulaire à sa disposition.

Art. 13. Les médecins sont tenus de donner la préférence aux remèdes qui, à valeur thérapeutique égale, sont simples et peu coûteux. Les spécialités d'un prix élevé ne doivent être prescrites que dans le cas où elles sont jugées absolument nécessaires.

§ 14. Les comptes des pharmaciens, accompagnés des ordonnances médicales comme pièces justificatives, sont réglées par la Caisse communale, après vérification par la Direction de l'Assistance.

Art. 15. Les médicaments et objets de pansement sont payés d'après le tarif militaire, avec 10% de rabais.

Les spécialités et eaux minérales sont payées au prix de vente ordinaire.

Dispositions finales.

§ 16. Les médecins et pharmaciens qui ont admis les dispositions du présent règlement sont tenus de s'y conformer strictement. Ils doivent signaler à la Direction de l'Assistance tout usage abusif soit des bons de traitement, soit des médicaments.

Art. 17. L'indigent qui commet des abus peut être privé, pendant un temps plus au moins long, des secours du service médical gratuit.

Art. 18. Pour assurer un fonctionnement régulier du service médical gratuit le dimanche, un médecin et un pharmacien sont désignés d'office pour ce jour-là.

Au début de chaque semestre, la liste des médecins d'office pour les dimanches est établie par les médecins, et remise à la Direction de l'Assistance. Cette liste est déposée dans les postes de police où le public peut connaître l'adresse du médecin de service; en outre, le nom de la pharmacie ouverte le dimanche est publié dans les journaux.

En cas d'empêchement, le médecin est tenu de se faire remplacer par un collègue dont il indique le nom au poste central de police le dimanche matin.

Art. 19. La dépense résultant de l'application du présent règlement est portée au budget annuel de la Commune.

Art. 20. Le présent règlement abroge toute disposition antérieure sur la matière.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich — Officiel

Jahrgang - Année 1905 — No 11 — Bern, 23. März 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 161. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 163. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 166. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Dezember 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de Décembre 1904, Pag. 164.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 167. — Ausland - Etranger, Pag. 168.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Appenzell A.-Rh. Gemeinde Herisau. Reglement für das Krankenmobilien-Magazin, Pag. 169. — Thurgau Gemeinde Frauenfeld. 1. Dienstvorschriften für die Desinfektoren, Pag. 171. — 2. Reglement über das Abdeckereiwesen, Pag. 173. — Ausland - Etranger. Italia Legge concernente le frodi nella preparazione e nel commercio dei vini, Pag. 174.

10. Woche 05 — 5. bis 11. März — 10e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	17	94 12	2 2	507	5 2	3	1	7	3	10	4 3	22 4
Basel	124,392	25	63 7	1	381	7	4	—	3	3	7	2	19 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	32	39 3	1 1	525	8	4 1	1	6 1	2	6	4 1	29 2
Bern	70,339	9	41 3	1	16 4	4	1	1	1 1	1 1	2	1	9 2
Lausanne	51,986	6	23 3	—1	25 11	5 1	2 1	—1	1 2	1	7	1 1	13 6
St. Gallen mit Tablat	50,625	15	32 7	2 1	28 6	8 4	6	1	1	1	5 1	—	14 5
Chaux-de-Fonds	39,608	4	20	—	5 1	—	1	—	2	—	—1	—	2
Luzern	32,801	7	21 1	—	8 3	—	1	—	3	—1	2 1	—	2 1
Winterthur	25,066	3	8	1	6 2	1	—	—	1	—	1	—1	4 1
Biel	25,394	5	14	2	6 2	1	1	—	—1	2	1	—	2 1
Neuchâtel	22,350	2	6 5	—2	4	3	—	—	1	—	2	—	1
Fribourg	17,016	—	9 1	1	11 1	4	—	—	1	—	5	—	5 1
Schaffhausen	16,221	—	9	—	8 1	—	—	—	2	—	1	—	5 1
Herisau	14,131	2	6	1	4 1	—	—	—	—	—	—	—	4 1
Locle	13,118	3	4	—	6	1	—	—	1	—	2	—	3
Vevey	13,076	1	6	1	2 1	—	1	—	—	—	—1	—	1
Chur	12,284	—	6	—	4 3	1	—	—	—	—	1	—	3 3
Solothurn	10,703	1	—1	—	4 1	—	—1	—	2	—	1	—	1
Total	**826,879**	**132**	**401**	**13**	**277**	**48**	**24**	**4**	**32**	**13**	**53**	**12**	**139**
Dazu Ortsfremde En outre, étrangers à la localité			43	7	50	7	3	1	5	2	4	6	29

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
11. März 1905 25,3 ‰	23,9	25,7	25,9	17,5 ‰	17,9	16,1	15,7
4. „ „ 24,4 „	26,9	25,7	28,2	20,6 „	15,6	18,8	16,2
25 Febr. „ 25,0 „	25,4	26,5	26,6	19,8 „	16,9	18 6	13,9
18. „ „ 27,0 „	26,5	24,5	27,3	21,3 „	14,4	19,6	16,1

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 5. bis zum *(au)* 11. März 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	368	33	8	5	45	3	34	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	34	9	5	2	7	—	4	—
Total	402	42	13	7	52	3	38	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	85	22	5	4	14	—	14	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	30	8	5	2	7	—	4	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	1	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	29	26	3	4	—	—	1	—	7	8
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	15	23	4	11	1	—	2	4	5	4
„ 5—19 „ . .	8	7	2	1	1	3	2	—	—	1
„ 20—39 „ . .	30	22	1	1	10	10	3	—	2	1
„ 40—59 „ . .	44	19	—	—	7	—	2	1	9	4
„ 60—79 „ . .	35	57	—	—	2	3	—	—	7	8
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	8	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	165	162	10	17	21	16	10	5	30	27

Eine **Sektion** fand statt in 83 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 83 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	8	7	28	36	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 5. bis - au 11. März		1904 v. - du 6. bis - au 12 März		1903 v. - du 8. bis - au 14. März		1902 v. - du 9. bis - au 15 März	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	13	3	16	1	8	—	—	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	4	—	2	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	3	—	3	1	2	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	5	—	2	—	3	—	6	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	3	2	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	—	—	1	—	2	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	5	1	13	—	11	2	12	—
10. Phthisis pulmonum	37	5	42	8	34	4	33	8
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	15	2	19	1	23	2	16	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	57	4	48	6	28	3	29	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	18	2	6	—	12	2	10	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	6	1	5	—	8	1
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	18	5	26	3	26	2	26	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	9	—	3	—	5	—	7	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	115	21	124	25	115	24	105	13
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	1	—	1	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	11	2	7	2	4	1	6	2
20. Selbstmord — *Suicides*	6	4	4	1	6	1	1	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	—	—	—		—	—	—	—
Total	**327**	**50**	**326**	**50**	**285**	**42**	**265**	**33**

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (9 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 3 Fälle - „ (2 „ — „ 1 Kind - *enfant).*
Influenza - *Grippe* 16 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
5 März 1905	711,5	3	NW 1	Bedeckt — *couvert*	0
6 „ „	713,3	5	SW 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/4
7 „ „	712,2	6	SW 2	Bedeckt — *couvert*	1
8 „ „	715,4	4	W 2	Bedeckt — *couvert*	2 1/4
9 „ „	711,5	6	NW 0	Bewölkt — *nuageux*	4
10 „ „	712,0	5	W 2	Bewölkt — *nuageux*	4 1/2
11 „ „	708,4	12	W 0	Bewölkt — *nuageux*	6 1/4

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Dezember 1904. *Bulletin mensuel des naissances et des décès*

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 30 concernent les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1904 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1904*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen / *Total*	darunter im 1. Lebensjahre / *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	169,410	109	336 42	13 4	186 30	49 8	13,0	—	2	4	3 1	—	1	— 1	1 1
2. Basel . .	120,897	48	251 18	8 1	134 17	28 3	13,1	—	1	1	1 1	3	1	—	1
3. Genève* .	110,954	74	175 9	13 1	170 21	14	18,1	—	1	—	1 1	—	—	—	2 1
4. Bern . . .	68,958	56	149 19	7 2	93 38	21 3	15,9	—	16	—	2	1	—	— 1	2
5. Lausanne .	50,792	51	94 14	1 1	57 25	11 3	13,2	—	6	—	1	—	—	1	2
6. St. Gallen **	49,508	26	94 20	5 3	60 15	14 4	14,3	—	3	—	1 1	—	—	—	1 1
7. Chaux-de-F.	38,784	29	66 1	2	52 2	8	15,8	2	3	1	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	31,992	13	70 1	3 1	34 3	10	12,5	—	—	1	—	—	—	—	—
9. Winterthur.	24,443	6	38 2	2	29 7	6	14,0	—	2	2	1	—	—	—	—
10. Biel . . .	24,615	18	26 3	—	30 7	3	14,4	—	—	—	2	—	—	1	— 2
11. Neuchâtel .	22,012	18	37 12	—	25 4	4	13,4	—	4	—	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	16,741	8	48	2	37 8	9 2	26,1	—	—	—	—	2	—	—	—
13. Schaffhausen	16,009	8	31	4	31 9	5 1	22,9	—	7 1	—	— 1	1	—	—	—
14. Herisau . .	13,991	6	19	2	16 3	3	13,5	—	—	—	1	—	—	—	—
15. Locle . . .	12,994	10	29	3	17 1	4	15,4	—	—	—	—	1	—	—	—
16. Vevey . .	12,781	15	19 1	—	12 2	1 1	11,1	—	—	—	—	—	— 1	—	—
17. Chur . . .	12,116	11	13 1	2	17 1	3	16,6	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,551	2	15	—	9 13	1	10,1	—	—	—	—	—	—	— 1	—
Total	807,548	508	1510 143	67 18	1009 206	194 25	14,8	2	45 1	9	13 5	8	2 1	2 3	9 5
Autopsien - *Autopsies*				5	327			2	11	3	7	1	—	4	8

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen & Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Décembre 1904.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres principaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*					Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* — davon Totgeburten *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la commune*
	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause inscrite*							
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
9 2	17 4	8 2	22 1	7	3	7 2	3 1	1	—	18 3	1	79 12	—	33 4	69	1
9	16 2	4 2	10 1	3	3 1	2 1	— 1	1	—	8 2	3	67 6	—	16 1	49	2
2	34 4	8	15 3	5	7	4 3	6	1	—	8	3	73 9	—	18	52	3
—	16 3	3 5	13 1	1 1	2	2 4	1 1	—	—	2 2	—	32 20	—	36 2	57	4
3 3	6 4	2 1	5	1 1	3 1	— 1	—	—	—1	3	3	21 13	—	22 1	20	5
1	7 4	2 1	4	2	— 1	— 1	—	—	—	8 3	1	30 3	—	17 3	22	6
2	9	4	3	3 1	4	1	—	—	—	2	—	18 1	—	—	9	7
2	3	2	3	—	—	— 1	—	—	—	6	1	16 2	—	4 1	9	8
—	1 1	2 1	2	2	—	—	1	—	—	3	1	12 5	—	6	9	9
1	6 2	3	3	—	1	— 1	1	—	—	1	1	10 2	—	6	7	10
—	5	—	3	1	—	1 2	—	—	—	3	—	8 2	—	1	3	11
1	8	2	7 1	—	2	2	— 1	2	—	— 2	—	11 4	—	3	3	12
—	4	—	3 2	1 1	1 1	— 1	—	—	—	2	1	11 2	—	8	7	13
2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	9 3	—	3	5	14
1	1 1	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	8	—	1	2	15
—	2	—	2	2	1	— 1	—	—	—	1	—	4	—	1	1	16
1	1 1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	3	6	—	1	2	17
1	— 1	1 2	2 3	—	— 1	— 1	—	—	—	—	2	3 4	—	13	6	18
35 5	138 27	44 14	104 12	28 4	28 5	19 19	13 4	5	—1	67 12	20	418 88	—	189 12		
5	40	26	21	7	5	19	5	4	—	12	—	147	—		332	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 5. bis 11. März 1905. — *Admissions du 5 au 11 mars 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 4. März 1905 *Effectif au 4 mars 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 11. März 1905 *Effectif au 11 mars 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	960	—	—	10	—	7	—	—	—	1	—	5	5	—	6	14	4	5	4	10	67	12	150	70	960
Bern	1444	—	—	7	—	1	3	1	3	5	—	4	22	5	5	30	6	5	8	15	120	17	257	136	1475
Luzern	207	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	2	3	2	1	—	1	—	5	14	1	34	17	195
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	2	66
Schwyz	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	1	—	1	6	—	13	8	47
Nidwalden	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	44
Glarus	102	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	3	6	3	17	17	99
Zug	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	5	3	56
Fribourg	148	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	13	6	27	12	139
Solothurn	186	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4	—	—	8	1	2	—	—	7	10	35	30	182
Baselstadt	587	—	—	8	—	3	1	1	3	1	—	6	9	3	4	13	9	4	3	—	48	8	124	28	607
Baselland	67	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	13	—	60
Schaffhausen	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	—	2	—	—	8	2	21	—	110
Appenzell A.-Rh.	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	11	4	20	5	95
St. Gallen	610	—	5	1	1	5	—	—	—	—	—	3	1	5	1	9	—	2	—	2	102	9	146	80	638
Graubünden	111	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	2	—	1	—	1	12	4	28	10	118
Aargau	209	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	2	—	7	—	3	2	5	23	2	51	42	223
Thurgau	193	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	1	3	—	1	—	5	6	—	22	5	190
Tessin	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	3	12	4	24	19	95
Vaud	[1] 530	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	6	1	1	1	10	4	2	1	6	54	8	[1] 98	57	[1] 517
Valais	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	18
Neuchâtel	325	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	2	4	5	1	8	9	—	—	3	36	12	85	32	338
Genève	597	—	1	4	—	2	1	—	1	4	—	4	3	6	9	27	12	1	1	3	25	4	108	8	607
Total	6809	—	9	35	1	31	7	4	8	11	—	44	64	36	32	148	46	32	20	66	581	112	1287	583	6879

[1] Ohne Kinderspital in Vivis - Sans l'hôpital des enfants à Vevey.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 12. bis 18. März 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 12 au 18 mars 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncé.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	12 [1]	54 [2]	42 [3]	—	17 [4]	11 [5]	—	2 [6]	—	—	—
Bern	1 [7]	25 [8]	9 [9]	1 [7]	18 [10]	25 [11]	1 [12]	—	1 [13]	—	—
Luzern	—	42 [14]	76 [15]	1 [16]	5 [17]	—	—	3 [18]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	2 [19]	1 [20]	.	.	.	.		.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 [21]
Zug	—	1 [22]	—	—	2 [23]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	7 [24]	—	—	22 [25]	1 [26]	—	—	—	—	—
Solothurn	—	13 [27]	—	—	2 [28]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	3	15	2	—	9	3	2	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	5 [29]	—	1 [30]	2 [31]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	1 [32]	—	3 [33]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [34]	5 [35]	31 [36]	—	2 [37]	17 [38]	—	—	1 [39]	—	—
Graubünden	3	5	1	—	3	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	2 [40]	—	1 [41]	3 [42]	1 [43]	—	—	—	—	
Thurgau	—	12	35	—	4	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	6	2	—	10	1	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	28 [44]	12 [45]	—	7 [46]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	9 [47]	quelq.	—	—	—	—	1 [48]	—	—	—

* Woche vom 5.—11. März 1905.

[1] 5 in Stäfa, 3 in Zürich, 2 in Horgen, je 1 in Adliswil und Oberrieden. — [2] 22 in Zürich, 7 in Uster, je 3 in Seebach, Obfelden und Adliswil, je 2 in Dürnten, Gossau, Neftenbach, Veltheim, je 1 in Winterthur, Bassersdorf, Eglisau, Oerlikon, Hedingen, Kilchberg, Wädenswil und Meilen. — [3] 12 in Dürnten, 10 in Thalwil, 4 in Winterthur, 3 in Affoltern, je 2 in Rath und Rümlang, je 1 in Zürich, Birmensdorf, Oerlikon, Rüschlikon, Schönenberg, Oberwinterthur, Turbenthal, Hüntwangen und Oberglatt. — [4] 5 in Zürich, 3 in Dürnten, je 2 in Meilen, Winterthur, je 1 in Seebach, Affoltern, Uster, Töss, Eglisau. — [5] 5 in Oerlikon, 3 in Zürich, 2 in Seebach, 1 in Altstetten. — [6] Je 1 in Zürich und Winterthur. — [7] In Bern. — [8] 4 in Rapperswil, je 3 in Bern und Wichtrach, je 2 in Heimiswil und Riggisberg, je 1 in Arch, Diesbach, Burgdorf, Sonvilier, Zauggenried, Stalden, Tavannes, Mühlethurnen, Buchholterberg, Inkwil und Oberbipp. — [9] 6 in Bern, je 1 in Burgdorf, Hindelbank, Mötschwil; ausserdem Epidemie in Lauperswil und Rüderswil. — [10] 4 in Wattenwil, 3 in Grindelwald, je 2 in Bern, Oberwil, Guggisberg, Wahlern, je 1 in Büren, Laupen und

Malleray. — [11] 5 in Bern, 11 in Laufen, 4 in Zauggenried, 3 in Oberbipp, je 1 in Wahlen und Laupen. — [12] In Burgdorf. — [13] In Monsevelier. — [14] 17 in Zell, 9 in Luzern, 4 in Ohmstal, 4 in Hasle, 2 in Menznau, je 1 in Emmen, Hochdorf, Inwil, Eberseken, Willisau. — [15] 33 in Grosswangen, je 9 in Luzern und Dierikon, 8 in Ettiswil, 7 in Root, je 4 in Buttisholz und Alberswil, 2 in Buchrain. — [16] In Altbüron. — [17] 2 in Triengen, je 1 in Luzern, Hasle, Schüpfheim. — [18] 2 in Luzern, 1 in Pfaffnau. — [19] In Obbürgen. — [20] In Hergiswil. — [21] In Ennenda. — [22] In Zug. — [23] Je 1 in Zug und Cham. — [24] 6 à Fribourg, 1 à Romont. — [25] 3 à Matran, 2 à Romont, 2 à Guin, 2 à Gourmels, 2 à Chesapelloz, 1 à Fribourg, 1 à Morat, 1 à Neiruz, 1 à Bœsingen, 1 à Cheyres, 1 à Treyvaux, 1 à Montbovon, 1 à Lœwenberg, 1 à Cormanon, 1 à St-Appolline, 1 à Liebisdorf. — [26] A Montbovon. — [27] 3 in Olten, je 2 in Solothurn, Grenchen, Subingen und Härkingen, je 1 in Niedergerlafingen und Hägendorf. — [28] Je 1 in Böningen und Winznau. — [29] 4 in Schaffhausen, 1 in Neuhausen. — [30] In Hofen. — [31] Je 1 in Schaffhausen und Hallau. — [32] In Gais. — [33] Je 1 in Heiden, Wolfhalden und Lutzenberg. — [34] In St. Gallen. — [35] 3 in St. Gallen, 2 in Tablat. — [36] 9 in Tablat, 7 in Goldach, 6 in Ragaz, 4 in St. Gallen, 2 in Rorschach, je 1 in Mörschwil, Rorschacherberg, Mels. — [37] Je 1 in St. Gallen und Tablat. — [38] 7 in Oberuzwil, 5 in Gossau, je 2 in St. Gallen und Straubenzell, 1 in Tablat. — [39] In Tablat. — [40] In Menziken. — [41] In Hendschiken. — [42] Je 1 in Baden, Hägglingen und Rietheim. — [43] In Riniken. — [44] 7 au Locle, 6 à Cernier, 5 à la Chaux-de-Fonds, 5 à Chézard-St-Martin, 4 à la Chaux-du-Milieu, 1 à Colombier. — [45] A la Chaux-de-Fonds. — [46] 8 au Locle, 3 à St-Blaise, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [47] 4 à Plainpalais, 2 à Genève-ville, 2 à Chêne-Bougeries, 1 à Lancy. — [48] Aux Eaux-Vives.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 5. bis 11. Februar sind in Kalkutta 37 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar ist in East-London (Kapkolonie) ein pestverdächtiger Fall vorgekommen; in Durban (Natal) wurden in der Woche vom 21.—28. Januar 1 Erkrankung und 2 Todesfälle an der Pest festgestellt (v. S. 152).

Britisch-Ost-Afrika. Bis zum 11. Februar waren 25 Personen an der Pest erkrankt und gestorben (v. S. 119).

Japan. Während des Monats Dezember 1904 sind auf Formosa 197 Erkrankungen und 183 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 86).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 3.—9. März wurden in der Provinz Kalioubieh 1 Erkrankung und 1 Todesfall an der Pest angezeigt (v. S. 153).

Queensland. In der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar kamen in Brisbane und Umgebung 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 153).

Neu-Süd-Wales. Bis zum 24. Januar waren in Ulmarra 3 Pestfälle zur Anzeige gelangt (v. S. 153).

Britisch-Indien. Während des Monats Februar sind in der Präsidentschaft Bombay 13,475 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 15,346 im Januar), wovon 2432 (1108) in der Stadt Bombay und 1056 (442) in Aden (v. S. 119).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 5 au 11 février, 37 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Pendant la semaine écoulée du 29 janvier au 4 février, 1 cas suspect à East-London (Colonie du Cap), et 1 cas et 2 décès à Durban (Natal) pendant la semaine écoulée du 21 au 28 janvier (v. p. 153).*

Afrique orientale anglaise. *Jusqu'au 11 février, il avait été enregistré 25 cas de peste tous mortels (v. p. 119).*

Japon. *En décembre 1904, il y a eu dans l'île Formose 197 cas de peste et 183 décès (v. p. 86).*

Egypte. *Pendant la semaine écoulée du 3 au 9 mars, un cas de peste, mortel, a été constaté dans la province de Kalioubieh (v. p. 153).*

Queensland. *Du 29 janvier au 4 février, il a été signalé 5 cas de peste et 3 décès à Brisbane et dans les environs (v. p. 153).*

Nouvelle Galles du Sud. *Jusqu'au 24 janvier, il avait été constaté 3 cas de peste à Ulmarra (v. p. 153).*

Indes anglaises. *Pendant le mois de février, il a été enregistré dans la Présidence de Bombay 13,475 décès pesteux (15,346 en janvier), dont 2432 (1108) à Bombay et 1056 (442) à Aden (v. p. 119).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Appenzell A. Rh.

Gemeinde Herisau.

Reglement für das Krankenmobilien-Magazin.

(Vom 27. Dezember 1904.)

§ 1. Das Krankenmobilien-Magazin, gegründet von nachstehenden Vereinen: Allgemeiner Krankenverein, Sticker-Krankenverein, Arbeiter-Krankenverein, Knechten-Krankenkasse, Weber-Krankenverein, Grütli-

Krankenkasse, Krankenkasse des Buchbinderfachvereins, welche die Kosten der ersten Anschaffung und Einrichtung getragen haben, ist Eigentum der Gemeinde Herisau.

§ 2. Die Gemeinde Herisau sorgt für richtige Magazinierung, Kontrolle, Unterhalt und Ersatz der Inventurgegenstände. Zu diesem Zwecke wird alljährlich ein entsprechender Posten ins Budget aufgenommen, aus welchem die Ausgaben zu bestreiten sind, soweit sie nicht durch anderweitige Einnahmen: Mietzinse, allfällige Geschenke und Vermächtnisse etc., gedeckt werden.

§ 3. Die Krankenmobilien werden im hinterländischen Krankenhaus in einem von der Krankenhauskommission angewiesenen Lokal aufgestellt und durch eine von der Krankenhausdirektion bezeichnete Diakonisse verwaltet.

§ 4. Das Krankenmobilien-Magazin steht unter der Aufsicht der Ortsgesundheitskommission, welche hierzu zwei Mitglieder der Krankenvereine zuzieht.

§ 5. Die Kommission beaufsichtigt das Krankenmobilien-Magazin, ordnet auf Vorschlag der Verwalterin resp. der Krankenhausdirektion Anschaffungen und Ergänzungen an, sie handhabt das Reglement, entscheidet bei allfälligen Anständen mit den Mietern und erstattet dem Gemeinderat alljährlich Bericht über den Betrieb und legt demselben Rechnung ab.

§ 6. Das Krankenmobilien-Magazin wird allen Einwohnern der Gemeinde Herisau zur Verfügung gestellt. Ausnahmsweise und mit schriftlicher Bewilligung eines Kommissionsmitgliedes dürfen Utensilien auch ausserhalb der Gemeinde abgegeben werden.

§ 7. Mitglieder der bei der Gründung beteiligten Vereine und ihre nächsten Angehörigen geniessen einen Rabatt von 50 % auf den im Tarif angesetzten Mietpreisen. An Arme werden die Gegenstände gegen Gutscheine gratis abgegeben.

§ 8. Zur Empfangnahme eines Gegenstandes bedarf es eines Empfehlungsscheines von seite eines wissenschaftlich gebildeten Arztes, einer Hebamme oder einer Gemeinde-Krankenpflegerin. Der Empfehlungsschein wird zugleich als Garantieschein des Ausstellers betrachtet. Wenn der Aussteller auf dem Empfehlungsschein seine persönliche Haftpflicht ausschliesst, hat der Mieter den Kosten- oder Inventarwert des betreffenden Gegenstandes zu hinterlegen, oder den Schein von einer andern als solid bekannten Person unterzeichnen zu lassen.

§ 9. Gegenstände, die nicht einer zweiten Person wieder abgegeben werden können, wie Mutterrohr, Trinkröhrchen etc., werden allen Mietern zum Selbstkostenpreis überlassen.

Für Gegenstände, deren monatliche Taxe Fr. 2 oder mehr beträgt, wird nur die Hälfte berechnet, wenn sie innert acht Tagen zurückgebracht werden; für alle andern ist der laufende Monat als voll zu berechnen.

§ 10 Die Krankenmobilien werden nur für die Dauer eines Monats abgegeben; für längere Benutzung ist das Gesuch je vor Ablauf dieser Frist zu erneuern, was durch schriftliche Anzeige an die Verwaltung geschehen soll.

§ 11. Reparaturen von Utensilien werden, insofern die Beschädigung nicht auf einfacher Abnutzung beruht, auf Kosten des Mieters durch die Verwaltung besorgt. Im Fall von Streitigkeit, ob einfache Abnutzung oder Schädigung anzunehmen sei, entscheidet die Kommisslon, und der Mieter hat sich diesem Urteil zu unterziehen. Wird der Gegenstand durch Beschädigung unbrauchbar oder gar nicht mehr zurückgebracht, so ist der Kostenwert desselben zu bezahlen.

§ 12. Die Rückgabe von Mobilien ist an Sonn- und Festtagen nicht, die Aushingabe nur in ganz dringenden Fällen gestattet.

§ 13. Gegenstände, welche nach Monatsfrist noch nicht zurückgebracht worden sind und für die auch keine Fristverlängerung nachgesucht wurde, werden gegen Entschädigung der Transportkosten und Mühe ohne vorherige Anzeige beim Mieter zurückgeholt.

§ 14. Der Monatsmietzins, der in einem besondern Tarif festgesetzt ist, ist stets bei Empfangnahme des Gegenstandes zum voraus zu entrichten, ebenso bei jeder Monatsverlängerung, worüber von der Verwalterin Quittung ausgestellt wird. Der Mieter hat die Empfangnahme von Utensilien zu bescheinigen und bei der Rückgabe Gegenquittung zu verlangen.

§ 15. Die Verwalterin ist angewiesen, vorstehendes Reglement dem Mieter durch Ueberlassung eines Exemplars zur Kenntnis zu bringen. Auf den Empfehlungsscheinen sollen die einschlägigen Paragraphen in ihrem ganzen Wortlaut stehen.

Thurgau.

Gemeinde Frauenfeld.

1. Dienstvorschriften für die Desinfektoren.

(Vom 16. März 1904.)

§ 1. Die Desinfektoren werden auf Vorschlag der Gesundheitskommission durch den Gemeinderat auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Deren Erneuerungswahl fällt mit derjenigen der Gemeindebehörden zusammen. Die Desinfektoren stehen unter der Aufsicht der Gesundheitskommission, deren Weisungen und Aufträgen sie unbedingt Folge zu leisten

haben. Als Desinfektoren dürfen nur Personen gewählt werden, welche geimpft und revacciniert sind.

§ 2. Die Desinfektoren haben sowohl beim Abholen der zu desinfizierenden Gegenstände, als bei der Desinfektion selbst schon in ihrem eigenen Interesse folgende Vorschriften zu beachten:

a) Während des Geschäftes der Desinfektion dürfen keine Speisen und Getranke genossen werden, ebensowenig darf geraucht werden.

b) Unbeschädigten und Unberufenen ist der Zutritt zu den Lokalen und zum Desinfektionsgeschäft untersagt.

c) Der Verkehr mit andern Personen ist den Desinfektoren beim Desinfektionsgeschäft verboten.

§ 3. Die Desinfektoren haben den Empfang der zu desinfizierenden Gegenstände nach einem Formular, das ihnen zugestellt wird, zu bestätigen.

Nach Vollzug der Desinfektion ist den Desinfektoren diese Empfangsbescheinigung zurückzugeben. Diese Formulare sind im Unterbringungslokal des Transportwagens aufzubewahren.

§ 4. Die Desinfektoren haben, bevor sie eine Wohnung betreten, wo die zu desinfizierenden Gegenstände sich befinden, ihren Rock auszuziehen, die Hemdärmel zurückzuschlagen, und ihre Dienstkleidung, bestehend in Zwilchhose, dito Mantel und Mütze, anzulegen. Dienstkleider sowohl, wie die Hüllen, in welche die zu desinfizierenden Gegenstände verpackt werden sollen, sind in dem Transportwagen zur Stelle zu schaffen.

Nach erfolgter Desinfektion haben die Desinfektoren jedes Mal sich Gesicht, Bart und Haare mit Seife und warmem Wasser gründlich zu reinigen. Die Reinigung der Hände geschieht am besten mit Kresollösung, 2%ig, welche nachher mit warmem Wasser abzuspühlen ist. Besonderes Augenmerk ist auf eine gründliche Desinfektion der Fingernägel zu richten, welche vermittelst der Nagelbürste und des genannten Desinfektionsmittels zu geschehen hat.

§ 5. Die Desinfektoren haben sich an die Vorschriften für Desinfektion und Behandlung des Apparates zu halten, welche im Krankenhaus Frauenfeld gültig sind.

§ 6. Die Desinfektoren erhalten für ihre Verrichtungen einen Franken per Stunde als Entschädigung. Auslagen für Fahrtaxen dürfen in Rechnung gebracht werden. Entschädigung und Auslagen werden vierteljährlich ausbezahlt. Der Bezug irgendwelcher Gebühren von Privaten und die Entgegennahme von Trinkgeldern sind strengstens untersagt.

§ 7. Nachlässigkeit in Handhabung der durch die Anstellung als Desinfektor übernommenen und in den §§ 1—4 näher umschriebenen Pflichten wird mit Ordnungsbusse, im Wiederholungsfalle aber mit dem

Entzug des Mandates, ohne Anspruch auf Entschädigung, bestraft. Allfällige durch Nachlässigkeit entstandene Beschädigungen am Apparate und dessen Zubehör, sowie an dem zu desinfizierenden Material fallen zu Lasten der Desinfektoren.

Gegen derartige Verfügungen steht ihnen das Rekursrecht an den Gemeinderat zu.

2. Reglement über das Abdeckereiwesen.

(Vom 16. März 1904.)

Die Gesundheitskommission erlässt nach Massgabe der einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Gesetze und Verordnungen folgendes Reglement:

§ 1. Die Verscharrung von umgestandenen Tieren (Gross- und Kleinvieh), sowie von ungeniessbaren Kadaverteilen hat von einem vom Gemeinderat auf die Dauer von drei Jahren zu wählenden Abdecker (Wasenmeister), auf dem von genannter Behörde bestimmten Wasenplatz oder privatim ausserhalb des Wasenplatzes, aber unter Aufsicht des Abdeckers, zu geschehen.

Verscharrungspflichtig sind alle diejenigen ganzen Tiere, welche in die Versicherung aufgenommen worden sind. Von der Anzeige an den Abdecker und der Mitwirkung oder Aufsicht durch denselben kann nur bei der Verscharrung von Kälbern Umgang genommen werden.

§ 2. Das Eingraben ganzer Kadaver und Fleischpartien auf dem Wasenplatz wird in geschlossener Reihenfolge durch den Wasenmeister oder dessen Stellvertreter besorgt.

§ 3. Beide Funktionäre stehen unter der Oberaufsicht des Gemeinderates.

§ 4. Die in den Schlachthäusern aufgestellten Gefässe, welche zur Aufnahme von ungeniessbar erklärten Fleischabfällen dienen, sind vom Abdecker nach Weisung des Fleischschauers je nach Bedürfnis, aber jede Woche mindestens einmal, abzuholen, und ist der Inhalt dieser Gefässe auf dem Wasenplatz zu vergraben.

Die Aufsicht über regelmässige Abfuhr aus den Schlachthäusern ist dem Fleischschauer übertragen.

§ 5. Der Abdecker hat bezüglichen Aufträgen des Fleischschauers und des Bezirkstierarztes sofort Folge zu leisten.

§ 6. Wenn ganze Stücke Rindvieh oder Pferde zu verscharren sind, hat der Abdecker eventuell nach Weisung des behandelnden Tierarztes einen Metzger zum Verteilen des Kadavers beizuziehen.

§ 7. Der Abdecker hat auf Verlangen auch die ihm von Privaten übergebenen kleinen Tierkadaver beförderlichst auf dem Wasenplatz zu verscharren.

§ 8. Das Eingraben ganzer Kadaver und Fleischpartien hat in solcher Tiefe zu geschehen, dass über die sämtlichen vergrabenen Objekte eine Erdschicht von 1 Meter gelegt werden kann; kleinere Haustiere sollen 60 cm überdeckt sein. Diese Decke muss festgetreten und nötigenfalls mit Kalk, Petrol etc. desinfiziert werden.

§ 9. Die Kosten für erforderliche Denaturierungsmittel bestreitet die Munizipalgemeinde. Der Abdecker hat für Abholen und Verscharren von Tieren und von Abfällen aus den Schlachthäusern Anspruch auf besondere Taxen, welche vom Gemeinderat genauer festzusetzen sind.

Die Kosten für das Verscharren von Gross- und Kleinvieh fallen je zur Hälfte zu Lasten der Besitzer einer- und der Munizipalkasse anderseits. Die blosse Aufsicht durch den Abdecker und die Abfuhr aus den Schlachthäusern bestreitet die Munizipalkasse ganz; das Verscharren kleiner Tiere ist von den Besitzern mit Fr. 2 per Stück zu entschädigen.

§ 10. Kleinere tote Tiere wie Hunde, Katzen, Kaninchen etc. dürfen nicht in die öffentlichen Gewässer versenkt, dieselben müssen verscharrt werden.

§ 11. Der Abdecker führt ein genaues Verzeichnis über Zahl und Art sämtlicher von ihm verscharrten Objekte und deren Eigentümer. Dieses Verzeichnis ist je vierteljährlich bei Anlass seiner Rechnungsstellung der Gesundheitskommission zur Kontrolle vorzulegen.

§ 12. Der Gemeinderat ist befugt, den Abdecker bei Pflichtvernachlässigung oder Dienstverweigerung zu büssen oder seiner Stelle vor Ablauf der Dienstdauer zu entheben.

§ 13. Uebertretungen der in diesem Reglemente aufgestellten Bestimmungen haben Ueberweisung an den Gemeinderat zur Folge.

Ausland — Étranger.

Italia.

Legge concernente le frodi nella preparazione e nel commercio dei vini.

(Del 11 luglio 1904.)

Art. 1. Sono considerati vini genuini soltanto quelli ottenuti dalla fermentazione alcoolica del mosto di uva fresca o leggermente appassita:

Tutti gli altri vini, compresi quelli ottenuti con uve secche, sono considerati non genuini, agli effetti della presente legge e di ogni altra legge penale.

Col regolamento da approvarsi o da modificarsi con R. decreto, sentiti il Consiglio superiore di sanità e il Consiglio di Stato, saranno stabiliti i trattamenti con-

sentiti per la preparazione, correzione e conservazione dei vini da considerarsi come genuini.

Art. 2. La preparazione a scopo di vendita ed il commercio dei vini non genuini sono vietati; e chiunque prepara a scopo di vendita, pone in vendita o mette altrimenti in commercio o somministra come compenso ai propri dipendenti vini non genuini è soggetto, fuori dei casi previsti dagli articoli 295, 319 e 322 del Codice penale, alla multa fissa di L. 100, oltre alla multa proporzionale di L. 5 per ogni ettolitro o frazione di ettolitro.

Nel caso di recidiva, ferma la multa proporzionale, la multa fissa potrà estendersi fino a L. 1000 ed in caso di seconda recidiva vi sarà aggiunta la sospensione dal commercio o dall'esercizio per un periodo di tempo da tre a sei mesi.

La facoltà dell'autorità di pubblica sicurezza di sospendere la licenza di esercizio da uno a tre mesi si estende al caso di prima contravvenzione o di prima recidiva, contemplate nel comma precedente.

Sono considerati come preparati a scopo di commercio i vini non genuini esistenti nelle cantine, nei depositi e magazzini dei commercianti e negli esercizi di dita all'ingrosso e al minuto.

I vini dichiarati non genuini veranno denaturati, nel modo che stabilirà il regolamento.

Art. 3. Chiunque prepara a scopo di vendita, vende, pone in vendita o mette altrimenti in commercio sostanze qualificate come atte a produrre o colorire artificialmente i vini, è punito con la multa non minore di L. 500.

Art. 4. Chiunque annunzia a voce, o mediante pubblicazioni scritte a stampa, di qualsiasi genere, la vendita di sostanze indicate nell'articolo precedente, è punito con la multa da L. 50 a L. 500.

Alla stessa pena soggiace, a seconda dei casi, il tipografo, l'editore, o proprietario del giornale, o l'assuntore della pubblicità, quando non possa o non voglia dichiarare da chi ha ricevuto l'incarico di stampare o di pubblicare l'annuncio.

Art. 5. Chiunque prepara a scopo di vendita, vende o pone in vendita o mette altrimenti in commercio liquidi zuccherini, alcoolici o zuccherini-alcoolici ottenuti da frutta dolci, i quali siano o si presumano destinati alla preparazione dei vini non genuini, od al taglio con vini genuini, è punito colle pene stabilite dall'articolo 2.

Sono presunti come destinati alla preparazione di vini non genuini od al taglio con vini genuini i liquidi anzidetti esistenti nelle cantine, nei depositi o magazzini dei commercianti o negli esercizi di vendita all'ingrosso o al minuto.

La merce sarà distrutta.

Art. 6. Chiunque commercia o fa spaccio di vino o di liquidi, di cui all'articolo precedente, è tenuto, ovunque la merce si trovi, a fornire, dietro pagamento al prezzo corrente di vendita, campioni ad ogni richiesta di speciali agenti incaricati dal Ministero d'Agricoltura, Industria e Commercio, dall'Autorità sanitaria o finanziaria.

In caso di assenza o di rifiuto da parte del proprietario o del suo rappresentante, i campioni saranno prelevati d'ufficio coll'intervento del pretore o del giudice conciliatore o di uno degli ufficiali di polizia giudiziaria, indicati nel titolo secondo, capo secondo, libro 1° del Codice di procedura penale.

In caso di rifiuto il contravventore sarà punito con l'ammenda da 50 à 200 lire

Art. 7. Le associazioni di viticultori, di produttori e di commercianti di vini, le cooperative di consumo e di produzione, i circoli enofili, i comizi e sindacati agrari, possono, se legalmente costituiti, far prelevare campioni di vino presso chiunque ne faccia vendita o commercio, sempre quando vi siano fondati indizi che il vino non sia genuino, a mezzo degli agenti governativi indicati nell'articolo 6.

Art. 8. Le stazioni agrarie e i laboratorî di chimica agraria, nonchè gli istituti enologici alla dipendenza del Ministero di Agricoltura, Industria e Commercio, come pure i laboratorî chimici compartimentali delle gabelle e quelli municipali, sono obbligati di eseguire le analisi dei vini che si sospettano non genuini, se l'analisi sia richiesta dalla pubblica autorità o si tratti del caso preveduto dall'articolo precedente.

Le modalità concernenti il prelevamento dei campioni e la presentazione dei vini destinati all'analisi saranno stabilite dal regolamento.

I certificati di analisi saranno rilasciati in esenzione di tassa di bollo.

Art. 9. Quando agli effetti giudiziali od amministrativi portati dalla presente legge, occorra una revisione di analisi, questa sarà fatta dal laboratorio della Direzione generale di sanità o da quello centrale delle gabelle o da quegli altri Istituti che verranno appositamente indicati con decreto Ministeriale.

La revisione dell'analisi è definitiva.

Art. 10. Qualora le infrazioni riguardino vini presentati per essere spediti fuori del Regno, la multa proporzionale sarà elevata a L. 10 per ogni ettolitro e le pene stabilite dal Codice penale o dalla presente legge saranno applicate al massimo.

Art. 11. Quando vi sia ragionevole timore che i vini in partenza da un porto, con destinazione ad altro porto del Regno, sieno invece destinati all'estero, o che i vini nazionali o nazionalizzati che rientrano nel Regno per via di mare, abbiano subito sostituzioni o adulterazioni durante il viaggio, le dogane devono prelevare i campioni per le relative analisi.

Art. 12. I vini esteri sono esclusi dai punti franchi e non possono essere oggetto, nel Regno, di alcuna manipolazione, taglio o miscuglio. Ai contravventori sono applicabili le sanzioni stabilite dall'articolo 2 della presente legge.

I vini in arrivo dall'estero, contenuti in recipienti portanti indicazioni tali da farli ritenere di produzione italiana saranno confiscati.

Art. 13. Le sentenze di condanna saranno, a spese dei condannati, pubblicate in giornali locali ed affisse all'albo della Camera di Commercio, del Comune e dei Comizi agrari della provincia dove è la residenza dei trasgressori, e per i casi contemplati all'articolo 10 anche nell'albo dei Consolati italiani del paese di destinazione del vino.

Art. 14. Le disposizioni dell'articolo 2 non si applicano al vinello ottenuto dalla fermentazione o dall'esaurimento con acqua delle vinacce di uve fresche purchè sia venduto sotto la denominazione di vinello.

Art. 15. La metà del prodotto delle multe e delle ammende riscosse sarà divisa fra i funzionari e gli agenti che avranno contribuito ad accertare la contravvenzione.

Il resto è dovuto al Tesoro.

Art. 16. L'esecuzione della presente legge spetta al Ministero d'Agricoltura, Industria e Commercio ed a quelli dell'Interno e delle Finanze, nell'ambito delle rispettive competenze ed attribuzioni che saranno coordinate col regolamento.

A tal fine nel bilancio della spesa di ciascuno di detti Ministeri sarà stanziata annualmente, in opposito capitolo, la somma di L. 50,000.

Art. 17. Coll'entrata in vigore della presente legge rimane abrogata la legge del 25 marzo 1900, n. 100.

Finchè non sarà approvato il regolamento per l'esecuzione della presente legge, rimarrà in vigore, in quanto è applicabile, il regolamento approvato con R. decreto 25 novembre 1900, n. 450, e modificato con RR. decreti 3 marzo 1901, n. 80, et 15 dicembre 1901, n. 520.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 12** Bern, 30. März 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 177. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 179. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 182. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Jahre 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant l'année 1904, Pag. 180.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 183. — Ausland - Etranger, Pag. 184.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. St. Gallen Verordnung betreffend die Kostkinder, Pag. 186. — Verordnung betreffend die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f, Pag. 188. — Kreisschreiben der Sanitätskommission über die beiden vorerwähnten Verordnungen, Pag. 188. — Ausland - Etranger. Deutsches Reich. Süssstoffgesetz, Pag. 190.

Varia, Pag. 192. — *Bibliographie*, Pag. 192.

11. Woche 05 12. bis 18. März 11e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	16	90 10	—	53 10	16 1	6 2	2	2	5	3	—1	357
Basel	124,392	15	63 6	—1	37 1	3	2	—	4	3	8	—	201
Genève (agglomération) [1]	112,736	19	43 1	5	40 1	4	1	1	8	4	5	—1	21
Bern	70,339	13	43 4	1 1	27 5	4	1	—	2 3	2	4	—	18 2
Lausanne	51,986	9	25 6	—	17 6	4 1	3 1	—	1	1 1	4	—	84
St. Gallen mit Tablat	50,625	11	29 2	2 2	14 2	5	2	—	—1	—	6	—1	6
Chaux-de-Fonds	39,608	5	21	1	13 1	6	3 1	1	—	—	3	2	4
Luzern	32,801	12	28	—	13 5	2	—	—	1	1	1 1	1 1	9 3
Winterthur	25,066	2	10	1	6 2	—	—	—	—	—2	—	2	4
Biel	25,394	2	5	—	3 3	1	—	—	—2	—	1	—	21
Neuchâtel	22,350	3	9 3	—	6 2	3	—	1	2 1	—	—	—	31
Fribourg	17,016	—	13	—	11 2	2	—1	—	4 1	—	4	—	3
Schaffhausen	16,221	3	4	—	9 2	3	1	—	—	1	3 1	—	41
Herisau	14,131	3	4	—	7	—	—	—	2	—	—	1	4
Locle	13,118	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—
Vevey	13,076	2	4 1	—	10	—	1	—	—	—	4	—	6
Chur	12,284	—	7	—	5 1	2	—	—	2	—	1	1	1 1
Solothurn	10,703	—	9	—	6 5	1 1	1 1	1	1 2	—	—	—	3 2
Total	826,879	115	408	10	279	57	21	6	29	17	47	8	151
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			33	4	48	3	6	—	10	3	2	4	23

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
18. März 1905 25,7 ‰	23,3	27,2	27,7	17,6 ‰	18,2	16,2	14,7
11. „ „ 25,3 „	23,9	25,7	25,9	17,5 „	17,9	16,1	15,7
4. „ „ 24,4 „	26,9	25,7	28,2	20,6 „	15,6	18,8	16,2
25. Febr. „ 25,0 „	25,4	26,5	26,6	19,8 „	16,9	18,6	13,9

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 12. bis zum *(au)* 18. März 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	369	39	7	3	48	9	31	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	7	2	2	2	1	2	1
Total	395	46	9	5	50	10	33	1
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	77	24	4	3	7	4	12	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	24	6	2	2	2	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	34	26	3	2	2	1	—	—	8	9
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	15	19	5	11	—	—	1	2	3	4
„ 5—19 „ . .	9	10	2	1	—	3	2	2	1	—
„ 20—39 „ . .	24	21	—	3	9	8	2	2	2	—
„ 40—59 „ . .	32	32	—	—	9	6	3	1	3	4
„ 60—79 „ . .	48	41	—	—	—	1	2	1	6	7
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	8	8	—	—	—	—	1	1	1	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	170	157	10	17	20	19	11	9	24	25

Eine **Sektion** fand statt in 79 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 79 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
8	5	43	30	in dans Fällen cas

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 12. bis - au 18. März		1904 v. - du 13 bis - au 19. März		1903 v. - du 15. bis - au 21. März		1902 v. - du 16 bis - au 22. März	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	9	1	11	—	10	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	3	1	1	1	1	—
4. Diphtherie und Croup	5	2	3	2	2	1	1	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	6	—	7	—	1	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	—	1	—	1	—
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	3	1	—	2	1	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	6	—	11	2	7	—	7	—
10. Phthisis pulmonum	39	10	40	10	37	4	44	11
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	20	3	14	3	18	4	16	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	49	2	44	5	36	5	30	5
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	1	6	1	9	1	15	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	8	1	4	—	2	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	19	2	12	2	27	—	14	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	8	1	10	—	10	—	5	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	133	19	150	24	109	23	112	25
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	6	2	7	1	9	6	12	7
20. Selbstmord — *Suicides*	4	—	5	1	9	2	7	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	—	—	1	1	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	1	—		—	—	—	—
Total	**327**	**48**	**334**	**53**	**294**	**49**	**272**	**55**

Alkoholismus 8 Fälle - *cas (7 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 3 Fälle - „ *(1 „ — „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 8 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
12. März 1905	703,0	13	SW	0	Bewölkt — *nuageux*	5 1/2
13. „ „	708,0	10	SW	2	Bewölkt — *nuageux*	6 1/4
14. „ „	707,4	5	W	2	Regen — *pluie*	0 1/4
15. „ „	704,8	8	W	0	Bedeckt — *couvert*	0 1/4
16. „ „	702,6	4	SW	0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
17. „ „	710,1	8	SW	1	Bewölkt — *nuageux*	7
18. „ „	708,0	5	SW	0	Regen — *pluie*	0

Bulletin über die Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des naissances et des décès dans les

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 30 concernent les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1904 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1904*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen / *Total*	darunter im 1. Lebensjahre / *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infek. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	169,410	1477	4379 518	146 40	2216 394	574 54	13,1	— 1	17	15 5	27 6	11	5 1	8 4	7 7
2. Basel . .	120,897	1032	3085 279	99 19	1662 193	430 17	13,7	—	133 4	7	20 3	12 1	2	6 1	6 1
3. Genève* .	110,954	1068	2095 77	99 8	1788 193	239 7	16,1	—	1 1	6 1	10 2	18	3 1	6 1	15 3
4. Bern . . .	68,958	788	1929 268	68 41	1052 405	234 39	15,3	—	23 5	6	6 3	36 1	— 2	29 6	3 3
5. Lausanne .	50,792	518	1097 184	31 10	732 280	138 29	14,4	—	7 1	1	7 3	21 3	1	24 12	6 1
6. St. Gallen **	49,508	532	1344 193	61 13	801 179	242 35	16,2	—	3 1	— 1	10 7	13	5 2	1 2	6 5
7. Chaux-de-F.	38,784	277	894 9	36	587 14	159 2	15,1	3	7	24	6	11	2	2	4
8. Luzern . .	31,992	305	870 20	45 7	442 128	94 4	13 8	—	9	7 3	5	1	— 1	2	2
9. Winterthur.	24,443	204	505 9	19	311 106	58 1	12,7	—	9	4 2	3 1	—	—	—	1
10. Biel . . .	24,615	215	530 14	18 1	317 79	69 7	12,9	—	6	1 1	4 2	5	—	1 3	2 3
11. Neuchâtel .	22,012	181	489 203	15 10	293 72	72 15	13,3	—	4	1 2	2 3	4	—	—	1 3
12. Fribourg .	16,741	149	501 12	23	410 53	109 2	24,5	—	52	1	11	2	—	8	1
13. Schaffhausen	16,009	127	367 4	17 1	223 62	43 7	13,9	—	8 2	1	— 2	2	2	—	1
14. Herisau . .	13,991	159	346 8	21 4	245 25	48	17,5	—	—	2	8	—	—	1	—
15. Locle . . .	12,994	107	326 2	13	215 10	69 1	16,5	—	9 1	—	3	4	2	—	3
16. Vevey . .	12,781	135	273 7	8	177 30	56 4	13,8	—	11 1	—	1 2	—	— 1	1 1	—
17. Chur . . .	12,116	85	302 8	9 1	169 76	38 2	13,9	—	—	—	1	11	—	— 1	— 1
18. Solothurn .	10,551	73	210 13	4 5	124 144	21 8	11,8	—	—	1	— 8	—	—	1 7	— 3
Total	807,548	7432	19542 1828	732 160	11764 2463	2693 234	14,6	3 1	299 16	77 15	124 42	151 5	22 8	90 38	58 30
Autopsien - *Autopsies*				93	4081			3	55	40	82	12	9	90	49

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen & Tablat.

grössern städtischen Gemeinden der Schweiz im Jahre 1904.

villes les plus populeuses de la Suisse en 1904.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres principaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la commune*
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme senile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*				
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
224 13	283 38	114 30	178 12	51 10	41 7	62 22	49 9	3	— 1	159 25	32 3	930 200	—	387 39	897	1
147 4	213 19	92 10	129 12	49 2	35 2	34 21	11 9	3 2	— 1	115 5	19	629 96	—	182 18	727	2
71 3	319 29	91 9	179 16	41 3	58 5	56 8	27 12	2 1	— 1	78 3	28 1	775 93	4	159 4	490	3
64 11	153 53	54 39	107 11	39 7	29 4	30 29	15 6	1	— 1	61 13	7	389 211	—	416 40	605	4
42 13	96 52	34 27	66 14	16 4	23 3	16 7	9 6	1	— 2	37 10	22	303 122	—	261 10	348	5
74 4	104 37	34 8	73 9	26 4	9 3	19 11	7 2	2	—	108 20	16	291 63	—	178 13	308	6
63	69 1	30	45 2	18 1	14	16 1	9	4	—	43 2	2	215 7	—	7	104	7
30 2	49 17	23 6	28 6	18 6	7	8 15	8 5	1	—	41 1	11	192 66	—	104 4	157	8
14 1	43 19	16 8	22 3	12 1	6	9 6	6 3	—	— 1	28	8	130 61	—	92	156	9
30 2	47 9	16 14	31 9	16 2	8 1	7 4	9 1	—	—	15 2	8 1	111 25	—	70	48	10
27 2	31 5	10 5	30 4	4	11 4	10 5	4 1	— 1	—	25 9	4 1	125 27	—	66 10	37	11
32	48 7	14	51 8	7 1	5	15 3	4 1	2	—	25 2	3	128 31	1	43	18	12
9 1	29 8	7 7	23 7	7 4	9 6	7 9	2 1	—	—	16 3	5 1	95 31	—	77	69	13
19	25 4	5	21 1	4	9 1	8 2	2	—	—	22	23	96 17	—	24 4	47	14
16	21 3	10 1	28 2	3	4	3 1	2 2	—	—	20	6	81	—	3	9	15
27 1	21 2	5 1	16 4	6 1	5	2 4	2	—	— 1	10	3	59 9	8 2	16	6	16
9 1	28 13	9 5	21 3	7 5	5 6	5 4	2	—	—	8	6 6	57 31	—	71 1	46	17
5	17 14	10 18	16 16	2 8	— 2	5 7	1 1	1	—	8 5	9	48 55	—	143 5	102	18
903 58	1596 330	574 188	1064 139	326 59	278 44	312 159	169 59	20 4	— 8	819 100	212 13	4654 1145	13 2	2299 148		
108	596	313	229	91	47	235	38	15	—	113	14	1942	—		4171	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 12. bis 18. März 1905. — *Admissions du 12 au 18 mars 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 11. März 1905 *Effectif au 11 mars 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 18. März 1905 *Effectif au 18 mars 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	960	—	3	5	—	28	1	—	—	1	—	4	6	6	2	16	15	7	2	8	73	16	193	96	953
Bern	1475	—	1	5	—	1	—	—	1	2	—	6	14	8	5	20	6	4	5	18	116	26	238	133	1423
Luzern	195	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	6	8	2	1	—	1	1	6	12	3	46	25	196
Uri	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	4	67
Schwyz	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	4	1	10	7	46
Nidwalden	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	45
Glarus	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	1	1	—	10	1	19	13	102
Zug	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	6	3	56
Fribourg	139	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	4	—	—	—	—	17	—	28	13	129
Solothurn	182	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	5	—	—	3	—	1	2	2	13	6	37	33	180
Baselstadt	607	—	—	3	—	6	—	1	—	2	—	3	8	9	4	6	7	5	—	3	40	8	105	38	591
Baselland	60	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	1	—	5	—	15	—	68
Schaffhausen	110	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	1	—	—	3	7	3	24	—	111
Appenzell A.-Rh.	95	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	21	—	30	11	109
St. Gallen	638	—	1	1	—	1	1	1	—	—	—	2	6	1	3	7	3	1	3	2	93	11	137	81	633
Graubünden	118	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	7	—	2	—	1	—	2	15	2	32	17	116
Aargau	223	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	5	1	2	15	2	32	27	213
Thurgau	190	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	2	2	1	2	16	3	33	6	191
Tessin	95	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	1	—	1	4	—	12	7	94
Vaud	534	—	2	—	1	1	1	—	3	1	—	1	5	2	1	17	4	—	—	4	64	5	112	62	530
Valais	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	4	18
Neuchâtel	338	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	8	4	1	1	2	38	10	73	36	346
Genève	607	—	4	4	5	1	1	—	—	3	—	8	3	13	2	20	8	2	—	6	25	3	108	5	614
Total	6896	—	11	24	6	47	8	3	4	9	—	35	72	59	32	122	54	35	18	61	600	103	1303	622	6831

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 19. bis 25. März 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 19 au 25 mars 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncé.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	6 [1]	77 [2]	20 [3]	—	14 [4]	5 [5]	—	—	2 [6]	—	—
Bern	Epid.[7]	43 [8]	24 [9]	—	17 [10]	10 [11]	Epid. [12]	—	—	—	—
Luzern	—	17 [13]	32 [14]	—	10 [15]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	2 [16]	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	1 [17]	—	—	—	—	—	—	—	—	18 [18]
Zug	—	1 [19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [20]	—	—	19 [21]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	2	14	—	4	8	13	1	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1 [22]	—	—	1 [22]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	1 [23]	—	2 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	7 [25]	58 [26]	—	9 [27]	12 [28]	—	—	3 [29]	—	—
Graubünden	1 [30]	4 [31]	—	—	7 [32]	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	23 [33]	3 [34]	—	2 [35]	3 [36]	—	—	1 [37]	—	—
Thurgau	—	4	16	—	5	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	21	10	—	30 [38]	épid.	—	1	2	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	4 [39]	22 [40]	14 [41]	2 [42]	4 [43]	5 [44]	—	—	—	—	—
Genève	—	—	7 [45]	—	—	—	—	1 [46]	—	—	—

* Woche vom 12.—18. März 1905.

[1] 3 in Zürich, 2 in Stäfa, 1 in Bauma. — [2] 31 in Zürich, 6 in Obfelden, 5 in Erlenbach, 4 in Uster, je 3 in Schwamendingen, Ottenbach, Oberwinterthur und Winterthur, je 2 in Nürensdorf, Klein-Andelfingen und Hedingen, je 1 in Oerlikon, Aeugst, Adliswil, Rüschlikon, Wädenswil, Meilen, Dübendorf, Neftenbach, Turbenthal, Veltheim, Benken, Feuerthalen. — [3] 4 in Thalwil, je 3 in Oerlikon und Wülflingen, je 2 in Oberwinterthur, Turbenthal, Raat und Russikon, je 1 in Ober-Stammheim und Wald. — [4] 7 in Zürich, 3 in Winterthur, je 2 in Wädenswil und Uster. — [5] 3 in Zürich, 2 in Schleinikon. — [6] Je 1 in Zürich und Stäfa. — [7] In Wohlen; ausserdem 2 in Cortébert. — [8] 13 in Bern, 10 in Huttwil, je 2 in Ersigen, Gysenstein, Niederwichtrach, Walkringen und Mühlethurnen, je 1 in Burgdorf, Hasle, Breuleux, Mirchel, Malleray, Gelterfingen, Riggisberg, Rüeggisberg, Friswil und Thörigen. — [9] 19 in Rüeggisberg, 3 in Krauchthal, je 1 in Büren und Bern. — [10] Je 3 in Roggwil und Saignelégier, je 2 in Büren, Delsberg und Interlaken, je 1 in Rapperswil, Kirchlindach, Wengi, Malleray und Huttwil. — [11] 9 in Laufen, 1 in Courtelary. — [12] In Roggwil und Herzogen-

buchsee; ausserdem 1 in Riggisberg. — [13] 8 in Hohenrain, 5 in Luzern, je 1 in Dierikon, Ebikon, Pfeffikon und Grossdietwil. — [14] 11 in Grosswangen, 9 in Luzern, 6 in Pfeffikon, 5 in Schötz, 1 in Buchrain. — [15] 5 in Luzern, 2 in Neuenkirch, je 1 in Ebikon, Hochdorf, Triengen. — [16] In Hergiswil. — [17] In Niederurnen. — [18] In Ennenda. — [19] In Cham. — [20] 2 à Guin, 1 à Fribourg. — [21] 5 à Ecuvillens, 2 à Gurmels, 2 à Romont, 1 à Schwemmi, 1 à Chiètres, 1 à Fribourg, 1 à Klein-Bösingen, 1 à Morat, 1 à Guin, 1 à Aumont, 1 à Matran, 1 à Prez-Siviriez, 1 à Ammeissmühle. — [22] In Schaffhausen. — [23] In Gais. — [24] In Herisau. — [25] 2 in St. Gallen, je 1 in Tablat, Ragaz, Wallenstadt, Quarten und Flawil. — [26] 23 in Flawil, 11 in St. Gallen, 8 in Turbach, 5 in Tablat, 4 in Ragaz, 3 in Goldach, 2 in Rorschacherberg, je 1 in Rorschach und Kaltbrunn. — [27] 4 in Tablat, je 1 in Au, Widnau, Wartau, Wattwil und Henau. — [28] 8 in St. Gallen, 4 in Oberuzwil. — [29] Je 1 in Tablat, Balgach und Flawil. [30] In Bergün. — [31] 3 in Davos, 1 in Chur. — [32] 5 in Cierfs, je 1 in Marmels und Waltensburg. — [33] 7 in Gontenschwil, je 5 in Menziken und Meisterschwanden, je 2 in Buchs und Reinach, je 1 in Rohr und Suhr. — [34] In Wohlen. — [35] Je 1 in Densbüren und Wohlen. — [36] In Hendschiken. — [37] In Kallern. — [38] 6 à Morges, 4 à Montreux, 3 à St-Livres, 5 à Corcelles s. Payerne, 2 à Marnand, 1 à Aigle, 1 à Reverolle, 1 à Ste Croix, 1 à Boussens, 1 à Lausanne, 1 à Denges, 1 à Echichens, 1 à Missy, 1 à Montreux, 1 à la Tour-de-Peilz, 1 à Jougny. — [39] 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Couvet. — [40] 8 à Fleurier, 6 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Chézard-St-Martin, 2 à Auvernier, 2 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à Cernier. — [41] 13 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Boveresse. — [42] 1 à Couvet, 1 à Noiraigue. — [43] 3 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [44] 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Auvernier, 1 à Corcelles-Cormondrèche. — [45] A Plainpalais. — [46] A Genèveville.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 12.—18. Februar 24 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Vom 25. Februar bis 4. März sind, einer amtlichen Mitteilung zufolge, im ganzen Reiche Choleraerkrankungen nicht vorgekommen (v. S. 152).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 4.—11. Februar sind in der Kapkolonie neue Pestfälle nicht gemeldet worden; in Durban (Natal) kamen vom 29. Januar bis 11. März 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 168).

Mozambique. Zufolge einer Mitteilung vom 2. Februar ist im Bezirk Govuro die Pest ausgebrochen (v. Bulletin 1904, S. 823).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 10.—16. März wurden keine neuen Pestfälle gemeldet (v. S. 168).

Mauritius. Vom 20. Januar bis 9. Februar kamen 22 Pesterkrankungen mit 15 Todesfällen vor (v. S. 153).

Hong-Kong. Vom 12.—18. Februar wurden 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest festgestellt (v. S. 153).

Queensland. Vom 4.—11. Februar sind in Brisbane 4 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest konstatiert worden (v. S. 168).

Neu-Süd-Wales. Vom 22. Januar bis 11. Februar sind in Ulmarra (Clarence-River) 7 Pesterkrankungen gemeldet worden, wovon 3 tötlich verliefen (v. S. 169).

Britisch-Indien. Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay sind vom 16. Februar bis 16. März 122,804 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 116,819 während der vorhergehenden 4 Wochen), wovon 914 (1623) in der Präsidentschaft Madras, 23,146 (17,531) in Bengalen (ohne Kalkutta), 57,109 (56,944) in den „United Provinces", 33,528 (32,235) in Pendjab, 87 (10) in Burmah, 1809 (1908) in den Zentralen Provinzen, 956 (1253) im Staate Mysore, 1732 (2527) im Staate Hyderabad, 346 (302) in Central Indien, 3093 (2387) in Radjputana, 84 (99) in Kaschmir und 1 in Assam (v. S. 119).

In Kalkutta wurden vom 11. Februar bis 11. März 746 Pesttodesfälle angezeigt, gegenüber 312 in den vorherigen 4 Wochen (v. S. 119).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 12 au 18 février, 24 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Du 25 février au 4 mars, il n'a pas été signalé de cas de choléra dans tout l'empire (v. p. 152).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 4 au 11 février, pas de nouveaux cas de peste dans la Colonie du Cap; à Durban (Natal), il y a eu 4 cas et 4 décès du 29 janvier au 11 mars (v. p. 169).*

Mozambique. *On annonce, en date du 2 février, que la peste a éclaté dans le district de Govuro (v. Bulletin 1904, p. 823).*

Egypte. *Du 10 au 16 mars, il n'a été signalé aucun cas de peste (v. p. 169).*

Ile Maurice. *Du 20 janvier au 9 février, 22 cas de peste et 15 décès (v. p. 153).*

Hong-Kong. *Du 12 au 18 février, 2 cas de peste et 2 décès (v. p. 153).*

Queensland. *Du 4 au 11 février, il a été constaté à Brisbane 4 cas de peste et 1 décès (v. p. 169).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 22 janvier au 11 février, il a été constaté à Ulmarra (Clarence-River) 7 cas de peste et 3 décès (v. p. 169).*

Indes anglaises. *Du 16 février au 16 mars, il a été signalé en dehors de la Présidence de Bombay 122,804 décès pesteux (116,819 pendant les 4 semaines précédentes), dont 914 (1623) dans la Présidence de Madras, 23,146 (17,531) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 57,109 (56,944) dans les „United Provinces", 33,528 (32,235) dans le Pendjab, 87 (10) en Birmanie, 1809 (1908) dans les Provinces centrales, 956 (1253) dans l'Etat de Mysore, 1732 (2527) dans l'Etat d'Hydérabad, 346 (302) dans l'Inde centrale, 3093 (2387) dans le Radjputana, 84 (99) dans le Cachemire et 1 dans l'Assam (v. p. 119).*

A Calcutta il a été enregistré, du 11 février au 11 mars, 746 décès pesteux, contre 312 pendant les 4 semaines précédentes (v. p. 119).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

St. Gallen.

1. Verordnung betreffend die Kostkinder.

(Vom 3. Februar 1905.)

Wir Landammann und Regierungsrat des Kantons St. Gallen, in Anwendung von Art. 2 lit. f, Art. 3 und 15 des Gesetzes über das Sanitätswesen vom 1. Juli 1894,

verordnen:

Art. 1. Kostkinder im Sinne dieser Verordnung sind Kinder im Alter von unter drei Jahren, welche des Erwerbes wegen in Pflege genommen werden.

Art. 2. Wer ein Kostkind aufnimmt, ist verpflichtet, innert acht Tagen der Ortsgesundheitskommission davon Anzeige zu machen, ebenso, wenn das Kind wieder abgegeben wird, oder wenn dasselbe gestorben ist.

Art. 3. Die Gesundheitskommission führt ein Verzeichnis über die unter diese Verordnung fallenden Pflegeeltern und Kostkinder nach einem von der Sanitätskommission zu beziehenden Formulare.

Art. 4. Die Ortsgesundheitskommission hat dafür zu sorgen, dass jedes Kostkind jährlich zweimal, bei allfällig vorgefundenen Uebelständen öfters, besucht wird, sei es durch ein Mitglied der Kommission, sei es durch andere hiefür geeignete Persönlichkeiten (Aerzte, Frauen u. s. w.).

Art. 5. Diese Besuche sind unangemeldet zu machen. Bei denselben ist besondere Aufmerksamkeit auf die Reinlichkeit im Hause, das Bett, die Bekleidung, die Nahrung und Wartung des Kindes, sowie das Aussehen und Befinden desselben zu richten.

Art. 6. Ueber jeden Besuch wird der Ortsgesundheitskommission Bericht erstattet. Diese wird bei vorhandenen Uebelständen zunächst durch Belehrung und Mahnung auf beförderliche Beseitigung derselben hinwirken. Wenn dieses Mittel erfolglos ist oder eine allfällig vorhandene Gefährdung sofortiges Einschreiten verlangt oder Strafverfolgung einzutreten hat, macht die Gesundheitskommission ohne Verzug dem Bezirksarzte Anzeige. Zuwiderhandlungen gegen die in Art. 2 vorgesehene Anzeigepflicht verzeigt sie dem Gemeinderate.

Im Jahresbericht der Ortsgesundheitskommission ist über die Kostkinderverhältnisse zu referieren.

Art. 7. Der Bezirksarzt hat dem Kostkinderwesen seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Wenn er von Uebelständen Kenntnis erhält, hat er nach Prüfung der Verhältnisse durch sachgemässe Weisungen auf Abhülfe zu dringen und wenn solche erfolglos sind oder die in Art. 8 erwähnten Voraussetzungen zutreffen, der Sanitätskommission Mitteilung zu machen. Bei Delikten, die unter das Strafgesetz fallen, macht er dem Bezirksamt Anzeige.

Art. 8. Die Aufnahme und Verpflegung von Kostkindern kann von der Sanitätskommission verboten werden, wenn

a) die betreffende Persönlichkeit einen schlechten Leumund geniesst, oder sich aus andern Gründen (Alter, Gesundheits- und Wohnungsverhältnisse u. s. w.) zur Kinderpflege nicht eignet;

b) der in Art. 2 vorgeschriebenen Anzeigepflicht wiederholt nicht nachgelebt wurde;

c) Uebelstände der Versorgung, die gerügt worden sind, nicht innert angemessener Frist beseitigt wurden;

d) gehäufte Todesfälle unter den Pflegekindern auftreten.

Art. 9. Zuwiderhandlungen gegen die in Art. 2 vorgeschriebene Anzeigepflicht werden vom Gemeinderat mit Geldstrafe bis auf Fr. 100, im Rückfalle bis auf Fr. 150 bestraft. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des Strafgesetzes vorbehalten.

Art. 10. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1905 in Kraft.

2. Verordnung betreffend die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f.

(Vom 3. Januar 1905.)

Wir Landammann und Regierungsrat des Kantons St. Gallen, in Ergänzung der Verordnung betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln vom 1. Juni 1895, in Anwendung von Art. 2 lit. a und b, sowie Art. 3 und 15 des Gesetzes über das Sanitätswesen vom 1. Januar 1894,

verordnen:

Art. 1. Die Verwendung von chemischen Zusätzen zur Konservierung von Fleischwaren (Borsäure und deren Salzen, schwefliger Säure und deren Salzen, Formaldehyd u. s. w.), ausgenommen Kochsalz und Salpeter, ist verboten.

Art. 2. Fleischwaren, welche verbotene chemische Zusätze enthalten, dürfen nicht verkauft werden und sind vorsorglich mit Beschlag zu belegen. Ueber ihre weitere Verwendung entscheidet in jedem einzelnen Falle die Sanitätskommission.

Art. 3. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden, sofern nicht ein mit höherer Strafe bedrohtes Delikt vorliegt, nach Art. 92 der Verordnung betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln vom 1. Juni 1895 durch den Gemeinderat mit einer Busse von Fr. 5 bis 100, im Rückfalle bis auf Fr. 150, bestraft.

Art. 4. Diese Verordnung tritt mit 1. März 1905 in Kraft.

3. Kreisschreiben der Sanitätskommission an die Ortsgesundheitskommissionen über die Verordnung betreffend die Kostkinder und die Verordnung betreffend die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f.

(Vom 9. März 1905.)

Zu den Verordnungen betreffend die Kostkinder vom 3. Februar 1905 und die Konservierung von Fleischwaren mit Borsäure u. s. f. vom 3. Januar 1905 haben wir folgende Bemerkungen zu machen.

Die Veranlassung zum Erlasse der erstern bot die Beobachtung, dass es mit dem Kostkinderwesen vielerorts noch recht schlecht bestellt ist, indem sich Personen mit der Uebernahme und Verpflegung von Kost- oder Verdingkindern befassen, denen für diese Aufgabe die nötige Eignung abgeht und deren Augenmerk in erster Linie darauf gerichtet ist, möglichst viel an dem ihnen zukommenden Kostgeld zu verdienen.

Die Folge dieser Verhältnisse ist dann die, dass die Kinder mangelhaft besorgt werden und dass die Sterblichkeit unter ihnen eine abnorm hohe ist. Wir hoffen nun dadurch, dass das Kostkinderwesen einer intensiveren Beaufsichtigung unterstellt wird, eine Besserung in demselben zu erzielen und sprechen die Erwartung aus, dass Sie der neuen Ihnen überbundenen Aufgabe mit Eifer und Verständnis nachleben werden.

Es könnte auffallen, dass die Verordnung nur auf Kinder unter drei Jahren Rücksicht nimmt. Diese Beschränkung hat ihren Grund darin, dass durch das Gesetz betreffend die Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen vom 28. Dezember 1896 für die betreffenden Kinder, die das dritte Altersjahr bereits zurückgelegt haben, gesorgt ist und besondere Kommissionen vorgesehen wurden, deren Kompetenzen unter Umständen mit denjenigen der Gesundheitskommissionen kollidieren könnten. Ueberdies sind es hauptsächlich die jüngern Kostkinder, deren Pflege einer strengern Ueberwachung bedarf.

Dadurch, dass gemäss Art. 4 die Beaufsichtigung der Kostkinder auch ausserhalb den Gesundheitskommissionen stehenden Persönlichkeiten übertragen werden kann, sollten einerseits die Gesundheitskommissionen entlastet, anderseits ihnen die Möglichkeit geboten werden, mit der Aufsicht Personen zu betrauen, die kraft ihres Berufes oder ihrer Stellung (Aerzte, Krankenschwestern, Frauen) zu dieser Aufgabe besonders befähigt erscheinen.

Die Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1905 in Kraft, damit den Gesundheitskommissionen Gelegenheit geboten ist, sich für ihre Aufgabe vorzubereiten. Das in Art. 3 vorgesehene Formular kann im Laufe des Monats April von uns bezogen werden, ebenso die erforderliche Zahl von Exemplaren dieser Verordnung, da vorgesehen ist, dass alle Personen, welche sich mit der Pflege von Kostkindern oder deren Beaufsichtigung beschäftigen, ein Exemplar der letztern erhalten sollen.

* * *

Die Erfahrung, dass Borsäure und andere chemische Mittel, speziell bei von auswärts eingeführten Fleisch- und Wurstwaren, ab und zu verwendet werden, um diese länger haltbar zu machen, veranlasste uns, beim Regierungsrate ein Verbot derartiger Zusätze, ausgenommen Kochsalz und Salpeter, zu den genannten Nahrungsmitteln zu erwirken. Diese Chemikalien sind, wenn sie in den Magen gelangen, für die menschliche Gesundheit nicht gleichgültig und sollen daher nicht zur Konservierung von Nahrungsmitteln verwendet werden. Als Zusatz zu Wein und Bier ist die Borsäure bereits verboten (Art. 65 und 77 der Lebensmittelverordnung).

Da die Möglichkeit besteht, durch Auswaschen Fleischwaren von Borsäure u. s. f. zu befreien, ohne dass deren Verwendbarkeit als Nahrungsmittel beeinträchtigt wird, so ist der Entscheid über die weitere Ver-

wendung mit Beschlag belegter derartiger Nahrungsmittel der Sanitätskommission vorbehalten worden, welche sich in dieser Frage mit dem Kantonschemiker ins Einvernehmen setzen wird.

Ausland — Étranger.

Deutsches Reich.

Süssstoffgesetz.

(Vom 7. Juli 1902.)

§ 1. Süssstoff im Sinne dieses Gesetzes sind alle auf künstlichem Wege gewonnenen Stoffe, welche als Süssmittel dienen können und eine höhere Süsskraft als raffinierter Rohr- oder Rübenzucker, aber nicht entsprechenden Nährwert besitzen.

§ 2. Soweit nicht in den §§ 3—5 Ausnahmen zugelassen sind, ist es verboten:

a) Süssstoff herzustellen oder Nahrungs- oder Genussmitteln bei deren gewerblicher Herstellung zuzusetzen;

b) Süssstoff oder süssstoffhaltige Nahrungs- oder Genussmittel aus dem Ausland einzuführen;

c) Süssstoff oder süssstoffhaltige Nahrungs- oder Genussmittel feilzuhalten oder zu verkaufen.

§ 3. Nach näherer Bestimmung des Bundesrats ist für die Herstellung oder die Einfuhr von Süssstoff die Ermächtigung einem oder mehreren Gewerbetreibenden zu geben.

Die Ermächtigung ist unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs zu erteilen und der Geschäftsbetrieb des Berechtigten unter dauernde amtliche Ueberwachung zu stellen. Auch hat der Bundesrat in diesem Falle zu bestimmen, dass bei dem Verkaufe des Süssstoffs ein gewisser Preis nicht überschritten werden sowie ob und unter welchen Bedingungen eine Ausfuhr von Süssstoff in das Ausland erfolgen darf.

§ 4. Die Abgabe des gemäss § 3 hergestellten oder eingeführten Süssstoffs im Inland ist nur an Apotheken und an solche Personen gestattet, welche die amtliche Erlaubnis zum Bezuge von Süssstoff besitzen.

Diese Erlaubnis ist nur zu erteilen:

a) an Personen, welche den Süssstoff zu wissenschaftlichen Zwecken verwenden wollen;

b) an Gewerbetreibende zum Zwecke der Herstellung von bestimmten Waren, für welche die Zusetzung von Süssstoff aus einem die Verwendung von Zucker ausschliessenden Grunde erforderlich ist;

c) an Leiter von Kranken-, Kur-, Pflege- und ähnlichen Anstalten zur Verwendung für die in der Anstalt befindlichen Personen;

d) an die Inhaber von Gast- und Speisewirtschaften in Kurorten, deren Besuchern der Genuss mit Zucker versüsster Lebensmittel ärztlicherseits untersagt zu werden pflegt, zur Verwendung für die im Orte befindlichen Personen.

Die Erlaubnis ist ferner nur unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und nur dann zu erteilen, wenn die Verwendung des Süssstoffs zu den angegebenen Zwecken ausreichend überwacht werden kann.

§ 5. Die Apotheken dürfen Süssstoff ausser an Personen, welche eine amtliche Erlaubnis (§ 4) besitzen, nur unter den vom Bundesrat festzustellenden Bedingungen abgeben.

Die im § 4 Abs. 2 zu b benannten Bezugsberechtigten dürfen den Süssstoff nur zur Herstellung der in der amtlichen Erlaubnis bezeichneten Waren verwenden und letztere nur an solche Abnehmer abgeben, welche derart zubereitete Waren ausdrücklich verlangen. Der Bundesrat kann bestimmen, dass diese Waren unter bestimmten Bezeichnungen und in bestimmten Verpackungen feilgehalten und abgegeben werden müssen.

Die zu c und d genannten Bezugsberechtigten dürfen Süssstoff oder unter Verwendung von Süssstoff hergestellte Nahrungs- oder Genussmittel nur innerhalb der Anstalt (zu c) oder des Orts (zu d) abgeben.

§ 6. Die vom Bundesrat zur Ausführung der Vorschriften in den §§ 3, 4 und 5 zu erlassenden Bestimmungen sind dem Reichstage bis zum 1. April 1903 vorzulegen. Sie sind ausser Kraft zu setzen, soweit der Reichstag dies verlangt.

§ 7. Wer der Vorschrift des § 2 vorsätzlich zuwiderhandelt, wird, soweit nicht die Bestimmungen des Vereinszollgesetzes Platz greifen, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Ist die Handlung aus Fahrlässigkeit begangen worden, so tritt Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder Haft ein.

§ 8. Der Strafe des § 7 Abs. 1 unterliegen auch diejenigen, in deren Besitz oder Gewahrsam Süssstoff in Mengen von mehr als 50 g vorgefunden wird, sofern sie nicht den Nachweis erbringen, dass sie den Süssstoff nach Inkrafttreten dieses Gesetzes von einer zur Abgabe befugten Person bezogen haben.

Ist in solchen Fällen den Umständen nach anzunehmen, dass der vorgefundene Süssstoff nicht verbotswidrig hergestellt oder eingeführt worden ist, so tritt statt der Strafe des § 7 Abs. 1 diejenige des Abs. 2 daselbst ein.

§ 9. In den Fällen des § 7 und § 8 ist neben der Strafe auf Einziehung der Gegenstände zu erkennen, mit Bezug auf welche die Zuwiderhandlung begangen worden ist.

Ist die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen und öffentlich oder den Beteiligten besonders bekannt gemachten Verwaltungsvorschriften werden mit einer Ordnungsstrafe von einer bis zu dreihundert Mark geahndet.

§ 11. Den Inhabern der Süssstofffabriken, die als solche bereits vor dem 1. Januar 1901 betrieben worden sind und diese Fabrikation auch innerhalb der Zeit vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 fortgesetzt haben, wird eine vom Bundesrat unter Ausschluss des Rechtswegs festzustellende Entschädigung gewährt.

Die Entschädigung soll das Sechsfache eines Jahresgewinns nach dem Durchschnitt der Betriebsjahre 1898/99, 1899/1900, 1900/1901 unter Annahme der Gewinnhöhe von vier Mark für jedes Kilogramm des innerhalb dieser Zeit hergestellten chemisch-reinen Süssstoffs betragen.

Wird der Inhaber einer Süssstofffabrik gemäss § 3 zur Herstellung von Süssstoff für eigene Rechnung ermächtigt, so tritt eine entsprechende Verminderung der Entschädigung ein; wird die Ermächtigung widerrufen, so ist die Entschädigung entsprechend nachzuvergüten.

Die Inhaber der Fabriken sind verpflichtet, von der ihnen gewährten Entschädigung ihren Beamten und Arbeitern, die infolge des Verbots aus ihrer Be-

schäftigung entlassen werden, eine Entschädigung zu gewähren, die bei Arbeitern dem von ihnen in den letzten drei Monaten vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bezogenen durchschnittlichen Arbeitsverdienste, bei Beamten dem von ihnen in den letzten sechs Monaten vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bezogenen Gehalt entspricht.

Streitigkeiten zwischen den Inhabern der Fabriken einerseits und den Beamten oder Arbeitern andererseits werden von der für Lohnstreitigkeiten zuständigen Instanz entschieden.

§ 12. Der Reichskanzler ist befugt, von dem Tage der Publikation dieses Gesetzes ab, den einzelnen Fabriken den von ihnen herzustellenden Höchstbetrag von Süssstoff vorzuschreiben.

§ 13. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1903 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte tritt das Gesetz, betreffend den Verkehr mit künstlichen Süssstoffen, vom 6. Juli 1898 ausser Kraft.

Varia.

Die 20. Jahresversammlung der **Schweizerischen odontologischen Gesellschaft** (Präsident: Paul Guye, Rue de Candolle 12, Genf) findet am 20.—22. Mai d. J. in Zürich statt.

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.

Nos remercîments aux donateurs.

Zeitschrift für schweizerische Statistik. 41. Jahrgang. 1905. Herausgegeben von der Zentralkommission der schweizerischen statistischen Gesellschaft unter Mitwirkung des eidgenössischen statistischen Bureaus. (Journal de statistique suisse. 41me année. 1905. Publié par la Commission centrale de la Société suisse de statistique avec le concours du Bureau fédéral de statistique.)

Inhalt der ersten Lieferung (Sommaire de la 1re livraison): 1. Beitrag zur Krankenversicherung. Von Dr. A. Bohren, Mathematiker. 2. Der Kredit-Verein in Basel vom Jahre 1848. Von W. Speiser in Basel. 3. Schweizer im Auslande. - Suisses à l'étranger. 4. Vorläufige Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der 1903 ins schulpflichtige Alter gelangten Kinder. Vom eidgenössischen statistischen Bureau. - Exposé préliminaire du résultat de l'examen sanitaire des enfants arrivés, en 1903, à l'âge de scolarité. Par le Bureau fédéral de statistique. 5. Das Vieh Graubündens und seine Beziehung zur brachycephalen Urrasse. Von Dr. Johannes Brügger, Tierarzt. 6. Ueber Dauererfolge bei Sanatoriumsbehandlung und den Wert von Volksheilstätten. Von Dr. Fritz Walther, prakt. Arzt. 7. Fréquence et répartition du sarcôme en Suisse de 1892 à 1901. Par le Dr. Rodolphe de Merveilleux de Neuchâtel. 8. Bibliographie.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 13** Bern, 6. April 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 193. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 195. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 198. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Januar 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de janvier 1905, Pag. 196.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 199. — Ausland - Etranger, Pag. 200.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Bestimmungen über die Zulassung zum Besuche der Kliniken an der Universität Zürich, Pag. 201. — Ticino. Decreto di modificazione della legge sulle condotte mediche, Pag. 203 — Vaud. Règlement cantonal pour la vente du lait, Pag. 204.

Varia. Bestattungswesen der Stadt Zürich, Pag. 206.

12. Woche 05 — 19. bis 25. März — 12e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	36	92 20	— 2	38 10	9 3	3	3	6	4	5 2	—	17 3
Basel	124,392	19	60 6	3	31 1	7	1	—	8 1	3	6	—	13
Genève (agglomération) [1]	112,736	17	39	2	55 5	7	4 1	1	10	4	9 2	2	25 2
Bern	70,339	16	47 5	2 1	28 11	5 3	2	2 1	6 1	1 1	2 1	1	14 7
Lausanne	51,986	14	25 2	1	27 6	5 1	2 1	2	2	1 1	5	—	15 4
St. Gallen mit Tablat	50,625	5	39 6	1 2	21 5	4 3	3	—	2	—	2 1	—	14 4
Chaux-de-Fonds	39,608	4	12	1	22	3	—	—	3	2	3	—	14 1
Luzern	32,801	—	21	—	11 2	1	1	—	1	1	1	1	6 2
Winterthur	25,066	2	6	—	8	1	—	1	1	—	—	1	5
Biel	25,394	1	13	—	6 3	2	1	—	1	—	—	— 1	4 2
Neuchâtel	22,350	3	6 1	1	6 4	1	—	—	2	—	2	—	2 4
Fribourg	17,016	—	14	—	8	2	—	—	2	—	4	—	2
Schaffhausen	16,221	4	14	—	12	5	—	—	1	—	3	—	8
Herisau	14,131	1	9	—	6 1	1	—	—	2	—	1	—	3 1
Locle	13,118	—	7	2	7	2	1	—	1	—	—	—	5
Vevey	13,076	—	9	—	6	2	1	—	—	1	—	1	3
Chur	12,284	1	6	—	9 1	2	—	—	2	—	—	—	7 1
Solothurn	10,703	2	5	—	3 1	—	1	—	—	— 1	1	—	1
Total	**826,879**	**125**	**424**	**13**	**304**	**59**	**20**	**9**	**50**	**17**	**44**	**6**	**158**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			40	5	50	10	2	1	2	3	6	1	35

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
25 März 1905	26,7 ‰	27,2	25,8	27,2	19,2 ‰	19,0	16,5	18,6
18. „ „	25,7 „	23,3	27,2	27,7	17,6 „	18,2	16,2	14,7
11. „ „	25,3 „	23,9	25,7	25,9	17,5 „	17,9	16,1	15,7
4. „ „	24,4 „	26,9	25,7	28,2	20,6 „	15,6	18,8	16,2

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **19. bis zum** *(au)* **25. März 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	376	48	11	2	54	5	36	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	34	6	4	1	8	2	10	—
Total	**410**	**54**	**15**	**3**	**62**	**7**	**46**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	88	20	5	2	16	4	15	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	33	6	4	1	—	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	34	35	10	7	1	1	1	—	1	—
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	17	21	5	5	—	—	5	3	8	7
„ 5—19 „ . .	8	11	—	—	1	4	2	2	2	2
„ 20—39 „ . .	28	23	4	—	13	9	1	1	—	1
„ 40—59 „ . .	38	35	5	2	13	7	—	3	—	—
„ 60—79 „ . .	39	44	5	5	3	—	—	2	—	—
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	7	14	—	2	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**171**	**183**	**29**	**21**	**31**	**21**	**9**	**11**	**12**	**10**

Eine **Sektion** fand statt in 97 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 97 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

in dans	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	Fällen cas
	3	11	43	37	

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 19. bis - au 25 März		1904 v. - du 20 bis - au 26 März		1903 v. - du 22. bis - au 28. März		1902 v. - du 23. bis - au 29 März	
	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	8	—	8	1	11	1	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	—	—	1	—	1	—
4. Diphtherie und Croup	4	1	7	2	1	1	2	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	5	—	3	—	5	—	9	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	1	1	—	3	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	1	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	1	1	—	3	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	1	12	—	15	1	11	—
10. Phthisis pulmonum	52	2	55	8	38	9	41	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	20	3	19	8	16	2	18	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	50	6	53	6	46	4	38	5
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	15	—	7	—	4	—	5	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	1	6	—	3	1	11	2
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	22	6	22	—	14	1	19	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	6	—	4	—	6	—	7	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	145	28	139	25	115	20	106	25
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	2	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	4	1	2	1	10	4	8	2
20. Selbstmord — *Suicides*	2	—	4	—	4	—	3	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	—	—	1	1
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—		1	1	—	—
Total	**354**	**50**	**346**	**52**	**295**	**45**	**287**	**48**

Alkoholismus 18 Fälle - *cas (15 masculins, 3 féminin).*
Syphilis 6 Fälle - „ (*1* „ *3* „ *2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 8 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr — *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
19. März 1905	713,7	11	W 0	Bewölkt — *nuageux*	8 1/4
20 „ „	711,8	12	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	10 1/2
21. „ „	708,7	12	NW 1	Bewölkt — *nuageux*	9 1/2
22. „ „	709,5	12	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	6 1/4
23. „ „	708,9	7	SW 0	Regen — *pluie*	0
24. „ „	707,7	3	SW 0	Regen — *pluie*	0 3/4
25. „ „	710,4	11	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	8

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Januar 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	78	363 37	15 3	231 34	49 5	15,4	—	1	5	1	2	—	—	1 1
2. Basel . .	124,392	53	255 21	6 1	182 16	36 2	17,2	—	—	—	4	3	—	—	—
3. Genève * .	112,736	66	179 6	10	245 11	23	25,6	—	7	—	2	6	1	—	—
4. Bern . . .	70,339	42	155 26	6 2	85 44	21 2	14,2	—	3	—	—	1	—	—	—
5. Lausanne .	51,986	22	98 15	2 1	81 21	15 1	18,3	—	8 1	—	1	—	—	—	—
6. St. Gallen **	50,625	28	96 13	2	89 9	32	20,6	—	11	—	— 1	1	—	1	—
7. Chaux-de-F.	39,608	16	61	3	51 5	11	15,1	—	2	3 2	—	—	—	1	—
8. Luzern . .	32,801	27	70 5	1 1	35 10	4 2	12,6	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Winterthur.	25,066	10	44 1	2	29 9	5	13,6	—	2 2	—	1 1	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	12	39	1	27 8	7 1	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	10	41 17	3	33 3	6 1	17,4	—	1	3	1 1	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	12	37 1	3	27 4	3	18,6	—	—	—	2	1	—	—	—
13. Schaffhausen	16,221	5	33	1	22 3	5	16,0	—	4	—	—	1	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	2	26 3	1	27 4	4 1	22,5	—	1	—	1	—	—	1	—
15. Locle . .	13,118	6	31	1	18	4	16,1	—	—	1	—	—	1	—	—
16. Vevey . .	13,076	6	28	1	22 3	6	19,8	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	6	25	1	16 7	3	15,3	—	—	—	—	—	— 1	— 1	—
18. Solothurn .	10,703	8	25	1 1	19 14	4	20,9	—	—	—	—	2	—	—	—
Total	826,879	409	1606 145	60 9	1239 205	238 15	17,6	—	40 3	12 2	13 3	17	2 1	3 1	1 1
Autopsien - *Autopsies*				5	355			—	11	4	7	3	—	1	1

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. **Janvier 1905.**

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*										
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0–1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
10 2	29 3	15 1	28 6	4 1	5 2	3	5 1	4	—	21 3	8 2	89 12	—	30 1	70	1
13	21 3	5 2	23	7	3	3 1	1	—	—	12 1	2	85 9	—	16 1	72	2
2	40 4	13	35 2	6	4 1	5	2	2	—	5	7	107 4	1	9	47	3
2	10 6	1 4	10 4	5 2	3 1	3 3	2	—	—	8 1	2	35 23	—	46 2	51	4
— 1	5 5	7 1	11 3	3 2	1	2 2	1	—	—	5	—	37 6	—	20 1	24	5
7	11 3	4 1	10	2	3	1	1	—	—	10	— 1	27 3	—	7	32	6
3	8	2	7	—	2	3 2	1	—	—	6	—	13 1	—	2	9	7
1	3 1	5 1	— 2	1	2	—	—	— 2	—	1	1	21 4	—	7 1	12	8
—	5 1	1	1	2	1	1 2	—	—	—	3	—	12 3	—	8	11	9
1	5 1	— 1	2 1	1	— 1	— 1	—	—	—	4	—	14 3	—	6	4	10
2	3	2	3	—	1	1	—	—	—	1 1	—	15 1	—	2	3	11
—	4 1	1	6	1	1	— 2	—	—	—	—	—	11 1	—	3	—	12
—	2	—	7	—	1	— 1	1	—	—	—	1 1	5 1	—	3	2	13
—	3	—	2	1	—	— 1	—	—	—	1 1	3	14 2	—	4	6	14
2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	9	—	—	3	15
1	2	—	5 1	2	—	— 1	1	—	—	3	—	8 1	-	1	—	16
1	1	1	2 1	—	—	2	1	—	—	1	3	4 4	—	7	7	17
—	— 2	— 1	3 2	1 1	3	—	— 1	—	—	2	— 1	8 6	—	14 1	7	18
45 3	153 30	57 12	156 22	37 6	30 5	25 16	16 2	6 2	—	83 7	28 5	514 84	1	185 7		
7	51	17	23	10	7	15	5	2	—	14	4	173	—		360	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 19. bis 25 März 1905 — *Admissions du 19 au 25 mars 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 18. März 1905 *Effectif au 18 mars 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 25. März 1905 *Effectif au 25 mars 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere Tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma - *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	953	—	3	16	—	6	—	—	4	2	—	7	16	1	1	23	20	11	7	7	125	13	**179**	83	857
Bern	1423	—	—	5	—	—	1	3	7	5	—	18	17	1	7	26	12	14	14	35	157	26	**224**	124	1371
Luzern	196	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	6	2	5	4	—	5	—	12	26	3	**42**	26	202
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	**3**	2	66
Schwyz	46	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	4	3	**8**	5	45
Nidwalden	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	**3**	1	43
Glarus	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	1	2	—	2	13	2	**15**	13	101
Zug	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	**7**	—	54
Fribourg	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	2	29	—	**24**	13	128
Solothurn	180	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	12	—	—	1	—	2	—	9	26	8	**36**	28	168
Baselstadt	[1] 505	—	1	5	—	9	—	—	2	—	—	6	10	9	1	10	4	2	2	7	64	12	[1] **118**	26	[1] 601
Baselland	68	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	1	—	1	9	3	**20**	—	75
Schaffhausen	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	—	—	1	1	12	3	**24**	—	124
Appenzell A.-Rh.	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	29	4	**26**	13	113
St. Gallen	633	—	—	6	—	3	—	—	—	2	—	6	18	4	7	10	—	—	—	8	139	28	**145**	86	618
Graubünden	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3	1	1	—	8	—	2	14	3	**27**	12	110
Aargau	213	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	12	—	3	—	6	8	6	33	11	**48**	41	222
Thurgau	191	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	2	—	1	4	12	4	**26**	7	197
Tessin	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	1	2	2	4	—	—	16	—	**19**	13	93
Vaud	530	—	2	3	1	6	—	—	1	5	—	6	7	3	8	17	4	6	3	8	90	10	**112**	68	528
Valais	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	8	2	**8**	8	23
Neuchâtel	346	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	9	7	3	—	5	49	10	**68**	25	331
Genève	614	—	2	4	1	—	—	—	1	6	—	8	4	5	3	16	7	1	—	4	29	7	**92**	6	569
Total	6745	—	9	45	2	28	1	3	15	21	—	74	112	53	37	142	60	70	36	120	891	155	**1274**	600	6639

[1] Ohne Kinderspital in Basel - Sans l'hôpital des enfants à Bâle.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 26. März bis 1. April 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 26 mars au 1er avril 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncé.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	7 [1]	70 [2]	14 [3]	—	17 [4]	8 [5]	—	2 [6]	1 [7]	—	—
Bern	4 [7]	30 [8]	35 [9]	1 [10]	13 [11]	—	—	1 [14]	1 [15]	—	—
Luzern	—	20 [16]	9 [17]	—	4 [18]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	4	1	2	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	1 [19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	9 [20]	7 [21]	—	20 [22]	15 [23]	—	1 [24]	—	—	—
Solothurn	—	8 [25]	—	—	4 [26]	—	—	1 [27]	—	—	—
Baselstadt	9	11	5	1	5	7	—	—	1	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	6 [28]	33 [29]	—	15 [30]	1 [31]	—	—	2 [32]	—	—
Graubünden	2	2	—	—	2	6	—		—	—	—
Aargau	—	10 [33]	—	2 [34]	7 [35]	1 [36]	—	—	—	—	
Thurgau	—	6	45	—	10	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	12	1	—	13 [37]	1	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	22 [38]	20 [39]	2 [40]	—	7 [41]	—	—	—	—	—
Genève	1 [42]	8 [42]	—	—	4 [44]	—	—	1 [45]	—	—	—

* Woche vom 19.—25. März 1905.

[1] In Zürich. — [2] 29 in Zürich, 6 in Wädenswil, je 5 in Horgen und Niederhasli, 3 in Benken, je 2 in Obfelden, Richterswil, Wallisellen, Dübendorf und Uster, je 1 in Wangen, Egg, Eglisau, Dietlikon, Altstetten, Ottenbach, Küsnacht, Gossau, Winterthur. — [3] Je 3 in Richterswil und Wülflingen, je 2 in Thalwil und Oberwinterthur, je 1 in Zürich, Oerlikon, Winterthur und Waltalingen. — [4] 7 in Zürich, je 2 in Winterthur und Eglisau, je 1 in Kappel, Erlenbach, Andelfingen, Thalheim, Bassersdorf, Unter-Embrach. — [5] 6 in Zürich, je 1 in Rüschlikon und Winterthur. — [6] Je 1 in Zürich und Ober-Engstringen. — [7] In Spiez. — [8] Je 5 in Ersigen und Breuleux, 4 in Trub, je 3 in Bern und Adelboden, je 1 in Radelfingen, Bolligen, Zollikofen, Heimiswil, Lyssach, Oberburg, Gysenstein, Stalden, Tägertschi und Herzogenbuchsee. — [9] 18 in Bern, 8 in Rüeggisberg, 5 in Thun, 2 in Krauchthal, je 1 in Bolligen und Riggisberg. — [10] In Bern. — [11] 3 in Bern, je 1 in Büren, Rüti, Burgdorf, Delsberg, Undervelier, Interlaken, Wilderswil, Gysenstein, Stalden, Wahlern. — [14] In Riggisberg. — [15] In Oberburg. — [16] 13 in Luzern, 3 in Horw, 2 in Reiden, je

1 in Grossdietwil und Ebikon. — [17] 7 in Luzern, je 1 in Altbüron und Grossdietwil. — [18] 2 in Meggen, je 1 in Root und Willisauland. — [19] In Glarus. — [20] 7 à Fribourg, 1 à Magnedens. — [21] 6 à Courlevin, 1 à Fribourg. — [22] 3 à Posieux, 2 à Fribourg, 2 à Gurmels, 2 à Bœsingen, 2 à Morat, 1 à Wallenried, 1 à Cordast, 1 à Schwemmi, 1 à Hayosmühle, 1 à Guin, 1 à Galmiz, 1 à Avry, 1 à Rosi, 1 à Murist. — [23] 11 à Marly-le-Grand, 4 à Fribourg. — [24] A Fribourg. — [25] 2 in Derendingen, je 1 in Oberdorf, Horriwil, Olten, Boningen, Trimbach und Lohstorf. — [26] Je 1 in Solothurn, Derendingen, Luterbach und Oekingen. — [27] In Solothurn (Kantonsspital). — [28] Je 2 in St. Gallen und Quarten, je 1 in Kappel und Wattwil. — [29] 13 in St. Gallen, 11 in Tablat, 7 in Wildenbach, je 1 in Rorschach und Vilters. — [30] 4 in St. Gallen, 3 in Kaltbrunn, je 2 in Au und Thal, je 1 in Tablat, Rorschach, Wartau und Wallenstadt. — [31] In St. Gallen. — [32] In Tablat. — [33] 3 in Suhr, 2 in Gränichen, je 1 in Hägglingen, Wohlen, Menziken, Reinach und Seon. — [34] In Reinach. — [35] 5 in Hägglingen, je 1 in Birri und Wohlen. — [36] In Hendschiken. — [37] 2 à Payerne, 2 à Grandson, 2 à Corcelles s. Payerne, 1 à Ollon, 1 à Penthalaz, 1 à Boussens, 1 à Penthaz, 1 à Bournens, 1 à Morges. — [38] 7 à la Chaux-de-Fonds, 5 à Chézard-St-Martin, 5 aux Ponts-de-Martel, 2 à Neuchâtel, 2 à Cernier, 1 à Môtiers. — [39] 19 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Môtiers. — [40] 1 à Môtiers, 1 à Noiraigue. — [41] 5 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Corcelles-Cormondrèche. — [42] A Plainpalais. — [43] 3 à Carouge, 2 à Plainpalais, 1 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Bernex. — [44] 2 aux Eaux-Vives, 2 à Genève-ville. — [45] A Chêne-Bourg.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 19.—25. Februar sind in Kalkutta 15 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Straits-Settlements. In Singapore wurde am 27. Februar wiederum ein Pestfall festgestellt (v. S. 118).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 11.—18. Februar sind weder in der Kapkolonie noch in Durban neue Pestfälle zur Anzeige gelangt (v. S. 184).

Brasilien. Vom 23. Januar bis 19. Februar sind in Rio de Janeiro 32 Erkrankungen und 10 Todesfälle an der Pest vorgekommen (v. S. 135).

Chile. In Pisagua sind vom 29. Januar bis 17. Februar 22 Personen an der Pest erkrankt und 10 gestorben (v. S. 152); ferner ist am 20. März in Valparaiso ein Pestfall konstatiert worden.

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 17.—23. März sind in Aegypten Pestfälle nicht angezeigt worden (v. S. 184).

Queensland. In der Woche vom 11.—18. Februar sind in Brisbane 5 Erkrankungen an der Pest festgestellt worden (v. S. 185).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 19 au 25 février, 15 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 27 février, un cas de peste a été observé à Singapore (v. p. 118).*

Afrique australe anglaise. *Du 11 au 18 février, il n'a été observé de nouveaux cas de peste ni dans la Colonie du Cap, ni à Durban (v. p. 185).*

Brésil. *Du 23 janvier au 19 février, 32 cas de peste et 10 décès à Rio de Janeiro (v. p. 135).*

Chili. *Du 29 janvier au 17 février, il y a eu 22 cas de peste et 10 décès à Pisagua (v. p. 152); en outre, un cas de peste a été constaté à Valparaiso le 20 mars.*

Egypte. *Pendant la semaine écoulée du 17 au 23 mars, il n'y a pas eu de nouveaux cas de peste en Egypte (v. p. 185).*

Queensland. *Du 11 au 18 février, 5 cas de peste à Brisbane.*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Bestimmungen über die Zulassung zum Besuche der Kliniken an der Universität Zürich.

(Vom 23. März 1904.)

§ 1. Der Besuch der Kliniken und Polikliniken ist nur solchen Studierenden gestattet, welche sich über einen regelmässigen und vollständigen Studiengang in den propädeutischen Fächern ausweisen können. Den einzelnen Vorständen der klinischen und poliklinischen Abteilungen steht das Recht zu, Ausweise über einen solchen Studiengang zu fordern und bei fehlenden oder ungenügenden Ausweisen den Zutritt zu der Klinik zu verweigern.

§ 2. Zum Praktizieren in den einzelnen Kliniken wird nur zugelassen, wer entweder das zweite Propädeutikum der eidgenössischen Medizinalprüfung oder ein Fakultätsexamen oder eine diesen gleichwertige auswärtige Prüfung abgelegt und ferner ein Semester die entsprechende Klinik besucht hat.

§ 3. Bei Ueberfüllung der Kliniken sollen bei der Verteilung der Plätze in erster Linie die Praktikanten, in zweiter Linie die Zuhörer berücksichtigt werden. Unter Umständen können von den betreffenden Klinikvorständen Platzkarten ausgegeben werden.

§ 4. Betreffend das zweite Propädeutikum wird auf die Verordnung für die eidgenössischen Medizinalprüfungen vom 11. Dezember 1899 verwiesen. Wer das Fakultätsexamen ablegen will, hat sich bei dem Dekan spätestens mit Semesterbeginn oder drei Wochen vor Semesterschluss anzumelden und sich auszuweisen:

a) über eine Vorbildung, welche den Bedingungen des Promotionsreglementes vom 11. Mai 1901 entspricht;

b) über ein wenigstens vier volle Semester umfassendes Universitätsstudium;

c) im speziellen über den Besuch vollständiger Kurse über:

Physik,
anorganische Chemie,
organische Chemie,
Botanik,
Zoologie,
vergleichende Anatomie,
Anatomie,
Histologie,
Embryologie,
Physiologie,
histologisch-mikroskopische Uebungen, und
erster und zweiter Präparierkurs.

§ 5. Am Anfang und Ende eines jeden Semesters wird Gelegenheit zur Ablegung des Examens gegeben.

§ 6. Die Prüfung wird von zwei Professoren abgenommen und zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil:

a) In der schriftlichen Prüfung hat der Kandidat von je drei durch das Los gezogenen Themata aus Anatomie (inklusive Histologie und Embryologie) und Physiologie je eines in Klausur zu bearbeiten. Als Thema kann in der Anatomie auch die Beschreibung eines anatomischen oder histologischen oder embryologischen Präparates gewählt werden.

b) Zur mündlichen Prüfung wird der Kandidat zugelassen, nachdem die schriftlichen Arbeiten von den Examinatoren als genügend bezeichnet worden sind. Dabei hat der Kandidat sich auszuweisen über Kenntnisse in: 1. Anatomie, 2. Histologie, 3. Embryologie, 4. Physiologie.

Die mündliche Prüfung kann bei Ziffer 1, 2 und 3 auf Fragen ausgedehnt werden, welche Auseinandersetzungen an vorgelegten Präparaten betreffen.

§ 7. Das Examen gilt als bestanden, wenn beide Examinatoren die Leistungen als genügend erklären. Der Kandidat erhält über die bestandene Prüfung einen durch den Dekan ausgestellten Ausweis. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung kann im gleichen Semester nicht mehr stattfinden. Wer die Prüfung zum zweiten Male nicht bestanden hat, wird nicht mehr zu einer Prüfung zugelassen.

§ 8. Die Prüfungsgebühren betragen, auch im Wiederholungsfalle, Fr. 30, ausserdem Fr. 7, von welch letzterem Betrag dem Pedell Fr. 3, den Abwärten am anatomischen und physiologischen Institut je Fr. 2 zukommen. Eine Rückzahlung der Gebühren findet auch bei definitiver Abweisung nicht statt.

§ 9. Das bestandene Examen verleiht das Recht
a) in sämtlichen Kliniken zu praktizieren,
b) im Doktorexamen von der Prüfung über Anatomie und Physiologie befreit zu werden.

§ 10. Gleichwertige Examina, die an anderen schweizerischen Hochschulen oder Hochschulen des Auslandes abgelegt worden sind, berechtigen zum Praktizieren, können aber bei der Promotion nicht berücksichtigt werden.

§ 11. Vorstehende Bestimmungen treten auf Beginn des Wintersemesters 1904 in Kraft. Sie finden keine Anwendung auf alle Studierenden, welche vier Semester vor dem Termin des Inkrafttretens bereits an der hiesigen Hochschule immatrikuliert waren; doch können diese Studierenden freiwillig das Fakultätsexamen ablegen.

Ticino.

Decreto di modificazione della legge sulle condotte mediche.

(Del 14 novembre 1904.)

Il Gran Consiglio della Repubblica e Cantone del Ticino, sulla proposta del Consiglio di Stato,

Decreta:

Art. 1. Il paragrafo primo dell'art. 9 della legge 25 novembre 1870, sulle condotte mediche, è modificato come segue:

„§ 1. Quando la nomina non venisse rinnovata in tempo utile, il precedente contratto si ritiene confermato per altri quattro anni.“

Art. 2. Allo stesso articolo vien fatta l'aggiunta del seguente paragrafo:

„§ 4. In caso di nuova nomina, il capitolato dovrà prima ottenere l'approvazione della Direzione cantonale d'Igiene."

Art. 3. Il presente decreto entrerà in vigore trascorso il termine per l'esercizio del diritto di referendum.

Vaud.

Règlement cantonal pour la vente du lait.[1]

(Du 14 mars 1905.)

Article premier. La vente du lait est placée sous la surveillance des autorités communales.

Toute personne ou société qui désire faire le commerce du lait doit en demander l'autorisation, par écrit, à la Municipalité, en indiquant les conditions dans lesquelles le lait sera vendu.

Art. 2. L'autorisation n'est accordée que si ces conditions répondent aux exigences du présent règlement et, cas échéant, aux dispositions du règlement communal.

Lorsque ces conditions ne sont plus remplies, l'autorisation est retirée.

En cas de contestation, il y a recours au Conseil d'Etat.

Art. 3. Il ne peut être vendu, sous le nom de lait, que le lait entier, provenant de la traite complète.

Art. 4. Pour être admis à la vente, le lait doit avoir une composition comprise dans les limites adoptées par le département de l'Intérieur.

Tout lait dont la composition ne correspond pas à ces proportions normales est considéré comme falsifié.

Toutefois, une contre-épreuve sur du lait prélevé à l'écurie, devant témoins, peut être demandée.

Art. 5. Il est interdit de vendre:

a) Le lait de vache pendant les huit premiers jours qui suivent le vêlage;

b) le lait provenant de vaches notoirement tuberculeuses ou atteintes d'une maladie de la mamelle;

c) le lait de vaches atteintes d'autres maladies graves;

d) le lait de toute vache soumise à une médication de nature à altérer le lait;

---

[1] Voir l'art. 17 de l'arrêté sur la vente des denrées et boissons, du 28 octobre 1902 (Bulletin 1902, p. 711).

e) tout lait qui présente un goût ou une odeur désagréables, une couleur ou une fluidité anormales;

f) tout lait qui renferme des saletés (poils, débris de paille, bouses, etc.);

g) le lait additionné de substances destinées à sa conservation;

h) le lait de vache mélangé de lait d'autres animaux.

Art. 6. Les laits pasteurisés, stérilisés et spéciaux (humanisés, maternisés pour enfants, etc.), ne peuvent être vendus que sous leur nom propre et dans des bouteilles spéciales. Leur origine devra être établie d'une manière certaine.

Art. 7. Pour la vente du lait à la tasse, sur la voie publique et à l'étable, les Municipalités peuvent exiger une déclaration d'un vétérinaire attestant le bon état de santé des animaux. S'il s'agit de vaches, l'épreuve de la tuberculinisation peut être requise.

Art. 8. Les Municipalités peuvent interdire la vente du lait écrèmé. En tout cas, la vente de celui-ci ne peut être autorisée qu'aux conditions suivantes:

a) Ce lait ne peut être vendu que dans des locaux spéciaux, autres que ceux destinés à la vente du lait complet; toutefois la vente est permise dans le local d'écrèmage des laiteries;

b) ce lait ne peut être colporté à domicile;

c) les vases et ustensiles qui le contiennent doivent porter, sur une étiquette bien visible, l'indication de lait écrèmé.

Art. 9. Les Municipalités ont le droit de fixer les conditions d'installation des locaux destinés à la conservation et à la vente du lait.

Ces locaux doivent être aérés directement, bien éclairés et tenus en parfait état de propreté.

Ils ne doivent pas être en communication directe avec des urinoirs, des latrines, des cours insalubres, des chambres à coucher ou tout autre local contenant des matières susceptibles de nuire à la qualité du lait, par leurs odeurs ou leurs émanations.

On ne tolérera, dans ces locaux, aucun dépôt de substances susceptibles de produire des émanations nuisibles au lait.

Partout où cela sera possible, le lait sera conservé dans des récipients plongés dans des bassins d'eau courante.

Art. 10. Le transport et la manutention du lait doivent être effectués dans des conditions qui empêchent son altération.

Il est interdit de transporter sur les mêmes chars que le lait, les détritus de ménage, les lavures et toute matière fermentescible.

Art. 11. L'emploi de métaux toxiques est interdit pour le matériel de manutention et de transport du lait.

Les Municipalités peuvent autoriser ou interdire l'usage de récipients en bois.

Art. 12. L'autorité municipale a le droit de surveiller, d'une manière permanente, au point de vue de leur propreté, les personnes qui s'occupent de la production et de la vente du lait. Tout individu pouvant transmettre une maladie infectieuse ne peut s'occuper de la manipulation ou de la vente du lait.

L'autorité a le droit d'interdire la vente du lait ou d'ordonner des mesures préventives lorsqu'il existe, au domicile d'un producteur, d'un fournisseur ou d'un débitant de lait, une maladie transmissible.

Les Municipalités ont le droit de s'assurer de l'état sanitaire des animaux qui produisent le lait.

Art. 13. La surveillance du commerce du lait se fait conformément aux dispositions de l'arrêté du 28 octobre 1902 sur la vente des denrées et boissons.

Les vendeurs de lait doivent, à toute réquisition, en indiquer l'origine.

La quantité de lait prelevée pour l'analyse ne dépassera pas un demi-litre par échantillon et par vase.

Art. 14. Les contraventions relatives aux articles 1, 9, 10 et 11 du présent règlement sont réprimées par les Municipalités.

Les contraventions aux autres articles sont dénoncées aux préfets (art. 11 de l'arrêté du 28 octobre 1902).

En exécution de l'art. 4 du règlement cantonal pour la vente du lait, le département de l'intérieur a fixé comme suit les limites admises pour la composition de ce produit:

Poids spécifique à 15°	1029
Beurre	3 %
Extrait sec	12 %

Varia.

Bestattungswesen der Stadt Zürich.

Wegleitung betreffend die Anzeige von Sterbefällen und die Anordnung von Bestattungen.

(Vom 1. Juli 1904.)

A. Anzeige des Todesfalles.

I. Gemäss Vorschrift des Bundesgesetzes betreffend die Feststellung und Beurkundung des Zivilstandes (vom 24. Dezember 1874) ist jeder Sterbefall längstens innerhalb 48 Stunden dem Zivilstandsamt, Abteilung Sterbefälle, mündlich anzuzeigen.

Zu der Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, beziehungsweise die Witwe oder die sonstigen nächsten Angehörigen der verstorbenen Person (Art. 20 des Gesetzes).

Der Zivilstandsbeamte ist berechtigt, die Vorlegung derjenigen amtlichen Urkunden zu verlangen, deren er für eine richtige und vollständige Eintragung bedarf (Art. 7, 17 und 20 des erwähnten Bundesgesetzes und Nr. 38 und 93 des Handbuches).

II. Nach jeder Anzeige eines Sterbefalles wird dem Anzeigenden ein Formular für die ärztliche Todesbescheinigung übergeben, auf welches der behandelnde Arzt nach vorgenommener Leichenschau die Todesursache einzutragen und seine Unterschrift beizusetzen hat.

Die Anzeigepflicht ist erst dann als erfüllt zu betrachten und die Bewilligung zur Bestattung darf erst dann erteilt werden, wenn dem Zivilstandsamt die Bescheinigung des letztbehandelnden Arztes über die Todesursache eingehändigt und wenn der Eintrag im Totenregister vom Anzeiger unterzeichnet ist (§ 18 der regierungsrätlichen Verordnung vom 20. Dezember 1875, Nr. 100 des Handbuches).

B. Anordnung der Bestattung und Art derselben.

Die Anordnung und Ueberwachung der Beerdigungen und Feuerbestattungen liegt dem Friedhofvorsteher ob, bei dem die hierauf bezüglichen Gesuche mündlich anzubringen sind. Zeit und Ort der Bestattung werden unter möglichster Berücksichtigung diesfälliger Wünsche der Hinterbliebenen vom Friedhofvorsteher festgesetzt (Art. 5, Ziffer 1 und Art. 10 der Bestattungsverordnung).

Je nach Wunsch der Hinterlassenen wird entweder ein öffentliches Leichengeleite oder eine stille Bestattung angeordnet.

Bei einer Bestattung mit öffentlichem Leichengeleite findet die Beteiligung weiterer Kreise, persönliche Beileidsbezeigung und Begleitung des Sarges bis zum Abdankungslokale beziehungsweise bis zum Friedhofe statt. Die in dem betreffenden Quartier oder in der Stadt wohnenden Freunde und Bekannten der verstorbenen Person werden durch die Leichenbitterin zur Teilnahme am Leichenbegängnis eingeladen.

Bei einer stillen Beerdigung nehmen nur die nähern Angehörigen der verstorbenen Person am Leichenbegängnis teil. Einladungen durch die Leichenbitterin und die persönlichen Beileidsbezeigungen fallen weg. Der Teilnahme wird durch Abgabe einer Kondolenzkarte bei der im Trauerhause aufgestellten Urne Ausdruck gegeben.

Die Veranstaltung von kirchlichen oder andern Ansprachen beziehungsweise Feierlichkeiten ist ausschliesslich Sache der Angehörigen der verstorbenen Person. Die kirchlichen Abdankungen sind unentgeltlich.

C. Leistungen der Stadt.

Die Stadtgemeinde übernimmt bei den in ihr niedergelassenen Verstorbenen (§ 45 der regierungsrätlichen Verordnung zum Gesetze betreffend die Leichenbestattung vom 29. November 1890) folgende Leistungen (Art. 6 der städtischen Verordnung betreffend das Bestattungswesen):

a) die Leichenschau;
b) die Bekanntmachung der Bestattung im städtischen Amtsblatt;
c) die Lieferung eines einfachen Weichholz- oder Tachyphagsarges;
d) die Einsargung der Leiche;
e) die Verbringung der Leiche auf den Friedhof;
f) auf Wunsch einen Begleitwagen bei Verstorbenen im Alter von über zwei Jahren;
g) das Oeffnen und Zudecken des Grabes;

h) die Bezeichnung des Grabes durch ein gusseisernes Grabzeichen mit Grabnummer;
i) wenn nötig, ein schwarzes Sargtuch;
k) zwei schwarze Tücher zum Spannen } bei Personen von über 2 Jahren.
l) Urne und Urnentisch mit Bedienung }

D. Feuerbestattung.

Die Feuerbestattung von in der Stadt niedergelassenen Verstorbenen geschieht unentgeltlich. Ausser den unter lit. C aufgeführten Leistungen übernimmt die Stadt:

a) den Vollzug der Verbrennung;
b) die Bereitstellung einer Aschenurne;
c) die Aufbewahrung der Aschenurne;
d) die Lieferung einer Nischentafel mit Nummer;
e) die Beisetzung der Aschenurne entweder:
1. in der Urnenhalle des Krematoriums (Kolumbarium) oder
2. auf dem zur Verbrennungsanstalt gehörenden Urnenfeld oder
3. in dem Grabe eines verstorbenen Angehörigen oder auf einem Privatgrabplatze.

Verordnungen über die Feuerbestattung können beim Friedhofvorsteher bezogen werden.

E. Lieferung des Sarges.

Es ist Sache des Bestattungsgehülfen im Trauerhause die Bestellungen für Lieferung der Särge entgegenzunehmen, die nötigen Massangaben festzustellen und den betreffenden Sarglieferanten zu überbringen. Auf Wunsch der Hinterlassenen wird der Bestattungsgehülfe auch die Aufträge für Mehrleistungen und besser ausgestattete Särge vermitteln.[1]

F. Begleitwagen.

Auf Wunsch übernimmt die Stadt die Stellung der nötigen Begleit- und Blumenwagen.

G. Waschen und Ankleiden der Leiche.

Im Interesse einer raschern und bessern Verwesung empfiehlt es sich, die Leiche bloss mit einem Leichenhemd und mit Stümpfen oder Socken zu bekleiden. Zivilkleider sollen, da sie der Verwesung sehr hinderlich sind, hierzu nicht verwendet werden.

Auf Wunsch besorgt das Bestattungsamt das Waschen und Ankleiden der Leichen gegen Berechnung der Selbstkosten.

H. Schlussbemerkung.

Sämtlichen Angestellten und Bediensteten des Bestattungs- und Friedhofwesens ist bei Strafe der Entlassung untersagt, in Ausübung ihrer dienstlichen Verrichtungen Geschenke (Trinkgelder, Speise, Trank u. s. w.) anzunehmen (§ 12 des Gesetzes betreffend die Leichenbestattung vom 29. Juni 1890, § 7 der regierungsrätlichen Verordnung vom 29. November 1890, Art. 157 der Gemeindeordnung und Art. 12 der städtischen Bestattungsordnung).

---

[1] Das Ausstellungslokal für den Tachyphagsarg befindet sich Schanzeneggstrasse Nr. 1, Telephon Nr. 1631.
Fällt die Wahl auf einen Holzsarg, so wird der betreffende Schreiner mit der Lieferung beauftragt.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 14** Bern, 13. April 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 209. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 211. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 212.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 213. — Ausland - Etranger, Pag. 214.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Ticino. Ordinanza concernente la fabbricazione e l'uso dell'acetilene, Pag 215.

Bundesgerichtliches Urteil betreffend Schadenersatzforderung infolge angeblicher unrichtiger ärztlicher Behandlung einer Puerpera, Pag. 218.

Varia. Kanton St. Gallen Desinfektionskurse für Abgeordnete der Ortsgesundheitskommissionen, Pag. 224.

13. Woche 05 — 26. März bis 1. April — 13e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	35	78 12	2 1	49 8	8	5	2	7 1	5	8 1	3	19 6
Basel	124,392	23	64 3	1	31 1	7	1	3	4	2	3 1	—	18
Genève (agglomération) [1]	112,736	18	56 2	3	47 3	6	5	—	6	5	6 1	—	25 2
Bern	70,339	16	36 6	1	30 8	9	1 1	2	4	—1	4	1	18 6
Lausanne	51,986	19	24 3	1	26 6	4	5	—	2 1	1 1	3	—	15 4
St. Gallen mit Tablat	50,625	11	26 2	—2	33	10	3	1	2	1	4	1	21
Chaux-de-Fonds	39,608	4	22	1	10	3	3	1	—	—	1	—	5
Luzern	32,801	6	11	—	11 3	3	1	—	—1	—	3	1	6 2
Winterthur	25,066	1	9	1	6 3	—	2	—	2 1	—	—	—	2 2
Biel	25,394	3	14	—	7 2	—	1 1	—	2 1	—	1	—	3
Neuchâtel	22,350	4	15 3	—	5	2	1	—	—	—	1	—	3
Fribourg	17,016	—	11 1	—	7 1	4	—	1	1	—1	2	—	3
Schaffhausen	16,221	1	14	2	9 1	4	—	—	—	1	4	1	3 1
Herisau	14,131	2	7 1	—	5 1	—	1	—	1	—	—	—	3 1
Locle	13,118	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Vevey	13,076	1	2	—	3 1	2	—	2	1	—	—	—	—1
Chur	12,284	—	11	—	3 1	1	—	—	—	1 1	—	—	2
Solothurn	10,703	—	4 1	—	3 5	—	—	—	—	—1	—1	—	3 3
Total	826,879	144	411	12	286	63	29	12	32	16	40	7	150
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			34	3	44	—	2	—	5	5	4	—	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
1. April 1905 25,9 ‰	27,5	26,4	27,6	18,0 ‰	18,7	17 6	17,6
25 März „ 26,7 „	27,2	25,8	27,2	19,2 „	19,0	16 5	18,6
18. „ „ 25,7 „	23,3	27,2	27,7	17,6 „	18,2	16.2	14,7
11. „ „ 25,3 „	23,9	25,7	25,9	17,5 „	17,9	16,1	15,7

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **26. März bis zum** *(au)* **1. April 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	376	35	11	1	55	8	35	3
Ortsfremde — Etrangers à la localité	24	10	3	—	—	—	1	—
Total	**400**	**45**	**14**	**1**	**55**	**8**	**36**	**3**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	77	26	4	—	8	5	11	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	22	9	2	—	—	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	1	1

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	34	29	—	4	1	—	—	1	10	7
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	23	17	8	10	3	—	4	—	6	4
„ 5—19 „ . .	13	10	1	5	6	1	5	—	1	—
„ 20—39 „ . .	17	23	—	2	8	11	—	4	—	—
„ 40—59 „ . .	36	28	—	—	3	2	2	2	4	4
„ 60—79 „ . .	41	41	—	—	—	1	3	—	2	6
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	14	—	1	—	1	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**168**	**162**	**9**	**22**	**21**	**16**	**14**	**7**	**23**	**21**

Eine **Sektion** fand statt in 86 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 86 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

in dans	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	Fällen cas
	6	11	32	40	

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 26. März bis - au 1. April		1904 v. - du 27. März bis - au 2. April		1903 v. - du 29. März bis - au 4. April		1902 v. - du 30. März bis - au 5. April	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	12	—	12	—	7	—	5	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	2	1	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	8	2	3	1	2	1	5	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	4	1	2	—	8	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	2	1	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	—	—	2	1	2	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	—	2	1	1	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	12	—	10	2	12	—	13	—
10. Phthisis pulmonum	37	5	51	8	58	6	36	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	21	5	18	1	21	4	20	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	44	4	62	4	28	5	38	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	—	4	—	5	1	10	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	2	8	1	11	1	3	—
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	19	—	16	2	20	1	11	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	1	2	—	3	—	7	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	139	25	126	18	119	19	131	21
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	6	—	7	2	10	2	4	2
20. Selbstmord — *Suicides*	1	—	4	1	9	3	5	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	330	44	333	44	310	44	300	40

Alkoholismus 14 Fälle - *cas (13 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 2 Fälle - „ (— „ — „ *2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 3 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
26 März 1905	712,3	9	SW 1	Bedeckt — *couvert*	0
27. „ „	713,3	7	SW 0	Regen — *pluie*	0 1/4
28. „ „	715,8	9	W 1	Bewölkt — *nuageux*	7 3/4
29. „ „	715,4	12	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	4 1/2
30. „ „	714,8	18	SW 1	Hell — *clair*	8 1/4
31. „ „	714,5	12	W 1	Regen — *pluie*	5
1. April „	718,2	13	NE 0	L. bew. — *lég. nuag.*	7 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 26. März bis 1. April 1905. — *Admissions du 26 mars au 1er avril 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesammtbestand am 25. März 1905 *Effectif au 25 mars 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesammtbestand am 1. April 1905 *Effectif au 1er avril 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	857	—	—	22	—	9	—	2	1	3	—	4	10	8	2	16	8	10	11	15	131	27	185	94	914
Bern	1371	—	2	14	—	6	2	—	1	2	—	13	18	8	14	19	11	8	13	17	108	43	199	100	1300
Luzern	202	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	20	2	3	15	—	—	—	7	30	4	55	35	218
Uri	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	2	65
Schwyz	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	13	1	10	7	49
Nidwalden	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	1	44
Glarus	101	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2	4	15	4	18	17	93
Zug	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	2	—	—	—	1	2	5	—	10	5	59
Fribourg	128	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	16	2	19	5	123
Solothurn	168	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	2	9	2	2	5	4	1	2	2	35	9	46	33	177
Baselstadt	670	—	—	3	—	3	—	—	3	7	—	7	16	11	5	17	7	14	—	9	48	13	127	36	566
Baselland	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	2	2	—	—	3	3	15	—	68
Schaffhausen	124	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	14	5	27	—	129
Appenzell A.-Rh.	113	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	10	4	3	—	4	22	5	33	21	116
St. Gallen	618	—	—	2	—	4	3	—	—	—	—	10	5	2	5	8	2	—	1	9	112	15	123	55	610
Graubünden	110	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	2	—	30	4	28	15	113
Aargau	222	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	4	6	—	1	—	2	—	4	26	1	27	22	205
Thurgau	197	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	1	—	2	4	15	2	25	6	211
Tessin	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	4	—	12	24	2	28	19	102
Vaud	528	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	3	9	2	7	19	2	6	—	4	88	5	97	55	515
Valais	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	20
Neuchâtel	331	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	7	4	3	10	12	2	1	3	58	15	85	38	343
Genève	569	—	—	4	2	4	1	—	—	2	—	3	2	6	6	15	12	2	—	2	30	4	91	4	549
Total	6708	—	4	64	4	30	8	3	7	19	—	62	116	55	51	140	71	59	36	99	831	165	1254	570	6589

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 2. bis 8. April 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 2 au 8 avril 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. Je 1 Fall in Tablat und Quarten.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	4 [1]	42 [2]	35 [3]	—	12 [4]	5 [5]	—	—	—	—	—
Bern	2 [6]	26 [7]	16 [8]	—	34 [9]	4 [10]	1 [6]	—	1 [6]	—	—
Luzern	—	31 [11]	4 [12]	1 [13]	5 [14]	Epid. [15]	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	12 [16]	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	1 [17]	—	—	1 [17]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [19]	2 [20]	—	14 [21]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	12 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	1	8	1	1	6	5	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	—	2 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	9 [25]	29 [26]	—	6 [27]	4 [28]	—	—	2 [29]	—	—
Graubünden	4	6	—	—	2	4	—	1	—	—	—
Aargau	—	6 [30]	2 [31]	—	10 [32]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	8	13	—	4	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	20	3	—	23 [33]	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	2 [34]	13 [35]	16 [36]	1 [37]	4 [38]	7 [39]	—	1 [40]	—	—	—
Genève	—	5 [41]	quelq.	1 [42]	3 [43]	—	—	2 [44]	—	—	—

* Woche vom 26. März bis 1. April 1905.

[1] Je 2 in Zürich und Affoltern. — [2] 22 in Zürich, 4 in Oberwinterthur, je 2 in Erlenbach, Wallisellen und Uster, je 1 in Wil, Volketswil, Seebach, Bonstetten, Langnau, Thalwil, Veltheim, Winterthur, Henggart und Thalheim. — [3] 10 in Affoltern, 7 in Oerlikon, 4 in Stadel, je 3 in Uster und Thalwil, 2 in Hüntwangen, je 1 in Zürich, Seebach, Wädenswil, Oberwinterthur, Turbenthal, Bachs. — [4] 9 in Zürich, je 1 in Affoltern, Winterthur, Wülflingen. — [5] Je 2 in Albisrieden und Altstetten, 1 in Zürich. — [6] In Bern. — [7] 5 in Ersigen, 4 in Burgdorf, je 3 in Bern und Riggisberg, je 2 in Langnau und Farnern, je 1 in Bolligen, Köniz, Heimiswil, Sonvilier, Adelboden, Pierrefitte, Sumiswald. — [8] 13 in Bern, 2 in Riggisberg, 1 in Thun. — [9] 5 in Heimiswil, 4 in Zweisimmen, je 3 in Bern, Köniz, Wynigen, Jens, je 2 in Ferenbalm und Court, je 1 in Lenzigen, Krauchthal, Cortébert, Tägertschi, Madretsch, Wahlern, Langnau, Sumiswald und Ochlenberg. — [10] 4 in Meiringen, 1 in Bern. — [11] 11 in Luzern, 9 in Hohenrain, 3 in Ballwil, 2 in Zell, je 1 in Ebikon, Eschenbach, Fischbach, Grossdietwil, Menznau und Hasle. — [12] Je 2 in Buchrain und Luzern. — [13] In

Willisau-Stadt. — [14] 2 in Luzern, je 1 in Hohenrain, Hochdorf, Hasle. — [15] In Aesch und Herlisberg. — [16] In Hergiswil. — [17] In Glarus. — [18] In Baar. — [19] 2 à Fribourg, 1 à Broc. — [20] A Fribourg. — [21] 4 à Chapelloz, 2 à Fribourg, 2 à Morat, 2 à Gurmels, 1 à Aumont, 1 à Montbovon, 1 à Schwemmi, 1 à Meyriez, 1 à Klein-Bœsingen. — [22] 3 in Olten, 2 in Grenchen, je 1 in Oberdorf, Hägendorf, Boningen, Starrkirch, Dulliken, Trimbach, Lostorf. — [23] In Ichertswil. — [24] Je 1 in Neunkirch und Wilchingen. — [25] Je 2 in St. Gallen und Tablat, je 1 in Rorschach, Au, Wattwil, Oberuzwil und Henau. — [26] 16 in Tablat, je 4 in Wittenbach und Ragaz, 2 in St. Gallen, je 1 in Rorschach und Jonschwil. — [27] 2 in Tablat, je 1 in Wittenbach, Kaltbrunn, Wattwil, Straubenzell. — [28] In Oberuzwil. — [29] Je 1 in Tablat und Jonschwil. — [30] Je 1 in Aarau, Wohlen, Thalheim, Reinach, Meisterschwanden, Dietwil. — [31] In Wohlen. — [32] 3 in Seengen, 2 in Brugg, je 1 in Vogelsang, Kölliken, Bözen, Reinach, Dietwil. — [33] 3 à Morges, 4 à Combremont-le-Grand, 2 à Aigle, 2 à Corcelles s. Payerne, 2 à Vevey, 2 à Montreux, 2 à Lausanne, 1 à Fey, 1 à Renens, 1 à Lavigny, 1 à Denges, 1 à Nyon, 1 à Treytorrens. — [34] A la Chaux-de-Fonds. — [35] 5 à Fleurier, 2 à la Chaux-de-Fonds, 2 à la Chaux-du-Milieu, 2 à Auvernier, 1 à Boveresse, 1 à Neuchâtel. — [36] 14 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Fleurier. — [37] A Couvet. — [38] 3 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [39] 5 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Neuchâtel. — [40] A Neuchâtel. — [41] 1 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 à Chêne-Bougeries, 1 à Chancy; 1 cas provient du dehors. — [42] A Genève-ville. — [43] 1 à Genèveve-ville, 1 à Plainpalais, 1 au Petit-Saconnex. — [44] 1 aux Eaux-Vives, 1 à Chêne-Bougeries.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 26. Februar bis 4. März 39 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In East-London (Kapkolonie) ist in der Woche vom 18.—25. Februar ein tötlicher Pestfall vorgekommen; in Durban (Natal) wurden während derselben Woche Pesterkrankungen nicht gemeldet (v. S. 200).

Britisch-Ost-Afrika. Vom 11.—21. Februar sind in Port-Florence 4 weitere Pestfälle festgestellt worden (v. S. 168); seither wurden bis zum 7. März neue Erkrankungen nicht gemeldet.

Siam. In Bangkok wurden Ende Januar und Anfang Februar wieder mehrere Pestfälle konstatiert, der letzte davon am 11. Februar. Seitdem gilt, zufolge einer Mitteilung vom 27. Februar, die Pest dort als erloschen (v. S. 118).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 24.—30. März wurden neuerdings 3 Pesterkrankungen (und 2 Todesfälle) festgestellt, wovon 2 (2) in der Provinz Kalioubieh und 1 in der Provinz Minieh (v. S. 200).

Mauritius. Vom 10.—23. Februar kamen 7 Erkrankungen und 6 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 184).

Queensland. Während der am 25. Februar endenden Woche sind in Brisbane 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest zur Anzeige gekommen (v. S. 200).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 26 février au 4 mars, 39 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Pendant la semaine écoulée au 25 février, 1 cas mortel de peste a été constaté à East-London (Colonie du Cap); à Durban (Natal), pas de nouveaux cas (v. p. 201).*

Afrique orientale anglaise. *Du 11 au 21 février, il y a eu 4 cas de peste à Port-Florence (v. p. 168); depuis lors jusqu'au 7 mars, il n'a pas eté signalé de nouveaux cas.*

Siam. *A la fin de janvier et au commencement de février, il a été constaté plusieurs cas de peste à Bangkok; le dernier est survenu le 11 février; depuis cette date la peste est considérée comme éteinte, ainsi qu'il résulte d'une communication en date du 27 février (v. p. 118).*

Egypte. *Pendant la semaine écoulée du 24 au 30 mars, il a été de nouveaux signalé 3 cas de peste (2 décès), dont 2 (2) dans la province de Kalioubieh et 1 dans celle de Minieh (v. p. 201).*

Ile Maurice. *Du 10 au 23 février, 7 cas de peste et 6 décès (v. p. 184).*

Queensland. *Du 18 au 25 février, il a été constaté 4 cas de peste et 3 décès à Brisbane (v. p. 201).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Ticino.

Ordinanza concernente la fabbricazione e l'uso dell'acetilene.

(Del 3 dicembre 1904.)

Il Consiglio di Stato della Repubblica e Cantone del Ticino, vista la legge 5 maggio 1875 sulle materie inflammabili ed esplodenti; visto l'articolo 58 del Codice sanitario; ritenuto che la fabbricazione dell'acetilene, quando sia fatta senza determinate norme o da persone inesperte, costituisce un'industria incomoda ed anche pericolosa; sulle proposta della Direzione d'Igiene, *Decreta:*

1. Non può essere fatto nel Cantone alcun impianto per la produzione dell'acetilene, o per farne commercio, o per semplice uso di chi lo produce, senza una regolare autorizzazione del Consiglio di Stato.

L'autorizzazione non viene concessa se non in seguito ad ispezione e preavviso del Direttore del Laboratorio cantonale d'Igiene.

2. La domanda verrà indirizzata al Direttore del Laboratorio cantonale d'Igiene in Lugano, il quale procederà alla ispezione di suo istituto, unirà alla domanda il suo preavviso e la farà ricapitare al Consiglio di Stato.

La domanda sarà stesa su carta da bollo di cinquanta centesimi.

3. L'ispezione si estenderà ai locali, dove gli apparecchi produttori verranno collocati, agli apparecchi medesimi e alla tubazione.

Compiuto l'impianto secondo le istruzioni dell'ispettore, sarà praticata la visita di collaudo.

In caso di cambiamenti nell'impianto è necessaria una nuova ispezione.

Le spese dell'ispezione sono a carico dell'utente.

4. Sono autorizzati soltanto gli apparecchi costrutti secondo il tipo adottato dalla Commissione svizzera per l'acetilene, nella conferenza di Olten del 3 agosto 1901. Il tipo è ostensibile presso il Laboratorio cantonale d'Igiene.

Sono vietati gli apparecchi ad immersione, nei quali il carburo è contenuto in cestelli che vengono ad immergersi nell'acqua e quelli, nei quali l'acqua viene e cadere gradatamente sul carburo. Sono parimenti vietati gli apparecchi automatici, nei quali il carburo è contenuto in piccole scattole, quelli, il cui gasometro non può contenere almeno 150 litri di gas, come qure quelli dove il gasometro serve anche da sviluppatore.

Ogni apparecchio produttore deve essere accompagnato da un purificatore separato dal gasometro.

5. È vietato l'uso dell'acetilene compresso in cilindri di ferro od acciaio, come pure l'uso di lampade trasportabili unite allo sviluppatore del gas acetilene, eccettuate le piccole lampade per vetture, velocipedi, automobili e quelle usate all'esterno delle case alla condizione che non contengano più di gr. 200 di carburo.

6. Nella costruzione degli apparecchi per l'illuminazione è vietato l'uso del rame puro; è lecito invece l'uso delle leghe contenenti rame.

Lo spessore delle pareti per un gasometro del contenuto di:

$^1/_2$ m^3	sarà di	1. 50 mm.
$^1/_2$—5 m^3	„ „	2. 00 „
sopra 5 m^3	„ „	2. 50 „

Lo spessore delle pareti della campana interna di:

$^1/_2$ m^3	sarà di	0. 75 mm.
$^1/_2$—5 m^3	„ „	1. 00 „
soprà 5 m^3	„ „	1. 50 „

Il coperchio e il fondo della campana avranno uno spessore maggiore di 0. 5 mm.

Il gasometro sarà munito di un tubo di sfogo che si apra sul tetto del locale d'impianto. È vietato condurre il tubo nella canna di un camino.

Il gasometro sarà proporzionato al bacino di sviluppo e capace di contenere anche il gas che si sviluppa dopo la chiusura automatica dello sviluppatore.

La tubazione non deve essere collocata entro le pareti, o i soffitti o i pavimenti. Sarà munita di un rubinetto generale situato all'esterno del locale d'impianto. Il rubinetto sarà chiuso in un armadietto a chiave. Per grandi impianti i rubinetti generali saranno parecchi.

Il tubo che collega lo sviluppatore al gasometro sarà pure munito di rubinetto. La dimensione del tubo principale corrisponderà alla seguenti tabella:

Per	10	20	30	50	100	150	200	fiamme a 25 candele normali
Diametro	13	13	13	20	25	32	40	mm
	1/2	1/2	1/2	3/4	1	1 1/4	1 1/2	Pollice inglese

7. Il carburo verrà conservato in luogo asciuto e separato da quello dove è collocato lo sviluppatore. Il carburo di calce tenuto in deposito non sorpasserà in quantità i cento Kg. e sarà conservato in recipienti, che si chiudano ermeticamente a vite. Per un deposito che oltrepassa i 100 Kg. il Consiglio di Stato deciderà caso per caso.

8. I locali destinati agli apparecchi di produzione dell'acetilene dovranno trovarsi all'esterno delle case e non potranno essere adibiti ad altro uso.

Saranno ampiamente ventilati e costrutti con materiale incombustibile. Avranno un'ampiezza sufficiente, per cui si possa liberamente girare ottorno all'apparecchio produttore. Le porte si apriranno dall'interno verso l'esterno.

Sarà vietato avvicinarsi od entrare nei suddetti locali col lume acceso o accendervi zolfanelli.

Il locale sarà provvisto di un condotto con sifone per l'esportazione dei residui dell'acqua e del carburo usati. Il condotto si aprirà in un pozzo morto.

9. La pulizia degli apparecchi e il riempimento d'acqua e di carburo di calce devono compiersi di giorno.

10. Il servizio degli impianti per la produzione dell'acetilene non può essere affidato che a persone pratiche.

Un cartello indicherà il divieto per gli estranei di toccare gli apparecchi.

Questi impianti sono posti sotto la diretta sorveglianza del Direttore del Laboratorio cantonale d'Igiene e della Municipalità.

11. Per ogni cambiamento d'impianto dovrà essere domandata una nuova autorizzazione.

Prove di apparecchi di nuova invenzione saranno eseguite lontano dell'abitato.

12. Le presenti prescrizioni non sono applicabili agli apparecchi destinati all'insegnamento negli Istituti scientifici.

13. Le contravvenzioni al presente decreto sono punite a sensi degli articoli 13, 14, 15 e 16 della legge 5 maggio 1875.

14. L'autorizzazione per gl'impianti per la produzione dell'acetilene può essere ritirata quando le condizioni poste nella concessione non vengano rispettate o insorgano riclami ritenuti fondati.

15. Il presente decreto, che abroga quello del 15 marzo 1898, verrà stampato nel Bollettino delle leggi ed entra in vigore immediatamente.

Bundesgerichtliches Urteil betreffend Schadenersatzforderung infolge angeblicher unrichtiger ärztlicher Behandlung einer Puerpera.

(Vom 29. September 1900)

In Sachen des J. B.-Z. in St., vertreten durch Fürsprech Dr. G. in E., Beklagter, Widerkläger und Berufungskläger gegen Dr. W. C., Arzt in St., vertreten durch Fürsprech L. in St., Kläger, Widerbeklagten und Berufungsbeklagten, betreffend Dienstvertrag und Schadenersatz aus Delikt, haben sich aus den Akten, ausser den dem Urteil des Obergerichts des Kantons U. vom 30. Juni 1900 zu Grunde gelegten, noch folgende Tatsachen ergeben:

A. Durch Urteil vom 30. Juni 1900 hat das Obergericht des Kantons U. erkannt:

1. Die Dispositive sub Ziff. 1 und 2 des kantonsgerichtlichen Urteils vom 11. April d. J. seien vollinhaltlich bestätet.
2. Die Judizialien in beiden Instanzen betragen Fr. 298. 60, welche Apellant B. zu bezahlen hat.
3. Dieser hat ferner an die sämtlichen aussergerichtlichen Kosten des Dr. C. in beiden Verfahren Fr. 200 zu beguten.

B. Gegen dieses Urteil hat Fürsprech Dr. G. in E. namens des Beklagten und Widerklägers die Berufung an das Bundesgericht ergriffen und folgende Anträge gestellt:

1. Da die dem Berufungskläger zugestellte Urteilsausfertigung mit derjenigen der Gegenpartei nicht gleichlautend sei, zudem die nach § 120 des C.-R.-V. des Kantons U. vorgeschriebene Unterschrift des Gerichtspräsidenten nicht trage, so verlange er vorerst ein richtiges Gerichtsurteil im Sinne des § 64 bezw. 63 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, und des § 120 des C.-R.-V. des Kantons U.

2. Es werde gänzliche Abänderung des obergerichtlichen Urteils anbegehrt in dem Sinne, dass die klägerische Forderung von Fr. 194. 60 abgewiesen und dem Widerkläger eine Entschädigung von Fr. 10,000 zugesprochen werde, unter Ueberbindung sämtlicher Kosten an den Widerbeklagten.

3. Im Sinne des § 82 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege werde Vervollständigung des Beweisverfahrens ver-

langt durch Erhebung einer medizinischen Fachexpertise und Abhörung der Zeugen des Beklagten und Widerklägers, hauptsächlich der Zeugen Witwe Chr. Bl. in H. und Witwe Th. Bl., Arbeitslehrerin, in H. Diese Zeugen hätten mit eigenen Augen gesehen, dass der Assistent des Klägers und Widerbeklagten die Hebamme mit medizinischen Instrumenten frei und unbeaufsichtigt habe operieren lassen, deren Gebrauch nur Aerzten, niemals aber einer Hebamme gestattet sei.

4. Endlich behalte sich der Berufungskläger das Recht vor, ein aussergerichtliches Gutachten des Herrn Prof. Dr. W. zu den Akten zu legen, um die absolute Notwendigkeit einer gerichtlichen Expertise darzulegen.

C. In der heutigen Hauptverhandlung erneuert der Anwalt des Berufungsklägers seine schriftlich gestellten Anträge. Der Anwalt des Berufungsbeklagten trägt auf Abweisung der Berufung und Bestätigung des angefochtenen Urteils unter Kostenfolge an.

Das Bundesgericht zieht in Erwägung:

1. Die Kompetenz des Bundesgerichts ist sowohl in Hinsicht auf das anzuwendende Recht, als auf den Streitwert vorhanden. Was das vom Berufungskläger in der Berufungserklärung gestellte Begehren betrifft, die Vorinstanz sei zum Erlass eines richtigen Gerichtsurteils im Sinne der Art. 64 bezw. 63 des Organisationsgesetzes betreffend die Bundesrechtspflege zu verhalten, so ist dasselbe in dem heutigen Vortrage in keinem Worte begründet worden. Es ist in der That auch nicht ersichtlich, in welcher Weise das angefochtene Urteil gegen die in Art. 63 aufgestellten Vorschriften verstosse. Ob die Vorschriften des kantonalen Prozessrechts des Kantons U. bezüglich der Urteilsfällung und Urteilsausfertigung beachtet worden seien, hat das Bundesgericht als Berufungsinstanz gemäss Art. 56 und 57 Organisationsgesetz nicht zu prüfen.

2. In der Sache selbst ist in tatsächlicher Beziehung den Akten zu entnehmen: Am 6. Februar 1899 ersuchte der Beklagte und Widerkläger den Kläger und Widerbeklagten, die ärztliche Behandlung seiner schwer kranken Frau, welche wenige Tage vorher niedergekommen war, zu übernehmen. Der Kläger lehnte aus verschiedenen Gründen, unter anderen, weil er selbst leidend sei, ab, liess es aber zu, dass sein Assistent T., an den sich der Beklagte nun wandte, die Behandlung übernahm. Diese Behandlung dauerte bis anfangs März, zu welcher Zeit Frau B. in Behandlung von Dr. L. in L. trat, und dem Assistenten des Klägers mit dem Ersuchen um Rechnungsstellung mitgeteilt wurde, man bedürfe seiner Dienste nicht mehr. Am 3. April gleichen Jahres ist Frau B. gestorben. Da der Beklagte die vom Kläger gestellte Arztrechnung nicht bezahlte, und auf Betreibung Rechtsvorschlag erhob, leitete der Kläger am 11. August 1899 beim Kantonsgericht U. gegen ihn Klage ein mit dem Begehren, die

Forderung des Klägers im Betrage von Fr. 194. 50 nebst Zins zu 5% seit 10. April 1899 und Fr. 1. 50 Betreibungskosten sei gerichtlich zu schützen, unter Kostenfolge. Der Beklagte bestritt die Klage, und forderte widerklageweise Schadenersatz im Betrage von Fr. 10,000, weil der Assistent des Klägers, für dessen ärztliche Handlungen der Kläger verantwortlich sei, durch fehlerhafte Behandlung den Tod der Patientin verschuldet habe. Gegenüber der Hauptklage machte er geltend: Die Kur der Frau B. sei durch T. allein ausgeführt worden. Er allein habe die Kranke besucht und untersucht. Da aber T. kein patentierter Arzt sei, so habe er, indem er die Frau B. behandelte, das Gesetz vom 24. April 1854, wonach im Kanton U. bloss patentierte Aerzte den ärztlichen Beruf ausüben dürfen, verletzt, und damit eine widerrechtliche Handlung begangen, aus der weder er noch sein Dienstherr C. irgend welche Rechte herleiten können. Der Kläger habe aber auch selbständig eine widerrechtliche Handlung begangen, indem er einem nicht patentierten Arzte die alleinige Behandlung einer Kranken übertrug. Zur Widerklage führte er im wesentlichen aus: Da T. kein patentierter Arzt sei, spreche die Vermutung dafür, dass seine Diagnose und Behandlung eine falsche gewesen sei. Die Vermutung sei auch richtig; T. habe die Krankheit der Frau B. unter anderem für Lungenschwindsucht gehalten, während sie an dieser Krankheit nie gelitten habe. Ueber die Art der Behandlung sei hervorzuheben: T. habe während vier oder fünf Tagen permanente Irrigationen verordnet, welche in einem Bauernhause nicht zweckmässig durchgeführt werden können; die Kranke habe deshalb beständig im Wasser gelegen und habe Fröste gehabt. Auf Anordnung des T. habe sie wiederholt ins Freie gehen müssen, zu einer Zeit, wo solche Ausgänge schädlich gewesen seien. Ganz unnötigerweise habe T. die Kranke während der Untersuchung längere Zeit abgedeckt gelassen; es sei kein Wunder, wenn die Kranke, welche infolge dieser Kur sehr schwach und angegriffen gewesen sei, schliesslich eine Lungenentzündung bekommen habe. Vom 28. Februar an sei T. nicht mehr gekommen, trotz schlechtem Zustand der Kranken; deshalb habe Dr. L. aus L. geholt werden müssen, welcher die Frau an einer Lungenentzündung leidend angetroffen habe. Die Behauptung, dass die Kranke an Lungenschwindsucht gestorben sei, werde bis zum Beweis des Gegenteils bestritten. Die erste Instanz hat nach durchgeführtem Zeugenbeweis die Hauptklage abzüglich eines Betrages von Fr. 6 gutgeheissen und die Widerklage abgewiesen. Das kantonale Obergericht hat das Urteil der ersten Instanz in der Hauptsache bestätigt.

3. Das zwischen dem Kläger und dem Beklagten in Bezug auf die ärztliche Behandlung der Frau B. begründete Rechtsverhältnis ist nach eidgenössischem Obligationenrecht nicht, wie die kantonalen Gerichte annehmen, als Mandat, sondern gemäss Art. 348 O.-R. als *Dienstvertrag* (Vertrag über freie Dienste) zu behandeln. Dass in der Tat zwischen den

Litiganten ein solches Vertragsverhältnis entstanden ist, unterliegt nach den beidseitigen Parteianbringen keinem Zweifel. Der Kläger stützt hierauf seine Klage, indem er für die dem Beklagten durch die ärztliche Behandlung seiner Ehefrau geleisteten Dienste das Honorar verlangt, und der Beklagte bezeichnet den Kläger selbst ausdrücklich als den Dienstherrn des behandelnden Assistenten T., und macht ihn als solchen verantwortlich für die ärztlichen Handlungen desselben. Der Beklagte ist hienach, gemäss Art. 338 O.-R., zur Bezahlung der angemessenen Vergütung für die geleisteten Dienste an den Kläger verpflichtet, vorausgesetzt, dass dieser seinerseits die ihm aus dem Dienstvertrag erwachsenen Verflichtungen gehörig erfüllt habe.

4. Um diese Verpflichtungen gehörig erfüllen zu können, war der Kläger gehalten, bei der Behandlung der Kranken so zu verfahren, wie es den allgemein anerkannten und zum Gemeingut gewordenen Grundsätzen der medizinischen Wissenschaft entsprach (vergl. Amtliche Sammlung der bundesgerichtlichen Entscheide, Bd. XVIII, S. 341, E. 4). Hat es der Kläger und Widerbeklagte an einer derart sachgemässen Behandlung fehlen lassen, und ist infolgedessen der Tod der Patientin herbeigeführt worden, so ist er (abgesehen von den Grundsätzen des eidgenössischen Obligationenrechts über Schadenshaftung wegen unerlaubter Handlungen) aus dem Dienstvertrag schadenersatzpflichtig geworden, sofern er nicht beweisen kann, dass ihn dabei kein Verschulden trifft. Die Beweislast dafür, dass infolge der Behandlung des T. die Frau B. gestorben sei, sowie für den geltend gemachten Schaden trifft nach Art. 110 O.-R. den Beklagten und Widerkläger; sind diese Beweise erbracht, so hat der Kläger und Widerbeklagte die Behandlung zu rechtfertigen, d. h. darzutun, dass ihn dabei kein Verschulden treffe. Dem Verschulden des Arztes steht aber gemäss Art. 115 O.-R. dasjenige seines Assistenten gleich.

5. Ueber die Frage nun, ob der Kläger und Widerbeklagte die ärztliche Behandlung der Frau B. sachgemäss besorgt habe, bezw. habe besorgen lassen, stellen die kantonalen Instanzen fest, dass der vom Widerkläger angetretene Zeugenbeweis keinerlei belastende Momente zu Tage gefördert habe, indem den Aussagen der Mutter und Schwester der Verstorbenen mit Rücksicht auf deren Verwandtschaft und auf die Depositionen anderer, durchaus unparteiischer Zeugen keine Beweiskraft beizumessen sei. Die Würdigung der Zeugenaussagen in Hinsicht auf ihre Beweiskraft gehört aber dem Prozessrecht an, und unterliegt daher der Ueberprüfung durch das Bundesgericht nicht, und was die Feststellung anbetrifft, dass der Zeugenbeweis keine, den Kläger und Widerbeklagten belastenden Momente zu Tage gefördert habe, so handelt es sich hier um eine tatsächliche Annahme des kantonalen Gerichts, die, weil nicht aktenwidrig, und nicht auf einer bundesgesetzliche Bestimmungen verletzenden Würdigung des Beweisergebnisses beruhend, für das Bundesgericht nach

Art. 81 Organisationsgesetz verbindlich ist. Allerdings sind nicht alle vom Beklagten und Widerkläger beantragten Beweiserhebungen vorgenommen worden. Die von ihm angerufene Expertise hat nicht stattgefunden, und die beiden in der Berufungserklärung genannten Zeugen Ch. und Th. Bl. sind über die dort genannten Tatsachen nicht abgehört worden. Allein abgesehen davon, dass diese Tatsachen für den dem Beklagten und Widerkläger nach dem oben Gesagten obliegenden Beweis nicht als erheblich erscheinen, handelt es sich hier um Beweisanerbieten, die der Beklagte und Widerkläger erst nachträglich gemacht hat, und auf die das kantonale Gericht auch deshalb nicht eingetreten ist, weil er sich über rechtmässige Verhinderungsgründe, dieselben früher vorzubringen, nicht ausgewiesen habe. Dem diesfalls gestellten Aktenvervollständigungsbegehren kann somit schon deshalb nicht entsprochen werden, weil demselben eine, vom Bundesgericht nicht nachzuprüfende prozessualische Entscheidung des kantonalen Richters entgegensteht. Diese letztere Erwägung trifft auch hinsichtlich des Begehrens um Anordnung einer medizinischen Expertise zu. Die kantonalen Instanzen sprechen sich über die Erheblichkeit dieses Beweismittels nicht aus, dagegen konstatiert das Kantonsgericht, dass das in den Rechtsvorschriften gestellte Begehren um Erhebung einer solchen in der Hauptverhandlung nicht mehr aufrecht erhalten worden sei. Heute ist diese Feststellung vom Berufungskläger als unrichtig bezeichnet worden; ein Beweis dafür, dass sie aktenwidrig sei, ist jedoch nicht erbracht. Sie ist somit für das Bundesgericht verbindlich, und da die Frage, ob die Vorinstanzen berechtigt gewesen seien, aus dem angegebenen Grunde von der Erhebung der Expertise Umgang zu nehmen, dem kantonalen Prozessrecht angehört, bezüglich dessen Anwendung das kantonale Urteil der Berufung nicht unterliegt, so erscheint auch dieses Aktenvervollständigungsbegehren als unstatthaft. Uebrigens mag bemerkt werden, dass der dem Beklagten und Widerkläger obliegende Beweis, dass der Kläger und Widerbeklagte bezw. sein Assistent den Tod der Frau B. durch fehlerhafte Behandlung verursacht haben, selbst dann nicht als erbracht betrachtet werden könnte, wenn die vom Beklagten und Widerkläger aufgestellten Expertenfragen bejaht würden. Diese Expertenfragen lauten dahin: „Den Experten sind sämtliche Akten, namentlich die Fieber-„büchlein vorzuweisen.

„*a)* Die Experten müssen bezeugen, es sei nicht zulässig und auch „nicht gebräuchlich, dass ein Arzt die Kranken durch einen „Assistenten, der kein ärztliches Diplom besitzt und der, als „regulärer Student, nicht einmal praktische Semester durch-„gemacht und nie eidgenössische Prüfungen abgelegt hat, allein „und unabhängig besuchen und untersuchen lasse;

„*b)* dass Kindbettfieber, Blutvergiftung und Lungenschwindsucht „schwere Krankheiten sind;

„c) dass daher eine Behandlung und Untersuchung durch den Arzt „selbst, namentlich wenn dieser daheim sei, um so notwendiger „und angezeigter sei;

„d) dass die permanente Irrigation in einem gewöhnlichen einfachen „Bauernhause sich schwer richtig durchführen lässt und sich „daher, unter solchen Verhältnissen, nicht anempfiehlt;

„e) dass, im Falle von Kindbettfieber in einem Bauernhause 2 oder „3 tägliche Spühlungen und Waschungen angezeigt sind."

Zu den drei ersten Fragen ist zu bemerken, dass der Beklagte und Widerkläger seiner Beweispflicht damit nicht genügt, dass er dartut, dass die Behandlung durch einen nicht patentierten Mediziner stattgefunden habe. Er hat zu beweisen, dass die stattgefundene Behandlung wirklich fehlerhaft gewesen sei; hierzu reicht der Umstand, dass der behandelnde Assistent des Widerbeklagten das erforderliche Patent nicht besitzt, nicht aus, um so weniger, als die Vorinstanz für das Bundesgericht verbindlich feststellt, dass die Behandlung unter der Aufsicht und der Kontrolle des Klägers selbst, also eines patentierten Arztes erfolgte. Und was die beiden letzten Fragen anbelangt, so ist klar, dass deren Bejahung nicht ohne weiteres den Schluss darauf rechtfertigen würde, dass die von T. vorgenommene Behandlung geradezu fehlerhaft gewesen sei und noch weniger, dass sie den Tod der Frau B. herbeigeführt habe.

6. Ist somit auf Grund des von der kantonalen Instanz festgestellten Tatbestandes zu entscheiden, so kann die Widerklage weder als Vertrags- noch als Deliktsklage gutgeheissen werden. Auch in Beziehung auf die Hauptklage ist danach das angefochtene Urteil zu bestätigen. Dass sich eine Honorarforderung des Klägers nach Art. 17 O.-R. verbiete, kann auf Grund der tatsächlichen Feststellung der Vorinstanz, dass die Behandlung durch den Assistenten des Klägers unter der Aufsicht und Kontrolle dieses letztern stattfand, in Verbindung mit der Tatsache, dass der Beklagte die ärztliche Hülfe des genannten Assistenten ausdrücklich und persönlich selbst verlangte, nicht behauptet werden.

Demnach hat das Bundesgericht erkannt:

1. Die Berufung des Beklagten wird als unbegründet abgewiesen, und daher das Urteil des Obergerichts des Kantons U. in allen Teilen bestätigt.
2. Die bundesgerichtlichen Kosten, bestehend in:
   a) Gerichtsgebühr Fr. 50,
   b) Ausfertigungsgebühren Fr. 23. 40,
   c) Kanzleiauslagen Fr. 2. 60,

   sowie eine aussergerichtliche Entschädigung an die Gegenpartei für die bundesgerichtliche Verhandlung im Betrage von Fr. 160 werden dem Beklagten und Berufungskläger auferlegt.

3. Dieses Urteil ist beiden Parteien und dem Obergerichte des Kantons U. schriftlich mitzuteilen.

Varia.

Kanton St. Gallen.

Desinfektionskurse für Abgeordnete der Ortsgesundheitskommissionen.

Unter der Leitung der Herren Dr. R. Real, Aktuar der Sanitätskommission, und Dr. G. Ambühl, Kantonschemiker, finden in diesem Frühjahr (3. bis 5. und 10. bis 12. April) in St. Gallen Desinfektionkurse für Delegierte der Ortsgesundheitskommissionen statt, eine Einrichtung, die auch in andern Kantonen nachgeahmt zu werden verdient. Die Tageseinteilung der Kurse ist folgende:

Montag: Vormittags 10–12 Uhr, nachmittags 2–6 Uhr,
Dienstag: „ 8–12 „ „ 2–6 „
Mittwoch: „ 8–12 „ „ 2–4 „ mit je einer halbstündigen Zwischenpause.

Das Programm umfasst:

I. Theoretische Vorträge.

1. Ueber das Wesen und die Ursachen der ansteckenden Krankheiten. Von Dr. R. Real.
2. Die bekannten organisierten Keime der wichtigsten ansteckenden Krankheiten. Von Dr. R. Real.
3. Das Wesen, der Zweck und die Bedeutung der Desinfektion. Von Dr. R. Real.
4. Die verschiedenen Verfahren der Desinfektion. Von Dr. G. Ambühl.
5. Die Auswahl der richtigen Desinfektionsart für die einzelne Krankheitsform. Von Dr. R. Real.
6. Die chemischen Desinfektionsmittel, ihre Eigenschaften und Anwendungsart. Von Dr. G. Ambühl.
7. Die physikalischen Desinfektionsverfahren und ihre Anwendungsart. Von Dr. G. Ambühl.
8. Die Vorschriften des eidgenössischen Epidemiengesetzes in Bezug auf die Desinfektion. Von Dr. R. Real.

II. Praktische Uebungen

unter Mithülfe der Desinfektionsarbeiter A. Eigenmann (für die Wohnungsdesinfektion) und G. Garbach (für die Dampfdesinfektion).

1. Desinfektion eines Zimmers mit Formalin-Dämpfen.
2. Desinfektion eines Abortes mit Kalkmilch und Kresolseifenwasser.
3. Transport von Bettstücken und Kleidern nach dem im Bauamtsschopf der Stadt St. Gallen stationierten fahrbaren Dampfdesinfektionsapparat. Ausführung der Desinfektion im Apparat (mit strömendem Wasserdampf) und Rücktransport der desinfizierten Gegenstände in die (inzwischen desinfizierte) Wohnung.
4. Besichtigung der stabilen Dampfdesinfektionsanstalt des Kantonsspitals während der Vornahme einer Desinfektion von Matratzen und andern Bettstücken.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 15** Bern, 21. April 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 225. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 227 — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 232 — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 66 mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im 3. Quartal 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 66 chef-lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse pendant le 3e trimestre 1904, Pag. 228 & 230.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 233. — Ausland - Etranger, Pag 234.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Bern. Kreisschreiben der Direktion des Unterrichtswesens an die Schulkommissionen und die Lehrerschaft der Primarschule, Pag. 236. — Vaud. Ville de Lausanne. Règlement pour les salons de coiffure, Pag. 238.

Varia. Cölner Akademie für praktische Medizin, Pag. 238. — Genickstarre - Méningite cérébro-spinale épidémique, Pag. 240.

14. Woche 05 2. bis 8. April 14e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	62	86 13	1 1	62 7	11 1	3 1	— 1	7	2 1	7	4 2	39 2
Basel	124,392	25	69 6	2	38 1	11	2	5	4	—	5	—	22 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	23	43	1	40 1	7	8 1	—	6	2	3	1	20
Bern	70,339	14	36 5	—	32 5	6 1	4	2	4 2	1	2	1 1	18 2
Lausanne	51,986	15	21 1	1	13 8	2	1 1	—	2 1	2	1	— 2	7 4
St. Gallen mit Tablat	50,625	12	27 5	— 1	15 8	3 1	2	—	4 1	—	—	— 1	9 6
Chaux-de-Fonds	39,608	8	21	2	15 1	5	—	—	4	—	2 1	—	9
Luzern	32,801	2	15	—	16 1	—	1	—	2	—	2	3	8 1
Winterthur	25,066	7	10	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2
Biel	25,394	2	15	—	9 2	1 1	1	—	2	— 1	2	1	3 1
Neuchâtel	22,350	2	8 3	2	4 2	3	—	—	— 1	—	1 1	—	3
Fribourg	17,016	2	16	1	15	2	1	—	1	—	2	—	11
Schaffhausen	16,221	—	7	—	9 1	1	—	—	1	1	1	— 1	6
Herisau	14,131	2	11	—	3 1	—	—	—	—	1	—	—	2 1
Locle	13,118	3	7	—	7	3	—	—	1	1	1	1	3
Vevey	13,076	1	4	—	6	—	—	—	1	—	2	—	3
Chur	12,284	4	8	—	3 4	—	—	—	—	—	1	— 1	2 3
Solothurn	10,703	1	4	—	14	— 1	— 1	— 1	—	—	—	— 1	1 1
Total	**826,879**	**185**	**408**	**10**	**290**	**56**	**23**	**7**	**39**	**10**	**32**	**11**	**168**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			33	2	46	5	4	2	5	2	2	9	22

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
8. April 1905 23,6 ‰	26,4	29,2	28,0	18,3 ‰	18,6	16,5	20,0
1. „ „ 25,9 „	27,5	26,4	27,6	18,0 „	18,7	17,6	17,6
25. März „ 26,7 „	27,2	25,8	27,2	19,2 „	19,0	16,5	18,6
18. „ „ 25,7 „	23,3	27,2	27,7	17,6 „	18,2	16,2	14,7

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **2. bis zum** *(au)* **8. April 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	374	34	12	1	52	7	26	2
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	7	2	—	4	1	3	—
Total	**400**	**41**	**14**	**1**	**56**	**8**	**29**	**2**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	78	25	4	1	11	2	10	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	25	7	2	—	3	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	2	—	1

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	33	31	5	2	—	—	1	2	5	8
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	15	16	4	8	2	1	1	1	4	3
„ 5—19 „ . .	7	12	2	4	2	3	1	2	—	—
„ 20—39 „ . .	26	20	—	2	12	9	—	1	2	—
„ 40—59 „ . .	53	30	—	—	5	5	2	—	2	2
„ 60—79 „ . .	38	40	—	—	1	3	1	—	4	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	11	—	—	—	—	—	—	—	3
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Total	**175**	**161**	**11**	**16**	**22**	**22**	**6**	**6**	**17**	**17**

Eine **Sektion** fand statt in 77 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 77 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in / *dans*	7	2	30	43	Fällen / *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 2. bis - au 8. April		1904 v. - du 3. bis - au 9. April		1903 v. - du 5. bis - au 11. April		1902 v. - du 6. bis - au 12. April	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	1	1	—	—
2. Masern — *Rougeole*	9	—	9	—	6	—	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	4	1	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	4	1	5	2	3	—	6	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	6	—	2	—	2	—	7	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	—	2	—	1	1
7. Typhus abdominalis	1	1	1	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	1	4	1	3	2	3	3
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	9	2	7	—	11	2	14	—
10. Phthisis pulmonum	44	5	52	3	45	9	49	9
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	12	2	21	6	16	5	27	8
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	34	2	43	8	34	5	52	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	1	7	3	6	1	9	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	1	4	1	10	1	9	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	21	2	25	1	23	2	26	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	—	8	3	8	—	5	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	149	18	136	23	121	24	125	20
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	—	—	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	14	6	14	4	11	4	6	2
20. Selbstmord — *Suicides*	6	3	3	—	1	—	4	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	1	—	1	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	1	—
Total	336	46	343	55	305	56	348	53

Alkoholismus 15 Fälle - *cas (14 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 3 Fälle - „ *(2 „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 3 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
2 April 1905	713,5	16	WSW 1	Bewölkt — *nuageux*	6 3/4
3 „ „	712,8	15	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	4 3/4
4. „ „	712,3	15	NW 0	Hell — *clair*	10 3/4
5. „ „	708,9	9	W 2	Bedeckt — *couvert*	0 1/4
6. „ „	709,6	6	W 2	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2
7. „ „	710,6	6	SW 1	Bedeckt — *couvert*	4
8. „ „	710,3	5	SW 1	Bedeckt — *couvert*	1 1/2

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

3. Quartal 1904.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
							Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphtheritis und Croup *Diphthérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rothlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Adlisweil	4,709	11	21	1	15	3	—	—	—	—	—	—	—
2. Horgen	6,878	9	41	3	15	2	—	—	—	—	—	—	—
3. Rüti	4,799	5	34	2	18 3	5	—	—	—	—	—	—	—
4. Thalweil	6,798	16	41 2	2	18 3	4	—	—	—	—	—	—	—
5. Töss	4,935	12	44	1	18	10	—	—	—	—	—	—	—
6. Uster	7,599	11	35	2	24 5	4 1	—	—	—	—	—	—	—
7. Wädensweil	7,563	14	48	—	31 4	6	—	—	—	—	1	—	—
8. Wald	6,684	5	41	2	32 1	4	—	2	—	—	—	—	—
9. Wetzikon	5,696	17	27 1	1	29 2	3	—	1	—	—	—	—	1
10. Bolligen	5,096	7	51 1	1	20 1	5	—	—	—	1	—	—	1
11. Burgdorf	8,388	16	56 1	— 1	28 15	7	—	—	— 1	—	1	—	—
12. Delémont	5,545	14	44 1	— 1	32 5	9	—	—	—	—	1	1	—
13. Gsteig (Interlaken)	9,730	18	82 2	9	45 17	11	—	—	—	—	1	—	— 1
14. Herzogenbuchsee	7,397	19	51 3	3	18	4	—	—	—	—	—	—	—
15. Köniz	6,868	9	41	—	16	5	—	—	—	—	2	—	—
16. Langenthal	5,129	13	36	2	19 5	5	—	1	—	— 1	—	—	—
17. Langnau	8,167	12	74 2	1	21 8	2	—	—	—	—	1 1	—	—
18. Porrentruy	6,927	12	58	1	20 13	5 1	—	2	—	—	—	— 1	1
19. St-Imier	8,859	10	48 1	2	44 4	19 1	—	3 1	—	—	1	—	—
20. Steffisburg	7,226	14	59 1	—	25	10	—	—	—	—	4	—	—
21. Sumiswald-Wasen	5,343	4	40	1	27 4	4	—	—	—	1	2	—	—
22. Thun	10,315	21	85 2	3	28 11	9 1	—	—	—	1	—	—	— 1
23. Wahlern	5,175	4	41 3	2	23 1	8 1	—	1	—	—	3	—	—
24. Kriens	5,949	8	59 1	1	20	5	—	—	—	—	—	—	
25. Altdorf (Uri)	3,134	4	22 1	—	17 5	4	—	—	—	—	—	—	—
26. Arth	4,740	2	39 2	3	17 1	5	—	—	—	—	—	—	—
27. Einsiedeln	8,496	14	67	—	60 3	28 2	—	—	—	—	—	—	—
28. Schwyz	7,398	9	57 2	—	39 7	7 1	—	—	1	1	—	—	—
29. Sarnen	3,950	3	23 1	—	13 7	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Stans	6,082	5	43 1	—	18 5	3	—	—	—	—	1	—	—
31. Glarus	5,404	8	29 2	— 1	21 12	2 1	—	1	—	—	—	—	—
32. Zug	6,471	12	45	2	26 5	6	—	—	—	—	1	—	—
33. Murten	5,012	6	35	—	23 1	6	—	—	—	—	1	—	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

3e trimestre 1904.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* davon Totgeburten - *dont mort-nés*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	1	1	1	1	—	1	1	1	—	—	1	—	7	—	— -	1
1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	6	—	— -	2
—	4	2 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	9 1	—	1 -	3
—	2	2 1	—	2	—	2	— 1	—	—	—	1	—	9 1	—	1 -	4
—	9	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5	—	— -	5
—	3 1	3	— 1	—	5 1	2 1	2	—	—	—	—	1	8 1	—	2 -	6
—	2	2 2	2	2	2	2 1	1	—	—	— 1	3	—	14	—	2 -	7
—	—	6	3	1	1	—	3 1	—	—	—	1	1	13	—	1 -	8
—	1	2	2	1 1	1	2	2	—	—	—	1	—1	15	—	1 -	9
—	2	2	— 1	2	2	1	1	—	—	—	3	—	5	—	— -	10
—	1	2 5	1 1	3	—	—	— 3	— 1	—	—	3	—	17 4	—	15 1	11
—	6	1 1	2	—	2	—	5 1	1	—	—	2	2	9 3	—	4 -	12
—	9	6 4	3	3	1	1 1	2 1	—	—	—	—	—	18 10	1	11 -	13
—	3	3	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	8	—	— -	14
—	1	—	1	—	1	—	2	1	—	—	1	—	7	—	— -	15
—	4	— 2	—	2	—	2	— 1	—	—	—	1	1	8 1	—	5 -	16
—	2	3	1	1	2	—	1 3	—	—	—	—	4	6 4	—	8 -	17
—	3 1	2 1	2	— 2	1	1 1	2 2	— 1	—	—	1	—	5 4	—	9 -	18
—	12	5 2	1	1	1	1	1	—	—	—	4	—	14 1	—	4 -	19
—	4	3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	10	—	— -	20
—	1	2	—	— 1	1	1 1	1	—	—	—	—	1	17 2	—	3 -	21
—	3 1	3	6 2	1	—	—	— 1	—	—	—	2	—1	12 5	—	7 -	22
—	2 1	3	1	1	—	1	—	1	—	—	2	—	8	—	— -	23
—	3	4	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	8	—	— -	24
—	3	2 2	2 1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	8 2	—	4 -	25
—	3	3	—	—	—	—	1 1	—	—	—	1	1	8	—	— -	26
—	23 2	1	2	3	1 1	1	—	1	—	—	4	—	24	—	1 -	27
—	2	2 1	3	— 1	4	—	1	—	—1	—	4	—	12 4	—	5 -	28
—	—	1	— 1	2	—	1 1	1 2	—	—	—	—	—	8 3	—	4 -	29
—	1	2	1	1 2	1 1	1	1	—	—	—	1	2 1	6 1	—	3 -	30
—	—	2 4	1 1	— 1	—	1	— 2	—	—	—	—	1	15 4	—	11 1	31
—	3	3 2	4 1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	11 2	—	4 -	32
—	3	4	1	1 1	—	2	—	—	—	—	2	1	8	—	— -	33

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

3. Quartal 1904.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
							Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
34. Grenchen	5,198	18	50 1	—	17 1	12	—	—	—	—	2	—	—
35. Olten	6,970	11	54	1	25 17	2 2	—	—	—	—	—	—	—
36. Binningen	5,985	13	41	3	24	14	—	—	—	—	—	—	—
37. Birsfelden	3,610	5	42	2	26	15	—	5	—	—	—	—	—
38. Liestal	5,799	6	40 7	— 1	23 40	9 2	—	—	—	—	—	—	1
39. Teufen	4,588	10	23	3	15	4	—	—	—	—	—	—	—
40. Appenzell	10,825	5	107	2	50 2	19	—	—	—	—	—	—	—
41. Altstätten (St. G.)	8,719	11	52 2	—	31 1	5	—	—	—	—	1	—	—
42. Flawyl	4,863	17	39	1	25 1	5	—	—	—	—	—	—	—
43. Gossau	6,051	16	57	3	18 2	8 1	—	—	—	—	—	—	—
44. Henau	4,898	10	34	2	16 2	5	—	—	—	—	—	—	—
45. Kirchberg (St. G.)	5,010	5	40	3	19 1	4	—	—	—	—	—	—	—
46. Rorschach	9,114	30	84	1	29 2	14	—	—	—	—	—	—	—
47. Straubenzell	8,081	27	74	1	31 1	18	—	—	—	1	—	—	—
48. Wattwil	4,965	15	40	—	31 8	6	—	—	1	— 1	—	—	—
49. Wyl (St. G.)	4,975	8	27 1	—	20 22	4	—	—	—	—	—	—	—
50. Davos	8,245	8	47 1	2	15 19	5	—	—	—	—	1	—	—
51. Aarau	7,824	13	46 35	— 4	27 38	3 4	—	—	—	—	1	—	— 1
52. Baden	6,049	21	50	1	20 12	5	—	—	—	— 2	— 3	—	—
53. Arbon	5,674	29	64	3	19	5	—	—	—	—	—	—	—
54. Frauenfeld	7,735	20	50 2	1	28 14	9 1	—	—	—	—	—	—	—
55. Kreuzlingen	4,734	9	30	—	13 2	4	—	—	—	—	—	—	—
56. Romanshorn	4,564	14	37 10	2	18 1	6 1	—	—	—	—	—	—	—
57. Bellinzona	5,047	8	34	—	24 6	12	—	—	—	—	—	—	—
58. Lugano	9,370	13	79 2	—	39 7	17 1	—	—	—	1	—	—	—
59. Bex	5,356	4	39 2	1	20 4	6	—	—	—	—	2	—	—
60. Montreux	13,750	30	98 1	3	55 12	23	—	2	—	—	—	—	— 1
61. Morges	4,629	8	27 1	—	10 2	1 1	—	—	—	—	—	—	—
62. Nyon	5,596	9	33 2	2 1	24 3	9	—	—	—	—	—	—	—
63. Payerne	5,183	9	48 1	2	24 6	14	—	1	—	— 1	—	—	—
64. Ste Croix avec l. Granges	5,895	5	31	3 1	19 1	4	—	—	—	1	—	—	—
65. Yverdon	8,066	24	59	2	39 9	13	—	—	—	1	—	—	2
66. Sion	6,059	9	34	1	21	6	—	—	—	—	1	—	1

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

3e trimestre 1904.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* davon Totgeburten - *dont mort-nés*		No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde straft. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*				
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		31
—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	— 1	5	1	2	—	—	-	34
—	2	2 2	7 1	— 1	— 2	—	— 2	1	—	—	— 2	— 1	13 6	—	15	-	35
—	11	—	3	1	1	—	1	2	—	—	—	—	5	—	—	-	36
—	8	—	1	3	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	-	37
—	7	1 5	1	1	— 6	1 1	— 2	1	—	—	2 1	1 1	7 24	—	40	1	38
—	2	2	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	—	-	39
—	11	7	1	1	1	2	2 1	—	—	—	6	—	18 1	1	1	-	40
—	3	2	2	1	—	3	1	—	—	—	—	3	15 1	—	1	-	41
—	2	4	3	1	—	—	2	1 1	—	—	2	—	10	—	—	-	42
—	5	4	—	1	—	—	2	— 1	—	—	1	—	5 1	—	—	-	43
—	2	2	1	—	—	—	1 1	— 1	—	—	3	—	7	—	—	-	44
—	1	—	—	1	2	—	2	—	—	—	3	—	10 1	—	—	-	45
—	7	3	2	—	2	—	1 1	— 1	—	—	5	—	9	—	1	-	46
—	12	2	—	1	—	—	1	1	—	—	6	1	6 1	—	—	-	47
—	3	4	1	1 1	4	—	— 2	1	—	—	2	2	12 4	—	6	-	48
—	2	2 1	2 3	1	—	—	3	—	—	—	2	—	8 18	—	20	-	49
—	1	2 19	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	7	1	3	-	50
— 1	1	3 5	2 1	1	1	— 1	1 4	—	—	—	— 2	—	17 23	—	42	4	51
—	4	6 1	—	— 1	—	1	— 1	—	—	—	1	3	5 4	—	12	-	52
—	3	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	10	—	—	-	53
—	3 1	4 2	— 1	3 1	—	—	1	1	—	—	5	—	11 9	—	12	-	54
—	2	1	—	1	1	—	1 2	—	—	—	2	1	4	—	—	-	55
—	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	2 1	—	8	—	—	-	56
—	5	1 2	—	2	2	— 1	1 2	1	—	—	3	—	9 1	—	5	-	57
2	9	6	2	—	2	— 1	1	— 1	— 1	—	5 1	—	11 3	—	2	-	58
—	2	8 1	1	—	—	1	— 1	1 1	—	—	3	—	2 1	—	1	-	59
1	12	3 2	2	6	2 1	1 1	1 3	1	—	—	6	1	17 4	—	—	-	60
—	1	3	— 1	—	— 1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	-	61
—	5	2 2	1	—	—	1	1 1	—	—	—	3	1	10	—	2	-	62
—	9	1	2 1	— 2	—	—	— 1	1	—	—	2	—	8 1	—	6	-	63
—	4	2	1 1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	-	64
—	7	4	2 1	2	2 1	2	1 1	1 1	—	—	1	—	16 3	—	7	-	65
—	4	4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	7	—	—	-	66

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 2. bis 8. April 1905. — *Admissions du 2 au 8 avril 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesammtbestand am 1. April 1905 *Effectif au 1er avril 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesammtbestand am 8. April 1905 *Effectif au 8 avril 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie puim.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	914	—	—	16	—	5	3	—	—	—	1	8	7	6	2	10	13	4	6	15	68	17	181	72	951
Bern	1300	1	—	5	—	1	—	—	3	2	—	5	13	7	10	9	11	2	11	18	126	23	247	132	892
Luzern	218	—	—	6	—	1	—	—	—	1	—	1	10	2	3	6	2	—	—	2	12	6	52	34	222
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	1	8	6	68
Schwyz	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	8	4	54
Nidwalden	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1	42
Glarus	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	9	—	14	11	92
Zug	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	4	1	56
Fribourg	123	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	9	2	17	11	111
Solothurn	177	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	1	—	2	17	12	43	34	188
Baselstadt	566	—	—	2	—	6	—	—	3	—	—	4	8	2	6	11	12	4	—	5	53	8	124	45	601
Baselland	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	1	1	—	1	2	1	13	—	68
Schaffhausen	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	—	—	—	—	4	5	19	—	123
Appenzell A.-Rh.	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	12	6	23	12	113
St. Gallen	610	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	6	—	5	9	4	—	2	1	75	13	122	62	622
Graubünden	113	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	1	1	12	1	24	9	120
Aargau	205	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	3	—	2	2	4	14	7	42	32	205
Thurgau	211	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	1	1	2	3	1	4	15	2	37	7	196
Tessin	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	6	11	1	21	18	91
Vaud	515	—	—	3	—	2	—	—	2	3	—	6	5	1	3	15	1	1	—	6	67	12	127	81	521
Valais	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3	2	8	8	22
Neuchâtel	343	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	2	4	5	1	1	4	51	7	80	30	349
Genève	549	—	2	1	2	2	—	1	—	3	—	5	3	12	3	13	4	3	2	2	26	8	92	7	531
Total	6589	2	4	36	2	29	4	2	8	9	1	39	75	38	39	104	56	27	26	73	600	136	1310	617	6238

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 9. bis 15. April 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 9 au 15 avril 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncé.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich *	10 [1]	60 [2]	22 [3]	—	22 [4]	3 [5]	—	1 [6]	1 [7]	—	—
Bern	1 [8]	48 [9]	24 [10]	1 [11]	17 [12]	2 [13]	2 [14]	—	1 [15]	—	—
Luzern	—	26 [16]	12 [17]	1 [18]	8 [19]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	10 [20]	.	.	4 [21]	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	2 [22]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [23]	2 [24]	—	13 [25]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	—	—	—	3 [26]	—	—	1 [27]	—	—	—
Baselstadt	7	10	2	2	18	5	—	—	1	2	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	—	3 [28]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	2 [29]	.	1 [29]	—	2 [30]	1 [31]	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	7 [32]	55 [33]	—	18 [34]	10 [35]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	2	7	—	4	2	—	—	—	—	—
Aargau	—	10 [36]	1 [37]	3 [38]	10 [39]	1 [40]	—	—	—	—	—
Thurgau	1	6	10	—	4	—	—	—	2	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	10	—	1	—	16	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	10 [41]	14 [42]	—	2 [42]	—	2 [42]	.	.	—	—
Genève	—	11 [44]	quelq.	1 [45]	3 [46]	3 [47]	—	—	—	—	—

* Woche vom 2.—8. April 1905.

[1] 8 in Zürich, je 1 in Horgen und Glattfelden. — [2] 16 in Zürich, 6 in Niederhasli, 5 in Affoltern, 4 in Oerlikon, 3 in Wädenswil, je 2 in Maur, Uster, Volketswil, Neftenbach, Oberwinterthur, Benken, je 1 in Dallikon, Affoltern b. Z., Rafz, Nürensdorf, Hüntwangen, Dietlikon, Wülflingen, Winterthur, Zollikon, Obfelden, Stallikon, Erlenbach, Bubikon und Egg. — [3] 7 in Rüschlikon, 6 in Bubikon, 4 in Wülflingen, je 1 in Zürich, Mettmenstetten, Thalwil und Dürnten. — [4] 10 in Zürich, je 2 in Uster und Bubikon, je 1 in Kappel, Meilen, Volkelswil, Hofstetten, Truttikon, Dietlikon, Wallisellen, und Regensdorf. — [5] 2 in Zürich, 1 in Thalwil. — [6] In Adliswil. — [7] In Küsnacht. — [8] In Cortébert. — [9] 11 in Trub, 9 in Bern, 7 in Burgistein, je 4 in Bolligen und Neuenstadt, je 3 in Ersigen und Langnau, je 1 in Leuzigen, Oberwil, Heimiswil, Malleray, Sumiswald, Oberbipp, Thörigen. — [10] 13 in Bern, je 3 in Krauchthal, Ballmoos und Rubigen, je 1 in Bassecourt und Münsingen; ausserdem Epidemie in Rüeggisberg. — [11] In Bern. — [12] 6 in Mühleberg, 3 in Laupen, 2 in Nidau, je 1 in Bern, Bévilard, Court, Malleray, Bern, Sumiswald und Inkwil. — [13] In Bern; ausserdem

einige in Zollikofen. — [14] In Kaufdorf. — [15] In Schüpfen. — [16] 8 in Luzern, 6 in Fischbach, je 4 in Sempach und Zell, je 1 in Grosswangen, Luthern, Pfaffnau, Hasle. — [17] 11 in Luzern, 1 in Buchrain. — [18] In Weggis. — [19] 4 in Ebikon, je 1 in Luzern und Rain. — [20] In Hergiswil. — [21] In Beckenried. — [22] Je 1 in Zug und Baar. — [23] A Fribourg. — [24] 1 à Fribourg, 1 à Ecuvillens. — [25] 5 à Fribourg, 1 à Cordast, 1 à Morat, 1 à Schwemmi, 1 à Brougne, 1 à Ecuvillens, 1 à Montbovon, 1 à Klein-Bösingen, 1 à Brüggla. — [26] Je 1 in Deitingen, Trimbach und Lostorf. — [27] In Olten. — [28] 2 in Schaffhausen, 1 in Trasadingen. — [29] In Gais. — [30] Je 1 in Urnäsch und Lutzenberg. — [31] In Hundwil. — [32] Je 2 in Tablat, Kaltbrunn und Oberuzwil. — [33] 32 in Ragaz, 12 in Tablat, 5 in Rorschach, 3 in Kaltbrunn, 2 in St. Gallen, 1 in Jonschwil. — [34] 5 in Wil, 3 in Tablat, je 2 in Widnau und Sevelen, je 1 in Berneck, Wartau, Kaltbrunn, Rapperswil, Wattwil, Flawil. — [35] 5 in Oberuzwil, 4 in St. Gallen, 1 in Uznach. — [36] 4 in Aarau, 2 in Meisterschwanden, je 1 in Hägglingen, Brugg, Gränichen, Menziken. — [37] In Wohlen. — [38] Je 1 in Dintikon, Hendschiken, Othmarsingen. — [39] 3 in Dottikon, 2 in Dietwil, je 1 in Aarau, Gränichen, Oberentfelden, Suhr, Würenlingen, Wohlen. — [40] In Dottikon. — [41] 4 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Neuchâtel, 1 à Auvernier, 1 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à Colombier. — [42] A la Chaux-de-Fonds. — [43] 1 à Corcelles-Cormondrèche, 1 à Neuchâtel. — [44] 5 à Genève-ville, 3 à Plainpalais, 2 à Pregny, 1 aux Eaux-Vives. — [45] A Chêne-Bourg. — [46] 2 à Genève-ville, 1 cas provient du dehors. — [47] A Puplinge.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 5.—11. März sind in Kalkutta 32 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Straits-Settlements. In Penang ist am 11. März ein Pestfall konstatiert worden (v. S. 200).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 26. Februar bis 4. März sind in der Kapkolonie neue Pestfälle nicht vorgekommen (v. S. 214).

Brasilien. Im Januar und Februar sind in Pindamonhangaba und Guaratingueta immer noch vereinzelte Pestfälle vorgekommen (v. S. 200).

Chile. In Pisagua befanden sich am 26. Februar angeblich 124 Pestkranke; 52 Personen waren bis dahin der Pest erlegen (v. S. 200).

Hawaï-Inseln. Am 2. März ist in der Nähe von Honolulu ein Pestfall beobachtet worden.

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 31. März bis 6. April sind in Aegypten 4 Erkrankungen (4 Todesfälle) an der Pest konstatiert worden, wovon 1 in Alexandrien, 2 (2) in der Provinz Kalioubieh und 1 (2) in der Provinz Minieh (v. S. 214).

Neu-Süd-Wales. Nach einer telegraphischen Mitteilung vom 4. April sind in Newcastle 2 Pestfälle zur Anzeige gelangt (v. S. 185).

Britisch-Indien. Während des Monats März sind in der Präsidentschaft Bombay 14,710 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 13,475 im Februar), wovon 3140 (2432) in der Stadt Bombay und 299 (1056) in Aden (v. S. 169).

Hamburg. Nach einer Mitteilung des W. T. B. sind am Bord des von La Plata am 10. April eingetroffenen Dampfers „Desterro" eine Anzahl toter pestverdächtiger Ratten gefunden worden.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 5 au 11 mars, 32 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 11 mars, un cas de peste a été constaté à Penang (v. p. 200).*

Afrique australe anglaise. *Du 26 février au 4 mars, il n'a pas été constaté de cas de peste dans la Colonie du Cap (v. p. 214).*

Brésil. *En janvier et février, on a continué à observer des cas isolés de peste à Pindamonhangaba et à Guaratingueta (v. p. 200).*

Chili. *Le 26 février, il y avait 124 pesteux à Pisagua, et jusqu'à cette date 52 personnes avaient succombé à la peste (v. p. 200).*

Iles Hawaï. *Le 2 mars un cas de peste a été constaté dans les environs de Honolulu.*

Egypte. *Du 31 mars au 6 avril, il a été signalé 4 cas de peste (4 décès), dont 1 à Alexandrie, 2 (2) dans la province de Kalioubieh et 1 (2) dans la province de Minieh (v. p. 214).*

Nouvelle Galles du Sud. *D'après un télégramme du 4 avril 2 cas de peste ont été observés à Newcastle (v. p. 185).*

Indes anglaises. *En mars, il a été enregistré 14,710 décès pesteux dans la Présidence de Bombay (13,475 en février), dont 3140 (2432) à Bombay et 299 (1056) à Aden (v. p. 169).*

Hambourg. *Un certain nombre cadavres de rats, qu'on soupçonne d'être morts de la peste ont été découverts à bord du vapeur Desterro, arrivé le 10 avril de La Plata.*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Kreisschreiben der Direktion des Unterrichtswesens an die Schulkommissionen und die Lehrerschaft der Primarschulen.

(Vom 20. März 1905.)

Auf eine Anregung des Schweizerischen Lehrervereins hin verlangt die Eidgenossenschaft Jahr für Jahr von jedem Schulort ein „Verzeichnis der ins schulpflichtige Alter gelangten Kinder, die bei der Untersuchung als mit körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet befunden wurden oder verwahrlost sind.“ Diese Untersuchung und die daherige Berichterstattung haben in erster Linie den Zweck, die Behörden, eidgenössische und kantonale, über den Tatbestand genau zu orientieren und sie darüber aufzuklären, in welcher Richtung staatliche Massnahmen der Fürsorge für die anormalen Kinder wünschenswert und geboten sind. Damit nun ein richtiges Bild der Sachlage entstehe, müssen die Untersuchungen mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit geführt werden, und wir appellieren für die Untersuchung der in diesem Frühling schulpflichtig gewordenen Kinder von neuem an die Einsicht und den guten Willen der Schulkommissionen und der Lehrerschaft. In welcher Weise die Untersuchung zu führen ist, darüber gibt die „Anleitung für das Lehrpersonal“ Auskunft, welche bei Anlass der ersten Untersuchung den Schulen zugestellt wurde. Weitere Exemplare dieser Anleitung können jederzeit bei der unterzeichneten Direktion bezogen werden. Wenn irgend möglich, sollte immer ein Arzt zur Untersuchung zugezogen werden. Zur Beurteilung des Grades der geistigen Befähigung ist eine längere Beobachtung durch die Lehrerin unerlässlich, und damit für diese Beobachtung hinreichend Zeit vorhanden ist, wird für die Einsendung der Berichte an die Schulinspektorate eine Frist festgesetzt bis zum Ende des Sommerhalbjahres.

Wenn nun auch die Untersuchungen der anormalen Kinder in erster Linie wegen ihrer Bedeutung für gesetzgeberische und andere Massnahmen der Staatsbehörden eingeführt worden sind, so haben dieselben doch auch für jede einzelne Schule und die betreffenden Kinder ihren hohen Wert. So werden es z. B. die Ortschaftsbehörden nicht unterlassen, für Unterbringung der verwahrlosten Kinder in rechtschaffenen Familien oder Anstalten die nötigen Schritte zu tun. Für blinde und taubstumme Kinder, ferner für solche, deren Gesicht oder Gehör zu wenig entwickelt ist, um

dem Unterricht in einer öffentlichen Schule folgen zu können, ist die Versetzung in eine Spezialanstalt geboten. Ist aber die Kurzsichtigkeit oder Schwerhörigkeit nicht in einem so hohen Grade vorhanden, so soll dem Kind durch Anweisung eines günstigen Platzes in der Nähe der Wandtafel oder des Pultes die Möglichkeit verschafft werden, dem Unterricht wie ein normales Kind zu folgen. Zudem wird in manchen Fällen, wenn durch die Untersuchung ein Uebel konstatiert ist, dasselbe durch ärztliche Behandlung beseitigt oder wenigstens, wie z. B. bei Fehlern des Auges durch Brillen, gemildert werden.

Wichtig ist vor allem auch die Untersuchung darüber, welche Kinder als schwachbegabt zu betrachten sind. Einige Gemeinden sind schon mit Gründung besonderer Klassen für Schwachbegabte vorangegangen. Dass grössere Ortschaften oder Vereinigungen von solchen dem gegebenen Beispiel nachfolgen, ist in hohem Masse wünschenswert. Wir verabfolgen an solche Spezialklassen, abgesehen von den ordentlichen Staatszulagen an die Lehrerbesoldungen, noch Extrabeiträge. Neben diesen Spezialklassen für Schwachbegabte werden voraussichtlich in nicht ferner Zeit für grössere Teile des Kantons bestimmte Spezialanstalten durch die Privatinitiative und die Staatsbeihilfe ins Leben gerufen werden. Freilich werden auch in Zukunft unsere Schulklassen immer eine Anzahl Kinder enthalten, die infolge mangelhafter Begabung oder Unvollkommenheit einzelner Sinnesorgane dem Unterricht nicht zu folgen vermögen und deswegen an die Geduld und die Hingabe der Lehrerschaft ganz besondere Anforderungen stellen. Diese Kinder, die einer steten Nachsicht, der sorgfältigen Nachhilfe und der liebevollen Berücksichtigung ihrer Eigenart dringend bedürfen, werden hiermit dem Wohlwollen der Lehrerschaft nachdrücklichst empfohlen.

Wenn die Ergebnisse der Untersuchung von den Ortsschulbehörden und der Lehrerschaft in der angedeuteten Weise berücksichtigt werden, so wird manches mit körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftete Kind eine seiner Eigenart angepasste Ausbildung erhalten und damit in möglichst zweckdienlicher Weise für sein späteres Leben ausgerüstet werden.

Zum Schluss bemerken wir, dass beim diesjährigen Schuleintritt alle Kinder des Jahrgangs 1898 zu untersuchen sind, und zwar auch diejenigen, die nicht in die Schule aufgenommen werden können (wegen Blindheit, Taubstummheit etc.), ebenso alle die, welche eine Privatschule besuchen wollen. Die Berichtsbogen werden den Schulkommissionen durch die Schulinspektoren zukommen. Die ausgefüllten Formulare sind nach Abschluss der Untersuchungen dem Schulinspektor einzusenden und zwar, wie oben bemerkt, spätestens bis Ende des Sommersemesters.

Vaud.

Ville de Lausanne.

Règlement pour les salons de coiffure.

(Du 15 juillet 1902.)

Article premier. Les locaux servant de salons de coiffure doivent être constamment tenus dans un parfait état de propreté.

Art. 2. Une serviette fraîche est de rigueur pour chaque opération. Le dossier du fauteuil sera recouvert chaque fois d'une serviette propre, en étoffe ou en papier.

Art. 3. Les tondeuses, ciseaux, peignes et brosses seront desinfectés régulièrement. Les rasoirs seront désinfectés avant et après le repassage au cuir à rasoir.

Art. 4. Il est interdit d'utiliser pour le public des brosses en forme de rouleau non démontables, les houppes à poudre de riz, l'alun cristallisé et le savon en morceau.

Art. 5. Des instructions spéciales seront édictées par la Municipalité sur préavis de la Commission de salubrité.

Le présent Règlement doit être affiché en permanence et bien en vue dans chaque salon de coiffure.

Art. 6. Les contraventions au présent Règlement seront punies dans la compétence de la Municipalité.

Varia.

Cölner Akademie für praktische Medizin.

Vom 15.—29. Mai wird daselbst ein Fortbildungskursus für auswärtige Aerzte stattfinden, wobei nachfolgende Vorträge und Demonstrationen abgehalten werden:

A. Innere Medizin.

1. Ausgewählte Kapitel der inneren Medizin. Prof. Dr. Hochhaus und Prof. Dr. Matthes, abwechselnd, Augustahospital, täglich 12—1 Uhr.
2. Kinderkrankheiten. Ernährungsstörungen im Säuglingsalter. Prof. Dr. Siegert, Kinderhospital, Buschgasse 2, täglich 11—12 Uhr.
3. Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Gehirn- und Nervenerkrankungen. Dr. Huismans, Vincenzkrankenhaus, Eintrachtstrasse 129/143, Mittwochs und Samstags 6—7 Uhr.

B. Pathologische Anatomie.

Demonstrationen an pathologischen Präparaten. Prof. Dr. Borst, Augustahospital, Zeit nach Vereinbarung.

C. Chirurgie.

1. Vorlesungen über interessante chirurgische Kapitel, Operationen am Lebenden. Geh. Rat Prof. Dr. Bardenheuer und Prof. Dr. Tilmann, abwechselnd, Bürgerhospital, täglich 8 1/4 — 9 1/2 bezw. 9—10 1/2 Uhr vormittags.
2. Behandlung der Frakturen mittels permanenter Extension. Geh. Rat Prof. Dr. Bardenheuer, Bürgerhospital, 2 mal wöchentlich 8 1/4 — 9 1/2 Uhr vormittags.
3. Behandlung der tuberkulösen Gelenkaffektionen mittels Stauung. Prof. Dr. Bier, Bürgerhospital, Dienstag 16. 5 und Dienstag 23. 5, 6 Uhr nachmittags.
4. Die chirurgischen Erkrankungen des Magen- und Darmkanals. Dozent Dr. Dreesmann, Vinzenzkrankenhaus, Eintrachtstrasse 129/143, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags 6—7 Uhr nachmittags.
5. Chirurgische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung der Grenzgebiete. Dozent Dr. Martin, Evangelisches Krankenhaus, Weyerthal 76, Zeit nach Verabredung.
6. Traumatische Lungenerkrankungen, Dr. Dautwiz, Augustahospital, Mittwochs und Samstags 7 1/4 — 8 Uhr vormittags.
7. Operationskursus an der Leiche mit besonderer Berücksichtigung der Bauch-Chirurgie und der operativen Gynäkologie. Dozent Dr. Kayser, Augustahospital, Donnerstags nachmittags 6—7 Uhr.
8. Unfallheilkunde und orthopädische Chirurgie. Dozent Dr. Cramer, Bürgerhospital, Montags und Donnerstags, 4—5 Uhr, im Anschluss daran
9. Nervenerkrankungen nach Unfällen. Dr. Liebmann, Bürgerhospital, Montags und Donnerstags 5—6 Uhr.
10. Röntgenkursus. Technik der Anlegung der Extensionsverbände. Dozent Dr. Grässner, Bürgerhospital, Dienstags und Freitags 3—4 Uhr.
11. Vorträge über Cystoskopie. Dr. Thelen, Bürgerhospital, Montags, Mittwochs und Samstags 6—7 Uhr.
12. Wert und Anzeigen der Cystoskopie für den praktischen Arzt. Dr. Goldberg, Ort: Mühlenbach 26 I, v. 15.—18. Mai 6—7 Uhr.

D. Gynäkologie und Geburtshülfe.

Gynäkologie und Geburtshülfe. Dozent Dr. Frank, Provinzial-Hebammenlehranstalt, Jakobstrasse 39, vormittags 10—11 Uhr.

E. Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Haut- und Geschlechtskrankheiten. Dozent Dr. Zinsser, Krankenanstalt Lindenburg, Dienstags und Donnerstags 6—7 Uhr. Demonstrationen im Lichtinstitut daselbst, Samstags 6—7 Uhr.

F. Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

1. Ausgewählte Kapitel der Ohrenheilkunde mit klinischen und anatomischen Demonstrationen. Geh. Rat Prof. Dr. Walb, Bürgerhospital, Dienstags und Freitags 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr.
2. Spiegel- und Demonstrationskurs über Nasen- und Halskrankheiten. Prof. Dr. Hopmann, Bürgerhospital, Montags und Donnerstags 3—4 Uhr.

G. Augenheilkunde.

Ophthalmologische Untersuchungsmethoden mit Uebungen im Gebrauche des Augenspiegels. Dozent Dr. Pröbsting, städtische Augenheilanstalt, Gereonswall 114, 6—7 Uhr.

H. Psychiatrie.

1. Klinische Psychiatrie mit besonderer Berücksichtigung der forensischen Tätigkeit. Prof. Dr. Aschaffenburg, Krankenanstalt Lindenburg, Montags, Mittwochs und Freitags 5—7 Uhr.

2. Ausgewählte Kapitel aus der Psychiatrie. Dozent Dr. Fuchs, Krankenanstalt Lindenburg, wöchentlich 2—3 mal. Zeit nach Verabredung.

J. Hygiene und Biologie.

1. Hygienisch-chemische Untersuchungsmethoden. Dr. Grosse-Bohle, Augusta-Hospital, 2 mal wöchentlich, Zeit nach Vereinbarung.
2. Demonstrationen über Gewinnung tierischen Impfstoffes. Dozent Dr. Meder, Schlachthof, Liebigstrasse 120, und zwar einmal Freitag den 19. Mai von 4 1/4 bis 6 Uhr.
3. Physikalische Chemie für praktische Aerzte. Dr. Loeb, Augustahospital. Zeit nach Vereinbarung.

K. Soziale Medizin.

Aerztliche Gebührenordnung, Standesvertretung, Ehrengericht und rechtliche Stellung des Arztes. Dozent Dr. Meder, Bürgerhospital und zwar

Montag, 15. und 22. Mai
Donnerstag, 18. und 25. Mai
} nachmittags von 4 1/4 — 5 Uhr.

Samstags, 20. und 27. Mai, nachmittags von 5 1/4 — 6 Uhr.

Die Kurse sind unentgeltlich, es wird lediglich eine Einschreibegebühr von 5 Mk. erhoben. Die Gebühr ist auf dem Sekretariat, Portalsgasse 2, zu entrichten. Als Quittung wird eine Teilnehmerkarte verabfolgt, welche zugleich zum freien Eintritte in die städtischen Museen, das Rathaus und den Gürzenich berechtigt. Städtische Museen sind:

1. Wallraff-Richartz-Museum, an der Rechtschule 7. (Gemälde, Skulpturen, römische Altertümer.) Geöffnet täglich von 9—5 Uhr. Sonntags in der Zeit von 1—2 1/2 Uhr geschlossen.
2. Kunstgewerbe-Museum, Hansaring 32a. Besuchszeit wie zu Nr. 1.
3. Historisches Museum in der Hahnentorbourg und Eigelsteintorburg. Besuchszeit wie zu Nr. 1.
4. Museum für Naturkunde im Stapelhaus (Eingang Mauthgasse), Besuchszeit 9—5 Uhr.
5. Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde (Quartermarkt 1 und im Bayenturm). Besuchszeit wie zu Nr. 1.

Auskunft über billige Unterkunft (Wohnung mit Frühstück täglich Mk. 2. 50) wird durch das Sekretariat bereitwilligst erteilt.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind zu richten an das Sekretariat der Akademie für praktische Medizin, Cöln, Portalsgasse 2.

Genickstarre. Eine Genickstarreepidemie ist in Schlesien ausgebrochen. Nach einer Mitteilung des W. T. B. trat die Krankheit in den ersten Fällen in dem Bezirke Bielitz auf, woran sich dann sporadische Fälle in den Bezirken Friedek und Freistadt schlossen. Die Erkrankungen haben sich bisher auf Ostschlesien beschränkt, woselbst 60 Fälle in 22 Gemeinden vorgekommen sind; davon sind 16 Personen genesen und 13 gestorben. Die meisten Erkrankten stehen im Alter von unter 10 Jahren.

* * *

Méningite cérébro-spinale épidémique. Une épidémie de méningite cérébro-spinale épidémique vient d'éclater en Silésie. D'après le W. T. B. les premiers cas se sont produits dans le district de Bielitz; on a observé aussi des cas sporadiques dans les districts de Friedek et de Freistadt. Jusqu'ici l'épidémie est restée limitée à la Silésie orientale, où le nombre des cas observés s'élève à 60, dans 22 communes; sur ces 60 cas, il y a eu jusqu'ici 16 guérisons et 13 décès. La plupart des malades sont âgés de moins de 10 ans.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 16** Bern, 27. April 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 241. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 243. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 244. — *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 245. — Ausland - Etranger, Pag. 246. *Gesetzgebung - Législation.* Kantone - Cantons. Fribourg Ville de Fribourg. Extrait du Règlement de police, Pag. 248. *Varia.* Aufnahmsreglement der Zürcherischen Pflegeanstalt für geistesschwache bildungsunfähige Kinder in Uster, Pag. 255. — Verbreitung des Aussatzes in Deutschland, Pag. 256.

15. Woche 05 **9. bis 15. April** **15e Semaine 05**

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Alk. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. alg. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	41	102 11	6 1	51 3	7	3 1	1	10	3 1	5	5	24 1
Basel	124,392	40	60 6	1	39 1	6	4	3	5	2	5	4 1	16
Genève (agglomération) [1]	112,736	22	46 8	5	49 2	6	4	2	9 1	—	2	—	32 1
Bern	70,339	24	46 5	3	33 8	7	2	1	4 1	2	7	—1	17 6
Lausanne	51,986	13	26 1	2 1	22 5	2	3	1	4 1	1	1 1	1	11 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	8	39 5	2	18 1	9	2	2	—1	—	3	—	11
Chaux-de-Fonds	39,608	10	19	—	10	1	2	—	1	—	3	—	4
Luzern	32,801	1	17	1	16 1	4	1	1	—	1	2	1	10 1
Winterthur	25,066	4	7	1	4 3	1	—	—	1	—1	1	—	2 2
Biel	25,394	6	17	1	10	3	—	—	1	—	1	—	8
Neuchâtel	22,350	2	5 3	—	6 4	—	—1	—	—	—1	1	1 1	4 1
Fribourg	17,016	2	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	16,221	2	9	1	7 4	4	—	—	1	—1	—	—	6 3
Herisau	14,131	4	9 2	—	4 2	2 1	—	—	2	—	—1	—	2 1
Locle	13,118	2	5	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3
Vevey	13,076	1	4 1	1	5 2	—	—	—	—	—1	1 1	—	4
Chur	12,284	4	9	1	4 2	1	—	—	1	—	—	1	2 2
Solothurn	10,703	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Total	826,879	186	436	27	283	54	21	11	39	9	32	13	158
Dazu Ortsfremde En outre, étrangers à la localité			37	2	38	1	2	—	4	5	3	3	21

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
15. April 1905	27,5 ‰	27,3	22,1	25,7	17,8 ‰	16,6	15,6	15,8
8. „ „	23,6 „	26,4	29,2	28,0	18,3 „	18,6	16,5	20,0
1. „ „	25,9 „	27,5	26,4	27,6	18,0 „	18,7	17 6	17,6
25 März „	26,7 „	27,2	25,8	27,2	19,2 „	19,0	16,5	18,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **9. bis zum** *(au)* **15. April 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	383	53	23	4	46	8	25	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	32	5	2	—	—	1	3	—
Total	**415**	**58**	**25**	**4**	**46**	**9**	**28**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	93	34	5	2	7	6	9	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	28	4	2	2	—	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	1	1

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	32	23	3	—	1	1	—	1	7	5
„ 1— 4 Jahren - *ans*	12	17	3	11	1	—	—	—	1	4
„ 5—19 „	4	17	—	1	1	5	—	5	—	1
„ 20—39 „	22	20	1	3	7	8	3	—	2	2
„ 40—59 „	40	27	—	—	12	4	—	—	2	2
„ 60—79 „	38	54	1	—	1	2	—	2	2	5
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	9	6	—	—	—	—	3	—	2	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**157**	**164**	**8**	**15**	**23**	**20**	**6**	**8**	**16**	**19**

Eine **Sektion** fand statt in 85 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 85 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in / *dans*	6	7	38	28	Fällen / *cas*

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 9. bis - au 15. April		1904 v. - du 10. bis - au 16. April		1903 v. - du 12. bis - au 18. April		1902 v. - du 13. bis - au 19. April	
	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	10	—	11	3	8	—	7	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	2	1	1	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	4	—	9	3	1	—	2	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	7	—	3	—	5	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	3	2	2	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	1	—	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	—	3	—	1	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	11	—	8	1	13	1	12	—
10. Phthisis pulmonum	43	4	44	8	50	9	42	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	14	5	15	3	19	3	10	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	35	3	37	4	41	4	29	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	10	2	9	3	4	—	8	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	5	—	5	1	9	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	17	—	16	—	23	2	20	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	9	—	3	—	6	—	7	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	136	18	122	29	96	25	108	22
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	13	3	10	2	8	4	7	—
20. Selbstmord — *Suicides*	3	—	7	—	6	3	3	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	3	—	1	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	2	1
Total	321	38	314	58	288	52	272	39

Alkoholismus 13 Fälle - *cas (12 masculins, 1 féminin).*
Syphilis — Fälle - „ (— „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 5 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr — *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
9. April 1905	707,5	11	SW	0	L. bew. — *lég. nuag.*	10 1/2
10 „ „	701,8	16	NE	0	Bewölkt — *nuageux*	1 1/4
11. „ „	700,3	16	W	1	Bewölkt — *nuageux*	4 1/2
12. „ „	709,5	11	SW	0	Bedeckt — *couvert*	1 1/4
13. „ „	710,5	14	NE	1	Bewölkt — *nuageux*	7
14. „ „	707,8	18	NE	0	Hell — *clair*	11 1/2
15 „ „	707,7	10	N	0	Bedeckt — *couvert*	0 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 9. bis 15. April 1905. — *Admissions du 9 au 15 avril 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 8. April 1905 *Effectif au 8 avril 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 15. April 1905 *Effectif au 15 avril 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérite et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmoblennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere Tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	951	—	—	21	—	3	1	—	—	—	—	6	9	6	1	16	3	9	6	14	69	16	180	98	953
Bern	892	—	1	9	—	3	3	1	2	2	—	12	11	2	7	22	11	9	4	19	90	24	232	134	1331
Luzern	222	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	—	7	—	1	1	—	13	4	39	22	208
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	3	65
Schwyz	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	1	9	5	55
Nidwalden	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	4	43
Glarus	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	1	—	—	7	4	20	14	102
Zug	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	8	8	57
Fribourg	111	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	1	—	—	14	3	24	12	120
Solothurn	188	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	2	1	3	—	6	15	8	41	34	189
Baselstadt	601	—	—	7	—	9	1	1	—	1	—	3	12	5	1	5	3	4	1	7	37	6	103	31	597
Baselland	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	1	8	5	21	—	73
Schaffhausen	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	4	2	—	—	1	5	4	19	—	118
Appenzell A.-Rh.	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	1	19	—	25	8	116
St. Gallen	622	1	2	—	—	2	1	—	—	—	—	5	7	—	3	6	2	1	1	—	81	16	128	62	592
Graubünden	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	1	1	—	1	8	—	16	8	112
Aargau	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	—	1	4	4	16	4	36	34	214
Thurgau	196	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	1	3	4	1	—	2	9	2	29	2	187
Tessin	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	2	—	5	11	1	25	22	94
Vaud	521	—	—	4	1	—	—	2	1	1	—	4	3	—	2	13	1	1	2	3	61	9	108	60	517
Valais	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	1	3	14	6	33
Neuchâtel	349	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	11	5	1	—	5	36	9	76	32	330
Genève	531	—	1	6	1	2	2	2	—	1	—	5	7	9	3	16	7	2	2	5	31	2	104	10	533
Total	**6238**	**1**	**4**	**53**	**2**	**20**	**8**	**6**	**3**	**5**	**—**	**53**	**79**	**34**	**22**	**127**	**46**	**38**	**21**	**75**	**543**	**126**	**1266**	**609**	**6639**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 16. bis 22. April 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 16 au 22 avril 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncé.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	2 [1]	49 [2]	20 [3]	—	16 [4]	8 [5]	—	—	2 [6]	—	—
Bern	8 [7]	32 [8]	18 [9]	—	20 [10]	Epid.[11]	—	3 [12]	1 [13]	—	—
Luzern	—	15 [14]	5 [15]	2 [16]	9 [17]	—	—	—	1 [18]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	9 [19]	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [21]	—	—	16 [22]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	10 [23]	—	—	2 [24]	—	—	2 [25]	—	—	—
Baselstadt	3	9	1	6	4	7	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	2 [26]	—	—	—	3 [27]	viele [28]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	1 [29]	—	—	—	1 [30]	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	3 [31]	5 [32]	19 [33]	—	5 [34]	5 [35]	—	—	—	—	—
Graubünden	3	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	13 [36]	—	—	5 [37]	—	—	—	1 [38]	—	—
Thurgau	—	10	13	—	7	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	8	4	—	18 [39]	1	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	10 [40]	37 [41]	1 [42]	—	—	2 [43]	—	—	—	—
Genève	—	6 [44]	—	—	1 [45]	1 [46]	1 [47]	—	—	—	—

* Woche vom 9.—15. April 1905.

[1] Je 1 in Zürich und Oetwil. — [2] 22 in Zürich, 5 in Bonstetten, je 3 in Hedingen und Niederhasli, je 2 in Obfelden, Ottenbach und Neftenbach, je 1 in Affoltern, Küsnacht, Zumikon, Russikon, Dättlikon, Töss, Winterthur, Benken, Eglisau und Oberglatt. — [3] 8 in Bachs, 3 in Rüschlikon, je 2 in Dietikon, Oerlikon, Stadel, je 1 in Winterthur, Zürich und Erlenbach. — [4] 7 in Zürich, 3 in Bäretswil, je 1 in Höngg, Erlenbach, Töss, Wülflingen, Klein-Andelfingen und Opfikon. — [5] In Zürich. — [6] Je 1 in Hombrechtikon und Winterthur. — [7] 7 in Wangen und Wangenried, 1 in Bern. — [8] 5 in Riggisberg, je 3 in Pierrefitte und Ersigen, je 2 in Bern, Grandval, Neuenstadt, Burgistein, Rüeggisberg, Affoltern, je 1 in Heimiswil, Adelboden, Münster, Kehrsatz, Langnau, Sumiswald, Trachselwald, Inkwil, Thörigen. — [9] 11 in Rüeggisberg, 6 in Bern, 1 in Signau. — [10] 4 in Wahlern, 3 in Courchavon, je 2 in Köniz und Wynigen, je 1 in Bern, Cortébert, Renan, Ferenbalm, Tavannes, Rüschegg, Signau, Sumiswald. Wangen. — [11] In Seeberg, Walliswil-Wangen, Wangenried. — [12] Je 1 in Seedorf, Sumiswald und Niederbipp. — [13] In Rüeggisberg. — [14] 4 in Hohenrain, je 3

in Eschenbach und Hasle, 2 in Luzern, je 1 in Ballwil, Römerswil und Schüpfheim. — [15] 4 in Luzern, 1 in Horw. — [16] Je 1 in Hohenrain und Römerswil. — [17] 3 in Neuenkirch, 2 in Rain, je 1 in Luzern, Hochdorf, Menznau, Entlebuch. — [18] In Richenthal. — [19] In Hergiswil. — [20] In Baar. — [21] A Fræschels. — [22] 4 à Fribourg, 3 à Avry s. Matran, 1 à Galmiz, 1 à Chiètres, 1 à Oberried, 1 à Heitenried, 1 à Selgiswil, 1 à Dirlaret, 1 à Morat, 1 à Belfaux, 1 à Bœsingen. — [23] 3 in Dornach, je 1 in Solothurn, Lüsslingen, Derendingen, Wangen, Hägendorf, Boningen und Trimbach. — [24] Je 1 in Solothurn und Trimbach. — [25] Je 1 in Wangen und Rickenbach. — [26] In Schaffhausen. — [27] Je 1 in Neuhausen, Dörflingen, Unterhallau. — [28] In Neunkirch. — [29] In Walzenhausen. — [30] In Gais. — [31] 2 in Gaiserwald, 1 in Tablat. — [32] Je 2 in Oberuzwil und Straubenzell, 1 in Wallenstadt. — [33] Je 4 in Tablat und Jonschwil, je 3 in Wittenbach und Flawil, 2 in Rorschach, je 1 in Rorschacherberg, Ebnat, Mogelsberg. — [34] 2 in Rapperswil, je 1 in St. Gallen, Steinach und Rorschach. — [35] 3 in Tablat, 2 in Straubenzell. — [36] 3 in Meisterschwanden, je 2 in Suhr, Reinach und Oftringen, je 1 Gränichen, Unter-Muhen, Berikon, Hunzenschwil. — [37] 3 in Safenwil, je 1 in Menziken und Seon. — [38] In Hägglingen. — [39] 5 à Rovray, 5 à Corcelles s. Payerne, 2 à Denges, 2 à Missy, 2 à Treytorrens, 1 au Sentier, 1 à Montreux. — [40] 3 à la Chaux-du-Milieu, 3 à Fleurier, 2 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Corcelles-Cormondrèche. — [41] 34 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Fleurier. — [42] A Fleurier. — [43] A la Chaux-de-Fonds. — [44] 3 à Genève-ville, 3 à Carouge. — [45] 3 à Genève-ville, 1 à Plainpalais. — [46] Au Petit-Saconnex. — [47] A Chêne-Bourg.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 12.—18. März sind in Kalkutta 30 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 5.—11. März sind in East-London 4 Pestfälle konstatiert worden (v. S. 234).

Philippinen. In Manila sind vom 4.—27. Dezember 1904 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle, vom 29. Januar bis 11. Februar l. J. 5 Erkrankungen und 5 Todesfälle an der Pest zur Anzeige gelangt (v. Bulletin 1904, S. 230). (Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 7.—13. April wurden 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest in der Provinz Kalioubieh festgestellt (v. S. 234).

Neu-Süd-Wales. Am 11. April ist in Sydney ein Pestfall vorgekommen (v. S. 235).

Queensland. Vom 26. Februar bis 11. März kamen in Brisbane 3 Pestfälle vor (v. S. 215).

Britisch-Indien. Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay sind vom 16. März bis 13. April 192,112 Pesttodesfälle registriert worden (gegen-

über 122,804 während der vorhergehenden 4 Wochen), wovon 338 (914) in der Präsidentschaft Madras, 31,159 (23,146) in Bengalen (ohne Kalkutta), 81,553 (57,109) in den „United Provinces", 70,507 (33,528) in Pendjab, 262 (87) in Burmah, 1665 (1809) in den Zentralen Provinzen, 400 (956) im Staate Mysore, 1560 (1732) im Staate Hyderabad, 349 (346) in Central Indien, 3952 (3093) in Radjputana, 365 (84) in Kaschmir und 2 in der Provinz der Nordwestgrenze (v. S. 185).

In Kalkutta kamen vom 11. März bis 8. April 2406 Pesttodesfälle vor, gegenüber 746 in den vorherigen 4 Wochen (v. S. 185).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 12 au 18 mars, 30 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 5 au 11 mars, il y a eu 4 nouveaux cas de peste à East-London (v. p. 235).*

Philippines. *Du 4 au 27 décembre 1904, il a été signalé 4 cas de peste et 4 décès à Manille, et 5 cas et 5 décès du 29 janvier au 11 février 1905 (v. Bulletin 1904, p. 230).*

Egypte. *Du 7 au 13 avril, il a été signalé 2 cas de peste et 2 décès dans la province de Kalioubieh (v. p. 235).*

Nouvelle Galles du Sud. *Le 11 avril, un cas de peste a été observé à Sydney (v. p. 235).*

Queensland. *Du 26 février au 11 mars, 3 nouveaux cas de peste à Brisbane (v. p. 215).*

Indes anglaises. *En dehors de la Présidence de Bombay il a été enregistré, du 16 mars au 13 avril, 192,112 décès pesteux (122,804 pendant les 4 semaines précédentes), dont 338 (914) dans la Présidence de Madras, 31,159 (23,146) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 81,553 (57,109) dans les „United Provinces", 70,507 (33,528) dans le Pendjab, 262 (87) en Birmanie, 1665 (1809) dans les Provinces centrales, 400 (956) dans l'Etat de Mysore, 1560 (1732) dans l'Etat d'Hydérabad, 349 (346) dans l'Inde centrale, 3952 (3093) dans le Radjputana, 365 (84) dans le Cachemire et 2 dans la Province de la frontière nord-ouest (v. p. 185).*

A Calcutta il a été constaté, du 11 mars au 8 avril, 2406 décès pesteux, contre 746 pendant les 4 semaines précédentes (v. p. 185).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Fribourg.

Ville de Fribourg.

Extrait du Règlement de police.

(Du 5 avril 1902.)

CHAPITRE II.

De la police des rues, routes, places et promenades publiques.

Section première. Ordre et tranquillité publique.

Art. 13. Il est défendu particulièrement, sous peine d'amende et sans préjudice de l'action en dommages-intérêts:

a) de salir ou dégrader d'une manière quelconque les bâtiments, clôtures ou constructions donnant sur la voie publique, comme aussi d'y tracer des images ou inscriptions. La même défense s'applique aux gazons, plantations, affiches, aux bancs et autres objets placés sur la voie publique et les promenades, dans un but d'utilité ou de décoration;

b) de déposer des ordures ou débris quelconques sur les voies, places et promenades publiques;

c) d'éteindre ou d'allumer les réverbères, de toucher ou endommager les conduites électriques, téléphoniques et autres de ce genre;

d) d'attacher les chevaux et autres animaux aux bâtiments donnant sur la voie publique, aux arbres, balustrades, clôtures, bancs, candélabres, grilles, etc. — Les chevaux ne peuvent être dételés et attachés aux chars sur les places publiques que les samedis et jours de foire;

e) de laisser courir sur la voie publique des moutons, chèvres, lapins, volailles, etc.;

f) de faire sur la voie et les places publiques, y compris les trottoirs et abords de fontaines, aucun dépôt ou travail non autorisé par la police;

g) de tendre des cordes aux arbres, pour y faire sécher du linge, dans les rues, promenades ou places publiques;

h) de faire, en ville, aucune publication ou de placer des affiches aux coins de rues sans s'adresser à la police locale;

i) d'enlever, salir ou lacérer les affiches;

j) de laisser les enfants âgés de moins de 14 ans se livrer à des jeux bruyants dans les rues, ou errer sur la voie publique et dans les promenades, dès 7 heures du soir en hiver, et 9 heures en été;

k) aux jeunes gens, âgés de moins de 17 ans, de fréquenter les auberges (art. 24 de la loi du 28 septembre 1888 sur les auberges), de se masquer, à moins qu'ils ne soient avec leurs parents, de pénétrer dans les établissements publics sous prétexte d'y vendre des fleurs ou autres objets;

l) aux jeunes gens de fumer avant l'âge de 16 ans révolus (art. 147 du règlement sur la police du feu);

m) à toute personne, chargée de leur surveillance, de laisser vaguer ceux dont l'état mental pourrait compromettre la sûreté ou l'ordre public;

n) aux chanteurs, musiciens ambulants, etc., de se produire sur la voie publique, ainsi que de circuler d'établissement en établissement, sans une autorisation de la police locale.

Section II. Sûreté publique.

Art. 14. Il est interdit:

a) de jeter des pierres ou autres projectiles sur la voie publique, sur les places et promenades, de s'y livrer à des jeux pouvant gêner la circulation ou la rendre dangereuse, d'y répandre de l'eau en temps de gel, d'y établir des glissoires, ainsi que d'y faire usage de patins ou de luges en dehors des endroits désignés par la police, ce sous peine de confiscation, outre l'amende:

b) de secouer des tapis, de la literie et des vêtements ou de jeter quoi que ce soit des fenêtres et balcons donnant sur la voie publique, comme aussi d'y suspendre extérieurement des objets de cette nature;

c) de déblayer, sans autorisation préalable de la police, les toits chargés de neige, en jetant celle-ci sur la voie publique;

d) de déposer sur celle-ci la neige provenant les cours ou jardins;

e) de déposer — même momentanément, sur les toits, gouttières, murs de clôture et autres lieux élevés des bâtiments, et contre les façades des maisons — des vases à fleurs et autres objets, dont la chute présenterait un danger pour la circulation publique. Ces mêmes objets sont cependant tolérés, à condition d'être solidement fixés. L'arrosage des vases à fleurs placés sur les fenêtres et balcons doit se faire de manière à ne pas incommoder les passants.

Art. 15. Les animaux errants ou abandonnés sur la voie publique sont conduits en fourrière, aux frais de leur propriétaire.

Art. 16. La police peut exiger des propriétaires de chiens reconnus dangereux ou notoirement incommodes, de les conduire à l'attache ou de les garder à domicile, au besoin, ordonner le séquestre de l'animal ou son abatage.

Tout chien attelé doit être muselé.

Les chiennes en chaleur doivent être tenues à l'attache ou enfermées.

Il est défendu d'exciter les chiens contre des passants ou contre des animaux, ou de les mettre en fureur par des moyens quelconques, comme aussi de les attacher dans les passages étroits.

Les chiens errants, ou pour lesquels les propriétaires ne se conformeraient pas aux lois, arrêtés ou règlements particuliers, sont séquestrés et mis en fourrière chez l'équarrisseur. Le propriétaire peut, dans le délai de huit jours, les réclamer contre le paiement des frais de transport et de fourrière; passé ce délai, ils sont abattus sans indemnité.

Section III. Propreté des voies et places publiques.

Art. 22. Chaque jour de la semaine, les dimanches et jours de fêtes exceptés, les propriétaires d'immeubles bâtis sont tenus de faire balayer les trottoirs au droit de leurs immeubles, en les arrosant en temps de sécheresse. Dans les rues où il n'y a pas de trottoirs, cette obligation s'étend à une distance de deux mètres.

Ce balayage se fait avant 7 heures du matin, du 1er avril au 30 septembre, et avant 8 heures du matin, du 1er octobre au 31 mars.

Le balayage a lieu, par exception, l'après-midi, les jours de marché, dans les rues où il se tient.

Art. 23. Lorsque, après le balayage prévu à l'article précédent, la voie publique et les trottoirs sont de nouveau salis par le fait du propriétaire ou de ses locataires, ou pour une autre cause, le propriétaire est tenu de faire opérer un nouveau balayage.

Art. 24. En temps de neige ou de verglas, les propriétaires de maisons, ou les locataires du rez-de-chaussée, sont tenus de faire balayer la neige, piquer et enlever la glace de leurs trottoirs.

Ils doivent y répandre du sable, s'ils sont glissants, et se conformer aux directions de la police.

Celle-ci peut, en cas de défaut, et sans préjudice à l'amende encourue, faire exécuter le travail aux frais de qui de droit.

Le sable est mis à la disposition du public dans des caisses placées sur différents points de la Ville.

Art. 25. Les balayures et autres immondices doivent être contenues dans des caisses et sont recueillies aux jours et heures fixés par la Police locale.

Les chars affectés à ce service sont autant que possible clos et munis d'une forte cloche ou d'un timbre-avertisseur.

Ils passent dans les rues aux heures indiquées par la police.

Les caisses à balayures doivent être apportées au moment du passage des chars et rentrées immédiatement après dans l'intérieur des maisons. Aucun dépôt ne peut être fait sur les trottoirs, dans les rigoles destinées à l'écoulement des eaux, dans les promenades publiques.

Art. 26. Il est défendu de faire ses nécessités sur la voie publique et de sortir des urinoirs dans un état inconvenant.

Art. 27. Il est interdit de boucher les goulots des fontaines publiques et de laver ou tremper quoi que ce soit (les légumes verts exceptés) dans les bassins ou abreuvoirs, comme aussi d'en entraver les abords, en particulier d'y abreuver des animaux attelés.

Les fontaines destinées au lavage des lessives sont désignées par la police, qui en autorise l'usage, lequel ne pourra avoir lieu le dimanche et les jours de fête religieuse.

L'usage des couleuses aux abords des fontaines pourra être interdit en cas de réclamation des voisins.

CHAPITRE III.

Salubrité et santé publique.

Section première. Surveillance de la qualité de la viande, des denrées, comestibles et boissons.

Art. 28. Il est interdit de mettre en vente ou de colporter des denrées, boissons, viandes ou comestibles falsifiées, corrompus, ou dénaturés par des mélanges qui les rendent nuisibles à la santé, des fruits non mûrs ou corrompus.

En cas de contravention, la police les fera saisir et détruire, sans indemnité, et sans préjudice de l'amende encourue.

Les débitants de boissons et denrées alimentaires sont tenus de remettre, gratuitement et à première réquisition, aux délégués de la police, les échantillons nécessaires pour l'examen de leur marchandise.

Art. 29. Les charcutiers, traîteurs, pâtissiers, confiseurs et autres industriels faisant usage d'ustensiles en cuivre, pour la préparation de denrées alimentaires, doivent les tenir dans un état constant de propreté.

Des visites seront faites dans les charcuteries et débits de viande, pour vérifier l'état des saumures et la qualité de la marchandise mise en vente. Il en sera de même, sur ce dernier point, pour les marchands de comestibles.

Art. 30. Les pressions à bière seront vérifiées dans les débits par les délégués de la police. Les chefs d'établissements dont les pressions seront

reconnues défectueuses ou malpropres seront punis d'amende. Ils peuvent en outre, suivant le cas, être astreints à payer les frais d'inspection.

Art. 31. La vente du beurre de brètzes, du beurre de margarine ou de produits similaires, celle du miel artificiel, des vins de raisins secs ou d'autres liquides analogues, n'est autorisée que si ces produits sont vendus sous leur véritable désignation, indiquée d'une manière très apparente, soit sur le produit lui-même soit dans l'établissement où il est vendu, soit de toute autre manière.

Art. 32. Il est interdit aux confiseurs, pâtissiers, charcutiers, fabricants de jouets, de cartonnages, et autres objets coloriés, de se servir, pour colorer certains produits de leur industrie, de couleurs et autres ingrédients nuisibles à la santé; — aux débitants de vin et de vinaigre, de mettre à leurs tonneaux des robinets en cuivre.

Art. 33. Des entrepôts d'animaux vivants ne peuvent être établis en Ville sans l'autorisation préalable de la police.

Celle-ci peut interdire, dans chaque cas particulier, de garder dans les maisons habitées, des oiseaux de bassecour, lapins ou tous autres petits animaux, lorsqu'il en résulte des inconvénients pour la salubrité publique.

Section II. Vente du lait.

Art. 34. Le lait vendu dans la Commune est soumis au contrôle de la police.

Les essais sont opérés par un préposé de la police. Les laitiers sont admis à assister aux expertises ou à s'y faire représenter.

Le lait destiné aux expertises est livré gratuitement.

Les loçaux destinés à la vente du lait sont visités par la police, qui peut ordonner les réparations et autres mesures jugées nécessaires, et même proposer la fermeture de l'établissement, aussi longtemps qu'on n'y aura pas fait droit.

Art. 35. Il est interdit à toute personne faisant le commerce du lait d'y ajouter aucune substance étrangère et de vendre celui provenant de vaches atteintes de maladie grave ou fraîchement vêlées ou de vaches nourries avec des produits de nature à exercer une mauvaise influence sur la qualité du lait.

Art. 36. Le lait reconnu falsifié, additionné d'eau, de mauvaise qualité ou malpropre, sera confisqué, sans préjudice de l'amende encourue.

Il en est de même du lait écrêmé s'il n'est pas vendu et désigné comme tel par une inscription apparente et fixée sur l'ustensile qui le contient.

Art. 37. Les ustensiles destinés au transport du lait doivent être continuellement fermés, maintenus constamment dans un état de minutieuse propreté, et ne servir à aucun autre usage.

L'emploi d'ustensiles fabriqués avec du plomb, du zinc, du fer galvanisé et du cuivre non étamé à l'étain fin est interdit.

Les ustensiles sont, aussi bien que le lait, soumis au contrôle de la police, qui peut en exiger le remplacement et même les confisquer en cas de refus.

La police locale a également le droit de faire de visiter les étables des fournisseurs de lait établis dans la Commune ou ses environs.

Section III. Santé publique.

Art. 38. Les matières nuisibles à la santé — telles que les tas d'immondices, les dépouilles et les cadavres d'animaux, les débris de boucheries et de tanneries, les résidus de distilleries, les lavures, les os et les chiffons, — ne peuvent être gardées ni dans l'intérieur des maisons, ni dans les cours, hangards ouverts, etc.

L'enlèvement de ces matières ne doit avoir lieu que de nuit, en prenant les précautions nécessaires pour qu'il ne se répande ni odeur, ni ordure.

Art. 39. Les tas de fumier sont interdits dans l'intérieur de la ville.

Le fumier qu'on est autorisé à conserver momentanément doit être déposé dans une fosse couverte.

Le fumier des écuries ne peut être chargé sur la voie publique qu'après la tombée de la nuit et jusqu'à 6 heures du matin.

Celui transporté sur chars doit être entièrement recouvert d'une bâche ou toile et chargé de façon à n'en laisser tomber aucune partie sur la voie publique.

Art. 40. Le travail de vidange des fosses d'aisance ne peut être fait que de nuit, entre 10 ½ heures du soir et 5 heures du matin, à moins d'une permission spéciale de la police et sous obligation de désinfecter.

Toutes les latrines qui ne se vident pas dans les égoûts doivent avoir un sac étanche, exactement couvert d'une dalle, lequel sera vidé régulièrement et soigneusement, de manière à ne donner lieu à aucun écoulement ni infiltration.

Art. 41. Le transport de débris de cuisine (lavures, eaux grasses) ne peut se faire que de nuit.

Les récipients employés à cet effet doivent être étanches et bien fermés, de manière à ne laisser échapper ni liquide, ni odeur. Il en est de même pour le transport des résidus industriels.

Art. 42. La police peut interdire l'arrosage des jardins, plantages, vergers, etc., au moyen de purin (lizier) ou d'eaux grasses, lorsqu'il présente des inconvénients pour le voisinage.

Art. 42. Le sol des écuries établies dans l'intérieur de la Ville doit être dallé, pavé, cimenté ou asphalté.

Les tenanciers d'écuries publiques sont tenus de les désinfecter chaque fois que l'autorité sanitaire le demande.

Art. 44. La police peut, dans chaque cas particulier, ordonner l'enlèvement ou la transformation des étables à porcs dans l'intérieur de la Ville.

Art. 45. Pendant les grandes chaleurs et, en outre, chaque fois que la police l'ordonne, les particuliers sont tenus de désinfecter les lieux d'où s'échappent des émanations fétides et de se conformer à cet effet aux prescriptions de la police. En cas de refus, cette dernière fait procéder sans retard à une désinfection d'office, aux frais du propriétaire.

CHAPITRE VI.

Police des dimanches et fêtes.

Art. 63. Les dimanches et fêtes religieuses reconnues dans le canton, il est défendu:

a) de vaquer aux travaux ordinaires des champs, des ateliers, des usines et des fabriques, d'exercer un métier d'une manière ostensible et bruyante, sous réserve des exceptions prévues à l'article 2 de l'arrêté du 22 octobre 1880;

b) d'ouvrir les magasins et boutiques, d'étaler, colporter et transporter des marchandises.

Sont toutefois permis:

1. le transport et la distribution de la bière les dimanches et fêtes, avant 7 heures du matin (les transport des tonneaux vides est interdit ces jours, n'importe à quelle heure);
2. la vente des menues marchandises et des objets les plus nécessaires à la vie, comme ceux qui servent à l'alimentation et se vendent dans les boucheries, charcuteries, boulangeries, pâtisseries, confiseries, laiteries, épiceries, magasin de tabac. Aucun objet ne peut être mis en montre durant toute la journée;

c) aux comédiens, chanteurs, musiciens, photographes, écuyers, acrobates, aux directeurs d'exhibitions d'objets d'art, de curiosités naturelles, de panoramas, de ménageries, aux organisateurs de jeux, de tirs, etc., de faire leurs exercices ou leurs exhibitions avant 3 heures de l'après-midi et après 10 ½ heures du soir;

d) d'ouvrir les auberges, cafés, brasseries et autres établissements analogues pendant les offices de la paroisse; sont également interdits, pendant ce temps, tous actes de nature à troubler l'exercice du culte, comme aussi la vente et l'exposition en vente de denrées ou marchandises sur la voie et les promenades publiques;

e) d'organiser des danses publiques avant 3 heures de l'après-midi.

Art. 64. Les dépôts autorisés sur la voie publique ne sont tolérés, les dimanches et jours de fête, que moyennant une permission spéciale de la police.

Art. 65. Les contraventions prévues dans ce chapitre sont dénoncées au Préfet.

Varia.

Zürcherische Pflegeanstalt für geistesschwache bildungsunfähige Kinder in Uster.

Reglement für die Aufnahme von Zöglingen.

(Vom 20. Oktober 1904).

§ 1. Die von den Gemeinnützigen Gesellschaften des Bezirkes und des Kantons Zürich gegründete Anstalt in Uster nimmt kantonsangehörige und, soweit der Platz reicht, auch andere bildungsunfähige Kinder im Alter von 6—15 Jahren auf. Kinder, welche sich wegen erheblicher Unruhe oder starker Unreinlichkeit für die Anstaltsversorgung nicht eignen, können nicht aufgenommen werden. Alle Aufnahmen geschehen zunächst für 3 Monate provisorisch. Zöglinge, welche sich innert dieser Frist als bildungsfähig erweisen, werden wieder entlassen. Die Bildungsunfähigen verbleiben unter Vorbehalt von § 9 in der Anstalt, sofern keine Besserung des Zustandes eintritt.

§ 2. Ausser den Pfleglingen werden, soweit der Raum reicht, auch sogenannte Pensionäre beiderlei Geschlechts aufgenommen, welche die höhern Kosten für besondere Zimmer und spezielle Wartung bezahlen.

Die Wahl oder Genehmigung des Wartpersonals für die Pensionäre behält sich die Betriebskommission vor.

§ 3. Die Aufnahmsgesuche sind schriftlich an den Vorsteher der Anstalt zu handen der Aufnahmskommission zu richten. Derselben müssen beigelegt werden:

a) Ein Geburtsschein;

b) ein Impfschein oder eine Erklärung des Versorgers, dass er mit einer allfälligen Impfung einverstanden sei;

c) ein amtliches Zeugnis über Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Pfleglings oder seiner unterstützungspflichtigen Angehörigen;

d) ein amtlich beglaubigter Garantieschein der Person oder Behörde, welche für die Bezahlung des Kostgeldes aufkommt;

e) ein verschlossenes, ärztliches Zeugnis nach dem beigefügten Fragebogen.

§ 4. Die Kostgelder werden teils nach dem Zustand der Aufzunehmenden, teils nach den Ansprüchen und Vermögensverhältnissen der Angehörigen bemessen.

Das Minimalkostgeld für Unbemittelte beträgt jährlich Fr. 300.

Die erstmalige Feststellung der Kostgelder findet bei der Aufnahme statt; in der Folge unterliegt sie einer jährlichen Revision.

§ 5. Die Kostgelder sind vierteljährlich vorauszubezahlen. Bei Todesfällen wird das Kostgeld bis zum Todestag berechnet; allfällige Begräbniskosten sind der Anstaltskasse zu ersetzen.

§ 6. Der Pflegling hat beim Eintritt mitzubringen:

a) Einen Heimatschein;

b) eine Effektenausrüstung laut besonderem Verzeichnis.

§ 7. Der Eintritt darf nicht an einem Sonntag geschehen.

§ 8. Die Anstalt verabfolgt den Pfleglingen Wohnung, Kost, Bett und Wäsche, sorgt im allgemeinen für ärztliche Behandlung, überhaupt für alles, was zu ihrer Pflege erforderlich ist.

Für besonderen Aufwand und weitergehende Ansprüche ist Extra-Vergütung zu leisten.

Für diejenigen, welche das Minimalkostgeld bezahlen, liegt nach der erstmaligen Ausrüstung die weitere Besorgung der Kleider der Anstalt ob. In den andern Fällen ist eine besondere Vereinbarung zu treffen.

§ 9. Wenn der Aufenthalt eines Pfleglings in der Anstalt nicht mehr möglich oder wünschenswert erscheint, so kann der Austritt erfolgen. In der Regel hat dem Austritt eine vierteljährliche Kündigung vorauszugehen. Pfleglinge oder Pensionäre, deren längeres Verbleiben sich mit den Zwecken der Anstalt nicht verträgt, können von Seite der Anstalt ohne Kündigung entlassen werden.

§ 10. Die gegenseitigen Verpflichtungen werden in besonderen Aufnahmsverträgen festgesetzt.

§ 11. Die Angehörigen der Pfleglinge können dieselben 1 Mal per Monat besuchen. Besuchstage 1. und 3. Sonntag des Monats, von 2–4 Uhr nachmittags. Die Besucher haben sich bei den Hauseltern anzumelden. Ein Verkehr mit dem Dienstpersonal der Anstalt ist nicht gestattet.

§ 12. Der Anstaltsvorsteher gibt den Angehörigen der Pfleglinge auf Verlangen über deren Befinden Nachricht.

Verbreitung des Aussatzes in Deutschland. Nach amtlichen Feststellungen waren am Schlusse des Jahres 1904 im Deutschen Reiche 24 Aussätzige vorhanden (gegenüber 25 am Ende des vorhergehenden Jahres). Davon entfielen auf Preussen 19 (20), auf Hamburg 3 (3), auf Mecklenburg-Schwerin und Elsass-Lothringen je 1 (1).

In Preussen sind im Laufe des Jahres 1904 3 Aussatzkranke verstorben. Dagegen sind 2 weibliche Kranke, die im Kreise Memel vor 10 bezw. 15 Jahren mit Aussätzigen in Berührung gestanden hatten, hinzugekommen. Die eine Kranke war mit einem Leprösen in derselben Dienststelle beschäftigt gewesen, die andere hatte 17 Jahre lang in der Nachbarschaft von Leprakranken gewohnt.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 17** Bern, 4. Mai 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages, naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 257. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 259. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 264. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 66 mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im 4. Quartal 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 66 chef-lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse pendant le 4e trimestre 1904, Pag. 260 & 262.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 265. — Ausland - Etranger, Pag. 266.
Jahresbericht des Schweizerischen Gesundheitsamtes pro 1904, Pag. 267.
Varia. Programm der VI. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege, Pag. 271. — Programme de VIème assemblée annuelle de la Société suisse d'hygiène scolaire, Pag. 272.

16. Woche 05 — 16. bis 22. April — 16e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-né* — im Ganzen / *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-né* — dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	20	106 9	6	41 9	1 1 2	1 1	—	10	2	8	1 1	19 7
Basel	124,392	10	67 2	3 1	41 4	4	3	—	8 1	2	3	—1	25 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	25	28	2	32 2	—	2	—	4 1	—	2	—	24 1
Bern	70,339	8	41 5	2	17 3	3	1	—	8	2	2	—	4 3
Lausanne	51,986	14	17 6	1 1	19 7	5	3 1	2	3 4	—1	4 1	—	7
St. Gallen mit Tablat	50,625	4	28 6	1	17 10	5 2	4	—	2 4	—	1	—	10 6
Chaux-de-Fonds	39,608	7	27	1	16	—	1	—	—	4	2	2	7
Luzern	32,801	8	21	1	12 3	3	—	1	—2	1	2	—	8 1
Winterthur	25,066	1	12	—	7 1	2	—	—	—	—	—	—	7 1
Biel	25,394	7	10	—	3 2	1	2	—	1	—1	—	—	—1
Neuchâtel	22,350	4	7 3	1	3 1	1	2	1	—	—	—	—	—1
Fribourg	17,016	6	9	—	7	2	—	—	1	—	2	—	4
Schaffhausen	16,221	2	7	1	6 4	—	—1	—	—	1	—	—	5 3
Herisau	14,131	1	10	—	6 1	3	—	2	1	—	—	—	3 1
Locle	13,118	2	4	1	3	—	—	—	1	1	—	1	—
Vevey	13,076	1	2	—	5	1	1	—	—	1	—	1	2
Chur	12,284	1	7	—	1 3	—	—	—	—1	—	—	—1	1 1
Solothurn	10,703	4	2	1 1	3 1	1	1	—	—	—1	—	—	2
Total	**826,879**	**125**	**405**	**21**	**239**	**42**	**21**	**6**	**39**	**14**	**26**	**5**	**128**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			31	3	51	4	3	—	13	3	1	3	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
22. April 1905 22,6 ‰	29,5	26,7	27,1	15,1 ‰	17,4	14,5	15,6
15. „ „ 27,5 „	27,3	22,1	25,7	17,8 „	16,6	15,6	15,8
8. „ „ 23,6 „	26,4	29,2	28,0	18,3 „	18,6	16,5	20,0
1. „ „ 25,9 „	27,5	26,4	27,6	18,0 „	18,7	17,6	17,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **16. bis zum** *(au)* **22. April 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	358	47	19	2	38	4	25	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	22	9	2	1	1	3	—	—
Total	**380**	**56**	**21**	**3**	**39**	**7**	**25**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	68	37	4	3	10	4	7	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	22	9	1	1	1	3	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en oension*					1	1	1	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	28	18	4	—	—	1	1	—	3	6
„ 1— 4 Jahren - *ans*	14	11	8	4	—	—	2	1	2	2
„ 5—19 „	8	9	—	—	2	3	1	5	—	—
„ 20—39 „	31	28	1	7	19	13	2	—	2	1
„ 40—59 „	44	21	—	—	9	3	3	—	3	—
„ 60—79 „	26	40	—	—	2	—	—	2	5	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	6	6	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**157**	**133**	**13**	**11**	**32**	**20**	**9**	**8**	**16**	**11**

Eine **Sektion** fand statt in 76 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 76 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 13	1	44	35	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 16. bis - au 22. April		1904 v. du 17. bis - au 23. April		1903 v. - du 19. bis - au 25. April		1902 v. - du 20. bis - au 26. April	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	6	—	6	—	2	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	1	1	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	1	4	—	3	3	4	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	3	—	1	—	2	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	—	—	2	—	1	—
7. Typhus abdominalis	2	1	4	2	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	4	1	1	—	—	—	2	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	6	—	11	1	21	1	8	—
10. Phthisis pulmonum	52	13	51	10	37	5	51	7
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	17	3	15	4	15	4	20	2
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	27	1	41	4	37	7	23	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	—	6	—	6	3	8	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	2	—	11	4	7	1	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	16	4	19	1	16	4	18	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	6	—	7	1	3	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	125	23	136	22	103	16	106	18
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	6	4	7	4	4	2	8	4
20. Selbstmord — *Suicides*	3	—	2	—	4	1	5	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	1	—	—	—
Total	290	51	322	53	267	48	269	39

Alkoholismus 7 Fälle - *cas (6 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ (— „ — „ 1 *Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 3 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
16 April 1905	702,9	14	N	1	Bewölkt — *nuageux*	5 3/4
17 „ „	703,7	9	NE	2	Bewölkt — *nuageux*	2 1/4
18 „ „	703,2	10	NE	0	L. bew. — *lég. nuag.*	1 1/2
19. „ „	703,6	13	NE	2	Bewölkt — *nuageux*	9 1/2
20 „ „	700,8	10	NE	1	Bedeckt — *couvert*	2
21 „ „	702,4	6	SW	1	Regen — *pluie*	0
22 „ „	710,1	6	SW	0	Bedeckt — *couvert*	2

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

4. Quartal 1904.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
							Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphthérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rothlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Adlisweil	4,709	14	24	2	14	4	—	—	—	—	—	—	—
2. Horgen	6,878	15	36	2	19 3	2	—	—	—	—	—	—	—
3. Rüti	4,799	5	17	—	17 6	2	—	—	—	—	—	—	—
4. Thalweil	6,798	21	48	—	26 7	6	—	1	—	—	—	1	—
5. Töss	4,935	13	28	1	14	3	—	1	—	1	—	—	—
6. Uster	7,599	19	36 2	1	28 1	3	—	—	2	1	—	1	—
7. Wädensweil	7,563	25	35 1	3	35 2	6	—	7	—	—	—	—	—
8. Wald	6,684	9	34	1	19 2	3 1	—	—	—	—	—	—	—
9. Wetzikon	5,696	5	31	—	13 1	3	—	—	—	—	—	—	—
10. Bolligen	5,096	9	39 2	—	20 1	6	—	—	—	—	4	—	—
11. Burgdorf	8,388	18	51 3	3 2	20 14	5 2	—	—	—	—	—	—	—
12. Delémont	5,545	9	57 1	2	27 4	8	—	—	—		—	—	—
13. Gsteig (Interlaken)	9,730	34	56 1	1	47 5	7	—	—	—	1	2	—	1
14. Herzogenbuchsee	7,397	18	61 1	—	24 1	4	—	—	—	—	—	—	—
15. Köniz	6,868	10	58	4	20	3	—	—	—	—	—	—	—
16. Langenthal	5,129	21	30 1	3	18 15	1	—	1	—	—	—	—	1
17. Langnau	8,167	23	60	4	39 6	7	—	—	—	1	—	—	—
18. Porrentruy	6,927	7	33 1	—	30 7	8	—	—	—	—	—	—	—
19. St-Imier	8,859	23	55 1	3	37 4	15 1	—	9	—	—	—	—	—
20. Steffisburg	7,226	8	55 2	3	24	2	—	—	—	—	—	—	—
21. Sumiswald-Wasen	5,343	8	30 3	1	22 4	1	—	—	—	1	—	—	—
22. Thun	10,315	21	64 1	2	36 7	7	—	—	—	2	2	—	—
23. Wahlern	5,175	12	41	4	20 3	2	—	—	—	—	—	—	—
24. Kriens	5,949	17	36	2	21	6	—	—	—	1	1	—	
25. Altdorf (Uri)	3,134	3	30	1	17 7	2	—	—	—	—	—	—	—
26. Arth	4,740	10	33 1	1	14	3	—	—	—	—	1	—	—
27. Einsiedeln	8,496	28	61	2	41	11	—	—	—	—	—	—	—
28. Schwyz	7,398	16	58 1	—	28 6	7 1	—	—	—	—	—	—	—
29. Sarnen	3,950	18	31 1	—	19 3	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Stans	6,082	9	39	1	18 2	3	—	—	—	—	—	—	—
31. Glarus	5,404	10	25 3	1 1	20 13	3	—	1	—	1	—	—	—
32. Zug	6,471	18	42 1	— 1	27 4	1	—	—	—	—	1	—	—
33. Murten	5,012	5	27 2	—	18 2	3	—	—	—	1	—	—	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

4e trimestre 1904.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* davon Totgeburten - *dont mort-nés*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*						
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	3	—	2	—	1	2	—	—	—	2	1	3	—	— -	1
—	—	3 1	1 1	1 1	—	—	1	—	—	—	2	1	10	—	3 -	2
—	—	2 1	—	2 2	—	—	—	—	—	—	1	1	11 3	—	6 -	3
— 1	2	3 1	2 3	3 2	—	1	1	—	—	—	1	1	10	—	5 -	4
—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	— -	5
—	—	6	—	3 1	3	—	1	—	—	—	1	1	9	—	— -	6
1	2	6	1 1	2	—	2	2	1	—	—	2	1	8 1	—	2 -	7
—	3	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	10 2	—	1 -	8
—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	1	7 1	—	1 -	9
—	—	2	2	3	1	—	1	—	—	—	1	—	6 1	—	— -	10
—	1	3 4	3	—	—	1	1 1	— 1	—	—	2 1	—	9 7	—	14 1	11
1	3	— 1	—	2	3	1	—	—	— 1	—	5	1	11 2	—	4 -	12
—	1	12 2	5	4	1	2	— 1	—	—	—	1	1	16 2	—	4 -	13
—	—	3	1	1	2	1	3	—	—	—	3	—	10 1	—	— -	14
—	1	3	—	1	1	—	1	2	—	—	1	1	9	—	— -	15
—	—	3 4	— 1	1	—	— 1	— 2	—	—	—	1	1	10 7	—	14 -	16
—	1	4 1	3	8	5 1	— 1	2 1	—	—	—	3	1	11 2	—	6 -	17
—	2	5 3	1	2	1	2	1 1	—	—	—	4	—	12 3	—	7 -	18
—	—	4	— 1	1	—	2	3	—	— 1	—	8	1	9 2	—	1 -	19
1	—	3	3	1	2	1	—	—	—	—	—	1	12	—	— -	20
—	1	1	—	1	2	1	—	1	—	—	—	— 1	14 3	—	3 -	21
—	—	2	5	—	2 2	1	1	—	—	—	3	1	17 5	—	4 -	22
—	1	3	2 1	2	2	—	—	—	—	—	—	— 1	10 1	—	3 -	23
—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	— -	24
—	—	3 1	1 1	—	— 1	2	—	—	—	—	2	2 1	7 3	—	7 -	25
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	8	—	— -	26
—	1	1	1	3	3	2	2	—	—	—	7	—	21	—	— -	27
—	2	2 1	— 1	1	— 2	—	—	1	—	—	1	—	21 2	—	5 -	28
—	—	—	—	4	—	2	— 1	—	—	—	—	1 1	12 1	—	3 -	29
—	1	2	1	3	—	1	—	—	1	—	1	—	8 2	—	2 -	30
—	—	— 2	— 1	2	—	3	— 2	—	—	—	2	—	11 8	—	14 1	31
—	—	4 1	3	2 1	—	2	—	—	—	—	—	2	13 2	—	4 1	32
—	—	2	—	— 1	2	—	—	—	—	—	3	2	8 1	—	— -	33

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

4. Quartal 1904.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
							Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphthérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
34. Grenchen	5,198	15	51	1	23	9	—	—	—	1	—	1	—
35. Olten	6,970	10	48 2	1	22 19	—	—	—	—	— 1	—	—	1 1
36. Binningen	5,985	14	35	2	12	5	—	—	—	—	—	—	1
37. Birsfelden	3,610	9	36	1	8	3	—	—	—	—	—	—	—
38. Liestal	5,799	14	33 6	— 2	24 29	4 1	—	—	—	— 2	—	—	—
39. Teufen	4,588	11	24	1	7	—	—	—	—	—	—	—	1
40. Appenzell	10,825	28	87	4	57	16	—	1	—	—	—	—	—
41. Altstätten (St. G.)	8,719	14	56	—	36 2	6	—	4	—	—	—	—	—
42. Flawyl	4,863	14	44	2	27 2	9	—	—	1	—	—	—	—
43. Gossau	6,051	19	48	2	25	7	—	—	—	—	—	—	—
44. Henau	4,898	6	35	—	19 1	7	—	—	—	1	—	—	—
45. Kirchberg (St. G.)	5,010	4	39	—	12	3	—	2	—	—	—	—	—
46. Rorschach	9,114	35	81 1	1	26 2	8 1	—	—	—	1	—	—	—
47. Straubenzell	8,081	37	60 1	1	25 2	11	—	3	—	1	—	—	—
48. Wattwil	4,965	20	36	—	28 3	4	—	—	—	—	1	—	—
49. Wyl (St. G.)	4,975	7	25 1	—	13 34	2 1	—	2	—	—	—	—	—
50. Davos	8,245	13	37 3	1	17 25	—	—	—	—	—	—	—	—
51. Aarau	7,824	17	46 21	1 1	31 37	7 4	—	1	— 1	—	—	—	—
52. Baden	6,049	24	47 1	—	31 6	10	—	1	—	1 1	—	—	—
53. Arbon	5,674	19	67	2	27	14	—	—	—	—	—	—	—
54. Frauenfeld	7,735	16	42	2	17 10	3	—	—	—	— 1	—	—	—
55. Kreuzlingen	4,734	14	35	—	17 1	5	—	7	—	—	—	—	—
56. Romanshorn	4,564	6	27 13	4	16 2	4 1	—	1	—	—	—	—	—
57. Bellinzona	5,047	3	33	3	11 2	4	—	—	—	—	—	—	—
58. Lugano	9,370	16	63 2	3	50 8	13 1	—	—	1	—	—	—	— 1
59. Bex	5,356	16	41 1	5	32 1	10	—	—	—	—	6	—	—
60. Montreux	13,750	34	76 1	1	38 10	10	—	—	—	—	1	1	—
61. Morges	4,629	6	26 1	2	17 2	3	—	—	—	—	—	—	—
62. Nyon	5,596	17	24 2	1	19 5	2 2	—	—	—	—	—	—	1
63. Payerne	5,183	12	34 1	1	25 4	2	—	—	—	1	—	—	—
64. Ste Croix avec l. Granges	5,895	6	26	1	13	1	—	—	—	—	—	—	1
65. Yverdon	8,066	20	58	2	35 5	10	—	—	1	1	—	—	—
66. Sion	6,059	10	33	2	25 2	6	—	—	—	—	1	—	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

4e trimestre 1904.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Alterschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*					dav. Totgeburten - *dont mort-nés*	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	— -	34
—	—	— 3	—	—	—	2	3 3	1	—	—	—	1	14 11	—	16 -	35
—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	— -	36
—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	— -	37
—	—	5 5	—	1 2	3 1	2 1	1 4	— 1	—	—	2 1	3 1	7 11	—	30 2	38
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	— -	39
—	3	4	1	2	6	—	1	1	—	—	11	4	21	2	— -	40
—	2	2 1	2	6 1	2	1	1	—	—	—	1	1	14	—	1 -	41
—	1	3	2	—	1	—	1	—	—	—	6	—	12 2	—	1 -	42
1	2	3	—	2	1	—	—	—	—	—	4	1	11	—	— -	43
—	1	1	1	—	1	—	—	1	—	—	5	—	8 1	—	— -	44
1	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	— -	45
—	3	4	2	2	1	1	—	1	—	—	2 1	—	9 1	—	2 -	46
—	3	2	1	2	—	1	—	— 2	—	—	4	—	8	—	— -	47
—	—	3	3	2	1	1	3	—	—	—	4	1	9 3	—	3 -	48
1	1	1 4	1 1	— 2	—	— 1	— 1	—	—	—	1	—	6 25	—	34 -	49
—	—	5 18	1 3	— 1	3	—	1	— 1	—	—	—	—	6 2	1	2 -	50
1	1 1	2 6	1 3	1 1	— 3	—	3 3	—	—	—	4 2	—	18 16	—	38 1	51
—	—	2	2	3	—	1	3 1	— 1	—	—	4	—	14 3	—	3 -	52
—	7	2	2	2	1	1	1	—	—	—	4	1	6	—	— -	53
—	2	— 1	1	2	1	—	— 2	— 1	— 1	—	1	1	9 4	—	9 -	54
—	—	1	—	1	1	—	— 1	1	—	—	1	—	5	—	— -	55
—	—	4	1	—	—	1 1	—	—	—	—	1 1	2	6	—	— -	56
—	—	— 1	1	1	—	2	—	—	—	—	3	1	3 1	—	1 -	57
—	—	8 2	—	10	2	3	— 2	2	— 1	—	8	2	14 2	—	4 -	58
—	4	3	2	2	1	—	3	1	—	—	3	1	6 1	—	1 -	59
1	5	2 5	3	3 2	1	1	—	1 1	1	—	3	1	14 2	—	— -	60
—	1	2 1	2	—	2	—	2	—	—	—	1	1	6 1	—	2 -	61
—	1	2	1	2 1	— 1	1	2	—	—	—	— 2	2	7 1	—	5 -	62
—	2	2 1	2	1 1	3	2	— 2	1	—	—	—	—	11	—	4 -	63
—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	1	5	—	— -	64
—	—	2	3	3 1	2	2 1	1	2	— 1	—	2	—	16 2	—	5 -	65
—	1	2	2	5 1	2	2	1 1	—	—	—	—	—	9	—	2 -	66

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 16. bis 22. April 1905. — *Admissions du 16 au 22 avril 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 15. April 1905 *Effectif au 15 avril 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 22. April 1905 *Effectif au 22 avril 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rollauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	953	—	—	10	—	5	—	—	1	—	—	3	5	3	2	5	1	3	3	7	62	16	126	59	893
Bern	1331	—	—	2	—	2	1	—	1	3	—	6	15	5	6	20	9	5	13	8	59	23	178	104	1302
Luzern	208	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	4	6	2	1	3	2	20	3	48	21	214
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	4	65
Schwyz	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	7	—	10	8	51
Nidwalden	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	40
Glarus	102	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	4	3	14	11	101
Zug	57	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	4	3	52
Fribourg	120	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	12	2	21	13	117
Solothurn	189	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	1	4	—	1	—	3	8	6	29	27	180
Baselstadt	597	—	—	6	—	3	—	—	—	1	—	5	5	2	—	8	4	6	1	3	32	8	84	28	554
Baselland	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	1	1	—	3	5	1	17	—	76
Schaffhausen	118	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	1	1	3	—	—	—	2	7	4	23	—	111
Appenzell A.-Rh.	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	12	2	21	13	104
St. Gallen	592	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	5	—	4	7	1	1	1	1	85	17	128	67	572
Graubünden	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	11	2	18	12	102
Aargau	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	4	—	2	1	2	18	2	32	26	216
Thurgau	187	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	4	2	—	—	2	11	4	27	3	182
Tessin	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2	6	2	16	11	93
Vaud	517	—	—	2	—	1	—	—	2	1	—	3	1	2	1	5	2	3	1	4	54	13	95	55	511
Valais	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	—	6	6	18
Neuchâtel	330	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	5	9	3	1	—	1	36	9	71	31	320
Genève	533	—	—	3	2	2	1	—	—	1	—	5	3	2	5	8	10	1	—	—	27	6	76	6	507
Total	6639	—	3	28	2	18	4	—	4	8	—	36	57	18	30	99	38	27	25	46	482	126	1051	509	6381

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 23. bis 29. April 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 23 au 29 avril 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Zürich. 3 Fälle in Feuerthalen. Kanton Baselstadt. 3 Fälle; betreffen zugereiste galizische Landarbeiter. Kanton St. Gallen. 1 Fall in St. Gallen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	4 [1]	33 [2]	20 [3]	—	11 [4]	5 [5]	—	1 [6]	1 [7]	—	—
Bern	—	45 [8]	11 [9]	—	33 [10]	4 [11]	1 [12]	—	—	—	—
Luzern	—	16 [13]	5 [14]	—	4 [15]	6 [16]	—	3 [17]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	12 [18]	1 [19]	2 [20]	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	6 [21]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	1 [22]	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	4 [23]	—	—	5 [24]	—	—	1 [25]	—	—	—
Baselstadt	5	11	—	2	11	5	1	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [26]	—	—	2 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	11 [28]	13 [29]	—	4 [30]	—	—	—	—	—	—
Graubünden	—	4	24	3	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	32 [31]	12 [32]	—	2 [33]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	14	6	—	4	1	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	12	1	—	21 [34]	—	—	4	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [35]	14 [36]	15 [37]	—	3 [38]	2 [35]	1 [35]	—	—	—	—
Genève	—	8 [39]	1 [40]	—	4 [41]	1	1	—	—	—	—

* Woche vom 16.–22. April 1905.

[1] 3 in Zürich, 1 in Hombrechtikon. — [2] 17 in Zürich, je 2 in Obfelden, Rifferswil, Affoltern b. Z., Dübendorf, Uster, Volketswil, je 1 in Kappel, Küsnacht, Niederglatt, Stadel. — [3] Je 4 in Bäretswil und Raat, 3 in Stadel, je 2 in Dietikon und Kilchberg, je 1 in Rüschlikon, Erlenbach, Wülflingen, Bassersdorf und Rümlang. — [4] 6 in Zürich, je 1 in Turbenthal, Winterthur, Buch, Bassersdorf, Uster. — [5] 3 in Gross-Andelfingen, je 1 in Zürich und Volken. — [6] In Trüllikon. — [7] In Rheinau. — [8] Je 6 in Bern und Biel, 5 in Ersigen, 4 in Langnau, je 3 in Hasle, Herzogenbuchsee und Oberbipp, je 2 in Heimiswil, Renan, Zauggenried, Neuenstadt, je 1 in Kernenried, Sonceboz, Walkringen, Sorvilier, Mett, Riggisberg, Inkwil. — [9] 8 in Rüeggisberg, 3 in Signau; ausserdem Epidemie in Zuzwil und Thun. — [10] 25 in Biel (vom 12. März bis 22. April), 3 in Nidau, 2 in Wahlern, je 1 in Wynigen und Inkwil. — [11] In Seedorf. — [12] In Bern. — [13] Je 6 in Luzern und Menznau, je 1 in Gelfingen, Hohenrain, Grossdietwil, Pfaffnau. — [14] 2 in Luzern, je 1 in Rain, Rothenburg, Altishofen. — [15] Je 1

in Luzern, Hohenrain, Roggliswil und Schötz. — [16] 3 in Schongau, 2 in Altwis, 1 in Luzern; ausserdem Epidemie in Hitzkirch. — [17] Je 1 in Littau, Rain und Pfaffnau. — [18] 9 in Hergiswil, 3 in Stans. — [19] In Stansstad. — [20] Je 1 in Oberdorf und Buochs. — [21] 5 in Betschwanden, 1 in Glarus. — [22] In Cham. — [23] Je 1 in Solothurn, Derendingen, Hägendorf und Dornach. — [24] Je 1 in Solothurn, Zuchwil, Niedergerlafingen, Olten, Trimbach. — [25] In Olten. — [26] In Neuhausen. — [27] Je 1 in Herblingen und Unterhallau. — [28] 7 in Oberuzwil, 2 in St. Gallen, je 1 in Rapperswil und Straubenzell. — [29] 6 in Tablat, 4 in St. Gallen, 2 in Jonschwil, 1 in Straubenzell. — [30] 2 in St. Gallen, je in Tablat und Rheineck. — [31] 12 in Merenschwand, 5 in Holziken, 4 in Meisterschwanden, 3 in Benzenschwil, je 2 in Aarau und Seon, je 1 in Unterentfelden, Berikon, Thalheim, Mühlau. [32] In Merenschwand. — [33] Je 1 in Wohlen und Meienberg. — [34] 6 à Corcelles s. Payerne, 2 à Aigle, 2 à Montreux, 2 à Lausanne, 1 à Denges, 1 à Echichens, 1 à Nyon, 1 à Vevey, 1 à Rovray, 1 à Yverdon, 1 à Yvonand. — [35] A la Chaux-de-Fonds. — [36] 6 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Couvet, 2 à Chézard-St-Martin, 3 à Fontainemelon, 1 à Peseux. — [37] 14 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Peseux. — [38] 1 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 aux Brenets. — [39] 3 à Genève-ville, 2 aux Eaux-Vives, 1 à Plainpalais, 1 à Carouge, 1 à Chêne-Bougeries. — [40] A Carouge. — [41] 3 à Genève-ville, 1 à Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 19.—26. März 68 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In der Kapkolonie sind vom 11. bis 18. März 3 Pesterkrankungen gemeldet worden, wovon 2 aus East-London und 1 aus Port-Elizabeth (v. S. 246).

Argentinien. Mitte März sollen in der Hafenstadt San Nicolas 3 pestverdächtige Erkrankungen konstatiert worden sein, wovon 2 tötlich verliefen.

Chile. Zufolge einer Mitteilung vom 16. März sind in Antofagasta sowie in Chanaral mehrere Pestfälle festgestellt worden (v. S. 234).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 14.—20. April wurde ein tötlicher Pestfall in der Provinz Kalioubieh registriert (v. S. 246).

Mauritius. Vom 24. Februar bis 9. März kamen 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 214).

Queensland. In der Woche vom 12.—18. März wurden in Brisbane neue Pestfälle nicht festgestellt; am 28. März befanden sich in dem Pesthospital keine Kranke mehr in Behandlung (v. S. 246).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 19 au 26 mars, 68 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Dans la Colonie du Cap il a été constaté du 11 au 18 mars, 3 cas de peste, dont 2 à East-London et 1 à Port-Elisabeth (v. p. 247).*

République Argentine. *On annonce que 3 cas suspects de peste, avec 2 décès, auraient été constatés, vers le milieu de mars, à San-Nicolas.*

Chili. *On annonce, en date du 16 mars, que plusieurs cas de peste ont été observés à Antofagasta et à Chanaral (v. p. 234).*

Egypte. *Du 14 au 20 avril, il a été enregistré un cas de peste, mortel, dans la province de Kalioubieh (v. p. 247).*

Ile Maurice. *Du 24 février au 9 mars, 5 cas de peste et 3 décès (v. p. 214).*

Queensland. *Du 12 au 18 mars, il n'a pas eté constaté de nouveaux cas de peste; le 26 mars, il ne se trouvait plus aucun malade au lazaret de Brisbane, qui a été fermé (v. p. 247).*

Jahresbericht des Schweizerischen Gesundheitsamtes pro 1904.

1 Verhütung und Bekämpfung ansteckender Krankheiten.

a) Pocken.

Das Berichtsjahr zählt mit seinen 25 Pockenerkrankungen zu den günstigsten in der letzten Dezennialperiode. Ueber die Verteilung nach Kantonen und Monaten gibt folgende Tabelle Auskunft:

Kantone	Pockenerkrankungen										Pocken-Todesfälle			
	Januar	Februar	Juli	August	Oktober	November	Dezember	Total	Davon		Total	Davon		
									Ungeimpft	Impfzustand unbekannt		Ungeimpft	Impfzustand unbekannt	
Zürich	1	1	—	—	—	3	4	9	3	—	1	1	—	
Bern	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	
Baselland	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	
St. Gallen	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Waadt	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Neuenburg . . .	—	—	—	—	1	7	2	10	1	—	3[1]	—	—	
	1	1	3	1	3	10	6	25	6	—	4	1	—	

[1] Darunter eine 35jährige, mittelschwer erkrankte Frau, welche infolge eingetretener Frühgeburt starb, und eine schon seit 2 Jahren an chronischem Rheumatismus darniederliegende 74jährige Greisin, bei der die nur in leichtem Grade auftretenden Pocken das Ende beschleunigten.

Alter und Impfzustand:

Altersklasse	Erkrankte				Gestorbene			
	Geimpft	Ungeimpft	Impfzustand unbekannt	Total	Geimpft	Ungeimpft	Impfzustand unbekannt	Total
Von 1— 4 Jahren	—	3	—	3	—	—	—	—
„ 5— 9 „	1	—	—	1	—	—	—	—
„ 10—19 „	3	3	—	6	—	1	—	1
„ 20—29 „	2	—	—	2	—	—	—	—
„ 30—39 „	7	—	—	7	2	—	—	2
„ 40—49 „	4	—	—	4	—	—	—	—
„ 50—59 „	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 60 Jahren und darüber . .	2	—	—	2	1	—	—	1
Total	19	6	—	25	2	—	—	4

Mit Ausnahme von zwei Fällen (in Unterembrach und in Payerne), wo die Ansteckungsquelle nicht eruiert werden konnte, liessen sich sämtliche Erkrankungen auf Einschleppungen aus dem Ausland zurückführen. Der Ersterkrankte in Binningen war Angestellter einer Auswanderungsagentur und hat in der kritischen Zeit einen Transport fremder Auswanderer von Basel nach Delle begleitet; er infizierte einzig seine Frau. Veranlassung zu der Epidemie in Schlatt und Zell, Kanton Zürich (7 Erkrankungen) gab ein aus Lodz, Russisch-Polen, zugereister, sehr leichter Pockenfall, der nicht ärztlich behandelt und erst durch das Auftreten von sekundären Erkrankungen als solcher erkannt worden war. Die Epidemie in Chaux-de-Fonds (10 Fälle) wurde aus Willworth, Belgien, eingeschleppt; der kurz vor der Erkrankung zugereiste erste Kranke hatte in Willworth in einem Hause gewohnt, worin die Pocken herrschten. Der Fall in Wiesendangen betraf einen mit einem Arbeitertrupp von 75 Mann direkt aus seiner Heimat zugereisten Italiener, der Fall in St. Georgen (Tablat) einen vier Tage vor der Erkrankung aus Warschau heimgekehrten Monteur, und die beiden in Magglingen und in Grafenried schon bei ihrer Ankunft als krank erkannten Kinder stammten aus Paris, respektive La Rochelle.

Die nach Art. 8 des Bundesgesetzes über Massnahmen bei gemeingefährlichen Epidemien, vom 2. Juli 1886, und den Bestimmungen des zugehörigen Reglementes, vom 4. November 1887, an die Kosten der Bekämpfung der vorerwähnten Pockenepidemien und vereinzelten Pockenerkrankungen ausgerichteten Bundesbeiträge bezifferten sich auf Fr. 2100. 30 (gegenüber Fr. 40,848. 60 im Vorjahre). Das Nähere ergibt sich aus folgender Tabelle:

Kanton	Gemeinde	Dauer der Epidemie	Zahl der Fälle	Auslagen nach Art. 8 des Epidemiengesetzes	Bundesbeitrag
				Fr.	Fr.
Zürich . .	Wiesendangen .	15. Febr. b. 3. März 1904	1	323. 55	161. 80
„ . .	Unter-Embrach .	20. Jan. b. 6. Febr. 1904	1	812. 79	406. 40
„ . .	Wald	19.—21. März 1904 . .	—[1]	95. 40	47. 70
„ . .	Schlatt	17. Nov. b. 30. Dez. 1904	3	1,368. 05	684. 05
Bern . . .	Magglingen . .	4.—11. August 1904 .	1	24. —	12. —
„ . . .	Grafenried . . .	20. Juli b. 6. Aug. 1904	1	96. —	48. —
Baselland .	Binningen . . .	17. Okt. b. 29. Nov. 1904	2	1,086. —	543. —
St. Gallen .	Tablat (St. Georg)	19. Juli b 20. Aug. 1904	1	196. 40	98. 20
Waadt . .	Payerne	15. Juli b. 31. Aug. 1904	1	198. 30	99. 15
		Total	11	4,200. 49	2,100. 30

[1] Pockenverdächtiger Fall.

b) Pest.

Asien. Allen Erwartungen zum Trotz ist die Pestseuche in Britisch-Indien immer noch in Zunahme begriffen. Zwar lässt sich in der Stadt und Präsidentschaft Bombay, ebenso in Kalkutta, gegenüber dem Vorjahre ein nennenswerter Rückgang konstatieren (Stadt Bombay 13,702 gegenüber 21,093, übriger Teil der Präsidentschaft Bombay 262,101 gegenüber 332,398, Kalkutta 4682 gegenüber 8222), in den übrigen Teilen Indiens dagegen hat sich die Zahl der Todesfälle beinahe verdoppelt (729,261 gegenüber 489,805 im Jahre 1903). Die Zahl der amtlich registrierten Opfer betrug vom Beginn der Epidemie (September 1896) bis Ende 1903: 2,087,526, im Jahre 1904 kamen hinzu 1,009,746, so dass die Gesamtzahl der bis Ende 1904 konstatierten Pesttodesfälle 3,097,272 beträgt.

Ein epidemisches Auftreten der Pest wurde im Berichtsjahre ferner festgestellt in Aden, Persien (Hafenstadt Lingah), Straits-Settlements (Singapore), Siam (Bangkok), Hongkong, China (Niutschwang, Swatau, Amoy, Kuang-Tscheou-Wan), Japan (Insel Formosa; in den Städten Kobe und Hiogo vereinzelte Fälle).

Australien. Kleinere Epidemien und vereinzelte Fälle in Westaustralien (Perth und Freemantle), Neu-Süd-Wales und in Queensland (Brisbane, Cairns, Coopers Plains, Townsville).

Amerika. In Rio de Janeiro herrschte die Pest das ganze Jahr. Weitere Pestherde in Brasilien wurden konstatiert in Rio Grande, Porto-Alegre, Bahia, Para, San Luiz de Maranhao etc. In grössern oder kleinern Epidemien trat die Seuche ferner auf in Argentinien (Tucuman, Parana, Penalva, Frias), Peru (Lima, Callao, Paita, Salaverry, Eten), Chile (Antofagasta, Valparaiso, Iquique), Paraguay (Asuncion), und auf den Sandwichinseln (Hilo und Honolulu).

Afrika. Kleinere Epidemien traten auf in Britisch-Südafrika (Port-Elizabeth, East-London, Johannesburg, Durban, Maritzburg), und Britisch-Ostafrika (Port-Florence am Viktoriasee). In Deutsch-Ostafrika (Iringa) herrscht die Pest endemisch. Auf der Insel Mauritius dauert die vorjährige Epidemie das ganze Jahr weiter; auf Mozambique (Magude) kamen einige verdächtige Fälle vor.

In Aegypten herrschte die Pest mit einer kurzen Unterbrechung, vom 6. Februar bis 14. März, das ganze Jahr, am stärksten im Juni, im Dezember nur noch in Port-Said, Suez und in der Provinz Kaliubieh. Gesamtzahl der Erkrankungen im Jahr 1904: 851 (Alexandrien 102, Port-Said 22), der Todesfälle 499 (Alexandrien 71, Port-Said 16).

Europa. Gegen Ende November trat im Kreise Gurjew des Gouvernements Uralsk (Russland) eine Pestepidemie unter der Kirgisen- und später auch unter der Kosakenbevölkerung auf, die vom 24. November 1904 bis 9. Januar 1905 über 340 Todesfälle verursachte. Ueber den Ursprung der Epidemie konnte nichts Positives eruiert werden.

Auch im abgelaufenen Jahre haben wir wieder einen Laboratoriums-Pestfall zu registrieren. Am 21. Januar 1904 erlag der Direktor des Pestlaboratoriums in Kronstadt einer Pestinfektion.

Auf zwei von Südamerika (Rosario und La Plata) kommenden Dampfern wurde bei der Ankunft in England je ein Pestfall konstatiert. Eingehendere Angaben über das Auftreten der Pest finden sich in den wöchentlichen Berichten des Sanitarisch-demographischen Wochenbulletins der Schweiz.

Unsere Massnahmen zur Verhütung der Einschleppung der Pest beschränkten sich im Berichtsjahre, abgesehen von der fortdauernden Bereithaltung frischen Pestserums und frischen Pestvaccins, auf die sanitäre Beaufsichtigung des Waren- und Gepäckverkehrs (Art. 37—48 der Verordnung über Schutzmassregeln gegen Pest und Cholera, vom 30. Dezember 1899). Die dadurch veranlassten Kosten betrugen im ganzen 336 Franken 70 (Buchs, Rorschach, St. Gallen, zusammen Fr. 213. 80, Zürich Fr. 31. 90, Verrières und Locle zusammen Fr. 91), wovon nach Art. 8 des Epidemiengesetzes die Hälfte (Fr. 168. 35) den betreffenden Kantonen von uns zurückbezahlt wurde.

Im Laufe des Jahres ist nun auch das Pestlaboratorium des hygienisch-bakteriologischen Laboratoriums der Universität Lausanne nach den bestehenden Vorschriften fertig erstellt und eingerichtet worden, so dass nunmehr sämtliche im Bundesratsbeschluss vom 5. Februar 1901 vorgesehenen fünf amtlichen Untersuchungsstellen für pestverdächtiges Material (Bern, Basel, Zürich, Genf, Lausanne) in betriebsfähigem Zustand sind. An die Erstellungs- und Einrichtungskosten des Lausanner Pestlaboratoriums wurde ein Bundesbeitrag von Fr. 3000 ausgerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Varia.

VI. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege.

Sonntag und Montag, 14. und 15. Mai 1905 in Luzern.

Samstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr: *Sitzung des Vorstandes im „Waldstätterhof".*

Sonntag, den 14 Mai, in der Aula des Kantonsschulgebäudes, vormittags 10½ Uhr:

I. Hauptversammlung.

1. *Eröffnungswort des Präsidenten des Organisationskomites,* Regierungsrat Düring, Erziehungsdirektor des Kantons Luzern.
2. *Heizung und Ventilation von Schulhäusern und Turnhallen.* Referent: *Ingenieur Reinhard* von der Firma Gebr. Sulzer, Winterthur. Korreferent: Dr. *O. Roth,* Professor der Hygiene am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich.

Mittags 12½ Uhr: *Mittagessen nach Belieben.*

Nachmittags 3 Uhr: **II. Hauptversammlung.**

Die Pflege der Leibesübungen im nachschulpflichtigen Alter. Referenten: Rektor Dr. *Flatt,* Basel, und *Joh. Spühler,* Lehrer an der höhern Töchterschule in Zürich.

Abends 8 Uhr: *Abendunterhaltung.*

Montag, den 15. Mai, in der Aula des Kantonsschulgebäudes, vormittags 8 Uhr: *Jahresgeschäfte;* 8½ Uhr: **III. Hauptversammlung.**

Die Schularztfrage auf Grund bisheriger Erfahrungen. Referent: Dr. med. *Friedr. Stocker,* Luzern. Korreferent: Dr. med. *Trechsel,* Schularzt, Locle.

Mittags 12 Uhr: *Gemeinsames Mittagessen.*

Nachmittags 2 Uhr: *Fahrt nach dem Rütli.*

Die *Festkarten,* welche zur Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen und zur Fahrt nach dem Rütli (mit Kollation) berechtigt, kann am Samstag, den 13., Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Mai zum Preise von 5 Fr. im Auskunftbureau am Bahnhof bezogen werden.

Die *Ausweiskarte* zum Bezuge des Eisenbahnbillets für Hin- und Rückfahrt zum Preise der einfachen Fahrt, sowie die *Anmeldekarte* wird den Mitgliedern im Laufe des Monats April zugestellt werden; gleichzeitig wird die Nachnahme für den Jahresbeitrag erhoben.

Die Thesen der Referenten folgen in der Mainummer unserer „Blätter".

Wir ersuchen die Mitglieder unserer Gesellschaft sowie weitere Freunde der Jugend, recht zahlreich an unserer Jahresversammlung teilzunehmen. An die Tit. Behörden richten wir die angelegentliche Bitte, sie möchten sich durch Delegierte an der Versammlung vertreten lassen.

Luzern, den 26. März 1905.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
Dr. med. *F. Schmid,* Direktor des schweiz. Gesundheitsamtes, Bern.

Der I. Aktuar:
Dr. phil. *F. Zollinger,* Erziehungssekretär, Zürich.

Namens des Organisationskomites:
Der Präsident:
Düring, Regierungsrat.

Der Aktuar:
Egli, Rektor.

VIème assemblée annuelle de la Société suisse d'hygiène scolaire

les dimanche et lundi, 14 et 15 mai 1905, à Lucerne.

Samedi, 13 mai, à 8 h. du soir: Séance du comité au „Waldstätterhof".

Dimanche, 14 mai, à l'aula de l'Ecole cantonale, à 10½ h. du matin:

Première assemblée générale.

1° Discours d'ouverture du Président du comité d'organisation, M. le conseiller d'Etat *Düring,* chef du Département de l'Instruction publique du canton de Lucerne.

2° Chauffage et ventilation des bâtiments scolaires et halles de gymnastique. Rapporteur: M. l'ingénieur *Reinhard,* de la maison Sulzer, frères, à Winterthur. Corapporteur: M. le Dr. *O. Roth,* professeur d'hygiène au Polytechnicum fédéral, à Zurich.

à midi et demi: *Dîner à volonté.*

à 3 h. après midi: **Deuxième assemblée générale.**

La culture des exercices corporels dans les années qui suivent la période de scolarité. Rapporteurs: M. le Dr. *Flatt,* recteur à Bâle et M. *Jean Spühler,* professeur à l'Ecole supérieure des jeunes filles, à Zurich.

à 8 h. du soir: *Soirée familière.*

Lundi, 15 mai, à l'aula de l'Ecole cantonale, à 8 h. du matin: *Séance administrative.*

à 8½ h. du matin: **Troisième assemblée générale.**

La question du médecin scolaire, étude basée sur les expériences faites jusqu'à présent. Rapporteur: M. le Dr. med. *Friedr. Stocker,* à Lucerne. Corapporteur: M. le Dr. med. *Trechsel,* médecin scolaire au Locle.

à midi: *Banquet.*

à 2 h. après midi: *Promenade au Rütli.*

La *carte de fête,* qui donne droit au Banquet et à la Promenade au Rütli (avec collation), peut être retirée, au Bureau des renseignements à la gare, les samedi, dimanche et lundi, 13, 14 et 15 mai. Le prix est fixé à 5 frs.

La *carte de légitimation,* permettant de se procurer un billet de chemin de fer double course au prix de la simple course, ainsi que la *carte de participation* à l'assemblée seront expédiées aux membres de la Société dans le courant du mois d'avril. La cotisation annuelle sera, en même temps, perçue par remboursement postal.

Les *thèses des rapporteurs* seront publiées dans le numéro de mai de nos „feuilles".

Nous engageons les membres de notre Société, ainsi que tous les amis de la jeunesse, à venir nombreux à notre réunion annuelle. Nous demandons, en outre, aux autorités de bien vouloir envoyer les délégués à notre assemblée.

Lucerne, le 26 mars 1905.

Au nom du Comité de la Société:
Le président:
Dr. med. *F. Schmid,* directeur du Bureau sanitaire fédéral, à Berne.

Le Ier secrétaire:
Dr. phil. *F. Zollinger,* secrétaire de l'Instruction publique, à Zurich.

Au nom du Comité d'organisation:
Le président:
Düring, conseiller d'Etat.

Le secrétaire:
Egli, recteur.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 18** Bern, 11. Mai 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 273. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 275. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 276. — *Supplementstabelle - Tableau supplementaire:* Die Totgeburten im Jahre 1904 - Mortinatalité en 1904, Pag. 277.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 278. — Ausland - Etranger, Pag. 278.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Bern. Dekret betreffend die Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule, Pag. 280.
Jahresbericht des Schweizerischen Gesundheitsamtes pro 1904 (Fortsetzung), Pag. 281.
Varia. Programm der Versammlung der freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittel-Chemiker, Pag. 288.

17. Woche 05 — 23. bis 29. April — 17e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-né* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	44	86 10	5	49 12	13 4	3	3	9	2	6 2	— 1	24 11
Basel	124,392	25	67 7	—	45 3	9	1	1	6	3	3	2 2	29 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	31	35 2	2	25 6	5	4	—	2 2	1	—	2	17 3
Bern	70,339	24	44 5	1	28 11	3 1	1	— 1	5	2 3	5 1	3	12 6
Lausanne	51,986	15	23 3	1	11 1	4	—	1	1	—	4	—	5 1
St. Gallen mit Tablat	50,625	9	23 7	—	16 3	9 2	3	2	1	1	2	2 2	6 5
Chaux-de-Fonds	39,608	14	15	1	11	4	1	—	—	—	2	—	8
Luzern	32,801	13	12 3	1	10 4	1	1	—	1 1	—	2	—	6 3
Winterthur	25,066	4	4	—	6 3	—	—	—	1 2	1 1	1	1	2
Biel	25,394	9	10 1	—	3 1	1	1	—	— 1	—	1	—	1
Neuchâtel	22,350	4	9 6	2	6 1	—	—	—	—	—	1 1	—	5
Fribourg	17,016	9	8	—	8 2	3	1	—	2 1	1 1	—	—	4
Schaffhausen	16,221	3	9	—	6	1	—	—	1	—	1	—	4
Herisau	14,131	7	6	—	10	1	1	—	—	—	1	—	8
Locle	13,118	6	11	1	3	2	—	1	—	—	—	—	1
Vevey	13,076	3	4	—	5	—	1	—	1	—	—	—	4
Chur	12,284	2	1	—	3 2	—	—	—	— 1	1	—	—	2 1
Solothurn	10,703	4	3 1	— 1	9 6	1 2	—	1	1	— 1	1 1	— 1	6 3
Total	**826,879**	**226**	**370**	**14**	**254**	**57**	**18**	**9**	**31**	**12**	**30**	**10**	**144**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			50	1	60	9	—	1	8	6	5	6	34

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

Taux annuel de natalité et de mortalité par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
29. April 1905	23,3 ‰	24,9	26,7	27,7	16,0 ‰	16,7	15,7	14,5
22. „ „	22,6 „	29,5	26,7	27,1	15,1 „	17,4	14,5	15,6
15. „ „	27,5 „	27,3	22,1	25,7	17,8 „	16,6	15,6	15,8
8. „ „	23,6 „	26,4	29,2	28,0	18,3 „	18,6	16,5	20,0

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **23. bis zum** *(au)* **29. April 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	338	32	13	1	48	9	24	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	37	13	1	—	6	3	2	—
Total	**375**	**45**	**14**	**1**	**54**	**12**	**26**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	80	27	7	—	9	4	7	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	30	10	1	—	6	2	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	2	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	36	30	3	4	—	—	1	2	3	5
„ 1— 4 Jahren - *ans*	14	12	2	4	1	1	3	2	—	3
„ 5—19 „	6	7	1	2	3	2	—	—	—	1
„ 20—39 „	21	23	—	1	7	11	2	1	1	1
„ 40—59 „	45	27	—	1	10	3	2	2	4	—
„ 60—79 „	34	43	—	—	1	—	1	2	5	7
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	11	—	—	—	—	—	—	1	4
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**161**	**153**	**6**	**12**	**22**	**17**	**9**	**9**	**14**	**21**

Eine **Sektion** fand statt in 95 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 95 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	Fällen *cas*
in *dans*	5	3	37	30	

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 28 bis - au 29. April		1904 v. du 24. bis - au 30. April		1903 v. - du 26. April bis - au 2. Mai		1902 v. - du 27. April bis - au 3. Mai	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	6	—	3	—	1	—	2	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	1	—	4	—	7	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	7	—	2	—	5	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	5	2	1	—
7. Typhus abdominalis	—	—	3	1	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	—	1	—	—	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	1	8	—	13	2	16	—
10. Phthisis pulmonum	39	8	45	8	41	12	54	12
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	18	6	23	3	18	5	16	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	35	5	40	3	40	3	16	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	—	6	1	11	5	3	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	8	1	4	—	6	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	26	5	24	3	30	6	19	4
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	3	—	5	—	1	—	5	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	131	28	120	23	124	31	102	21
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	11	4	6	1	10	4	6	2
20. Selbstmord — *Suicides*	1	—	4	2	4	2	3	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	3	2	—	—	—	—	1	1
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	—	—		1	1	—	—
Total	**314**	**60**	**304**	**46**	**310**	**73**	**263**	**49**

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (8 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 3 Fälle - „ (2 „ 1 „ — *Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 6 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
23 April 1905	712,0	7	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	5 1/2
24 „ „	712,1	5	W 1	Bewölkt — *nuageux*	4 1/2
25. „ „	714,6	11	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	8
26. „ „	713,8	14	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	0
27. „ „	738,2	15	NE 1	L. bew. — *lég. nuag.*	4
28. „ „	710,1	19	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	10 3/4
29 „ „	708,7	18	S 0	Bedeckt — *couvert*	6 1/2

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 23. bis 29. April 1905. — *Admissions du 23 au 29 avril 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 22. April 1905 *Effectif au 22 avril 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 29. April 1905 *Effectif au 29 avril 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphté. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmoblennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	893	—	—	15	—	10	2	—	1	—	—	4	9	5	1	11	10	12	2	12	73	13	180	94	896
Bern	1302	—	—	4	—	1	1	—	2	2	—	12	16	5	3	13	8	3	8	13	109	16	216	116	1292
Luzern	214	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	6	2	3	4	2	4	1	4	16	4	50	30	220
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	5	5	65
Schwyz	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	1	4	—	13	11	54
Nidwalden	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	2	41
Glarus	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	2	—	—	—	4	—	12	11	97
Zug	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	7	5	51
Fribourg	117	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	13	1	18	7	112
Solothurn	180	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	4	—	1	7	—	1	—	2	15	6	40	31	170
Baselstadt	554	—	—	5	1	3	1	—	2	—	—	3	11	11	—	7	7	2	2	1	53	8	117	39	529
Baselland	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	1	1	—	5	—	12	—	67
Schaffhausen	111	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	1	8	5	19	—	105
Appenzell A.-Rh.	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	20	3	26	15	101
St. Gallen	572	—	—	2	—	2	2	—	—	1	—	6	10	—	6	6	2	—	—	—	92	14	143	81	585
Graubünden	102	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	2	1	—	—	13	4	25	17	116
Aargau	216	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	—	4	3	16	3	32	28	209
Thurgau	182	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	2	—	2	7	1	18	4	180
Tessin	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	2	—	4	14	—	29	28	89
Vaud	511	—	—	3	—	4	—	1	—	2	—	3	2	—	—	3	1	3	—	5	50	9	86	—	487
Valais	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	4	15
Neuchâtel	320	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	10	9	1	—	—	41	8	76	25	318
Genève	507	—	1	1	—	1	—	1	2	3	—	5	3	4	4	17	9	2	1	1	15	8	78	4	507
Total	**6381**	—	**3**	**32**	**1**	**24**	**7**	**4**	**7**	**9**	—	**44**	**87**	**29**	**26**	**87**	**55**	**38**	**21**	**49**	**583**	**104**	**1210**	**557**	**6306**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Totgeburten. Summarische Angaben. — *Mortinatalité. Données sommaires.*

(v. Bulletin Nr. 28, 1904.)

Im Jahre 1904 sind in den 18 grösseren städtischen Gemeinden der Schweiz 22,262 Geburten angezeigt worden und zwar:

Pendant l'année 1904, il a été enregistré 22,262 naissances dans les 18 villes principales de la Suisse, à savoir:

	ehelich *légitimes*	unehelich *illégitimes*		
A. Lebendgeburten — ***Enfants nés vivants***			21,370	(96%)
Zur Wohnbev. gehörig - *Dans la population urbaine*	17,929	1,613		
Ortsfremd - *attribuables à d'autres localités* . .	1,367	461		
In einer Gebär- oder Krankenanstalt geboren *Nés dans une maternité ou dans un hôpital* .	3,596	1,287		
Dav. ortsfremd - *Dont attribuables à d'autres localités*	1,230	395		
B. Totgeburten — ***Morts-nés***			892	(4%)
	ehelich *légitimes*	unehelich *illégitimes*		
Zur Wohnbev. gehörig - *Dans la population urbaine*	637	95		
Ortsfremd - *attribuables à d'autres localités* . .	120	40		
In einer Gebär- oder Krankenanstalt *Dans une maternité ou dans un hôpital* . . .	229	75		
Dav. ortsfremd - *Dont attribuables à d'autres localités*	113	35		

Ursachen der Totgeburten — ***Causes de la mortinatalité.***

I. Krankheit der Mutter — *Maladie de la mère*	120	(13,5%)	
Und zwar — *à savoir:* Lues	49		
Nephritis, Eclampsie	46		
Andere Krankheiten — *Autres maladies*	19		
Sturz, Schrecken, Ueberanstrengung — *Chûte accidentelle, frayeur, surmenage*	6		
II. Anomalien und Krankheiten der Placenta — *Anomalies et maladies du placenta*	73	(8,2%)	
Und zwar — *à savoir:* Placenta praevia	42		
Vorzeitige Lösung — *Décollement prématuré* . . .	16		
Infarctus	3		
Andere Anomalien und Krankheiten — *Autres anomalies et maladies*	12		
III. Krankheiten des Fœtus — *Maladies du fœtus*	36	(4,0%)	
Und zwar — *à savoir:* Missbildungen — *Malformations* .	17		
Hydrocephalus	13		
Andere Krankheiten — *Autres maladies*	6		
IV. Beckenanomalien der Mutter — *Anomalies du bassin de la mère* .	46	(5,2%)	
V. Abnorme Lage des Kindes — *Présentation vicieuse de l'enfant* . .	94	(10,5%)	
VI. Andere anormale Geburtsvorgänge — *Autres causes* . . .	142	(15,9%)	
(Nabelschnurvorfall, Torsion, Umschlingung, Vorzeitiger Blasensprung etc. — *Procidence du cordon, torsion, circulaire, écoulement prématuré des eaux, etc.)*			
VII. Früh- und Totgeburten ohne nähere Angabe der Ursache — *Mort-nés avant terme ou à terme sans indication de la cause* . . .	381	(42,7%)	
Total	892	(100)	

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 30. April bis 6. Mai 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 3 avril au 6 mai 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — Pas de cas annoncé.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	2 [1]	37 [2]	46 [3]	—	21 [4]	9 [5]	—	1 [6]	—	—	—
Bern	4 [7]	33 [8]	7 [9]	—	18 [10]	3 [11]	—	—	—	—	—
Luzern	—	11 [12]	3 [13]	—	2 [14]	11 [15]	—	2 [16]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	2 [17]	—	—	—	—	—	13 [18]
Zug	4 [19]	2 [20]	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [21]	—	—	11 [22]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	5 [46]	—	—	4 [47]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	8	12	2	2	7	12	—	2	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	1 [23]	—	6 [24]	1 [25]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	2 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [27]	4 [28]	3 [29]	—	6 [30]	1 [31]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	10 [32]	—	1 [33]	2 [34]	—	—	—	1 [35]	—	—
Thurgau	—	8	3	—	9	14	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	11	8	—	9 [36]	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	4 [37]	30 [38]	9 [39]	—	3 [40]	1 [41]	—	—	—	—	—
Genève	—	9 [42]	3 [43]	2 [44]	—	—	—	4 [45]	—	—	—

* Woche vom 23.—29. April 1905.

[1] Je 1 in Neftenbach und Bülach. — [2] 16 in Zürich, je 3 in Hedingen und Wülflingen, je 2 in Bonstetten und Uster, je 1 in Oerlikon, Seebach, Meilen, Bubikon, Fischenthal, Pfäffikon, Winterthur, Benken, Feuerthalen, Rorbas und Bachs. — [3] 12 in Hüntwangen, 11 in Bäretswil, je 4 in Uster und Oerlikon, 5 in Zürich, 3 in Bassersdorf, 2 in Thalwil, je 1 in Schwamendingen, Mettmenstetten, Kilchberg, Meilen, Wülflingen. — [4] 8 in Erlenbach, 6 in Zürich, 2 in Mettmenstetten, je 1 in Höngg, Fischenthal, Seen, Bülach und Dielsdorf. — [5] Je 3 in Dorf und Schleinikon, 2 in Zürich, 1 in Gross-Andelfingen. — [6] In Zürich. — [7] 2 in Biel, je 1 in Münster und Bern. — [8] 6 in Rüeggisberg, 4 in Bern, je 3 in Bolligen, Neuenstadt und Trub, je 2 in Ersigen und Langnau, je 1 in Melchnau, Heimiswil, Krauchthal, Cormoret, Zauggenried, Pierrefitte, Meiringen, Huttwil, Herzogenbuchsee, Inkwil. — [9] 5 in Wahlern, je 1 in Worb und Bern; ausserdem Epidemie in Signau. — [10] Je 2 in Wynigen, Delsberg und Huttwil, je 1 in Bargen, Seedorf, Melchnau, Bern, Vechigen, Biel, Büren, Sonceboz, Dicki, Roches, Rüschegg, Langnau. — [11] 2 in Adelboden, 1 in Bern. —

[12] 3 in Luzern, je 2 in Inwil und Rain, je 1 in Emmen, Römerswil, Sempach und Grossdietwil. — [13] Je 1 in Littau, Luzern und Hohenrain. — [14] Je 1 in Hochdorf und Eich. — [15] 3 in Inwil, 2 in Rickenbach, je 1 in Luzern, Malters, Ballwil, Buttisholz und Willisaustadt. — [16] Je 1 in Ebikon und Ruswil. — [17] Je 1 in Schwanden und Diesbach. — [18] In Ennenda. — [19] 3 in Bar, 1 in Zug. — [20] Je 1 in Baar und Buonas. — [21] A Fribourg. — [22] 3 à Gourmels, 1 à Fribourg, 1 à Bösingen, 1 à Belfaux, 1 à Cottens, 1 à Montbovon, 1 à Cormanon, 1 à Lurtigen, 1 à Christlisberg. — [23] In Hemishofen. — [24] 3 in Schaffhausen, je 1 in Schleitheim, Ramsen und Thaingen. — [25] In Hemishofen. — [26] Je 1 in Herisau, Speicher, Heiden. — [27] Je 1 in St. Gallen und Weesen. — [28] 4 in St. Gallen, 1 in Wattwil. — [29] Je 1 in St. Gallen, Tablat und Rorschacherberg. — [30] 2 in Rorschacherberg, je 1 in St. Gallen, Tablat, Grabs und Ebnat. — [31] In St. Gallen. — [32] Je 2 in Gränichen und Meisterschwanden, je 1 in Aarau, Muhen, Suhr, Fahrwangen, Meerenschwand und Mühlau. — [33] In Seengen. — [34] Je 1 in Gränichen und Baden. — [35] In Gränichen. — [36] 2 à Aigle, 2 à Combremont le Grand, 2 à Rovray, 1 à Pully, 1 à Clarens, 1 à Corcelles sur Payerne. — [37] 3 à Boudry, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [38] 27 au Locle, 2 à Boudry, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [39] 7 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Auvernier, 1 à Couvet. — [40] Au Locle. — [41] A la Chaux-de-Fonds. — [42] 6 à Genève-ville, 2 à Plainpalais, 1 à Avusy. — [43] Cas isolés. — [44] A Plainpalais. — [45] 3 à Plainpalais, 1 à Chêne-Bougeries. — [46] 2 in Langendorf, je 1 in Grenchen, Büttikofer und Hägendorf. — [47] Je 1 in Solothurn, Langendorf, Riedholz und Härkingen.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Pest. Straits-Settlements. In Singapore ist am 29. März ein neuer Pestfall konstatiert worden (v. S. 235)

Siam. In Bangkok sind seit dem 20. März wiederum vereinzelte Pestfälle vorgekommen (v. S. 214).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 19.—25. März sind in East-London (Kapkolonie) 3 neue Pesterkrankungen zur Anzeige gelangt (v. S. 266).

Brasilien. In Rio de Janeiro sind vom 20. Februar bis 26. März 10 Erkrankungen und 5 Todesfälle an der Pest festgestellt worden (v. S. 200).
(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Während der Woche vom 21.—27. April sind aus der Provinz Kalioubieh 2 Pesterkrankungen gemeldet worden (v. S. 266).

Hong-Kong. Vom 25. März bis 1. April sind 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest vorgekommen; seit dem 1. Januar sind im ganzen 24 Erkrankungen und 24 Todesfälle registriert worden (v. S. 185).

* * *

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 29 mars, un nouveau cas de peste a été constaté à Singapore (v. p. 235).*

Siam. *A Bangkok, de nouveaux cas de peste, ont été constatés depuis le 20 mars (v. p. 214).*

Afrique australe anglaise. *Du 19 au 25 mars, 3 cas de peste ont été constatés à East-London (Colonie du Cap) (v. p. 266).*

Brésil. *Du 20 février au 26 mars, il y a eu à Rio de Janeiro 10 cas de peste et 5 décès (v. p. 200).*

Egypte. *Pendant la semaine écoulé au 27 avril, 2 nouveaux cas de peste se sont produits dans la province Kalioubieh (v. p. 266).*

Hong-Kong. *Du 25 mars au 1er avril, 2 cas de peste et 2 décès; depuis le 1er janvier, il a été enregistré 24 cas et 24 décès (v. p. 185).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Dekret betreffend die Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule.

(Vom 30. November 1904.)

Der Grosse Rat des Kantons Bern, auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Die Bundessubvention für die Primarschule wird folgendermassen verwendet:

1.	Beitrag an die Lehrerversicherungskasse	Fr. 100,000
2.	Beitrag an die Einkaufskosten alter Lehrer in die Lehrerversicherungskasse	„ 30,000
3.	Zuschüsse an Leibgedinge für ausgediente Primarlehrer	„ 30,000
4.	Zur Deckung der Mehrkosten der Staatsseminare	„ 60,000
5.	Beiträge an belastete Gemeinden mit geringer Steuerkraft	„ 50,000
6.	Beiträge an die Gemeinden, von 80 Cts. auf den Primarschüler, ausmachend	„ 83,000
	Total	Fr. 353,000

§ 2. Die Verteilung der Summe von Fr. 50,000 unter Ziffer 5 erfolgt nach den in den §§ 1—4 des Dekretes betreffend die Verteilung des ausserordentlichen Staatsbeitrages für das Primarschulwesen niedergelegten Grundsätzen.

Die Gemeinden, deren Lehrerbesoldungen nicht wenigstens Fr. 600 für eine Lehrstelle betragen, haben ihren Anteil in erster Linie zur Erhöhung der Lehrerbesoldungen zu verwenden. Im übrigen sind die Gemeinden in der Verwendung dieses Beitrages innerhalb der Bestimmungen des Bundesgesetzes frei.

§ 3. Die Gemeinden sind verpflichtet, den ihnen gemäss Ziffer 6 zufallenden Beitrag in erster Linie für Ernährung und Bekleidung armer Primarschüler zu verwenden, und zwar ohne Beschränkung der gegenwärtig für diesen Zweck verwendeten Gemeindemittel.

Gemeinden, welche sich beim Regierungsrat darüber ausweisen, dass sie ohne Verwendung dieses Beitrages für Ernährung und Bekleidung armer Primarschüler in genügender Weise sorgen, können eine andere Verwendung des Beitrages innerhalb der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Schulsubvention vornehmen.

§ 4. Die Gemeinden haben über die Verwendung der Beiträge unter § 1, Ziffern 5 und 6, nach einem besondern Formular gesonderte Rechnung zu legen, welche der staatlichen Prüfung und Genehmigung unterliegt.

§ 5. Für die Verteilung an die Gemeinden nach § 1, Ziffer 6, sind die im Staatsverwaltungsbericht pro 1903 angegebenen Schülerzahlen massgebend.

§ 6. Was von der Schulsubvention des Bundes nach Ausrichtung der in den vorhergehenden Artikeln bestimmten Beiträge noch übrig bleibt oder zurzeit nicht zur Verwendung kommt, fällt in die laufende Verwaltung zur Verwendung im Sinne des Bundesgesetzes betreffend die Schulsubvention.

§ 7. Dieses Dekret tritt sofort für die Dauer von fünf Jahren in Kraft und ist für die Ausführung der Rubrik VI K, Bundessubvention für die Primarschule, des Staatsbudgets pro 1904 massgebend.

Jahresbericht des Schweizerischen Gesundheitsamtes pro 1904.

(Fortsetzung.)

c) Cholera.

In Britisch-Indien herrschte die Cholera das ganze Jahr hindurch in ungefähr gleicher Intensität wie im Vorjahre. In der Präsidentschaft Madras, über welche allein uns genaue Angaben zur Verfügung stehen, kamen 23,514 Erkrankungen und 15,047 Todesfälle zur amtlichen Kenntnis. In Kalkutta wurden 2060 Todesfälle registriert.

Die seit 1903 auf den Philippinen herrschende Choleraepidemie gelangte im Anfang des des Berichtsjahres zum Abschluss.

Im Laufe des Jahres 1904 wurde Persien von einer heftigen, das ganze Land überziehenden Epidemie heimgesucht. Ende Juli schätzte man die Zahl der Opfer auf 10—15,000.

In Mesopotamien dauerte die vorjährige Epidemie das ganze Jahr hindurch, sich schliesslich auf das Vilajet Wan (Armenien) beschränkend. Die Zahl der Erkrankungen wird auf 10,466, und diejenige der Todesfälle auf 9192 angegeben.

Mitte August trat die Cholera im Kaukasus und in Südrussland (Gouvernements Baku, Saratow, Samara, Astrachan, Jelissawetpol und Erivan) in heftiger Weise auf (über 8000 Todesfälle) und herrschte auch im transkaspischen Gebiet (Merw) und in Turkestan (Taschkent).

Zu besondern Massnahmen sahen wir uns nicht veranlasst, da bei der grossen Entfernung der ergriffenen Bezirke die Gefahr einer Einschleppung nicht zu befürchten war.

d) Diphtherie.

Von 22 Kantonen — mit Ausnahme von Uri, Obwalden und Solothurn — sind im Laufe des Jahres 1904 im ganzen 5910 Diphtherieerkrankungen (gegen 5609 im Vorjahre) angezeigt worden. An der Durchführung der unentgeltlichen bakteriologischen Diphtherieuntersuchungen beteiligten sich 16 Kantone, zwei mehr als im Vorjahre. Dementsprechend stieg auch die Zahl dieser Untersuchungen von 3029 auf 3948 und die Höhe der Bundessubvention — Fr. 2 per Untersuchung — auf Fr. 7896. Die angezeigten und die bakteriologisch untersuchten Diphtheriefälle verteilen sich auf die einzelnen Kantone, wie folgt:

Kantone	Zahl der angezeigten Diphtheriefälle im					Zahl der im Jahre 1904 ausgeführten bakteriologischen Diphtherie-untersuchungen
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	Total	
Zürich	165	117	153	283	718	1285
Bern	386	272	153	218	1029	409
Luzern	139	55	106	82	382	15
Uri	—	—	—	—	—	—
Schwyz	35	18	4	3	60	2
Obwalden	—	—	—	—	—	—
Nidwalden	2	4	—	5	11	—
Glarus	10	4	5	5	24	35
Zug	8	5	1	3	17	12
Freiburg	136	59	31	229	455	544
Solothurn	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	74	74	62	135	345	361
Baselland	45	12	9	29	95	—
Schaffhausen	31	21	20	34	106	3
Appenzell A.-Rh.	57	23	18	68	166	47
Appenzell I.-Rh.	—	1	—	2	3	—
St. Gallen	209	98	131	217	655	599
Graubünden	36	45	31	21	133	—
Aargau	92	69	45	74	280	—
Thurgau	61	81	42	65	249	50
Tessin	21	—	9	8	38	56
Waadt	272	150	112	139	673	277
Wallis	24	17	17	30	88	—
Neuenburg	68	63	61	44	236	121
Genf	43	48	26	30	147	132
	1914	1236	1036	1724	5910	3948

Auftreten der angezeigten 5910 Diphteriefälle nach Monaten:

	1899	1900	1901	1902	1903	1904
Januar	(990	1163	1342	883	659)	579
Februar	(1072	705	956	752	526)	606
März	(1207	670	890	700	471)	729
April	(864	592	850	562	529)	421
Mai	(919	631	771	384	452)	421
Juni	(662	488	574	474	434)	394
Juli	(572	361	486	341	386)	307
August	(606	364	374	311	279)	334
September	(552	376	424	304	417)	395
Oktober	(553	528	589	331	391)	436
November	(758	566	608	424	449)	609
Dezember	(956	765	789	677	616)	679
Total	(9711	7209	8653	6143	5609)	5910

e) Absonderungshäuser und Desinfektionsanstalten.

Einen ausserordentlich hohen Betrag erreichten die Subventionen, welche in Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen (Art. 8 des Epidemiengesetzes, vom 2. Juli 1886, und Art. 5, 7 und 11 des zugehörigen Reglements, vom 4. November 1897) an den Bau und die Einrichtung von Absonderungshäusern und Desinfektionsanstalten und die Anschaffung von Desinfektionsapparaten ausgerichtet werden mussten. Dieses etwas überraschende Vorkommnis rührt im wesentlichen davon her, dass einige ältere Projekte, deren Subventionierung in früheren Budgets vorgesehen war, erst im Berichtsjahre unvermutet zur Ausführung gelangten. Da unser letztjähriger Kredit bei weitem nicht ausreichte, um diesen Anforderungen zu genügen, sahen wir uns genötigt, einen Nachkredit von Fr. 55,000 zu verlangen (Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1904 (III. Serie), vom 30. November 1904. (Bundesblatt 1904, VI, 337).

Folgende Beiträge gelangten im Berichtsjahre zur Auszahlung:

	Bundesbeitrag
1. Zürich. Desinfektionsanstalt am Sihlquai (Baukosten: Umbau und Anbau Fr. 82,318.60, Heizung, Wascheinrichtung und Desinfektionsapparate Fr. 24,777.95. Total: Fr. 107,096.55).	Fr. 13,000.—
Uebertrag	Fr. 13,000.—

	Uebertrag Fr.	13,000.—
2. Rüti (Kanton Zürich). Absonderungshaus mit Desinfektionsraum im Souterrain (Baukosten Fr. 37,565.65, Mobiliar Fr. 3376.70. Total Fr. 40,942.35)	„	6,688.35
3. Koppigen (Kanton Bern). Ein Formaldehydapparat mit Zubehör (Kosten Fr. 235)	„	117.50
4. Bümpliz (Kanton Bern). Formaldehydapparat mit Zubehör (Kosten Fr. 236.80)	„	118.40
5. Grosshöchstetten (Kanton Bern). Ergänzungsbauten in der Desinfektionsanlage und Ergänzung der Ausrüstung (Kosten Fr. 843.80	„	421.90
6. Grosshöchstetten (Kanton Bern). Krankentransportwagen für das Absonderungshaus (Kosten: Wagen Fr. 2659.60, Remise Fr. 863.90). Total Fr. 3523.50) . .	„	730.—
7. Interlaken (Kanton Bern). Absonderungshaus (Baukosten Fr. 95,299.50, Mobiliar Fr. 16,657.40. Total Fr. 111,956.90)	„	17,500.—
8. Interlaken (Kanton Bern. Desinfektionsanstalt (Baukosten Fr. 30,096.45, Desinfektionsapparat Fr. 4000.70)	„	5,000.—
8. Gais (Kanton Appenzell A.-Rh.) Absonderungshaus mit Desinfektionsanstalt (Bauplatz Fr. 6000, Baukosten des Absonderungshauses Fr. 64,271.15, der Desinfektionsanstalt Fr. 19,466.60, Verschiedenes Fr. 12,646.45, Mobiliar Fr. 12,150.23, Badeeinrichtung Fr. 1572.10, Desinfektionsapparat Fr. 3520.70. Total Fr. 119,627.23)	„	17,500.—
10. Buchs (Kanton St. Gallen). Sanitäts- und Desinfektionsanstalt auf dem Bahnhof (Baukosten Fr. 19,402.60, Desinfektionsapparat, Warmwassereinrichtung und Bäder Fr. 6582.—, Mobiliar Fr. 452.80. Total Fr. 26,437.41) . .	„	8,261.69
11. Flawil (Kanton St. Gallen). Desinfektionsanstalt beim Absonderungshaus (Baukosten Fr. 5927.47, Apparat Fr. 3776.67. Total Fr. 9704.14)	„	3,370.20
12. Frauenfeld. Transportwagen für infizierte Objekte (Kosten Fr. 1000)	„	500.—
13. Romanshorn (Kanton Thurgau). Absonderungshaus mit Desinfektionsanstalt (Bauplatz Fr. 7,300.—, Baukosten Fr. 51,790.87, Umgebungsarbeiten, Wasser, Bäder etc.		
	Uebertrag Fr.	73,208.04

	Uebertrag	Fr. 73,208.04
Fr. 15,882.28, Mobiliar, Wascheinrichtung etc. Fr. 9309.54, Desinfektionsapparat Fr. 4098.75. Total Fr. 98,381.44) .	„	26,100.—
14. Chiasso (Kanton Tessin). Absonderungshaus mit Desinfektionsanstalt (Baukosten Fr. 41,489.90, Desinfektionsapparat Fr. 3485.75. Total Fr. 44,975.55)	„	21,550.—
15. Neuenburg. Zwei Breslauer Apparate für die Desinfektion mit Formaldehyd und zwei Transportwagen für den Desinfektionsdienst (Kosten Fr. 1462)	„	731.—
	Total	Fr. 121,589.04

Ausserdem wurden die Pläne und Kostenvoranschläge folgender Projekte gutgeheissen und an die Ausführungskosten Beiträge zugesichert:

	Maximaler Bundesbeitrag	
1. Sumiswald (Kanton Bern). Absonderungshaus und Desinfekttionsanstalt (devisierte Kosten: Bau Fr. 28,000, Mobiliar Fr. 3500, Desinfektionsapparat Fr. 4000, Transportwagen Fr. 1000, Total Fr. 36,500)	Fr.	10,250.—
2. La Chaux-de-Fonds. Installation einer zentralen Warmwasserheizung im Absonderungshaus (devisierte Kosten Fr. 3610)	„	902.50
3. Yverdon. Absonderungshaus und Desinfektionsanstalt (Kostenvoranschlag: Bau Fr. 18,470, Mobiliar Fr. 4030, Desinfektionsapparat Fr. 4000, zwei Transportwagen Fr. 1500. Total Fr. 28,000	„	9,765.—
	Total	Fr. 20,917.—

Verhandlungen fanden ferner statt über die Erstellung von Absonderungshäusern in Altstätten, Grabs, Samaden, Schuls, Diessenhofen und Zug.

f) Pasteursches Institut in Bern.

In dem vom Bunde subventionierten Pasteurinstitut in Bern sind im Berichtsjahre 25 von wutkranken oder wutverdächtigen Tieren gebissene Personen behandelt worden. In 3 Fällen ergab die Untersuchung des betreffenden Tieres, dass Wutkrankheit nicht vorlag, worauf die antirabische Kur sofort unterbrochen wurde. In 16 von den übrigen 22 Fällen wurde das Vorhandensein von Wut bei dem Tier entweder durch tierärztliche Untersuchung (3) oder auf experimentellem Wege im Pasteurinstitut (13) festgestellt; in 6 Fällen war eine Untersuchung nicht möglich, sodass der Verdacht auf Wut nicht erhärtet, aber auch nicht zurückgewiesen werden

konnte. Die gebissenen Personen stammten aus den Kantonen Waadt (6), Genf (9), Tessin (6). Graubünden (2), St. Gallen (1), Aargau (1).

Der Erfolg der Behandlung war in allen Fällen ein guter; Erkrankungs- oder Todesfälle kamen nicht vor. Erwähnenswert ist, dass eine Person 67 Tage nach dem Biss des wutkranken Tieres und 46 Tage nach der ersten Behandlung wegen beunruhigenden Symptomen (Schmerzen im gebissenen Arm, Depressionsgefühl, Melancholie) sich einer zweiten intensiveren Kur unterzog, worauf die Symptome verschwanden und seither (1 Jahr) nicht wieder aufgetreten sind.

Zur Untersuchung auf Wutkrankheit wurden dem Institut 9 wutverdächtige Hunde aus den Kantonen Tessin (7) und Waadt (2) eingeliefert. Bei 6 davon wurde die Krankheit experimentell festgestellt. Drei im bakteriologischen Laboratorium in Genf untersuchte Hunde erwiesen sich ebenfalls als wutkrank.

Das Institut hat sich neben seiner praktischen Tätigkeit wie bisher auch mit wissenschaftlichen Arbeiten befasst. Für weitere Details verweisen wir auf dessen Bericht. (Siehe Anhang).

2. Schweizerische Landespharmakopöe.

Am 20. und 21. Mai fand in Bern unter dem Vorsitze von Herrn Dr. Schmid, Direktor des schweizerischen Gesundheitsamtes, die zweite Plenarversammlung der Pharmakopöekommission statt, an welcher 21 Mitglieder, 12 von der pharmazeutisch-chemischen und 9 von der medizinischen Abteilung teilnahmen. Nach Entgegennahme eines Berichtes über die bisherige Tätigkeit des Vorstandes und der verschiedenen Subkommissionen und über die Beschlüsse der internationalen Brüsseler Konferenz von 1902 wurde an Hand der aus den Interessentenkreisen eingegangenen zahlreichen Eingaben die Series medicaminum der IV. Auflage der Pharmakopöe endgültig festgestellt. Von den zwei in Frage kommenden Atomgewichtstabellen, der „didaktischen“ (H = 1) und der sogenannten „praktischen“ (O = 16), entschied sich die Kommission für die letztere, die sämtlichen chemischen Berechnungen in der Pharmakopöe zugrunde gelegt werden soll. Sie beschloss ferner eine etwas reduzierte Atomgewichtstabelle (Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, 1904, Heft 1) aufzunehmen, in welcher die seltenen Elemente weggelassen sind. Alsdann wurden die von den Subkommissionen und der Redaktionskommission vorgelegten 204 Artikel (deutsch und französisch) der I. Serie durchberaten, drei davon gestrichen und die übrigen 201 mit etwelchen Aenderungen und Zusätzen und unter dem Vorbehalt nochmaliger Durchsicht sämtlicher Titrationen und Löslichkeitsverhältnisse angenommen und zur endgültigen Bereinigung des Textes (deutsch und französisch) an die Redaktionskommission ge-

wiesen. Letztere wurde um drei Mitglieder (Apotheker Beuttner, Prof. Wilczek und Dr. Carrière) vermehrt und in eine deutsche und französische Abteilung getrennt.

Vom 20. bis 23. Juli versammelten sich in Bern sukzessive die Subkommissionen I bis V, um die Artikel der Serie II durchzuberaten. 376 Artikel (Subkommission I: 110; II: 43; III: 45; IV: 162; V: 7) wurden besprochen, 352 davon erstinstanzlich bereinigt und 24 zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen.

Am 21. Mai hielt die Subkommission VI in Bern eine Sitzung ab zur Beschlussfassung über die in der Pharmakopöe aufzunehmenden Sera und verwandten Stoffe.

Im Anschluss hieran sei erwähnt, dass die belgische Regierung, in Ausführnng der Beschlüsse der auch von uns beschickten internationalen Konferenz in Brüssel 1902, betreffend die Vereinheitlichung der Bereitungsvorschriften für die stark wirkenden Arzneimittel, den Entwurf für eine internationale Vereinbarung über den genannten Gegenstand ausgearbeitet und den an der Konferenz vertretenen Regierungen zur Annahme unterbreitet hat. Im Einverständnis sämtlicher Kantonsregierungen und auf das Gutachten der schweizerischen Pharmakopöekommission hin haben wir beschlossen der Vereinbarung beizutreten, und den schweizerischen Generalkonsul in Brüssel, Herrn Dr. Jul. Borel, ermächtigt, in unserm Namen das Vertragsinstrument unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.

3. Medizinalprüfungen.

Unter dem 4. Februar bestätigte der Bundesrat das Personal des leitenden Prüfungsausschusses und seiner Suppleanten — soweit letztere von der früheren Amtsperiode her noch in Tätigkeit waren — auf eine neue vierjährige Amtsdauer vom 1. Januar an gerechnet. Gleichzeitig wurde der schon im Vorjahre zurückgetretene Suppleant des Prüfungssitzes Genf, Herr Prof. Dr. Oltramare, ersetzt durch die Wahl des Herrn Dr. Edm. Lardy in Genf. Als Präsident des leitenden Prüfungsausschusses wurde der bisherige, Herr Professor Dr. Courvoisier in Basel, bestätigt.

Für das Nähere über die durch Todesfälle oder Austrittserklärungen notwendig gewordenen Ersatzwahlen für den Personalbestand der medizinischen Prüfungskommission sei auf die Publikationen dieser Ernennungen im Bundesblatt verwiesen (1904, Bd. I, 369: II, 837; III, 615; IV, 750, 781, 1066 und V, 81, 699).

Der leitende Ausschuss hielt 2 Sitzungen, am 25. Juni und 13. Dezember, in Bern. Ein grösserer Teil von Geschäften wurde auf dem Wege der Zirkulation erledigt.

Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Eingabe des Staatsrates des Kantons Tessin, welche eine Hinausschiebung der durch unsern Beschluss

vom 17. September 1903 ausgesprochenen Aufhebung der Vergünstigung wünschte, welche durch Art. 88 der Prüfungsverordnung den Schweizern italienischer Sprache zugestanden ist, wurde gestützt auf ein einlässliches Gutachten des Prüfungsausschusses am 25. Oktober abgewiesen.

Die definitive Lösung der Maturitätsfrage für Medizinalkandidaten rückte im Berichtsjahre insofern um einen Schritt vorwärts, als die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Konferenz der Maturitätskommission mit dem leitenden Prüfungsausschuss und einer Abordnung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren am 12. und 13. Februar stattfand. An derselben konnte eine Einigung der beiden erstgenannten Behörden in bezug auf die Gestaltung der Maturitätsvorlage nicht erzielt werden. Das Departement des Innern wird sich daher genötigt sehen, für die Aufstellung einer Vorlage auf das Ergebnis der Konferenz der Vorsteher der kantonalen Erziehungsdepartemente vom 6. und 7. September 1899 zurückzugehen. Ueber die weitern Schritte in dieser Angelegenheit wird nächstes Jahr zu berichten sein. (Schluss folgt.)

Varia.

Die diesjährige Versammlung der **freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittel-Chemiker** findet am 2. und 3. Juni in Dresden statt. Auf der Traktandenliste stehen die folgenden wissenschaftlichen Vorträge:

A. Beythien, Dresden: Kleinere Mitteilungen aus der Praxis.

E. Spaeth, Erlangen: Vorschläge des Ausschusses zur Abänderung des Abschnittes „Gewürze" der Vereinbarungen.

G. Rupp, Karlsruhe: Ueber quantitative Bestimmungen in Nahrungsmitteln mittelst des elektrischen Leitungsvermögens.

A. Buchenach, Berlin: Der Fettgehalt von Kakaopulver. — Ueber holländische Butter.

B. Pfyl, München: Ueber chemische Verfahren zur Bestimmung von Alkohol. — Einfaches Verfahren zur Bestimmung von Salpetersäure und salpetriger Säure bei Gegenwart von organischer Substanz. — Ueber die Hydrolyse von Di- und Polysacchariden.

C. Mai, München: Quantitative Arsenbestimmungen für forensisch-chemische Zwecke.

R. Farnsteiner, Hamburg: Vorschläge des Ausschusses zur Abänderung des Abschnittes „Fette und Oele" der Vereinbarungen.

P. Buttenberg, Hamburg: Ueber havarierten bleihaltigen Thee.

H. Trillich, Karlsruhe: Welche Mindestforderungen sind an Malz und Malzkaffee zu stellen?

W. Fresenius, Wiesbaden: Beurteilung von Weinessig.

A. Römer, Münster: Beiträge zur chemischen Wasseruntersuchung.

Teilnehmer an dieser Versammlung aus der Schweiz belieben sich um nähere Auskunft an den Präsidenten der Schweizer. Vereins analytischer Chemiker, Herrn Dr. *A. Bertschinger in Zürich,* zu richten.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 19** Bern, 18. Mai 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 289. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 291. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 292. — *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 293. — Ausland - Etranger, Pag. 294. Einladung zur Teilnahme an dem Internationalen Tuberkulose-Kongress in Paris. Vom 2.—7. Oktober 1905. Pag. 296. Invitation à participer au Congrès international de la Tuberculose à Paris. 2 au 7 octobre 1905. Pag. 298.

18. Woche 05 **30. April bis 6. Mai** **18e Semaine 05**

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résilience calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	44	84 11	— 2	42 10	10 1	2	1	6 1	2	4	1 1	26 8
Basel	124,392	28	67 3	2	43 4	15	4	8	3	—	1	2 1	25 3
Genève (agglomération) [1]	112,736	30	44 1	— 1	33 2	1	2	—	8	4	2	— 1	17 1
Bern	70,339	40	43 2	1	18 8	2	1	1	3 1	2 1	3	—	8 6
Lausanne	51,986	11	27 2	—	14 5	2	—	1	1 2	2	3	—	7 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	26	31 2	— 1	26 1	10	3	1	2	1	3	1	15 1
Chaux-de-Fonds	39,608	13	21	—	11	4	—	1	2	2	1	—	5
Luzern	32,801	20	20 1	—	10 2	1	—	1	3	1 1	—	— 1	5
Winterthur	25,066	14	8 1	—	8	1	—	1	—	1	—	—	6
Biel	25,394	12	9	—	5 2	3	—	—	— 1	—	2	1	2 1
Neuchâtel	22,350	6	10 5	—	5 1	1	—	—	— 1	1	1	—	3
Fribourg	17,016	4	8	—	4	1	—	—	1	—	—	—	3
Schaffhausen	16,221	4	6	1	7 2	2	1	1	—	—	1	—	4 2
Herisau	14,131	8	9	—	5	—	—	—	—	—	—	1	4
Locle	13,118	7	5	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2
Vevey	13,076	—	9	— 1	7	—	—	—	3	1	—	—	3
Chur	12,284	4	6	1	3 1	—	—	—	1	—	—	1	1 1
Solothurn	10,703	1	2	—	4 3	2	2	—	1	— 1	—	—	1 2
Total	**826,879**	**272**	**409**	**5**	**247**	**56**	**15**	**16**	**34**	**17**	**21**	**7**	**137**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			28	5	41	1	—	—	6	3	—	4	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
6. Mai 1905	25,8 ‰	24,4	26,0	26,8	15,6 ‰	15,9	16,9	15,8
29. April „	23,3 „	24,9	26,7	27,7	16,0 „	16,7	15,7	14,5
22. „ „	22,6 „	29,5	26,7	27,1	15,1 „	17,4	14,5	15,6
15. „ „	27,5 „	27,3	22,1	25,7	17,8 „	16,6	15,6	15,8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **30. April bis zum** *(au)* **6. Mai 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	366	43	5	—	49	7	13	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	20	8	5	—	1	—	—	—
Total	**386**	**51**	**10**	—	**50**	**7**	**13**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	66	28	6	—	7	1	4	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	19	7	4	—	1	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	4	1	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	30	27	1	5	—	—	1	1	3	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	9	5	5	2	—	—	1	1	1	—
„ 5—19 „ . .	7	7	—	—	1	1	1	3	—	—
„ 20—39 „ . .	28	20	1	1	8	8	6	3	2	—
„ 40—59 „ . .	33	22	—	—	7	6	2	—	1	1
„ 60—79 „ . .	32	53	—	—	6	3	1	—	2	5
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	12	—	—	—	—	—	—	—	3
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**142**	**146**	**7**	**8**	**22**	**18**	**12**	**8**	**9**	**12**

Eine **Sektion** fand statt in 73 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 73 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren
Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
12	4	30	29	in *dans* Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 30. April bis - au 6. Mai		1904 v. du 1. bis- au 7. Mai		1903 v. - du 3. bis - au 9. Mai		1902 v. - du 4. bis - au 10. Mai	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	4	—	4	1	3	—	5	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	1	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	1	—	2	—	3	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	4	—	6	—	—	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	1	1	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	2	2	2	1	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	16	—	14	—	8	1	16	1
10. Phthisis pulmonum	40	6	38	8	36	4	33	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	20	3	24	3	27	6	16	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	21	—	28	4	31	4	25	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	4	2	4	1	10	2	6	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	2	5	—	4	1	8	2
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	20	1	23	1	18	1	14	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	6	—	3	—	7	—	5	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	127	23	123	29	132	25	116	10
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	6	2	14	1	14	2	7	1
20. Selbstmord — *Suicides*	4	1	6	—	2	1	3	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	1	1	—	—	—	—	—	—
Total	288	41	295	50	305	49	258	25

Alkoholismus 12 Fälle - *cas (9 masculins, 3 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ *(1 „ — „ — Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 2 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
30. April 1905	709,5	17	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	7 1/4
1 Mai „	710,1	20	NW 1	Bewölkt — *nuageux*	8 3/4
2 „ „	714,0	7	W 0	Regen — *pluie*	2 3/4
3 „ „	715,9	11	W 0	Bewölkt — *nuageux*	7 1/4
4. „ „	713,7	13	E 1	Bedeckt — *couvert*	1 1/4
5 „ „	709,4	12	NE 1	Bedeckt — *couvert*	0 1/4
6 „ „	710,6	14	SW 1	Bedeckt — *couvert*	3

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 29. April 1905 *Effectif au 29 avril 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 6. Mai 1905 *Effectif au 6 mai 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	896	4	—	22	—	5	—	—	—	2	3	4	12	1	9	12	8	10	6	9	84	19	**210**	110	937
Bern	1292	—	—	10	—	1	—	1	—	3	—	5	22	2	4	15	11	7	7	12	106	23	**229**	114	1291
Luzern	220	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	2	5	—	—	2	5	11	6	**38**	18	214
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	5	1	**9**	8	68
Schwyz	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	**9**	8	56
Nidwalden	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	**2**	—	40
Glarus	97	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	10	2	**19**	16	94
Zug	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	**6**	2	50
Fribourg	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	16	3	**26**	5	121
Solothurn	170	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	2	3	1	—	—	2	17	—	**30**	22	159
Baselstadt	529	—	—	3	—	3	—	1	1	1	—	6	9	7	1	6	10	3	1	3	53	6	**114**	34	523
Baselland	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	8	1	**13**	—	62
Schaffhausen	105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	8	7	**20**	—	112
Appenzell A.-Rh.	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	23	3	**29**	6	102
St. Gallen	585	—	—	4	—	1	1	—	—	1	—	7	7	—	5	4	3	2	1	1	78	15	**130**	78	569
Graubünden	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	1	1	1	14	1	**23**	15	111
Aargau	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	4	1	—	—	2	2	3	9	7	**39**	37	221
Thurgau	180	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	1	1	1	—	1	8	7	**24**	5	178
Tessin	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	12	2	**18**	16	89
Vaud	487	—	1	5	—	—	—	1	—	1	—	2	1	—	1	7	—	2	—	3	78	7	**109**	70	512
Valais	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	**4**	4	12
Neuchâtel	318	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	2	2	9	9	1	—	5	36	7	**76**	33	331
Genève	507	—	—	2	1		5	3	—	1	—	11	4	7	3	10	10	1	1	3	31	4	**97**	7	510
Total	6306	4	1	48	1	16	8	6	1	10	3	45	80	28	34	80	55	34	24	56	617	123	1274	608	6362

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten — *Maladies contagieuses.*

Vom 7. bis 13. Mai 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 7 au 13 mai 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — Pas de cas annoncé.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	1 [1]	55 [2]	41 [3]	—	16 [4]	28 [5]	—	1 [5]	—	—	—
Bern	3 [6]	18 [7]	5 [8]	—	14 [9]	1 [10]	2 [11]	—	—	—	—
Luzern	—	6 [12]	18 [13]	—	9 [14]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	2 [15]	—	—	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	1 [16]	—	—	2 [17]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	1 [18]	1 [18]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [19]	—	1 [19]	8 [20]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	12 [21]	—	—	4 [22]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	5	9	3	1	7	1	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	1 [23]	3 [24]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	1 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [26]	9 [27]	8 [28]	—	3 [29]	2 [30]	—	1 [31]	1 [31]	—	—
Graubünden	—	4	einige	—	1	11	—	—	—	—	—
Aargau	—	3 [32]	—	—	3 [33]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	8	7	—	9	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	10	—	—	18 [34]	7	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	2 [35]	12 [36]	11 [37]	—	5 [38]	1 [38]	—	—	—	—	—
Genève	—	11 [39]	1 [40]	—	2 [41]	1 [42]	—	—	—	—	—

* Woche vom 30. April bis 6. Mai 1905.

[1] In Dübendorf. — [2] 17 in Zürich, 12 in Uster, 6 in Wülflingen, 4 in Winterthur, je 2 in Adliswil und Wald, je 1 in Hedingen, Mettmenstetten, Obfelden, Rifferswil, Thalwil, Meilen, Stäfa, Grüningen, Schwerzenbach, Seuzach, Zell und Rorbas. — [3] 26 in Hüntwangen, 5 in Zürich, je 3 in Erlenbach und Uster, 2 in Niederhasli, je 1 in Seebach und Mettmenstetten. — [4] 8 in Zürich, 6 in Erlenbach, 2 in Uster. — [5] In Zürich. — [6] 2 in Schattenhalb, 1 in Bern. — [7] Je 2 in Bern, Biel, Burgdorf, Bätterkinden, Interlaken, Neuenstadt, Trub, je 1 in Köniz, Adelboden, Beatenberg, Pierrefitte. — [8] 2 in Interlaken, je 1 in Bern, Bätterkinden und Lamlingen, ausserdem Epidemie in Signau. — [9] 3 in Biel, je 2 in Wynigen, Dachsfelden und Bern, je 1 in Brais, Beatenberg, Laupen, Madretsch, Niederbipp. — [10] In Bern. — [11] In Burgdorf. — [12] 3 in Rain, je 1 in Luzern, Altbüron, Grossdietwil. — [13] 8 in Luzern, je 4 in Buttisholz und Dagmersellen, je 1 in Root und Inwil. — [14] 4 in Hasle, je 1 in Ebikon, Luzern, Russwil, Reiden, Schüpfheim. — [15] In Hergiswil. — [16] In Netstal. — [17] In Diesbach. — [18] In Baar. — [19] 1 à Fribourg, 1 à Galmitz. — [20] A Fribourg. — [30] 3 à

Cormanon, 1 à Bösingen, 1 à Schönfels, 1 à Tavel, 1 à Praroman, 1 à Montbovon. — [31] 5 in Olten, 4 in Holderbank, je 1 in Kappel, Hägendorf und Trimbach. — [32] 3 in Subingen, 1 in Trimbach. — [33] In Neuenkirch. — [34] 2 in Unter-Hallau, 1 in Neuhausen. — [35] In Wolfhalden. — [36] In Amden. — [37] Je 2 in St. Gallen und Berg, je 1 in Tablat, Rorschach, Schänis, Kaltbrun, Kirchberg. — [38] 3 in Ragaz, je 1 in Gossau, Tablat, Rorschacherberg, Jonschwil, Niederuzwil. — [39] Je 1 in Straubenzell, Altstätten und Grabs. — [40] In St. Gallen. — [41] In Goldach. — [42] 2 in Mühlau, 1 in Unterkulm. — [43] Je 1 in Erlinsbach, Brugg, Rheinfelden. — [44] 3 à Aigle, 3 à Eclépens, 2 à Peney-le-Jorat, 2 à Rovray, 1 au Sentier, 1 à la Vallée, 1 à Corcelles sur Payerne, 1 à Mont sur Rolle, 1 à Rolle, 1 à Chatelard, 1 à Corsier, 1 à Vevey. — [45] 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Couvet. — [46] 4 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Boudry, 2 à Fleurier, 2 à la Sagne, 1 à Neuchâtel. — [47] 10 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fleurier. — [48] A Neuchâtel. — [49] 4 à Plainpalais, 2 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 au Petit-Saconnex, 1 à Chêne-Bougerie, 1 à Céligny. — [50] A Chêne-Bougerie. — [51] 1 à Plainpalais, 1 à Collonge-Bellerive. — [52] A Meyrin.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch Indien. In Kalkutta sind vom 26. März bis 1. April 41 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Straits-Settlements. In Singapore ist am 6. und 9. April je ein Pestfall vorgekommen (v. S. 279).

Britisch Süd-Afrika. In der Woche vom 26. März bis 1. April sind in East-London (Kapkolonie) 5 neue Pesterkrankungen angezeigt worden; in Durban (Natal) wurde in der Woche vom 19.—25. März 1 Pestfall festgestellt, der tötlich verlief (v. S. 279).

Argentinien. In Buenos-Aires ist im März ein pestverdächtiger Krankheitsfall beobachtet worden (v. S. 266).

Peru. Nachdem zu Beginn dieses Jahres die Pest in Peru eine Abnahme gezeigt hatte (v. Bulletin 1904, S. 791), kamen plötzlich anfangs März mehrere Fälle in Lima vor; bald darauf brach die Krankheit sowohl im Süden wie auch im Norden an bisher verschont gebliebenen Ortschaften aus; in Mollendo richtete sie starke Verheerungen an.

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 28. April bis 4. Mai wurden in Aegypten 5 Erkrankungen (und 4 Todesfälle) an der Pest festgestellt, wovon 1 (1) in Port-Saïd und 4 (3) in der Provinz Kalioubieh (v. S. 279).

Mauritius. Vom 10.—30. März wurde nur 1 Pestfall konstatiert, der tötlich verlief (v. S. 266).

Hong-Kong. Vom 2.—8. April kamen 3 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 279).

Queensland. Vom 19. März bis 1. April sind in Brisbane neue Pestfälle nicht gemeldet worden (v. S. 266).

Britisch Indien. In der Präsidentschaft Bombay wurden während des Monats April 11,071 Pesttodesfälle registriert (gegenüber 14,710 im März), wovon 3771 (3140) in der Stadt Bombay und 28 (299) in Aden (v. S. 235).

Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay kamen vom 13. April bis 11. Mai 203,042 Pesttodesfälle zur Anzeige (gegenüber 192,112 während der vorherigen vier Wochen), wovon 225 (338) in der Präsidentschaft Madras, 15,013 (31,159) in Bengalen (ohne Kalkutta), 61,140 (81,553) in den „United Provinces", 110,941 (70,507) in Pendjab, 567 (262) in Burmah, 622 (1665) in den Zentralen Provinzen, 175 (400) im Staate Mysore, 726 (1560) im Staate Hyderabad, 213 (349) in Zentral Indien, 12,268 (3952) in Radjputana und 1152 (365) in Kashmir (v. S. 247).

In Kalkutta kamen vom 8. April bis 6. Mai 2529 Pesttodesfälle vor, gegenüber 2406 in den vorherigen vier Wochen (v. S. 247).

Grossbritannien. Nach einer amtlichen Mitteilung vom 13. Mai sind in Leith (Schottland) 4 Pestfälle konstatiert worden, wovon ein mit dem Tode endete; die Ansteckungsquelle konnte bis jetzt nicht eruiert werden.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 26 mars au 1er avril, 41 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Deux nouveaux cas de peste ont été constaté à Singapore, le 6 et le 9 avril (v. p. 279).*

Afrique australe anglaise. *Du 26 mars au 1er avril, 5 nouveaux cas de peste ont été constatés à East-London (Colonie du Cap; à Durban (Natal), un cas, suivi de décès, a été signalé pendant la semaine écoulée au 25 mars (v. p. 279).*

République argentine. *En mars, un cas suspect de peste a été observé à Buenos-Aires (v. p. 266).*

Pérou. *Au commencement de l'année, la peste avait diminuée (v. Bulletin 1904, p. 791); mais dans les premièrs jours de mars, il s'est produit subitement plusieurs cas à Lima, puis la maladie s'est étendue, tant vers le nord que vers le sud, à des localités jusque là indemnes; à Mollendo, elle a causé de grands ravages.*

Egypte. *Du 28 avril au 4 mai, il a été signalé 5 cas de peste (4 décès), dont 1 (1) à Port-Saïd et 4 (3) dans la province de Kalioubieh (v. p. 279).*

Ile Maurice. *Du 10 au 30 mars, un seul cas de peste suivi de décès (v. p. 266).*

Hong-Kong. *Du 2 au 8 avril, 3 cas de peste et 3 décès (v. p. 279).*

Queensland. *Du 19 mars au 1er avril, il n'a pas été signalé de nouveaux cas de peste à Brisbane (v. p. 266).*

Indes anglaises. *Dans la Présidence de Bombay, il a été signalé en avril 11,071 décès pesteux (14,710) en mars), dont 3771 (3140) à Bombay et 28 (299) à Aden (v. p. 235).*

En dehors de la Présidence de Bombay il a été enregistré, du 13 avril au 11 mai, 203,042 décès pesteux (192,112 pendant les 4 semaines précédentes), dont 225 (338) dans la Présidence de Madras, 15,013 (31,159) dans le Bengale (non compris Calcutta), 61,141 (81,553) dans les „United Provinces", 110,941 (70,507) dans la Pendjab, 567 (262) en Birmanie, 622 (1665) dans les Provinces centrales, 175 (400) dans l'Etat de Mysore, 726 (1560) dans l'Etat d'Hydérabad, 213 (349) dans l'Inde centrale, 12,268 (3952) dans le Radjputana et 1152 (365) dans le Cachemire (v. p. 247).

A Calcutta il y a eu, du 8 avril au 6 mai, 2529 décès pesteux, contre 2406 pendant les 4 semaines précédentes (v. p. 247).

Grande-Bretagne. *D'après un rapport officiel, en date du 13 mai, il a été constaté à Leith (Ecosse), 4 cas de peste (avec 1 décès jusqu'ici), dont l'origine n'a pas été encore découverte.*

Einladung zur Teilnahme an dem internationalen Tuberkulosekongress in Paris.

Vom 2.—7. Oktober 1905.

Unter dem Patronat des Herrn *Loubet,* Präsident der französischen Republik, findet vom 2.—7. Oktober dieses Jahres in Paris (Grand Palais des Champs-Elysées) ein internationaler Tuberkulosekongress statt. Ehrenpräsidenten des Kongresses sind die Herren *Casimir-Périer* und *Léon Bourgeois.* Das Bureau besteht aus folgenden Herren:

Präsident: Dr. Hérard, Mitglied der Académie de Médecine;

Vizepräsidenten: Prof. Chauveau und Prof. Brouardel, Mitglieder des „Institut *de France*";

Generalsekretär: Dr. Maurice Letulle;

Generalkommissär: Dr. Léon-Petit;

Generalsekretariat: Dr. Derecq, Dr. G. Bourgeois, Dr. Sersiron, Dr. Ledoux-Lebard, Dr. Nattan-Larrier, Dr. G. Brouardel und Dr. Dehau.

Kassier: Pierre Masson, Editeur, 120, Boulevard Saint-Germain, Paris.

Der Kongress umfasst vier Sektionen, und zwar:

1. Sektion: Medizinische Pathologie. Präsident: Prof. Bouchard.
2. Sektion: Chirurgische Pathologie. Präsident: Prof. Lannelongue.
3. Sektion: Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter. Präsident: Prof. Grancher.
4. Sektion: Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose bei Erwachsenen. Soziale Hygiene. Präsidenten: Prof. L. Landouzy und Paul Strauss, Senator.

Der Kongress, mit welchem auch eine Ausstellung verbunden ist, wird sich seinen Vorgängern in London (1901), Neapel (1900) und Berlin (1899) in würdiger Weise anreihen. Er wird, wie ein Blick auf den nachfolgenden Auszug aus dem Programm zeigt, eine reiche Fülle von Belehrungen und Anregungen bieten und die Verhütung und Bekämpfung der verderblichsten aller Volkskrankheiten wesentlich fördern. Es ist deshalb zu hoffen, dass recht zahlreiche Vertreter derjenigen Kreise unseres Landes, welche sich von Amtes oder von Berufes wegen oder aus freien Stücken direkt oder indirekt an dem Kampfe gegen die Tuberkulose beteiligen (Sanitätsbehörden, Aerzte, Tierärzte, Apotheker, Chemiker, Architekten, Philanthropen, Soziologen, Krankenkassen, Heilstätten, antituberkulöse Vereinigungen etc.), den Entschluss fassen werden, an dem Kongress teilzunehmen.

Wir laden alle diejenigen, welche sich für den Kongress interessieren und eventuell daran teilzunehmen wünschen, ein, dies schriftlich dem *Schweizerischen Gesundheitsamte in Bern* mitteilen zu wollen, worauf dasselbe ihnen umgehend ein ausführliches Programm nebst Anmeldungsformular zustellen und jede weitere gewünschte Auskunft erteilen wird.

Bern, den 10. Mai 1905

Das schweizerische Nationalkomitee:

Dr. *F. Schmid,* Direktor des schweizerischen Gesundheitsamtes, Bern, Präsident. — Dr. *F. Morin,* ordentliches Mitglied der internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose, Colombier, Vicepräsident und Kassier. — Dr. *H. Carrière,* Adjunkt des schweizerischen Gesundheitsamtes, Bern, Sekretär. — Prof. Dr. *de Cérenville,* Präsident der schweizerischen Aerztekommission, Lausanne. — Prof. Dr. *F. Egger,* Mitglied der Sanatoriumskommission in Basel. — Dr. *G. Feurer,* Präsident des ärztlichen Zentralvereins, St. Gallen. — Dr. *L. Guillaume,* Direktor des eidg. statist. Bureaus in Bern. — Dr. *H. Maillart,* Mitglied des Stiftungskomitees der Genfer Volksheilstätte, Genf. — Dr. *F. Merz,* Sekretär der Hygienekommission der schweizer. gemeinnützigen Gesellschaft, Baar. — Dr. *Ost,* Präsident der mediz.-chir. Gesellschaft des Kantons Bern, Bern. — Dr. *G. Sandoz,* Vicepräsident der Sanitätskommission des Kantons Neuenburg, Neuenburg. — Dr. *Herm. Staub,* Direktor der zürcherischen Heilstätte für Lungenkranke, Wald. — Dr. *Turban,* ordentliches Mitglied der internationalen Vereinigung gegen die

Tuberkulose, Davos-Platz. — Prof. Dr. *Osk. Wyss,* Präsident der Hygienekommission der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich. — Pfarrer *Ziegler,* Präsident der Kommission der Bernischen Heilstätte Heiligenschwendi, Burgdorf.

Invitation à participer au Congrès international de la Tuberculose à Paris.

2—7 octobre 1905.

Du 2 au 7 octobre prochain se réunira à Paris, dans le Grand Palais des Champs-Elysées, sous le patronage de M. Loubet, Président de la République française, un congrès international de la Tuberculose. MM. *Casimir-Périer* et *Léon Bourgeois* ont accepté le présidence d'honneur du Congrès, dont le bureau est composé comme suit:

Président: M. le Dr. Hérard, membre de l'Académie de Médecine.

Vice-présidents: MM. les Prof. Chauveau et Brouardel, membres de l'Institut.

Secrétaire général: M. le Dr. Maurice Letulle.

Commissaire général: M. le Dr. Léon-Petit.

Secrétariat général: MM. les Dr. Derecq, Georges Bourgeois, Sersiron, Ledoux-Lebard, Nattan-Larrier, G. Brouardel, Dehau.

Trésorier: M. Pierre Masson, éditeur, 120, Boulevard St-Germain, Paris.

Le Congrès est divisé en quatre sections, à savoir:

1e Section: Pathologie médicale. Président: Prof. Bouchard.

2e Section: Pathologie chirurgicale. Président: Prof. Lannelongue.

3e Section: Préservation et assistance de l'enfant. Président: Prof. Grancher.

4e Section: Préservation et assistance de l'adulte. Hygiène sociale. Présidents: Prof. Landouzy et Paul Strauss, sénateur.

Le Congrès, auquel sera jointe une Exposition-musée, continuera dignement la série de ces réunions, qui ont eu lieu jusqu'ici à Berlin (1899), à Naples (1900) et à Londres (1901). Comme le prouve le programme que nous publions plus loin, il offrira de nombreux enseignements et de précieuses indications, et sera le point de départ de nouveaux et importants progrès dans la lutte contre la plus meurtrière de toutes les maladies populaires. Nous espérons par conséquent y voir figurer de nombreux représentants de tous ceux qui, dans notre pays, prennent part directement ou indirectement à la lutte antituberculeuse (autorités sanitaires, médecins, vétérinaires, pharmaciens, chimistes, architectes, philanthropes, sociologues, caisses de secours contre la maladie, sanatoriums, associations antituberculeuses, etc., etc.).

Nous invitons toutes les personnes qui s'intéressent au Congrès et qui auraient l'intention d'y prendre part, à s'annoncer, par écrit, au Bureau sanitaire fédéral, à Berne, qui leur fera immédiatement parvenir un programme détaillé, un formulaire d'adhésion et leur donnera tous les renseignements nécessaires.

Berne, le 10 mai 1905.

Le Comité national suisse:

Dr. *F. Schmid,* Directeur du Bureau sanitaire fédéral, à Berne, président. — Dr. *F. Morin,* Membre ordinaire de l'Association internationale contre la Tuberculose, à Colombier, vice président et trésorier. — Dr. *H. Carrière,* Adjoint du Bureau sanitaire fédéral, à Berne. — Prof. Dr. de *Cérenville,* Président de la Commission médicale suisse, à Lausanne. — Prof. Dr. *F. Egger,* Membre de la Commission du Sanatorium bâlois, à Bâle. — Dr. *G. Feurer,* Président de „l'Aerztlicher Zentralverein", à St-Gall. — Dr. *L. Guillaume,* Directeur du Bureau fédéral de statistique, à Berne. — Dr. *H. Maillart,* Membre du Comité de la Fondation du Sanatorium populaire genevois de Clairmont sur Sierre, à Genève. — Dr. *F. Merz,* Secrétaire de la Commission d'hygiène de la Société suisse d'utilité publique, à Baar. — Dr. *Ost,* Président de la Société de médecine et de chirurgie du Canton de Berne, à Berne. — Dr. *G. Sandoz,* Vice-président de la Commission d'Etat de Santé, à Neuchâtel. — Dr. *Herm. Staub,* Directeur du Sanatorium populaire zurichois, à Wald. — Dr. *Turban,* Membre ordinaire de l'Association internationale contre la Tuberculose, à Davos-Platz. — Prof. Dr. *O. Wyss,* Président de la Commission d'hygiène de la Société suisse d'utilité publique, à Zurich. — *Ziegler,* pasteur, Président de la Commission du Sanatorium bernois de Heiligenschwendi, à Berthoud.

Beilagen — *Annexes.*

1. Extrait du Règlement intérieur du Congrès international de la Tuberculose.

ADHÉSION AU CONGRÈS.

Le Congrès comprend des membres titulaires et des membres associés.

1° *Membres titulaires.* — Peuvent faire partie du Congrès comme membres titulaires toute personne ou toute collectivité* agréée, soit par le président du Congrès, soit par le président de l'une des quatre sections, soit par le président d'un Comité régional ou d'un Comité national étranger. Seuls les membres titulaires prennent une part effective aux travaux du Congrès et en reçoivent les publications.

2° *Membres associés.* — Peuvent être associés, les personnes de la famille d'un membre titulaire (femme, sœurs, enfants).

---

* Toute collectivité inscrite nominativement ne pourra être représentée que par un seul délégué, régulièrement muni de pouvoirs, et qui jouira de tous les avantages du Congrès.

Les membres associés jouissent, comme les membres titulaires, des avantages qui seront obtenus des administrations publiques sur les prix de transport.

Ils ne reçoivent pas les publications du Congrès, ne prennent part ni aux votes, ni aux discussions et ne peuvent faire de communications.

Ils sont invités aux fêtes et aux réceptions officielles et peuvent assister aux séances.

COTISATIONS.

La cotisation est fixée à 25 francs pour les membres titulaires et à 10 francs pour les membres associés.

Elle peut être adressée dès à présent au trésorier du Congrès, M. Pierre Masson, qui en délivrera quittance.

Les reçus réguliers émanant de M. Pierre Masson, trésorier, et signés de lui, assurent, seuls, l'inscription effective au Congrès, ainsi que la remise de la carte et des publications. Les reçus provisoires délivrés par les Comités régionaux et étrangers ne peuvent en tenir lieu.

SÉANCES DU CONGRÈS.

La séance d'ouverture aura lieu le lundi 2 octobre, à 3 heures, au Grand Palais (avenue d'Antin).

Toutes les séances de travail du Congrès auront lieu au Grand Palais.

Les quatre sections fonctionneront simultanément. Les membres du Congrès peuvent assister à toutes les séances, sans distinction de sections.

La séance de fermeture aura lieu le 7 octobre dans le Grand Amphithéâtre de la Sorbonne.

TRAVAUX DU CONGRÈS.

Les travaux du Congrès comprennent: 1° la discussion des rapports présentés par les rapporteurs désignés; 2° les communications et les discussions sur les questions mises à l'ordre du jour par les Comités des différentes sections; 3° les communications diverses agréées par les présidents des sections et développées par les membres du Congrès.

Les langues officielles du Congrès sont l'Allemand, l'Anglais et le Français.

Rapports. — Chacun des rapports est limité à 16 pages de texte. Le volume contenant tous les rapports réunis sera adressé par la poste, dans le mois qui précédera l'ouverture du Congrès, aux membres qui se seront fait inscrire en temps utile.

Il sera adressé en même temps un résumé en trois langues de chacun des rapports.

Communications. — Tout membre désirant faire une communication dans l'une quelconque des sections doit en adresser la demande et en notifier l'objet, pour la France au Président de la section intéressée, et pour l'Étranger au Président de son comité national.

Nul ne peut faire de communication aux séances du Congrès sans en avoir, au préalable, soumis le texte au Bureau du Congrès et sans en avoir reçu, du Président de la section, l'approbation par écrit.

Tout membre faisant une communication en séance est tenu d'en donner sur-le-champ le résumé au secrétaire de la séance.

Dix minutes sont accordées pour chaque communication.

PUBLICATIONS DU CONGRÈS.

Outre le volume des rapports et des résumés, qui leur sera envoyé avant l'ouverture du Congrès, les membres titulaires auront droit à un Guide et à un catalogue

du Musée et de l'Exposition (qui leur sera remis avec la carte de congressiste la veille de l'ouverture du Congrès) et à un volume des Comptes Rendus du Congrès qui leur sera envoyé ultérieurement.

---

2. Extrait du programme.

Ire Section: **Pathologie Médicale.**

Rapports.

1. Traitement du lupus par les nouvelles méthodes. — Rapporteurs: France: MM. Jeanselme et Chatin (Paris); Danemark: M. Forchhammer, médecin en chef de l'Institut Finsen à Copenhague; Allemagne: Prof. Lesser (Berlin).

2. Diagnostic précoce de la Tuberculose par les nouvelles méthodes. — Rapporteurs: France: M. Achard (Paris); Italie: Prof. Mariani (Gênes); Angleterre: Dr. C. Theodore Williams (Londres).

Questions développées par des membres du Comité.

Les nouveaux traitements du lupus: Gaucher (Paris).
Étude comparative des divers modes de traitement des tuberculides: Hallopeau (Paris).
Les tuberculoses latentes; conditions de leur réveil et de leur révélation: Mosny (Paris).
Les cultures homogènes des bacilles de Koch et le séro-diagnostic de la tuberculose: S. Arloing et Courmont (Lyon).
La radiothérapie appliquée au traitement de la tuberculose osseuse et de la tuberculose ganglionnaire: Béclère (Paris).
Des conditions constitutionnelles et individuelles qui prédisposent à la tuberculose et les moyens de les modifier: Albert Robin (Paris).
Nutrition chez les tuberculeux: S. Arloing (Lyon).
Les poisons éliminés par les tuberculeux (poisons urinaires et poisons volatils): Charrin, Dehérain et De Chiara (Paris).
Sur les modes d'infection de la tuberculose: Cadéac (Lyon).
La tuberculose pulmonaire est-elle tuberculose d'inhalation: Bezançon et Griffon (Paris).
Comparaison entre la tuberculose humaine et la tuberculose animale: S. Arloing (Lyon).
Dangers du lait des vaches tuberculeuses n'ayant pas de symptômes cliniques de tuberculose et pas de lésions mammaires: Moussu (Alfort).
Essais de vaccination et de sérothérapie: Arloing (Lyon), Moussu (Alfort), Rossignol (Paris) et Rappin (Nantes).
Immunité contre la tuberculose conférée par le lait d'animaux immunisés: Calmette (Lille).
Dimensions du thorax chez les tuberculeux et les prétuberculeux: Maurel (Toulouse).
Les tuberculeux guéris: Daremberg et Chuquet.
Applications de la radioscopie de précision au diagnostic de la tuberculose: Guilleminot (Paris) — etc. etc.

Questions recommandées par le Comité.

Diverses variétés du bacille de Koch. — Formes saphrophytes du bacille de Koch. — Variations de virulence du bacille de Koch. — Bacilles acido-résistants. — Poisons tuberculeux. — Immunité naturelle et variations de réceptivité des diverses espèces animales à l'égard du bacille de Koch. — Essais de vaccination et de sérothérapie. — La tuberculose d'inoculation chez l'homme. — Les processus de guérison de la tuberculose. — La nutrition chez les tuberculeux. — La descendance des tuberculeux. —

Les ascendants des tuberculeux. — Distribution géographique du lupus. — Tachycardie et instabilité du pouls et de la température dans la prétuberculose. — La nature toxi-bacillaire du lupus érythémateux.

IIe Section: **Pathologie Chirurgicale.**

Rapports.

1. Etude comparative des diverses Tuberculoses. — Rapporteurs: France: Prof. Arloing (Lyon); Allemagne: Prof. Kossel (Giessen); Amérique: Prof. Théobald Smith.

2. Tuberculose iléo-caecale. — Rapporteurs: France: M. Demoulin (Paris); Suisse: Prof. Roux, chirurgien à Lausanne; Belgique: Prof. Depage et Dr. Pinchart (Bruxelles).

3. Interventions chirurgicales dans la Tuberculose des méninges et de l'encéphale. Rapporteurs: France: Prof. Duret (Lille); Angleterre: (non encore désigné); Italie: Dr. Robert Alessandri, prof. de Pathologie chirurgicale à l'Université de Rome.

4. Tuberculose et traumatisme. — Rapporteurs: France: Dr. Villemin (Paris); Russie: (non encore désigné); Autriche: Dr. V. Friedländer (Vienne).

Questions proposées par le Comité.

1. Traitement de la péritonite tuberculeuse. — 2. Tuberculose oculaire. — 3. Tuberculose du larynx. — 4. Tuberculose du temporal. — 5. Tuberculose du tarse. — 6. Tuberculose de la prostate et des vésicules séminales. — 7. Tuberculose génitale. — 8. Tuberculose congénitale. — 9. Toxines tuberculeuses. — 10. Abcès tuberculeux symptomatiques de lésions osseuses. — 11. Tuberculoses atténuées. — 12. De l'ozène dans ses rapports avec la tuberculose.

IIIme Section: **Préservation et Assistance de l'enfant.**

Rapports.

1. Préservation familiale. — Rapporteurs: France: Dr. Marfan (Paris); Allemagne: Prof. Heubner (Berlin).

2. Préservation scolaire. — Rapporteurs: France: Dr. Méry (Paris); Autriche; Dr. Théodore Escherich (Vienne), prof. des maladies des enfants à l'Université.

3. Sanatoriums maritimes. — Rapporteurs: France: Dr. Armaingaud (Bordeaux); Suisse: Prof. d'Espine (Genève).

4. Mutualité scolaire; son rôle anti-tuberculeux. — Rapporteurs: France: MM. Cavé et Savoire (Paris).

Liste des questions recommandées par le Comité.

Portes d'entrée de la Tuberculose chez l'enfant. — Tuberculose d'alimentation. — Tuberculose d'inhalation. — Tuberculose à portes d'entrée buccale, amygdalienne et pharyngée. — Fréquence des divers modes de contagion. — L'infection par le lait bacillifère chez les jeunes enfants. — Polyléthalité par tuberculose dans les familles. — Tuberculose dans les orphelinats. — Tuberculose dans les écoles professionnelles. — Enseignement scolaire anti-tuberculeux. — Rôle des Gouttes de lait et des consultations de nourrissons dans la lutte contre la tuberculose. — Adénopathie trachéo-bronchique. Son diagnostic par l'exploration radiographique. — Tuberculose ulcéreuse pulmonaire des nourrissons. — Entérite tuberculeuse des nourrissons. — Cachexie tuberculeuse du nourrisson: son diagnostic. — Mise en évidence de foyers tuberculeux

latents à la suite d'intervention sur un foyer préexistant. — Traitement marin de la péritonite tuberculeuse. — Diagnostic précoce de la tuberculose pulmonaire de l'enfant, par l'auscultation. — Bacillémies tuberculeuses chez l'enfant. — Rhumatisme tuberculeux chez l'enfant. — Symphyse tuberculeuse du péricarde chez l'enfant. — Tubercule cérébral.

IVme Section. **Préservation et Assistance de l'adulte. Hygiène sociale.**

Rapports.

1. Facteurs étiologiques de la tuberculose: conditions économiques dans l'étiologie sociale de la tuberculose. — Rapporteur français: Dr. Romme (Paris); rapporteur anglais: Dr. Newsholme (Brighton); rapporteur autrichien: Prof. Maximilien Sternberg

2 Assurances et Mutualités dans la lutte contre la tuberculose. — Rapporteur français: M. Edouard Fuster (Paris); rapporteur allemand: M. Bielefeld (Berlin); rapporteur anglais: M. C. H. Garland (Londres).

3. Rôle des dispensaires et des sanatoriums dans la lutte antituberculeuse. — Rapporteur français: Drs. Courtois-Suffit et Laubry (Paris); rapporteur danois: M. Bang (Silkeborg); rapporteur belge: M. Béco (Bruxelles).

4. Assainissement et salubrité du logement. — Rapporteurs français: MM. Bonnier et Juillerat; rapporteur anglais: M. Keith D. Young (Londres).

5. Hygiène du tuberculeux dans les collectivités: usines, ateliers et locaux commerciaux; Armée et Marine. — Rapporteurs français: M. Kelsch (Paris); Mme Thibault (Paris); M. Roulin (Lyon).

6. Désinfection du logement du tuberculeux (réglementation administrative et mesures pratiques). Rapporteur français: Dr. A.-J. Martin; rapporteur allemand: Dr. Dunbar (Hambourg); rapporteur italien: M. Abba (Turin).

Questions présentées et développées par des membres du Comité.

Mortalité par tuberculose, à Paris, durant les années 1900, 1901, 1902, 1903, 1904.

Enquête statistique sur la morbidité et la mortalité tuberculeuses dans les hôpitaux parisiens en 1900, 1901, 1902, 1903, 1904.

Enquête médicale sur la morbidité et la mortalité tuberculeuses en France, en Corse et en Algérie, par le moyen d'un referendum adressé à tous les médecins exerçant à la campagne et dans les villes de moins de 15,000 habitants.

La tuberculose aux colonies.

La tuberculose dans les hospices d'aliénés.

La tuberculose chez les maîtres de l'enseignement public.

L'alcoolisme et la tuberculose.

Comment doivent être établies les statistiques relatives à la tuberculose dans les dispensaires, les sanatoriums, les établissements hospitaliers, les villes et les campagnes.

L'alimentation rationnelle et économique des travailleurs.

L'enseignement antituberculeux, par la parole et par l'image (conférences, expositions, musées).

Tuberculose et mariage.

La tuberculose et l'hygiène des ateliers, etc. etc.

Questions sollicitées et recommandées par le Comité.

Habitations hygiéniques à bon marché. Jardins ouvriers. — Organisation, à l'usage des Sociétés d'éducation physique, de stands (à l'instar des champs de manœuvres, des champs de tir, des champs de course, des marchés), aliénés et entretenus

par les municipalités et les départements. — Ateliers-dispensaires pour tuberculeux capables de travailler. — Hospitalisation communale, intercommunale et départementale des phtisiques. — Des Assurances contre la tuberculose. — Le Placement familial des tuberculeux est-il réalisable? — Études de la fréquence, de l'époque d'apparition et des formes de la tuberculose envisagée: A. Dans les collectivités: Corporation médicale. Armées. Postes. Chemins de fer. Ministères. Grandes administrations. Grands magasins. Hôtels. Maisons meublées. Milieux hospitaliers. Écoles d'adultes Lycées; écoles d'apprentissage; écoles primaires supérieures; écoles professionnelles, commerciales; grandes écoles. B. Dans les milieux ouvriers, des villes et des campagnes: Industries: Textiles, laine, coton, fil, soie. Lingères; chemisiers. Drapiers, tailleurs. Tapissiers. Cardeurs de matelas. Blanchisseurs. Bourreliers, cordonniers. Brossiers. Brocanteurs, chiffonniers. Marchands de vieux papiers. Tailleurs de pierres, rhabilleurs de meules. Fer, acier, fonte. Potiers, faïenciers, porcelainiers. Verreries. cristalleries. Minières: ardoisières, houillères, marbrerie. Bâtiments: maçons, charpentiers, plafonneurs, menuisiers, serruriers, peintres. Alimentation: Grains et farines minoterie, boulangerie. Vins et alcools: Vignerons, distillateurs, cavistes, cabaretiers. Viandes: Ouvriers des abattoirs, bouchers, charcutiers.

3. Fêtes, Réceptions, Avantages offerts aux Congressistes.

Les membres adhérents (titulaires et associés) auront droit d'assister aux fêtes et réceptions organisées par le Gouvernement de la République française, la Ville de Paris et le Bureau à l'occasion du Congrès international de la Tuberculose.

Le Comité d'organisation croit pouvoir, dès à présent, compter dans son avant-projet:

Réception du Congrès, par M. le Président de la République.
Réception à l'Hôtel de Ville par la Municipalité de Paris.
Soirée offerte par le Président du Congrès.
Séance solennelle d'ouverture au Grand Palais, sous la Présidence de M. Loubet.
Séance solennelle de fermeture dans le grand amphithéâtre de la Sorbonne.
Banquet et soirée de gala.

Visites aux Sanatoriums de Bligny (Seine et Oise) et Angicourt (Oise), aux hôpitaux d'enfants tuberculeux d'Ormesson, Villiers, Noisy, etc., à l'hôpital Boucicaut, à l'Institut Pasteur de Paris, et aux divers établissements hospitaliers, médicaux, chirurgicaux, sanitaires, charitables et autres ayant des rapports directs avec la lutte antituberculeuse, service de désinfection de la Ville de Paris, maisons ouvrières, œuvres d'Hygiène sociale, dispensaires, refuges et asiles de nuit, etc.

Un Comité de dames sera chargé de recevoir les familles des Congressistes et d'organiser à leur intention une série de visites à Paris et dans les environs.

A l'issue du Congrès, des voyages par groupes, en trains spéciaux, auront lieu aux principaux établissements français: Mont des Oiseaux (Riviera), Durtol (Auvergne), Hauteville (Ain), La Motte-Beuvron (Sologne), Montigny (Nord), etc. Hôpitaux marins: Berck, Banyuls, Saint-Trojan, Pen-Bron, Zuydcoote, etc., etc.

Une réduction de 50 p. 100 sera demandée à l'aller et au retour sur toutes les Compagnies de transport français pour les membres du Congrès.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 20** Bern, 25. Mai 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 305. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 307. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 310. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Februar 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de février 1905, Pag. 308.

Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires: Die Trunksucht als Todesursache in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz im Jahre 1904 - Alcoolisme et mortalité dans les villes les plus populeuses de la Suisse en 1904, Pag. 311—14

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 315. — Ausland - Etranger, Pag. 316.

Tuberkulose-Ausstellung in Paris - *Exposition de la Tuberculose à Paris,* Pag. 318.

19. Woche 05 — 7. bis 13. Mai — 19e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* Im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	34	77 8	2	53 10	18 2	2 2	2	12	1	6 1	2	28 7
Basel	124,392	21	50 2	3 2	26 2	8	—	5	6	—	1	3	11 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	12	37 4	1	52 3	3	—	1	12	3	6	1 1	29 2
Bern	70,339	26	41 5	1	26 12	3 3	1 1	2	4 2	1	1 1	2 2	15 6
Lausanne	51,986	8	14 6	2	17 7	3 1	2 1	1	1	4	1	1	7 6
St. Gallen mit Tablat	50,625	29	23 1	1	17 2	3 1	1	1 1	3	—	3	1	8 1
Chaux-de-Fonds	39,608	6	16	—	10	3	—	—	—	1	2	1	6
Luzern	32,801	10	16 1	1	10 6	1 1	1	—	1 2	—	—	1 2	7 2
Winterthur	25,066	14	13	—	7 1	1	—	—	—	—	—	1	6 1
Biel	25,394	5	13 1	—	6 2	—	—	—	1	—	1	—1	4 1
Neuchâtel	22,350	3	6 6	—	5 1	1	1	—	1	—	—	—	3 1
Fribourg	17,016	3	10	—	6 2	1	1	—	—	1	—	1 2	3
Schaffhausen	16,221	6	10	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1
Herisau	14,131	6	4 1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Locle	13,118	—	4 1	1	6 2	1	1	—	—	—	1	—	4 2
Vevey	13,076	5	6	1	2	1	—	—	1	—	—	—	1
Chur	12,284	3	7	—	5 2	1	—	—	—	1	—1	—	4 1
Solothurn	10,703	2	5	—	2 4	1	—1	1	—	—	—	—1	1 2
Total	**826,879**	**193**	**352**	**14**	**254**	**49**	**10**	**13**	**42**	**13**	**22**	**14**	**140**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			36	2	56	8	5	1	4	—	3	9	34

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
13. Mai 1905 22,2 ‰	24,5	24,9	24,8	16,0 ‰	15,3	13,6	16,3
6. „ „ 25,8 „	24,4	26,0	26,8	15,6 „	15,9	16,9	15,8
29 April „ 23,3 „	24,9	26,7	27,7	16,0 „	16,7	15,7	14 5
22. „ „ 22,6 „	29,5	26,7	27,1	15,1 „	17,4	14,5	15,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **7. bis zum** *(au)* **13. Mai 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	320	32	10	4	43	6	15	2
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	10	2	—	7	1	6	—
Total	**346**	**42**	**12**	**4**	**50**	**7**	**21**	**2**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	64	17	4	1	13	2	6	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	23	5	2	—	7	—	5	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	3	—	1

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	31	26	2	2	2	—	1	—	5	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	15	8	3	2	1	1	2	2	5	—
„ 5—19 „ . .	12	10	2	3	1	1	—	2	2	1
„ 20—39 „ . .	26	24	—	1	10	12	1	1	—	1
„ 40—59 „ . .	38	27	—	—	8	5	1	—	3	—
„ 60—79 „ . .	39	44	—	—	3	2	1	2	2	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	2	8	—	—	—	—	—	—	1	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**163**	**147**	**7**	**8**	**25**	**21**	**6**	**7**	**18**	**7**

Eine **Sektion** fand statt in 88 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 88 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	9	6	30	29	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 7. bis - au 13. Mai		1904 v. - du 8. bis - au 14. Mai		1903 v. - du 10. bis - au 16. Mai		1902 v. - du 11. bis - au 17. Mai	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	1	1	—	—
2. Masern — *Rougeole*	4	—	2	—	6	—	3	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	2	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	6	3	2	—	4	2	2	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	3	2	—	—	6	—	6	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	1	—	2	1	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	—	—	1	—	2	2
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	14	1	16	—	17	4	12	—
10. Phthisis pulmonum	46	4	40	6	43	10	36	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	13	—	12	1	9	2	22	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	25	3	31	3	20	2	28	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	12	—	8	3	7	1	4	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	1	8	1	8	1	7	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	18	4	16	3	14	3	24	4
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	3	—	6	2	5	1	7	2
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	134	29	119	20	108	30	123	18
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	1	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	16	8	7	3	11	2	2	2
20. Selbstmord — *Suicides*	3	—	7	2	2	—	5	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	4	1	2	—	1	1	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**310**	**56**	**281**	**44**	**266**	**61**	**284**	**43**

Alkoholismus 15 Fälle - *cas (13 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 2 Fall - „ *(1 „ 1 „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 3 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
7 Mai „	739,1	15	NW 1	Bewölkt — *nuageux*	8 1/2
8 „ „	711,6	14	N 0	Bedeckt — *couvert*	5 1/4
9. „ „	714,9	9	NE 0	Regen — *pluie*	0
10. „ „	716,7	12	ENE 3	Bewölkt — *nuageux*	13
11. „ „	714,6	15	NE 2	Hell — *clair*	13 3/4
12 „ „	711,6	18	NE 1	Hell — *clair*	12 3/4
13. „ „	712,3	7	NE 1	Bedeckt — *couvert*	1

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Februar 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	72	373 41	16 1	215 29	40 3	16,0	—	—	4	3	4	—	—	2
2. Basel . .	124,392	61	250 27	10 4	152 11	33 1	15,9	—	—	—	2	3	1	1	1
3. Genève * .	112,736	79	170 9	5	210 23	28	24,3	—	8	—	— 1	10	—	1	3
4. Bern . . .	70,339	49	175 18	3 1	124 30	25 7	23,0	—	5	—	2	—	—	—	1 1
5. Lausanne .	51,986	29	92 22	5 3	94 20	18 1	23,6	—	9	—	—	—1	1	—	—
6. St. Gallen **	50,625	28	130 14	3 1	99 10	39 1	25,5	—	15	—	—	2	—	—	—1
7. Chaux-de-F.	39,608	15	65	4	61 1	10	20,1	—	1	2	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	32,801	28	63 4	2	48 12	8	19,1	—	—	—	2	—	—	1	—
9. Winterthur.	25,066	8	36	2	32 8	7	16,6	—	1 1	—	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	9	31 2	2	37 12	7 2	19,0	—	—	—1	1	—1	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	5	31 11	1 1	17 4	4	9,9	—	2	—	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	12	41	1	49 2	23	37,5	—	—	—	3	1	—	—	—
13. Schaffhausen	16,221	7	27	—	19 6	2	15,3	—	—	—	—	2	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	9	34 3	—	16 1	1	14,8	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Locle . .	13,118	1	29	2	27 1	5	26,8	—	—	2	3	—	—	—	—
16. Vevey . .	13,076	5	19	—	22 5	3	21,9	—	—	—	—	—	—	— 1	—
17. Chur . . .	12,284	4	25 2	—	24 5	6 1	25,5	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	5	18	3	17 10	3	20,7	—	—	—	1 1	—	—	—	—
Total	826,879	426	1609 153	59 11	1263 190	262 16	19,9	—	41 1	8 1	17 2	22 2	2	3 1	7 1
Autopsien - *Autopsies*				15	388			—	6	6	8	4	1	3	3

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

ns les villes les plus populeuses de la Suisse. Février 1905.

d betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
tribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

ler amtlich konstatierte Todesursachen
testées médicalement ou officiellement

(0—1 an)	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Alterschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital*	davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		32	33
	30 5	14 1	33 1	4 1	5	8 3	2 3	1	—	8 2	2	90 13	—	26 1		84	1
	18 2	5	25 1	1	5	4	3 1	—	—	8 1	1	69 6	—	13 4		70	2
	33 4	20	34 4	7 1	7	3 1	4 1	—	—	7	3 1	67 10	—	18		52	3
1	22 3	8 5	14 4	3 1	3	4	1	—	—	11 4	—	47 11	—	30 1		60	4
1	12 5	7 1	16	4	1	1 1	1	—	—	4	1	33 11	—	22 3		33	5
	7	1	18 2	—	1	4 1	—	—	—	14 1	1	32 5	—	10 1		28	6
	10	1	9 1	—	2	—	—	—	—	6	2	27	—	—		12	7
	5 3	3 1	5	1	—	4	1	—	—	5	1	18 3	—	12		21	8
	4 2	1	2	—	—	1 1	1	—	—	1	1	20 4	—	8		15	9
	7	3 2	3 1	3	1	1 2	1	—	—	— 1	—	16 4	—	10		3	10
	1	1	3 2	—	1	—	—	—	—	1	—	7 2	—	3 1		3	11
	4 1	2	10	—	—	—	—	—	—	8	—	18 1	—	2		1	12
	3 1	1 1	2 1	1	—	1 1	—	—	—	—	—	8 2	—	4		5	13
	3	1	2	—	—	1	1	1	—	1	2	4 1	—	1		3	14
	2	—	4	1	1	—	—	—	—	4	— 1	9	—	—		—	15
	1	1	9 3	2	—	—	—	—	—	—	2	6 1	—	5		3	16
	2 1	3	6	—	—	—	—	—	—	1 1	2 1	9 2	—	5		6	17
	— 1	1 1	3	—	1	1 1	—	—	—	1	—	9 6	—	10		4	18
2	164 28	73 12	198 20	27 3	28	33 11	15 5	2	—	80 10	18 3	489 87	—	179 11			
	65	32	34	9	3	22	2	2	—	16	—	165	—			403	

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Février 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*					Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*							
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
5	30 5	14 1	33 1	4 1	5	8 3	2 3	1	—	8 2	2	90 13	—	26 1	84	1
5	18 2	5	25 1	1	5	4	3 1	—	—	8 1	1	69 6	—	13 4	70	2
3	33 4	20	34 4	7 1	7	3 1	4 1	—	—	7	3 1	67 10	—	18	52	3
3 1	22 3	8 5	14 4	3 1	3	4	1	—	—	11 4	—	47 11	—	30 1	60	4
4 1	12 5	7 1	16	4	1	1 1	1	—	—	4	1	33 11	—	22 3	33	5
4	7	1	18 2	—	1	4 1	—	—	—	14 1	1	32 5	—	10 1	28	6
1	10	1	9 1	—	2	—	—	—	—	6	2	27	—	—	12	7
2	5 3	3 1	5	1	—	4	1	—	—	5	1	18 3	—	12	21	8
—	4 2	1	2	—	—	1 1	1	—	—	1	1	20 4	—	8	15	9
1	7	3 2	3 1	3	1	1 2	1	—	—	— 1	—	16 4	—	10	3	10
1	1	1	3 2	—	1	—	—	—	—	1	—	7 2	—	3 1	3	11
3	4 1	2	10	—	—	—	—	—	—	8	—	18 1	—	2	1	12
1	3 1	1 1	2 1	1	—	1 1	—	—	—	—	—	8 2	—	4	5	13
—	3	1	2	—	—	1	1	1	—	1	2	4 1	—	1	3	14
1	2	—	4	1	1	—	—	—	—	4	— 1	9	—	—	—	15
1	1	1	9 3	2	—	—	—	—	—	—	2	6 1	—	5	3	16
1	2 1	3	6	—	—	—	—	—	—	1 1	2 1	9 2	—	5	6	17
—	— 1	1 1	3	—	1	1 1	—	—	—	1	—	9 6	—	10	4	18
36 2	164 28	73 12	198 20	27 3	28	33 11	15 5	2	—	80 10	18 3	489 87	—	179 11		
2	65	32	34	9	3	22	2	2	—	16	—	165	—		403	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 7. bis 13. Mai 1905. — *Admissions du 7 au 13 mai 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 6. Mai 1905 *Effectif au 6 mai 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 13. Mai 1905 *Effectif au 13 mai 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	937	—	2	15	1	3	1	—	3	1	3	1	6	2	2	4	9	16	12	9	78	12	181	102	941
Bern	1291	—	—	6	—	1	1	2	—	2	—	8	17	2	4	14	12	6	5	18	108	18	224	118	1318
Luzern	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	4	19	6	33	18	196
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	4	12	11	68
Schwyz	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4	1	9	6	56
Nidwalden . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	38
Glarus	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	2	1	—	—	7	4	19	16	104
Zug	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	2	1	7	6	51
Fribourg . . .	121	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	14	5	27	7	129
Solothurn . . .	159	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	2	1	2	2	2	16	7	39	29	158
Baselstadt . . .	523	—	—	5	—	2	1	—	1	3	—	5	8	15	3	4	13	2	1	8	35	9	115	31	537
Baselland . . .	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	—	1	5	4	15	—	64
Schaffhausen . .	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	—	1	17	1	24	—	113
Appenzell A.-Rh. .	102	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	2	—	1	11	5	25	12	104
St. Gallen . . .	569	—	—	2	—	1	—	1	—	1	—	5	9	—	5	6	7	2	—	2	74	15	130	78	557
Graubünden . .	111	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	3	—	—	1	—	14	3	28	14	114
Aargau	221	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	5	1	—	1	—	1	3	8	18	5	45	41	226
Thurgau . . .	178	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	1	3	1	3	3	3	8	4	33	8	189
Tessin	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	1	3	4	22	18	91
Vaud	512	—	—	3	—	1	2	—	1	—	—	4	—	1	3	8	1	2	—	6	71	6	108	67	516
Valais	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	3	10
Neuchâtel . . .	331	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	4	—	6	1	—	5	44	9	75	28	307
Genève	510	—	1	3	2	2	2	—	1	4	—	8	3	9	2	15	14	2	1	2	28	10	109	7	508
Total	**6362**	—	**6**	**38**	**3**	**11**	**8**	**4**	**7**	**12**	**3**	**40**	**79**	**37**	**28**	**63**	**69**	**44**	**29**	**75**	**586**	**134**	**1285**	**621**	**6395**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Die Trunksucht als Todesursache in den grösseren städtischen Gemeinden der Schweiz im Jahre 1904.

Alcoolisme et mortalité dans les villes les plus populeuses de la Suisse en 1904.

Bei Verwertung der nachstehenden Angaben darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Arzt bei Erwähnung des Alkohols als mitwirkende Ursache bei Todesfällen sich in durchaus individueller und subjektiver Weise äussert. Aus der Zunahme oder Abnahme solcher Fälle darf also nicht ohne weiteres auf eine Vermehrung oder Verminderung der Opfer geschlossen werden. Es sei ferner darauf hingewiesen, dass auch ein Vergleich der Zahlen der einzelnen Städte unter sich nicht statthaft ist, indem sich sämtliche Angaben auf die ortsanwesende Bevölkerung beziehen, die Ergebnisse durch die Ortsfremden somit nicht unerheblich beeinflusst werden.

Um eine Vergleichung der Resultate unserer Zusammenstellungen mit denjenigen anderer Länder zu ermöglichen, musste von der bisherigen Unterscheidung der Trunksucht als Grundursache einerseits und als mitwirkende Ursache andererseits abgesehen werden. Es war dies um so mehr geboten, als eine solche Differenzierung objektiv undurchführbar ist.

En utilisant les données qui suivent, on ne devra pas oublier qu'en mentionnant l'alcool comme cause concomitante d'un décès, le médecin donne une appréciation individuelle et subjective. On ne peut donc conclure sans autre, de l'accroissement ou de la diminution de semblables cas, à un accroissement ou à une diminution du nombre des victimes de l'alcool.

Il faut remarquer, en outre, que les chiffres des principales villes ne sauraient être comparés entre eux, pour la raison que les données se rapportent à la population présente ou de fait, et qu'ainsi ces dernières se trouvent assez fortement influencées par la présence temporaire d'étrangers dans la localité.

On ne peut comparer les résultats de nos tableaux avec ceux d'autres pays qu'à la condition de renoncer, à l'avenir, à la distinction admise jusqu'ici, relative à l'alcoolisme considéré comme cause primitive, ou cause concomitante du décès, d'autant plus qu'une semblable distinction dépend toujours d'une appréciation individuelle.

* * *

Nach Monaten ausgeschieden, verteilen sich die durch Trunksucht verursachten, sämtliche Altersklassen von 20 und mehr Jahren umfassenden Sterbefälle wie folgt:

Classés par mois, les décès par suite d'alcoolisme dans les classes d'âge de 20 ans et au-dessus, se répartissent comme suit:

	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895
Januar — *Janvier* . . .	50	52	48	51	32	40	49	37	36	60
Februar — *Février* . . .	40	53	33	40	35	28	38	36	44	46
März — *Mars*	39	57	42	50	65	44	43	40	52	49
April — *Avril*	58	64	31	58	62	58	54	53	43	41
Mai — *Mai*	48	47	56	57	39	50	31	55	40	45
Juni — *Juin*	42	33	56	46	40	45	36	40	33	44
Juli — *Juillet*	40	47	46	55	48	42	40	31	47	39
August — *Août*	39	35	44	44	21	34	33	37	37	33
September — *Septembre* .	28	35	38	32	41	37	46	26	33	32
Oktober — *Octobre* . . .	37	37	37	41	38	37	39	40	33	35
November — *Novembre* .	47	40	48	34	41	23	35	40	34	35
Dezember — *Décembre* .	50	47	43	45	49	46	39	48	28	35
Total	518	547	522	553	511	484	483	483	460	494

Das Verhältnis derselben zur Gesamtzahl der Sterbefälle erwachsener Personen ist folgendes:

La proportion des décès par suite d'alcoolisme au total des décès de personnes adultes, est la suivante:

Städte / *Villes*	Gesamtzahl der Verstorbenen im Alter von 20 und mehr Jahren / *Total des décès de personnes âgées de 20 ans ou plus*	Sterbefälle, bei denen Trunksucht angegeben wurde / *Nombre de cas où l'alcoolisme est indiqué*			Alter der Alkoholiker / *Age des alcooliques*		
		Delirium tremens	Andere Fälle / *Autres cas*	Im Ganzen / *Total*	20—39 J. a.	40—59 J. a.	60 J. u. darüber / *60 ans et au-dessus*
Zürich	1640	3	65	68	16	33	19
Basel	1098	8	55	63	9	31	23
Genève (agglomération)	1538	14	92	106	19	62	25
Bern	972	5	41	46	7	29	10
Lausanne	679	3	32	35	7	20	8
St. Gallen mit Tablat	594	3	27	30	4	19	7
Chaux-de-Fonds	349	5	22	27	10	15	2
Luzern	406	2	29	31	6	14	11
Winterthur	295	—	10	10	1	5	4
Biel	261	2	17	19	3	14	2
Neuchâtel	221	1	8	9	2	5	2
Fribourg	262	1	23	24	5	10	9
Schaffhausen	202	4	9	13	2	7	4
Herisau	195	—	4	4	—	3	1
Locle	118	—	6	6	1	3	2
Vevey	112	1	7	8	—	4	4
Chur	185	1	12	13	—	5	8
Solothurn	206	—	6	6	—	4	2
Total	**9333**	**53**	**465**	**518**	**92**	**283**	**143**
Wovon — *Dont:*							
männl. — *masc.*	4637	46	380	426	76	237	113
weibl. — *fém.*	4696	7	85	92	16	46	30

Verteilung der 518 unmittelbar oder mittelbar an Trunksucht verstorbenen Personen nach dem Familienstand:

Répartition des 518 décédés alcooliques d'après l'état civil:

Civilstand — *Etat civil*	Männer / *Hommes*	Frauen / *Femmes*	Total
Ledig — *Célibataires*	87	7	94
Verheiratet — *Mariés*	271	57	328
Verwitwet — *Veufs*	46	25	71
Geschieden — *Divorcés*	22	3	25
	426	**92**	**518**

Berufsverhältnisse — *Professions*	M.	F.	M.* d. F.
Steinbruch- und Bergwerkarbeiter — *Carriers et mineurs* . . .	2	—	1
Landwirte, Landarbeiter, Gärtner — *Agriculteurs, jardiniers et ouvriers de campagne*	31	2	1
Forstpersonal, Jäger, Fischer — *Bûcherons, chasseurs, pêcheurs*	3	—	—
Handwerker und Fabrikarbeiter — *Artisans et ouvriers industriels*	197	12	13
Handelsleute — *Commerçants*	51	5	3
Wirtschaftsgewerbe — *Industrie des hôtels et restaurants* . .	37	3	1
Eisenbahn- und Dampfschiffangestellte — *Employés de chemins de fer et de bateaux à vapeur*	8	—	1
Uebriges Verkehrspersonal — *Autre personnel attaché aux transports*	29	—	4
Gelehrte, Künstler, Beamte und Bureauangestellte — *Professions libérales, fonctionnaires et employés de bureau*	16	—	—
Polizeidiener, Weibel, Hauswarte — *Agents de police, huissiers, concierges*	8	—	—
Dienstboten, Taglöhner — *Domestiques, journaliers*	25	6	—
Rentner — *Rentiers*	9	5	—
Hausfrauen ohne Beruf — *Ménagères sans profession*	—	42	—
Ohne Beruf oder ohne Angaben — *Sans profession ou sans indication*	10	17	18
Total	426	92	42

*) Beruf der Männer der Hausfrauen — Profession des maris des ménagères.

Wenn wir der Gesamtzahl der verstorbenen Männer (4637) in den entsprechenden Altersklassen nur die Zahl der Todesfälle infolge Säuferwahnsinns (46) gegenüberstellen, so ergibt sich ein Verhältnis von **1,0** Prozent; ziehen wir aber alle diejenigen Fälle, in welchen die Trunksucht als mitwirkende Ursache angegeben ist, auch in Berechnung, so erhalten wir folgende Tabelle:

En considérant le nombre des décès par suite de délire alcoolique, soit 46 sur un total de 4637 décès (sexe masculin) des mêmes classes d'âge, on obtient une proportion de ***1,0*** *%; mais en y ajoutant tous les cas où l'alcoolisme est indiqué comme cause concomitante, on obtient le tableau suivant:*

Altersklassen — *Classes d'âge*	Zahl der verstorbenen Männer — *Nombre des décès du sexe masculin*														
	Im Ganzen — *Total*					Sterbefälle, bei denen die Trunksucht als Grund- oder mitwirkende Ursache angegeben wurde — *Nombre des cas où l'alcoolisme est indiqué comme cause primitive ou concomitante*									
						Absolute Zahlen — *Total*					%				
	1904	1903	1902	1901	1900	1904	1903	1902	1901	1900	1904	1903	1902	1901	1900
20—39 Jahre — *ans* .	1123	1044	1043	1077	1114	76	95	103	102	105	6,8	9,1	9,9	9,5	9,4
40—59 Jahre — *ans* .	1700	1682	1532	1575	1640	237	266	232	252	243	13,9	15,8	15,1	16,0	14,8
60 Jahre und darüber / *60 ans et au-dessus*	1814	1872	1661	1685	1535	113	104	106	105	83	6,2	5,6	6,4	6,2	5,4
Total	4637	4598	4236	4337	4289	426	465	441	459	431	9,2	10,1	10,4	10,6	10,0

Rekapitulation — *Récapitulation.*

Die Angaben der frühern Jahre (1891 bis 1900) beziehen sich nur auf 15 Städte, nämlich die oben angeführten mit Ausnahme von Carouge, Tablat, Vivis, Chur und Solothurn.

Les données des années précédentes (1891 à 1900) ne se rapportent qu'à 15 villes, c'est-à-dire à celles indiquées plus haut, excepté Carouge, Tablat, Vevey, Coire et Soleure.

Jahr *ans*	Gesamtzahl der Verstorbenen im Alter von 20 und mehr Jahren *Nombre des décédés de 20 ans et au-dessus*			Zahl der Sterbefälle, bei denen der Alkoholismus als Grund, oder als mitwirkende Todesursache bezeichnet wurde *Nombre des décès où l'alcoolisme a été indiqué comme cause primitive ou concomitante*									
				Gesamtzahl *Nombre total*			Von 100 erwachs. Verstorb. w. Alkoholiker *S. 100 déc. adultes étaient alcooliques*	Alter der Verstorbenen *Age des décédés*					
								20–39 J. a.		40–59 J. a.		60 {u. mehr J. a. ou plus	
	Total	M.	F.	Total	M.	F.		M.	F.	M.	F.	M.	F.
1904	9333	4637	4696	518	426	92	5,6	76	16	237	46	113	30
1903	9302	4598	4704	547	465	82	5,9	95	24	266	36	104	22
1902	8620	4236	4384	522	441	81	6,1	103	17	232	43	106	21
1901	8779	4337	4442	553	459	94	6,3	102	23	252	43	105	28
1900	8412	4289	4123	511	431	80	6,1	105	23	243	32	83	25
1899	7667	3909	3758	484	408	76	6,3	99	24	233	38	76	14
1898	7708	3955	3753	483	414	69	6,3	103	14	228	30	83	25
1897	7249	3732	3517	483	417	66	6,7	111	13	215	32	91	21
1896	7241	3758	3483	460	386	74	6,4	86	12	221	43	79	19
1895	7695	3850	3845	494	413	81	6,6	101	17	232	44	80	20
1894	7152	3636	3516	467	406	61	6,5	113	18	215	26	78	17
1893	7536	3851	3685	488	414	74	6,5	116	14	220	37	78	23
1892	6596	3343	3253	427	361	66	6,5	82	14	201	35	78	17
1891	6885	3409	3476	425	366	59	6,2	107	16	183	29	76	14

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 14. bis 20. Mai 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 14 au 20 mai 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — Pas de cas annoncé.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	52 [2]	12 [3]	—	15 [4]	15 [5]	—	1 [6]	1 [7]	—	—
Bern	1 [8]	23 [9]	13 [10]	—	5 [11]	5 [12]	1 [13]	5 [14]	—	—	—
Luzern	—	5 [15]	5 [16]	—	2 [17]	—	—	1 [18]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	1 [19]	—	—	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	2 [20]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	—	—	6 [21]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	11	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	7	5	2	2	7	1	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	viele [22]	1 [23]	Epid. [24]	—	1 [23]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [25]	13 [26]	3 [27]	—	10 [28]	3 [29]	—	—	—	—	—
Graubünden	2	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	13 [30]	1 [31]	—	7 [32]	—	—	1 [33]	—	—	—
Thurgau	—	13	1	—	8	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	17	Epid.	1	16 [34]	1	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	8 [35]	21 [36]	—	3 [37]	3 [38]	—	—	—	—	—
Genève	—	5 [39]	—	1 [40]	1 [41]	2 [42]	—	—	—	—	—

* Woche vom 7. bis 13. Mai 1905.

[1] 3 in Zürich, je 1 in Feuerthalen und Thalwil. — [2] 8 in Uster, 5 in Hedingen, 3 in Oerlikon, je 2 in Kloten, Affoltern b. Z., Adliswil, Stäfa, je 1 in Obfelden, Horgen, Thalwil, Seegräben, Egg, Hettlingen, Winterthur, Klein-Andelfingen, Dachsen und Niederhasli. — [3] 7 in Uster, 2 in Affoltern b. Z., je 1 in Richterswil, Küsnacht und Gossau. — [4] 9 in Zürich, 2 in Erlenbach, je 1 in Hagenbach, Winterthur, Volken und Steinmaur. — [5] 5 in Schöfflisdorf, 4 in Zürich, 3 in Affoltern a. A., 2 in Volken, 1 in Henggart. — [6] In Höngg. — [7] In Küsnacht. — [8] In Guggisberg. — [9] 8 in Bern, je 2 in Adelboden und Neuenstadt, je 1 in Bolligen, Biel, Alchenstorf, Burgdorf, Walkringen, Worb, Pierrefitte, Trub, Trubschachen, Herzogenbuchsee, Thörigen. — [10] Je 3 in Bern, Bonfol und Oberthal, 2 in Gross-Höchstetten, je 1 in Cortébert und Zäziwil. — [11] 2 in Bern, je 1 in Bolligen, Burgdorf und Rüschegg. — [12] 2 in Gross-Höchstetten, je 1 in Gerzensee, Heimenhausen, Seeberg; überdies Epidemie in Hilterfingen und Sigriswil. — [13] In Vechigen. — [14] 3 in Uttigen, je 1 in Charmoille und Courgenay. — [15] 3 in

Littau, je 1 in Eschenbach und Herlisberg. — [16] 4 in Luzern, 1 in Dagmersellen. — [17] Je 1 in Luzern und Riggenbach. — [18] In Schliessbach. — [19] In Ennetmoos. — [20] Je 1 in Cham und Baar. — [21] 3 à Albeuve, 1 à Gurmels, 1 à Flamat. — [22] In Löhningen und Neuenkirch. — [23] In Schaffhausen. — [24] In Stein a. Rh. — [25] Je 1 in St. Gallen und Tablat. — [26] 5 in Tablat, 3 in Oberbüren, je 2 in St. Gallen und Schänis, 1 in Henau. — [27] 2 in Henau, 1 in Tablat. — [28] Je 2 in Thal und Straubenzell, je 1 in St. Gallen, Gams, Mels, Wallenstadt, Oberuzwil, Gossau. — [29] In Uznach. — [30] 7 in Meienberg, 3 in Meisterschwanden, 2 in Niederlenz, 1 in Dietwil. — [31] in Hägglingen. — [32] 3 in Kölliken, 2 in Hägglingen, je 1 in Wohlen und Rheinfelden. — [33] In Windisch. — [34] 5 à Montreux, 2 à Aigle, 2 à Lausanne, 2 à Lutry, 1 à Cugy, 1 à Arzier, 1 à Fonnex, 1 à Nyon, 1 à Chavornay. — [35] 5 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Boudry, 1 aux Brenets. — [36] 20 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fontainemelon. — [37] A Chésard-St-Martin. — [38] 2 à Colombier, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [39] 2 à Plainpalais, 1 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Carouge. — [40] A Chêne-Bourg. — [41] Au Petit-Saconnex. — [42] A Saconnex.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch Indien. Vom 2.—8. April sind in Kalkutta 58 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Am 2. und 4. Mai ist je eine Erkrankung an der Cholera in Ashabad (Transcaspien) und Zarizyn (Gouvernement Saratow) festgestellt worden (v. S. 184).

Pest. Straits-Settlements. Am 14. April ist in Singapore ein weiterer Pestfall vorgekommen (v. S. 294).

Britisch Süd-Afrika. In der Woche vom 2.—8. April ist in East-London (Kapkolonie) ein neuer Pestfall gemeldet worden (v. S. 294).

Chile. Zufolge einer Mitteilung vom 31. März sind in Arica mehrere Pestfälle vorgekommen (v. S. 266).

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. In der Woche vom 5.—11. Mai sind in der Provinz Kalioubieh 2 Pesterkrankungen konstatiert worden (v. S. 294).

Mauritius. In der Woche vom 31. März bis 6. April wurden keine Pestfälle gemeldet (v. S. 294).

Queensland. Am 1. April ist in Spring Hill ein Pestfall festgestellt worden (v. S. 295).

Hong-Kong. Vom 8.—22. April kamen 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 294).

Grossbritannien. Nach den letzten amtlichen Berichten waren in Leith bis zum 18. Mai neue Pestfälle nicht vorgekommen (v. S. 295); über die Ursache der vorher konstatierten vier Fälle war bis zu obigem Datum nichts genaues eruiert worden; man vermutet aber, dass die Infektion durch infizierte Ratten oder Lumpen habe stattfinden können.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 2 au 8 avril, 58 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Le 2 et le 4 mai, il a été constaté 2 cas de peste, l'un à Ashabad (Transcaspie), l'autre à Zarizyn (gouvern. de Saratow) (v. p. 184).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 14 avril, un nouveau cas de peste a été constaté à Singapore (v. p. 295).*

Afrique australe anglaise. *Pendant la semaine écoulée au 8 avril, un nouveau cas de peste a été signalé à East-London (Colonie du Cap) (v. p. 295).*

Chili. *On annonce, en date du 31 mars, que plusieurs cas de peste ont été constatés à Arica (v. p. 266).*

Egypte. *Pendant la semaine écoulée au 11 mai, 2 cas de peste ont été signalés dans la province de Kalioubieh (v. p. 295).*

Ile Maurice. *Du 31 mars au 6 avril, pas de cas de peste (v. p. 295).*

Queensland. *Le 1er avril, un cas de peste a été signalé à Spring-Hill (v. p. 296).*

Hong-Kong. *Du 8—22 avril, 2 cas de peste et 2 décès (v. p. 296).*

Grande-Bretagne. *Les derniers rapports officiels annoncent que jusqu'au 18 mai, il n'avait pas été signalé de nouveaux cas de peste à Leith (v. p. 296); jusqu'ici, on n'a pas de données précises sur l'origine des 4 cas constatés précédemment, mais on suppose que l'infection a pu se faire par l'intermédiaire de rats ou de chiffons.*

Tuberkulose-Ausstellung in Paris

2. bis 31. Oktober 1905.

Mit dem Tuberkulose-Kongress, welcher vom 2.—7. Oktober d. J. in Paris stattfindet, wird eine Ausstellung verbunden, welche alles, was sich auf die Tuberkulose und ihre Bekämpfung bezieht, umfasst und sich in vier Sektionen teilt: eine wissenschaftliche, eine soziale, eine historische und eine industrielle. Die Ausstellung soll während des ganzen Monats Oktober geöffnet bleiben.

Die *wissenschaftliche Sektion* (Musée scientifique) umfasst folgende Gebiete: Experimentelle, medizinische, chirurgische und Tier-Tuberkulose (makroskopische und mikroskopische Präparate, Schnitte, Photographien, Zeichnungen, Nachbildungen etc.); Bakteriologie (Kulturen, Präparate, Bakterienprodukte, Mikrophotographien etc.). In der *sozialen Sektion* gelangen zur Darstellung: Die Verbreitung der Tuberkulose, ihre Verhütung und Bekämpfung, und in der *historischen Sektion* das Auftreten der Tuberkulose in früheren Zeiten und die Tuberkulose in der Kunst und in der Geschichte. Zur *industriellen Sektion* endlich gehört alles, was von Fabrikanten im Gebiete der Tuberkuloseverhütung Wohnungshygiene, öffentliche und private Desinfektion, Nahrungsmittelhygiene, Hygiene der Eisenbahnen, Schiffe, Hôtels etc.) und der Tuberkulosebekämpfung (Mobiliar und Materialien für Spitäler, Sanatorien, Dispensaires etc.) ausgestellt wird. Einzig in der letztgenannten Sektion muss für den in Anspruch genommenen Raum eine Entschädigung bezahlt werden.

Unser Land, welches als eines der ersten den Kampf gegen die Tuberkulose aufgenommen und auf diesem Gebiete nicht unbedeutende Fortschritte verwirklicht hat, darf an dieser Ausstellung, welche die gemachten Anstrengungen und die erzielten Resultate zur Darstellung bringen soll, nicht fehlen. Im Namen des schweizerischen Nationalkomitees richten wir daher das Gesuch an alle Behörden, Gesellschaften und Private, welche sich mit der Erforschung oder der Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose befassen, sie möchten an der schweizerischen Kollektivausstellung, die sich auf die wissenschaftliche, die soziale und die historische Sektion erstreckt, teilnehmen. Wir legen einen grossen Wert darauf, dass sie möglichst vollständig und instruktiv werde.

Alle diejenigen, welche sich zur Mitwirkung an der schweizerischen Kollektivausstellung entschliessen, werden gebeten, dem *Schweizerischen Gesundheitsamt in Bern* dies so bald als möglich, *spätestens bis Ende Juni,* anzeigen zu wollen, unter Angabe der Art und Grösse (Länge, Breite, Gewicht) der auszustellenden Objekte. Kleinere Gegenstände, wie Drucksachen, Photographien, Pläne u. dgl., können auch ohne weiteres dem Gesundheitsamte franko zugesandt werden. Betrifft es aber grössere Gegen-

stände, so ist demselben jedenfalls zuerst Mitteilung zu machen und dessen nähere Weisung abzuwarten.

Das Schweizerische Gesundheitsamt hat es übernommen, diese Kollektivausstellung zu organisieren. Die Ausstellungsobjekte müssen sich bis *spätestens 15. August* in dessen Händen befinden. Die Kosten des Transports nach Paris und des Rücktransports werden so weit als möglich von dem Nationalkomitee getragen. Sofern aber die betreffenden Gegenstände eine gewisse Grösse oder ein gewisses Gewicht übersteigen, behalten wir uns vor, den Ausstellern die Transportkosten ganz oder zum Teil aufzuerlegen.

Industrielle, welche ihre Erzeugnisse in der industriellen Sektion auszustellen wünschen, sind gebeten, sich direkt an den Generalkommissär der Ausstellung, Herrn *Dr. Léon-Petit, Paris (21, rue de l'Ecole de Médecine)*, zu wenden. Immerhin sind wir auf Wunsch gerne bereit, die Anmeldungen zu vermitteln.

Für das schweizerische Nationalkomitee:

Der Präsident:
Dr. Schmid.

Der Vizepräsident u. Kassier:
Dr. F. Morin.

Der Sekretär:
Dr. H. Carrière.

Exposition de la Tuberculose à Paris.

2—31 octobre 1905.

En même temps que le Congrès de la Tuberculose, qui siègera à Paris du 2 au 7 octobre prochain, s'ouvrira une Exposition-musée, qui, embrassant tout ce qui se rapporte à la tuberculose et à la lutte antituberculeuse, se divisera en quatre sections: une section scientifique, une section sociale, une section historique et une section industrielle. Cette exposition restera ouverte pendant tout le mois d'octobre.

La *section scientifique* (musée scientifique) comprendra les subdivisions suivantes: tuberculose expérimentale, tuberculose médicale, tuberculose chirurgicale, tuberculose vétérinaire, tuberculose comparée (préparations macroscopiques et microscopiques, coupes, photographies, dessins, moulages, etc.); bactériologie (cultures, préparations, produits bactériens, microphotographies, etc.). La *section sociale* exposera la fréquence et les ravages de la tuberculose, la prophylaxie et la lutte antituberculeuses, et la *section historique* sera consacrée à la tuberculose à travers les âges et à la tuberculose dans l'art et dans l'histoire. Dans la *section industrielle* enfin on trouvera tout

l'industrie produit dans le domaine de la prophylaxie antituberculeuse ce que (hygiène des habitations, désinfection publique et privée, hygiène alimentaire, hygiène des transports en commun, des hôtels, etc.) et dans celui de la lutte antituberculeuse (meubles, instruments et ustensiles pour les hôpitaux, les sanatoriums, les dispensaires, etc.). Il ne sera perçu une finance d'exposition que pour les objets placés dans cette dernière section.

Notre pays, qui a été l'un des premiers à entreprendre la lutte antituberculeuse, et qui a déjà réalisé dans ce domaine des progrès très appréciables, ne peut s'abstenir de prendre part à cette exposition, qui doit montrer quels efforts ont été faits et quels résultats ont été déjà obtenus. C'est pour cela que nous venons, au nom du Comité national suisse, inviter les autorités, les sociétés et les particuliers qui s'occupent, à un titre quelconque, de la tuberculose, de la prophylaxie et de la lutte antituberculeuses, à prendre part à l'exposition collective de la Suisse dans les sections scientifique, sociale et historique, car il importe beaucoup que cette exposition soit aussi complète et aussi démonstrative que possible.

Les collectivités et les particuliers qui se décideront à participer à l'exposition de la Suisse, sont priés d'en informer *le Bureau sanitaire fédéral à Berne*, le plus tôt possible, et en tout cas avant *la fin du mois de juin*, en indiquant la nature et la grandeur (longueur, largeur, poids) des objets qu'ils désirent exposer. Les objets de petite dimension, tels qu'imprimés, photographies, plans, etc. pourront être envoyés franco, et sans avis préalable, au *Bureau sanitaire fédéral;* s'il s'agit au contraire d'objets de dimensions considérables, on devra en donner d'abord avis au Bureau sanitaire et attendre ses instructions.

Le Bureau sanitaire fédéral s'est chargé d'organiser l'exposition collective suisse; les objets à exposer devront lui parvenir avant le *15 août, dernier délai.* Les frais de transport des objets à Paris et les frais de retour seront supportés, pour autant que faire se pourra, par le Comité national. Cependant, lorsqu'il s'agira d'objets dépassant de certaines dimensions ou un certain poids, nous nous réservons de mettre tout ou partie des frais de transport à la charge des exposants.

Les industriels qui désirent exposer leurs produits dans la section industrielle, sont priés de s'adresser directement à M. le Dr *Léon-Petit, commissaire général de l'Exposition (21, Rue de l'Ecole de Médecine, Paris).* Cependant nous sommes prêts à servir d'intermédiaires à ceux qui nous en feront la demande.

Au nom du Comité national suisse:

Dr Schmid, président.
Dr Morin, vice-président et caissier.
Dr Carrière, secrétaire.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 21** Bern, 2. Juni 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 321. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 323. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 328. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 66 mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im Jahre 1904. - Mariages, naissances et décès dans les 66 chef-lieux et arrondissements moyen d'état civil de la Suisse pendant l'année 1904, Pag. 324 & 326

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 329. — Ausland - Etranger, Pag. 330.

Jahresbericht des Schweizerischen Gesundheitsamtes pro 1904 (Fortsetzung), Pag. 331.

Varia. Genickstarre, Pag. 336.

20. Woche 05 — 14. bis 20. Mai — 20e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né* davon Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	38	103 11	4 1	49 4	10	—	—	6	7 1	3	3 2	30 1
Basel	124,392	29	60 6	1	21 6	4	—	1	4 1	—	—	1	15 5
Genève (agglomération) [1]	112,736	27	34 3	—	44 5	7	3 1	2	6	5	6	2	20 4
Bern	70,339	32	38 6	1	23 7	3 2	— 1	2	6 1	— 1	2 2	—	13 2
Lausanne	51,986	10	14 2	—	12 3	4 1	1	1	1	1	2	—	6 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	28	33 5	— 1	16 3	4	1 1	—	— 2	1	3	2	9
Chaux-de-Fonds	39,608	12	10	1	8	3	—	2	1	1	1	—	3
Luzern	32,801	10	22 1	—	4 3	—	—	—	2	—	1	—	1 3
Winterthur	25,066	11	13	—	6 1	—	—	—	1	—	1	—	4 1
Biel	25,394	7	6	1	5	1	—	1	1	—	—	—	3
Neuchâtel	22,350	7	15 2	—	10 1	1	1	—	2	1 1	—	—	6
Fribourg	17,016	1	13	1	6	2	—	1	—	—	1	1	3
Schaffhausen	16,221	4	6	—	6 1	3	—	—	1	1	1	—	3 1
Herisau	14,131	7	10 1	1	10	3	—	—	2	—	1	1	6
Locle	13,118	4	7	—	5	1	—	—	1	1	—	—	3
Vevey	13,076	4	4	—	6 1	—	1	—	1	—	1 1	—	3
Chur	12,284	3	4	—	4 2	1	—	—	— 1	—	—	—	4 1
Solothurn	10,703	2	4	—	2 2	1	—	—	— 1	—	—	—	2 1
Total	**826,879**	**236**	**396**	**10**	**237**	**48**	**7**	**10**	**35**	**18**	**23**	**10**	**134**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			37	2	39	3	3	—	6	3	3	2	22

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
20. Mai 1905	25 ‰	26,6	24,9	28,6	14,9 ‰	14,6	14,5	15,0
13. „ „	22,2 „	24,5	24,9	24,8	16,0 „	15,3	13,6	16,3
6. „ „	25,8 „	24,4	26,0	26,8	15,6 „	15,9	16,9	15,8
29 April „	23,3 „	24,9	26,7	27,7	16,0 „	16,7	15,7	14,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **14. bis zum** *(au)* **20. Mai 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	360	36	9	1	44	4	15	4
Ortsfremde — Etrangers à la localité	29	8	1	1	2	1	1	1
Total	**389**	**44**	**10**	**2**	**46**	**5**	**16**	**5**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	96	19	4	1	7	1	4	2
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	27	6	1	1	2	1	1	1
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	29	22	1	—	—	—	1	—	2	6
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	11	8	4	1	—	1	1	2	2	2
„ 5—19 „ . .	10	6	—	1	2	—	4	5	2	—
„ 20—39 „ . .	19	22	—	3	11	8	1	3	—	2
„ 40—59 „ . .	48	30	—	—	10	6	3	1	3	1
„ 60—79 „ . .	29	28	—	—	2	1	—	—	2	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	7	7	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**153**	**123**	**5**	**5**	**25**	**16**	**10**	**11**	**11**	**15**

Eine **Sektion** fand statt in 81 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 81 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient*:

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 1	3	32	36	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 14. bis - au 20. Mai		1904 v. - du 15. bis - au 21. Mai		1903 v. - du 17. bis - au 23. Mai		1902 v. - du 18. bis - au 24. Mai	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	3	—	7	1	4	1	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	1	—	—	—	1	1
4. Diphtherie und Croup	3	2	2	—	4	2	3	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	8	1	4	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	2	1
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	1	1	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	1	2	—	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	—	10	—	15	1	9	—
10. Phthisis pulmonum	41	6	44	5	39	3	43	10
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	21	3	16	3	19	5	19	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	26	3	32	5	26	1	23	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	—	6	2	7	1	11	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	1	7	1	6	—	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	21	1	16	3	18	3	17	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	5	—	1	—	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	115	20	107	27	97	16	106	20
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	7	—	9	3	13	5	9	3
20. Selbstmord — *Suicides*	5	2	6	2	5	—	8	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**276**	**39**	**278**	**53**	**259**	**39**	**267**	**45**

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (9 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ *(1* „ „ — *Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 2 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
14 Mai 1905	710,4	7	SE 1	Bedeckt — *couvert*	0
15. „ „	709,8	9	NE 1	Regen — *pluie*	0
16. „ „	707,9	10	NE 0	Bedeckt — *couvert*	0
17. „ „	711,4	15	NW 0	Bewölkt — *nuageux*	1 3/4
18. „ „	712,1	14	SW 0	Bedeckt — *couvert*	3 1/2
19 „ „	710,0	17	SE 0	Bedeckt — *couvert*	6
20. „ „	708,2	18	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den mittelgrossen

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
							Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphtheritis und Croup *Diphthérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Adlisweil	4,709	46	116	6	48	11	—	—	—	—	—	—	—
2. Horgen	6,878	57	152	10	98 8	14	—	—	—	—	—	—	—
3. Rüti	4,799	36	115	3	75 16	14	—	—	—	1	—	—	—
4. Thalweil	6,798	61	179 3	11	89 12	24	—	1	—	—	1	1	—
5. Töss	4,935	47	146	5	57 1	16	—	1	—	1	—	—	—
6. Uster	7,599	62	142 2	5	115 10	14 1	—	—	2	1	—	1	—
7. Wädensweil	7,563	60	182 1	4	137 8	29 1	—	7	—	—	1	—	—
8. Wald	6,684	38	136	5	108 11	13 1	—	2	—	—	2	—	—
9. Wetzikon	5,696	37	132 1	2	96 5	12	—	2	—	—	2	—	1
10. Bolligen	5,096	30	183 8	6	73 4	21	—	1	—	2	6	—	1
11. Burgdorf	8,388	63	206 6	8 4	103 56	17 2	—	—	—1	3 2	2	—	—
12. Delémont	5,545	51	197 5	2 1	152 27	52	—	6	—	—	2	1	—
13. Gsteig (Interlaken)	9,730	90	261 5	17	171 39	35 -	—	—1	—	4	4	—	2 2
14. Herzogenbuchsee	7,397	76	225 8	7	98 4	23	—	2	—	1	—	—	-
15. Köniz	6,868	31	209 2	8	78	22	—	—	—	—	2	—	—
16. Langenthal	5,129	63	134 4	8 2	85 49	14 4	—	2	—	—1	1	—	1
17. Langnau	8,167	76	260 8	12	142 28	20	—	—	—	2	4 1	—	1
18. Porrentruy	6,927	38	175 3	6	105 41	20 1	—	2	1	2	1	—1	1
19. St-Imier	8,859	60	256 8	11	132 18	49 2	—	12 1	—	—	5	-	—
20. Steffisburg	7,226	52	248 8	6	122 1	19	—	—	—	—	5	—	—
21. Sumiswald-Wasen	5,343	27	144 5	7 1	111 15	12	—	—	2	3	4	—	—1
22. Thun	10,315	102	280 5	7	154 32	35 1	—	—	—	4	5	—	—1
23. Wahlern	5,175	29	154 3	10	107 8	26 1	—	9	—	—	5	—	—
24. Kriens	5,949	57	207 2	5	107	28	—	6	—	1	1	—	
25. Altdorf (Uri)	3,134	21	98 2	1	72 34	14	—	—	—	—	1	—	—1
26. Arth	4,740	29	149 4	8	72 1	17	—	—	—	1	1	—	—
27. Einsiedeln	8,496	72	264	4	188 5	54 2	—	—	—	—	—	—	-
28. Schwyz	7,398	45	220 4	1	149 24	29 2	—	—	2	1	—	—	—
29. Sarnen	3,950	49	103 6	—	71 20	5	—	1	—	—	1	—	—
30. Stans	6,082	31	172 2	5	91 13	12	—	—	—	—	1	—	—
31. Glarus	5,404	39	115 10	2 3	97 60	12 5	—	2	—2	1 1	—	—	—
32. Zug	6,471	54	171 3	4 1	98 16	18	—	2	—	—	2	—	—
33. Murten	5,012	35	125 3	—	82 3	17	—	—	—	2	1	—	—

Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im Jahre 1904.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse en 1904.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* davon Totgeburten - *dont mort-nés*		No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*							
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		31
—	1	9	3	5	—	2	4	1	—	—	6	1	16	—	—	-	1
2	2	11 1	4 1	8 1	1	—	3	— 1	—	—	6	6 1	55 3	—	6	-	2
—	6	7 5	3	5 2	3	1	—	—	—	—	4	3	42 9	—	14	-	3
2 1	5	9 2	3 3	18 2	—	4	1 1	—	—	—	4	1	39 3	—	8	-	4
—	9	7	5 1	4	1	1	2	—	—	—	5	—	21	—	—	-	5
—	7 1	15 1	5 1	15 2	10 2	4 1	4 1	—	—	—	2	7	42 1	—	5	-	6
1	7	17 2	11 1	15	4	5 1	5	1	—	— 1	13	3	47 3	—	4	-	7
—	5	21 5	6 1	9	1	1	5 1	3	2	—	1	2	48 4	—	10	-	8
—	1	8	6	7 1	4	4 1	5	3	—	—	6	4 1	43 2	—	2	-	9
—	2	11 1	6 1	10	3	2	2	—	—	—	6	2 1	19 1	—	—	-	10
—	2	16 12	8 1	8 4	—	5	4 5	— 3	—	—	9 1	3	43 27	—	55 3		11
1	18	16 6	11 2	13 4	9	1	8 1	2	— 1	—	17	3	44 13	—	25	-	12
—	13	27 10	14 1	11 3	7	10 2	3 2	1 1	—	—	7	4	59 17	5	24	-	13
2	8	13 1	5	7 2	5	2	4	—	1	1	8	—	39 1	—	1	-	14
—	4	7	5	8	3	—	4	3	—	—	7	1	34	—	—	-	15
—	6 2	6 12	— 6	11 1	2	3 1	2 4	—	—	—	6 1	7 2	38 19	—	49	2	16
—	4	15 4	4	19 3	10 2	3 1	5 6	—	—	—	9	12 1	54 10	—	28	-	17
2	7 1	20 12	5 1	9 4	4 2	5 2	5 4	1 1	—	—	6	— 1	34 12	—	35	-	18
2 1	16	16 6	3 2	5	2	5	6	—	— 1	—	16	2	42 7	—	15	-	19
1	4	16	11	14	10 1	2	3	1	—	—	1	2	52	—	—	-	20
—	2	9	1	8 2	10 1	6 1	3	4	—	—	4	4 1	51 9	—	12	-	21
1	6 1	15 2	20 4	11 1	4 5	4	3 3	1	—	—	11	4 1	65 14	—	22	-	22
—	7 1	14 1	4 1	18	4	2	—	1	—	—	4	1 1	38 4	—	6	-	23
—	8	13	8	7	2	2	1	—	—	—	12	1	45	—	—	-	24
—	4	8 6	8 4	1 2	— 3	5	2	—	—	—	7	3 3	33 15	—	30	-	25
—	7	9	3	10	2	—	2 1	—	—	—	5	5	27	—	—	-	26
2	27 2	18 1	5	16	7 1	6	5	2	—	—	18	3 1	79	—	2	-	27
—	7	18 3	11 3	8 1	6 3	5 1	6	4	— 1	—	11	3	67 12	—	20	-	28
—	1	4	2 1	11	1 1	9 3	3 3	—	—	—	1	2 1	35 11	—	17	-	29
—	4	9 1	10	12 3	3 1	2	3	1 1	1	—	4	4 1	37 6	—	9	-	30
— 1	1	5 12	4 5	8 5	3	6	2 4	2	—	—	5	5	53 30	—	61	3	31
—	7	11 7	10 2	4 1	3	4	1	1	—	—	4	4	45 6	—	14	1	32
—	3	11	4	5 2	5	2	3	—	—	—	9	4	33 1	—	—	-	33

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den mittelgrossen

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
							Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rothlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
34. Grenchen	5,198	54	181 1	3	79 2	31	—	5	—	1	2	1	—
35. Olten	6,970	44	213 4	2	104 74	11 3	—	—	1	— 3	2	—	1 2
36. Binningen	5,985	44	164	6	89 1	36 1	—	12	—	—	—	—	1
37. Birsfelden	3,610	24	125	7	62 1	27 1	—	7	—	—	1	—	—
38. Liestal	5,799	41	140 24	2 6	95 136	21 7	—	1	—	2 3	1	—	1
39. Teufen	4,588	45	107	5	78	15	—	—	1	—	—	—	1
40. Appenzell	10,825	79	382 1	15	239 7	64	—	5	—	2	—	—	—
41. Altstätten (St. G.)	8,719	51	233 2	6	143 5	21	—	4	—	1	1	—	—
42. Flawyl	4,863	60	159	7	87 4	21	—	—	1	—	1	—	—
43. Gossau	6,051	56	226	7	114 3	36 1	—	4	—	—	2	1	—
44. Henau	4,898	35	144 1	8	84 4	28	—	1	—	4	—	—	—
45. Kirchberg (St. G.)	5,010	31	165	7	75 1	14	—	2	—	1	—	—	—
46. Rorschach	9,114	122	327 1	7	125 12	47 2	—	—	—	1 2	3	1	—
47. Straubenzell	8,081	117	284 4	6	126 9	52 3	—	6	—	3	1	—	—
48. Wattwil	4,965	58	137	5	116 29	19 1	—	—	3	— 2	1 1	—	—
49. Wyl (St. G.)	4,975	33	133 3	—	76 140	16 1	—	2	—	1	—	—	—
50. Davos	8,245	44	167 8	12	73 119	19 1	—	—	2	—	8	—	—
51. Aarau	7,824	51	165 118	1 9	108 156	19 9	—	- 3	— 1	1 3	2	—	— 2
52. Baden	6,049	84	185 1	5	86 31	18	—	1	—	1 3	— 3	-	—
53. Arbon	5,674	93	264 1	9	109 1	47 1	—	—	—	—	1 1	—	—
54. Frauenfeld	7,735	68	199 4	5 1	100 42	24 1	—	—	—	— 1	1	—	— 1
55. Kreuzlingen	4,734	42	154 1	4	74 4	25	—	7	—	1	—	—	—
56. Romanshorn	4,564	34	143 45	8	83 6	19 3	—	1	1	1	1	—	—
57. Bellinzona	5,047	24	164 1	3	81 12	22	—	—	—	1	—	—	—
58. Lugano	9,370	58	275 6	10	175 25	44 2	—	1	1	1	4	1	— 1
59. Bex	5,356	34	159 7	7	84 11	23 1	—	—	—	—	8	-	—
60. Montreux	13,750	109	352 5	13	189 41	55 1	—	2	1	1	2 1	2	— 1
61. Morges	4,629	27	108 2	2 1	70 10	6 1	—	—	—	1	2	1	1
62. Nyon	5,596	49	118 6	8 1	91 28	19 2	—	—	—	—	2	—	1
63. Payerne	5,183	46	168 5	4	91 23	24	—	1	—	1 1	—	—	1
64. Ste Croix avec l. Granges	5,895	30	124	5 1	67 2	12	—	1	—	2	—	—	1
65. Yverdon	8,066	83	237 8	5	163 21	40 2	—	—	1	6	—	—	— 2
66. Sion	6,059	46	153 1	9 1	109 5	19	—	—	-	—	2	—	3

Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im Jahre 1904.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse en 1904.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*: Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*: Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* — davon Totgeburten - *dont mort-nés*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	5	8 1	6	12	—	1	—	1	—	— 1	12	2	23	—	— -	34
— 1	3	8 15	12 3	3 2	1 2	4	4 8	5	—	—	2 2	2 2	56 34	—	67 -	35
—	23	7	6	7	2	1	1	3	—	—	3 1	5	18	—	— -	36
—	12 1	4	2	7	—	1	4	—	—	—	5	—	19	—	— -	37
— 1	11 1	12 20	2 5	4 4	3 10	4 7	1 8	3 2	—	—	5 3	5 2	40 70	—	138 6	38
—	3	4	6	11	2	2	3	2	—	—	7	3	33	—	— -	39
—	26	29 1	6	10	17 1	5	7 2	1	—	—	25	9	88 3	9	4 -	40
—	9	15 2	9	16 1	6	8	5	2	—	—	4	5	58 2	—	4 -	41
—	4	11	11	6	2	—	4	1 1	—	—	13	—	33 3	—	2 -	42
1	11	10	5	12	1	—	4	— 1	—	—	14	2	47 2	—	— -	43
1	7	8	4	7	1	1	2 1	1 1	—	—	14	2	31 2	—	1 -	44
2	2	5	2	11	4	2	2	—	—	—	8	6	28 1	—	— -	45
—	16 1	20	9 1	7	5	1	2 2	2 1	—	—	14 1	3	41 4	—	9 -	46
1	23 1	14 2	1	6	3	3	2	1 2	—	—	20 2	2	40 2	—	— -	47
—	8	21 4	7 2	8 3	7 1	5 1	4 4	2 1	—	—	7	8	35 10	—	24 -	48
2	4	5 16	4 8	3 4	— 5	2 1	4 2	—	—	—	10	— 1	39 103	—	137 -	49
1	1	14 105	2 4	— 2	5	1	2	1 1	—	—	6 1	3	24 6	3	38 -	50
1 2	4 1	15 27	8 14	6 1	3 6	1 1	6 13	—	—	—	7 5	1	53 77	—	162 9	51
—	7	15 3	2 1	6 1	—	3	3 6	— 1	—	—	5	3	40 13	—	26 -	52
—	15	13	5	10	2	3	5	—	—	—	15	3	37	—	1 -	53
—	7 1	10 6	7 2	11 1	2	—	3 4	2 1	1 1	—	12	3	41 22	—	35 -	54
—	4	3	1	6	4	2	1 3	2 1	—	—	13	2	28	—	— -	55
—	4	12	5	7	1	4 1	4 1	—	—	—	6 3	3	33 1	—	1 -	56
—	6	6 3	2	12	3	4 1	3 2	1	—	—	9	7 1	27 5	—	10 -	57
2	9	26 6	9	28	10	5 2	5 2	2 2	— 2	—	15 1	2 1	54 8	—	12 -	58
1	6	13 2	7	6	3	3 1	5 1	2 1	— 1	—	10	2	18 5	—	3 -	59
2	22	23 16	10	13 2	9 2	2 1	2 4	3 1	1 1	—	18	9	67 12	—	3 -	60
—	2	11 1	5 2	1 2	6 1	1 1	4 1	2 1	—	—	1	4	28 1	—	7 -	61
1	7	11 3	4 1	7 5	1 3	3 1	4 2	1 1	—	—	4 2	6	39 10	—	26 -	62
3 1	11	10 2	4 1	6 3	5 1	4 1	2 5	3	—	—	8	1	31 8	—	23 -	63
— 1	7	9	3 1	6	2	3	1	1	—	—	3	1	27	—	1 -	64
1	11	9	11 1	21 3	4 2	10 2	3 1	4 1	— 1	—	6	1	75 8	—	16 -	65
1	6	20	4	15 1	3 1	6	3 3	1	—	—	3	2	40	—	6 1	66

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 14. bis 20. Mai 1905. — *Admissions du 14 au 20 mai 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 14. Mai 1905 *Effectif* *au 14 mai 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 20. Mai 1905 *Effectif* *au 20 mai 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diph. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds *Phthisie puim.*	Andere Tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	941	—	1	10	—	5	3	—	—	1	1	5	11	1	10	10	15	7	7	6	81	14	188	103	943
Bern	1318	—	1	8	—	—	—	3	1	2	—	7	21	3	6	9	5	4	11	21	128	21	251	146	1331
Luzern	196	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	3	20	3	31	17	187
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	9	9	66
Schwyz	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	3	47
Nidwalden	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	39
Glarus	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	2	—	1	1	—	7	—	16	13	98
Zug	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	1	—	5	4	49
Fribourg	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	12	1	18	6	118
Solothurn	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	1	1	1	2	2	14	3	32	25	149
Baselstadt	537	—	—	2	—	5	—	—	2	2	—	4	13	6	3	4	2	3	2	6	54	10	118	40	457
Baselland	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	1	1	—	9	—	18	—	68
Schaffhausen	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	—	1	1	11	2	20	—	107
Appenzell A.-Rh.	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	2	13	4	23	11	106
St. Gallen	557	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	4	12	1	1	7	3	2	—	1	77	14	130	70	568
Graubünden	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3	15	4	25	15	117
Aargau	226	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	4	2	—	—	—	1	1	—	1	22	1	36	29	230
Thurgau	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	1	1	—	1	15	5	30	8	190
Tessin	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	3	21	2	33	23	98
Vaud	516	—	2	1	—	4	—	—	—	1	—	4	4	2	3	7	3	3	2	7	64	7	114	65	529
Valais	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	4	13
Neuchâtel	307	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	8	1	1	—	2	45	13	79	32	299
Genève	508	—	—	2	4	—	—	—	—	4	—	5	5	6	4	17	9	1	—	2	21	4	84	10	496
Total	6395	—	4	29	4	18	4	4	4	11	2	43	102	23	34	73	43	29	30	61	642	110	1270	634	6305

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 21. bis 27. Mai 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 21 au 27 mai 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — Pas de cas annoncé.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	40 [2]	18 [3]	—	16 [4]	18 [5]	—	1 [6]	—	—	—
Bern	7 [7]	30 [8]	13 [9]	—	10 [10]	—	—	2 [11]	—	—	—
Luzern	—	13 [12]	10 [13]	—	6 [14]	—	—	2 [15]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	13 [16]	—	1 [17]	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 [18]	—
Zug	—	—	—	1	3 [19]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	5 [20]	2 [21]	—	5 [22]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	4	1	12	1	12	1	—	1	1	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [23]	Epid. [24]	2 [24]	7 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	1 [26]	—	—	—	1 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	14 [28]	8 [29]	—	4 [30]	—	—	—	—	—	—
Graubünden	1	—	viele	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	8 [31]	1 [32]	—	4 [33]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	5	2	4	—	1	1	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	3	Epid. [34]	—	13 [35]	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	4 [36]	24 [37]	12 [38]	—	3 [39]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	2 [40]	—	1 [40]	1 [41]	—	—	2 [42]	—	—	—

* Woche vom 14. bis 20. Mai 1905.

[1] 2 in Töss, je 1 in Zürich, Bubikon, Neftenbach. — [2] 22 in Zürich, 5 in Oerlikon, 2 in Stäfa, je 1 in Zollikon, Hedingen, Wädenswil, Erlenbach, Wald, Uster, Volketswil, Russikon, Turbenthal, Winterthur und Laufen-Uhwiesen. — [3] 7 in Uster, 3 in Stadel, je 2 in Winterthur und Zürich, je 1 in Mettmenstetten, Wädenswil, Erlenbach und Töss. — [4] 7 in Zürich, 2 in Winterthur, je 1 in Wülflingen, Erlenbach, Bäretswil, Egg, Uster, Volketswil und Veltheim. — [5] 8 in Zürich, je 5 in Volken und Oberweningen. — [6] In Zürich. — [7] 5 in Bern, je 1 in Burgdorf und Kirchberg. — [8] 6 in Bern, je 3 in Pierrefitte und Neuenstadt, 1 in Rapperswil, Ersigen und Hasle, je 1 in Biel, Kirchberg, Worb, Tavannes, Mühlethurnen, Riggisberg, Trub, Eriswil, Huttwil und Sumiswald. — [9] 8 in Bern, 2 in Biglen, je 1 in Münchenbuchsee, Trubschachen und Spiez; überdies Epidemie in Rüeggisberg. — [10] 2 in Ersigen, je 1 in Kirchlindach, Bözingen, Aeffligen, Nidau, Meiringen, Rüschegg, Kaufdorf, Mühlethurnen. — [11] In Bern. — [12] 4 in Weggis, 3 in Luzern, 2 in Sempach, je 1 in

Eschenbach, Rain, Grossdietwil, Zell. — [13] 6 in Luzern, je 1 in Ballwil, Hochdorf, Neuenkirch und Sempach. — [14] Je 2 in Luzern und Marbach, je 1 in Weggis und Doppelschwand. — [15] Je 1 in Luzern und Emmen. — [16] 12 in Stansstad, 1 in Rotstock. — [17] In Stansstad. — [18] In Glarus. — [19] 2 in Zug, 1 in Baar. — [20] 3 à Galmitz. 2 à Salvenach. — [21] 1 à Treyvaux, 1 à Chiètres, 1 à Givisier, 1 à Montevraz, 1 à Ependes. — [22] A Gourmels. — [23] In Schaffhausen. — [24] In Stein a. Rh. — [25] 6 in Schaffhausen, 1 in Ramsen. — [26] In Gais. — [27] In Herisau. — [28] 11 in Tablat, je 1 in St. Gallen, Schänis und Oberuzwil. — [29] 5 in Tablat, 2 in Mogelsberg, 1 in St. Gallen. — [30] 2 in St. Gallen, je 1 in Rorschacherberg und Flums. — [31] 2 in Meienberg, je 1 in Würenlingen, Leimbach, Meisterschwanden, Brittnau, Oftringen und Vordemwald. — [32] In Gränichen. — [33] 2 in Turgi, je 1 in Schupfart und Safenwil. — [34] Au Pont et à Assens. — [35] 2 à de Vaud sur Nyon, 2 à Corcelles sur Payerne, 2 à Yverdon, 1 à Fey, 1 à Arsier, 1 à Dommartin, 1 à Lausanne, 1 à Prangins, 1 à Montreux, 1 à Chavannes-le-Veyron. — [36] 1 à Boudry, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [37] 14 au Locle, 8 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Cernier, 1 à Colombier. — [38] 9 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Cernier, 1 à Neuchâtel, 1 à Fontainemelon. — [39] 2 à Neuchâtel, 1 au Locle. — [40] A Genève-ville. — [41] A Plainpalais. — [42] A Genève-ville, 1 à Chêne-Bourg.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Pest. Britisch Süd-Afrika. In der Kapkolonie sind in der Woche vom 9.—15. April 3 Pestfälle aus East-London und 1 Pestfall aus King Williams Town gemeldet worden (v. S. 316).

In Durban (Natal) sind in derselben Woche 2 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest vorgekommen (v. S. 294).

Niederländisches Indien. Nach einer Mitteilung vom 16. Mai ist in der Residentschaft Ostsumatra ein Pestfall festgestellt worden.

Brasilien. Einer Mitteilung vom 19. Mai zufolge sind in Rio-Grande mehrere Pestfälle vorgekommen (v. S. 280).

Türkei. Zufolge einer Mitteilung vom 20. Mai ist in Bahrein (Persischer Meerbusen) die Pest ausgebrochen.

(Veröffentl. d. deutschen kais. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 12.—18. Mai sind 3 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest registriert worden, wovon 1 (1) in Alexandrien und 2 in der Provinz Behera (v. S. 316).

Queensland. Vom 2.—15. April wurden neue Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 316).

Neu-Süd-Wales. Bis zum 8. April waren in Newcastle 4 Erkrankungen (1 Todesfall) und in Sydney 5 Erkrankungen (kein Todesfall) an der Pest vorgekommen (v. S. 246).

* * *

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 9 au 15 avril, il a été constaté, dans la Colonie du Cap, 3 cas de peste à East-London et 1 cas à King Williams Town (v. p. 317).*

A Durban (Natal), il y a eu, pendant la même semaine, 2 cas de peste et 1 décès (v. p. 294).

Indes hollandaises. *D'après une dépêche en date du 16 mai, 1 cas de peste a été constaté dans la Résidence orientale de Sumatra.*

Brésil. *On annonce, en date du 19 mai, que plusieurs cas de peste ont été constatés à Rio-Grande (v. p. 280).*

Turquie. *On annonce, en date du 20 mai, que la peste a éclaté dans les Iles Bahrein (Golfe Persique).*

Egypte. *Du 12 au 18 mai, il a été enregistré 1 cas de peste et 1 décès à Alexandrie, et 2 cas dans la province de Béhéra (v. p. 317).*

Queensland. *Il n'a pas été constaté de nouveaux cas pendant les 2 semaines écoulées du 2 au 15 avril (v. p. 317).*

Nouvelle Galles du Sud. *Jusqu'au 8 avril, il avait été constaté 4 cas de peste et 1 décès à Newcastle et 5 cas à Sydney (v. p. 246).*

Jahresbericht des Schweizerischen Gesundheitsamtes pro 1904.

(Schluss.)

In betreff der während des Berichtsjahres stattgefundenen Maturitätsprüfungen für die Medizinalkandidaten und der medizinischen Prüfungen selbst geben die nachstehenden Tabellen Auskunft.

Eidgenössische Maturitätsprüfungen 1904.

Ort und Zeit	Kandidaten	Angemeldete	Die Prüfung bestanden	Durchgefallen	Von der Prüfung weggeblieben
Aarau 21.—24. März:	Einheimische . .	16	12	3	1
	Fremde	10	5	3	2
Lausanne 21.—24. März:	Einheimische . .	5	1	2	2
	Fremde	5	2	2	1
Bern 26.—29. September:	Einheimische . .	11	8	2	1
	Fremde	9	8	—	1
Neuenburg 26.—29. Sept.:	Einheimische . .	8	6	1	1
	Fremde	6	4	1	1
	Total	70	46	14	10

Uebersicht der eidgenössischen Medizinalprüfungen 1904.

	Basel		Bern		Freiburg		Genf		Lausanne		Neuenburg		Zürich		Alle		Total
	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	
Naturwissenschaftliche Prüfungen . .	18	3	21	2	13	1	14	4	10	3	5	—	34	8	115	21	136
Medizinisch-anatomisch-physiolog. . . .	13	4	19	5	—	—	17	1	16	3	—	—	31	4	96	17	113
Medizinische Fachprüfungen	12	2	29	6	—	—	19	1	6	—	—	—	39	2	105	11	116
Medizinische Prüfungen zusammen . .	25	6	48	11	—	—	36	2	22	3	—	—	70	6	201	28	229
Zahnärztl. anat.-physiolog.	1	—	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	3	—	11	1	12
Zahnärztl. Fachprüfungen	3	—	—	—	—	—	6	1	1	1	—	—	11	1	21	3	24
Zahnärztl. Prüfungen total	4	—	—	—	—	—	11	2	3	1	—	—	14	1	32	4	36
Apotheker Gehülfenprüfungen	4	1	5	1	—	—	—	—	8	—	—	—	4	—	21	2	23
Apotheker Fachprüfungen	—	—	2	—	—	—	2	—	4	2	—	—	1	—	9	2	11
Apotheker Prüfungen zusammen . . .	4	1	7	1	—	—	2	—	12	2	—	—	5	—	30	4	34
Tierärztl. anatom.-physiolog.	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	13	—	13
Tierärztl. Fachprüfungen	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	12	2	14
Tierärztl. Prüfungen zusammen . . .	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	25	2	27
Summe jedes Prüfungssitzes	51	10	89	15	13	1	63	8	47	9	5	—	135	16	403	59	462
Total	61		104		14		71		56		5		151		462		

Im Jahre 1904 haben 462 Prüfungen stattgefunden, welche sich nach Prüfungssitzen, Berufsarten und Erfolg laut beiliegender Tabelle verteilen.

Die Zahl von 462 Prüfungen ist seit langen Jahren die kleinste. Alle 4 Berufsarten haben dazu beigetragen, dass eine Verminderung eintrat. Unbedeutend ist zwar der Rückgang bei Zahnärzten und Apothekern. Die ärztlichen Prüfungen aber sind um 17,8 %, die tierärztlichen um 61,4 % hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre zurückgeblieben.

Erfolglos waren von 462 Prüfungen 59 = 12,8 % nämlich:

401 erste	Prüfungen	mit	46	Durchfällen	= 11,4 %
49 zweite	„	„	9	„	= 18,4 %
12 dritte	„	„	4	„	= 33,3 %
136 naturwissenschaftliche	„	„	21	„	= 15,5 %
329 ärztliche	„	„	28	„	= 8,5 %
36 zahnärztliche	„	„	4	„	= 11.1 %
34 Apotheker	„	„	4	„	= 11,8 %
27 tierärztliche	„	„	2	„	= 7,4 %
in Basel 61	„	„	10	„	= 16,4 %
„ „ 104	„	„	15	„	= 14,4 %
„ Freiburg 14	„	„	1	Durchfall	= (1 : 14)
„ Genf 71	„	„	8	Durchfällen	= 11,3 %
„ Lausanne 56	„	„	9	„	= 16,1 %
„ Neuenburg 5	„	„	0	„	= —
„ Zürich 151	„	„	16	„	= 10,6 %

oder mit Abrechnung der in Bern und Zürich stattfindenden tierärztlichen Prüfungen:

in Basel 61	Prüfungen	mit	10	Durchfällen	= 16,4 %
„ Bern 90	„	„	14	„	= 15,5 %
„ Freiburg 14	„	„	1	Durchfall	= (1 : 14)
„ Genf 71	„	„	3	Durchfällen	= 13,8 %
„ Lausanne 56	„	„	9	„	= 16,1 %
„ Neuenburg 5	„	„	0	„	= —
„ Zürich 138	„	„	15	„	= 10,9 %

Die erfolglosen dritten Prüfungen waren.
2 ärztliche anatomisch-physiologische Prüfungen,
1 „ Fachprüfung,
1 Apotheker Fachprüfung.

Von den Geprüften waren 434 Schweizer, und zwar aus den Kantonen:

Zürich	54	Schaffhausen	6
Bern	68	Appenzell A.-Rh.	3
Luzern	23	Appenzell I.-Rh.	3
Uri	4	St. Gallen	32
Schwyz	7	Graubünden	20
Nidwalden	1	Aargau	26
Glarus	6	Thurgau	18
Zug	2	Tessin	13
Freiburg	8	Waadt	37
Solothurn	5	Wallis	4
Baselstadt	30	Neuenburg	34
Baselland	4	Genf	26
			434

Ferner waren darunter Ausländer 28, und zwar aus:

Deutschland	9	Uebertrag	20
Oesterreich	4	Russland	2
Frankreich	2	Serbien	3
Italien	2	Armenien	1
England	2	Nordamerika	1
Schweden	1	Brasilien	1
Uebertrag	20		28

Unter den Schweizern waren 15, unter den Ausländern 8 Damen, zusammen 23 = 5,0 % aller Geprüften.

Anhang.

Jahresbericht der Pasteur-Abteilung des Institutes zur Erforschung der Infektionskrankheiten für das Jahr 1904.

Im Jahre 1904 wurden im Pasteur-Institut 25 Personen der Schutzimpfung gegen Hundswut unterzogen, ausserdem wurde ein Hund behandelt. Erkrankungs- und Todesfälle an Wut kamen nicht vor.

Die behandelten Personen verteilen sich auf folgende Kategorien:

A. Personen, die von einem Tier gebissen wurden, dessen Erkrankung an Wut im Institut experimentell festgesetzt wurde.

B. Der Biss erfolgte durch ein Tier, dessen Erkrankung an Wut durch tierärztliche Untersuchung festgestellt war.

C. Es bestand bei dem Tier, von dem der Biss erfolgte, Verdacht auf Wut.

D. Personen, die von wutverdächtigen Tieren gebissen waren; die Untersuchung der betreffenden Tiere ergab, dass sie nicht wutkrank waren.

Zahl der behandelten Personen:

	mit Bisswunden am Kopf	am Arm	am Bein	ohne Bisswunden	Total
Kategorie A	1	9	1	2 (1 Hund)	13 Personen (1 Hund)
Kategorie B	—	1	2	—	3 Personen
Kategorie C	—	2	3	1	6 „
	1	12	6	3 (1 Hund)	22 Personen (1 Hund)
Kategorie D	—	3	—	—	3 Personen
	1	15	6	3 (1 Hund	25 Personen (1 Hund)

Unter den 13 Personen der Kategorie A befand sich eine, die zum zweiten Male behandelt wurde, weil sich 67 Tage nach dem Biss und 46 Tage nach der ersten Behandlung beunruhigende Symptome (Schmerzen im gebissenen Arm, Depressionsgefühl, Melancholie) zeigten. Die zweite Behandlung wurde intensiv durchgeführt; die Symptome verschwanden, der Patient ist zur Zeit (ein Jahr nach Schluss der zweiten Behandlung) gesund.

Bei den Personen der Kategorie D wurde die Behandlung abgebrochen,

weil mit Sicherheit festgestellt werden konnte, dass das beissende Tier nicht an Hundswut erkrankt war.

Die behandelten Personen kamen aus folgenden Kantonen:

Waadt:	Echallens	1	negativ	Waadt:	Morges	1	Kat. C
	Bercher	1	„		Chavannes	3	„ C
Genf:	Genf Stadt	7	Kat. A			1	Kat. C
		1	„ B				
Tessin:	Bellinzona	2	Kat. A	Tessin:	Cabbio	3	„ A
	Claro	1	„ A		(Chiasso	1	Hund)
Graubünden:	San Vittore	2	Kat. B	St. Gallen:	St. Gallen	1	Kat. C
Aargau:	Gansingen	1	Kat. D				

Zur Untersuchung auf Lyssa wurden 9 wutverdächtige Hunde eingeliefert. Bei 6 von diesen wurde Lyssa nachgewiesen. Ausserdem wurde im bakteriologisehen Laboratorium von Genf bei 3 Hunden Lyssa festgestellt.

Die untersuchten Tiere verteilen sich auf die Kantone folgendermassen:

Tessin:	Chiasso	2	Waadt:	Echallens	1
	Bellinzona	2		Lausanne	1
	Cabbio	1	Genf:	Genf Stadt	3
	Vacallo	1		(in Genf untersucht)	
	Lugano	1			

Von den Patienten kamen nach dem Biss resp. nach der eventuellen Infektion zur Behandlung:

1	Person	am	1. Tag	1	Person	„	6. „	1	Person	„	14. „
1	„	„	2. „	1	„	„	7. „	1	„	„	51. „
2	Personen	„	3. „	3	Personen	„	8. „	1	„	„	67. „
4	„	„	4. „	5	„	„	12. „	(Beginn der zweiten Behandlung).			
2	„	„	5. „	1	Person	„	13. „				

Das Behandlungsschema, dessen wir uns seit 1½ Jahren mit gutem Erfolge bedienen ist das folgende:

Nummer der Impfung	Alter des Markes	Dosis in ccm.	Nummer der Impfung	Alter des Markes	Dosis in ccm.
1	10—9	5	10	5	3
2	8—7	5	11	4	3
3	6	3	12	4	3
4	5	3	13	3	3
5	4	3	14	3	3
6	3	3	15	6	3
7	3	3	16	5	3
8	6	3	17	4	3
9	5	3	18	3	3

Bei schweren oder Kopfverletzungen werden noch weitere drei Injektionen hinzugefügt mit 5, 4 und 3 Tage getrocknetem Mark.

Im Laufe des Jahres wurden

90 Kaninchen zur Passage
50 „ zu diagnostischen Zwecken
60 „ für wissenschaftliche Versuche

Total 200 Stück verwendet.

Ausserdem wurden einige Mäuse, Meerschweinchen, Ratten und Hunde gebraucht.

Die wissenschaftliche Tätigkeit dieses Pasteur-Institutes erstreckt sich auf:

1. Fortsetzung der Studien über den Gehalt des Lyssagehirnes an toxischen Substanzen (of. Publ. Centralblatt für Bakt. Abt., I. Bd., 36, 1904, Pag. 213, Heller u. Bertarelli, Beitrag zur Frage der Bildung toxischer Substanzen im Lyssagehirn).

2. Versuche zur mechanischen Zertrümmerung des Lyssaerregers unter Anwendung von flüssiger Luft nach der Methode von Mac-Fayden (Habilitationsschrift von Dr. Heller).

Varia.

Genickstarre. Nach den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes" sind vom 1. Januar bis 30. April d. J. in ganz Preussen 1935 Personen an der Genickstarre erkrankt (994 gestorben), die sich auf die verschiedenen Provinzen verteilen wie folgt:

Provinz Schlesien	1814 (932)	Provinz Schleswig-Holstein .	8 (3)
„ Ostpreussen . . .	13 (8)	„ Hannover	9 (6)
„ Westpreussen . . .	16 (9)	„ Westfalen	21 (10)
„ Brandenburg . . .	27 (11)	„ Hessen-Nassau . .	4 (2)
„ Pommern	6 (2)	„ Hohenzollern . . .	1 (1)
„ Posen	6 (3)	Rheinprovinz	5 (3)
„ Sachsen	7 (4)		

Von je 100 der Erkrankten starben in Schlesien 51,4, in den übrigen Provinzen durchschnittlich 50,7, in ganz Preussen 51,4.

Méningite cérébro-spinale épidémique. D'après les „Veröffentlichungen" de l'Office sanitaire impérial, il a été constaté dans toute la Prusse, du 1er Janvier au 30 avril, 1935 cas de méningite cérébro-spinale épidémique (994 décès), qui se répartissent comme suit entre les diverses provinces du royaume:

Province de Silésie	1814 (932)	Province de Schleswig-Holst.	8 (3)
„ „ Prusse orientale	13 (8)	„ „ Hanovre . . .	9 (6)
„ „ Prussè occid. .	16 (9)	„ „ Westphalie . .	21 (10)
„ „ Brandebourg .	27 (11)	„ „ Hesse-Nassau .	4 (2)
„ „ Poméranie . .	6 (2)	„ „ Hohenzollern .	1 (1)
„ „ Posen	6 (3)	„ „ du Rhin . . .	5 (3)
„ „ Saxe	7 (4)		

La mortalité a été jusqu'ici de 51,4 % en Silésie, de 50,7 % dans les autres provinces et de 51,4 % dans l'ensemble de la Prusse.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 22** Bern, 8. Juni 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 337. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 339. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 340. — *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 341. — Ausland - Etranger, Pag. 342. Schweizerische Aerztekommission. Protokoll der Sitzung vom 12. März 1905, Pag. 343. Extrait du rapport de gestion du Département fédéral de l'Intérieur pour l'année 1904, Pag. 346. *Varia.* Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege, Pag. 352. — *Bibliographie,* Pag. 352.

21. Woche 05 — 21. bis 27. Mai — 21e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: Im Ganzen / Total	Sterbefälle: dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	31	89 13	3	49 7	10 1	2 2	4	13 3	—	4	—	26 2
Basel	124,392	22	63 8	—	34 4	7 2	3	3	5 1	—	1 1	1	21 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	21	43 1	1	39	5	1	1	13	3	4	1	16
Bern	70,339	26	33 5	2 3	26 4	1 1	—	1	7	2	2 1	—	14 3
Lausanne	51,986	6	24 2	1	14 3	3 1	—	—	1	2 1	—	1	10 5
St. Gallen mit Tablat	50,625	20	19	2	13 4	1	—	1	3 1	1	3	—	5 3
Chaux-de-Fonds	39,608	6	18	1	5	1	—	1	—	1	—	—	3
Luzern	32,801	4	24 1	—	15 1	4	1	—	1	—	3	2 1	8
Winterthur	25,066	4	6	1	7 4	—	—	—	1 2	—	—	1 1	5 1
Biel	25,394	3	12	1	5	1	—	—	2	—	—	—	3
Neuchâtel	22,350	4	8 4	—	3 1	1	—	—	—	—	— 1	—	3
Fribourg	17,016	5	13 1	2	7 2	—	—	—	— 1	1	2	—	4 1
Schaffhausen	16,221	7	11	—	6 4	1	1	1	2 1	1 1	—	—	1 2
Herisau	14,131	7	10	—	8	4	—	1	1	—	1	—	5
Locle	13,118	3	8	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3
Vevey	13,076	5	7	—	1 1	—	—	—	—	—	—	—	1 1
Chur	12,284	7	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	2
Solothurn	10,703	2	4	—	4 5	1	—	—	1 3	—	—	—	3 3
Total	**826,879**	**183**	**394**	**14**	**242**	**41**	**8**	**13**	**50**	**12**	**20**	**6**	**133**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			35	3	43	5	2	—	11	2	3	2	23

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
27 Mai 1905 24,8 ‰	26,2	26,5	30,7	15,3 ‰	13,9	14,9	15,2
20. „ „ 25 „	26,6	24,9	28,6	14,9 „	14,6	14,5	15,0
13. „ „ 22,2 „	24,5	24,9	24,8	16,0 „	15,3	13,6	16,3
6. „ „ 25,8 „	24,4	26,0	26,8	15,6 „	15,9	16,9	15,8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 21. bis zum *(au)* 27. Mai 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	356	38	14	—	36	5	12	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	27	8	2	1	4	1	4	—
Total	**383**	**46**	**16**	**1**	**40**	**6**	**16**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	71	30	5	1	11	4	6	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	26	8	2	1	3	1	4	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	3	—	1

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	28	18	2	—	—	1	—	—	1	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	6	14	—	3	—	1	3	3	3	4
„ 5—19 „ . .	12	10	2	—	3	3	—	2	1	—
„ 20—39 „ . .	32	25	—	3	18	14	2	3	2	—
„ 40—59 „ . .	27	32	—	—	11	7	—	1	—	1
„ 60—79 „ . .	29	41	—	—	2	1	—	—	2	4
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	6	5	—	—	—	—	—	—	1	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**140**	**145**	**4**	**6**	**34**	**27**	**5**	**9**	**10**	**13**

Eine **Sektion** fand statt in 76 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 76 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	8	11	35	31	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 21. bis - au 27. Mai		1904 v. - du 22. bis - au 28. Mai		1903 v. - du 24 bis - au 30. Mai		1902 v. - du 25. bis - au 31. Mai	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	1	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	—	3	—	1	—	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	2	—	3	1	1	—	1	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	3	—	1	1	4	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	7	—	—	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	1	—	—	3	1
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	1	—	—	1	—	2	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	13	—	13	1	8	—	12	—
10. Phthisis pulmonum	61	11	37	6	38	6	46	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	14	2	18	8	20	6	11	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	23	3	19	3	33	4	30	4
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	3	5	1	3	—	9	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	13	—	11	1	11	2	2	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	21	3	11	2	17	—	22	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	2	—	4	—	5	1	8	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	108	17	112	21	123	27	92	17
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	7	2	14	4	8	1	6	2
20. Selbstmord — *Suicides*	1	—	5	2	6	4	2	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	285	43	266	51	277	52	256	32

Alkoholismus 9 Fälle - *cas (8 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(1 „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
21 Mai 1905	707,2	15	W 0	Bedeckt — *couvert*	3
22. „ „	704,1	6	NE 1	Regen — *pluie*	0
23 „ „	706,2	6	NE 1	Bedeckt — *couvert*	1 1/2
24. „ „	706,8	6	NE 1	Bedeckt — *couvert*	0
25. „ „	711,4	11	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	3
26. „ „	713,2	17	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	13
27. „ „	716,2	19	W 1	L.bewölkt — *lég. nuageux*	12 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 21. bis 27. Mai 1905 — *Admissions du 21 au 27 mai 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 20. Mai 1905 *Effectif au 20 mai 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 27. Mai 1905 *Effectif au 27 mai 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere Tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	943	—	2	23	2	4	—	1	1	1	—	8	7	2	5	6	8	7	3	11	86	19	196	83	945
Bern	1331	—	1	5	—	—	—	2	1	—	1	4	14	5	3	11	10	7	7	10	126	23	230	122	1339
Luzern	187	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	2	—	—	3	34	3	47	29	200
Uri	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	10	10	67
Schwyz	47	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	10	6	50
Nidwalden	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	2	39
Glarus	98	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	2	—	—	1	11	2	23	17	110
Zug	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	4	3	47
Fribourg	118	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	—	23	4	33	16	139
Solothurn	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	—	2	—	11	5	24	21	140
Baselstadt	457	—	—	2	—	7	1	—	2	—	—	7	17	2	4	4	8	2	1	5	43	4	109	34	541
Baselland	68	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	1	—	—	2	4	4	18	—	73
Schaffhausen	107	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	—	1	1	1	—	1	10	9	29	—	120
Appenzell A.-Rh.	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	7	4	14	5	100
St. Gallen	568	—	1	2	—	1	4	—	—	1	—	2	10	2	1	3	2	1	—	1	71	19	121	69	565
Graubünden	117	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	2	10	2	24	13	122
Aargau	230	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	1	—	4	17	5	34	33	229
Thurgau	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	2	2	2	2	9	2	27	10	187
Tessin	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	2	—	2	—	2	12	—	23	20	98
Vaud	529	—	1	4	—	2	2	—	1	1	—	6	—	1	2	7	1	2	—	—	63	9	102	51	543
Valais	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	3	10
Neuchâtel	299	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1	6	—	—	4	—	1	—	2	39	14	68	35	304
Genève	496	—	—	1	2	2	—	1	2	3	—	7	8	8	7	11	13	3	—	7	35	8	118	11	511
Total	**6305**	—	**10**	**41**	**4**	**21**	**8**	**4**	**7**	**6**	**1**	**47**	**90**	**23**	**29**	**57**	**53**	**33**	**18**	**54**	**625**	**141**	**1272**	**593**	**6479**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 28. Mai bis 3. Juni 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 28 mai au 3 juin 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 8 Fälle in St. Margrethen und Thal.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	3[1]	50[2]	14[3]	—	12[4]	11[5]	—	1[6]	3[7]	—	—
Bern	3[8]	31[9]	21[10]	—	17[11]	—	1[12]	3[13]	—	—	—
Luzern	—	9[14]	3[15]	1[16]	12[17]	1[18]	—	—	1[19]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	3[20]	—	1	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	1[21]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	4[22]	—	2	2[23]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3[24]	3[25]	—	10[26]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	12[27]	—	—	2[28]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	4	15	5	—	10	4	—	2	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	12[29]	5[30]	—	4[31]	3[32]	—	3[33]	—	—	—
Graubünden	1	2	viele	—	2	einige	—	1	—	—	—
Aargau	—	5[34]	—	—	8[35]	Epid.[36]	—	—	—	—	—
Thurgau	4	3	2	—	4	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	10	Epid.[37]	—	10[38]	—	—	—	2	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	3[39]	8[40]	25[41]	—	2[42]	2[43]	—	—	—	—	—
Genève	—	9[44]	—	—	2[45]	—	1[46]	—	—	—	—

* Woche vom 21. bis 27. Mai 1905.

[1] Je 1 in Feuerthalen, Bülach und Zürich. — [2] 25 in Zürich, 4 in Uster, 3 in Adliswil, je 2 in Hedingen, Wädenswil, Grüningen u. Egg, je 1 in Altstetten, Horgen, Erlenbach, Herrliberg, Meilen, Fischenthal, Gossau, Wangen, Hettlingen und Zell. — [3] 5 in Zürich, je 2 in Winterthur und Bäretswil, je 1 in Küssnacht, Gossau, Dübendorf, Uster und Hüntwangen. — [4] 5 in Zürich, je 2 in Hütten und Erlenbach, je 1 in Horgen, Uster und Kloten. — [5] 5 in Zürich, 3 in Schöfflisdorf, 2 in Oberweningen, 1 in Altstetten. — [6] In Zürich. — [7] Je 1 in Zürich, Küssnacht und Dübendorf. — [8] 2 in Münsingen, 1 in Bern. — [9] Je 6 in Bern und Steffisburg, 3 in Trub, je 2 in Burgdorf, Renan, Noirmont, Langnau, je 1 in Kirchberg, Münsingen, Pierrefitte, Nidau. — [10] 17 in Langnau, 4 in Bern, ausserdem Epidemie in Bowil, Oberthal und Zäziwil. — [11] 6 in Zweisimmen, 3 in Laupen, 2 in Langnau, je 1 in Montfaucon, Nidau, Strättligen, Trachselwald, Wasen, Seeberg. — [12] In Bern. — [13] Je 1 in Bern, Arni, Sigriswil. — [14] 2 in Schüpfheim, je 1 in Luzern, Escholzmatt, Rain, Hitzkirch, Menznau, Entle-

buch und Romoos. — [15] 2 in Luzern, 1 in Inwil. — [16] In Römerswil. — [17] 9 in Marbach, 2 in Rain, 1 in Inwil. — [18] In Root. — [19] In Luzern. — [20] In Stansstad. — [21] In Schwanden. — [22] 3 in Zug, 1 in Cham. — [23] Je 1 in Zug und Baar. — [24] 2 à Fribourg, 1 à Morat. — [25] 2 à Gurmels, 1 à Fribourg. — [26] 2 à Salvenach, 1 à Fribourg, 1 à Siviriez, 1 à Chavanne, 1 à Villa St-Pierre, 1 à Romont, 1 à Courmœn, 1 à Gurmels et 1 à Liebisdorf. — [27] 4 in Nieder-Gösgen, je 2 in Solothurn, Bettlach, Olten, je 1 in Hägendorf und Gretzenbach. — [28] Je 1 in Solothurn und Niederbuchsiten. — [29] 8 in Tablat und 4 in St. Gallen. — [30] 3 in Flawil, je 1 in Tablat und Oberuzwil. — [31] Je 2 in Berneck und Andwil. — [32] 2 in Henau, 1 in Uznach. — [33] 2 in Tablat, 1 in St. Gallen. — [34] 2 in Aarau, je 1 in Windisch, Meisterschwanden und Seon. — [35] 4 in Mägenwil, 2 in Hägglingen. — [36] In Oberflachs. — [37] A Monnaz. — [38] 2 à le Vaud, 2 à Arzier, 1 à Aigle, 1 à Yvorne, 1 à Ollon, 1 à Lausanne, 1 à Grandvaux, 1 à Payerne. — [39] A Boudry. — [40] 3 à Fleurier, 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Chaux-du-Milieu, 1 à Neuchâtel, 1 à Boveresse. — [41] 13 à Fleurier, 8 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Fontainemelon, 1 à Cernier. — [42] 1 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [43] 1 à Colombier, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [44] 5 à Genève-ville, 2 aux Eaux-Vives, 1 à Plainpalais, 1 à Versoix. — [45] 1 au Petit-Saconnex, 1 à Lancy. — [46] A Chêne-Bourg.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britsch-Indien. Vom 9.—22. April sind in Kalkutta 72 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch Süd-Afrika. In der Kapkolonie sind vom 16.—29. April 13 Pestfälle konstatiert worden, wovon 8 in East-London und 5 in King Williams Town (v. S. 330).

Brasilien. In Rio de Janeiro sind vom 27. März bis 23. April 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest vorgekommen (v. S. 279).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 19.—25. Mai sind in Aegypten 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest registriert worden, wovon 1 Erkrankung in Alexandrien, 2 Erkrankungen und 1 Todesfall in der Provinz Menoufieh und 1 Todesfall in der Provinz Behera (v. S. 330).

Queensland. Vom 15.—20. April wurden neue Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 330).

Hong-Kong. Vom 23.—29. April kamen 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 316).

Grossbritannien. Nach einer amtlichen Mitteilung vom 3. Juni sind in Leith keine neuen Pestfälle vorgekommen (v. S. 317).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 9 au 22 avril, 72 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 16 au 29 avril, il a été constaté, dans la Colonie du Cap, 13 cas de peste, dont 8 à East-London et 5 à King Williams Town (v. p. 331).*

Brésil. *A Rio de Janeiro il y a eu, du 27 mars au 23 avril, 2 cas de peste et 2 décès (v. p. 279).*

Egypte. *Du 19 au 25 mai, il a été enregistré 3 cas de peste et 2 décès, soit 1 cas à Alexandrie, 2 cas et 1 décès dans la province de Menoufieh et 1 décès dans la province de Behera (v. p. 331).*

Queensland. *Du 15 au 20 avril pas de nouveaux cas (v. p. 331).*

Hong-Kong. *Du 23 au 29 avril, 2 cas et 2 décès (v. p. 316).*

Grande-Bretagne. *D'après un rapport officiel en date du 3 juin, il n'a pas été constaté à Leith de nouveaux cas de peste (v. p. 317).*

Akten der schweizerischen Aerztekommission.

Protokoll der Sitzung vom 12. März 1905, vormittags 10½ Uhr, im „Schweizerhof" in Bern.

Anwesend: Prof. *de Cérenville, Feurer, A. Huber, Gautier, Ost, Reali, Trechsel, Von der Mühll, Jaquet.*

1. Prof. *de Cérenville* teilt mit, dass die Kommissionen von Lausanne und St. Gallen zur Vorberatung des *Strafgesetz-Entwurfes* ihre Arbeiten beendigt haben, und fordert die anderen Kommissionen auf, ihre Beratungen etwas zu beschleunigen.

2. *Jaquet* referiert über den gegenwärtigen Stand der *Militärversicherungsangelegenheit.* In der letzten Sitzung war beschlossen worden, ein Exemplar unserer Eingabe an sämtliche Mitglieder der Bundesversammlung zu versenden. Da jedoch die Angelegenheit in der Junisession der Räte nicht zur Sprache kam, beschloss das Bureau, bei den Kommissionen des Nationalrates und des Ständerates noch vorstellig zu werden, und dieselben um Berücksichtigung unserer Eingabe zu ersuchen. Der Erfolg war, dass die ständerätliche Kommission die Verantwortlichkeit des Arztes auf die Fälle schuldhafter Unterlassung der Anzeige zu beschränken vorschlägt; die Kommission des Nationalrates verhält sich dagegen völlig ablehnend. Nachdem wir nun angefangen haben, dürfen wir nicht stehen bleiben. Wir müssen die Mitglieder der Bundesversammlung persönlich aufzuklären suchen, auch muss die Angelegenheit in der Presse erörtert werden.

Die Kommission erklärt sich mit den vorgeschlagenen Propagandamassregeln einverstanden.

3. *Jaquet:* Die Delegiertenversammlung des Zentralvereins hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Aerztekommission zu ersuchen, das eidgenössische Versicherungsamt auf das *Geschäftsgebahren einiger Unfallversicherungsgesellschaften* aufmerksam zu machen, welches in Wider-

spruch mit den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes steht. Die Angelegenheit kam inzwischen auch im Comité romand zur Sprache, welches mit dem Vorgehen der Delegiertenversammlung einverstanden war. Jaquet verliest den Entwurf eines Schreibens an das eidgenössische Versicherungsamt mit folgendem Wortlaut:

Die schweizerische Aerztekommission
an das eidgenössische Versicherungsamt.

Sehr geehrter Herr Direktor!

In letzter Zeit sind in Aerztekreisen wiederholt Klagen laut geworden über das Geschäftsgebahren gewisser Unfallversicherungsgesellschaften, und die Aerztekommission wurde beauftragt, sich mit der Angelegenheit zu befassen.

Es handelt sich lediglich um zwei ausländische Gesellschaften, die „Préservatrice" und den „Soleil", welche beim Abschluss von Kollektivversicherungen in ihren Verträgen mit den Unternehmern stipulieren, dass die haftpflichtigen Unfälle von einem von der Gesellschaft bezeichneten Arzte zu behandeln sind. Es ist nun wiederholt vorgekommen, dass, wenn ein verletzter Arbeiter sich von einem Arzte seines Vertrauens behandeln liess, die Gesellschaft die Honorierung der Arztrechnung verweigerte. Noch weiter, es wurden Fälle mitgeteilt, bei welchen man die Arbeiter einzuschüchtern suchte, indem ihnen erklärt wurde, dass sie den Arzt selbst zahlen müssten, wenn sie sich von einem anderen als vom Gesellschaftsarzte behandeln liessen.

Eine derartige Praxis steht zweifellos in Widerspruch mit dem Artikel 10 des Bundesgesetzes betreffend die Haftpflicht aus Fabrikbetrieb, vom 25. Brachmonat 1881, mit folgendem Wortlaut:

„Die Betriebsunternehmer sind nicht befugt, die in diesem Gesetze enthaltenen Bestimmungen über Haftpflicht mittelst Reglementen, Publikationen oder durch besondere Uebereinkunft mit ihren Angestellten, Arbeitern oder mit Dritten (ausgenommen der in Art. 9 vorgesehene Fall) im voraus zu beschränken oder auszuschliessen. Vertragsbestimmungen, welche dieser Vorschrift entgegenstehen, haben keine rechtliche Wirkung."

In einem diese Frage berührenden Rechtsgutachten von Prof. Dr. Fleiner an das Departement des Innern des Kantons Baselstadt vom Jahre 1902 äussert sich dieser Sachverständige (p. 7) folgendermassen:

„Die Praxis, wonach der Arzt durch den Arbeitgeber oder die Versicherungsgesellschaft bezeichnet wird, geht offenbar auf die Erwägung zurück, das Fabrikhaftpflichtgesetz überbinde dem Arbeitgeber ganz allgemein die Pflicht, für die Heilungs- und Verpflegungskosten einzustehen; sobald der Arbeitgeber dafür sorgt, dass der von einem

Unfall betroffene Arbeiter ausreichende Behandlung durch einen sachverständigen Arzt empfange, so genüge er der Vorschrift des Gesetzes. Folglich stehe es auch im Ermessen des Arbeitgebers, zu bestimmen, welcher Arzt die Behandlung übernehmen soll.

„Ich kann dieser Ansicht nicht beistimmen, sondern halte vielmehr dafür, dass jede Anordnung, die dem Arbeiter eine Unfallentschädigung nur für den Fall in Aussicht stellt, dass er sich von einem ihm vom Arbeitgeber oder einer Versicherungsgesellschaft bezeichneten Arzte behandeln lässt, zu den in Art. 10 des Fabrikhaftpflichtgesetzes verbotenen Beschränkungen gehört."

Wenn man als Entschuldigung zu dieser Geschäftspraxis wenigstens sagen könnte, dass die Gesellschaft dadurch den Zweck verfolgt, die haftpflichtigen Unfälle von dem dazu am besten qualifizierten Arzte behandeln zu lassen, so wäre dies ein wichtiger, wenn auch nicht ausreichender Grund für die Uebergehung der gesetzlichen Vorschrift. Dies ist aber nicht der Fall, denn es handelt sich für die in Frage stehenden Gesellschaften hauptsächlich um eine finanzielle Angelegenheit. Die Gesellschaftsärzte werden nicht nach Leistungen honoriert, sondern erhalten eine fixe Pauschalsumme pro behandelten Fall. Diese Pauschalsumme sucht nun die Gesellschaft nach Kräften herabzusetzen, was zur Folge hat, dass zahlreiche Aerzte es für unter ihrer Würde halten, Verträge mit den genannten Gesellschaften abzuschliessen.

Unsere einheimischen Unfallversicherungsgesellschaften haben keine Gesellschaftsärzte. Die Verletzten können den Arzt ihres Vertrauens wählen, und die Gesellschaften liquidieren anstandslos die Honorarforderungen der Aerzte.

Indem wir uns beehren, Ihnen vom obigen Sachverhalt Mitteilung zu machen, erlauben wir uns, die Bitte daran zu knüpfen, das eidgenössische Versicherungsamt möge die Unfallversicherungsgesellschaften „Préservatrice" und „Soleil" auf die Gesetzeswidrigkeit ihrer Vertragsbestimmungen, welche den Verletzten einen bestimmten Arzt vorschreiben, aufmerksam machen, um auf diese Weise eine beständige Quelle von Konflikten und Reklamationen, sowohl von Seiten der Aerzte wie von Seiten der Arbeiter zu beseitigen.

Genehmigen Sie u. s. w.

Der Entwurf wird ohne Aenderung genehmigt.

4. *Jaquet* referiert über die *Krankenversicherungs-Enquete.* Der Bericht wurde zunächst der Expertenkommission, bestehend aus den Herren Dr. *Kaufmann, Häberlin, R. Steiger, Ganguillet, Krafft* und *Maillart,* unterbreitet. Am 11. Dezember 1904 versammelte sich diese Kommission in Bern und formulierte ihre Anträge zu Handen der Aerztekommission. Nach-

dem nun Bericht und Anträge unter den Mitgliedern der Kommission zirkuliert haben, sind die an die Aerztekammer zu stellenden Anträge zu formulieren. — Es werden die verschiedenen Anträge der Reihe nach besprochen und von der Aerztekommission mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Es wird beschlossen, die Aerztekammer auf Sonntag den 2. April in Olten einzuberufen.

Schluss der Sitzung 1½ Uhr. Der Schriftführer: *A. Jaquet.*

Antwort des eidgenössischen Versicherungsamtes
auf das Schreiben der Aerztekommission.

Bern, 29. März 1905.

An die schweizerische Aerztekommission!

Wir bekennen uns zum Empfang Ihrer sehr geehrten Zuschrift vom 15. März 1905. Ihre Mitteilungen, für die wir Ihnen bestens danken, haben uns um so mehr interessiert, als die von Ihnen aufgeworfene Frage unser Amt in den letzten Jahren lebhaft beschäftigte. Die Lösung hängt von der Beantwortung der weiteren schwierigen und umstrittenen Frage ab, wie weit der Bundesrat als Aufsichtsbehörde über das private Versicherungswesen auf Grund des Versicherungsgesetzes vom 25. Juni 1885 berechtigt sei, die Vertragsfreiheit zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer zu beschränken. Ihre Eingabe wird uns Veranlassung geben, diese Frage einer neuen Prüfung zu unterziehen.

Mit vollkommener Hochachtung

Eidgenössisches Versicherungsamt,
Der Vice-Direktor: *Frey.*

Extrait du rapport de gestion du Département fédéral de l'Intérieur pour l'année 1904.

Bureau sanitaire fédéral.

1. Maladies transmissibles.

a) Variole.

Au point de vue de la variole, l'année qui vient de s'écouler est l'une des moins chargées de la dernière période décennale; elle ne présente en effet que 25 cas et 4 décès, dont la répartition par cantons et par mois se trouve indiquée dans le tableau ci-après:

Cas de variole constatés en 1904, répartis par mois et par cantons.

Cantons	Janvier	Février	Juillet	Août	Octobre	Novembre	Décembre	Total	Cas		Total	Décès	
									dont			dont	
									Non vaccinés	état de vaccination inconnu		Non vaccinés	état de vaccination inconnu
Zurich	1	1	—	—	—	3	4	9	3	—	1	1	—
Berne	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—		
Bâle-campagne . .	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
St-Gall	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Vaud.	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Neuchâtel	—	—	—	—	1	7	2	10	1	—	3[1]	—	—
	1	1	3	1	3	10	6	25	6	—	4	1	—

[1] Parmi ces 3 décès figure celui d'une femme de 35 ans, atteinte d'une variole de gravité moyenne, et qui succomba par suite d'une fausse-couche, et celui d'une vieille femme de 74 ans, alitée depuis deux ans par suite d'un rhumatisme chronique, et dont une variole légère n'a fait que hâter la fin.

Cas de variole constatés en 1904, répartis d'après l'âge des malades et leur état de vaccination.

Age	Malades				Décédés			
	Vaccinés	Non vaccinés	Etat de vaccination inconnu	Total	Vaccinés	Non vaccinés	Etat de vaccination inconnu	Total
Moins d'un an	—	—	—	—	—	—	—	—
De 1— 4 ans	—	3	—	3	—	—	—	—
„ 5— 9 „	1	—	—	1	—	—	—	—
„ 10—19 „	3	3	—	6	—	1	—	1
„ 20—29 „	2	—	—	2	—	—	—	—
„ 30—39 „	7	—	—	7	2	—	—	2
„ 40—49 „	4	—	—	4	—	—	—	—
„ 50—59 „	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 60 ans et au-dessus . . .	2	—	—	2	1	—	—	1
Total	19	6	—	25	3	1	—	4

Dans tous les cas, sauf deux, — ceux d'Unter-Embrach et de Payerne, dont il n'a pas été possible de découvrir l'origine, — il a pu être prouvé que la maladie avait été importé de l'étranger.

Dans le premier cas constaté à Binningen, il s'agissait d'un employé d'une agence d'émigration qui avait accompagné un convoi d'émigrants étrangers de Bâle à Delle; ce malade transmit la variole à sa femme, et l'épidémie s'arrêta là. L'épidémie de Schlatt et de Zell, dans le canton de Zurich (7 cas), est due à un malade très légèrement atteint, venu de Lodz (Pologne Russe), qui ne fut pas traité, et dont la véritable maladie ne fut reconnue que lorsqu'il se fut produit d'autres cas. A la Chaux-de-Fonds (10 cas), la maladie fut apportée de Willworth (Belgique); le pre-

mier patient, chez qui la maladie se déclara peu après son arrivée à la Chaux-de-Fonds, avait séjourné à Willworth dans une maison où régnait la variole. Dans le cas de Wiesendangen, il s'agissait d'un Italien venu directement de son pays avec une troupe de 75 ouvriers, et dans le cas de St-Georgen (Tablat), d'un monteur arrivé de Varsovie quatre jours avant que la maladie se déclarât chez lui. Enfin, dans les cas de Macolin et de Grafenried, il s'agissait de deux enfants venant de Paris et de la Rochelle, et déjà malades au moment de leur arrivée.

Les subventions payées par la Confédération, en vertu de l'art. 8 de la loi sur les épidémies du 2 juillet 1886 et des dispositions du règlement du 4 novembre 1887, pour les dépenses occasionnées par la lutte contre la variole, se sont élevées à fr. 2100. 30 (40,848. 60 en 1903), dont le tableau ci-dessous donne le détail.

Cantons	Communes	Durée de l'épidémie	Nombre des cas	Dépenses faites en vertu de l'art. 8 de la loi sur les épidémies	Subvention fédérale
				Fr.	Fr.
Zurich . .	Wiesendangen .	15 février au 3 mars 1904	1	323. 55	161. 80
„ . .	Unter-Embrach .	20 janvier au 6 fév. 1904	1	812. 79	406. 40
„ . .	Wald	9 au 21 mars 1904 . . .	—[1]	95. 40	47. 70
„ . .	Schlatt	17 nov. au 30 déc. 1904 .	3	1,368. 05	684. 05
Berne	Macolin	4 au 11 août 1904 . .	1	24. —	12. —
„	Grafenried . . .	20 juillet au 6 août 1904	1	96. —	48. —
Bâle-campag.	Binningen . . .	17 oct. au 29 nov. 1904	2	1,086. —	543. —
St-Gall . .	Tablat(St Georgen)	19 juillet au 20 août 1904	1	196. 40	98. 20
Vaud . . .	Payerne	15 juillet au 31 août 1904	1	198. 30	99. 15
			11	4,200. 49	2,100. 30

[1] Cas suspect.

b) Peste.

Asie. Contrairement à ce qu'on pouvait espérer, l'épidémie de peste qui sévit depuis plusieurs années dans les Indes Anglaises a encore augmenté d'intensité en 1904; si, dans la ville et la Présidence de Bombay, de même qu'à Calcutta, nous pouvons constater un recul notable (Ville de Bombay 13,702 décès contre 21,093 en 1903, Présidence de Bombay 262,101 contre 332,398, Calcutta 4682 contre 8222), dans le reste des Indes le chiffre de la mortalité pesteuse a presque doublé (729,261 décès contre 489,805), de sorte que le total des décès s'est élevé en 1904 à 1,009,746; en ajoutant à ce chiffre celui de 2,087,526 décès constatés depuis le début de l'épidémie en septembre 1896 jusqu'à la fin de 1903, nous trouvons que la peste a causé dans les Indes Anglaises, jusqu'à la fin de l'année dernière, 3,097,272 décès.

En 1904, on a observé encore des épidémies de peste à Aden, en Perse (port de Lingah), dans les Straits-Settlements (Singapore), au Siam (Bangkok), en Chine (Niutschwang, Swatau, Amoy, Quang-Tchéou-Wan),

à Hong-kong, au Japon (Ile Formose); cas sporadiques dans les villes de Kobé et de Hiogo).

Australie. De petites épidémies ou des cas sporadiques ont été observés dans l'Australie occidentale (Perth et Freemantle), dans la nouvelle Galles du Sud et dans le Queensland (Brisbane, Cairns, Coopers-Plains, Townsville).

Amérique. Au Brésil, la peste a régné pendant toute l'année à Rio de Janeiro, et des foyers épidémiques ont été signalés à Rio-Grande, à Porto-Alegre, à Bahia, à Para, à San-Luiz de Maranhao, etc. Des épidémies plus ou moins importantes ont été observées dans la République Argentine (Tucuman, Parana, Penalva, Frias), au Pérou (Lima, Callao, Païta, Salaverry, Eten), au Chili (Antofagasta, Valparaiso, Iquique), au Paraguay (Asuncion) et aux îles Sandwich (Hilo et Honolulu).

Afrique. On a signalé de petites épidémies dans l'Afrique australe anglaise (Port-Elisabeth, East-London, Johannesburg, Durban, Maritzburg), et dans l'Afrique orientale anglaise (Port-Florence sur le lac Victoria). Dans l'Afrique orientale allemande (Iringa), la peste règne à l'état endémique. Dans l'île Maurice, l'épidémie des années précédentes s'est prolongée pendant toute l'année. A Magude (Mozambique), on a observé quelque cas suspects.

En Egypte la peste a régné, sauf une courte interruption allant du 6 février au 14 mars, pendant toute l'année; l'épidémie a atteint son maximum d'intensité en juin; en décembre, elle ne régnait plus qu'à Port-Saïd, à Suez et dans la province de Kalioubieh. Total des cas signalés en 1904: 851 (Alexandrie 102, Port-Saïd 22): total des décès: 499 (Alexandrie 71, Port-Saïd 16).

Europe. Vers la fin de novembre, a éclaté dans le cercle de Gurjew du gouvernement d'Ouralsk (Russie), une épidémie de peste, qui a d'abord sévi parmi la population kirghise, puis parmi la population cosaque. Du 24 novembre 1904 au 9 janvier 1905, elle a causé plus de 340 décès. L'origine de cette épidémie n'a pas pu être découverte.

En 1904, nous avons eu encore à enregistrer un cas de peste de laboratoire, chez le directeur du laboratoire de Cronstadt, qui a succombé le 21 janvier à une infection pesteuse.

Enfin, sur deux vaisseaux venant de Rosario et de la Plata, on a constaté, au moment de leur arrivée dans des ports anglais, deux cas de peste.

On trouvera des renseignements détaillés sur toutes ces épidémies de peste dans les rapports hebdomadaires du Bulletin sanitaire et démographique.

Nos mesures préventives, en ce qui concerne la peste, se sont bornées à la surveillance sanitaire du trafic des bagages et des marchandises (art. 37—48 de l'ordonnance concernant les mesures à prendre contre la peste et le choléra, du 30 décembre 1899). Les frais occasionnés par

cette surveillance se sont élevés à fr. 336. 70 (Buchs, Rorschach, St-Gall, ensemble fr. 213. 80, Zurich fr. 31. 90, les Verrières et le Locle, ensemble fr. 91), dont la Confédération a payé la moitié, soit fr. 168. 35 aux cantons respectifs, en vertu de l'art. 8 de la loi sur les épidémies. En outre, le Conseil fédéral a continué a faire le nécessaire pour avoir toujours à sa disposition une provision suffisante de sérum et de vaccin antipesteux (Feuille fédérale 1904, II. p. 294).

Dans le courant de l'année, l'aménagement du laboratoire pour la peste annexé au laboratoire d'hygiène et de bactériologie de l'Université de Lausanne a été terminé conformément aux prescriptions sur la matière, de telle sorte qu'à l'heure actuelle les cinq laboratoires officiels pour la peste (Berne, Bâle, Zurich, Genève, Lausanne) prévus dans l'arrêté du Conseil fédéral du 5 février 1901 (Recueil officiel n. s. vol. XVIII, p. 403) sont prêts à fonctionner. La Confédération a participé aux frais d'aménagement et d'installation du laboratoire de Lausanne par une subvention de fr. 3000.

c. Choléra.

Le choléra a régné pendant toute l'année dans les Indes anglaises avec à peu près la même intensité que l'année dernière. Dans la Présidence de Madras, le seul district sur lequel nous ayons des renseignements précis, il a été enregistré 23,514 cas et 15,047 décès, et à Calcutta 2060 décès.

L'épidémie qui sévissait depuis 1903 dans les îles Philippines s'est éteinte au commencement de l'année.

La Perse a été en 1904 le théâtre d'une violente épidémie, qui s'est étendue sur tout le pays; à la fin de juillet, on comptait qu'elle avait fait 10,000 à 15,000 victimes.

En Mésopotamie, continuation de l'épidémie de l'année dernière; vers la fin de l'année, le choléra n'était plus signalé que dans le vilayet de Van (Arménie). Le nombre des cas enregistrés a été de 10,466, celui des décès de 9192.

Vers la fin d'août, une violente épidémie de choléra a éclaté dans le *Caucase* et dans le *Sud de la Russie* (gouvernements de Bakou, de Saratow, de Samara, d'Astrakan, de Jelissawetpol et d'Erivan); elle a fait jusqu'ici plus de 8000 victimes. Le choléra s'est aussi montré dans le *Territoire transcaspien* (Merw) et dans le *Turkestan* (Taschkent).

Etant donné l'éloignement des contrées contaminées, ce qui excluait tout danger de voir le choléra arriver dans notre pays, le Conseil fédéral n'a pas jugé nécessaire de prendre des mesures spéciales.

d) Diphthérie.

Tous les cantons, sauf trois — ceux d'Uri, d'Obwald et de Soleure, — ont régulièrement signalé les cas de diphthérie constatés sur leur territoire; il a été annoncé 5910 cas au total (5609 en 1903). Le service gratuit des analyses bactériologiques a fonctionné dans 16 cantons, soit 2 de plus que l'année précédente; aussi le nombre de ces analyses a-t-il passé de 3029 à 3948, et la subvention fédérale, — 2 francs par analyse, — s'est

élevée à 7896 francs. Le tableau ci-dessous donne la répartition par cantons des cas et des analyses bactériologiques.

Cantons	Nombre des cas de diphthérie annoncés pendant le					Nombre des analyses bactériologiques pratiquées en 1903
	1er trimestre	2e trimestre	3e trimestre	4e trimestre	Total	
Zurich	165	117	153	283	718	1285
Berne	386	272	153	218	1029	409
Lucerne	139	55	106	82	382	15
Uri	—	—	—	—	—	—
Schwyz	35	18	4	3	60	2
Obwald	—	—	—	—	—	—
Nidwald	2	4	—	5	11	—
Glaris	10	4	5	5	24	35
Zoug	8	5	1	3	17	12
Fribourg	136	59	31	229	455	544
Soleure	—	—	—	—	—	—
Bâle-ville	74	74	62	135	345	361
Bâle-campagne	45	12	9	29	95	—
Schaffhouse	31	21	20	34	106	3
Appenzell Rh.-ext.	57	23	18	68	166	47
Appenzell Rh.-int.	—	1	—	2	3	—
St-Gall	209	98	131	217	655	599
Grisons	36	45	31	21	133	—
Argovie	92	69	45	74	280	—
Thurgovie	61	81	42	65	249	50
Tessin	21	—	9	8	38	56
Vaud	272	150	112	139	673	277
Valais	24	17	17	30	88	—
Neuchâtel	68	63	61	44	236	121
Genève	43	48	26	30	147	132
Suisse	1914	1236	1036	1724	5910	3948

Voici maintenant la répartition par mois des 5910 cas annoncés.

	1899	1900	1901	1902	1903	1904
Janvier	(990	1163	1342	883	659)	579
Février	(1072	705	956	752	526)	606
Mars	(1207	670	890	700	471)	729
Avril	(864	592	850	562	529)	421
Mai	(919	631	771	384	452)	421
Juin	(662	488	574	474	434)	394
Juillet	(572	361	486	341	386)	307
Août	(606	364	374	311	279)	334
Septembre	(552	376	424	304	417)	395
Octobre	(553	528	589	331	391)	436
Novembre	(758	566	608	424	449)	609
Décembre	(956	765	789	677	616)	679
Total	(9711	7209	8653	6143	5609)	5910

(A suivre.)

Varia.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Die 30. Jahresversammlung findet vom 13.—16. September 1905 in Mannheim statt mit folgender Tagesordnung:

Mittwoch, den 13. September.

I. Typhusbekämpfung. Referenten: Stabsarzt Dr. von Drigalski (Kassel), Regierungs- und Medizinalrat Dr: Springfeld (Arnsberg).

II. Die Bedeutung öffentlicher Spiel- und Sportplätze für die Volksgesundheit. Referenten: Sanitätsrat Dr. Schmidt (Bonn), Oberbaurat Klette (Dresden).

Donnerstag, den 14. September.

III. Müllbeseitigung und Müllverwertung. Referent: Dr. Thiesing (Berlin).

IV. Schwimmbäder und Brausebäder. Referenten: Sanitätsrat Dr. Kabierske (Breslau), Stadtbaurat Beigeordneter Schultze (Bonn).

Freitag, den 15. September.

V. Selbstverwaltung und Hygiene. Referent: Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Roth (Potsdam).

Samstag, den 16. September.

Ein gemeinsamer Ausflug, voraussichtlich in das Neckartal oder nach Baden-Baden.

Die Teilnahme an der Versammlung in Mannheim ist nur den Mitgliedern des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege gestattet.

Nach § 2 der Satzungen ist zur Mitgliedschaft jeder berechtigt, der Interesse an öffentlicher Gesundheitspflege hat und den Jahresbeitrag von 6 Mk. zahlt.

Behörden, Stadtgemeinden und Korporationen können dem Verein mit einem oder mehreren Vertretern als Mitglieder beitreten und zahlen für jeden Vertreter 6 Mk. pro Jahr.

Anmeldung zur Mitgliedschaft nimmt der ständige Sekretär Dr. Pröbsting in Köln entgegen.

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Stoll, Dr. Hans, leitender Arzt der Herzheilstätte Alicenhof und Bade-Arzt in Bad Nauheim. Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. Bruno Konegen Verlag, Leipzig, 1905. 29 S. 8°.

Canton de Neuchâtel. Extrait des rapports du comité de l'hôpital du Val-de-Travers à Couvet, présentés à la commission générale de l'établissement dans sa séance du 13 mars 1905. 44e année. Couvet, Imprimerie Ch. H. Baumann, 1905. 36 p. 8°.

Kanton Solothurn. Jahresbericht der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg pro 1904. Solothurn, Buch- und Kunstdruckerei Union. 1905. 17 S. 8°.

Canton du Tessin. Rapporto del Laboratorio cantonale d'Igiene dell' anno 1904. Estratto dal Conto-Reso Igiene, Gestione 1904. Bellinzona, Tipografia e Litografia cantonale. 1905. 15 p. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich — Officiel

Jahrgang - Année 1905 — No 23 — Bern, 15. Juni 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 353. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 335. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 356. —

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 357. — Ausland - Etranger, Pag. 359.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zug. Verordnung über die Sonntagspolizei, Pag. 360. — Neuchâtel. Circulaire du Département de l'instruction publique aux Commissions scolaire et au Corps enseignant primaire, pag. 361.

Commission médical suisse. Procès-verbal de la séance tenu le 12 mars 1905, à 10½ h. du matin, à Berne (Schweizerhof), pag. 362.

Extrait du rapport de gestion du Département fédéral de l'Intérieur pour l'année 1904, Pag. 365.

22. Woche 05 — 28. Mai bis 3. Juni — 22e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	24	73 [7]	3	40 [11]	8	5	1	8 [1]	3	5	— [1]	18 [9]
Basel	124,392	18	70 [3]	— [1]	29 [4]	5	3	1	5 [2]	2 [1]	3	1	14 [1]
Genève (agglomération) [1])	112,736	27	45 [1]	1	35 [1]	1	3	—	9	1 [1]	5	2	15
Bern	70,339	27	33 [2]	1	24 [10]	3 [1]	1	— [1]	3 [1]	1 [2]	3	2	14 [6]
Lausanne	51,986	7	23 [3]	1	12 [7]	—	2	—	1 [1]	— [2]	—	—	9 [4]
St. Gallen mit Tablat	50,625	15	31 [6]	1	10 [3]	2	—	1	—	3	—	— [2]	6 [1]
Chaux-de-Fonds	39,608	11	9	1	10 [1]	1	1	—	2	1	—	—	6 [1]
Luzern	32,801	4	17 [1]	—	10 [1]	4	1	2	—	1	1	—	5 [1]
Winterthur	25,066	4	13	—	7 [3]	2	—	1	3	— [1]	—	—	3 [2]
Biel	25,394	7	7 [1]	1	6 [1]	2	2	—	—	1	1	— [1]	2
Neuchâtel	22,350	—	14 [4]	—	3	1	—	—	1	—	1	—	1
Fribourg	17,016	1	11	1	10 [2]	2	1	—	3	—	—	—	6 [2]
Schaffhausen	16,221	2	9	—	4	—	—	—	2	—	—	—	2
Herisau	14,131	2	8	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2
Locle	13,118	2	11	—	4	1	—	—	—	—	1	—	3
Vevey	13,076	4	10	—	3 [1]	—	—	—	—	—	1	—	2 [1]
Chur	12,284	3	10	—	3	2	—	—	—	—	—	—	3
Solothurn	10,703	4	4	—	3 [1]	1	—	—	1	—	—	—	2 [1]
Total	**826,879**	**162**	**398**	**10**	**215**	**36**	**19**	**6**	**38**	**13**	**21**	**5**	**113**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			27	1	46	1	—	1	5	7	—	4	29

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
3. Juni 1905 25,1 ‰	24,7	26,3	26,5	13,6 ‰	12,4	13,6	17,3
27. Mai „ 24,8 „	26,2	26,5	30,7	15,3 „	13,9	14,9	15,2
20. „ „ 25 „	26,6	24,9	28,6	14,9 „	14,6	14,5	15,0
13. „ „ 22,2 „	24,5	24,9	24,8	16,0 „	15,3	13,6	16,3

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **28. Mai bis zum** *(au)* **3. Juni 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	365	33	8	2	35	1	21	1
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	17	10	1	—	1	—	—	—
Total	**382**	**43**	**9**	**2**	**36**	**1**	**21**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	58	32	3	1	4	—	4	1
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	15	9	1	—	1	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	23	14	1	—	—	—	1	1	5	1
„ 1— 4 Jahren - *ans*	10	12	4	7	1	—	—	—	3	3
„ 5—19 „	5	7	1	1	1	2	2	1	—	—
„ 20—39 „	33	17	1	3	19	4	3	5	—	—
„ 40—59 „	33	21	1	—	9	4	2	1	2	—
„ 60—79 „	38	42	—	—	2	1	2	2	4	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**145**	**116**	**8**	**11**	**32**	**11**	**10**	**10**	**15**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 75 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 75 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	7	3	35	37	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 28. Mai bis - au 3. Juni		1904 v. - du 29. Mai bis - au 4. Juni		1903 v. - du 31. Mai bis - au 6. Juni		1902 v. - du 1. bis - au 7. Juni	
	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	3	—	4	—	1	—	6	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	3	1	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	—	2	—	—	—	4	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	4	—	2	—	—	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	1	—	—	2	1
7. Typhus abdominalis	2	—	1	—	—	—	2	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	—	1	—	1	—	1	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	7	1	14	1	6	—	18	1
10. Phthisis pulmonum	43	5	38	7	36	5	38	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	20	7	16	5	17	5	16	5
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	21	—	21	1	18	3	24	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	9	2	2	—	7	1	14	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	—	4	1	7	—	1	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	15	—	15	2	15	3	21	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	4	2	5	—	14	3
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	109	27	87	16	128	34	112	22
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	3	1	7	1	13	4	17	2
20. Selbstmord — *Suicides*	6	3	5	1	4	1	10	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	1	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	1	1
Total	261	46	230	39	262	56	301	45

Alkoholismus 14 Fälle - *cas (11 masculins, 3 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(— „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
28 Mai 1905	716,6	20	NE 1	Hell — *clair*	14 1/4
29. „ „	716,0	22	N 0	Hell — *clair*	14 1/4
30. „ „	715,1	23	N 0	Hell — *clair*	14
31. „ „	713,0	25	NW 0	Hell — *clair*	12 1/4
1. Juni „	715,4	17	NE 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
2 „ „	716,6	21	E 1	L.bewölkt — *lég. nuageux*	10 3/4
3. „ „	739,5	25	E 1	Hell — *clair*	14 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 28. Mai bis 3. Juni 1905. — *Admissions du 28 mai au 3 Juin 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 27. Mai 1905 *Effectif au 27 mai 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 3. Juni 1905 *Effectif au 3 Juni 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmoblennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	945	—	—	21	1	3	1	1	—	2	—	3	7	3	4	9	6	4	4	5	73	20	167	77	926
Bern	1339	—	1	5	—	2	1	—	1	1	—	5	9	—	6	11	9	2	2	14	102	23	194	103	1315
Luzern	200	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	—	1	4	20	7	39	22	197
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	3	10	10	70
Schwyz	50	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	1	7	6	50
Nidwalden	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	34
Glarus	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	1	4	1	12	10	103
Zug	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	6	1	49
Fribourg	139	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	3	1	1	—	1	16	1	28	17	127
Solothurn	140	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	3	—	1	—	2	1	1	2	10	5	30	28	137
Baselstadt	541	—	—	4	—	2	—	—	—	2	—	5	15	2	5	6	4	6	1	—	42	8	102	35	518
Baselland	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	3	2	8	—	61
Schaffhausen	120	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	2	2	5	15	—	113
Appenzell A.-Rh.	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	12	6	23	8	102
St. Gallen	565	3	—	3	—	—	—	2	—	1	—	1	7	4	6	4	3	—	—	2	83	11	130	74	553
Graubünden	122	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	3	1	—	—	1	12	1	29	12	131
Aargau	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	1	—	3	1	3	17	6	39	32	216
Thurgau	187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2	2	2	1	8	2	21	4	176
Tessin	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	2	13	9	101
Vaud	543	—	3	5	—	—	—	—	—	3	—	2	1	—	1	10	3	4	—	1	55	10	98	59	531
Valais	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	3	1	8	8	16
Neuchâtel	304	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	9	4	1	1	6	49	13	88	41	310
Genève	511	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	3	2	7	2	14	11	2	1	3	22	7	80	4	501
Total	6479	3	10	42	2	15	3	4	1	11	—	31	61	19	32	74	48	31	17	51	556	137	1148	561	6337

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 4. bis 10. Juni 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 4 au 10 juin 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Bern. 1 Fall in Zweisimmen. — Kanton St. Gallen. 5 Fälle in Thal.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	7[1]	48[2]	3[3]	—	11[4]	11[5]	—	3[6]	1[7]	—	—
Bern	5[8]	16[9]	35[10]	—	10[11]	Epid.[12]	Epid.[13]	2[14]	—	—	—
Luzern	—	15[15]	5[16]	—	6[17]	—	—	1[18]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	15[19]	—	—	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	18[20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3[21]	—	—	13[22]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	4[23]	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	3	11	1	1	13	3	1	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1[25]	Epid.[26]	1[27]	1[28]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1[29]	11[30]	6[31]	—	6[32]	3[33]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	2	17	—	7	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	14[34]	—	—	7[35]	—	—	1[36]	—	—	—
Thurgau	—	4	—	—	2	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	9	Epid.[37]	—	12[38]	—	—	—	2	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	6[39]	8[40]	10[41]	—	2[42]	13[43]	—	—	—	—	—
Genève	1[44]	3[45]	—	—	3[46]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1905.

[1] Je 2 in Uster und Töss, je 1 in Zürich, Mettmenstetten und Herrliberg. — [2] 30 in Zürich, 3 in Hedingen, je 2 in Altikon, Mettmenstetten und Erlenbach, je 1 in Zollikon, Rifferswil, Adliswil, Dürnten, Fischental, Rüti, Wald, Mönchaltorf, Wangen. — [3] 2 in Winterthur, 1 in Dietikon. — [4] 4 in Zürich, je 1 in Adliswil, Richterswil, Uster, Veltheim, Marthalen, U.-Embrach und Wallisellen. — [5] Je 4 in Zürich und Fischenthal, 2 in Küsnacht, 1 in Klein-Andelfingen. — [6] In Zürich. — [7] In Mönchaltorf. — [8] 4 in Bern, 1 in Biel; ausserdem Epidemie in Niederönz. — [9] 4 in Burgdorf, 3 in Nidau, je 2 in Bern, Biel, Trub, je 1 in Lotzwil, Cormoret und Niederbipp. — [10] 16 in Langnau, 8 in Grosshöchstetten, 4 in Biel, 2 in Bern, je 1 in Mirchel und Eggiwil, überdies Epidemie in Zäziwil. — [11] 3 in Biel, je 1 in Bern, Kirchberg, Arni, Zäziwil, Madretsch, Burgistein, Wasen. — [12] In Gerzensee, Röthenbach. — [13] In Wattenwil, ausserdem 1 in Bern. — [14] Je 1 in Münsingen und Wattenwil. — [15] 6 in Luzern 2 in Rain, je 1 in Ebikon, Meyerskappel, Root, Hohenrain, Hitzkirch, Retschwil, Alt-

büron. — [16] 3 in Luzern, je 1 in Littau und Hochdorf. — [17] Je 1 in Ebikon, Root und Ettiswil. — [18] In Luzern. — [19] 14 in Stansstad, 1 in Acheregg. — [20] 6 in Betschwanden, je 1 in Mitlödi und Schwanden. — [21] 2 à Fribourg, 1 à Morat. — [22] 4 à Fribourg, 3 à Villars s. Glâne, 1 à Epagny, 1 à Cheyres, 1 à Gurmels, 1 à Rahnenholz, 1 à Essert, 1 à Treyvaux. — [23] Je 1 in Langendorf, Biberist, Hagendorf und Lostorf. — [24] In Derendingen. — [25] In Schaffhausen. — [26] In Hemmishofen. — [27] In Neuhausen. — [28] In Trasadingen. [29] In Rorschach. — [30] 4 in St. Gallen, 3 in Wattwil, 2 in Tablat, je 1 in Henau und Degersheim. — [31] 4 in Tablatt, je 1 in Buchs und Rorschach. — [32] 3 in Tablat, je 1 in Gams, Sevelen und Rorschach. — [33] In St. Gallen. — [34] 9 in Meienberg, 3 in Aarau, je 1 in Menziken und Reinach. — [35] Je 2 in Wettingen und Wohlen, je 1 in Turgi, Schupfart und Safenwil. — [36] In Wohlen. — [37] A Chapelle, à Crans et à Corcelles-le-Jorat. — [38] 2 à Aigle, 2 à Roseray, 1 à Pampigny, 1 à Lausanne, 1 à Renens-Gare, 1 à Bussigny, 1 à le Vaud, 1 à Grandcour, 1 à Montreux, 1 à Clarens. — [39] A Boudry. — [40] 5 à Boudry, 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Peseux. — [41] 9 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fontainemelon. — [42] A Dombresson. — [43] 7 à Boudry, 6 à Colombier. — [44] 2 à Genève-ville, 1 à Plainpalais. — [45] 1 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 23. Februar 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 28 février 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	1	28	268	174	—	72	18	—	1	5	—	—
Bern	.	18	192	186	5	91	50	13	2	2	—	viele
Luzern	.	—	51	96	1	40	1	—	6	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glarus	.	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5
Zug	.	—	7	—	1	4	1	—	—	—	—	—
Fribourg	.	—	7	20	—	75	—	—	1	—	—	—
Solothurn	—	—	31	—	—	11	—	—	—	1	—	—
Baselstadt	.	21	27	8	8	47	41	1	3	3	1	—
Baselland	.	.	8	3	.	8	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	.	2	23	6	2	16	—	—	—	2	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	—	—	10	—	16	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	.	7	17	309	—	34	23	—	5	4	—	—
Graubünden	.	4	31	7	—	2	1	—	—	—	—	—
Aargau	.	1	34	5	—	37	—	—	1	1	—	—
Thurgau	.	2	31	128	—	19	12	—	—	2	—	—
Tessin	.	.	.	1	2	7	.	.	1	2	.	.
Vaud	.	—	52	32	1	61	1	—	8	3	—	—
Valais	.	.	.	.	3	7	25	.	1	2	.	.
Neuchâtel	.	10	125	50	—	16	28	5	—	—	—	—
Genève	.	1	19	—	—	14	—	—	3	—	—	—

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britsch-Indien. Vom 23.—29. April sind in Kalkutta 29 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch Süd-Afrika. In der Kapkolonie sind vom 30. April bis 6. Mai 6 Erkrankungen (und 3 Todesfälle) an der Pest gemeldet worden, wovon 1 aus Port Elizabeth, 1 aus East-London, 2 (2) aus King Williams Town und 2 (1) aus Fort Beaufort (v. S. 342).

Vom 16.—29. April sind in Durban (Natal) nur eine Erkrankung und ein Todesfall an der Pest vorgekommen (v. S. 330).

China. In Amoy kamen, zufolge einer Mitteilung vom 19. April, täglich etwa 2—3 pestverdächtige Krankheitsfälle unter der armen chinesischen Bevölkerung vor.

Chile. In Pisagua ist die Pest zufolge einer Mitteilung vom 26. April im Schwinden begriffen und in Iquique und Arica soll sie erloschen sein; dagegen ist in Valparaiso ein weiterer Pestfall vorgekommen (v. S. 316).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 26. Mai bis 1. Juni sind in Aegypten 10 Erkrankungen (und 3 Todesfälle) an der Pest konstatiert worden, wovon 2 (1) in Port-Saïd, 3 (3) in der Provinz Behera, 2 (2) in der Provinz Menoufieh, 1 (1) in der Provinz Kalioubieh und 2 (1) in der Provinz Dakahlieh (v. S. 342).

Mauritius. Vom 7.—13. April wurden neue Pestfälle nicht festgestellt (v. S. 316).

Neu Süd Wales. Während der zwei Wochen vom 9.—22. April wurden in Sydney 3 Pesterkrankungen mit 2 Todesfällen festgestellt; in Newcastle kamen während derselben Zeitperiode Pestfälle nicht vor (v. S. 331).

Queensland. Vom 20.—29. April wurden in Brisbane neue Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 342).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 23 au 29 avril, 29 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 30 avril au 6 mai, il y a eu dans la Colonie du Cap 6 cas de peste (3 décès), dont 1 à Port-Elisabeth, 1 à East-London, 2 (2) à King Williams Town et 2 (1) à Fort-Beaufort (v. p. 342).*

Du 16 au 29 avril, il ne s'est produit à Durban (Natal) qu'un seul cas de peste et 1 décès (v. p. 330).

Chine. *On annonce en date du 19 avril, qu'il se produisait à cette époque à Amoy 2 à 3 cas suspects par jour.*

Chile. *On annonce, en date du 26 avril, que la peste est sur le point de disparaître à Pisagua et qu'elle est éteinte à Iquique et à Arica; par contre, il a été constaté un nouveau cas de peste à Valparaiso.*

Egypte. *Du 26 mai au 1er juin, il a été enregistré en Egypte 10 cas de peste (8 décès), dont 2 (1) à Port-Saïd, 3 (3) dans la province de Behera, 2 (2) dans la province de Menoufieh, 1 (1) dans la province de Kalioubieh et 2 (1) dans la province de Dakahlieh (v. p. 343).*

Ile Maurice. *Du 7 au 13 avril, pas de nouveaux cas de peste (v. p. 316).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 9 au 22 avril, il a été enregistré à Sydney 3 cas de peste et 2 décès; rien à Newcastle pendant la même période (v. p. 231).*

Queensland. *Du 20 au 29 avril, il n'a pas été constaté de nouveau cas de peste à Brisbane (v. p. 343).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zug.

Verordnung über die Sonntagspolizei.

(Teilweise Abänderung.)

(Vom 8. April 1905.)

Der Regierungsrat des Kantons Zug hat in Ergänzung von § 3 der Verordnung über die Sonntagspolizei vom 18. Weinmonat 1876

beschlossen:

Gesuche um Bewilligungen für Notarbeiten sind, sofern sich dieselben auf höchstens zwei Sonn- oder Feiertage beschränken, bei den Gemeindepolizeiämtern einzureichen, welche hierüber nach Gutfinden entscheiden und berechtigt sind, für die Erlaubnis eine Taxe bis auf Fr. 5 pro Tag zu Gunsten der Gemeindekasse zu beziehen.

Müssen für Notarbeiten mehr als zwei Sonn- oder Feiertage in Anspruch genommen werden, so ist das Gesuch an den Regierungsrat zu richten. Derselbe wird für erteilte Bewilligungen jeweilen festzusetzende Taxen zu Gunsten der Staatskasse erheben.

Neuchâtel.

Circulaire du Département de l'Instruction publique aux Commissions scolaire et au Corps enseignant primaire.

(Du 1er avril 1905.)

L'enquête concernant les enfants atteints d'infirmités corporelles ou mentales, ainsi que les enfants abandonnés, organisée par la Confédération à la demande de la Société suisse des instituteurs, doit être continuée d'année en année, à la rentrée des écoles du printemps. Son premier but est de renseigner les autorités, qui pourront puiser dans les résultats les indications nécessaires au sujet des mesures qui peuvent être prises dans l'intérêt de ces enfants. En conséquence, nous recommandons de faire cette enquête avec le plus grand soin et autant que possible par un médecin. Les formulaires renferment d'ailleurs toutes les explications désirables. En ce qui concerne le degré d'intelligence, il importe que les institutrices fassent une observation de quelques semaines. C'est pour cela que nous ne demandons pas le retour des formulaires remplis avant le 30 juin prochain.

Il va de soi que la simple enquête serait insuffisante et qu'il y a lieu d'examiner la possibilité de tenir compte de ses indications afin d'améliorer les élèves chez lesquels des infirmités sont constatées. Les autorités verront quelles mesures peuvent être prises à l'égard des élèves qu'il y aurait intérêt à placer dans un établissement et s'entendront avec les parents. Quant aux élèves qui ont la vue basse ou l'ouïe dure, il conviendra de leur assigner la place la plus rapprochée du tableau et du pupitre.

L'enquête portera cette année sur tous les enfants qui entreront en classe, y compris ceux qui peuvent être admis à l'école, ainsi que ceux qui fréquenteront une école privée. Les formulaires doivent être renvoyés même s'il n'a pas été découvert d'enfants anormaux, avec la signature et la mention „pas d'enfants anormaux“ et avec l'indication du nombre des nouveaux élèves admis.

Commission médicale suisse.

Procès-verbal de la séance tenue le 12 mars 1905, à 10½ h. du matin, à Berne (Schweizerhof).

Membres présents: MM. Prof. *de Cérenville, Feurer, A. Huber, Gautier, Ost, Reali, Trechsel, Von der Mühll, Jaquet.*

1. M. le Prof. de *Cérenville* annonce que les commissions nommées à Lausanne et à St-Gall pour étudier le *projet de Code pénal* ont terminé leurs travaux ; il engage les autres commissions à hâter les leurs.

2. M. *Jaquet* expose l'état actuel de la question de *l'assurance militaire.* Dans sa dernière séance, la Commission avait décidé d'envoyer à tous les membres de l'Assemblée fédérale un exemplaire du mémoire qu'elle avait préparé L'affaire n'ayant pas été discutée dans les Conseils pendant la session de juin, le bureau décida de s'adresser une fois encore aux commissions du Conseil national et du Conseil des Etats pour les prier de prendre en considération la requête de la Commission médicale. Cette démarche a eu pour résultat d'amener la commission du Conseil des Etats à proposer que la responsabilité du médecin soit limitée aux cas où celui-ci aura, par négligence, omis de faire les déclarations nécessaires; par contre la commission du Conseil national s'est montrée entièrement opposée à nos revendications. Maintenant que nous avons commencé à agir, nous ne devons pas nous arrêter; il faut chercher a convaincre personnellement les membres de l'Assemblée fédérale et exposer la question dans les journaux.

La commission se déclare d'accord avec les mesures de propagande proposées.

3. M. *Jaquet:* Dans sa dernière réunion, l'assemblée des délégués du „Zentralverein" a décidé de prier la Commission médicale d'attirer l'attention de l'Office fédéral des assurances sur les *procédés qu'emploient certaines sociétés d'assurances* en contravention aux dispositions de la loi sur la responsabilité civile des fabricants. Cette question a été discutée depuis lors dans le sein du Comité romand, qui a approuvé les décisions prises par l'assemblée des délégués. M. Jaquet donne lecture d'un projet de lettre à l'Office fédéral des assurances. En voici la traduction:

La Commission médicale suisse
à l'Office fédéral des assurances.

Monsieur le directeur,

Depuis quelque temps les médecins se plaignent vivement des procédés employés par certaines sociétés d'assurances, et la Commission médicale a été chargée de s'occuper de cette question. Les seules sociétés en cause

sont deux compagnies étrangères la „Préservatrice“ et le „Soleil“; dans les cas d'assurance collective, ces sociétés stipulent dans leurs contrats avec les entrepreneurs, que les accidents qui tombent sous le coup de la loi sur la responsabilité civile seront traités par un médecin désigné par elles. Or, il est déjà souvent arrivé qu'un ouvrier blessé, ayant voulu se faire traiter par un médecin de son choix, s'est vu refuser par la société d'assurances le paiement des honoraires de ce médecin; mais il y a plus: on a pu citer des cas dans lesquels on a cherché à exercer une pression sur les ouvriers, en leur déclarant qu'ils devraient payer eux-mêmes les honoraires de leur médecin, s'ils en choisissaient un qui ne fût pas celui de la société.

Ce mode de faire est en contradiction évidente avec les dispositions de l'art. 10 de la loi fédérale sur la responsabilité civile des fabricants, du 25 juin 1881, dont voici le texte:

„Les fabricants n'ont pas le droit, par des règlements ou publications, ou par des conventions conclues avec leurs employés et ouvriers, ou avec des tiers (sauf le cas réservé à l'art. 9), de limiter ou d'exclure d'avance la responsabilité civile, telle qu'elle est réglée dans la présente loi. Toutes dispositions et conventions contraires sont sans valeur juridique.“

Appelé en 1902, par le Canton de Bâle-ville, a donner son avis sur cette question, M. le prof. Dr Fleiner s'est prononcé comme suit (voir pag. 7 de son mémoire):

„Le mode de procéder, d'après lequel le médecin est choisi par le patron ou par la compagnie d'assurance, résulte évidemment de cette considération que la loi sur la responsabilité civile impose, d'une manière générale, au patron, le devoir de pourvoir au traitement de l'ouvrier; dès que le patron a pourvu à ce que l'ouvrier victime d'un accident soit traité d'une manière rationnelle par un médecin qualifié, il a satisfait aux obligations de la loi. Il en résulte que c'est au patron de choisir le médecin qui devra traiter l'ouvrier.“

„Je ne puis, en ce qui me concerne, partager cette manière de voir; j'estime au contraire que tout règlement ou autre convention ayant pour effet de n'accorder a l'ouvrier une indemnité, que s'il de fait traiter par un médecin désigné par le patron ou par la société d'assurances, constitue une de ces limitations qu'interdit l'art. 10 de la loi sur la responsabilité civile.“

Si l'on pouvait arguer qu'en agissant de la sorte les sociétés n'ont pas d'autre but que de confier le traitement des accidents tombant sous le coup de la loi aux médecins les mieux qualifiés, leur mode de procéder, contraire à la loi, pourrait être, sinon justifié d'une manière suffisante, tout au moins excusé. Mais ce n'est malheureusement pas le cas, et les sociétés en cause cherchent surtout à se procurer, par leur agissements, un avantage pécuniaire. En effet, les médecins de ces compagnies ne

sont pas payés d'après l'importance de leur travail, mais ils reçoivent, pour chaque cas qu'ils ont à traiter, un honoraire déterminé, fixé une fois pour toutes. Cet honoraire fixe, les dites sociétés cherchent, par tous les moyens en leur pouvoir, à le diminuer, ce qui fait que beaucoup de médecins estiment qu'il serait au dessous de leur dignité de conclure des contrats avec elles.

Les sociétés suisses d'assurances contre les accidents n'ont pas de médecins à elles. Les personnes qui sont assurées auprès d'elles peuvent choisir les médecins qui ont leur confiance, et les sociétés réglent sans difficulté leurs honoraires.

Tout en vous communiquant ce qui précède, nous venons prier l'Office fédéral des assurances de bien vouloir attirer l'attention des sociétés d'assurances la „Préservatrice" et le „Soleil" sur l'illégalité des articles de leurs contrats qui imposent à l'assuré un médecin déterminé, et de supprimer ainsi une source continuelle de conflits et de réclamations, tant de la part des ouvriers que de celle des médecins.

Veuillez agréer, etc.

Ce projet de lettre est adopté sans modifications.

4. M. *Jaquet* présente un rapport sur *l'enquête relative à l'assurance-maladie.* Ce rapport a tout d'abord été soumis à la commission d'experts, composée de MM. *Kaufmann, Häberlin, R. Steiger, Ganguillet, Krafft* et *Maillart,* qui s'est réunie à Berne le 11 décembre 1904, et a formulé les propositions qu'elle voulait présenter à la Commission médicale. Ces propositions avec le rapport à l'appui ayant été soumises, par voie de circulation, aux membres de la Commission médicale, il s'agit maintenant de formuler les propositions qui seront présentées à la Chambre médicale. Diverses propositions sont discutées l'une après l'autre et adoptées par la commission, avec quelques modifications de rédaction.

Il est décidé de convoquer la Chambre médicale pour le dimanche 2 avril, à Olten.

Séance levée à 1½ heure.

Le secrétaire: ***A. Jaquet.***

Réponse de l'Office fédéral des assurance à la lettre de la Commission médicale.

Berne, le 29 mars 1905.

A la Commission médicale suisse.

Nous vous accusons réception de votre lettre du 15 mars 1905. Les communication qu'elle renferme, et dont nous vous remercions vivement, nous ont d'autant plus intéressés que la question à laquelle elles se rapportent nous a beaucoup occupés ces dernières années. La solution de cette question dépend de celle qui sera donnée a une autre question, beaucoup plus difficile et beaucoup plus contestée, à savoir dans quelle

mesure le Conseil fédéral, en sa qualité d'autorité de surveillance pour les sociétés d'assurances privées, que lui confère la loi du 25 juin 1885, est autorisé a limiter la liberté de contrat entre assureur et assuré. Ensuite de votre lettre, nous allons soumettre cette question à un nouvel examen.

Avec parfaite considération

Office fédéral des assurances,
Le vice-directeur: ***Frey.***

Extrait du rapport de gestion du Département fédéral de l'Intérieur pour l'année 1904.

Bureau sanitaire fédéral.

(Fin.)

e) Lazarets et établissements de désinfection.

Les subventions payées en exécution des dispositions législatives sur la matière (art. 8 de la loi sur les épidémies du 2 juillet 1886 et art. 5, 7 et 11 du règlement du 4 novembre 1887) pour la construction et l'aménagement de lazarets et d'établissements de désinfection, ont atteint en 1904 un total beaucoup plus élevé que les années précédentes. Cela provient en grande partie du fait qu'un certain nombre d'anciens projets, pour lesquels des subventions figuraient dans de précédents budgets, ont été exécutés, alors qu'on ne s'y attendait pas, dans le courant de l'année écoulée. Comme le crédit prévu au budget ne suffisait pas pour couvrir ces dépenses, le Conseil fédéral a dû demander un crédit supplémentaire de 55,000 francs (Message du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale concernant les crédits supplémentaires pour 1904 (IIIe série), du 30 novembre 1904, *F. féd.* 1904, vol. VI, p. 324).

	Subvention fédérale.
1. *Zurich.* Etablissement de désinfection du quai de la Sihl (construction: fr. 82,318. 60; chauffage, buanderie et appareils de désinfection fr. 24,777. 95. Total francs 107,096. 55)	fr. 13,000. —
2. *Ruti* (canton de Zurich). Lazaret avec local de désinfection dans le sous-sol (construction fr. 37,565. 65; mobilier fr. 3376. 70. Total fr. 40,942. 35)	„ 6,688. 35
3. *Koppigen* (canton de Berne). Un appareil à désinfection par la formaldéhyde avec accessoires (coût fr. 235)	„ 117. 50
4. *Bumpliz* (canton de Berne). Un appareil à désinfection par la formaldéhyde avec accessoires (coût francs 236. 80)	„ 118. 40
5. *Grosshöchstetten* (canton de Berne). Travaux supplémentaires dans l'établissement de désinfection et complément d'installation (coût fr. 843. 80)	„ 421. 90
A reporter	fr. 20,346. 15

	Report	fr.	20,346. 15
6.	*Grosshöchstetten* (canton de Berne). Voiture pour le service du lazaret (coût: voiture fr. 2659. 60; remise fr. 863. 90. Total fr. 3523. 50)	„	730. —
7.	*Interlaken* (canton de Berne). Lazaret (construction fr. 95,299. 50; mobilier fr. 16,657. 40. Total fr. 111,956 90 cts.)	„	17,500. —
8.	*Interlaken* (canton de Berne). Etablissement de désinfection (construction) fr. 30,096. 45; appareil de désinfection fr. 4000. 70)	„	5,000. —
9.	*Gais* (canton d'Appenzel-Rh. Ext.) Lazaret avec établissement de désinfection (emplacement fr. 6000; construction du lazaret fr. 64,271. 15, de l'établissement de désinfection fr. 19,466. 60; divers fr. 12,646. 45; mobilier fr. 12,150. 23; bains fr. 1572. 10; appareil de désinfection fr. 3520. 70. Total fr. 119,627. 23)	„	17,500. —
10.	*Buchs* (canton de St-Gall). Etablissement de désinfection de la gare (construction fr. 19,402. 60; appareil de désinfection, appareil pour le chauffage de l'eau et bains fr. 6582; mobilier fr. 452. 80. Total fr. 26,437. 41)	„	8,261. 69
11.	*Flawil* (canton de St Gall). Etablissement de désinfection annexé au lazaret (construction fr. 5927. 47; appareil de désinfection fr. 3776. 67. Total fr. 9704. 14)	„	3,370. 20
12.	*Frauenfeld.* Voiture pour le transport des objets infectés (coût fr. 1000)	„	500. —
13.	*Romanshorn* (canton de Thurgovie). Lazaret avec établissement de désinfection (emplacement fr. 7300; construction fr. 51,790. 87; aménagement des abords du lazaret, eau, bains, etc. fr. 15,882. 28; mobilier, buanderie, etc. fr. 9309. 54; appareil de désinfection fr. 4098. 75. Total fr. 98,381. 44)	„	26,100. —
14.	*Chiasso* (canton de Tessin). Lazaret avec établissement de désinfection (construction fr. 41,489. 90; appareil de désinfection fr. 3485. 65. Total fr. 44,975. 55) . . .	„	21,550. —
15.	*Neuchâtel.* Deux appareils à désinfection par la formaldéhyde et deux voitures pour le service de désinfection (coût fr. 1462)	„	731. —
	Total	fr.	121,589. 04

En outre, le Conseil fédéral a approuvé les plans et les devis des projets ci-dessous et accordé pour leur exécution les subventions indiquées.

		Subvention fédérale maximum
1.	*Sumiswald* (canton de Berne). Lazaret et établissement de désinfection (devis: construction fr. 28,000;	

mobilier fr. 3500; appareil de désinfection fr. 4000; voiture pour le transport des objets infectés fr. 1000. Total fr. 36,500) . . . . . fr. 10,250. —

2. *La Chaux-de-Fonds.* Installation du chauffage central dans le lazaret (devis fr. 3610) . . . . . „ 902. 50

3. *Yverdon.* Lazaret et établissement de désinfection (devis: construction fr. 18,470; mobilier fr. 4030; appareil de désinfection fr. 4000; deux voitures fr. 1500. Total fr. 28,000) . . . . . „ 9,765. —

Total fr. 20,917. 50

Enfin des pourparlers sont en cours pour la construction de lazarets à Altstätten, Grabs, Samaden, Schuls, Diessenhofen et Zoug.

f) Institut Pasteur.

L'Institut Pasteur de Berne, que subventionne la Confédération, a traité, en 1904, 25 personnes mordues par des animaux enragés ou suspects. Dans trois cas, l'examen de l'animal mordeur a démontré qu'il ne s'agissait pas de rage, et le traitement antirabique a été immédiatement interrompu. Dans 16 des 22 cas restants, l'existence de la rage chez l'animal mordeur a été démontrée, soit par un examen vétérinaire (3 cas), soit par des recherches expérimentales faites à l'Institut (13 cas); dans 6 cas enfin, toute recherche a été impossible, de telle sorte que l'on n'a pu faire la preuve de l'existence ou de l'absence de la rage. Les personnes mordues venaient des cantons de Vaud (6), de Genève (9), du Tessin (6), des Grisons (2), de St-Gall (1) et d'Argovie (1).

Dans tous les cas, le traitement a eu un bon résultat; il ne s'est produit ni cas de rage, ni décès. Nous mentionnerons, comme particulièrement intéressant, le cas d'une personne qui, 67 jours après la morsure et 46 jours après un premier traitement, dut se soumettre à un deuxième traitement intensif, par suite de l'apparition de certains symptômes inquiétants (douleurs dans le bras mordu, sensation d'accablement, mélancolie); ces symptômes ne tardèrent pas à disparaître et ne se sont plus montrés depuis lors, soit depuis un an environ.

Neuf chiens suspects — 7 du canton du Tessin et 2 du canton de Vaud — ont été envoyés à l'Institut pour y être examinés; chez 6 d'entre eux, l'existence de la rage a pu être démontrée par voie expérimentale. Trois autres chiens examinés au laboratoire de bactériologie de Genève ont été également trouvés enragés.

A côté de son activité pratique, l'Institut s'est occupé encore, comme il l'a fait jusqu'ici, de divers travaux scientifiques, dont on trouvera le détail dans le rapport qu'il a présenté au Conseil fédéral.

2. Pharmacopée suisse.

La deuxième séance plénière de la commission de la Pharmacopée a eu lieu à Berne, les 20 et 21 mai, sous la présidence de M. le Dr Schmid,

directeur du Bureau sanitaire fédéral; vingt-et-un membres de la commission y ont assisté, soit douze de la section de chimie et de pharmacie et neuf de la section médicale.

Après avoir entendu le rapport sur l'activité de son bureau, sur celle des diverses sous-commissions et sur les décisions de la Conférence internationale de Bruxelles en 1902, la commission a établi définitivement la Series medicaminum de la IVe édition de la Pharmacopée, en se basant sur les vœux et desiderata émanant des cercles intéressées. La commission avait ensuite à choisir entre deux tabelles des poids atomiques, la tabelle dite „didactique" (H = 1) et la tabelle dite „pratique" (O = 16); c'est cette dernière que la commission a choisie, et qui devra servir de base à tous les calculs chimiques de la pharmacopée. La commission a en outre décidé d'adopter une tabelle des poids atomiques un peu réduite (Rapports de la Société allemande de chimie, 1904, livraison 1), dans laquelle les éléments rares seront laissés de côté. Ensuite la commission a discuté les 204 articles (texte français et texte allemand) de la première série, préparés par les sous-commissions et la commission de rédaction; elle en a supprimé trois et a adopté les 201 autres avec quelques modifications et adjonctions; et sous réserve d'une nouvelle revision de toutes les titrations et des conditions de solubilité, elle les a renvoyés à la commission de rédaction, qui doit en établir les texte français et allemand définitifs. La commission de rédaction a été augmentée de trois membres (MM. Beuttner, pharmacien, prof. Wilczeck et Dr Carrière) et scindée en deux sections, une française et une allemande.

Du 20—23 juillet se sont réunies successivement à Berne les sous-commissions I à V, pour étudier les 376 articles de la deuxième série (sous-commission I: 119 articles; sous-commission II: 43; sous-commission III: 45; sous-commission IV: 162; sous-commission V: 7); 352 de ces articles ont été provisoirement adoptés; les 24 autres ont été réservés pour nouvelle étude.

La sous-commission VI a eu une séance à Berne, le 21 mai, pour discuter la question des sérums et produits analogues qui doivent figurer dans la Pharmacopée.

Nous devons encore ajouter que le gouvernement belge, en exécution des décisions prises par la Conférence internationale pour l'unification de la formule des médicaments héroïques, réunie à Bruxelles en 1902, et à laquelle la Suisse participé, a préparé un projet de convention internationale sur cette matière et l'a soumis aux gouvernements représentés à la Conférence. D'accord avec tous les gouvernements cantonaux, et sur le préavis favorable de la commisson de la Pharmacopée, le Conseil fédéral a décidé d'adhérer à cette convention, et a chargé le consul général de Suisse à Bruxelles, M. le Dr J. Borel, de signer en son nom l'instrument diplomatique, sous réserve de ratification.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 24** Bern, 22. Juni 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 369. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 371. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 372. — *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 373. — Ausland - Etranger, Pag. 375. *Gesetzgebung - Législation.* Kantone - Cantons. Zürich. Reglement über die Dienstobliegenheiten und Besoldungsverhältnisse des Kanzlei- und Oekonomiepersonals des Kantonsspitals Zürich, Pag. 376. — Valais. Règlement déterminant les substances médicamenteuses dont la vente est reservée aux pharmacies publiques, ainsi que les substances dont la vente est libre, pag. 382.

23. Woche 05 **4. bis 10. Juni** **23e Semaine 05**

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	38	78 [13]	5	36 [11]	9 [2]	1 [3]	3	6	3 [1]	3	4 [1]	16 [7]
Basel	124,392	26	61 [6]	1	38 [2]	7	4	3	8	1	4	2 [1]	16 [1]
Genève (agglomération) [1]	112,736	26	44 [3]	3	35 [5]	3	1	—	7 [1]	4 [1]	2	1	20 [3]
Bern	70,339	21	43 [3]	2 [2]	17 [8]	5	1 [1]	—	1 [3]	2	—	—	13 [4]
Lausanne	51,986	15	27 [5]	—	24 [10]	1 [2]	4	— [1]	5 [1]	— [2]	— [1]	1	14 [5]
St. Gallen mit Tablat	50,625	14	32 [5]	1	15 [5]	2 [2]	—	2	4 [1]	2	3	1	3 [4]
Chaux-de-Fonds	39,608	4	21	1	9	1	1	—	3	—	—	1	4
Luzern	32,801	8	20 [2]	1	8 [1]	2	1	—	—	—	—	2	5 [1]
Winterthur	25,066	6	5	—	5 [1]	1	—	—	— [1]	—	—	2	3
Biel	25,394	8	9	—	2 [1]	1	1	1	—	—	—	—	— [1]
Neuchâtel	22,350	3	5 [2]	2	4 [1]	—	—	—	—	2	—	—	2 [1]
Fribourg	17,016	2	6	—	5	3	1	—	1	—	—	1	2
Schaffhausen	16,221	8	5	—	7 [1]	2	—	—	2	—	—	— [1]	5
Herisau	14,131	7	13	1	4 [1]	2	—	1	—	—	—	1 [1]	2
Locle	13,118	6	6	1	3	1	—	—	—	—	1	—	2
Vevey	13,076	1	7	—	5	1	—	—	—	—	—	2	3
Chur	12,284	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solothurn	10,703	1	5 [2]	—	6 [6]	1 [2]	— [1]	—	1	— [1]	—	1 [1]	4 [3]
Total	**826,879**	**194**	**390**	**19**	**223**	**42**	**15**	**10**	**38**	**14**	**13**	**19**	**114**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			40	2	53	8	4	1	7	5	1	5	30

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondants*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
10. Juni 1905	25,0 ‰	23,2	21,8	27,2	14,1 ‰	12,6	12,7	14,6
3. „ „	25,1 „	24,7	26,3	26,5	13,6 „	12,4	13,6	17,3
27. Mai „	24,8 „	26,2	26,5	30,7	15,3 „	13,9	14,9	15,2
20. „ „	25 „	26,6	24,9	28,6	14,9 „	14,6	14,5	15,0

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **4. bis zum** *(au)* **10. Juni 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	357	33	16	3	37	5	18	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	28	12	2	—	6	2	2	—
Total	**385**	**45**	**18**	**3**	**43**	**7**	**20**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	75	20	4	2	15	3	5	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	23	9	2	—	6	2	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	23	27	1	3	1	—	—	—	2	1
„ 1— 4 Jahren - *ans*	11	9	1	6	—	—	1	1	2	—
„ 5—19 „	11	7	2	4	3	—	2	2	—	—
„ 20—39 „	29	26	1	1	15	11	2	7	2	—
„ 40—59 „	26	20	—	—	6	2	—	—	1	—
„ 60—79 „	38	37	—	—	4	2	1	2	—	5
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	9	—	—	—	1	—	1	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**141**	**135**	**5**	**14**	**29**	**16**	**6**	**13**	**7**	**7**

Eine **Sektion** fand statt in 88 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 88 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	4	2	40	37	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 4. bis - au 10. Juni		1904 v. - du 5. bis - au 11. Juni		1903 v. - du 7. bis - au 13. Juni		1902 v. - du 8. bis - au 14. Juni	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	4	—	4	—	1	—	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	2	—	2	1	—	—
4. Diphtherie und Croup	7	2	2	—	4	1	3	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	3	—	1	1	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	3	1	1	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	1	1	1	2	2	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	11	1	15	1	12	1	14	—
10. Phthisis pulmonum	45	7	32	5	43	3	35	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	19	5	9	1	11	2	15	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	14	1	7	1	15	2	31	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	2	6	—	8	1	6	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	8	—	7	—	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	20	7	13	2	11	3	17	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	3	1	4	—	1	—	6	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	107	19	102	18	98	18	100	19
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	12	3	14	3	8	2	7	2
20. Selbstmord — *Suicides*	11	2	4	1	3	—	3	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	2	1	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	1	—
Total	276	53	229	34	229	37	251	36

Alkoholismus 6 Fälle - *cas (5 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 5 „ - „ *(2 „ — „ 3 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
4 Juni 1905	713,1	27	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	$8^1/_2$
5. „ „	710,6	26	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	$9^3/_4$
6. „ „	708,8	18	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	$0^1/_4$
7. „ „	708,0	14	W 1	Bewölkt — *nuageux*	$2^3/_4$
8. „ „	708,5	18	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	$7^1/_2$
9 „ „	707,8	19	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	$6^3/_4$
10. „ „	706,3	20	NE 1	Bedeckt — *couvert*	5

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 4. bis 10. Juni 1905. — *Admissions du 4 au 10 Juin 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 3. Juni 1905 *Effectif au 3 Juin 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 10. Juni 1905 *Effectif au 10 juin 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	926	—	—	20	—	4	2	2	—	2	—	7	10	—	6	5	9	5	1	11	76	15	**175**	79	902
Bern	1315	—	—	7	—	3	3	3	2	5	—	11	18	1	2	13	9	8	13	13	129	27	**267**	136	1343
Luzern	197	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	30	4	**40**	27	196
Uri	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	**6**	6	72
Schwyz	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	7	1	**11**	9	41
Nidwalden . . .	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	**5**	4	35
Glarus	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—	8	1	**15**	—	96
Zug	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	1	**6**	3	52
Fribourg . . .	127	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	12	4	**22**	6	127
Solothurn . . .	137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	4	1	2	1	14	6	**33**	27	138
Baselstadt . . .	518	—	—	5	—	4	—	—	3	—	—	6	4	4	4	3	10	3	—	4	46	7	**103**	28	418
Baselland . . .	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1	—	—	10	3	**20**	—	67
Schaffhausen . .	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	2	1	7	**15**	—	105
Appenzell A.-Rh. .	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	18	2	**23**	3	105
St. Gallen . . .	553	—	—	7	—	1	—	—	—	—	—	3	8	—	4	6	4	1	—	—	76	18	**128**	71	568
Graubünden . .	131	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	1	15	2	**25**	11	116
Aargau	216	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	2	—	2	—	3	21	4	**45**	39	216
Thurgau . . .	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	—	1	—	4	11	2	**25**	8	168
Tessin	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	1	—	2	—	3	14	2	**29**	19	104
Vaud	531	—	—	4	—	3	—	—	2	1	—	6	4	—	1	6	2	3	1	4	68	12	**117**	80	537
Valais	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	2	**11**	11	20
Neuchâtel . . .	310	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	6	—	5	10	2	1	—	8	44	14	**95**	43	320
Genève	501	—	2	1	—	2	—	—	1	—	—	7	4	—	3	18	10	2	—	1	48	12	**111**	17	501
Total	**6337**	—	**4**	**51**	—	**20**	**5**	**7**	**8**	**8**	—	**48**	**83**	**8**	**27**	**74**	**54**	**39**	**19**	**59**	**663**	**150**	**1327**	**627**	**6247**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 11. bis 17. Juni 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 11 au 17 juin 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Keine Fälle. — *Pas de cas annoncé.*

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	7 [1]	42 [2]	12 [3]	—	12 [4]	9 [5]	—	3 [6]	—	—	—
Bern	7 [7]	31 [8]	34 [9]	—	13 [10]	7 [11]	—	1 [12]	—	—	—
Luzern	—	9 [13]	—	—	7 [14]	1 [15]	—	3 [16]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	5 [17]	—	—	.	.	.	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	6 [18]	—	—	12 [19]	1 [20]	—	—	—	—	—
Solothurn	—	4 [21]	—	—	1 [22]	—	—	3 [23]	—	—	—
Baselstadt	9	14	4	1	8	—	1	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1 [24]	—	—	8 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	2 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [27]	12 [28]	19 [29]	—	2 [30]	—	—	—	1 [31]	—	—
Graubünden	—	—	20	—	2	—	—	1	—	—	—
Aargau	—	8 [32]	1 [33]	—	4 [34]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	1	1	9	—	5	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	20	6	—	16 [35]	—	—	3	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [36]	4 [37]	35 [38]	—	5 [39]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	7 [40]	1 [41]	—	1 [42]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 4.—10. Juni 1905.

[1] 5 in Zürich, je 1 in Adliswil und Wädenswil. — [2] 26 in Zürich, je 3 in Erlenbach, Altikon, Winterthur, 2 in Wald, je 1 in Fischenthal, Uster und Niederhasli. — [3] 4 in Schwamendingen, je 2 in Zürich, Bubikon und Winterthur, je 1 in Küsnacht und Uster. — [4] 5 in Zürich, je 2 in Wädenswil und Uster, je 1 in Höngg, Bubikon und Turbenthal. — [5] 7 in Zürich, 2 in Flaach. — [6] 2 in Zürich, 1 in Langnau. — [7] 4 in Bern, 2 in Biel, 1 in Zweisimmen. — [8] 7 in Farnern, 5 in Renan, 4 in Trubschachen, je 3 in Noirmont und Nidau, je 2 in Bern und Biel, je 1 in Burgdorf, Münchenbuchsee, Neuenstadt, Pruntrut und Langnau. — [9] 20 in Trubschachen, 9 in Langnau, je 2 in Bern und Lauperswil, 1 in Biel. — [10] 3 in Biel, je 1 in Bern, Büren, Bäriswil, Heimiswil, Hindelbank, Worb, Guttannen, St. Ursanne, Eggiwil und Zweisimmen. — [11] In Bäriswil; ausserdem Epidemie in Schangnau. — [12] 3 in Bure, 1 in Bern. — [13] Je 3 in Luzern und Romoos, je 1 in Meggen, Vitznau und Schüpfheim. —

[14] 3 in Schüpfheim, je 1 in Vitznau, Aesch, Eschenbach, Gunzwil. — [15] In Root. — [16] Je 1 in Luzern, Malters und Neuenkirch. — [17] In Stansstad. — [18] 3 à Fribourg, 2 à Galmitz, 1 à Morat. — [19] 3 à Fribourg, 3 à Villars sur Glâne, 3 à Gurmels, 2 à Chiètres, 1 à Bösingen. — [20] A Broc. — [21] Je 1 in Solothurn, Rüttenen, Holderbank, Olten. — [22] In Olten. — [23] In Trimbach. — [24] In Schaffhausen. — [25] 7 in Schaffhausen, 1 in Unterhallau. — [26] Je 1 in Herisau und Teufen. — [27] In St. Gallen. — [28] 9 in Tablat, je 1 in St. Gallen, St. Margrethen und Schänis. — [29] 7 in Tablat, 6 in Flawil, 3 in St. Gallen, 2 in Rorschach, 1 in Oberuzwil. — [30] Je 1 in Tablat und Rorschach. — [31] In Thal. — [32] Je 2 in Brittnau, Meyenberg und Fahrwangen, je 1 in Leimbach und Reinach. — [33] In Rheinfelden. — [34] 2 in Wohlen, je 1 in Küttigen und Windisch (Königsfelden). — [35] 3 à Granges, 3 à Vevey, 4 à Montreux, 1 à Clarens, 1 à St. Triphon, 1 à Cotterd, 1 à Payerne, 1 à Lausanne, 1 à Renens. — [36] A la Chaux-de-Fonds. — [37] 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fleurier, 1 à Neuchâtel. — [38] 14 à Fleurier, 11 à Fontainemelon, 10 à la Chaux-de-Fonds. — [39] 3 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Boudry. — [40] 2 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Carouge, 1 à Lancy, 1 cas provient du dehors. — [41] A Plainpalais. — [42] A Genève-ville.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. März 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 31 mars 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	—	41	311	148	—	77	38	—	4	4	—	—
Bern	—	18	191	122	—	97	55	6	2	2	—	—
Luzern	—	—	110	223	5	34	—	—	5	—	—	—
Uri	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	—	viele	10	viele	8	3	viele	.	.	2	.	.
Obwalden	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	9	2	2	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Zug	—	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	26	26	—	99	16	—	2	—	—	—
Solothurn	—	—	44	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	—	32	64	12	10	40	38	4	3	1	5	—
Baselland	—	.	4	1	.	6	Epid.	.	.	1	.	.
Schaffhausen	—	3	13	1	2	8	1	—	—	—	—	Epid.
Appenzell A.-Rh.	—	1	—	2	1	6	—	—	—	—	—	Epid.
Appenzell I.-Rh.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	3	36	274	—	42	40	—	2	9	—	—
Graubünden	—	16	26	1	—	14	6	—	—	—	—	—
Aargau	—	1	39	14	7	23	9	—	—	3	—	—
Thurgau	—	—	35	132	—	27	7	—	—	—	—	—
Tessin	—	.	.	20	1	8	.	.	2	.	.	52
Vaud	—	—	66	30	—	77	5	—	2	2	—	—
Valais	—	.	.	1	2	13	6	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	5	139	72	4	25	15	2	—	—	—	—
Genève	—	2	23	9	2	5	—	—	4	—	—	—

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britsch-Indien. Während der Woche vom 30. April bis 6. Mai sind in Kalkutta 58 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Nach einer amtlichen Mitteilung sind seit dem 4. Mai im ganzen Reiche Cholerafälle nicht vorgekommen (v. S. 316).

Pest. Straits-Settlements. Am 5. Mai ist ein Pestfall in der Provinz Wellesley und am 6. Mai ein solcher in Singapore festgestellt worden (v. S. 316).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 30. April bis 6. Mai ist in Durban (Natal) kein Pestfall gemeldet worden (v. S. 359).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 2.—8. Juni sind 4 Erkrankungen (4 Todesfälle) konstatiert worden, wovon 1 (1) in Alexandrien, 1 (1) in Port-Saïd und 2 (2) in der Provinz Behera (v. S. 359).

Britisch-Indien. Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay sind vom 11. Mai bis 8. Juni 114,783 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 203,042 in den vorherigen 4 Wochen), wovon 69 (225) in der Präsidentschaft Madras, 4234 (15,013) in Bengalen (ohne Kalkutta), 19,078 (61,140) in den „United Provinces", 80,797 (110,941) in Pendjab, 327 (567) in Burmah, 80 (622) in den Zentralen Provinzen, 97 (175) im Staate Mysore, 277 (726) im Staate Hyderabad, 53 (213) in Central Indien, 9054 (12,268) in Radjputana, 715 (1152) in Kaschmir und 2 in der Provinz der Nordwestgrenze (v. S. 295).

In Kalkutta kamen vom 6. Mai bis 3. Juni 726 Pesttodesfälle vor, gegenüber 2529 in den vorherigen 4 Wochen (v. S. 295).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 30 avril au 6 mai, 58 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *D'après un rapport officiel, il n'a plus été constaté de cas de choléra dans tout l'empire depuis le 4 mai (v. p. 316).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Un cas de choléra a été constaté dans la province de Wellesley le 5 mai et un autre à Singapore le 6 mai (v. p. 316).*

Afrique australe anglaise. *Du 30 avril au 6 mai, il n'a pas été observé de cas de peste à Durban (Natal) (v. p. 359).*

Egypte. *Du 2 au 8 juin, il a été constaté 4 cas de peste (4 décès), dont 1 (1) à Alexandrie, 1 (1) à Port-Saïd et 2 (2) dans la province de Béhéra (v. p. 359).*

Indes anglaises. *En dehors de la Présidence de Bombay il a été enregistré, du 11 mai au 8 juin, 114,783 décès pesteux (203,042 pendant les 4 semaines précédentes), dont 69 (225) dans la Présidence de Madras, 4234 (15,013) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 19,078 (61,140) dans les „United Provinces", 80,797 (110,941) dans le Pendjab, 327 (567) en Birmanie, 80 (622) dans les Provinces centrales, 97 (175) dans l'Etat de Mysore, 277 (726) dans l'Etat d'Hydérabad, 53 (213) dans l'Inde centrale, 9054 (12,268) dans le Radjputana, 715 (1152) dans le Cachemire et 2 dans la Province du nord-ouest (v. p. 295).*

A Calcutta il y a eu, du 6 mai au 3 juin, 726 décès pesteux, contre 2529 pendant les 4 semaines précédentes (v. p. 295).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.
Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Reglement über die Dienstobliegenheiten und Besoldungsverhältnisse des Kanzlei- und Oekonomiepersonals des Kantonsspitals Zürich mit seinen Zweiganstalten (Augenklinik, medizinische Poliklinik, Pockenspital und Staatskellereien), der kantonalen Frauenklinik Zürich und des Kantonsspitals Winterthur (gemäss Abschnitt IV, § 20 des Gesetzes betreffend die kantonalen Kranken- und Versorgungsanstalten vom 12. Mai 1874).

(Vom Regierungsrat den 9. Februar 1905 erlassen.)

I. Angestellte der Anstalten.

§ 1. Zur Besorgung der verschiedenen Zweige der Oekonomie und des Hauswesens ist zur Zeit den Verwaltungen folgendes Personal unterstellt:

a) Kantonsspital Zürich.

3 Verwaltungsgehülfen und 1 Lehrling;
1 Speisemeister;
2 Lingèren;
1 Oberköchin, 2 Köchinnen und die erforderliche Zahl von Küchenmägden;
2 Oberwäscherinnen und die erforderliche Zahl von Wäscherinnen;

1 Oberglätterin und die erforderliche Anzahl von Glätterinnen;
3 Zimmermägde;
7 Hausmägde (4 im Hauptgebäude, 2 im Absonderungshaus und 1 im Diphtheriegebäude);
2 Portiers;
2 Hausknechte;
1 Nachtwächter;
1 Maschinist;
1 Heizer;
1 Ausläufer;
1 Gärtner und die nötige Aushülfe;
1 Friedhofgärtner.

b) Augenklinik.

1 Portier, zugleich Heizer;
2 Hausmägde.

c) Medizinische Klinik.

1 Hauswart mit Frau.

d) Pockenspital.

1 Hauswart mit Frau, ohne Kinder.

e) Staatskellerei.

1 Kellermeister mit der erforderlichen Zahl von Küfergesellen.

f) Frauenklinik Zürich.

1 Verwaltungsgehülfin;
2 Lingèren;
1 Oberköchin und das erforderliche Küchenpersonal;
1 Oberwäscherin und die nötige Zahl von Wäscherinnen;
2 Glätterinnen;
2 Zimmermägde;
3 Hausmägde;
1 Portier;
1 Hausknecht, zugleich Heizer und Ausläufer;
1 Maschinist für das Waschhaus;
1 Gärtner und die erforderliche Aushülfe.

g) Kantonsspital Winterthur.

2 Verwaltungsgehülfinnen;
2 Näherinnen;
1 Oberköchin und die erforderliche Zahl von Küchenmägden;
1 Oberwäscherin und die erforderliche Zahl von Wäscherinnen;
1 Glätterin;
1 Zimmermagd;

1 Hausmagd;
1 Portier;
1 Hausknecht;
1 Maschinist, zugleich erster Heizer;
1 zweiter Heizer, zugleich Hausknecht;
1 Gärtner.

II. Anstellung und Entlassung.

§ 2. Die ersten Verwaltungsgehülfen, beziehungsweise Gehülfinnen und der Staatskellermeister werden auf Vorschlag der Direktion des Gesundheitswesens durch den Regierungsrat auf Amtsdauer gewählt.

Die Gehülfen, beziehungsweise Gehülfinnen, der Speisemeister des Kantonsspitals Zürich, die Hauswärte der Augenklinik, der medizinischen Poliklinik und des Pockenspitals, sowie die Maschinisten werden auf unverbindlichen Vorschlag der Verwalter auf unbestimmte Zeit und in der Regel mit vierteljährlicher Kündigungsfrist durch die Aufsichtskommissionen gewählt.

§ 3. Die übrigen Angestellten werden von den Verwaltern auf unbestimmte Zeit und gemäss speziellen Vertragsbestimmungen in Dienst genommen.

Verlässt ein Angestellter den Dienst vor Ablauf der Kündigungsfrist ohne Zustimmung der Verwaltung, so kann ihm ein Lohnabzug bis auf vier Wochen gemacht werden.

III. Arbeitszeit, Urlaub, Erkrankung der Angestellten.

§ 4. Beginn und Schluss der Arbeit richten sich nach den Erfordernissen der bekleideten Stelle und der damit verbundenen Funktionen. Für Bureauangestellte dauert die Arbeitszeit vom 1. Mai bis 30. September von morgens 7—12 Uhr und 2—6 Uhr, sonst von 8—12 und 2—6, wofern nicht ausserordentliche Arbeit ein mehreres erheischt. Für nachbezeichnete Angestellte beginnt der Dienst in der Regel und wo nicht besondere Vorschriften bestehen, zu folgenden Zeiten:

Für	den Speisemeister	um	6 Uhr
„	die Lingèren	„	6½ „
„	das Küchenpersonal	„	5½ „
„	das Waschpersonal	„	6½ „
„	die Glätterinnen	„	6½ „
„	die Haus- und Zimmermägde . .	„	5½ „
„	die Portiers	„	6 „
„	die Maschinisten, Heizer, Ausläufer, Gärtner und Hausknechte . .	„	5½ „

und endigt abends 7 Uhr.

§ 5. Das Oekonomiepersonal hat abwechslungsweise je den zweiten Sonntagnachmittag von 1—9 Uhr frei; weitergehende Beanspruchung von Freizeit kann von der Verwaltung in besondern Fällen auf spezielles Nachsuchen erteilt werden.

Glätterinnen und Wäscherinnen haben, besondere Fälle ausgenommen, je den zweiten Sonntag bis abends 9 Uhr frei.

Kann einem Angestellten der sonntägliche Ausgang aus dienstlichen Gründen nicht gestattet werden, so hat derselbe Anspruch auf einen freien Wochennachmittag.

Freistunden dürfen an den Wochentagen nur in Ausnahmsfällen nachgesucht werden und ist hierfür, wie für die Sonntagsausgänge, rechtzeitig die Bewilligung des Verwalters einzuholen.

An den bewilligten Ausgangstagen haben die Unterangestellten beim Verlassen der Anstalt auf dem Verwaltungsbureau eine Ausgangskarte zu beziehen und dieselbe bei ihrer Rückkehr dem Portier wieder abzugeben.

§ 6. Die Verwalter sind befugt, bis auf vier Tage Urlaub zu gewähren. Diejenigen Angestellten, die ununterbrochen mehr als ein Jahr im Dienste der Anstalt stehen, haben Anspruch bis auf sieben Tage Urlaub, beziehungsweise Ferien, diejenigen, welche ununterbrochen mehr als zwei Jahre im Dienste stehen, bis auf 14 Tage. Längerer Urlaub bedarf der Bewilligung durch die Direktion des Gesundheitswesens.

§ 7. Ueberschreitungen der bewilligten Freistunden oder der Urlaubstage werden geahndet.

§ 8. Erkranken Angestellte im Anstaltsdienste, so haben sie ausser kostenfreier Behandlung und Verpflegung auf der allgemeinen Abteilung in einer kantonalen Anstalt während drei Monaten das Recht auf volle Lohnauszahlung während dieser Zeit.

Bei länger andauernder Krankheit entscheidet über weitere kostenfreie Behandlung und Verpflegung, sowie Lohnzahlung die Aufsichtskommission der betreffenden Anstalt, beziehungsweise der Regierungsrat.

§ 9. Die Angestellten, beziehungsweise deren Hinterlassene haben bei im Staatsdienste erlittenen Unfällen Anspruch auf Schadloshaltung nach Massgabe des Bundesgesetzes betreffend die Ausdehnung der Haftpflicht etc. vom 26. April 1887.

§ 10. Den Hinterlassenen von im Dienste verstorbenen Angestellten wird der Besoldungsnachgenuss für ein halbes Jahr, vom Todestage an gerechnet, ausbezahlt. In streitigen Fällen entscheidet die Aufsichtskommission.

IV. Besoldung und Beköstigung der Angestellten.

§ 11. Betreffend die Barbesoldung wird auf das Regulativ über die Besoldungen des Wart- und Oekonomiepersonals der kantonalen Heil- und

Pflegeanstalten vom 4. September 1899 verwiesen. Die Festsetzung der Löhne erfolgt gemäss § 2 des genannten Reglements, die Auszahlung monatlich. Extraentschädigungen werden durch die Aufsichtskommission festgesetzt. Sämtliche Angestellte (mit Ausnahme des Bureaupersonals im Kantonsspital Zürich) geniessen ausser der Barbesoldung für ihre Person freie Wohnung, Beköstigung, Licht und Wäsche.

§ 12. Ausnahmsweise kann die Aufsichtskommission einzelnen Angestellten, deren Wohnen in der Anstalt nicht durchaus notwendig erscheint, gestatten, ausser der Anstalt Logis zu nehmen.

§ 13. Die Beköstigung der Angestellten während ihrer Dienstzeit ist folgende:

Morgens und abends: Je vier Deziliter Milchkaffee.

Mittags: Suppe, Gemüse und viermal in der Woche gesottenes Rindfleisch, einmal Kalbsbraten, einmal Rindsbraten, einmal Schweinsbraten oder gedörrtes Schweinefleisch oder Wurstwaren; an Festtagen wie Ostern, Pfingsten, Bettag und Weihnachten Côtelettes mit grünem Gemüse.

Nachts: Suppe und entweder Fleisch-, Mehl-, Eierspeise oder Käse.

Ferner für den ganzen Tag 500 Gramm Mittelbrot.

An Wein erhalten täglich:

Das männliche Oekonomiepersonal je 15 Deziliter weissen oder zehn Deziliter roten.

Die weiblichen Angestellten acht Deziliter weissen oder fünf Deziliter roten.

Statt des Weines kann auf spezielles Verlangen die Verabfolgung von Bier, Limonade oder Milch, eventuell Butter in gleichem Werte durch die Verwaltung bewilligt werden.

Auch ist diese ermächtigt, einzelnen Angestellten, welche schwerere Arbeiten zu verrichten haben, eine Zulage zu verabfolgen.

§ 14. Was den Angestellten zur Verpflegung verabreicht wird, darf weder in noch ausser der Anstalt verschenkt noch verkauft werden; allfällig nicht konsumierte Speisen und Getränke sind in die Küche zurückzubringen.

V. Stellung der Angestellten zu den Verwaltern und zu den Anstalten.

§ 15. Die Verwalter überwachen die Dienstpflichterfüllung der ihnen gemäss § 1 untergeordneten Angestellten. Diese haben den Anordnungen der ersteren Folge zu leisten.

§ 16. Den Verwaltern stehen folgende Disziplinarmittel zur Verfügung:

1. Gegen Oberangestellte, nämlich solche, welche gemäss § 2 durch den Regierungsrat, beziehungsweise durch die Aufsichtskommission gewählt werden.

a) Verweis;
b) Strafantrag bei der Wahlbehörde.

2. Gegen Unterangestellte (§ 3).
   a) Verweis;
   b) Ordnungsbusse bis auf Fr. 5, welche in den Fond für arme Kranke fallen;
   c) Verweigerung des Urlaubes.
3. Sofortige Entlassung kann verfügt werden:
   a) Bei grobem Ungehorsam und schwerer Trunkenheit im Wiederholungsfall;
   b) bei Unsittlichkeit;
   c) bei Verbrechen und Vergehen im Sinne des Strafgesetzes. Im letztern Fall hat Ueberweisung an das Gericht zu erfolgen.

VI. Pflichten und Obliegenheiten der Angestellten.

§ 17. Den Angestellten wird zur Pflicht gemacht, bei ihren Verrichtungen das Interesse der Anstalt bestmöglich zu wahren.

Sie haben ihren Vorgesetzten mit geziemender Achtung zu begegnen und deren Befehlen und Anordnungen ungesäumt und pünktlich Folge zu leisten. Sie sollen ihre Obliegenheiten fleissig und gewissenhaft erfüllen, sich eines anständigen und gesitteten Lebenswandels, strengster Redlichkeit und Wahrhaftigkeit befleissen.

Der Umgang der Bediensteten unter einander soll vom Geiste der Dienst- und Friedfertigkeit getragen sein.

Ueber alle Vorgänge im Innern der Anstalten und des Anstaltsareals haben die Angestellten sowohl gegenüber ihrer Umgebung als nach aussen die strengste Verschwiegenheit zu beobachten und nur der Verwaltung davon Kenntnis zu geben.

Ungebührlichkeiten und Ausschreitungen werden gemäss § 16 geahndet.

§ 18. Die Unterangestellten sind für ihre dienstlichen Verrichtungen einzig und allein der Verwaltung verantwortlich. Bestellungen und Einkäufe, überhaupt irgendwelche Dienstleistungen, welche ihnen von Kranken oder andern Personen aufgetragen werden, sind nur unter ausdrücklicher Erlaubnis der Verwaltung auszuführen.

Die Krankenabteilungen dürfen nur in Dienstsachen besucht werden.

§ 19. Die Angestellten sind für das ihnen übergebene Inventar und die gute Instandhaltung des Mobiliars, der Gerätschaften und des Werkgeschirres verantwortlich. Für irgendwelche durch sie verschuldete Schädigungen können die Urheber nach dem Ermessen der Verwaltung belangt werden.

§ 20. Alle männlichen Angestellten sind zum Feuerwehrdienst in der Anstalt verpflichtet.

Es wird sämtlichen Angestellten zur Pflicht gemacht, sich spätestens um 10 Uhr abends zu Bett zu begeben und die Lichter zu löschen.

§ 21. Gestützt auf vorstehendes Reglement wird die Aufsichtskommission die nähern Ausführungsbestimmungen für die einzelnen Anstalten erlassen.

Valais.

Règlement déterminant les substances médicamenteuses dont la vente est reservée aux pharmacies publiques, ainsi que les substances dont la vente est libre.

(Du 30 novembre 1904.)

Le Conseil d'Etat du canton du Valais, en exécution des articles 24 et 42 de la loi du 27 novembre 1896 sur la police sanitaire;

Sur la proposition du Département de l'Intérieur, le Conseil de Santé entendu,

Ordonne:

Art. 1. L'exécution des formules médicales soit ordonnances (recettes) et la vente en détail des médicaments ne peuvent avoir lieu que dans une pharmacie publique, établie conformément à la loi (Art. 23 de la loi organique).

Art. 2. Sauf les exceptions prévues à l'article 4 du présent règlement et sous réserve de l'article 26 de la loi sur la police sanitaire, les pharmacies publiques sont seules autorisées à vendre en détail les produits chimiques et pharmaceutiques, ainsi que les drogues énumérées dans la Pharmacopée officielle, adoptée par le Canton du Valais.

Art. 3. La vente des substances vénéneuses ou toxiques (poisons), celle des médicaments usuels et des substances qui ne sont soumises à aucune restriction est réglée par les tableaux suivants:

Tableau-régulateur I.

Comprenant les substances vénéneuses soit les poisons dont la vente ne peut avoir lieu que dans les pharmacies publiques, avec les formalités et précautions de rigueur et sur la déclaration écrite du président de la Commune du domicile de l'acheteur:

a) Arsenic et ses composés;
b) Acide prussique;
c) Cyanure de potassium;
d) Phosphore et ses préparations;
e) Sublimé corrosif;
f) Strychnine et ses sels.

Tableau-régulateur II.

Comprenant les substances vénéneuses que les pharmacies publiques peuvent délivrer sans ordonnance aux sages-femmes patentées:

a) Lysol et lysoforme;
b) Pastilles de Sublimé corrosif à 1 gramme;
c) Seigle ergoté en poudre.

Tableau-régulateur III.

Concernant les médicaments usuels que les dépôts établis par les pharmaciens peuvent vendre en détail au public. Toutes les substances doivent porter une étiquette bien lisible. (Art. 24 de la loi.)

Alcool camphré;
Alcool de menthe;
Ammoniaque liquide;
Camphre;
Eau de Cologne;
Eau de mélisse (Eau des Carmes);
Eau sédative;
Eau phéniquée au 3 %. (Attention! Usage externe);
Ether alcoolisé, soit Gouttes d'Hoffmann;
Emplâtre adhésif;
Emplâtre vésicant (mouches de Milan);
Feuilles de Séné;
Fleurs de Camomilles;
Huile phéniquée au 3 %. (Attention! Usage externe);
Moutarde en feuilles (Rigollot);
Poudres vétérinaires (pour bétail);
Tisane pectorale;
Sirop de manne;
Sirop de rhubarbe;
Sulfate de soude ou Sel de Glauber;
Onguent d'Althéa;
Onguent mercuriel vétérinaire;
Vaseline;
Articles de pansement;
Spécialités médicinales patentées et anodines et en général tous les médicaments d'un usage domestique n'offrant aucun danger.

Art. 4. La vente des substances énumérées dans le tableau-régulateur ci-après est libre.

Tableau-régulateur IV.

Acides employés dans l'industrie et les arts et métiers, par quantités d'un litre et au-dessus:

Acide chlorhydrique ou esprit de sel;
Acide sulfurique ou vitriol;
Acide nitrique ou eau forte;
Alcali volatil ou ammoniaque;
Alcool de menthe en spécialité de marque connue et autorisée, mais non en détail;
Alun en cristaux et en poudre;
Azurine;
Baume tranquille selon pharmacopée helvétique;
Benzine;
Borax;
Cérésine;
Cosmétiques ne renfermant pas de poison;
Couleurs d'Aniline;
Couleurs pour bâtiments;
Chlorure de chaux;
Colophane;
Eau de Cologne;
Eau de Javelle;
Encens;
Essence de thérébentine;
Essence de vinaigre;
Epices (girofles, cannelle, etc.);
Farine de lin;
Fenouil;
Genièvre;
Huiles comestibles et techniques;
Matières tinctoriales (bois de campêche);
Poix;
Potasse ordinaire;
Savon noir;
Soude en cristaux;
Soufre en canon et en poudre;
Sulfate de cuivre, par kilos et en gros;
Sulfate de fer, par kilos et en gros, et en général toutes les substances non réservées aux pharmacies publiques et utilisées en gros dans l'agriculture et l'industrie.

Art. 5. Le Conseil de Santé procède tous les deux ans à la revision des tableaux-régulateurs susmentionnés.

Ces tableaux seront affichés dans les locaux de vente.

Art. 6. Les contraventions au présent Règlement sont punies conformément à la loi sur la police sanitaire.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich | Officiel

Jahrgang - Année 1905 | N° 25 | Bern, 29. Juni 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 385. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 387. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 390. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat März 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de mars 1905, Pag. 388.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 391. — Ausland - Etranger, Pag. 393.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Valais Règlement du 7 janvier 1903 concernant l'organisation de cours d'accouchement et l'exercice de la profession de sage-femme, pag. 394. — Arrêté du 14 février 1902 concernant le contrôle de l'âge des veaux destinés à la boucherie, pag. 396.

Anleitung für die Säuglings-Ernährung, Pag. 397.

24. Woche 05 — 11. bis 17. Juni — 24e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	21	76 [7]	7	33 [8]	4	3 [1]	2	7	4 [1]	3	2 [2]	12 [3]
Basel	124,392	12	60 [9]	3	35 [7]	5 [1]	2	2	8 [1]	4 [1]	2	—	17 [5]
Genève (agglomération) [1]	112,736	30	31 [3]	2	35 [2]	2 [1]	1	—	4 [1]	2	3	2	23 [2]
Bern	70,339	15	36 [12]	1	21 [7]	5	1	—	4 [1]	3 [1]	1	2	10 [5]
Lausanne	51,986	10	26 [1]	1	19 [5]	5	2	1	3	2	3	—	8 [5]
St. Gallen mit Tablat	50,625	10	20	—	20 [2]	5	2	—	2 [1]	1	2	—	13 [1]
Chaux-de-Fonds	39,608	5	24	1	14	—	2	—	6	—	3	1	2
Luzern	32,801	2	23 [1]	—	5 [4]	1	— [1]	—	— [1]	—	—	—	5 [2]
Winterthur	25,066	1	15	—	1 [4]	1	—	—	— [3]	— [1]	—	—	1
Biel	25,394	6	12	—	6	—	—	—	3	—	—	1	2
Neuchâtel	22,350	2	11 [7]	—	4 [1]	1	— [1]	—	1	—	1	—	2
Fribourg	17,016	2	13	1	3 [2]	—	—	—	1	—	—	— [1]	2 [1]
Schaffhausen	16,221	2	10	—	1 [1]	—	—	—	—	1	—	— [1]	—
Herisau	14,131	2	4	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1
Locle	13,118	—	6 [1]	1	3	1	—	—	1	—	—	—	2
Vevey	13,076	11	6 [1]	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Chur	12,284	2	7	—	4 [1]	1	—	—	—	—	3	— [1]	1
Solothurn	10,703	3	1	—	2 [1]	—	—	—	—	—	—	2	— [3]
Total	**826,879**	**136**	**381**	**18**	**210**	**31**	**13**	**5**	**41**	**17**	**21**	**10**	**103**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			42	—	48	2	3	—	8	4	—	6	27

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
17. Juni 1905	24,0 ‰	26,3	23,4	24,1	13,2 ‰	13,9	13,0	13,7
10. „ „	25,0 „	23,2	21,8	27,2	14,1 „	12,6	12,7	14,6
3. „ „	25,1 „	24,7	26,3	26,5	13,6 „	12,4	13,6	17,3
27. Mai „	24,8 „	26,2	26,5	30,7	15,3 „	13,9	14,9	15,2

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **11. bis zum** *(au)* **17. Juni 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	347	34	16	2	26	5	18	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	33	9	—	—	2	—	4	—
Total	**380**	**43**	**16**	**2**	**28**	**5**	**22**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	66	22	3	—	7	3	8	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	29	8	—	—	2	—	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	27	8	2	—	—	—	—	1	4	—
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	13	7	6	3	—	—	3	2	3	—
„ 5—19 „ . .	7	11	1	1	—	5	2	2	—	—
„ 20—39 „ . .	27	26	—	3	15	12	1	3	—	1
„ 40—59 „ . .	41	32	—	—	6	2	2	5	5	3
„ 60—79 „ . .	29	21	—	—	5	2	—	—	2	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	7	2	—	—	2	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**151**	**107**	**9**	**7**	**28**	**21**	**8**	**13**	**15**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 85 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 85 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	10	3	41	32	Fällen *cas*

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 11. bis - au 17. Juni		1904 v. - du 12. bis - au 18. Juni		1903 v. - du 14. bis - au 20. Juni		1902 v. - du 15. bis - au 21. Juni	
	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	4	—	2	1	1	—	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	1	2	—	1	1	1	—
4. Diphtherie und Croup	6	1	2	1	1	1	3	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	4	—	—	—	—	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	—	—	1	1
7. Typhus abdominalis	—	—	2	—	1	—	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	1	3	3	2	2	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	5	—	21	1	14	2	12	2
10. Phthisis pulmonum	49	8	52	12	36	10	36	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	21	4	21	8	15	4	20	5
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	21	—	11	1	20	2	25	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	16	2	10	2	8	—	11	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	2	—	5	—	2	—	5	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	16	2	17	3	12	1	16	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	—	4	—	6	1	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	89	23	95	15	117	26	107	26
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	7	3	10	4	9	1	8	4
20. Selbstmord — *Suicides*	7	2	3	—	1	—	3	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	2	1	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**258**	**48**	**265**	**51**	**247**	**51**	**257**	**55**

Alkoholismus 17 Fälle - *cas (11 masculins, 6 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(— „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 2 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
11. Juni 1905	706,9	16	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	$2^3/_4$
12. „ „	707,8	16	W 1	Bedeckt — *couvert*	$0^1/_2$
13. „ „	707,0	18	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	$8^1/_2$
14 „ „	706,7	17	S 0	Bedeckt — *couvert*	$2^3/_4$
15. „ „	706,7	22	N 1	L.bewölkt — *lég. nuageux*	$9^1/_4$
16 „ „	710,0	22	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	$11^1/_4$
17. „ „	707,7	19	SW 1	Bedeckt — *couvert*	$2^3/_4$

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

März 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen / *Total*	darunter im 1. Lebensjahre / *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	108	394 59	5 5	223 34	45 6	15,0	—	—	10	3 1	4	1	—	1 1
2. Basel . .	124,392	95	280 23	6 1	157 6	29	14,9	—	—	2	4	2	—	—	—
3. Genève * .	112,736	101	193 7	12 1	213 21	30	22,2	—	5 1	—	1	7	—1	2	1
4. Bern . . .	70,339	59	190 22	4 4	113 31	28 3	18,9	—	2	—	1 1	—	—	—	2
5. Lausanne .	51,986	51	108 13	2 1	107 32	23 3	24,2	—	12 2	1	— 1	—	1	—	—
6. St. Gallen **	50,625	48	138 19	7 7	109 13	31 7	25,4	—	13	—	1	—	—	—	—
7. Chaux-de-F.	39,608	18	81	3	54 3	13	16,1	—	5	—	1	—	1	—	— 1
8. Luzern . .	32,801	32	90 1	1	43 13	6	15,4	—	1	1	—	1	—	—	—
9. Winterthur.	25,066	25	36	2	31 7	3	14,6	—	—	—	1	1	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	12	43 1	2	28 10	7	13,0	—	—	—	4 1	—	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	13	42 15	1 2	27 7	11 1	14,2	—	1	—	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	11	55 2	1	46 6	14	31,8	—	—	—	—	—	—	—	1 1
13. Schaffhausen	16,221	12	46	1	41 5	12	29,8	—	—	—	—	1	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	9	26 1	1	26 4	1	21,7	—	—	—	—	1	—	—	—
15. Locle . .	13,118	5	20	2	18	4	16,2	—	—	3	—	—	—	—	—
16. Vevey . .	13,076	6	23 1	1	25 3	5	22,5	—	—	—	—	2	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	2	32	1	21 7	7	20,1	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	4	20 2	—	19 11	1 1	20,9	—	—1	—	— 1	2	—	—	—
Total	826,879	611	1822 166	52 21	1301 213	270 21	18,5	—	39 4	17	16 5	21	3 1	2	5 3
Autopsien - *Autopsies*				7	415			—	6	6	11	6	2	—	4

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Mars 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*								Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital*		Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Débilesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*			davon Totgeburten — *dont mort-nés*			
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		32	33
10	23 1	22	30 3	12 2	3	5 2	1 2	1	—	12 6	3	82 16	—	36 5	82	1
3	23 1	12	31 1	5	2	2	— 1	—	—	10	2	59 3	—	6 1	65	2
3	32 4	15	32 6	3	11 1	4	4 1	—	— 1	6	5	82 6	—	19 1	64	3
6 1	15 5	4 4	18 2	9 2	— 1	1	2	—	—	11 2	1	41 13	—	34 4	55	4
2 1	8 5	4 3	22	2	1	1	— 1	—	—	4 1	3	46 18	—	30 1	46	5
3	6 1	5	17 2	4	1	1 1	—	—	—	7 4	1	50 5	—	19 6	36	6
2	7	2	7 1	2	—	3	—	—	—	3	—	21 1	—	2	13	7
—	5 1	2 1	7 2	1	1	1	2	—	—	5	3	13 9	—	12	13	8
1	4	— 2	3 1	1	1	3 1	1	—	—	1	—	14 3	—	7	13	9
—	3 4	2	4	1	1	— 1	1	—	—	3	—	9 4	—	9	5	10
3	5 1	2	6	—	—	—	1	—	—	2 1	—	7 5	—	8 2	5	11
1	8 1	— 1	14	4	2 1	— 1	—	—	—	4	—	12 1	—	6	1	12
—	4	1	12 1	1	—	1	—	—	—	3	4 1	14 3	—	4	5	13
—	5	—	5	1	—	—	1	—	—	—	4	9 4	—	4	8	14
—	2	—	2	1	—	—	1	—	—	3	1	5	—	—	1	15
2	1	1	7 2	2	1	—	—	1	—	—	—	7 1	1	2	3	16
—	4 1	— 1	3	2	—	—	1	—	—	2	1	8 5	—	7	4	17
1	3 2	— 2	3	—	—	—	—	—	—	—	— 1	10 4	—	11	3	18
37 2	158 27	72 14	223 21	51 4	24 3	22 6	15 5	2	— 1	76 14	28 2	489 101	1	216 20			
5	52	29	43	11	3	19	7	1	—	15	—	195	—			422	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 11. bis 17. Juni 1905. — *Admissions du 11 au 17 Juin 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesammtbestand am 10. Juni 1905 *Effectif au 10 Juin 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesammtbestand am 17. Juni 1905 *Effectif au 17 Juin 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphté. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie puim.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	902	—	—	18	—	4	3	1	3	1	1	5	17	1	2	6	3	4	6	7	80	12	**174**	67	902
Bern	1343	—	—	3	—	4	1	—	—	2	—	8	20	4	7	8	9	2	4	15	98	20	**205**	102	1346
Luzern	196	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	4	—	1	4	23	5	**42**	30	190
Uri	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	**5**	4	70
Schwyz	41	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	**4**	4	42
Nidwalden	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	**4**	3	37
Glarus	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	6	1	**10**	—	86
Zug	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	1	4	—	**10**	5	54
Fribourg	127	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	14	3	**23**	10	121
Solothurn	138	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	1	1	—	2	1	2	1	—	7	8	**28**	23	146
Baselstadt	418	—	—	6	—	2	—	—	1	3	—	2	13	3	4	4	7	3	—	1	48	6	**103**	38	537
Baselland	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	8	2	**15**	—	66
Schaffhausen	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	9	4	**19**	—	111
Appenzell A.-Rh.	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	2	12	5	**24**	12	110
St. Gallen	568	—	—	4	—	1	—	2	—	1	—	—	9	—	4	4	1	1	—	3	74	8	**112**	74	571
Graubünden	116	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	—	—	8	5	**23**	10	126
Aargau	216	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	—	2	6	5	32	8	**60**	44	228
Thurgau	168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	3	1	—	2	4	—	1	8	4	**29**	7	165
Tessin	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	2	15	3	**25**	19	102
Vaud	537	—	1	1	—	4	—	—	1	—	—	7	2	—	1	5	3	—	—	4	79	9	**117**	78	543
Valais	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	**5**	5	18
Neuchâtel	320	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	5	5	—	—	7	45	13	**87**	36	328
Genève	501	—	1	2	—	1	1	1	2	—	—	5	1	—	4	6	12	1	1	1	46	7	**92**	9	481
Total	**6247**	—	**7**	**37**	—	**16**	**6**	**8**	**7**	**8**	**1**	**42**	**87**	**18**	**29**	**42**	**56**	**25**	**20**	**55**	**623**	**129**	**1216**	**580**	**6380**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler'spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 18. bis 24. Juni 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 18 au 24 juin 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 3 Fälle in St. Fiden (Gemeinde Tablat), 1 Fall in St. Gallen

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	2[1]	40[2]	18[3]	—	11[4]	1[5]	—	3[6]	1[5]	—	—
Bern	3[7]	20[8]	61[9]	—	3[10]	7[11]	—	—	—	—	—
Luzern	—	8[12]	1[13]	—	2[14]	2[15]	—	2[13]	1[16]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	1[17]	.	—	—	3[18]	.	.	2[19]	.	.	.
Glarus	—	—	—	—	3[20]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	2[21]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	6[22]	6[23]	—	20[24]	—	—	2[25]	—	—	—
Solothurn	—	3[26]	—	—	3[27]	—	—	1	—	—	—
Baselstadt	5	5	—	3	6	1	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	1[28]	1[29]	—	—	6[30]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	1[31]	—	1[32]	—	—	—	1[31]	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1[33]	14[34]	10[35]	—	8[36]	14[37]	—	2[38]	—	—	—
Graubünden	2	2	23	—	—	einige	—	1	—	—	—
Aargau	—	11[39]	4[40]	—	4[41]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	1	6	—	2	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	14	7	—	9[42]	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	7[43]	8[44]	30[45]	—	1[46]	6[47]	—	—	—	—	—
Genève	—	4[48]	—	—	2[49]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 11.—17. Juni 1905.

[1] Je 1 in Zürich und Elgg. — [2] 27 in Zürich, 3 in Seebach, 2 in Thalwil, je 1 in Zollikon, Wädenswil, Küsnacht, Wald, Bachenbülach, Egg, Fällanden und Uster. — [3] 8 in Obfelden, 6 in Gossau, 2 in Schwamendingen, je 1 in Zürich und Seebach. — [4] 7 in Zürich, 2 in Veltheim, je 1 in Horgen und Bubikon. — [5] In Zürich. — [6] 2 in Zürich, 1 in Wädenswil. — [7] In Bern. — [8] 3 in Burgdorf, je 2 in Rapperswil, Hasle, Renan, Neuenstadt, je 1 in Lotzwil, Bern, Tramelan-dessous, Pierrefite, Langnau, Rüegsau, Sumiswald und Farnern. — [9] 33 in Trub, 16 in Trubschachen, 7 in Langnau, 6 in Eggiwil, 3 in Bern, 1 in Hasle. — [10] 2 in Bern, 1 in Rapperswil. — [11] 4 in Farnern, 3 in Wiedlisbach. — [12] 6 in Luzern, je 1 in Hohenrain und Pfeffikon. — [13] In Luzern. — [14] Je 1 in Hämikon und Ettiswil. — [15] In Basel. — [16] In Triengen. — [17] In Stansstad. — [18] In Stans. — [19] In Hergiswil. — [20] 2 in Schwanden, 1 in Schwändi. — [21] Je 1 in Cham und Zug. — [22] A Fribourg. — [23] 4 à Fribourg, 1 à Klein-Guschelmuth, 1 à Gurmels. — [24] 8 à Fribourg, 2 à Rahmenholz, 2 à Salvenach, 1 à Montilier,

1 à Chièvres, 1 à Holz, 1 à Muttacher, 1 à Albeuve, 1 à Chésalles, 1 à Epagny, 1 à Belfaux. — [35] A Treyvaux. — [36] 2 in Hägendorf, 1 in Biberist. — [37] Je 1 in Langendorf, Starrkirch und Lostorf. — [38] In Schaffhausen. — [39] In Neuhausen. — [40] 5 in Schaffhausen, 1 in Merishausen. — [41] In Urnäsch. — [42] In Teufen. — [43] In St. Gallen. — [44] 7 in Tablat, 4 in St. Gallen, 2 in Oberuzwil, 1 in Wattwil. — [45] 5 in Tablat, je 2 in St. Gallen und Stein. — [46] 3 in Tablat, 2 in St. Gallen, je 1 in Berneck, Uznach und Straubenzell. — [47] 9 in Uznach, je 2 in St. Gallen und Straubenzell, 1 in Benken. — [48] Je 1 in St. Gallen und Straubenzell. — [49] 4 in Brittnau, je 1 in Gontenschwil, Leimbach, Reinach, Schmiedrued, Fahrwangen, Meisterschwanden und Seon. — [50] In Gränichen. — [51] 2 in Lengnau, je 1 in Aarau und Bremgarten. — [52] 4 à Montreux, 2 à Lausanne, 1 à Verney, 1 à Cottens, 1 à Renens. — [53] A Boudry. — [54] 6 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Boudry, 1 à Peseux. — [55] 18 à Fontainemelon, 12 à la Chaux-de-Fonds. — [56] A Colombier. — [57] 3 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Boudry, 1 à Colombier. — [58] 2 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 au Grand-Saconnex. — [59] 1 à Plainpalais, 1 à Carouge.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 30. April 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 30 avril 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	3	18	171	108	—	70	25	—	3	4	—	—
Bern	.	11	151	69	—	104	10	4	3	3	—	—
Luzern	.	—	88	26	4	26	6	—	—	1	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.			.	
Schwyz	.	3	8	viele	6	5	5	.	1	3	.	viele
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	10	33	1	6	.	.	.	.	.	.
Glarus	.	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Zug	.	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Fribourg	.	—	6	4	—	43	—	—	—	—	—	—
Solothurn	.	.	26	.	.	11		.	4	.	.	.
Baselstadt	3	16	38	4	11	39	22	1	1	1	2	—
Baselland	.	.	5	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	.	2	2	—	—	10	viele	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	2	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	3	3	32	116	—	33	19	—	—	2	—	—
Graubünden	.	7	14	46	3	6	6	—	1	—	—	—
Aargau	.	—	61	15	3	27	1	—	—	1	—	—
Thurgau	.	1	38	42	—	19	1	—	—	2	—	—
Tessin	.	.	1	1	2	9	.	.	.	.	.	5
Vaud	.	10	40	9	—	78	1	—	7	—	—	—
Valais	.	1	2	.	2	10	viele	.	2	.	.	.
Neuchâtel	.	3	47	82	2	9	9	5	1	—	—	—
Genève	.	—	30	Epid.	2	11	5	2	2	—	—	—

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 7.—13. Mai 31 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Straits-Settlements. In der Provinz Wellesley ist am 11. Mai ein weiterer Pestfall vorgekommen (v. S. 375).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 7.—13. Mai sind in der Kapkolonie 9 Pestfälle konstatiert worden, wovon 8 in East-London und 1 in Queenstown (v. S. 375).

Türkei. Bis zum 18. Mai wurden auf der Insel Bahrein (Persischer Meerbusen) 20 Pesttodesfälle festgestellt (v. S. 330).

Grossbritannien. In Manchester ist am 12. Juni ein tötlicher Pestfall vorgekommen. Der Pestkranke war als Hilfskoch auf einem am 8. Juni aus Argentinien über Hamburg in Middlesborough angekommenen Dampfer.
(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 9.—15. Juni sind 6 Erkrankungen (und 2 Todesfälle) an der Pest zur Anzeige gelangt, wovon 1 in Alexandrien, 3 (2) in der Provinz Behera, 1 in der Provinz Menoufieh und 1 in der Provinz Garbieh (v. S. 375).

Neu-Süd-Wales. Vom 23. April bis 6. Mai sind 13 Pesterkrankungen (und 3 Todesfälle) festgestellt worden, wovon 5 in Sydney, 4 (2) in Newcastle, 2 (1) in Ballina und 2 in Lismore (v. S. 359).

Queensland. Während der Woche vom 6.—13. Mai wurden in Ispwich 7 Pesterkrankungen angezeigt, wovon eine tötlich endete (v. S. 359).

Britisch Indien. In der Präsidentschaft Bombay sind während des Monats Mai 5643 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 11,071 im April), wovon 2600 (3771) in der Stadt Bombay und 5 (28) in Aden (v. S. 295).

Niederländisch Indien. Nach einer Mitteilung vom 29. Mai ist im Bezirk Serdang an der Ostküste von Sumatra ein weiterer Pestfall konstatiert worden (v. S. 330).

* * *

Choléra. *Indes anglaises. Du 7 au 13 mai 31 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. *Straits-Settlements. Le 11 mai, un nouveau cas de peste a été constaté dans la province de Wellesley (v. p. 375).*

Afrique australe anglaise. *Du 7 au 13 mai, il y a eu 9 cas de peste constatés dans la Colonie du Cap, dont 8 à East-London et 1 à Queenstown (v. p. 375).*

Turquie. *Jusqu'au 18 mai, il avait été constaté 20 décès pesteux dans l'Ile Bahrein (v. p. 330).*

Grand-Bretagne. *Le 12 juin un cas mortel de peste a été constaté à Manchester, chez un aide-cuisinier d'un vapeur arrivé, le 8 juin, de la République Argentine à Middlesborough, en passant par Hambourg.*

Egypte. *Du 9 au 15 juin, il a été constaté 6 cas de peste (2 décès), dont 1 à Alexandrie, 3 (2) dans la province de Béhéra, 1 dans la province de Ménoufieh et 1 dans la province de Gharbieh (v. p. 376).*

Nouvelle Galles-du-Sud. *Du 23 avril au 6 mai, il a été signalé 13 cas de peste (3 décès), dont 5 à Sydney, 4 (2) à Newcastle, 2 (1) à Ballina et 2 à Lismore (v. p. 359).*

Queensland. *Du 6 au 13 mai 7 cas de peste, dont 1 mortel, à Ispwich (v. p. 359).*

Indes anglaises. *Pendant le mois de mai, il a été enregistré dans la Présidence de Bombay 5643 décès pesteux (11,071 en avril), dont 2600 (3771) à Bombay et 5 (28) à Aden (v. p. 295).*

Indes néerlandaises. *On annonce, en date du 29 mai, qu'un nouveau cas de peste a été constaté dans le district de Sérang, sur la côte occidentale de Sumatra (v. p. 330).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Valais.

Règlement du 7 janvier 1903 concernant l'organisation de cours d'accouchement et l'exercice de la profession de sage-femme.

Le Conseil de santé,

Vu l'article 52 de la loi sur la police sanitaire du 27 novembre 1896,

DÉCIDE:

Article premier. Sur le préavis du Conseil de santé, le Conseil d'Etat ordonne, suivant les besoins, l'ouverture du cours d'accouchement, fixe la localité dans laquelle le cours aura lieu et veillera à ce que les élèves soient internées dans un établissement hospitalier.

Art. 2. Ce cours, dont la durée est de 4 mois, se donne alternativement en langue allemande et en langue française.

Art. 3. Dans la règle, ne sont admises au cours que les élèves proposées par les communes.

Art. 4. Le professeur a le droit de renvoyer une élève qu'il jugerait incapable de suivre le cours. Ce renvoi doit se faire dans la première quinzaine, avec l'approbation du Département de l'Intérieur.

Art. 5. Pour suivre ce cours, l'élève doit présenter les pièces suivantes:

a) Extrait de naissance, constatant qu'elle a 20 ans au moins et 30 au plus;

b) Certificat de l'autorité scolaire, constatant une instruction primaire suffisante;

c) Certificat de bonne conduite;

d) Certificat médical, attestant une bonne constitution physique;

Art. 6. Le Conseil d'Etat nomme, sur la présentation du Conseil de santé, le professeur chargé de l'instruction.

Art. 7. Le Conseil d'Etat mettra à la disposition du professeur les fantômes, poupées et préparations anatomiques nécessaires.

Art. 8. Le cours est divisé en cours théorique et pratique et il y aura deux leçons par jour.

Le professeur a le choix du manuel pour l'enseignement.

Art. 9. La partie théorique comprend les matières suivantes:

Aperçu général de l'anatomie de la femme, explication minutieuse des os du bassin, des organes maternels et de leurs fonctions, l'état de grossesse, les différents modes d'accouchement naturel, les accouchements vicieux, les accidents pendant et après la grossesse, les soins à donner aux femmes en couches et aux enfants nouveau-nés, enfin quelques notions de médecine, spécialement sur la saignée et l'application des ventouses.

Art. 10. Pour le cours pratique, le professeur établit ou organise une clinique obstétricale ou une policlinique sous la direction des sages-femmes, dans le but d'exercer les élèves au toucher, à l'auscultation et aux accouchements.

Art. 11. Le Chef du Département de l'Intérieur désigne une commission composée de trois médecins pour procéder aux examens. L'examen a lieu en présence du professeur et porte sur les matières enseignées dans le cours avec démonstration sur le fantôme.

Art. 12. Les examinateurs décident de l'admission des élèves à la pratique des accouchements.

Art. 13. Le Département de l'Intérieur assermente les élèves reconnues aptes à l'exercice de la profession et leur délivre les diplômes.

Art. 14. Les élèves reçoivent des instruments neufs pour leur usage. Ces instruments, qui leur sont remis à la fin du cours aux frais des com-

munes, restent la propriété de la sage-femme si celle-ci a exercé sa profession pendant 10 ans au moins.

Ces instruments sont les suivants:

1. Un thermomètre maxima;
2. Un irrigateur avec canule à lavement et à injection et une canule en verre;
3. Une seringue en caoutchouc durci pour divers usages;
4. Un scarificateur à ventouses avec 12 verres à ventouses;
5. Deux lancettes;
6. Une sonde de femme en métal nikelé;
7. Une sonde molle avec mandrin pour procidence du cordon;
8. Une brosse à ongles;
9. Un flacon de lysol (100 grammes);
10. „ „ gouttes d'Hoffmann;
11. „ „ teinture de canelle;
12. Six doses seigle ergoté de 0,50;
13. Six pastilles de sublimé de 0,50;
14. Une éponge pour ventouser;
15. Quatre paquets de ouate de 50 grammes.

Art. 15. Le Conseil d'Etat peut organiser des cours de répétition d'une durée de six jours auxquels seront appelées les sages-femmes dont l'instruction aura été reconnue insuffisante par le médecin du district.

Les frais de ce cours sont supportés par l'Etat et les communes, dans la mesure indiquée par l'article 46 de la loi sur la police sanitaire.

Art. 16. Le présent règlement entrera en vigueur immédiatement après son approbation par le Conseil d'Etat.

Arrêté du 14 février 1902 concernant le contrôle de l'âge des veaux destinés à la boucherie.

Le Conseil d'Etat du canton du Valais.

Considérant l'importance que présente, au double point de vue commercial et sanitaire, la certitude des déclarations d'âge de ces animaux;

En exécution de l'art. 79 de la loi sur la police sanitaire, du 27 novembre 1896;

Sur la proposition du Département de l'Intérieur,

arrête:

Article premier. Il est interdit de mettre en vente de la viande d'un veau n'ayant pas atteint l'âge de 20 jours.

Pour établir cet âge, le propriétaire doit annoncer à l'inspecteur du bétail, la naissance de l'animal et en indiquer le sexe, le manteau et les marques distinctives.

Art. 2. L'inspecteur du bétail est tenu d'inscrire gratuitement les indications qui précèdent, dans un registre spécial délivré par l'Etat.

Art. 3. L'âge du veau est déterminé par le registre et se calcule dès le jour de l'inscription, pris comme date de la naissance.

Art. 4. Le certificat de santé, exigé pour la vente soit du veau, soit de la viande, tant sur les marchés qu'en dehors de la commune, porte au verso le numéro du registre, la date de la naissance et du jour où, cas échéant, le veau pourra être abattu.

Pour la vente dans la commune même, la déclaration d'âge suffit.

Art. 5. Les vétérinaires d'arrondissement sont chargés:

1° des directions à donner aux inspecteurs du bétail, pour la tenue des registres;

2° de l'inspection annuelle de ces registres et des cahiers de certificats de santé, aux dates et lieux fixés par le Département de l'Intérieur.

Art. 6. Seront punis d'une amende de 2 à 15 fr., les propriétaires, bouchers et colporteurs qui se rendent coupables d'infractions aux dispositions du présent arrêté et spécialement aux art. 1 et 4, les dispositions du Code pénal réservées.

Art. 7. Les inspecteurs du bétail convaincus d'avoir donné de fausses déclarations relatives à l'âge ou à la santé des animaux de boucherie, seront frappés d'une amende de 10 à 100 fr., sans préjudice de l'action pénale, s'il y a lieu.

Les amendes sont prononcées par le Département de l'Intérieur. Le recours au Conseil d'Etat est réservé.

Le présent arrêté entre en vigueur le 15 mars 1902.

Anleitung für die Säuglings-Ernährung.

Veröffentlicht von dem Verein für Volksgesundheitspflege (Hygienische Sektion des Gemeinnützigen Vereins) **der Stadt Bern.**

(Juni 1905.)

Die Ernährung des Kindes an der Brust ist die erste Mutterpflicht! Muttermilch ist die beste Nahrung für den Säugling. Brustkinder sind gewöhnlich kräftiger und gesunder als künstlich ernährte.

I. Regeln der Ernährung an der Brust.

1. Die Milch soll dem Kinde in den ersten Wochen alle 2—3 Stunden, in der späteren Säuglingszeit alle 3 Stunden gegeben werden. Hat die Mutter viel Milch, so gebe sie jedesmal nur eine Brust, hat sie wenig, so reiche sie bei jeder Mahlzeit beide Brüste. Der Säugling ist in der Regel nicht länger als 15 Minuten an der Brust zu lassen.

2. Wenn nicht ganz besondere Gründe vorliegen, darf man den Säugling zur Nahrungsaufnahme nicht aus dem Schlafe wecken. Nachts soll eine Pause von mindestens 6 Stunden eingehalten werden.
3. Die Brustwarzen sind vor und nach jedem Trinken des Kindes mit abgekochtem Wasser zu reinigen.
4. Die Entwöhnung soll allmählich stattfinden und wo möglich nicht zur heissen Jahreszeit. Die Zeit der Entwöhnung fällt im allgemeinen zwischen den achten und zwölften Lebensmonaten.

II. Gemischte Ernährung.

1. Hat eine Mutter von Beginn an zu wenig Milch, um ihr Kind vollständig zu ernähren, oder stellt sich nach einiger Zeit eine Verminderung der Milchmenge ein, so ist das kein Grund, um die Ernährung an der Mutterbrust vollständig aufzugeben. Es soll in diesem Falle neben der Muttermilch eine Beikost gegeben werden.
2. Als Beikost ist bis zum sechsten Monat Kuhmilch nach den folgenden Regeln der künstlichen Ernährung zu reichen. Vom sechsten Monat an können auch Kindermehle Verwendung finden.
3. Diese gemischte Ernährung (Muttermilch und Kuhmilch) ist der alleinigen Ernährung mit Kuhmilch vorzuziehen.

III. Künstliche Ernährung.

Kuhmilch (oder auch Ziegenmilch) ist der beste Ersatz der Frauenmilch. Vor frühzeitiger Verabreichung von Breinahrung (Zwieback, Gries, Hafermehl, Kindermehle etc.) wird gewarnt; letztere soll dem gesunden Kinde erst nach dem sechsten Monat verabreicht werden. Von diesem Alter an leistet sie als Beikost (neben der Milch) oft sehr gute Dienste.

a) Behandlung der Milch.

Es ist von der grössten Wichtigkeit, dass die Milch von einem sauber gehaltenen, gesunden Viehstand stammt, dass sie in reinen Behältern gefasst und vertragen und möglichst rasch nach dem Melken ins Haus geliefert wird.

Die Milch soll im Hause etwa eine halbe Stunde, jedoch nicht länger, zugedeckt stehen gelassen werden, damit die Stallverunreinigungen sich an den Boden des Gefässes niedersetzen. Dieselbe ist dann sorgfältig abzugiessen und ohne weitere Verzögerung abzukochen. Man lasse sie nach Beginn des Siedens noch 3—5 Minuten lang kochen; längeres Kochen ist unnötig und unzweckmässig. Die Milch wird in einer nur zu diesem Zwecke zu gebrauchende Pfanne oder noch besser in einem emaillierten Topf gekocht, in welchem sie dann zur Aufbewahrung belassen wird. Sehr empfehlenswert ist der Soxhletsche Milchapparat zum Abkochen von Einzelportionen.

Nach dem Kochen soll die Milch in einem gut zugedeckten Topf, am besten im Kochtopf selbst, oder auch in einer Flasche von weissem Glas mit Patentverschluss zur raschen Abkühlung in ein Gefäss mit kaltem Wasser gestellt werden, um ein nachträgliches Verderben der Milch zu verhüten. Das Kühlwasser muss in der ersten Stunde mehrmals erneuert werden, später nur so oft, als man dem Kinde zu trinken gibt.

Länger als 24 Stunden soll die Milch — auch die fabrikmässig sterilisierte, sobald eine Flasche angebrochen ist — niemals aufbewahrt werden.

Die Gefässe (Töpfe, Flaschen), welche zur Aufbewahrung der Milch dienen, müssen stets sehr sorgfältig gereinigt werden.

b) Art der Verabreichung der Milch.

1. Die einmal gekochte oder sterilisierte Milch soll nicht nochmals gekocht, sondern nur noch in der Trinkflasche selbst aufgewärmt werden.

2. Die Trinkflasche ist nach jedem Gebrauch sofort auf das sorgfältigste zu reinigen; darin zurückgebliebene Nahrungsreste sind wegzuschütten. Die gereinigte Flasche wird entweder, bis zum Rande mit reinem kaltem Wasser gefüllt, aufbewahrt oder umgestülpt trocken gestellt.

   Wie die Trinkflasche, so ist auch das Saughütchen (Saugzapfen) jedesmal nach dem Gebrauch auf das peinlichste zu reinigen, in der Zwischenzeit in einer Tasse mit reinem kaltem Wasser aufzubewahren und täglich einmal auszukochen.

3. Die Trinkflaschen sollen möglichst einfach und gleichmässig gerundete Flächen haben und mit genauen, nach Grammen abgemessenen Teilstrichen versehen sein zur Abmessung der Flüssigkeitsmengen [1]. Trinkflaschen mit Metall- und Gummirohr sind verwerflich.

4. Die Milch soll dem gesunden Säugling in den ersten Wochen alle zwei bis drei Stunden, in der weiteren Säuglingszeit alle drei Stunden gegeben werden.

5. Als Regel gilt, dass der Säugling zur Nahrungsaufnahme nicht aus dem Schlafe geweckt werde. In der Nacht ist eine Pause von mindestens 6 Stunden einzuhalten.

6. Die Milch muss für den Säugling verdünnt werden und es ist etwas Würfelzucker oder aber Milchzucker oder Soxhlets Nährzucker zu-

[1] Eine diesen Anforderungen entsprechende Flasche ist in allen Apotheken unter dem Namen „Nutrix“ erhältlich (gesetzlich geschützt).

zusetzen. Der Grad der Verdünnung der Milch richtet sich nach dem Alter und der Verdauungskraft des Säuglings. Als Verdünnungsflüssigkeit ist im allgemeinen Wasser zu verwenden, welches gehörig gekocht sein muss. Bei Neigung zu Durchfall kann dünner Hafer-, Gersten- oder Reisschleim zugesetzt werden.

Die Grösse der Einzelmahlzeit richtet sich im wesentlichen nach dem Alter des Säuglings, doch lassen sich auch hier keine strengen Regeln aufstellen.

Einen ungefähren Massstab für die Verdünnung der Säuglingsmilch und die Grösse der Einzelmahlzeiten gibt nachfolgende Tabelle, wobei jedoch nachdrücklich betont wird, dass es sich dabei nur um Durchschnittszahlen (für einen normal entwickelten, gesunden Säugling) handelt, von denen man im Einzelfalle je nach der Verdauungskraft des betreffenden Säuglings öfters etwas abzuweichen genötigt ist.

Alter des Säuglings	Zahl der Mahlzeiten innert 24 Stunden	Grösse und Verdünnung der Mahlzeit		
		ausgedrückt in Teilstrichen der Trinkflasche „Nutrix“		entsprechend einem Quantum von
		Milch	Wasser	
		Teilstriche	Teilstriche	Gramm
1. Woche	8	a) ½	1½	30
		b) 1	3	60
2. u. 3. Woche	8	2	4	90
4. Woche	7	3	4	105
II. Monat	7	4	4	120
III. „	7	5	4	135
IV. „	6	6	4	150
V. „	6	7	4	165
VI. „ 1. Hälfte . . .	6	8	4	180
2. „ . . .	6	9	3	180
VII. „ 1. „ . . .	5–6	10	3	195
2. „ . . .	5–6	11	2	195
VIII. „ 1. „ . . .	5—6	12	2	210
2. „ . . .	5–6	13	1	210

Die Erfahrung lehrt, dass zu grosse Trinkportionen dem Säugling nicht zuträglich sind und sehr häufig zu leichteren und schweren Verdauungsstörungen führen.

7. Bei irgendwie heftiger Diarrhœ oder Erbrechen ist die Milch sofort auszusetzen und dem Kinde nur schwacher Kamillentee oder abgekochtes Wasser zu geben.

Besonders im Sommer sollte der Arzt sofort beigezogen werden, da der Sommerdurchfall des Säuglings sehr gefährlich ist und oft nur im Beginn mit Erfolg behandelt werden kann.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 26** Bern, 6. Juli 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 401. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 403. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 404. — ***Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.*** Schweiz - Suisse, Pag. 391. — Ausland - Etranger, Pag. 405. ***Gesetzgebung - Législation.*** Kantone - Cantons. Neuchâtel. Commune du Locle. Règlement concernant l'administration et l'utilisation des abattoirs et des écuries d'observation du Col-des-Roches, pag. 407. — Règlement de Police intérieure de l'abattoire-frontière du Col-des-Roches (Le Locle), pag. 410.

25. Woche 05 18. bis 24. Juni 25e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	24	86 18	1 1	33 13	4	—	1	4 1	1 3	2	2	23 9
Basel	124,392	15	66 7	3	23 2	7	1	2	1	1	1	—	17 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	24	46 1	2	32 5	3 1	1	—	3	2	2	7 1	18 3
Bern	70,339	16	42 9	3	10 5	— 2	— 1	—	2	1	—	1	6 4
Lausanne	51,986	10	21 2	1	12 3	— 1	1	—	3	1	1 1	1	5 7
St. Gallen mit Tablat	50,625	4	31	—	16 5	7	2	1	2 1	—	2	1	8 4
Chaux-de-Fonds	39,608	2	15	—	15	3	3	1	4	1	—	—	6
Luzern	32,801	3	18	1	10 2	2 1	—	1	—	—	—	1 1	8 1
Winterthur	25,066	1	7	—	5 2	1	—	—	—	— 1	—	—	5 1
Biel	25,394	6	12	—	5 1	—	2	—	—	1	—	—	2 1
Neuchâtel	22,350	8	19 2	—	9	5	—	—	2	—	—	—	7
Fribourg	17,016	1	14	1	7	2	—	2	1	—	2	—	2
Schaffhausen	16,221	3	8	—	3 3	1	—	1	—	—	—	— 1	2 2
Herisau	14,131	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Locle	13,118	—	8	—	5	—	—	—	1	—	2	1	1
Vevey	13,076	2	8	2	4 1	—	—	—	—	—	1	—	3 1
Chur	12,284	2	8	—	1 2	—	1	—	—	— 1	—	—	— 1
Solothurn	10,703	1	5	—	3 3	—	—	—	1 1	—	—	—	2 2
Total	**826,879**	**123**	**419**	**14**	**194**	**35**	**11**	**9**	**24**	**8**	**13**	**14**	**116**
Dazu Ortsfremde En outre, étrangers à la localité			34	1	52	5	1	—	3	5	1	3	38

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

Taux annuel de natalité et de mortalité *par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
24. Juni 1905 26,4 ‰	24,7	25,6	26,5	12,2 ‰	11,8	12,5	15,3
17. „ „ 24,0 „	26,3	23,4	24,1	13,2 „	13,9	13.0	13,7
10. „ „ 25,0 „	23,2	21,8	27,2	14,1 „	12,6	12,7	14,6
3. „ „ 25,1 „	24,7	26,3	26,5	13,6 „	12,4	13,6	17,3

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **18. bis zum** *(au)* **24. Juni 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	383	36	11	3	32	3	15	2
Ortsfremde — Etrangers à la localité	27	7	1	—	3	2	3	—
Total	410	43	12	3	35	5	18	2
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	71	20	2	—	12	2	6	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	27	7	1	—	3	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	19	21	—	3	—	1	—	—	3	—
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	8	12	2	5	—	1	2	2	—	2
„ 5—19 „ . .	5	10	—	—	1	2	—	3	—	—
„ 20—39 „ . .	22	16	—	1	8	5	—	—	—	—
„ 40—59 „ . .	35	26	—	1	5	3	1	2	3	—
„ 60—79 „ . .	31	30	—	—	1	—	2	1	3	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	7	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	124	122	2	10	15	12	5	8	9	5

Eine **Sektion** fand statt in 70 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 70 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
3	4	21	24	in *dans* Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 18. bis - au 24. Juni		1904 v. - du 19. bis - au 25. Juni		1903 v. - du 21. bis - au 27. Juni		1902 v. - du 22. bis - au 28. Juni	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	4	—	6	—	1	—	5	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	2	1	2	—	2	—
4. Diphtherie und Croup	4	1	2	—	2	—	2	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	2	—	1	—	4	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	1	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	1	1	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	2	1	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	9	—	21	2	15	1	11	—
10. Phthisis pulmonum	27	3	34	8	41	7	46	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	13	6	13	3	14	2	20	5
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	14	1	11	1	15	3	19	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	10	4	7	3	8	—	5	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	13	2	4	1	2	—	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	18	3	13	—	14	1	17	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	1	1	—	7	—	8	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	108	28	95	25	99	26	98	14
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	2	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	7	1	19	8	5	—	7	3
20. Selbstmord — *Suicides*	9	1	2	—	3	1	9	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	1	1	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	1	1	2	1
Total	**246**	**52**	**239**	**56**	**231**	**42**	**261**	**35**

Alkoholismus 11 Fälle - *cas (11 masculins, — féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(— „ — „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
18. Juni 1905	709,9	21	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	7
19. „ „	711,6	23	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	8 1/2
20. „ „	717,3	20	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	9 3/4
21. „ „	718,2	25	E 1	Hell — *clair*	14
22. „ „	717,3	26	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	13 3/4
23. „ „	714,9	21	NE 2	Hell — *clair*	13 1/2
24. „ „	711,9	17	NE 2	Bewölkt — *nuageux*	12 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 18. bis 24. Juni 1905. — *Admissions du 18 au 24 Juin 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 17. Juni 1905 *Effectif au 17 juin 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 24. Juni 1905 *Effectif au 24 Juni 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rothlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmoblennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	902	—	—	17	—	3	1	—	1	—	2	7	6	—	4	10	15	13	4	11	86	13	193	100	1173
Bern	1346	—	—	5	—	3	—	3	1	2	—	3	16	1	4	6	8	5	5	6	103	27	198	104	1321
Luzern	190	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	2	—	—	1	31	3	45	28	190
Uri	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	5	64
Schwyz	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	4	1	11	7	47
Nidwalden	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	36
Glarus	86	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	1	5	1	1	1	13	—	29	23	101
Zug	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	5	4	51
Fribourg	121	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	11	—	17	8	116
Solothurn	146	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	2	4	—	—	—	10	5	27	24	150
Baselstadt	537	—	—	3	—	5	1	1	—	1	—	5	14	6	—	1	5	3	1	3	42	4	95	27	521
Baselland	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	8	1	15	—	72
Schaffhausen	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	17	2	25	—	113
Appenzell A.-Rh.	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	18	6	102
St. Gallen	571	4	1	6	—	2	—	—	—	—	—	4	3	1	6	—	2	—	—	1	66	11	107	69	569
Graubünden	126	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	1	1	—	1	13	5	27	10	120
Aargau	228	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	1	—	3	4	2	11	4	32	26	226
Thurgau	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	1	2	18	3	30	6	174
Tessin	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	14	1	21	17	100
Vaud	543	—	3	1	—	2	—	—	2	3	—	6	7	1	1	8	4	2	—	5	69	15	129	87	541
Valais	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	17
Neuchâtel	328	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	2	2	—	2	50	12	80	20	329
Genève	481	—	—	4	1	4	1	1	1	3	—	3	6	—	8	8	7	3	1	2	42	5	100	12	475
Total	**6380**	**4**	**8**	**38**	**1**	**25**	**3**	**8**	**5**	**9**	**3**	**38**	**66**	**13**	**32**	**49**	**61**	**37**	**19**	**45**	**628**	**123**	**1215**	**587**	**6608**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 25. Juni bis 1. Juli 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 25 juin au 1 juillet 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in St. Gallen, 1 Fall in Thal.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	8 [1]	30 [2]	8 [3]	—	8 [4]	12 [5]	—	—	4 [6]	—	—
Bern	3 [7]	13 [8]	29 [9]	—	15 [10]	1 [11]	3 [12]	1 [13]	1 [14]	—	—
Luzern	—	16 [15]	1 [16]	—	2 [17]	4 [18]	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	1 [19]	—	2 [19]	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	1 [21]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	— [22]	—	—	—	21 [23]	—	—	1 [24]	—	—	—
Solothurn	1	6	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Baselstadt	4	8	—	1	5	—	—	1	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	—	4 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [26]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	2 [26]	16 [27]	—	4 [28]	6 [29]	—	—	—	—	—
Graubünden	4	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—
Aargau	2 [30]	9 [31]	5 [32]	—	2 [33]	1 [34]	—	—	—	—	—
Thurgau	1	1	5	—	2	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	10	3	—	11 [35]	—	—	5	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	2 [36]	4 [37]	23 [38]	—	1 [39]	1 [40]	—	—	—	—	—
Genève	—	1 [41]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 18.—24. Juni 1905.

[1] 6 in Zürich, je 1 in Herrliberg und Uster. — [2] 25 in Zürich, 2 in Wald, je 1 in Thalwil, Erlenbach und Winterthur. — [3] 3 in Schlieren, 2 in Dielsdorf, je 1 in Zürich, Nieder-Urdorf und Kilchberg. — [4] 5 in Zürich, 2 in Erlenbach, 1 in Winterthur. — [5] In Zürich. — [6] 2 in Zürich, je 1 in Dübendorf und Egg. — [7] In Bern. — [8] 4 in Hasle, je 1 in Bolligen, Bern, Burgdorf, Meiringen, Pruntrut, Rüderswil, Sumiswald, Farnern und Niederbipp. — [9] 3 in Bern, 2 in Langnau, 14 in Trub, 10 in Trubschachen. — [10] 2 in Bern, 3 in Heimiswil, 2 in Wynigen, 5 in Fontenais, je 1 in Bolligen, Pruntrut und Wahlern. — [11] In Wiedlisbach; ferner Epidemie in Farnern. — [12] 2 in Bern, 1 in Rüegsau. — [13] In Saicourt. — [14] In Saanen. — [15] 4 in Herlisberg, 5 in Rickenbach, 2 in Gunzwil, je 1 in Luzern, Neuenkirch, Schötz, Altbüron und Langnau. — [16] In Luzern. — [17] In Pfaffnau. — [18] 3 in Luzern, 1 in Horw. — [19] In Stansstad. — [20] In Unterdorf. — [21] In Schwanden. — [22] Epidémies à Cordast et à Gurmels. — [23] 7 à Fribourg, 2 à Cordast, à Klein-Gurmels et à Albeuve, 4 à Klein-

Bösingen, 1 à Salsnach, à Corminbœuf, à Belfaux et à Montevraz. — [24] A Fribourg — [25] In Schaffhausen. — [26] In Herisau. — [27] Je 1 in St. Gallen und St. Margrethen. — [27] 7 in St. Gallen, 7 in Tablat, 2 in Straubenzell. — [28] Je 1 in St. Gallen, Tablat, Wallenstadt und Uznach. — [29] Je 2 in St. Gallen, Uznach und Straubenzell. — [30] In Aarau. — [31] Je 1 in Gontenschwil, Reinach, Unterkulm, Zezwil, Fahrwangen, Meisterschwanden, Seon, Brittnau und Zurzach. — [32] 3 in Aarau, je 1 in Fahrwangen und Meisterschwanden. — [33] Je 1 in Boswil und Tegerfelden. — [34] In Langnau. — [35] 2 à Vevey, à Montreux et à Corcelles, 1 à Pully, à Gland, à Rances, à Payerne et à la Tour-de-Peilz. — [36] 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Couvet. — [37] A la Chaux-de-Fonds. — [38] 6 à la Chaux-de-Fonds, 17 à Fontainemelon. — [39] A la Chaux-de-Fonds. — [40] A Colombier. — [41] 3 à Genève-Ville, 1 au Petit-Saconnex.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 14.—20. Mai sind in Kalkutta 31 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 14.—20. Mai sind in der Kapkolonie neue Pestfälle nicht gemeldet worden (v. S. 393).

Brasilien. In Rio de Janeiro sind vom 24. April bis 28. Mai 3 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest konstatiert worden; in Rio Grande de Sul sollen seit Mitte April bis zum 19. Mai 12—14 Pestfälle vorgekommen sein, von denen 7 oder 8 tötlich verlaufen sind (v. S. 342).

Aegypten. Vom 16.—22. Juni sind in Aegypten 16 Erkrankungen (und 10 Todesfälle) an der Pest registriert worden, wovon 5 (4) in Alexandrien, 1 in Port-Saïd, 9 (5) in der Provinz Behera, 1 in der Provinz Menoufieh und 1 (1) in der Provinz Galioubieh (v. S. 393).

Neu-Süd-Wales. Vom 7.—13. Mai wurden 8 neue Pesterkrankungen festgestellt, wovon 1 in Sydney, 1 in Newcastle, 4 in Lismore und 2 in Ulmarra (v. S. 393).

Queensland. Vom 14.—20. Mai sind 2 Pestfälle in Brisbane konstatiert worden, welche beide tötlich endeten; ferner wurde eine Pesterkrankung aus Childers gemeldet (v. S. 393).

Hong-Kong. Vom 30. April bis 27. Mai kamen 64 Erkrankungen und 56 Todesfälle an der Pest zur Anzeige (v. S. 342).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 14 au 20 mai, 31 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 14 au 20 mai, il n'y a pas eu de nouveaux cas de peste dans la Colonie du Cap (v. p. 394).*

Brésil. *A Rio de Janeiro il y a eu, du 24 avril au 28 mai, 3 cas de peste et 1 décès; à Rio Grande de Sul il s'est produit, depuis le milieu d'avril jusqu'au 19 mai, 12 à 14 cas de peste avec 7 à 8 décès (v. p. 342).*

Egypte. *Du 16 au 22 juin, il a été constaté en Egypte 16 cas de peste (10 décès), dont 5 (4) à Alexandrie, 1 à Port-Saïd, 9 (5) dans la province de Béhéra, 1 dans la province de Ménoufieh et 1 (1) dans la province de Galioubieh (v. p. 394).*

Nouvelle Galles-du-Sud. *Du 7 au 13 mai, il a été enregistré 8 nouveaux cas de peste, dont 1 à Sydney, 1 à Newcastle, 4 à Lismore et 2 à Ulmarra (v. p. 394).*

Queensland. *Du 14 au 20 mai, il a été constaté 2 cas de peste, mortels, à Brisbane et 1 cas à Childers (v. p. 394).*

Hong-Kong. *Du 30 avril au 27 mai, 64 cas de peste et 56 décès (v. p. 343).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Neuchâtel.

Commune du Locle.

Règlement concernant l'administration et l'utilisation des abattoirs et des écuries d'observation du Col-des-Roches.

(Du 3 février 1899.)

I. But de l'établissement.

Article premier. L'Abattoir frontière du Col-des-Roches (Le Locle) a pour but, vu sa situation isolée à l'extrême frontière, de fournir aux importateurs de bétail de boucherie un local propre à l'abatage des animaux que, par mesure préventive contre les épizooties, ils ne pourraient conduire jusqu'aux Abattoirs du Locle ou ne pourraient introduire vivants dans d'autres communes du pays.

Art. 2. Les écuries d'observation annexées à l'établissement sont destinées:

1° à loger les animaux de provenance étrangère qui ne peuvent être abattus immédiatement après leur arrivée;

2° à permettre le trafic du bétail de boucherie étranger et à prévenir, autant que possible, le danger de propagation des maladies contagieuses

en évitant aux animaux d'origine étrangère d'entrer en contact avec le bétail indigène.

II. Administration et surveillance.

Art. 3. L'établissement sera placé sous la surveillance et la direction du Conseil communal du Locle, représenté par le vétérinaire-frontière et son remplaçant, attachés aux bureaux de douane du Col-des-Roches.

Art. 4. Le Département fédéral de l'Agriculture pourra, en tout temps, faire procéder par son commissaire à l'inspection de l'établissement et à l'examen des livres et contrôles tenus par le directeur.

III. Entrée et sortie des animaux, leur logement dans les écuries.

Art. 5. Avant d'être usagées, les écuries seront nettoyées à fond et desinfectées selon les prescriptions sanitaires vétérinaires en vigueur.

Art. 6. Le bétail (étranger) destiné à l'établissement, après la visite vétérinaire à la Gare du Col-des-Roches, sera, sans avoir été marqué au fer rouge, transporté directement dans les locaux d'abatage ou d'isolement par la voie ferrée reliant ces derniers à la dite station de chemin de fer. Les importateurs devront, avant l'entrée des animaux en Suisse, s'entendre avec le directeur de l'établissement quant à la possibilité de loger ces animaux dans les écuries d'observation. Si la place venait à manquer, les animaux qui arriveraient encore à leur adresse seraient placés provisoirement dans les écuries réservées à la gare pour le service exclusif du vétérinaire-frontière.

Art. 7. Chaque tête de bétail sera marquée de l'initiale ou du signe particulier de l'importateur et sera numérotée. Les importateurs sont tenus de faire connaître leur marque à l'administration de l'établissement.

Art. 8. Toute pièce de bétail sera, s'il y a possibilité, lavée au moyen d'une solution désinfectante et ensuite introduite dans les écuries d'observation, suivant les instructions de l'administration.

Art. 9. Pendant le déchargement des animaux, seuls le directeur de l'établissement ou son remplaçant, les propriétaires ou leurs aides auront accès au quai.

Art. 10. Les animaux, lorsqu'ils sortiront des écuries d'isolement, pourront être conduits, soit dans la halle d'abatage de l'établissement, soit dans d'autres abattoirs du pays pour y être tués sur-le-champ par des bouchers qui auront obtenu l'autorisation voulue. Dans ce cas, ils seront soumis à la visite vétérinaire, puis marqués au fer rouge (date de la sortie). Le vétérinaire délivrera, en lieu et place du certificat original, un nouveau passavant, lequel devra porter d'une manière visible le numéro du certificat original ainsi que la mention: Ecuries d'observation, Col-des-Roches.

— Sorti le ..... à ..... heures du $\frac{\text{matin.}}{\text{soir.}}$ Les animaux doivent alors être conduits par le plus court chemin au lieu de destination, sans les placer dans d'autres écuries ou les faire séjourner dans le voisinage d'hôtels, restaurants, etc.

Art. 11. L'entrée des écuries d'observation n'est permise qu'aux agents de l'autorité, aux gardiens et propriétaires des animaux, ainsi qu'aux bouchers et charcutiers qui désirent soit effectuer des achats soit prendre livraison des animaux destinés à être directement conduits dans les abattoirs autorisés.

Art. 12. Si une maladie contagieuse venait à se déclarer dans une ou plusieurs étables, toutes les écuries seront immédiatement séquestrées et les propriétaires des animaux qu'elles renferment devront abattre ces derniers sans retard dans l'Abattoir faisant partie de l'établissement, en commençant par les animaux infectés. Hormis ces cas, l'abatage des animaux aura lieu dans l'ordre de leur arrivée au Col-des-Roches et cela dans les 3 jours, non compris le jour de l'arrivée.

Art. 13. Les viandes reconnues propres à la consommation par le vétérinaire-inspecteur, pourront être vendues sur les places de marché des principales localités du canton si elles proviennent d'animaux abattus dans l'établissement en vue d'éteindre un foyer d'infection.

IV. Tarif.

Art. 14. La Commune perçoit comme location des abattoirs, ainsi que pour l'emploi de l'eau, la désinfection de l'établissement, le pesage des animaux un droit de:

Fr. 6. — par pièce de gros bétail.
„ 1. 50 par porc.
„ 1. 20 par veau.
„ —. 50 par mouton ou chèvre.

Les bouchers du Locle n'ayant pas comme ceux d'autres communes, à acquitter la taxe réglementaire que ces dernières encaissent pour la visite et l'estampillage des viandes importées, paieront des droits d'abatage conformes au tarif prévu par le règlement sur la police intérieure des Abattoirs des Jeannerets (Le Locle).

Art. 15. L'inspection sanitaire des animaux abattus, y compris leur estampillage et leur enregistrement, sera payée à l'inspecteur-vétérinaire par les propriétaires du bétail abattu à raison de:

Fr. —. 75 par pièce de gros bétail.
„ —. 25 par pièce de menu bétail.

Art. 16. L'affouragement et les soins à donner au bétail seront calculés journellement à raison de:

Fr. 1. 50 pour une pièce de gros bétail.
„ —. 40 pour un porc.
„ —. 15 pour un mouton ou chèvre.
„ 1. — pour un veau de lait.

Pour un seul repas, il ne sera perçu que la moitié de la taxe ci-dessus (pour un mouton Fr. —. 10).

Art. 17. Les frais de transport des wagons depuis la gare du Col-des-Roches aux abattoirs de ce lieu devront être payés par les propriétaires de bestiaux suivant le tarif convenu avec la Compagnie du Jura-Neuchâtelois.

Art. 18. Pour les animaux non abattus au Col-des-Roches la taxe de pesage est de fr. —. 60 par tête de gros bétail et de fr. —. 10 par tête de petit bétail; l'émolument pour la délivrance du passavant est de fr. —. 25.

V. Dispositions pénales.

Art. 19. Les infractions au présent règlement seront punies de l'amende de fr. 5 à 500 prévue à l'article 36 de la loi fédérale du 8 février 1872.

VI. Article révocatoire.

Art. 20. Le règlement du 16 décembre 1898 est rapporté.

Commune du Locle.

Règlement de Police intérieure de l'abattoir-frontière du Col-des-Roches (Le Locle).

(Du 8 septembre 1904.)

Le règlement concernant l'administation et l'utilisation des abattoirs et des écuries d'observation du Col-des-Roches (du 3 février 1899) est complété par les dispositions suivantes:

I. Dispositions générales et Police des Abattoirs.

Article premier. En temps ordinaire, l'Abattoir-frontière est affecté aux animaux des espèces bovine, ovine, caprine et porcine de n'importe quelle provenance. Le bétail indigène est toutefois pesé en dehors de l'enceinte de l'établissement et introduit ensuite dans l'écurie ad hoc (bâtiment du concierge), d'où il ne sera sorti que par les ouvriers bouchers ou le personnel des abattoirs, l'accès de l'établissement étant en général interdit aux engraisseurs et agriculteurs du pays.

L'Abattoir-frontière est exclusivement utilisé pour le bétail étranger:

a) Lors de l'éclosion d'une épizootie dans les écuries d'attente et d'observation du Col-des-Roches;

b) Lorsqu'une maladie contagieuse règne dans les pays d'où les marchands tirent les animaux de boucherie.

Art. 2. L'entrée de l'Abattoir est absolument interdite à toutes personnes autres que celles qui représentent les autorités compétentes ou qui y sont appelées par leur travail ou qui ont reçu du Directeur la permission de visiter cet établissement; elle sera toujours défendue aux personnes en état d'ivresse.

Art. 3. Les ouvriers et apprentis des bouchers et charcutiers doivent être munis d'un permis de travailler délivré par la Direction de Police communale. Ces permis seront déposés au bureau du Directeur de l'Abattoire par les ouvriers mêmes qui les auront obtenus; ils seront valables tant que l'autorité qui les a donnés n'aura pas avisé le Directeur qu'elle les retire.

Art. 4. Les animaux destinés à l'abatage ne peuvent être introduits aux abattoirs sans être accompagnés de certificats de santé ou de passavants (Formulaires A. B. D. et E. du Règlement fédéral d'exécution du 14 octobre 1887). Ces documents sont numérotés par l'inspecteur des viandes et conservés en liasse par la Direction des abattoirs, comme pièces justificatives des registres d'abatage. (Pénalité: 5 à 100 fr., art. 103 du Règlement fédéral, en date du 14 octobre 1887.)

Art. 5. Il est défendu d'amener des chiens à l'abattoir comme aussi d'élever ou d'entretenir, dans les écuries ou dans toute autre partie des bâtiments, des pigeons, lapins, poules, etc.

Art. 6. Les seuls véhicules autorisés à pénétrer dans la cour des abattoirs sont les wagons affectés au transport des animaux de boucherie, les voitures qui servent au transport des viandes, peaux, suifs, etc.; celles amenant du fourrage ou du combustible et celles destinées à l'enlèvement des fumiers et résidus divers.

Art. 7. Les voitures destinées au transport des viandes doivent être propres et si possible complètement fermées. En tous cas, les viandes doivent être transportées à l'étal sur un char et couvertes de linge propre.

Art. 8. Il est défendu d'attacher les animaux aux portes des halles d'abatage, aux treuils, ainsi qu'à la clôture. Ils doivent être attachés aux places assignées.

Art. 9. Les chars et voitures ne peuvent stationner dans la cour des abattoirs que le temps pendant lequel les patrons ou ouvriers qui les ont amenés, sont occupés dans les locaux de l'établissement.

Art. 10. Il est défendu aux ouvriers et apprentis, une fois leur ouvrage terminé, de circuler avec des couteaux à la main. Ces instruments doivent être déposés dans les armoires du vestiaire ou placés dans des étuis suspendus à la ceinture.

Pendant la durée de leur séjour à l'Abattoir, les ouvriers et apprentis doivent être vêtus décemment.

Art. 11. Il est défendu de dégrader aucun objet de l'Abattoir, d'écrire, tracer ou crayonner quoi que ce soit sur les murs, portes, etc.; de planter des couteaux ou autres outils dans les portes ou bois quelconques; de jeter du sang, des boyaux ou débris ailleurs que dans les endroits destinés à les recevoir et de déposer des ordures dans la cour.

Art. 12. Les marchands de bestiaux, maîtres bouchers, charcutiers et tripiers, sont civilement responsables des contraventions commises par leurs agents, garçons, apprentis ou employés quelconques. Ils sont également soumis eux-mêmes aux règles établies par le présent Règlement pour tout ce qui concerne l'ordre, la sûreté, la propreté et la salubrité de l'établissement.

Art. 13. Les batteries, paroles, chants ou actes contraires à la décence ou aux mœurs, de même que tous actes de cruauté ou de brutalité envers les animaux sont interdits.

Art. 14. Il est expressément défendu de fumer pendant la manipulation des viandes.

Art. 15. Un vestiaire étant mis à la disposition des ouvriers bouchers, il est défendu de suspendre des effets de vêtement dans les autres locaux de l'abattoir. Il est interdit de déposer des débris d'abatage dans les armoires du vestiaire.

Art. 16. Tout débit de boisson est interdit dans les abattoirs; il est défendu aussi de faire une consommation quelconque ailleurs qu'au vestiaire servant en même temps de réfectoire.

Art. 17. La Commune ne prend aucune responsabilité et ne peut être recherchée au sujet de vols ou échanges qui seraient commis aux abattoirs.

Art. 18. Les réparations occasionnées par la faute ou la négligence du boucher ou de ses employés sont à la charge du premier.

Art. 19. La bourre et les cornes ne pourront séjourner plus de quatre mois dans les séchoirs qui sont à la disposition des bouchers.

Art. 20. Les cuirs sont déposés dans un local spécial pour y être salés; ils ne peuvent y séjourner pendant plus de six semaines. En cas de maladie contagieuse, les peaux seront préalablement désinfectées avant d'être livrées à l'acheteur.

Art. 21. Il est expressément interdit de saigner les animaux de boucherie, à quelque espèce qu'ils appartiennent, sans les avoir étourdis préalablement.

Art. 22. Le gros bétail sera assommé par l'emploi du masque frontal à cheville pénétrante dit de Bruneau ou au moyen d'un appareil à feu admis par l'Autorité communale.

Art. 23. Les porcs seront également étourdis au moyen d'un appareil à cheville pénétrante Kleinschmidt, à Erfurt, ou Blattner, à Neuchâtel. La saignée devra être opérée immédiatement après l'étourdissement de l'animal.

Art. 24. Les veaux, les moutons et les chèvres seront assommés par un coup de masse ou par l'emploi d'un appareil convenablement construit, admis par l'Autorité communale.

Art. 25. Les contrevenants aux prescriptions des quatre articles précédents seront passibles d'une amende de 5 à 10 fr. En cas de récidive, l'amende sera doublée (art. 5 de l'arrêté cantonal concernant l'abatage du bétail du 13 mars 1894).

Art. 26. Il est défendu à un même boucher de pendre plusieurs veaux à la fois pour les tuer. Le veau suspendu vivant doit être immédiatement assommé puis saigné.

Art. 27. L'insufflation est interdite. Exception est faite cependant pour les veaux et les poumons en général qui ne peuvent être gonflés qu'au moyen du soufflet d'abattoir, à l'âme duquel il est adapté, si possible, un filtre d'ouate. En tous cas, il est absolument interdit de procéder à cette opération avec la bouche.

Art. 28. Il est interdit de sortir des viandes des abattoirs avant qu'elles aient été visitées et reconnues propres à la consommation par l'Inspecteur vétérinaire. Les organes à examiner plus spécialement (poumons, foies, têtes de porcs, etc.) doivent être suspendus vis-à-vis des deux moitiés de l'animal bouchoyé.

Art. 29. Les charcutiers sont tenus de fendre la joue de chaque porc abattu, afin de rendre plus facile la constatation des cas de ladrerie.

Art. 30. Toute personne qui veut sortir de la viande de l'abattoir doit en faire la déclaration au concierge et lui payer, contre récépissé établi par l'Inspecteur des viandes, les droits d'abatage et d'estampillage, à moins que cette personne n'ait un compte ouvert à la Caisse communale. Dans ce dernier cas, les comptes doivent être payés à la fin de chaque mois.

Art. 31. L'Inspecteur des viandes et les concierges sont spécialement chargés de veiller à l'exécution des articles concernant la police des abat-

toirs; ils signalent les contraventions constatées au Directeur de l'Abattoir, lequel les transmet à la Direction de Police communale ou directement au Juge d'instruction, suivant les cas. Les délinquants déférés à ce dernier doivent faire l'objet d'un rapport écrit de la part du plaignant.

II. Personnel.

Art. 32. En plus des agents sanitaires prévus par l'article 3 du Règlement précité, concernant l'administration et l'utilisation de l'Abattoir-frontière, le personnel communal comprend:

1° Deux concierges;
2° Un gardien des écuries d'attente et d'observation;
3° Des journaliers dont le nombre peut varier suivant l'importance des besoins.

Art. 33. Les obligations des concierges et du gardien sont fixées par les cahiers des charges.

Art. 34. Les bouchers, ouvriers et apprentis ont à obtempérer à tous les rappels à l'ordre que les concierges pourraient se trouver dans l'obligation de leur donner.

Art. 35. L'Inspecteur des viandes tient la comptabilité relative aux recettes et effectue lui-même, tous les mois, les versements à la Caisse communale.

III. Halles d'abatage.

Boyauderie et Triperie.

Art. 36. Les abattoirs comprennent:

1° Une halle d'abatage pour le gros bétail;
2° „ „ „ „ les veaux et les moutons;
3° „ „ „ „ „ porcs;
4° Deux boyauderies;
5° Une triperie.

L'abatage des animaux d'une catégorie doit avoir lieu dans le local qui leur est spécialement affecté.

Art. 37. Les ouvriers bouchers doivent vider les estomacs et boyaux:

a) Ceux du gros bétail sur la fosse à fumier (voirie);
b) Ceux des veaux, moutons et porcs dans la boyauderie (dégraissoir) située entre les deux halles d'abatage aménagées pour les animaux de ces trois espèces.

Les organes en question sont nettoyés, lavés et dégraissés dans les boyauderies respectives. Ces opérations sont terminées à la triperie.

Art. 38. Les locaux de l'Abattoir sont ouverts comme suit:

Du 1er avril au 31 octobre, de 5 heures du matin à 8½ heures du soir;

Du 1er novembre au 31 mars, de 6½ heures du matin à 7½ heures du soir.

Aucune pièce de bétail ne devra êtra abattue après 8 heures du soir en été et 7 heures en hiver.

Dans la règle, le samedi est réservé au nettoyage des locaux.

Art. 39. L'échaudage des porcs peut avoir lieu, le lundi, de 7½ heures du matin à 5 heures du soir et les autres jours de la semaine de 2 à 5 heures du soir.

Art. 40. Les bouchers, charcutiers et tripiers doivent maintenir dans la plus grande propreté les locaux qu'ils occupent, de même que les outils et ustensiles qui s'y trouvent. Ainsi il leur est interdit de déposer et de laisser séjourner sur les tablettes des fenêtres, sur le sol ou dans les angles des halles d'abatage, etc., des ventres, boyaux, raclures de tripes au autres débris quelconques provenant de l'abatage.

Art. 41. Il est défendu de laisser ouvert sans nécessité aucun robinet d'eau ou de vapeur. Tout gaspillage d'eau ou de vapeur constitue une contravention.

Art. 42. Il est interdit de jeter des débris dans les regards destinés à l'écoulement des eaux de lavage.

Art. 43. En cas de contestations entre les ouvriers, le concierge désigne le treuil à utiliser.

Art. 44. Aussitôt dépouillées, les pièces de gros bétail doivent être transportées dans la chambre de resserre (antichambre frigorifique) et pesées sur la balance automatique, à la sortie de la halle d'abatage, si elles ont été achetées au poids net. Il n'est pas permis à un boucher de suspendre le dépouillement, l'habillage ou l'enlèvement de la peau d'une pièce de bétail pour se livrer à une autre travail.

IV. Inspection sanitaire des viandes.

Art. 45. L'inspection sanitaire du bétail de boucherie et de la viande destinée à la consommation publique est placée sous le contrôle du Directeur vétérinaire des abattoirs ou de son remplaçant, „Inspecteur des viandes."

Art. 46. Il est formellement interdit aux bouchers et aux charcutiers d'ouvrir les tumeurs, abcès, etc., qui pourraient se trouver sur les animaux ou organes d'animaux qu'ils dépouillent.

Art. 47. L'Inspecteur décide si la viande est:

a) Saine et propre à la consommation;

b) Pas absolument saine et par conséquent propre à la consommation seulement sous certaines conditions;
c) Malsaine et impropre à la consommation.

Art. 48. L'usage de deux estampilles est de rigueur: l'une pour les viandes de 1re qualité (a), l'autre pour celles de 2e qualité (b). Les viandes de cette dernière catégorie seront soumises, sous contrôle officiel, à un traitement approprié (salage, réfrigération prolongée, stérilisation, cuisson) avant d'être livrées à la vente ou à la consommation. Dans le cas où l'Inspecteur des viandes permettrait de les vendre à l'état cru dans un étal spécial ou sur la place publique, un écriteau bien en vue indiquera en caractères lisibles que ces viandes de 2e qualité ne sont sans danger pour le consommateur que si elles sont soumises à une cuisson prolongée.

Art. 49. Les veaux ne peuvent être livrés à la boucherie que s'ils ont au moins seize jours et pèsent 54 kilogs. Dans le cas où l'Inspecteur des viandes aurait des doutes sur la véracité du certificat ou des motifs de croire qu'il y a eu substitution, l'âge du veau est déterminé par la dentition et l'aspect des gencives de l'animal. Si après l'abatage, les caractères offerts par la graisse, les chairs, les reins et les os démontrent que l'animal était trop jeune, la viande en provenant sera estampillée comme 2e qualité et vendue comme telle.

Art. 50. La viande des animaux reconnus malades est l'objet d'une saisie totale ou partielle, suivant la nature et la gravité de la maladie.

Les parties saisies sont détruites ou dénaturées et enfouies, de manière à ne pouvoir servir à l'alimentation ni de l'homme ni des animaux.

Sur demande, il sera délivré à l'ouvrier boucher une déclaration constatant la saisie opérée.

Ne peuvent, en aucun cas, être restituées à leurs propriétaires les viandes saisies à l'Abattoir. Dans le cas de saisie totale, le vétérinaire peut donner l'autorisation d'extraire à chaud la graisse de l'animal malade, il s'assure que cette graisse est dénaturée de telle manière qu'elle ne puisse servir à l'alimentation.

L'extraction de la graisse ne peut être autorisée dans les cas de charbon sang de rate, de rage, de peste bovine, etc.

Art. 51. La saisie est partielle quand elle ne porte que sur des organes ou certaines parties de l'animal.

(A suivre.)

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 27** Bern, 13. Juli 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 417. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 419. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 420. —

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 421. — Ausland - Etranger, Pag. 423.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Bern. Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens an die Aerzte des Kantons Bern betreffend die Anzeige von Infektionskrankheiten, Pag. 424. — Neuchâtel. Commune du Locle Règlement de Police intérieure de l'abattoir-frontière du Col-des-Roches (Le Locle), pag. 424.

26. Woche 05 — 25. Juni bis 1. Juli — 26e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phthisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	32	79 11	6	44 16	13	3 2	3	5 3	4 1	4 1	2 4	23 5
Basel	124,392	21	65 2	1	33 2	5	—	1	6 1	4	—	4	18 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	17	36 1	2 1	27 1	3	1 1	2	4	2	—	1	17
Bern	70,339	17	38 4	1	20 11	1	—	—	3 2	1	1	2 3	13 6
Lausanne	51,986	14	24 7	—	15 6	6	— 1	2	1 1	— 1	1	— 1	11 2
St. Gallen mit Tablat	50,625	6	31 6	1 1	15 2	1	1 1	—	2	1	3	—	8 1
Chaux-de-Fonds	39,608	12	25	1	14	3	1	1	2	—	1	1	8
Luzern	32,801	1	14	—	10 3	1	—	1	2	—	—	3 1	4 2
Winterthur	25,066	3	14	—	7	2	—	—	2	1	1	—	3
Biel	25,394	3	15 1	1	4 2	—	1	—	1	—	1	—	1 2
Neuchâtel	22,350	11	12 2	—	6	—	—	—	1	—	—	—	5
Fribourg	17,016	2	12	—	8 1	3	2	1	1	1	—	—	3 1
Schaffhausen	16,221	1	3	—	5 3	—	—	—	1	— 1	—	—	4 2
Herisau	14,131	4	8	1	3	1	1	—	—	—	—	—	2
Locle	13,118	1	9	—	2 1	—	— 1	—	—	—	1	—	1
Vevey	13,076	5	6	—	5	1	—	1	2	—	—	—	2
Chur	12,284	1	10	—	2 2	—	—	—	— 1	1	—	—	1 1
Solothurn	10,703	1	4	2	— 5	—	—	—	—	—	—	— 1	— 4
Total	**826,879**	**152**	**405**	**16**	**220**	**40**	**10**	**12**	**33**	**15**	**13**	**13**	**124**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			34	2	55	—	6	—	8	3	1	10	27

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
1. Juli 1905	25,5 ‰	23,4	23,9	29,5	13,9 ‰	13,3	15,3	13,1
24. Juni „	26,4 „	24,7	25,6	26,5	12,2 „	11,8	12,5	15,3
17. „ „	24,0 „	26,3	23,4	24,1	13,2 „	13,9	13,0	13,7
10. „ „	25,0 „	23,2	21,8	27,2	14,1 „	12,6	12,7	14,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **25. Juni bis zum** *(au)* **1. Juli 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	363	42	14	2	38	2	13	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	8	2	—	—	—	3	—
Total	389	50	16	2	38	2	16	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	94	22	8	—	4	—	5	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	25	7	2	—	—	—	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	26	14	2	1	1	—	—	1	4	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	10	6	4	2	2	—	2	1	1	1
„ 5—19 „ . .	15	10	2	—	3	1	1	2	—	—
„ 20—39 „ . .	26	35	1	2	7	12	2	4	—	1
„ 40—59 „ . .	32	25	—	1	4	7	4	1	5	—
„ 60—79 „ . .	35	34	—	1	2	2	—	—	—	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	148	127	9	7	19	22	9	9	10	4

Eine **Sektion** fand statt in 80 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 80 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	4	3	35	33	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 25. Juni bis - au 1. Juli		1904 v. - du 26. Juni bis - au 2. Juli		1903 v. - du 28. Juni bis - au 4. Juli		1902 v. - du 29. Juni bis - au 5. Juli	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	—	10	—	—	—	5	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	1	—	2	1	—	—
4. Diphtherie und Croup	7	2	1	—	2	1	3	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	1	—	2	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	1	—	2	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	3	1	—	3	2	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	12	—	34	5	19	—	18	—
10. Phthisis pulmonum	41	8	43	7	37	3	38	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	18	3	15	4	16	4	19	6
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	14	1	9	—	17	1	17	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	1	5	1	11	3	12	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	—	6	—	10	2	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	13	—	12	—	14	—	13	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	2	—	2	—	6	—	3	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	122	26	95	22	130	35	91	24
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	15	6	8	4	11	4	9	5
20. Selbstmord — *Suicides*	6	2	3	—	6	1	7	4
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	3	3	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	2	2	—	—	1	—	1	1
Total	**275**	**55**	**248**	**43**	**292**	**60**	**243**	**50**

Alkoholismus 6 Fälle - *cas (5 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(1 „ — „ — Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 2 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 573 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
25. Juni 1905	711,2	19	W	1	Bewölkt — *nuageux*	$5^3/_4$
26. „ „	713,1	21	W	0	Bewölkt — *nuageux*	8
27 „ „	713,1	19	SW	1	Bewölkt — *nuageux*	$4^1/_4$
28 „ „	711,0	21	SE	1	Bedeckt — *couvert*	$5^1/_2$
29 „ „	707,5	26	N	0	L.bewölkt — *lég. nuageux*	$10^1/_4$
30. „ „	707,5	28	NE	1	Bewölkt — *nuageux*	$9^1/_4$
1. Juli „	710,3	27	N	0	Bewölkt — *nuageux*	$11^1/_2$

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 25. Juni bis 1. Juli 1905. — *Admissions du 25 Juin au 1 Juillet 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 24. Juni 1905 *Effectif au 24 juin 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 1. Juli 1905 *Effectif au 1 juillet 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	1173	—	—	18	1	2	1	—	2	—	1	7	10	—	—	4	5	5	5	12	104	17	194	90	1214
Bern	1321	—	—	—	—	3	—	4	—	2	—	1	17	2	5	13	8	5	2	12	105	31	210	105	1319
Luzern	190	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	1	1	1	3	33	3	49	30	199
Uri	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	5	63
Schwyz	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	5	1	10	9	48
Nidwalden . . .	36	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	2	38
Glarus	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	7	2	15	—	95
Zug	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	7	4	55
Fribourg . . .	116	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	19	2	27	13	118
Solothurn . . .	150	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	4	1	4	12	9	36	32	155
Baselstadt . . .	521	—	—	1	—	2	—	—	2	4	—	3	10	—	1	2	11	3	1	2	52	8	102	32	493
Baselland . . .	72	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	—	3	—	—	2	2	3	16	—	73
Schaffhausen . .	113	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7	4	15	—	92
Appenzell A.-Rh. .	102	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—	15	6	28	13	105
St. Gallen . . .	569	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	1	8	—	4	4	4	—	—	1	77	11	115	62	547
Graubünden . .	120	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	2	11	1	21	9	115
Aargau	226	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	—	2	—	2	17	8	38	31	224
Thurgau . . .	174	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	1	1	8	4	23	6	170
Tessin	100	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	—	11	1	19	15	104
Vaud	541	—	—	2	—	1	—	—	5	3	—	5	5	—	3	6	7	—	1	5	61	5	110	64	507
Valais	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Neuchâtel . . .	329	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	2	3	—	2	8	6	1	—	4	39	14	85	27	293
Genève	475	—	—	3	—	—	1	2	—	4	—	3	5	9	7	11	14	1	2	1	24	6	93	6	461
Total	6608	2	4	29	1	15	5	9	11	17	1	30	75	14	29	58	68	26	15	55	619	140	1223	555	6507

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalt Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 2. bis 8. Juli 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 2 au 8 juillet 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 3 Fälle in St. Gallen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	11 [1]	40 [2]	10 [3]	—	7 [4]	14 [5]	—	1 [6]	—	—	—
Bern	2 [7]	25 [8]	45 [9]	—	23 [10]	—	—	10 [11]	—	—	—
Luzern	—	5 [12]	3 [13]	—	6 [14]	9 [15]	—	1 [16]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	1 [17]	—	1 [17]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	1 [18]	—	17 [19]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	7 [20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	4	13	1	1	7	1	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	1 [21]	2 [22]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [23]	4 [24]	16 [25]	—	8 [26]	11 [27]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	4	25	—	1	—	—	—	—	—	—
Aargau	1 [28]	13 [29]	4 [30]	—	6 [31]	—	—	2 [32]	—	—	—
Thurgau	1	1	— [33]	—	1	—	—	—	—	1	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	8	6	—	10 [34]	3	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	4 [35]	18 [36]	—	3 [37]	9 [38]	—	—	—	—	—
Genève	—	7 [39]	—	1 [40]	—	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 1905.

[1] 10 in Zürich, 1 in Rüti. — [2] 28 in Zürich, je 2 in Affoltern, Bülach und Wallisellen, je 1 in Mettmenstetten, Langnau, Küssnacht, Töss, Mönchaltorf und Uster. — [3] 4 in Affoltern, je 1 in Zürich, Seebach, Rüschlikon, Thalwil, Wädenswil und Winterthur. — [4] Je 3 in Zürich und Wädenswil, 1 in Erlenbach. — [5] 9 in Zürich, 3 in Wädenswil, je 1 in Affoltern und Glattfelden. — [6] In Zürich. — [7] Je 1 in Bern und Biel. — [8] 4 in Pruntrut, 3 in Neuenstadt, je 2 in Biel, Hasle, Rüdtligen, Langnau, Rüderswil und Niederbipp, je 1 in Schüpfen, Bern, Evilard, Walkringen, Court und Trub. — [9] 32 in Trub, 5 in Trubschachen, 4 in Langnau, je 1 in Bern, Vechigen, Hasle und Thun. — [10] 17 in Biel, je 1 in Rapperswil, Bern, Burgdorf, Malleray, Pontinet und Nidau. — [11] 4 in Bern, 3 in Bure, 2 in Kehrsatz und 1 in Mervelier. — [12] 2 in Luzern, je 1 in Hohenrain, Pfaffnau und Entlebuch. — [13] In Ruswil. — [14] 3 in Pfaffnau, je 1 in Luzern, Root und Hochdorf. — [15] In Schüpfheim. — [16] In St. Urban. — [17] In Stans. — [18] A Cressier. — [19] 3 à Belfaux et à Corminbœuf, 2 à Chiètres, à Gurmels et à

Montevraz, 1 à Fribourg, à Prez vers Noréaz, à Semsales, à Oberried et à Haitera; en outre épidémie à Fétigny. — [30] 3 in Olten, 2 in Hägendorf, je 1 in Derendingen und Gerlafingen. — [31] In Neuhausen. — [32] In Schaffhausen. — [33] In St. Gallen. — [34] Je 2 in Tablat und Flawil. — [35] 10 in St. Gallen, 4 in Tablat, je 1 in Rorschach und Buchs. — [36] 2 in St. Gallen, 6 in Berneck. — [37] 4 in St Gallen, 7 in Waldkirch. — [38] In Aarau. — [39] Je 3 in Bezwil und Brittnau, je 2 in Turgi und Strengelbach, je 1 in Fahrwangen, Seon und Rothrist. — [40] Je 1 in Rohr, Fahrwangen, Meisterschwanden und Strengelbach. — [41] 2 in Kirchdorf, je 1 in Erlenbach, Wohlen, Hausen und Riniken. — [42] In Kölliken. — [43] Epidemie in Nussbaumen. — [44] 4 à Donneloye, 2 à Montreux, 1 à Ste-Croix, à la Vallée, à Nyon et à Orbe. — [45] 2 à Neuchâtel, 1 à Peseux et à Boveresse. — [46] 7 à Fontainemelon, 4 à Neuchâtel, 3 à Fleurier, 2 à Cernier, 1 à Boveresse et aux Brenets. — [47] A Neuchâtel. — [48] 3 à Peseux, aux Brenets et à Colombier. — [49] 3 à Genève-Ville, 2 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives et à Dardagny. — [50] A Satigny.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. Mai 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 31 mai 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	.	21	245	88	—	70	83	—	7	5	—	—
Bern	.	18	135	59	—	64	9	4	10	—	—	—
Luzern	.	—	44	39	1	31	12	—	5	1	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	7	12	7*	3	17	*	.	.	.	.	*
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	20	.	3	.	.	.	.	.	.
Glarus	.	—	1	—	—	5	—	—	—	—	1	13
Zug	.	4	6	—	5	8	—	—	—	—	—	—
Fribourg	.	—	11	5	1	40	—	—	—	—	—	—
Solothurn	.	.	40	.	.	15	.	.	.	.	.	.
Baselstadt	.	28	42	24	6	43	19	—	6	1	1	—
Baselland	.	.	4	1	.	3	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	.	1*	6	1*	2	14	1	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	8	5	52	27	—	27	9	—	4	1	—	—
Graubünden	.	4	6	30*	—	3	1*	—	1	—	—	—
Aargau	.	—	39	2	1	24	*	—	1	1	—	—
Thurgau	.	9	34	17	—	31	20	—	—	—	—	—
Tessin	.	21	.	15	11	7	10	.	.	.	.	.
Vaud	.	—	51	8*	1	66	8	—	2	2	—	—
Valais	.	.	.	.	3	6	3*	.	.	.	.	*
Neuchâtel	.	13	82	78	—	16	7	—	—	—	—	—
Genève	.	—	36	4	4	6	3	1	6	—	—	—

* Ausserdem Epidemien in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 21.—27. Mai sind in Kalkutta 11 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 21.—27. Mai sind in der Kapkolonie 7 Pesterkrankungen zur Anzeige gelangt, wovon 3 in East-London, 3 in Queenstown und 1 in King Williams Town (v. S. 406).

Panama. Einer Mitteilung vom 29 Juni zufolge sind in Port-Ancon (Kanalzone) 2 Pestfälle konstatiert worden.

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 23.—29. Juni sind 30 Erkrankungen (und 17 Todesfälle) an der Pest festgestellt worden, wovon 7 (5) in Alexandrien, 1 (1) in Port-Saïd, 10 (8) in der Provinz Behera, 7 (2) in der Provinz Menoufieh, 3 (1) in der Provinz Gharbieh und 2 in der Provinz Galioubieh (v. S. 406).

Neu-Süd-Wales. Vom 14.—20. Juni sind in dem Staate 3 neue Pestfälle registriert worden, wovon 1 in Sydney und 2 in Lismore (v. S. 406).

Hong-Kong Vom 28. Mai bis 3. Juni kamen 21 Erkrankungen und 19 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 406).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 21 au 27 mai, 11 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Du 21 au 27 mai, il y a eu dans la Colonie du Cap 7 cas de peste, dont 3 à East-London, 3 à Queenstown et 1 à King Williams Town (v. p. 406).*

Panama. *On annonce, en date du 29 juin, que 2 cas de peste ont été constatés à Port-Ancon, dans la zone du canal.*

Egypte. *Du 23 au 29 juin, il a été enregistré 30 cas de peste (17 décès), dont 7 (5) à Alexandrie, 1 (1) à Port-Saïd, 10 (8) dans la province de Béhéra, 7 (2) dans la province de Ménoufieh, 3 (1) dans la province de Gharbieh et 2 dans la province de Galioubieh (v. p. 407).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 14 au 20 mai, il a été constaté 3 nouveaux cas de peste, dont 1 à Sydney et 2 à Lismore (v. p. 407).*

Hong-Kong. *Du 28 mai au 3 juin, 21 cas de peste et 19 décès (v. p. 407).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens an die Aerzte des Kantons Bern betreffend die Anzeige von Infektionskrankheiten.

(Vom 5. Juli 1905.)

Wir sind gehalten, sämtliche in unserem Kanton auftretenden Fälle von Infektionskrankheiten von jetzt an und bis zu Ende der Manöver und Regimentsübungen den Militärbehörden zur Kenntnis zu bringen.

Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, die Meldecoupons, welche Sie gemäss Artikel 1 und 2 der Verordnung vom 4. November 1898 an den Regierungsstatthalter (respektive an die Ortspolizeibehörde) einsenden sollen, mit der grössten Genauigkeit und Regelmässigkeit auszufüllen; Fälle von Typhus, Ruhr und Blattern sind sofort anzuzeigen.

Die geringste Unregelmässigkeit Ihrerseits könnte die schwersten Folgen nach sich ziehen und unserer Direktion von Seiten des eidgenössischen Militärdepartements grosse Unannehmlichkeiten verursachen.

Neuchâtel.

Commune du Locle.

Règlement de Police intérieure de l'abattoir-frontière du Col-des-Roches (Le Locle).

(Du 8 septembre 1904.)

(Fin.)

Art. 52. Pour tous les états morbides ou anormaux constituant des motifs de saisies partielles ou totales, la décision à prendre est laissée à l'appréciation du vétérinaire-inspecteur.

Art. 53. Pour les viandes provenant d'animaux tuberculeux et ladres, l'Inspecteur prendra toutefois sa décision en se conformant strictement aux prescriptions suivantes:

A) Tuberculose.

1° Rejeter de la consommation tout animal dont la maigreur extrême, le manque de consistance et l'aspect décoloré de la viande, la fluidité de la moelle épinière, l'état muqueux des quelques vestiges

de graisse existant au niveau des reins et à l'entrée du bassin coïncident avec la présence de la tuberculose, quel que soit le degré de cette maladie;

2° Saisir tout le cadavre, quand il y a tuberculose musculaire;

3° Saisir tout le cadavre, moins la graisse qu'on pourra laisser utiliser dans l'industrie après dénaturation en présence de l'Inspecteur, quand il y a tuberculose dans la plupart des ganglions pharyngiens, sous-glossiens, prépectoraux, préscapulaires, brachiaux, sus-sternaux, dorso-costaux, sous-lombaires, iliaques, fessiers, poplités, etc.

4° Saisir tout le cadavre, lorsqu'il y a amaigrissement prononcé, si les lésions de la tuberculose existent simultanément dans les organes des cavités abdominale et thoracique;

5° Agir encore de même, quel que soit l'embonpoint des animaux, quand les lésions de la tuberculose existent en très grandes masses dans les poumons, sur les plèvres et dans les ganglions de la poitrine ou quand elles sont nombreuses sur les organes abdominaux, dans les ganglions mésentériques, sous-lombaires, iliaques et sur le péritoine, ou enfin quand la généralisation de la tuberculose se traduit par des éruptions miliaires de tous les parenchymes et notamment de la rate;

6° Dans tous les autres cas, c'est-à-dire quand avec un certain état d'embonpoint coïncidera une tuberculose peu avancée et localisée à un ou plusieurs organes du même appareil, de la même cavité, on devra se contenter de saisir les parties malades. Tout au plus pourra-t-on détruire ou dénaturer en même temps certaines portions de viandes (côtes, parois abdominales), directement en connexion avec les points de la plèvre ou du péritoine les plus malades;

7° La vente à l'étal du boucher des parties non saisies d'un animal tuberculeux peut avoir lieu quand celui-ci est en bon état d'embonpoint et que la tuberculose est localisée à un organe et à ses ganglions lymphatiques.

Comme en cas de tuberculose, les appareils de la digestion, de la respiration et de la circulation centrale sont, pour ainsi dire, constamment contaminés au contact des mucosités et des surfaces viscérales tuberculeuses, dans une mesure souvent difficile à déterminer, la tête et les viscères, apparemment indemnes, des animaux faiblement tuberculeux, ne doivent être livrés à la vente qu'après stérilisation, sinon ils seront détruits.

8° La vente à l'étal spécial doit être ordonnée quand la tuberculose a envahi plusieurs organes de la même cavité ou du même appareil.

En ce cas, le public consommateur doit être informé au moyen d'un écriteau que la salaison est insuffisante pour détruire les germes de la tuberculose, car elle n'oblige pas le consommateur à faire bouillir la viande, et que la stérilisation par la chaleur, dans des étuves à vapeur sous pression, est seule efficace, permettant d'obtenir dans le centre des masses musculaires exposées une température supérieure à 100 degrés.

B) Ladrerie des bovins, porcs et moutons.

1° En cas de cysticercose étendue ou abondante, saisie totale de la viande et des viscères; utilisation alimentaire de la graisse et du lard préalablement fondus;

2° En cas de ladrerie restreinte, caractérisée par la présence d'un ou de quelques cysticerques intramusculaires, au maximum un par trois kilogs de viande désossée et dégraissée, ce chiffre étant donné comme point de repère et non comme base mathématique, utilisation alimentaire des viscères, de la viande et de la graisse vendus dans un lieu à part, avec déclaration aux acheteurs, soit après cuisson suffisante pour porter la température à 70° c. au centre des morceaux, soit après vingt et un jours de salaison en morceaux au plus de un kilog pour le porc et de deux kilogs pour le bœuf, dans une saumure à 25 % de sel, soit après vingt et un jours de réfrigération à + 2° c.

3° Ces dispositions sont applicables également en cas de ladrerie dégénérée. Toutefois, si un animal ne présente, après découpage des quartiers par vingt kilogs de tissu musculaire désossé et dégraissé, qu'un grain nettement et intégralement calicifié, indiquant l'ancienneté de l'infection et l'absence probable de cysticerques vivants dans le reste de la viande, la vente pour la consommation pourra avoir lieu à l'état frais.

Art. 54. En cas de conflit entre les intéressés, soit lorsqu'un boucher protesterait contre la saisie d'une viande ou sa mise en seconde qualité et demanderait une contre-expertise, la marchandise sera soumise à ses frais à l'examen d'un second vétérinaire, par l'intermédiaire de l'Autorité de Police locale, pour qu'il tranche le différend.

V. Commerce de bétail de boucherie à l'Abattoir.

a) Fonction de l'Expert Juré.

Art. 55. L'Inspecteur des viandes remplit les fonctions d'Expert Juré dans les diverses contestations commerciales qui peuvent s'élever à l'Abattoir entre les vendeurs et les acheteurs de bétail destiné à l'abatage.

En cette qualité, il connaît spécialement des contestations énumérées ci-après; il fixe l'indemnité due, sous réserve, pour chacune des parties, du droit de recours auprès du juge compétent:

a) Lorsque le dépouillement des bestiaux vendus viande nette n'est pas fait conformément aux règles arrêtées par les articles 57, 58, 59 et 60 du présent règlement;

b) Lorsque les veaux ou porcs vendus poids vivant ont été gorgés d'eau ou de nourriture;

c) Lorsque les veaux pesés vivants en l'absence du vendeur ont été trop longtemps à jeun;

d) Lorsque des parties de bétail (viandes ou issues) avariées ou meurtries par le transport, ou de tout autre manière, doivent être enlevées, que le bétail ait été vendu poids vivant ou viande nette.

b) Dépouillement des animaux vendus viande nette.

Art. 56. La dépouille des animaux vendus viande nette appartient à l'acheteur, qui ne paie au vendeur que le poids net des quartiers.

Gros bétail.

Art. 57. La dépouille du gros bétail comprend:

Le cuir,

La tête coupée à la nuque,

Les quatre pieds détachés aux genoux et aux jarrets,

queue coupée après la deuxième vertèbre coccygienne.

Les parties saignantes du cou qui ne peuvent être mises à la vente sans toutefois enlever de la chair,

La moelle épinière (amourette),

Le diaphragme (les bandes, pièce chaude), enlevé près des côtes,

Les issues, soit les poumons (fressure), le cœur, le foie, la rate et les intestins,

Les tétines de vaches, les testicules (châtrons) de taureaux et les pierres (testicules atrophiés) de bœufs bistournés.

Les tétines de génisses ne doivent pas être enlevées.

Veaux.

Art. 58. La dépouille des veaux est la même que celle du gros bétail, avec cette différence que le diaphragme reste adhérent aux côtes.

Moutons.

Art. 59. La dépouille des moutons comprend:

La peau,

La tête,

Les quatre pieds détachés aux genoux et aux jarrets,
La queue en laissant au moins deux de ses vertèbres au gigot,
Le diaphragme,
Les issues (voir gros bétail),
Les tétines des brebis ayant produit, les testicules de moutons entiers et les pierres de moutons bistournés.

Porcs.

Art. 60. Le dépouille des porcs comprend:

Les cervelles et les amourettes,
La langue,
Les bottes ou onglons,
Le diaphragme,
Les issues (voir gros bétail),
Le nombril,
Le boyau gras.

C. Pesage.

Art. 61. Le service de pesage est fait exclusivement par les concierges de l'Abattoir-frontière.

Art. 62. Les taxes de pesage sont fixées comme suit:

Fr. 0. 50 par pièce de gros bétail;
„ 0. 30 par porc;
„ 0. 20 par veau, mouton ou chèvre;
„ 0. 20 pour chaque autre pesée, cuir, quartier de viande, etc.

Le même tarif est applicable à la bascule des écuries de la gare pour le bétail pesé vivant est destiné à l'Abattoir-frontière.

Art. 63. Les bulletins de pesage, délivrés par les concierges, indiquent le poids réel des animaux pesés chauds. Les rabais fixés ci-après sont donc à déduire du chiffre donné par le bulletin:

1° 5 kg. par tête de gros bétail,
2° ½ „ „ veau,
3° ½ „ „ mouton,
4° 1 „ „ porc.

Si exceptionnellement un animal est pesé froid, le bulletin de pesage en fera mention.

Art. 64. Est considéré comme pesé froid tout animal assommé et saigné depuis plus de 1½ heure.

Art. 65. Les animaux à peser vivants doivent être placés sur la balance par leur conducteur. Ce service est fait suivant l'ordre des demandes.

Art. 66. Les veaux vendus poids vivant ne doivent pas être gorgés de liquide; ceux qui sont présumés ne pas remplir cette condition peuvent encore être pesés viande nette. Le poids vivant est calculé sur un rendement de 60 % en viande, soit 100 kg. poids vivant pour 60 kg. viande nette.

Art. 67. Les porcs vendus viande nette sont pesés en deux moitiés, de la tête à la queue, la tête comprise. Les porcs vendus poids vivant ne subissent aucune diminution, si l'estomac et les intestins contiennent une quantité normale de nourriture. En cas de contestation, l'inspecteur des viandes est compétent pour trancher le différend.

VI. Chambres froides.

A. Salle de resserre.

Art. 68. Les viandes destinées à être introduites au frigorifique doivent être exposées préalablement à l'air sec et frais de la salle de resserre ou chambre d'essorage. Ainsi la viande provenant du bétail abattu avant midi ne sera admise à l'entrepôt frigorifique qu'à partir de 6 h. du soir, et celle du bétail abattu l'après-midi que dans la matinée du lendemain.

Art. 69. L'aération fera l'objet de soins spéciaux dans l'antichambre frigorifique. Le soin de l'assurer incombe au concierge.

Art. 70. En cas d'abatage général pour cause d'épizootie ayant éclaté dans les écuries d'attente et d'observation du Col-des-Roches, le Directeur de l'Abattoir-frontière a le droit, si la salle de resserre est trop petite, de faire enlever les viandes provenant d'animaux abattus depuis plus de 48 heures avant l'éclosion de la maladie.

B. Salle frigorifique.

Art. 71. Le frigorifique est destiné à recevoir les viandes admises pour la consommation et provenant des animaux abattus dans l'établissement. Il est donc exclusivement réservé à l'entrepôt des viandes fraîches de boucherie et de charcuterie.

Art. 72. L'usager de l'abattoir qui voudra louer une case au frigorifique devra en adresser la demande au Directeur des abattoirs en indiquant qu'il prend l'engagement de se conformer aux conditions du règlement.

Art. 73. Tout locataire de case est tenu de l'entretenir dans un état constant de propreté et d'essuyer l'eau ou le sang qui se répand sur les dalles.

Art. 74. Il est interdit de déposer dans les cases des vêtements, matières alimentaires, liquides, peaux, cornes, onglons, graisses avariées, etc., et tous autres objets non autorisés par le Directeur des abattoirs. Dans le cas où l'on contreviendrait à cette disposition, ces objets seront enlevés aux frais, risques et périls de leurs propriétaires.

Art. 75. Il est défendu d'apporter des modifications aux dispositions des cases et des crochets sans en avoir préablement obtenu l'autorisation du Directeur de l'abattoir.

Art. 76. Les locataires assureront eux-mêmes la fermeture de la porte d'entrée de leur case au moyen d'un cadenas.

Ils sont tenus aussi de fermer les portes chaque fois qu'ils entrent ou sortent de l'entrepôt.

Art. 77. La fermeture des cases étant assurée par leurs locataires respectifs, la Commune décline toute responsabilité pour les vols de viande qui pourront être commis dans l'intérieur de l'entrepôt.

Art. 78. Il est formellement interdit de fumer et de cracher dans les deux chambres froides.

Art. 79. Le Directeur de l'abattoir et l'Inspecteur des viandes auront en tout temps le droit de faire sortir d'office de l'entrepôt les viandes qui répandraient de mauvaises odeurs ou causeraient un inconvénient quelconque, comme aussi de leur en refuser l'entrée.

A cet effet, les bouchers, charcutiers et tripiers devront laisser le libre accès de leur cases aux agents de l'inspection, toutes les fois que ces derniers jugeront un contrôle nécessaire.

Art. 80. Les viandes qui sortent de l'entrepôt ne peuvent y rentrer que visitées à nouveau et reconnues en parfait état de conservation.

Art. 81. Il est interdit d'apporter de l'eau dans les chambres froides, notamment pour conserver à l'état frais des têtes ou des pieds blanchis ou de la viande en saumure.

Art. 82. Les viandes peuvent être introduites au frigorifique ou en être sorties chaque jour dès l'heure d'ouverture de l'abattoir à 10 heures du matin et de 4 à 8 heures du soir; les dimanches et les jours fériés, elles pourront être sorties de 6 à 8 h. du matin.

S'il est constaté que cette durée produit des inconvénients pour la conservation de la viande pendant les chaleurs, la Direction de l'abattoir peut y apporter des changements.

Art. 83. Les appareils frigorifiques fonctionneront dans la règle du 1er juin au 15 octobre de façon à maintenir dans les cases une température comprise entre — 1° C. et + 4° C.

Art. 84. La location des cases de l'entrepôt frigorfique pendant la saison prévue à l'art. 83 sera fixée par un tarif annexé au présent Règlement.

La Commune ne traite qu'avec un seul locataire qui est responsable des sous-locations consenties.

Le prix en est versé entre les mains de l'Inspecteur des viandes en un seul terme et d'avance. Les sous-locations ne pourront être consenties qu'à des bouchers ayant domicile au Locle.

Art. 85. L'administration se réserve le droit d'ajourner l'exploitation du frigorifique, si cinq cases au moins ne sont pas louées.

Art. 86. Si en dehors de la saison réglementaire, un groupe d'intéressés demandaient la mise en service du frigorifique, cette demande sera prise en considération moyennant payement d'une somme de fr. 10 par jour.

Art. 87. La distribution des cases est faite par le Directeur de l'Abattoir, au mieux des convenances des locataires, tant que ces convenances ne seront pas contraires aux intérêts de la Commune.

VII. Dispositions pénales.

Art. 88. Abstraction faite des amendes prévues pour les infractions aux dispositions fédérales ou cantonales, toute contravention au présent Règlement est passible d'une amende de fr. 2 à fr. 15.

En cas de récidive, l'amende sera doublée et le Conseil Communal pourra interdire au contrevenant l'entrée des Abattoirs pendant un an au maximum.

Art. 89. Tous les employés de l'Abattoir-frontière ont le droit de dresser des procès-verbaux pour contraventions aux prescriptions ci-dessus; ces rapports seront adressés au Directeur de l'Etablissement.

Art. 90. Le présent Règlement sera soumis à la sanction du Conseil d'Etat.

Tarifs.

I. Taxes d'abatage.

a) Par pièce de gros bétail . . . . . Fr. 13. —
b) Par porc . . . . . „ 2. 80
c) Par veau . . . . . „ 1. 70
d) Par mouton . . . . . „ 1. 20

2. Frigorifique.

a) Par case pendant la saison . . Fr. 120 pour 1 boucher.
b) „ „ „ „ „ . . „ 140 pour 2 bouchers.
c) „ „ „ „ „ . . „ 180 pour 3 bouchers.

NB. Ces prix peuvent être modifiés par décision du Conseil communal. L'emploi par plusieurs bouchers d'une case commune peut être autorisé à raison de fr. 2 par pièce de gros bétail et fr. 1 par tête de menu bétail (durée limitée à 15 jours).

3. Pesage.

(Voir article 62).

4. Taxes d'affouragement.

a) Pour une pièce de gros bétail et par jour . . Fr. 1. 50
b) Pour un porc et par jour . . . . . „ —. 40
c) Pour un mouton ou une chèvre . . . . „ —. 15
d) Pour un veau de lait . . . . . „ 1. —

Pour un seul repas il ne sera perçu que la moitié de la taxe ci-dessus pour un mouton fr. —. 10).

5. Estampillage de la viande provenant d'animaux tués en dehors des abattoirs.

Fr. 3. — pour un quartier de gros bétail.
„ 2. 50 „ „ porc; fr. 1. 50 pour ½ porc.
„ 1. 50 „ „ veau; fr. 1. — pour ½ veau.
„ 1. — par mouton ou chèvre; fr. —. 75 pour ½ mouton ou ½ chèvre.
„ —. 01 pour un lapin et fr. —. 05 pour 1 cabri.

6. Contrôle des viandes importées.

Viandes salées, jambons, saucisses, tripes, etc., fr. —. 03 par kilo.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 28** Bern, 20. Juli 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 433. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 435. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 436. — *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 437. — Ausland - Etranger, Pag. 438.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Verordnung betreffend Beleuchtungs-, Heiz- und Kocheinrichtungen mit Verwendung von Petroleum-Essenzen und Petroleum unter Druck, Pag. 439. — Kreisschreiben der Erziehungsdirektion an die Schulbehörden und die Lehrerschaft der Primarschulen betreffend die Untersuchung der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein körperlicher und geistiger Gebrechen, Pag 441. — Aargau Regulativ über die Amtsführung des staatlichen Sachverständigen für die Lebensmittelkontrolle in Wirtschaften und Verkaufsstellen geistiger Getränke, Pag. 443.
Anleitung zur Hilfeleistung bei durch elektrischen Strom verursachten Unfällen, Pag. 445.
Bibliographie, Pag. 448

27. Woche 05 2. bis 7. Juli 27e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	49	88 8	5	45 10	9	2	2	8 1	1	3	2 1	27 8
Basel	124,392	23	59 6	1	32 2	5	—	3	6	2	2	2	17 2
Genève (agglomération) [1])	112,736	21	33 2	4	31 5	1 1	3	—	4	2	—	1 2	21 3
Bern	70,339	13	38 6	2	22 12	3	—	1	2 2	2 2	—	2 3	15 5
Lausanne	51,986	9	25 1	1 1	16 12	5	— 3	1	2 2	1 1	—	— 1	12 5
St. Gallen mit Tablat	50,625	7	36 4	1	23 5	9 2	—	4	5 1	— 1	1	2 1	11 2
Chaux-de-Fonds	39,608	1	10	2	8	2	—	1	2	1	—	—	4
Luzern	32,801	3	15	—	10 2	3	—	2	2	1	—	1	4 2
Winterthur	25,066	1	10	—	3 3	1	—	—	—	1	—	— 1	2 2
Biel	25,394	4	10	—	5 3	1 1	—	—	2	—	—	2	1 3
Neuchâtel	22,350	3	5 3	—	4 1	—	—	—	2	—	— 1	—	2
Fribourg	17,016	3	9	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1
Schaffhausen	16,221	3	8	—	3 2	—	—	—	—	—	—	— 1	3 1
Herisau	14,131	3	8	1	2 3	—	—	—	1	—	—	— 2	1 1
Locle	13,118	4	5	—	5	—	—	—	1	—	—	1	3
Vevey	13,076	5	7	—	8	4	1	1	—	—	1	—	5
Chur	12,284	4	6	—	3	1	—	1	—	1	—	—	1
Solothurn	10,703	—	7	—	4 5	—	—	—	1	—	—	— 2	3 3
Total	**826,879**	**156**	**379**	**17**	**226**	**44**	**6**	**16**	**38**	**12**	**7**	**14**	**133**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			30	1	65	4	3	—	6	4	1	14	37

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts- und Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
8. Juli 1905 23,9 ‰	25,5	27,0	28,1	14,3 ‰	13,7	12,5	12,2
1. „ „ 25,5 „	23,4	23,9	29,5	13,9 „	13,3	15,3	13,1
24. Juni „ 26,4 „	24,7	25,6	26,5	12,2 „	11,8	12,5	15,3
17. „ „ 24,0 „	26,3	23,4	24,1	13,2 „	13,9	13,0	13,7

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **2. bis zum** *(au)* **8. Juli 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	355	24	15	2	38	6	12	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	22	8	1	—	2	2	4	1
Total	**377**	**32**	**16**	**2**	**40**	**8**	**16**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	69	22	6	8	4	4	6	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	20	7	1	—	2	1	4	1
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					5	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	25	23	—	1	—	—	1	1	3	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	7	10	1	3	—	—	1	2	—	1
„ 5—19 „ . .	13	13	2	1	4	7	2	1	—	1
„ 20—39 „ . .	31	25	—	1	9	12	1	3	1	1
„ 40—59 „ . .	33	21	—	—	3	3	3	—	—	—
„ 60—79 „ . .	36	45	—	—	1	5	—	1	—	—
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**148**	**143**	**3**	**6**	**17**	**27**	**8**	**8**	**4**	**4**

Eine **Sektion** fand statt in 85 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 85 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in / *dans*	6	5	30	28	Fällen / *cas*

Todesursachen / *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 2. bis - au 8. Juli		1904 v. - du 3. bis - au 9. Juli		1903 v. - du 5. bis - au 11. Juli		1902 v. - du 6. bis - au 12. Juli	
	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	7	—	1	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	2	—	2	—	1	1	1	—
4. Diphtherie und Croup	2	1	2	1	1	—	—	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	3	1	2	—	1	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	1	6	—	—	—	2	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	1	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	16	—	22	1	12	—	22	1
10. Phthisis pulmonum	44	6	33	4	37	5	24	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	16	4	18	8	14	2	14	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	8	1	11	3	6	—	13	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	—	4	—	3	1	11	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	9	—	2	1	5	1	9	2
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	22	2	11	—	17	2	17	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	3	7	1	6	—	5	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	127	32	111	16	98	14	93	29
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	1	–
19. Unfall — *Accidents*	20	9	9	1	5	—	13	6
20. Selbstmord — *Suicides*	7	4	5	4	4	—	7	4
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	—	—	2	—	1	1
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	1	1	—	—	2	2
Total	291	65	254	42	215	26	245	64

Alkoholismus 9 Fälle - *cas (7 masculins, 2 féminin).*
Syphilis — " - " (— " — " — *Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr / *à 1 h. après-midi*	Luftdruck / *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind / *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden / *Insolation en heures*
2. Juli 1905	715,6	28	NE	1	Hell — *clair*	13½
3. " "	718,0	31	SW	1	L. bewölkt — *lég. nuageux*	—
4. " "	714,1	32	N	0	Hell — *clair*	10
5. " "	710,8	25	W	0	Bedeckt — *couvert*	2½
6. " "	712,1	18	SW	1	Bedeckt — *couvert*	1¼
7. " "	712,9	19	E	1	Bedeckt — *couvert*	6¼
8. " "	713,9	23	NE	1	Hell — *clair*	14¼

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 2. bis 8. Juli 1905. — *Admissions du 2 au 8 Juillet 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 1. Juli 1905 *Effectif au 1 juillet 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																			Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 8. Juli 1905 *Effectif au 8 juillet 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diph. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	1214	—	1	14	—	2	—	—	2	2	—	3	13	—	2	5	13	6	5	11	77	17	173	94	867
Bern	1319	—	—	2	—	2	—	6	—	1	—	9	9	1	4	10	11	7	6	16	127	32	243	132	1345
Luzern	199	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	4	25	10	45	29	212
Uri	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	7	6	64
Schwyz	48	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	12	9	49
Nidwalden	38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	4	37
Glarus	95	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	4	—	—	1	12	7	29	27	108
Zug	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	2	10	6	61
Fribourg	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	12	4	19	13	117
Solothurn	155	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	3	—	2	16	7	35	29	152
Baselstadt	493	—	1	5	—	4	1	—	—	—	—	6	8	4	1	4	2	4	3	2	49	11	105	30	485
Baselland	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	4	4	1	12	—	67
Schaffhausen	92	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	11	12	32	—	100
Appenzell A.-Rh.	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	16	3	24	16	94
St. Gallen	547	3	—	—	—	1	1	—	1	1	—	3	8	1	2	4	7	3	1	—	69	20	125	71	536
Graubünden	115	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	—	17	4	31	13	121
Aargau	224	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	1	—	2	—	1	12	5	29	23	220
Thurgau	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	—	3	13	4	27	7	166
Tessin	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	1	1	—	5	12	2	26	24	110
Vaud	507	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	1	3	—	1	5	—	3	2	9	71	6	108	70	505
Valais	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	10
Neuchâtel	293	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	5	4	—	—	5	29	16	64	23	285
Genève	461	—	—	6	—	1	1	1	—	7	—	6	3	5	3	12	8	3	—	4	20	10	90	3	458
Total	**6507**	**3**	**5**	**33**	**—**	**17**	**5**	**8**	**4**	**19**	**—**	**40**	**64**	**12**	**20**	**48**	**62**	**38**	**17**	**71**	**608**	**182**	**1256**	**633**	**6169**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 9. bis 15. Juli 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 9 au 15 juillet 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in Tablat, 1 Fall in Thal. — Kanton Thurgau 3 Fälle in Dozwil.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	27 [2]	2 [3]	—	12 [4]	5 [5]	—	—	—	—	—
Bern	6 [6]	17 [7]	20 [8]	—	14 [9]	6 [10]	1 [11]	7 [12]	—	—	—
Luzern	—	7 [13]	1 [14]	—	1 [15]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	2 [16]	1 [17]	1 [18]	—	1 [19]	—	—	1 [20]	—	—	—
Solothurn	—	2 [21]	—	—	2 [22]	—	—	1 [23]	—	1 [24]	—
Baselstadt	6	6	—	—	17	2	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [25]	—	—	2 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	5 [26]	9 [27]	—	5 [28]	7 [29]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	8 [30]	15 [31]	—	3 [32]	2 [33]	—	—	—	—	—
Thurgau	2	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	5	4	—	12 [34]	2	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [35]	8 [35]	22 [36]	—	3 [37]	1 [38]	—	—	—	—	—
Genève	—	8 [39]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 2.—8. Juli 1905.

[1] 3 in Herrliberg, je 1 in Zürich und Uster. — [2] 12 in Zürich, 5 in Wald, 2 in Herrliberg, je 1 in Seebach, Wädenswil, Erlenbach, Meilen, Turbenthal, Zell, Bülach, Opfikon. — [3] Je 1 in Küsnacht und Uster. — [4] 7 in Zürich, 2 in Herrliberg, je 1 in Erlenbach, Meilen und Rüti. — [5] 3 in Zürich, je 1 in Wädenswil und Buch. — [6] 4 in Bern, je 1 in Lyss und Biel. — [7] Je 2 in Biel, Ins und Lützelflüh, je 1 in Lotzwil, Bern, Burgdorf, Hasle, Courtelary, Gals, Gampelen, Rubigen, Porrentruy, Wyssachengraben. — [8] 4 in Bern, 13 in Trub, je 1 in Lyss, Roggwil und Worb; ausserdem Epidemie in Bümpliz. — [9] Je 2 in Bümpliz, Biel, Heimiswil und Porrentruy, je 1 in Bern, Grossaffoltern, Rapperswil, Burgdorf, Sonvilier und Huttwil. — [10] 5 in Worben, 1 in Lyss. — [11] In Bern. — [12] 4 in Bure, je 1 in Bern, Lyss und Münchenbuchsee. — [13] 3 in Roggliswil, je 1 in Emmen, Hämikon, Herlisberg und Inwil. — [14] In Hochdorf. — [15] In Schwarzenberg. — [16] A Münchwyler. — [17] A Morat. — [18] A Bulle. épidémie à Cressier et à Cordast. — [19] A Langebitzen. — [20] A Romont. — [21] 1 in Langendorf, 1 in Dornach. — [22] 1 in Subingen, 1 in Derendingen. — [23] In Lostorf. — [24] In Solothurn. — [25] In Schaffhausen. — [26] 3 in St. Gallen, 2 in Flawil. — [27] 6 in St. Gallen, 2 in Tablat, 1 in Straubenzell. — [28] 2 in Sargans, je 1 in Tablat, Kappel und Geiser-

wald. — [29] 2 in St. Gallen, 3 in Tablat, 2 in Hemberg. — [30] Je 2 in Reinach und Zezwil, je 1 in Leimbach, Oberkulm, Meisterschwanden und Brittnau. — [31] 11 in Sarmensdorf, 4 in Meisterschwanden. — [32] Je 1 in Salz, Oftringen und Lengnau. — [33] In Windisch. — [34] 4 à Morges, 3 à Rolle, 2 à Granges, 1 à Cossonay, 1 à Lausanne et 1 à Vufflens-le-Château. [35] A la Chaux-de-Fonds. — [36] 15 à la Chaux-de-Fonds, 4 à Fontainemelon, 3 à Neuchâtel. — [37] 2 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [38] A Boudry. — [39] 3 à Genève-ville, 2 à Carouge, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Plainpalais et 1 à Satigny.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 28. Mai bis 3. Juni sind in Kalkutta 9 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Britisch-Süd-Afrika. Vom 28. Mai bis 3. Juni ist in East-London (Kapkolonie) ein neuer Pestfall konstatiert worden (v. S. 423).

China. Nach einer Mitteilung vom 2. Juni traten in Amoy noch immer täglich 2 bis 3 Pestfälle auf.

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 30. Juni bis 6. Juli wurden 18 Erkrankungen (und 12 Todesfälle) an der Pest festgestellt, wovon 10 (6) in Alexandrien, 1 (1) in Port-Saïd, 3 (2) in der Provinz Menoufieh, 4 (2) in der Provinz Galioubieh und 1 Todesfall in der Provinz Behera (v. S. 423).

Queensland. Vom 21.—27. Mai sind keine Pestfälle konstatiert worden (v. S. 406).

Neu-Süd-Wales. Vom 21.—27. Mai sind 1 Pesterkrankung und 1 Todesfall in Sydney und 1 Erkrankung in Newcastle gemeldet worden (v. S. 423).

Hong-Kong. Vom 4.—10. Juni kamen 21 Erkrankungen und 21 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 423).

Britisch-Indien. In der Präsidentschaft Bombay sind während des Monats Juni 1879 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 5643 im Mai), wovon 688 (2600) in der Stadt Bombay und 1 (5) in Aden (v. S. 394).

Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay wurden während des Monats Juni 26,204 Pesttodesfälle gemeldet, wovon 41 in der Präsidentschaft Madras, 936 in Bengalen (ohne Kalkutta), 160 in Kalkutta, 2258 in den „United Provinces", 21,601 in Pendjab, 416 in Burmah, 6 in den Zentralen Provinzen, 124 im Staate Mysore, 11 im Staate Hyderabad, 556 in Radjputana und 95 in Kaschmir (v. S 375).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 28 mai au 3 juin, 9 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Pendant la semaine écoulée au 3 juin, un cas de peste a été constaté dans la Colonie du Cap, à East-London (v. p. 423).*

Chine. *D'après une communication en date du 2 juin, il se produisait chaque jour à cette époque, à Amoy, 2 à 3 cas de peste.*

Egypte. *Du 30 juin au 6 juillet, il a été constaté en Egypte 18 cas de peste (12 décès), dont 10 (6) à Alexandrie, 1 (1) à Port-Saïd, 3 (2) dans la province de Ménoufieh, 4 (2) dans la province de Galioubieh et 1 décès dans la province de Béhéra (v. p. 423).*

Queensland. *Pas de nouveaux cas de peste pendant la semaine écoulée du 21 au 27 mai (v. p. 406).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 21 au 27 mai, 1 cas de peste et 1 décès à Sydney et 1 décès à Newcastle (v. p. 423).*

Hong-Kong. *Du 4 au 10 juin, 21 cas de peste et 21 décès (v. p. 423).*

Indes anglaises. *Pendant le mois de juin, il y a eu dans la Présidence de Bombay 1879 décès pesteux (5643 en mai), dont 688 (2600) à Bombay et 1 (5) à Aden (v. p. 394).*

En dehors de la Présidence de Bombay il a été enregistré, pendant le mois de juin, 26,204 décès pesteux, dont 41 dans la Présidence de Madras, 936 dans le Bengale (non-compris Calcutta), 160 à Calcutta, 2258 dans les „United Provinces", 21,601 dans le Pendjab, 416 en Birmanie, 6 dans les Provinces centrales, 124 dans l'Etat de Mysore, 11 dans l'Etat d'Hydérabad, 556 dans le Radjputana et 95 dans le Cachemire (v. p. 375).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Verordnung betreffend Beleuchtungs-, Heiz- und Kocheinrichtungen mit Verwendung von Petroleum-Essenzen und Petroleum unter Druck.

(Vom 6. April 1905.)

§ 1. Für die Aufstellung und den Betrieb von Beleuchtungs-, Heiz- und Kocheinrichtungen irgend welcher Art, bei welchen Gase zur Verwendung kommen, die durch Vermischen der Dämpfe von Petroleum-

Essenzen (Benzin, Neolin, Ligroin, Gasolin, Hydririn, Solin, Safety-Oil etc.) mit atmosphärischer Luft oder von Petroleum unter Druck erzeugt werden, ist die behördliche Bewilligung einzuholen.

§ 2. Wer eine Gaserzeugungsanlage der in § 1 genannten Art versuchsweise, vorübergehend oder bleibend einrichten oder an einer bereits genehmigten Einrichtung Veränderungen vornehmen will, hat hiervon dem Gemeinderate zur Begutachtung an die kantonale Brandassekuranzanstalt, unter Angabe der Brandkatasternummern der betreffenden Gebäude Kenntnis zu geben. Der Anzeige sind sowohl die Pläne des Aufstellungsortes, wie Zeichnung und Beschreibung des Apparates und der für Unterbringung des Vorrates an Vergasungsmaterial projektierten Einrichtungen bezw. Abänderungen beizuschliessen.

Die Brandassekuranzanstalt wird auf Kosten des Gesuchstellers einen Sachverständigen mit der Prüfung der Pläne bezw. der Anlage beauftragen. Für vorschriftsgemässe Anmeldung sind Verkäufer der Apparate und Installateure, welche die Aufstellung besorgen, mitverantwortlich.

§ 3. Einrichtungen der in § 1 genannten Art dürfen nur in genügend grossen und ausschliesslich hierfür bestimmten, durch Tageslicht hell beleuchteten und leicht ventilierbaren Räumen untergebracht werden.

§ 4. Der Vorrat an Vergasungsmaterial darf nur in geschlossenen eisernen Gefässen aufbewahrt werden, welche Gefässe in besonderm, getrennt und abseits vom Apparatenlokal gelegenem, massivem und feuersichern Raum unterzubringen sind. Massgebend ist die Vorschrift des § 57 der kantonalen Feuerpolizeiverordnung vom 31. März 1898 mit Ergänzung vom 27. März 1899. Wo die Raumverhältnisse oder die Bauart eines Gebäudes die Erstellung eines solchen massiven Lagerraumes nicht gestatten, soll für die Lagerung des Vergasungsmateriales ausserhalb eine gemauerte oder betonierte, massiv abgedeckte Grube gebaut werden.

§ 5. Die in §§ 3 und 4 verlangten Räume sollen nach aussen sich öffnende Türen, massive Umfassungsmauern und harte Bedachung bezw. massive Decke und undurchlässigen Boden haben. Dieselben dürfen mit Kanälen und Dolen, sowie mit Heizvorrichtungen mit direkter Feuerung nicht in Verbindung stehen.

§ 6. Das Vorratsgefäss und der Gaserzeugungsapparat sollen durch eine luftdicht schliessende Röhrenleitung mittelst eingeschalteter Pumpe oder anderer geeigneter Druckvorrichtung verbunden sein.

§ 7. Bei Apparaten, welche zur Speisung von mehr als 20 Flammen dienen, sollen Motor und Vergaser in getrennten, nur durch Röhrenleitung in Verbindung stehenden Lokalen aufgestellt werden.

§ 8. Bei Apparaten, die mit Petroleum unter Druck gespiesen werden, soll das Petroleum-Reservoir in einem abgeschlossenen Raum aufgestellt

und so konstruiert sein, dass auch bei Undichtigkeit keine Flüssigkeit entweichen kann.

§ 9. Bei Neuanlagen sind sämtliche Röhrenleitungen sichtbar und leicht zugänglich anzubringen.

§ 10. Die Bedienung und die Ueberwachung der Apparate darf nur zuverlässigen und sachkundigen Personen, welche mit den Eigenschaften des Gases und des Vergasungsmateriales vertraut sind, übertragen werden.

§ 11. Das Betreten der Apparatenlokale und der Aufbewahrungsräume für das Vergasungsmaterial mit Licht, sowie das Tabakrauchen in denselben und deren unmittelbarer Nähe ist verboten. Das Verbot ist durch leicht sichtbaren Anschlag an den Eingangstüren bekannt zu machen.

§ 12. Uebertretungen der Vorschriften dieser Verordnung werden, abgesehen von den zivilrechtlichen Folgen, mit Entzug der Betriebsbewilligung und Polizeibusse bestraft. Vorbehalten bleibt die strafrechtliche Verfolgung in schweren Fällen.

§ 13. Die Eigentümer bereits bestehender Anlagen der in dieser Verordnung erwähnten Betriebe sind verpflichtet, die zur Benutzung erforderliche Bewilligung nachträglich bis spätestens den 30. Juni 1905 einzuholen.

§ 14. Die für das Feuerpolizeiwesen zuständige Direktion des Regierungsrates ist berechtigt, periodische Untersuchungen der in § 1 erwähnten Einrichtungen und deren Bedienung auf Kosten der betreffenden Gebäude-Eigentümer bezw. der Bewerber fraglicher Anlagen durch Sachverständige vornehmen zu lassen.

§ 15. Dem Gemeinderate steht das Recht und die Pflicht zu, die dieser Verordnung unterstellten Anlagen zu überwachen und es ist ihm und seinen hierfür bestellten Sachverständigen Organen der Zutritt zu den Anlagen jederzeit zu gestatten."

Kreisschreiben der Erziehungsdirektion an die Schulbehörden und die Lehrerschaft der Primarschulen betreffend die Untersuchung der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein körperlicher und geistiger Gebrechen.

(Vom 21. Juni 1905.)

Die Gemeindeschulpflegen und die Lehrerschaft der Primarsehule werden neuerdings auf die Bedeutung der Untersuchung der Schüler auf allfällig vorhandene körperliche und geistige Gebrechen aufmerksam gemacht und eingeladen, den einschlägigen Bestimmungen des Volksschulgesetzes (vom 7. April 1900) alle Aufmerksamkeit zu schenken. Als

Grundlage für die Prüfung der Schüler dient die seinerzeit vom eidgenössischen Departement des Innern erlassene Anleitung; soweit sie nicht im Besitze der Schulbehörden und der Lehrer ist, können Exemplare auf der Kanzlei des Erziehungswesens bezogen werden. Diese Anleitung soll den Lehrer in den Stand setzen, eine allgemeine Prüfung vorzunehmen. Wenn immer möglich sollte indessen die Untersuchung in die Hand eines Arztes gelegt werden, in der Meinung, dass der Lehrer sowohl, als auch die Eltern zum Zwecke der Auskunfterteilung herbeigezogen werden. Für die Prüfung der Sehorgane sind im Verlag von Hofer & Cie. in Zürich Sehproben von Augenarzt Dr. med. Steiger erschienen, die den Schulpflegen zur Anschaffung empfohlen werden (Preis Fr. 1). Es empfiehlt sich ferner, diese Untersuchungen der Schüler nicht gleich zu Anfang des Schuljahres vorzunehmen, sondern dem Lehrer erst einige Wochen, wenn nötig einige Monate, zu weiteren Beobachtungen Zeit zu lassen.

Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (vergleiche § 38 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen) kommen bei den Schüleruntersuchungen insbesondere in Betracht: allfällige Fehler des Gesichtssinnes, des Gehöres oder überhaupt solche Gebrechen, welche einem ersprieslichen Unterrichte hinderlich sind, und welche die Schulpflegen zu bestimmten Massnahmen oder zur Erteilung von geeigneten Ratschlägen an die Eltern veranlassen können.

Sodann ist zu beachten:

1. Körperlich oder geistig schwache Kinder können von der Schulpflege für kürzere oder längere Zeit zurückgestellt oder besondern Klassen zugeteilt werden.
2. Kindern, welche bei der ärztlichen Untersuchung als kurzsichtig, schwerhörig oder kränklich erfunden wurden, ohne deshalb zurückgestellt oder besondern Klassen zugeteilt worden zu sein, soll betreffend Plazierung und Behandlung im Unterricht besondere Rücksicht getragen werden.
3. Kinder, welche wegen Schwachsinns oder körperlicher Gebrechen dem Schulunterrichte nicht folgen können oder demselben hinderlich sind, sollen nach Einholung eines amtsärztlichen Zeugnisses und unter Voraussetzung der Genehmigung durch die Bezirksschulpflege von der Schule ausgeschlossen werden und es soll für sie, soweit möglich, eine besondere Fürsorge geschaffen werden (§ 11 des Volksschulgesetzes).

Von dem Resultate der Untersuchungen ist den Eltern Kenntnis zu geben; ferner sind die Resultate in die Absenzenliste einzutragen und beim Uebertritt in eine folgende Klasse nachzuführen; im weitern ist wie bisher das vom eidgenössischen Departement des Innern festgesetzte Formular genau auszufüllen und bis spätestens Ende Dezember der Erziehungsdirektion zu Handen des eidgenössischen statistischen Bureau zuzustellen.

Bei diesen Schüleruntersuchungen handelt es sich keineswegs in erster Linie um die Sammlung statistischen Materials für wissenschaftliche Zwecke; der Hauptzweck besteht vielmehr darin, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um vorhandene Gebrechen zu heben oder zu mildern und so die physische und geistige Leistungsfähigkeit des Kindes zu stärken. Die Schulbehörden, die Lehrer und die untersuchenden Aerzte sollen die treuen Berater der Eltern sein; wo Anstaltserziehung notwendig erscheint, sollen sie die Eltern hierüber aufklären und sie zur Einwilligung in die Versorgung veranlassen; das belehrende Wort oder die Besichtigung einer solchen Anstalt durch die Eltern werden in den meisten Fällen den Zwang überflüssig machen. Im Falle des Bedürfnisses können Staatsbeiträge an die Kosten der Versorgung und des Unterrichtes verabreicht werden. Die Einreichung bezüglicher Gesuche ist Sache der Schulpflege; almosengenössige Kinder kommen dabei nicht in Betracht, weil sie in der Regel in den Anstalten bereits Vergünstigungen geniessen und weil den Gemeinden an ihre Armenausgaben besondere Staatsbeiträge ausgerichtet werden.

Bei diesem Anlass wird den Schulpflegen und der Lehrerschaft die Fürsorge für diejenigen Schüler der Volksschule noch ganz besonders empfohlen, die in körperlicher oder geistiger Hinsicht als gebrechlich, zurückgeblieben oder schwach bezeichnet werden müssen, oder denen es infolge der sozialen Verhältnisse der Eltern an ausreichender Nahrung und Kleidung gebricht. In manchen Fällen sind die geringwertigen Leistungen oder der mangelnde Fleiss des Schülers die Folgen ungenügender Ernährung; wird die letztere verbessert, so tritt vielfach ein günstiger Einfluss auf den Unterricht hervor. An die Kosten der Fürsorge für bedürftige Schulkinder durch Abgabe von Nahrung und Kleidung werden den Schulgemeinden aus dem Alkoholzehntel Beiträge verabreicht.

Aargau.

Regulativ über die Amtsführung des staatlichen Sachverständigen für die Lebensmittelkontrolle in Wirtschaften und Verkaufsstellen geistiger Getränke.

(Vom 17. Juni 1905.)

Der Regierungsrat des Kantons Aargau, in Ausführung von §§ 5 und 6 der Vollziehungsverordnung vom 31. März 1904 zu § 24 des Gesetzes über das Wirtschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken vom 2. März 1903,

beschliesst:

§ 1. Die in Ausübung von § 24 des Wirtschaftsgesetzes nötig werdenden chemischen und physikalischen Untersuchungen von Lebensmitteln und Getränkproben aus Wirtschaften und Verkaufsstellen geistiger Ge-

tränke werden dem derzeitigen Inhaber der Hauptlehrerstelle für Chemie an der aargauischen Kantonsschule übertragen und wird demselben hiefür der Titel: „Staatlicher Sachverständiger für die Lebensmittelkontrolle“ beigelegt.

Im Bedarfsfalle kann demselben Hülfspersonal beigegeben werden.

§ 2. Dem staatlichen Sachverständigen werden für die Ausführung der Untersuchungen die nötigen Räumlichkeiten angewiesen.

Für die Anschaffung und den Unterhalt der speziell diesen amtlichen Untersuchungen dienenden Apparate und Reagentien und für Bureaumaterialien wird alljährlich ein Kredit ins Budget eingesetzt.

§ 3. Die Besoldung des staatlichen Sachverständigen und dessen eventuellen Hülfspersonals wird auf dem Budgetwege festgesetzt.

§ 4. Für die im Laboratorium ausgeführten amtlichen Arbeiten und die hierüber abgegebenen Gutachten ist der staatliche Sachverständige verantwortlich.

§ 5. Der staatliche Sachverständige führt folgende Bücher:

1. Eine Eingangskontrolle;
2. ein Auftragsprotokoll mit folgenden Rubriken:
   a) die fortlaufende Nummer der Aufträge,
   b) das Datum des Eingangs,
   c) die Bezeichnung des Auftraggebers,
   d) die Bezeichnung des Gegenstandes,
   e) die gestellte Frage,
   f) das summarische Untersuchungsergebnis,
   g) das Datum der Ausfertigung des Gutachtens,
   h) Bemerkungen;
3. ein registriertes Kopierbuch, in welches sämtliche amtlichen Ausfertigungen und Korrespondenzen eingetragen werden.

§ 6. Die Untersuchungen sind, dringende Fälle ausgenommen, in chronologischer Reihenfolge nach dem Datum des Einganges an die Hand zu nehmen.

§ 7. Die Auftraggeber verkehren in der Regel direkt mit dem Laboratorium; die Ausfertigungen werden denselben ebenfalls direkt zugestellt und von diesen an die Bezirksämter weitergeleitet.

§ 8. Für die auf Grund von § 24 des Wirtschaftsgesetzes vom staatlichen Sachverständigen vorgenommenen, von den Gemeinden verlangten Untersuchungen werden Taxen weder von den Gemeinden noch von den Besitzern der untersuchten Lebensmittel- und Getränkproben erhoben. Eine Ausnahme findet nur dann statt, wenn sich durch die Untersuchung die Notwendigkeit eines gerichtlichen Austrages der Angelegenheit ergibt. Für solche Fälle kommt der in § 7 der Vollziehungs-Verordnung vom

31. März 1904 vorgesehene Gebührentarif in Anwendung. Die durch gerichtliches Urteil rechtskräftig gewordene, vom Besitzer der beanstandeten Ware zu erhebende Untersuchungsgebühr fällt in die Staatskasse.

§ 9. Ebensowenig dürfen Untersuchungstaxen für solche Lebensmittel- und Getränkproben erhoben werden, die der staatliche Sachverständige im Auftrage der Sanitätsdirektion persönlich erhebt und untersucht, sofern diese Proben nicht beanstandet werden müssen.

§ 10. Dagegen bezieht der staatliche Sachverständige für Verrichtung von amtlichen Funktionen ausserhalb seines Wohnortes die für die Mitglieder der kantonalen Sanitätskommission vorgesehenen Entschädigungen für Taggeld und Reise.

§ 11. Der staatliche Sachverständige steht bezüglich seiner Amtsführung direkt unter der Kontrolle der Sanitätsdirektion.

§ 12. Der staatliche Sachverständige ist nach Massgabe der Anordnungen der Sanitätsdirektion zur Abhaltung von Instruktionskursen für die mit der Lebensmittelkontrolle in den Gemeinden beauftragten Organe, sowie zur Vornahme von Inspektionstouren verpflichtet.

§ 13. Alljährlich auf Ende Februar hat der staatliche Sachverständige der Sanitätsdirektion einen Jahresbericht über seine Amtstätigkeit zu erstatten.

§ 14. Für getreue und gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflicht wird der staatliche Sachverständige vom Regierungsrate in Pflicht genommen.

§ 15. Gegenwärtiges Regulativ soll in die Gesetzessammlung aufgenommen werden.

Anleitung zur Hilfeleistung bei durch elektrischen Strom verursachten Unfällen.

Herausgegeben vom eidgenössischen Starkstrominspektorat (1905).

1. Sende vor allem zum Arzt und benachrichtige das Elektrizitätswerk oder Beamte desselben, sowie der Elektriker-Abteilung bei der Feuerwehr zugeteilte Leute. Entferne alle Unberufenen.

2. Bringe den Verunglückten aus dem Bereiche der elektrischen Leitung.

Schalte jedoch vorerst die Leitung ab (z. B. beim Notausschalter auf der Freileitung), beziehungsweise veranlasse die Abschaltung des Stromes durch das Elektrizitätswerk oder durch Beamte desselben.

Kann die Abschaltung der Leitung nicht rasch genug erfolgen und wird daher die Entfernung des Opfers von der Leitung, trotzdem diese unter Strom ist, unternommen, so beachte, dass dann für den Rettenden

Gefahr besteht; zu deren Verminderuug und möglichster Vermeidung verfahre wie folgt:

a) Isoliere dich selbst für alle nachstehenden Arbeiten vom Boden, indem du dich ganz auf isolierende Gegenstände stellst, z. B. mehrfache Lagen von vollständig trockenem Holz, Bretter, Balken, Reiswellen u. dergl.

b) Schliesse die Leitung kurz durch Ueberwerfen einer Kette oder eines an beiden Enden mit Gewichten beschwerten Drahtseiles oder Drahtes (oder, aber nur bei trockenem Wetter, durch Zusammenziehen der Drähte mit einem trockenen Hanfseil). Kette, Drahtseil oder Draht darf nicht länger als $3^1/_2$ m sein, so dass es losgelassen wird, ehe es die Leitung berührt.

c) Suche die Leitung vom Opfer zu entfernen mit Hilfe möglichst langer Stangen, Leitern u. dergl. aus trockenem Holz. Wenn dies nicht gelingt, so

d) suche den Verunglückten von der Leitung wegzustossen oder wegzuziehen. Stelle dich, wie unter *a)* angegeben isoliert auf und versuche es, wie bei *c)* mit langen Holzlatten, Leitern und dergleichen, oder ziehe dicke, trockene Handschuhe an und umwickle die Hände mehrfach mit trockenen Kleidungsstücken; fasse den Verunglückten aber nur an den Kleidern an.

3. Suche die Wirkung des Abstürzens abzuschwächen, falls der Verunglückte an den Drähten hängt, durch Bereitmachen von Stroh, Heu, Bettstücken, Sprungtüchern oder dergl.

Mit den elektrischen Anlagen vertraute Leute mögen auch versuchen, den Verunglückten an einem über eine Isolatorenstütze oder über eine Leitersprosse gelegten Seile zu Boden zu lassen.

4. Stelle eine Wache am Unfallsort auf.

Behandlung des Opfers bei Bewusstlosigkeit.

5. Ist der Verunglückte von der Leitung befreit, so verbringe ihn sofort an einen Ort, wo frische, gute Luft vorhanden. Bei schönem Wetter ins Freie, sonst in ein nahe gelegenes, gut gelüftetes Zimmer (Fenster öffnen). Beginne sodann ungesäumt mit den Wiederbelebungsversuchen.

Vor allem ist die Atmung wieder herzustellen, wobei es hauptsächlich darauf ankommt, eine gute Zirkulation zwischen der äusseren Luft und den inneren Organen herzustellen.

Zu diesem Zwecke verfahre wie folgt:

a) Lege den Betäubten auf den Rücken mit unter die Schultern geschobenem Polster (zusammengerolltem Rock oder dergl.).

b) Löse alle einschnürenden Kleidungsstücke (Kragen, Halstuch, Gürtel, Knöpfe u. dergl.).

c) Oeffne den Mund des Opfers (eventuell gewaltsam, durch einen behutsam zwischen die Zähne zu klemmenden Gegenstand (Stück Holz, Messerheft oder dergl.).

d) Erfasse die Zunge in der Mitte der Mundhöhle mit einem Taschentuch, ziehe sie langsam aber kräftig heraus und binde sie auf dem Kinn fest mittelst eines Taschentuches, Hosenträgers oder dergleichen.

e) Versuche freiwillige Atembewegung hervorzurufen durch Kitzeln von Nase und Schlund mit Feder, Strohhalm, Gras und dergl., durch Bespritzen von Gesicht und Rumpf mit kaltem Wasser und kräftiges Abreiben und Abklatschen dieser Teile mit nassem Tuch.

Verliere damit keine kostbare Zeit, wenn nicht sofort Erfolg eintritt, sondern:

f) Beginne die künstliche Atmung; dies geschieht wie folgt:

Knie hinter dem Kopf des Verunglückten nieder, das Gesicht demselben zugewandt, ergreife dessen Arme unterhalb der Ellbogen, presse dieselbe stark auf den Brustkorb (Pos. 1), hebe dieselben langsam im Kreisbogen auseinanderziehend über den Kopf hinaus (Pos. 2) und kehre nach 2—3 Sekunden Pause wieder in Pos. 1 zurück. Zähle dabei laut zur Erzielung der notwendigen Gleichmässigkeit.

Mache diese künstliche Ein- und Ausatmung in regelmässigem Tempo 16—20 Mal in der Minute und setze dieselbe in Ermangelung eines vorherigen Erfolges 1—1 $^1/_2$ Stunden fort.

Beginnt der Verunglückte wieder zu atmen, was sich durch kurzes Einatmen und Veränderung der Gesichtsfarbe kund gibt, so unterbrich die künstliche Atembewegung und beginne mit derselben von neuem bei Verschlechterung oder Aufhören der natürlichen Atmung.

Ist die Atmung im Gange, so suche die Blutzirkulation zu befördern unter Anwendung der unter 5 *e* genannten Mittel (Kitzeln von Nase und Schlund) und erschüttere durch schnelle kräftige Schläge mit dem Daumenballen der rechten Hand die Herzgegend.

Erholt sich der Verunglückte wieder etwas, so bereite demselben ohne ihn aufzuheben, ein geeignetes Lager, decke ihn mit Decken zu und flösse ihm esslöffelweise warmen Thee, Kaffee, Grog, Wein oder Hofmannstropfen (15—20 Tropfen in einem Löffel Wasser) ein, sobald er wieder zu schlucken vermag.

6. Weitere Hülfeleistungen überlasse dem Arzt.

Behandlung des Opfers bei Verbrennungen.

7. Bei blosser Röte und Schmerz lege einen Verband mit Watte an, die in Brandsalbe, Brandöl oder sonst reines Oel getaucht ist und befestige darüber eine Binde.

8. Bei Blasenbildung reisse die Blasen nicht ab, sondern steche sie mit vorher ausgeglühter Nadel auf, damit das Wasser herausfliesst. Nach Auslaufen der Flüssigkeit lege eine mehrfache Lage antiseptischer Gaze (Airol-, Heroform-, Jodoformgaze etc.) oder eine Lage der Bardelebenschen Bismutbrandbinde auf die Brandstelle, darüber Watte und eine Binde. Vor dem Abschneiden der Gaze reinige die Hände auf das sorgfältigste und fasse die Gaze so an, dass eine unberührte Stelle auf die Brandstelle zu liegen kommt. (Es kann auch ein Salbe- oder Oelverband wie unter 7 angelegt werden.)

9. Bei Verkohlungen und Schorfbildungen lege eine mehrfache Lage antiseptischer Gaze, darüber Watte und Binde auf.

Jede stärkere Verbrennung soll vom Arzte weiter behandelt werden.

Anmerkung. Falls das Verbandmaterial nicht aus einer naheliegenden Apotheke, Sanitätsbazar oder Samariterposten erhältlich, so verlange dasselbe vom Elektrizitätswerk oder von dessen Vertreter.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Kanton Baselstadt. Bericht über die kantonale Heil- und Pflegeanstalt Friedmat. 1904. Basel, Basler Druck- und Verlagsanstalt. 1905. 43 S. 8°.

Kanton Aargau. Rechnung und Bericht des Krankenasylvereins Ober-Wynen- und Seetal pro 1904. 33 S. Reinach, Buchdruckerei S. Tenger. 1905. 8°.

Genève. Rapport de la Commission administrative de l'Hôpital cantonal et de la Maternité pour l'année 1904. Genève, Imprimerie centrale, 1905. 96 p. 8°.

Canton de Fribourg. Rapport et compte-rendu de la Commission administrative de l'Hôpital du District de la Gruyère, du Fonds Sallin et de l'Institut Duvillard pour l'année 1904. Bulle, Imprimerie Dr. J. Ackermann-Eberle, 1905. 26 p. 8°.

Kanton Baselstadt. Bericht über die Tätigkeit des kantonalen chemischen Laboratoriums im Jahre 1904. Dem Sanitätsdepartement erstattet von Prof. Dr. H. Kreis, Kantonschemiker. Basel, Buchdruckerei von G. Krebs. 1905. 31 S. 8°.

Kanton Appenzell A.-Rh. XXVIII. Jahresbericht über den Betrieb des mittelländ. Bezirks-Krankenhauses in Trogen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904. Abgelegt vor der weiteren Krankenhauskommisson den 14. Mai 1905, in Speicher. Trogen, Druck von U. Kübler. 1905. 13 S. 8°.

Kanton Baselstadt. Frauenspital Basel. Bericht über das Jahr 1904. Basel, Buchdruckerei Kreis. 1905. 118 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 29** Bern, 27. Juli 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 449. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 451. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 452.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 453. — Ausland - Etranger, Pag. 455.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Verordnung betreffend Carbid und Acetylen, Pag. 456. — Aargau. Dekret betreffend die Verwendung des Alkoholzehntels, Pag. 459.
Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Gemeindevorstands von St. Moritz gegen den Kleinen Rat des Kantons Graubünden wegen sanitätspolizeilicher Anordnungen und einer Bussenverfügung, Pag. 460.
Varia. Pag. 463.
Bibliographie, Pag. 464.

28. Woche 05 **9. bis 15. Juli** **28e Semaine 05**

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	21	67 14	1	28 8	4 2	—	—	5 2	2	2 3	5	14 3
Basel	124,392	34	56 8	—	34 3	8	1	3	4	1 2	1	2	22 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	23	54 2	1	36 2	2	2	1	14	1	2	1	15 2
Bern	70,339	15	29 2	2	10 5	5	2	2	—1	—	—	—1	6 3
Lausanne	51,986	15	31 6	3	16 8	4	1 1	1	—	1	1	2 1	10 6
St. Gallen mit Tablat	50,625	7	23 5	—	9 3	3 1	—	—	2 1	1	—	—	6 2
Chaux-de-Fonds	39,608	8	23 1	—	4	3	—	1	—	—	—	1	2
Luzern	32,801	7	14 2	—	10 2	1	—	—	—	—	—	—	10 2
Winterthur	25,066	6	7	1	1 5	—	—	—	—2	—	—	—	1 3
Biel	25,394	—	11	3	4 4	—	—	—	1	—	—	1	2 4
Neuchâtel	22,350	5	9 7	—	2 2	—	—	—	—	—	—	—1	2 1
Fribourg	17,016	2	9	1	4 3	1 1	—1	1	1	—	—	1	1 2
Schaffhausen	16,221	1	4	1	7 1	4	—	3	—	1	—	—	3 1
Herisau	14,131	—	5	1	4 1	—	—	—	—1	3	—	—	1
Locle	13,118	1	6	1	3	—	—	—	—	—	—	1	2
Vevey	13,076	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Chur	12,284	2	2	—	—2	—	—	—	—	—	—	—1	—1
Solothurn	10,703	3	5	—	5 3	1	—	1	1 1	—	—	1 1	2 1
Total	**826,879**	**151**	**358**	**15**	**178**	**36**	**6**	**13**	**28**	**10**	**6**	**15**	**100**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			47	—	52	4	2	—	8	2	3	5	32

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
15. Juli 1905 22,6 ‰	25,9	26,0	27,9	11,2 ‰	13,1	14,3	13,9
8. „ „ 23,9 „	25,5	27,0	28,1	14,3 „	13,7	12,5	12,2
1. „ „ 25,5 „	23,4	23,9	29,5	13,9 „	13,3	15,3	13,1
24. Juni „ 26,4 „	24,7	25,6	26,5	12,2 „	11,8	12,5	15,3

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **9. bis zum** *(au)* **15. Juli 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	329	29	15	—	27	9	14	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	40	7	—	—	3	1	1	—
Total	**369**	**36**	**15**	—	**30**	**10**	**15**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	88	12	2	—	6	3	5	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	37	5	—	—	2	1	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0 - 11 Monaten - *mois* .	22	18	1	1	—	—	1	—	1	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	7	9	1	2	—	—	1	2	—	1
„ 5—19 „ . .	7	6	—	—	1	3	1	1	1	—
„ 20—39 „ . .	21	17	—	1	9	3	1	1	—	—
„ 40—59 „ . .	26	32	—	2	5	6	2	—	—	—
„ 60—79 „ . .	26	28	—	—	3	4	1	1	1	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Total	**117**	**113**	**2**	**6**	**20**	**16**	**7**	**5**	**3**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 54 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 54 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 4	1	25	36	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 9. bis - au 15. Juli		1904 v. - du 10. bis - au 16. Juli		1903 v. - du 12. bis - au 18. Juli		1902 v. - du 13. bis - au 19. Juli	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	—	9	—	—	—	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	—	—	—	—	1	1
4. Diphtherie und Croup	1	—	3	—	3	1	3	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	2	—	2	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	2	1	—	—	2	—	1	—
7. Typhus abdominalis	—	—	2	—	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	1	—	—	1	1	2	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	13	—	29	2	27	2	25	1
10. Phthisis pulmonum	36	8	42	10	33	6	37	8
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	12	2	24	6	21	6	14	7
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	9	3	8	1	17	1	18	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	2	5	2	6	3	4	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	6	1	6	—	8	1
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	13	2	21	3	17	2	13	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	2	—	3	—	5	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	104	28	94	30	106	22	103	19
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	15	3	12	4	16	6	8	1
20. Selbstmord — *Suicides*	4	2	2	1	3	—	7	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	3	1	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	1	—	1	1	—	—	—	—
Total	**230**	**52**	**263**	**61**	**267**	**51**	**254**	**48**

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (9 masculins, 1 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ — „ — Kinder - *enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
9. Juli 1905	715,0	26	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	9
10 „ „	716,3	24	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	8
11 „ „	715,1	25	E 1	L. bew. — *lég. nuag*	12 1/2
12 „ „	714,6	26	NE 0	Hell — *clair*	14 1/4
13 „ „	715,5	25	NW 1	Bewölkt — *nuageux*	10
14 „ „	716,1	23	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	12 1/4
15 „ „	714,7	24	N 1	Hell — *clair*	14

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 9. bis 15. Juli 1905. — *Admissions du 9 au 15 Juillet 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 8. Juli 1905 *Effectif au 8 juillet 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Bestandbestand am 15. Juli 1905 *Effectif au 15 juillet 1905*
		Pocken – *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	867	—	—	14	—	4	2	1	1	1	1	9	8	—	3	3	8	4	4	8	78	18	167	66	896
Bern	1345	—	—	1	—	—	1	2	1	1	—	6	13	—	3	5	17	14	4	5	131	23	227	124	1359
Luzern	212	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	4	19	5	36	20	198
Uri	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	8	8	67
Schwyz	49	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	43
Nidwalden	37	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	37
Glarus	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4	1	—	—	8	9	26	22	103
Zug	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	55
Fribourg	117	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	15	5	25	12	123
Solothurn	152	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	1	—	1	—	1	16	3	27	22	76
Baselstadt	485	—	—	6	—	15	—	—	1	—	—	4	9	1	2	2	5	4	4	4	50	15	122	36	482
Baselland	67	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	10	1	17	—	69
Schaffhausen	100	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	1	—	2	15	9	34	—	115
Appenzell A.-Rh.	94	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	2	11	4	22	12	95
St. Gallen	536	2	1	3	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	2	2	—	3	71	20	112	62	536
Graubünden	121	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	15	3	22	11	120
Aargau	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	5	1	5	—	10	9	35	30	221
Thurgau	166	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4	2	1	5	18	4	37	5	183
Tessin	110	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	—	—	—	—	1	—	1	11	2	22	16	103
Vaud	505	—	—	1	—	1	—	1	3	2	—	4	2	—	2	5	2	—	1	4	68	6	102	64	494
Valais	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	12
Neuchâtel	285	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	1	10	4	3	—	4	43	17	91	52	277
Genève	458	—	—	7	—	—	—	1	—	4	—	5	3	9	5	10	10	1	—	2	19	9	85	8	439
Total	6169	3	3	35	—	26	4	8	7	8	1	37	58	13	21	45	66	43	22	47	614	169	1230	575	6108

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 16. bis 22. Juli 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 16 au 22 juillet 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 3 Fälle in St. Gallen, 1 Fall in Thal.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	26 [2]	5 [3]	—	10 [4]	17 [5]	—	1 [6]	—	—	—
Bern	8 [7]	25 [8]	25 [9]	—	3 [10]	7 [11]	1 [12]	5 [13]	—	—	—
Luzern	—	8 [14]	1 [15]	—	4 [16]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1 [17]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	4 [18]	5 [19]	—	6 [20]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	5 [21]	—	—	—	—	—	1 [22]	—	—	—
Baselstadt	2	6	—	—	18	13	—	—	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [23]	—	—	3 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	6 [25]	19 [26]	—	10 [27]	6 [28]	—	—	—	—	—
Graubünden*	1 [29]	1 [30]	39 [31]	—	1 [32]	viele [33]	—	—	—	—	—
Aargau	—	8 [34]	Epid. [35]	—	5 [36]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	3	1	—	2 [37]	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	—	4 [38]	—	2 [39]	1 [40]	—	—	—	—	—
Genève	—	4 [41]	—	—	1 [41]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 9.—15. Juli 1905.

[1] 3 in Zürich, je 1 in Rüschlikon und Herrliberg. — [2] 18 in Zürich, 2 in Winterthur, je 1 in Affoltern, Mettmenstetten, Schönenberg, Dynhard, Neftenbach und Wülflingen. — [3] 3 in Zürich, je 1 in Obfelden und Wülflingen. — [4] 5 in Zürich, 2 in Erlenbach, je 1 in Flawil, Veltheim, Dielsdorf. — [5] 6 in Zürich, 4 in Glattfelden, 3 in Flawil, je 2 in Hausen und Wädenswil. — [6] In Zürich. — [7] 6 in Bern, 2 in Rapperswil. — [8] Je 3 in Lützelflüh, Bassecourt und Rüegsau, je 2 in Rapperswil, Pruntrut und Niederbipp, je 1 in Bern, Langenthal, Burgdorf, Koppigen, Oberösch, Courtelary, Walkringen, Tavannes, Herzogenbuchsue, Röthenbach. — [9] 9 in Trub, 5 in Trubschachen, 4 in Bern, je 2 in Bümpliz und Wiedlisbach, je 1 in Bern, Wahlern und Attiswil. — [10] Je 1 in Delsberg, St. Ursanne, Wahlern. — [11] 4 in Ochlenberg, 3 in Münchenbuchsee; ausserdem Epidemie in Erlenbach. — [12] In Wahlern. — [13] 2 in Corgémont, je 1 in Frégiécourt, Riggisberg und Rüeggisberg. — [14] 3 in Hämikon, 2 in Horw, je 1 in Herrliberg, Emmen und Roggliswil. — [15] In Vitznau. — [16] In

Marbach. — [17] In Stans. — [18] 2 à Fribourg, 1 à Galmiz, 1 à Romont. — [19] 3 à Romont, 1 à Bulle, 1 à Crissier. — [20] 4 à Fribourg, 1 à Morat, 1 à Dirlaret. — [21] 2 in Hägendorf, je 1 in Obergerlafingen, Obererlinsbach, Dornach. — [22] In Trimbach. — [23] In Schaffhausen. — [24] 2 in Schaffhausen, 1 in Neunkirch. — [25] 2 in St. Gallen, je 1 in Tablat, Grabs, Wallenstadt und Wattwil. — [26] 9 in St. Gallen, 5 in Rorschach, 3 in Tablat, je 1 in Buchs und Niederuzwil. — [27] 4 in Straubenzell, 2 in Tablat, je 1 in St. Gallen, Au, Wartau, Sargans. — [28] 4 in St. Gallen, je 1 in Oberuzwil und St. Peterzell. — [29] In Igis. — [30] In Chur. — [31] 16 im Bezirk Inn, 14 in Chur, je 2 in Malix und Versam, 1 in Parpan. — [32] In Remüs. — [33] In Poschiavo. — [34] 2 in Aarau, je 1 in Densbüren, Beinwil, Reinach, Fahrwangen, Rheinfelden und Brittnau. — [35] In Sarmensdorf, Fahrwangen und Meisterschwanden. — [36] Je 1 in Muhen, Hausen, Etzgen, Meisterschwanden, Oftringen. — [37] 1 à Lausanne, 1 à Chardonne. — [38] 2 à Neuchâtel, 1 à Couvet, 1 à Fontainemelon. — [39] A Neuchâtel. — [40] Aux Brenets. — [41] A Genève-ville.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 30. Juni 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 30 juin 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	.	28	152	48	—	33	36	—	7	5	—	—
Bern	1	18	80	159	—	41	15[1]	3[1]	4	1	—	—
Luzern	.	—	48	7	—	17	7	—	6	1	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	3	6[1]	4[1]	5	8	6[1]	—	2	—	—	—
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	2	—	22	—	4	—	—	2	—	—	—
Glarus	.	—	18	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Zug	.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Fribourg	.	[1]	15	6	—	66	1	—	3	—	—	—
Solothurn	.	—	17	—	—	5	—	—	5	—	—	—
Baselstadt	.	21	38	5	6	32	4	2	2	—	1	—
Baselland	.	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	.	1	3	[1]	1	19	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	1	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	11	4	39	51	—	20	23	—	2	1	—	—
Graubünden	.	6	5	90	—	10	[1]	—	2	—	—	—
Aargau	.	2	42	10	—	17	1	—	1	—	—	—
Thurgau	.	2	7	20	—	11	7	—	—	—	—	—
Tessin	.	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Vaud	.	—	53	16[1]	—	48	—	—	9	2	—	—
Valais	.	1	3	—	3	2	[1]	—	1	1	—	10
Neuchâtel	.	16	24	98	—	9	20	—	—	—	—	—
Genève	.	1	15	1	—	6	—	—	—	—	—	—

[1] Ausserdem Epidemien in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 4.—10. Juni sind in Kalkutta 5 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Straits-Settlements. Vom 17. Mai bis 10. Juni sind in Singapore 2 Pestfälle festgestellt worden (v. S. 393).

Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni wurden in Natal keine neuen Pestfälle angezeigt (v. S. 375); auch befanden sich keine Pestkranke mehr in Behandlung. Insgesamt sind bisher in Durban und Maritzburg 29 Personen an der Pest erkrankt und 22 gestorben.
(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 7.—13 Juli sind in Aegypten 14 Erkrankungen (und 11 Todesfälle) an der Pest registriert worden, wovon 8 (6) in Alexandrien, 1 (1) in Port-Saïd, 3 (2) in der Provinz Behera und 2 (2) in der Provinz Menoufieh (v. S. 438).

Neu-Süd-Wales. Vom 28. Mai bis 3. Juni sind 4 neue Pestfälle angezeigt worden, wovon 2 in Newcastle, 1 in Lismore und 1 in Ballina (v. S. 438).

Hong-Kong. Während der Woche vom 11.—17. Juni kamen 25 Erkrankungen und 26 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 438).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 4 au 10 juin, 5 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Du 17 mai au 10 juin, 2 cas de peste à Singapore (v. p. 393).*

Afrique australe anglaise. *Pendant la semaine du 28 mai au 3 juin, il n'y a pas eu de nouveaux cas de peste au Natal; à cette même époque, il ne restait plus aucun malade en traitement; nombre des malades constatés jusqu'alors à Durban et à Maritzburg: 29, avec 22 décès et 7 guérisons (v. p. 375).*

Egypte. *Du 7 au 13 juillet, il a été constaté en Egypte 14 cas de peste (11 décès), dont 8 (6) à Alexandrie, 1 (1) à Port-Saïd, 3 (2) dans la province de Béhéra et 2 (2) dans la province de Ménoufieh (v. p. 439).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 28 mai au 3 juin, il a été enregistré 2 cas de peste à Newcastle, 1 à Lismore et 1 à Ballina (v. p. 439).*

Hong-Kong. *Du 11 au 17 juin, 25 cas de peste et 26 décès (v. p. 439).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Verordnung betreffend Carbid und Acetylen.

(Vom 6. April 1905.)

I. Anzeigepflicht und Einholung der behördlichen Bewilligung.

§ 1. Die Lagerung von Carbid, sowie die Bereitung und Verwendung des daraus hergestellten Acetylengases, sowohl zur Beleuchtung, Heizung, zum Betrieb von Motoren als zu anderen Zwecken untersteht der behördlichen Aufsicht.

Hiervon ausgenommen sind:

a) Die Aufbewahrung kleiner Quantitäten Carbid (bis auf 5 kg);

b) der Betrieb von Apparaten-Modellen in den Werkstätten der Fabrikanten, sofern derselbe nicht länger als einen Monat dauert;

c) die Verwendung von Carbid und Acetylen zu Studien und Lehrzwecken an höheren Schulen und öffentlichen Laboratorien.

§ 2. Wer Carbid lagern oder wer eine gewerbliche Anlage zur technischen Verwendung von Acetylen errichten will, ist verpflichtet, hiervon dem Gemeinderate zur Begutachtung an die kantonale Brandassekuranzanstalt Anzeige zu machen unter Angabe der Brandkatasternummern der betreffenden Gebäude. Dieser Anzeige sind eine Planskizze der betreffenden Lokale, mit Angabe der Zweckbestimmung der umgebenden Lokalitäten, eine Beschreibung der Apparate in Bezug auf Grösse und Konstruktionsart (System u. s. w.) und die Bedienungsvorschriften beizulegen. Für vorschriftsgemässe Anmeldung sind Verkäufer der Apparate und Installateure, welche die Aufstellung besorgen, mitverantwortlich.

§ 3. Die Brandassekuranzanstalt wird auf Kosten des Gesuchstellers durch einen Sachverständigen die eingereichten Akten prüfen und die Anlage nach Fertigstellung kontrollieren lassen.

Ein Lagerraum für Carbid oder ein Acetylenapparat darf erst benutzt oder in Betrieb gesetzt werden, nachdem die behördliche Erlaubnis hierfür erteilt ist.

§ 4. Für Acetylen-Beleuchtungsanlagen, welche zu vorübergehender Benutzung im Freien, in Festhütten, Buden, auf Dampfschiffen u. s. w. installiert werden, ist ebenfalls die behördliche Bewilligung nachzusuchen.

II. Vorschriften betreffend Aufbewahrung von Carbid.

§ 5. Die Aufbewahrung von Calciumcarbid darf nur in luft- und wasserdicht verschlossenen Metallgefässen geschehen.

§ 6. Alle Carbidgefässe sollen mit der auf rotem Grund angebrachten, leicht sichtbaren, deutlichen Aufschrift versehen sein:

Carbid, gefährlich, wenn nicht trocken gehalten.

§ 7. In einem Raum, der einen Acetylen Entwicklungsapparat enthält, dürfen nicht mehr als 100 kg Carbid aufbewahrt werden.

§ 8. Die Lagerung von Quantitäten bis auf 500 kg Carbid hat in ausschliesslich hierzu bestimmten, abgeschlossenen, trockenen, hellen und gut ventilierbaren Räumen zu geschehen.

§ 9. Die Lagerung von über 500 kg Carbid hat in nicht bewohnten Gebäuden mit harter Bedachung zu geschehen, in Räumen, welche den in § 8 aufgestellten Bedingungen entsprechen.

§ 10. Das Betreten eines Carbidraumes oder -Lagerhauses mit jeder Art Licht, sowie das Rauchen darin ist verboten. Das Verbot ist durch leicht sichtbaren Anschlag an der Türe bekannt zu machen.

III. Vorschriften betreffend Acetylen.

§ 11. Für neu einzurichtende Beleuchtungs- und Heizungsanlagen sind nur solche Konstruktionen oder Systeme zulässig, bei denen

a) das Acetylen unter keinem höhern als dem gewöhnlichen Arbeits- oder Betriebsdruck hergestellt und aufbewahrt wird, die Apparate also für keinen höheren Druck eingerichtet sind, als zur Verteilung des Gases im Rohrleitungsnetz und für genügende Flammengrösse erforderlich ist;

b) das Carbid zum Zwecke der Gasentwicklung in einen Ueberschuss von Wasser gebracht wird.

§ 12. Für Beleuchtungs- und Heizungszwecke darf komprimiertes oder mit Luft gemischtes Acetylen nicht verwendet werden; vorbehalten bleiben Einrichtungen zur Beleuchtung von Eisenbahnwagen. Der Gebrauch von flüssigen Acetylen ist gänzlich untersagt.

§ 13. Tragbare Acetylenlampen dürfen im Innern von Gebäuden nicht verwendet werden.

Für besondere Konstruktionen kann die zuständige Behörde Ausnahmen gestatten, wenn solche Apparate (Lampen für Projektionsapparate u. s. w.) Gewähr für gefahrlosen Betrieb bieten.

§ 14. Apparate zur Erzeugung und Aufbewahrung des Acetylens sollen solid konstruiert sein.

Die Verwendung von Kupfer hierfür ist untersagt, dagegen sind Kupferlegierungen gestattet.

An jedem Acetylen-Vorratsgefäss (Gasbehälter) muss ein Uebergasungsrohr angebracht sein, das ins Freie führt.

§ 15. An ein Lokal zur Aufstellung eines Acetylenentwicklers (Apparatenraum) werden folgende bauliche Anforderungen gestellt:

a) Der Raum muss abgeschlossen, trocken, genügend vom Tageslicht erhellt, frostfrei (gegen Kälte hinreichend geschützt) und gut ventilierbar sein;

b) die Türen müssen nach aussen aufgehen;

c) künstliche Beleuchtung darf nur von aussen durch gasdicht eingekittete Fensterscheiben stattfinden;

d) der Raum muss genügend gross sein, so dass der Apparat von allen Seiten leicht bedient und besichtigt werden kann;

e) die Entlüftungsvorrichtungen der Apparatenräume und der Apparate müssen über das Dach hinaus derart ins Freie geführt werden, dass die abziehenden Gase und Dünste nicht in angrenzende Räume gelangen oder die Nachbarschaft belästigen. Die Einführung von Entlüftungsrohren in Kamine ist verboten.

§ 16. Apparatenräume dürfen zu keinen andern Zwecken (ausser noch zur Lagerung von Carbid bis zu 100 kg, § 7) verwendet und nicht mit Licht betreten werden, auch ist das Rauchen in diesen Räumen verboten. Eine bezügliche Vorschrift ist leicht sichtbar an den Türen anzubringen.

§ 17. Die Rückstände der Acetylenbeleuchtung (Kalkhydrat) müssen so verwahrt oder beseitigt werden, dass durch dieselben keine Schädigung oder Belästigung eintritt.

§ 18. Für die zuverlässige und sachkundige Bedienung und Ueberwachung von Acetylenapparaten ist der Besitzer derselben verantwortlich. Bei jedem Apparat ist eine leichtverständliche Instruktion über dessen Bedienung in sichtbarer Weise anzubringen.

IV. Schluss- und Uebergangsbestimmungen.

§ 19. Jede Bewilligung zum Betriebe einer Acetylenanlage bezieht sich nur auf die im Gesuche bezeichneten Lokale und Apparate. Jede spätere Veränderung an denselben muss neuerdings angezeigt und von der zuständigen Behörde auf Kosten des Gesuchstellers kontrolliert werden. Von dem Aufgeben des Betriebes einer Acetylengasanlage und dem Verzicht auf die Konzession ist dem Gemeinderate zu Handen der Brandassekuranzanstalt Anzeige zu machen.

§ 20. Die für das Feuerpolizeiwesen zuständige Direktion des Regierungsrates sorgt für periodische Kontrolle sämtlicher konzessionierter Acetylenanlagen durch Sachverständige auf Kosten der Besitzer.

§ 21. Für die Aenderung bereits bestehender, den Vorschriften dieser Verordnung nicht entsprechender Acetylenanlagen wird in jedem einzelnen Falle seitens der zuständigen Behörde eine angemessene Frist festgesetzt, sofern die betreffenden Anlagen nicht derartige Mängel aufweisen, welche sofortige Abhülfe notwendig erscheinen lassen.

§ 22. Uebertretungen der Vorschriften dieser Verordnung werden, abgesehen von den zivilrechtlichen Folgen, mit Entzug der Betriebsbewilligung und Polizeibusse bestraft, unter Vorbehalt strafrechtlicher Verfolgung in schweren Fällen.

§ 23. Dem Gemeinderate steht das Recht und die Pflicht zu, die dieser Verordnung unterstellten Anlagen zu überwachen, und es ist ihm und seinen hierfür bestellten sachverständigen Organen der Zutritt zu den Anlagen jederzeit zu gestatten.

§ 24. Diese Verordnung tritt nach erfolgter Publikation im Amtsblatt in Kraft. Durch dieselbe wird die Verordnung betreffend die Aufstellung und den Betrieb von Acetylengas-Beleuchtungsapparaten vom 18. November 1897 aufgehoben.

Aargau.

Dekret betreffend die Verwendung des Alkoholzehntels.

(Vom 30. Mai 1905.)

Der Grosse Rat des Kantons Aargau, in Vollziehung von Absatz 4 des Artikels 32bis der Bundesverfassung,

beschliesst:

§ 1. Zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen gemäss Art. 32bis der Bundesverfassung soll der Alkoholzehntel verwendet werden wie folgt:

35% zum Betrieb der Zwangserziehungsanstalt Aarburg.
20% zu Beiträgen an die Armenerziehungsvereine.
5% zu Beiträgen an die Armen , Kranken- und Frauenvereine.
15% zu Beiträgen an die Anstalten für Schwachsinnige, für die Armenerziehungs- und Taubstummenanstalten des Kantons.
12% zu Beiträgen an die freiwilligen weiblichen Fortbildungsschulen, an Koch- und Haushaltungsschulen, sowie Kochkurse und Dienstbotenschulen des Kantons.
7% zur Erleichterung der Unterbringung von Alkoholikern in den Anstalten für Heilung der Trunksucht, für Epileptische und für Arbeitslose.
6% zu Beiträgen an die aargauischen Vereine für Förderung der Mässigkeit und Bekämpfung des Alkoholismus.

§ 2. Der Regierungsrat ist mit der Vollziehung dieses Dekretes beauftragt, welches erstmals bei Verteilung des Alkoholzehntels pro 1905 zur Anwendung zu bringen ist.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Gemeindevorstands von St. Moritz gegen den Kleinen Rat des Kantons Graubünden wegen sanitätspolizeilicher Anordnungen und einer Bussenverfügung.

(Vom 5. Juni 1905.)

Der schweizerische Bundesrat hat über die Beschwerde des Gemeindevorstands von St. Moritz gegen den Kleinen Rat des Kantons Graubünden wegen sanitätspolizeilicher Anordnungen und einer Bussenverfügung, auf den Bericht des Departements des Innern, folgenden Beschluss gefasst:

A. In tatsächlicher Beziehung wird festgestellt:

I.

Am 13. Juni 1904 trat der 18jährige Joseph Quinz, italienischer Maurer, welcher beim Bau des Grand Hôtel in St. Moritz beschäftigt war, bei Herrn Dr. Melcher in St. Moritz in ärztliche Behandlung. Der Zustand verschlimmerte sich, so dass der Patient das Bett hüten musste; die Temperatur stieg auf 39,5°, und eine Reihe von Symptomen (Lichtscheu, Schnupfen, stark gerötetes Gesicht, rote Flecken und kleine Knötchen an Stirne und Wangen, auf Brust und Rücken und den Schenkeln von Linsen- bis Bohnengrösse etc.) liessen den behandelnden Arzt die Diagnose „masernverdächtig" stellen. Er verfügte infolgedessen von sich aus, ohne vorherige Anzeige an den Ortsvorstand oder an den Bezirksarzt, die sofortige Ueberführung des Kranken in das Kreisspital in Samaden. Dem letztern kündigte Herr Dr. Melcher den bevorstehenden Transport telephonisch an, worauf in Abwesenheit des Spitalarztes Dr. Bernhard die diensttuende Krankenschwester erwiderte, das Spital sei überfüllt, übrigens habe St. Moritz ja ein Absonderungshaus. Trotzdem fand die Ueberführung des Kranken am 15. Juni per Wagen nach dem Kreisspital und seine vorläufige Aufnahme daselbst statt.

Der Spitalarzt Dr. Bernhard untersuchte nunmehr den Kranken und fand, dass Verdacht auf Pockenerkrankung vorliege. Er berief sofort den Bezirksarzt Dr. Juvalta in Zuoz, welcher den Verdacht bestätigte und nur noch die Möglichkeit, dass es sich um Typhus handeln könne, nicht gänzlich ausschloss. Daraufhin erklärte Dr. Bernhard, dass er unter diesen Umständen in Rücksicht auf die zahlreichen übrigen Spitalinsassen den Kranken nicht

im Spital behalten könne, da eine sichere Isolierung in Ermanglung eines Absonderungshauses gänzlich ausgeschlossen sei. Der Bezirksarzt pflichtete dieser Anschauung bei und ordnete im Einverständnis mit dem kantonalen Sanitätsdepartement am 16. Juni die Evakuierung des Kranken in das gut isolierte Absonderungshaus in St. Moritz an. Allein der Gemeindevorstand von St. Moritz widersetzte sich der Ausführung dieser Massregel, trotzdem dieselbe am 17. Juni vormittags durch den Kleinen Rat bestätigt und am Nachmittag des gleichen Tages unter Androhung von Busse und Exekution im Weigerungsfalle wiederholt worden war, und fügte sich erst auf eine dritte dringende Depesche hin, indem er nochmals gegen diesen Gewaltakt protestierte und die Regierung für die Folgen ihres Beschlusses verantwortlich erklärte. In der Nacht vom 17. auf den 18. Juni fand die Ueberführung des Kranken nach dem Absonderungshaus in St. Moritz (Laretheim) statt, wo er nachts 11 ½ Uhr ankam, und wo seit dem Morgen des 17. Juni sich ein anderer beim Bau des Grand Hôtel beschäftigter Arbeiter befand, der unter ganz ähnlichen Erscheinungen erkrankt war wie Quinz. Der weitere Verlauf der Krankheit bestätigte den Pockenverdacht nicht, sondern führte den Bezirksarzt zu der Annahme, es habe sich sowohl bei Quinz wie bei dem andern Kranken um einen Typhus gehandelt. Die beiden Fälle figurieren denn auch in der kantonalen Morbiditätsstatistik als Typhen. Der behandelnde Arzt Dr. Melcher dagegen glaubte, nicht nur Pocken, sondern auch Typhus abdominalis und exanthematicus, sowie Scharlach ausschliessen zu können, und erklärte den Fall als Masern.

Das renitente Verhalten des Gemeindevorstands von St. Moritz gegen die Verfügungen von Bezirksarzt, Sanitätsdepartement und Kleinem Rat, wozu noch eine Depesche des Vorstands an den Bezirksarzt kam des Wortlauts: „Bitten Sie dringend, uns mit weiteren Treibereien zu verschonen“, veranlassten den Kleinen Rat, strafend vorzugehen. Nach Einholung der Vernehmlassung des Vorstandes von St. Moritz und des Gutachtens der Sanitätskommission wurde am 30. September 1904, gestützt auf Art. 66 der kantonalen Sanitätsordnung, Art. 15, Alinea 3, der kantonalen Ausführungsbestimmungen zum eidgenössischen Epidemiengesetz und auf Art. 9 des eidgenössischen Epidemiengesetzes, beschlossen:

„Der Vorstand von St. Moritz wird wegen Ungehorsams gegenüber kleinrätlichen Weisungen in Sanitätspolizeisachen in eine Busse von Fr. 100 verfällt.“

II.

Der Gemeindevorstand von St. Moritz beschwerte sich in seiner Eingabe vom 28. Oktober an das eidgenössische Departement des Innern über die Verfügungen des Kleinen Rates von Graubünden betreffend den Rücktransport des kranken Quinz von Samaden nach St. Moritz und über dessen Schlussnahme vom 30. September 1904 und verlangte Aufhebung der letztern.

Zur Begründung seines Begehrens führt der Vorstand von St. Moritz im wesentlichen folgendes an:

Die Evakuierung des von Dr. Melcher als masernverdächtig angesehenen Quinz in das Bezirksspital Samaden, an dessen Betriebskosten St. Moritz alljährlich ansehnliche Beiträge leistet, ist in gleicher Weise erfolgt, wie dies schon mehrfach mit Typhus- und Diphtheriefällen stattgefunden hat, ohne dass von Seiten der Behörde oder der Spitalverwaltung und des Spitalarztes irgend welche Reklamationen erhoben worden wären. In der anfänglichen Weigerung, den Kranken in das Spital aufzunehmen, und namentlich in dem zwangsweisen Rücktransport des fiebernden Kranken nach St. Moritz ist ein unzulässiges Verhalten der Spital- und der Sanitätsbehörden zu erblicken. Der Gemeindevorstand hat sich dem Rücktransport energisch widersetzt, weil er als unstatthaft erachtete, einen Fieberkranken ohne Not einem neuen Transport auszusetzen, und weil es für ihn nach den Erklärungen des behandelnden Arztes feststand, dass von einem Pockenfall keine Rede sein konnte, was ja auch durch den weitern Verlauf der Erkrankung bestätigt worden ist. Hierfür werden ausser dem Bericht des behandelnden Arztes Zeugnisse von den Aerzten Dr. A. Hœssli, Dr. Lendi und Dr. Mutschler beigebracht. Hätte sich aber die Vermutung des Spitalarztes Dr. Bernhard und des Bezirksarztes Dr. Juvalta, es handle sich um einen Pockenfall, bestätigt, so wäre der Rücktransport des Kranken erst recht unzulässig gewesen.

Es ist demnach ganz gleichgültig, ob die Krankheit des Quinz richtigerweise als Masern oder als Pocken habe diagnostiziert werden müssen. In beiden Fällen durfte der Rücktransport nicht mehr angeordnet werden. Im erstern Falle, dessen Vorhandensein die verschiedenen Instanzen der Sanitätsbehörden von Anfang an bestritten haben, deshalb nicht, weil der einzig denkbare Grund für den Rücktransport, die Gefahr der Ansteckung der Insassen des Spitals, dann eben nicht vorlag, im letztern Fall, von dessen Zutreffen der Bezirksarzt und die Kantonsbehörden ausgingen, mit Rücksicht auf Art. 4 der kantonalen Ausführungsbestimmungen zum eidgenössischen Epidemiengesetz vom 8. Juni 1889 nicht, indem darin der Transport von Personen, die an einer ansteckenden akuten epidemischen Krankheit leiden, aus einer Gemeinde in die andere verboten ist.

Allerdings hätte, wenn die Annahme, Quinz sei pockenkrank, richtig gewesen wäre, ein solcher vorschriftswidriger Transport bereits durch die Verbringung des Patienten von St. Moritz nach Samaden stattgefunden, allein dieses war bona fide geschehen, indem der behandelnde Arzt den Kranken als masernverdächtig bezeichnet und von sich aus, ohne Begrüssung des Gemeindevorstands, in das Kreisspital evakuiert hatte. Die Behörde aber, welche von der Annahme eines Pockenfalles ausging, durfte ihrerseits ohne Verletzung des erwähnten Art. 4 den Rücktransport nicht vorschreiben, ganz abgesehen davon, dass damit ein Gebot der Humanität

missachtet wurde und die Interessen der Gemeinde St. Moritz als eines wichtigen Kurortes unmittelbar vor dem Beginn der Saison auf das allerschwerste gefährdet wurden. Der Transport selbst vergrösserte die Ansteckungsgefahr.

Wenn durch Unterbringung des Patienten im Bezirksspital eine Ansteckung der übrigen Insassen zu befürchten stand, was zwar durchaus bestritten werden muss, so war es Sache des Spitalarztes, für die Isolierung des Kranken in einer andern Lokalität besorgt zu sein.

Am Ende seiner Ausführungen richtet der Ortsvorstand von St. Moritz das Gesuch an die Bundesbehörde:

1. durch geeignete Massnahmen dafür zu sorgen, dass die Interessen armer Kranker sowohl als der Gemeinde St. Moritz dem Gesetze entsprechender gewahrt werden, damit solche Fälle, wie der vorliegende, sich nicht wiederholen;

2. die Bussenverfügung des Kleinen Rates von Graubünden vom 30. September 1904 wieder aufzuheben, da in der Weigerung des Vorstandes, den Patienten Quinz von Samaden nach St. Moritz zurücktransportieren zu lassen, kein schuldbares Verhalten liege, indem, wie oben ausgeführt, das Gesetz ja gerade den Transport von Pockenkranken und Pockenverdächtigen verbiete.

Schliesslich wird darauf hingewiesen, dass die verlangte Aufhebung der kleinrätlichen Bussenverfügung in die Kompetenz der Bundesbehörde falle, indem diese den Vollzug des Epidemiengesetzes und der damit im Zusammenhange stehenden eidgenössischen und kantonalen Verordnungen und Ausführungsbestimmungen zu überwachen habe. (Schluss folgt.)

Varia.

Genickstarre. **Preussen.** Nach den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“ sind in Preussen vom 1.—15. Mai 455 Erkrankungen (225 Todesfälle) an Genickstarre gemeldet worden, vom 16.—31. Mai 386 (234) und vom 1. bis 15. Juni 201 (123); die Zahl der während dieser Zeit in Schlesien konstatierten Erkrankungen (und Todesfälle) betrug 411 (203), 333 (210) und 169 (112). Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die Epidemie, die gegen Ende April ihren Höhepunkt erreicht hatte, seither in allmählicher und stetiger Abnahme begriffen ist.

Von dem Beginn der Epidemie bis zum 15. Juni sind in ganz Preussen 3000 Erkrankungen (1584 Todesfälle) bekannt geworden, wovon 2726 (1457) in der Provinz Schlesien.

Oesterreich. Bis zum 1. Juli sind in Oesterreich im ganzen 1771 Erkrankungen (mit ca. 800 Todesfällen) zur Anzeige gelangt, wovon 1570 (783) in Galizien, 158 (?) in Schlesien und 43 (25) in Mähren. Vereinzelte Fälle wurden in Nieder-Oesterreich, Steiermark, Bukowina, Triest, Tirol, Dalmatien und Böhmen beobachtet.

Russland. Bis Ende April sind in Russland 84 Erkrankungen an Genickstarre gemeldet worden, wovon die grösste Zahl in Finnland beobachtet wurde.

* * *

Méningite cérébro-spinale épidémique. Prusse. D'après les „Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes" il a été constaté dans l'ensemble de la Prusse, du 1er au 15 mai, 455 cas de méningite cérébro-spinale épidémique (225 décès), du 16 au 31 mai 386 cas (234 décès) et du 1er au 15 juin 211 cas (123 décès); le chiffre des cas (et des décès) constatés pendant les mêmes périodes en Silésie s'est élevé à 411 (203), 333 (210) et 169 (112). Il ressort des chiffres ci-dessus que l'épidémie, qui avait atteint son maximum d'intensité vers la fin d'avril, a depuis lors diminué d'une manière régulière.

Depuis le début de l'épidémie jusqu'au 15 juin il a été enregistré en Prusse 3000 cas de méningite cérébro-spinale épidémique (1584 décès) dont 2726 (1457) en Silésie.

Autriche. Jusqu'au 1er juillet il avait été enregistré en Autriche 1771 cas de méningite cérébro-spinale épidémique (avec environ 800 décès), dont 1570 (783) en Galicie, 158 (?) en Silésie et 43 (25) en Moravie. Des cas sporadiques ont été observés dans la Basse-Autriche, en Styrie, en Bukowine, à Trieste, dans le Tyrol, en Dalmatie et en Bohème.

Russie. Jusqu'à la fin d'avril, il avait été signalé 84 cas de méningite cérébro-spinale épidémique, la plupart en Finlande.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Kanton Zürich. Jahresbericht der Verwaltung des Kantonsspitals Zürich (inkl. Staatskellerei), der Augenklinik, der medizinischen Poliklinik und des Pockenspitals, sowie über die mit denselben verbundenen Fonds pro 1904. Winterthur, Buchdruckerei von Geschwister Ziegler. 1905. 29 Seiten. 8°.

Kanton Zürich. Jahresbericht der Pflegeanstalt Wülflingen für das Jahr 1904. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler. 1905. 28 Seiten. 8°.

Kanton Zug. Bericht über das Sanitätswesen pro 1904. 23 Seiten. 8°.

Hospice de l'Enfance de Lausanne. Rapport du Comité sur l'exercice de 1904. Lausanne, Imprimerie Georges Bridel. 1905. 24 pages. 8°.

Policlinique Universitaire de Lausanne. Rapport pour l'année 1904, présenté au Département de l'Instruction publique et des Cultes par le Prof. Dr. P. Demiéville, directeur de la Policlinique. Lausanne, Imprimerie Adrien Borgeaud. 1905. 47 pages. 8°.

Zürcherische Heilstätte für Lungenkranke in Wald. VI. Jahresbericht, umfassend die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904. Wald, Buchdruckerei H. Hess. 1905. 43 Seiten. 8°.

Bezirks-Krankenanstalt Burgdorf. Bericht für das Jahr 1904. Burgdorf, Buchdruckerei von P. Eggenweiler. 1904. 38 Seiten. 8°.

Zachariadis, Dr. Pélerinage au Hedjaz. Rapport sur l'aller et le retour du pélerinage de l'année 1905. Alexandrie, Typo-Lith. V. Penasson, a. V. Horn, succ. 23 pages. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 30** Bern, 3. August 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 465. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 467. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 470. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat April 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois d'avril 1905, Pag. 468.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 471. — Ausland - Etranger, Pag. 472.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Gemeindevorstands von St. Moritz gegen den Kleinen Rat des Kantons Graubünden wegen sanitätspolizeilicher Anordnungen und einer Bussenverfügung (Schluss), Pag. 473.

29. Woche 05 **16. bis 22. Juli** **29e Semaine 05**

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	24	89 13	3	369	9	— 2	5	4	—	—	2	257
Basel	124,392	22	56 8	—	345	72	—	4	8	2	— 1	3	174
Genève (agglomération) [1]	112,736	17	43 3	2	363	4	— 1	3	7	61	1	1	181
Bern	70,339	9	44 3	— 1	164	2	1	1	3	1	—	—	104
Lausanne	51,986	5	14 3	11	113	21	—	— 1	1	1	11	11	7
St. Gallen mit Tablat	50,625	12	21 4	6	142	2	1	1	2	—	—	1	92
Chaux-de-Fonds	39,608	6	22	—	141	1	—	—	1	1	3	1	81
Luzern	32,801	4	14 2	—	103	31	1	1	—	2	— 1	1	52
Winterthur	25,066	3	12	—	45	—	—	—	14	1	—	2	— 1
Biel	25,394	10	11	—	21	2	— 1	2	—	—	—	—	—
Neuchâtel	22,350	4	13 4	—	61	1	—	—	1	—	1	— 1	4
Fribourg	17,016	3	9	3	81	4	—	—	1	—	—	—	71
Schaffhausen	16,221	5	7	—	— 1	—	—	—	—	—	—	— 1	—
Herisau	14,131	2	13	—	61	—	— 1	—	—	2	1	—	3
Locle	13,118	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vevey	13,076	3	4	—	5	—	—	—	1	—	—	1	3
Chur	12,284	1	8	—	29	—	—	—	1	1	— 1	—	— 1
Solothurn	10,703	1	3	—	14	1	—	1	—	—	—	—	— 4
Total	**826,879**	**135**	**385**	**15**	**205**	**38**	**3**	**18**	**31**	**17**	**7**	**13**	**116**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			40	2	46	4	5	1	4	1	4	3	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
22. Juli 1905 24,3 ‰	26,4	23,5	23,8	13,0 ‰	14,2	11,7	12,8
15. „ „ 22,6 „	25,9	26,0	27,9	11,2 „	13,1	14,3	13,9
8. „ „ 23,9 „	25,5	27,0	28,1	14,3 „	13,7	12,5	12,2
1. „ „ 25,5 „	23,4	23,9	29,5	13,9 „	13,3	15,3	13,1

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 16. bis zum *(au)* 22. Juli 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	361	24	13	2	35	3	15	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	32	8	2	—	3	1	2	—
Total	**393**	**32**	**15**	**2**	**38**	**4**	**17**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	84	19	4	2	9	1	4	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	31	7	2	—	3	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	1

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	23	19	—	—	—	—	—	—	—	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	9	9	—	1	1	1	3	—	2	2
„ 5—19 „ . .	5	8	1	1	—	2	2	3	—	—
„ 20—39 „ . .	27	26	2	2	13	5	1	3	—	—
„ 40—59 „ . .	29	26	—	1	5	4	1	4	1	1
„ 60—79 „ . .	21	37	—	—	2	2	—	1	—	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**120**	**131**	**3**	**5**	**21**	**14**	**7**	**11**	**3**	**8**

Eine **Sektion** fand statt in 74 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 74 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	Fällen / *cas*
in / *dans* 3	2	27	29	

Todesursachen / *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 16. bis - au 22. Juli		1904 v. - du 17. bis - au 23. Juli		1903 v. - du 19. bis - au 25. Juli		1902 v. - du 20 bis - au 26. Juli	
	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	8	—	—	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	2	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	2	1	1	—	3	1	—	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	2	—	3	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	1	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	4	3	13	2	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	5	2	2	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	19	1	26	2	26	1	12	—
10. Phthisis pulmonum	35	4	37	4	30	2	37	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	18	1	17	6	13	2	17	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	11	4	12	1	4	—	10	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	3	1	5	1	7	1	6	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	—	7	—	7	—	3	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	13	2	11	1	10	2	15	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	—	3	—	1	—	6	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	112	25	97	21	96	25	95	21
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	3	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	11	3	17	6	6	2	12	2
20. Selbstmord — *Suicides*	3	—	3	—	4	—	7	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	2	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	251	46	266	46	213	36	222	33

Alkoholismus 7 Fälle - *cas (4 masculins, 3 féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(— „ 1 „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr / *à 1 h. après-midi*	Luftdruck / *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind / *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden / *Insolation en heures*
16. Juli 1905	712,1	27	W 0	Hell — *clair*	14
17. „ „	713,6	22	SE 0	Bedeckt — *couvert*	8 1/2
18 „ „	713,4	24	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	5 1/4
19 „ „	715,9	20	N 0	Bewölkt — *nuageux*	8
20. „ „	715,8	21	N 0	Hell — *clair*	14 1/4
21. „ „	714,3	24	NE 0	Hell — *clair*	14 1/4
22. „ „	713,5	27	SW 0	L. bew. — *lég. nuag.*	12 3/4

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

April 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
								Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	181	393 44	18 3	213 38	47 6	14,7	—	—	3 2	—	6	2	— 1	—
2. Basel . .	124,392	96	276 23	6 1	172 10	32	16,7	—	—	1	9	—	—	—	1
3. Genève * .	112,736	115	159 5	10	156 11	18	16,7	—	8	2	1	6	—	—	2
4. Bern . . .	70,339	75	181 18	8	119 27	20 2	20,5	—	3	3	2	1	—	—	—
5. Lausanne .	51,986	59	97 18	5 2	72 22	15	16,8	—	7	—	—	—	—	— 1	—
6. St. Gallen **	50,625	34	132 22	3 1	71 28	27 5	17,0	—	9	—	—	—	1	—	1
7. Chaux-de-F.	39,608	36	86	4	54 1	11	16,5	—	2	1	—	—	—	1	—
8. Luzern . .	32,801	28	72 4	4 1	57 9	11	21,0	—	1	1	—	—	—	—	1
9. Winterthur.	25,066	16	36	2	21 8	3	10,1	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	26	55 1	1	26 6	6	12,4	—	—	—	3	1	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	14	35 15	5	20 8	2 1	10,8	—	—	—	—	—	—	— 1	2
12. Fribourg .	17,016	16	48	2	26 2	7	18,5	—	1	—	—	—	—	—	—
13. Schaffhausen	16,221	7	34	3	32 9	8	23,9	—	—	—	— 1	—	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	14	39 2	—	24 4	7 1	20,6	—	1	—	—	—	—	—	—
15. Locle . . .	13,118	13	23	2	16	3	14,3	—	—	—	—	—	—	—	1
16. Vevey . .	13,076	6	14 1	2	22 1	4	20,3	—	—	—	1	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	11	25	1	14 11	1	13,8	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	9	13 1	1 2	15 12	2 3	17	—	—	—	— 1	1	—	—	—
Total	826,879	756	1723 154	77 10	1130 207	224 18		—	32	11 2	16 2	15	3	1 3	8 2
Autopsien - *Autopsies*				7	378			—	6	7	10	—	1	4	7

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Avril 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*	Gewaltsamer Tod: Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital*	davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		32	33
4 1	36 1	9 2	29 2	3	3 1	9 4	2 2	—	—	15 4	2	90 18	—	36 3		72	1
11 1	25	7	16	5 4	2	5	2	—	—	10	2	76 5	—	11 1		78	2
2	21 3	5 1	8	8	3	— 1	1	1	—	3	4	81 5	—	5		37	3
4 1	22 3	7 3	15 1	5 1	4	4 2	—	—	—	4 1	4	41 15	—	27		58	4
5	11 6	3 1	11 2	1 2	1	— 2	1	—	—	2	1	29 7	—	21 1		28	5
4	7 6	1	8	—	1 1	2 2	— 2	— 1	—	8 4	1	28 12	—	23 1		38	6
—	6	5	9 1	2	—	1	1	—	—	5	2	19	—	—		9	7
2	3 3	2	8	1	— 1	4	1	—	—	5	3	25 5	—	8 1		9	8
—	2 3	1 2	2	—	1	1	—	—	—	2	1	11 3	—	8		15	9
—	4 1	— 2	4	1	—	1	1	—	—	4	—	7 3	—	6		4	10
1	—	1 1	3 2	—	1	1 1	—	—	—	—	—	11 3	—	6		5	11
—	4 1	1 1	4	1	—	—	—	—	—	3	—	12	—	2		1	12
—	3	3 1	4	1	2	— 1	—	—	—	3	1	15 6	—	8		12	13
2	3	1	1 1	1	—	—	1	—	—	4 1	—	10 2	—	2		3	14
1	2	2	1	—	—	1	1	—	—	2	—	5	—	—		2	15
—	2	2	3 1	2	1	—	1	—	—	1	—	7	2	1		1	16
—	2 2	2	1	1	—	1 1	— 1	—	—	—	1	6 7	—	7		8	17
1 1	1	— 2	1 1	1	— 1	— 1	—	— 1	—	—	—	10 4	—	10 2		5	18
37 4	154 29	52 16	128 11	33 7	19 4	30 15	12 5	1 2	—	71 10	22	483 95	2	181 9			
11	63	21	29	8	2	20	3	1	—	11	1	173	—			385	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 16. bis 22. Juli 1905. — *Admissions du 16 au 22 Juillet 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 15. Juli 1905 *Effectif au 15 juillet 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 22. Juli 1905 *Effectif au 22 juillet 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere Tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	896	—	—	20	—	3	—	1	2	2	1	3	7	1	2	5	8	6	2	13	86	9	171	84	906
Bern	1359	—	2	1	—	3	—	1	1	2	1	7	14	—	3	8	12	3	4	17	97	25	201	102	1350
Luzern	198	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	5	16	3	30	22	184
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	9	9	64
Schwyz	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	1	7	6	46
Nidwalden	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	35
Glarus	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	7	5	93
Zug	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	—	6	6	57
Fribourg	123	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	18	3	25	14	115
Solothurn	76	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	3	1	1	12	6	30	28	154
Baselstadt	482	—	—	1	1	9	—	—	2	2	—	2	9	3	2	2	3	5	1	6	42	6	96	24	467
Baselland	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	3	—	1	6	1	16	—	75
Schaffhausen	115	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	9	7	22	3	118
Appenzell A.-Rh.	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	22	2	27	10	101
St. Gallen	536	3	—	4	—	2	—	—	—	—	—	2	6	—	3	2	—	3	—	6	85	14	130	81	554
Graubünden	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10	7	110
Aargau	221	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	2	—	3	18	8	37	30	221
Thurgau	183	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	4	9	5	24	3	179
Tessin	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	2	—	2	14	2	26	18	104
Vaud	494	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	2	1	4	—	7	63	10	92	61	474
Valais	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	4	4	18
Neuchâtel	277	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	1	4	2	—	—	4	47	10	77	35	295
Genève	439	—	—	2	—	1	—	1	—	3	—	3	3	8	5	7	10	2	—	3	26	8	82	6	437
Total	6108	3	3	31	2	21	—	5	5	10	2	27	59	14	18	37	51	37	8	75	593	132	1133	561	6157

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg: Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten — *Maladies contagieuses.*

Vom 23. bis 29. Juli 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 23 au 29 juillet 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 3 in Tablat, 2 in Thal, 1 in Morschwil.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	1 [1]	24 [2]	3 [3]	—	4 [4]	9 [5]	—	4 [6]	—	—	—
Bern	3 [7]	10 [8]	5 [9]	—	3 [10]	Epid.[11]	Epid.[12]	2 [13]	—	—	—
Luzern	—	2 [14]	1 [15]	—	2 [16]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	1 [17]	—	8 [18]	—	—	—	1 [19]	—	—
Solothurn	—	4 [20]	1 [23]	—	3 [21]	—	—	2 [22]	—	—	—
Baselstadt	5	6	—	2	6	6	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1 [24]	—	—	1 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	1 [26]	3 [27]	—	6 [28]	4 [29]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	2 [30]	2 [31]	—	3 [32]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	12	—	—	8 [33]	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	2 [34]	17 [35]	9 [36]	—	—	1 [37]	—	—	—	—	—
Genève	—	2 [38]	—	—	5 [39]	—	—	2 [40]	—	—	—

* Woche vom 16.—22. Juli 1905.

[1] In Oerlikon. — [2] 17 in Zürich, 2 in Mönchaltorf, je 1 in Seebach, Rifferswil, Adliswil, Dübendorf und Russikon. — [3] Je 1 in Höngg, Seebach und Obfelden. — [4] Je 1 in Zürich, Adliswil, Wald und Uster. — [5] 8 in Zürich, 1 in Horgen. — [6] 2 in Zürich, je 1 in Dietikon und Höngg. — [7] In Bern. — [8] Je 2 in Hasle, Pruntrut, Rüegsau, Niederbipp, je 1 in Bern und Burgdorf. — [9] Je 2 in Roggwil und Wiedlisbach, 1 in Bern. — [10] Je 1 in Signau, Oberhofen und Herzogenbuchsee. — [11] In Ochlenberg; ausserdem 3 in Adelboden, 1 in Wiedlisbach. — [12] In Wattenwil und Ochlenberg. — [13] Je 1 in Koppigen und Erlenbach. — [14] Je 1 in Root und Römerswil. — [15] In Luzern. — [16] Je 1 in Ebikon und Pfaffnau. — [17] A Vuippens. — [18] 4 à Fribourg, 2 à Büchslen, 1 à Siviriez, 1 à Gempenach. — [19] A Ulmitz. — [20] 3 in Grenchen, 1 in Subingen. — [21] Je 1 in Grenchen, Bettlach und Hagendorf. — [22] In Rickenbach. — [23] In Gretzenbach. — [24] In Herblingen. — [25] In Thaingen. — [26] In Wallenstadt. — [27] 2 in St. Gallen, 1 in Oberuzwil. — [28] Je 1 in St. Gallen, Tablat, Au, Wartau, Rapperswil und Straubenzell. — [29] Je 2 in St. Gallen und Hemberg. — [30] In Fahrwangen. — [31] In Sarmenstorf. — [32] In Hausen. — [33] 2 à Molondin, 1 à Aigle, 1 à Lausanne, 1 à Corcelles s. Payerne, 1 à Vevey, 1 à Donneloye, 1 à Orzens. — [34] A la Chaux-de-Fonds. — [35] Au Locle. — [36] 5 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Fontainemelon, 1 à Couvet. — [37] A Boudry. — [38] 1 à Genève-ville, 1 à Plainpalais. — [39] 2 à Genève-ville, 2 à Vernier, 1 au Petit-Saconnex. — [40] 1 à Chêne-Bougeries; 1 cas provient du dehors.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Pest. Türkei. Nach einer Mitteilung vom 18. Juli sind in Adalia (Vilajet Konia) 4 Pestfälle vorgekommen.

Britisch-Süd-Afrika. In der Kapkolonie sind vom 4.—24. Juni 9 Pestfälle gemeldet worden, wovon 7 in East-London und 2 in King-Williams-Town (v. S. 438).

Brasilien. Vom 29. Mai bis 25. Juni sind in Rio de Janeiro 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 406).

Chile. Zufolge einer Mitteilung vom 5. Juni ist die Pest in Pisagua erloschen, dagegen sind in Caleta Junin anfangs Juni einige Pestfälle vorgekommen, wovon 2 tötlich verlaufen sind (v. S. 359).

Hawaï-Inseln. Am 18. Juni ist wiederum in der Nähe von Honolulu ein Pestfall konstaliert worden (v. S. 234).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 14.—20 Juli wurden in Aegypten 15 Erkrankungen (und 10 Todesfälle) an der Pest angezeigt, wovon 9 (4) in Alexandrien, 1 (1) in Port-Saïd, 2 (2) in der Provinz Behera, 1 (1) in der Provinz Menoufieh, 2 (1) in der Provinz Gharbieh und 1 Todesfall in der Provinz Galioubieh (v. S. 455).

Mauritius. In der Woche vom 2.—8. Juni wurde neuerdings ein Pestfall festgestellt (v. S. 359).

Neu-Süd-Wales. Vom 4.—10. Juni wurde ein Pestfall in Newcastle gemeldet (v. S. 455).

Hong-Kong. Vom 18.—24. Juni kamen 16 Erkrankungen und 14 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 455).

* * *

Peste. ***Turquie.*** *On annonce, en date du 18 juillet, que 4 cas de peste ont été constatés à Adalia (vilajet de Konia).*

Afrique australe anglaise. *Du 4 au 24 juin, il a été constaté 9 cas de peste dans la Colonie du Cap, dont 7 à East-London et 2 à King-Williams-Town (v. p. 438).*

Brésil. *Du 29 mai au 25 juin, il y a eu 3 cas de peste et 2 décès à Rio de Janeiro (v. p. 406).*

Chili. *On annonce, en date du 5 juin, que la peste est éteinte à Pisagua; par contre, quelques cas de peste, avec 2 décès, ont été constatés au commencement de juin à Caleta Junin (v. p. 359).*

Iles Hawaï. *Le 18 juin, un nouveau cas de peste a été constaté dans les environs de Honolulu (v. p. 234).*

Egypte. *Du 14 au 20 juillet, il y a eu en Egypte 15 cas de peste (10 décès), dont 9 (4) à Alexandrie, 1 (1) à Port-Saïd, 2 (2) dans la province de Béhéra, 1 (1) dans la province de Ménoufieh, 2 (1) dans la province de Gharbieh et 1 décès dans la province de Galioubieh (v. p. 455).*

Ile Maurice. *Pendant la semaine écoulée du 2 au 8 juin, il a été de nouveau constaté un cas de peste (v. p. 359).*

Nouvelle Galles du Sud. *Pendant la semaine écoulée du 4 au 10 juin, 1 cas de peste a été constaté à Newcastle (v. p. 455).*

Hong-Kong. *Du 18 au 24 juin, 16 cas de peste et 14 décès (v. p. 455).*

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Gemeindevorstands von St. Moritz gegen den Kleinen Rat des Kantons Graubünden wegen sanitätspolizeilicher Anordnungen und einer Bussenverfügung.

(Vom 5. Juni 1905.)

(Schluss.)

III.

In seiner Vernehmlassung vom 6. Dezember 1904 beantragt der Kleine Rat des Kantons Graubünden Abweisung der Beschwerde des Gemeindevorstandes von St. Moritz. Er stützt sich dabei einerseits auf die Berichte des Spitalarztes Dr. Bernhard in Samaden und des Bezirksarztes Dr. Juvalta in Zuoz, anderseits auf die Sanitätsordnung des Kantons Graubünden von 1900, speziell auf die kantonalen Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz betreffend Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien, vom 8. Juni 1889.

Aus den Berichten der beiden Aerzte ist ausser der Bestätigung des oben kurz geschilderten Vorgangs namentlich zu entnehmen, dass das Kreisspital Samaden in erster Linie dem Oberengadin dient, dass daselbst bei vorhandenem Platz aber auch Kranke aus den benachbarten Kreisen Aufnahme finden. Zwei der Krankenzimmer sind speziell zur Aufnahme von Infektionskranken bestimmt, werden aber, sobald keine solchen vorhanden sind, nach gründlicher Desinfektion auch zur Unterbringung nicht infektiöser Kranker benutzt. Diese Zimmer unterscheiden sich aber in keiner Hinsicht von den andern Krankenzimmern und sind nicht besonders isoliert, ermöglichen also keine strenge Absonderung der Insassen. Das Bedürfnis zur Erstellung eines eigentlichen Absonderungshauses hat sich denn auch mehr und mehr fühlbar gemacht, und zwar wäre dies wohl

schon viel früher und in höherem Masse eingetreten, wenn nicht in der Umgebung (St. Moritz und Pontresina) schon einige Absonderungshäuser vorhanden wären. Darüber, dass bei dem Patienten Quinz Verdacht auf Pocken, wenn nicht gar auf Flecktyphus vorliege, waren der Spitalarzt und der Bezirksarzt einig und ebenso darüber, dass ein solcher Kranker in dem vollbesetzten Kreisspital ohne schwere und nicht zu verantwortende Gefährdung der übrigen Insassen nicht behalten werden könne, auch nicht einmal bis zur Sicherstellung der Diagnose, sondern ausserhalb desselben, am besten in einem bestehenden Absonderungshause, isoliert werden müsse. Man einigte sich daher dahin, der Kranke sei in das gut isolierte Absonderungshaus von St. Moritz, das seinerzeit mit staatlicher Subvention erstellt worden war, zu verbringen. Der Transport fand bei Nachtzeit in geschlossenem Zweispänner und unter Begleitung von einer Schwester und einem Krankenwärter statt. Ueber den Transport sagt der Bericht des Bezirksarztes wörtlich: „Die Gefahr des Transportes ($^1/_2$ bis $^3/_4$ Stunden Fahrzeit) war im verschlossenen Wagen für den Patienten nicht so gross und konnte in diesem Falle keineswegs massgebend sein. Solche Krankentransporte finden gewiss auch anderswo auch auf grössere Entfernungen statt."

Der Kleine Rat begründet seinen Abweisungsantrag im wesentlichen wie folgt:

Die kantonalen Ausführungsbestimmungen zum eidgenössischen Epidemiengesetz beziehen sich auf die in Art. 1 des letztern aufgeführten Krankheiten (Pest, Cholera, Pocken und Flecktyphus) und im fernern auf Abdominaltyphus, Diphtherie, Scharlach, Masern, Keuchhusten und Varizellen. Nach Art. 2 dieser Bestimmungen sind diese Krankheiten unverzüglich nach ihrem Ausbruche dem Ortsvorstande anzuzeigen, welcher ungesäumt den Bezirksarzt benachrichtigt. Letzterer wird sich nach Art. 12 der Sanitätsordnung sogleich an den Ort der ausgebrochenen Krankheit begeben, nach vorgenommener Untersuchung die nötigen Vorkehrungen gegen ihre Verbreitung und zu deren Heilung vorläufig treffen und dem Sanitätsdepartement sogleich darüber Bericht erstatten. Diese Vorschriften wurden vom behandelnden Arzt, Dr. Melcher, nicht befolgt, er hat keine Anzeige erstattet.

Art. 3 der Ausführungsbestimmungen schreibt in Ziffer 2 vor, dass Masernkranke möglichst abzusondern seien, und zwar in der Regel in der Gemeinde selbst, indem nach Art. 4 der Transport von Kranken, auch Masernkranken, aus einer Gemeinde in die andere im allgemeinen verboten ist; derselbe ist nur ausnahmsweise in bestimmten Fällen zulässig, insbesondere auf bezirksärztliches Gutachten hin mit Genehmigung des Sanitätsdepartements. Auch diese Vorschrift ist von Dr. Melcher umgangen worden. Letzterer wäre umsomehr verpflichtet gewesen, den Kranken in der Gemeinde zu isolieren, als letztere ausser einem mehreren

Hotels gehörenden privaten Absonderungshaus ein öffentliches, im Jahre 1884 mit Bundessubvention erstelltes, gut isoliertes Absonderungshaus besitzt, welches damals leer stand. Wollte man den Kranken nicht in der Gemeinde isolieren, sondern nach einer andern Gemeinde transportieren, so konnte dies nur mit Erlaubnis des Sanitätsdepartements geschehen. Statt dessen hat Dr. Melcher einfach an das Kreisspital in Samaden telephoniert, er schicke einen masernverdächtigen Kranken, und auf die Bemerkung der antwortenden Schwester, das Spital sei überfüllt und der Spitalarzt abwesend, auch habe man ja in St. Moritz ein Absonderungshaus, derselben geantwortet, das gehe sie nichts an, und darauf das Gespräch abgebrochen. Der Transport fand also statt, ohne dass der Spitalarzt die Aufnahme bewilligt hatte und ohne dass der Bezirksarzt oder das Sanitätsdepartement auch nur benachrichtigt worden wäre.

Nach der vorläufigen Aufnahme des in dieser Weise nach dem Kreisspital gebrachten Kranken konstatierte zuerst der Spitalarzt und hierauf der von ihm sofort herbeigerufene Bezirksarzt ebenfalls Verdacht auf Pockenerkrankung. Letzterer berichtete unverzüglich an das Sanitätsdepartement, indem er zugleich die Entfernung des Pockenverdächtigen aus dem überfüllten Kreisspital und dessen Ueberführung in das Absonderungshaus in St. Moritz vorschlug. Der von dem Sanitätsdepartement um ein Gutachten ersuchte Dr. Kellenberger, Mitglied der Sanitätskommission, in Chur, stimmte dem Vorschlage des Bezirksarztes bei, worauf das Sanitätsdepartement, gestützt auf Art. 4, Ziffer 2, der mehrfach zitierten Ausführungsbestimmungen, diesen Transport unter den nötigen Kautelen anordnete. Diese Verfügung wurde wiederholt durch den Kleinen Rat bestätigt, und die Sanitätskommission erklärte sich wiederholt damit einverstanden. Eine Vergrösserung der Ansteckungsgefahr durch den sorgfältig und bei Nachtzeit ausgeführten Transport war nicht zu befürchten, und von einer Verletzung des Gebots der Humanität konnte dabei keine Rede sein. Auch muss betont werden, dass eine Gemeinde, welche widerrechtlich einen ansteckenden Kranken in eine andere Gemeinde geschickt hat, denselben in Fällen vorliegender Art jedenfalls zurücknehmen muss. Damit wird den Versuchen, sich solcher Kranken auf diese Weise zu entledigen, am ehesten gesteuert.

Nachdem das Sanitätsdepartement und dann auch noch der Kleine Rat den Rücktransport des Kranken nach St. Moritz verfügt hatten, war diese Gemeinde ohne weiteres verpflichtet, denselben aufzunehmen und zu versorgen. Der Gemeindevorstand von St. Moritz hat sich aber, wie aus dem daherigen Depeschenwechsel hervorgeht, lange und energisch geweigert und sich trotz Androhung von Busse und Exekution erst den wiederholten Weisungen der Regierung unter Protest gefügt. Die letztere war daher berechtigt und verpflichtet, den Gemeindevorstand wegen seiner Renitenz zu büssen. Dabei ist das Gesetz in durchaus richtiger und zu-

lässiger Weise angewendet und in keiner Weise verletzt worden. Ein Rekursgrund liegt daher nicht vor.

Schliesslich bestreitet die kleinrätliche Vernehmlassung die Kompetenz des Bundesrates, die Busse, die auf Grund kantonalen Rechtes ausgesprochen worden sei, nachzuprüfen. Auch wenn es sich um Anwendung von Bundesrecht gehandelt hätte, wäre der Bundesrat nicht kompetent, sondern das Bundesgericht (vergl. Art. 145 und 160 des Bundesgesetzes betreffend die Organisation der Bundesrechtspflege).

IV.

Am 29. Dezember 1904 wurde dem Gemeindevorstand von St. Moritz auf sein Gesuch hin die Vernehmlassung der Regierung des Kantons Graubünden zur Replik zugestellt. Die letztere ist erst am 29. April 1905 erfolgt; ihr sind beigelegt ein erneuter Bericht des Dr. Melcher in St. Moritz und eine Zusammenstellung der Auslagen, welche der Gemeinde St. Moritz aus dem Falle Quinz erwachsen sind.

Dem polemisch gehaltenen Bericht des Dr. Melcher ist zu entnehmen, dass er an der Diagnose Masern im vorliegenden Falle festhält, dass er die rasche Evakuation des erkrankten Arbeiters hauptsächlich deshalb bewerkstelligte, weil derselbe in einer Arbeiterbaracke mit 118 Insassen — in seinem Zimmer befanden sich 18 Betten — lag und zu jener Zeit in St. Moritz gegen 3500 Arbeiter am Bau des Grand Hôtel und der rhätischen Bahn beschäftigt waren, und dass er schon oft „ohne Wissen des Gemeindevorstandes und ohne Protest von Seiten der Spitalverwaltung und der Direktion“ Fälle von Typhus, Scharlach, Diphtherie, Masern etc. in das Kreisspital Samaden evakuiert habe. In das Spital evakuierte Fälle habe er jeweilen weder dem Ortsvorstande noch dem Bezirksarzt angezeigt, weil die Meldung regelmässig vom Spital aus erfolgt sei. Er sucht an zwei Beispielen nachzuweisen, dass man an einem Fremdenkurort in der Handhabung der Epidemienpolizei nicht nach der Schablone verfahren könne und jeweilen den Umständen Rechnung tragen müsse. Schliesslich erwähnt der Bericht, dass das Absonderungshaus „Laretheim“ in St. Moritz 1884 wegen der damaligen Choleragefahr mit eidgenössischer Subvention erstellt, aber seither beinahe nie benutzt worden sei. Es habe mehr als Leichenhaus für das Dorf und die Hotels gedient und sei deshalb in wenig hygienischem Zustande und zur Aufnahme schwer Erkrankter nicht mehr passend.

Die Replik nimmt auf diese Ausführungen des Berichts von Dr. Melcher Bezug und hält im übrigen den Inhalt der Beschwerdeschrift vom 28. Oktober 1904 in allen Teilen aufrecht. Sie nimmt den Dr. Melcher gegen die ihm in der kleinrätlichen Vernehmlassung gemachten Vorhalte in Schutz und sucht nachzuweisen, dass er den Art. 2 der Ausführungsbestimmungen zum Epidemiengesetz, welcher von der Anzeigepflicht handelt, nicht verletzt habe, da die Anzeige an den Bezirksarzt, wie in frühern ähnlichen

Fällen, vom Spital aus erfolgt und die vorgeschriebene Anzeige an die Ortsbehörde infolgedessen gänzlich überflüssig gewesen wäre. Der sanitätspolizeiliche Zweck werde durch direkte Anzeige an das Physikat mit Uebersprungung des Gemeindevorstandes viel besser erreicht, da die Anzeige an letztern einzig den Zweck habe, den Bezirksarzt zu verständigen, und der Vorstand von sich aus keine Verfügungen zu treffen, sondern nur die Anordnungen des Bezirksarztes auszuführen habe.

Im übrigen sei zu bemerken, dass die Frage, ob die Art. 2 und 4 der Ausführungsbestimmungen verletzt worden seien, die Gemeinde nicht berühre, indem deren verantwortliche Organe erst Kenntnis vom ganzen Sachverhalte erhalten hätten, als Quinz bereits nach Samaden gebracht worden war.

Da Quinz erst in Samaden als pockenverdächtig angesehen worden sei, so hätte derselbe dort isoliert werden müssen. Ein Rücktransport hätte nach dem klaren Wortlaut des Art. 4 der Ausführungsbestimmungen nicht erfolgen dürfen, indem die in Ziffer 2 des Artikels vorgesehenen Ausnahmen, wo das Sanitätsdepartement auf bezirksärztliches Gutachten hin den Transport eines an einer ansteckenden, akuten epidemischen Krankheit Leidenden in eine andere Gemeinde gestatten könne, sich offenbar nur auf solche Fälle bezögen, wo der Transport aus ganz besondern Gründen als im Interesse des Patienten liegend erachtet werden könne und wo die Interessen der beteiligten Gemeinden nicht tangiert würden. In causa habe der formelle Protest der Gemeinde St. Moritz vorgelegen, und deshalb hätte das Sanitätsdepartement den Transport nicht erzwingen dürfen.

Im fernern protestiert der Vorstand von St. Moritz gegen die in der Vernehmlassung des Kleinen Rates gemachte Andeutung, als habe man den Kranken Quinz nach Samaden abzuschieben versucht, um sich eines unangenehmen Krankheitsfalles in unzulässiger Weise zu entledigen. Erstlich habe die Ortsbehörde mit der Evakuierung des Quinz nach dem Kreisspital Samaden gar nichts zu tun gehabt, ja nicht einmal etwas davon gewusst, und zweitens habe Dr. Melcher in guten Treuen gehandelt, als er die Evakuierung des Masernverdächtigen anordnete. Dafür spreche unter anderem auch die Aeusserung der Herren Dr. Bernhard und Dr. Juvalta, dass sie den Fall ohne weiteres im Spital behalten hätten, wenn sie selbst zur Diagnose Masernverdacht gekommen wären.

Durch die erwähnte Aeusserung in der Vernehmlassung erhalte man den Eindruck, die Kantonsbehörden hätten offensichtlich nicht aus Gründen, welche die sachgemässe Behandlung des Falles betrafen, den Rücktransport erzwungen, sondern um ein Exempel zu statuieren und die Gemeinde St. Moritz für den angeblichen Versuch, einen Pockenkranken einer Nachbargemeinde zu überweisen, zu bestrafen. Dagegen aber müsse die Gemeinde Verwahrung einlegen, sei doch jeder Verdacht einer böswilligen Abschiebung, wie bereits nachgewiesen, völlig ausgeschlossen.

Der Gemeindevorstand von St. Moritz habe sich daher mit Recht geweigert, den Quinz, der die Gemeinde St. Moritz nicht als pockenverdächtig verlassen habe, wieder aufzunehmen, nachdem derselbe in Samaden als pockenverdächtig erklärt worden, da der Transport eines Pockenverdächtigen von Samaden nach St. Moritz durch die bestehenden sanitätspolizeilichen Vorschriften verboten sei und für Samaden so gut wie für jede andere Gemeinde die Verpflichtung bestehe, Pockenfälle oder andere ansteckende, akute epidemische Krankheiten auf eigenem Gemeindeterritorium zu isolieren. Da die Weigerung eine begründete gewesen sei, so könne auch von Renitenz des Gemeindevorstands nicht die Rede sein. In Wirklichkeit habe er die bestehenden Vorschriften befolgt, und die Regierung habe ihn gezwungen, eine gegen diese Vorschriften getroffene Entscheidung anzunehmen, und darüber beschwere er sich mit Grund.

Werde die Entscheidung der Regierung von der Bundesbehörde als ungesetzlich erklärt, so falle die kleinrätliche Bussenverfügung ohne weiteres dahin, handle es sich dabei um kantonales oder eidgenössisches Recht.

Zum Schluss wird in der Replik auf den Art. 189, Absatz 2, des Bundesgesetzes betreffend die Organisation der Bundesrechtspflege verwiesen, aus welchem die Zuständigkeit der administrativen Bundesbehörden im vorliegenden Falle unzweifelhaft hervorgehe. Die von der Regierung des Kantons Graubünden gegen diese Annahme ins Feld geführten Art. 145 und 160 leg. cit. seien unzutreffend, indem sich dieselben lediglich auf eigentliche Strafprozesse beziehen und die Nichtigkeitsbeschwerde gegen Strafurteile kantonaler Gerichte, bezw. gegen Beschlüsse der Strafüberweisungsbehörden, gewähren. Im vorliegenden Falle aber habe die Regierung weder als Gericht noch als Ueberweisungsbehörde gehandelt.

B. In rechtlicher Beziehung fällt in Betracht:

1. Die vorliegende Beschwerde bezieht sich auf einen Fall von Pockenverdacht, der ausser von dem Spitalarzt Dr. Bernhard in Samaden auch von dem zuständigen Bezirksarzt Dr. Juvalta in Zuoz konstatiert worden ist. Ob der Verdacht sich später erwahrt habe oder nicht, fällt gänzlich ausser Betracht, indem die bloss verdächtigen Fälle, bis zur Sicherung der Diagnose, in sanitätspolizeilicher Hinsicht wesentlich gleich zu behandeln sind, wie die ausgesprochenen Fälle, mithin ebenfalls den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien (Pest, Cholera, Flecktyphus, Pocken), vom 2. Juli 1886, bezw. den vom Bundesrat genehmigten bündnerischen Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz, vom 8. Juni 1889, unterliegen.

2. Da es sich im vorliegenden Falle um eine Beschwerde betreffend die Anwendung eines auf Grund der Bundesverfassung (Art. 69) erlassenen Bundesgesetzes handelt, so fällt deren Erledigung nach Art. 189, Abs. 2, des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, vom

22. März 1893, in die Kompetenz des Bundesrates oder der Bundesversammlung. Das betreffende Gesetz selbst enthält keine diese Kompetenz einschränkenden Bestimmungen, sondern sagt in Art. 10 ausdrücklich: „Die Kantone haben für den Vollzug dieses Gesetzes zu sorgen und die bezüglichen Erlasse dem Bundesrate zur Genehmigung einzureichen. Der Bundesrat überwacht die Vollziehung des Gesetzes und trifft die hierfür erforderlichen Massnahmen."

3. Die Massnahmen und Verfügungen, welche getroffen wurden, solange bei dem Kranken Quinz bloss Masernverdacht vorlag, entziehen sich als nicht unter das Epidemiengesetz fallend der Nachprüfung seitens der Bundesbehörde. Ihre Prüfung erstreckt sich nur auf die infolge des Pockenverdachts angeordneten Vorkehren.

4. In Bezug auf das bei Pocken zu beobachtende Absonderungsverfahren sagt der Art. 4 des Bundesgesetzes: „Der Kranke kann in seiner Wohnung verbleiben, insofern die Anordnungen betreffend die Isolierung gehörig durchführbar sind und auch durchgeführt werden. Wo die Durchführung dieser Massregel ohne Gefahr für die öffentliche Sicherheit nicht möglich ist oder nicht befolgt wird, soll von den kompetenten Behorden für die Unterbringung der Kranken in einem passenden Krankenasyl oder für Auslogierung der Gesunden in zweckentsprechende Lokale gesorgt werden."

In causa war weder eine genügende Isolierung des Pockenverdächtigen im Spital noch die Auslogierung der übrigen Insassen desselben möglich, mithin musste der betreffende Kranke evakuiert werden. Die „kompetenten Behörden", welche diese Evakuierung anzuordnen haben, sind in Graubünden der Bezirksarzt (Art. 2, Ziffer 5, Art. 3, Ziffer 1 *c*, und Art, 4, Ziffer 2, der kantonalen Ausführungsbestimmungen zum Epidemiengesetz, und Art. 12 der kantonalen Sanitätsordnung), das Sanitätsdepartement (Art. 3, Ziffer 1 *c*, und Art. 4, Ziffer 2, der Ausführungsbestimmungen, und Art. 4 *c* der Sanitätsordnung) und schliesslich der Kleine Rat (Art. 5 der Sanitätsordnung). Diese Behörden haben nun angeordnet, dass der ohne Bewilligung des Spitalarztes in das Kreisspital verbrachte Kranke unter Beobachtung der nötigen Schutzmassnahmen in das seinerzeit mit Bundesunterstützung erstellte Absonderungshaus seiner nahe gelegenen Wohngemeinde St. Moritz evakuiert werden solle, wobei namentlich in Betracht fiel, dass Samaden kein Absonderungshaus besitzt, worin Patient hätte isoliert werden können. Zu dieser Verfügung, die auf Antrag des Bezirksarztes von dem Sanitätsdepartement in Uebereinstimmung mit der Sanitätskommission getroffen und vom Kleinen Rat bestätigt wurde, waren diese Behörden durch die oben erwähnten Bestimmungen der Sanitätsordnung und der kantonalen Ausführungsbestimmungen zum eidgenössischen Epidemiengesetz offenbar berechtigt. Art. 4 der Ausführungsbestimmungen verbietet zwar in Ziffer 1 den Transport von Personen, die

an einer ansteckenden, akuten epidemischen Krankheit leiden, aus einer Gemeinde in eine andere, allein Ziffer 2 statuiert sofort eine Ausnahme, indem sie den Transport in eine andere Gemeinde gestattet, wenn mehrere Gemeinden daselbst ein gemeinsames Absonderungshaus besitzen, oder wenn das Sanitätsdepartement auf bezirksärztliches Gutachten hin den Transport gestattet. Dass eine solche Erlaubnis, wie die Replik behauptet, nur gegeben werden dürfe, wenn dies „aus besondern Gründen als im Interesse des Patienten liegend erachtet werden könne und wo die Interessen der beteiligten Gemeinden nicht tangiert werden", ist zweifellos unrichtig, denn über den Interessen einzelner Personen oder Gemeinden steht doch das allgemeine öffentliche Interesse. Das öffentliche Interesse aber verlangte im vorliegenden Falle die möglichst sichere Isolierung des Pockenverdächtigen, was offenbar am besten in dem leicht erreichbaren Absonderungshaus seiner Wohngemeinde geschehen konnte.

Uebrigens sind Transporte von Pockenkranken aus einer Gemeinde in eine andere im Epidemiengesetz nicht verboten und werden in manchen Kantonen häufig ausgeführt. So werden z. B. im Kanton Zürich die meisten im Kanton vorkommenden Pockenfälle in das Pockenspital in Zürich übergeführt. Selbstverständlich aber werden die kantonalen Sanitätsbehörden solche Transporte nur dann anordnen oder gestatten, wenn an dem Orte, wohin der Kranke gebracht wird, eine bessere Isolierung desselben möglich ist, wenn also daselbst ein richtiges Absonderungshaus vorhanden ist. Das Umgekehrte, der Transport eines solchen Kranken aus einer Gemeinde, wo ein Absonderungshaus zu dessen Isolierung vorhanden ist, in eine Gemeinde, wo kein solches existiert, wäre als durchaus unstatthaft zu bezeichnen. Bei solchen Anordnungen darf nur das Bestreben der möglichsten Wahrung der öffentlichen Gesundheit massgebend sein. Dieses Bestreben aber liegt den Anordnungen und Verfügungen der bündnerischen Sanitäts- und Kantonsbehörden unzweifelhaft zu Grunde.

5. Aus dem Gesagten geht ohne weiteres hervor, dass die Weigerung des Gemeindevorstands von St. Moritz, den Verfügungen des Sanitätsdepartements und des Kleinen Rates von Graubünden nachzukommen, eine nicht berechtigte war, und dass somit kein Grund vorliegt, die angefochtene Schlussnahme des Kleinen Rates vom 30. September 1904 aufzuheben.

Demnach wird erkannt:

Die Beschwerde der Gemeinde St. Moritz ist abgewiesen.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 31** Bern, 10. August 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 481. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 483. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 484.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 485. — Ausland - Etranger, Pag. 486.
Gesetzgebung - Législation. Eidgenossenschaft - Confédération. Bundesgesetz betreffend Ergänzung des Bundesgesetzes vom 23. März 1877 betreffend die Samstagsarbeit in den Fabriken, Pag. 486. — Loi fédérale complétant la loi fédérale du 23 mars 1877 par des dispositions sur le travail du samedi dans les fabriques, Pag. 488. — Kreisschreiben des Bundesrates an sämtliche Kantonsregierungen betreffend Vollzug des Bundesgesetzes über die Ergänzung des Fabrikgesetzes, Pag. 489. — Circulaire du Conseil fédéral à tous les gouvernements cantonaux concernant l'exécution de la loi fédérale complétant la loi fédérale sur le travail dans les fabriques, Pag. 490.
Internationales Uebereinkommen betreffend Unterdrückung des Mädchenhandels, Pag. 492. — Arrangement international concernant la répression de la traite des blanches, Pag. 494. — *Bibliographie,* Pag. 496.

30. Woche 05 — 23. bis 29. Juli — 30e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* — Im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	25	70 10	4	36 3	6	2	3	9 1	2	1	2	17 2
Basel	124,392	28	68 9	3	29 7	10 2	1	7	3 1	2	1 1	3	12 5
Genève (agglomération) [1]	112,736	18	54 2	3	43 4	10 1	1	6 1	10	3	1	1 1	21 2
Bern	70,339	21	34 7	1	11 4	— 1	1	1	2	— 1	1	— 1	6 2
Lausanne	51,986	6	27 6	—	13 9	1	— 1	—	2 2	—	1 1	1 2	9 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	15	22 4	3	10 2	3	1	—	3 1	—	—	1 1	5
Chaux-de-Fonds	39,608	7	14	—	11 1	3	1	1	— 1	2	—	1	6
Luzern	32,801	3	12	— 1	8 2	1 1	— 1	—	1	1	—	—	6 1
Winterthur	25,066	2	14	—	6	—	—	—	2	—	—	—	4
Biel	25,394	5	11	—	9 1	4	2	2	—	—	1	—	4 1
Neuchâtel	22,350	1	14 4	—	7 1	—	—	—	1	1	—	1	4 1
Fribourg	17,016	2	8	—	9 1	5	1 1	2	1	—	—	—	5
Schaffhausen	16,221	—	5	—	7	2	1	—	—	—	2	—	4
Herisau	14,131	4	3	—	6	1	—	1	1	—	—	—	4
Locle	13,118	1	8	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Vevey	13,076	6	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Chur	12,284	—	8	—	3 4	2	—	1	—	—	—	—	2 4
Solothurn	10,703	2	6	—	2 3	—	—	—	1	—	—	—	1 3
Total	**826,879**	**146**	**383**	**14**	**212**	**49**	**11**	**25**	**37**	**11**	**8**	**10**	**110**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			42	1	42	5	3	1	6	1	2	5	24

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
29. Juli 1905 24,2 ‰	24,1	22,3	26,5	13,4 ‰	15,6	10,4	14,2
22. „ „ 24,3 „	26,4	23,5	23,8	13,0 „	14,2	11,7	12,8
15. „ „ 22,6 „	25,9	26,0	27,9	11,2 „	13,1	14,3	13,9
8. „ „ 23,9 „	25,5	27,0	28,1	14,3 „	13,7	12,5	12,2

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **23. bis zum** *(au)* **29. Juli 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	354	29	13	1	44	5	14	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	33	9	1	—	2	3	1	—
Total	**387**	**38**	**14**	**1**	**46**	**8**	**15**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	81	22	2	1	9	4	3	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	32	9	1	—	2	3	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					2	1	1	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	37	17	1	1	—	—	2	—	2	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	9	8	3	3	—	1	—	2	—	1
„ 5—19 „ . .	3	8	1	2	—	3	2	—	—	1
„ 20—39 „ . .	18	29	—	1	11	15	1	1	—	—
„ 40—59 „ . .	29	24	1	—	3	3	3	1	—	1
„ 60—79 „ . .	29	33	—	1	6	1	—	—	2	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**129**	**125**	**6**	**8**	**20**	**23**	**8**	**4**	**4**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 60 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 60 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	8	3	28	30	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 23. bis - au 29. Juli		**1904** v. - du 24. bis - au 30. Juli		**1903** v. - du 26. Juli bis - au 1. Aug.		**1902** v. - du 27. Juli bis - au 2. Aug	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	8	—	1	—	5	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	4	1	3	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	2	3	—	1	—	2	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	1	—	—	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	3	—	8	3	1	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	—	—	3	1	—	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	26	1	48	5	20	—	29	—
10. Phthisis pulmonum	43	6	38	4	27	6	29	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	12	1	17	9	8	—	15	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	10	2	11	2	4	2	12	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	2	5	1	4	—	8	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	1	4	—	5	—	4	—
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	14	2	10	—	8	—	21	4
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	—	6	1	2	—	7	2
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	100	19	105	18	92	19	87	13
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	1	—	1	–
19. Unfall — *Accidents*	9	3	14	2	9	2	10	4
20. Selbstmord — *Suicides*	6	2	2	—	5	3	10	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	3	3	2	2
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	—	—	1	1	—	—	—	—
Total	**254**	**42**	**288**	**47**	**193**	**35**	**247**	**37**

Alkoholismus 11 Fälle - *cas (9 masculins, 2 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
23. Juli 1905	711,3	28	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	11 1/2
24. „ „	710,5	22	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	3
25. „ „	713,6	23	NE 0	Hell — *clair*	13 1/4
26 „ „	713,7	25	N 1	Hell — *clair*	14 1/4
27 „ „	713,1	28	SW 0	Hell — *clair*	13 1/4
28 „ „	711,7	28	SW 0	L. bew. — *lég. nuag.*	11 1/2
29 „ „	713,4	25	N 0	Bewölkt — *nuageux*	9 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 23. bis 29. Juli 1905. — *Admissions du 23 au 29 Juillet 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 22. Juli 1905 *Effectif au 23 juillet 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 29. Juli 1905 *Effectif au 29 juillet 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhöe	Ophthalmoblennorrhöe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	906	—	—	9	—	4	—	1	—	3	1	2	5	1	—	8	10	3	4	6	64	24	145	58	861
Bern	1350	—	—	2	1	3	—	2	3	2	—	10	12	2	3	8	13	6	7	15	90	27	206	115	1298
Luzern	184	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	2	—	1	2	26	7	42	29	177
Uri	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	11	11	67
Schwyz	46	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	3	4	11	8	48
Nidwalden	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	3	37
Glarus	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	4	3	12	7	80
Zug	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	3	7	5	53
Fribourg	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	20	6	31	11	113
Solothurn	154	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	2	11	6	26	26	141
Baselstadt	467	—	—	3	—	4	—	1	—	—	—	1	3	—	2	2	11	2	2	3	40	8	82	20	453
Baselland	75	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	2	—	2	4	—	13	—	62
Schaffhausen	118	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	—	3	10	11	33	—	118
Appenzell A.-Rh.	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	13	1	19	10	97
St. Gallen	554	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	7	4	—	4	1	3	—	—	1	83	14	122	77	565
Graubünden	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	1	9	3	17	11	107
Aargau	221	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	3	1	1	6	26	4	48	36	217
Thurgau	179	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	2	2	1	17	8	35	8	187
Tessin	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	3	16	—	25	24	85
Vaud	474	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1	2	3	—	9	62	7	91	63	492
Valais	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	16
Neuchâtel	295	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	2	10	3	—	2	41	18	82	39	286
Genève	437	—	—	2	2	3	—	1	—	7	—	4	3	12	5	8	11	2	—	1	25	5	91	7	432
Total	6157	—	1	21	3	16	2	11	7	13	1	33	48	17	19	37	80	29	19	57	574	168	1156	570	5992

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Maroianischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 30. Juli bis 5. August 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 30 juillet au 5 août 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 3 Fälle in Tablat, 2 in Mörschwil, 2 in Thal, 1 in St. Gallen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	4 [1]	25 [2]	7 [3]	—	10 [4]	7 [5]	—	2 [6]	—	—	—
Bern	5 [7]	9 [8]	11 [9]	—	6 [10]	6 [11]	1 [12]	5 [13]	—	—	—
Luzern	—	4 [14]	—	—	3 [15]	—	—	1 [16]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [17]	—	—	7 [18]	—	—	1 [19]	—	—	—
Solothurn	—	2 [20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	2	4	—	1	3	10	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	3 [21]	—	—	3 [21]	—	—	1 [21]	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	6 [22]	4 [23]	15 [24]	—	3 [25]	6 [26]	—	1 [27]	—	—	—
Graubünden	—	2 [28]	—	—	1 [29]	viele	—	—	—	—	—
Aargau	—	9 [30]	5 [31]	—	2 [32]	—	—	2 [33]	—	—	—
Thurgau	—	1	10	—	1	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	8	Epid.	—	6 [34]	—	—	6	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	5 [35]	12 [36]	—	3 [37]	6 [38]	—	—	—	—	—
Genève	—	—	—	—	4 [39]	plus. [40]	—	—	—	—	—

* Woche vom 23.—29. Juli 1905.

[1] 3 in Zürich, 1 in Rüschlikon. — [2] 13 in Zürich, 3 in Dynhard, 2 in Winterthur, je 1 in Unter-Stammheim, Mettmenstetten, Rifferswil, Küsnacht, Dürnten, Rüti, Hinwil. — [3] 4 in Uster, 2 in Wädenswil, 1 in Winterthur. — [4] 3 in Erlenbach, 2 in Zürich, je 1 in Thalwil, Oberrieden, Küsnacht, Seegräben, Uster. — [5] 3 in Humlikon, 2 in Mettmenstetten, je 1 in Zürich und Töss. — [6] Je 1 in Zürich und Thalwil. — [7] 3 in Münchenbuchsee, je 1 in Adelboden und Bern. — [8] 3 in Pruntrut, 2 in Röthenbach, je 1 in Gutenberg, Bern, Burgdorf und Ins. — [9] 6 in Bümpliz, 4 in Bern, 1 in Saanen. — [10] 2 in Steffisburg, je 1 in Bern, Innertkirchen, Schattenhalb, Lugnez, Steffisburg. — [11] 3 in Bern, 2 in Adelboden, 1 in Münchenbuchsee. — [12] In Bern. — [13] 2 in Bern, je 1 in Bellmund, Saanen und Steffisburg. — [14] 2 in Luzern, je 1 in Buchrain und Root. — [15] 2 in Pfaffnau, 1 in Schüpfheim. — [16] In Luzern. — [17] 1 à Morat, 1 à Salvenach, 1 à Courgeveau. — [18] 5 à Fétigny, 1 à Fribourg, 1 à Gempenach. — [19] 1 à Tavel. — [20] In Solothurn. — [21] In Schaffhausen. — [22] 5 in Rorschach, 1 in St. Gallen. — [23] 2 in St. Gallen, je 1 in Tablat und Wallenstadt. — [24] 8 in St. Gallen,

5 in Rorschach, je 1 in Tablat und Straubenzell. — [25] Je 1 in Belgach, Wartau und Rapperswil. — [26] 5 in St. Gallen, 1 in St. Gallenkappel. — [27] In Oberriet. — [28] Je 1 in Obervaz und Samaden. — [29] In Sent. — [30] 4 in Mellingen, 3 in Fahrwangen, je 1 in Biberstein und Sisseln. — [31] 3 in Wohlen, 2 in Rohr. — [32] Je 1 in Brittnau und Safenwil. — [33] In Aarau. — [34] 3 à Payerne, 1 à Villeneuve, 1 à Lausanne, 1 à Thierrens. — [35] 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Neuchâtel, 1 à Boudry. — [36] 5 à la Chaux-de-Fonds, 4 à Cernier, 2 à Boveresse, 1 à Fontainemelon. — [37] 1 à Colombier, 1 aux Brenets, 1 à Fleurier. — [38] 4 à Colombier, 1 à Boudry, 1 à Fleurier. — [39] 1 à Genèveville, 1 à Satigny, 1 au Petit-Saconnex, 1 au Grand-Saconnex. — [40] A Vernier.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind in den Wochen vom 11.—24. Juni 17 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Aegypten. Vom 21.—27. Juli wurden in Aegypten 12 Erkrankungen (und 6 Todesfälle) an der Pest zur Anmeldung gebracht, wovon 7 (5) in Alexandrien, 3 (1) in der Provinz Menoufieh, 2 in der Provinz Dakahlieh.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 11 au 24 juin, il y a eu 17 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Egypte.*** *Du 21 au 27 juillet, il a été constaté en Egypte 12 cas de peste (6 décès), dont 7 (5) à Alexandrie, 3 (1) dans la province de Menoufieh, 2 dans celle de Dakahlieh.*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Eidgenossenschaft. — Confédération.

Bundesgesetz betreffend Ergänzung des Bundesgesetzes vom 23. März 1877 betreffend die Samstagsarbeit in den Fabriken.

(Vom 1. April 1905.)

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf Art. 34 der Bundesverfassung; nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 14. November 1902,

beschliesst:

Art. 1. In den dem Fabrikgesetz unterstellten industriellen Anstalten darf, mit Einschluss der Reinigungsarbeiten, am Samstag und an den Vorabenden gesetzlicher Festtage nur 9 Stunden und keinesfalls länger als bis abends 5 Uhr gearbeitet werden.

Art. 2. Es ist untersagt, die in Art. 11 des Fabrikgesetzes und in Art. 1 des gegenwärtigen Gesetzes festgesetzte Beschränkung der Arbeitszeit dadurch zu umgehen, dass den Arbeitern Arbeit nach Hause mitgegeben wird.

Art. 3. Die Bestimmungen des Art. 1 finden auch Anwendung auf solche Betriebe, welche an Sonn- und Festtagen unterbrochen werden müssen, nachts aber nach Massgabe von Art. 13 des Fabrikgesetzes fortgeführt werden dürfen. Der Bundesrat ist jedoch ermächtigt, für solche Betriebe, welche die Notwendigkeit der Nachtarbeit an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen nachweisen, eine Ausnahme zu gestatten.

Art. 4. Die Bestimmungen des Art. 1 finden keine Anwendung:

a) auf die in Art. 12 des Fabrikgesetzes vorgesehenen Hülfsarbeiten;

b) auf Fabrikationsprozesse, für welche, nach Massgabe von Art. 13 und 14 des Fabrikgesetzes, ununterbrochener Betrieb (Nacht- und Sonntagsarbeit) bewilligt ist.

Art. 5. Die Erteilung von Bewilligungen für ausnahmsweise und vorübergehende Verlängerung der Arbeitszeit an Samstagen und an den Vorabenden gesetzlicher Festtage ist bei allen Industrien zulässig, falls das Vorhandensein einer bestimmten und zwingenden äussern Veranlassung nachgewiesen wird. Die Bewilligung darf die Dauer von zwei Wochen nicht übersteigen.

Der Bundesrat wird ausserdem diejenigen Industrien bezeichnen, welchen in Würdigung ihrer besondern Betriebsverhältnisse Bewilligungen für Verlängerung der Samstagarbeitszeit auch aus andern Gründen und für eine längere Zeitdauer erteilt werden dürfen.

Die Erteilung der Bewilligungen ist Sache der in Art. 11, Absatz 4, des Fabrikgesetzes bezeichneten kantonalen Behörden.

Art. 6. Die Vollziehungs- und Strafbestimmungen (Art. 17—19) des Fabrikgesetzes gelten auch für das gegenwärtige Gesetz.

Die widersprechenden Bestimmungen des Fabrikgesetzes sind aufgehoben.

Art. 7. Der Bundesrat ist beauftragt, auf Grundlage des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Loi fédérale complétant la loi fédérale du 23 mars 1877 par des dispositions sur le travail du samedi dans les fabriques.

(Du 1er avril 1905.)

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse, vu l'article 34 de la constitution fédérale; vu le message du Conseil fédéral du 14 novembre 1902,

décrète:

Article premier. Dans les établissements industriels soumis à la loi sur les fabriques, la journée de travail, le samedi et la veille des jours fériés légaux, ne doit pas dépasser neuf heures, y compris le temps nécessaire pour les travaux de nettoyage, ni se prolonger, en aucun cas, après cinq heures du soir.

Art. 2. Il est interdit d'éluder, en donnant aux ouvriers du travail à faire à domicile, la limitation de la durée du travail fixée à l'article 11 de la loi sur les fabriques et à l'article 1er de la présente loi.

Art. 3. Les dispositions de l'article 1er ci-dessus sont applicables aux exploitations qui doivent interrompre le travail les dimanches et les jours fériés, mais qui sont autorisées à le continuer la nuit, conformément à l'article 13 de la loi sur les fabriques. Le Conseil fédéral a, toutefois, le droit d'établir une exception pour les exploitations qui justifient de la nécessité du travail de nuit la veille des dimanches et des jours fériés.

Art. 4. Les dispositions de l'article 1er ne sont pas applicables:

a) aux ouvrages accessoires prévus par l'article 12 de la loi sur les fabriques:

b) aux procédés de fabrication pour lesquels l'autorisation de travailler sans interruption est accordée à teneur des articles 13 et 14 de la loi sur les fabriques (travail de nuit et travail du dimanche).

Art. 5. L'autorisation de prolonger d'une manière exceptionnelle et passagère la journée de travail, le samedi et la veille des jours fériés légaux, peut être accordée pour toutes les industries s'il est établi que des circonstances impérieuses rendent la prolongation nécessaire. L'autorisation ne peut être accordée que pour deux semaines au plus.

Le Conseil fédéral désignera, en outre, les industries qui, en raison de leurs conditions particulières d'exploitation, peuvent obtenir, par d'autres motifs et pour une plus longue durée, l'autorisation de prolonger la journée de travail le samedi.

Il appartient aux autorités cantonales désignées dans l'article 11, alinéa 4, de la loi sur les fabriques d'accorder ces autorisations.

Art. 6. Les dispositions exécutoires et pénales (art. 17 à 19) de la loi sur les fabriques sont aussi valables pour la présente loi.

Sont abrogées les dispositions de la loi sur les fabriques qui sont contraires à la présente loi.

Art. 7. Le Conseil fédéral est chargé, à teneur des dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874, concernant les votations populaires sur les lois et arrêtés fédéraux, de faire publier la présente loi et de fixer la date de son entrée en vigueur.

Kreisschreiben des Bundesrates an sämtliche Kantonsregierungen betreffend Vollzug des Bundesgesetzes über die Ergänzung des Fabrikgesetzes.

(Vom 14. Juli 1905.)

Die Referendumsfrist für das Bundesgesetz betreffend Ergänzung des Bundesgesetzes vom 23. März 1877 betreffend die Arbeit in den Fabriken, vom 1. April 1905, ist am 4. Juli unbenützt abgelaufen.

Die Frage seines Inkrafttretens lösten wir, in Uebereinstimmung mit einem Bericht der eidgenössischen Fabrikinspektoren vom 17. Juni, in der Weise, dass wir den Termin auf den 1. Januar 1906 festsetzten. Da das Gesetz schon seit mehr als zwei Jahren in Behandlung gestanden, wäre es wohl wünschenswert gewesen, den Vollzug zu beschleunigen. Einerseits fällt aber in Betracht, dass die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit und der Schluss um 5 Uhr an den Samstagen und den Vorabenden gesetzlicher Festtage in vielen Betrieben eine eingreifende Neuerung bedingen, und dass es als angemessen erscheint, ihnen die Frist von einigen Monaten zu gewähren, um den Uebergang zur neuen Arbeitszeit und die entsprechenden geschäftlichen Dispositionen zu erleichtern. Anderseits sieht das Gesetz gewisse Ausnahmen vor, die vor dem Inkrafttreten geregelt werden müssen, soll nicht ein Zustand allgemeiner Unsicherheit und damit ein solcher mangelhafter Gesetzesvollziehung geschaffen werden. Jene Regelung hat zur Voraussetzung, dass die Bedürfnisse und Ansprüche der beteiligten Betriebe und Betriebsarten bekannt seien. Da dies nicht in vollständiger Weise der Fall ist, müssen sie erhoben werden, wofür selbstverständlich eine gewisse Zeit erforderlich ist. Bis Ende des Jahres soll es möglich sein, die Verhältnisse zu ordnen, und es ist hernach um so mehr auf genaue Nachachtung des Gesetzes zu dringen.

Die Kategorien von Ausnahmen, um die es sich handelt, sind folgende:

Art. 3. Die Bestimmungen des Art. 1 finden auch Anwendung auf solche Betriebe, welche an Sonn- und Festtagen unterbrochen werden müssen, nachts aber nach Massgabe von Art. 12 des Fabrikgesetzes fortgeführt werden dürfen Der Bundesrat ist jedoch ermächtigt, für solche Betriebe, welche die Notwendigkeit der Nachtarbeit an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen nachweisen, eine Ausnahme zu gestatten.

Art. 5, Absatz 2 und 3. Der Bundesrat wird ausserdem diejenigen Industrien bezeichnen, welchen in Würdigung ihrer besondern Betriebsverhältnisse Bewilligung für Verlängerung der Samstagarbeitszeit auch aus andern Gründen und für eine längere Zeitdauer erteilt werden dürfen.

Die Erteilung der Bewilligungen ist Sache der in Art. 11, Absatz 4, des Fabrikgesetzes bezeichneten kantonalen Behörden.

Im einen wie im andern Falle ist eine Gesuchstellung mit zugehöriger Begründung erforderlich. Im Falle von Art. 3 entscheidet der Bundesrat über die Bewilligung, im Falle von Art. 5 entscheiden die Behörden der Kantone, aber nur innerhalb des Rahmens derjenigen Industriezweige, die der Bundesrat nach Massgabe von Absatz 2 bezeichnet haben wird.

Wir laden Sie nun ein:

1. Für eine ausgiebige Bekanntmachung des Bundesgesetzes vom 1. April 1905, sowie des Zeitpunktes seines Inkrafttretens besorgt zu sein,

2. diejenigen Betriebsinhaber, die auf die Anwendung von Art. 3 oder 5, Absatz 2, Anspruch erheben, aufzufordern, ihre entsprechenden Gesuche nebst Begründung Ihnen zugehen zu lassen,

3. unserm Industriedepartement spätestens bis Ende September nächsthin mit Ihrer Berichterstattung und Antragstellung zu übermitteln:

a) die Gesuche, die sich auf Art. 3 des Gesetzes beziehen,

b) das Verzeichnis derjenigen Industrien, auf die nach Ihrer Ansicht Art. 5, Absatz 2, anwendbar ist; in zweifelhaften Fällen sind die Gesuche zur Einsichtnahme beizulegen.

Den Vereinigungen von Betriebsinhabern ist es unbenommen, ihre Ansicht überdies gemeinsam geltend zu machen. Wo sich Gelegenheit bietet, auch Vertretungen der Arbeiterschaft anzuhören, soll dies geschehen.

Circulaire du Conseil fédéral à tous les gouvernements cantonaux concernant l'exécution de la loi fédérale complétant la loi fédérale sur le travail dans les fabriques.

(Du 14 juillet 1905.)

Le délai de referendum pour la loi fédérale du 1er avril 1905 complétant la loi fédérale du 23 mars 1877 sur le travail dans les fabriques a expiré le 4 juillet sans avoir été utilisé. Nous vous faisons parvenir un certain nombre d'exemplaires de la nouvelle loi.

Nous avons fixé au 1er janvier 1906, comme le proposaient les inspecteurs fédéraux des fabriques dans leur rapport du 17 juin, la date de son entrée en vigueur. Cette loi étant à l'étude depuis plus de deux ans déjà, il eût été désirable d'en hâter l'exécution. Mais, d'une part, l'introduction de la journée de travail de neuf heures et la clôture à 5 heures

du soir le samedi et la veille des jours fériés légaux constituent pour beaucoup d'industries une grave innovation; il semble donc à propos de leur accorder un délai de quelques mois pour leur faciliter la transition à la nouvelle journée de travail et leur permettre de prendre des dispositions en conséquence. D'autre part, la loi prévoit certaines exceptions qui doivent être réglées avant l'entrée en vigueur, si l'on veut éviter un état d'incertitude générale et une exécution défectueuse de la loi. Mais pour régler ces points, il faut connaître au préalable les besoins et les prétentions des industries intéressées. Comme on ne les connaît encore qu'imparfaitement, l'on devra s'en enquérir et cela demandera naturellement un certain temps. D'ici à la fin de l'année, il sera possible de régler tous ces détails et l'on pourra d'autant mieux ensuite exiger un observation stricte de la loi.

Les catégories d'exceptions dont il s'agit sont les suivantes:

Art. 3. Les dispositions de l'article 1er sont applicables aux exploitations qui doivent interrompre le travail les dimanches et les jour fériés, mais qui sont autorisées à le continuer la nuit, conformément à l'article 13 de la loi sur les fabriques. Le Conseil fédéral a, toutefois, le droit d'établir une exception pour les exploitations qui justifient de la nécessité du travail de nuit la veille des dimanches et des jours fériés.

Art. 5, alinéas 2 et 3. Le Conseil fédéral désignera, en outre, les industries qui, en raison de leurs conditions particulières d'exploitation, peuvent obtenir, par d'autres motifs et pour une plus longue durée, l'autorisation de prolonger la journée de travail le samedi.

Ils appartient aux autorités cantonales désignées dans l'article 11, alinéa 4, de la loi sur les fabriques, d'accorder ces autorisations.

Dans l'un et dans l'autre cas, il est nécessaire de présenter une demande dûment motivée. Dans le cas prévu à l'article 4, c'est au Conseil fédéral qu'il appartient d'accorder l'autorisation, dans les cas de l'article 5, c'est aux autorités cantonales de le faire, mais seulement en ce qui concerne les industries que le Conseil fédéral aura désignées en conformité du 2e alinéa.

Nous vous invitons:

1° à donner la plus grande publicité à la loi fédérale du 1er avril 1905, ainsi qu'à la date de son entrée en vigueur;

2° à inviter les fabricants qui estiment avoir droit à l'application de l'article 3 ou de l'article 5, 2e alinéa, à vous adresser à ce sujet des demandes motivées;

3° à transmettre à notre département de l'industrie, avant la fin de septembre prochain au plus tard, avec votre rapport et vos propositions:

a) les demandes relatives à l'article 3 de la loi;

b) la liste des industries auxquelles, à votre avis, l'article 5, 2e alinéa, est applicable; dans les cas douteux, les demandes devront être jointes à cette liste.

Au reste, il est loisible aux syndicats de fabricants de faire valoir en commun leur manière de voir. Quand l'occasion se présentera d'entendre aussi des représentants des ouvriers, ils devront être entendus.

Internationales Uebereinkommen betreffend Unterdrückung des Mädchenhandels.

Abgeschlossen in Paris am 18. Mai 1904 zwischen der Schweiz, Deutschland, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Niederland, Portugal, Russland, Schweden und Norwegen. Ratifiziert von der Schweiz am 3. Juni 1904. In Kraft ab 18. Juli 1905.

Art. 1. Jede der vertragschliessenden Regierungen verpflichtet sich, eine Amtsstelle einzurichten oder zu bezeichnen, die beauftragt ist, alle Auskünfte über die Anwerbung von Frauen und Mädchen zum Zwecke der Verkupplung ins Ausland, zu zentralisieren; dieser Amtsstelle soll die Befugnis zustehen, mit den gleichartigen, von den andern Vertragsstaaten bestellten Behörden direkt zu korrespondieren.

Art. 2. Jede der Regierungen verpflichtet sich zur Einrichtung eines Ueberwachungsdienstes, mit dem Zwecke, den Begleitern von Frauen und Mädchen, welche verkuppelt werden sollen, besonders in den Bahnhöfen, den Einschiffungshäfen und auf der Durchreise nachzuforschen. Es sollen zu diesem Zwecke geeignete Instruktionen erlassen werden, sowohl an die öffentlichen Beamten als an alle anderen geeigneten Personen, um innerhalb der gesetzlichen Grenzen alle Auskünfte zu erlangen, welche auf die Spur eines solchen verbrecherischen Treibens führen können.

Die Ankunft von Personen, die offenbar als Urheber, als Mitschuldige oder als Opfer eines solchen Handels erscheinen, soll gegebenenfalls den Behörden des Bestimmungsortes oder den interessierten diplomatischen Agenten oder Konsularbeamten, oder jeder anderen zuständigen Behörde mitgeteilt werden.

Art. 3. Die Regierungen verpflichten sich, gegebenenfalls und innerhalb der gesetzlichen Grenzen, die Aussagen von Frauen und Mädchen fremder Nationalität, welche sich der Prostitution ergeben, entgegenzunehmen, um ihre Identität und ihren Zivilstand festzustellen und darüber Aufschluss zu erlangen, wer sie veranlasst hat, ihre Heimat zu verlassen. Die erhaltenen Auskünfte sollen den Behörden des Heimatstaates der genannten Frauen oder Mädchen behufs eventueller Heimschaffung mitgeteilt werden.

Die Regierungen verpflichten sich, innert den gesetzlichen Grenzen und soweit möglich, die Opfer eines verbrecherischen Transportes, sofern

dieselben mittellos sind, provisorisch und im Hinblick auf eventuelle Heimschaffung, in öffentlichen oder privaten Wohltätigkeitsanstalten oder bei Privatleuten unterzubringen, welche die erforderlichen Garantien bieten.

Die Regierungen verpflichten sich ebenfalls, innert den gesetzlichen Grenzen und soweit möglich, diejenigen Frauen und Mädchen in ihren Heimatstaat zurückzuschicken, welche ihre Heimschaffung nachsuchen oder die von den Personen zurückverlangt werden, unter deren Autorität sie stehen. Die Heimschaffung soll erst erfolgen, nachdem die Identität und die Nationalität, sowie der Ort und die Zeit der Ankunft an der Grenze im gemeinsamen Einverständnis festgestellt sein werden. Jeder Vertragsstaat wird den Transport durch sein Territorium erleichtern.

Die Korrespondenz über die Heimschaffung soll so viel als möglich auf direktem Wege erfolgen.

Art. 4. Für den Fall, dass eine Frau oder ein Mädchen nicht im stande sein sollte, die Kosten ihres Transportes zu bezahlen, und dass sie weder Gatten, noch Verwandte, noch Vormund besitzt, die für sie bezahlen, fallen die Kosten der Heimschaffung bis zur nächsten Grenze oder zum Einschiffungshafen in der Richtung des Heimatlandes zu Lasten des Staates, in dem sie ihren Aufenthalt hatte und von dort an zu Lasten des Heimatstaates.

Art. 5. Durch die Bestimmungen der Art. 3 und 4 wird an den besonderen Verträgen, welche zwischen einzelnen der vertragschliessenden Staaten bestehen könnten, nichts geändert.

Art. 6. Die vertragschliessenden Staaten verpflichten sich, innert den gesetzlichen Grenzen und soweit möglich, die Bureau und Agenturen zu überwachen, welche sich mit der Plazierung von Frauen und Mädchen im Auslande befassen.

Art. 7. Die Staaten, welche das gegenwärtige Uebereinkommen nicht unterzeichnet haben, können ihren Beitritt zu demselben erklären.

Zu diesem Zwecke haben sie ihre Absicht auf diplomatischem Wege der französischen Regierung zu notifizieren, welche allen Vertragsstaaten davon Kenntnis geben wird.

Art. 8. Die gegenwärtige Uebereinkunft tritt sechs Monate nach dem Austausche der Ratifikationen in Kraft. Im Falle eine der vertragschliessenden Parteien dieselbe kündigen sollte, so wirkt diese Kündigung nur für den Staat, von dem sie ausgeht, und zwar erst nach zwölf Monaten, vom Tage der Kündigung an gerechnet.

Art. 9. Das gegenwärtige Uebereinkommen soll ratifiziert, und die Ratifikationen sobald als möglich in Paris ausgetauscht werden.

NB. Gemäss Art. 8 des Abkommens tritt dasselbe sechs Monate nach Austausch der Ratifikationsurkunden, somit am 18. Juli 1905, in Kraft.

Durch Erklärung vom 18. Januar 1905 hat die österreichisch-ungarische Botschaft in Paris der Französischen Regierung zur Kenntnis gebracht, dass Oesterreich-Ungarn der vorstehenden Uebereinkunft, sowie der im Unterzeichnungsprotokoll enthaltenen Erklärung betreffend die Anwendung des Abkommens auf die auswärtigen Kolonien der vertragschliessenden Teile, beitrete.

Der schweizerische Bundesrat hat als schweizerische Zentralstelle im Sinne von Art. 1 der vorstehenden Uebereinkunft die Bundesanwaltschaft in Bern bezeichnet.

Arrangement international concernant la répression de la traite des blanches.

Conclu à Paris le 18 mai 1904, entre la Suisse, l'Empire d'Allemangne, la Belgique, le Danemark, l'Espagne, la France, la Grande-Bretagne, l'Italie, les Pays-Bas, le Portugal, la Russie et la Suède et la Norvège. Ratifié par la Suisse le 3 juin 1904. En vigueur à partir du 18 juillet 1905.

Article premier. Chacun des gouvernements contractants s'engage à établir ou à désigner une autorité chargée de centraliser tous les renseignements sur l'embauchage des femmes et filles en vue de la débauche à l'étranger; cette autorité aura la faculté de correspondre directement avec le service similaire établi dans chacun des autres Etats contractants.

Art. 2. Chacun des gouvernements s'engage à faire exercer une surveillance en vue de rechercher, particulièrement dans les gares, les ports d'embarquement et en cours de voyage, les conducteurs de femmes et filles destinées à la débauche. Des instructions seront adressées dans ce but aux fonctionnaires ou à toutes autres personnes ayant qualité à cet effet, pour procurer, dans les limites légales, tous renseignements de nature à mettre sur la trace d'un trafic criminel.

L'arrivée de personnes paraissant évidemment être les auteurs, les complices ou les victimes d'un tel trafic sera signalée, le cas échéant, soit aux autorités du lieu de destination, soit aux agents diplomatiques ou consulaires intéressés, soit à toutes autres autorités compétentes.

Art. 3. Les gouvernements s'engagent à faire recevoir, le cas échéant et dans les limites légales, les déclarations des femmes ou filles de nationalité étrangère qui se livrent à la prostitution, en vu d'établir leur identité et leur état civil, et de rechercher qui les a déterminées à quitter leur pays. Les renseignements recueillis seront communiqués aux autorités du pays d'origine desdites femmes ou filles, en vue de leur rapatriement éventuel.

Les gouvernements s'engagent, dans les limites légales et autant que faire se peut, à confier, à titre provisoire et en vue d'un rapatriement éventuel, les victimes d'un trafic criminel, lorsqu'elles sont dépourvues de ressources, à des institutions d'assistance publique ou privée ou à des particuliers offrant les garanties nécessaires.

Les gouvernements s'engagent aussi, dans les limites légales et autant que possible, à renvoyer dans leur pays d'origine celles de ces femmes ou filles qui demandent leur rapatriement ou qui seraient réclamées par les personnes ayant autorité sur elles. Le rapatriement ne sera effectué qu'après entente sur l'identité et la nationalité, ainsi que sur le lieu et la date de l'arrivée aux frontières. Chacun des pays contractants facilitera le transit sur son territoire.

La correspondance relative aux rapatriements se fera, autant que possible, par la voie directe.

Art. 4. Au cas où la femme ou fille à rapatrier ne pourrait rembourser elle-même les frais de son transfert et où elle n'aurait ni mari, ni parents, ni tuteur qui paieraient pour elle, les frais occasionnés par le rapatriement seront à la charge du pays sur le territoire duquel elle réside, jusqu'à la prochaine frontière ou port d'embarquement dans la direction du pays d'origine pour le surplus.

Art. 5. Il n'est pas dérogé, par les dispositions des articles 3 et 4 ci-dessus, aux conventions particulières qui pourraient exister entre les gouvernements contractants.

Art. 6. Les gouvernements contractants s'engagent, dans les limites légales, à exercer, autant que possible, une surveillance sur les bureaux ou agences qui s'occupent du placement de femmes ou filles à l'étranger.

Art. 7. Les Etats non signataires sont admis à adhérer au présent arrangement. A cet effet, ils notifieront leur intention, par la voie diplomatique, au gouvernement français, qui en donnera connaissance à tous les Etats contractants.

Art. 8. Le présent arrangement entrera en vigueur six mois après la date de l'échange des ratifications. Dans le cas où l'une des parties contractantes le dénoncerait, cette dénonciation n'aurait d'effet qu'à l'égard de cette partie, et cela douze mois seulement à dater du jour de ladite dénonciation.

Art. 9. Le présent arrangement sera ratifié et les ratifications seront échangées à Paris, dans le plus bref délai possible.

NB. Conformément à son article 8, l'arrangement entrera en vigueur six mois après la date de l'échange des ratifications, soit le 18 juillet 1905.

Par déclaration du 18 janvier 1905, l'ambassade d'Autriche-Hongrie à Paris a fait savoir au gouvernement français que l'Autriche-Hongrie

adhérait à l'arrangement ci-dessus, ainsi qu'à la déclaration contenue dans le procès-verbal de signature. concernant l'application de l'arrangement aux colonies étrangères des parties contractantes.

Le Conseil fédéral suisse a désigné le ministère public de la Confédération, à Berne, comme autorité centrale suisse au sens de l'article 1er de l'arrangement.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Gotschlich, Dr. Felix. Campement de Tor. Retour du Pèlerinage de l'année 1905. Alexandrie, Typo-Lith. V. Penasson, a. V. Horn, succ. 1905. 10 pages. 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno. La lotta contro la malaria in Valtellina. Roma, Tip. Nazionale di G. Bertero & Cie. 1905. (Atti della Società per gli studi della Malaria. Vol. VI, 1905.) 5 pag. (161—165.) 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno. Il focolaio malarico di Sorico e Gera. Roma, Tip. Nazionale di G. Bertero & Cie. 1905. (Atti della Società per gli studi della Malaria. Vol. VI, 1905.) 6 pag. (167—172.) 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno und Rochaz-de-Jongh, Jeanne. Ueber die Wirkung von Aspergillus niger und A. glaucus auf die Larven von Culex und Anopheles. Jena, Verlag von Gustav Fischer. 1905. (Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten. I. Abt. Originale. Bd. XXXVIII. Heft 2.) 4 Seiten. (174—177.) 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno und Rochaz-de-Jongh, Jeanne. Studi e richerche sui culicidi dei generi Culex e Anopheles. Roma, Tip. Nazionale di G. Bertero & Cie., 1905. (Atti della Società per gli studi della Malaria, anno VI, 1905.) 25 pag. 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno. Die Agglutination der roten Blutkörperchen des Menschen durch homologe und heterologe Sera und ihre Verwendung in der gerichtlichen Medizin. Berlin S. W., Druck von Karl Marschner. („Allg. Med. Zentral-Zeitung", 1905, Nr. 3.) 7 Seiten. 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno. I focolai malarici del cantone Ticino. Bellinzona, Tipografia et Litografia cantonale, 1905. 31 pag. 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno und E. Felix. Recherches sur l'action de différentes températures sur la pulpe vaccinale glycerinée. Lausanne, Imprimerie Corbaz & Cie., 1904. (Bulletin de la Société vaudoise des Sciences naturelles 4e S. Vol. XL. Nr. 151.) 4 pages (229—232). 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno. Les découvertes de la Parasitologie et les progrès de l'Hygiène. Discours. Lausanne, Imprimerie Ch. Viret-Genton, 1905. 23 pages. Gr. 8°.

Galli-Valerio, Prof. Dr. Bruno. Ueber Isoform. Berlin N., Verlag von Julius Springer. („Therapeutische Monatshefte", 1905. Mai.) 1 Seite. 4°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 32** Bern, 17. August 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 497. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 499. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 500.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 501. — Ausland - Etranger, Pag. 502.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Schaffhausen. Stadt Schaffhausen. Verordnung über Zulässigkeit des Bezuges neuer Bauten, Pag. 503.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Th. Liebert in Emmishofen, Kanton Thurgau, wegen Verweigerung einer Bewilligung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt, Pag. 505.

Bibliographie, Pag. 512.

31. Woche 05 — 30. Juli bis 5. August — 31e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-nés: im Ganzen / Total	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	24	87 15	2	31 8	10 1	2	6	3 1	3 3	2	1	14 4
Basel	124,392	21	47 7	3	31 2	10	—	8	4	2 1	—	2	15 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	25	37 2	1	36 3	6	—	4	8 1	2	—	—1	22 1
Bern	70,339	10	59 8	—2	20 8	5	1	1	1 3	1 1	—	2	14 4
Lausanne	51,986	4	27 8	1 1	6 6	3 1	1	1 1	1 1	—	—	—1	3 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	6	31 2	1 1	13 1	6	1	2	—	1	2	—	7 1
Chaux-de-Fonds	39,608	8	19	—	9	2	—	1	1	—	—	2	5
Luzern	32,801	6	20 1	—	6 2	1	—	—	2	—	—	—1	4 1
Winterthur	25,066	11	13	1	8 4	2	—	—	2	—2	—	1	5 2
Biel	25,394	1	10	1	7 1	—	—	—	2	1	—	—	4 1
Neuchâtel	22,350	5	12 3	—	5 1	1	—	—	1 1	—	—	1	3
Fribourg	17,016	1	8	—	8	4	1	1	—	—	1	1	4
Schaffhausen	16,221	5	3	—	4 3	—	—	—	—	1	—	1	2 3
Herisau	14,131	3	4	—	4 1	1	—	1	—	—	—	1 1	2
Locle	13,118	1	8	—	3	1	—	—	—	—	1	1	1
Vevey	13,076	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Chur	12,284	—	7	1	5 4	2	—	2	1	1 1	—1	—	1 3
Solothurn	10,703	2	9	—	4 1	—	—	—	—	—	—	—	4 1
Total	**826,879**	**135**	**404**	**11**	**201**	**54**	**6**	**27**	**26**	**12**	**6**	**14**	**110**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			46	4	45	2	—	1	7	8	1	4	24

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
5. Aug. 1905 25,5 ‰	25,2	25,7	30,3	12,7 ‰	15,3	11,2	12,2
29. Juli „ 24,2 „	24,1	22,3	26,5	13,4 „	15,6	10,4	14,2
22. „ „ 24,3 „	26,4	23,5	23,8	13,0 „	14,2	11,7	12,8
15. „ „ 22,6 „	25,9	26,0	27,9	11,2 „	13,1	14,3	13,9

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **30. Juli bis zum** *(au)* **5. Aug. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	364	40	11	—	47	7	12	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	39	7	3	1	1	1	1	—
Total	**403**	**47**	**14**	**1**	**48**	**8**	**13**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	88	29	7	1	3	2	3	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	38	6	3	1	1	1	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	34	22	1	2	—	—	—	—	—	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	7	9	1	—	1	—	—	4	—	—
„ 5—19 „ . .	5	12	—	—	2	2	1	4	—	—
„ 20—39 „ . .	25	19	1	1	13	8	2	2	1	—
„ 40—59 „ . .	26	21	—	—	3	2	2	2	—	1
„ 60—79 „ . .	27	33	—	—	—	2	—	3	—	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**126**	**120**	**3**	**3**	**19**	**14**	**5**	**15**	**1**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 41 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 41 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	7	*	26	26	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 30. Juli bis - au 5. Aug.		1904 v. - du 31. Juli bis - au 6. Aug.		1903 v. - du 2. bis - au 8. Aug.		1902 v. - du 3. bis - au 9. Aug.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	2	—	6	—	—	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	2	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	1	—	1	—	—	—	2	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	2	—	2	—	5	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	—	9	1	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	3	1	4	1	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	28	1	47	1	16	1	20	1
10. Phthisis pulmonum	33	7	23	6	36	5	38	8
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	20	8	17	3	9	4	7	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	7	1	11	1	8	1	8	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	—	4	1	7	—	6	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	1	7	—	3	—	4	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	20	1	18	2	17	—	19	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	8	—	—	—	—	—	3	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	93	22	115	20	95	24	97	24
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	14	3	12	7	10	6	12	6
20. Selbstmord — *Suicides*	4	1	3	—	2	1	2	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	1	1	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**246**	**45**	**280**	**43**	**213**	**44**	**226**	**45**

Alkoholismus 3 Fälle - *cas (2 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 Fall - „ *(— „ 1 „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
30. Juli 1905	712,7	27	W 1	Hell — *clair*	13 3/4
31. „ „	713,2	25	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	9 3/4
1. Aug. „	711,0	23	W 0	Bedeckt — *couvert*	—
2 „ „	711,0	20	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	— 1/2
3. „ „	708,7	24	NE 0	Hell — *clair*	12
4 „ „	709,3	28	SW 0	Hell — *clair*	13 1/4
5 „ „	709,6	19	N 0	Bedeckt — *couvert*	— 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 30. Juli bis 5. August 1905. — *Admissions du 30 Juillet au 5 Août 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 29. Juli 1905 *Effectif au 29 juillet 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 5. August 1905 *Effectif au 5 août 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	861	—	—	10	—	1	—	3	—	3	—	5	7	1	1	11	17	7	6	15	75	22	185	88	864
Bern	1190[1]	—	—	4	—	2	1	3	2	3	—	11	9	4	3	7	11	8	5	12	87	23	194	104	1132
Luzern	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	4	—	—	5	13	2	31	24	173
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	7	7	68
Schwyz	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	5	5	47
Nidwalden	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	2	40
Glarus	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	15	2	21	18	85
Zug	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	1	7	3	49
Fribourg	113	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	1	—	—	13	4	26	15	103
Solothurn	141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	2	2	1	2	8	12	32	29	145
Baselstadt	442[2]	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	8	—	2	3	8	1	5	3	54	5	93	31	423
Baselland	62	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	1	6	3	16	—	60
Schaffhausen	118	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	14	5	25	—	113
Appenzell A.-Rh.	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	4	20	10	94
St. Gallen	565	3	1	3	—	1	—	—	—	1	—	2	8	—	2	2	3	1	—	2	88	17	134	56	561
Graubünden	107	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	1	12	9	104
Aargau	217	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	3	—	2	3	1	13	1	27	23	209
Thurgau	187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	1	2	—	5	12	4	30	8	198
Tessin	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	9	—	13	8	75
Vaud	492	—	—	1	1	2	—	1	1	1	—	4	—	—	1	3	3	—	—	2	46	14	80	52	483
Valais	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	13
Neuchâtel	286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	5	4	3	1	1	3	40	7	71	35	276
Genève	432	—	—	—	1	1	2	1	—	1	—	3	3	9	6	9	14	—	—	1	30	6	87	7	432
Total	**5873**	**3**	**1**	**20**	**2**	**8**	**3**	**9**	**4**	**10**	**—**	**41**	**55**	**21**	**22**	**48**	**71**	**30**	**23**	**55**	**560**	**138**	**1124**	**536**	**5747**

[1] Ohne Gemeindespital in Biel und Spital in St. Immer. - Sans l'hôpital communal de Bienne et l'hôpital de St-Imier. — [2] Ohne Diakonenhaus. - Sans la Diaconie.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 6. bis 12. August 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 6 au 12 août 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in Mörschwil.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	3 [1]	22 [2]	1 [3]	—	5 [4]	13 [5]	—	2 [6]	1 [7]	—	—
Bern	1 [8]	22 [9]	6 [10]	1 [11]	11 [12]	6 [13]	—	3 [14]	—	—	—
Luzern	—	8 [15]	—	—	5 [16]	—	—	1 [17]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1 [18]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	—	—	10 [19]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	4 [45]	—	—	3 [46]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	2	7	—	—	5	4	—	4	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	4 [20]	—	—	1 [20]	2 [21]	1 [20]	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	5 [24]	13 [25]	—	2 [26]	6 [27]	—	1 [28]	—	—	—
Graubünden	1 [29]	2 [30]	—	—	3 [31]	viele [32]	—	1 [33]	—	—	—
Aargau	—	4 [34]	2 [35]	—	1 [36]	1 [37]	—	1 [38]	—	—	—
Thurgau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	4	—	—	1 [39]	—	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	7 [40]	13 [41]	—	2 [42]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	3 [43]	—	—	3 [44]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 30. Juli bis 5. August 1905.

[1] 2 in Neftenbach, 1 in Feuerthalen. — [2] 6 in Zürich, 4 in Mettmenstetten, je 2 in Adliswil, Dübendorf, Wülflingen und Höri, je 1 in Höngg, Wald, Turbenthal und Neftenbach. — [3] In Obfelden. — [4] 3 in Zürich, je 1 in Ober-Urdorf und Kilchberg. — [5] 8 in Zürich, 4 in Glattfelden, 1 in Mettmenstetten. — [6] In Zürich. — [7] In Stäfa. — [8] In Tavannes. — [9] 5 in Hasle, 3 in Walkringen, 3 in Huttwil, je 1 in Leimiswil, Bern, Burgdorf, Heimiswil, Münster, Pruntrut, Langnau, Fahrni, Lützelflüh, Trachselwald, Niederbipp. — [10] 3 in Bern, 2 in Roggwil, 1 in Burgdorf. — [11] In Bern. — [12] Je 3 in St. Imier, Frauenkappelen, Mühleberg, je 1 in Bassecourt und Court. — [13] In Jaberg; ausserdem einige in Meikirch und Kiesen. — [14] Je 1 in Rapperswil, Burgdorf und Schwadernau. — [15] 3 in Luzern, 2 in Sempach, je 1 in Root, Emmen und Schüpfheim. — [16] 2 in Ebikon, je 1 in Luzern, Rain und Neuenkirch. — [17] In Rothenburg. — [18] In Stans. — [19] 6 à Fribourg, 2 à Barberêche, 1 à Billens, 1 à Wallenbuch. — [20] In Neuhausen. — [21] Je 1 in Schaffhausen und Unterhallau. — [22] In Heiden. — [23] In Teufen. — [24] 2 in Tablat, je 1 in St. Gallen, Buchs und Wattwil. — [25] 10 in

St. Gallen, 3 in Tablat. — [26] Je 1 in St. Gallen und Steinach. — [27] In St. Gallen. — [28] In Jona. — [29] In Sent. — [30] Je 1 in Chur und Fanas. — [31] Je 1 in Schiers, Flerden und Samaden. — [32] Im Bezirk Bernina und in Campfer. — [33] In Schuls. — [34] Je 1 in Aarau, Melligen, Reinach und Fahrwangen. — [35] In Rohr. — [36] In Muhen. — [37] In Gipf-Oberfrick. — [38] In Rheinfelden. — [39] A Montreux. — [40] 3 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Boveresse, 1 à Boudry. — [41] 7 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Neuchâtel, 2 à Fontainemelon, 2 à Boveresse. — [42] 1 à Neuchâtel, 1 à Brot-Plamboz. — [43] 2 à Genève-ville, 1 à Vernier. — [44] 2 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives. — [45] 2 in Balsthal, je 1 in Hägendorf und Olten. — [46] Je 1 in Laupersdorf, Kappel und Olten.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 25. Juni bis 1. Juli sind in Kalkutta 7 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Türkei. Auf einem aus Aegypten gekommenen Dampfer ist am 17. Juli in Beirut ein Pestfall festgestellt worden.

Britisch-Süd-Afrika. In der Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli sind in der Kapkolonie neue Pestfälle nicht zur Anzeige gelangt (v. S. 472).

Chile. Nach einer Mitteilung vom 24. Juni sind in Junin 7 Pestfälle vorgekommen, davon 3 mit tötlichem Verlauf. Auch in Pisagua war die Pest wieder aufgetreten; während der letzten Epidemie sollen dort über 500 Personen an der Pest erkrankt und etwa 300 gestorben sein (v. S. 472). (Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 28. Juli bis 3. August wurden in Aegypten 14 Erkrankungen (und 8 Todesfälle) an der Pest registriert, wovon 12 (8) in Alexandrien, 1 in Port-Saïd und 1 in der Provinz Dakahlieh (v. S. 486).

Mauritius. Vom 16.—22. Juni wurden 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest festgestellt (v. S. 472).

Hong-Kong. Vom 25. Juni bis 8. Juli sind 46 Erkrankungen und 43 Todesfälle an der Pest vorgekommen (v. S. 472).

Neu-Süd-Wales. Während der 2 Wochen vom 11.—24. Juni wurden weitere Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 472).

Queensland. Vom 28. Mai bis 24. Juni wurde in Brisbane nur 1 Pestfall gemeldet; in Maryborough dagegen kamen 10 Pestfälle zur Anzeige, wovon 8 tötlich verliefen (v. S. 438).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 28 juin au 1er juillet, 7 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Turquie.*** *Un cas de peste a été constaté à Beyrouth sur un vapeur venant d'Egypte.*

Afrique australe anglaise. *Du 25 juin au 1er juillet, il n'a pas été signalé de nouveaux cas de peste dans la Colonie du Cap (v. p. 472).*

Chili. *On annonce, en date du 24 juin, qu'il a été signalé 7 cas de peste, avec 3 décès à Junin. La peste a reparu à Pisagua; pendant la dernière épidémie, il a été constaté dans cette localité environ 500 cas avec environ 300 décès (v. p. 472).*

Egypte. *Du 28 juillet au 3 août, il a été signalé 14 cas de peste (8 décès), dont 12 (8) à Alexandrie, 1 à Port-Saïd et 1 dans la province de Dakahlieh (v. p. 486).*

Ile Maurice. *Du 16 au 22 juin, 3 cas de peste et 2 décès (v. p. 472).*

Hong-Kong. *Du 25 juin au 8 juillet, 46 cas de peste et 43 décès (v. p. 472).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 11 au 24 juin, il n'a pas été signalé de nouveaux cas de peste (v. p. 472).*

Queensland. *Du 28 mai au 24 juin, il n'a été signalé qu'un seul cas de peste à Brisbane; par contre, il en a été observé 10 cas (avec 8 décès) à Maryborough (v. p. 438).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Schaffhausen.

Stadt Schaffhausen.

Verordnung über Zulässigkeit des Bezuges neuer Bauten.

(Vom 24. Juni 1904.)

§ 1. Neu erstellte Gebäude und Räume, welche von Menschen dauernd oder vorübergehend zum Aufenthalt, Arbeiten oder Schlafen benützt werden sollen, dürfen erst bezogen werden, nachdem dieselben von der Baupolizei als bezugsfähig erklärt worden sind.

§ 2. Der Bauherr, oder bei dessen Verhinderung der Bauunternehmer, hat die Baupolizei von der Vollendung des Rohbaues in Kenntnis zu setzen.

Ein Gebäude ist im Rohbau vollendet, wenn sämtliche Mauern mit Inbegriff der Kamine, im Innern und Aeussern fertig erstellt und alle Teile des Baues komplet eingedeckt sind.

§ 3. Die Baupolizei stellt den Zeitpunkt der endgültigen Vollendung des Rohbaues fest und erteilt oder verweigert die Erlaubnis zur Vornahme des Weiterbaues auf Grund eines bezüglichen Gutachtens der Gesundheitskommission.

§ 4. Der Rohbestich, das Erstellen von Decken und die Ausführung des innern Verputzes dürfen frühestens 4 Wochen nach Vollendung des Rohbaues in Angriff genommen werden.

Bei Neubauten darf der äussere Verputz frühestens 12 Wochen nach konstatierter Vollendung des Rohbaues aufgetragen werden. Je nach dem verwendeten Baumaterial und der Witterung ist ein längerer Termin zu beobachten.

§ 5. Der Bezug der Lokalitäten darf erst nach Ablauf folgender Fristen seit Vollendung des Rohbaues stattfinden:

1. In *Um- und Aufbauten über* schon bestehenden Gebäuden: Nach 4 Monaten, wenn der Rohbau in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April vollendet wird. — Nach 3 Monaten, wenn der Rohbau in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober vollendet wird.
2. In *Neu- und Anbauten:* Nach 6 Monaten, wenn der Rohbau in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April vollendet wird. — Nach 5 Monaten, wenn der Rohbau in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober vollendet wird. (Schlusssatz von § 6.)

Bei Chaletbauten und Fabrikbauten, welche aus Backsteinen, Zementsteinen oder aus anderem ganz trockenem Material erstellt worden sind, und bei denen die Witterung für das Austrocknen eine ausnahmsweise günstige war, können die Fristen durch Verfügung der Baupolizei abgekürzt werden.

§ 6. Wenigstens 14 Tage vor dem in Aussicht genommenen Bezug der Lokalitäten hat der Bauherr ein schriftliches Gesuch um Bewilligung zum Bezuge an die Baupolizei einzureichen. Die letztere hat hierauf eine Inspektion des Baues vorzunehmen.

Sollte sich bei dieser Inspektion ergeben, dass nach Ablauf der in § 5 gegebenen Zeitfristen die Mauern noch nicht trocken sind, so hat die Gesundheitskommission den Bau zu untersuchen und es kann der Bezugstermin weiter hinausgeschoben werden.

§ 7. Die durch diese Verordnung vorgeschriebene Inspektion ist kostenlos. Für ausserordentliche Inspektionen dagegen kann vom Bauherrn eine Gebühr von Fr. 5 bis 20 verlangt werden.

§ 8. Zuwiderhandeln gegen die Bestimmungen dieser Verordnung wird, soweit nicht das Strafgesetz Anwendung findet, mit Polizeibusse bestraft.

Die Busse enthebt nicht von der Verpflichtung, eine zu früh benutzte Lokalität zu räumen und die angeordnete Veränderung vorzunehmen.

§ 9. Für Uebertretungen haftet zunächst der Bauherr, jedoch können auch die Bauunternehmer für die ihnen zur Last fallenden Fehler mit Strafe belegt werden.

§ 10. Alle in Ausführung dieser Verordnung getroffenen Verfügungen sind den Beteiligten schriftlich, unter Einräumung einer Rekursfrist von 10 Tagen, zuzustellen.

Rekurse gegen diese Verfügungen sind an den Stadtrat zu richten.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem Zeitpunkt ihrer Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Th. Liebert in Emmishofen, Kanton Thurgau, wegen Verweigerung einer Bewilligung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt.

(Vom 3. März 1905.)

Der schweizerische Bundesrat hat über die Beschwerde des Th. Liebert in Emmishofen, Kanton Thurgau, wegen Verweigerung einer Bewilligung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt, auf den Bericht des Justiz- und Polizeidepartements, folgenden Beschluss gefasst:

A. In tatsächlicher Beziehung wird festgestellt:

I.

Mit Eingabe vom 26. November 1904 hat Th. Liebert in Emmishofen, Kanton Thurgau, die staatsrechtliche Beschwerde gegen einen Beschluss des Regierungsrates des Kantons Thurgau vom 28. Oktober 1904 erhoben, in welchem die Regierung die Erteilung einer Bewilligung an den Petenten zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt in Emmishofen verweigert hat.

In dieser Eingabe wird folgendes ausgeführt:

Th. Liebert hat mit Eingabe vom 11. August 1904 dem thurgauischen Sanitätsdepartement, und selben Tages auch dem Physikate Kreuzlingen mitgeteilt, dass er in seiner Liegenschaft zur „Seeschau“ bei Emmishofen

eine Kuranstalt und Erholungsheim nach physikalisch-diätetischem Heilverfahren unter der ärztlichen Leitung von Herrn Dr. med. Brauchli eröffnet habe. Der thurgauische Regierungsrat hat daher unterm 9. September beschlossen, dem Petenten sei die Aufnahme von Kranken jeder Art untersagt. Die Räumlichkeiten der günstig gelegenen Liegenschaft zur „Seeschau" seien zwar zur Beherbergung chronisch Kranker geeignet, so dass die Aufnahme Pflegebedürftiger bis auf die Zahl von 15 oder höchstens 18 bewilligt werden könnte. Dennoch sei die Bewilligung zu verweigern, da der Verordnung betreffend die Privatkrankenanstalten vom 10. Mai 1895 nur formell genügt werde. Die Anstellung des Dr. med. Brauchli als ärztlicher Leiter der Anstalt sei nur der Form halber erfolgt, in Wahrheit aber gedächten Liebert und seine Frau diese Leitung zu führen nach dem sogenannten Naturheilverfahren, als dessen Anhänger sie bisanhin in Deutschland praktiziert hatten.

Herr Dr. Brauchli war allerdings für das physikalisch-diätetische Heilverfahren nicht besonders vorgebildet und hätte sich dessen vollständige Beherrschung erst allmählich aneignen müssen. Herr Liebert dachte sich nun, der Regierungsrat würde seine Bedenken fallen lassen, wenn er einen gerade in diesem Zweige der medizinischen Wissenschaft vollständig bewanderten Arzt anstelle; er fand einen solchen in der Person von Frl. Dr. G. Purtscher, approbierte Schweizerärztin, damals noch angestellt im Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen. Sie wollte neben ihrer dortigen Praxis wöchentlich mehrmals die Anstalt besuchen, erklärte sich bereit, auf telephonischen Anruf sofort zu kommen und nötigenfalls auch über Nacht in der Anstalt zu bleiben.

Unter diesen Umständen hat Herr Liebert sein Konzessionsgesuch beim Regierungsrat den 16. September erneuert. Doch wurde er auch diesmal, mit Entscheid vom 17. September abgewiesen und zwar mit der Begründung, es sei auch jetzt noch anzunehmen, die Anstellung eines ärztlichen Leiters sei nur pro forma geschehen; es bestehe nach wie vor die Vermutung, Petent und seine Ehefrau würden selbst die ärztliche Leitung übernehmen wollen.

Nach diesem Entscheide beschloss Herr Liebert, um alles zu tun, was geeignet sein könnte, jenen Verdacht zu zerstreuen, Frl. Dr. Purtscher als ständigen in der Anstalt wohnenden Arzt anzustellen. Nachdem dies geschehen, wandte er sich durch uns neuerdings an den Regierungsrat mit Eingabe vom 17. Oktober 1904. Daraufhin erfolgte unterm 28. Oktober der Entscheid, gegen welchen die heutige Zuschrift sich richtet.

Die Begründung lautet im Wesentlichen: „Es mag wohl momentan das Bestreben der Eheleute Liebert sein, sich mit dem Verbot der Ausübung ärztlicher Praxis möglichst zu arrangieren; allein ihre bisherige Tätigkeit, namentlich auch der Prospekt der früher von ihnen in Konstanz betriebenen Anstalt und der ursprüngliche Vertrag mit Dr. Brauchli lassen

ihre Versprechungen, sich selbst nicht mehr als Naturheilkundige in ihrer Anstalt selbständig zu betätigen, sondern sich der von ihnen angestellten Aerztin unterzuordnen, als unnatürlich und daher unzuverlässig erscheinen."

Mit dieser Argumentation hat der Regierungsrat eine schlecht verhehlte Frontveränderung vorgenommen; denn während er früher sich auf den Standpunkt stellte, der Petent erfülle gegenwärtig die Voraussetzungen der Verordnung betreffend die Privatkrankenanstalten vom 10. Mai 1895 nicht, sieht er sich wenigstens jetzt zu dem Zugeständnisse veranlasst, diese Frage offen zu lassen, (also die Hauptfrage zu umgehen) und stellt nun auf einmal darauf ab, es sei unsicher, ob die jetzige Unterordnung unter das Gesetz auch in Zukunft andauern werde.

In diesem Entscheide liegt eine schwere Verletzung der bundesverfassungsmässigen Garantie der Handel- und Gewerbefreiheit. Die Freiheit, das Gewerbe: „Betrieb einer Kuranstalt" auszuüben, wird dem Petenten entzogen im Grunde nur darum, weil er möglicherweise in Zukunft sich in Ausübung dieses Gewerbes einer Gesetzesverletzung schuldig machen könnte. Das bedeutet einfach eine prinzipielle Verschliessung des betreffenden Gewerbes für den Petenten und seinesgleichen.

Was will denn noch weiter von dem Petenten verlangt werden um die durch die Verordnung vom 10. Mai 1895 geforderte ärztliche Leitung der Anstalt herbeizuführen? Genügt die ständige Anwesenheit eines verantwortlichen approbierten Arztes noch nicht für eine Kuranstalt mit allerhöchstens 18 Insassen?

Es geht natürlich nicht an, die Ablehnung eines Konzessionsbegehrens mit Gesetzesübertretungen zu motivieren, die in Zukunft vorkommen könnten. Mit dieser Argumentation könnte der Betrieb beinahe jedes Gewerbes untersagt und damit die Garantie des Art. 31 Bundesverfassung illusorisch gemacht werden. Ueberaus zahlreich sind ja die Gewerbe, deren Weiterbetrieb untersagt werden kann, falls der Inhaber beim Betrieb des Gewerbes gewisse Normen verletzt; wollte man nun die Möglichkeit, dass sie verletzt werden könnten, an Stelle des Beweises setzen, so läge es in der Hand der zuständigen Behörden, die Ausübung eines Gewerbes gestützt auf willkürliche Suppositionen zu verhindern oder in unzulässiger Weise zu erschweren. Es würde natürlich der thurgauischen Regierung freistehen, später zu kontrollieren, ob der Besitzer der Kuranstalt noch immer bemüht sei, sich mit dem Gesetz zu „arrangieren", d. h. sich ihm (ob gern oder ungern spielt keine Rolle) zu unterwerfen, oder ob er später die jetzt vorhandenen Voraussetzungen wieder entfallen lasse; im letztern Falle wäre die Regierung um geeignete Massnahmen auch nicht in Verlegenheit.

Herr Liebert und seine Frau haben allerdings in Deutschland den Beruf von Naturärzten ausgeübt; es ist aber nicht zulässig, daraus, dass sie dies dort erlaubtermassen taten, so ohne weiteres zu schliessen, sie würden es auch hier unerlaubtermassen tun wollen.

Der Regierungsrat findet es „unnatürlich, und daher unzuverlässig", dass der Petent und seine Frau sich der von ihnen angestellten Aerztin unterordnen sollten. Noch viel unnatürlicher aber, ja geradezu ein psychologisches Rätsel wäre das Gegenteil, wenn nämlich eine akademisch gebildete Dame auf dem Gebiete ihres Spezialstudiums sich von Laien dreinreden liesse. Die einzige Voraussetzung, unter der solches denkbar wäre, nämlich ökonomische Abhängigkeit, liegt durchaus nicht vor; Frl. Dr. Purtscher verlässt eine ungekündigte, durchaus angenehme Stellung, Herr Direktor Wagner vom Sanatorium Oberwaid entlässt sie sogar nur aus Gefälligkeit gegen Herrn Liebert. Ueberhaupt ist Frl. Dr. Purtscher auf diese Stellung in Emmishofen durchaus nicht angewiesen, diese sagt ihr aber gerade der ihr gewährleisteten absoluten Selbständigkeit wegen zu.

Die Verordnung vom 10. Mai 1895 betreffend die Privatkrankenanstalten fordert ärztliche Leitung gewiss nur zum Schutze der Pfleglinge solcher Anstalten, nicht aber zum Schutze des Aerztestandes vor unangenehmer Konkurrenz.

Wie widerspruchsvoll übrigens die thurgauische Praxis in Anwendung der Verordnung vom 10. Mai 1895 ist und zu welcher ungleichen Behandlung sie führt, mag daraus ersehen werden, dass unter den Augen und mit Genehmigung des Regierungsrates im Kanton Thurgau von einem nicht approbierten Dr. Maag eine Heilanstalt betrieben wird, die, hier nur pro forma, jährlich nur 1 bis 2 mal von einem approbierten Arzt besucht wird. Hier also wird angenommen, es sei dem Erfordernis der ärztlichen Leitung genügt, wenn aber Herr Liebert in der Anstalt selbst einen approbierten Arzt hält, dann soll das eine Umgehung der Verordnung bedeuten. Eine derartige Praxis ist nicht Handhabung des Gesetzes, sondern Willkür.

Aus den erwähnten Gründen ersuchen wir Sie, auf Grund von Art. 31 Bundesverfassung den Beschluss des thurgauischen Regierungsrates vom 28. Oktober 1904 nichtig zu erklären.

II.

Zur Vernehmlassung eingeladen, beantwortete die Regierung des Kantons Thurgau mit Zuschrift vom 16. Dezember 1904 die Beschwerde Lieberts mit folgenden Ausführungen:

Der Rekurrent Th. Liebert, mit gewöhnlicher Volksschulbildung ausgerüstet, war ursprünglich Strumpfwirker, besuchte dann Kurse bei dem in Dresden eine Badeanstalt betreibenden Naturheilkundigen, Magnetiseur und Masseur Max Lindner, war darauf in einer Badeanstalt in Kamenz (Sachsen) tätig und eröffnete im Jahre 1898 in Konstanz als „Vertreter der arzneilosen Heilweise" ein „Naturheilbad", wobei er seine Kurmittel für „Lungen-, Herz-, Magen-, Nieren-, Blasenleiden, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht und Blutarmut, Skrophulose

und Nervenkrankheiten aller Art" empfahl. Seine Ehefrau empfahl sich in einem besondern Prospekte für die Behandlung von Frauenleiden mit den Anwendungen der gesamten Naturheilkunde. Warum die Anstalt in Konstanz aufgegeben wurde, ist nicht erhoben; immerhin ist Tatsache, dass die dortigen Behörden sich wiederholt mit derselben befassten. Ein wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen Th. Liebert eingeleitetes Strafverfahren — er war beschuldigt, durch Massage eines an Blinddarmentzündung leidenden Patienten dessen Krankheit verschlimmert zu haben — wurde wieder eingestellt. Die Ehefrau Liebert wurde vergangenes Frühjahr vom Statthalteramt Luzern wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis in Strafuntersuchung gezogen. Aus den bezüglichen Akten ergibt sich, dass sie in Gasthöfen ärztliche Konsultationen erteilte und an Frauen äussere und innere Untersuchungen vornahm.

Mit Eingabe vom 11. August d. J. zeigte Th. Liebert an, dass er mit dem 15. August eine „Kuranstalt und Erholungsheim nach physikalisch-diätetischem Heilverfahren" in dem von ihm käuflich erworbenen Herrschaftssitz zur „Seeschau" in Emmishofen eröffnen werde unter ärztlicher Leitung des Herrn Dr. med. A. Brauchli in Egelshofen. Die hierauf durch das Sanitätsdepartement gemachten Erhebungen ergaben ausser den bereits erwähnten persönlichen Verhältnissen der Eheleute Liebert unter anderm folgendes hinsichtlich des vertraglichen Verhältnisses zwischen Dr. Brauchli und Liebert: Ersterer verpflichtete sich für zwei Jahre, jede Woche mindestens zwei Mal je zwei Stunden und auf Verlangen zu jeder Zeit die Anstalt zu besuchen. Die Behandlung hat nach den Grundsätzen des Naturheilverfahrens zu erfolgen. Medikamente, d. h. narkotische Mittel dürfen nur im Einverständnis mit der Anstaltsdirektion erfolgen. Diätetische Verordnungen können nur im Einverständnis mil der Anstaltsdirektion erfolgen. Dem Besitzer steht das Recht zu, regelmässig eine Kontrolle über die Ausführung der Verordnungen und eventuell selbst auch oder durch seine Gattin Massage, innere Massage oder spezielle Anwendungen vornehmen zu lassen.

Nachdem durch unsere Schlussnahme vom 9. September dem Rekurrenten der Anstaltsbetrieb untersagt worden war, weil keine Gewähr dafür vorliege, dass für die ärztliche Behandlung der Patienten der Arzt und nicht vielmehr der Petent und seine Ehefrau die massgebenden Anordnungen treffen, stellte Rekurrent, wie in seiner Rekursschrift ausgeführt ist, das Gesuch, die Anstalt unter der ärztlichen Leitung der Fräulein Dr. med. G. Purtscher betreiben zu dürfen, und es erfolgten unsere abweisenden Schlussnahmen vom 17. September und 28. Oktober.

Im Kanton Thurgau steht die Ausübung des ärztlichen Berufes nur den auf Grund der eidgenössischen Medizinalprüfung diplomierten Aerzten zu. Dementsprechend bestimmt auch § 2 der Verordnung betreffend die Privatkrankenanstalten vom 10. Mai 1895, dass die Bewilligung für den

Betrieb einer solchen Anstalt an Bewerber, die nicht Aerzte sind, nur unter der Bedingung erteilt werden solle, dass die ärztliche Besorgung der Kranken einem patentierten, zur Berufsausübung im Kanton berechtigten Arzte übertragen werde.

Die formelle Erfüllung dieser Bestimmung hat nicht notwendig zur Folge, dass die Betriebsbewilligung erteilt werden muss; sie ist vielmehr zu verweigern, wenn trotz formeller Bestellung eines Arztes zur Besorgung der Kranken die Annahme als begründet erscheint, der Anstaltsbetrieb werde zur Umgehung des gesetzlichen Verbotes der Ausübung des ärztlichen Berufes durch Unberechtigte führen. Denn die zitierte Verordnung verlangt in erster Linie, dass die nötigen Garantien für einen richtigen Anstaltsbetrieb geboten seien (§ 1, lit. b der Verordnung), und ein mit dem Gesetze in Konflikt geratener Betrieb wäre jedenfalls kein richtiger. Das gesetzliche Verbot des Arztnens durch Unberechtigte geht überhaupt der Verordnung voran, und es ist eine geradezu selbstverständliche Voraussetzung der Betriebsbewilligung für eine Privatkrankenanstalt, dass die Verhältnisse nicht zum vornherein eine Umgehung des gesetzlichen Verbotes erwarten lassen.

Die persönlichen Verhältnisse der Eheleute Liebert sind offenbar derartige, dass die Annahme, sie werden den Anstaltsbetrieb zur Umgehung des Verbotes ärztlicher Berufsausübung benutzen, begründet ist. Hierfür spricht vor allem die Tatsache, dass sie sich als Vertreter der arzneilosen Heilweise bekennen; denn als Vertreter der arzneilosen Heilweise massen sie sich die Befähigung an, ebensogut oder besser, auf Grund natürlicher Veranlagung, die Heilung von Krankheiten bewirken zu können, als die durch medizinisches Studium herangebildeten Aerzte. Die sogenannten Naturärzte sind zum vornherein Anhänger der Freigebung der ärztlichen Praxis; es ist daher einleuchtend, dass sie als „Besitzer und technische Leiter“ (siehe Eingabe vom 11. August) einer Krankenanstalt zum vornherein versucht sind, sich über das Verbot der ärztlichen Berufsausübung hinwegzusetzen und dasselbe als eine ungerechtfertigte Einschränkung empfinden. Wir halten dafür, dass der grundsätzliche Ausschluss der sogenannten Naturärzte von der Berechtigung zum Betriebe einer Krankenanstalt als berechtigt erscheinen müsste.

Seitens der Eheleute Liebert hat aber bereits eine solche Betätigung als Naturärzte stattgefunden, dass nicht daran zu zweifeln ist, es werde von ihnen der Betrieb einer Krankenanstalt als Mittel zu weiterer Berufsausübung (als Naturärzte) beabsichtigt. Hierfür spricht der Prospekt, den sie für ihre Anstalt in Konstanz aufgestellt haben, und es liegt die Annahme nahe, dass sie trotz der hinsichtlich der Freigebung der ärztlichen Praxis den Naturärzten günstigeren Gesetzgebung des deutschen Reiches hoffen, im Kanton Thurgan unter weniger genauer Kontrolle zu stehen und aus diesem Grunde ihre Anstalt nach Emmishofen verlegen wollen.

Hierfür spricht ferner die Tatsache, dass sich wenigstens die Ehefrau Liebert hat beikommen lassen, auch in solchen schweizerischen Gebieten Kurpfuscherei zu treiben, wo die ärztliche Praxis nicht freigegeben ist. Die Akten des Statthalteramtes Luzern sind geeignet, das Treiben der Ehefrau Liebert in durchaus ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Dass für die Bewilligung des Anstaltsbetriebes nicht nur die Qualitäten des Th. Liebert, sondern auch diejenigen seiner Ehefrau in Betracht fallen, bedarf keiner weitern Erörterung.

Sodann ist aber namentlich der Vertrag mit Dr. Brauchli indizierend. Dieser Vertrag geht geradezu dahin, dass sich Th. Liebert für sich und seine Ehefrau die Beaufsichtigung des Arztes und die selbständige Anordnung der Behandlungsweise seiner Kuranten vorbehält. Wenn man es auch nicht mehr mit der Anstellung des Dr. Brauchli als Anstaltsarzt und mit dem bezüglichen Vertrage zu tun hat, so bleibt nichtsdestoweniger erstellt, dass Th. Liebert bei Eröffnung seiner Anstalt in Emmishofen — wofür er auch die Bewilligung des Regierungsrates nicht erst abgewartet und sich dafür eine Busse zugezogen hat — nicht gewillt war, die ärztliche Behandlung seiner Kuranten ausschliesslich dem Arzte zu überlassen, und diese Tatsache muss notwendig auch hinsichtlich der Anstellung von Fräulein Dr. Purtscher Misstrauen erwecken. Notgedrungen, infolge der abweisenden regiminellen Beschlüsse vom 9. und 17. September hat Rekurrent die Fräulein Dr. Purtscher als ständigen Anstaltsarzt engagiert, um sich bestmöglich mit den gesetzlichen Vorschriften abzufinden, zu arrangieren, wie wir uns in der Schlussnahme vom 28. Oktober ausgedrückt haben. Es ist einleuchtend, dass diese Aenderung hinsichtlich der Gewähr für eine richtige Anstaltsleitung im Sinne der Beachtung des Verbotes ärztlicher Berufsausübung seitens der Eheleute Liebert keine bessere Situation herbeigeführt hat, auch wenn der uns nicht genauer bekannte Vertrag mit Fräulein Dr. Purtscher unverfänglich lauten sollte; man darf vielmehr, ohne dieser Aerztin zu nahe zu treten, annehmen, sie werde nicht im Falle sein, die Eheleute Liebert von der Betätigung als Anhänger arzneiloser Heilweise abzuhalten; denn sie tritt in ein Abhängigkeitsverhältnis zu denselben, und ein Widerstand gegen sie hätte wohl einfach die Entlassung und die Anstellung eines willfährigeren Arztes zur Folge.

Von einer Aenderung unserer Argumentation in den verschiedenen Schlussnahmen kann nicht gesprochen werden; sie beruhen sämtliche darauf, dass die Gewähr für richtigen Anstaltsbetrieb im Sinne der für die Ausübung des ärztlichen Berufes bestehenden gesetzlichen Vorschrift mangle. Die letzte Schlussnahme, gegen die sich die Beschwerde ausschliesslich richtet, hatte es mit formell sich dem Gesetze möglichst anbequemenden Verhältnissen zu tun; allein, was vorangegangen war, musste zu dem Schlusse führen, dass in Wirklichkeit nicht im geringsten eine bessere Gewähr vorliege.

Hinsichtlich des zum Nachweise willkürlicher Auslegung des Gesetzes zitierten Falles betreffend Dr. Maag ist zu bemerken, dass in diesem Falle die Verhältnisse gerade umgekehrt liegen; denn in diesem Falle waren die Verhältnisse materiell so, dass ein wissenschaftlich gebildeter, von einer schweizerischen Universität (Zürich) zum Doktor medicinæ promovierter Arzt, Herr Dr. Maag, sich um die Bewilligung zum Anstaltsbetrieb bewarb, dass aber formell dem Gesetze nicht Genüge geleistet war, weil Herr Dr. Maag, der sich erst im reiferen Alter dem Studium der Medizin widmete und kein Maturitätszeugnis eines Gymnasiums besitzt, die eidgenössische Medizinalprüfung nicht bestanden hat. Dieser formelle Mangel führte dazu, dass wir ihm nur unter der Bedingung den Anstaltsbetrieb bewilligten, dass er die Anstalt der Aufsicht eines diplomierten Schweizerarztes unterstelle, womit auch der formelle Mangel hinsichtlich der ärztlichen Leitung seiner Anstalt beseitigt sein dürfte. Uebrigens wäre dadurch, dass in einem Falle das Gesetz nicht strickte gehandhabt worden sein sollte, der Nachweis nicht geleistet, dass dem Petenten gegenüber willkürlich verfahren werde; dieser Nachweis müsste vielmehr darin bestehen, dass sich die Abweisung seines Gesuches nicht auf Gesetz und Verordnung, sondern auf Willkür gründe.

Schliesslich wird bemerkt, dass Fräulein Dr. Purtscher dem Sanitätsdepartemente weder ihr ärztliches Diplom vorgelegt, noch überhaupt die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Kanton Thurgau nachgesucht hat, so dass auf alle Fälle die Prüfung ihrer Ausweise vorbehalten bleiben müsste. (Schluss folgt.)

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Reininghaus, Fritz. Gerechtigkeit und wirksamen Rechtsschutz schaffe das schweizerische Zivilgesetz für die ausserehelichе Mutter und ihr Kind. Zürich, Art. Institut Orell Füssli, 1905. 72 Seiten. 8°.

Schweizerisches Bauernsekretariat. VII. Jahresbericht des leitenden Ausschusses des schweizerischen Bauernverbandes und des Schweizerischen Bauernsekretariats pro 1904. Bern, Buchdruckerei K. J. Wyss, 1905. 47 Seiten. 8°.

Rotes Kreuz. Dreiundzwanzigster Bericht über die Anstalt zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen im Schwesternhaus vom Roten Kreuz in Fluntern-Zürich. 1904. Zürich, Druck von Gebr. Leemann & Cie., 1905. 23 Seiten. 8°.

Oesterreich. Arzneitaxe für das Jahr 1905 zu der durch die Additamenta vom Jahre 1900 ergänzten österreichischen Pharmakopöe vom Jahre 1889. Wien, Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. 70 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 33** Bern, 24. August 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 513. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 515. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 516.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 517. — Ausland - Etranger, Pag. 518.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Luzern. Kreisschreiben des Sanitätsrates an die Aerzte, Ortsgesundheitsbehörden und Lebensmittelexperten betreffend Anzeige von ansteckenden Krankheiten und betreffend die Lebensmittelpolizei vor und während des diesjährigen Truppenzusammenzuges, Pag. 519.
Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Th. Liebert in Emmishofen, Kanton Thurgau, wegen Verweigerung einer Bewilligung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt (Schluss), Pag. 521.
Schweizerische Aerztekammer. Protokoll der Sitzung vom 2. April 1905, Pag. 524.
Bibliographie, Pag. 527.

32. Woche 05 — 6. bis 12. August — 32e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-née: im Ganzen / Total	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-née: dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	29	86 14	3	36 8	10 1	—	6	9	4	1	2 3	14 5
Basel	124,392	20	66 11	2	21 3	10 1	—	8	3 1	—	—	1 1	9 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	17	41 2	1	27 6	9 1	—	10 1	5	1 3	1	1	9 2
Bern	70,339	7	36 1	— 1	15 13	1 2	— 3	—	4 2	—	—	— 1	11 7
Lausanne	51,986	3	16 2	—	14 6	4 2	1 1	2 2	2	—	1	1	7 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	14	23 2	—	9 5	2 1	—	2	4	— 1	—	—	3 4
Chaux-de-Fonds	39,608	3	19	—	6	—	—	—	1	1	—	1	3
Luzern	32,801	5	14 1	1	6	1	—	—	—	—	—	1	5
Winterthur	25,066	10	9	—	6 1	2	—	—	1	1	1	—	3 1
Biel	25,394	2	11	—	2 3	—	—	—	1 2	—	1	—	—
Neuchâtel	22,350	2	11 3	—	11	4	—	—	—	—	—	1	10
Fribourg	17,016	2	14	—	5 2	3 1	1	3	—	— 1	— 1	—	1
Schaffhausen	16,221	1	8	—	5 2	2	—	1	2	—	—	—	2 2
Herisau	14,131	1	6	—	— 2	—	—	—	—	—	—	—	— 2
Locle	13,118	—	6	—	3	—	—	—	1	—	1	—	1
Vevey	13,076	2	3	—	2 3	1	—	—	— 1	—	—	— 1	2 1
Chur	12,284	—	6	—	2	2	—	1	—	—	1	—	—
Solothurn	10,703	—	1 1	—	3 2	—	—	—	1 1	— 1	—	1	1
Total	**826,879**	**118**	**376**	**7**	**173**	**51**	**2**	**33**	**34**	**7**	**7**	**9**	**81**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			36	1	55	9	4	3	7	6	1	6	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
12. Aug. 1905	23,7 ‰	24,2	26,6	24,8	10,9 ‰	14,0	13,0	12,5
5. „ „	25,5 „	25,2	25,7	30,3	12,7 „	15,3	11,2	12,2
29. Juli „	24,2 „	24,1	22,3	26,5	13,4 „	15,6	10,4	14,2
22. „ „	24,3 „	26,4	23,5	23,8	13,0 „	14,2	11,7	12,8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 6. bis zum *(au)* 12. Aug. 1905	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	352	24	6	1	44	7	6	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	10	1	—	5	4	5	—
Total	**378**	**34**	**7**	**1**	**49**	**11**	**11**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	68	20	2	1	12	6	5	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	24	8	1	—	4	4	5	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	2	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	27	33	—	1	—	—	1	1	2	—
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	9	2	4	—	—	—	1	—	—	—
„ 5—19 „ . .	5	8	—	—	3	4	—	3	—	—
„ 20—39 „ . .	25	25	—	1	9	13	4	—	—	1
„ 40—59 „ . .	27	17	—	—	5	3	—	1	—	—
„ 60—79 „ . .	27	16	—	—	2	2	1	1	3	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**122**	**106**	**4**	**2**	**19**	**22**	**7**	**6**	**5**	**3**

Eine **Sektion** fand statt in 57 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 57 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	8	3	28	21	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 6. bis - au 12. Aug.		1904 v. - du 7. bis - au 13. Aug.		1903 v. - du 9. bis - au 15. Aug.		1902 v. - du 10. bis - au 16. Aug.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	3	3	3	—	—	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	3	—	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	2	1	1	—	1	—	1	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	2	—	3	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	7	2	—	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	2	1	1	1	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	36	3	51	—	30	2	31	2
10. Phthisis pulmonum	41	7	26	4	22	4	30	3
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	13	6	15	5	9	2	14	5
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	8	1	10	1	8	—	12	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	9	2	2	—	7	—	14	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	7	1	7	2	7	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	13	2	17	1	10	—	12	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	2	1	7	—	4	—	2	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	77	22	90	22	111	24	79	17
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	2	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	10	3	12	5	15	2	10	5
20. Selbstmord — *Suicides*	4	2	8	6	5	2	7	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	228	55	265	48	235	39	224	39

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (6 masculins, 4 féminin).*
Syphilis 4 „ - „ *(1 „ 1 „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
6. August 1905	714,7	15	SW 0	Bedeckt — *couvert*	1
7. „ „	714,6	20	NW 0	Bewölkt — *nuageux*	12 3/4
8 „ „	714,8	23	SW 0	Hell — *clair*	12 3/4
9 „ „	715,3	27	W 0	Hell — *clair*	13
10. „ „	712,7	28	NW 0	Hell — *clair*	13
11 „ „	713,1	20	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	1 1/2
12. „ „	718,9	19	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	9 3/4

Aufnahmen vom 6. bis 12. August 1905. — *Admissions du 6 au 12 Août 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 5. August 1905 *Effectif au 5 août 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 12. August 1905 *Effectif au 12 août 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmoblennorrhœ	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Krebskrankh.	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	864	—	—	5	—	2	1	—	2	3	3	9	6	2	2	3	12	5	6	6	70	17	154	87	843
Bern	1229	—	1	—	—	2	—	3	—	3	—	7	5	3	3	5	14	10	2	12	97	34	201	119	1228
Luzern	173	—	—	3	—	—	—	1	—	2	—	2	1	—	2	—	6	2	—	2	37	5	63	49	197
Uri	68	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	5	65
Schwyz	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	6	4	46
Nidwalden	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	39
Glarus	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	8	2	12	9	80
Zug	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	5	4	49
Fribourg	103	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	16	5	98
Solothurn	145	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	13	10	29	26	144
Baselstadt	429	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	4	8	1	2	3	8	5	4	4	55	4	103	23	454
Baselland	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	8	2	16	—	58
Schaffhausen	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	5	5	14	1	106
Appenzell A.-Rh.	94	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	2	1	13	3	26	13	96
St. Gallen	561	1	1	2	—	2	2	—	—	1	—	—	4	—	2	1	7	4	1	1	78	14	121	69	547
Graubünden	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	8	1	16	6	50
Aargau	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	1	1	1	5	2	2	18	5	43	30	216
Thurgau	198	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	2	—	1	6	4	20	6	193
Tessin	75	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	1	—	1	—	—	—	6	2	17	9	78
Vaud	483	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	2	9	2	1	5	75	8	109	67	493
Valais	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	14
Neuchâtel	276	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	5	4	2	—	3	42	9	72	36	264
Genève	432	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	2	2	5	1	12	12	1	1	1	19	9	70	8	406
Total	5850	1	2	13	—	11	6	7	4	14	3	35	53	15	15	34	85	42	20	42	580	140	1122	579	5764

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 13. bis 19. August 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 13 au 19 août 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in Tablat. — Canton de Genève. 1 cas à Genève.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	1 [1]	17 [2]	2 [3]	—	4 [4]	15 [5]	—	4 [6]	—	—	—
Bern	2 [7]	30 [8]	10 [9]	—	34 [10]	6 [11]	—	7 [12]	1 [13]	—	—
Luzern	—	—	2 [14]	1 [15]	2 [16]	—	—	—	1 [17]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	5 [18]	—	—	1 [19]	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [21]	—	—	8 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—
Solothurn	—	1 [24]	—	—	—	—	—	2 [25]	—	—	—
Baselstadt	1	10	—	—	6	3	—	3	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	1 [26]	2 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	1 [28]	—	3 [29]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	3	2	11	—	7	5	—	—	1	—	—
Graubünden	1	1	3	—	2	viele	—	1	—	—	—
Aargau	—	4 [30]	—	—	1 [31]	1 [32]	—	—	—	—	—
Thurgau	—	—	5	—	3	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	4	—	—	6	—	—	13	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	9 [33]	14 [34]	—	1 [35]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	5 [36]	—	—	2 [37]	—	—	1 [38]	—	—	—

* Woche vom 6.—12. August 1905.

[1] In Herrliberg. — [2] 10 in Zürich, je 1 in Kilchberg, Erlenbach, Hombrechtikon, Küsnacht, Grüningen, Oberwinterthur, Töss. — [3] Je 1 in Stäfa und Uster. — [4] 2 in Zürich, je 1 in Dietikon und Andelfingen. — [5] 8 in Zürich, 5 in Gossau, 2 in Glattfelden. — [6] 3 in Zürich, 1 in Höngg. — [7] Je 1 in Dachsfelden und Thörigen. — [8] 5 in Langnau, 4 in Bern, je 3 in Biel und Ins, je 2 in Langenthal, Burgdorf, Schlosswil, Lützelflüh, Wyssachengraben und Röthenbach, je 1 in Corgémont, Courtelary und Trachselwald. — [9] 7 in Bühl, je 1 in Bern und Eggiwil. — [10] 22 in Biel, 3 in Mühleberg, je 1 in Rapperswil, Seedorf, Dotzigen, Burgdorf, Heimiswil, Gampelen, Schlosswil und Guggisberg. — [11] 3 in Wohlen, 2 in Siselen. — [12] 2 in Bözingen, je 1 in Bern, Melchnau, Kiesen, Affoltern und Herzogenbuchsee. — [13] In Wahlern. — [14] Je 1 in Luzern und Weggis. — [15] In Ballwil. — [16] In Buchrain. — [17] In Hämikon. — [18] In Stans. — [19] In Beckenried. — [20] In Baar. — [21] 2 à Fribourg, 1 à Bösingen. — [22] 4 à Fribourg, 2 à Romont, 1 à Gempnach, 1 à Chiètres. — [23] A Courtepin. — [24] In Hägendorf. — [25] Je 1 in Oberdorf und Olten. — [26] In Neuenkirch. — [27] Je 1 in Schaffhausen

und Unterhallau. — [28] In Walzenhausen. — [29] Je 1 in Herisau, Teufen und Speicher. — [30] 2 in Wettingen, je 1 in Mellingen und Reinach. — [31] In Obersiggenthal. — [32] In Ennetbaden. — [33] 4 à Boudry, 2 au Locle, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fontainemelon, 1 à la Sagne. — [34] 9 à Boveresse, 4 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Cernier. — [35] A Brot-Plamboz. — [36] 3 au Petit-Saconnex, 1 à Onex; 1 cas provient du dehors. — [37] 1 à Vernier, 1 à Bernex. — [38] A Lancy.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 2.—8. Juli sind in Kalkutta 5 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Türkei. Zufolge einer Mitteilung vom 12. Juli ist die Pest in Bahrein erloschen (v. S. 393).

Britisch-Süd-Afrika. Vom 2.—8. Juli sind in der Kapkolonie 4 Pestfälle festgestellt worden, wovon 2 in Port-Elizabeth und 2 in East-London (v. S. 502).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 4.—10. August sind in Alexandrien 17 Erkrankungen und 11 Todesfälle an der Pest registriert worden; ferner wurden 2 Erkrankungen und 3 Todesfälle in Port-Saïd und 1 Todesfall in der Provinz Dakahlieh angezeigt (v. S. 502).

Queensland. Vom 25. Juni bis 8. Juli wurden 2 Erkrankungen (und 1 Todesfall) an der Pest konstatiert, wovon 1 (1) in Ipswich und 1 in Cairns (v. S. 502).

Neu-Süd-Wales. Während der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli wurden weitere Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 502).

Britisch-Indien. Während des Monats Juli sind in der Präsidentschaft Bombay 2020 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 1879 im Juni), wovon 200 (688) in der Stadt Bombay (v. S. 438).

Während desselben Monats kamen ausserhalb der Präsidentschaft Bombay 2089 Pesttodesfälle zur Anzeige (gegenüber 26,204 im Juni), wovon 89 (41) in der Präsidentschaft Madras, 128 (936) in Bengalen (ohne Kalkutta), 50 (160) in Kalkutta, 68 (2258) in den „United Provinces“, 792 (21,601) in Pendjab, 691 (416) in Burmah, 253 (124) im Staate Mysore, 27 (11) im Staate Hyderabad, 20 (566) in Radjputana, 1 (95) in Kaschmir und 10 in Zentral Indien (v. S. 438).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 2 au 8 juin, 5 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Turquie.*** *On annonce, en date du 12 juillet, que la peste est éteinte dans l'île Bahrein (v. p. 393).*

Afrique australe anglaise *Du 2 au 8 juillet, il a été constaté dans la Colonie du Cap 4 cas de peste, dont 2 à Port-Elisabeth et 2 à East-London (v. p. 502).*

Egypte. *Du 4 au 10 août, il a été signalé 17 cas de peste et 11 décès à Alexandrie, 2 cas et 3 décès à Port-Saïd et 1 décès dans la province de Dakahlieh (v. p. 502).*

Queensland. *Du 25 juin au 8 juillet, il a été constaté 1 cas de peste, mortel, à Ipswich et 1 cas à Cairns (v. p. 502).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 25 juin au 1er juillet, pas de nouveau cas de peste (v. p. 502).*

Indes anglaises. *Pendant le mois de juillet, il a été enregistré dans la Présidence de Bombay 2020 décès pesteux (1879 en juin), dont 200 (688) à Bombay (v. p. 438).*

Pendant le même mois, il a été signalé, en dehors de la Présidence de Bombay 2089 décès pesteux (26,204 en juin), dont 89 (41) dans la Présidence de Madras, 128 (936) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 50 (160) à Calcutta, 68 (2258) dans les „United Provinces", 792 (21,601) dans le Pendjab, 691 (416) en Birmanie, 253 (124) dans l'Etat de Mysore, 27 (11) dans l'Etat d'Hydérabad, 20 (566) dans le Radjputana, 1 (95) dans le Cachemire et 10 dans l'Inde centrale (v. p. 502).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Luzern.

Kreisschreiben des Sanitätsrates an die Aerzte, Ortsgesundheitsbehörden und Lebensmittelexperten betreffend Anzeige von ansteckenden Krankheiten und betreffend die Lebensmittelpolizei vor und während des diesjährigen Truppenzusammenzuges.

(Vom 25. Juli 1905.)

Die diesjährigen Uebungen und Manöver des II. Armeekorps finden vom 25. August bis 15. September statt. Die Manöver werden voraussichtlich folgende Gemeinden unseres Kantons berühren: Pfaffnau, Rogg-

liswil, Altbüron, Grossdietwil, Ebersecken, Altishofen, Nebikon, Dagmersellen, Richenthal, Langnau, Reiden und Wikon.

Wir sind im Falle, anmit folgende Anordnungen zu treffen:

I. An die Herren Aerzte!

Wir müssen Sie gemäss den bezüglichen Vorschriften schon von heute an strengstens zur Anzeige ansteckender Krankheiten und ganz speziell von Erkrankungen an Typhus, Dysenterie, Pocken, Scharlach und Diphtherie in den bezeichneten Gemeinden verhalten. Fälle von obgenannten Krankheiten sind bis zum Schlusse der Manöver der Polizeibehörde der betreffenden Gemeinde und ausserdem bis zum 25. August dem Amtsarzte, vom 25. August an aber direkt an unsere Behörde zu melden und zwar sofort nachdem die Diagnose wahrscheinlich geworden. Diese Meldungen werden von uns periodisch, während den Manöver täglich, dem Armeekorpskommando übermittelt werden.

II. An die Tit Gemeindebehörden, bezw. Präsidenten der Ortsgesundheitskommissionen!

Sie werden beauftragt, beim Durchmarsch von Truppen durch Ihre Ortschaft, beim Einrücken von solchen zu vorübergehendem Halte und beim Bezug von Kantonnementen die anwesenden Truppenärzte und Quartiermacher oder andere Offiziere auf Häuser, in denen in jüngster Zeit verdächtige Erkrankungen vorgekommen sind, sowie auch auf Brunnen und Gewässer, deren Benutzung zum Trinken nicht ratsam ist, aufmerksam zu machen.

III. An die Herren Lebensmittelexperten!

Sie werden nachdrücklich verhalten, in obgenannten Gemeinden der Lebensmittelkontrolle von Beginn des Monats September bis zur Beendigung der Manöver ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Brunnen mit zweifelhaftem Wasser, die von den Truppen benutzt werden könnten, wollen Sie mit Hilfe des Polizeivorstehers der Gemeinde rechtzeitig schliessen lassen. Ganz besonders wollen Sie streng überwachen: die Qualität der Wurstwaren und geistigen Getränke, die Reinlichkeit von Bierpressionen, das Feilbieten von unreifem Obst und allem übrigen, wodurch die Truppen Schaden nehmen könnten. Zu beanstandende Lebensmittel wollen Sie mit Hilfe der Polizeiorgane konfiszieren und die Verkäufer uns zur Bestrafung melden.

Wir zählen auf den allseitigen guten Willen der verantwortlichen Organe, ihr Möglichstes zum Schutze der Gesundheit unserer Wehrmänner zu tun.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde des Th. Liebert in Emmishofen, Kanton Thurgau, wegen Verweigerung einer Bewilligung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt.

(Vom 3. März 1905.)

(Schluss.)

III.

Auf Verlangen des eidgenössischen Justizdepartements hat der Rekurrent ein eidgenössisches Arzt-Diplom der Fräulein Dr. Gisela Purtscher, datiert vom 17. Juli 1900, sowie den zwischen der Genannten und ihm abgeschlossenen Vertrag, datiert 1. November 1904, ins Recht gelegt.

Die Bestimmungen dieses Vertrages lauten, soweit sie sich auf die Tätigkeit des Arztes in der Krankenanstalt beziehen:

1. Fräulein Dr. Purtscher übernimmt die ärztliche Leitung der Krankenanstalt „zur Seeschau" von der konzessionierten Eröffnung der Anstalt ab.

2. Fräulein Dr. Purtscher verpflichtet sich, alle in die Anstalt eintretenden Patienten gewissenhaft zu beraten und zu behandeln; ihr allein steht das Recht zu, ärztliche und diätetische Verordnungen zu erteilen und übernimmt sie jede Verantwortung für sachgemässe Behandlung der Kurgäste.

3. Der genaue Krankenbefund ist in ein eigens dazu bestimmtes Kranken-Journal einzutragen, sowie die ärztlichen Verordnungen.

Ferner sind mindestens zweimal wöchentlich die Kuranten in der ärztlichen Sprechstunde eingehend zu beraten und verpflichtet sich die Aerztin in dringenden Fällen jederzeit (auch nachts) zur Verfügung zu stehen.

4. Es werden nur chronisch Kranke und Erholungsbedürftige in die Anstalt aufgenommen.

5. Die von der Aerztin schriftlich zu verordnenden Anwendungen werden von geübtem und geschultem Personal ausgeführt.

6. Die Aerztin hat die Verpflichtung, die Ausführung der Verordnungen, auch der diätetischen, zu überwachen.

IV.

Die von den Parteien angerufene thurgauische „Verordnung betreffend die Privatkrankenanstalten" vom 10. Mai 1895 bestimmt in Art. 1 und 2:

Diese Bewilligung wird nur solchen Personen erteilt, welche

a) im Besitze der bürgerlichen Ehren und Rechte und gut beleumdet sind;

b) hinsichtlich ihrer moralischen und intellektuellen Bildung die nötigen Garantien für einen richtigen Anstaltsbetrieb bieten;

c) im Besitze von Räumlichkeiten sind, die nach Lage und Einrichtung dem Zwecke entsprechen. Die nötigen Expertisen finden auf Kosten des Bewerbers statt.

Als Betrieb einer Krankenanstalt wird auch die Aufnahme einzelner Kranker angesehen, wenn sie nicht lediglich aus Rücksichten der Verwandtschaft oder Freundschaft oder bloss ausnahmsweise aus Grund besonderer Verhältnisse erfolgt.

§ 2. Ist der Bewerber nicht Arzt, so soll die Bewilligung nur unter der Bedingung erteilt werden, dass die ärztliche Besorgung der Kranken einem patentierten, zur Berufsausübung im Kanton berechtigten Arzte übertragen werde.

Von der thurgauischen Regierung ist ferner das Gesetz des Kantons Thurgau „betreffend die Organisation des Sanitätswesens", vom 10. Dezember 1850, angerufen worden, dessen Art. 40 bestimmt:

„Niemand darf den Beruf eines Arztes, eines Apothekers, eines Zahnarztes, einer Hebamme, eines Tierarztes oder einzelne Zweige der niedern Chirurgie ausüben, welcher nicht geprüft und patentiert worden ist."

B. In rechtlicher Beziehung fällt in Betracht:

1. Die vorliegende rechtzeitig erhobene staatsrechtliche Beschwerde richtet sich gegen die von der Regierung des Kantons Thurgau am 28. Oktober 1904 ausgesprochene Weigerung der Erteilung einer Bewilligung an den Rekurrenten Th. Liebert zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt.

Die Weigerung der Regierung gründet sich darauf, dass die Erfüllung der Vorschriften der thurgauischen Verordnung betreffend die Privatkrankenanstalten vom 10. Mai 1895 nicht nachgewiesen sei.

Der Rekurrent erklärt die Weigerung der Regierung als mit den Grundsätzen der Handels- und Gewerbefreiheit, Art. 31 der Bundesverfassung, und der Rechtsgleichheit, Art. 4 der Bundesverfassung, unvereinbar, weil er in allem die Bedingungen erfülle, welche die Verordnung vom 10. Mai 1895 an den Betrieb einer Privatkrankenanstalt stelle.

2. Es steht ohne weiteres fest, dass die Aufstellung von Bedingungen, welche die Verordnung des Kantons Thurgau vom 10. Mai 1895 in Art. 1 und 2 für den Betrieb von Privatkrankenanstalten aufführt, nach Art. 31 der Bundesverfassung zulässig ist, denn diese Bedingungen gehören zu den aus der staatlichen Fürsorge entspringenden polizeilichen Anordnungen, die nach der in konstanter Praxis vertretenen Auffassung des Bundesrates unter lit. *e* des Art. 31 der Bundesverfassung vorbehalten sind.

3. Es bleibt also als einzige, vom Bundesrat zu entscheidende Streitfrage übrig, ob Rekurrent den an ihn gestellten Anforderungen, deren Erfüllung als Voraussetzung für die Erteilung einer behördlichen Bewilligung für den Betrieb einer Privatkrankenanstalt erklärt wird, genügt oder nicht.

4. Die thurgauische Verordnung betreffend die Privatkrankenanstalten bestimmt in § 1, lit. *b*, dass eine Bewilligung zum Betrieb solcher Anstalten nur an Personen erteilt wird, welche:

„Hinsichtlich ihrer moralischen und intellektuellen Bildung die nötigen Garantien für einen richtigen Anstaltsbetrieb bieten."

Die thurgauische Regierung stellt bezüglich der Person des Rekurrenten fest

a) was die Person des Rekurrenten betrifft:

Er hat gewöhnliche Volksschulbildung genossen, ist seines Zeichens ursprünglich Strumpfwirker, besuchte die Kurse eines Naturheilkundigen, Magnetiseurs und Masseurs, war in einer Badeanstalt in Kamenz tätig und eröffnete im Jahre 1888 in Konstanz als „Vertreter der arzneilosen Heilweise" ein „Naturheilbad", wobei er seine Kurmittel für „Lungen-, Herz-, Magen-, Nieren-, Blasenleiden, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, Bleichsucht und Blutarmut, Skrophulose und Nervenkrankheiten aller Art" empfahl. In Konstanz wurde ein Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung — Verschlimmerung des Zustandes eines an Blinddarmentzündung leidenden Patienten durch Massage — gegen ihn eingeleitet, aber wegen Mangel an Beweis eingestellt.

5. Die Ehefrau Liebert wurde im Jahre 1904 wegen Uebertretung des Gesetzes über das Gesundheitswesen (unbefugte Ausübung der ärztlichen Praxis) vom Statthalteramt Luzern mit einer Busse von Fr. 50 belegt.

Wenn aus diesen Feststellungen gegen die Moralität der Rekurrenten keine weitgehenden Einwendungen sich herleiten lassen, so ist dagegen der thurgauischen Regierung beizustimmen, dass die Person des Rekurrenten seiner intellektuellen Bildung nach nicht geeignet erscheint, eine Privatkrankenheilanstalt als Vorsteher zu leiten. Er ist Strumpfwirker, hat keinerlei regelrechten medizinischen Studiengang genossen, bildet sich aber ein, wie aus seinem Verhalten in Konstanz hervorgeht, alle möglichen Krankheiten heilen zu können. Es fehlt ihm also an der erforderlichen Einsicht, um ihm den Betrieb einer Krankenanstalt anvertrauen zu können, bei der es sich um Wahrung von Leben und Gesundheit kranker Menschen handelt. Es besteht, wie aus seinem und dem Vorleben seiner Frau geschlossen werden kann, die gegründete Befürchtung, dass er trotz der Anstellung eines patentierten Arztes in der von ihm einzurichtenden Anstalt selbst in die Behandlung der Kranken eingreifen werde. Diese Befürchtung wird unterstützt durch sein Verhalten bei früheren Eingaben an die thurgauische Behörde, indem der damals mit Dr. Brauchli geschlossene Vertrag, den Arzt auch in der Behandlung von Kranken von dem nicht ärztlich gebildeten Leiter der Anstalt abhängig machte. Diese Bedenken werden auch durch den neuen Vertrag mit Fräulein Dr. Purtscher nicht vollständig gehoben, obgleich gegen den Inhalt dieses Vertrages seinem Wortlaute nach nichts einzuwenden wäre.

Wenn auf diese tatsächlichen Verhältnisse gestützt der thurgauische Regierungsrat die Person des Rekurrenten zur Leitung einer Krankenanstalt ungeeignet erklärt, so hat er weder Art. 31 der Bundesverfassung verletzt noch die bestehende Verordnung, die vom Rekurrenten nicht angefochten ist, willkürlich ausgelegt.

6. Der Rekurrent hat sich endlich noch auf rechtsungleiche Behandlung berufen, indem er vorbringt, dass der Regierungsrat den Betrieb der Anstalt des Dr. Maag, der kein ärztliches Diplom besitze, zugelassen habe. Der Regierungsrat stellt aber fest, dass Dr. Maag ein wissenschaftlich gebildeter, von der Universität Zürich mit dem Doktordiplom ausgestatteter Arzt ist, der nur deshalb kein eidgenössisches Arztdiplom sich erwerben konnte, weil er, der sich erst in reifern Jahren dem Studium der Medizin gewidmet hatte, kein Maturitätszeugnis besass. Die Anstalt ist übrigens durch den Regierungsrat der Spezialaufsicht eines diplomierten schweizerischen Arztes unterstellt worden. Die tatsächlichen Verhältnisse sind also nach den Feststellungen der kantonalen Regierung durchaus andere als im Falle des Rekurrenten, so dass dieser sich über ungleiche Behandlung nicht beschweren kann.

Demgemäss wird erkannt:

Der Rekurs ist abgewiesen.

Schweizerische Aerztekammer.

Protokoll der Sitzung vom 2. April 1905, nachmittags 1 Uhr, im Bahnhofrestaurant Olten.

Präsident: Prof. de Cérenville.

Anwesend 29 Mitglieder.

1. *Vorschläge der Aerztekommission betreffend Stellungnahme der Aerzte zur Krankenversicherungsgesetzgebung.*

Der Präsident schildert in kurzen Zügen den Entwicklungsgang der Angelegenheit. Die Aerztekommission ist sowohl von der Delegiertenversammlung des Zentralvereins wie vom Comité romand aufgefordert worden, dafür besorgt zu sein, dass die Interessen der Aerzte bei der in Aussicht stehenden Wiederaufnahme der Versicherungsgesetzgebung gebührend geschützt werden. Zu ihrer Orientierung beschloss die Aerztekommission zunächst eine Enquête bei sämtlichen ärztlichen Vereinigungen vorzunehmen. Das Resultat dieser Enquête wurde dann einer besonderen Sachverständigenkommission unterbreitet, welche, darauf gestützt, eine Reihe von Anträgen formulierte, die dann von der Aerztekommission diskutiert wurden. Diese Anträge liegen heute der Aerztekammer als Anträge der Kommission vor.

Prof. Jaquet referiert über die Verhandlungen der Sachverständigenkommission und setzt die Motive auseinander, welche diese Kommission bewogen haben, die zur Diskussion gelangenden Anträge zu formulieren.

Es wird zur artikelweisen Beratung der Vorschläge geschritten.

Antrag 1 soll in dem Sinne modifiziert werden, dass eine *besondere Berücksichtigung* und nicht bloss eine Forderung der Krankenpflegeversicherung verlangt werden soll.

Antrag 2 wird unverändert angenommen.

Antrag 3 wird auf Anregung von Dr. Hefti in dem Sinne modifiziert, dass anstatt eines Verbotes der mehrfachen Versicherung das *Verbot der Ueberversicherung* verlangt werden soll.

Anträge 4, 5, 6 und 7 unverändert angenommen.

Im Antrag 8 wird hervorgehoben, dass die *bisher* erteilten *kantonalen Aerztediplome* für die Zulassung zur Kassenpraxis auf die gleiche Stufe gesetzt werden sollen wie die eidgenössische Approbation.

Dr. Lotz macht auf einen Punkt aufmerksam, der ihm der Beachtung von Seiten der Aerztekommission wert scheint. Wenn ein Kanton einen Arzt, der sich in seiner Praxis strafbarer Handlung schuldig gemacht hat, die Berechtigung zur Praxis entzieht, so kann der betreffende Arzt einfach in einen anderen Kanton übersiedeln und dort von neuem praktizieren. Der Bund, der die Diplome erteilt, sollte auch die Macht haben, dieselben zurückzunehmen.

Die Redaktion von Antrag 9 wird auf Anregung von Merz in dem Sinne modifiziert, dass gesagt werden soll: Wahrung der Interessen der Schweizer-Aerzte bei der Regelung der Grenzkassenpraxis.

Antrag 10 wird unverändert angenommen.

Bei Antrag 11 betont Häberlin, dass es sich hier speziell um die *Krankenpflegeversicherung* handelt.

Anträge 11, 12 und 13 angenommen.

Ein neuer Antrag wird angenommen, in welchem eine *Vertretung der Aerzte in den eidgenössischen und kantonalen* Aufsichtsbehörden gefordert wird.

Zu Antrag 15 wird hinzugefügt: Unter *Rücksichtnahme der Vorschläge der Aerztekommission.*

Die definitive Fassung der Postulate ist die folgende:

1. Die Bundesgesetzgebung soll die Krankenpflegeversicherung besonders berücksichtigen, während die Krankengeldversicherung vorzugsweise Sache der Krankenkassen bleiben soll.
2. Die Versicherung der Nichterwerbenden, Frauen und Kinder, soll durch besondere Begünstigungen unterstützt werden.
3. Es sollen Massregeln zur Vermeidung einer Ueberversicherung der Kassenmitglieder getroffen werden.

4. Die Leistungen der Krankenpflegeversicherung sollen mindestens 6 Monate unverkürzt gewährt werden.
5. Jede Wartezeit ist auszuschliessen.
6. Bestimmungen, nach welchen die Kassenmitglieder bei selbstverschuldeten Krankheiten von der Versicherung ausgeschlossen werden, sind unstatthaft.
7. Die Verhältnisse der Bergpraxis sind besonders zu berücksichtigen.
8. Der ärztliche Dienst in den subventionierten Krankenkassen soll nur Aerzten gestattet sein, die im Besitze des eidgenössischen Diploms sich befinden.
9. Die Interessen der Schweizerärzte in der Grenzkassenpraxis sollen durch besondere Bestimmungen auf Grund des Gegenrechtes gesichert werden.
10. Die freie Arztwahl soll gesichert werden.
11. Sollte die Versicherung durch Bundesgesetz organisiert werden, so sollen nur die mindestbegüterten Klassen versicherungspflichtig sein. Für den Fall, dass sich das Gesetz auf eine Subventionierung der Krankenkassen beschränken sollte, sehen die Aerzte von einer Einkommensgrenze für die Zulassung zu den subventionierten Kassen ab; sie verlangen aber, dass die bestehenden Minimaltaxen keine Reduktion erfahren und dass dieselben nur für die mindestbegüterten Bevölkerungsklassen in Anwendung kommen.
12. Die Berechtigung zur Selbstdispensation soll auf Grund der bestehenden kantonalen Verordnungen gewahrt bleiben.
13. Zur Beilegung eventueller Streitigkeiten sollen Schiedsgerichte mit entsprechenden Berufsinstanzen unter gebührender Vertretung der Aerzte eingesetzt werden.
14. Eine ärztliche Vertretung in den eidgenössischen und kantonalen Aufsichtsbehörden ist wünschenswert.
15. Ebenso wünschenswert erscheint ferner eine Vertretung der Aerzte in den mit der Ausarbeitung des Krankenversicherungsgesetzes beauftragten Kommissionen.

Dr. Ganguillet hatte schriftlich noch folgende Anträge angemeldet: Die schweizerische Aerztekammer wolle die Frage prüfen, ob nicht folgende zwei Punkte noch unter die Postulate der Schweizer Aerzte betreffend Krankenversicherung an die eidgenössischen Behörden aufgenommen werden sollten:

1. Art und Weise der Honorierung des Arztes (ob nach Einzelleistungen oder pauschal, ob direkt durch die Kasse oder durch Vermittlung des Patienten).
2. Vertretung der Aerzte in den Vorständen der Krankenkassen und Kontrolle des ärztlichen Dienstes durch Aerzte.

An der Diskussion beteiligen sich die Herren Frey, Hefti und Häberlin; die beiden letzteren sprechen für Nichteintreten. Es wird auf die Anregung nicht eingetreten.

2. Jaquet referiert über die von der Aerztekommission getroffenen Massnahmen zur Unterstützung unserer Eingabe an die Kommission beider Räte betreffend *Militärversicherung.*

Häberlin hat in einem Artikel im Korrespondenzblatt die Art und Weise dargestellt, nach welcher der Oberfeldarzt den Art. 20, 2 des Militärversicherungsgesetzes interpretiert, indem der kranke Wehrmann, der sich weigert ins Spital einzutreten, aller seiner Rechte verlustig erklärt wird. Häberlin betrachtet diese Auffassung als ungesetzlich und stellt den Antrag, ein juridisches Gutachten in dieser Angelegenheit einzuholen.

Nach einer Diskussion, an welcher sich die Herren Merz, Leuch, Jaquet, Lotz und Bovet beteiligen, wird der Antrag Häberlin angenommen.

Jaquet erwähnt das Vorgehen der ärztlichen Gesellschaft des Kantons Aargau, welche beschlossen hat, bei sämtlichen aargauischen Mitgliedern der eidgenössischen Räte besondere Schritte zu tun, um sie aufzufordern, unsere Eingabe zu unterstützen. Es wird beschlossen, die übrigen kantonalen Gesellschaften einzuladen, diesem Beispiele zu folgen.

Schluss der Sitzung 4½ Uhr.

Der Schriftführer: **A. Jaquet.**

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remerciments aux donateurs.

Schweiz. Berichte der Kantonsregierungen über die Ausführung des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken 1903 und 1904. Aarau, Druck und Verlag von H. R. Sauerländer & Cie., 1905. 146 Seiten. 8°.

Schweizerischer Kindergarten-Verein. Bericht über die IX. Jahresversammlung in Basel 1904. Basel, Buchdruckerei von Franz Wittmer, 1904. 35 Seiten. 8°.

Imbeaux, Dr., Hoc, van Lint et Peter. Annuaire statistique et descriptif des distributions d'eau de France, Algérie, Belgique, Suisse et Grand-Duché de Luxembourg. Paris, Vve. Ch. Dunod, libraire-éditeur, 1903. 1736 pages. 8°.

Hamburg. Bericht des Medizinalrates über die Medizinische Statistik des Hamburgischen Staates für das Jahr 1904. Hamburg, Verlag von Leopold Voss, 1905. 108 Seiten. 8°.

Kanton Zürich. 95. Rechenschaftsbericht über die zürcherische Anstalt für Blinde und Taubstumme 1903/04. Zürich, Druck von Schulthess & Cie., 1904. 26 Seiten. 8°.

Schweizerische Aerzte-Krankenkasse. Fünfter Jahresbericht 1903/04. 15 Seiten. 4°.

Bern. Jahresbericht des Insel-Hülfsvereins für das Jahr 1903. Bern, Buchdruckerei A. Benteli. 4 Seiten. 8°.

Norvège. Statistique des Hospices d'aliénés pour l'année 1903. Kristiania, i Kommission hos H. Aschehoug & Cie., 1905. 111 pages. 8°.

Norvège. Rapport sur l'Etat sanitaire et médical pour l'année 1902. Kristiania, Steen'ske Bogtrykkeri, 1904. 118 pages. 8°.

Toggenburger, R. Die zürcherischen Ferien-Kolonien. Zürich, Buchdruckerei J. Leemann, vormals Schabelitz, 1901. 29 Seiten. 8°.

Klimenko, Dr. B. Beitrag zur Frage über die Durchgängigkeit der Darmwand für Mikroorganismen bei physiologischen Verhältnissen. Separatabdruck aus der Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. 1904. 46 Seiten (67—112). 8°.

Oser, Prof. Dr., Hugo. Rapport sur l'année académique 1903/04 de l'Université de Fribourg. Fribourg, Imprimerie de l'œuvre de St-Paul, 1905. 31 pag. 8°.

Benz, Gustav. Aus dem Leben einer Arbeiterkolonie. Basel, Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt. 1904. 45 Seiten. 8°.

Roth, Prof. Dr., O. Ueber die indirekte Beleuchtung der Schulräume. Zürich, Druck von Zürcher und Furrer, 1904. 37 Seiten. 8°.

Bion, Walter. Die Ferienkolonien und verwandte Bestrebungen auf dem Gebiete der Kinder-Gesundheitspflege. Zürich 1901. 296 Seiten. 8°.

Wieland, Dr., Emil. Ueber Ursachen und Verhütung der Säuglingssterblichkeit. Vortrag. Basel, Buchdruckerei zum Basler Berichthaus. 1904. 38 Seiten. 8°.

Basel. Bericht der bürgerlichen Waisenanstalt in Basel über das Jahr 1904. Basel, Buchdruckerei Gass & Cie., 1905. 15 Seiten. 8°.

Erismann, Prof. Dr., Fr. Die Tagesbeleuchtung der Schulzimmer. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer, 1905. 34 Seiten. 8°.

Christen, Dr., Adolf. Typhus und Trinkwasser. (Separatabdruck aus dem „Fortbildungsschüler".) 8 Seiten. 8°.

R. T. Die neue und die alte Methode der Ferienversorgung. Separatabdruck aus dem Intelligenzblatt. Bern, Hallersche Buchdruckerei, 1899. 26 Seiten. 8°.

Kolb, Dr. Quels sont les moyens de combattre et de traiter la tuberculose et d'en éviter la propagation dans les établissements pénitentiaires de tout ordre? (Congrès pénitentiaire international de Budapest, 1905.) 36 pages. 8°.

Huttwil. Jahresbericht des Bezirks-Krankenhauses für das Jahr 1904. Huttwil, Buchdruckerei von Joh. Schürch, 1905. 8 Seiten. 8°.

Bern. Neuere Schulhäuser und Wohlfahrts-Einrichtungen der Stadt Bern. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer, 1904. 23 Seiten. 8°.

Carini, Dr., A. Kuhpockenlymphe und Tetanus. (Zentralblatt für Bakteriologie Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, Originale, 1904). 4 Seiten. 8°.

Aigle. 38e rapport annuel du comité de l'Infirmerie du district d'Aigle pour l'année 1904. Aigle, Imprimerie A. Dulex, 1905. 17 pages. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **№ 34** Bern, 31. August 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 529. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 531. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 532. *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 533. — Ausland - Etranger, Pag. 535. *Gesetzgebung - Législation.* Kantone - Cantons. Basel-Stadt. Gesetz betreffend den Schutz der Arbeiterinnen, Pag. 536. *Varia.* Programm der 88. Jahresversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Luzern, Pag. 541. — Programm der Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker in Chur, Pag. 542. *Bibliographie,* Pag. 543.

33. Woche 05 — 13. bis 19. August — 33e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	29	81 13	3	379	7	2	1	8	4	2	11	198
Basel	124,392	17	57 8	21	192	7	—	6	21	—	—	—	111
Genève (agglomération) [1]	112,736	21	35 3	1	386	32	21	3	7	12	2	2	213
Bern	70,339	5	43 5	2	169	2	1	1	28	12	—	12	102
Lausanne	51,986	13	16 4	11	114	11	—	—	3	1	1	1	54
St. Gallen mit Tablat	50,625	6	23 1	—	142	41	2	—	2	—	1	1	82
Chaux-de-Fonds	39,608	21	18	1	6	2	—	1	—	—	1	—	4
Luzern	32,801	7	26 1	2	83	2	—	1	2	—	—	—	53
Winterthur	25,066	1	11	—	61	—	—	—	—1	—	3	1	2
Biel	25,394	9	10	—	13	—	—	—	—	—	—	—1	11
Neuchâtel	22,350	2	4 10	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3
Fribourg	17,016	2	10	—	5	2	—	2	—	—	—	—	3
Schaffhausen	16,221	3	9	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2
Herisau	14,131	4	5	—	31	—	—	—	—	—	—	—	31
Locle	13,118	—	7	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—
Vevey	13,076	2	4	—	5	2	—	2	—	—	—	—	3
Chur	12,284	1	5	—	31	1	—	1	—	—	—	—	21
Solothurn	10,703	—	5	—	4	1	—	1	—	—	—	1	2
Total	**826,879**	**143**	**369**	**12**	**184**	**37**	**7**	**21**	**26**	**7**	**11**	**8**	**104**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			45	2	40	4	1	—	5	4	—	4	26

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
19. Aug. 1905	23,3 ‰	23,2	22,9	26,7	11,6 ‰	15,4	11,1	12,0
12. „ „	23,7 „	24,2	26,6	24,8	10,9 „	14,0	13,0	12,5
5. „ „	25,5 „	25,2	25,7	30,3	12,7 „	15,3	11,2	12,2
29. Juli „	24,2 „	24,1	22,3	26,5	13,4 „	15,6	10,4	14,2

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **13. bis zum** *(au)* **19. Aug. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	340	29	11	1	32	5	12	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	35	10	2	—	1	3	1	—
Total	**375**	**39**	**13**	**1**	**33**	**8**	**13**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	85	27	2	—	4	5	5	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	31	9	2	—	1	3	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	29	12	2	—	1	—	1	—	1	—
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	7	7	1	2	—	—	—	2	1	—
„ 5—19 „ . .	5	6	—	—	1	1	1	—	—	—
„ 20—39 „ . .	21	26	1	1	9	8	—	3	1	1
„ 40—59 „ . .	30	25	—	—	5	4	1	2	4	—
„ 60—79 „ . .	18	25	—	1	2	—	—	1	1	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**116**	**108**	**4**	**4**	**18**	**13**	**3**	**8**	**8**	**3**

Eine **Sektion** fand statt in 63 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 63 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 4	3	24	19	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 13. bis - au 19. Aug.		1904 v. - du 14. bis - au 20. Aug.		1903 v. - du 16. bis - au 22. Aug.		1902 v. - du 17. bis - au 23. Aug.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	2	—	5	—	2	—	3	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	3	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	2	—	—	—	3	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	1	5	1	4	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	—	—	—	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	—	4	3	1	—	2	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	—	1	1	1	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	21	—	53	1	28	1	32	—
10. Phthisis pulmonum	31	5	31	2	23	6	28	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	11	4	15	4	14	2	13	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	11	—	8	3	6	1	9	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	3	—	11	1	5	1	3	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	—	5	1	2	1	2	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	11	1	19	2	13	1	15	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	2	—	4	—	2	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	106	25	105	20	92	22	89	19
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	7	2	7	3	9	3	13	5
20. Selbstmord — *Suicides*	4	2	4	2	2	—	1	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	1	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	224	40	281	43	207	39	219	41

Alkoholismus 8 Fälle - *cas (3 masculins, 5 féminin).*
Syphilis 3 „ - „ *(1 „ — „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
13. August 1905	717,6	20	NE 0	Hell — *clair*	12 3/4
14. „ „	715,6	24	N 0	Hell — *clair*	12
15 „ „	714,8	25	NE 1	Hell — *clair*	11 1/4
16 „ „	713,5	17	SW 0	Bedeckt — *couvert*	1 1/4
17. „ „	713,0	17	NW 1	Bedeckt — *couvert*	— 1/2
18. „ „	714,0	22	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	9
19. „ „	714,4	24	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	8 1/2

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 13. bis 19. August 1905. — *Admissions du 13 au 19 Août 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 12. August 1905 *Effectif au 12 août 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 19. August 1905 *Effectif au 19 août 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	843	—	—	9	—	1	1	—	1	2	—	5	7	3	4	5	17	6	9	5	79	21	175	94	855
Bern	1228	—	—	5	—	—	1	1	2	3	—	11	16	1	4	10	16	5	6	15	90	27	213	107	1228
Luzern	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	1	4	1	—	2	20	4	43	29	185
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	6	6	68
Schwyz	46	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	3	—	11	9	50
Nidwalden	39	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	2	33
Glarus	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	6	2	10	9	80
Zug	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	4	1	51
Fribourg	98	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—	10	5	21	7	100
Solothurn	144	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	2	13	6	27	23	137
Baselstadt	454	—	—	5	—	2	—	1	3	—	—	3	8	1	—	3	7	5	2	2	50	3	95	42	450
Baselland	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	1	3	2	3	15	—	65
Schaffhausen	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	2	9	3	19	—	100
Appenzell A.-Rh.	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	17	3	23	10	89
St. Gallen	547	2	1	2	1	3	—	—	—	—	—	3	4	1	3	2	4	1	1	2	75	11	116	68	529
Graubünden	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	2	1	11	5	24	15	104
Aargau	216	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	—	5	16	3	31	31	215
Thurgau	193	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	2	—	1	10	—	21	6	175
Tessin	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	8	7	61
Vaud	493	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	4	—	—	—	5	4	—	—	5	67	10	101	61	497
Valais	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	13
Neuchâtel	264	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	6	8	1	2	3	41	4	68	33	275
Genève	406	1	—	5	—	—	1	—	1	5	—	3	2	6	3	5	12	2	—	2	15	4	67	5	388
Total	5764	3	3	29	1	9	4	5	8	13	—	37	56	17	17	43	85	31	26	52	546	117	1102	566	5748

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 20. bis 26. August 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 20 au 26 août 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in St. Gallen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	—	33 [1]	2 [2]	—	11 [3]	14 [4]	—	1 [2]	1 [5]	—	—
Bern	1 [6]	17 [7]	3 [8]	—	11 [9]	Epid.[10]	—	3 [11]	—	—	—
Luzern	—	2 [12]	1 [13]	1 [12]	1 [14]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1 [15]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	1 [16]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	2 [17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [18]	—	—	10 [19]	4 [20]	—	—	—	—	—
Solothurn	—	4 [21]	—	—	1 [22]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	1	10	—	—	10	2	—	3	1	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	4 [23]	—	—	1 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [25]	1 [26]	—	4 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	—	3 [28]	7 [29]	—	9 [30]	14 [31]	—	—	1 [32]	—	—
Graubünden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	6 [33]	—	—	1 [34]	2 [35]	—	—	—	—	—
Thurgau	—	10	1	—	1	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	3	Epid.	—	8	3	—	14	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	2 [36]	7 [37]	13 [38]	—	—	—	—	2 [39]	—	—	—
Genève	—	3 [40]	—	—	—	—	—	1 [41]	—	—	—

* Woche vom 13.—19. August 1905.

[1] 18 in Zürich, 3 in Winterthur, je 2 in Horgen, Bülach und Uster, je 1 in Hettlingen, Oberwinterthur, Veltheim, Unter-Stammheim, Dübendorf, Mönchaltorf. — [2] In Zürich. — [3] 6 in Zürich, 2 in Uster, je 1 in Seegräben, Trüllikon, Eglisau. — [4] Je 4 in Zürich und Hausen, je 2 in Mettmenstetten, Thalwil und Glattfelden. — [5] In Männedorf. — [6] In Bern. — [7] 5 in Niederbipp, 3 in Hasle, je 2 in Lotzwil und Burgdorf, je 1 in Langenthal, Roggwil, Bern, Biel und Trachselwald. — [8] 2 in Bern, 1 in Wynigen. [9] 4 in Biel, 3 in Mühleberg, 2 in Wynigen, je 1 in Bätterkinden und Dachsfelden. — [10] In Herzogenbuchsee. — [11] 2 in Tramelan-dessous, 1 in Langenthal. — [12] In Hitzkirch. — [13] In Luzern. — [14] In Pfaffnau. — [15] In Stans. — [16] In Schwanden. — [17] In Baar. — [18] A Klein-Bösingen. — [19] 2 à Fétigny, 1 à Chiètres, 1 à Liebisdorf, 1 à Buchslen, 1 à Fendringen, 1 à Tavel, 1 à Morat, 1 à Praroman, 1 à Galtenbächli. — [20] A Alterswil. — [21] 2 in Olten, je 1 in Wangen und Hessigkofen. — [22] In Schönenwerd. — [23] 4 in Schaffhausen, 1 in Neuhausen. — [24] In Neuhausen. — [25] In Rehetobel. — [26] In Walzenhausen. — [27] 3 in Speicher, 1 in Urnäsch. — [28] 2 in Tablat,

1 in Rorschach. — [39] 4 in St. Gallen, 3 in Tablat. — [30] 6 in Wartau, je 1 in St. Gallen, Tablat und Sargans. — [31] 9 in St. Gallen, 5 in Tablat. — [32] In Jonschwil. — [33] 3 in Strengelbach, je 1 in Mellingen, Brugg und Fahrwangen. — [34] In Aarau. — [35] Je 1 in Ammerswil und Wildegg. — [36] A Môtiers. — [37] 5 à Môtiers, 2 à Couvet. — [38] 11 à Boveresse, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Môtiers. — [39] A Neuchâtel. — [40] 1 aux Eaux-Vives, 1 à Troinex, 1 à Chêne-Bourg. — [41] A Genève-ville.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. Juli 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 31 juillet 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	.	15	106	17	—	36	38	—	7	1	—	—
Bern	.	19	77	95	—	43	13[1]	2[1]	24	—	—	—
Luzern	.	—	22	6	—	13	9	—	1	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	—	4	[1]	3	6	3[1]	—	4	1	—	—
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Glarus	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zug	.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Fribourg	.	2	5	8	—	32	—	—	1	1	—	—
Solothurn	.	—	18	1	—	5	—	—	4	—	1	—
Baselstadt	.	17	31	1	3	48	22	—	1	—	1	—
Baselland	.	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	.	—	5	—	1	8	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	15	2	16	47	—	29	28	—	—	—	—	—
Graubünden	.	1	10	68	—	3	[1]	—	—	—	—	—
Aargau	.	1	31	21[1]	—	17	2	—	2	—	—	—
Thurgau	3	4	8	1[1]	—	11	2	—	—	—	—	—
Tessin	.	—	1	—	3	4	—	—	3	—	—	—
Vaud	.	—	28	11	—	32	5	—	3	—	—	—
Valais	.	—	—	—	3	—	8[1]	—	—	—	—	—
Neuchâtel	.	3	29	53	—	8	12	—	—	—	—	—
Genève	.	—	21	—	1	6	—	—	2	—	—	—

[1] Ausserdem Epidemien in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 9.—15. Juli 9 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Straits-Settlements. Am 16. Juli ist in Singapore ein weiterer Pestfall angezeigt worden (v. S. 455).

Britisch-Süd-Afrika. In der Zeit vom 9.—15. Juli sind in East-London (Kapkolonie) 1 neue Erkrankung und 2 Todesfälle an der Pest angezeigt worden (v. S. 518).

Chile. Nach einer Mitteilung vom 6. Juli gewann die Pest wieder an Ausbreitung im Lande; nicht nur aus Pisagua und Junin, sondern auch aus Antofagasta waren Erkrankungen an der Seuche gemeldet (v. S. 502).

Hawaï-Inseln. Ende Juni und anfangs Juli sind 2 Pestfälle in Honolulu beobachtet worden.

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 11.—17. August sind in Alexandrien 10 Erkrankungen und 7 Todesfälle an der Pest registriert worden (v. S. 518).

Mauritius. Vom 23. Juni bis 7. Juli kamen 3 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 502).

Neu-Süd-Wales. In der Woche vom 2.—8. Juli wurde in Sydney ein weiterer Pestfall beobachtet (v. S. 518).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 9 au 15 juillet, 9 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 16 juillet, un nouveau cas de peste a été observé à Singapore (v. p. 455).*

Afrique australe anglaise. *Du 9 au 15 juillet, 1 cas de peste et 2 décès ont été signalés dans la Colonie du Cap, à East-London (v. p. 518).*

Chili. *On annonce, en date du 6 juillet, que la peste s'étend; elle a été signalée non seulement à Pisagua et à Junin, mais encore à Antofagasta (v. p. 502).*

Iles Hawaï. *2 cas de peste ont été observés à Honolulu l'un à la fin de juin, l'autre au commencement de juillet.*

Egypte. *Du 11 au 17 août, 10 cas de peste et 7 décès ont été enregistrés à Alexandrie (v. p. 518).*

Ile Maurice. *Du 23 juin au 7 juillet, 3 cas de peste et 3 décès (v. p. 502).*

Nouvelle Galles du Sud. *Pendant la semaine écoulée du 2 au 8 juillet, un nouveau cas de peste à été signalé à Sydney (v. p. 518).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Basel-Stadt.

Gesetz betreffend den Schutz der Arbeiterinnen.

(Vom 27. April 1905.)

I. Anwendung des Gesetzes. — Staatliche Aufsicht.

§ 1. Dieses Gesetz findet Anwendung auf alle dem schweizerischen Fabrikgesetz nicht unterstellten gewerblichen Betriebe, mit Inbegriff der Ladengeschäfte (Verkaufsmagazine, Warenhäuser), in denen eine oder mehrere weibliche Personen gegen Lohn (Gehalt), oder zur Erlernung eines Berufes beschäftigt werden.

Ausgenommen sind die Wirtschaften (inbegriffen Gasthöfe), für die das Wirtschaftsgesetz massgebend ist.

Vorbehalten bleiben die gesetzlichen Bestimmungen über das Lehrlingswesen und über die Sonntagsruhe.

Wo in diesem Gesetz von Arbeiterinnen die Rede ist, sind unter denselben auch die weiblichen Angestellten und die Lehrtöchter verstanden.

§ 2. Die in § 1 aufgeführten Betriebe unterstehen nach Massgabe dieses Gesetzes der staatlichen Aufsicht.

Unter Vorbehalt der dem Regierungsrate zustehenden Kompetenzen wird diese Aufsicht vom Departement des Innern ausgeübt. Ausführendes Organ desselben ist das Gewerbeinspektorat, das über die dem Gesetz unterstellten Betriebe ein Verzeichnis führt.

Das Polizeidepartement wirkt durch seine Organe bei der Ueberwachung der Betriebe mit.

Zur Vornahme von Untersuchungen (Inspektionen) kann das Departement des Innern die Mitwirkung von Organen des Baudepartements und des Sanitätsdepartements beanspruchen.

§ 3. Die Betriebsinhaber sind verpflichtet, dem Departement des Innern von dem Bestehen ihres Betriebes Kenntnis zu geben.

Die Unterstellung der Betriebe unter das Gesetz erfolgt durch Verfügung des Departements des Innern.

Wenn Zweifel walten, ob ein Betrieb dem Gesetze zu unterstellen sei, so entscheidet auf den Bericht des Departements des Innern der Regierungsrat.

II. Arbeitszeit.

§ 4. Die Dauer der regelmässigen Arbeit eines Tages darf für die Arbeiterinnen nicht mehr als zehn, an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen nicht mehr als neun Stunden betragen und muss in die Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends verlegt werden.

In Ladengeschäften darf die regelmässige tägliche Arbeitszeit für diejenigen Arbeiterinnen, die ausschliesslich oder vorwiegend als Verkäuferinnen verwendet werden, sofern sie mehr als 17 Jahre alt sind, höchstens elf Stunden und, sofern sie weniger als 17 Jahre alt sind, höchstens 10 Stunden betragen und es muss die Arbeit in die Zeit von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends verlegt werden. Diese Bestimmung gilt auch für die Vorabende von Sonn- und Festtagen.

Um die Mitte der Arbeitszeit sind wenigstens $1\frac{1}{2}$ Stunden freizugeben. In Ladengeschäften darf für Verkäuferinnen, die mit dem Betriebsinhaber in häuslicher Gemeinschaft leben, die Dauer der Mittagspause gekürzt werden; sie muss jedoch unter allen Umständen wenigstens 1 Stunde betragen.

§ 5. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen an den Sonntagen und den durch das Gesetz betreffend die Sonntagsruhe als öffentliche Ruhetage erklärten Festtagen ist untersagt.

Ausnahmen sind nur für Verkäuferinnen in Ladengeschäften, gemäss den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Sonntagsruhe, zulässig.

Verkäuferinnen ist für jeden Sonntag oder andern öffentlichen Ruhetag, an dem sie beschäftigt werden, die doppelte Zeit an einem Werktage freizugeben.

§ 6. Es ist verboten, den Arbeiterinnen über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus Arbeit nach Hause mitzugeben.

§ 7. Hochschwangeren Personen ist gestattet, jederzeit auf blosse Anmeldung hin von der Arbeit wegzubleiben. Die Wiederaufnahme der Arbeit durch Wöchnerinnen ist an den Ausweis geknüpft, dass seit ihrer Niederkunft wenigstens sechs Wochen verflossen sind.

§ 8. Bewilligungen zu vorübergehender Verlängerung der in § 4 festgesetzten Arbeitszeit können ausnahmsweise im Falle des Bedürfnisses erteilt werden:

a) vom Departement des Innern, wenn die Verlängerung sich auf höchstens zwei Wochen erstreckt;

b) vom Regierungsrate, wenn die Verlängerung sich auf mehr als zwei Wochen erstreckt.

Die Verlängerung der Arbeitszeit darf täglich höchstens zwei Stunden betragen und nicht über 10 Uhr abends hinausgehen. Im einzelnen Falle darf sie die Dauer von vier Wochen nicht überschreiten.

§ 9. Zur Ueberzeitarbeit dürfen Arbeiterinnen nur mit ihrer Zustimmung verwendet werden.

Mädchen unter 18 Jahren und Schwangere sind von jeder Ueberzeitarbeit ausgeschlossen.

Alle Ueberzeitarbeit ist besonders zu entschädigen.

Die amtliche Bewilligung zur Ueberzeitarbeit ist im Arbeitsraum an sichtbarer Stelle anzuschlagen.

III. Allgemeine Bestimmungen.

§ 10. Mädchen dürfen erst nach Schluss des Schuljahres beschäftigt werden, in dem sie das 14. Altersjahr zurückgelegt haben.

§ 11. Die Arbeitsräume (inbegriffen Verkaufslokale) sollen derart beschaffen sein, dass die Gesundheit der darin beschäftigten Personen nicht beeinträchtigt wird.

Ebenso sind alle erfahrungsgemäss und nach dem jeweiligen Stand der Technik gebotenen Schutzmittel anzuwenden, durch welche körperlichen Verletzungen und andern Schädigungen der Gesundheit vorgebeugt werden kann.

Für die in Verkaufslokalen beschäftigten Arbeiterinnen soll ausreichende Sitzgelegenheit vorhanden und dieselbe so beschaffen sein, dass sie auch während kürzerer Arbeitsunterbrechung benützt werden kann.

Wo es die Umstände erfordern, sollen für die Arbeiterinnen besondere Wasch- und Ankleideräume und Aborte eingerichtet werden. Alle diese Räume müssen so beschaffen sein, dass den Anforderungen der Gesundheitspflege entsprochen wird, und dass ihre Benützung ohne Verletzung der guten Sitte und des Anstandes erfolgen kann.

Die Betriebsinhaber sollen überhaupt über Wahrung der guten Sitte und des Anstandes unter den Arbeiterinnen im Betriebe wachen.

§ 12. Die Betriebsinhaber haben dafür zu sorgen, dass die mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft wohnenden Arbeiterinnen ausreichende gesundheitsgemässe Ernährung und Unterkunft erhalten.

§ 13. Der Lohn ist mindestens alle zwei Wochen bar in gesetzlichen Münzsorten und im Betriebe selbst während der Arbeitszeit auszuzahlen.

Durch schriftliche Vereinbarung zwischen Betriebsinhaber und Arbeiterin oder durch eine amtlich genehmigte Arbeitsordnung kann auch monatliche Auszahlung festgesetzt werden.

Bei Stückarbeit (Akkordarbeit) sind der Stücklohnansatz und die Zahlungsverhältnisse vor Uebernahme der Arbeit im gegenseitigen Einverständnis festzusetzen; jedoch hat die Auszahlung spätestens am ersten Zahltag nach Vollendung der Arbeit zu erfolgen.

Den Arbeiterinnen, die mit dem Betriebsinhaber in häuslicher Gemeinschaft leben, sind Kost und Wohnung in billiger Weise anzurechnen.

Herabsetzungen des Lohnes sind den Arbeiterinnen so rechtzeitig anzuzeigen, dass es ihnen möglich ist, zu kündigen (§ 16), ohne von der Herabsetzung betroffen zu werden.

§ 14. Lohn darf nur bei vorausgegangener gegenseitiger Vereinbarung und höchstens bis auf die Hälfte des Wochenlohnes zurückbehalten werden (Décompte, Standgeld).

Ebenso ist das Zurückbehalten von Lohn zu Versicherungs- und andern Spezialzwecken nur bei gegenseitigem Einverständnis zulässig. Den Versicherten ist vom Inhalt der Versicherungsverträge Kenntnis zu geben.

Lohnabzüge für Miete, Reinigung, Heizung oder Beleuchtung des Arbeitsraumes, sowie für Miete und Benützung der Werkzeuge, sind untersagt.

§ 15. Bussen dürfen nur ausgesprochen werden, sofern sie in einer amtlich genehmigten Arbeitsordnung angedroht sind. Eine Busse darf einen Viertel des Taglohnes der Gebüssten nicht übersteigen. Die Bussen sind im Interesse der Arbeiterinnen zu verwenden, worüber die Arbeitsordnung das Nähere bestimmen soll.

Lohnabzüge für mangelhafte Arbeit oder verdorbene Stoffe fallen nicht unter den Begriff „Bussen"; ihre Zulässigkeit regelt sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes.

§ 16. Wo nicht durch schriftliche Uebereinkunft etwas anderes bestimmt wird, kann das Verhältnis zwischen dem Betriebsinhaber und der Arbeiterin durch eine jedem Teile freistehende, mindestens 14 Tage vorher erklärte Kündigung, aufgelöst werden und zwar jeweilen am Zahltag oder am Samstag. Bei Stückarbeit (Akkordarbeit) geht die Kündigung auf den Zeitpunkt der Vollendung einer angefangenen Arbeit, sofern dabei die ordentliche Kündigungsfrist nicht um mehr als 4 Tage verkürzt oder verlängert wird.

Durch eine amtlich genehmigte Arbeitsordnung kann auch gegenseitige monatliche Kündigung festgesetzt werden.

Andere Kündigungsfristen können nur durch vorangehende schriftliche Vereinbarung festgesetzt werden; sie müssen jedoch in allen Fällen für beide Teile von gleicher Dauer sein.

Sofern nicht zum Voraus etwas anderes vereinbart wird, gelten die ersten zwei Wochen von der Anstellung an als Probezeit in dem Sinne, dass bis zum Ablauf dieser Probezeit jedem Teile freisteht, das Verhältnis unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Kündigungsfrist aufzulösen. (Art. 344 des schweizerischen Obligationenrechtes.)

Innerhalb der Kündigungsfrist kann das Verhältnis vom Betriebsinhaber oder von der Arbeiterin einseitig nur aus wichtigen Gründen gelöst werden, über deren Vorhandensein der Richter nach freiem Ermessen entscheidet (Art. 346 des schweizerischen Obligationenrechtes).

Der Betriebsinhaber ist verpflichtet, jeder Arbeiterin bei ihrem Austritt auf Verlangen eine Bescheinigung über Art und Dauer der Beschäftigung auszustellen.

§ 17. Für bestimmte Kategorien von Betrieben kann der Regierungsrat die Aufstellung einer Arbeitsordnung durch den Betriebsinhaber obligatorisch erklären.

In besonderen Fällen kann das Departement des Innern, wenn es der Umfang oder die Natur eines Betriebes rechtfertigen, den Betriebsinhaber zum Erlass einer Arbeitsordnung anhalten.

Die Arbeitsordnung soll jedenfalls die Bestimmungen über die Arbeitszeit und die Lohnzahlung, die Bedingungen des Ein- und Austritts, sowie allfällige Bestimmungen über Bussen enthalten.

Die Arbeitsordnungen, sowie deren Abänderungen, bedürfen der Genehmigung durch das Departement des Innern. Im Falle von Anständen entscheidet der Regierungsrat.

Bevor die Genehmigung erteilt wird, soll den Arbeiterinnen Gelegenheit geboten worden sein, sich über die Arbeitsordnung auszusprechen.

Die genehmigte Arbeitsordnung ist an sichtbarer Stelle im Arbeitslokal anzuschlagen.

Ergeben sich bei Anwendung einer Arbeitsordnung Uebelstände, so kann das Departement des Innern die Revision derselben verfügen.

§ 18. Aus dem Dienstverhältnis entstandene zivilrechtliche Streitigkeiten werden nach Massgabe von § 16 des Gesetzes vom 29. April 1889 durch das gewerbliche Schiedsgericht, oder durch die ordentliche Zivilinstanz entschieden.

§ 19. In jedem Betrieb ist ein Exemplar dieses Gesetzes anzuschlagen.

IV. Strafbestimmung.

§ 20. § 37 des Polizeistrafgesetzes vom 23. September 1872 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Uebertretungen in Bezug auf das Gesetz betreffend den Schutz der Arbeiterinnen.

§ 37. Wer den Bestimmungen des Gesetzes betreffend den Schutz der Arbeiterinnen und seiner Vollziehungsverordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldbusse oder Haft bestraft.

V. Vollziehungs- und Schlussbestimmungen.

§ 21. Der Regierungsrat wird eine Vollziehungsverordnung erlassen. Für bestimmte Kategorien von Betrieben kann der Regierungsrat in der Vollziehungsverordnung oder durch sonstigen Erlass im Rahmen dieses Gesetzes besondere Vorschriften aufstellen.

Auf Grund des Gesetzes, der Vollziehungsverordnung und allfälliger Erlasse des Regierungsrates wird das Departement des Innern, gegebenenfalls in Verbindung mit andern Departementen (§ 2), die geeignete Kontrolle über die Betriebe durchführen und überhaupt alle zur Vollziehung des Gesetzes notwendigen Massnahmen und Verfügungen treffen.

§ 22. Durch dieses Gesetz wird das Gesetz betreffend den Schutz der Arbeiterinnen vom 23. April 1888 aufgehoben.

Varia.

88. Jahresversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Luzern

10., 11., 12. und 13. September 1905.

Programm.

Sonntag den 10. September:

Nachmittags 5½ Uhr: Sitzung der vorberatenden Kommission im Rathaus.
Abends 8 Uhr: Empfangsabend im Hotel Gotthard beim Bahnhof.

Montag den 11. September:

Vormittags 9 Uhr: Erste Hauptversammlung im Grossratssal.
Mittags 2 Uhr: Bankett im Schweizerhof.
Nachmittags 5½ Uhr: Orgelkonzert in der Hofkirche.
Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung auf dem Gütsch.

Dienstag den 12. September:

Vormittags 8 Uhr: Sektionssitzungen. Es sind folgende Sektionen in Aussicht genommen:
1. Mineralogie und Geologie, 2. Botanik, 3. Zoologie, 4. Chemie, 5. Physik und Mathematik, 6. Medizin, 7. Ingenieur-Wissenschaften.
Mittags 1 Uhr: Mittagessen der Sektionen.
Nachmittags 3—5 Uhr: Fortsetzung der Sitzungen.
Nachmittags von 5 Uhr an: Empfang der Sektionen im Gletschergarten.
Abends von 8 Uhr an: Nachtfest auf dem See mit nachheriger Vereinigung im Kursaal.

Mittwoch den 13. September:

Vormittags 8½ Uhr: Zweite Hauptversammlung im Grossratssaal.
Mittags 12 Uhr: Abfahrt per Extra-Dampfer nach Brunnen und Schlussbankett im Waldstätterhof.

Für die Hauptversammlungen sind folgende Vorträge zugesagt:

Prof. Dr. F. Zschokke, Basel: „Die Tiefenfauna des Vierwaldstättersees."

Prof. Dr. A. Heim, Zürich: „Das Sentisgebiet" verschmolzen mit einer Demonstration des grossen Reliefs.

Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern: „Der Speziesbegriff" verbunden mit einer Ausstellung.

Gleichzeitig werden folgende Gesellschaften in Luzern ihre Jahresversammlungen abhalten:

1. Schweizerische geologische Gesellschaft,
2. „ botanische „
3. „ zoologische „
4. „ chemische „
5. Physikalische Gesellschaft Zürich.

Das Empfangs- und Quartierbureau befindet sich von Sonntag den 10. September an im Bahnhof.

Die Bergbahnen der Umgebung von Luzern gewähren den Teilnehmern an der Jahresversammlung Fahrvergünstigung.

Sämtliche Korrespondenzen sind an den Präsidenten, Herrn Dr. E. Schumacher-Kopp, Adligenschwylerstrasse 24, Luzern, zu richten.

Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905.

Programm.

Donnerstag den 21. September

von abends 8 Uhr an: Freie Vereinigung der Mitglieder und Gäste im Restaurant Bernina.

Freitag den 22. September:

Erste Sitzung im Kantonsratssaal. Beginn um 8 Uhr.

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Die physikalischen Methoden der Milchuntersuchung mit spezieller Berücksichtigung der Bestimmung des Gefrierpunktes und des elektrischen Leitungsvermögens. Vortrag von Kantonschemiker A. Schmid, Frauenfeld.
3. Die refraktometrische Milchuntersuchung. Vortrag von Kantonschemiker Dr. Ackermann, Genf.
4. Geschäftliches, I. Teil. — Anregungen der Mitglieder.
5. Bericht und Antrag über die Weinstatistik. Referent: Prof. Dr. Kreis, Basel.
6. Demonstration der neuen Milchfett-Bestimmungsmethode „Alkali-Butyrometrie" von Dr. N. Gerber, Zürich.

Gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Steinbock um 1 Uhr.

Nachher Spaziergang nach Passugg und Besichtigung der Quellen.

Abends von 8 Uhr an freie Vereinigung in der Hofkellerei.

Samstag den 23. September:

Zweite Sitzung im Kantonsratssaale. Beginn um 8 Uhr.

Traktanden:

1. Geschäftliches, II. Teil (u. a. Rechnungsabnahme und Wahl eines Vorstandsmitgliedes).
2. Die Milben in Nahrungs- und Futtermitteln. Vortrag von Dr. Maurizio, Zürich.
3. Die Bedeutung des Befundes von Bacterium coli in Trinkwasser. Vortrag von Dr. Thomann, Bern.
4. Ueber bündnerische Mineralwasser. Vortrag von Prof. Dr. Nussberger, Chur.
5. Kleinere Mitteilungen aus der Laboratoriumspraxis.

Von 9 Uhr an gleichzeitige Sitzung der agrikultur-chemischen Sektion im gleichen Gebäude mit folgenden Traktanden:

1. Propositions de la Commission pour l'analyse des remèdes pour la vigne. Rapporteurs: MM. Dusserre à Lausanne, Jeanprêtre à Auvernier et Kelhofer à Wädenswil.
2. Kleinere Mitteilungen.

Gemeinschaftliches Mittagessen im Sternen um 11 ½ Uhr.

Nachmittags für diejenigen Teilnehmer, welche abends nach Hause zurückkehren wollen und bei ungünstiger Witterung überhaupt: Ausflug nach Ragaz-Pfäffers.

Bei schönem Wetter und genügender Teilnahme Ausflug nach dem Engadin. Rückkehr am Sonntag Abend oder Montag.

Bemerkungen.

a) Bezüglich der Anregungen der Mitglieder wird auf § 8 der Statuten verwiesen.

b) Die Mitglieder, deren Photographien im Vereinsalbum noch fehlen, werden gebeten, dieselben (in Visitkartenformat) dem Präsidenten einzusenden.

c) Diejenigen Teilnehmer, welche ein Zimmer vorausbestellt wünschen, wollen sich gefl. unter Angabe ihrer Ansprüche an Herrn Prof. Nussberger in Chur wenden.

d) Die Mitglieder aus der welschen Schweiz werden darauf aufmerksam gemacht, dass mit einem 15tägigen Generalabonnement die Versammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und diejenige des schweizerischen Vereins analytischer Chemiker besucht werden können.

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.

Nos remercîments aux donateurs.

Wehmer, R. Ueber den ersten internationalen Kongress für Schulhygiene zu Nürnberg vom 4.–9. April 1904. Sonderabdruck aus der deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege 1904, 36. Bd., 4. Heft. Braunschweig, Druck von Friedrich Vieweg & Sohn, 1904. 23 Seiten (742–764). 8°.

Kanton Solothurn. Jahresbericht und Rechnung über die solothurnische Heilstätte für Lungenkranke für das Jahr 1904. Schönenwerd, Buchdruckerei J. Widmer-Roth, 1905. 13 Seiten. 8°.

Oetiker, Julia. Beiträge zur Desinfektion des Auswurfes in Spucknäpfen und an Wolldecken. Inaugural-Dissertation. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth, 1905. 16 Seiten. Gr. 8°.

Kanton Zürich. Zehnter Jahresbericht und Rechnung über die Arbeiterkolonie Herdern 1904. Zürich, Buchdruckerei Gebr. Leemann & Cie, 1905. 24 Seiten. 8°.

Kanton Solothurn. Zwölfter Jahresbericht des Hilfsvereins der Stadt Olten für das Jahr 1902. Olten, Buchdruckerei des „Oltener Tagblatt". 1903. 34 Seiten. 8°.

Ackermann, Dr., E. Refraktometrische Schnellmethode der Bieranalyse mittelst der „Ackermannschen Rechenscheibe". Sonderabdruck aus der Zeitschrift für das gesamte Brauwesen. München, Druck von R. Oldenburg. 1905. 5 Seiten. 4°.

Carini, Dr., A. Impftisch für Rinder. (Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, Originale, 1904). 4 Seiten. 8°.

v. Dormitrovich, Armin. Systematisierung der Schulbankfrage. Sonderabdruck aus dem „Gesundheits-Ingenieur" 1905. Nr. 2. München, Druck von R. Oldenburg. 10 Seiten. 8°.

Martin, Dr., Max. Die Anaesthesie in der ärztlichen Praxis. München, Verlag von J. F. Lehmann, 1905. 35 Seiten. 8°.

Feis, Dr., Oswald. Die Walderholungsstätten und ihre volkshygienische Bedeutung. Berlin, Verlag von Oscar Coblentz, 1905. 81 Seiten. 8°.

v. Dormitrovich, Armin. Dr. Schneider, zur Schulbankfrage. (Zeitschrift für Medizinalbeamte 1904, Nr. 22). Sonderabdruck aus dem „Techn. Gemeindeblatt" 1905, Nr. 21 und 22). Berlin, Verlag von Karl Heymann. 13 Seiten. 8°.

Kanton Basel. XLI. Jahresbericht des Kinderspitals in Basel, 1903. Basel, Buchdruckerei M. Werner-Riehm, 1904. 147 Seiten. 8°.

Canton de Genève. Rapport de la Maison cantonale des aliénés pour l'année 1904. Genève, Imprimerie centrale, 1905. 16 Seiten. 8°.

Kanton Bern. Jahresbericht der Direktion des Krankenhauses in Thun pro 1904. Thun, Buchdruckerei Eugen Stämpfli, 1905. 24 Seiten. 8°.

Kanton Bern. Polizeidirektion der Stadt Bern. Gesundheitswesen. Jahresbericht 1904. Bern, Buchdruckerei Fritz Käser, 1905. 12 Seiten. 8°.

Canton de Neuchâtel. Rapport de la Commission scolaire du Locle sur sa gestion et sur la marche des écoles, pendant l'année 1904/05. Locle, Imprimerie Courvoisier. 45 pages. 8°.

Königreich Sachsen. XXXV. Jahresbericht des Königl. Landes-Medizinal-Kollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1903. Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel, 1904. 416 Seiten. 8°.

Büchi, Prof. Dr., A. Die freiburgische Geschichtsschreibung in neuerer Zeit. Rede, gehalten beim Antritt des Rektorates der Universität Freiburg, Schweiz, am 15. November 1904. Freiburg, Buchdruckerei St-Paul, 1905. 32 Seiten. 8°.

Kanton Schaffhausen. Bericht über den Kantonsspital Schaffhausen für das Jahr 1904. Schaffhausen, Buchdruckerei Kühn & Cie., 1905. 24 Seiten. 8°.

Canton de Genève. Rapport de la Commission de l'Hospice général 1904. Genève, Imprimerie Wyss & Duchêne, 1905. 54 pages. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 35** Bern, 7. September 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 545. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 547. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 550. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Mai 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de mai 1905, Pag. 548.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 551. — Ausland - Etranger, Pag. 552.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Beschluss des Regierungsrates betreffend Abänderung der Verordnung betreffend das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und die Beseitigung toter Tiere vom 19. November 1903, Pag. 553. — Basel-Stadt. Vollziehungs-Verordnung zum Gesetz betreffend den Schutz der Arbeiterinnen, Pag. 555.

34. Woche 05 — 20. bis 26. August — 34e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1906 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1906*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	22	82 8	3 1	41 10	13 2	3	6	3 1	—1	1 1	6 2	22 5
Basel	124,392	17	55 4	2	27 5	10 1	—	8	2	—	2	1 1	14 4
Genève (agglomération) [1]	112,736	18	43 1	1	22	3	—	1	3	1	1	—	16
Bern	70,339	15	36 5	1	20 9	5	—	3	3	1 1	—	4 1	9 7
Lausanne	51,986	11	19 6	1	7 6	1	1 1	1	1 2	—	—	—	4 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	10	21 1	—	14 2	7	—	4	2 2	1	1	—	6
Chaux-de-Fonds	39,608	3	18 1	—	10	3	—	2	—	2	—	—	6
Luzern	32,801	2	21 2	—	11 8	3 1	—	2	1 1	—	1 1	—2	7 4
Winterthur	25,066	7	9	—	4 8	1 1	—1	—1	—1	1	—	—1	3 4
Biel	25,394	4	9	—	8 1	3	2	3	1	—	—	2	—1
Neuchâtel	22,350	4	11 7	1	2	2	—	2	—	—	—	—	—
Fribourg	17,016	2	13	—1	7 1	2	—	1	1	—	—	—	5 1
Schaffhausen	16,221	3	10	1	6 1	1	—	1	—	—	2	—	3 1
Herisau	14,131	2	8	1	4 1	1	—	1	1	1	—	1	—1
Locle	13,118	2	9	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—
Vevey	13,076	2	5	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3
Chur	12,284	2	4 1	1	4 2	1	—	1	—	2	—	—	1 2
Solothurn	10,703	2	5 2	—	2 4	—	1	—	—2	—	—	1	—2
Total	**826,879**	**128**	**378**	**12**	**196**	**57**	**9**	**36**	**20**	**9**	**8**	**15**	**99**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			38	2	58	5	2	1	9	2	2	7	35

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
26. Aug. 1905 22,8 ‰	23,6	24,8	27,7	12,4 ‰	12,4	12,2	12,7
19. „ „ 23,3 „	23,2	22,9	26,7	11,6 „	15,4	11,1	12,0
12. „ „ 23,7 „	24,2	26,6	24,8	10,9 „	14,0	13,0	12,5
5. „ „ 25,5 „	25,2	25,7	30,3	12,7 „	15,3	11,2	12,2

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **20. bis zum** *(au)* **26. Aug. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	348	30	10	2	53	4	16	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	34	4	1	1	4	1	1	1
Total	**382**	**34**	**11**	**3**	**57**	**5**	**17**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	88	20	3	2	10	2	5	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	27	3	1	1	4	—	4	1
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	28	34	—	—	—	1	—	—	1	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	7	11	1	4	1	—	2	—	—	1
„ 5—19 „ . .	8	12	1	2	1	3	1	4	—	—
„ 20—39 „ . .	22	19	1	2	3	9	1	—	1	—
„ 40—59 „ . .	28	13	—	—	7	1	2	—	1	—
„ 60—79 „ . .	31	32	—	—	3	—	—	1	1	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	5	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**128**	**126**	**3**	**8**	**15**	**14**	**6**	**5**	**4**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 75 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 75 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 3	3	26	19	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 20. bis - au 26. Aug.		1904 v. - du 21. bis - au 27. Aug.		1903 v. - du 23. bis - au 29. Aug.		1902 v. - du 24. bis - au 30. Aug.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	2	—	1	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	5	1	—	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	2	1	—	—	—	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	1	—	5	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	2	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	—	—	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	37	1	42	1	29	1	35	—
10. Phthisis pulmonum	29	9	27	2	28	7	32	7
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	11	2	12	3	14	3	7	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	10	2	10	4	8	1	7	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	1	—	9	2	8	1	11	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	3	—	2	—	5	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	16	3	13	—	22	2	16	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	1	5	1	3	—	2	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	105	30	94	23	77	13	82	12
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	17	7	6	—	10	2	8	—
20. Selbstmord — *Suicides*	5	—	2	1	5	1	3	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**254**	**58**	**230**	**38**	**215**	**31**	**212**	**25**

Alkoholismus 9 Fälle - *cas (9 masculins, — féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(— „ — „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
20. August 1905	714,6	24	W 2	L. bew. — *lég. nuag.*	12 1/4
21. „ „	714,5	24	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	13
22 „ „	713,3	25	NW 1	Hell — *clair*	9 1/2
23 „ „	714,1	17	W 0	Bedeckt — *couvert*	0
24. „ „	712,6	14	N 0	Regen — *pluie*	0
25. „ „	709,2	20	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	4 3/4
26. „ „	708,3	20	W 0	Bewölkt — *nuageux*	5

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Mai 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	157	378 48	11 2	211 34	50 5	14,2	— 1	1	2	2 2	4	—	—	— 1
2. Basel . .	124,392	119	273 19	6 2	135 19	34 2	12,8	—	—	2	4	1	—	1	1
3. Genève * .	112,736	97	176 10	2 1	185 11	16	19,3	—	3	1	—	1	—	1	2 1
4. Bern . . .	70,339	128	168 20	4 3	102 36	11 6	17,1	—	—	1	1 1	— 1	—	—	—
5. Lausanne .	51,986	41	80 12	3	59 25	10 3	13,4	—	3	—	1	1 1	—	—	—
6. St. Gallen **	50,625	115	118 18	5 2	73 11	17 1	17,0	—	3	—	1 1	—	—	—	1
7. Chaux-de-F.	39,608	40	65	2	37	10	11,0	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	32,801	44	84 3	1	46 13	10 1	16,5	—	1	1	1	—	—	—	—
9. Winterthur.	25,066	46	43 1	1	31 7	3	14,6	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	27	44 1	2	26 4	7	12,1	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Neuchâtel .	22,350	20	43 20	—	24 4	4	12,6	—	—	—	2	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	16	46 1	3	29 5	6	20,0	—	1	—	1	—	—	—	—
13. Schaffhausen	16,221	23	39	2	22 7	6	16,0	—	—	—	—	1	—	—	1
14. Herisau . .	14,131	30	35 2	1	26	8	21,7	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Locle . .	13,118	14	34 1	1	19 2	5	17,0	—	—	1	—	—	—	—	—
16. Vevey . .	13,076	16	31	1 1	17 2	1	15,3	—	—	—	—	—	—	—	1
17. Chur . . .	12,284	17	24	1	13 5	2	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	9	16	—	14 15	5	15,1	—	—	—	— 1	2	—	—	—
Total	826,879	959	1697 151	46 11	1069 200	205 18	15,2	— 1	12	8	14 5	10 2	—	2	7 2
Autopsien - *Autopsies*				7	359				1	5	12	2		2	4

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

n den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

lans les villes les plus populeuses de la Suisse. Mai 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*					Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme senile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*							
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
7	42 4	12 1	17 1	5 3	6	4	1 3	—	—	24 2	1	83 16	—	30 2	69	1
15	19 4	2 1	7 1	4	1 1	4	2	1	—1	11 1	—	60 10	—	16 2	71	2
4	47	16 1	18	8	8 1	4 1	2 1	—	—	5	—	63 6	2	6	55	3
5	21 5	6 4	8 4	6 2	—	1 2	—	1	—	6 4	1	45 18	—	36 3	54	4
2	3 3	9 3	5	3	1 1	—	2	—	—	3 2	2	24 15	—	21	30	5
3 1	8 3	4	12	3 1	—	2 1	1	—	—	7	4	24 4	—	13 2	34	6
4	4	4	4	1	—	1	—	—	—	2	—	17	—	—	4	7
3	7 2	2 1	5	1	—	3 3	—	—1	—	1	—	21 6	—	11	14	8
1	4 2	1 1	1	—	1	2 1	—	—	—	2	2	17 3	—	5	10	9
1	4 1	1	3	—	1	— 1	— 1	—	—	4	—	10 1	—	2	1	10
—	4 1	1 1	1 1	2	1	—	—	—	—	3	—	10 1	—	3	7	11
1	2 1	2	3	1	2	— 2	1	1	—	3	1	10 2	—	4	4	12
2	4 1	3 1	1	—	1 1	—	—	—	—	2	2	5 4	—	7	1	13
1	3	—	2	—	1	1	—	—	—	4	5	9	—	—	—	14
—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	3	1	8 2	—	2	2	15
—	5	1	1 1	3	3	—	—	—	—	1	—	2 1	—	2 1	4	16
—	— 1	2	— 1	2 1	—	1	—	—	—	2	—	6 2	—	5	2	17
1	3 3	— 1	—	—	2	— 1	—	—	—	1	—	5 9	—	14	4	18
50 1	181 31	67 15	90 9	40 7	29 4	23 12	9 5	3 1	—1	84 9	19	419 95	2	177 10		
5	56	30	28	14	9	15	5	2		17	1	151			366	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 20. bis 26. August 1905. — *Admissions du 20 au 26 Août 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 19. August 1905 *Effectif au 19 août 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 26. August 1905 *Effectif au 26 août 1905*
		Pocken – *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Cerebrom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	855	—	—	10	—	5	—	3	1	2	—	5	3	2	2	1	23	10	6	7	53	18	**151**	82	831
Bern	1222 [1]	—	—	2	—	2	1	1	—	1	—	6	12	3	1	6	13	9	4	10	76	25	**172**	104	1184
Luzern	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	4	1	2	—	2	30	6	**51**	37	186
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	**3**	3	66
Schwyz	50	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	**5**	4	47
Nidwalden . . .	33	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	**9**	3	40
Glarus	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—	6	2	**14**	11	78
Zug	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	2	2	**8**	5	55
Fribourg . . .	100	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	18	4	**27**	9	108
Solothurn . . .	137	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	6	11	9	**34**	27	74
Baselstadt . . .	450	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	3	7	3	1	—	14	1	3	—	58	4	**98**	34	443
Baselland . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen . .	100	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	1	1	—	4	4	3	**19**	—	101
Appenzell A.-Rh. .	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	16	2	**21**	10	89
St. Gallen . . .	529	—	1	1	—	3	1	1	—	—	—	2	5	1	1	2	5	1	—	3	74	15	**116**	62	526
Graubünden . .	104	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	1	—	9	2	**17**	6	107
Aargau	215	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	1	1	—	2	11	3	**23**	22	200
Thurgau . . .	175	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	2	4	5	3	12	6	**37**	10	182
Tessin	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	9	3	**16**	13	62
Vaud	497	—	—	3	—	2	1	4	2	1	—	3	1	—	—	3	7	1	1	2	57	14	**102**	61	484
Valais	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	**2**	2	13
Neuchâtel . . .	275	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3	—	—	3	3	1	—	6	57	18	**96**	42	296
Genève . . .	388	—	—	1	1	—	—	—	1	7	—	4	3	4	3	6	11	—	—	1	20	6	**68**	6	381
Total	5657	—	1	22	1	16	3	18	6	11	—	34	44	17	13	31	91	34	21	47	531	148	**1089**	553	5553

[1] Ohne Spital in St. Immer. – Sans l'hôpital de St-Imier.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 27. August bis 2. September 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 27 août au 2 septembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in St. Gallen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	4 [1]	35 [2]	5 [3]	—	11 [4]	9 [5]	—	4 [1]	—	—	—
Bern	—	13 [6]	7 [7]	—	20 [8]	4 [9]	—	5 [10]	1 [11]	—	—
Luzern	—	4 [12]	1 [13]	—	13 [14]	14 [15]	—	1 [13]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	6 [16]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	1 [17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [19]	1 [20]	—	1 [21]	—	—	4 [22]	1 [23]	—	—
Solothurn	—	4 [24]	—	—	2 [25]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	1	4	—	2	10	—	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	3 [26]	—	—	2 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	2 [28]	—	—	2 [29]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [30]	5 [31]	6 [32]	—	7 [33]	6 [34]	—	1 [30]	—	—	—
Graubünden	3 [35]	4 [36]	1 [37]	—	1 [38]	viele	—	—	—	—	—
Aargau	—	1 [39]	3 [40]	—	1 [41]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	4	6	—	1	4	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	5	Epid.	—	6 [42]	—	—	7	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	3 [43]	4 [44]	1 [45]	2 [45]	—	—	1 [46]	—	—	—
Genève	—	3 [47]	—	1 [48]	3 [49]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 20.—26. August 1905.

[1] In Zürich. — [2] 15 in Zürich, 4 in Herrliberg, 3 in Regensberg, je 2 in Küsnacht, Winterthur und Uster, je 1 in Affoltern, Hausen, Rifferswil, Russikon, Wülflingen, Ossingen, Mönchaltorf. — [3] Je 1 in Zürich, Horgen und Pfäffikon. — [4] 7 in Zürich, je 1 in Dinhard, Wetzikon, Feuerthalen und Rheinau. — [5] Je 2 in Raat, Zürich, Berg und Feuerthalen, 1 in Töss. — [6] 3 in Niederbipp, 2 in Wynigen, je 1 in Thunstetten, Zollikofen, Leuzigen, Burgdorf, Oberburg, Etzelkofen, Diessbach, Schlosswil. — [7] 4 in Bümpliz, 2 in Roggwil, 1 in Ersigen. — [8] Je 4 in Biel und Ocourt, 3 in Breuleux, je 2 in Wynigen und Fontenais, je 1 in Bern, Bassecourt, Bowil, Schlosswil, Mühleberg. — [9] In Seedorf. — [10] 3 in Bern (krank zugereist), je 1 in Melchnau und Kehrsatz. — [11] In Glovelier. — [12] 3 in Neuenkirch, 1 in Pfaffnau. — [13] In Luzern. — [14] 8 in Marbach, 3 in Pfaffnau, je 1 in Hochdorf und Entlebuch. — [15] 12 in Gelfingen, 2 in Lieli. — [16] In Stans. — [17] In Niederurnen. — [18] In Baar. — [19] A Morat. — [20] A Monteschu. — [21] A Giffers. — [22] A Fribourg. — [23] A La Roche. — [24] 2 in Olten, je 1 in Hessigkofen und Schönenwerd. — [25] Je 1 in Olten und Kappel. — [26] In Schaffhausen. — [27] Je 1 in Schaffhausen und Neunkirch. — [28] In Herisau. — [29] Je 1 in Speicher und Walzenhausen. — [30] In St. Gallen. — [31] 2 in Wattwil, je 1 in St. Gallen, Tablat und Bruggen. — [32] 5 in Tablat, 1 in St. Gallen. — [33] 3 in Wartau,

2 in St. Gallen, je 1 in Erlenbach und Bruggen. — [34] 2 in St. Gallen, 3 in Tablat, 1 in St. Margrethen. — [35] 2 in Igis, 1 in Maienfeld. — [36] 2 in Klosters, je 1 in Schiers und Samaden — [37] In Cinuskel. — [38] In Davos. — [39] In Turgi. — [40] 2 in Rohr, 1 in Buchs. — [41] In Ennetbaden. — [42] 2 à Vevey, 1 à Corbeyrier, 1 à Tolochenaz, 1 à Morges, 1 à Ste Croix. — [43] 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fleurier, 1 à Boveresse. — [44] 2 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Noiraigue. — [45] A Fleurier. — [46] A Auvernier. — [47] 2 aux Eaux-Vives, 1 à Plainpalais. — [48] Aux Eaux-Vives. — [49] 2 à Chêne-Bougerie, 1 à Genève-ville.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta starben in der Woche vom 16.—22. Juli 14 Personen an der Cholera.

Deutsches Reich. Nach den uns zugekommenen Mitteilungen ist an der russisch-deutschen Grenze die Cholera ausgebrochen. Bis zum 4. September sind insgesamt 66 Erkrankungen und 23 Todesfälle amtlich festgestellt worden. Auch in Hamburg sollen 2 Cholerafälle vorgekommen sein (ein russischer Auswanderer und ein von ihm infizierter Arbeiter).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 16.—22. Juli sind in der Kapkolonie 2 Erkrankungen zur Anzeige gebracht worden, wovon 1 in Port-Elizabeth und 1 in East-London (v. S. 535).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 18.—24. August sind in Alexandrien 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest registriert worden; ferner wurde 1 Erkrankung in Port-Said angezeigt (v. S. 535).

Neu-Süd-Wales. In der Woche vom 9.—15. Juli ist in Sydney ein neuer Pestfall angezeigt worden (v. S. 535).

Hong-Kong. Vom 9.—29. Juli sind 43 Erkrankungen und 39 Todesfälle an der Pest zur. amtlichen Kenntnis gelangt (v. S. 502).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 16 au 22 juillet, 14 décès cholériques à Calcutta.*

Empire allemand. *Il résulte de renseignements qui nous sont parvenus, que le choléra a éclaté dans la province voisine de la frontière russe. Jusqu'au 4 septembre il a été annoncé 66 cas et 23 décès. A Hambourg on a également constaté 2 cas de choléra (1 émigrant russe et 1 ouvrier; ce dernier a été infecté par le premier cas).*

Peste. ***Afrique australe anglaise.*** *Pendant la semaine du 16 au 22 juillet, il a été constaté 2 cas dans la Colonie du Cap, dont 1 à Port-Elisabeth et 1 à East-London (v. p. 635).*

Egypte. *Du 16 au 24 août, il y a eu à Alexandrie 6 cas de peste (2 décès) et à Port-Saïd 1 cas (v. p. 636).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 9 au 15 juillet, 1 cas de peste à Sydney (v. p. 636).*

Hong-Kong. *Du 9 au 29 juillet, il a été annoncé 43 cas de peste et 39 décès (v. p. 503).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Beschluss des Regierungsrates betreffend Abänderung der Verordnung betreffend das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und die Beseitigung toter Tiere vom 19. November 1903.

(Vom 3. August 1905.)

Nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Gesundheitswesens beschliesst der Regierungsrat:

I. Die §§ 2, 29, 30, 49 und 51 der Verordnung betreffend das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und die Beseitigung toter Tiere vom 19. November 1903 erhalten folgende Fassung:

§ 2. Beim Schlachten von Schweinen, Schafen und Ziegen, deren Fleisch im eigenen Haushalt verwendet und nicht an Drittpersonen verkauft wird, kann die Fleischschau unterbleiben, wenn es sich um selbstgezogene oder wenigstens im eigenen Inspektionskreise aufgezogene Tiere und nicht um Notschlachtungen oder Seuchenverdacht handelt, oder wenn sich an den Tieren keine Merkmale finden, welche die Genusstauglichkeit des Fleisches in Frage stellen. Werden Tiere aus andern Inspektionskreisen innert der Gültigkeitsdauer des Gesundheitsscheines zum eigenen Gebrauch geschlachtet, so hat stets Fleischschau stattzufinden.

Als eigener Haushalt im Sinne dieser Vorschrift ist der Haushalt von gewerbsmässig betriebenen Kostgebereien, Gasthöfen, Speisewirtschaften, Verpflegungsanstalten, von Metzgern, Wurstern, Kuttlern, Fleischhändlern nicht zu betrachten.

§ 29. Das Hausieren mit Fleisch- und Wurstwaren ist untersagt. Bei Aufnahme von Bestellungen muss der Verkäufer, sofern er einer andern Gemeinde angehört, sich über die vollzogene Kontrolle ausweisen.

Ausgenommen sind solche kleine Sendungen, die auf regelmässige Bestellung aus einer Metzg an Private gehen und daher die Kontrolle bereits durchgemacht haben. Als Private im Sinne dieser Vorschrift sind gewerbsmässig betriebene Kostgebereien, Gasthöfe, Speisewirtschaften, Verpflegungsanstalten nicht zu betrachten. Bei Fleischbestellungen aus andern Quellen (Not- und Privatschlachtungen) hat sich der Verkäufer über die stattgefundene Kontrolle auszuweisen.

§ 30. Wird Fleisch aus der einen Gemeinde in Verkaufslokale, Wurstereien, oder in Gasthöfe, Speisewirtschaften und gewerbsmässig betriebene Kostgebereien einer andern Gemeinde geliefert, so muss jede Lieferung von einem mit dem Stempel des Fleischschauers der ersteren Gemeinde versehenen Gesundheitszeugnisse des Fleischschauers begleitet und mit dem Stempel des gleichen Fleischschauers sichtbar bezeichnet werden. Fleischlieferungen, die aus verschiedenen Stücken bestehen, sollen den Fleischschaustempel auf allen diesen Teilstücken tragen.

Für Wurstwaren sind Gesundheitszeugnisse nur insoweit beizubringen, als es sich um grössere Sendungen, insbesondere ausserkantonaler Herkunft (andere Kantone, Ausland) handelt und gewerbsmässiger Vertrieb in Frage kommt.

Solche Fleisch- und Wurstwarensendungen sind in den von der Gesundheitsbehörde bestimmten Lokalen dem Fleischschauer des Bestimmungsortes vorzuweisen.

§ 49. Die Fleischschauer beziehen:

a) Für die Untersuchung eines Stückes Grossvieh Fr. 1 und eines Stückes Schmalvieh (Kälber, Schafe, Ziegen und Schweine) 50 Rp. Wenn jedoch gleichzeitig mehr als zwei Stück Grossvieh und mehr als fünf Stück Schmalvieh, dem gleichen Metzger angehörend, untersucht werden, so ist über diese Zahl hinaus für die übrigen nur die Hälfte der Taxe zu bezahlen.

b) Für die Untersuchung von Kaninchen und Zicklein (Gizzi):
Von 1—3 Stücken 30 Rp.,
für 4—20 Stücke je 10 Rp. per Stück,
für jedes weitere Stück 5 Rp.,
vorausgesetzt, dass die Tiere dem gleichen Metzger angehören.

c) Für die Besichtigung und Eintragung jeder besondern Lieferung von Fleisch aus andern Gemeinden (inbegriffen Kaninchen, Zicklein, Fische, Wildbret und Geflügel) bei Sendungen bis zum Gewichte von 10 kg eine Gebühr von 10 Rp., bei grösseren Sendungen eine Gebühr von 50 Rp.

d) Für das in § 34, Absatz 3 verlangte Anbringen der Plombe bis zu 40 Stück eine Gebühr von 5 Rp. per Stück, für je weitere 10 Stück 20 Rp.

e) Für die Ausstellung eines Fleischschauzeugnisses zu einer Sendung jeder Art (Stempel inbegriffen) 30 Rp.

Die Taxen werden durch die örtliche Gesundheitsbehörde bezogen und den Fleischschauern vierteljährlich zugestellt. Letztere haben zu diesem Zweck die Verzeichnisse der besichtigten Tiere und der kontrollierten Fleischwaren vorzuweisen (siehe die Instruktion).

§ 51. Den Gemeinden mit öffentlichen Schlachthäusern ist mit Vorbehalt der Genehmigung der Direktion des Gesundheitswesens gestattet, die Fleischschauer fix zu besolden. Wenn an solchen Orten, die von den Metzgern, Comestibleshändlern etc. bezogenen Fleischschaugebühren die fixen Besoldungen der Fleischschauer, sowie die Auslagen für Stellvertretung, Versicherung, Bureaudienst, Miete, Nachgenuss bei Todesfall u. s. w. übersteigen, so haben die Metzger, Comestibleshändler etc. Anspruch auf Rückerstattung des Mehrbetrages nach Massgabe ihrer Leistungen.

II. Aufnahme dieses Beschlusses ins Amtsblatt und in die Gesetzessammlung.

Basel-Stadt.

Vollziehungs-Verordnung zum Gesetz betreffend den Schutz der Arbeiterinnen.

(Vom 29. Juli 1905.)

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, in Ausführung von § 21, Absatz 1 und 2 des Gesetzes betreffend den Schutz der Arbeiterinnen vom 27. April 1905, erlässt nachstehende Vollziehungs-Verordnung:

§ 1. Die Aufsicht über die dem Gesetz unterstehenden Betriebe liegt dem Departement des Innern ob, dessen ausführendes Organ das Gewerbeinspektorat ist (§ 2, Abs. 2 des Gesetzes).

Bei der Ueberwachung der Betriebe wirkt das Polizeidepartement durch das Polizeikommando mit dem Polizeikorps mit (§ 2, Abs. 3 des Gesetzes).

Zur Vornahme von Untersuchungen (Inspektionen) kann das Departement des Innern vom Baudepartement die Mitwirkung der Baupolizei und vom Sanitätsdepartement die Mitwirkung der Sanitätspolizei beanspruchen (§ 2, Abs. 4 des Gesetzes).

Soweit die Ausführung des Gesetzes und der Vollziehungs-Verordnung nicht Verfügungen der Vorsteher der beteiligten Departemente oder des Regierungsrates erfordert, sind die zuständigen Organe der Departemente befugt, mit einander direkt zu verkehren und von sich aus die gutscheinenden Anordnungen zu treffen.

§ 2. Die auf die Ausführung des Gesetzes und der Vollziehungs-Verordnung bezüglichen Anfragen, Anmeldungen, Gesuche und Beschwerden von Betriebsinhabern, Arbeiterinnen, Berufsverbänden und Privaten sind an das Departement des Innern zu richten.

Beschwerden gegen Verfügungen der beteiligten Departemente sind an den Regierungsrat zu richten.

§ 3. Separatabdrücke des Gesetzes und der Vollziehungs-Verordnung können von den beteiligten Betriebsinhabern, Arbeiterinnen und Berufsverbänden beim Departement des Innern unentgeltlich bezogen werden.

Bei der Unterstellung unter das Gesetz wird jedem Betriebsinhaber durch das Departement des Innern ein Separatabdruck des Gesetzes und der Vollziehungs-Verordnung von Amtes wegen zugestellt; ebenso ein Exemplar des Gesetzes in Plakatformat, das an sichtbarer Stelle im Arbeitsraum anzuschlagen ist (§ 19 des Gesetzes).

§ 4. Die Inhaber der nach § 1 des Gesetzes unter dasselbe fallenden Betriebe sind auch ohne besondere Aufforderung verpflichtet, dem Departement des Innern von dem Bestehen ihres Betriebes Kenntnis zu geben (§ 3, Abs. 1 des Gesetzes). Amtliche Formulare für die Anmeldung sind beim Departement des Innern zu beziehen.

Die Unterstellung des Betriebs unter das Gesetz erfolgt durch Verfügung des Departements des Innern, eventuell des Regierungsrates (§ 3, Abs. 2 und 3 des Gesetzes) und wird dem Betriebsinhaber durch das Departement des Innern schriftlich angezeigt.

Wenn die Unterstellung durch Verfügung des Departements des Innern erfolgt ist, kann vom Betriebsinhaber während vierzehn Tagen, vom Tage der Zustellung der bezüglichen Anzeige an gerechnet, der Rekurs an den Regierungsrat ergriffen werden.

§ 5. Das Departement des Innern wird die §§ 1—3 des Gesetzes und die §§ 2—4 der Vollziehungs-Verordnung von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt machen.

§ 6. Die in der Vollziehungs-Verordnung vorgeschriebenen amtlichen Formulare werden vom Departement des Innern aufgestellt und an die Betriebsinhaber unentgeltlich abgegeben.

§ 7. Für die Anwendung des Gesetzes kommen alle gegen Lohn (Gehalt) oder zur Erlernung eines Berufes im Betriebe beschäftigten Arbeiterinnen mit Inbegriff der weiblichen Angestellten und der Lehrtöchter in Betracht (§ 1, Abs. 1 und 4 des Gesetzes).

Die zum Zwecke der beruflichen Ausbildung ohne Lohn beschäftigten Arbeiterinnen (Volontärinnen) werden den Lehrtöchtern gleichgestellt.

Unter den angegebenen Voraussetzungen sind auch die weiblichen Familienangehörigen des Betriebsinhabers als für die Gesetzesanwendung in Betracht kommend anzusehen. Dagegen wird die im Betriebe beschäftigte Ehefrau des Betriebsinhabers nicht als Arbeiterin im Sinne des Gesetzes betrachtet.

§ 8. Die Betriebsinhaber haben über sämtliche in ihrem Betriebe beschäftigten Arbeiterinnen nach amtlichem Formular ein Verzeichnis zu führen.

In diesem Verzeichnis ist zu bemerken, welche Personen zur beruflichen Ausbildung als Lehrtöchter oder Volontärinnen beschäftigt werden. Bei Mädchen unter 18 Jahren ist überdies das Geburtsdatum anzugeben.

Die im Gesetz betreffend das Niederlassungs-, Aufenthalts- und Kontrollwesen den Betriebsinhabern auferlegte Verpflichtung zur Anmeldung des Ein- und Austritts ihrer im Kanton wohnhaften Arbeiterinnen beim Kontrollbureau (Polizeidepartement) bleibt ausdrücklich vorbehalten.

§ 9. Mädchen dürfen im Betrieb erst nach Schluss des Schuljahres beschäftigt werden, in dem sie das 14. Altersjahr zurückgelegt haben (§ 10 des Gesetzes).

Mädchen unter 18 Jahren (§ 9, Abs. 2 des Gesetzes) dürfen zur Arbeit im Betriebe nicht zugelassen werden, bevor sie einen amtlichen Altersausweis beigebracht haben. Dieser Ausweis oder eine beglaubigte Kopie desselben hat der Betriebsinhaber aufzubewahren, um ihn auf Verlangen des Departements des Innern oder des inspizierenden Beamten jederzeit vorweisen zu können.

§ 10. Der Betriebsinhaber hat die regelmässige Arbeitszeit seiner Arbeiterinnen so einzuteilen, dass sie den Vorschriften der §§ 4 und 5 des Gesetzes entspricht.

Die Inhaber von Betrieben, die

a) durchschnittlich mehr als 5 Arbeiterinnen beschäftigen, oder

b) neben wenigstens 2 Verkäuferinnen über 17 Jahren mindestens ebensoviel Verkäuferinnen unter 17 Jahren beschäftigen (§ 4, Absatz 2 des Gesetzes), oder

c) überhaupt im Durchschnitt wenigstens 4 Arbeiterinnen mit verschiedenen Arbeitszeiten beschäftigen (Schichtenwechsel, mehrere Kategorien von Arbeiterinnen u. s. w.),

haben die Arbeitszeiteinteilung (Stundenplan) als Bestandteil der Arbeitsordnung dem Departement des Innern zur Genehmigung vorzulegen.

Für andere Betriebe kann das Departement des Innern, wenn sich Anstände ergeben haben, vom Betriebsinhaber verlangen, dass ihm die Arbeitszeiteinteilung entweder als Bestandteil einer Arbeitsordnung oder gesondert zur Genehmigung vorgelegt wird.

In den Fällen, wo eine amtlich genehmigte Arbeitszeiteinteilung nicht den Bestandteil einer Arbeitsordnung bildet, ist die Arbeitszeiteinteilung mit der amtlichen Genehmigung versehen an sichtbarer Stelle im Arbeitslokal anzuschlagen.

§ 11. In Ladengeschäften hat der Betriebsinhaber über die jeweilige Dauer der Beschäftigung von Verkäuferinnen an Sonntagen und andern öffentlichen Ruhetagen und über die hiefür an Werktagen jeweilen freigegebene doppelte Zeit (§ 5, Abs. 2 und 3 des Gesetzes) nach amtlichem Formular eine Kontrolle zu führen.

§ 12. Ueber die hochschwangeren Personen, bezw. die Wöchnerinnen (§ 7 des Gesetzes) hat der Betriebsinhaber nach amtlichem Formular eine Kontrolle zu führen, aus der das Datum des Wegbleibens von der Arbeit wegen bevorstehender Niederkunft, das Datum der Niederkunft und das Datum der Wiederaufnahme der Arbeit ersichtlich ist.

Bei der Anmeldung der Wöchnerin zur Wiederaufnahme der Arbeit hat sich der Betriebsinhaber eine Bescheinigung der Hebamme, des Arztes oder des Zivilstandsamtes über das Datum der Niederkunft vorweisen zu lassen, sofern sich dieses nicht aus der amtlichen Publikation ergibt.

§ 13. Gesuche um Bewilligungen zu vorübergehender Verlängerung der regelmässigen Arbeitszeit (§§ 8 und 9 des Gesetzes) sind vom Betriebsinhaber rechtzeitig dem Gewerbeinspektorat einzureichen.

Bei plötzlichem Arbeitsandrang sind solche Gesuche, falls sie erst nach 5 Uhr abends eingegeben werden können und sich auf den gleichen Tag beziehen, an das Polizeikommando zu richten.

§ 14. Die Bewilligungen zur Ueberzeitarbeit müssen auf eine bestimmte Dauer von Tagen oder Wochen, bestimmte Tagesstunden und eine bestimmte Anzahl von Arbeiterinnen lauten. Sie werden schriftlich durch das Gewerbeinspektorat ausgestellt, das hierüber ein Verzeichnis führt.

In den Fällen von § 13, Abs. 2 der Vollziehungs-Verordnung geschieht die Ausstellung der Bewilligung durch das Polizeikommando.

Das Gewerbeinspektorat teilt jeweilen die von ihm ausgestellten Bewilligungen dem Polizeikommando zur Ueberwachung mit.

Umgekehrt teilt das Polizeikommando die von ihm ausgestellten Bewilligungen dem Gewerbeinspektorat zur Aufnahme in dessen Verzeichnis mit.

Jede amtliche Bewilligung zur Ueberzeitarbeit ist an sichtbarer Stelle im Arbeitsraum anzuschlagen (§ 9, Abs. 4 des Gesetzes).

§ 15. Bewilligungen bis zu drei Tagen werden durch das Gewerbeinspektorat, eventuell in dringlichen Fällen für einen Tag durch das Polizeikommando, von vier Tagen bis zu zwei Wochen durch den Vorsteher des Departements des Innern und von mehr als zwei bis auf vier Wochen durch den Regierungsrat erteilt (§ 8 des Gesetzes).

§ 16. Zu Handen der Staatskasse werden durch das Gewerbeinspektorat, bezw. das Polizeikommando für die ausgestellten Bewilligungen zur Ueberzeitarbeit von den Betriebsinhabern folgende Gebühren bezogen:

a) Fr. 1 für eine Bewilligung bis zu drei Tagen;
b) Fr. 2.50 für eine Bewilligung von vier Tagen bis zu zwei Wochen;
c) Fr. 5 für eine Bewilligung von mehr als zwei bis auf vier Wochen und für höchstens fünf Arbeiterinnen;
d) Fr. 10 für eine Bewilligung von mehr als zwei bis auf vier Wochen und für mehr als fünf Arbeiterinnen.

§ 17. Ueber alle Entschädigungen für Ueberzeitarbeit (§ 9, Abs. 3 d. Ges.) hat der Betriebsinhaber nach amtlichem Formular eine Kontrolle zu führen.

§ 18. Für die Beschaffenheit der Arbeitsräume (inbegriffen Verkaufslokale), der Nebenräume (Wasch- und Ankleideräume, Aborte), ferner der Schlafräume für die mit dem Betriebsinhaber in häuslicher Gemeinschaft lebenden Arbeiterinnen (§§ 11 und 12 des Gesetzes) sind in erster Linie die einschlägigen Bestimmungen der Gesetze und Verordnungen über die Hochbauten, die Baupolizei, das Sanitätswesen und die Sanitätspolizei, sowie die feuerpolizeilichen Vorschriften massgebend.

Im übrigen wird das Departement des Innern, soweit nicht das Baudepartement und das Sanitätsdepartement oder deren Organe zuständig sind, in Bezug auf Beschaffenheit der verschiedenen Räume, sowie die Anbringung von Schutzmitteln und Sitzgelegenheiten je nach den Umständen, die zum Schutze der Arbeiterinnen vor körperlichen Verletzungen und andern Gesundheitsschädigungen, desgleichen die zum Schutze vor Verletzung der guten Sitte und des Anstandes notwendig erscheinenden Verfügungen treffen. Eventuell wird das Departement des Innern vorher Gutachten des Baudepartements oder des Sanitätsdepartements einholen.

§ 19. Für die Ernährung und die Unterkunft der mit dem Betriebsinhaber in häuslicher Gemeinschaft lebenden Arbeiterinnen (§ 12 des Gesetzes) gelten folgende Grundsätze:

Die Ernährung muss eine ausreichende und gesundheitsgemässe sein.

Die Schlafräume der nicht zur Familie des Betriebsinhabers gehörenden Arbeiterinnen dürfen in keiner direkten Verbindung stehen mit Räumlichkeiten, in denen Personen des andern Geschlechts schlafen.

Der Betriebsinhaber hat jeder Arbeiterin ein besonderes Bett zur Verfügung zu stellen und für regelmässige Erneuerung der Bettwäsche zu sorgen. Ferner hat er für regelmässige Lüftung und Reinigung der Schlafräume zu sorgen und die Fussböden, Wände und Decken, so oft es nötig ist, in Stand stellen zu lassen.

Wo sich hinsichtlich Ernährung und Unterkunft Mängel zeigen, wird das Departement des Innern, bezw. das Gewerbeinspektorat die zuständigen Organe des Sanitätsdepartements und in rein baulicher Beziehung des Baudepartements zur Untersuchung und Begutachtung veranlassen.

§ 20. Gemäss § 13 des Gesetzes ist der Lohn bar in gesetzlichen Münzsorten auszuzahlen.

Naturalleistungen sind als Lohn nur insoweit zulässig, als sie sich auf Kost und Wohnung der mit dem Betriebsinhaber in häuslicher Gemeinschaft lebenden Arbeiterinnen beziehen. Der Betriebsinhaber soll den Arbeiterinnen Kost und Wohnung in billiger Weise anrechnen (§ 13, Abs. 4 des Gesetzes) und ihnen den entsprechenden Betrag bekannt geben.

§ 21. Der Betriebsinhaber hat über die ausgesprochenen Bussen (§ 15 des Gesetzes) und deren Verwendung nach amtlichem Formular eine Kontrolle zu führen.

§ 22. Für die in § 10, Abs. 2 (litt. a, b und c) der Vollziehungs-Verordnung genannten Betriebe ist die Aufstellung einer Arbeitsordnung durch den Betriebsinhaber obligatorisch (§ 17, Abs. 1 des Gesetzes).

Bei andern Betrieben kann das Departement des Innern, wenn es der Umfang oder die Natur des Betriebes rechtfertigt, den Betriebsinhaber zum Erlass einer Arbeitsordnung anhalten (§ 17, Abs. 2 des Gesetzes).

§ 23. Das Polizeikommando teilt die ihm zugegangenen Meldungen von Gesetzesübertretungen jeweilen dem Gewerbeinspektorat zur Begutachtung mit.

Das Gewerbeinspektorat überweist die ihm direkt oder durch das Polizeikommando zugegangenen Meldungen von Gesetzesübertretungen, soweit eine vorläufige Prüfung die Wahrscheinlichkeit des Tatbestandes einer Uebertretung ergeben hat, auf Verfügung des Vorstehers des Departements des Innern jeweilen dem Polizeikommando zur Verzeigung an das Polizeigericht (§ 20 des Gesetzes).

Das Polizeikommando hat sich jeweilen vom Gerichtsschreiber eine Ausfertigung des Urteils geben zu lassen und dem Gewerbeinspektorat eine Abschrift davon zuzustellen.

§ 24. Behufs Ermöglichung einer geeigneten Kontrolle über die Betriebe (§ 21 des Gesetzes) sind die Betriebsinhaber verpflichtet, den mit der Vollziehung des Gesetzes beauftragten Behörden und deren Organen über alle auf das Gesetz und die Vollziehungs-Verordnung sich beziehenden Verhältnisse auf Verlangen genauen Aufschluss zu erteilen und den inspizierenden Beamten den ungehinderten Zutritt in die Arbeitsräume und Schlafräume der Arbeiterinnen zu gestatten.

Die inspizierenden Beamten sind befugt, jede im Betriebe beschäftigte Person über die in ihren Wirkungskreis einschlagenden Angelegenheiten, soweit diese mit der Handhabung des Gesetzes und der Vollziehungs-Verordnung in Beziehung stehen, nötigenfalls ohne Zeugen, jedoch wenn irgend möglich ohne Störung des Betriebes, einzuvernehmen.

Die inspizierenden Beamten sind verflichtet, die ihnen zur Kenntnis gelangenden Geschäfts- und Betriebsverhältnisse, sofern nicht die Handhabung des Gesetzes und der Vollziehungs-Verordnung Ausnahmen unbedingt erfordern, geheim zu halten. Insbesondere haben sie über die ihnen von den Betriebsinhabern als geheim bezeichneten technischen Einrichtungen, Verfahren und Eigentümlichkeiten des Betriebes das strengste Geheimnis zu bewahren.

§ 25. Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz oder die Vollziehungs-Verordnung werden nach § 37 des Polizeistrafgesetzes mit Geldbusse oder Haft bestraft.

§ 26. Diese Vollziehungs-Verordnung tritt am 1. September 1905 in Kraft.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 36** Bern, 14. September 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes prino, Pag. 561. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 563. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 566. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Juni 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de juin 1905, Pag. 564.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 567. — Ausland - Etranger, Pag. 569.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Solothurn. Abänderung des § 21 der Verordnung über das Sanitätswesen (Verkauf von Arzneistoffen), Pag. 570. — Suspendierung des vorerwähnten Beschlusses, Pag. 572.

Internationaler Tuberkulosekongress in Paris. - Congrès international de la Tuberculose, à Paris, Pag. 573.

Varia. Programm der 77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Meran, Pag. 574.

Bibliographie, Pag. 575.

35. Woche 05 27. August bis 2. September 35e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* Im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phthisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	23	92 11	3	467	14	1	5	51	12	3	31	283
Basel	124,392	8	56 11	2	297	131	— 2	8	3	11	1	—1	163
Genève (agglomération) [1]	112,736	24	434	4	327	71	—	61	6	1	—	21	175
Bern	70,339	20	382	13	2010	21	—	—1	41	11	—1	13	143
Lausanne	51,986	10	154	—	199	31	—	—1	31	—2	—	1	155
St. Gallen mit Tablat	50,625	9	254	1	63	3	—1	—	—1	—	1	—	51
Chaux-de-Fonds	39,608	3	21	2	8	1	1	1	1	—	—	—	5
Luzern	32,801	5	19	1	103	4	—	2	1	—1	—	1	62
Winterthur	25,066	6	7	1	73	1	1	1	2	—	—	—1	32
Biel	25,394	2	12	1	62	11	—	1	2	—	—	—1	31
Neuchâtel	22,350	6	106	1	91	7	—	2	1	—	—	—	61
Fribourg	17,016	3	12	—	7	3	—	2	—	1	—	—	4
Schaffhausen	16,221	5	7	2	31	—	—	—	1	11	—	—	1
Herisau	14,131	7	3	—	61	1	—	1	—	—	—	—	51
Locle	13,118	1	8	1	7	1	—	1	1	—	—	—	5
Vevey	13,076	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chur	12,284	1	7	1	41	2	—	2	—	—	—	—	21
Solothurn	10,703	—	6	1	—2	—1	—	—	—	—	—1	—	—1
Total	**826,879**	**134**	**386**	**22**	**219**	**63**	**3**	**32**	**30**	**6**	**5**	**8**	**135**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			43	3	57	6	3	3	4	8	2	8	29

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.* 1904	1903	1902	In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée* 1905	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante* 1904	1903	1902
2. Sept. 1905	24,3 ‰	23,1	23,1	26,1	13,8 ‰	14,0	14,1	15,6
26. Aug. „	22,8 „	23,6	24,8	27,7	12,4 „	12,4	12,2	12,7
19. „ „	23,3 „	23,2	22,9	26,7	11,6 „	15,4	11,1	12,0
12. „ „	23,7 „	24,2	26,6	24,8	10,9 „	14,0	13,0	12,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **27. Aug. bis zum** *(au)* **2. Sept. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	352	34	21	1	57	6	12	—
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	33	10	2	1	4	2	4	—
Total	385	44	23	2	61	8	16	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	87	23	6	1	13	3	4	—
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	32	7	2	1	4	2	4	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	2	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	42	27	1	—	—	—	—	1	2	1
„ 1— 4 Jahren - *ans*	12	4	2	1	1	—	3	1	—	1
„ 5—19 „	4	8	—	—	—	4	1	2	1	—
„ 20—39 „	27	26	1	1	10	8	1	2	—	—
„ 40—59 „	29	29	—	—	5	—	2	1	—	1
„ 60—79 „	28	31	—	—	2	4	—	—	—	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	147	129	4	2	18	16	7	7	3	4

Eine **Sektion** fand statt in 73 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 73 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	8	1	25	20	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 27. Aug. bis - au 2. Sept.		1904 v. - du 28. Aug. bis - au 3. Sept.		1903 v. - du 30. Aug. bis - au 5. Sept.		1902 v. - du 31. Aug. bis - au 6. Sept.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	1	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	4	—	1	—	3	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	4	1	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	1	1	—	—	2	1	2	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	1	—	3	—	5	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	3	2	1	1	2	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	1	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	35	3	44	1	32	2	56	1
10. Phthisis pulmonum	34	4	26	7	36	6	25	2
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	14	8	7	4	16	3	10	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	7	2	14	1	7	1	7	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	12	2	10	2	11	2	6	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	1	3	1	6	—	1	—
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	25	1	24	5	18	2	21	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	4	—	4	—	3	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	116	25	98	15	105	29	103	21
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	2	—	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	11	4	14	4	19	6	11	2
20. Selbstmord — *Suicides*	3	3	1	—	3	1	5	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	1	—	3	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	2	1	1	1	—	—	—	—
Total	276	57	261	45	268	54	264	33

Alkoholismus 7 Fälle - *cas (5 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(— „ — „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
27. August 1905	714,0	17	W 2	Bedeckt — *couvert*	5 3/4
28. „ „	707,1	18	SW 0	Bedeckt — *couvert*	5 3/4
29. „ „	700,6	17	WSW 2	Bewölkt — *nuageux*	3 3/4
30 „ „	707,1	16	SW 2	Bewölkt — *nuageux*	3 1/4
31 „ „	714,6	17	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	6 3/4
1. September „	717,3	19	E 0	Bewölkt — *nuageux*	4
2. „ „	714,0	17	SW 2	Bedeckt — *couvert*	1

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Juni 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
								Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérite et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	111	340 44	18 1	156 47	31 2	10,8	—	1	—1	3 2	2	—	— 1	1 1
2. Basel . .	124,392	83	274 24	8 1	138 13	27 1	13,5	—	—	1	5	1	—	—	—
3. Genève * .	112,736	105	172 8	8 1	139 15	12 2	15,0	—	—	—	1	1	1	—	2 1
4. Bern . . .	70,339	83	166 28	7 2	79 36	13 3	13,7	—	1	1	1 2	—	—	—	—
5. Lausanne .	51,986	48	113 16	3 1	76 32	12 3	17,8	—	5	—	—	—1	—	2	— 1
6. St. Gallen **	50,625	37	139 18	2 1	70 15	17 2	16,8	—	1	1	3	—	—	— 1	—
7. Chaux-de-F.	39,608	25	89	4	57 1	8	17,5	—	6	—	—	1	—	—	1
8. Luzern . .	32,801	17	82 4	2	32 10	6 1	11,9	—	—	—	—	—	—	1	— 1
9. Winterthur.	25,066	11	45	—	20 9	5	9,7	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	28	51 2	2	17 4	1	8,1	—	—	1	3	—	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	21	51 12	2	24 2	6	13,1	—	—	—	— 1	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	7	45	1 1	24 4	7	17,2	—	—	—	—	—	1	—	—
13. Schaffhausen	16,221	13	29	—	17 8	3	12,8	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	14	33	2	11 2	3	9,5	—	—	1	—	—	—	—	—
15. Locle . .	13,118	8	29 1	2	14 1	2	13,0	—	—	—	—	—	—	—	— 1
16. Vevey . .	13,076	20	30 1	3	16 2	1	14,9	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	7	26	1	10 6	3	9,9	—	1	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	7	17 2	2	12 17	2 2	13,6	—	—	—	— 1	—	—	—	—
Total	826,879	645	1731 160	67 8	912 224	159 16	13,4	—	15	5 1	16 6	5 1	2	3 2	4 1
Autopsien - *Autopsies*				5	384			—	3	2	9	—	1	3	8

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

n den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

lans les villes les plus populeuses de la Suisse. Juin 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen *attestées médicalement ou officiellement*																
Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Débilesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*				
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
9	24 4	14 6	15 1	5	5 1	2 4	8 1	— 1	— 1	9 2	1	57 21	—	38 1	78	1
9	26 2	8 1	7	3 2	4	6	— 1	—	—	10 1	1	57 6	—	12 1	58	2
2	20 2	10 2	9	5	7 1	5	7 1	—	—	5 2	2	62 6	—	13 1	52	3
— 1	11 6	7 1	4	5	4	2 1	4 1	1	— 1	7 1	1	30 22	—	36 2	55	4
3 1	13 2	3 3	5 2	5	1	— 1	2	—	—	7 1	—	30 20	—	33 1	44	5
4	10 3	6	10	5 2	—	—	2 1	—	—	7 2	—	21 6	—	15 1	33	6
2	15	2	4	1	—	1	2	—	—	2	2	18 1	—	—	14	7
2	1 1	—	—	—	2	6 1	1	— 1	—	2	1	16 6	—	8	14	8
1	3 4	1 2	1	2	—	1	1	—	—	2	1	7 3	—	8	11	9
1	4	1	1	1 3	—	—	1	—	—	—	—	4 1	—	4	4	10
—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	6	1	9 1	—	2	7	11
3	5	2	2	1	1	— 1	—	1	—	1	1	6 3	—	4 1	2	12
1	4	1 1	—	—	2	— 3	—	—	—	2	1	6 4	—	8	6	13
1	2	—	—	1	—	— 2	1	—	—	2	—	3	—	1	3	14
—	2	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—	15
—	2	—	2	2 1	—	2	—	—	—	—	—	8 1	—	1	1	16
—	— 1	1 1	3	—	—	— 1	— 1	—	—	1	— 1	4 1	—	5	1	17
—	2 1	— 1	—	1 1	— 1	3 1	— 1	—	—	1 2	— 1	5 7	—	16	6	18
38 2	148 26	58 18	69 3	37 9	27 3	29 15	29 7	2 2	— 2	64 11	12 2	349 109	—	205 3		
5	59	36	16	11	7	19	6	3	—	17	—	179	—		389	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 27. August bis 2. September 1905. — *Admissions du 27 Août au 2 Septembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 26. August 1905 *Effectif au 26 août 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 2. Sept. 1905 *Effectif au 2 sept. 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	831	—	—	17	1	4	1	1	3	1	2	9	5	6	1	3	14	6	5	7	76	27	189	83	864
Bern	1210	—	—	1	—	1	1	2	—	2	—	5	12	5	5	7	16	6	10	8	105	45	231	144	1211
Luzern	186	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	3	1	1	—	—	4	17	4	35	23	176
Uri	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	6	4	67
Schwyz	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	5	5	47
Nidwalden	40	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	2	37
Glarus	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	2	3	1	—	10	1	22	15	83
Zug	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	52
Fribourg	108	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	9	6	21	12	110
Solothurn	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	2	9	5	21	18	130
Baselstadt	443	—	—	4	—	6	—	2	1	4	—	6	2	2	1	1	7	4	—	2	57	12	111	38	450
Baselland	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	6	3	12	—	68
Schaffhausen	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	7	7	19	—	105
Appenzell A.-Rh.	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	17	4	25	14	93
St. Gallen	526	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	3	3	6	1	—	2	61	16	99	59	493
Graubünden	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16	3	21	10	109
Aargau	200	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	5	4	1	2	3	2	1	—	9	37	11	78	78	240
Thurgau	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	5	11	—	20	3	178
Tessin	62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	4	4	12	12	63
Vaud	484	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	2	4	1	—	7	1	—	6	13	65	12	117	89	516
Valais	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	12
Neuchâtel	296	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	7	45	7	64	27	281
Genève	381	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	7	4	10	2	9	13	1	—	2	26	10	89	6	385
Total	5647	2	—	28	1	16	3	11	4	12	2	39	42	30	19	41	73	25	24	66	585	182	1205	644	5770

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 3. bis 9. September 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 3 au 9 septembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 1 Fall in St. Gallen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich *	2 [1]	29 [2]	2 [3]	—	14 [4]	33 [5]	—	2 [6]	—	—	—
Bern	2 [7]	23 [8]	10 [9]	—	15 [10]	1 [7]	1 [11]	1 [12]	1 [13]	—	—
Luzern	—	6 [14]	—	—	2 [15]	1 [16]	—	10 [17]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	4 [18]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	3 [19]	2 [19]	—	—	1 [20]	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	3 [21]	—	—	4 [22]	—	—	3 [23]	—	—	—
Solothurn	—	6	—	—	5	—	—	1	—	—	—
Baselstadt	1	3	2	1	10	8	—	3	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	—	4 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	1 [25]	—	4 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	1 [27]	10 [28]	9 [29]	—	10 [30]	14 [31]	—	1 [32]	—	—	—
Graubünden	—	1 [33]	5 [33]	—	1 [34]	viele [35]	—	1 [33]	—	—	—
Aargau	—	1 [36]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	6	1	—	4	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	14	Epid.	—	7 [37]	—	—	12	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	2 [38]	12 [39]	—	—	4 [40]	—	2 [41]	—	—	—
Genève	—	3 [42]	—	—	1 [43]	—	—	3 [44]	—	—	—

* Woche vom 27. August bis 2. September 1905.

[1] Je 1 in Zürich und Winterthur. — [2] 20 in Zürich, je 1 in Schlieren, Küsnacht, Wald, Uster, Winterthur, Wülflingen, Rheinau, Bachenbülach und Bülach. — [3] Je 1 in Thalwil und Feuerthalen. — [4] 8 in Zürich, je 2 in Hinwil und Eglisau, je 1 in Richterswil und Turbenthal. — [5] 25 in Zürich, 4 in Oberrieden, 2 in Thalwil, je 1 in Horgen und Maur. — [6] In Zürich. — [7] In Bern. — [8] 11 in Niederbipp, 3 in Lützelflüh, 2 in Langenthal, je 1 in Bern, Lotzwil, Stettlen, Courtelary, Ins, Rüderswil und Rüegsau. — [9] Je 4 in Bümpliz und Oberösch, je 1 in Bern und Uetendorf. — [10] 3 in Ocourt, je 2 in Wynigen und Brienz, je 1 in Bolligen, Bümpliz, Brislach, Münster, Brugg, Nidau, Frégiécourt und Thun. — [11] In Vinelz. — [12] In Schangnau. — [13] In Rüegsau. — [14] 3 in Sempach, je 1 in Luzern, Büron und Neuenkirch. — [15] Je 1 in Root und Marbach. — [16] In Altbüron. — [17] 8 in Luzern, 2 in Sempach. — [18] 3 in Stans, 1 in Beckenried. — [19] In Baar. — [20] In Cham. — [21] 1 à Meyrier, 1 à Fribourg, 1 à Morat. — [22] 1 à Flamatt, 1 à Obertswil, 1 à Jeuss, 1 à Kreuzmühle. — [23] 2 à Fri-

bourg, 1 à Lessol. — [24] 2 in Neuenkirch, je 1 in Ramsen und Stetten. — [25] In Wolfhalden. — [26] 3 in Teufen, 1 in Reute. — [27] In St. Gallen. — [28] Je 3 in St. Gallen, Buchs, 2 in Wattwil, je 1 in Rorschach und Kappel. — [29] 7 in Tablat, je 1 in St. Gallen und Rorschach. — [30] 2 in Straubenzell, je 1 in St. Gallen, Altstätten, Sargans, Mels, Sevelen, Wartau, Rieden, Uznach. — [31] 10 in St. Gallen, 4 in Straubenzell; ausserdem viele Fälle in Hemberg. — [32] In St. Gallen. — [33] In Chur. — [34] In Scanfs. — [35] In den Bezirken Maloja und Bernina. — [36] In Aarau. — [37] 2 à Lausanne, 2 à Clarens, 1 à Aigle, 1 à la Sarraz, 1 aux Avants. — [38] 1 à Môtiers, 1 à Neuchâtel. — [39] 5 à Môtiers, 3 à Boveresse, 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Noiraigue, 1 à Travers. — [40] 3 à Travers, 1 à Couvet. — [41] A Auvernier. — [42] 1 à Plainpalais, 1 à Lancy, 1 aux Eaux-Vives. — [43] Aux Eaux-Vives. — [44] 2 à Plainpalais; 1 cas provient du dehors.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. August 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 31 août 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	.	10	136	12	—	45	84	—	13	2	—	—
Bern	.	9	91	37	1	82	22[1]	1	23	2	—	—
Luzern	.	—	18	4	2	24	14	—	3	1	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	—	—	—	—	13	—	—	1	—	—	—
Glarus	.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Zug	.	—	4	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Fribourg	.	—	8	1	—	36	4	—	6	1	—	—
Solothurn	.	—	15	—	—	6	—	—	2	—	—	—
Baselstadt	.	7	35	—	3	34	19	—	12	1	1	—
Baselland	.	—	8[1]	—	—	1	3	—	—	—	—	—
Schaffhausen	.	4	10	—	2	10	1	—	1	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	—	4	2	—	10	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	12	10	19	52	—	28	37	—	3	2	—	—
Graubünden	.	5	9	4	—	7	[1]	—	2	—	—	—
Aargau	.	—	24	10	—	6	4	—	3	—	—	—
Thurgau	.	—	15	22	—	6	8	—	—	—	—	—
Tessin	.	—	—	1	1	1	4	—	9	—	—	—
Vaud	.	—	24	[1]	—	27	3	—	42	2	—	—
Valais	.	—	—	—	4	4	[1]	—	2	—	—	12
Neuchâtel	.	2	31	56	1	8	6	—	3	—	—	—
Genève	1	—	14	—	1	12	[1]	—	2	—	—	—

[1] Ausserdem Epidemien in versch edenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 23.—29. Juli sind in Kalkutta 26 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Vom 4.—11. September sind in Ost-Preussen weitere 105 Erkrankungen und 35 Todesfälle an der Cholera konstatiert worden. Die Gesamtzahl der bis zum 11. September festgestellten Erkrankungen und Todesfälle beträgt somit 171 bezw. 58. In Hamburg wurde am 7. September ein dritter Cholerafall angezeigt (v. S. 552).

Oesterreich. In Galizien (Bezirk Mielec) sind bis zum 6. September 7 Cholerafälle zur Anzeige gelangt, wovon 3 mit tötlichem Verlauf.

Pest. Aegypten. Vom 25.—31. August sind 10 Erkrankungen (und 7 Todesfälle) an der Pest vorgekommen, wovon 8 (7) in Alexandrien, 1 in Damiette und 1 in Assouan (v. S. 552).

Mauritius. Vom 8.—20. Juli kamen 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 535).

Hong-Kong. Vom 30. Juli bis 5. August sind 5 Erkrankungen und 6 Todesfälle registriert worden (v. S. 552).

Queensland. Vom 9.—22. Juli wurden neue Pestfälle nicht gemeldet (v. S. 518).

Neu-Süd-Wales. Vom 9.—22. Juli wurden 2 Pesterkrankungen in Newcastle festgestellt (v. S. 536).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 23 au 29 juillet, 26 décès cholériques à Calcutta.*

Empire allemand. *Du 4 au 11 septembre il a été enregistré, dans la Prusse orientale, 105 nouveaux cas de choléra et 35 décès; le nombre des cas constatés jusqu'au 11 septembre s'élève ainsi à 171, celui des décès à 58 (v. p. 552). Un troisième cas de choléra a été constaté à Hambourg le 7 septembre (v. p. 552).*

Autriche. *Jusqu'au 6 septembre, il avait été constaté, en Galicie, dans le district de Mielec, 7 cas de choléra avec 3 décès.*

Peste. ***Egypte.*** *Du 25 au 31 août, il a été signalé 10 cas de peste (7 décès), dont 8 (7) à Alexandrie, 1 à Damiette et 1 à Assouan (v. p. 553).*

Ile Maurice. *Du 8 au 20 juillet, 4 cas de peste et 3 décès (v. p. 536).*

Hong-Kong. *Du 30 juillet au 5 août 5 cas de peste et 6 décès (v. p. 553).*

Queensland. *Du 9 au 22 juillet, pas de nouveaux cas (v. p. 518).*

Nouvelle Galles du Sud. *Du 9 au 22 juillet, 2 cas de peste ont été signalés à Newcastle (v. p. 536).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Solothurn.

Abänderung des § 21 der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888 (Verkauf von Arzneistoffen).

(Vom 27. März 1905.)

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn, in Ausführung des Gesetzes über Organisation des Sanitätswesens vom 30. Mai 1857 und in Abänderung der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888

beschliesst:

I.

§ 21 der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888 erhält folgende Fassung:

A. Den Apothekern allein, unter Vorbehalt der Bestimmungen von § 20 über die Selbstdispensation der Aerzte, steht zu:

a) Die Zubereitung und Abgabe von Arzneien, welche von Aerzten, Tier- oder Zahnärzten verschrieben sind;

b) Die Abgabe der pharmazeutischen und chemischen Präparate, der Chemikalien und zusammengesetzten Arzneimittel der Pharmacopœa Helvetica, sowie aller medikamentösen Zubereitungen; darunter sind zu verstehen:

1. Auszüge und Destillate von Drogen in fester und flüssiger Form, wie Balsame, Extrakte, Elixiere, Oele, Spirituosen, Tinkturen;
2. Arzneigemenge, trockene, von Salzen, geschnittene oder gestossene Drogen, oder beide zusammen, zum innerlichen oder äusserlichen Gebrauche, sowie Verreibungen jeder Art; bei

zusammengesetzten Theen, auch wenn die zur Vermengung bestimmten Stoffe einzeln verpackt sind;

3. Arzneigemische, flüssige, und Lösungen, Arzneisyrupe;
4. Kapseln aus Gelatine oder Stärkemehl mit Medikamenten gefüllt;
5. Pastillen, Pillen, Körner und Latwergen;
6. Pflaster, medikamentöse Oele und Oelmischungen, Salben;
7. Suppositorien in jeder Form;
8. Medikamentöse Seifen und Mineralwassersalze, überhaupt alle diejenigen Stoffe, welche zu Heilzwecken dienen und bei deren Bereitung und Beurteilung chemische oder pharmazeutische Kenntnisse erforderlich sind, oder welche starkwirkende Stoffe enthalten;

c) Der Verkauf sämtlicher Spezialitäten zum innerlichen und äusserlichen Gebrauche, welche einen Heilerfolg erzielen sollen, mit Ausnahme der Hustenbonbons, sofern sie keine narkotischen Stoffe enthalten;

d) Die Abgabe stark wirkender Gifte für wirtschaftliche und technische Zwecke.

Dem freien Verkehr dagegen sind übergeben: Sämtliche Blätter, Blüten, Früchte, Rinden, Hölzer, Samen und Wurzeln, ganz, geschnitten oder pulverisiert; ausgenommen diejenigen, welche speziell medizinischer Natur sind, wie Rhabarber-, Sarsaparille-, Senega-Wurzel, Wurmsamen etc., und diejenigen, welche starkwirkende Stoffe enthalten, ferner alle gemischten Thee und Pulver.

Frei sind ferner: Alaun, absoluter Alkohol, Arnikatinktur, Arquebusadenwasser, Benzoe, Benzoetinktur, Bittersalz, Bleichwasser, Bleiglätte, roher Bleizucker, Borax, Brausepulver, Chlorkalk, Chlorwasser, Chlorgold zu photographischen Zwecken, Citronensäure, Cochenille, Coldcream, Dextrin, Eau sédative, Eibischsalbe, Eibischzeltchen, Eisenpulver, rohes Eisenvitriol, Essigsäure, Gelatine, Gerbsäure, Glaubersalz, Glycerin, arabischer Gummi, Gummizeltchen, Heftpflaster, Hofmannstropfen, Holdermus, Holzessig, Honig, übermangansaures Kali, Kalkwasser, Kampher, Karlsbadersalz. Katechu, Kolophonium, kosmetische Mittel, Mittel zur Reinigung, Pflege oder Färbung der Haut, der Haare oder der Mundhöhle, sofern sie keine Stoffe enthalten, welche ohne ärztliche Anweisung nicht abgegeben werden dürfen, rohes Kupfervitriol, Lanolin, Lavendelgeist, Lebertran, Lippenpomade, Löffelkrautgeist, Lycopodium, Magnesia, reines Malzextrakt, Mandelöl, Milchzucker, Mineralwasser, mit Ausnahme derjenigen, welche Arsenik, Brom, Jod, Lithium oder Schwefel enthalten, Minium, Moschusbeutel, Myrrhen, Myrrhentinktur, Naphtalin, doppeltkohlensaures und essigsaures Natron, Natronpastillen, ätherische Oele mit Ausnahme von Senföl und Bittermandelöl, Pfeffermünzzeltchen, rohe Phosphorsäure, roher phosphorsaurer

Kalk, Pottasche, metallisches Quecksilber, Ratanhiatinktur, Salmiak zu technischen Zwecken, Salmiakgeist, Salpeter, Salpetersäure (roh), Salzsäure (roh), Schlemmkreide, Schwefel in Pulver, Schnitten und Stangen, Schwefelsäure (roh), Schwefelleber, schweflige Säure, Seifengeist, nicht medizinische Seifen und Syrupe, Soda, Spiessglanz, Stinkasant, Süssholzsaft und Süssholztabletten, Talg und Talk, englischer Taffet, Tamarinden, Terpentin, Terpentinöl, Tragant, Triebsalz, Vaselin, Wachholdermus, gelbes und weisses Wachs, Weinstein, Weinsteinsäure, Zinkoxyd.

B. Alles Hausieren mit Arzneimitteln, Balsamen, Tropfen, Salben, Pflastern etc. ist verboten; ebenso ist jedermann, auch den Medizinalpersonen, das Feilbieten von Arzneiwaren für Menschen oder Tiere in andern als ihren Berufslokalen, z. B. auf Märkten, untersagt.

C. Das Sanitäts-Kollegium ist befugt, wo Arzneistoffe verkauft werden, die geeignete Untersuchung und Kontrolle walten zu lassen.

II.

Diese Abänderung des § 21 der Verordnung vom 8. September 1888 tritt nach ihrer Publikation im Amtsblatt mit dem 1. Juni 1905 in Kraft.

Suspendierung des Regierungsratsbeschlusses vom 27. März 1905 betreffend Abänderung des § 21 der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888 (Verkauf von Arzneistoffen).

(Vom 30. Mai 1905.)

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn, nach Einsichtnahme des Beschlusses des Schweizerischen Bundesrates vom 29. Mai 1905, durch welchen der Regierungsrat eingeladen wird, das Inkrafttreten seines Beschlusses vom 27. März 1905 betreffend Abänderung des § 21 der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888 (Verkauf von Arzneistoffen) bis nach rechtskräftigem Entscheid über die von J. Villiger, Droguist in Schönenwerd, und Konsorten wegen angeblicher Verletzung der verfassungsmässig garantierten Handels- und Gewerbefreiheit eingelegte staatsrechtliche Beschwerde zu suspendieren,

beschliesst:

Die Vollziehung des Regierungsratsbeschlusses vom 27. März 1905 betreffend Abänderung des § 21 der Verordnung über das Sanitätswesen vom 7. September 1888 (Verkauf von Arzneistoffen), publiziert in Nr. 13 des Amtsblattes vom 1. April 1905, dessen Inkrafttreten durch Ziffer II auf den 1. Juni 1805 festgesetzt wurde, wird bis auf weiteres suspendiert.

Internationaler Tuberkulosekongress in Paris

2.—8. Oktober 1905.

Alle diejenigen, welche an diesem Kongress teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, sich **sofort** unter Einsendung des Mitgliedsbeitrags bei Herrn Pierre Masson, trésorier, 21, rue de l'Ecole de médecine, Paris, anzumelden. Anmeldungsformulare und Kongressprogramme können vom schweizerischen Nationalkomitee (Präsident: Dr. F. Schmid, Direktor des schweizerischen Gesundheitsamts in Bern) bezogen werden.

Denjenigen, welche ihre Anmeldung vor dem 20. September eingesandt haben, werden die gedruckten Referate über die am Kongress zu behandelnden Hauptfragen und die Resumés der Mitteilungen per Post zugestellt werden.

Die sechs grossen französischen Eisenbahngesellschaften gewähren den Kongressbesuchern für die Hin- und Rückreise auf der direkten Route von der Grenze nach Paris 50% Rabatt in der Zeit vom 27. September bis zum 15. Oktober. Um von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen, ist der Vorweis besonderer Ausweise (bons de réduction) notwendig, welche das Kongresskomitee denjenigen ausstellt, die ihren Mitgliedsbeitrag eingesandt haben.

Das schweizerische Nationalkomitee.

Congrès international de la Tuberculose, à Paris

2 au 8 octobre 1905.

Nous invitons les personnes qui désirent participer à ce Congrès à s'annoncer **sans retard** auprès du trésorier du Congrès, M. Pierre Masson, rue de l'Ecole de médecine, 21, à Paris, en lui envoyant en même temps le montant de leur cotisation, soit 25 frs. On peut se procurer des bulletins d'adhésion et des programmes du Congrès en s'adressant au bureau du Comité national suisse (Président: M. le Dr Schmid, directeur du Bureau sanitaire fédéral, à Berne).

Les personnes qui enverront leur adhésion avant le 20 septembre, recevront par la poste les rapports sur les différentes questions mises à l'ordre du jour du Congrès, ainsi que les résumés des communications annoncées.

Les six grandes compagnies de chemins de fer français accordent sur leur réseau une réduction de 50%, aller et retour, soit de la frontière à Paris et vice-versa, par la route la plus directe, à tous les membres du

Congrès. Cette réduction ne sera valable que du 27 septembre au 15 octobre.

Pour en bénéficier, les membres du Congrès devront présenter les bons de réduction qui seront remis par le Comité d'organisation du Congrès à toutes les personnes qui lui auront fait parvenir en temps voulu le montant de leur cotisation.

Le Comité national suisse.

Varia.

77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Meran

24.—30. September 1905.

Erster Geschäftsführer: Kurvorsteher Dr. med. S. Huber, Meran.

Dieselbe umfasst folgende Abteilungen:

Naturwissenschaftliche Hauptgruppe.

1. Mathematik, Astronomie und Geodäsie.
2. Physik, einschl. Instrumentalkunde und wissenschaftliche Photographie.
3. Angewandte Mathematik und Physik, Elektrotechnik, Ingenieurwissenschaften.
4. Chemie, einschl. Elektrochemie.
5. Angewandte Chemie und Nahrungsmitteluntersuchung.
5a. Agrikulturchemie und landwirtschaftliches Versuchswesen.
6. Geophysik, einsch. Meteorologie und Erdmagnetismus.
7. Geographie, Hydrographie und Kartographie.
8. Mineralogie, Geologie und Paläontologie.
9. Botanik.
10. Zoologie.
11. Anthropologie, Ethnologie und Prähistorie.
12. Mathematischer und naturwissenschaftlicher Unterricht.
13. Pharmazie und Pharmakognosie.

Medizinische Hauptgruppe.

14. Anatomie, Histologie, Embryologie und Physiologie.
15. Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie.
16. Innere Medizin, Pharmakologie, Balneologie und Hydrotherapie.
17. Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften.
18. Chirurgie.
19. Geburtshilfe und Gynäkologie.
20. Kinderheilkunde.
21. Neurologie und Psychiatrie.
22. Augenheilkunde.
23. Hals- und Nasenkrankheiten.
24. Ohrenheilkunde.
25. Dermatologie und Syphilidologie.
26. Zahnheilkunde.

27. Militär-Sanitätswesen.
28. Gerichtliche Medizin.
29. Hygiene, Bakteriologie und Tropenhygiene.
30. Tierheilkunde.

Für die mit der Versammlung verbundene Kongress-Ausstellung sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Darunter sind vorwiegend deutsche sowie Schweizer Firmen und einige erstklassige Wiener-Fabriken chirurgischer und medizinischer Instrumente und Apparate mit vielen Neuheiten angemeldet. Speziell wird mit Benützung elektrischer Kraft die moderne Licht- und Strahlenheilkunde durch die neuesten Apparate erster Firmen vertreten sein und vorgeführt werden. Ausserdem kommen physikalische Behelfe und Präzisionsapparate zur Ansicht und haben zahlreiche optische Institute ihre neuen Konstruktionen in Aussicht gestellt. Daneben eine reiche Kollektion neuester Heil- und Nährmittel. Voraussichtlich auch eine Ausstellung des Vereines zur Abwehr des Kurpfuschertums, welcher in Tirol noch reiche Ernte halten könnte. Die Ausstellung verspricht somit manches Interesse auch für den Laien.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Ville de Paris. Dispensaire anti-tuberculeux des VIIe et XVIIe arrondissements. Rapport 1904. Paris, Imprimerie Chaix, 1905. 56 pages. 8°.

Dardel, Dr., Maurice. Maison de santé de Préfargier. Exercice de 1904. 56e rapport annuel présenté à la Commission dans la séance du 25 mars 1905. St-Blaise, Imprimerie Samuel Robert, 1905. 20 pages. 8°.

Mangold, Dr., F. Die Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale in Basel im Dezember 1904. Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt. Nr. 4. Basel, Buchdruckerei von R. Ehrich, 1905. 34 Seiten. 8°.

Kanton Bern. Verwaltungsbericht der Sanitätsdirektion des Kantons Bern für das Jahr 1904. Bern, Buchdruckerei Stämpfli & Cie., 1905. 19 Seiten. 4°.

Hospice de Marsens. Rapport général administratif et relevé statistique du service médical pour l'année 1904 à la Commission administrative de l'Hospice. Bulle, Imprimerie Commerciale Ernest Muller-Chiffelle, 1905. 35 pages. 8°.

Kanton Basel-Stadt. Verwaltungsbericht des Sanitätsdepartements über das Jahr 1904. Separatabdruck aus dem Verwaltungsbericht des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt. 65 Seiten. 8°.

Rosenau, M. J. Laboratory Course in Pathology and Bacteriology (revised edition). Hygienie Laboratory. Bulletin Nr. 8. March, 1904. Washington, Gouvernement printig office, 1904. 79 pages. 8°.

Zollinger, Fr. Ueber Krüppelschulen und Krüppelpflege. (Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit). Zürich, 1904. 22 Seiten. 8°.

Pfeiffer, Dr., Ludwig. Die Impfklauseln in den Weltpolicen der Lebensversicherungs-Gesellschaften. Ein Beitrag zum IV. internationalen Kongress für Ver-

sicherungs-Medizin. (Veröffentlichungen des Deutschen Vereins für Versicherungs-Wissenschaft, Heft V). Berlin, Buchdruckerei E. S. Mittler & Sohn, 1905. 92 Seiten. 8°.

Vertongen, Albert. Lettre ouverte adressée à MM. les sénateurs Comte Oswald de Kerkchove de Denterghem et Ad. Devos à l'occasion de leur proposition de revision de la loi sur le régime des aliénés. Bruxelles, Imprimerie Bruylant-Christophe & Cie., 1905. 66 pages. 8°.

Brennecke, Dr. Reform des Hebammenwesens oder Reform der geburtshilflichen Ordnung? Beitrag zur Kritik der im Königreich Preussen geplanten gesetzlichen Neuregelung des Hebammenwesens. Magdeburg, Buchdruckerei Faber, 1904. 119 Seiten. 8°.

Sommer, Dr, E. Ueber Röntgenstrahlen. Separatabdruck aus „Monatsschrift für praktische Wasserheilkunde und physikalische Heilmethoden" 1904 11/12. München, Druck von Franz X. Seitz, 1905. 19 Seiten. 8°.

Kanton Zürich. Geschäftsbericht des Stadtrates und der Zentralschulpflege der Stadt Zürich vom Jahre 1904. Zürich, Buchdruckerei Berichthaus (vorm. Ulrich & Cie.), 1905. 272 + 101 = 373 Seiten. 8°.

Sommer, Dr., E. Ueber Glühlichtbäder mit regulierbarer Licht- und Wärmestrahlung. Sonderabdruck aus „Zeitschrift für experimentelle Pathologie und Therapie". Berlin, Verlag von August Hirschwald, 1905. 11 Seiten. 8°.

Kanton Basel. Frauenspital Basel. Bericht über das Jahr 1904. Basel, Buchdruckerei Kreis, 1905. 118 Seiten. 8°.

Chariton, F. Beitrag zur Kenntnis der epithelialen Auskleidung des Vestibulums nasi des Menschen und der Säugetiere. Separatabdruck aus „Zeitschrift für Ohrenheilkunde". Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann. 22 Seiten (143—164). 8°.

Fischer, Heinrich. Die Bedeutung der Agglutination zur Diagnose der pathogenen und saprophytischen Streptokokken. Inaugural-Dissertation. Jena, Verlag von Gustav Fischer, 1904. 30 Seiten. 8°.

Gruber, Prof. Dr., Max. Tuberkulose und Wohnungsnot. Berlin, Verlag „Bodenreform" (Damaschke). 22 Seiten. 8°.

Ost, Dr. Bericht über die Typhus-Epidemie in Bern im Sommer 1904. Bern, Buchdruckerei Gottfried Iseli, 1904. 33 Seiten. 8°.

Galli-Valerio, Dr., Bruno. I focolai malarici del Cantone Ticino. Bellinzona, Tipografia e Litografia cantonale, 1905. 31 pag. 8°.

Sommer, Dr., Ernst. Ueber den Einfluss verschieden temperierter Bäder und der Abreibung auf die Athemkurve. Sonderabdruck aus der Zeitschrift für exp. Pathologie und Therapie. Berlin, Druck von L. Schumacher. 5 Seiten. 8°.

Kanton Zug. Bericht über das Sanitätswesen im Kanton Zug im Jahre 1903. 26 Seiten (133—158). 8°.

Ambühl, Dr., G. Vortrag über den Entwurf eines Bundesgesetzes über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen (Eidg. Lebensmittelgesetz). St. Gallen, Buchdruckerei Zollikofer, 1904. 26 Seiten. 8°.

v. Dormitrovich, Armin. Regeneration des physischen Bestandes der Nation. Leipzig, Verlag von Georg Wigand, 1905. 68 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 37** Bern, 21. September 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 577. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 579. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 580. *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 581. — Ausland - Etranger, Pag. 582. *Varia.* Programm der VI. ordentlichen Versammlung der Schweiz. Balneologischen Gesellschaft in Davos, Pag. 584.

36. Woche 05 3. bis 9. September 36e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-né: im Ganzen / Total	davon Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	31	63 14	2 1	46 5	18 2	1	10	1	3	2	—1	29 4
Basel	124,392	10	67 5	5	30 4	13 1	3	9	4 1	2	—	—	12 3
Genève (agglomération) [1]	112,736	17	37	—	25 3	6	1	5	7	—1	2	1	9 2
Bern	70,339	14	33 3	2	32 10	9	1	6	4 1	1	2	1	17 9
Lausanne	51,986	7	21 5	1	5 5	1	1	—	2	1	—	—1	1 4
St. Gallen mit Tablat	50,625	13	40 5	2	17 2	4 1	1	1	4 1	—	—	1	10 1
Chaux-de-Fonds	39,608	5	14	—	10	2	—	1	—	1	1	2	5
Luzern	32,801	5	15	—	5 4	—	1	—	—	—	—	1	3 4
Winterthur	25,066	5	11	—	7	2	—	—	1	—	—	—	6
Biel	25,394	3	9	1	3	—	1	—	2	—	—	—	—
Neuchâtel	22,350	4	10 3	1	5 1	2	2	2	—	—	—	—	1 1
Fribourg	17,016	8	5	—	4	4	—	1	—	1	—	—	2
Schaffhausen	16,221	3	8	1	6 1	—	—	—	2	—	—	1	3 1
Herisau	14,131	6	3	—	4	2	—	1	—	1	—	—	2
Locle	13,118	5	8	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Vevey	13,076	1	5	1	2 2	1 1	—	—1	1	—	—	—	1 1
Chur	12,284	3	2	—	—1	—	—	—	—	—	—	—1	—
Solothurn	10,703	—	4	—	—3	—	—1	—	—	—	—	—	—2
Total	**826,879**	**140**	**355**	**16**	**203**	**64**	**12**	**36**	**29**	**11**	**7**	**7**	**101**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			35	1	41	5	1	1	3	1	—	3	32

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
9. Sept. 1905 22,4 ‰	25,6	22,7	26,3	12,8 ‰	11,1	13,5	15,1
2. „ „ 24,3 „	23,1	23,1	26,1	13,8 „	14,0	14,1	15,6
26. Aug. „ 22,8 „	23,6	24,8	27,7	12,4 „	12,4	12,2	12,7
19. „ „ 23,3 „	23,2	22,9	26,7	11,6 „	15,4	11,1	12,0

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **3. bis zum** *(au)* **9. Sept. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	327	28	15	1	57	7	13	2
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	31	4	1	—	4	1	1	1
Total	358	32	16	1	61	8	14	3
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	82	16	5	—	5	5	4	1
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	28	3	1	—	3	1	1	1
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	38	31	1	1	—	—	2	—	—	2
„ 1— 4 Jahren - *ans*	8	9	1	5	—	—	1	—	1	—
„ 5—19 „	7	7	—	2	1	1	1	2	—	—
„ 20—39 „	18	29	—	2	7	14	1	2	—	—
„ 40—59 „	22	15	—	1	3	2	—	2	—	—
„ 60—79 „	23	28	—	—	2	2	—	1	1	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	5	—	—	—	—	—	—	—	2
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	120	124	2	11	13	19	5	7	2	5

Eine **Sektion** fand statt in 67 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 67 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in / *dans*	2	—	28	27	Fällen / *cas*

Todesursachen / *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 3. bis - au 9. Sept.		1904 v. - du 4. bis - au 10. Sept.		1903 v. - du 6. bis - au 12. Sept.		1902 v. - du 7. bis - au 13. Sept.	
	Total	wor. Ortsfremde / *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde / *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde / *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde / *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	1	3	1	—	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	2	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	4	1	1	1	2	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	2	—	2	—	4	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	2	—	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	—	2	—	2	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	37	1	19	2	42	3	59	1
10. Phthisis pulmonum	32	3	33	5	29	5	29	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	12	1	9	2	9	3	17	5
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	7	—	12	1	6	2	11	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	6	—	5	2	7	1	8	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	2	8	—	6	—	7	2
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	17	3	12	1	11	—	12	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	1	—	5	—	4	—	—	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	104	27	72	14	103	19	97	24
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	2	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	6	3	9	3	16	8	12	6
20. Selbstmord — *Suicides*	3	—	1	—	10	3	8	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	1	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	244	41	203	32	249	45	270	47

Alkoholismus 7 Fälle - *cas (6 masculins, 1 féminin).*
Syphilis — „ - „ *(— „ — „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr / *à 1 h. après-midi*	Luftdruck / *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind / *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden / *Insolation en heures*
3. September 1905	714,0	17	SW 2	Bedeckt — *couvert*	1
4 „ „	716,8	21	SW 2	Bewölkt — *nuageux*	9
5 „ „	715,7	22	NE 0	Hell — *clair*	11
6 „ „	712,1	23	W 0	Bewölkt — *nuageux*	9
7. „ „	711,0	24	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	9 3/4
8 „ „	715,0	18	N 0	Bedeckt — *couvert*	0
9 „ „	716,1	19	N 1	Bewölkt — *nuageux*	6 1/2

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 3. bis 9. September 1905. — *Admissions du 3 au 9 Septembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 2. Sept. 1905 *Effectif au 2 sept. 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 9. Sept. 1905 *Effectif au 9 sept. 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	864	—	—	8	1	8	1	2	1	2	1	6	5	9	3	1	11	11	2	18	78	14	182	98	861
Bern	1211	—	—	3	—	2	—	—	3	2	—	6	10	3	3	12	19	5	7	13	153	36	277	161	1230
Luzern	176	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	—	3	—	2	—	3	—	1	5	18	5	47	26	186
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	6	71
Schwyz . . .	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	1	1	—	7	6	46
Nidwalden . .	37	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	1	38
Glarus	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	3	—	1	8	3	21	14	87
Zug	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	3	2	9	5	57
Fribourg . . .	110	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	51	11	69	57	134
Solothurn . .	130	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	23	8	36	34	131
Baselstadt . .	450	—	—	—	—	4	—	4	1	3	—	5	8	1	2	7	12	6	1	4	57	10	125	37	501
Baselland . .	68	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	2	3	3	13	—	64
Schaffhausen .	105	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	—	1	8	3	20	—	99
Appenzell A.-Rh.	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	11	3	18	10	84
St. Gallen . .	493	1	—	4	—	—	—	1	1	1	—	2	4	—	5	4	2	—	—	1	78	18	122	61	505
Graubünden . .	43[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	[1] 7	4	40[1]
Aargau . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	—	—	3	13	16	—	1	5	85	38	170	169	279
Thurgau . . .	178	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	4	3	—	4	10	6	31	9	184
Tessin . . .	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	7	5	65
Vaud	516	—	—	6	—	1	1	2	1	—	—	5	4	1	—	1	4	2	—	6	65	10	109	77	507
Valais . . .	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	5	14
Neuchâtel . .	281	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	—	2	4	2	—	4	36	15	70	33	273
Genève . . .	385	—	—	1	1	—	—	2	—	3	—	—	1	5	5	6	12	1	—	4	32	9	82	5	389
Total	5704	1	—	24	3	22	3	24	9	16	1	36	49	20	25	51	94	36	15	72	733	206	1440	823	5845

[1] Ohne Kreuzspital in Chur. - Sans l'hôpital de la Croix à Coire.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 10. bis 16. September 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 10 au 16 septembre 1905:

1. **Pocken.** — *Variole.* Kanton St. Gallen. Je 5 in St. Gallen und Tablat.

2. **Andere ansteckende Krankheiten.** — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	2 [1]	37 [2]	1 [3]	—	15 [4]	15 [5]	—	7 [6]	—	—	—
Bern	5 [7]	10 [8]	—	—	5 [9]	—	—	7 [10]	—	—	—
Luzern	—	1 [11]	—	—	1 [12]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	1 [13]	—	—	7 [14]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [15]	—	—	5 [16]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	2	8	1	—	18	—	—	4	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	5 [17]	—	—	1 [18]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	4 [19]	1 [20]	—	—	4 [21]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	3 [23]	10 [23]	4 [24]	—	6 [25]	17 [26] viele [39]	—	2 [27]	—	—	—
Graubünden	—	—	—	—	1 [28]		—	1 [30]	—	—	—
Aargau	—	4 [31]	—	—	—	—	—	2 [32]	—	—	—
Thurgau	1	4	—	—	2	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	7	Epid.[33]	—	9 [34]	—	—	3	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [35]	5 [36]	—	—	1 [35]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	1 [37]	—	—	6 [38]	—	—	2 [39]	—	—	—

* Woche vom 3.—9. September 1905.

[1] Je 1 in Zürich und Niederglatt. — [2] 14 in Zürich, je 4 in Altstetten und Rheinau, 3 in Uster, 2 in Wülflingen, je 1 in Seebach, Zollikon, Horgen, Herrliberg, Oettwil, Wald, Wetzikon, Russikon, Bülach und Regensberg. — [3] In Buchs. — [4] 8 in Zürich, 3 in Herrliberg, 2 in Seegräben, je 1 in Rheinau und Dielsdorf. — [5] 12 in Zürich, 3 in Bülach. — [6] In Zürich. — [7] 3 in Bern, 2 in Gampelen. — [8] 4 in Niederbipp, 2 in Rohrbach, je 1 in Bern, Corgémont, Trubschachen Sumiswald. — [9] Je 1 in Rohrbach, Biel, Heimiswil, Pruntrut und Englisberg. — [10] 2 in Rüeggisberg, je 1 in Delsberg, Münster, Alle, Courgenay, Riggisberg. — [11] In Pfaffnau. — [12] In Oberkirch. — [13] In Beckenried. — [14] In Stans. — [15] 1 à Morat, 1 à Klein-Bösingen. — [16] 3 à Gurmels, 1 à Lurtigen, 1 à Villars sur Glâne. — [17] 3 in Schaffhausen, 2 in Neuhausen. — [18] In Ramsen. — [19] In Walzenhausen. — [20] In Herisau. — [21] Je 1 in Urnäsch, Teufen, Rehetobel und Reute. — [23] 2 in Tablat, 1 in St. Gallen. — [24] 4 in Buchs, je 1 in St. Gallen, Tablat, Rorschacherberg, Rorschach, Kappel, Straubenzell. — [25] 2 in Kappel, je 1 in Tablat und Straubenzell. — [26] 2 in Straubenzell, je 1 in St. Gallen, Tablat, Wittenbach und Flawil. — [27] 11 in St. Gallen, 6 in Flawil. — [28] Je 1 in St. Gallen und St. Peterszell. — [30] In Rhäzüns. — [31] In Campfer und Poschiavo. — [32] In Vicosoprano. — [33] Je 1 in Gontenschwil, Möhlin, Brittnau, Zofingen. — [34] Je 1 in Othmarsingen und Rothrist. — [35] A Cossonay. — [36] 2 à Fiez, 1 à Grandevaux, 1 à Prilly, 1 à Morges, 1 à Nyon, 1 aux Planches-Montreux, 1 à Vevey, 1 à Donneloye. — [35] A la Chaux-de-Fonds — [36] 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Neuchâtel, 1 à Boudry, 1 à Boveresse. — [37] A Vernier. — [38] 3 à Petit-Saconnex, 2 à Genève-ville, 1 à Carouge. — [39] 1 à Genève-ville, 1 à Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 30. Juli bis 5. August sind in Kalkutta 15 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Aus Berlin ist uns folgende amtliche Mitteilung zugekommen:

Nachdem in den letzten Wochen die Cholera in Deutschland aufgetreten ist, dürften folgende Mitteilungen von Interesse sein.

Die ersten Fälle von Cholera sind Mitte des vorigen Monats bei Culm in Westpreussen unter der Besatzung eines auf der Weichsel aus Russland eingeführten Flosses festgestellt worden. Seitdem sind in Deutschland insgesamt 195 Choleraerkrankungen, darunter 71 mit tötlichem Ausgang, ermittelt, die sich mit Ausnahme der unten besonders besprochenen Fälle auf mehr als 50 Orte im Stromgebiete der Weichsel und des von diesem Strome westlich abzweigenden, aus der Brahe, dem Bromberger-Kanal, der Netze und der Warthe gebildeten Wasserlaufes verteilen. Ueberall lassen sich diese vereinzelt gebliebenen Fälle auf Verschleppung durch den Wasserverkehr zurückführen, während sich ein Seuchenherd seither nirgends gebildet hat. Abseits der Wasserläufe sind Erkrankungen nur in wenigen vereinzelten Fällen vorgekommen, wo die Verschleppung klar zu Tage lag.

In Hamburg ist am 28. vorigen Monats ein ohne Aufenthalt aus Russland zugereister Auswanderer an Cholera erkrankt; zwei weitere Erkrankungen sind am 30. August und 4. September gefolgt; im ersten und dritten Falle ist die Krankheit tötlich verlaufen. Seit dem 4. dieses Monats ist eine Erkrankung an Cholera in Hamburg nicht mehr vorgekommen.

Zwei weitere Fälle von Cholera sind am 12. dieses Monats in Dömitz in Mecklenburg-Schwerin ermittelt worden, die ebenfalls auf den von Osten kommenden Flussverkehr zurückzuführen sein dürften.

Endlich ist am 14. dieses Monats ein Kind eines Schiffers auf einem stromaufwärts fahrenden Oderkahn bei Breslau an Cholera erkrankt.

Die Zahl der Erkrankungen, die im Reichsanzeiger täglich veröffentlicht wird, hat an keinem Tage mehr als 19 im ganzen betragen und in den letzten Tagen einen merklichen Rückgang gezeigt.

Sofort nach Feststellung des ersten Cholerafalles sind entlang den erstgenannten Wasserstrassen und später auch am Oberlaufe der Warthe und an der Oder von Breslau abwärts ärztliche Ueberwachungsstationen für den Flussverkehr in solcher Anzahl eingerichtet worden, dass jedes Fahrzeug täglich mindestens einmal kontrolliert wird. Die gleiche Massnahme ist für die Oder und Elbe verbindenden Wasserwege und für die Elbe von Magdeburg abwärts eingeleitet. Ausserdem ist überall für Isolierung und Pflege von Kranken und Ansteckungsverdächtigen sowie für die Vornahme aller in Betracht kommenden Desinfektionsmassregeln in ausreichender Weise gesorgt worden. Endlich ist in den gefährdeten Gegenden die nach den Gesetzen Aerzten, Angehörigen, Wirten und Pflegern von Kranken sowie Leichenschauern obliegende Pflicht der Anzeige von Cholerafällen durch polizeiliche Bekanntmachungen in Erinnerung gebracht und eine gemeinverständliche Belehrung über die Cholera

und das in Cholerazeiten zu beobachtende Verhalten unter der Bevölkerung verbreitet worden.

Nach den Gutachten des Reichsgesundheitsrates darf man annehmen, dass es durch die getroffenen Massnahmen überall gelungen ist, die Seuche in ihren ersten Anfängen zu fassen, und darf zuversichtlich hoffen, dass es zu einer Epidemie in Deutschland nicht kommen wird.

Vom 12.—18. September sind in Ost-Preussen 31 Erkrankungen und 17 Todesfälle an der Cholera festgestellt worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt somit bis zum 18. September 202 Erkrankungen, von denen 75 tötlich endigten.

Pest. Zanzibar. Bis zum 2. September sind in Zanzibar 6 Pestfälle konstatiert worden.

Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 21. Juli bis 5. August ist 1 Erkrankung in Port Elizabeth (Kapkolonie) zur Anzeige gebracht worden (v. S. 552).

Britisch-Indien. Im Laufe des Monats August sind in der Präsidentschaft Bombay 5592 Pesttodesfälle registriert worden (gegenüber 2020 im Juli), wovon 217 (200) in der Stadt Bombay (v. S. 518).

Während desselben Monats kamen ausserhalb der Präsidentschaft Bombay 2179 Pesttodesfälle zur Anzeige (gegenüber 2089 im Juli), wovon 385 (89) in der Präsidentschaft Madras, 128 (128) in Bengalen (ohne Kalkutta), 47 (50) in Kalkutta, 255 (68) in den „United Provinces“, 117 (792) in Pendjab, 416 (691) in Burmah, 464 (253) im Staate Mysore, 182 (27) im Staate Hyderabad, 96 (10) in Zentral Indien 4 (20) in Radjputana, und 132 in den Zentral-Provinzen (v. S. 518).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 20 juillet au 5 août il y a eu en à Calcutta 15 décès cholériques.*

Empire allemand. *Du 12 au 18 septembre, il y a eu dans la Prusse orientale 31 nouveaux cas de choléra et 17 décès. Le nombre des cas constatés jusqu'au 18 septembre s'élève ainsi à 202, et celui des décès à 75.*

Peste. ***Zanzibar.*** *Jusqu'au 2 septembre, il a été constaté à Zanzibar 6 cas de peste.*

Afrique australe anglaise *Pendant la semaine du 29 juillet au 5 août, il a été constaté à Port Elisabeth (Colonie du Cap) 1 nouveau cas de peste (v. p. 552).*

Indes anglaises. *Pendant le mois d'août, il a été enregistré dans la Présidence de Bombay 5592 décès pesteux (2020 en juillet), dont 217 (200) à Bombay (v. p. 519).*

Pendant le même mois, il a été signalé, en dehors de la Présidence de Bombay 2179 décès pesteux (2089 en juillet), dont 385 (89) dans la Présidence de Madras, 128 (128) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 47 (50) à Calcutta, 255 (68) dans les „United

Provinces", 117 (792) dans le Pendjab, 416 (691) en Birmanie, 464 (253) dans l'Etat de Mysore, 182 (27) dans l'Etat d'Hydérabad, 96 (10) dans l'Inde centrale et 132 dans les Provinces centrales (v. p. 519).

Varia.

Schweizerische Balneologische Gesellschaft. VI. Ordentliche Versammlung am 14./15. Oktober 1905 in Davos.

14. Oktober: Abends 8 Uhr: Gemütliche Vereinigung im Kurhaus-Restaurant, mit Musik event. ein Vortrag, Radioactivität in der Davoserluft, Dr. Jessen.

15. Oktober: Morgens 8 Uhr: Sitzung im Rathaussaale, Davos-Platz.

a) Eröffnungsrede des Präsidenten Dr. F. Buol.

b) Jahresbericht der Geschäftsführung von Dr. H. Keller, Rheinfelden.

c) Wahl des Versammlungsortes und des Präsidenten für 1906.

d) Vorträge nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung.

1. Dr. O. Burckhardt, Arosa: Tuberkulose und Schwangerschaft.
2. Dr. A. Schönemann, Stachelberg: Die Inhalationstherapie der Krankheiten der Sprech- und Sing-Stimme.
3. Dr. P. Röthlisberger, Baden: Ueber die Wirkung des Badener Wassers bei der Gicht.
4. Dr. E. Mory, Adelboden: Die Bedeutung der schweizer. Kurorte und die soziale Frage der schweizer. Kurärzte.

10—11 Uhr: Buffet im Rathausrestaurant.

11 Uhr: Fortsetzung der Sitzung.

5. Dr. Turban und Dr. L. Spengler, Davos: Resultate der Asthmabehandlung im Hochgebirge.
6. Dr. H. Keller, Rheinfelden: Ueber Lungenstoffwechsel nach der Methode von Albert Robin.
7. Dr. Volland, Davos: Ueber den Gebrauch des Kamphers bei Lungenkranken.
8. Dr. Th. Zangger, Zürich: Anregung betreff ärztl. Studienreisen in die Kurorte der Schweiz.

2½ Uhr: Bankett im Grand Hotel Belvedere.

Nach dem Bankett: Besichtigung von Davos und Umgebung.

8½ Uhr: Gemütliche Vereinigung im Restaurant Elsener.

NB. Der Tit. Hotelierverein Davos hat die Freundlichkeit, den Kongressmitgliedern während ihres Aufenthaltes in Davos freie Station anzubieten.

Die Teilnehmer am Kongress sind gebeten, sich bei Hrn. *Dr. F. Buol in Davos* anzumelden.

Diese Nummer enthält als Beilage das *„Arbeitsprogramm zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Schweiz"*, herausgegeben von der Schweizerischen Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Ce numéro contient pour annexe le *„Programme d'action pour la lutte contre la Tuberculose en Suisse"*, publié par la Commission centrale suisse de la Tuberculose.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 38** Bern, 28. September 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 585. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 587. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 592. — *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 66 mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im 1. Quartal 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 66 chef-lieux et arrondissements moyen d'état civil de la Suisse pendant le 1er trimestre 1905, Pag. 588 & 590.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 593. — Ausland - Etranger, Pag. 594.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Vaud. Commune de Leysin. Règlement pour l'abattoir et les boucheries, Pag. 595

37. Woche 05 10. bis 16. September 37e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	davon Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	35	76 18	4 1	235	61	3	41	3	11	—1	—1	121
Basel	124,392	14	414	—	432	14	2	7	81	2	1	—	231
Genève (agglomération) [1]	112,736	26	32	2	227	3	1	—	71	—	1	3	106
Bern	70,339	20	368	—	204	71	11	21	2	2	1	11	111
Lausanne	51,986	5	188	—	116	51	—1	2	21	11	1	1	48
St. Gallen mit Tablat	50,625	14	292	—	102	4	11	2	1	1	—	—	51
Chaux-de-Fonds	39,608	4	17	—	7	3	—	1	1	1	—	1	3
Luzern	32,801	11	18	2	72	1	—	1	—1	—	—	11	5
Winterthur	25,066	5	8	1	41	—	—	—	1	—	—	—1	3
Biel	25,394	5	8	1	42	—	—	—	1	1	—	—1	21
Neuchâtel	22,350	2	71	—	91	3	—	—	1	—	—	1	71
Fribourg	17,016	3	13	2	121	4	1	2	—	1	—	1	71
Schaffhausen	16,221	2	11	—	4	—	—	—	—	—	1	—	3
Herisau	14,131	2	7	1	4	3	—	1	—	—	1	—	2
Locle	13,118	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vevey	13,076	2	4	—	3	1	—	—	1	—	1	—	1
Chur	12,284	—	8	—	5	—	—	—	—	—	—	1	4
Solothurn	10,703	3	5	—	24	—	—2	—	—	—	1	—1	11
Total	**826,879**	**155**	**346**	**13**	**190**	**54**	**9**	**22**	**28**	**10**	**8**	**10**	**103**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			36	1	37	3	5	2	4	2	1	6	17

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
16. Sept. 1905	21,8 ‰	22,6	22,9	26,9	12,0 ‰	12,7	14,0	12,5
9 „ „	22,4 „	25,6	22,7	26,3	12,8 „	11.1	13 5	15,1
2. „ „	21,3 „	23,1	23,1	26,1	13,8 „	14.0	14,1	15,6
26. Aug. „	22,8 „	23,6	24,8	27,7	12,4 „	12,4	12,2	12,7

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **10. bis zum** *(au)* **16. Sept. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	316	30	10	3	49	5	6	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	29	7	1	—	2	1	3	—
Total	**345**	**37**	**11**	**3**	**51**	**6**	**9**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	71	19	3	1	7	2	4	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	27	6	1	—	1	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					3	2	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois*	33	24	2	—	1	1	1	—	1	—
„ 1— 4 Jahren - *ans*	4	5	2	1	—	—	—	1	1	—
„ 5—19 „	6	6	1	3	1	1	—	1	—	—
„ 20—39 „	16	24	3	2	3	12	1	2	—	—
„ 40—59 „	26	25	—	—	9	2	2	4	—	2
„ 60—79 „	20	33	—	—	—	2	—	—	3	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**108**	**119**	**8**	**6**	**14**	**18**	**4**	**8**	**5**	**4**

Eine **Sektion** fand statt in 48 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 48 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	4	4	32	18	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 10. bis - au 16. Sept.		1904 v. - du 11. bis - au 17. Sept.		1903 v. - du 13. bis - au 19. Sept.		1902 v. - du 14. bis - au 20. Sept.	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	2	—	1	—	—	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	4	2	4	1	1	1	2	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	3	—	2	—	3	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	4	2	4	1	2	1	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	1	2	—	2	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	24	2	36	4	53	1	51	1
10. Phthisis pulmonum	32	4	24	5	35	5	26	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	12	2	8	2	12	2	10	2
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	9	1	12	—	10	1	12	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	5	1	10	3	6	2	—	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	4	1	5	1	5	1	6	1
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	21	1	15	—	17	2	18	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	2	—	4	—	1	—	3	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	88	14	104	28	97	21	79	18
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	11	4	13	7	7	4	4	2
20. Selbstmord — *Suicides*	4	1	4	2	2	1	5	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	1	1	2	2	1	1	1	—
Total	227	37	252	56	255	43	220	36

Alkoholismus 5 Fälle - *cas (3 masculins, 2 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
10. September 1905	715,1	23	SW 2	Hell — *clair*	10
11. „ „	714,2	24	NW 1	Hell — *clair*	11 1/2
12 „ „	715,5	21	N 0	Bewölkt — *nuageux*	5
13 „ „	716,6	18	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	1 1/2
14. „ „	712,6	15	NW 0	Regen — *pluie*	0
15. „ „	712,2	12	NE 2	Bedeckt — *couvert*	0
16 „ „	714,1	13	W 0	Bewölkt — *nuageux*	0

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

1. Quartal 1905.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
							Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphtheritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Adlisweil	4,709	4	27	1	25	3	—	—	—	—	—	—	—
2. Horgen	6,878	6	41	3	39 2	7	—	—	—	—	—	—	—
3. Rüti	4,799	5	29	1	13 6	2 1	—	—	—	—	—	—	—
4. Thalweil	6,798	10	42	1	32 3	7	—	1	—	—	—	—	—
5. Töss	4,935	8	43	3	25	6	—	5	—	1	—	—	—
6. Uster	7,599	10	45	1	41	5	—	—	1	—	—	1	—
7. Wädensweil	7,563	10	48 1	2	43 1	11	—	2	—	—	—	—	—
8. Wald	6,684	7	48	1	22	3	—	—	—	—	—	—	—
9. Wetzikon	5,696	5	37 1	1	30 3	6	—	—	—	—	—	—	—
10. Bolligen	5,096	5	40 2	1	22 4	5 1	—	—	—	—	1	—	—
11. Burgdorf	8,388	10	53 1	1	35 16	8 1	—	—	1 1	—	—	—	—
12. Delémont	5,545	9	55	2	29 14	6 1	—	—	—	1	—	—	—
13. Gsteig (Interlaken)	9,730	11	80 2	3	47 10	9 1	—	2	—	—	1	1	—
14. Herzogenbuchsee	7,397	13	44 5	1	29 2	5	—	—	1	1	— 1	1	—
15. Köniz	6,868	9	45	1	29	7	—	—	—	—	—	—	—
16. Langenthal	5,129	9	42 1	1 1	23 9	5	—	—	—	1 1	—	—	—
17. Langnau	8,167	19	55	2	42 3	5	—	—	—	2	—	—	—
18. Porrentruy	6,927	6	46 1	1	21 15	1	—	—	—	—	—	—	—
19. St-Imier	8,859	7	55	6	22 8	6	—	—	—	—	—	—	—
20. Steffisburg	7,226	6	56 1	9	31	4	—	—	—	—	1	1	—
21. Sumiswald-Wasen	5,343	8	45	3	30 6	4	—	—	—	—	—	—	— 1
22. Thun	10,315	24	85	2	49 8	10	—	1	1	2	—	—	—
23. Wahlern	5,175	6	41 1	1	27 4	6	—	—	—	— 1	—	1	—
24. Kriens	5,949	19	61	4	20 1	4	—	—	—	—	—	—	
25. Altdorf (Uri)	3,134	1	14 1	1	25 10	3	—	—	—	—	—	—	—
26. Arth	4,740	4	36	2	28	8	—	7	1	—	—	1	—
27. Einsiedeln	8,496	10	49 1	3	32 3	10	—	—	—	—	—	—	—
28. Schwyz	7,398	9	61	2	37 3	5	—	—	—	—	—	—	—
29. Sarnen	3,950	4	41 1	—	14 6	—	—	—	—	1	—	—	—
30. Stans	6,082	9	38	—	19 1	2	—	—	—	—	—	—	—
31. Glarus	5,404	5	33 2	3 1	22 16	1 1	—	—	—	—	—	—	—
32. Zug	6,471	13	49 1	2	32 1	5	—	—	—	—	—	1	1
33. Murten	5,012	3	35 1	1	27	12	—	—	—	—	1	—	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

1er trimestre 1905.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*		davon Totgeburten - *dont mort-nés*	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	5	1	4	—	—	1	—	—	—	—	1	13	—	— -	1
—	2	4	1	9	1	—	1 1	—	—	—	2	4	15 1	—	— -	2
1	1	3 1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6 5	—	4 -	3
—	2	4 1	—	2	—	1	3	1	—	—	3	— 1	15 1	—	2 -	4
—	1	2	1	1	—	—	1	—	—	—	3	2	8	—	— -	5
—	—	3	2	6	1	1	—	—	—	—	5	2	19	—	— -	6
—	2	3	5	10 1	1	—	—	—	—	—	—	1	19	—	1 -	7
—	1	2	1	2	1	—	2	—	—	—	—	1	12	—	— -	8
—	2	—	1 1	5	—	1	—	1 1	—	—	2	7	11 1	—	3 -	9
—	—	2 2	3	5	— 1	1	—	—	—	—	1	3	6 1	—	— -	10
1 1	1	2 3	4 1	3 5	—	1 1	— 1	—	—	—	4	— 1	18 2	—	16 -	11
—	1	7 4	1 1	3 2	—	1 1	3 2	—	1	—	2	—	9 4	—	14 -	12
—	1	7 3	4 2	8	2	1 1	— 2	—	—	—	3 1	2	15 1	—	6 -	13
—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	3	—	14 1	—	1 -	14
—	2	4	3	2	2	—	—	1	—	—	1	3	11	—	— -	15
—	1	1 2	3 1	4 2	1	1	— 1	—	—	—	1	1 1	9 1	—	10 1	16
—	1	4	2	4	2 1	—	—	1	—	—	2	6	18 2	—	3 -	17
—	—	6 9	3 1	1	—	2	— 1	—	—	—	—	2 1	7 3	—	14 -	18
—	2	4 1	2 1	3 2	2 1	—	— 1	—	—	—	1	—	8 2	—	8 -	19
—	—	6	2	2	3	—	—	—	—	—	2	1	13	—	— -	20
—	1	1	1	11 2	1	1	—	—	—	—	—	4	10 3	—	5 -	21
—	—	8 1	6	7 1	1	1	2	—	—	—	3 1	2	15 5	—	7 -	22
—	2	2	—	4	2 1	1	1	—	—	—	2	2	10 2	—	4 -	23
—	2	2	2	1	—	2 1	—	1	—	—	1	1	8	—	— -	24
—	—	1 2	4	6	— 1	1	1	—	—	—	1	— 1	11 6	—	9 -	25
1	—	1	2	3	—	—	1	—	—	—	4	2	5	—	— -	26
—	2	1	—	4	1 2	2	—	—	—	—	6	3	13 1	—	3 -	27
—	—	6	1	5 1	2	1	—	—	—	—	3	4	15 2	—	2 -	28
—	—	1 1	—	4 1	1 1	1	—	—	—	—	—	—	6 3	—	5 -	29
—	1	1	—	4	1	1	1 1	—	—	—	—	2	8	—	1 -	30
—	—	4 3	1 4	1	—	1	—	—	—	—	1 1	2	12 8	—	16 1	31
—	—	1	—	5	1	2	2	—	—	—	2	2	15 1	—	1 -	32
—	3	2	—	7	—	1	—	—	1	—	3	1	8	—	— -	33

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

1. Quartal 1905.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès* — Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphtheritis und Croup *Diphthérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
34. Grenchen	5,198	15	44 3	1	30	6	—	—	—	1	—	—	—
35. Olten	6,970	11	60	1	28 17	5	—	—	—	1	—	—	—
36. Binningen	5,985	4	41 1	2	25 2	7	—	—1	—	—	—	—	—
37. Birsfelden	3,610	8	30	—	9 2	6	—	—	—	—	—	—	—
38. Liestal	5,799	9	34 6	1	24 44	4	—	—	—1	—	—	—	-
39. Teufen	4,588	3	31	4	30	5	—	—	—	—	1	—	—
40. Appenzell	10,825	11	102	4	62 1	23 1	—	—	—	—	—	—	—
41. Altstätten (St. G.)	8,719	5	49	1	45 1	3	—	1	—	—	—	—	—
42. Flawyl	4,863	12	39	1	23 2	3	—	2	—	—	—	—	—
43. Gossau	6,051	14	52	2	24	11	—	—	—	—	1	—	—
44. Henau	4,898	6	45	1	21	5	—	—	—	—	—	—	—
45. Kirchberg (St. G.)	5,010	4	32	1	32	7	—	—	—	—	—	—	—
46. Rorschach	9,114	24	85	2	54 3	17	—	5	—	—		1	—
47. Straubenzell	8,081	17	70 1	2	36 1	12	—	1	—	—	3	—	—
48. Wattwil	4,965	8	34	1	28 9	4	—	—	—	—	—	—	1 1
49. Wyl (St. G.)	4,975	9	29 3	—	24 35	6	—	1	—	—	—	—	-
50. Davos	8,245	8	45 1	2	18 43	6	—	—	—	—	—	1	—
51. Aarau	7,824	13	39 19	1 3	21 60	3 3	—	-	—1	1 6	—	—	—
52. Baden	6,049	12	45 1	2	28 8	6	—	1	1	— 1	—	-	-
53. Arbon	5,674	17	68 2	4	29 2	9 1	—	1	—	—	—	1	—
54. Frauenfeld	7,735	8	55	2	33 5	10	—	11	—	— 1	—	—	—
55. Kreuzlingen	4,734	7	33	2	23	3	—	1	—	—	—	—	—
56. Romanshorn	4,564	7	36 13	1	27 1	7 1	—	1	1	—	—	—	—
57. Bellinzona	5,047	8	30 1	2	26 4	5	—	—	—	—	—	—	—
58. Lugano	9,370	17	80	1	66 3	14	—	—	—	2	—	2	—
59. Bex	5,356	4	27	2	30 3	5	—	—	—	—	4 1	-	—
60. Montreux	13,750	30	87 3	3	46 18	6	—	—	—	1	2	—	1
61. Morges	4,629	6	20	—	28 4	4	—	—	—1	1	—	—	—
62. Nyon	5,596	12	32 1	—	29 9	6 1	—	—	—	—	1	—	—
63. Payerne	5,183	8	47 2	3	25 5	8	—	—	—	—	—	—	—
64. Ste Croix avec l. Granges	5,895	2	23	2	17	2	—	—	—	—	—	—	—
65. Yverdon	8,066	16	56 2	1	51 16	7 1	—	1	1	— 1	—	—	2
66. Sion	6,059	7	35 7	—	37 5	8	—	—	-	—	2	1	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

1er trimestre 1905.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* davon Totgeburten - *dont mort-nés*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	9	1	4	2	2	1	—	—	—	1	—	9	—	— -	34
—	2	4 5	3	1 1	2 1	—	2 1	—	—	—	3	—	10 9	—	14 -	35
—	4	7 1	1	4	1	1	1	—	—	—	1	—	5	—	— -	36
—	1	1	—	4	—	— 1	—	— 1	—	—	—	1	2	—	— -	37
—	—	1 5	3 3	3 3	2 1	5	1 1	—	—	—	2	310	4 20	—	44 -	38
—	2	5	1	3	1	—	—	1	—	—	2	1	13	—	— -	39
2	8	2 1	3	9	3	3	—	—	1	—	6	4	18	3	— -	40
—	—	3	2	15	4	1	—	—	—	—	—	2	17 1	—	1 -	41
1	—	5 1	1	3	1	—	—	1	—	—	1	1	7 1	—	2 -	42
—	—	2	—	5	—	—	1	—	—	—	7	1	7	—	— -	43
—	2	1	2	1	—	—	1	2	—	—	3	1	8	—	— -	44
—	2	1	1	4	2	—	1	—	—	—	1	6	14	—	— -	45
—	6	5	3	4	1	1	1 1	—	—	—	5	2	20 2	—	3 -	46
—	1	5	1	5	1	—	2	— 1	—	—	2	—	15	—	— -	47
—	1	3	— 2	2 1	3 1	—	1 1	1	—	—	3	4	9 3	—	9 -	48
—	1	3 3	4 3	1 2	— 2	1 1	1	—	—	—	4	—	8 24	—	35 -	49
—	1	2 38	2 1	3	1	— 1	—	1	1	—	1	—	4 3	1	4 -	50
—	— 1	3 8	2 3	4 3	— 3	—	— 2	— 2	—	—	31	—	8 30	—	61 3	51
—	2	4 2	1 1	2	1	—	2 3	1	—	—	1	1	11 1	—	8 -	52
—	—	5	2	4 1	1	2	—	—	1	—	41	1	7	—	1 -	53
1	—	5	2	5	—	—	2	—	—	—	3	—	14 3	—	5 -	54
—	—	2	2	4	2	1	—	—	—	—	1	—	10	—	— -	55
—	2	5	—	5	—	—	—	—	—	—	21	—	11	—	— -	56
—	—	2	1	4	2	2	1	—	—	—	2	1	11 4	—	3 -	57
—	1	8	—	14 2	—	4	2	1	—	—	5	4	23 1	—	2 -	58
—	—	1 1	2	2	1	2	—	2	—	—	2	1	13 1	—	2 -	59
—	—	9 8	1	8 3	2	1	— 1	2	— 1	—	2	—	17 5	—	1 -	60
—	—	3 1	1 1	4	—	1	—	— 1	—	—	2	—	16	—	3 -	61
— 1	—	2 3	3	3 2	2	1	—	—	—	—	1	—	16 3	—	6 -	62
—	2	— 1	2	5	1	—	— 1	—	—	—	1	1	13 3	—	5 -	63
—	—	2	3	1	—	2	—	—	—	—	1	1	7	—	— -	64
—	—	6	4 1	10 1	4 2	4	1 2	1	—	—	21	—	15 8	—	13 -	65
— 1	1	5	—	9 1	1	3	— 1	—	—	—	1	2	12 2	—	4 -	66

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 10. bis 16. September 1905. — *Admissions du 10 au 16 Septembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 9. Sept. 1905 *Effectif au 9 sept. 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 16. Sept. 1905 *Effectif au 16 sept. 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérite et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere Infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	861	—	—	11	1	3	—	2	1	—	2	2	4	5	2	4	11	10	2	10	68	26	164	87	850
Bern	1230	—	—	—	—	2	—	3	1	3	1	7	8	2	6	14	21	8	8	13	123	53	273	192	1193
Luzern	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	4	1	—	1	2	16	4	33	20	177
Uri	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	2	8	7	65
Schwyz	46	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	5	4	39
Nidwalden	38	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	38
Glarus	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	1	4	2	12	11	85
Zug	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	6	2	53
Fribourg	134	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	49	7	64	51	133
Solothurn	131	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	2	8	9	—	—	3	35	11	72	66	169
Baselstadt	501	—	—	2	—	7	—	3	—	—	—	5	3	—	—	3	5	7	3	4	47	19	108	36	501
Baselland	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	1	5	3	15	—	64
Schaffhausen	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	9	3	16	—	100
Appenzell A.-Rh.	84	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	19	3	25	11	85
St. Gallen	505	9	—	2	—	2	—	1	—	—	1	2	6	—	3	2	4	1	1	1	54	18	107	59	497
Graubünden	40 [1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	3	[1] 9	3	40 [1]
Aargau	279	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	2	2	1	1	30	8	51	48	186
Thurgau	184	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	3	—	—	4	12	4	27	6	236
Tessin	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	1	—	8	15	1	31	27	72
Vaud	507	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	2	2	—	1	2	2	1	1	8	86	8	119	80	503
Valais	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	11	15	28	13	40
Neuchâtel	273	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3	6	4	—	—	2	28	17	63	20	258
Genève	389	—	—	—	1	3	—	2	1	2	—	7	2	1	4	5	10	3	1	4	19	11	76	2	373
Total	5845	9	—	16	1	29	1	15	5	6	4	34	37	9	26	57	84	40	20	62	642	221	1319	745	5757

[1] Ohne Kreuzspital in Chur. - Sans l'hôpital de la Croix à Coire.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 17. bis 23. September 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 17 au 23 septembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 9 Fälle in St. Gallen, 1 Fall in Rorschach.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich *	5 [1]	41 [2]	3 [3]	—	20 [4]	7 [5]	—	1 [6]	1 [7]	—	—
Bern	8 [8]	11 [9]	3 [10]	—	11 [11]	—	—	2 [12]	—	—	—
Luzern	—	20 [14]	—	—	5 [15]	2 [16]	—	2 [17]	2 [18]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	2 [19]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	1 [20]	—	—	1 [21]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [22]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	5 [23]	3 [24]	—	5 [25]	—	—	1 [26]	—	—	—
Solothurn **	—	7 [27]	—	—	7 [28]	—	—	1 [29]	—	—	—
Baselstadt	—	4	—	1	23	3	1	3	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1 [30]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	1 [31]	3 [32]	—	—	2 [33]	—	—	1 [32]	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	4 [34]	4 [35]	10 [36]	—	7 [37]	3 [38]	—	—	—	—	—
Graubünden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	4 [39]	3 [40]	—	2 [41]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	2	3	—	—	4	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	14	3	—	21 [42]	—	—	5	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	6 [43]	4 [44]	—	3 [45]	2 [46]	—	—	—	—	—
Genève	—	4 [47]	—	1 [48]	1 [48]	—	—	1 [49]	—	—	—

* Woche vom 10.—16. September 1905. — ** Zeit vom 10.—23. September 1905.

[1] 2 in Thalwil, je 1 in Zürich, Stäfa und Winterthur. — [2] 22 in Zürich, 3 in Wald, 2 in Herrliberg, je 1 in Altstetten, Affoltern, Adliswil, Rüschlikon, Küsnacht, Rüti, Uster, Pfäffikon, Dynhard, Neftenbach, Winterthur, Wülflingen, Gross-Andelfingen, Bachenbülach. — [3] Je 1 in Zürich, Adliswil und Thalwil. — [4] 12 in Zürich, 2 in Rüti, je 1 in Höngg, Oberrieden, Thalwil, Küsnacht, Seegräben, Winterthur. — [5] Je 2 in Zürich und Thalwil, je 1 in Stäfa und Winterthur. — [6] In Veltheim. — [7] In Winterthur. — [8] 5 in Gampelen, 3 in Bern. — [9] Je 3 in St. Immer und Niederbipp, je 2 in Langenthal und Courtelary, 1 in Bern. — [10] 2 in Wahlern, 1 in Rumendingen. — [11] Je 2 in Bolligen, Burgdorf und Guggisberg, je 1 in Heimiswil, Wynigen, Malleray, Belp und Oberhofen. — [12] Je 1 in Miécourt und Pruntrut. — [14] 11 in Marbach, je 2 in Luzern, Emmen, Sempach, Hitzkirch, Meyerskappel und Roggliswil. — [15] Je 2 in Weggis und Reiden, 1 in Honau. — [16] Je 1 in Altbüron und Luzern. — [17] Je 1 in Sursee und Menznau. — [18] Je 1 in Neuenkirch und Dagmersellen. — [19] Je 1 in Beckenried und Stans. — [20] In Mitlödi. — [21] In Schwanden. — [22] In Baar. — [23] 3 à

Villarey, 1 à Monterschu, 1 à Russey. — [24] A Bulle. — [25] 1 à Villars sur Glâne, 1 à Morat, 1 à Combremont-le-Grand, 1 à Klein-Bösingen, 1 à Fétigny. — [26] A Fribourg. — [27] 3 in Olten, 2 in Langendorf, je 1 in Solothurn und Lostorf. — [28] 3 in Deitigen, je 1 in Olten, Grenchen, Wangen und Gretzenbach. — [29] In Dornach. — [30] In Schaffhausen. — [31] In Trogen. — [32] In Herisau. — [33] Je 1 in Herisau und Heiden. — [34] 3 in Tablat, 1 in St. Gallen. — [35] Je 1 in Goldach, Berg, Au, Wattwil. — [36] 5 in Tablat, 2 in Häggenschwil, je 1 in Muolen, Rorschach und Kappel. — [37] 3 in Straubenzell, je 1 in St. Gallen, Wittenbach, Kaltbrunn und Wil. — [38] In St. Gallen. — [39] Je 1 in Aarau, Auenstein, Brittnau und Strengelbach. [40] In Rohr. — [41] Je 1 in Uezwil und Auw. — [42] 7 à Lausanne, 5 à Montreux, 2 à Aigle, 2 à Morges, 2 à Corcelles sur Payerne, 1 à Pully, 1 à Payerne, 1 à Vevey. — [43] 3 à Boudry, 2 à Auvernier, 1 à Neuchâtel. — [44] 2 à Colombier, 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Cernier. — [45] 1 à Neuchâtel, 1 à Boudry, 1 à Colombier. — [46] 1 à Boudry, 1 à Colombier. — [47] 3 à Lancy, 1 à Vernier. — [48] A Genève-ville. — [49] A Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind in der Woche vom 6. bis 12. August 15 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. In der Zeit vom 19.—25. September sind in Ost-Preussen 44 Erkrankungen und 10 Todesfälle an der Cholera festgestellt worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt somit bis zum 18. September 246, von denen 85 tötlich verliefen (v. S. 582).

Pest. Japan. Bis zum 13. September sind in Hiogo 13 Pestfälle konstatiert worden.

Britisch-Süd-Afrika. In Port Elizabeth (Kapkolonie) wurde in der Woche vom 6.—12. August ein weiterer Pestfall angezeigt (v. S. 583).

Chile. Zufolge einer Mitteilung vom 7. August sind in Taltal 13 Personen an der Pest erkrankt und 3 gestorben (v. S. 535).

Aegypten. In der Woche vom 8.—14. September sind in Alexandrien 1 Erkrankung und 1 Todesfall an der Pest zur Anzeige gelangt (v. S. 569).

Queensland. In Townsville ist am 4. August 1 Pesttodesfall konstatiert worden (v. S. 569).

Hong-Kong. Vom 13.—19. August kamen 6 Erkrankungen und 6 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 569).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *15 décès cholériques à Calcutta pendant la semaine du 6 au 12 août.*

Empire allemand. *Du 19 au 25 septembre, il a été constaté dans la Prusse orientale 44 nouveaux cas et 10 décès. Le nombre des cas constatés jusqu'au 25 septembre s'élève ainsi à 246, et celui des décès à 85 (v. S. 583).*

Peste. ***Japon.*** *Il y a eu à Hiogo jusqu'au 13 septembre, 13 cas de peste.*

Afrique australe anglaise. *Il a été constaté un nouveau cas de peste à Port Elisabeth (Colonie du Cap) pendant la semaine du 6 au 12 août (v. p. 583).*

Chili. *Il résulte d'une communication du 7 août, qu'il a été observé à Taltal 13 cas de peste et 3 décès (v. p 535).*

Egypte. *Pendant la semaine du 8 au 14 septembre, il y a eu à Alexandrie 1 cas de peste et 1 décès (v. p. 569).*

Queensland. *1 cas de peste létal à été observé à Townsville le 4 août écoulé (v. p. 569).*

Hong-Kong. *Du 13 au 19 août, 6 cas de peste et 6 décès (v. p. 570).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.
Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Vaud.

Commune de Leysin.

Règlement pour l'abattoir et les boucheries.

(Du 21 août 1902.)

Chapitre premier. — Commerce de la viande.

Article premier. Le commerce de la viande dans la commune de Leysin est placé sous le contrôle de la Municipalité et la surveillance du service cantonal de police sanitaire.

Art. 2. Ce contrôle s'exerce sur tous les animaux abattus dans la commune par les bouchers, charcutiers ou particuliers ainsi que sur toutes les viandes importées pour le compte des bouchers, charcutiers, négociants,

hôtels, restaurants ou pensions alimentaires. Il s'effectue par les soins de l'inspecteur de l'abattoir et des boucheries.

Art. 3. Les viandes soumises au contrôle et reconnues saines sont estampillées par l'inspecteur ou son suppléant. Sont exceptés de l'estampillage les volailles, poissons et en général les viandes connues sous la dénomination „comestibles".

Art. 4. Aucune pièce de gros ou de menu bétail destinée à la vente ne peut être abattue hors de l'abattoir communal, sauf le cas prévu à l'article suivant:

Art. 5. Celui qui, pour cause d'accident et en cas d'urgence, est dans l'obligation de faire abattre subitement une pièce de bétail, n'est pas tenu de la conduire à l'abattoir. Avant de mettre en vente la viande de la pièce abattue, il devra la soumettre à l'examen de l'inspecteur et payer la finance d'estampillage fixé au tarif.

Art. 6. Pour les viandes importées, le contrôle s'effectuera au mieux des intérêts des importateurs. Toutefois la Municipalité pourra exiger le contrôle à l'abattoir pour tous les récalcitrants.

Art. 7. Il est interdit d'enlever de l'abattoir et d'introduire dans les locaux de vente de la viande non estampillée.

Art. 8. Le colportage de viandes fraîches de maison en maison est interdit.

Chapitre II. — Abattoir.

Art. 9. L'abattoir est ouvert:

a) pendant les mois de mai, juin, juillet et août, de 4 heures du matin à 8 heures du soir;

b) pendant les mois de mars, avril, septembre et octobre, de 5 heures du matin à 8 heures du soir;

c) pendant les mois de novembre, décembre, janvier et février de 6 heures du matin à 8 heures du soir.

Les cas d'urgence réservés, ils seront fermés les dimanches et jours de fête religieuse.

Art. 10. Les loges d'abatage sont réparties entre les bouchers régulièrement établis dans la commune, à raison d'une loge pour un ou deux bouchers.

L'inspecteur aura toujours le droit de mettre une loge à disposition des particuliers qui désirent abattre du bétail pour leur propre compte; sauf les cas d'urgence, ils devront s'inscrire préalablement 24 heures à l'avance.

Art. 11. Il est interdit d'abattre dans une autre loge que celle qui est assignée, sans l'autorisation de l'inspecteur.

Art. 12. Il est perçu pour chaque pièce de bétail un droit d'abatage conformément au tarif. Le droit d'abatage comprend la location de la loge, de l'échaudoir pour les porcs, l'inspection et l'estampillage de la viande. Les frais d'inspection vétérinaire des chevaux destinés à l'alimentation ne sont pas compris dans le droit d'abatage.

Les bouchers établis règlent la finance d'abatage chaque mois.

Art. 13. Toute personne occupant l'abattoir est responsable des dégradations occasionnées par sa faute ou sa négligence.

Art. 14. Les bouchers ou particuliers utilisant l'abattoir doivent maintenir dans la plus grande propreté les locaux qu'ils occupent, les outils ou ustensiles qui s'y trouvent ainsi que les alentours.

Le sol et tout ce qui aurait été sali sera soigneusement lavé après chaque abatage.

Art. 15. Les débris provenant des abats, ainsi que les cuirs, peaux, suifs, onglons, etc., ne devront pas séjourner plus de 24 heures dans les loges.

Art. 16. Les panses et boyaux devront être vidés et lavés dans l'abattoir, dans le plus court délai, le fumier immédiatement transporté à l'endroit fixé.

Art. 17. Il est interdit de laisser les robinets ouverts au-delà du temps strictement nécessaire pour les lavages ou nettoyages; tout abus d'eau constitue une contravention.

Art. 18. Il est interdit de laisser pendant la nuit des chars de nature quelconque aux abords de l'abattoir.

Art. 19. L'inspecteur a en tout temps le droit de se faire ouvrir les loges ou autres locaux ou de les ouvrir lui-même en cas d'urgence.

Art. 20. L'écurie est à disposition des bouchers et particuliers pour y loger le bétail destiné à l'abatage. Il sera perçu une finance, selon tarif, pour utilisation de ce local. La finance ne sera pas exigée pour le bétail qui y séjourne moins d'une journée.

La Municipalité pourra réglementer le temps pendant lequel une pièce de bétail peut occuper l'écurie.

Art. 21. Les propriétaires sont dans l'obligation de maintenir la propreté dans l'écurie; le fumier sera enlevé chaque jour et conduit au lieu de dépôt; il reste propriété de la commune.

Si des animaux atteints ou suspects de maladies contagieuses sont introduits dans l'écurie, le propriétaire supportera les frais de désinfection.

Art. 22. Il sera pourvu d'office et aux frais des propriétaires négligents à l'entretien des animaux qui seront laissés trop longtemps sans nourri-

ture. Maximum du jeûne: 24 heures pour les bœufs, vaches et moutons; 12 heures pour les veaux et les porcs.

Art. 23. Il est interdit d'introduire aucune pièce de bétail à l'abattoir sans avoir avisé l'inspecteur.

Art. 24. L'entrée de l'abattoir est interdite à toutes personnes autres que celles qui y sont appelées par leur travail ou leur commerce ou qui auront reçu une permission spéciale.

Art. 25. L'entrée de l'abattoir est absolument interdite aux personnes en état d'ivresse.

Art. 26. Il est défendu aux bouchers, ouvriers ou apprentis de circuler hors des loges avec des couteaux à la main. Ces outils doivent être déposés dans les loges ou placés dans un étui suspendu à la ceinture.

Pendant la durée du travail dans l'abattoir, les bouchers ou ouvriers devront être vêtus d'une manière décente.

Art. 27. Il est défendu de dégrader aucun objet de l'abattoir; d'écrire, tracer ou crayonner quoi que ce soit sur les murs, portes, etc.; de planter des clous ou des couteaux dans les portes ou bois quelconque, de jeter du sang, des boyaux ou débris contre les murs ou entre ouvriers, de déposer des ordures dans l'abattoir ou aux abords.

Art. 28. Toute batterie, chants, paroles ou actes contraires à la décence et aux bonnes mœurs, de même que tous actes de brutalité ou de cruauté envers les animaux sont interdits.

Art. 29. Il est défendu de fumer pendant la manipulation des viandes.

Art. 30. Il est défendu d'introduire des chiens dans l'abattoir.

Chapitre III. — Abatage du bétail.

Art. 31. Tout animal destiné à l'abatage pour la vente de la viande doit être examiné une première fois vivant, puis une seconde fois ouvert, par l'inspecteur. Toutefois l'examen préalable n'est pas exigé pour les animaux qui doivent être abattus d'urgence ensuite d'accident.

Art. 32. Aucun veau, agneau ou chevreau ne peut être abattu ou exposé en vente s'il ne remplit les conditions suivantes:

a) Avoir les huit dents incisives complètement déchaussées.

b) Etre en bonne santé.

En outre les veaux destinés à l'abatage doivent être accompagnés d'un certificat établissant qu'ils ont au moins 21 jours révolus.

Art. 33. L'abatage chez les particuliers, comme à l'abattoir, doit se faire de manière à éviter toute souffrance inutile aux animaux. Tous les animaux de boucherie doivent être assommés avant d'être saignés. Les veaux suspendus vivants seront immédiatement assommés.

L'emploi du masque Bruneau ou du masque Sigmund pourra être rendu obligatoire pour l'abatage du gros bétail.

Art. 34. L'abatage d'une pièce de bétail doit être annoncée à l'inspecteur dès que l'animal est ouvert, la fressure doit être adhérente à l'animal jusqu'après visite faite. Les bouchers doivent fendre la joue de chaque porc abattu afin de rendre plus facile la constatation des cas de ladrerie.

Art. 35. Il est interdit d'enlever du local d'abatage des organes ou parties d'organes avant que la viande ait été estampillée.

Art. 36. Lorsque l'inspecteur constate que la viande d'un animal abattu présente des traces de maladie, il avise immédiatement la section de police et requiert la visite d'un vétérinaire. En attendant la viande ne peut être ni vendue ni livrée à la consommation. Les frais de la visite du vétérinaire sont supportés par la commune.

Art. 37. La vente de la viande d'un animal abattu pour cause de maladie n'est autorisée qu'ensuite de déclaration médicale établissant la nature de la maladie. Cette déclaration écrite est remise à l'inspecteur et porte la signature du vétérinaire qui a traité l'animal; elle indique si les médicaments administrés peuvent avoir exercé sur la viande une influence délétère. (Arrêté du 4 décembre 1890).

Art. 38. L'inspecteur dénonce à l'autorité supérieure compétente tous les cas de maladies contagieuses ou infectieuses qui sont constatés avant ou après l'abatage des animaux.

Art. 39. L'inspecteur tient le registre de tous les animaux abattus sous son contrôle, et le soumet tous les trois mois au visa du préfet.

Chapitre IV. — Boucheries.

Art. 40. La viande de boucherie et la charcuterie fraîche ne peuvent être vendues que dans les étaux pour lesquels une autorisation spéciale a été accordée par la Municipalité après que celle-ci s'est assurée de leur bonne organisation.

Cette autorisation est aussi nécessaire pour les laboratoires et dépendances dans lesquels se manipulent la viande et la charcuterie.

Art. 41. La surveillance de ces locaux peut s'exercer à tout heure du jour et de la nuit par l'inspecteur ou les employés de la police désignés à cet effet.

Art. 42. Les locaux destinés à la préparation ou à la vente des viandes de boucherie et de charcuterie ne peuvent être en communication directe avec des latrines, fosses non étanches, urinoirs, cours insalubres, chambres

à coucher ou autres locaux pouvant nuire d'une façon quelconque à la propreté et à la salubrité.

Art. 43. Ces locaux ne peuvent renfermer ni pierre d'extraction, ni fosses d'aisance, ni tuyaux ou regards aboutissant à ces fosses. L'orifice d'écoulement des eaux doit être muni d'un siphon obturateur ou d'un coupe-vente.

Une ventilation suffisante doit être assurée par une prise d'air et s'il y a lieu par une cheminée d'appel.

Art. 44. Le sol des laboratoires et des locaux de vente doit être asphalté, dallé ou cimenté avec une inclinaison suffisante pour l'écoulement de l'eau.

Les parois doivent avoir une surface imperméable.

Art. 45. Les balances ou romaines doivent être placées dans l'endroit le mieux éclairé de l'étal. La viande ne peut reposer sur des meubles en bois verni.

Il ne peut être exposé aucune viande en dehors de l'étal.

Art. 46. Les meubles, ustensiles, outils, balances et linges doivent être constamment en parfait état de propreté. Il en est de même des locaux où se manipule et se vend la viande.

Il ne sera toléré dans ces locaux ou dans leur voisinage immédiat, ni débris de boucherie ou de charcuterie, ni viande en putréfaction, ni aucun dépôt de substances susceptibles de donner des émanations fétides ou des infiltrations organiques dans le sol.

Art. 47. La viande ne peut être transportée de l'abattoir aux étaux particuliers sans être entourée de linges propres. Le transport du sang devra s'effectuer de manière à ne pas laisser de traces sur la voie publique.

Art. 48. Les dépouilles d'animaux doivent être enveloppées d'une manière complète pendant le transport.

Art. 49. L'autorisation de la Municipalité et les conditions qui en résultent ne sont pas exigées pour les magasins de comestibles, épiceries, etc., dans lesquels il est débité des viandes fumées et salées, des volailles, du gibier et du poisson.

Toutefois l'inspecteur exerce la surveillance et le contrôle sur ces magasins pour vérifier l'état de conservation des viandes, la bonne tenue et la propreté des locaux.

(A suivre.)

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich — Officiel

Jahrgang - Année 1905 — № 39 — Bern, 5. Oktober 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 601. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 603. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 604.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 605. — Ausland - Etranger, Pag. 606.
Gesetzgebung - Législation. Bund - Confédération. Bundesratsbeschluss betreffend die Vollziehung der Verordnung vom 30. Dezember 1899 über die Massnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und Warenverkehr betreffen, Pag. 607. — Arrêté du Conseil fédéral concernant l'exécution de l'ordonnance, du 30 décembre 1899, sur les mesures à prendre contre le choléra et la peste en ce qui concerne les administrations de transport et le service des voyageurs, des bagages et des marchandises, Pag. 608 — Bundesratsbeschluss betreffend die als pestverseucht anzusehenden Länder und Bezirke, Pag 609. — Arrêté du Conseil fédéral concernant les pays et circonscriptions qui doivent être considérés comme contaminés par la peste, Pag. 610. — Kantone - Cantons. Vaud. Commune de Leysin. Règlement pour l'abattoir et les boucheries (fin), Pag 611. — *Bibliographie,* Pag. 616.

38. Woche 05 — 17. bis 23. September — 38e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0–1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0–1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	35	84 16	2	39 4	12	4	9	3 1	2	2	2	17 3
Basel	124,392	35	45 5	1 1	31 3	10	1	8	2	—1	—	2 1	18 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	29	46 2	—	25 3	6 1	1	4 1	3	1	—	3	13 2
Bern	70,339	25	28 18	—	20 9	5 1	—	4	4 1	2	2 1	—	8 7
Lausanne	51,986	9	24 3	1	16 5	2	—1	1	1 2	2	1	2	9 2
St. Gallen mit Tablat	50,625	15	17 1	1 1	18 3	3	3	2	—	—	—	1 1	12 2
Chaux-de-Fonds	39,608	5	18	2	7	4	1	2	—	1	—	—	3
Luzern	32,801	6	19 1	—	6 3	2	—	2	—	—	—	—	4 3
Winterthur	25,066	3	13	—	4 5	—	—	—	—	—	—	—2	4 3
Biel	25,394	—	7	—	7 2	2	—	2	1	—	1	—	3 2
Neuchâtel	22,350	6	16 2	—	4	2	—	—	—	—	—	—	4
Fribourg	17,016	1	10 1	—	6 2	3	—	2	—	—	—	1 1	3 1
Schaffhausen	16,221	1	11	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1
Herisau	14,131	2	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Locle	13,118	4	8	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1
Vevey	13,076	4	2 1	—	1 1	1	—	1	—	—	—	—1	—
Chur	12,284	2	5	—	3 5	1	—	—	—	—1	—	—	3 4
Solothurn	10,703	1	5	—	1 2	—1	—1	—	—	—	—1	—	1
Total	**826,879**	**183**	**366**	**8**	**196**	**53**	**10**	**37**	**16**	**8**	**6**	**12**	**107**
Dazu Ortsfremde / *En outre, étrangers à la localité*			45	2	47	3	2	1	4	2	2	6	30

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
23. Sept. 1905 23,0 ‰	22,5	27,1	27,3	12,3 ‰	12,9	11,9	13,9
16. „ „ 21,8 „	22,6	22,9	26,9	12,0 „	12,7	14,0	12,5
9. „ „ 22,4 „	25,6	22,7	26,3	12,8 „	11,1	13,5	15,1
2. „ „ 24,3 „	23,1	23,1	26,1	13,8 „	14,0	14,1	15,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 17. bis zum *(au)* 23. Sept. 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	333	33	7	1	46	7	6	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	37	8	2	—	3	—	4	—
Total	**370**	**41**	**9**	**1**	**49**	**7**	**10**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	91	21	3	—	7	2	6	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	32	6	2	—	2	—	4	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	24	32	1	—	—	—	1	—	1	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	5	5	2	1	1	1	2	1	—	—
„ 5—19 „ . .	10	9	1	3	—	1	2	1	1	—
„ 20—39 „ . .	19	14	1	2	2	5	1	1	—	—
„ 40—59 „ . .	37	24	—	1	3	5	1	—	2	—
„ 60—79 „ . .	25	26	—	—	—	2	—	—	—	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	9	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**124**	**119**	**5**	**7**	**6**	**14**	**7**	**3**	**5**	**3**

Eine **Sektion** fand statt in 42 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 42 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	2	2	28	10	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 17. bis - au 23. Sept.		1904 v. - du 18. bis - au 24. Sept.		1903 v. - du 20. bis - au 26. Sept.		1902 v. - du 21. bis - au 27. Sept.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	3	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	—	—	1	1	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	4	1	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	2	3	—	2	1	3	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	—	—	—	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	4	—	6	4	2	1	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	—	—	1	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	38	1	37	1	32	3	51	1
10. Phthisis pulmonum	20	4	36	7	35	3	26	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	10	2	14	6	17	3	10	3
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	8	2	6	—	4	—	8	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	1	6	1	6	—	11	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	—	7	—	6	3	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	12	2	18	2	22	5	17	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	6	—	1	—	4	—	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	105	27	106	30	87	23	93	21
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	10	3	6	2	5	3	9	4
20. Selbstmord — *Suicides*	7	2	4	1	2	1	4	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	1	1	2	1	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**243**	**47**	**255**	**56**	**228**	**48**	**247**	**41**

Alkoholismus 11 Fälle - *cas (8 masculins, 3 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
17. September 1905	716,2	15	NE 2	Bewölkt — *nuageux*	5 1/2
18 „ „	712,1	13	NE 0	Bedeckt — *couvert*	0
19 „ „	709,1	20	W 0	Bewölkt — *nuageux*	4 3/4
20 „ „	712,0	13	S 0	Bedeckt — *couvert*	0
21. „ „	712,7	13	NE 1	Bedeckt — *couvert*	0
22 „ „	710,4	15	NE 2	Bewölkt — *nuageux*	4 1/2
23 „ „	705,8	15	NNE 0	L. bew. — *lég. nuag.*	4 3/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 ¹ schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 17. bis 23. September 1905. — *Admissions du 17 au 23 Septembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 16. Sept. 1905 *Effectif au 16 sept. 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 23. Sept. 1905 *Effectif au 23 sept. 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphté. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie puim.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Alt. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Cerebrom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	850	—	—	17	—	4	—	4	—	1	—	5	7	2	1	1	8	7	1	14	79	18	169	93	864
Bern	1193	—	—	1	—	1	—	3	—	1	—	10	7	3	6	17	6	6	4	15	155	49	284	180	1187
Luzern	177	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	1	3	—	1	3	16	3	32	21	170
Uri	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	10	10	72
Schwyz	39	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	5	3	40
Nidwalden	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	32
Glarus	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	2	10	3	20	18	90
Zug	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	7	6	53
Fribourg	133	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	25	4	33	15	120
Solothurn	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	4	3	1	—	24	7	47	45	159
Baselstadt	501	—	—	3	—	8	—	—	1	3	—	2	6	7	3	6	3	2	2	3	43	8	100	20	492
Baselland	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	1	1	10	—	62
Schaffhausen	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	3	11	—	94
Appenzell A.-Rh.	85	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	3	20	4	81
St. Gallen	497	10	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—	2	—	2	1	64	20	110	53	503
Graubünden	40 [1]	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	7	4	[1] 17	5	47 [1]
Aargau	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	2	1	2	2	13	4	28	26	209
Thurgau	236	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3	10	1	17	4	178
Tessin	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	6	11	2	22	14	72
Vaud	503	—	1	—	—	3	—	—	5	1	—	6	1	1	2	6	3	—	—	1	92	15	137	105	522
Valais	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	26	3	34	34	40
Neuchâtel	258	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	13	11	—	1	2	48	12	93	44	282
Genève	373	—	—	1	—	1	1	2	—	7	—	5	2	2	6	9	13	—	—	1	21	10	81	4	374
Total	**5757**	**10**	**1**	**26**	**1**	**20**	**1**	**12**	**6**	**13**	**—**	**35**	**35**	**16**	**24**	**71**	**63**	**29**	**14**	**53**	**679**	**180**	**1289**	**706**	**5743**

[1] Ohne Kreuzspital in Chur. - Sans l'hôpital de la Croix à Coire.

Ansteckende Krankheiten — *Maladies contagieuses.*

Vom 24. bis 30. September 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 24 au 30 septembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 9 Fälle in St. Gallen, 3 in Tablat.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	3 [1]	35 [2]	1 [3]	—	18 [4]	7 [5]	—	7 [6]	3 [7]	—	—
Bern	—	16 [8]	Epid. [9]	—	20 [10]	—	—	6 [11]	—	—	—
Luzern	—	7 [12]	—	1 [13]	1 [14]	—	—	1 [15]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [16]	1 [17]	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [18]	—	—	4 [19]	—	—	2 [20]	—	—	—
Solothurn	—	2 [21]	—	—	2 [22]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	—	6	—	3	22	3	—	4	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	4 [23]	—	—	2 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [25]	—	—	3 [26]	1 [27]	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	4 [28]	3 [29]	8 [30]	—	5 [31]	4 [32]	—	—	—	—	—
Graubünden*	—	—	—	—	1 [33]	-	—	1 [34]	—	—	—
Aargau	—	1 [35]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	2	—	—	2	3	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	6	4	—	17 [36]	—	—	7	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	7 [37]	2 [38]	—	1 [38]	—	—	1 [39]	—	—	—
Genève	—	6 [40]	—	—	3 [41]	—	—	3 [42]	—	—	—

* Woche vom 17.—23. September 1905.

[1] 2 in Feuerthalen, 1 in Zürich. — [2] 19 in Zürich, 4 in Wülflingen, 3 in Wald, je 2 in Zollikon, Küsnacht und Dynhard, je 1 in Altstetten, Oberwinterthur und Bülach. — [3] In Wädenswil. — [4] 11 in Zürich, je 2 in Küsnacht, Seegräben und Wetzikon. — [5] 6 in Zürich, 1 in Thalwil. — [6] 6 in Zürich, 1 in Wülflingen. — [7] 2 in Zürich, 1 in Meilen. — [8] 3 in Aarwangen, je 2 in Bern, Biel, Corgémont, Adelboden, Rüegsau, je 1 in Madiswil, Courrendlin und Sumiswald. — [9] In Rumendingen. — [10] 7 in Heimiswil, 5 in Ursenbach, 3 in Biel, 2 in Wynigen, je 1 in Hilterfingen, Oberhofen, Rüegsau. — [11] Je 2 in Bern und Rüegsau, je 1 in Pruntrut und Wiedlisbach. — [12] 5 in Sempach, 2 in Luzern. — [13] In Hergiswil. — [14] In Sempach. — [15] In Luzern. — [16] In Cham. — [17] In Zug. — [18] A Torny le Grand. — [19] 2 à Fribourg, 1 à Montilier, 1 à Gurmels. — [20] A Fribourg. — [21] Je 1 in Olten und Trimbach. — [22] In Schönenwerd. — [23] 2 in Schaffhausen, je 1 in Neuhausen und Opfertshofen. — [24] Je 1 in Schaffhausen und Unterhallau. — [25] In Herisau. — [26] 2 in Urnäsch, 1 in Heiden. — [27] In Hundwil. — [28] Je 2 in St. Gallen und Tablat. — [29] 2 in Kappel, 1 in St. Gallen.

— [30] Je 4 in Tablat und Kappel. — [31] 2 in Tablat, je 1 in St. Gallen, Quarten und Straubenzell. — [32] 3 in St. Gallen, 1 in Tablat. — [33] In Zizers. — [34] In Fardün. — [35] In Brittnau. — [36] 8 à Orzier, 3 à Combremont-le-Grand, 2 à Payerne, 1 à St-Triphon, 1 à Morges, 1 à Missy, 1 à Vevey. — [37] 3 à Neuchâtel, 2 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Boudry. — [38] A la Chaux-de-Fonds. — [39] A Neuchâtel. — [40] 3 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Lancy, 1 au Petit-Saconnex. — [41] 2 à Plainpalais, 1 à Genève-ville. — [42] 2 à Genève-ville, 1 cas, domicile inconnu.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta starben in der Woche vom 13.—19. August 21 Personen an der Cholera.

Deutsches Reich. Vom 26. September bis 2. Oktober sind in Preussen 13 Erkrankungen und 2 Todesfälle konstatiert worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt somit bis zum 2. Oktober 259, von denen 87 tötlich verlaufen sind (v. S. 594).

Russland. Zufolge einer amtlichen Mitteilung sind in Russland vom 1.—11. September l. J. 27 Cholerafälle festgestellt worden, wovon 17 mit Tod endigten; davon entfallen 3 (3) auf das Gouvernement Warschau· 3 (3) auf das Gouvernement Petrokow und 21 (11) auf das Gouvernement Lomja (v. S. 316).

Pest. Britisch-Süd-Afrika. In der Woche vom 13.—19. August ist in Port Elizabeth (Kapkolonie) ein neuer Pestfall zur Anzeige gelangt (v. S. 594).

Brasilien. In Rio de Janeiro sind vom 24. Juli bis 30. August 14 Erkrankungen und 13 Todesfälle an der Pest festgestellt worden (v. S. 472).

Hong-Kong. In der Woche vom 20.—26. August sind 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest vorgekommen (v. S. 594).

Aegypten. Vom 15.—21. September sind in Alexandrien 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle zur Anzeige gelangt (v. S. 594).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 13 au 19 août, 21 décès cholériques à Calcutta.*

Empire allemand. *Pendant la semaine du 26 septembre au 2 octobre, il y a eu en Prusse 13 nouveaux cas et 2 décès. Le nombre des cas constatés jusqu'au 2 octobre s'élève ainsi à 259 et celui des décès à 87 (v. p. 595).*

Russie. *Il résulte d'une communication officielle qu'il a été observé en Russie, du 1er au 11 septembre écoulé, 27 cas de choléra et 17 décès, dont 3 (3) dans le Gouvernement de Varsovie, 3 (3) dans celui de Pétrokow et 21 (11) dans celui de Lomja (v. p. 317).*

Peste. ***Afrique australe anglaise*** *Un nouveau cas de peste a été constaté à Port Elisabeth (Colonie du Cap) pendant la semaine du 13 au 19 août (v. p. 595).*

Brésil. *Du 24 juillet au 30 août, il a été annoncé à Rio de Janeiro, 14 cas de peste et 13 décès (v. p. 472).*

Hong-Kong. *Pendant la semaine du 20 au 26 août, 4 cas de peste et 3 décès (v. p. 595).*

Egypte. *Du 15 au 21 septembre, il y a été observé à Alexandrie 2 cas de peste et 2 décès (v. p. 595)*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Eidgenossenschaft. — Confédération.

Bundesratsbeschluss betreffend die Vollziehung der Verordnung vom 30. Dezember 1899 über die Massnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und Warenverkehr betreffen.

(Vom 2. Oktober 1905)

Der schweizerische Bundesrat, in Ausführung von Art. 50 der Verordnung vom 30. Dezember 1899 über die Massnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und Warenverkehr betreffen

beschliesst:

Art. 1. Die vorgenannte Verordnung wird in folgendem Umfang in Vollziehung gesetzt:

a) Von Titel II, Personenverkehr, der zweite Abschnitt: Ueberwachung der Reisenden am Ankunftsorte (Art. 33—35).

b) Der ganze Titel III, Waren- und Gepäckverkehr (Art. 37—48), mit der Einschränkung, dass das in Art. 37 enthaltene Einfuhrverbot sich bis auf weiteres nur auf folgende Waren und Gegenstände erstreckt:

1. Gebrauchte Leibwäsche und getragene Kleidungsstücke (persönliche Effekten); benutztes Bettzeug.

Wenn diese Gegenstände indessen als Reisegepäck oder infolge eines Wohnungswechsels als Uebersiedlungseffekten (Umzugsgut) befördert werden, so unterliegen sie den in Art. 41—43 der Verordnung enthaltenen Bestimmungen.

2. Hadern und Lumpen.

Hiervon sind ausgenommen:

a) Neue Abfälle, welche direkt aus Spinnereien, Webereien, Konfektionswerkstätten und Bleichereien kommen, ebenso Kunstwolle (Shoddy) und neue Papierschnitzel.

b) Ferner, aber nur soweit es sich um Herkünfte aus choleraverseuchten Bezirken handelt, zusammengepresste Lumpen, welche als Grosshandelsware in mit Reifen umschnürten Ballen befördert werden.

Art. 2. Der Bundesratsbeschluss vom 19. Januar 1900 betreffend die Vollziehung der Verordnung vom 30. Dezember 1899 über die Massnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und Warenverkehr betreffen, ist aufgehoben.

Art. 3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Arrêté du Conseil fédéral concernant l'exécution de l'ordonnance, du 30 décembre 1899, sur les mesures à prendre contre le choléra et la peste en ce qui concerne les administrations de transport et le service des voyageurs, des bagages et des marchandises.

(Du 2 octobre 1905).

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 50 de l'ordonnance concernant les mesures protectrices à prendre contre le choléra et la peste en ce qui concerne les entreprises de transport et le service des voyageurs, des bagages et des marchandises, du 30 décembre 1899,

arrête :

Article premier. Sont mises en vigueur les parties suivantes de l'ordonnance susmentionnée:

a) Au titre II, service des voyageurs:
la deuxième partie: Surveillance des voyageurs au lieu d'arrivée, soit les articles 33 à 35.

b) Le titre III, marchandises et bagages, dans son entier, soit les articles 37 à 48, sous la réserve que l'interdiction d'importation

prévue à l'article 37 ne s'appliquera, jusqu'à nouvel ordre, qu'aux marchandises et objets suivants:

1. Linge de corps, hardes et vêtements portés (effets personnels), literie ayant servi.

Toutefois, lorsque ces objets seront transportés comme bagages, ou par suite d'un changement de domicile comme effets de déménagement, ils tomberont sous le coup des articles 41 à 43 de l'ordonnance.

2. Chiffons et drilles.

Ne tombent pas sous le coup de cette interdiction:

a) Les déchets neufs provenant directement d'ateliers de filature, de tissage, de confection ou de blanchiment; les laines artificielles (Shoddy) et les rognures de papier neuf;

b) les chiffons comprimés transportés en gros ballots cerclés, mais en tant seulement qu'ils proviennent de districts contaminés de choléra.

Art. 2. Est rapporté l'arrêté du Conseil fédéral du 19 janvier 1900 concernant l'exécution de l'ordonnance, du 30 décembre 1899, sur les mesures à prendre contre le choléra et la peste en ce qui concerne les administrations de transport et le service des voyageurs, des bagages et des marchandises.

Art. 3. Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur.

Bundesratsbeschluss betreffend die als pestverseucht anzusehenden Länder und Bezirke.

(Vom 2. Oktober 1905.)

Der schweizerische Bundesrat, in Ausführung von Art. 49 der Verordnung über Massnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und den Warenverkehr betreffen, vom 30. Dezember 1899; in Aufhebung oder Abänderung der Bundesratsbeschlüsse betreffend die als pestverseucht anzusehenden Länder und Bezirke, vom 20. Februar und 11. September 1900, vom 22. Februar 1901, vom 12. Juni 1902, vom 8. Juni 1903 und vom 1. Juli 1904; auf den Antrag seines Departements des Innern,

beschliesst:

Art. 1. Als pestverseucht sind zu betrachten folgende Länder und Bezirke: Britisch-Indien, die Häfen des persischen Meerbusens, Aden, Hong-Kong, China, Japan und Formosa, die Philippinen, Queensland und Neu-Süd-Wales, Mauritius, Sansibar, Britisch-Südafrika, Aegypten, Rio de Janeiro (Brasilien), Lima und Callao (Peru), Chile.

Es kommen daher gegenüber diesen Ländern und Bezirken die durch Bundesratsbeschluss vom heutigen Tage in Kraft gesetzten Bestimmungen obiger Verordnung, Art. 33—35 (Ueberwachung der Reisenden am Ankunftsorte) und Art. 37—48 (Vorschriften betreffend den Waren- und Gepäckverkehr), zur Anwendung.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Arrêté du Conseil fédéral concernant les pays et circonscriptions qui doivent être considérés comme contaminés par la peste.

(Du 2 octobre 1905).

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 49 de l'ordonnance concernant les mesures protectrices à prendre contre le choléra et la peste en ce qui concerne les entreprises de transport et le service des voyageurs, des bagages et des marchandises, du 30 décembre 1899;

En abrogation ou en modification des arrêtés du Conseil fédéral concernant les pays et les circonscriptions qui doivent être considérés comme contaminés par la peste, des 20 février et 11 septembre 1900, du 22 février 1901, du 12 juin 1902, du 8 juin 1903 et du 1er juillet 1904;

Sur la proposition de son département de l'intérieur,

arrête:

Article premier. Doivent être considérés comme contaminés par la peste les pays et circonscriptions ci-après: l'Inde britannique, les ports du Golfe Persique, Aden, Hong-Kong, la Chine, le Japon, l'Ile Formose, les Iles Philippines, le Queensland, la Nouvelle Galles du Sud, l'Ile Maurice, Zanzibar, l'Afrique australe anglaise, l'Egypte, Rio de Janeiro (Brésil), Lima et Callao (Pérou), le Chili.

Sont par conséquent applicables aux provenances de ces contrées les dispositions, déclarées en vigueur par arrêté du Conseil fédéral de ce jour, des articles 33 à 35 (surveillance des voyageurs au lieu d'arrivée) et 37 à 48 (prescriptions concernant les marchandises et les bagages) de l'ordonnance du 30 décembre 1899.

Art. 2. Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur.

Kantone. — Cantons.

Vaud.

Commune de Leysin.

Règlement pour l'abattoir et les boucheries.

(Du 21 août 1902.)

(Fin.)

Chapitre V. — Personnel, inspection sanitaire du bétail de boucherie et des viandes.

Art. 50. Tout ce qui concerne l'abattoir et les boucheries relève de la Municipalité et en particulier de la section de police.

Art. 51. La surveillance de tout le service de l'abattoir et des boucheries, l'inspection sanitaire du bétail de boucherie et de la viande destinée à la consommation dans la commune de Leysin, sont placés sous le contrôle d'un inspecteur nommé par la Municipalité qui désigne aussi un suppléant.

L'un et l'autre de ces fonctionnaires peut être agent de police.

Art. 52. L'inspecteur est spécialement chargé:

1° De la direction et de la surveillance de l'abattoir.

2° De la visite sanitaire du bétail de boucherie et des viandes.

3° De la surveillance des boucheries et de l'examen des viandes exposées en vente.

4° Du contrôle sanitaire des viandes importées.

Pour les cas douteux il sera appelé un vétérinaire.

Viande d'animaux malades.

Art. 53. Il est formellement interdit aux bouchers d'ouvrir les tumeurs, abcès, etc., qui pourraient se trouver sur les animaux ou organes d'animaux qu'ils dépouillent.

Art. 54. La viande d'animaux reconnus malades est l'objet d'une saisie totale ou partielle suivant la nature et la gravité de la maladie.

Les parties saisies sont détruites ou dénaturées et enfouies de manière à ne pouvoir servir a l'alimentation ni de l'homme ni des animaux.

Art. 55. La saisie est partielle quand elle ne porte que sur des organes ou certaines parties de l'animal. Suivant le cas, les parties non saisies peuvent être vendues à l'étal ordinaire ou doivent être débitées dans un étal spécial. Toutefois la section de police a la faculté, suivant la gravité du cas, de faire saler d'office à l'abattoir la viande non saisie d'animaux malades, avant la mise en vente. Cette mesure, plus spécialement applicable dans les cas de tuberculose, peut exceptionnellement être admise dans les cas

de ladrerie du bœuf, quand la viande ne renferme qu'un petit nombre de cysticerques.

Art. 56. L'étal spécial doit renfermer un écriteau bien en vue portant en caractères lisibles l'inscription suivante: „La viande offerte en vente dans cet étal est une viande de qualité inférieure, dont la consommation, pour n'être pas dangereuse, demande une cuisson prolongée ou la salaison."

Art. 57. La viande vendue dans l'étal spécial porte une estampille particulière. Il est sévèrement interdit de faire entrer cette viande dans les étaux ordinaires de vente, comme aussi de la porter à domicile; les acheteurs doivent en prendre livraison au local de vente.

Art. 58. Dans le cas de saisie totale, le vétérinaire peut donner l'autorisation d'extraire à chaud la graisse de l'animal malade; il s'assure que cette graisse est dénaturée de telle manière qu'elle ne puisse servir à l'alimentation. L'extraction de la graisse ne peut être autorisée dans les cas de peste bovine, de charbon sang de rate, de rage, de morve et de farcin.

Tuberculose.

Art. 59. La vente à l'étal du boucher des parties non saisies d'un animal tuberculeux peut avoir lieu quand la tuberculose est localisée à un organe et à ses ganglions lymphatiques. La saisie porte alors sur tous les viscères, qu'ils soient ou non porteurs de lésions visibles à l'œil nu, à l'exception des estomacs.

Art. 60. La vente à l'étal spécial doit être ordonnée quand la tuberculose a envahi plusieurs organes, ou la totalité d'un organe, ou une partie des plèvres des côtes et du diaphragme, ou une partie du péritoine. La saisie porte sur toutes les parties atteintes.

Art. 61. La saisie totale de l'animal tuberculeux doit être pratiquée quand la tuberculose a envahi non seulement les poumons, mais la plus grande partie de la plèvre, du péritoine et des organes contenues dans le ventre.

Autres maladies.

Art. 62. La vente à l'étal du boucher peut être autorisée après enlèvement des parties atteintes:

1° Quand la viande provient d'animaux atteints d'actinomycose, de cystite calculeuse, avec rupture de la vessie, de péripneumonie contagieuse.

2° Dans les cas de lésions traumatiques (ecchymoses) plaies, abcès, inflammations locales, etc.

3° Dans les cas d'affections parasites localisées à un organe, douves, ecchynocoques, etc.

Art. 63. Pour le débit des animaux atteints de maladies aiguës accompagnées d'état fébrile, donnant de la viande fiévreuse, saigneuse, fatiguée, surmenée, la vente aura lieu à l'étal spécial, s'il est nécessaire de prendre certaines précautions.

Art. 64. La saisie totale doit être pratiquée:

1° Pour les animaux trop jeunes ou les morts-nés.

2° Pour les animaux péris.

3° Pour les animaux atteints de l'une des maladies suivantes; peste bovine, charbon sang de rate, charbon symptomatique, rage, rouget, pneumo-entérite infectieuse du porc, morve et farcin, ladrerie du porc et du bœuf (viande renfermant des cysticerques), trichinose, ictère généralisée (jaunisse) coryza gangreneux, septicémie, pyohemie.

Art. 65. Dans les cas de saisie partielle ou totale d'un animal pour cause de maladie, il est dressé un procès-verbal de saisie.

Viande de cheval.

Art. 66. Si un animal de l'espèce équine (cheval, âne, mulet) doit être abattu et sa viande mise en vente, il doit être visité vivant et de nouveau à l'ouverture du corps par le même vétérinaire.

Art. 67. L'estampille est distincte de celle employée pour les autres animaux de boucherie.

Art. 68. La viande des animaux de l'espèce chevaline ne peut être vendue dans un étal où il se débite en même temps de la viande d'autres animaux. Il en est de même des produits comestibles dans la fabrication desquels il entre de la viande de cheval.

L'étal doit porter une enseigne bien visible avec l'indication suivante: Boucherie chevaline — Viande et saucissons de cheval.

Il est interdit d'exposer en vente dans la commune de Leysin la viande d'un équidé abattu hors du territoire de cette commune à moins d'autorisation du chef de la section de police.

Art. 69. La vente de la viande de cheval doit être interdite quand l'animal est atteint de l'une des maladies suivantes: Rage, morve ou farcin, lymphangite, tétanos, septicémie, carcinome, mélanose généralisée.

Il en est de même quand l'animal est atteint de maladies aiguës, accompagnées d'état fébrile donnant de la viande fiévreuse, saigneuse, fatiguée, surmenée, telles que: pleurésie, pneumonie, péritonite, entérite, métrite, fièvre typhoïde, gourme, anasarque, ictère généralisé.

Viandes importées.

Art. 70. Toutes les viandes importées doivent, pour être admises au contrôle, être accompagnées d'un certificat officiel délivré par l'inspecteur

des boucheries de la commune d'origine; ce certificat doit être renfermé dans l'envoi. — Les viandes fraîches doivent en outre porter l'estampillage apposé par cet inspecteur. Le certificat ne doit pas avoir plus de trois jours de date. S'il accompagne de la viande de veau, il doit mentionner que le veau était âgé de 21 jours révolus au moins.

Art. 71. Il est interdit de déposer dans les étaux et exposer en vente de la viande qui n'aurait pas été reconnue saine et estampillée par l'inspecteur des boucheries de Leysin.

Art. 72. Aucune viande provenant d'animaux abattus dans d'autres communes, pour cause de maladie, ne peut être vendue dans la commune de Leysin.

Art. 73. En cas d'épizootie sévissant sur l'une ou l'autre espèce animale, l'inspecteur pourra exiger la présentation de l'organe, encore adhérent, siège principal de la maladie.

Chapitre VI. — Dispositions diverses.

Art. 74. Tous les cas non prévus par le Règlement sont tranchés par la Municipalité ou la section de police.

Art. 75. L'inspecteur, ou son suppléant, en qualité d'agent de la Municipalité et dans l'exercice de ses fonctions est pleinement à croire pour les contraventions dont il aura été témoin.

Art. 76. L'inspecteur adresse au syndic un rapport sur chaque contravention constatée par lui.

Art. 77. Les maîtres bouchers, charcutiers ou particuliers utilisant l'abattoir, sont civilement responsables des contraventions commises par leurs agents, garçons ou employés quelconques.

Art. 78. Les contraventions au présent Règlement sont punies par des amendes, prononcées par la Municipalité dans sa compétence, ou renvoyées suivant la nature du cas, à l'autorité compétente qui prononce conformément aux lois sur la matière.

La Municipalité peut, en outre, interdire l'entrée de l'abattoir pendant un temps plus ou moins long à ceux qui se rendraient coupables d'indiscipline grave.

Art. 79. Outre l'amende encourue, la Municipalité fera procéder, d'office, aux frais des contrevenants aux nettoyages qui n'auraient pas été exécutés.

Sont d'ailleurs réservées les réclamations civiles de l'administration communale vis-à-vis des auteurs de dégâts commis à l'abattoir.

Art. 80. Il est interdit de vendre comme produit de la viande, des préparations contenant des substances malsaines ou d'une valeur commer-

ciale inférieure à celle de la viande. Lorsqu'une viande même estampillée vient à se corrompre la vente en est interdite.

Art. 81. Les contestations qui peuvent résulter de l'application du présent Règlement sont soumises à la Municipalité et, s'il y a lieu, au service cantonal de police sanitaire.

Tarif

1° Abatage.

a)	Par pièces de gros bétail pour les bouchers et les particuliers	frs.	4. —
b)	Pour les agriculteurs par pièce de bétail leur appartenant abattue d'urgence ensuite d'accident ou de maladie	„	2. —
c)	Par veau	„	1. —
d)	Par mouton ou chèvre	frs.	—. 80
e)	Par porc	„	1. 50
f)	Par agneau ou chevreau	„	—. 30

Pour les cas où la viande de l'animal abattu est déclarée impropre à la consommation, la finance d'abatage ne sera pas due.

2° Estampillage pour bétail abattu à Leysin.

a)	Par pièce de gros bétail	„	1. —
b)	Par veau	„	—. 50
c)	Par mouton ou chèvre	„	—. 50
d)	Par agneau ou chevreau	„	—. 20
e)	Par porc	„	—. 50

Cette finance sera perçue pour la viande destinée à la vente, lorsque pour une circonstance fortuite l'animal n'est pas tué à l'abattoir. (Règlement, Art. 5.)

3° Contrôle et estampillage pour viande importée.

a)	Par quartier de gros bétail	„	1. -
b)	Par pièce de menu bétail	„	—. 80
c)	Par demi-pièce de menu bétail	„	—. 40
d)	Par porc	„	1. —
e)	Par agneau, chevreau et pour toute autre pièce de viande, aloyau, gigot, jambon, etc., par pièce	„	—. 20

Les viandes salées et fumées, la volaille, le poisson et le gibier sont exempts.

Ecurie d'attente.

a) Par bœuf, vache ou cheval	„	—. 30
b) Par porc, veau, mouton ou chèvre	„	—. 10

Pour l'usage du débit public.

a) Par pièce de gros bétail	„	10. —
b) Pour les agriculteurs domiciliés dans la commune pour le bétail leur appartenant	„	2. —
c) Pour les bouchers et particuliers domiciliés dans la commune pour le bétail abattu en cas d'urgence et lorsqu'ils sont atteints par les Art. 60 et 63 du Règlement . .	„	1. —
d) Par pièce de menu bétail	„	—. 50
e) Par porc	„	—. 80

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Kanton Aargau. Jahresbericht der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden 1904. Brugg, Buchdruckerei „Effingerhof", 1905. 45 Seiten. 8°.

Kanton Basel. Jahresbericht des Bürgerspitals Basel pro 1904. Basel, Buchdruckerei Kreis, 1905. 134 Seiten. 8°.

Kanton Basel. Jahresberichte für das Jahr 1904 der Basler Heilstätte für Brustkranke in Davos und des Basler Hilfsvereins für Brustkranke. Basel, Buchdruckerei Kreis, 1905. 49 Seiten. 8°.

Canton de Neuchâtel. La santé publique dans le canton de Neuchâtel en 1904. Rapport présenté au nom de la Commission d'état de santé par le Dr. G. Sandoz, vice-président. La Chaux-de-Fonds, Imprimerie du National suisse, 1905. 146 pages. 8°.

Kanton Zürich. Geschäftsberichte der Verwaltungsbehörden der Stadt Winterthur pro 1904. Winterthur, Buchdruckerei J. Kaufmanns Witwe, 1905. 277 Seiten. 8°.

Krucker-Wegmann, M. Lehre von der ersten Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen in Ferienkolonien nebst einem Anhang über Gesundheitspflege und Diätetik. Zürich, Kommissionsverlag E. Speidel, 1902. 53 Seiten. 8°.

Carini, Dr., A. Il controllo obligatorio dello stato sui sieri e sui vaccini. Estratto dalla „Rivista d'Igiene e Sanità pubblica 1901. Torino, stabilimento fratelli Pozzo, 1901. 6 pages. 8°.

Wetterwald, X. Die Schindlersche Schulbank. Separatabdruck aus der Schweizerischen Pädagogischen Zeitschrift 1893. Zürich, Art. Institut Orell Füssli, 1893. 15 Seiten. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 | **N° 40** | Bern, 12. Oktober 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 617. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 610. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 620.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 621. — Ausland - Etranger, Pag. 622.
Aenderungen im Bestand des schweizerischen Medizinalpersonals während des I. Semesters 1905 - Mutations survenues dans le personnel médical de la Suisse pendant la Ier semestre de l'année 1905, Pag. 623.

39. Woche 05 **24. bis 30. September** **39e Semaine 05**

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
					Im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	43	84 15	2 1	40 18	13 1	— 2	6 1	5	2 1	3	1 1	23 8
Basel	124,392	25	56 8	2	26 2	5	4	4	5	—	—	—	13 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	33	39 4	—	34 5	4	2	—	6 1	2	3	2 2	19 2
Bern	70,339	15	38 8	1	17 4	7 1	—	4	2	2	— 1	— 1	9 2
Lausanne	51,986	16	21 3	1	14 6	3 1	1	2	2	—	—	2	7 6
St. Gallen mit Tablat	50,625	10	31 9	1	15 2	3	2	2	1	2	—	—	8 2
Chaux-de-Fonds	39,608	7	14	—	6	2	1	2	2	—	—	—	1
Luzern	32,801	16	18 2	—	9 2	5	1	2	1	1	—	1	3 2
Winterthur	25,066	1	15	—	5 4	4	—	1	—	— 1	—	—	4 3
Biel	25,394	6	11 1	—	4 1	1	—	—	2	— 1	—	—	2
Neuchâtel	22,350	9	7 9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Fribourg	17,016	1	5	—	5 2	1	2	1	1	—	—	—	1 3
Schaffhausen	16,221	2	10	—	3 1	—	—	—	—	—	—	1	2 1
Herisau	14,131	2	10	—	5 1	3	1	—	2	—	— 1	—	2
Locle	13,118	1	11	1	7	2	—	—	—	—	1	—	6
Vevey	13,076	6	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Chur	12,284	2	5	—	1 1	—	—	—	1	—	—	—	— 1
Solothurn	10,703	5	6	—	— 4	—	—	—	— 1	— 1	—	— 1	— 1
Total	**826,879**	**200**	**386**	**8**	**194**	**54**	**14**	**24**	**30**	**9**	**7**	**7**	**103**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			59	1	48	3	2	1	2	4	2	5	32

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
30. Sept. 1905 24,3 ‰	21,8	24,7	25,2	12,2 ‰	12,3	13,4	14,6
23. „ „ 23,0 „	22,5	27,1	27,3	12,3 „	12,9	11,9	13,9
16. „ „ 21,8 „	22,6	22,9	26,9	12,0 „	12,7	14,0	12,5
9. „ „ 22,4 „	25,6	22,7	26,3	12,8 „	11,1	13,5	15,1

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 24. bis zum *(au)* 30. Sept. 1905	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	364	22	8	—	47	7	7	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	47	12	1	—	2	1	3	—
Total	**411**	**34**	**9**	—	**49**	**8**	**10**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	80	17	2	—	6	4	2	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	40	10	1	—	2	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	33	24	1	1	—	—	1	—	2	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	5	5	1	2	1	—	1	2	1	—
„ 5—19 „ . .	15	9	2	2	3	3	—	1	—	—
„ 20—39 „ . .	20	16	1	4	7	6	1	1	—	—
„ 40—59 „ . .	31	29	—	2	7	3	2	3	—	—
„ 60—79 „ . .	28	23	—	—	2	—	1	—	2	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**133**	**109**	**5**	**11**	**20**	**12**	**6**	**7**	**6**	**3**

Eine **Sektion** fand statt in 29 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 29 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 7	4	21	29	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 24. bis - au 30. Sept.		1904 v. - du 25. Sept. bis - au 1. Okt.		1903 v. - du 27. Sept. bis - au 3. Okt.		1902 v. - du 28. Sept. bis - au 4. Okt.	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	—	2	—	2	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	2	1	1	—	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	5	3	—	—	1	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	2	—	—	—	1	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	2	—	—	—
7. Typhus abdominalis	4	—	4	1	—	—	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	1	—	—	1	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	25	1	24	2	36	2	40	2
10. Phthisis pulmonum	32	2	31	8	32	4	34	7
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	13	4	8	2	10	3	8	—
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	9	2	12	1	12	3	8	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	6	2	8	2	11	1	8	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	4	—	4	—	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	21	2	20	3	13	—	18	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	1	—	5	—	5	—	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	104	28	104	27	97	21	111	19
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	9	3	5	1	10	4	8	4
20. Selbstmord — *Suicides*	2	1	8	5	4	1	4	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	1	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	1	—	—	—	—	—	—
Total	**242**	**48**	**245**	**55**	**241**	**39**	**254**	**39**

Alkoholismus 7 Fälle - *cas (5 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(1 „ — „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 573 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*		Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
24. September 1905	705,3	13	SE	0	Regen — *pluie*	0
25. „ „	708,0	15	W	0	Bedeckt — *couvert*	0 3/4
26. „ „	708,5	15	SE	0	Bewölkt — *nuageux*	2 1/4
27. „ „	706,9	13	NW	0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
28. „ „	706,7	11	NE	1	Bedeckt — *couvert*	0
29. „ „	709,1	16	SW	0	Bewölkt — *nuageux*	7 1/2
30. „ „	710,3	14	W	1	Bewölkt — *nuageux*	9 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 24. bis 30. September 1905. — *Admissions du 24 au 30 Septembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 23. Sept. 1905 *Effectif au 23 sept. 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Bestandbestand am 30. Sept. 1905 *Effectif au 30 sept. 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	864	—	—	11	—	5	—	2	—	1	1	2	8	8	1	5	14	3	10	11	73	20	175	93	854
Bern	1187	—	1	2	—	2	2	—	—	—	—	10	8	1	4	26	14	6	5	8	108	39	236	105	1117
Luzern	170	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	4	14	4	29	19	169
Uri	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	5	5	70
Schwyz	40	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	—	7	6	37
Nidwalden	32	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	29
Glarus	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	12	2	18	18	94
Zug	53	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	7	4	44
Fribourg	120	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	18	2	27	15	106
Solothurn	159	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	3	—	—	—	1	2	2	2	3	15	4	36	28	160
Baselstadt	492	—	—	2	—	11	—	2	2	1	—	6	2	2	1	2	4	2	1	5	38	12	93	22	492
Baselland	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	2	—	—	—	2	—	10	—	56
Schaffhausen	94	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	4	3	13	—	86
Appenzell A.-Rh.	81	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	12	1	17	9	83
St. Gallen	503	4	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	1	1	2	—	—	1	55	12	84	42	478
Graubünden	47 [1]	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	3	[1] 11	6	44 [1]
Aargau	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	1	2	3	1	5	20	4	42	38	202
Thurgau	178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	10	2	16	3	170
Tessin	72	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	8	16	2	29	22	73
Vaud	522	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	2	4	—	2	6	4	—	—	2	82	12	119	87	507
Valais	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	8	16	16	32
Neuchâtel	282	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	8	17	9	—	—	—	52	14	106	54	310
Genève	374	—	—	5	—	3	—	2	1	3	—	4	1	6	3	10	8	2	—	2	20	8	78	5	360
Total	**5743**	**4**	**2**	**29**	**—**	**26**	**5**	**12**	**8**	**9**	**1**	**36**	**41**	**19**	**21**	**76**	**69**	**23**	**20**	**53**	**566**	**157**	**1177**	**599**	**5573**

[1] Ohne Kreuzspital in Chur. - Sans l'hôpital de la Croix à Coire.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 1. bis 7. Oktober 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1 au 7 octobre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. In die Meldung über die Pockenfälle in der Stadt St. Gallen für die Zeit vom 24.—30. September hat sich ein Irrtum eingeschlichen; statt 9 Fälle sind nur 3 angemeldet worden. Im Verlaufe dieser Woche sind in dieser Stadt 10 neue Fälle angezeigt worden, ferner in Tablat 5, in Straubenzell 4 und in Oberuzwil 1.

Kanton Thurgau. 1 Fall.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	6 [1]	33 [2]	2 [3]	—	14 [4]	13 [5]	—	3 [6]	2 [7]	—	—
Bern	—	8 [9]	1	—	8 [10]	—	—	4 [11]	—	—	—
Luzern	—	3 [12]	—	—	5 [13]	1 [14]	—	2 [15]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	2 [16]	—	—	3 [17]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [18]	—	—	3 [19]	—	—	1 [20]	—	—	—
Solothurn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	—	4	1	2	26	2	—	4	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [21]	—	—	1 [22]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	2 [23]	1 [24]	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	4 [25]	—	2 [26]	—	8 [27]	3 [28]	—	1 [28]	—	—	—
Graubünden*	—	3 [29]	3 [30]	—	—	viele [31]	—	—	—	—	—
Aargau	—	2 [32]	—	—	4 [33]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	9	—	—	10	—	—	1	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	2	—	—	9 [34]	—	—	2	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	9 [35]	4 [36]	—	3 [37]	—	—	—	—	—	—
Genève	—	7 [38]	—	—	2 [39]	—	—	1 [40]	—	—	—

* Woche vom 24.—30. September 1905.

[1] 3 in Dielsdorf, je 1 in Zürich, Töss und Winterthur. — [2] 18 in Zürich, 4 in Uster, je 1 in Ossingen, Affoltern und Bülach, je 1 in Thalwil, Winterthur, Wülflingen, Niederhasli und Egg. — [3] In Unter-Embrach. — [4] 9 in Zürich, 2 in Winterthur, je 1 in Thalwil, Wülflingen und Uster. — [5] Je 3 in Thalwil, Stäfa, Töss und Niederhasli, 1 in Zürich. — [6] 2 in Zürich, 1 in Rüti. — [7] Je 1 in Zürich und Albisrieden. — [9] 4 in Biel, 2 in Corgémont, je 1 in Zollikofen und Delsberg. — [10] 5 in Biel, 2 in Wahlern, 1 in Burgdorf. — [11] 2 in Rüegsau, 1 in Bern, 1 in Courtemaiche. — [12] 2 in Luzern, 1 in Hildisrieden. — [13] Je 2 in Luzern und Russwil, 1 in Weggis. — [14] In Altbüron — [15] In Luzern. — [16] In Mühlebach. — [17] In Stans. — [18] 1 à Fribourg, 1 à Morat. —

[19] 1 à Fribourg, 1 à Klein-Bösingen, 1 à Chiètres. — [20] A Albeuve. — [21] Je 1 in Schaffhausen und Oberhallau. — [22] In Oberhallau. — [23] Je 1 in Herisau und Teufen. — [24] In Hundwil. — [25] 3 in Tablat, 1 in Flawil. — [26] Je 1 in St. Gallen und Tablat. — [27] 2 in Ragaz, je 1 in St. Gallen, Tablat, Berg, Mels, Gossau, Straubenzell. — [28] In St. Gallen. — [29] 1 in Chur, 2 in Schiers. — [30] 1 in Chur, 2 in Fetan. — [31] In Poschiavo. — [32] Je 1 in Aarau und Auenstein. — [33] 2 in Seengen, je 1 in Auenstein und Küttigen. — [34] 2 au Chenit, 2 à Corcelles sur Payerne, 1 à Lausanne, 1 au Lieu, 1 à Missy, 1 à Champtauroz, 1 à Payerne. — [35] 5 au Locle, 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Fleurier, 1 à Boudry. — [36] A la Chaux-de-Fonds. — [37] 2 à Fleurier, 1 au Locle. — [38] 1 à Genève-ville, 4 à Lancy, 2 aux Eaux-Vives. — [39] A Plainpalais. — [40] A Genève-ville.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 20.—26. August sind in Kalkutta 34 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Nach den vorliegenden Meldungen ist die Cholera in Preussen im Abnehmen begriffen. Die Zahl der vom 3.—9. Oktober festgestellten Erkrankungen beläuft sich auf 6, diejenige der Todesfälle auf 2 (v. S. 606).

Russland. Vom 8.—14. September sind in Russland 47 Cholerafälle zur amtlichen Kenntnis gelangt, wovon 25 tötlich verliefen; davon entfallen 33 (19) auf das Gouvernement Lomja, 6 (4) auf das Gouvernement Petrokow, 8 (2) auf das Gouvernement Warschau (v. S. 606).

Pest. Türkei. In Adalia wurde am 24. September ein neuer Pestfall festgestellt (v. S. 518).

Straits Settlements. In Singapore ist am 29. August wieder ein Pestfall konstatiert worden (v. S. 535).

Britisch-Ostafrika. In der Zeit vom 27. August bis 8. September sind in Nairobi 4 Pestfälle gemeldet worden (v. S. 214).

Hong-Kong. In der Woche vom 27. August bis 2. September sind 5 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen (v. S. 606).

Aegypten. In Alexandrie ist in der Woche vom 22.—28. September ein Pestfall beobachtet worden.

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 20 au 26 août, il y a eu à Calcutta 34 décès cholériques.*

Empire allemand. *D'après des communications reçues, les cas de choléra diminuent sensiblement en Prusse. Le nombre des cas observés du 3 au 9 octobre, s'élève à 6, celui des décès à 2 (v. p. 606).*

Russie. *Du 8 au 14 septembre, il a été annoncé en Russie 47 cas de choléra et 10 décès, dont 33 (19) dans le Gouvernement de Lomja, 6 (4) dans celui de Pétrokow et 8 (2) dans celui de Varsovie (v. p. 607).*

Peste. ***Turquie.*** *Le 24 septembre, il a été constaté un nouveau cas de peste à Adalia (v. p. 519).*

Straits Settlements. *A Singapore il a été annoncé un cas de peste le 29 août (v. p. 535).*

Afrique orientale anglaise *Du 27 août au 8 septembre, il y a eu à Nairobi 4 cas de peste (v. p. 215).*

Hong-Kong. *Pendant la semaine du 27 août au 8 septembre, 5 cas de peste et 4 décès (v. p. 607).*

Egypte. *Du 22 au 28 septembre, il n'a été observé qu'un seul cas de peste à Alexandrie (v. p. 607).*

Aenderungen im Bestand des schweizerischen Medizinalpersonals während des I. Semesters 1905.

Mutations survenues dans le personnel médical de la Suisse pendant le Ier semestre de l'année 1905.

I. Aerzte. — Médecins.

Kanton Zürich.

a) Neu im Kanton niedergelassen. — Nouvellement établis dans le canton

Dr. Fortmann, Friedrich, in Zürich.
Dr. Schindler, Konrad, in Zürich, früher in Bern (?).
Dr. Ziegler, Armin, in Winterthur.
Dr. Schmid, Alwin, in Zürich.
Dr. Hugentobler, Emil, in Uetikon, früher in Gränichen (Aargau).
Dr. Gantner, Albert, in Schönenberg, früher in Rüthi (St. Gallen).
Dr. Fröhner, Julius, in Zürich.
Dr. Vuithier, August, in Zürich.
Dr. Christen, Theophil, in Hausen, früher in Kirchdorf.
Dr. Kæslin, Wilhelm, in Tann-Dürnten.
Dr. Buser, Werner, in Kilchberg, früher in Gstaad bei Saanen.
Dr. Witmer, Bertha, in Wald, früher in Heiligenschwendi.

b) Domizilveränderung im Kanton — Changemement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Stoll, August	Zürich	Affoltern a. A.

c) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Hess Friedrich	Schönenberg	Zug
Dr. Felix, Paul	Stammheim	Mühlheim (Thurgau)
Dr. Albrecht, P. Arnold	Uetikon	?
Dr. Fiori, Ulysse	Zürich	?
Dr. Réti, Adolf	Zürich	?
Dr. Paravicini, Fritz	Hausen	Basel
Dr. Brunner, Th.	Tann-Dürnten	Schinznach (Aargau)
Dr. Meyer, Alfred	Zürich	Olten

d) Gestorben — Décédés.

Dr. Egli, J. J., in Bonstetten.
Dr. Diggelmann, August, in Hausen.

Kanton Bern.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Körber, Karl, in Meiringen.
Dr. Wyss, Adolf, in Biel.
Dr. von May, Eugen, in Bern.
Dr. Allemann, Ernst, in Zweisimmen.
Dr. Stotzer, Ernst, in Gwatt bei Thun.
Dr. Dutoit, Alfred Albert, Augenarzt, in Burgdorf.
Dr. Jenny, Hans, Kurarzt, in Mürren.
Dr. Hodel, Hans, in Interlaken.
Dr. Deluz, Adrien, in Malleray.
Dr. Barraud, Samuel, in Bern, früher in Chaux-de-Fonds.

b) Domizilveränderungen im Kanton — Changements de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Buser, Serena	Bern	Biel
Dr. Hofmann, Arnold	Aarwangen	Roggwil

c) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Buser, Werner	Gstaad b. Saanen	Kilchberg (Zürich)
Dr. Brehm, Arnold	St. Imier	Chaux-de-Fonds
Dr. Schär, Wilh. Friedr.	Meiringen	?
Dr. Witmer, Bertha	Heiligenschwendi	Wald
Dr. Christen, Theophil	Kirchdorf	Hausen
Dr. Sutter, Hans	Roggwil	St. Gallen

Kanton Luzern.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Amberg, Hans, in Luzern.
Dr. Stirnimann, F. in Luzern.
Dr. Schütz, Anton, in Rothenburg.

Kanton Schwyz.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Müller, Edmund, in Gersau, früher in l'Isle.

b) Aus dem Kanton weggezogen. — A quitté le canton

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Camenzind, Emil	Gersau	Grenchen.

Kanton Obwalden.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Müller, J. T., in Engelberg.

Kanton Nidwalden.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Erni, Hans, in Stansstad, früher in Liestal.

Kanton Glarus.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Ziegler, Huldreich, in Niederurnen.

Kanton Zug.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Hess, Friedrich, in Zug, früher in Schönenberg (Zürich).

Kanton Solothurn.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Pachantoni, Demetrius, in Solothurn.
Dr. Meyer, Alfred, in Olten, früher in Zürich.
Dr. Hunziker, Heinrich, in Grenchen.
Dr. Aeschbacher, Siegfried, in Radelfingen.
Dr. Camenzind, Emil, in Grenchen, früher in Gersau.

b) Domizilveränderung im Kanton — Changement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Doppler, Alphons	Büsserach	Breitenbach

c) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Payot, Ed.	Olten	
Dr. Grether, Ernst Alfred	Solothurn	

d) Gestorben — Décédés.

Dr. Walker, Wilhelm, in Grenchen.
Dr. Wittwer, Gregor, in Grenchen.

Kanton Baselstadt.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Müller, Ach., in Basel.
Dr. Borel, Eduard, in Basel, früher in Neuchâtel.
Dr. Meng, Albert, in Basel.
Dr. Paravicini, Fritz, in Basel, früher in Hausen (Zürich).

b) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Fischer,	Basel	Clairmont-sur-Sierre.

Kanton Baselland.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Schär, E., in Binningen.

b) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Erni, Hans	Liestal	Stansstad.

Kanton Schaffhausen.

c) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Kuchenbecker, A.	Neuhausen	Seewis

Kanton Appenzell A.-Rh.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Dr. Koller, Arnold, in Herisau, früher in Lausanne.

Kanton St. Gallen.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Bärlocher, Hans, in St. Gallen.
Dr. Jung, Paul, in St. Gallen.
Dr. Kramer, Brunhilde, in St. Gallen.
Dr. Galli, Franz, in Tablat.

Dr. Burgener, Leo, in Goldach.
Dr. Pitschi, Ernst, in Altstätten.
Dr. Ladame, Charles, St. Pirminsberg (Pfäffers).
Dr. Germann, Wilhelm, in Wil.
Dr. Marchesi, Joseph, in Bazenhaid.
Dr. Weisflog, August, in St. Gallen, früher in Amriswil.
Dr. Sutter, Hans, in St. Gallen, früher in Roggwil.

b) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Etter, Johann	Mels	Dussnang
Dr. Meuli, Johann	Brunnadern	Baden
Dr. Gantner, Albert	Rüthi	Schönenberg

c) Gestorben — Décédé.

Dr. Good, Franz, in Mels.

Kanton Graubünden

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Fischer, Carl Adolf, in Arosa.
Dr. Wagner, Richard, in Fideris-Bad.
Dr. Ford, Rosa, in Arosa, früher in England.
Dr. Stürler, Albert, in Davos.
Dr. Blattner, Carl, in Vals.
Dr. Klebs, Arnold, in St. Moritz-Bad, früher in Amerika.
Dr. Juvalta, Fortunat, in Zuoz.
Dr. Kuchenbecker, A., in Seewis, früher in Neuhausen.

b) Domizilveränderungen im Kanton — Changements de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Bandli	St. Moritz	Andeer.
Dr. Masüger	Andeer	Thusis.
Dr. Nay	Thusis	Truns.
Dr. Hitz, J.	Klosters	Chur.

c) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
de Reynier, Léopold	Davos	Neuchâtel.

Kanton Aargau.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Rubary, Ulrich, in Wettingen.
Dr. Meuli, Johann, in Baden, früher in Brunnadern.
Dr. Brunner, Th., in Schinznach, früher in Tann-Dürnten.

b) Domizilveränderung im Kanton — Changement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Feinberg, Hirsch	Oberendingen	Etzgen

c) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Bälliger, Kaspar	Wettingen	
Dr. Hugentobler, Emil	Gränichen	Uetikon

d) Gestorben — Décédé.

Dr. Bruggisser, Anton, in Wohlen.

Kanton Thurgau.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Dr. Albrecht A., in Weinfelden.
Dr. C. Belliger, in Aadorf.
Dr. Fr. v. Segesser, in Steinegg b. Frauenfeld, früher in Drize.
Dr. Schirmer, A., in Eschenz.
Dr. Heter, Jos., in Amriswil.
Dr. Felix, Paul, in Mühlheim, früher in Stammheim.
Dr. Etter, in Dussnang, früher in Mels.

b) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Dr. Betschard, E.,	Weinfelden	
Dr. Weisflog, August	Amriswil	St. Gallen

c) Gestorben — Décédés.

Dr. Hanhart, E., in Ermatingen.
Dr. Egli, J. J., in Steinegg b. Frauenfeld.

Canton du Tessin.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Demattei, Francesco, à Ceroglio.
Dr. Catenazzi, Augusto, à Agno.

b) Changement de domicile dans le canton — Domizilveränderung im Kanton.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Anzini, Giuseppe	Rivera	Cureglia.
Dr. Bucelini, Ernesto	Cureglia	Taverne

Canton de Vaud.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Bally, Fritz, à Caux.
Dr. Buchs, Georges, à Rougemont.

Dr. Vögeli, Otto, à Vallorbe.
Dr. Kühne, Charles, à Tour de Peilz.
Dr. Wanner, Alfred, à Lausanne.
Dr. Bühlmann, Bains d'Yverdon.

b) Changement de domicile dans le canton — Domizilveränderung im Kanton.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Besson, Auguste	Donneloye	Prahins.

c) Ont quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Müller, Edmond	l'Isle	Gersau
Dr. Koller, Arnold	Lausanne	Herisau

d) Décédé — Gestorben.

Dr. Gondoux, R., à Villeneuve.

Canton du Valais.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Ucciani, à Finhaut, autrefois en France.
Dr. Fischer, à Clairmont sur Sierre, autrefois à Bâle.

Canton de Neuchâtel.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Dardel, Jean, à St. Blaise.
Dr. Leuba, William, à Neuchâtel.
Dr. Siegrist, Jean Emile, à la Chaux-de-Fonds.
Dr. Garraux, Rodolphe, à la Chaux-de-Fonds.
Dr. Brehm, Arnold, à la Chaux-de-Fonds, auparavant à St-Imier.
Dr. de Reynier, Léopold, à Neuchâtel, auparavant à Davos.
Dr. Berthoud, Georges, à Neuchâtel.

b) Changement de domicile dans le canton — Domizilveränderungen im Kanton

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. de Merveilleux, Rodolphe	Préfargier	Lignières.

c) Ont quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. Favre, Guillaume	Neuchâtel	Munich.
Dr. Borel, Edouard	Neuchâtel	Bâle.
Dr. Barraud, Samuel	Chaux-de-Fonds	Berne.
Dr. Sarbach, Jules	Chaux-de-Fonds	

Canton de Genève.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Dr. Wartmann, Charles, à Genève.
Dr. Schpiera, Léon, à Genève.
Dr. Boissonnas, Léon, à Genève.
Dr. Borel, Edouard, à Genève.
Dr. Ignatieff, Ignat, à Genève.
Dr. Cheridjian, Zareh, à Genève.
Dr. Madragoff, Anton, à Genève.
Bach de Tscherven Vaduly, Mme, à Genève.

b) A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Dr. v. Segesser, Fr.	Drize	Steinegg (Thurgovie)

c) Décédés — Gestorben.

Dr. Glatz, Paul, à Champel.
Dr. Reymond, Camille, à Genève.

II. Zahnärzte — Dentistes.

Kanton Zürich.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Fröhner, Julius, in Zürich.
Tanner, Max, in Zürich.

Kanton Bern.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Kleim, Werner, in Langenthal.

Kanton Luzern.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Labhart, Wilhelm, in Luzern, früher in La Chaux-de-Fonds.

Kanton Graubünden.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Kindhauser, Hans, in Davos.
Wilton, Alfred, in Davos, früher in England (nur Assistentenpraxis).

Canton de Neuchâtel.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Jeanneret, Charles, à Neuchâtel.
Tanner, Ernest Jacob, à la Chaux-de-Fonds.

b) A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Labhart, Wilhelm	Chaux-de-Fonds	Lucerne.

III. Apotheker. — Pharmaciens.

Kanton Zürich.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Demiéville, Samuel, in Zürich.
Dersiph, Edmund, in Zürich.

b) Domizilveränderungen im Kanton — Changement de domicile dans le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Asper, Eugen,	Bülach	Zürich

c) Aus dem Kanton weggezogen — A quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Vuillemin, A.,	Zürich	

d) Gestorben — Décédé.

Schulthess, Hans, in Zürich.

Kanton Bern.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établis dans le canton.

Hopf-Reich, Theodor, in Adelboden.
Mürset, Karl, in Aarberg.

b) Aus dem Kanton weggezogen — Ont quitté le canton.

	Früherer Wohnort	Jetziger Wohnort
Favre, Edmund,	Aarberg	
Meuli, J. J.,	Tramelan	

Kanton Zug

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Wyss, Hermann, in Zug.

Kanton Solothurn.

Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Bernard, Moritz Josef, in Olten.

Kanton Baselstadt.

a) Neu im Kanton niedergelassen — Nouvellement établi dans le canton.

Brieden, F. E., in Basel.

b) Gestorben — Décédé.

Helfer, Josef, in Basel.

Canton du Tessin.

Nouvellement établi dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Duingt, Michele, à Bellinzona.

Canton de Vaud.

a) Nouvellement établis dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Auenmüller, F., à Montreux.

Béguin, Edouard, à Lausanne, auparavant à Travers (Neuchâtel).

b) Décédé — Gestorben.

Vaudroux, à Villeneuve.

Canton de Neuchâtel.

a) Nouvellement établi dans le canton — Neu im Kanton niedergelassen.

Bauler, Alfred, à Neuchâtel.

b) A quitté le canton — Aus dem Kanton weggezogen.

	Ancien domicile	Nouveau domicile
Béguin, Edouard,	Travers	Lausanne

Canton de Genève.

Nouvellement établis dans le canton. — Neu im Kanton niedergelassen.

Nalbandian, Hagope, à Vésenaz.

Claus, Charles, à Genève.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 41** Bern, 19. Oktober 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 633. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 635. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 638.
Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Juli 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de juillet 1905, Pag. 636.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 639. — Ausland - Etranger, Pag. 640.
Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Nidwalden. Auszug aus dem Wirtschaftsgesetz. Pag. 642.
Bundesratsbeschluss über die Beschwerde der Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, betreffend die Erstellung eines Absonderungshauses d. Bezirkskrankenanstalt d. Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald. Pag. 646.

40. Woche 05 — 1. bis 7. Oktober — 40e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	83	79 12	5	325	61	3	11	82	—	2	1	172
Basel	124,392	50	676	—	354	61	5	2	61	2	11	11	181
Genève (agglomération) [1]	112,736	25	36	11	264	5	—	3	41	—	1	11	172
Bern	70,339	27	466	32	202	6	1	5	11	—	—	—	131
Lausanne	51,986	13	229	22	176	2	11	1	1	2	1	11	104
St. Gallen mit Tablat	50,625	14	242	1	131	5	2	2	—	—	1	—	81
Chaux-de-Fonds	39,608	9	15	—	52	1	—	1	1	—	—1	—1	3
Luzern	32,801	10	11	—	74	—	—	—	12	1	11	—1	4
Winterthur	25,066	5	6	—	12	1	—	—	—	—	—	—	12
Biel	25,394	11	61	—	42	1	—	1	—1	—1	1	—	2
Neuchâtel	22,350	5	136	—	81	11	—	—	—	—	—	—	81
Fribourg	17,016	1	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4
Schaffhausen	16,221	3	6	—	4	2	—	1	—	—	—	—	3
Herisau	14,131	4	13	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1
Locle	13,118	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vevey	13,076	4	6	1	6	2	—	—	—	—	1	—	5
Chur	12,284	2	6	—	21	—	—	—	1	—	—	—	11
Solothurn	10,703	4	41	1	—6	—1	—1	—	—2	—	—	—	—3
Total	**826,879**	**275**	**876**	**14**	**186**	**38**	**12**	**17**	**24**	**5**	**9**	**4**	**115**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			43	5	40	4	2	1	10	1	3	5	18

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
7. Okt. 1905 23,7 ‰	21,9	21,5	24,6	11,7 ‰	11,3	11,1	14,1
30. Sept. „ 24,3 „	21,8	24,7	25,2	12,2 „	12,3	13,4	14,6
23. „ „ 23,0 „	22,5	27,1	27,3	12,3 „	12,9	11,9	13,9
16. „ „ 21,8 „	22,6	22,9	26,9	12,0 „	12,7	14,0	12,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **1. bis zum** *(au)* **7. Okt. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	342	34	14	—	29	9	14	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	33	10	5	—	3	1	1	—
Total	**375**	**44**	**19**	—	**32**	**10**	**15**	**1**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	80	23	9	—	7	5	3	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	31	9	5	—	3	1	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	3	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	23	9	—	1	—	—	—	—	2	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	8	9	4	1	—	—	—	4	—	1
„ 5—19 „ . .	6	6	—	1	1	2	1	—	—	—
„ 20—39 „ . .	18	18	2	3	9	9	1	—	—	1
„ 40—59 „ . .	34	30	—	2	7	8	—	—	2	—
„ 60—79 „ . .	23	27	—	—	—	3	—	—	2	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**114**	**112**	**6**	**8**	**17**	**17**	**2**	**4**	**6**	**6**

Eine **Sektion** fand statt in 37 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 37 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	4	—	26	24	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 1. bis - au 7. Okt.		1904 v. - du 2. Okt. bis - au 8. Okt.		1903 v. - du 4. Okt. bis - au 10. Okt.		1902 v. - du 5. Okt. bis - au 11. Okt.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	2	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	1	—	—	—	—	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	4	2	2	—	3	—
4. Diphtherie und Croup	5	1	4	1	2	—	1	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	4	—	1	—	4	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	4	1	2	1	4	1	2	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	—	1	—	1	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	18	1	14	1	25	2	28	—
10. Phthisis pulmonum	34	10	27	9	20	4	45	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	6	1	4	2	10	3	11	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	12	3	10	1	9	—	16	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	9	—	10	—	3	1	6	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	1	4	1	5	2	5	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	13	2	18	—	12	1	20	6
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	—	2	—	7	—	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	98	15	91	17	87	17	88	15
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	2	1	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	4	1	8	4	11	4	6	1
20. Selbstmord — *Suicides*	4	3	9	1	4	—	2	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	1	1	—	—
Total	**226**	**40**	**215**	**41**	**204**	**36**	**243**	**34**

Alkoholismus 3 Fälle - *cas (3 masculins, — féminin).*
Syphilis — „ - „ *(— „ — „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
1. Oktober 1905	703,4	11	SW 1	Regen — *pluie*	0
2. „ „	706,4	8	SW 1	Regen — *pluie*	0 1/2
3. „ „	708,7	8	SW 1	Bedeckt — *couvert*	3
4. „ „	710,2	11	W 1	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
5. „ „	705,8	10	SW 3	Bewölkt — *nuageux*	4
6 „ „	712,7	7	W 1	Bedeckt — *couvert*	2
7. „ „	717,0	8	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	7 1/4

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Juli 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
								Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*							
					im Ganzen / *Total*	darunter im 1. Lebensjahre / *dont de 0—1 an*		Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach / *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup / *Diphtérie et croup*	Keuchhusten / *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten / *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	140	358 53	16	158 37	33 3	10,6	—	—	—	1 1	3	—1	1	—
2. Basel . .	124,392	105	258 36	6	141 17	34 4	13,3	—	—	—	2	—	—	—	—
3. Genève * .	112,736	92	203 10	12	160 16	17 2	16,7	—	—	4	—	1	—	— 1	1
4. Bern . . .	70,339	67	169 24	6 1	62 27	10 1	10,4	—	—	—	—	—	1	2	1
5. Lausanne .	51,986	37	107 20	6 3	57 33	11 2	12,9	—	2	—	— 2	—	— 1	— 1	—
6. St. Gallen **	50,625	43	115 18	11	61 12	19 3	14,2	—	—	1	1	—	—	—	—
7. Chaux-de-F.	39,608	29	79 1	2	40 2	9	11,9	—	—	1	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	32,801	19	65 5	— 1	42 10	9 2	15,1	—	—	—1	—	—	—	—	1
9. Winterthur.	25,066	14	52	1	17 14	3	7,9	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	22	45	3	23 3	7 1	10,7	—	—	—	2	—	—	— 1	—
11. Neuchâtel .	22,350	16	49 22	—	21 6	2	11,1	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	11	45	4	30 5	13 1	19,0	—	—	—	2 1	2	—	—	— 1
13. Schaffhausen	16,221	11	26	1	21 4	6	13,9	—	—	—	—	—	—	1	—
14. Herisau . .	14,131	11	32	2	19 5	1	14,5	—	—	—	—	—	—	— 1	—
15. Locle . .	13,118	11	28	1	9	1	7,4	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Vevey . .	13,076	16	21	—	17	5	14,0	—	—	—	—	1	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	8	31	—	9 3	4	7,9	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	8	27	—	12 15	2	12,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	826,879	660	1710 189	71 5	899 219	186 19	11,7	—	2	61	8 4	7	1 2	4 4	3 1
Autopsien - *Autopsies*				5	279			—	—	1	6	—	2	5	1

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. **Juillet 1905.**

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*					Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*		Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*								
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		32	33
12	27 5	7 2	6 3	2	4	8	3 1	—	1	10 1	2	71 23	—	32		46	1
21	21 1	11 2	3 2	1	2	8	1	1	—	12 2	3	55 10	—	16		61	2
10 1	40	14 1	4	8 1	3 1	3 1	1 2	—1	—	3	4	63 7	1	8		29	3
5	8 3	4 4	1	2 1	1	1 2	1 3	—	—	4 1	—	31 13	—	19	1	34	4
2 1	6 5	3 1	3 1	3	2	2 6	2	—	—	3	3	26 15	—	35	3	24	5
7	12 3	2 1	2	1 1	1	2 1	2 1	—	—	9 3	1	20 2	—	12		20	6
3	4 1	4	3	—	1	2	2	—	—	1	2	17 1	—	—		4	7
3	4	4	— 1	4	1	1 1	—	—	—	6 1	1	17 6	—	5	1	6	8
—	3 6	2 1	—	1	1	— 1	1	1	—	2	— 1	6 5	—	13		15	9
4	5	—	1	—	1	3	—	—	—	3	—	4 7	—	8		7	10
—	4 1	1	1 1	—	1	— 1	1 1	—	—	2	1	10 2	—	4		3	11
5	4	—	1	—	2	2	—	—	—	1 1	—	11 2	—	3		—	12
3	—	2	2	—	—	1 2	—	—	—	—	1	11 2	—	3		9	13
1	1 1	5	1	—	—	1 2	—	—	—	—	1 1	9	—	5		8	14
1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	4	—	—		2	15
2	2	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	6	1	—		1	16
3	1	2	— 1	— 1	—	—	—	—	—	1	—	2 6	—	8		5	17
2	3 1	—	—	—	1	1 3	—	—	—	—	— 1	5 10	—	13		10	18
84 2	146 27	61 12	29 9	22 4	23 1	37 20	15 8	21	1	59 9	19 3	368 111	2	184	5		
9	47	29	10	4	3	19	3	2	—	8	—	130	—			284	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 1. bis 7. Oktober 1905. — *Admissions du 1 au 7 octobre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 30. Sept. 1905 *Effectif au 30 sept. 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 7. Oktob. 1905 *Effectif au 7 octobre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérie et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. scutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	854	—	—	10	—	9	—	3	—	3	1	3	5	4	2	9	12	8	7	11	74	17	178	78	868
Bern	1117	—	—	1	1	3	—	2	1	1	—	9	7	3	1	12	15	6	4	8	78	22	174	95	1126
Luzern	169	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	5	13	5	27	12	169
Uri	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	3	67
Schwyz	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	4	2	34
Nidwalden	29	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	28
Glarus	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	3	3	12	10	90
Zug	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	5	2	46
Fribourg	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15	4	20	11	114
Solothurn	160	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	1	1	1	—	2	2	2	17	5	37	33	146
Baselstadt	492	—	—	3	—	7	—	1	—	1	—	9	12	4	1	9	7	—	1	4	34	8	101	28	485
Baselland	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	1	5	2	13	—	65
Schaffhausen	86	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	1	1	—	3	—	3	13	—	90
Appenzell A.-Rh.	83	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	4	17	7	74
St. Gallen	478	17	—	2	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	3	3	4	—	—	1	53	11	100	60	470
Graubünden	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	12	2	20	16	96
Aargau	202	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	1	1	9	3	23	17	192
Thurgau	170	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	1	2	9	2	22	3	164
Tessin	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	13	2	25	19	79
Vaud	507	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	2	2	3	2	5	12	63	13	106	70	516
Valais	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	3	7	7	28
Neuchâtel	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	12	4	1	—	6	43	11	84	24	291
Genève	360	—	1	4	1	2	1	—	—	3	—	7	4	11	2	10	7	—	—	2	19	6	80	6	369
Total	**5625**	**18**	**1**	**24**	**2**	**28**	**3**	**6**	**1**	**10**	**1**	**40**	**45**	**25**	**17**	**66**	**61**	**26**	**22**	**70**	**479**	**129**	**1074**	**504**	**5607**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten — *Maladies contagieuses.*

Vom 8. bis 14. Oktober 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 8 au 14 octobre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 5 Fälle in St. Gallen, 1 in Tablat.

Kanton Thurgau. 1 Fall in Arbon.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	7 [1]	41 [2]	1 [1]	—	27 [3]	4 [4]	—	3 [5]	—	—	—
Bern	—	5 [6]	Epid.[7]	—	9 [8]	2 [9]	—	4 [10]	—	—	—
Luzern	—	5 [11]	—	—	6 [12]	—	—	1 [13]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	1 [14]	—	—	1 [15]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	1 [16]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [45]	2 [46]	1	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [17]	—	—	8 [18]	—	—	1 [19]	—	—	—
Solothurn**	—	10 [20]	—	—	2 [21]	—	—	1 [22]	—	—	—
Baselstadt	—	8	—	—	15	3	—	—	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	2 [23]	1 [24]	.	—	2 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	3 [26]	—	—	1 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	1 [28]	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	9 [29]	5 [30]	4 [31]	—	10 [32]	11 [33]	—	—	—	—	—
Graubünden*	—	1 [34]	—	—	2 [35]	einige[36]	—	1 [34]	—	—	—
Aargau	—	4 [37]	—	—	1 [38]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	1	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	5	—	—	11 [39]	—	—	3	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	4 [40]	—	1 [41]	2 [42]	5 [43]	—	—	—	—	—
Genève	—	5 [44]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 1.—7. Oktober 1905. ** Zeit vom 1.—14. Oktober 1905.

[1] In Zürich. — [2] 23 in Zürich, 3 in Küsnacht, je 2 in Wädenswil, Herrliberg und Pfäffikon, je 1 in Richterswil, Thalwil, Wetzikon, Dinhard, Turbenthal, Winterthur, Wülflingen, Bachenbülach, Bülach. — [3] 21 in Zürich, je 1 in Höngg, Horgen, Oberrieden, Küsnacht, Elgg, Bülach. — [4] 2 in Feuerthalen, je 1 in Zürich und Bülach. — [5] 2 in Zürich, 1 in Schwamendingen. — [6] Je 2 in Biel und Trubschachen, 1 in Corgémont. — [7] In Oberösch. — [8] 3 in Burgdorf, je 2 in Bern und Zweisimmen, je 1 in Ersigen und Niederwichtrach. — [9] In Seedorf. — [10] 2 in Bern, je 1 in Biel und Trub. — [11] 4 in Hitzkirch, 1 in Luzern. — [12] Je 2 in Luzern und Ruswil, je 1 in Weggis und Werthenstein. — [13] In Altbüron. — [14] In Beckenried. — [15] In Stans. — [16] In Schwanden. — [17] Au Bois Girard. — [18] 4 à Fétigny, 1 à Estarlens, 1 à Zollhaus, 1 à Cerniat, 1 à Cousset. — [19] A Fribourg. — [20] 6 in Olten, 2 in Solothurn, je 1 in Derendingen und Hägendorf. — [21] Je 1 in Balsthal und Laupersdorf. — [22] In Kestenholz. — [23] Je 1 in Schaffhausen und Buchthalen. — [24] In Oberhallau. — [25] Je 1 in Oberhallau und Neunkirch. — [26] 2 in Herisau, 1 in Rehetobel. — [27] In Trogen. — [28] In Haslen. — [29] 4 in St. Gallen, 3 in Herisau, 2 in Tablat. — [30] 2 in Kappel, je 1 in Wallenstadt, Rapperswil und Wattwil. — [31] Je 2 in Tablat und Häggenschwil. — [32] 4 in Berg, 2 in Wallenstadt, je 1 in Häggenschwil, Wil, Jonschwil und Straubenzell. —

[33] 7 in St. Gallen, 4 in Straubenzell. — [34] In Chur. — [35] Je 1 in Chur und Luwis. — [36] In Poschiavo. — [37] 2 in Laufenburg, je 1 in Erlinsbach und Rheinfelden. — [38] In Küttigen. — [39] 3 à Morges, 3 à Châtelard, 1 à Aigle, 1 à Noville, 1 à Moudon, 1 à Missy, 1 à Vevey. — [40] 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 aux Brenets. — [41] A Fleurier. — [42] 1 à Boudry, 1 à Fleurier. — [43] 3 à Neuchâtel, 2 à Couvet. — [44] 2 aux Eaux-Vives, 2 à Lancy, 1 à Carouge. — [45] In Baar. — [46] In Zug.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 30. Sept. 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 30 septembre 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	.	16	146	7	—	67	42	—	18	6	—	—
Bern	.	15	60	13*	—	51	1	1	16	1	—	—
Luzern	.	—	34	—	1	9	3	—	13	2	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz [1]	.	4	4	24*	13	34	10*	.	1	1	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	3	.	.	11	.	.	.	.	.	.
Glarus	.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Zug	.	3	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Fribourg	.	—	11	3	—	18	—	—	6	—	—	—
Solothurn	.	.	15	.	.	14	.	.	2	.	.	.
Baselstadt	.	3	21	3	5	73	14	1	14	—	—	—
Baselland	.	.	2	.	.	6	.	.	1	.	.	.
Schaffhausen	.	—	10	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	5	5	1	—	13	1	—	1	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	27	12	27	22	—	28	38	—	3	—	—	—
Graubünden	.	—	4	8	—	3	*	—	3	—	—	—
Aargau	.	—	10	3	—	2	—	—	2	—	—	—
Thurgau	.	3	15	1	—	12	9	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	2	1	.	.	4	.	.	.
Vaud	.	—	41	7*	—	54	—	—	27	2	—	—
Valais	.	.	1	.	4	1	9*	.	2	3	.	.
Neuchâtel	.	1	20	18	—	5	6	—	3	—	—	—
Genève	1	—	14	—	1	11	—	—	9	—	—	—

[1] August-September.
* Ausserdem Epidemien in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind in der Woche vom 27. August bis 2. September 28 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Vom 10. bis 16. Oktober sind in Preussen 6 Erkrankungen an der Cholera festgestellt worden. Es kamen während dieser Zeit keine Todesfälle vor (v. S. 622).

Russland. In der Zeit vom 15.—21. September sind in Russland 66 Cholerafälle angezeigt worden, wovon 33 mit Tod endigten; davon entfallen 54 (24) auf das Gouvernement Lomja, 10 (6) auf das Gouvernement Petrokow, 1 (3) auf das Gouvernement Warschau und 1 (—) auf das Gouvernement Radom (v. S. 622).

Pest. Russland. Zufolge einer amtlichen Mitteilung vom 3. Oktober, sind in Transbaikalien, in einer russischen Ansiedelung in der Nähe der Gruben Dalai-Nor, 12 Personen an der Pest erkrankt und 10 davon gestorben (v. S. 70).

Aegypten. In Alexandrien sind in der Woche vom 29. September bis 5. Oktober 2 neue Pestfälle beobachtet worden (v. S. 622).

Britisch-Indien. In der Präsidentschaft Bombay sind während des Monats September 9351 Pesttodesfälle zur amtlichen Kenntnis gelangt (gegenüber 5592 im August), wovon 163 (217) in der Stadt Bombay Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay wurden im gleichen Monate 3883 Pesttodesfälle gemeldet (gegenüber 2179 im August), wovon 938 (385) in der Präsidentschaft Madras, 1230 (132) in den Zentral-Provinzen, 380 (464) im Staate Mysore, 309 (182) im Staate Hyderabad, 292 (128) in Bengalen (ohne Kalkutta), 63 (47) in Kalkutta, 226 (255) in den „United Provinces", 278 (416) in Burmah, 146 (96) in Zentral Indien, 82 (117) in Pendjab, 2 (4) in Radjputana (v. S. 583).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 27 août au 2 septembre, il y a eu à Calcutta 28 décès cholériques.*

Empire allemand. *Du 10 au 16 octobre, il a été observé en Prusse 6 cas de choléra. Pendant cette période il n'a été enregistré aucun décès (v. p. 622).*

Russie. *Pendant la semaine du 15 au 21 septembre il a été annoncé en Russie 66 cas de choléra et 33 décès, dont 54 (24) dans le Gouvernement de Lomja, 10 (6) dans celui de Pétrokow, 1 (3) dans celui de Varsovie et 1 (—) dans celui de Radom (v. p. 623).*

Peste. ***Russie.*** *Il résulte d'une communication officielle du 3 octobre, qu'il a été constaté dans une colonie russe près des mines de Dalai-Nor (Transbaicalie), 12 cas de peste dont 10 décès (v. p. 71).*

Egypte. *Du 29 septembre au 5 octobre, il a été annoncé 2 cas de peste à Alexandrie (v. p. 623).*

Indes anglaises. *Pendant le mois de septembre, il a été enregistré dans la Présidence de Bombay 9351 décès pesteux (5592 en août), dont 163 (217) à Bombay (v. p. 583).*

Pendant le même mois, il a été signalé en dehors de la Présidence de Bombay, 3383 décès pesteux (2179 en août), dont 938 (385) dans la Présidence de Madras, 1230 (132) dans les Provinces centrales, 380 (464) dans l'Etat de Mysore, 309 (182) dans l'Etat d'Hydérabad, 292 (128) dans le Bengale (sans Calcutta), 63 (47) à Calcutta, 226 (255) dans les „United Provinces", 278 (416) en Birmanie, 146 (96) dans l'Inde centrale, 82 (117) dans le Pendjab, 2 (4) dans le Radjputana (v. p. 583).

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Nidwalden.

Auszug aus dem Wirtschaftsgesetz.

(Vom 11. Februar 1905.)

Die hohe Landesgemeinde, in Revision des Gesetzes vom 25. April 1897, auf Antrag des hohen Landrates

beschliesst:

I. Titel.

a) Die Wirtschaftsbewilligungen im allgemeinen.

Art. 1. Der Betrieb einer Wirtschaft und der Kleinverkauf von geistigen Getränken ist ein gesetzlich beschränktes Gewerbe in dem Sinne, dass dessen Ausübung in Würdigung des öffentlichen Bedürfnisses und im Interesse des öffentlichen Wohles, der staatlichen Kontrolle und daher einer besondern Konzessionsgebühr zu unterwerfen ist und von einer speziellen Bewilligung abhängig gemacht wird.

Art. 2. Unter den Begriff von Wirtschaft im Sinne dieses Gesetzes fällt jede Art gewerbsmässigen Kleinverkaufs von Getränken und zubereiteten Speisen in eigens zu deren Genuss bestimmten Lokalen.

Das Halten von eigentlichen Kostgängern fällt nicht unter den Begriff der Wirtschaft; dagegen dürfen die Kostgebereien ausser an den Mahlzeiten den Kostgängern keine geistigen Getränke verabfolgen.

Art. 3. Unter Kleinverkauf von geistigen Getränken ist ausschliesslich der Verkauf ausser das Haus verstanden, insoweit derselbe gemäss Bundesgesetzgebung nicht frei ist.

b) Von den Wirtschaften.

Art. 4. Die Wirtschaften zerfallen:

a) In Gasthöfe, Fremdenpensionen, Kuranstalten und Gasthäuser mit dem Rechte, Gäste zu beherbergen und zu bewirten, den Kleinverkauf von geistigen Getränken zu betreiben. Jedes Gasthaus ist verpflichtet, mindestens 4 Betten zur Verfügung der Gäste zu halten.

b) In Speisewirtschaften sog. Restaurants, mit dem Rechte zur Verabreichung von Speisen und Getränken, jedoch mit Ausschluss der Beherbergung von Gästen, ferner mit dem Recht zum Kleinverkauf von geistigen Getränken.

c) In Sommerwirtschaften mit der Befugnis, die Rechte der Speisewirtschaften von anfangs Mai bis Ende Oktober auszuüben.

d) In Kaffee- und Konditorei-Wirtschaften. Die Kaffeewirtschaften haben einzig das Recht: Milch, Kaffee, Brot, Butter, Käse und Backwerk zu wirten und ist denselben der Ausschank von geistigen Getränken aller Art untersagt.

Dagegen ist den Konditoreiwirtschaften gestattet, Liqueure und Backwerk auszuwirten.

e) In alkoholfreie Wirtschaften mit dem Rechte Speisen und alkoholfreie Getränke zu verabreichen. Diese Wirtschaften fallen unter den Begriff von litt. b, jedoch mit der Beschränkung, dass sie keine alkoholhaltigen Getränke abgeben dürfen.

f) In Wirtschaften von Transportanstalten.

g) In Gelegenheitswirtschaften (Festwirtschaften) von zwei oder mehreren Tagen.

II. Titel.

a) Wirtschafts-Bewilligungen.

Art. 5. Zur Ausübung des Wirtschaftsgewerbes und zum Kleinverkauf von geistigen Getränken ist ein Patent des Regierungsrates erforderlich.

Art. 6. Wer ein Patent für den Wirtschaftsbetrieb sowohl, wie für den Kleinverkauf von geistigen Getränken erwerben will, der hat sich beim Gemeinderate schriftlich anzumelden.

Der Gemeinderat begutachtet das Gesuch zu Handen des Regierungsrates in Bezug auf das Bedürfnis, auf das öffentliche Wohl, auf die Person des Bewerbers, sowie auf die für die Wirtschaft in Aussicht genommenen Lokale.

An ein Wirtschaftsgebäude oder -Lokal werden folgende Anforderungen gestellt:

a) Zweckmässige, gesunde, von der Polizei leicht zu beaufsichtigende, nicht in unmittelbarer Nähe einer Kirche, eines Schulhauses, eines Spitals oder ähnlichen Anstalten befindliche Lage.

b) anständige Einrichtungen in hellen und ventilierbaren Räumlichkeiten, welche, soweit es die gewöhnlichen Ausschankräume betrifft, nicht höher als im ersten Stockwerk gelegen sein dürfen;
c) ungehinderter, freier Zugang von aussen;
d) zweckmässige, der Gesundheit entsprechende Einrichtung der Aborte;
e) eventuell gesunde und entsprechende Anlage der Stallungen.

Art. 7. Es dürfen keine Patente erteilt werden:
e) an Personen, welche im Aktivbürgerrecht eingestellt sind;
f) an Personen, deren geistiger und körperlicher Zustand sie zur Führung und Beaufsichtigung eines ordentlichen Wirtschaftsbetriebes ungeeignet macht;
g) an Personen, die vermöge ihres Leumundes, sowie desjenigen ihrer Familienglieder nicht volle Gewähr für einen soliden, polizeilich klagelosen Wirtschaftsbetrieb darbieten.

Art. 9. Der Regierungsrat hat ein erteiltes Patent auch während dessen Dauer sofort zurückzuziehen, wenn:
a) ein in Art. 7 litt. a bis und mit g angeführter Fall eintritt;
b) den übrigen das Wirtschaftswesen beschlagenden polizeilichen Vorschriften ungeachtet Bestrafung keine Folge geleistet wird.

Art. 10. Die Wirtschaftsgesuche dürfen im Sinne von Art. 1 vom betreffenden Gemeinderat empfehlend begutachtet und vom Regierungsrat bewilligt werden, wenn eine Wirtschaft für das öffentliche Wohl im allgemeinen ein Bedürfnis ist, d. h. wenn die Grösse des Verkehrs, die Lage und Ausdehnung einer Ortschaft oder des betreffenden Teils einer solchen, oder die in einer und um eine Ortschaft wohnende Bevölkerung ihrer Zahl und ihren Bedürfnissen nach eine Wirtschaft nötig machen, oder wenn die Eröffnung einer Wirtschaft durch einen besonderen Zweck begründet erscheint.

Die gegenwärtig bestehenden und betriebenen Wirtschaften bleiben unter Vorbehalt der in Art. 6—9 enthaltenen Bestimmungen fortbestehen.

Wenn in einer Gemeinde die Zahl der Wirtschaften oder der Verkaufsstellen für geistige Getränke so gross ist, dass für eine weitere Vermehrung kein Bedürfnis vorhanden ist und eine solche offenbare Nachteile für die Volkswohlfahrt bringen würde, so hat der Regierungsrat die Bewilligung für eine neue Wirtschaft zu verweigern.

Bei Errichtung von Fremdenpensionen mit über 10 Fremdenbetten und ausschliesslichem Sommerbetriebe muss die Bedürfnisfrage nicht in Berücksichtigung gezogen werden.

Bei Fremdenpensionen und Kuranstalten kann die Gültigkeit des Patentes auf die eigentliche Saison, d. h. auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober beschränkt werden.

III. Titel.

Wirtschaftspolizei.

Art. 17. Die Wirtschaftspolizei wird unter Aufsicht der kantonalen Polizeidirektion durch die Gemeinderäte, beziehungsweise durch die Polizeiorgane ausgeübt.

Der Polizeidirektion steht die Befugnis zu, sofern begründeter Verdacht gesetzwidriger Handlungen obwaltet, jede Wirtschaft bei Tag oder Nacht öffnen zu lassen, behufs polizeilicher Untersuchung aller Zimmer und Räumlichkeiten.

Art. 19. Ohne spezielle Bewilligung des betreffenden Gemeindepräsidenten darf ein Wirt, auch nicht einmal vorübergehend, an einem andern Orte als in seinem Wirtslokale wirten.

Art. 20. Die Wirte sind zur Haltung guter Ordnung und Sitte, sowie zu genauer Befolgung der polizeilichen Verordnungen strenge verbunden. Sie sind in dieser Hinsicht nicht nur für sich, sondern auch für ihre Angestellten und Hausgenossen verantwortlich.

Insbesondere wird denselben zur strengen Pflicht gemacht, in ihren Häusern weder unzüchtige Handlungen zu dulden, noch verbotene Spiele zu gestatten.

Art. 21. Es ist für Wirte und Kleinverkäufer strengstens verboten, geistige Getränke zu verabfolgen:

a) An Betrunkene;

b) an Kinder unter 14 Jahren zum Genuss an Ort und Stelle, sofern sie nicht in Begleitung von Erwachsenen sind;

c) an Waisenhaus-Insassen.

Art. 23. Sämtliche Wirtschaften sollen jeweilen abends 11 Uhr (Polizeistunde) von Gästen, die nicht übernachtende Fremde sind, geräumt sein und bis Tagesanbruch geräumt bleiben.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung am Tage der Landesgemeinde und am Sylvesterabend für den ganzen Kanton, an Kirchweih, Aelpler- und Schützenfesten, sowie an den gesetzlich erlaubten öffentlichen Tanztagen für die betreffende Gemeinde.

Ebenso müssen die Wirtschaften an Sonn- und Feiertagen während der vormittägigen Gottesdienste für Gemeindebürger geschlossen bleiben.

Ausnahmen von der Polizeistunde, sogenannte Freinächte, können durch die Gemeindepräsidenten, jedoch nur für besondere Anlässe und gegen Entrichtung einer Extragebühr von Fr. 5, welche in die Gemeindekasse fällt, bewilligt werden.

Art. 25. Die Verabreichung von Speisen und Getränken, welche gesundheitsschädlich oder durch schädliche Zutaten gefälscht sind, ist unter Strafe und Verantwortlichkeit ab Seite des Wirtes oder Kleinverkäufer

strengstens untersagt. Gefälschte oder gesundheitsschädliche Speisen und Getränke dürfen auf polizeilichem Wege konfisziert werden.

Der Regierungsrat hat sowohl bei Wirten als bei Getränkverkäufern periodische Untersuchungen der betreffenden Vorräte und Ausschankapparate anzuordnen. Diese Untersuchung ist jährlich wenigstens einmal vorzunehmen. Die Getränkeproben sind hierzu gratis abzugeben.

In der Zwischenzeit steht der Polizeidirektion jederzeit das Recht zu, einen allfällig notwendig scheinenden Spezialuntersuch anzuordnen.

Bundesratsbeschluss über die Beschwerde der Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, betreffend die Erstellung eines Absonderungshauses der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald.

(Vom 21. Juli 1905.)

Der schweizerische Bundesrat hat über die Beschwerde der Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, betreffend die Erstellung eines Absonderungshauses der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald, auf den Bericht seines Justiz- und Polizeidepartements,

folgenden Beschluss gefasst:

A. In tatsächlicher Beziehung wird festgestellt:

I. Mit Eingabe vom 20. Dezember 1904 beschwerten sich die Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, beim Bundesrat über den Entscheid des Regierungsrats des Kantons Bern vom 27. Oktober 1904, durch welchen der Regierungsstatthalter von Trachselwald angewiesen wurde, der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald die nachgesuchte Baubewilligung zur Erstellung eines Absonderungs- und eines Desinfektionsgebäudes unter gewissen Bedingungen zu erteilen. Die Rekurrenten stellten folgendes Begehren:

„Es sei der vom Regierungsrat des Kantons Bern am 27. Oktober 1904 in Sachen Baurekurs der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald gefällte Entscheid zu kassieren und der in gleicher Sache ergangene Entscheid der bernischen Direktion des Innern vom 12. August 1904 zu schützen, wonach die Einsprache der Gebrüder Wiedmer gegen das Bauvorhaben der Bezirkskrankenanstalt Trachselwald begründet erklärt und dieser Anstalt die Erstellung eines Absonderungs- und Desinfektionskauses auf dem in Aussicht genommenen Platze untersagt wird unter Auferlegung der Expertenkosten an die Anstalt, alles unter Kostenfolge."

Zur Begründung führten die Rekurrenten im wesentlichen folgendes an:

Die Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald beabsichtigt, auf dem Platze des abgebrochenen Wohnhauses westlich vom Spitalgebäude ein Absonderungshaus, sowie ein Desinfektionsgebäude

nach aufgestellten Profilen zu erstellen, und hat am 6. Juni 1904 ein Baubewilligungsgesuch eingereicht. Dieses Bauvorhaben wurde in gesetzlicher Weise bekannt gemacht.

Innert gesetzlicher Frist haben die Gebrüder Gottfried und Paul Wiedmer, Gutsbesitzer, in der Arch bei Sumiswald, mit Akt vom 1. Juli 1904 gegen die projektierte Erstellung eines Absonderungshauses Einsprache erhoben, im wesentlichen mit folgender Begründung:

Ein Absonderungshaus darf nicht in dicht bevölkerten Häusergruppen erstellt werden. Dies würde aber auf dem in Aussicht genommenen Platze der Fall sein. Die Entfernung von den dort bestehenden Häusergruppen ist ungenügend und namentlich würde das Absonderungshaus nur 30 Meter von einem Gebäude entfernt sein, welches die Gebrüder Wiedmer auf ihrem Grundstück in der Arch erstellen wollen. Die Ausführung des von der Anstalt geplanten Werkes würde das Terrain der Gebrüder Wiedmer bedeutend entwerten.

Gemäss Art. 11 des kantonalen Dekrets vom 13. März 1900 gelangte die Sache zur Behandlung an die hierzu kompetente kantonale Direktion des Innern, welche folgenden Entscheid erliess:

„1. Die Einsprache der Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, wird im Sinne der Erwägungen als begründet erklärt.

2. Der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald wird untersagt, das Absonderungshaus und das Desinfektionshaus auf dem in Aussicht genommenen Platze zu erstellen.

3. Die Bezirkskrankenanstalt in Sumiswald hat die Expertenkosten mit Fr. 84. 80 zu bezahlen, wofür der Amtsschaffnerei Trachselwald demnächst eine Bezugsanweisung zugehen wird."

Die Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald erklärte gegen diesen Entscheid der Direktion des Innern den Rekurs an den Regierungsrat, welcher in Abänderung der Verfügung der Direktion des Innern mit Entscheid vom 27. Oktober 1904 beschloss:

„Der Regierungsstatthalter von Trachselwald wird angewiesen, der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirkes Trachselwald in Sumiswald die nachgesuchte Baubewilligung zu erteilen unter Vorbehalt von Drittmannsrechten und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Zugang zum Absonderungshaus und der Eingang desselben ist auf die Nordseite desselben zu verlegen.

2. Auf der Westseite soll das Gebäude vom Sträßchen durch eine dichte Hecke abgegrenzt werden.

Die Kosten der Expertise mit Fr. 84. 80 bleiben der Rekurrentin auferlegt. Weitere Kosten werden keine gesprochen."

Gegen diesen Entscheid richte sich der vorliegende Rekurs. Es sei unrichtig, dass die Gebrüder Wiedmer ihr Projekt aufgestellt hätten, um dem Projekt der Anstalt zu schaden, ohne an eine Ausführung des eigenen

zu denken. Vielmehr hätten sie sich umsonst bemüht, ein Haus zu kaufen, weshalb sie nun selbst bauen müssten. Daher hätten sie schon vor Erlass der Baupublikation der Bezirkskrankenanstalt erklärt, dass sie gegen das Vorhaben der Anstalt Einsprache erheben würden, weil sie selber bauen wollten.

Neben dem Käsereigebäude werde nun durch Friedr. Moser, Schlossermeister, und Gottlieb Wiedmer, Metallarbeiter, ein Wohngebäude erstellt. Die Baupublikation für dasselbe sei im Anzeiger der dortigen Ortschaften vom 12. November 1904 veröffentlicht. Dieses Wohnhaus nun komme bis auf 25 Meter an die projektierten Gebäude des Krankenhauses heran.

Einer Errichtung der beiden Neubauten der Anstalt östlich vom Krankenhaus stünden absolut keine Schwierigkeiten entgegen. Das Land daselbst gehöre nämlich der Bezirkskrankenanstalt selber, und es sei unrichtig, dass die Beschaffung von Wasser dort schwierig oder unmöglich wäre. Das Wasser zur Bezirkskrankenanstalt komme aus der Brunnstube der Brunnleitung Reinhard unterhalb dem Eiberg bei Sumiswald. Diese Brunnstube liege 58—60 Meter höher als das Terrain der Bezirkskrankenanstalt. Das Krankenhaus beziehe schon jetzt das Wasser von dorther und leite dasselbe in ein Reservoir, welches sich im Estrich des Krankenhauses befindet. Es sei folglich ausgeschlossen, dass bei Verlegung der Bauten auf die Ostseite zu befürchten wäre, das Wasser könne nicht auf die nötige Höhe gebracht werden.

Dagegen bringe die Errichtung der Anstaltsneubauten auf der Westseite die Kalamität mit sich, dass dort der Abfluss des Wassers schwer zu bewerkstelligen ist, was aus hygienischen Gründen zu ernstlichen Bedenken Anlass gebe.

Der Grund, warum die Bezirkskrankenanstalt auf der Errichtung der Neubauten im Westen, statt im Osten der Anstalt beharre, sei lediglich der, dass es den Aerzten bequemer sei, das Desinfektions- und Absonderungsgebäude näher am Dorfe zu haben und sich dergestalt jedesmal den etwas weiteren Weg zu ersparen, den sie zurücklegen müssten, wenn die Gebäude auf die Ostseite verlegt würden. Diese Bequemlichkeit rechtfertige nun zweifelsohne eine derartige Hintansetzung sanitarischer Interessen der Nachbarschaft, wie sie hier vorliegen, keineswegs.

Die Rekurrenten seien durch den angefochtenen Entscheid persönlich betroffen und in ihren Rechten willkürlich verletzt worden.

Es handle sich um eine Verletzung des bundesverfassungsmässigen Rechts der Rekurrenten auf Gleichheit vor dem Gesetz, begangen durch unrichtige Handhabung des Art. 31 der Bundesverfassung, welcher Artikel die im öffentlichen Interesse gebotene Einschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit normiert.

Kompetent zur Beurteilung dieses Rekurses seien also die administrativen Bundesbehörden (Art. 189 des Organisationsgesetzes). (Schluss folgt.)

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 42** Bern, 26. Oktober 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 649. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 651. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 652.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 653. — Ausland - Etranger, Pag. 654.
Bundesratsbeschluss über die Beschwerde der Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, betreffend die Erstellung eines Absonderungshauses die Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald. (Schluss.) Pag. 655.
Bibliographie, Pag. 664.

41. Woche 05 8. bis 14. Oktober 41e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	70	69 8	2	25 12	7 1	—	4	4 1	3 1	—1	2 1	12 8
Basel	124,392	33	44 7	—	28 4	2 1	—	—	2	—	—	1 1	25 3
Genève (agglomération) [1]	112,736	24	37 4	2	31 2	3	—	1	6	2	—	1	21 2
Bern	70,339	17	43 5	3 1	18 2	5	—	2	4	1	3	1	7 2
Lausanne	51,986	19	16 3	—	10 3	2	2	1	1	1 1	1	1	3 2
St. Gallen mit Tablat	50,625	16	24 3	2	11 3	3	—	1	1	1	1	1	6 3
Chaux-de-Fonds	39,608	6	13	—	10 1	1	—	—	2	2	1	1	4 1
Luzern	32,801	7	17	1	4 3	—	—	—	—	1	—	—2	3 1
Winterthur	25,066	3	10	1	3 5	—	—1	—	1 1	—1	—	—1	2 1
Biel	25,394	2	12	1	10 1	1 1	—	1 1	1	—	—	—	8
Neuchâtel	22,350	9	9 3	—	2 1	1	—	—	—	—1	—	—	2
Fribourg	17,016	3	11	—	9	1	—	1	2	—	1	—	5
Schaffhausen	16,221	6	5	—	3	—	—	—	—	1	—	—	2
Herisau	14,131	3	5 1	—	3 1	1	—	—	1	—	1	—	1 1
Locle	13,118	1	7	—	3	1	—	—	—	—	1	1	1
Vevey	13,076	5	9	—	7	2	—	1	2	—	—	1	3
Chur	12,284	3	4	—	2 1	1	—	—	—	—	—	—	2 1
Solothurn	10,703	4	3 1	—	—1	—	—	—	—	—	—	—1	—
Total	**826,879**	**231**	**338**	**12**	**179**	**31**	**2**	**12**	**27**	**12**	**9**	**10**	**107**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			35	1	40	3	1	1	2	4	1	6	25

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
14. Okt. 1905	21,3 ‰	21,2	22,7	24,2	11,3 ‰	13,2	13,7	11,4
7. „ „	23,7 „	21,9	21,5	24,6	11,7 „	11,3	11,1	14,1
30. Sept. „	24,3 „	21,8	24,7	25,2	12,2 „	12,3	13,4	14,6
23. „ „	23,0 „	22,5	27,1	27,3	12,3 „	12,9	11,9	13,9

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 8. bis zum *(au)* 14. Okt. 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	311	27	10	2	26	5	4	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	24	11	1	—	2	1	—	—
Total	335	38	11	2	28	6	4	1
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	69	19	4	—	7	1	—	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	21	10	1	—	2	1	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					2	3	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Âge des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	20	14	—	—	1	—	1	—	2	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—
„ 5—19 „ . .	11	11	1	1	2	4	4	1	—	—
„ 20—39 „ . .	18	21	—	1	5	8	2	3	—	—
„ 40—59 „ . .	27	19	—	—	5	1	1	2	1	1
„ 60—79 „ . .	33	34	—	—	3	—	1	—	1	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	114	105	1	2	16	13	10	6	4	6

Eine **Sektion** fand statt in 45 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 45 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
In *dans*	6	3	22	17	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 8. bis - au 14. Okt.		1904 v. - du 9 Okt. bis - au 15. Okt.		1903 v. - du 11. Okt. bis - au 17. Okt.		1902 v. - du 12 Okt. bis - au 18. Okt.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	3	—	2	—	—	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	—	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	1	1	2	1	4	2	2	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	4	1	2	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	2	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	3	1	—	—	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	1	—	1	1	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	13	1	19	1	26	—	26	2
10. Phthisis pulmonum	29	2	35	7	24	5	24	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	16	4	8	1	16	4	10	2
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	10	1	14	1	13	1	13	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	6	—	7	—	6	—	9	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	—	8	2	5	1	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	11	1	17	1	20	1	9	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	—	5	—	2	1	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	102	24	107	18	105	19	90	22
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	1	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	10	4	5	3	10	2	7	2
20. Selbstmord — *Suicides*	5	2	3	1	5	—	5	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	219	40	242	38	244	37	209	40

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (8 masculins, 2 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(— „ 1 „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
8. Oktober 1905	716,9	9	SSW 0	Bewölkt — *nuageux*	2
9 „ „	718,7	9	NE 0	Bedeckt — *couvert*	2 1/2
10 „ „	713,7	9	N 1	Bewölkt — *nuageux*	5 1/2
11 „ „	714 4	7	NE 2	Bedeckt — *couvert*	1
12. „ „	715,9	7	W 0	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2
13 „ „	714,0	10	W 2	Bewölkt — *nuageux*	3 1/2
14 „ „	712,9	5	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 8. bis 14. Oktober 1905. — *Admissions du 8 au 14 octobre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 7. Oktob. 1905 *Effectif au 7 octobre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 14. Oktob. 1905 *Effectif au 14 octobre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérie et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	868	—	—	10	—	4	1	2	1	—	—	3	5	3	—	9	13	9	4	11	75	16	166	82	866
Bern	1126	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	11	2	4	9	7	3	5	7	84	19	161	80	1130
Luzern	169	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	2	—	—	4	12	5	30	15	168
Uri	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	4	69
Schwyz	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	6	4	32
Nidwalden . . .	28	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	29
Glarus	90	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	1	2	—	—	5	1	14	11	91
Zug	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	48
Fribourg . . .	114	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	7	3	15	6	100
Solothurn . . .	146	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	—	2	6	2	17	15	131
Baselstadt . . .	485	—	—	3	—	9	—	—	—	4	—	2	5	2	—	2	5	1	1	3	33	6	76	25	464
Baselland . . .	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	5	—	55
Schaffhausen . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	4	7	16	—	94
Appenzell A.-Rh. .	74	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	1	11	4	75
St. Gallen . . .	470	6	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	1	1	4	3	1	2	—	40	18	81	42	462
Graubünden . .	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2	20	5	103
Aargau	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	3	—	4	8	7	27	23	186
Thurgau . . .	164	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	2	—	2	—	5	2	—	3	15	2	36	8	173
Tessin	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	8	15	2	29	23	86
Vaud	516	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	8	2	3	—	4	49	5	75	46	492
Valais	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	15
Neuchâtel . . .	291	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	6	1	—	8	32	7	62	23	277
Genève . . .	369	—	—	4	—	—	1	2	1	5	—	8	5	7	3	17	8	2	—	5	28	4	100	7	387
Total	5607	7	—	20	—	17	2	6	3	12	—	34	50	17	13	59	54	29	13	65	445	111	957	425	5533

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 15. bis 21. Oktober 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 15 au 21 octobre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Zürich. 1 Fall in Zürich. — Kanton St. Gallen. 8 Fälle in St. Gallen. — Kanton Thurgau. 1 Fall in Siegershausen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	1 [1]	29 [2]	1 [3]	—	10 [4]	7 [5]	—	2 [6]	—	—	—
Bern	1 [7]	4 [8]	—	—	7 [9]	2 [10]	1 [11]	4 [12]	—	—	—
Luzern	—	6 [13]	—	—	6 [14]	—	—	4 [15]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1 [16]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	1 [17]	1 [17]	1 [18]	1 [17]	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [19]	1 [22]	—	4 [20]	—	—	4 [21]	—	—	—
Solothurn**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	1	9	—	—	16	4	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [23]	—	—	2 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	1 [25]	—	—	—	3 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	8 [27]	6 [28]	—	—	15 [29]	12 [30]	—	—	—	—	—
Graubünden*	einige [31]	1 [33]	2 [32]	—	1 [32]	2 [34]	—	—	—	—	—
Aargau	—	3 [35]	—	—	2 [36]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	—	2 [37]	2 [38]	—	6 [39]	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	7	—	—	5 [40]	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	3 [41]	3 [42]	2 [43]	—	—	—	—	—	—	—	—
Genève	—	7 [44]	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 8.—14. Oktober 1905.

[1] In Zürich. — [2] 21 in Zürich, 3 in Küsnacht, 2 in Russikon, je 1 in Altstätten, Winterthur und Niederhasli. — [3] In Unter-Embrach. — [4] 8 in Zürich, je 1 in Höngg und Wädenswil. — [5] Je 2 in Zürich und Stäfa, je 1 in Mettmenstetten, Feuerthalen und Thalheim. — [6] Je 1 in Zürich und Wil. — [7] In Sonceboz. — [8] Je 1 in Bümpliz, Corgémont, Rüegsau, Ochlenberg. — [9] 3 in Aeschi, je 2 in Bern und Biel. — [10] Je 1 in Bümpliz und Hasle. — [11] In Bümpliz. — [12] 2 in Bern, je 1 in Rüschegg und Rüegsau. — [13] 3 in Eich, 2 in Luzern, 1 in Hitzkirch. — [14] 2 in Schüpfheim, je 1 in Luzern, Weggis, Hochdorf, Ruswil. — [15] In Luzern. — [16] In Stans. — [17] In Baar. — [18] In Zug. — [19] A Agy. — [20] 1 à Zollhaus, 1 à Galmiz, 1 à Libisdorf, 1 à Chandossel. — [21] 3 à Albeuve, 1 à Fribourg. — [22] A Fribourg. — [23] In Schaffhausen. — [24] Je 1 in Oberhallau und Neunkirch. — [25] In Herisau. — [26] 2 in Teufen, 1 in Herisau. — [27] Je 2 in St. Peterszell und Oberuzwil, je 1 in St Gallen, Tablat, Henau und Straubenzell. — [28] 2 in Nesslau, je 1 in St. Gallen, Tablat, Rorschach, Altstätten. — [29] 4 in Tablat, je 2 in Wittenbach und Thal, je 1 in St. Gallen, Rorschach, Altstätten, Quinten, Rapperswil, Oberhelfenschwil und Straubenzell. — [30] 4 in Häggenschwil, 3 in Straubenzell, je 2 in St. Gallen und Altstätten, 1 in Krummenau. — [31] In Igis. — [32] in Chur, — [33] In Fetan. — [34] In Paspels; ausserdem einige in Poschiavo. — [35] 2 in Reinach.

1 in Niederhallwil. — [36] Je 1 in Gränichen und Schinznach. — [37] Je 1 in Ermatingen und Kreuzlingen. — [38] In Bürglen. — [39] 4 in Weinfelden, je 1 in Kreuzlingen und Pfyn. — [40] 2 à Morges, 1 à Lutry, 1 à Orbe, 1 à Vevey. — [41] A Travers. — [42] 2 aux Brenets, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [43] A la Chaux-de-Fonds. — [44] 3 aux Eaux-Vives, 2 à Genève-ville, 1 à Lancy, 1 à Chêne-Bougeries.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 3.—9. September 34 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Vom 16. bis 22. Oktober sind in Preussen nur noch 2 choleraverdächtige Erkrankungen gemeldet worden (v. S. 640).

Russland. Vom 5.—11. Oktober (22.—28. September a. S.) sind in Russland (Polen) 47 Choleraerkrankungen (24 Todesfälle) angezeigt worden, wovon 42 (24) im Gouvernement Lomja und 5 im Gouvernement Petrokow (v. S. 641).

Pest. Türkei. In Adalia wurde am 6. Oktober ein neuer, tötlich verlaufener Pestfall konstatiert (v. S. 622).

Japan. Auf Formosa sind im Monat Juli 36 Erkrankungen und 45 Todesfälle an der Pest festgestellt worden.

Zanzibar. Von Mitte August bis zum 18. September sind in Zanzibar an der Pest 41 Personen erkrankt und 19 gestorben (v. S. 583).

Mozambique. Infolge einer Mitteilung vom 11. Oktober ist die Pest in Hinde ausgebrochen.

Britisch-Süd-Afrika. Vom 20. August bis 9. September sind in der Kapkolonie neue Pestfälle nicht vorgekommen (v. S. 606).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 6.—12. Oktober sind in Alexandrien 3 Erkrankungen und 3 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 641).

Mauritius. Vom 11. August bis zum 7. September sind 23 Erkrankungen und 17 Todesfälle an der Pest festgestellt worden (v. S. 569).

Hong-Kong. Vom 3.—16. September kam nur ein Pesttodesfall vor (v. S. 622).

Queensland. Vom 20.—26. August sind neue Pestfälle nicht vorgekommen (v. S. 594).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 3 au 9 septembre, 34 décès cholériques à Calcutta.*

Empire allemand. *Du 16 au 22 octobre, il n'a été constaté en Prusse que 2 cas suspects (v. p. 640).*

Russie. *Du 5 au 11 octobre (22 au 28 septembre v. s.), il a été enregistré en Russie (Pologne) 47 cas de choléra (24 décès), dont 42 (24) dans le Gouvernement de Lomja et 5 dans le Gouvernement de Pétrokow (v. p. 641).*

Peste. ***Turquie.*** *A Adalia, un nouveau cas de peste, mortel, a été constaté le 6 octobre (v. p. 622).*

Japon. *Dans l'île de Formose, il a été constaté en juillet 36 cas de peste et 45 décès.*

Zanzibar. *Depuis le milieu d'août jusqu'au 18 septembre, il y a eu à Zanzibar 41 cas de peste avec 19 décès (v. p. 583).*

Mozambique. *On annonce, en date du 11 octobre, que la peste a éclaté à Hinde.*

Afrique australe anglaise. *Du 20 août au 9 septembre, il n'a pas été constaté de nouveaux cas de peste dans la colonie du Cap (v. p. 606).*

Egypte. *Du 6 au 12 octobre, il a été constaté à Alexandrie 3 cas de peste et 3 décès (v. p. 641).*

Ile Maurice. *Du 11 août au 7 septembre, 23 cas de peste et 17 décès (v. p. 569).*

Hong-Kong. *Du 3 au 16 septembre, il n'a été constaté qu'un décès pesteux (v. p. 622).*

Queensland. *Du 20 au 26 août, pas de nouveaux cas de peste (v. p. 594).*

Bundesratsbeschluss
über die Beschwerde der Gebrüder Wiedmer, Tabakfabrikanten in Sumiswald, betreffend die Erstellung eines Absonderungshauses der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald in Sumiswald.

(Vom 21. Juli 1905.) (Schluss.)

II.

In seiner Vernehmlassung vom 18. Januar 1905 führte der Regierungsrat des Kantons Bern zunächst aus, der Rekurs sei in rechtlicher Beziehung mangelhaft substanziiert. Die Begründung, wonach der angefochtene Entscheid sich als „eine Verletzung des bundesverfassungsmässigen Rechtes der Rekurrenten auf Gleichheit vor dem Gesetz, begangen durch unrichtige Handhabung des Art. 31 der Bundesverfassung, welcher die im öffentlichen Interesse gebotene Einschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit normiert", darstelle, beweise, dass die Rekurrenten selbst nicht wüssten, ob sie sich auf Art. 4 oder Art. 31 der Bundesverfassung berufen wollten.

Nirgends werde im Rekurs festgestellt, dass Handel und Gewerbe der Rekurrenten durch den angefochtenen Entscheid eingeschränkt werde. Auch werde nicht nachgewiesen, dass der Regierungsrat den im Entscheid der Direktion des Innern angerufenen § 4, Absatz 2 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 23. Februar 1891 zum Bundesgesetz vom 2. Juli 1886 betreffend Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien falsch oder willkürlich interpretiert habe. Der Regierungsrat habe im vorliegenden Fall einzig zu entscheiden gehabt, ob die Benutzung des Grundstücks im Westen der Bezirkskrankenanstalt zu den projektierten Bauten gegen geltende sanitätspolizeiliche Vorschriften verstosse. Der Entscheid enthalte also keine polizeiliche, Handel und Gewerbe der Rekurrenten betreffende Verfügung, welche auf Grund von Art. 31 der Bundesverfassung angefochten werden könnte.

Wenn aber die Rekurrenten eine willkürliche Anwendung oder Ausserachtlassung von kantonalen sanitätspolizeilichen Bestimmungen geltend machen wollten, so würde es sich um eine vom Bundesgericht zu beurteilende Verletzung von Art. 4 der Bundesverfassung handeln, weshalb der Regierungsrat in erster Linie beantrage, der Bundesrat wolle auf die Beschwerde nicht eintreten.

Sollte der Bundesrat sich dennoch für kompetent erachten, so beantrage er, der Regierungsrat, eventuell Abweisung des Rekurses aus folgenden Gründen:

Den Gebrüdern Wiedmer sei das Bauprojekt der Bezirkskrankenanstalt Trachselwald schon längst bekannt gewesen; es sei deshalb sehr auffallend, dass sie erst dann mit ihrem Bauvorhaben Ernst machten, als die Direktion der Krankenanstalt definitiv beschlossen hatte, die Bauten auszuführen. Ausserdem besässen die Rekurrenten auf der gleichen Liegenschaft, aber in grösserer Entfernung vom Krankenhause, noch Terrain genug, um das projektierte Gebäude an einem anderen Orte zu erstellen, wo dasselbe für ihre Zwecke ebensogut gelegen sein werde. Dass ferner das Bauprojekt von Schlossermeister Moser und Metallarbeiter Wiedmer ausser Betracht fällt, weil das betreffende Gesuch erst nach Erteilung der angefochtenen Baubewilligung gestellt wurde, bedarf keiner weiteren Begründung. Die von den Rekurrenten als leicht dargestellte Beschaffung von Wasser für im Osten des Krankenhauses erstellte Bauten, welche höher als das letztere liegen würden, hätte jedenfalls eine völlige Aenderung der Zuleitung und deshalb bedeutende Mehrkosten zur Folge. Die Ableitung des nach dem Projekt zugeführten Wassers sodann biete, im Gegensatz zur Behauptung der Rekurrenten, keine Schwierigkeiten. Endlich würde ein Gebäude im Osten des Krankenhauses den Nordwinden ganz ausgesetzt sein und infolgedessen sich für den Betrieb eines Spitals in demselben zur Winterszeit nicht gut eignen und zudem grosse Kosten für Heizung verursachen.

Zum Schlusse werde festgestellt, dass das Bauprojekt der Bezirks-

krankenanstalt Trachselwald behufs Auswirkung eines Bundesbeitrages den zuständigen Bundesbehörden unterbreitet und von denselben genehmigt worden ist. Namentlich wurde die Wahl des Bauplatzes vom Vorsteher des eidgenössischen Gesundheitsamtes gutgeheissen.

III.

Aus der Replik der Rekurrenten vom 1. März 1905 ist noch folgendes hervorzuheben:

Die Beschwerde richte sich in der Tat gegen eine Verletzung von Art. 4 der Bundesverfassung, die darin erblickt werde, dass die Motive, welche der bernische Regierungsrat zur Unterstützung seines Entscheides anführt, nur vorgeschoben, und dass diese vom Regierungsrat geltend gemachten Gründe unrichtig und unschlüssig seien, so dass bei anderen persönlichen Verhältnissen der nämliche Tatbestand auch anders hätte beurteilt werden können.

Wenn die Rekurrenten sodann fernerhin ausführten, diese Rechtsverweigerung sei begangen worden durch unrichtige Behandlung einer Rechtsmaterie, deren verfassungsmässige Grundlage zu suchen ist in Art. 31 der Bundesverfassung, so sei diese Ausführung insofern für diese Rekurssache von Erheblichkeit, als sich danach die Frage entscheide, ob der Bundesrat oder das Bundesgericht zur Behandlung dieses Rekurses kompetent sei.

Dem regierungsrätlichen Entscheid sei unterbreitet worden die Frage, was der Bezirkskrankenanstalt von Trachselwald gemäss der Handels- und Gewerbefreiheit erlaubt und was ihr infolge der durch das öffentliche Wohlfahrtsinteresse gebotenen Einschränkung dieser Freiheit verboten werden müsse. Beschwerden über eine derartige Materie seien gemäss Art. 189, Ziff. 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom Bundesrat, nicht vom Bundesgericht zu beurteilen. Werde nun bei Behandlung einer derartigen Rechtsmaterie noch gleichzeitig in den Bereich des Art. 4 der Bundesverfassung hinübergegriffen, so bleibe nichtsdestoweniger der Bundesrat für die Behandlung der Beschwerde kompetent, wie solches durch die Praxis der Bundesbehörden entschieden sei.

Der Regierungsrat fechte also die Kompetenz des Bundesrates zu Unrecht an.

IV.

In seiner Duplik vom 22. März 1905 führte der Regierungsrat des Kantons Bern noch aus, der Inhalt der Replik sei in der Tat der beste Beweis dafür, dass der Entscheid weder in rechtlicher noch in materieller Beziehung von den Rekurrenten angefochten werden könne. Es genüge, darauf hinzuweisen, in welch künstlicher Weise Art. 31 der Bundesverfassung zur Begründung des Rekurses und der Kompetenz des Bundesrates herbeigezogen werde. Wenn es wahr wäre, dass bei der Entscheidung über den Rekurs der Bezirkskrankenanstalt Trachselwald gegen den Ent-

scheid der Direktion des Innern die Frage zu beurteilen gewesen sei, was der damaligen Rekurrentin vom Standpunkte der Handels- und Gewerbefreiheit aus erlaubt oder verboten sei, was ganz unzutreffend ist, so sei damit noch garnicht gesagt, dass durch den Entscheid das Recht der Rekurrenten auf Handels- und Gewerbefreiheit verletzt worden ist. Eine solche Verletzung in irgend einer Hinsicht zu behaupten, geschweige denn einen Beweis dafür anzutreten, seien die Rekurrenten schuldig geblieben. In diesem Fall seien aber die Rekurrenten gar nicht legitimiert, den Entscheid anzufechten.

V.

Mit Eingabe vom 25. März 1905 stellten die Rekurrenten, da inzwischen mit dem Bau der umstrittenen Spitalannexe begonnen worden war, beim Bundesrat das Begehren um Erlass einer provisorischen Verfügung, wonach der Bezirkskrankenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald die Fortsetzung der Bauarbeiten bis nach rechtskräftiger Entscheidung über den Rekurs untersagt werden sollte. Diesem Begehren, das vom Regierungsrat nicht bestritten wurde, entsprach der Bundesrat mit Beschluss vom 14. April 1905.

VI.

Der Bundesrat hat beim schweizerischen Gesundheitsamt ein Gutachten über die im vorliegenden Fall vom sanitätspolizeilichen Standpunkt nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 2. Juli 1886 und der kantonalen Vollziehungsverordnung dazu vom 28. Februar 1891 in Betracht fallenden Verhältnisse eingeholt. Aus diesem Gutachten vom 13. Juni 1905 ist folgendes hervorzuheben:

„Zunächst ist festzustellen, dass das Bundesgesetz betr. Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien, vom 2. Juli 1886, keinerlei nähere Vorschriften betreffend die Erstellung von Absonderungshäusern enthält, es spricht nur im Art. 4, Absatz 3, von „passenden Krankenasylen". Das Reglement betreffend die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an Kantone und Gemeinden zur Bekämpfung gemeingefährlicher Epidemien vom 4. November 1887, stellt in Art. 5 fest, dass bleibende Asylbauten zur Aufnahme von Kranken im Sinne des Gesetzes nur dann Anspruch auf einen Bundesbeitrag haben, wenn sie neu errichtet oder nach neuer Vorschrift umgebaut werden und der betreffende Plan von der Bundesbehörde genehmigt ist. In dem bundesrätlichen Kreisschreiben vom nämlichen Datum wird den Kantonen mitgeteilt, dass ein Notspital „nicht in Häusermassen, noch auch sehr einsam liegen und gutes Wasser haben solle". Diese Bestimmung findet sich in gleichem und ähnlichem Wortlaut in sämtlichen kantonalen Vollziehungsverordnungen; in der bernischen (§ 4, Abs. 2) hat sie folgende Fassung erhalten: „Das Absonderungshaus darf weder in dicht bevölkerten Häusergruppen noch auch allzu entlegen sein, soll gutes Wasser (Trink- und Brauchwasser) in genügender Menge zur Verfügung haben. etc."

In den im Jahre 1889 von dem eidgenössischen Département des Innern veröffentlichten Normalien für den Bau und die Einrichtung von Krankenasylen bezw. Absonderungshäusern war eine Distanz von 200 Meter zwischen einem Absonderungshaus und Wohngebäuden als erforderlich angenommen. Allein es stellte sich sehr bald heraus, dass diese Forderung eine viel zu weitgehende war und in den seltensten Fällen erfüllt werden konnte. Deshalb ersuchte die schweizerische Aerztekommission in einer Eingabe vom Oktober 1890 das eidgenössische Departement des Innern, diese Forderung fallen zu lassen, indem die Distanz jeweilen nach den vorliegenden Verhältnissen bemessen werden müsse. In seiner Antwort auf diese Eingabe äusserte sich das Departement dahin, die Normalien seien nicht als förmliche Verordnung erschienen, sondern bloss als Wegleitung; der Abstand von Isolierhäusern und Wohnungen müsse sich im Einzelfalle nach den örtlichen Verhältnissen richten, worüber das Departement jeweilen das Gutachten der kantonalen Behörde einholen werde. In der Folge nahm man als ungefähre Norm für die bei uns üblichen kleinen Absonderungshäuser von höchstens 20 bis 30 Betten eine Distanz von 50 Meter an, ohne sich indessen im Einzelfalle streng daran zu halten. Tatsächlich sind denn auch kleine Absonderungshäuser in unserem Lande erstellt worden, deren Distanz von dem nächstgelegenen Wohnhause nicht mehr als 30 Meter betrug.

Sehr häufig werden in neuerer Zeit Absonderungshäuser neben gewöhnlichen Krankenhäusern erstellt, damit ansteckende Kranke, welche letztern zugeführt werden oder erst während der Behandlung im Krankenhaus als solche erkannt werden, sofort isoliert werden können. Auch bei solchen Kombinationen kann man nach Flügge (Grundriss der Hygiene) sich mit einem Abstand von 30 Meter zwischen den Isolierbaracken und den übrigen Krankenpavillons und den sonstigen Gebäuden des Krankenhauses begnügen. Die gleiche Ansicht hat Professor Böhm bereits am Internationalen hygienischen Kongress in Wien 1887 ausgesprochen und ferner die Forderung aufgestellt, dass „der Abstand zwischen Isolierpavillons und der das Anstaltsterrain gegen Strassen oder benachbarte Gärten abschliessenden Umzäunung nicht unter 15 Meter betrage". Bei dem vorliegenden Projekt eines Absonderungshauses in Sumiswald ist dieser Forderung Genüge geleistet, die Abstände betragen nach Süden hin zirka 15 Meter, nach Westen 20 Meter und nach Norden 25 Meter. Professor Jules Arnould (Nouveaux éléments d'hygiène, Paris 1902) äussert sich über die vorliegende Frage wie folgt: „Il ne faut pas craindre la propagation des maladies contagieuses par l'air libre; aussi les pavillons des contagieux n'ont-ils pas besoin d'être fort à l'écart des autres, ni plus séparés entre eux que les pavillons des maladies ordinaires." Der nämlichen Anschauung huldigt Dr. John C. Thresh (The Lancet 1902), welcher ausführt, dass bei kleinen Absonderungshäusern (20—30 Betten) die Gefahr der Uebertragung von

Pocken und andern gemeingefährlichen Krankheiten nach aussen sozusagen gleich null ist, dagegen mit der Vermehrung der Kranken (auf 100 und mehr) wesentlich zunehme. Er habe mehrere kleine Absonderungsbaracken, in denen 6—8 Pockenkranke verpflegt wurden, unter sich gehabt und nie eine Krankheitsübertragung auf die Nachbarschaft beobachtet, obschon diese Baracken sich nahe bei Häusergruppen oder bevölkerten Dörfern befanden.

Der Hinweis des letztgenannten Autors auf den Unterschied, der zwischen grossen und kleinen Absonderungshäusern hinsichtlich ihrer Gefahr für die Umgebung besteht, ist für die Entscheidung der uns beschäftigenden Frage von wesentlicher Bedeutung. Die Forderung, dass ein Isolierspital wenigstens 100 Meter von menschlichen Wohnungen entfernt sein solle, bezieht sich, wie sich aus den betreffenden Abhandlungen ergibt, auf grosse Anlagen von einigen hundert Betten und ist für solche Fälle als durchaus gerechtfertigt anzusehen. Für kleinere Anlagen aber, wie sie in der Schweiz gewöhnlich erstellt werden (6—30 Betten), wäre die Forderung eines Abstandes von 100 Meter von Wohnhäusern zu weitgehend. Man hat sich aber, wie bereits erwähnt, jeweilen nach den örtlichen Verhältnissen gerichtet und im allgemeinen als Norm angenommen, ein Absonderungshaus solle 50 Meter von dem nächsten Wohnhaus und 30 Meter von dem nächsten Pavillon für gewöhnliche Kranke entfernt sein. Wo es möglich ist, werden diese Distanzen eingehalten; häufig aber ist dies unausführbar, und in solchen Fällen hat man sich schon wiederholt mit kleinern Distanzen begnügt, namentlich wenn es sich um ganz kleine Anstalten handelte und die örtlichen Verhältnisse nicht dagegen sprachen. Irgendwelche Inkonvenienzen haben sich daraus bis jetzt nicht ergeben.

In dem uns vorliegenden Falle handelt es sich um ein ganz kleines Absonderungshaus von nur 6 Betten mit der zugehörigen Desinfektionsanstalt. Die Entfernung von dem nächsten bestehenden Wohnhaus beträgt 50 Meter, diejenige von dem projektierten Bau der Gebrüder Wiedmer 30 Meter. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat verfügt, dass an der Westgrenze des Spitalterrains, gegen den projektierten Neubau hin, längs des Strässchens eine dichte Hecke gepflanzt und der Eingang zum Absonderungshaus nach Norden verlegt werde. Das Absonderungshaus selbst wird so orientiert, dass die Krankenzimmer auf der Südseite liegen, also nicht nach dem projektierten Neubau hin gerichtet sind. Im fernern sollen auf dem Terrain zwischen Absonderungshaus und der Hecke Bäume gepflanzt werden. Unter diesen Umständen halten wir eine Gefährdung der Nachbarschaft, auch wenn das von den Gebrüdern Wiedmer projektierte Wohnhaus erstellt wird, für gänzlich ausgeschlossen. Zudem fällt noch in Betracht, dass solche Absonderungshäuser erfahrungsgemäss recht selten in den Fall kommen, gemeingefährliche ansteckende Kranke aufzunehmen, und daher fast immer leer stehen oder — was die Regel ist — in epidemiefreier Zeit zur Unterbringung anderer Kranken benutzt werden.

Wir gelangen daher zu dem Schluss, dass der Erstellung des geplanten Absonderungshauses samt Desinfektionsanstalt nach Massgabe der erteilten Bewilligung auch mit Rücksicht auf den von den Gebrüdern Wiedmer projektierten Neubau sanitarische Bedenken nicht entgegenstehen, und dass dabei weder Bestimmungen des eidgenössischen Epidemiengesetzes vom 2. Juli 1886 noch solche der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 28. Februar 1891, insbesondere nicht die Bestimmungen von § 4, Absatz 2, der letztern verletzt werden."

B.

In rechtlicher Beziehung fällt in Betracht:

I.

Die Anbringen der Rekurrenten, die sich auf die Kompetenz des Bundesrates beziehen, entbehren einigermassen der Klarheit. In der Beschwerdeschrift wird zunächst darauf hingewiesen, dass das Grundeigentum der Rekurrenten durch Ausführung der umstrittenen Bauten der Bezirkskrankenanstalt eine Wertverminderung erführe, und diese Beeinträchtigung der Interessen der Rekurrenten zurückgeführt auf eine Verletzung von Art. 4 der Bundesverfassung durch unrichtige Handhabung von Art. 31 der Bundesverfassung. Diese Argumentation erweckt zunächst den Anschein, jene Wertverminderung ihres Grundeigentums werde von den Rekurrenten vielleicht als eine Verletzung ihres Rechts auf freie Handels- und Gewerbsausübung aufgefasst. In der Replik aber nehmen die Rekurrenten einen andern Standpunkt ein; denn das Schwergewicht ihrer dortigen Ausführungen scheint in der Annahme zu liegen, dass der Regierungsrat bei Bewilligung der umstrittenen Bauten die Interessen der Allgemeinheit nicht genügend gewahrt habe, trotzdem ihm dies möglich gewesen wäre, wenn er von der den Kantonen im Art. 31, lit. *e*, eingeräumten Befugnis Gebrauch gemacht und der Bezirkskrankenanstalt die Ausdehnung ihres Betriebs durch Erstellung der geplanten Neubauten in der Nachbarschaft der Rekurrenten untersagt hätte. Bei beiden Standpunkten wird aber übersehen, dass nach dem gegebenen Tatbestande eine Verletzung der Grundsätze der Handels- und Gewerbefreiheit gar nicht denkbar ist.

Die Bezirkskrankenanstalt Trachselwald ist eine juristische Person des öffentlichen Rechtes, welche kein Gewerbe betreibt, sondern ein Organ des kantonalen Sanitätsdienstes ist (vgl. das bernische Gesetz vom 29. Oktober 1899 und die Verordnung des Regierungsrates vom 3. April 1900 betreffend die öffentlichen Krankenanstalten). In Erfüllung ihrer durch das öffentliche Recht bestimmten Zwecke errichtet sie als Annex zu dem Spital ein Absonderungshaus. Streitig ist, ob sie dieses Absonderungshaus auf dem von ihr dafür vorgesehenen Orte erstellen darf.

Die Gebrüder Wiedmer beabsichtigen, auf ihrem Grundeigentum ein Wohngebäude zu errichten. Ihr Einspruch gegen das projektierte Abson-

derungshaus stützt sich wesentlich auf eine befürchtete Wertverminderung ihres Grundeigentums. Die Errichtung eines Wohngebäudes ist aber, soweit nicht von einem Bauunternehmen gewerbsmässig auf Verkauf hin gebaut wird (vgl. Beschluss des Bundesrates vom 21. Juni 1900, in Sachen Rittermann, Bundesblatt 1900, III, 498), keine Ausübung von Handel und Gewerbe, sondern nur die Ausübung einer aus dem Rechte des Grundeigentümers hervorgehenden Befugnis, seinen Grund und Boden in angemessener Weise zu verwenden.

Die Verfügung des bernischen Regierungsrates, durch welche der Bezirkskrankenanstalt Trachselwald die Baubewilligung erteilt wird und gegen welche sich die Beschwerde richtet, ist also weder eine Verfügung, welche sich auf die Ausübung eines Gewerbes bezieht, noch wird dadurch in die Ausübung von Handel und Gewerbe eines Dritten eingegriffen.

Daraus erhellt, dass die Handels- und Gewerbefreiheit vollständig ausser Betracht fällt. Damit entfällt aber auch die Kompetenz des Bundesrates, über die behauptete Verletzung des Art. 4 der Bundesverfassung zu entscheiden, soweit eine im Zusammenhang mit Art. 31 der Bundesverfassung stehende Verletzung der Rechtsgleichheit behauptet wird. Es bleibt nur zu untersuchen, ob allfällig ein anderer Kompetenzgrund für die Entscheidung des Bundesrates besteht und die behauptete Verletzung der Rechtsgleichheit damit in näheren Zusammenhang gebracht werden kann.

II.

Die Kompetenz des Bundesrates ergibt sich nämlich daraus, dass es sich bei der Errichtung des Absonderungshauses um eine sanitätspolizeiliche Massregel auf Grund des Bundesgesetzes vom 2. Juli 1886 betreffend Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien handelt. Art. 10, Al. 2, dieses auf Art. 69 der Bundesverfassung beruhenden Gesetzes überbindet nämlich einerseits die Ueberwachung des Gesetzesvollzugs dem Bundesrat; anderseits fällt dieses Gesetz unter die in Art. 189, Abs. 2, des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege umschriebenen Gesetze. Darnach sind Beschwerden betreffend die Anwendung dieses Gesetzes, da weder das Gesetz selbst noch das Organisationsgesetz abweichende Bestimmungen enthält, vom Bundesrat oder von der Bundesversammlung zu erledigen. Aus diesem Grund ist auch der Bundesrat in der Tat zur Ueberprüfung der vorliegenden, eine kantonale sanitätspolizeiliche Massregel gegen Epidemien anfechtenden Beschwerde kompetent.

Da nun die behauptete Verletzung der Rechtsgleichheit durch die in Anwendung des Bundesgesetzes erteilte Baubewilligung für das Absonderungshaus begangen worden sein soll und sich gerade in der Ermöglichung der Erstellung dieses Gebäudes durch die kantonale Regierung erschöpft, so ist der Bundesrat zuständig, auch über diesen Punkt zu entscheiden.

III.

In materieller Hinsicht ist nach dem vorstehenden im vorliegenden Fall noch zweierlei zu prüfen:

a) verstösst der Entscheid des Regierungsrats des Kantons Bern vom 27. Oktober 1904 gegen die Bestimmungen des Epidemiegesetzes vom 2. Juli 1886 und der kantonalen Vollziehungsverordnung dazu vom 28. Februar 1891?

b) verletzt der angefochtene Entscheid den Grundsatz der Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz, Art. 4 der Bundesverfassung, in der Person der Rekurrenten?

Auf Grund einlässlicher Prüfung des vorliegenden Tatbestandes vom Standpunkt der heutigen sanitätspolizeilichen Ergebnisse der Wissenschaft hat das schweizerische Gesundheitsamt in seinem Gutachten festgestellt, dass die Erstellung der umstrittenen Bauten der Bezirkskrankenanstalt an dem in Aussicht genommenen Platz keine Verletzung der Bestimmungen des eidgenössischen Epidemiengesetzes und der bernischen Vollziehungsverordnung dazu involviere, und dass ihr keine sanitarischen Bedenken entgegenstehen. Damit ist festgestellt, dass der Entscheid des Regierungsrates des Kantons Bern vom 27. Oktober 1904 mit den bezüglichen gesetzlichen Vorschriften im Einklang steht, und dass der Rekurs in dieser Hinsicht unbegründet ist.

Was sodann die Behauptung der Verletzung der Rechtsgleichheit in der Person der Rekurrenten betrifft, so haben diese auch nicht einmal den Versuch gemacht, einen Beweis dafür zu erbringen. Denn zum Nachweis einer solchen Verletzung hätten die Rekurrenten Fälle namhaft machen müssen, in denen bei annähernd gleicher Sachlage der Regierungsrat des Kantons Bern die Bewilligung für den Bau ähnlicher Anstalten, wie die in Sumiswald geplante, versagt hat. Dies haben die Rekurrenten nicht getan. Auch der weitere Vorwurf wurde ohne greifbare Begründung erhoben, der Entscheid des Regierungsrats wäre anders ausgefallen, wenn andere Personen gegen die Baubewilligung Einsprache erhoben hätten. Die Beschwerde entbehrt demnach auch hinsichtlich einer Verletzung von Art. 4 der Bundesverfassung jeder Begründung.

Auf Begehren der Parteien um Kostenersatz wird gemäss feststehender Praxis des Bundesrates in staatsrechtlichen Rekurssachen nicht eingetreten.

Demgemäss wird erkannt:

Der Rekurs wird abgewiesen.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

---

v. Dormitrovich, Armin. Der Techniker und die Schulbank. Sonderabdruck aus dem „Technischen Gemeindeblatt" 1905, Nr. 20. Berlin, Verlag von Karl Heymann. 12 Seiten. 8°.

d'Espine, Prof., Ad. La cure marine de la scrofulose à l'Asile Dollfuss de Cannes. Extrait des „Archives de Médecine des Enfants". Paris, Masson & Cie., 1904. 20 pages. 8°.

Canton de Neuchâtel. Rapport de la Commission scolaire de la Commune de La Chaux-de-Fonds sur l'exercice 1904—1905. La Chaux-de-Fonds, Imprimerie du National suisse, 1905. 131 pages. 8°.

Cantone Ticino. Conto-reso dell'ospizio della Beata Vergine in Mendrisio anno 1904. Bellinzona, Tipografia e Litografia cantonale, 1905. 23 pag. 8°.

Hess, Prof. Dr., E. Bericht über die von der „Gesellschaft schweizerischer Tierärzte" veranstaltete Untersuchung betreffend die Knötchenseuche. Separatabdruck aus dem landwirtschaftlichen Jahrbuch der Schweiz, XIX. Jahrgang 1905. Bern, Buchdruckerei K. J. Wyss, 1905. 108 Seiten. 8°.

Kanton Bern. Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1905, Lieferung I. Inhalt: I. Statisik der Gemeindesteuern im Kanton Bern 1898 bis 1903. II. Ergebnisse der Volksabstimmungen im Kanton Bern von 1900 bis Mitte 1905. III. Lebensmittelpreise auf dem Markte Bern von 1900 bis Juli 1905. Bern, Buchdruckerei Fritz Käser, 1905. Kommissionsverlag von A. Francke. 92 Seiten. 8°.

Kanton Appenzell A.-Rh. Bericht über das Betriebsjahr 1904 des hinterländischen Krankenhauses in Herisau. Herisau, Buchdruckerei Schläpfer & Cie. 47 Seiten. 8°.

Kanton Luzern. II. Jahresbericht der kantonalen Krankenanstalt Luzern pro 1904. Luzern, Buchdruckerei Räber & Cie., 1905. 43 Seiten. 8°.

Kanton Baselland. Amtsbericht des Regierungsrates des Kantons Baselland vom Jahre 1904. Sissach, Buchdruckerei von J. Schaub-Buser, 1905. 350 Seiten. 8°.

Kanton Bern. XIX. Bericht der vereinigten Krankenasyle „Gottesgnad„ (Stiftung der bernischen Landeskirche) pro 1904. Grossböchstetten, Buchdruckerei Witwe Rhyn & Sohn, 1905. 127 Seiten. 8°.

Eidg. Versicherungsamt. Bericht über die privaten Versicherungs-Unternehmungen in der Schweiz im Jahre 1903. Veröffentlicht auf Beschluss des schweizerischen Bundesrates vom 26. Mai 1905. Bern, Kommissionsverlag A. Francke, Buchdruckerei Stämpfli & Cie, 1905. 194 Seiten. 4°.

Frey, Dr. Hermann. Einige Einwände zur Volland'schen Kritik der Tuberkulin-Behandlung. Sonderabdruck Nr. 2, 1905, der „Neuen Therapie". Wien, Verlag von Robert Coën. 4 S. 8°.

Frey, Dr. Hermann. Einige Bemerkungen zu C. Spenglers „neuem Heilverfahren". Sonderabdruck aus der „Wiener klinischen Rundschau", Nr. 14, 1905. 12 S. 8°

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 43** Bern, 2. November 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 665. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 667. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 668. *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 669. — Ausland - Etranger, Pag. 670. *Gesetzgebung - Législation.* Kantone - Cantons. Zürich. Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens betr. Vollziehung der Verordnung betr. das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren etc. vom 19. November 1903 und der Instruktion für das Fleischschauen vom 15. Juli 1904. Pag. 671. Schweizerischer Verein analytischer Chemiker. Mitglieder-Verzeichnis auf Ende 1905. Pag. 678. *Bibliographie,* Pag. 680.

42. Woche 05 — 15. bis 21. Oktober — 42e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	52	91 11	4	46 9	9	4 1	3	7	2 2	3	1 4	26 2
Basel	124,392	24	55 4	—	25 1	6	1	1	3	1	—	2	17 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	23	36 4	1	42 3	4	— 1	1	9	5	3	—	24 2
Bern	70,339	17	36 4	2	20 5	3	—	1	1 1	2	2	3 1	11 3
Lausanne	51,986	17	12 4	1	11 4	1	— 1	—	3 1	2	2	— 1	4 1
St. Gallen mit Tablat	50,625	9	29 1	1	18 4	3 1	3	—	1	2	— 1	—	12 3
Chaux-de-Fonds	39,608	3	14	—	8	2	—	2	—	—	1	—	5
Luzern	32,801	11	19	—	10 3	4	1	1	1 1	—	—	—	7 2
Winterthur	25,066	6	8	1	5 4	2	—	1	— 1	—	—	—	4 3
Biel	25,394	7	13	—	5 1	1	—	—	1	1	1	— 1	2
Neuchâtel	22,350	2	8 10	2	5 1	2	—	1	2	—	—	—	2 1
Fribourg	17,016	2	9	—	5	2	1	1	—	—	—	1	2
Schaffhausen	16,221	1	9	1	2 2	1	—	—	1	—	—	—	1 2
Herisau	14,131	1	1	1	5 1	—	—	—	—	—	—	— 1	5
Locle	13,118	2	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	2
Vevey	13,076	4	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	2
Chur	12,284	1	10	—	6 1	1	—	1	2	—	1	—	2 1
Solothurn	10,703	1	1	—	1 1	—	—	—	—	—	—	—	1 1
Total	**826,879**	**183**	**357**	**15**	**220**	**41**	**10**	**13**	**32**	**15**	**14**	**7**	**129**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			38	—	40	1	3	—	4	2	1	8	22

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
21. Okt. 1905 22,5 ‰	23,4	21,8	25,2	13,9 ‰	11,5	13,6	12,0
14. „ „ 21,3 „	21,2	22,7	24,2	11,3 „	13,2	13,7	11,4
7. „ „ 23,7 „	21,9	21,5	24,6	11,7 „	11,3	11,1	14,1
30. Sept. „ 24,3 „	21,8	24,7	25,2	12,2 „	12,3	13,4	14,6

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 15. bis zum *(au)* 21. Okt. 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	331	26	13	2	37	4	12	—
Ortsfremde — *Etrangers à la localité*	28	10	—	—	1	—	—	—
Total	359	36	13	2	38	4	12	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	69	23	4	—	7	1	—	—
Dav. Ortsfremde. *Dont étrangers à la localité*	27	10	—	—	1	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	22	20	1	1	1	—	1	1	—	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	6	6	4	2	—	1	2	1	1	—
„ 5—19 „ . .	11	6	1	1	2	2	1	1	—	—
„ 20—39 „ . .	24	27	—	1	10	8	2	2	1	—
„ 40—59 „ . .	32	25	2	—	6	1	2	2	4	1
„ 60—79 „ . .	27	43	—	—	3	2	—	2	2	4
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	5	6	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	127	133	8	5	22	14	8	9	9	6

Eine **Sektion** fand statt in 65 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 65 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	6	2	28	30	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 15. bis - au 21. Okt.		1904 v. - du 16 Okt. bis - au 22. Okt.		1903 v. - du 18. Okt. bis - au 24. Okt.		1902 v. - du 19. Okt. bis - au 25. Okt.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	2	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	1	—	1	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	1	—	1	—	2	1
4. Diphtherie und Croup	8	1	6	2	3	2	5	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	3	—	1	—	4	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	1	—	1	1	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	2	—	2	1	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	1	4	1	—	—	1	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	13	—	10	1	20	—	25	—
10. Phthisis pulmonum	36	4	23	4	32	5	22	1
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	17	2	15	4	15	4	10	—
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	15	1	17	3	21	3	11	4
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	12	2	10	3	4	—	4	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	1	—	7	1	9	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	19	—	15	2	18	2	18	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	2	7	1	5	—	2	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	110	18	92	22	101	20	90	16
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	2	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	8	3	11	2	10	2	1	—
20. Selbstmord — *Suicides*	5	4	4	—	2	—	3	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	2	1	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	1	1
Total	260	40	223	45	246	41	210	33

Alkoholismus 8 Fälle - *cas (8 masculins, — féminin).*
Syphilis 2 „ - „ (— „ — „ *2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
15. Oktober 1905	708,2	10	W 1	Hell — *clair*	9
16. „ „	705,6	10	NW 1	Regen — *pluie*	4 ½
17 „ „	711,1	6	NNE 1	L. bew. — *lég. nuag.*	9 ½
18 „ „	713,2	6	NE 0	Bewölkt — *nuageux*	5
19. „ „	713,5	8	W 0	Bewölkt — *nuageux*	5 ½
20. „ „	710,7	3	NE 2	Bedeckt — *couvert*	0
21. „ „	737,5	3	N 1	L. bew. — *lég. nuag.*	2 ½

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses

Aufnahmen vom 15. bis 21. Oktober 1905. — *Admissions du 15 au 21 octobre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 14. Oktob. 1905 *Effectif au 14 octobre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 21. Oktob. 1905 *Effectif au 21 octobre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwdsc. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	866	—	—	4	1	6	2	2	—	6	—	6	7	1	1	5	8	9	14	9	86	11	178	77	866
Bern	1130	—	—	2	—	3	1	5	4	1	1	4	10	3	4	14	19	1	10	15	97	24	218	118	1163
Luzern	168	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3	—	—	1	1	2	—	1	5	1	18	12	149
Uri	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	7	7	70
Schwyz	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	5	5	34
Nidwalden . . .	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	5	35
Glarus	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	—	1	6	2	14	11	87
Zug	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	—	5	3	50
Fribourg . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	1	19	5	108
Solothurn . . .	131	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	1	2	8	3	23	22	129
Baselstadt . . .	464	—	—	6	—	8	—	1	—	3	—	2	5	7	—	4	4	4	4	5	29	8	90	24	455
Baselland . . .	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	4	1	9	—	54
Schaffhausen . .	94	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	2	4	5	4	23	—	108
Appenzell A.-Rh. .	75	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	11	1	15	6	70
St. Gallen . . .	462	8	—	1	—	4	—	1	—	—	—	2	4	—	4	6	1	—	1	2	58	11	103	52	461
Graubünden . .	103	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	8	6	3	25	14	114
Aargau	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	3	2	11	3	23	23	174
Thurgau . . .	173	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	2	1	—	—	8	6	24	4	173
Tessin	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	2	1	—	3	17	2	30	22	88
Vaud	492	—	—	1	—	2	1	—	1	2	—	2	2	—	—	2	4	1	1	7	65	4	95	60	486
Valais	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	4	16
Neuchâtel . . .	277	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	3	3	3	1	—	7	49	8	79	37	285
Genève . . .	387	—	—	2	—	—	—	—	2	4	—	4	5	16	4	10	6	2	—	3	20	10	88	6	399
Total	**5533**	**8**	**—**	**23**	**1**	**27**	**4**	**12**	**9**	**16**	**1**	**31**	**50**	**30**	**18**	**55**	**54**	**28**	**37**	**74**	**516**	**109**	**1103**	**517**	**5574**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 22. bis 28. Oktober 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 22 au 28 octobre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Zürich. Der im letzten Wochenbulletin für die Stadt Zürich angegebene Pockenfall betrifft einen aus St. Gallen zugereisten italienischen Arbeiter, der in Oerlikon als pockenverdächtig aufgegriffen und ins Pockenspital in Zürich verbracht wurde. — Kanton St. Gallen. 4 Fälle in St. Gallen, 7 Fälle in Tablat.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	4 [1]	26 [2]	—	—	25 [3]	4 [4]	—	3 [5]	2 [6]	—	—
Bern	—	5 [7]	3 [8]	—	4 [9]	—	—	5 [10]	—	—	—
Luzern	—	2 [11]	1 [12]	—	—	3 [13]	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	2 [14]	—	—	1 [15]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	12 [16]	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	2 [17]	1 [18]	—	—	—	—	—	—	1 [19]	—	—
Fribourg	—	1 [20]	2 [21]	—	3 [22]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	8 [23]	—	—	2 [24]	—	—	1 [25]	—	—	—
Baselstadt	2	3	—	—	20	1	—	1	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	5 [26]	—	—	1 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	1 [28]	3 [28]	—	—	9 [29]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	2 [30]	6 [31]	1 [32]	—	8 [33]	11 [34]	—	—	1 [35]	—	—
Graubünden*	—	4 [36]	—	—	—	Epid. [37]	—	1 [38]	—	—	—
Aargau	—	7 [39]	—	—	2 [40]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	1	3	2	—	1	—	—	—	1	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	7	{quelques cas	—	5 [41]	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [42]	6 [43]	—	—	4 [44]	2 [45]	—	—	—	—	—
Genève	—	5 [46]	—	—	1 [47]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 15.—21. Oktober 1905.

[1] 2 in Töss, je 1 in Zürich und Winterthur. — [2] 16 in Zürich, 2 in Küssnacht, je 1 in Knonau, Richterswil, Herrliberg, Wetzikon, Winterthur, Wülflingen, Bülach und Winkel. — [3] 16 in Zürich, je 2 in Höngg und Winterthur, je 1 in Hausen, Kilchberg, Greifensee, Zell und Trüllikon. — [4] Je 2 in Elgg und Feuerthalen. — [5] 2 in Zürich, 1 in Adliswil. — [6] In Zürich. — [7] Je 1 in Corgémont, Courtelary, Langnau, Trubschachen und Thun. — [8] In Uetendorf. — [9] 3 in Wahlern, 1 in Delsberg — [10] 4 in Uttigen, 1 in Niederbipp. — [11] Je 1 in Luzern und Hochdorf. — [12] In Schötz. — [13] In Altbüron. — [14] In Beckenried. — [15] In Stans. — [16] In Näfels. — [17] In Baar. — [18] In Zug. — [19] In Cham. — [20] A Romont. — [21] 1 à Fribourg, 1 à Bulle. — [22] 2 à Chandossel, 1 à Seedorf. — [23] In Olten. — [24] Je 1 in Olten und Trimbach. — [25] In Lostorf. — [26] 4 in Schaffhausen, 1 in Schleitheim. — [27] In Trasadingen. — [28] In Herisau. — [29] 4 in Walzenhausen, 3 in Herisau, je 1 in Urnäsch und Teufen. — [30] Je 1 in St. Gallen und

Gossau. — [31] Je 2 in Kappel und St. Peterszell, je 1 in St. Gallen und Nesslau. — [33] In Häggenschwil. — [38] 4 in St. Gallen, 2 in Gossau, je 1 in Rorschach und Straubenzell. — [34] 6 in Häggenschwil, 3 in St. Gallen, je 1 in Krummenau und Straubenzell. — [35] In Flawil. — [36] In Chur. — [37] In Poschiavo. — [38] In Davos (von auswärts). — [39] 4 in Aarburg, je 1 in Turgi, Reinach und Niederhallwil — [40] Je 1 in Wohlen und Untersiggingen. — [41] 2 à Lausanne, 1 à Aigle, Nyon et Vevey. — [42] A la Chaux-de-Fonds. — [43] 4 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Boudry. — [44] A Neuchâtel. — [45] 1 à Couvet et aux Brenets. — [46] 3 à Genève-ville, 1 au Petit-Saconnex et à Bernex. — [47] Aux Eaux-Vives.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 10.—16. September sind in Kalkutta 37 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Vom 22. bis 28. Oktober sind in Preussen keine choleraverdächtigen Erkrankungen oder Choleratodesfälle gemeldet worden (v. S. 654). Die Zahl der bis zum obigen Datum amtlich festgestellten Cholerafälle beträgt 280, von denen 89 tötlich verliefen.

Russland. Vom 12.—18. Oktober (29. September bis 5. Oktober a. S.) sind in Russland (Polen) 26 Choleraerkrankungen (14 Todesfälle) registriert worden, wovon 21 (14) im Gouvernement Lomja, 4 im Gouvernement Petrokow und 1 im Gouvernement Siedbetz (v. S. 654).

Pest. Straits-Settlements. In Singapore ist am 22. September wieder ein Pestfall festgestellt worden (v. S. 622).

China. In Amoy galt am 19. September die Pest für erloschen.

Zanzibar. Bis zum 26. September waren in Zanzibar an der Pest 60 Personen erkrankt und 38 gestorben (v. S. 654).

Russland. In Dalai-Nor (Transbaikalien) sind seit Ende September keine neuen Pestfälle vorgekommen (v. S. 641).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Vom 13.—20. Oktober wurde in Alexandrien ein Pesttodesfall konstatiert (v. S. 654).

Mauritius. Vom 8. bis 28. September kamen 42 Erkrankungen und 28 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 654).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 10 au 16 septembre, 37 décès cholériques à Calcutta.*

Empire allemand. *Du 22 au 28 octobre, il n'a été constaté en Prusse ni cas de choléra, ni décès (v. p. 654). Le nombre des cas constatés jusqu'ici s'élève à 280, celui des décès à 89.*

Russie. *Du 12 au 18 octobre (29 septembre au 5 octobre v. s.), il a été constaté en Russie (Pologne) 26 cas de choléra (14 décès), dont 21 (14) dans le Gouvernement de Lomja, 4 dans celui de Pétrokow et 1 dans celui de Siedbetz (v. p. 655).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 22 septembre, un nouveau cas de peste a été constaté à Singapore (v. p. 622).*

Chine. *Le 19 septembre, on considérait la peste comme éteinte à Amoy.*

Zanzibar. *Jusqu'au 26 septembre, il avait été constaté à Zanzibar 60 cas de peste, avec 38 décès (v. p. 655).*

Russie. *Depuis la fin de septembre, il n'a pas été constaté de nouveaux cas de peste en Transbaïkalie (v. p. 641).*

Egypte. *Du 13 au 20 octobre, un décès pesteux a été enregistré à Alexandrie (v. p. 655).*

Ile Maurice. *Du 8 au 28 septembre, 42 cas de peste et 28 décès (v. p. 655).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

Zürich.

Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens betr. Vollziehung der Verordnung betr. das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren etc. vom 19. November 1903 und der Instruktion für die Fleischschauen vom 15. Juli 1904.

(Vom 12. September 1905.)

Die Verordnung betreffend das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und die Beseitigung toter Tiere vom 19. November 1903, sowie die Instruktion für die Fleischschauer vom 15. Juli 1904 sind seit mehr als Jahresfrist in Wirksamkeit getreten.

Bei der Durchführung dieser Erlasse hat sich nun ergeben, dass einige Paragraphen der Verordnung einer Abänderung, beziehungsweise andern Fassung bedürfen und dass bei andern Punkten eine Wegleitung an die mit der Vollziehung der Kontrolle von Fleischwaren betrauten Organe notwendig erscheint.

Einer redaktionellen Aenderung bedürfen die bisherigen §§ 2, 29, 30, 49 und 51 der Verordnung, und zwar aus folgenden Gründen:

§ 2, Absatz 1. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob ein Privater nur selbst gehaltene, selbst aufgezogene Schweine, Schafe, Ziegen ohne Kontrolle für den eigenen Haushalt schlachten dürfe oder auch unmittelbar vorher erworbene Tiere, ohne Rücksicht auf die Herkunft (aus andern Kantonen oder Gemeinden). Mit Rücksicht auf vorhandene Seuchengefahr erscheint eine weitere einschränkende Bestimmung notwendig, nach welcher die Fleischschau nur unterbleiben darf, wo es sich um selbst gezogene oder wenigstens im eigenen Inspektionskreise aufgezogene Tiere handelt, dass dagegen bei aus anderen Inspektionskreisen stammenden und innert der Gültigkeitsdauer des Gesundheitsscheines zum eigenen Gebrauch geschlachteten Tieren Fleischschau stets stattzufinden hat.

§ 29, Absatz 2. Die nach alter Fassung stipulierte Ausnahme muss auf solche kleine Sendungen von Fleisch und Fleischwaren beschränkt werden, die auf regelmässige Bestellung aus einer Metzg an Private gehen und daher die Kontrolle bereits durchgemacht haben. Es erscheint sodann notwendig, dass auch hier (ähnlich wie in § 2, Absatz 2) bestimmt wird, wer als Private im Sinne dieser Vorschrift nicht zu betrachten sind und dass ausdrücklich vorgeschrieben wird, dass bei Fleischbestellungen aus andern Quellen (Not- und Privatschlachtungen) der Ausweis stattgefundener Kontrolle zu leisten ist. Ohne solche Bestimmungen wird namentlich eine Kontrolle über Fleischbestellungen aus andern Gemeinden nicht möglich sein und wird die Tätigkeit des Fleischschauers in dieser Hinsicht lahm gelegt.

§ 30. Die Kontrolle von Wurstwaren, wie sie nach alter Fassung, im Gegensatz zur früheren Verordnung, vorgesehen ist, erweist sich, namentlich soweit es sich um im Kanton Zürich hergestellte Produkte handelt, in der Praxis als rigoros, wo nicht als undurchführbar. Eine Stempelung ist von vorneherein zwecklos; ein Gebührenbezug gemäss § 49, lit. c verteuert bei kleinen Sendungen die Ware allzusehr oder verunmöglicht geradezu den Warenbezug aus einer andern Gemeinde; dem Gesundheitszeugnis kommt nicht der Wert zu wie bei Fleischsendungen, da ein Schluss auf die Art und Qualität des verwendeten Fleisches nicht mehr möglich ist. Von im Kanton Zürich hergestellten und in den Verkehr gebrachten Wurstwaren ist ohne weiteres anzunehmen, dass nur Fleisch von solchen Tieren verwendet worden sei, die in öffentlicher Metzg geschlachtet und gesund befunden worden sind; Fleisch von nicht bankwürdigen Tieren darf nicht, solches von notgeschlachteten Tieren nur mit Bewilligung des Fleischschauers zu Wurst verarbeitet werden (§ 25, Absatz 1 und 2). Für Wurstwaren rechtfertigt sich die Forderung von Gesundheitszeugnissen nur insoweit, als es sich um grössere Sendungen, insbesondere ausserkantonaler Herkunft (andere Kantone, Ausland) handelt und gewerbsmässiger Vertrieb in Frage kommt. Solche Sendungen sind wie Fleischsendungen in den von

der Gesundheitsbehörde bestimmten Lokalen dem Fleischschauer des Bestimmungsortes vorzuweisen. Kleine Wurstsendungen, welche etwa landwirtschaftliche Konsumvereinsdepots etc. aus andern Gemeinden (Stadt etc.) vermitteln und für schnellen Konsum bestimmt sind, qualifizieren sich mehr als Sendungen auf regelmässige Bestellung aus einer Metzg (§ 29, Absatz 2) und unterliegen nur der allgemeinen sanitarischen Kontrolle im Sinne des § 37 der Verordnung.

§ 49, lit. c. In Analogie zu einem Beschluss des Regierungsrates vom 9. Februar 1905 in Sachen des Verbandes der Comestibleshändler in Zürich rechtfertigt es sich, allgemein für kleine Sendungen bis zum Gewichte von 10 Kilogramm eine Kontrollgebühr von 10 Rappen, für grössere Sendungen die bereits vorgesehene Gebühr von 50 Rappen festzusetzen.

§ 51. Es erscheint nur konsequent, dass, wo fixe Besoldung der Fleischschauer eingeführt ist, allen Interessenten (Metzgern, Comestibleshändlern etc.) das Recht auf Rückerstattung des Ueberschusses der Fleischschaugebühren über die Kosten der Fleischschau nach Massgabe ihrer Leistungen eingeräumt wird.

Dementsprechend hat der Regierungsrat unterm 3. August 1905 den §§ 2, 29, 30, 49 und 51 der Verordnung folgende Fassung gegeben:

„§ 2. Beim Schlachten von Schweinen, Schafen und Ziegen, deren Fleisch im eigenen Haushalt verwendet und nicht an Drittpersonen verkauft wird, kann die Fleischschau unterbleiben, wenn es sich um selbst gezogene oder wenigstens im eigenen Inspektionskreise aufgezogene Tiere und nicht um Notschlachtungen oder Seuchenverdacht handelt, oder wenn sich an den Tieren keine Merkmale finden, welche die Genusstauglichkeit des Fleisches in Frage stellen. Werden Tiere aus andern Inspektionskreisen zum eigenen Gebrauch geschlachtet, so hat stets Fleischschau stattzufinden.

Als eigener Haushalt im Sinne dieser Vorschrift ist der Haushalt von gewerbsmässig betriebenen Kostgebereien, Gasthöfen, Speisewirtschaften, Verpflegungsanstalten, von Metzgern, Wurstern, Kuttlern, Fleischhändlern nicht zu betrachten.

„§ 29. Das Hausieren mit Fleisch- und Wurstwaren ist untersagt. Bei Aufnahme von Bestellungen muss der Verkäufer, sofern er einer andern Gemeinde angehört, sich über die vollzogene Kontrolle ausweisen.

Ausgenommen sind solche kleine Sendungen, die auf regelmässige Bestellung aus einer Metzg an Private gehen und daher die Kontrolle bereits durchgemacht haben. Als Private im Sinne dieser Vorschrift sind gewerbsmässig betriebene Kostgebereien, Gasthöfe, Speisewirtschaften, Verpflegungsanstalten nicht zu betrachten. Bei Fleischbestellungen aus andern Quellen (Not- und Privatschlachtungen) hat sich der Verkäufer über die stattgefundene Kontrolle auszuweisen.

„§ 30. Wird Fleisch aus der einen Gemeinde in Verkaufslokale, Wurstereien oder in Gasthöfe, Speisewirtschaften und gewerbsmässig betriebene Kostgebereien einer andern Gemeinde geliefert, so muss jede Lieferung von einem mit dem Stempel des Fleischschauers der ersteren Gemeinde versehenen Gesundheitszeugnisse des Fleischschauers begleitet und mit dem Stempel des gleichen Fleischschauers sichtbar bezeichnet werden. Fleischlieferungen, die aus verschiedenen Stücken bestehen, sollen den Fleischschaustempel auf allen diesen Teilstücken tragen.

Für Wurstwaren sind Gesundheitszeugnisse nur insoweit beizubringen, als es sich um grössere Sendungen, insbesondere ausserkantonaler Herkunft (andere Kantone, Ausland) handelt und gewerbsmässiger Vertrieb in Frage kommt.

Solche Fleisch- und Wurstwarensendungen sind in den von der Gesundheitsbehörde bestimmten Lokalen dem Fleischschauer des Bestimmungsortes vorzuweisen.

„ 49. Die Fleischschauer beziehen:

a) Für die Untersuchung eines Stückes Grossvieh Fr. 1 und eines Stückes Schmalvieh (Kälber, Schafe, Ziegen und Schweine) 50 Rp. Wenn jedoch gleichzeitig mehr als zwei Stück Grossvieh und mehr als fünf Stück Schmalvieh, dem gleichen Metzger angehörend, untersucht werden, so ist über diese Zahl hinaus für die übrigen nur die Hälfte der Taxe zu bezahlen.

b) Für die Untersuchung von Kaninchen und Zicklein (Gizzi):
Von 1—3 Stücken 30 Rp.,
für 4—20 Stücke je 10 Rp. per Stück,
für jedes weitere Stück 5 Rp.,
vorausgesetzt, dass die Tiere dem gleichen Metzger angehören.

c) Für die Besichtigung und Eintragung jeder besondern Lieferung von Fleisch aus andern Gemeinden (inbegriffen Kaninchen, Zicklein, Fische, Wildbret und Geflügel) bei Sendungen bis zum Gewichte von 10 kg eine Gebühr von 10 Rp., bei grössern Sendungen eine Gebühr von 50 Rp.

d) Für das in § 34, Absatz 3 verlangte Anbringen der Plombe bis zu 40 Stück eine Gebühr von 5 Rp. per Stück, für je weitere 10 Stück 20 Rappen.

e) Für die Ausstellung eines Fleischschauzeugnisses zu einer Sendung jeder Art (Stempel inbegriffen) 30 Rappen.

Die Taxen werden durch die örtliche Gesundheitsbehörde bezogen und den Fleischschauern vierteljährlich zugestellt. Letztere haben zu diesem Zweck die Verzeichnisse der besichtigten Tiere und der kontrollierten Fleischwaren vorzuweisen (siehe die Instruktion).

„§ 51. Den Gemeinden mit öffentlichen Schlachthäusern ist mit Vorbehalt der Genehmigung der Direktion des Gesundheitswesens gestattet, die Fleischschauer fix zu besolden. Wenn an solchen Orten, die von den Metzgern, Comestibleshändlern etc. bezogenen Fleischschaugebühren die fixen Besoldungen der Fleischschauer, sowie die Auslagen für Stellvertretung, Versicherung, Bureaudienst, Miete, Nachgenuss bei Todesfall u. s. w. übersteigen, so haben die Metzger, Comestibleshändler etc. Anspruch auf Rückerstattung des Mehrbetrages nach Massgabe ihrer Leistungen."

Im weitern wird den genannten Organen hinsichtlich einer Anzahl Punkte, deren Durchführung ebenfalls auf Schwierigkeiten gestossen ist, folgende Wegleitung gegeben:

1. Für Gemeinden, die mit Genehmigung der Oberbehörden in zwei oder mehr Fleischschaukreise eingeteilt sind (§§ 3 und 7 der Verordnung), empfiehlt es sich, die Fleischschauer nach Möglichkeit gegenseitig als Stellvertreter zu bezeichnen. Es liegt dies nicht bloss im Interesse einer sachgemässen Durchführung der Fleischbeschau, sondern, soweit es sich um Laienfleischschauer handelt (§ 4, Absatz 2 und 3), mit Rücksicht auf die notwendige Instruktion der Funktionäre und die damit verbundenen Kosten auch im ökonomischen Interesse der Gemeinden.

2. Die Verordnung (§ 33) sieht bekanntlich für den ganzen Kanton einheitliche Fleischschauzeugnis-Formulare vor, die in Heften à 50 Scheinen und gegen Entrichtung einer Stempelgebühr von 5 Rappen per Schein zur Abgabe durch Vermittlung der Bezirkstierärzte gelangen. Mit Ausnahme grösserer, verkehrsreicher Gemeinden muss darauf gehalten werden, dass die Fleischschauer-Stellvertreter, die meistenorts nicht sehr häufig in Funktion zu treten haben, sich der Fleischschauzeugnis-Formulare und der Kontrollen der Fleischschauer bedienen. Dadurch wird die behördliche Aufsicht wesentlich erleichtert.

3. In § 2, Absatz 2 ist bestimmt, was als „eigener Haushalt" im Sinne von Absatz 1 nicht zu betrachten ist. Gewerbsmässig betriebene Kostgebereien, Gasthöfe, Speisewirtschaften, Verpflegungsanstalten etc. haben hiernach, handle es sich um selbst gezogene oder erworbene Tiere, bei Schlachtungen stets den Fleischschauer zuzuziehen, da in diesen Fällen immer anzunehmen ist, dass das Fleisch nicht bloss für den Genuss im Haushalt im engeren Sinne bestimmt ist.

4. In § 12 der Verordnung werden die Gesundheitsbehörden angewiesen, je im Laufe des Monats Januar einen Bericht über die Fleischschau an den Bezirkstierarzt zu Handen der Direktion des Gesundheitswesens zu erstatten und demselben eine tabellarische Uebersicht der in der Gemeinde teils in öffentlichen Schlachtlokalen, teils von Privaten geschlachteten, sowie der tuberkulös befundenen Tiere beizufügen. Diese Bericht-

erstattung hat nach einheitlichen Formularen zu erfolgen. Zu diesem Zwecke wird den Gesundheitsbehörden zu Handen der Fleischschauer durch Vermittlung der Bezirkstierärzte das nötige Material je vor Jahresschluss zugestellt. Es wird verlangt, dass diese Berichterstattung allseits gewissenhaft und pünktlich besorgt werde. Speziell den tabellarischen Uebersichten ist vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden und insbesondere derjenigen über die tuberkulös befundenen Tiere. In dieser Beziehung erscheint es angezeigt, einen Passus aus dem Kreisschreiben vom 1. März 1903 (Amtsblatt, Textteil Seite 214), der namentlich den Laien-Fleischschauern zur Beachtung empfohlen wird, in Erinnerung zu rufen:

Besonderes Gewicht wird seit einigen Jahren auf eine genaue Statistik der beim Schlachten tuberkulös befundenen Tiere gelegt, wobei auch die ganz geringfügigen Veränderungen der erkrankten Organe vorgemerkt werden sollten. In dieser Beziehung äussert sich ein Bezirkstierarzt folgendermassen:

„In allen vorgewiesenen Fleischschautabellen befinden sich Eintragungen betreffend Tuberkulosis vor. In den durch Fachleute (Aerzte, Tierärzte) geführten Kontrollen sind aber diese Eintragungen ungleich häufiger als in den Tabellen der Laien-Fleischschauer, so dass mit Bestimmtheit angenommen werden muss, dass kleinere tuberkulöse Läsionen von den Laien-Fleischschauern häufig übersehen werden. Es stimmt diese Annahme mit meinen anderweitigen Beobachtungen überein: Es werden sehr häufig kleine tuberkulöse Herde, selbst grössere, wenn tiefliegend, von den Fleischschauern übersehen, sowie die Tuberkulose der Lymphdrüsen nicht erkannt. Es sollten die Laien-Fleischschauer auf die Wichtigkeit des Abpalpierens der Lungen und des Spaltens der Bronchial- und Mesenterialdrüsen aufmerksam, resp. erneut aufmerksam gemacht werden. — In verschiedenen Tabellen von Laien-Fleischschauern sind nur Tuberkulosefälle eingetragen, die Beanstandung des Fleisches zur Folge hatten. Auf bezügliche Anfragen wird stets geantwortet, es seien dies alle vorgekommenen Fälle von Tuberkulosis, Antworten, die nur aus dem angegebenen Nichtfinden von kleinern tuberkulösen Herden erklärt werden können. In den von Laien besorgten Fleischschauerkreisen werden also zweifellos nicht sämtliche Fälle von Tuberkulosis vorgemerkt, jedenfalls nicht alle jene Fälle, welche die unbedingte Bankwürdigkeit des Fleisches nicht beeinflussen.“

Dieses Urteil kann immer noch als allgemein zutreffend bezeichnet werden. Bei der Wichtigkeit der Durchführung einer sachgemässen Fleischbeschau überhaupt und einer möglichst genauen Tuberkulosis-Statistik im speziellen erscheint es daher dringend notwendig, dass die amtlichen Tierärzte und örtlichen Gesundheitsbehörden die Laien-Fleischschauer bei jeder Gelegenheit an die exakte Ausübung ihrer Funktionen erinnern und es diesbezüglich an einer intensiven Aufsicht nie fehlen lassen. Die Gesund-

heitsbehörden sollen sich nicht nur mit der Entgegennahme der Verzeichnisse der geschlachteten Tiere und der eingeführten Fleischsendungen, sowie der Quartalberichte begnügen, sondern sie sollen dieselben auch einer genauen Prüfung unterwerfen; allfällige Nachlässigkeit der Fleischschauer ist zu ahnden. Die Bezirkstierärzte ihrerseits werden eingeladen, mangelhaft erstellte Jahresberichte und Tabellen rücksichtslos den Gesundheitsbehörden, beziehungsweise den Fleischschauern zur Korrektur zurückzuweisen, um selbst möglichst zuverlässigen Bericht an die Oberbehörde erstatten zu können.

5. Nach § 13 der Verordnung soll „beim Schlachten von Tieren jeglicher Art" dem Blutentzug die Betäubung vorausgehen. Für das Töten von Grossvieh (Stiere, Ochsen, Kühe, Rinder und Tiere des Pferdegeschlechts) in Schlachthäusern ist der Schussapparat zu verwenden. Als Schlachthäuser sind nicht nur die öffentlichen Schlachthäuser einer Anzahl grösserer Gemeinden, sondern überhaupt alle Schlachtlokale zu verstehen, in denen das Schlachten gewerbsmässig betrieben wird. Der Vorschrift zur Anwendung des Schussapparates ist energisch Nachachtung zu verschaffen. — Hinsichtlich des Schlachtens von Geflügel hat sich der Regierungsrat dahin ausgesprochen (4. Oktober 1904), dass, wenn auch der Ausdruck „Viehgattung" im § 13 nicht gebraucht sei, aus dem Inhalt des Paragraphen doch einwandsfrei hervorgehe, dass mit den in Frage stehenden Schlachttieren nur Grossvieh (Stiere, Ochsen, Kühe, Rinder und Tiere des Pferdegeschlechts) und Kleinvieh (Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen) gemeint sei und dass für das Schlachten von Geflügel die dem Blutentzug vorausgehende Betäubung nicht absolut verlangt werde.

6. Die in § 14 der Verordnung geforderte Beibringung von Gesundheitsscheinen für im eigenen Inspektionskreise zu schlachtende Tiere kann sich nur auf zur Schlachtbank, beziehungsweise in Schlachthäuser (öffentliche und private) gebrachte Tiere beziehen. Wenn geschlachtete Tiere beim Besitzer eventuell durch die Viehversicherung ausgewogen werden, fällt die Bestimmung dahin. Dagegen ist in diesem Falle dem Viehinspektor vom Abgang des Tieres Kenntnis zu geben.

7. Besondere Beachtung ist der strikten Durchführung des § 16 der Verordnung zu schenken. In allen Fällen von Notschlachtungen, wie sie sich insbesondere beim Betrieb der Viehversicherung ergeben, hat nur der Tierarzt, als Fachmann, zu entscheiden, weil hier mit verschwindenden Ausnahmen nur der bedingt bankwürdige Verkauf des Fleisches in Betracht kommt. Auch an der strikten Auslegung des § 22 ist durchaus festzuhalten. Dem Laien-Fleischschauer steht kein Verfügungsrecht zu in allen jenen Fällen, wo der bedingt bankwürdige Verkauf oder gar die Ungeniessbarkeit des Fleisches in Frage steht. Im allgemeinen kann der Laien-Fleischschauer nur in den Fällen von sich aus verfügen, die in § 16 der

Instruktion vorgesehen sind, also den unbeschränkten, bankwürdigen Verkauf des Fleisches zulassen.

8. In § 12, Absatz 5 der Instruktion wird das Schlachten von Pferden der Kontrolle des tierärztlichen Fachmannes unterstellt. Da es sich hier in der Mehrzahl von Fällen um kranke Tiere handelt, so müssen die Pferde überhaupt und namentlich mit Rücksicht auf die Möglichkeit des Vorhandenseins von verborgenem Rotz den kranken Tieren anderer Gattungen (§ 22 der Verordnung) gleichgestellt werden. Immerhin fällt die Entschädigung des Fleischschauers (Tierarztes) zu Lasten des Eigentümers, resp. des Schlächters der Pferde.

Der Tierarzt hat dem allfälligen Laien-Fleischschauer den Befund zu übermitteln zum Zwecke der Eintragung in die Kontrolle und hat allfällig notwendig werdende Fleischschauzeugnisse auszustellen. Pferdemetzger und Private sind in dieser Beziehung gleich zu halten.

9. An der strikten Durchführung des § 19 der Verordnung, wornach Fleisch von Tieren, die noch nicht 14 Tage alt sind, vom Genusse auszuschliessen ist, ist durchaus festzuhalten, da Tiere im genannten Alter in der Regel nur dann zur Schlachtung kommen, wenn sie krank sind. In diesem Falle ist aber der Fleischgenuss unzulässig.

10. Den Gemeinden muss überlassen werden, zu bestimmen, ob sie die in § 20, Absatz 2 und namentlich in § 22 der Verordnung vorgesehenen Gebühren, die sie eventuell zu tragen haben, auf die obligatorische Viehversicherung übertragen wollen. Namentlich in Gemeinden mit rein landwirtschaftlichen Verhältnissen dürfte das letztere zulässig sein.

(Schluss folgt.)

Mitglieder-Verzeichnis des schweiz. Vereins analytischer Chemiker.

Ende 1905.

Liste des membres de la Société suisse des chimistes analystes.

Fin 1905.

A. Ehrenmitglieder.

Membres honoraires.

Lachenal, A., ancien Conseiller fédéral, Genève.

Schmid, Dr., Direktor des schweizerischen Gesundheitsamtes, Bern.

B. Ordentliche Mitglieder.

Membres actifs.

Abeljanz, Prof. Dr. H., an der Universität Zürich.

Ackermann, Dr. Ed., Chimiste cantonal, Genève.

Ambühl, Dr. G., Kantonschemiker, St. Gallen.

Arbenz, Dr. E., Lebensmittel-Inspektor, Frauenfeld.

Arragon, Charles, Chemiker des Verbandes schweiz. Konsumvereine, Basel.

Backe, Dr., Chimiste, Vevey.

Bähler, Dr. A., Biel.

Balavoine, Dr. Pierre, IIe Assistant au laboratoire cantonal de Genève.

Becker, Dr. Hans, Kantonschemiker, Glarus.

Bellenot, Prof. Dr. G., Neuchâtel.
Bertschinger, Dr. Alfred, Forchstrasse 86, Zürich.
Bieler, Prof. A., Kantonschemiker, Zug.
Billeter, Prof. Dr., Neuchâtel.
Boltz, Eugen, Apotheker, Thiersteiner-Allee 60, Basel.
Bondzynski, Prof. Dr., Lemberg (Galizien)
Bonny, rue des Alpes 4, Genève.
Brélaz, Prof. de Chimie, Lausanne.
Brunner, Prof. Dr. Heinrich, Lausanne.
Büeler, Hermann, Ingenieur-Chemiker, Flössergasse 7, Zürich.
Bührer, C., Pharmacien, Clarens.
Bürgi, Kantonschemiker, Schwyz.
Callet, G., Pharmacien, Nyon.
Chuard, Prof. E., Lausanne.*
Demolis, Dr. Louis, Prof. au Technicum, Hôtel de Ville, Genève.
Duparc, Dr. Louis, Prof. de chimie analyt. à l'Université, Genève.
Durand, Dr. E., Laboratoire d'analyses, 19, Rue Sainte, Marseille.
Duserre, Charles, Chef de l'Etablissement fédéral de chimie agricole, Lausanne.*
Engelmann, K. A., Pharmacien, Territet-Montreux.
Enz, H., Chemiker der eidg. Alkoholverwaltung, Bern.
Evêquoz, A., Chimiste cantonal, Fribourg.*
Fees-Pfähler, Apotheker, Solothurn.
Friedheim, Prof. Dr., Bern.
Friedrich, route des Acacias, 48, Genève.
Fries, Direktor der schweiz. wissenschaftlichen Station für Brauerei, Zürich.
Fritsch, Gustav, Apotheker, Mülhausen i. E.
Frutiger, Dr., Prof. à l'Ecole professionnelle, Genève.
Gerber, Dr. N., Molkerei, Zürich.*
Glöss, P., Apotheker, Solothurn.
Goegg, Dr. Gustave, Prof. à l'Ecole supérieure de Commerce, Genève.
Goppelsröder, Prof. Dr., Basel.
Grete, Dr., Vorstand der schweizerischen agrikulturchemischen Anstalt, Zürich.*
Habel, Dr. W., Directeur de l'Usine à gaz de Plainpalais, Genève.
Häfelin, Dr. H., Apotheker, Schönau im Wiesenthal (Baden).
Hamburger, Louis, technischer Leiter der Färberei Alfr. Wyser, Aarau.
Hartwich, Prof. Dr., Zürich.
Häuptli, Arnold, Professor am Technikum Winterthur.
Hausmann, Apotheker, St. Gallen.
Heuss, Robert, Apotheher, Chur.
Hinden, Dr. Fritz, Chemiker des mineralogisch-geologischen Instituts der Universität Basel.
Hirsch, Dr. Sylvain, rue Daniel-Jeanrichard 21, La Chaux-de-Fonds.
His, Dr. Hans, Assistent des Kantonschemikers, Chur.
Holzmann, Dr. Ernst, Stadtchemiker, Zürich.
Hörler, Apotheker, Herisau.
Huber, Dr., Béziers (Süd-Frankreich).
Jacob, Dr. Henri, quai de St. Jean, Genève.
Jeanprêtre, Dr. J., Prof. à l'Ecole cantonale de viticulture à Auvernier (Neuchâtel).*
Jeanrenaud, Dr., Prof. à l'Ecole d'agriculture à Cernier (Neuchâtel).*
Kaspar, O., Pharmacien, Genève.
Kelhofer, W., Vorstand der chemischen Abteilung der schweizer. Versuchsanstalt, Wädenswil.*
Klotz-Ruepp, E., Apotheker, Sissach.
Koby, Prof. Dr., Pruntrut.
Kocher, F. W., Apotheker, Thun.
Kreis, Prof. Dr. Hans, Kantonschemiker, Basel.
Kürsteiner, C., Apotheker, Thun.
Landolt, Dr. A.. Zofingen.
Laubi, A., Kantonschemiker, Zürich.
Leuba, Aug., Assistant au Laboratoire de chimie analyt., boulevard James Fazy 2, Genève.
Liechti, Dr. P., Vorstand der schweiz. agrikulturchemischen Anstalt, Bern.*
Lorétan, Dr. G., Chimiste, Sion.*
Lunge, Prof. Dr., Zürich.
Mallet, Dr. Ed., Chimiste à la Société d'études électro-chimiques, rue de la Servette 2, Genève.
Maurizio, Dr. A., Privatdozent am eidgen. Polytechnikum, Zürich.*
Meister, Prof., Kantonschemiker, Schaffhausen.
Monnier, Dr. Alfr., Prof. à l'Ecole cantonale d'horticulture, Châtelaine, Genève.*
Moser, A., Chimiste, Place de la Croix-Rousse, Lyon.
Müller, Dr. A., Apotheker, Baden.
Nussberger, Prof. Dr., Kantonschemiker, Chur.
Oesterle, Prof. Dr., Bern.

Paccaud, Paul, Ingénieur-Chim., Lausanne.
Patry, Ernest, Chimiste, Genève.
Pelet, Prof. Dr., Lausanne.
Pfähler, Dr. Alb., Apotheker, Solothurn.
Pfähler, H., Apotheker, Schaffhausen.
Pfenniger, Dr., Direktor der chemischen Fabrik, Brugg.
Pfister, Dr. Rodolphe, Usines du Rhône, Lyon.
Philippe, Dr. E., Assistent am Kantonslaboratorium, Frauenfeld.
Porchet, F., Assistant au Laboratoire de chimie agricole, Lausanne.*
de Pury, H., Chimiste, Clarens.*
Rehsteiner, Dr. H., Apotheker, St. Gallen.
Rey, Prof. G., Vevey.*
Rieter, Emil, Adjunkt am städtischen Laboratorium, Zürich.
Rüttimann, Dr. E., Chemiker in Uetikon (Zürich).
Rufi, Dr. H., I. Assistent des Kantonschemikers, Bern.
Schaffer, Prof. Dr. F., Kantonschemiker, Bern.
Schmid, A., Kantonschemiker, Frauenfeld.
Schmid, Dr. Hans, Basel.
Schmitz, B., I. Assistent an der eidg. Untersuchungsstation, Zürich.
Schumacher-Kopp, Dr. E., Kantonschemiker, Luzern.
Schütz, Joh., technischer Leiter der Accumulatorenfabrik in Marly-le-Grand (Fribourg).
Seiler, Prof. Frédéric, Chimiste cantonal, Lausanne.
Siegfried, Dr. K., Zofingen.
von Spindler, Dr. Otto, bei Auer & Cie., Zürich.
Stamm, E., Pharmacien, Genève.
Steiger, Prof. Dr. E., St. Gallen.
Steinmann, Dr. Albert, Directeur du Bureau de contrôle des matières d'or et d'argent, Genève.
Strohl, Dr. A., Neuchâtel.
Thomann, Dr., Apotheker, Bern.
Treadwell, Prof. Dr., Zürich.
Tschirch, Prof. Dr., Bern.
Verda, Dr. A., Pharmacien, Martheray 3, Lausanne.
de Vevey, E., Directeur de la Station laitière, Fribourg.*
Vinassa, Dr. E., Chemiker, Lugano.
Vogel, Th., Apotheker, Zürich.
Vogt, Dr. O., Chemiker und Apotheker, St. Gallen.
Walter, Prof., Kantonschemiker, Solothurn.
Weber, Prof. Dr. Jul., Winterthur.
Werder, Prof. Dr. Hans, Aarau.
de Werra, Dr. Jos., Prof. au Lycée cantonal, Sion.
Wohlrab, Karl, Chemiker im Diesserschen Laboratorium, Zürich.
Wolf, Otto, I. Assistent des Kantonschemikers, Basel.
Ziegler, Adolf, Villa Falkensteig, Schaffhausen.

Diejenigen Vereinsmitglieder, deren Namen mit einem Sternchen bezeichnet sind, gehören der agrikulturchemischen Sektion an.
Les membres dont le nom est accompagné d'un astérique appartiennent à la Section de chimie agricole.

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Dreifuss, J. Auswanderungswesen (Bibliographie der schweizer. Landeskunde). Bern, Verlag von K. J. Wyss, 1905. 66 S. 8°.

Boos-Jegher, Ed, Gewerbe und Industrie (Bibliographie der schweizer. Landeskunde). Bern, Verlag von K. J. Wyss, 1904. 343 S. 8°.

Kanton Appenzell A.-Rh. Dr. Emil Fisch, der Begründer unserer Bezirkskrankenhäuser (Separatabdruck aus den „Appenzellischen Jahrbüchern"). Trogen. Druck von U. Kübler (vorm. Schläpfersche Buchdruckerei). 1905. 48 S. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 44** Bern, 9. November 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 681. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 683. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 690.

Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat August 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois d'août 1905, Pag. 684.

Supplementstabelle - Tableau supplémentaire: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 66 mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz im 2. Quartal 1905 - Mariages, naissances et décès dans les 66 chef-lieux et arrondissement moyen d'état civil de la Suisse pendant le 2e trimestre 1905, Pag. 686 & 688.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 691. — Ausland - Etranger, Pag. 692.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. Zürich. Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens betr. Vollziehung der Verordnung betr. das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren etc. vom 19. November 1903 und der Instruktion für das Fleischschauen vom 15. Juli 1904. (Schluss.) Pag. 693.

Bibliographie, Pag. 696.

43. Woche 05 — 22. bis 28. Oktober — 43e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-né: im Ganzen / Total	davon Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	44	70 15	5	52 8	7 2	1 2	—	7	3	4 1	3	34 5
Basel	124,392	17	58 1	1	25 4	3 1	—	— 1	4	1 1	1	5 1	14 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	32	39 2	3 1	27 3	—	—	—	7	1 1	2	—	17 2
Bern	70,339	32	35 1	1 1	27 11	6 1	— 2	2 1	5	1 2	1 1	1 1	17 4
Lausanne	51,986	23	24 4	—	9 4	2	—	1	— 1	—	—	— 2	8 1
St. Gallen mit Tablat	50,625	14	22 2	2 1	15 1	5	1	—	3	2	—	—	9 1
Chaux-de-Fonds	39,608	8	15	—	13	2	1	—	2	—	1	2	7
Luzern	32,801	11	13 2	1	11	—	1	—	—	2	—	1	7
Winterthur	25,066	3	5	—	9 3	—	—	—	2 2	—	1	—	6 1
Biel	25,394	5	13 1	2	4 1	1	—	—	—	1	—	—	3 1
Neuchâtel	22,350	4	11 3	1	8	2	—	—	1	—	2	—	5
Fribourg	17,016	4	12	—	5 1	1	—	—	2	2	1	—	— 1
Schaffhausen	16,221	—	4	1	5	1	—	—	—	—	1	—	4
Herisau	14,131	2	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Locle	13,118	1	8	—	3 1	1	—	—	1	1	—	— 1	1
Vevey	13,076	1	3	—	4 1	—	—	—	—	— 1	1	—	3
Chur	12,284	2	7	1	4 2	—	—	—	1	—	—	1	2 2
Solothurn	10,703	3	3	1 1	2 3	—	1 1	—	— 1	—	—	—	1 1
Total	**826,879**	**206**	**351**	**19**	**226**	**31**	**5**	**3**	**35**	**14**	**15**	**13**	**141**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			36	4	43	4	5	2	4	5	2	5	20

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
28. Okt. 1905	22,1 ‰	21,9	23,1	24,4	14,2 ‰	10,1	13,9	13,3
21. „ „	22,5 „	23,4	21,8	25,2	13,9 „	11,5	13 6	12 0
14. „ „	21,3 „	21,2	22,7	24,2	11,3 „	13,2	13,7	11 4
7. „ „	23,7 „	21,9	21,5	24,6	11,7 „	11,3	11,1	14,1

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 22. **bis zum** *(au)* 28. Okt. 1905	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	318	33	18	2	29	2	5	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	29	7	2	1	3	1	3	—
Total	347	40	20	3	32	3	8	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	60	28	3	—	4	1	4	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	23	7	2	—	2	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	18	17	—	2	—	—	1	—	4	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	6	4	—	4	—	—	1	—	1	—
„ 5—19 „ . .	6	13	2	—	—	4	2	7	—	—
„ 20—39 „ . .	19	25	—	—	6	14	2	1	2	—
„ 40—59 „ . .	37	24	—	1	9	4	4	1	—	—
„ 60—79 „ . .	45	43	—	1	—	2	—	—	3	5
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	135	134	2	8	15	24	10	9	10	7

Eine **Sektion** fand statt in 86 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 86 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient*:

günstig - *bonnes* | ungünstig - *défectueuses* | Spital - *Hôpital* | nicht angegeben - *non indiquées*

in *dans* | 4 | 7 | 23 | 24 | Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 22. bis - au 28. Okt.		1904 v. - du 23. Okt. bis - au 29. Okt.		1903 v. - du 25. Okt. bis - au 31. Okt.		1902 v. - du 26. Okt. bis - au 1. Nov.	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	1	—	3	—	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	2	1	—	—	1	—
4. Diphtherie und Croup	6	4	1	—	1	—	3	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	2	1	3	1	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	2	—	3	1	3	2	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	1	1	—	1	1	2	1
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr *Diarrhée infantile*	5	2	15	—	25	—	20	—
10. Phthisis pulmonum	39	4	23	4	40	5	25	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	19	5	11	5	6	3	11	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. *Affect. aiguës des organes respir.*	17	2	8	2	20	1	19	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	—	7	—	9	5	8	2
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	7	2	6	—	4	—
15. Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	18	1	11	1	15	4	19	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	7	1	5	2	5	1	7	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	122	18	99	26	106	22	100	16
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung *Sans attestation médicale*	—	—	2	—	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	13	4	4	2	14	5	7	4
20. Selbstmord — *Suicides*	4	—	3	2	4	1	1	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	1	1
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs *Mort violente de cause incert.*	1	1	—	—	—	—	—	—
Total	269	43	205	49	262	51	236	40

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (8 masculins, 2 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* — Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
22. Oktober 1905	710,9	6	SW 0	Bedeckt — *couvert*	5
23. „ „	712.1	6	W 0	Hell — *clair*	7 1/2
24 „ „	711,9	3	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	3
25 „ „	709 5	1	NE 1	Bedeckt — *couvert*	0
26 „ „	715 7	2	NE 2	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2
27 „ „	719,9	4	NE 0	Hell — *clair*	5 3/4
28 „ „	717,7	10	SO	Hell — *clair*	8 1/4

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

August 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten / *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner / *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
								Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	110	372 52	13 1	172 35	48 3	11,6	—	—	2	—	3	—	2	1
2. Basel . .	124,392	88	251 35	9 1	112 19	44 3	10,6	—	—	—	— 1	—	—	— 1	—
3. Genève * .	112,736	82	180 11	7	135 17	27 3	14,1	—	—	—	—	— 1	1	—	1
4. Bern . . .	70,339	45	177 16	4 6	83 44	14 3	13,9	—	2 2	—	— 1	—	—	—	—
5. Lausanne .	51,986	40	77 20	2 1	52 28	10 5	11,8	—	— 1	1 1	—	—	—	—	1
6. St. Gallen **	50,625	50	105 9	1 1	49 12	17 2	11,4	1 1	1	—	1	—	—	—	—
7. Chaux-de-F.	39,608	25	83 1	2	34	8	10,1	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	32,801	19	86 4	4	37 15	9 1	13,3	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Winterthur.	25,066	28	44	2	25 17	4 1	11,7	—	—	1	—	—	—	— 1	—
10. Biel . . .	25,394	15	50	2	21 8	3 1	11,0	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	12	42 25	1	25 1	12	13,2	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	8	49	— 1	26 5	12 1	18,0	—	—	—	1	—	—	—	—
13. Schaffhausen	16,221	16	34	3	16 6	3	11,6	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	15	23	1	15 5	3	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Locle . . .	13,118	3	32	1	18	4	16,2	—	—	1	—	—	—	—	1
16. Vevey . .	13,076	8	19 1	—	11 3	4	9,9	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	3	26 1	3	13 5	5	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	3	18 3	1	15 9	1 1	16,5	—	—	—	1	—	—	—	—
Total	826,879	570	1668 178	56 11	859 229	228 24	12,2	1 1	3 3	5 1	5 2	3 1	1	2 2	4
Autopsien - *Autopsies*				9	293			—	3	2	1	—	1	2	2

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. **Août 1905.**

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*							
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
21	28 2	8 4	6 1	3	1 1	8 2	3 3	— 1	— 1	20 2	2 1	64 17	—	27 1	67	1
33	14 2	1 2	2	2	—	3 2	1 1	—	—	8 1	—	48 9	—	18 1	48	2
22 1	25 1	5 5	4	5 1	6	4	—	—	1	2	6	53 8	—	12	31	3
4 1	11 9	4 4	— 1	5 1	6	7 5	1 1	—	—	8 1	2	33 18	—	45 4	51	4
4 4	8 3	2 1	2	2	2	1	2	—	—	3	—	24 18	—	25 1	25	5
6	9 2	1 1	3	1	1	1	—	—	—	5 1	—	19 7	—	12 1	20	6
5	1	3	1	2	1	2	—	—	—	2	—	17	—	—	5	7
4	6 1	— 1	1 1	—	—	2 2	—	—	—	6 1	1	17 9	—	8	7	8
— 1	4 2	2 1	3 1	3	1 1	1 2	1	—	—	4	1	4 8	—	15	24	9
3	5 2	—	1	—	—	1 1	1 1	—	—	— 1	2 1	6 2	—	5	3	10
3	1	—	—	—	1	2	—	—	—	6	—	12 1	—	1	3	11
8	1	1 1	— 1	1	2	— 1	—	—	—	—	—	12 2	—	5 1	—	12
2	3	—	3	—	1 1	—	—	—	—	1	2	4 5	—	5	4	13
3	1	1	—	—	— 1	—	1	—	—	—	1	8 4	—	4	5	14
3	4	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	1	15
2	— 1	—	—	—	—	1 1	—	—	—	1	—	5 1	2	1	—	16
4	1	2 1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4 4	—	5	1	17
1	1 3	— 1	— 1	2 1	—	2	—	1	—	—	—	7 3	—	9	7	18
128 7	123 28	30 22	29 6	26 3	22 4	36 16	10 6	1 1	1 1	66 7	18 2	343 116	2	197 9		
9	43	19	8	7	5	23	5	2	1	11	—	149	—		302	

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

2. Quartal 1905.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
							Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rothlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Adlisweil	4,709	14	24 1	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Horgen	6,878	24	34 3	2	32 1	5	—	—	—	—	—	—	—
3. Rüti	4,799	12	25	—	11 3	1	—	—	—	—	—	—	—
4. Thalweil	6,798	26	54	2	16 5	3	—	—	1	—	—	—	—
5. Töss	4,935	8	34	2	16	3	—	—	—	—	—	—	—
6. Uster	7,599	25	43	—	27 3	6	—	—	1	—	—	—	—
7. Wädensweil	7,563	23	48	4	27 1	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Wald	6,684	16	39	1	31 5	5	—	—	—	—	—	—	—
9. Wetzikon	5,696	15	29 1	4	20 1	1	—	—	—	—	—	—	—
10. Bolligen	5,096	10	33 2	1	14 3	4	—	—	—	—	—	—	—
11. Burgdorf	8,388	17	61 2	4	20 10	2	—	—	1 1	—	—	—	—
12. Delémont	5,545	10	35	2	21 7	4	—	—	—	—	—	—	—
13. Gsteig (Interlaken)	9,730	17	72 1	5	34 3	9	—	—	—	—	—	—	—
14. Herzogenbuchsee	7,397	19	50	3	31 2	6	—	—	— 1	—	—	—	—
15. Köniz	6,868	10	62	1	29	5	—	—	—	—	—	—	—
16. Langenthal	5,129	13	26	3	19 18	4	—	—	—	—	—	—	1
17. Langnau	8,167	19	68	2	46 7	8	—	3	— 1	—	—	—	—
18. Porrentruy	6,927	11	40	2	22 9	3	—	—	—	—	—	—	1
19. St-Imier	8,859	24	53	3	26 7	4	—	—	—	—	—	—	—
20. Steffisburg	7,226	13	63	3	23	3	—	—	—	—	—	—	—
21. Sumiswald-Wasen	5,343	9	29 1	4	21 1	—	—	—	—	1	—	—	—
22. Thun	10,315	30	85	5	32 6	7	—	2	—	—	1	—	—
23. Wahlern	5,175	8	47 5	3	17 3	4	—	2	—	—	—	—	—
24. Kriens	5,949	18	45 1	2	16	4	—	—	—	—	—	—	—
25. Altdorf (Uri)	3,134	6	14	1	18 6	2	—	—	—	—	—	—	—
26. Arth	4,740	9	41 2	2	26	2	—	2	4	—	—	—	—
27. Einsiedeln	8,496	19	57	1	41 1	3	—	—	—	—	—	—	—
28. Schwyz	7,398	13	44	1	54 12	9	—	10	—	— 1	1	1	—
29. Sarnen	3,950	15	27 1	—	11 7	—	—	—	—	1	—	—	—
30. Stans	6,082	16	42 1	—	27 1	7	—	1	—	3	—	—	—
31. Glarus	5,404	14	28 3	— 1	37 15	2 2	—	—	—	— 1	—	—	— 1
32. Zug	6,471	13	41	1	25 5	2	—	—	—	1	—	—	—
33. Murten	5,012	16	28	—	28	—	—	—	2	2	—	—	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

2e trimestre 1905.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital* davon Totgeburten - *dont mort-nés*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafb. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	— -	1
—	—	5	3	5	1	1	1	1 1	—	—	3	1	11	—	— -	2
—	—	5	— 1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5 2	—	3 -	3
—	1	4 2	1	1	1 1	—	—	—	—	—	1	— 1	6 1	—	2 -	4
—	1	3	1	3	—	3	—	1	—	—	—	—	4	—	— -	5
—	1	4 1	1	6	—	1	—	—	—	—	3	2	8 2	—	3 -	6
—	—	3 1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	19	—	1 -	7
—	1	4 2	4 1	3	—	—	1	—	—	—	3	2	13 2	—	4 -	8
—	—	2 1	1	1	2	—	1	—	—	—	1	3	9	—	— -	9
—	1	1 1	2 1	2	—	2 1	—	—	—	—	1	—	5	—	— -	10
—	1	3 5	3	1	—	1 1	2	—	—	—	1	—	7 3	—	9 -	11
—	1	2	3 1	—	2 1	—	1 2	—	—	1	—	1	10 3	—	6 -	12
—	2	7	1	8 1	1	—	1	— 1	—	—	—	1	13 1	—	— -	13
—	2	11	3	2	2	—	2	— 1	—	—	1	—	8	—	— -	14
—	1	3	—	6	4	—	1	—	—	—	1	3	10	—	— -	15
— 1	—	7 2	— 4	2 1	—	1	1	—	—	—	2	— 3	6 6	—	17 -	16
—	2	3	2	8 1	2 1	—	1 1	— 1	—	—	4	7	14 2	—	5 -	17
—	—	5 1	2 1	2 1	—	4 1	— 2	—	—	—	2	—	7 2	—	7 -	18
—	1	4 3	— 1	2 1	1 1	1	— 1	1	—	—	2	4	10	—	5 -	19
—	—	2	4	6	—	—	2	2	—	—	—	—	7	—	— -	20
—	—	— 1	1	4	1	1	—	—	—	—	—	1	12	—	1 -	21
—	—	7 2	1	3 1	—	— 1	— 1	1	—	—	3	—	14 1	—	6 -	22
—	2	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7 3	—	2 -	23
—	1	3	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	6	—	— -	24
—	—	3 3	1	3	1	—	— 1	—	—	—	1	1 1	8 1	—	6 -	25
1	1	4	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	9	—	— -	26
—	—	5	2	3	3	1 1	2	—	—	—	1	1	23	—	1 -	27
—	1	5	4 1	5	2 1	—	— 1	—	—	—	2	5	18 3	—	10 -	28
—	—	2	—	1	— 1	1 1	— 1	—	—	—	—	—	6 4	—	6 -	29
—	—	1	1	4	—	1	1	—	—	—	6	1	8 1	—	— -	30
— 1	—	2 1	3 1	2 1	2	—	1 1	—	—	—	1 1	3	23 7	—	16 1	31
1	1	5	1	2 1	1	2	1	1	—	—	1	2	6 4	—	4 -	32
—	—	5	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	11	—	— -	33

Bulletin über Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den

Bulletin des mariages, naissances et décès dans les chefs-

2. Quartal 1905.

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—29 sind in den Hauptzahlen nicht ent-
Les petits chiffres des rubriques 4 à 29 ne sont pas compris dans les chiffres

Civilstandskreise *Arrondissements d'état civil*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 *Population de résidence ordinaire au 1er décembre 1900*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten — *Nés-vivants*	Totgeborene — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*						
							Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*						
					Total	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*	Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
34. Grenchen	5,198	17	39 2	—	18 2	3	—	—	—	—	—	—	—
35. Olten	6,970	22	34 3	—	27 18	5	—	3	—	— 1	—	—	— 2
36. Binningen	5,985	20	36	3	13	6	—	—	—	—	—	—	—
37. Birsfelden	3,610	6	34	2	10	2	—	—	2	—	—	—	—
38. Liestal	5,799	21	31 11	— 2	21 46	1 3	—	—	1	— 2	—	—	—
39. Teufen	4,588	15	26	—	19 1	1	—	—	—	—	—	—	—
40. Appenzell	10,825	36	78	2	55 2	22 1	—	—	—	1	3	—	—
41. Altstätten (St. G.)	8,719	20	41	4	41 4	3	—	—	—	—	—	—	—
42. Flawyl	4,863	14	38	3	26 2	5	—	2	—	—	—	—	—
43. Gossau	6,051	21	65 1	2	32 1	10	—	—	—	—	1	—	—
44. Henau	4,898	16	30	1	19 3	4	—	—	—	—	—	—	—
45. Kirchberg (St. G.)	5,010	19	31	—	23	9	—	—	—	—	—	—	—
46. Rorschach	9,114	31	100 1	2	32 4	7 1	—	— 1	—	—	—	—	—
47. Straubenzell	8,081	41	87	2	36	13	—	—	—	—	1	—	—
48. Wattwil	4,965	13	44	—	26 12	4 1	—	—	—	1 2	—	—	—
49. Wyl (St. G.)	4,975	18	28	—	15 49	2 1	—	—	—	—	—	—	—
50. Davos	8,245	14	42 1	1 1	22 31	6	—	—	—	—	—	—	—
51. Aarau	7,824	23	38 31	— 3	25 57	— 3	—	—	— 1	— 1	—	—	—
52. Baden	6,049	22	44	1	26 6	6	—	—	—	—	—	—	—
53. Arbon	5,674	32	70 2	3	33 1	7 1	—	1	—	1	—	—	—
54. Frauenfeld	7,735	21	61 4	1 1	25 13	1	—	—	—	—	2	—	—
55. Kreuzlingen	4,734	14	37	—	18 2	6	—	—	—	—	1	—	—
56. Romanshorn	4,564	25	36 13	3	19	4	—	—	—	—	—	—	—
57. Bellinzona	5,047	10	46 2	—	21 9	6	—	—	—	—	—	—	—
58. Lugano	9,370	17	88	—	39 5	9	—	—	—	—	—	—	—
59. Bex	5,356	14	40	2	21 1	3	—	—	—	—	—	—	—
60. Montreux	13,750	39	91 2	4	50 8	8 1	—	3	—	2	2	—	—
61. Morges	4,629	8	20 1	—	22 3	3	—	—	—	—	—	—	—
62. Nyon	5,596	9	29 3	—	23 11	3	—	—	—	—	—	—	—
63. Payerne	5,183	13	37 2	2	14 6	2	—	—	—	—	—	—	—
64. Ste Croix avec l. Granges	5,895	8	28	1	23	8	—	—	—	—	—	—	—
65. Yverdon	8,066	32	66	2	25 9	5	—	—	—	—	—	—	—
66. Sion	6,059	7	46	1	37 2	4	—	—	—	1	—	—	—

mittelgrossen Hauptorten und Civilstandskreisen der Schweiz.

lieux et arrondissements moyens d'état civil de la Suisse.

2e trimestre 1905.

halten und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
principaux et concernent les naissances et les décès attribuables à d'autres localités.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Infekt. Kindbettkrankh. *Mal. puerpér. infect.*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*							Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrang. à la localité, décédés dans un hôpital*	No. des Civilstandskreises *Nos. des arrondissements de l'état civil*
	Enteritis im 1. Lebensj. *Diarrhée infantile*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres maladies tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Un älle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde straf. Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Cause incertaine*	Angeborene Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*		davon Totgeburten - *dont mort-nés*	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	1	4 1	1	3	—	—	1 1	—	1	—	2	—	5	—	— -	34
—	—	5	2 1	— 1	1	2	— 1	— 1	1	—	2	— 1	11 10	—	13 -	35
—	1	1	3	2	1	—	—	1	—	—	3	—	1	—	— -	36
—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	2	—	— -	37
1	—	2 5	2 3	2 2	1 2	— 1	— 3	—	—	—	— 3	1 9	12 15	—	48 2	38
—	—	1	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	12 1	—	1 -	39
—	7 1	6	1	6	3	3	—	1	—	—	4	—	19 1	1	1 -	40
—	1	8 1	5	4	1	1	1 1	—	—	—	1	—	19 2	—	4 -	41
—	2	5	—	1	—	1	1	— 1	—	—	1	2	11 1	—	1 -	42
—	4	4	1	5 1	1	—	2	—	—	—	5	3	6	—	— -	43
—	1	1	1	2	—	1	—	—	—	—	2	1 1	10 2	—	— -	44
—	2	3	—	3	—	1	—	—	—	—	6	1	7	—	— -	45
—	1	4 1	2	4 1	—	—	3	—	—	—	4	1	13 1	—	3 -	46
—	4	6	3	2	—	2	1	—	—	—	6	1	10	—	— -	47
1	2	2 4	—	4 2	1	— 1	—	—	—	—	2	1	12 3	—	11 -	48
—	1	2 7	4 3	1 2	— 2	—	—	—	—	—	1	1	5 35	—	45 -	49
—	2	5 30	3	3 1	1	—	1	—	—	—	3	1	1	2	8 -	50
— 1	—	8 10	1 6	3 2	1	— 1	— 6	2	— 1	—	— 2	1	9 26	—	59 3	51
	1	4	3 1	3	—	1	2 3	—	—	—	—	—	12 2	—	5 -	52
—	2	7	3	2	—	1	—	1	—	—	4 1	2	9	—	1 -	53
—	—	2 2	2 1	2	2	2	1 2	1	—	—	—	—	11 8	—	12 -	54
—	1	4	—	2	—	1	—	1 1	—	—	3	—	5 1	—	— -	55
—	2	—	2	3	—	—	2	—	—	—	1	1	8	—	— -	56
—	1	2	1 1	1 3	—	4 1	— 2	—	—	—	3	1	8 2	—	7 -	57
—	—	3 2	1	5	2	2	1	2	—	—	4	4	15 3	—	— -	58
—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	2	1	12 1	—	— -	59
—	—	8 3	3	7 2	3	1	2 1	—	—	—	3	—	16 2	—	1 -	60
—	1	2	1	1	— 1	— 1	3 1	—	—	—	1	—	13	—	3 -	61
—	—	4	1 1	3 2	2 1	—	5 1	1	—	—	1	—	6 6	—	9 -	62
—	—	— 1	1	1	2 2	1	1 1	1	1	—	1	2	3 2	—	6 -	63
—	3	2	1	5	—	2	—	1	—	—	2	2	5	—	— -	64
—	1	3 4	1 1	4 1	2	—	—	—	—	—	1	—	13 3	—	7 -	65
—	2	8	1	10 1	— 1	—	—	—	—	—	2	—	13	—	2 -	66

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 22. bis 28. Oktober 1905. — *Admissions du 22 au 28 octobre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 21. Oktob. 1905 *Effectif au 21 octobre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Bestandbestand am 28. Oktob. 1905 *Effectif au 28 octobre 1905*
		Pocken — *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. scutus	Akute Krankheit d. Atmungsorg. *Maladies aigues d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	866	—	—	13	—	2	1	2	—	3	1	6	5	—	2	8	17	5	4	8	78	8	163	78	846
Bern	1163	—	—	2	—	1	—	5	2	—	—	9	10	2	2	8	10	5	6	12	97	31	202	123	1204
Luzern	149	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	3	—	1	1	13	4	28	15	156
Uri	70	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	5	67
Schwyz	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	4	3	33
Nidwalden	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	5	44
Glarus	87	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	7	3	14	13	83
Zug	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	6	3	54
Fribourg	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	18	1	22	12	115
Solothurn	129	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	20	5	31	21	136
Baselstadt	455	—	1	—	—	10	—	—	1	—	—	1	7	3	—	5	6	2	2	6	46	15	105	34	463
Baselland	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	1	3	1	9	—	47
Schaffhausen	108	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	8	4	21	—	105
Appenzell A.-Rh.	70	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	17	2	23	9	85
St. Gallen	461	13	—	2	—	4	—	1	—	—	—	4	3	—	4	7	—	—	—	1	66	20	125	60	485
Graubünden	114	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	1	1	—	18	5	37	18	123
Aargau	174	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	3	13	7	29	24	174
Thurgau	173	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	3	2	—	2	13	4	29	3	175
Tessin	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	2	—	3	7	1	18	15	93
Vaud	486	—	—	4	—	—	1	2	1	1	—	4	1	—	2	3	3	2	3	5	66	10	108	59	513
Valais	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	16
Neuchâtel	285	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	1	7	2	—	—	3	48	14	81	28	316
Genève	399	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	5	4	3	14	9	3	1	1	25	12	81	9	416
Total	**5574**	**13**	**1**	**32**	**—**	**25**	**3**	**13**	**6**	**7**	**1**	**36**	**43**	**12**	**18**	**60**	**60**	**24**	**22**	**48**	**578**	**150**	**1152**	**539**	**5749**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten — *Maladies contagieuses.*

Vom 29. Oktober bis 4. November 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 29 octobre au 5 novembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Luzern. 1 Fall in Luzern.

Kanton St. Gallen. 5 Fälle in St. Gallen, 5 Fälle in Tablat.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	5 [1]	24 [2]	2 [3]	—	14 [4]	10 [5]	—	3 [6]	—	—	—
Bern	—	11 [7]	3 [8]	—	11 [9]	4 [10]	—	4 [11]	—	—	—
Luzern	—	5 [12]	1 [13]	—	2 [14]	2 [15]	—	3 [16]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	3 [17]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	1 [18]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [19]	4 [20]	—	3 [21]	—	—	2 [22]	—	—	—
Solothurn	—	7 [23]	—	—	3 [24]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	—	8	—	2	11	—	—	2	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1 [25]	—	—	5 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	4 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	14 [28]	9 [29]	3 [30]	—	15 [31]	16 [32]	—	4 [33]	—	—	—
Graubünden*	—	9 [34]	—	—	—	einige [35]	—	—	—	—	—
Aargau	—	2 [36]	—	—	5 [37]	5 [38]	—	1 [39]	1 [40]	—	—
Thurgau	1	5	2	—	5	1	—	—	1	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	5	—	—	2 [41]	—	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	1 [42]	7 [43]	4 [44]	—	5 [45]	3 [46]	—	—	—	—	—
Genève	—	3 [47]	—	—	2 [48]	—	—	—	—	—	—

Woche vom 22.-28. Oktober 1905.

[1] 2 in Zürich, je 1 in Küsnacht, Uetikon und Töss. — [2] 11 in Zürich, 3 in Bülach, 2 in Wald, je 1 in Rümlang, Hirzel, Kilchberg, Küsnacht, Männedorf, Wetzikon, Uster, Pfungen. — [3] Je 1 in Töss und Klein-Andelfingen. — [4] 9 in Zürich, 3 in Oetwil, je 1 in Höngg und Richterswil. — [5] Je 3 in Zürich, Langnau und Stäfa. — [6] 2 in Zürich, 1 in Adliswil. — [7] 5 in Corgémont, je 1 in Langenthal, Leuzigen, Sonvilier, Pruntrut, Huttwil und Wiedlisbach. — [8] 2 in Heimiswil, 1 in Wynigen. — [9] Je 2 in Bern, Wynigen und Langnau, je 1 in Rorbach, Bolligen, Burgdorf, Delsberg und Trubschachen. [10] Je 2 in Bargen und Büren. — [11] 2 in Wimmis, je 1 in Pleigne und Riggisberg. — [12] 3 in Hildisrieden, je 1 in Luzern und Hohenrain. — [13] In Nebikon. — [14] In Dopplesschwand. — [15] In Altbüron. — [16] In Luzern. — [17] In Stans. — [18] In Buonas. — [19] A Monterschu. — [20] A Vuippens. — [21] A Fribourg. — [22] 1 à Cerniat, 1 à Broc, 1 à Klein-Bösingen. — [23] In Olten. — [24] Je 1 in Solothurn, Balsthal, Dornach — [25] In Schaffhausen. — [26] Je 2 in Schaffhausen, Unterhallau, Neunkirch, Thaingen. — [27] Je 1 in

Herisau, Teufen, Trogen und Grub. — [28] 8 in St. Gallen, 3 in Henau, 2 in Tablat, 1 in Oberuzwil. — [29] 7 in St. Gallen, 2 in Rorschach. — [30] 2 in Rorschach, 1 in Mels. — [31] Je 3 in St. Gallen, Sennwald und Straubenzell, 2 in Gossau, je 1 in Tablat, Thal, Grabs und Stein. — [32] 7 in St. Gallen, 6 in Straubenzell, 2 in Nesslau, 1 in Krummenau. — [33] 3 in St. Gallen, 1 in Goldach. — [34] 5 in Molines, 4 in Chur. — [35] In Poschiavo und Brusio. — [36] In Niederhallwil. — [37] 3 in Eggenwil, je 1 in Baden und Gipf-Oberfrick. — [38] 4 in Baden, 1 in Oberendingen. — [39] In Baden. — [40] In Hausen. — [41] 1 à Payerne, 1 à Vevey. — [42] A la Chaux-de-Fonds. — [43] 5 au Locle, 1 à Fleurier, 1 à Boudry. — [44] 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Boveresse. — [45] 2 à Fleurier, 2 au Locle, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [46] 2 à Fleurier, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [47] 1 à Genèveville, 1 à Plainpalais, 1 au Petit-Saconnex. — [48] 1 à Carouge, 1 cas provient du dehors.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 17.—23. September sind in Kalkutta 38 Personen an der Cholera gestorben.

Deutsches Reich. Vom 29. Oktober bis 4. November sind in Preussen keine choleraverdächtigen Erkrankungen oder Todesfälle gemeldet worden (v. S. 670).

Pest. Brasilien. In Rio de Janeiro sind vom 21. August bis 24. September 56 Erkrankungen und 20 Todesfälle an der Pest konstatiert worden (v. S. 606).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Queensland. Am 12. September sind in Townsville 2 Pesterkrankungen gemeldet worden, die tötlich verliefen (v. S. 654).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 17 au 23 septembre, 38 décès cholériques à Calcutta.*

Empire allemand. *Du 29 octobre au 4 novembre, il ne s'est produit en Prusse ni cas de choléra, ni décès (v. p. 670).*

Peste. ***Brésil.*** *Du 21 août au 24 septembre il y a eu à Rio de Janeiro 56 cas de peste et 20 décès (v. p. 606).*

Queensland. *Le 12 septembre deux cas de peste, mortels, ont été enregistrés à Townsville (v. p. 654).*

Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens betr. Vollziehung der Verordnung betr. das Schlachten von Vieh, den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren etc. vom 19. November 1903 und der Instruktion für die Fleischschauen vom 15. Juli 1904.

(Vom 12. September 1905.)

(Schluss.)

11. Nach § 21 der Verordnung und § 14 der Instruktion ist auch das bedingt bankwürdig erklärte Fleisch sofort nach der Untersuchung mit dem Fleischschaustempel zu bezeichnen. In öffentlichen, d. h. in allen gewerbsmässig betriebenen Schlachthäusern ist das beanstandete Fleisch mit besonderem Stempel „Bedingt bankwürdig" oder „Ungeniessbar" zu kennzeichnen. Die Stempelung muss an den gleichen Stellen vorgenommen werden, die für die Bezeichnung gesunden Fleisches vorgesehen sind. Diese Massnahme erscheint namentlich wichtig mit Bezug auf die Kontrolle von zurückgewiesenem bedingt bankwürdigen Fleisch. Einheitliche Stempel erscheinen zweckmässig, und die Direktion des Gesundheitswesens empfiehlt den in Frage kommenden Gesundheitsbehörden, sich für die Anschaffung diejenigen der Stadt Zürich zum Muster zu nehmen. Die Kanzlei des städtischen Gesundheitsamtes wird auf Wunsch bereitwillig Stempelabdrücke zur Verfügung stellen.

Bei allfälliger Neuanschaffung von Stempeln zur Bezeichnung (unbedingt) bankwürdigen Fleisches werden kreisrunde Stempel, ebenfalls nach dem Muster der Stadt Zürich, empfohlen.

12. § 23 der Verordnung und §§ 21 und 26, Absatz 4 der Instruktion sehen die Zurücknahme von beanstandeten Tierkadavern und bedingt bankwürdig befundenem Fleisch zum Zwecke besserer Verwertung an den Wohnort des Verkäufers des Tieres, beziehungsweise Fleisches vor. Sowohl der Fleischschauer als die Gesundheitsbehörde dieses Ortes sind durch Spezialanzeigen von der Rückkunft und der Beschaffenheit des Fleisches, sowie der für die Verwertung derselben getroffenen Anordnungen zu benachrichtigen. Jene Spezialanzeigen haben vom Fleischschauer des Verfügungsortes auszugehen, als derjenigen Amtsstelle, welche den Entscheid über die Geniessbarkeit des Fleisches getroffen hat (vgl. Bekanntmachung vom 28. September 1904 im Amtsblatt, Textteil Seite 615). Ist die Verderbnis des Fleisches eine vorgeschrittene, so darf die Verfügung der Fleischschau nur im Sinne einer Verschärfung geändert werden (§ 23, Absatz 1 der Verordnung).

13. § 25, Absatz 2 der Verordnung bestimmt u. a., dass Fleisch von notgeschlachteten Tieren nur mit Bewilligung des Fleischschauers zu Wurst verarbeitet werden darf. Unter Notschlachtung versteht man im allgemeinen eine Schlachtung, die infolge einer Erkrankung des betreffenden Tieres

früher oder später notwendig wird. Fleisch von solchen Tieren wird fast ausnahmslos als bedingt bankwürdig erklärt und darf zur Wurstverarbeitung nicht verwendet werden. Wenn in obiger Bestimmung die Möglichkeit offen gelassen ist, dass Fleisch von notgeschlachteten Tieren doch zu Wurst verarbeitet werden kann, so bezieht sich dies nur auf diejenigen seltenen Fälle, da Tiere infolge eines Unfalles, z. B. Beinbruch, zu Verblutung führender Wunde u. s. w., rasch an Ort und Stelle geschlachtet werden müssen. Fleisch von solchen Tieren, das ja auch als bankwürdig erklärt werden müsste (vgl. § 16, Ziffer 1 der Instruktion), kann zur Wurstbereitung verwendet werden, auch dann, wenn das betreffende Tier nicht in öffentlicher Metzg geschlachtet worden ist.

14. Als der Kontrolle im Sinne von § 30 der Verordnung unterliegend sind Kutteln nicht zu betrachten. Stempelung und Zeugnisse können nicht wohl eingeführt werden, da die Kutteln den Konsumenten gekocht und gereinigt abgegeben werden, so dass der Fleischschauer nicht mehr konstatieren kann, von welchem Tiere sie herkommen. Die Fleischschau ist übrigens so geordnet, dass, wenn deren Vorschriften befolgt werden, keine Kutteln an Konsumenten gelangen können, die nicht vor jener Behandlung als unschädlich erachtet worden sind.

15. Während § 30 der Verordnung und § 26 der Instruktion sich auf den Verkehr mit frischem Fleisch beziehen, hat § 34 der erstern, worin von Sendungen ausserkantonaler Herkunft (andere Kantone, Ausland) die Rede ist, mehr konserviertes Fleisch im Auge. Für jede Sendung auswärtigen Fleisches ist ein Ursprungs-, beziehungsweise ein Fleischschauzeugnis (§ 27 der Instruktion) zu verlangen. Nun liegt aber in den seltensten Fällen das ausländische Ursprungszeugnis vor, weil der grösste Teil dieses Fleisches an Importfirmen (z. B. in Basel) geliefert wird, welche die Originalsendungen trennen und sie in kleinern Partien in die verschiedensten Teile der Schweiz verschicken. Für diese Teilsendungen müssen Zeugnisse beigelegt werden, die von einer schweizerischen Untersuchungsstelle ausgestellt sind. Diese Zeugnisse waren bisher sehr verschiedenartig. Es ist nunmehr mit Nachdruck darauf zu halten, dass entweder das ausländische Orginalzeugnis oder dann ein Zeugnis von einer schweizerischen Kontrollstelle vorliegt, das Aufschluss gibt über die Art und die Beschaffenheit der Ware, ihre Herkunft, ihr approximatives Gewicht und die Stückzahl. Es muss ausgestellt sein entweder von einem Grenztierarzt oder einem als Fleischschauer amtenden schweizerischen Funktionär, muss eigenhändig geschrieben und unterzeichnet sein und den Stempel der betreffenden funktioniereden Stelle tragen.

16. Fleisch ausserkantonaler oder ausländischer Herkunft wird in nennenswertem Masse offenbar nur in wenige, grössere Gemeinden eingeführt. Diese haben nach § 34, Absatz 1 der Verordnung für jenes Fleisch zentrale Untersuchungsstellen zu schaffen. In die meisten kleinern Ge-

meinden wird ausländisches Fleisch nur von jenen grössern Verkehrszentren aus gelangen, wo es die Kontrolle bereits passiert hat. An den meisten Orten wird daher die Schaffung eigener Räumlichkeiten für die Untersuchung nicht nötig sein, sondern es können bestehende (§ 30, Absatz 3 der Verordnung, neue Fassung) für diesen Zweck benutzt werden, um so mehr, als mit Ausnahme von Zürich und Winterthur, wo permanenter Betrieb einzurichten sein wird, diese Lokale nur zu gewissen Tages- und Wochenstunden, welche von Fleischschau und Metzgerschaft zu bestimmen sind, geöffnet werden.

Die Gesundheitsbehörden derjenigen Gemeinden, in welche direkt durch die Importfirmen (z. B. von Basel aus) ausländisches Fleisch geliefert wird, werden nun eingeladen, beförderlich die erwähnten Untersuchungsstellen zu schaffen (§ 34, Absatz 1 der Verordnung); es wird dabei von wesentlicher Bedeutung sein, dass die hierfür bestimmten Lokale in die Nähe der Eisenbahnstationen verlegt werden.

17. § 39 der Verordnung schreibt vor, dass in jeder zum Verkauf von Fleisch bestimmten Lokalität, auch solchen für Rauch- und Dörrfleisch (Spezereihandlungen etc), der Preis des Fleisches oder der Wurstwaren jeder Gattung nach Gewicht oder Stück auf einer sichtbar angebrachten Tafel deutlich bezeichnet werden soll. Diese Lokalitäten sind nach § 36 der Instruktion möglichst oft der Kontrolle zu unterziehen, die sich unter anderm auch auf die genaue Führung der Fleischpreislisten zu erstrecken hat. Dem Fleischschauer wird es dabei auch leicht möglich sein, festzustellen, ob Fleisch- und Wurstwaren ausserkantonaler Herkunft (andere Kantone oder Ausland) vorhanden sind und ob solche der Kontrolle nach §§ 30 und 34 der Verordnung unterlegen haben. Sind die Preislisten nicht oder mangelhaft geführt vorhanden, oder hat eine Umgehung der Kontrolle stattgefunden, so ist wie bei allen übrigen Uebertretungen der Verordnung sofort Ahndung einzuleiten.

18. Zu § 43, Absatz 1 der Verordnung ist zu bemerken, dass die Beseitigung von umgestandenen oder auf polizeiliche Anordnung getöteten Tieren auch dann auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen hat, wenn die Tiere ausserkantonaler Herkunft sind. Daran ist festzuhalten, da ein weiterer Transport solcher Tiere zwecklos ist und leicht sanitarische Schädlichkeiten im Gefolge haben kann.

19. Der unschädlichen Beseitigung von toten Tieren und von ungeniessbarem Fleisch ist überhaupt besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die §§ 44 und 47 legen den Gemeinden die Pflicht auf, für diese Beseitigung besondere Personen (Abdecker) zu bezeichnen, die unter polizeilicher Aufsicht stehen, und für die Verscharrung von Tierkadavern, von ungeniessbar bezeichnetem Fleisch und tierischen Abfällen passende Plätze (Wasen-

plätze) anzuweisen. Es muss verlangt werden, dass diesen Vorschriften überall nachgelebt wird. Grössern Gemeinden bleibt es unbenommen, zwei oder mehr Plätze zu bestimmen, in denen dann aber alle tierischen Abgänge zur Verscharrung gelangen sollen. Für die vorläufige Beseitigung verdorbener Fleischwaren und Abfälle in den Metzgbetrieben ist die Anschaffung von Abfallkisten im Sinne von § 40 der Instruktion sehr zu empfehlen.

Bis 31. Dezember 1905 gewärtigen wir Berichterstattung über die im Sinne von Ziffer 16 dieses Kreisschreibens geschaffenen zentralen Untersuchungsstellen für aus andern Kantonen und aus dem Ausland eingeführtes Fleisch.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Kanton Bern. XX. Jahresbericht des Samaritervereins für das Jahr 1904. Bern, Buchdruckerei Jules Lehmann, 1905. 32 S. 8°.

Kanton Luzern. Jahresbericht über die Unterrichtsanstalten der Stadt Luzern über das Schuljahr 1904/05. Luzern, Buchdruckerei J. Burckhardt, 1905. 158 S. 8°.

Idiotenwesen. Verhandlungen der IV. schweizerischen Konferenz für das — in Luzern am 11. und 12. Mai 1903. Glarus, Buchdruckerei „Glarner Nachrichten" (Dl. Tschudy-Aeby), 1903. 119 S. 8°.

v. Domitrovich, Armin. Der Hygieniker und die Schulbank. Sonderabdruck aus: Internationales Archiv für Schulhygiene. I. Band, 1. Heft. Leipzig, Wilhelm Engelmann. 18 S. (195–122). 8°.

Stähli, Dr. F. Die Mikrophotographie mit ultravioletten Strahlen. Sonderabdruck aus der Apotheker-Zeitung 1905. Berlin, Druck von Deuter & Nicolas. 13 S. 8°.

Wild, Dr. O. Ueber vollkommene und unvollkommene Entfieberung bei hochfieberhafter Lungentuberkulose. Beiträge zur Klinik der Tuberkulose. Würzburg, A. Stubers Verlag (C. Kabitzsch). 11 S. (179—189).

Olten. Vierzehnter Jahresbericht des Hilfs-Vereins der Stadt Olten für das Jahr 1904. Olten, Buchdruckerei „Oltener Tagblatt", 1905. 36 S. 8°.

Müller, Dr., J. Die Stellung des Lehrers zur Schulgesundheitspflege. Vortrag. Separatdruck aus „Pädagogische Blätter". Einsiedeln, Druck von Eberle und Rickenbach. 18 S. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 45** Bern, 16. November 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 697. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 699. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 700.
Supplementstabelle - Tableau supplémentaire: Sanitarische Wohnungsverhältnisse der Kranken. welche im Jahre 1904 an tuberkulösen und infektiösen Krankheiten gestorben sind — Conditions sanitaires de l'habitation indiquées pendant l'année 1004 dans les cas de décès par suite d'affections tuberculeuses et de maladies infectieuses. Pag. 701.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 691. — Ausland - Etranger, Pag. 692.
Protokoll und Bericht über die Jahresversammlung des schweiz. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905. Pag. 704.
Bibliographie, Pag. 712.

44. Woche 05 29. Oktober bis 4. November 44e Semaine 05

Städtische Gemeinden / *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen / *Mariages*	Lebendgeburten / *Nés vivants*	Totgeburten / *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten / *Décès sans mort-nés* im Ganzen / *Total*	davon Kinder v. 0—1 Jahr / *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten / *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr / *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht / *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. / *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod / *Mort violente*	Andere Todesursachen / *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	34	75 11	2	409	73	3	3	61	1	4	31	207
Basel	124,392	25	54 4	— 1	374	9	21	4	4	21	2	4	192
Genève (agglomération) [1]	112,736	24	37 2	2	422	3	—	—	10	2	4	51	211
Bern	70,339	22	35 5	—	188	4	1	2	3	3	1	21	67
Lausanne	51,986	17	22 8	— 1	132	2	—	—	2	2	—	1	82
St. Gallen mit Tablat	50,625	11	19 1	21	172	7	2	3	2	1	2	—	72
Chaux-de-Fonds	39,608	16	17	—	6	1	—	—	—	1	1	1	3
Luzern	32,801	3	17 1	—	10	2	—	1	—	—	1	1	7
Winterthur	25,066	9	5	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1
Biel	25,394	10	5	—	42	1	11	—	1	—	—	— 1	2
Neuchâtel	22,350	6	8 1	—	4	1	—	—	1	—	—	—	3
Fribourg	17,016	1	16	—	41	—	—	—	— 1	—	—	1	3
Schaffhausen	16,221	2	15	—	5	2	—	—	1	—	1	—	3
Herisau	14,131	1	6	—	6	2	1	1	—	—	—	—	4
Locle	13,118	5	9	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Vevey	13,076	4	2	—	11	1	—	1	—	—	—	— 1	—
Chur	12,284	5	31	1	81	1	—	1	11	—	—	1	5
Solothurn	10,703	3	5	—	53	—	— 1	—	1	11	2	—	11
Total	**826,879**	**198**	**350**	**9**	**223**	**43**	**10**	**16**	**32**	**13**	**19**	**20**	**113**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			29	3	35	3	3	—	3	2	—	5	22

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
4 Nov. 1905	22,1 ‰	22,7	22,5	24,1	14,1 ‰	12,6	12 3	14,5
28. Okt. „	22,1 „	21,9	23,1	24,4	14,2 „	10,1	13,9	13,3
21. „ „	22,5 „	23,4	21,8	25,2	13,9 „	11,5	13.6	12 0
14. „ „	21,3 „	21,2	22,7	24,2	11,3 „	13,2	13,7	11,4

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **29. Okt. bis zum** *(au)* **4. Nov. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	319	31	7	2	43	—	9	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	21	8	3	—	2	1	2	—
Total	**340**	**39**	**10**	**2**	**45**	**1**	**11**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	61	22	4	1	9	1	4	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	19	6	3	—	2	1	2	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	22	24	2	1	—	—	—	1	2	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	8	3	—	1	—	—	1	1	4	1
„ 5—19 „ . .	6	9	1	3	1	2	—	2	—	—
„ 20—39 „ . .	27	24	—	4	7	7	2	3	1	1
„ 40—59 „ . .	26	30	—	1	5	9	1	4	1	—
„ 60—79 „ . .	41	26	—	—	4	—	—	—	4	1
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	4	8	—	—	—	—	—	—	2	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**134**	**124**	**3**	**10**	**17**	**18**	**4**	**11**	**14**	**5**

Eine **Sektion** fand statt in 80 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 80 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	4	3	27	29	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 29. Okt. bis - au 4. Nov.		**1904** v. - du 30. Okt. bis - au 5. Nov.		**1903** v. - du 1. bis - au 7. Nov.		**1902** v. - du 2. bis - au 8. Nov.	
	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	2	1	2	—	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	2	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	1	3	1	2	1	6	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	1	—	2	—	4	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	—	—	—	—	1	—
7. Typhus abdominalis	4	1	5	2	2	—	1	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	3	1	1	—	1	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	16	—	15	—	18	2	24	2
10. Phthisis pulmonum	35	3	30	6	25	5	25	3
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	15	2	12	5	13	5	15	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	19	—	11	2	11	—	16	3
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	7	—	11	2	6	1	9	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	8	1	6	1	6	1	4	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	16	1	28	3	13	3	10	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	—	—	3	—	2	1	1	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	104	20	97	20	108	20	125	17
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	17	4	9	2	5	1	5	4
20. Selbstmord — *Suicides*	8	1	4	1	8	—	6	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	2	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**258**	**35**	**240**	**46**	**226**	**40**	**256**	**42**

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (9 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(1 „ — „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
29. Oktober 1905	711,1	9	SW 0	L. bew. — *lég. nuag.*	6 3/4
30. „ „	706,6	9	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0
31. „ „	704,9	10	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	4 1/4
1. Novemb. „	701,7	11	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	6 1/2
2. „ „	702,5	6	SW 2	Bedeckt — *couvert*	0 1/4
3. „ „	709,8	8	SE 0	Hell — *clair*	8 1/4
4. „ „	708,7	6	E 0	Bedeckt — *couvert*	1 1/4

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 29. Oktober bis 4. November 1905. — *Admissions du 29 octobre au 4 novembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 28. Oktob. 1905 *Effectif du 28 octobre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 4. Novbr. 1905 *Effectif du 4 novembre 1905*
		Pocken – *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ.	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere inberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	846	—	—	13	—	2	1	—	2	1	—	8	8	1	6	8	5	3	5	15	65	4	147	71	849
Bern	1204	—	—	5	—	3	1	2	—	4	1	8	14	—	5	15	13	10	2	10	103	22	218	122	1244
Luzern	156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	5	—	1	2	11	6	31	16	159
Uri	67	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4	4	69
Schwyz	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	2	2	10	9	38
Nidwalden	44	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	2	43
Glarus	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	6	1	12	12	81
Zug	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	5	3	52
Fribourg	115	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	4	—	—	—	6	23	3	40	11	116
Solothurn	136	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	2	—	2	8	10	28	25	143
Baselstadt	463	—	1	5	—	5	—	1	—	2	—	—	5	3	—	4	8	3	3	4	35	17	96	29	456
Baselland	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	4	—	9	—	47
Schaffhausen	105	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	2	—	—	—	7	7	24	—	112
Appenzell A.-Rh.	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	4	13	4	83
St. Gallen	485	11	—	2	—	3	—	1	—	—	—	1	4	—	2	3	—	1	—	—	64	9	101	54	490
Graubünden	123	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	5	2	15	5	120
Aargau	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	1	2	11	7	26	22	182
Thurgau	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	5	2	2	2	12	4	30	8	179
Tessin	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	3	8	3	19	15	84
Vaud	513	—	—	2	—	2	—	—	2	2	—	2	—	1	1	2	2	2	2	1	53	8	82	55	504
Valais	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	6	16
Neuchâtel	316	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	8	4	—	—	3	33	6	60	20	296
Genève	416	—	—	3	—	1	1	—	—	6	—	5	2	4	2	8	7	1	—	3	30	9	82	5	422
Total	**5749**	**11**	**1**	**33**	—	**21**	**3**	**7**	**5**	**16**	**1**	**34**	**48**	**15**	**20**	**61**	**56**	**25**	**18**	**61**	**501**	**126**	**1063**	**498**	**5785**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Sanitarische Wohnungsverhältnisse

der Kranken, welche im **Jahre 1904** an tuberkulösen oder infektiösen Krankheiten gestorben sind

Conditions sanitaires de l'habitation

indiquées pendant l'année 1904

dans les cas de décès par suite d'affections tuberculeuses et de maladies infectieuses.

Städte / *Villes*	Gesamtzahl der Sterbefälle infolge von / Total des décès par suite de maladies		Wohnungsverhältnisse — *Conditions d'habitation*							
			günstig / *bonnes*		ungünstig / *défectueuses*		in einem Spital gestorben / Décès dans un hôpital		nicht angegeben / *non indiq.*	
	tuberc.	infect.	tuberc.	infect.	tuberc.	infect.	tuberc.	infect.	tuberc.	infect.
	Krankheiten - maladies		Krankheiten - maladies		Krankheiten - maladies		Krankheiten - maladies		Krankheiten - maladies	
1. Zürich . .	465	114	57	5	32	1	180	63	196	45
2. Basel . . .	334	196	46	14	15	18	145	56	128	108
3. Genève[1] . .	448	68	49	2	26	2	189	38	184	26
4. Bern . . .	299	123	16	7	19	7	167	59	97	50
5. Lausanne .	209	87	29	1	13	4	108	51	59	31
6. St. Gallen[2] .	183	56	36	5	11	2	84	31	52	18
7. Chaux-de-F. .	100	59	11	8	3	2	18	12	68	37
8. Luzern . .	95	30	23	3	3	4	47	13	22	10
9. Winterthur .	86	20	22	4	6	2	32	7	26	7
10. Biel . . .	86	28	7	3	3	1	38	12	38	12
11. Neuchâtel .	51	20	5	—	2	2	13	13	31	5
12. Fribourg . .	69	75	9	7	14	25	16	8	30	35
13. Schaffhausen	51	18	3	—	1	—	26	6	21	12
14. Herisau . .	34	11	6	—	—	1	12	2	16	8
15. Locle . . .	35	22	11	2	7	—	6	1	11	19
16. Vevey . .	29	18	6	4	6	1	5	7	12	6
17. Chur . . .	55	14	1	1	8	2	34	1	12	10
18. Solothurn .	59	20	1	—	8	—	38	18	12	2
Total	**2688**	**979**	**338**	**66**	**177**	**74**	**1158**	**398**	**1015**	**441**
1904 %	100,0		11,0		6.9		42,4		39,7	
1903 „	„		12,8		7,1		41,3		38,8	
1902 „	„		12,0		7,5		41,1		39,4	
1901 „	„		13,2		7,5		41,9		37,4	
1900 „	„		13,7		7,9		40,7		37,7	
1899 „	„		14,6		8,3		40,2		36,9	
1898 „	„		14,7		8,3		39,8		37,2	
1897 „	„		15,8		9,5		37,9		36,8	

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge, Petit-Saconnex. — [2] St. Gallen & Tablat.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 5.—11. November 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 5 au 11 novembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton Luzern. 1 Fall in Luzern.
Kanton St. Gallen. 6 Fälle in St. Gallen, 1 Fall in Tablat.
Kanton Thurgau. 1 Fall in Alterswilen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	4 [1]	27 [2]	—	—	14 [3]	5 [4]	—	1 [5]	—	—	—
Bern	—	5 [6]	3 [7]	—	10 [8]	—	—	7 [9]	—	—	—
Luzern	—	20 [10]	—	—	10 [11]	—	—	—	1 [12]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1 [13]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	2 [14]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	1 [15]	—	3 [16]	—	—	1 [17]	—	—	—
Solothurn	—	5 [18]	—	—	2 [19]	—	—	—	1 [20]	—	—
Baselstadt	4	6	—	1	31	2	—	1	—	2	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	1 [21]	5 [22]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	2 [23]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	3 [24]	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	12 [25]	5 [26]	1 [27]	—	22 [28]	13 [29]	—	1 [30]	—	—	—
Graubünden*	—	5 [31]	—	—	4 [32]	einige [33]	—	1 [31]	—	—	—
Aargau	—	2 [34]	—	—	1 [35]	6 [37]	—	1 [38]	—	—	—
Thurgau	—	—	—	—	19	2	—	—	1	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	6	—	—	9 [39]	4	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	6 [40]	9 [41]	3 [42]	—	3 [43]	2 [44]	—	—	—	—	—
Genève	—	9 [45]	—	—	2	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1905.

[1] 2 in Zürich, je 1 in Egg und Winterthur. — [2] 15 in Zürich, je 2 in Hirzel und Küsnacht, je 1 in Zollikon, Männedorf und Gossau, je 1 in Wald, Wetzikon, Uster, Winterthur und Dietlikon. — [3] 10 in Zürich, 2 in Zollikon, 1 in Hirzel. — [4] 4 in Zürich, 1 in Stäfa. — [5] In Kilchberg. — [6] 2 in Schwarzhäusern, je 1 in Biel, Corgémont, Langnau. — [7] In Frauenkappeln. — [8] 3 in Biel, je 2 in Aarwangen und Brüttelen, je 1 in Bolligen, Wynigen, Lüscherz. — [9] 3 in Vechigen, je 1 in Bannwil, Melchnau, Burgdorf, Oberwichtrach. — [10] 5 in Roggliswil, 4 in Hildisrieden, je 3 in Hitzkirch und Neuenkirch, je 1 in Luzern, Retschwil und Rothenburg. — [11] 3 in Triengen, 2 in Doppelschwand, je 1 in Ebikon, Rothenburg, Römerswil, Willisauland und Schüpfheim. — [12] In Luzern. — [13] In Stans. — [14] In Bilten. — [15] A Bulle. — [16] 2 à Fribourg, 1 à Avry sur Matran. — [17] A Broc. — [18] 2 in Schönenwerd, je 1 in Solothurn, Hägendorf und Olten. — [19] Je 1 in Trimbach und Nieder-Erlinsbach. —

[30] In Derendingen. — [31] In Hemmenthal. — [32] Je 2 in Schaffhausen und Unterhallau, 1 in Oberhallau. — [33] Je 1 in Urnäsch und Teufen. — [34] In Appenzell. — [35] 4 in St. Gallen, je 3 in Degersheim und Henau, je 1 in Reinach und Ebnat. — [36] 4 in St. Gallen, 1 in Altstätten. — [37] In Tablatt. — [38] 4 in Straubenzell, je 3 in Thalwil und Tablat, je 2 in Wartau und Quarten, je 1 in St. Gallen, Wittenbach, Widnau, Marbach, Sevelen, Benken, Gommiswald, Ebnat. — [39] Je 6 in St. Gallen und Hägenschwil, 1 in Straubenzell. — [50] In St. Gallen. — [51] In Chur. — [52] 2 in Zizers, je 1 in Igis und Silvaplana. — [53] Im Bezirk Bernina. — [54] Je 1 in Gränichen und Fahrwangen. — [55] In Menziken. — [57] In Frick. — [58] In Rothrist. — [59] 2 à Giez, 2 à Morges, 1 à Aigle, 1 à Renens-Gare, 1 à Echichens, 1 à Champtauroz, 1 à Vernez. — [40] A la Chaux-de-Fonds, 2 à Travers, 1 à Cortaillod. — [41] 3 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Neuchâtel, 3 à Boudry. — [42] A la Chaux-de-Fonds. — [43] 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Neuchâtel. — [44] A Neuchâtel. — [45] 2 à Genève-ville, 2 aux Eaux-Vives, 2 à Bernex, 1 à Carouge, 1 au Petit-Saconnex, 1 à Lancy.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Deutsches Reich. In der Woche vom 5.—11. November sind in Preussen keine choleraverdächtige Erkrankungen oder Todesfälle gemeldet worden (v. S. 692).

Russland. Vom 19. Oktober bis 1. November (6.—19. Oktober a. S.) wurden im Weichselgebiet (Polen) 26 Erkrankungen (und 4 Todesfälle) an der Cholera konstatiert, wovon 10 (3) im Gouvernement Lomja, 3 im Gouvernement Warschau, 12 im Gouvernement Petrokou und 1 (1) im Gouvernement Plotzk (v. S. 670).

Pest. Straits-Settlements. In Penang ist am 6. Oktober ein Pestfall zur Anzeige gelangt (v. S. 670).

Zanzibar. Bis zum 9. Oktober waren in Zanzibar an der Pest 96 Personen erkrankt und 73 gestorben (v. S. 670).

Aegypten. In der Woche vom 21.—27. Oktober sind in Aegypten keine Pestfälle vorgekommen (v. S. 670).

* * *

Choléra. ***Empire allemand.*** *Du 5 au 11 novembre, il n'a été signalé en Prusse ni cas de choléra, ni décès (v. p. 692).*

Russie. *Du 19 octobre au 1er novembre (6 au 19 octobre v. s.), il a été signalé dans la région de la Vistule (Pologne) 26 cas de choléra (et 4 décès), dont 10 (3) dans le gouvernement de Lomja, 3 dans celui de Varsovie, 12 dans celui de Petrokow et 1 (1) dans celui de Plotzk (v. p. 671).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Le 6 octobre, un cas de peste a été signalé à Pénang (v. p. 671).*

Zanzibar. *Jusqu'au 9 octobre, il avait été constaté à Zanzibar 96 cas de peste avec 73 décès (v. p. 671).*

Egypte. *Du 21 au 27 octobre, il n'a pas été signalé de cas de peste en Egypte (v. p. 671).*

Protokoll und Bericht

über die Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905.

Verzeichnis der Teilnehmer.

a) Gäste.

Herr Stadtchemiker Dr. A. Beythien, Dresden.
„ Direktor A. Brenn, Kurhaus Passugg.
„ Professor Paul Büeler, Chur.
„ Tierarzt Peter Canova, Chur.
„ Kantonstierarzt Isepponi, Chur.
„ Apotheker J. J. Meuli, Chur.
„ Stadtpräsident Dr. Olgiati, Chur.
„ Professor Dr. Tarnuzzer, Chur.

b) Mitglieder.

Herr Dr. Ackermann, Genf.
„ Dr. Ambühl, St. Gallen.
„ Dr. Becker, Glarus.
„ Dr. Bertschinger, Zürich.
„ Professor Bieler, Zug.
„ Professor Dr. Billeter, Neuenburg.
„ H. Büeler, Zürich.
„ Professor Chuard, Lausanne.
„ C. Duserre, Lausanne.
„ Kantonschemiker Evéquoz, Freiburg.
„ Dr. Gerber, Zürich.
„ Dr. Grete, Zürich.
„ Professor Häuptli, Winterthur.
„ Apotheker R. Heuss, Chur.

Herr Dr. His, Chur.
„ Dr. Holzmann, Zürich.
„ Kelhofer, Wädenswil.
„ Professor Dr. Kreis, Basel.
„ Kantonschemiker Laubi, Zürich.
„ Dr. P. Liechti, Bern.
„ Dr. Maurizio, Zürich.
„ Professor Meister, Schaffhausen.
„ Professor Dr. Nussberger, Chur.
„ Professor G. Rey, Vevey.
„ Professor Dr. Schaffer, Bern.
„ Kantonschemiker Schmid, Frauenfeld.
„ Dr. Schumacher, Luzern.
„ Dr. v. Spindler, Zürich.
„ Dr. Thomann, Bern.
„ Professor Walter, Solothurn.
„ Professor Dr. J. Weber, Winterthur.
„ Professor Dr. Werder, Aarau.

Verschiedene Mitglieder, sowie der ebenfalls eingeladene Herr Bundesrat Forrer und unser Ehrenmitglied Herr alt Bundesrat Lachenal haben ihre Abwesenheit entschuldigt.

I. Sitzung im Kantonsratssaal in Chur.

Der Präsident, Herr Dr. Bertschinger, eröffnete die Sitzung um 8¼ Uhr und erstattet *Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.*

Er gedenkt zunächst des Hinscheides zweier Mitglieder, welche uns der Tod geraubt hat: Der Kantonschemiker von Neuenburg, *Frédéric Conne* war ein geschätzter Kollege und eifriges Vereinsmitglied, in letzter Zeit auch Mitglied des Vereinsvorstandes. Apotheker *Paul Brandt* in Genf war ein tüchtiger Fachmann und liebenswürdiger Mensch, Mitarbeiter an unserm Lebensmittelbuch und Gastgeber unseres Vereins in Lausanne. — Ausser diesen zwei Mitgliedern hat unser Verein noch einen Freund verloren in der Person des Herrn Obermedizinalrates Professor Dr. *Alb. Hilger* in München. Derselbe war ein Vorarbeiter in der Lebensmittelchemie und eine Stütze unserer Wissenschaft, Gründer und Vorsitzender der freien Vereinigung zuerst der bayerischen, hernach der deutschen Nahrungsmittelchemiker. Unseren Vereinsversammlungen hat er mehrfach beigewohnt, zum letzten Mal derjenigen in Basel im Jahre 1901. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des warmen Gedenkens an die Heimgegangenen von ihren Sitzen.

Den Austritt aus dem Verein nahm ein Mitglied, das unser Land verlassen hat. Neuaufnahmen fanden seit unserer letzten Versammlung fünf statt nämlich diejenigen der Herren:

Dr. Arbenz, Lebensmittelinspektor, Frauenfeld.
Dr. Pierre Balavoine, Genf.
Professor Dr. Louis Demolis, Genf.
Professor Dr. Jos. de Werra, Sitten.
Adolf Ziegler, Schaffhausen.

Die Zahl unserer Mitglieder, inklusive der zwei Ehrenmitglieder, beträgt gegenwärtig 123.

Herr Professor Dr. *Schaffer* bekleidet seit 25 Jahren die Stelle eines amtlichen Chemikers des Kantons Bern. Der Präsident benutzt diesen Anlass, um dem verdienten Vereinsmitglied, dem Vorsitzenden zahlreicher Kommissionen und frühern Vereinspräsidenten, dem geschätzten Kollegen und lieben Freunde einen warmen Glückwunsch des Vereins darzubringen.

Unser *Vereinsalbum,* das zur Durchsicht aufliegt, wird zur Beibringung der noch fehlenden Bilder empfohlen. Es ist besonders wertvoll als Andenken an die hingeschiedenen Mitglieder.

Die *Lokalsektion Genf* unseres Vereins fährt in fleissiger wissenschaftlicher Arbeit fort. Unter ihrem neuen Vorsitzenden, Herrn Professor Duparc, hat sie im abgelaufenen Vereinsjahr sieben Sitzungen abgehalten, welche von unsern Genfer Vereinsmitgliedern und zahlreichen Studierenden besucht wurden und über deren Verhandlungen jeweilen ein Referat in der „Chemiker-Zeitung" erschien. Die Sektion hat sich Statuten gegeben, welche vom Vereinsvorstand gutgeheissen und unserm Archiv einverleibt wurden.

Unsere *Bibliothek,* die sich fortwährend unter der Obhut des Herrn Kantonschemiker Laubi in Zürich befindet, erhielt verschiedene Zuwendungen; unter anderem vom deutschen Gesundheitsamt die Statistik deutscher Weine von den Jahrgängen 1902 und 1903, sowie verschiedene andere Hefte seiner „Arbeiten". Von der Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker und dem Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands erhielten wir ihre Versammlungsberichte. An Fachzeitschriften erhalten wir, trotzdem wir keinen Tausch mehr vornehmen können, regelmässig die Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel und das Bollettino chim. farmaceut., deren Zuwendung wir an dieser Stelle bestens verdanken. Bei diesem Anlasse wiederholen wir unsere Bitte an die Kantonschemiker, je ein Exemplar ihrer Jahresberichte an das Präsidium zu Handen unserer Bibliothek zu senden und richten das Ersuchen an alle Vereinsmitglieder, dasselbe zu tun mit einem Separatabdruck ihrer sämtlichen wissenschaftlichen Publikationen.

An *Druckschriften* hat unser Verein im Berichtsjahr herausgegeben: die schweiz. Weinstatistik pro 1903, die Vereinbarung betreffend Harnuntersuchung, den 1. und 2. Abschnitt des schweiz. Lebensmittelbuches in 2. Auflage. Von allen diesen Druckschriften wurde den Vereinsmitgliedern, dem schweizerischen und dem deutschen Gesundheitsamt, dem schweiz. Apothekerverein, der Landes-

bibliothek, unsern auswärtigen Freunden und den speziellen Fachzeitschriften je ein Exemplar zugesandt.

Die *Bekanntmachungen unseres Vereins* (Versammlungsprotokoll, Protokollauszüge von Kommissionssitzungen, Mitgliederverzeichnis, Versammlungsprogramm u. dgl.) konnten wir, Dank dem freundlichen Entgegenkommen des schweiz. Gesundheitsamtes, im „Sanitarisch-demographischen Wochenbulletin der Schweiz" erscheinen lassen und aus demselben durch Separatabdrücke den sämtlichen Mitgliedern zur Kenntnis bringen.

Mit den uns zweckverwandten *Vereinigungen in Deutschland,* derjenigen der Nahrungsmittel-Chemiker und derjenigen der selbständigen öffentlichen Chemiker tauschten wir Einladungen zu den Jahresversammlungen aus. Leider sah sich unser Vereinsvorstand aus ökonomischen Gründen dieses Jahr nicht in der Lage, zu diesen Versammlungen Delegierte zu senden. Dagegen haben wir das Vergnügen, in Herrn Dr. Beythien, Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, einen Vertreter der freien Vereinigung deutscher Nahrungsmittel-Chemiker in unserer Mitte zu sehen. Der Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands hält seine Jahresversammlung fast gleichzeitig mit der unsern in Magdeburg ab und kann sich deshalb bei uns nicht vertreten lassen. Er sandte uns brieflich freundlichen Gruss und beste Wünsche.

Weiteren Einladungen zur Versammlung des Bundes deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler in Frankfurt a. M. und zum Kongress für Chemie und Pharmacie in Lüttich konnten wir ebenfalls nicht Folge leisten.

Der *Vereinsvorstand* hielt seit unserer letzten Versammlung vier Sitzungen ab und behandelte daneben eine Anzahl von Geschäften durch Zirkular. Er bezeichnete als Vereinsvizepräsidenten Professor *Meister,* als Quästor Professor *Chuard* und als Aktuar Professor *Bieler* — Die Herausgabe der Weinstatistik, die Revision des Lebensmittelbuches, die Anordnung der Jahresversammlung und die Vorberatung der an der Jahresversammlung zu behandelnden Anregungen und Eingaben bildeten seine hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstände.

Drei schon früher bestellte *Kommissionen* unseres Vereins setzten im Berichtsjahre ihre Tätigkeit fort, nämlich diejenige für Weinstatistik, für Lebensmittelbuchrevision und für Tiroler Weine. Betreffend die *Weinstatistik* wird Herr Professor Dr. *Kreis* referieren.

In der Sitzung der *Lebensmittelbuch-Revisionskommission* am 2. und 3. Dezember 1904 wurden die beiden Kapitel Milch und Speisefette durchberaten, welche hernach formell redigiert und dem Gesundheitsamt zur Drucklegung übergeben worden sind. Die Herausgabe ist seither als 2. Abschnitt der II. Auflage des schweiz. Lebensmittelbuches erfolgt. Der Verein hat 150 Freiexemplare erhalten, über deren Verteilung bereits Mitteilung gemacht wurde. — In der gleichen Sitzung wurde beschlossen, im Jahre 1905 zur Beschleunigung

der Revision 9 Kapitel des Buches in Bearbeitung zu nehmen, sofern das eidg. Departement des Innern dem Verein die dadurch erwachsenden Auslagen für Kommissionssitzungen und Drucksachen ersetze. Falls dieses nicht im ganzen Umfang möglich sei, so soll das Revisionsprogramm pro 1905 entsprechend reduziert werden. Nun reichte der zur Verfügung stehende Kredit nicht aus für diese umfangreichen Revisionsarbeiten und es beschränkte deshalb in Ausführung jenes Kommissionsbeschlusses und im Einverständnis mit dem Kommissionsvorsitzenden der Vorstand die Anzahl der im Jahre 1905 zu revidierenden Kapitel auf 5. Dieses sind allerdings die wesentlichen, nämlich Fleisch und Fleischwaren; Mehl, Brot und Teigwaren; Gewürze; Kaffee und Thee; Kakao und Schokolade; sie machen nach der Seitenzahl stark zwei Dritteile des ursprünglichen diesjährigen Revisionsprogramm aus. Mit Ausnahme desjenigen für das Kapitel Gewürze, dessen Bearbeitung durch den Tod des Kollegen Conne verzögert wurde, haben die betreffenden Subkommissionen die Revisionsanträge bereits fertig gestellt und der Druckerei abgeliefert. Diese Anträge werden hernach allen Vereinsmitgliedern zugestellt mit der Einladung, Bemerkungen und Abänderungsvorschläge dem Kommissionsvorsitzenden, Prof. Schaffer, zu Handen der Subkommissionen einzureichen.

Was die weitere Behandlung der Revisionsanträge betrifft, so wird daran erinnert, dass auf Antrag der Revisionskommission der Verein im Januar dieses Jahres in Urabstimmung beschlossen hat, es habe die Fortsetzung und Beendigung der Revision des schweiz. Lebensmittelbuches durch die Revisionskommission und nicht in Vereinsversammlungen stattzufinden, wobei immerhin den Vereinsmitgliedern die Anträge der Subkommissionen zur Vernehmlassung zuzustellen seien. Es werden demnach die genannten 5 Kapitel noch in diesem Jahre von der Revisionskommission durchberaten, endgültig redigiert und hierauf dem schweiz. Gesundheitsamt behufs Drucklegung als 3. Abschnitt der II. Auflage des Lebensmittelbuches zugestellt werden. — Auf diese Weise fortfahrend, hoffen wir, das Revisionswerk inklusive der Aufstellung einiger neuer Kapitel bis 1907 fertig zu stellen.

Die *Kommission für Tirolerweine* hielt am 6. März eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende, Kantonschemiker Schmid in Frauenfeld einen ausführlichen Bericht über seine Reise im Tirol im Jahre 1903, seine dort gemachten Wahrnehmungen und eingezogenen Informationen und seine seitherigen Beziehungen zu dortigen Chemikern und Produzenten abstattete. Insbesondere zeigte sich der Leiter der Versuchsstation Sant Michele, Herr Schindler, gegenüber Herrn Schmid sehr entgegenkommend. Die Erhebungen unserer Kommission führen bezüglich der an Tirolerweine zu stellenden Mindestanforderungen zu Schlüssen, welche nebst Analysenmaterial und weitern Aufklärungen den Interessenten bei Herrn Schmid zur Verfügung stehen.

Auf das *eidgenössische Lebensmittelgesetz* bezüglich, haben die sämtlichen Vereinsmitglieder einen Vortrag zugesandt bekommen, welchen Herr Dr. Ambühl im letzten November in St. Gallen gehalten hat und welcher den bis-

herigen Gang der Beratung dieses Gesetzes, dessen wesentlichen Inhalt, möglichen Missbrauch und wünschbare Verbesserungen in lichtvoller Weise zusammenstellt.

Am 11. Februar versammelten sich in Zürich die schweizerischen Amtschemiker zur Besprechung des Entwurfes zum Lebensmittelgesetz, wie dasselbe aus der bisherigen Behandlung der eidgenössischen Räte hervorgegangen war. Das Resultat dieser Besprechung, an welcher Herr Direktor Dr. Schmid, als Vertreter des schweizerischen Gesundheitsamtes und Herr Dr. Bertschinger, als Vertreter unseres Vereins, teilnahmen und bei welcher keinerlei Standes- oder Berufsinteressen, sondern nur der Wunsch nach einem wirksamen und vollziehbaren Gesetze massgebend war, bestand in einer Eingabe an die Kommissionen der beiden Räte, deren einzelne Punkte bei der weiteren Gesetzesberatung grösstenteils Berücksichtigung fanden.

Nach dieser gedrängten Uebersicht über die allgemeinen Verhältnisse des Vereins und über die Tätigkeit seines Vorstandes und seiner Kommissionen erklärt das Präsidium die Versammlung als eröffnet.

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung in Thun, das allen Mitgliedern gedruckt zugekommen ist, wird unter Verdankung dem letztjährigen Aktuar abgenommen und genehmigt.

Als *Stimmenzähler* wurden gewählt die Herren Dr. His und Dr. Thomann, als *Rechnungsrevisoren* die Herren Duserre und Heuss.

Das Präsidium macht nun einige Mitteilungen über das *Traktandenverzeichnis*. Für die Sitzung der agrikulturchemischen Sektion ist ein Vortrag von Herrn Dr. Grete über Phosphorsäurebestimmung hinzugekommen. Als „kleinere Mitteilungeu aus der Laboratoriums-Praxis“ will Herr Dr. von Spindler einen Apparat zum Nachweis der Borsäure demonstrieren und Herr Dr. Bertschinger möchte einige Worte über die Eichzeichen der deutschen Normal-Eichungs-Kommission sprechen. Ferner wünscht Herr Professor Nussberger, seinen Vortrag über bündnerische Mineralwasser heute statt morgen zu halten, nämlich vor dem Besuch in Passugg, wo dann anschliessende Demonstrationen stattfinden werden. Der Präsident setzt deshalb diesen Vortrag auf heute gleich nach der Pause an, wogegen dann die Behandlung der Anregungen der Mitglieder auf morgen verschoben werden müssen. Die Versammlung schliesst sich diesen Dispositionen an. Herr Professor Kreis wünscht, dass ein Teil der geschäftlichen Traktanden auf eine Abendsitzung verlegt werde, um die morgige Sitzung besser wissenschaftlich ausnützen zu können, worauf Herr Professor Nussberger beantragt, eine Abendsitzung in Passugg zu halten, was allgemein beliebt.

Es folgte nun der Vortrag von Kantonschemiker A. Schmid, Frauenfeld, über:

Die physikalischen Methoden der Milchuntersuchung mit spezieller Berücksichtigung der Bestimmung des Gefrierpunktes und des elektrischen Leitvermögens.

Eine kurze Inhaltsangabe dieses Vortrages, der von Demonstrationen der Methoden und Experimenten begleitet war, ist in dem nachstehenden Autoreferat des Vortragenden enthalten:

Wenn man einerseits die zur Zeit übliche Art der Milchprüfung und Beurteilung, anderseits die Fragen, die der Hygieniker und der Richter betreffend die Beschaffenheit einer Milch an den Chemiker stellen, ins Auge fasst, so gelangt man zu der Ansicht, es wäre eine Erweiterung eventuell eine Modifikation der jetzt üblichen Art der Milchkontrolle zu begrüssen.

Eine Erweiterung der gewöhnlichen Milchprüfung durch die quantitative Bestimmung der wichtigsten Komponenten der fettfreien Trockensubstanz würde sehr bedeutenden finanziellen und technischen Schwierigkeiten begegnen. Umso wichtiger sind rasch ausführbare physikalische Milchprüfungsmethoden, deren Ergebnisse zwar keinen Einblick gestatten in die prozentuale Zusammensetzung der Milch, welche aber gleichwohl Abnormitäten in den Mengenverhältnissen der Bestandteile zu erkennen geben. Von den physikalischen Methoden der Milchprüfung verdienen nun, bei einer Erweiterung der Milchprüfung, in erster Linie Beachtung die Gefrierpunktsbestimmungen und die Bestimmungen des elektrischen Leitvermögens.

Ueber den Wert der *Kryoskopie* für die Milchuntersuchungen wird bisher noch verschieden geurteilt; die Erfahrungen, die der Referent beim Arbeiten nach dieser Methode gemacht hat, geben ihm eine Erklärung für die verschiedenartige Beurteilung dieser Methode, er war anfangs selbst auf dem Punkte, diese Methode zu verlassen, sie als unpassend für die Milchkontrolle zu betrachten, erst nach dem Erkennen einiger Fehlerquellen und nach Beachtung der Vorschläge von Winter (in der Revue internationale des Falsifications 1903, 6e livraison und 1904, 1e livraison) gelangte er zu der Ansicht, diese Methode sei nicht nur brauchbar, sondern sehr wertvoll. Von Winter wird unter anderem vorgeschlagen, den Luftmantel bei den Gefrierpunktsbestimmungen wegzulassen, und man erhält in der Tat auch bei Weglassung des Luftmantels erfreuliche Resultate, indem dadurch die Gefrierpunktsbestimmung zu einer rasch ausführbaren Prüfungsmethode wird.

Nachdem bei biologischen Forschungen durch die Anwendung der Kryoskopie hat festgestellt werden können, dass die Milch und das Blut die gleiche molekülare Konzentration, den gleichen osmotischen Druck haben und dass der osmotische Druck dieser zwei Körperflüssigkeiten durch den osmotischen Druck des Magen- und Darminhaltes nicht beeinflusst wird, die Osmoregulation durch die Atmung und die Nieren eine erstaunlich grosse Konstanz in der molekülaren Konzentration des Blutes und der Milch herbeizuführen vermag, hat sich erwarten lassen, dass der Gefrierpunkt der Milch eine grosse Konstanz aufweise, die nicht durch Nahrung, Alter, Rasse, Melkzeit, sondern nur durch hochgradige Nierenerkrankungen und Euterkrankheiten gestört werden kann.

Für die Richtigkeit dieser Schlussfolgerung finden wir eine Bestätigung, wenn wir die Ergebnisse der Gefrierpunktsbestimmungen in den Publikationen von Winter, Parmentier, Hamburger, Nenki und Podczaski, Schnorf u. a. ins Auge fassen.

Der Referent hat bei sorgfältiger Ausführung von Gefrierpunktsbestimmungen bei Sammelmilch Schwankungen zwischen $-0{,}545°$ bis $-0{,}56°$ beobachtet, bei weniger sorgfältigem Arbeiten, d. h. bei der raschen Erledigung einer grössern Serie von Milchproben hat er bei Sammelmilch Schwankungen von $-0{,}54°$ bis $-0{,}57°$ konstatiert. Die wertvollsten Aufschlüsse sind aus dem Gefrierpunkt der Milch zu erwarten in den Fällen, wo es sich darum handelt, festzustellen, ob eine Milch gewässert sei oder nicht.

Wenn es sich darum handelt, zu entscheiden, ob die Milch von kranken oder gesunden Tieren stamme, leistet diese Methode geringere Dienste, weil nur Eutererkrankungen und schwere Allgemeinerkrankungen die Konstanz des Gefrierpunktes wesentlich stören.

Bei saurer Milch ist der Gefrierpunkt abnorm nieder, bei Milch, die mit Soda oder Natriumbikarbonat versetzt worden, ist der Gefrierpunkt abnorm hoch. Bei Zusatz von Formol tritt ebenfalls eine Erniedrigung des Gefrierpunktes ein.

Das *elektrische Leitvermögen* ist abhängig vom Salzgehalt der Milch. Da der osmotische Druck in Körperflüssigkeiten dadurch konstant erhalten wird, dass Schwankungen schwer diffundierbarer Stoffe durch leicht diffundierbare Salze ausgeglichen werden, so enthalten das Blut und die Milch bei gleicher molekülarer Konzentration nicht immer gleiche Salzmengen.

Die Schwankungen im Salzgehalt und daher auch im Leitvermögen sind wesentlich grösser als die Schwankungen in der molekülaren Konzentration und die entsprechenden Schwankungen im Gefrierpunkt. Besonders sind grössere Schwankungen zu erwarten bei der Milch von kranken Kühen. Nach den Arbeiten von Schnorf *(Neue physikalisch-chemische Untersuchung der Milch.* Orell-Füssli, Zürich 1905) schwankt das Leitvermögen von eutergesunden Kühen zwischen 38 und 63×10^{-4}, wovon bei 94 % zwischen 43 und 56×10^{-4}, bei euterkranken Tieren zwischen 62 und 125×10^{-4}.

Vom Referenten wurden bei Sammelmilchen Schwankungen zwischen 43 und 58 $\times 10^{-4}$, meist zwischen 48 und 53×10^{-4} beobachtet.

Die Prüfung des Leitvermögens ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Erkennung der Milch von euterkranken Tieren. Zum Nachweis von Wasserzusatz ist die Bestimmung weit weniger geeignet als die Gefrierpunktsbestimmung und die jetzt üblichen chemischen Prüfungen.

An diesen Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Diskussion. *Ackermann* glaubt, ein Zusatz von Glycerin könne den künstlichen Wasserzusatz verdecken, ebenso könne ein Kochsalzzusatz das elektrische Leitungsvermögen ändern. *Gerber* sagt, dass in Molkereigeschäften solche Zusätze nie gemacht werden, noch weniger im Kleinbetrieb. *Beythien* teilt mit, dass diese physikalischen Milchuntersuchungsmethoden in Deutschland ebenfalls vorgenommen werden. Die Methode der Kryoskopie sei als Vorprüfung zu zeitraubend, wenn man pro Tag 40—50 Proben Milch zu untersuchen habe. Sie empfehle sich dagegen für verdächtige Milchproben. Die Methode der Bestimmung des elektrischen Leitvermögens sei nicht ganz zuverlässig, der Gasgehalt der Milch übe einen Einfluss aus. Es komme auch die Preisfrage der Instrumente in Betracht. *Schmid* gibt Aufschluss über die Preise der fraglichen Instrumente, wonach diejenigen für Kryoskopie zirka Fr. 50, diejenigen für das Leitungsvermögen Fr. 400—450 kosten. Untersuchungen über den Einfluss des Gasgehaltes hat er bis jetzt noch nicht ausgeführt, stellt aber solche in Aussicht. *Kreis* verdankt dem Vortragenden seine Hingabe für neuere Forschungen und spricht seine Anerkennung aus für dessen Bemühungen und Belehrungen. Er schätzt die praktischen Ergebnisse dieser neuern Methoden allerdings nicht hoch, indem durch Kryoskopie nur Wasserzusatz nachweisbar ist, wofür wir einfachere Methoden haben und die Resultate des elektrischen Leitvermögens noch zweifelhaft sind. *Billeter* hält die Gefrierpunktsmethode für wichtig und die elektrische Methode auch für anwendbar bei andern Untersuchungsobjekten, z. B. Wein. *Kreis* glaubt, dass die Bestimmungen durch Kryoskopie wegen der kleinen Differenzen (0,02 °) leicht fehlerhaft ausfallen. *Schaffer* führt aus, dass ein Wasserzusatz von 5 %

mit den gewöhnlichen Methoden oft schwierig nachzuweisen ist, durch Kryoskopie aber sich leicht und sicher konstatieren lasse. Für gewöhnlich verdienen die bisherigen Methoden den Vorzug.

Der Präsident verdankt den inhaltsreichen und interessanten Vortrag und die Diskussion aufs wärmste und ersucht die sämtlichen Vortragenden, dem Aktuariat Autoreferate einzuliefern, um ein substantielles Protokoll der Verhandlungen, wenn auch ohne Beiziehung eines Stenographen, zu erhalten, wobei der Aktuar die Diskussion auch eingehender skizzieren wird.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke.
Nos remercîments aux donateurs.

Kanton Baselstadt. Einundzwanzigster Jahresbericht der Kommission zur Fürsorge für Erholungsbedürftige (Basler Kinderheilstätte in Langenbruck) pro 1904 bis 1905. Basel, Basler Druck- und Verlagsanstalt, 1905. 19 S. 8°.

Mangold, Dr., F. Statistik der Grossratswahlen vom 6./7. Mai 1905 im Kanton Baselstadt. (Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Baselstadt). Basel, Buchdruckerei v. R. Ehrich, 1905. 25 S. 8°.

Baudin, Henry. Le rôle social de l'hygiène. Extrait du Bulletin de la Société pour l'amélioration du logement. Genève, Société pour l'amélioration du logement. 1905. 45 p. 8°.

Sulzer, Gebr. Heizung und Ventilation von Schulhäusern und Turnhallen. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer, 1905. 22 S. 8°.

Thomann, Dr. J. Ueber chemische und physikalische Eigenschaften des Visform. Separatabdruck aus der „Schweizerischen Wochenschrift für Chemie und Pharmazie", 1905, Nr. 27. 6 S. 8°.

„Engiadina". Lycée international. Hochalpines Reformgymnasium und Oberrealschule in Zuoz. Bericht über das Schuljahr 1904/05. Bern, Buchdruckerei H. Jent. 14 S. 8°.

„Engiadina". Prospekt nebst Auszug aus dem Jahresbericht 1904/05. Bern, Buchdruckerei H. Jent, 1905. 16 S. 8°.

Kanton St. Gallen. Auszug aus dem Amtsberichte des Regierungsrates an den Grossen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1904. Erziehungsdepartement. St. Gallen, Buchdruckerei der „Ostschweiz", 1905. 56 S. 8°.

Kanton Zürich. Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens über das zürcherische Unterrichtswesen im Jahre 1904. 109 S. 8°.

Kanton Baselstadt. Staatsrechnung für das Rechnungsjahr 1903 und 1904. Basel, Buchdruckerei Emil Birkhäuser, 1904. 90 (91) S. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 46** Bern, 23. November 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 713. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 715. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 716.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 717. — Ausland - Etranger, Pag. 718.

Protokoll und Bericht über die Jahresversammlung des schweiz. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905 (Fortsetzung). Pag. 719.

Bibliographie, Pag. 727.

45. Woche 05 — 5. bis 11. November — 45e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né* im Ganzen *Total*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né* dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0–1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0–1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	32	75 7	—	34 7	9 1	3 1	4	3 1	3 2	3	2 1	16 2
Basel	124,392	24	49 5	-	31 2	3	3	—	3	1	5	—	19 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	21	31	5	36 2	2	—	--	5	4	5	1	21 2
Bern	70,339	16	26 7	— 2	26 12	9 1	— 2	2	1 1	2 3	3	— 1	18 5
Lausanne	51,986	13	16 8	— 2	13 9	—	1	—	1 3	1	2	—	8 6
St. Gallen mit Tablat	50,625	22	23 2	—	14 4	2	4	1	1	1	—	2 3	5 2
Chaux-de-Fonds	39,608	9	17	—	11	1	—	1	1	—	2	—	7
Luzern	32,801	5	10	—	9 2	1	1	—	—	—	—	1 1	7 1
Winterthur	25,066	8	5	1	5 1	1	—	—	1	—	—	—	4 1
Biel	25,394	5	7	-	5 2	2	—	1	—	—	1	— 1	3 1
Neuchâtel	22,350	4	7 4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Fribourg	17,016	1	16	1	4 2	1	1	1	— 1	—	—	—	2 1
Schaffhausen	16,221	2	5	—	8 2	— 1	1	—	2	—	1	—	4 2
Herisau	14,131	3	7	—	3	2	—	1	—	—	1	—	1
Locle	13,118	3	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1
Vevey	13,076	3	7	1	6 2	1	—	—	—	1	—	— 2	5
Chur	12,284	1	6	—	2 2	—	—	—	—	1	—	—	1 2
Solothurn	10,703	—	4	—	4 5	—	— 1	—	— 1	—	—	1	3 3
Total	**826,879**	**172**	**314**	**10**	**216**	**34**	**15**	**11**	**18**	**14**	**23**	**7**	**128**
Dazu Ortsfremde *En outre, étrangers à la localité*			33	4	54	3	4	—	7	5	—	8	30

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				Sterblichkeitsziffer — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
11. Nov. 1905 19,8 ‰	21,1	20,5	25,0	13,6 ‰	11.6	11.0	12.8
4. „ „ 22,1 „	22,7	22,5	24,1	14,1 „	12,6	12 3	14 5
28. Okt. „ 22,1 „	21,9	23,1	24,4	14,2 „	10,1	13 9	13,3
21. „ „ 22,5 „	23,4	21,8	25,2	13,9 „	11,5	13 6	12,0

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 5. Nov.. bis zum *(au)* 11. Nov. 1905	Lebendgeburten *Naissances vivantes*		Totgeburten *Mort-nés*		Gestorbene (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	287	27	9	1	32	2	7	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	20	13	3	1	3	—	—	—
Total	**307**	**40**	**12**	**2**	**35**	**2**	**7**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	56	28	3	1	4	—	—	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	18	12	3	1	2	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	2	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d. org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	21	16	1	2	—	1	1	—	2	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	3	4	2	1	—	—	1	—	—	1
„ 5—19 „ . .	10	15	2	2	—	—	4	8	—	—
„ 20—39 „ . .	26	23	1	3	7	6	2	1	2	1
„ 40—59 „ . .	39	29	1	2	5	3	2	—	5	—
„ 60—79 „ . .	34	37	—	1	3	—	—	—	8	2
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	5	8	—	1	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**138**	**132**	**7**	**12**	**15**	**10**	**10**	**9**	**18**	**5**

Eine **Sektion** fand statt in 74 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 74 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 9	2	33	18	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 5. bis - au 11. Nov.		1904 v. - du 6 bis - au 12. Nov.		1903 v. - du 8. bis - au 14. Nov.		1902 v. - du 9. bis - au 15. Nov.	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	4	—	1	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	1	—	—	—	2	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	2	—	4	1	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	4	—	2	1	2	—	5	—
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	1	—	1	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	1	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	5	2	3	2	—	—	2	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	1	—	—	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	11	—	10	2	16	1	19	1
10. Phthisis pulmonum	25	7	30	3	22	4	30	5
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	19	5	13	2	9	1	8	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	23	—	17	4	10	2	20	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	10	3	7	1	6	2	8	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	—	5	2	6	1	2	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	11	2	22	4	12	2	14	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	3	1	3	—	3	—	4	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	127	24	89	16	101	23	102	24
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	8	5	8	2	9	2	10	5
20. Selbstmord — *Suicides*	6	3	3	—	7	2	2	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	—	—	—	—	—	1	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	270	54	219	40	207	40	231	42

Alkoholismus 6 Fälle - *cas (4 masculins, 2 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ — „ — *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
5. November 1905	697,8	9	SW 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/4
6 „ „	704,1	10	S 0	L. bew. — *lég. nuag.*	7 1/2
7 „ „	704,9	6	S 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
8 „ „	709,6	8	SW 0	Bedeckt — *couvert*	1 1/2
9. „ „	713,1	6	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	1 3/4
10 „ „	714,9	5	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	5 1/2
11 „ „	708,9	3	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 5. bis 11. November 1905. — *Admissions du 5 au 11 novembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 5. Novemb. 1905 *Effectif au 5 novembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 11. Novber. 1905 *Effectif au 11 novembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhöe	Ophthalmo-blennorrhöe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Chronischer Katarrh	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	849	—	—	10	—	6	3	—	—	—	1	5	6	1	7	7	9	11	8	6	95	5	180	89	878
Bern	1244	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	5	9	2	5	10	13	7	3	15	96	21	191	105	1256
Luzern	159	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	2	3	2	1	—	1	20	9	43	17	163
Uri	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	69
Schwyz	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	2	3	11	8	38
Nidwalden	43	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	43
Glarus	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	6	2	13	10	82
Zug	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	2	52
Fribourg	116	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	27	2	32	8	119
Solothurn	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	—	—	4	20	5	36	31	153
Baselstadt	456	—	—	6	—	5	—	1	—	—	—	4	4	6	—	7	2	4	—	7	43	6	95	29	464
Baselland	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	3	—	—	1	5	1	14	—	49
Schaffhausen	112	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	3	13	—	107
Appenzell A.-Rh.	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	28	4	37	25	101
St. Gallen	490	7	1	1	—	4	—	—	—	—	—	6	4	—	—	3	2	1	3	1	53	13	99	54	496
Graubünden	120	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	13	2	21	9	120
Aargau	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	2	6	8	6	28	27	178
Thurgau	179	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—	1	10	1	20	4	177
Tessin	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	11	3	18	12	88
Vaud	504	—	—	3	—	2	2	—	2	1	—	2	2	1	—	2	1	4	—	3	60	3	88	64	511
Valais	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	4	4	18
Neuchâtel	296	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	7	3	1	4	41	7	70	27	293
Genève	422	—	—	3	—	2	—	—	—	2	—	6	5	14	1	11	10	2	1	7	32	11	107	6	455
Total	**5785**	**9**	**2**	**27**	**—**	**26**	**5**	**3**	**3**	**5**	**1**	**34**	**36**	**29**	**17**	**59**	**58**	**40**	**19**	**63**	**584**	**110**	**1130**	**533**	**5910**

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Ziegler'spital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 12.—18. November 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 12 au 18 novembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 9 Fälle in Tablat, 7 in Gossau (Arnegg), 6 in Niederbüren, 2 in St. Gallen, 1 in Mörschwil.

Kanton Thurgau. 5 Fälle in Altnau, 1 in Siegershausen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	7 [1]	38 [2]	—	—	17 [3]	4 [4]	—	7 [5]	—	—	—
Bern	3 [6]	10 [7]	—	1 [8]	14 [9]	—	3 [10]	4 [11]	—	—	—
Luzern	—	8 [12]	—	—	9 [13]	1 [14]	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	1 [15]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	1 [16]	2 [17]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	2 [18]	1 [19]	—	8 [20]	—	—	1 [21]	—	—	—
Solothurn**	—	8 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	2	12	1	—	17	2	—	—	—	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [24]	—	—	7 [25]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	1 [26]	—	—	—	6 [27]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	3 [28]	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	3 [29]	3 [30]	1 [31]	—	6 [32]	9 [33]	—	—	—	—	—
Graubünden*	—	3 [34]	—	—	—	—	—	2 [35]	—	—	—
Aargau	—	3 [36]	—	—	10 [37]	4 [38]	—	1 [39]	—	—	—
Thurgau	1 [40]	—	—	—	10 [41]	—	—	—	2 [42]	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	3	epid.	—	11 [43]	—	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	8 [44]	7 [45]	—	3 [46]	2 [47]	—	—	—	—	—
Genève	—	12 [48]	—	—	5 [49]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 5.—11. November 1905.

** Der letzte Woche irrtümlich gemeldete Fall von Puerperalfieber in Derendingen betraf die Gemeinde Horriwil.

[1] 6 in Zürich, 1 in Neftenbach. — [2] 22 in Zürich, 5 in Küssnacht, 3 in Wädenswil, 2 in Richterswil, je 1 in Thalwil, Wald, Neftenbach, Oberwinterthur, Veltheim und Winterthur. — [3] 9 in Zürich, 2 in Richterswil, je 1 in Dietikon, Ober-Urdorf, Zollikon, Kilchberg, Fischenthal und Oberwinterthur. — [4] 2 in Bülach, je 1 in Zürich und Wallisellen. — [5] Je 2 in Zürich und Rheinau, je 1 in Thalwil, Hinwil und Wil. — [6] 2 in Sumiswald, 1 in Bern. — [7] 2 in Wyssachengraben, je 1 in Langenthal, Rohrbach, Krauchthal, St. Imier, Les Breuleux, Seftigen, Blumenstein und Bern. — [8] In Bern. — [9] 5 in Rüeggisberg, je 2 in Heimiswil und Burgistein, je 1 in Kirchberg, St. Imier, Eriswil. Wyssachengraben und Bern. — [10] In Bern. — [11] Je 1 in Bern, Bolligen, Delsberg und Münsingen. — [12] 3 in Roggliswil, 2 in Neunkirch, je 1 in Buch-

rein, Hitzkirch und Pfaffnau. — [13] 5 in Triengen, je 1 in Luzern, Inwil, Wolhusen und Menznau. — [14] In Altbüron. — [15] In Stansstad. — [16] In Holzhäusern. — [17] Je 1 Baar und Buonas. — [18] A Fribourg. — [19] A Bulle. — [20] 2 à Lossy, 1 à Fribourg (Pérolles), 1 à Bulle, 1 à Ecuvillens, 1 à Klein-Guschelmuth, 1 à Monterschu et 1 à Dirlaret. — [21] A Chante-Merle s. Morat. — [22] 6 in Gächliwil, 2 in Solothurn. — [23] In Subingen. — [24] Je 1 in Schaffhausen und Osterfingen. — [25] Je 2 in Schaffhausen, Oberhallau, Ramsen, 1 in Unterhallau. — [26] In Reute. — [27] 3 in Urnäsch, 2 in Teufen, 1 in Bühler. — [28] In Appenzell (von letzter Woche nachzutragen). — [29] In St. Gallen. — [30] 2 in St. Gallen, 1 in Berg. — [31] In Tablat. — [32] 2 in Uznach, je 1 in St. Gallen, Tablat, Buchs und Kaltbrunn. — [33] 7 in St Gallen, 2 in Straubenzell. — [34] 2 in Chur, 1 in Molinis. — [35] In Ardez. — [36] 2 in Safenwil, 1 in Meisterschwanden. — [37] 3 in Ennetbaden, je 2 in Baden und Safenwil, je 1 in Mägenwil, Hägglingen und Kölliken. — [38] Je 2 in Wohlen und Waltenschwil. — [39] In Rheinfelden. — [40] In Diessenhofen; ausserdem mehrere Fälle in Matzingen. — [41] 6 in Weinfelden, 2 in Güttingen, je 1 in Basadingen und Pfyn. — [42] In Buch. — [43] 4 à Montreux, 2 à Champtauroz, 2 à la Tour-de-Peilz, 1 à Lausanne, 1 à Morges et 1 à Souzier. — [44] 4 aux Brenets, 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Neuchâtel, 1 à Fontainemelon. — [45] 5 à la Côte-aux-Fées, 2 à la Chaux-de-Fonds. — [46] 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 aux Brenets. — [47] A Neuchâtel. — [48] 7 à Lancy, 3 aux Eaux-Vives, 1 à Genève-ville, 1 à Plainpalais. — [49] 2 à Plainpalais, 1 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 au Petit-Saconnex.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Deutsches Reich. Mit Rücksicht auf den Rückgang der Choleragefahr in Preussen werden amtliche Mitteilungen bis auf weiteres nicht mehr erfolgen (v. S. 703).

Pest. Russland. Im Transbaikalgebiet wurden vom 20. bis 25. Oktober im Dorfe Klitschki 4 pestverdächtige Erkrankungen konstatiert (v. S. 670).

Straits-Settlements. In Singapore ist am 11. Oktober ein neuer Pestfall festgestellt (v. S. 703).

Mozambique. In Chinde (Hinde) sind bis zum 8. Oktober 8 Fälle beobachtet worden, wovon 5 mit Tod endigten (v. S. 654).

Aegypten. Am 8. November ist in Alexandrien ein neuer Pestfall zur Anzeige gelangt (v. S. 703).

Hong-Kong. Vom 8.—14. Oktober kamen 4 Pesttodesfälle vor (v. S. 654).

* * *

Choléra. ***Empire allemand.*** *Il ne sera plus publié de bulletin officiel sur la choléra en Prusse, attendu que le danger d'une infection a considérablement diminué (v. p. 703).*

Peste. ***Russie.*** *Du 20 au 25 octobre, il a été constaté dans le village de Klitschki en Transbaïkalie 4 cas suspects de peste (v. p. 671).*

Straits-Settlements. *A Singapore il a été annoncé un nouveau cas de peste le 11 octobre (v. p. 704).*

Mozambique. *A Chinde (Hinde) il a été observé jusqu'au 8 octobre, 8 cas de peste, dont 5 décès (v. p. 655)*

Egypte. *Le 8 novembre, il a été constaté un nouveau cas de peste à Alexandrie (v. p. 704).*

Hong-Kong. *Pendant la semaine du 8 au 14 octobre, 4 décès pesteux (v. p. 655).*

Protokoll und Bericht

über die Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. *Ackermann*, Kantonschemiker in Genf, hält einen Vortrag über: **„Die refraktometrische Milchuntersuchung".** (Autoreferat.)

Referent will in diesem Vortrage von der refraktometrischen Milchfettbestimmung, die gute Resultate ergibt, absehen und nur von den zwei Fragen sprechen: 1. Ist es möglich, wie Ripper behauptet, vermittelst der refraktometrischen Untersuchung der Milch Krankheit der Kühe zu konstatieren? und 2. Welches ist die Bedeutung der refraktometrischen Methode zum Nachweis von Wasserzusatz?

Er behandelt die Methoden, die von verschiedenen Autoren zur Herstellung des refraktometrisch untersuchten Serums vorgeschlagen wurden und konstatiert, dass dieselben untereinander bedeutend abweichen. Die Herstellung der Sera durch Koagulation mit Essigsäure, bietet die Gefahr, dass auch ein gewisser Teil des Eiweiss ausgefällt wird, und Referent glaubt, dass die grossen Differenzen, die für die Refraktion der Milch von verschiedenen Chemikern gefunden wurden, vielfach auf eine ungleiche oder unrichtige Art der Bereitung des Serums zurückzuführen sind. Das durch freiwillige Koagulation der Mich erhaltene Serum ist je nach der Säuerung verschieden und gibt nicht genau dieselben Resultate wie das mit Essigsäure koagulierte. Französische Chemiker stellen ein Serum dar, aus welchem das Albumin entfernt ist, indem sie die mit Essigsäure versetzte Milch zum Sieden erhitzen.

Die erste Anforderung ist, dass sämtliche Chemiker sich auf eine sichere Methode der Darstellung des zu untersuchenden Serums einigen, nur dann kann von einer Aufstellung von Grenzzahlen, die Wert haben, die Rede sein.

Auf die Methode von Ripper übergehend, teilt der Referent mit, dass von 50 von ihm untersuchten Milchmustern einzelner Kühe 18 Muster eine Refraktion aufwiesen, die über der von Ripper angegebenen Maximalzahl steht, was mit den Erfahrungen Ertels übereinstimmt. An Hand graphischer Darstellungen beweist der Referent den Parallelismus, der zwischen dem Gehalt an fettfreier Trockensubstanz und dem spezifischen Gewicht des Serums und dessen Refraktion besteht.

Nach seiner Erfahrung betreffs den Wert der Ripperschen Methode erklärt er sich absolut einverstanden mit Dr. Schnorf, der sagt: «Die Refraktoskopie ist, wie die Bestimmung des spezifischen Gewichtes und der Trockensubstanz, eine summarische Methode, mit besonderer Empfindlichkeit für C-Atome, und wird deshalb allein auch kaum

mehr leisten, wohl aber diese beiden Methoden sehr gut ergänzen können.» Ripper hat ferner jedenfalls das Verdienst, darauf aufmerksam gemacht zu haben, dass in vielen Fällen die Milch kranker Kühe sich durch eine Verminderung der fettfreien Trockensubstanz, des spezifischen Gewichtes und der Refraktion des Serums manifestiert.

Was den Wert der refraktometrischen Methode zur Konstatierung eines Wasserzusatzes zur Milch anbetrifft, so kann man auf gute Resultate hoffen, wenn man durch eine einheitliche Herstellung des Serums dazu gelangt ist, richtige Grenzzahlen aufzustellen.

Die Tendenz hingegen, die refraktometrische Methode als eine selbständige und entscheidende Resultate gebende darzustellen, ist eine ganz falsche. Nur eine eingehende chemische Analyse kann die Entscheidung bringen, ob ein Wasserzusatz stattgefunden hat. Allerdings gibt die Refraktion des Serums und dessen spezifisches Gewicht wertvolle Anhaltspunkte.

Der Referent glaubt, dass die refraktometrische Methode auf eine andere Weise grosse Dienste leisten kann, nämlich in Sammelmolkereien zur Sichtung einer grossen Anzahl von Proben. Wenn es gelungen sein wird, die Sera einer grossen Anzahl Milchproben in sehr kurzer Zeit zu erstellen, so kann mit dem Refraktometer sehr rasch eine Sichtung der Proben vorgenommen werden, so dass nur diejenigen Proben zur detaillierten Analyse herangezogen werden, die verdächtig sind. Untersuchungen zur Ausbildung der refraktometrischen Methode in diesem Sinne sind im Laboratorium des Vortragenden im Gange.

An der Diskussion beteiligt sich *Gerber*, welcher glaubt, das Milchserum könne unter Druck vielleicht durch Toncylinder filtriert werden; übrigens sei die refraktometrische Methode zur Erkennung von Milch kranker Kühe problematisch. *Schmid* wünscht eine Entscheidung, ob das anzuwendende Serum eiweisshaltig oder eiweissfrei sein soll. Er hält letzteres für besser. Ein Wasserzusatz von 5 % könne mittelst der Refraktometrie nicht nachgewiesen werden. Für Massenuntersuchungen könne diese Methode nur angewendet werden, wenn man beim Eintauchrefraktometer mit dem Hilfsprisma arbeitet. *Ackermann* weist auf die Wichtigkeit der bei der Koagulation innezuhaltenden Temperatur hin. *Schaffer* findet zur Erkennung von Krankheiten der Kühe das Verfahren mit Labferment vorteilhafter, dabei einfach und billig.

Dieser Vortrag wird vom Präsidium dem Referenten aufs beste verdankt.

Hier wurde die Sitzung unterbrochen, indem das Lokalkomitee uns in verdankenswerter Weise einen Frühschoppen mit Frühimbiss im Hotel Splügen offerierte. Diese erfrischende Tätigkeit dauerte nicht lange; das mahnende Wort unseres Präsidenten rief uns wieder in den Kantonsratssaal zurück zur Fortsetzung der Verhandlungen.

Herr Professor Dr. *Nussberger* hielt nun einen Vortrag: **„Mitteilungen über bündnerische Mineralwasser“.** (Autoreferat.)

Referent bespricht zuerst die *chemische Zusammensetzung* der bündnerischen Mineralwasser. Sie gehören, wenn man von accessorisch beigemengten Bestandteilen absieht, alle einem und demselben Typus an: es sind *Eisensäuerlinge.* Sie unterscheiden sich untereinander nur hinsichtlich der quantitativen Zusammensetzung. Interessant ist, dass sie beinahe alle dem gleichen Gestein entspringen, dem Bündnerschiefer, einem Tonschiefer mit verschiedenartigen Einlagerungen, von denen Quarz und Kalkstein die

häufigsten sind. Unter dem Bündnerschiefer liegt in der Regel als geologisch nächst ältere Schichte Kalkstein. Der Bündnerschiefer samt Einlagerungen enthält alle Bestandteile, welche in den in Frage stehenden Mineralwassern nachgewiesen sind, allein in Form von wasserunlöslichen Verbindungen. Alle beobachteten Verhältnisse deuten darauf hin, dass die Mineralwasser ihre Bestandteile dem Bündnerschiefer entziehen. Das ist indessen nur möglich, wenn das Sickerwasser Gelegenheit hat, eine Substanz aufzunehmen, welche umsetzend und damit lösend auf das Gestein einwirkt. Man hat diese Substanz in der Kohlensäure gesucht, hat aber bisher für deren Entstehung keine befriedigende Erklärung geben können. Referent ist auf Grund von Beobachtungen und Untersuchungen zu folgender Ansicht über die Entstehung von Säuerlingen im Bündnerschiefergebiet gelangt: In grosser Anzahl und gleichmässiger Verbreitung durchziehen Pyritkriställchen ganze Schieferschichten. Die durch Oxydation derselben entstehende Schwefelsäure wird vom Sickerwasser aufgenommen und führt durch ihre Wirkung auf das Gestein zur Mineralwasserbildung. Durch sie werden in allererster Linie die im Schiefer und unterhalb demselben vorhandenen Karbonate zersetzt, und die dadurch entstehende freie Kohlensäure wird vom Wasser je nach den Druckverhältnissen in grösserer oder geringerer Menge aufgenommen, wodurch dann die dem Bündnergebiete so charakteristischen Uebergänge vom Süsswasser bis zum stark mineralisierten Säuerling enstehen. Es ist selbstverständlich, dass diejenigen Quellen, welche in grösserer Menge Natrium-, Chlor- und Sulfatjonen führen (z. B. Tarasp), diese durch direkte Auslaugung solcher Schichten aufnehmen. Die durch die Analyse festgestellte chemische Zusammensetzung der Säuerlinge ergibt sich zwanglos durch die Wirkung von Schwefelsäure auf das Schiefergestein. Vom Referenten gemachte Untersuchungen über den Pyritgehalt des Schiefers ergeben, dass durch denselben unter Annahme ganz ungünstiger Verhältnisse Schwefelsäure in Mengen geliefert werden kann, welche die zur Bildung der Mineralquellen eines bestimmten Gebietes nötige weit übersteigt. Eine Hauptstütze findet die erwähnte Hypothese in der Art, wie der Schiefer verwittert und in der Art der beobachteten Salzausblühungen. Beides weist mit unbedingter Sicherheit auf die Bildung von Schwefelsäure hin, und wenn deren Vorhandensein bewiesen ist, dann ist die Möglichkeit der Bildung von Säuerlingen auf erwähnte Art gegeben. Für oberflächliche Bildung der Bündner Mineralwasser sprechen auch deren Temperaturen.

Referent bespricht sodann Schwierigkeiten, welche sich im Export dieser Wasser ergeben haben.

Trübungen, wie sie ab und zu in Flaschen beobachtet werden, rühren von Eisenhydroxyd oder kohlensauren Salzen her und sind vermeidlich, wenn das Wasser unter völligem Luftabschluss und unter Vermeidung eines Kohlensäureverlustes abgefüllt wird. Die Möglichkeit einer solchen Abfüllung ist erwiesen; es darf daher das Publikum des entschiedensten verlangen, dass die Mineralwasser so in den Handel gebracht werden, dass Ausscheidungen fester Stoffe daraus ausgeschlossen sind.

In Flaschenwassern wird vielfach Schwefelwasserstoff wahrgenommen, ohne dass in den analytischen Ergebnissen dieses Gas aufgezählt ist. Es scheint indessen, dass die meisten Bündnersäuerlinge, so auch diejenigen, deren Quellfassung im Fels sitzt und nach heutigen Begriffen tadellos ist, zu gewissen Zeiten Schwefelwasserstoff enthalten. Dieses Gas bildet sich durch Reduktion von Sulfaten durch die in jedem Wasser vorhandenen organischen Substanzen und zwar in dem im Fels fliessenden wie auch in dem in Flaschen abgezogenen Mineralwasser. Wenn die Bedingungen ungünstige sind, so unterbleibt die Schwefelwasserstoffbildung. Das zu erreichen ist nicht immer möglich. Es ist der Schwefelwasserstoff als normaler Quellbestandteil aufzufassen.

Bei einzelnen im Handel vorkommenden Mineralwassern tritt zuweilen ein eigenartiger Geruch auf, der vom Referenten als von Jodoform herrührend, gehalten wird. Da empfindliche Reaktionen auf diesen Stoff fehlen und derselbe in diesen Wassern nur

in ausserordentlich geringer Menge auftritt, so war der direkte Nachweis bisher nicht möglich. Immerhin ist zu erwähnen, dass beim Abdestillieren einer grössern Menge von derartigem Wasser in den ersten Teilen des Destillates der Jodoformgeruch ganz deutlich hervortritt. Dass die Bedingungen zur Entstehung davon im Wasser selbst gegeben sind, ergibt sich aus der Tatsache, dass jodkaliumhaltige Mineralwasser, die frei auslaufen, dabei der Beluftung und Erwärmung ausgesetzt sind, Jodoformgeruch annehmen. Durch Versuche hat Referent nachgewiesen, dass Sickerwasser dem Bündnerschiefer eine organische Substanz (Keton oder Aldehyd) entziehen kann. Nun sind die Mineralwasser infolge Natriumcarbonatgehaltes alkalisch, es bedarf daher nur des Auftretens von freiem Jod, damit die Bedingungen zur Bildung von Jodoform erfüllt sind. Das freie Jod entsteht durch Einwirkung von Sauerstoff auf Jodkalium, das in diesen Quellen nachgewiesen ist. Dadurch, dass jeder Zutritt von Luft und Licht und jede Erwärmung des Wassers ausgeschlossen wird, kann die Bildung von Jodoform verhindert werden.

Der Referent erntete für seinen Vortrag, der vielfach auf eigenen Forschungen beruht, reichen Beifall. Auch das Präsidium sprach ihm im Namen der Anwesenden spezielle Anerkennung aus. An den Vortrag schloss sich keine Diskussion an.

Ueber die **schweizerische Weinstatistik** referiert Herr Prof. Dr. *Kreis,* Basel, wesentlich folgendes:

Die Weinstatistik schien sich im abgelaufenen Jahre zu einem rechten Sorgenkind des Vereins auswachsen zu wollen. Der Verein hat an der letztjährigen Versammlung in Thun beschlossen, die Statistik pro 1903 auf Vereinskosten drucken zu lassen und den Mitarbeitern so viele Exemplare gratis abzugeben, als sie zur Verteilung an ihre Weinlieferanten nötig haben würden.

Nun war zunächst eine Auflage von 500 Exemplaren in Aussicht genommen worden, für welche seitens des Druckers eine Offerte im Betrage von Fr. 300 vorlag. Verschiedene Umstände haben dann leider dazu beigetragen, dass dieser Ansatz erheblich überschritten wurde.

Das waadtländische Landwirtschaftsdepartement hatte uns in sehr verdankenswerter Weise die Gratislieferung von 500 Abzügen der Statistik der Waadtländerweine angeboten. Nun liefen aber die Bestellungen von Gratisexemplaren seitens der Mitarbeiter so zahlreich ein, dass eine Auflage von 750 Stück und damit ein Neudruck auch der Waadtländerweine erforderlich wurde. Sodann war im Voranschlag das Vorwort nicht enthalten und ein billigeres Papier in Aussicht genommen, als der waadtländischen Exemplare wegen verwendet werden musste. So ist es gekommen, dass die Druckkosten schliesslich statt Fr. 300 etwas über Fr. 500 betrugen. Dabei haben wir wegen der reichlichen Verteilung von Freiexemplaren nur einen kleinen Absatz durch Verkauf erlangt, hoffen aber der Weinstatistik manchen Freund geworben zu haben, was uns für den Kassenausfall trösten kann.

Für die Zukunft gestaltet sich nun die Sache wieder günstig, indem auf die Initiative unseres Präsidenten und auf unser Ansuchen hin das Schweiz. Landwirtschaftsdepartement unsere Weinstatistik in ihrer jetzigen gekürzten Form wieder in das Landwirtschaftliche Jahrbuch aufnehmen wird, wofür wir dem Departement und speziell dem Redakteur des Jahrbuches zu Dank verpflichtet sind.

Wir erhalten für den Bogen Fr. 60 Honorar, 25 Abzüge gratis und die übrigen für die Mitglieder erforderlichen zirka 150 Stück gegen die mässige Vergütung von 30 Franken. Ausserdem wird die Statistik der 1903er Weine ebenfalls im Jahrbuch zum Abdruck gelangen, so dass die Abonnenten dieser Zeitschrift unsere Arbeit lückenlos erhalten.

Die Statistik der Weine von 1904 hat eine höchst erfreulich lebhafte Beteiligung aufzuweisen. Es sind aus 17 Kantonen insgesamt 882 Analysen eingelaufen. Allen Kollegen, welche durch ihre uneigennützige Arbeit zu dieser reichen Ausbeute beigetragen haben, sei hiermit Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Angesichts dieser regen Beteiligung und mit Rücksicht auf die Wiederaufnahme im Jahrbuch, wodurch dem Verein in Zukunft finanzielle Opfer für die Statistik erspart bleiben, darf der Referent voraussetzen, dass sein Antrag: Die Weinstatistik ist im nächsten Jahr fortzusetzen, die Zustimmung der Anwesenden finden werde.

Diskussionslos wird der Antrag des Referenten, dem der Präsident seine Ausführungen verdankt, bei der Abstimmung einstimmig angenommen.

Es folgt nun ein Vortrag mit Demonstrationen von Herrn Dr. *N. Gerber*, Molkereibesitzer in Zürich, über: **„Die neue Milchfett-Bestimmungsmethode: Alkal-Butyrometrie“.** (Autoreferat.)

Die Fettbestimmungen der Milch können heute wohl in drei Gruppen eingeteilt werden:

I. in die *rein physikalischen*, durch Crêmometer, Lactoscop, Pioscop etc.;
II. in die *rein chemischen* oder sog. Extraktionsmethoden mittelst Sand oder Papier oder auf nassem Wege, wie Gottlieb-Röse, Bondzynski etc., und
III. die *chemisch-physikalischen Methoden*, auch Schnell- oder Centrifugalmethoden genannt, eingeführt zuerst von Babcock, dann von de Laval, Thörner, dem Referenten etc. Dazu gehört auch Soxhllets Methode.

Die erstere Gruppe fällt von vorneherein ganz ausser Betracht. Die zweite gehört heute nicht zu unserer Betrachtung, doch dürfte die verbesserte Gottlieb-Rösesche Methode allgemein als die exakteste gewichtsanalytische angenommen werden.

In der dritten Gruppe, den Schnellmethoden, hat nun letztes Jahr Apotheker Sichler in Leipzig durch seine sog. Sinacid-Butyrometrie eine neue Anwendung vorgeschlagen, beruhend auf der Lösung der Albuminate, statt wie bisanhin durch Säuren, durch phosphorsaure Alkalien bei höheren Temperaturen und unter Anwendung von Butyl-Alkohol an Stelle des bei der Acid-Butyrometrie gebrauchten Amyl-Alkohols.

Diese neuere säurefreie Methode veranlasste den Referenten wie andere, dieses Gebiet ebenfalls zu betreten und seine daherigen Arbeiten haben denselben zu seiner sog. „Alkal“-Butyrometrie geführt. Diese Methode hat als Basis zwei verschiedene Alkalien, zu einem Liter Wasser gelöst. Die Lösung ist nicht kaustisch und somit für die Schleimhäute und Stoffe nicht schädlich wie die Schwefelsäure der Acid-Butyrometrie.

Referent demonstriert seine Alkalmethode und führt einige Milchfettbestimmungen nach derselben aus. Dabei werden 10 cm³ „Alkal“-Lösung, 1 cm³ Isobutylalkohol oder 0,35 cm³ Amyl-Alkohol und 10 cm³ Milch im Butyrometer gemischt, erwärmt und centrifugiert. Das spezielle Verfahren, welches genau befolgt werden muss, ist in einer vom Referenten verfassten und bei ihm erhältlichen gedruckten Anweisung enthalten. Die Instrumente sind die gleichen wie bei der Acid-Butyrometrie, und es können die verschiedenen Milcharten (ausser normaler Kuhmilch auch saure Milch, Käsemilch, Buttermilch, Magermilch, homogenisierte Milch, konservierte Milch, kondensierte Milch, Frauenmilch, Ziegenmilch etc.) alkalbutyrometrisch untersucht werden.

Die Vorteile der Alkal-Butyrometrie gegenüber der Acidmethode des Referenten sind (ganz speziell für den Molkereipraktiker, weniger für den an Säuren und Hitze gewöhnten Chemiker) folgende:

1. Ausschluss der scharfen Schwefelsäure.
2. Angenehmeres Arbeiten, weil die Mischung zuerst kalt geschieht.
3. Man ist zeitlich nicht so an die raschen Mischungen, wie bei der Acidmethode, gebunden, da die Alkallösung nicht so eingreifend wirkt.

4. Die Gummizapfen werden nicht angefressen.

5. Die Reinigung der Butyrometer ist eine leichtere und ebenfalls die Wegschaffung der Alkalflüssigkeiten als Abfälle gegenüber der Säure.

5. Sie ist billiger als die Acidmethode.

Diese neue Methode muss aber zuerst allseitig geprüft und wohl noch verbessert werden, bevor sie sich ebenso einbürgern wird wie die seit über zwölf Jahren allüberall gut aufgenommene und bewährte Acid-Butyrometrie. Mit Mustern von Chemikalien steht der Referent seinen Herren Kollegen gerne zur Verfügung.

Dem interessanten Vortrage werden Bemerkungen beigefügt von *Schmid,* der sagt, dass ihm diese neue Methode gegenüber der Acid-Butyrometrie Differenzen im Fettgehalte bis zu 0,2 % ergebe und er sie verläufig nicht emfehlen möchte. *Beythien* findet diese Differenzen für die Praxis nicht zu gross, er wird diese Methode in Dresden nachprüfen lassen. *Kreis* hat nach dieser Methode vielfach gearbeitet, ebenso *Schaffer;* beide Herren bestätigen die von Schmid gemachten Beobachtungen. *Gerber* knüpft an diese Bemerkungen noch einige erläuternde Ausführungen. Schluss der Sitzung um 12½ Uhr.

Um 1 Uhr fand das *Mittagessen im neuen Hotel Steinbock* statt. Der Vereinspräsident, Dr. *Bertschinger,* begrüsst die anwesenden Vertreter der Behörden, Gäste und Mitglieder und verdankt die Ehrengaben des Regierungsrates und des Stadtrates. Er betont dann die Stärkung des Gefühles der Zusammengehörigkeit unter den Vereinsmitgliedern; dieses Gefühl muss angesichts des in Aussicht stehenden Lebensmittelgesetzes ein besonders inniges und reges sein, denn nach Annahme des Gesetzes muss eine einheitliche und zielbewusste Tätigkeit entfaltet werden. Die Vollziehungsverordnungen zum Gesetze müssen praktisch durchführhar sein und lediglich der Bevölkerung zum Schutze gegen Gesundheitsschädigungen und Täuschungen dienen. Für ein solches Gesetz müssen wir alle kräftig einstehen, da unser Verein dem Volke und dem Vaterland dient. Das Vaterland lässt er hochleben. Professor Dr. *Nussberger* verdankt als Vertreter der Regierung des Kantons Graubünden dem Präsidenten seine freundlichen Worte. Namens der Bündner Regierung begrüsst er den Verein und heisst ihn in den gastlichen Mauern Churs herzlich willkommen. Er betont die grosse Arbeit, die der Verein bis jetzt geleistet hat; der Verein ist ein treuer und selbstloser Diener des Vaterlandes geworden. Es ist besonders ein kleineres Grüppchen von Mitgliedern, die durch emsige Arbeit dem Vereine zur Seite stehen und dessen Ziele fördern helfen. Dieser vereinstreuen, arbeitsfreudigen und zielbewussten Gruppe von Vereinsmitgliedern bringt er ein Hoch. *Stadtpräsident Dr. Olgiati* heisst die Teilnehmer im Namen der Stadt Chur willkommen, unsere Anwesenheit gereiche der Stadt Chur zur Ehre. Unsere Bestrebungen und Arbeiten werden sehr wohl geschätzt; es sind nicht nur abstrakte, sondern wirkliche Arbeiten für das Volkswohl, die der Verein leistet. Er bringt ein Hoch auf das Gedeihen und Blühen des schweizerischen Vereins analytischer Chemiker. Dr. *Beythien* dankt für die Begrüssung und freundliche Aufnahme, die er bei uns gefunden habe. Er

bringt den Gruss der freien Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker; die Beziehungen zwischen diesem und dem schweizerischen Verein analytischer Chemiker waren immer gute. In der Schweiz wird auf dem Gebiete der Lebensmittelchemie tapfer gearbeitet. In Deutschland verfolgt man mit Interesse das Schicksal des schweizerischen Lebensmittelgesetzes. Auf die Freundschaft zwischen den schweizerischen und deutschen Chemikern bringt er ein Hoch. Professor *Chuard* lässt in schönen Worten Land und Leute in Graubündens Gauen hoch leben.

Nach dem Bankette begab sich die Gesellschaft nach dem eine Stunde von Chur entfernten *Passugg,* die meisten zu Fuss, einige „gewichtigere" aber per Fuhrwerke, die von der Direktion des Kurhauses Passugg zur Verfügung gestellt waren. In Passugg wurden die Quellen besucht und mit Interesse die eigenartige und sorgfältige Abfüllung des Mineralwassers in Flaschen beobachtet. Im Kurhaus Passugg harrte uns eine Ueberraschung in Form eines Imbiss mit trefflichem Weine. Diese Gastfreundschaft wurde dem Herrn Direktor Brenn vom Präsidenten verdankt, welchen Dank wir hier wiederholen. Plötzlich ertönt die Glocke unseres Präsidiums, die uns zu der am Vormittag beschlossenen Abendsitzung ruft.

II. Sitzung im Kurhaus Passugg.

(Beginn abends 5 Uhr.)

Zur Besprechung gelangt eine Eingabe einer Spezialkommission in Neuenburg zum Studium der Mittel, um *Unglücksfälle beim Gebrauch von Petroleum* zu verhüten. Diese Kommission wandte sich mit Schreiben vom 21. November 1904 an unsern Verein mit dem Ersuchen, um Unterstützung ihrer Bestrebungen. Das Präsidium erteilt Professor *Billeter* das Wort, um über diese Eingabe zu referieren. Der Referent macht zuerst aufmerksam auf einen Unfall mit Petroleum in Neuenburg und auf das Zunehmen der Petroleum-Unfälle im allgemeinen. Die Statistik ergibt, dass $^1/_{10}$ aller Unfälle durch Petroleum geschehen. Es müssen Massregeln getroffen werden, um solche Unfälle zu verhüten. Er verweist auf einen höhern Entflammungspunkt, wie beim Sicherheitsöl verlangt wird. Die Preisdifferenz von nur einigen Centimes sollte nicht in Betracht kommen. In gründlicher Weise spricht der Referent über die Einfuhr der verschiedenen Petroleumarten in der Schweiz, über die Verhandlungen des internationalen Petrol-Kongresses in Lüttich im Juli d. J. und über weitere einschlägige Fragen.

Der *Präsident* bringt nun die Ansicht des Vorstandes über diese Frage zur Kenntnis: Da die Kontrolle des Petrols unter das neue eidgenössische Lebensmittelgesetz fallen wird, so kommt hoffentlich bald der geeignete Zeitpunkt, um für die betreffende eidgenössische Verordnung Wünsche zu äussern und Anregungen zu machen. Auch wird bald das Kapitel Petroleum unseres Lebensmittelbuches

in Revision gezogen werden und dabei sind diese Verhältnisse durch die betreffende Subkommission, welche aus den Herren Dr. Rufi und Prof. Werder besteht, zu prüfen. Es ist ja theoretisch einfach, den Entflammungspunkt von Petrol gesetzlich auf mindestens 30° oder 40° zu normieren, dadurch wird aber die Marke „Standart" vom Handel ausgeschlossen und nur diejenige „Water-White" (sog. Sicherheitspetrol) zugelassen. Ob dieses sich aber in praxi durchführen lässt, das muss vorher untersucht werden. Wir sind der Ansicht, dass eine Normierung der fraktionierten Destillation wichtiger und noch wirksamer wäre als diejenige des allerdings beizubehaltenden Testpunktes, aber dieselbe bedürfte bezüglich ihres Masses noch vielfacher Erhebungen. Anderseits hilft gegen solche Unglücksfälle die Erhöhung der Anforderungen an Petrol nicht viel. Zur Vorbeugung dienen das Verbot des Anfeuerns mit Petrol, Warnungsplakate in den Küchen und gewisse Konstruktionen der Kannen. Der Vorstand beantragt der Versammlung Ueberweisung dieser Eingabe an die Subkommission für Revision des Kapitels Petroleum im eidgenössischen Lebensmittelbuch mit dem Auftrage, die Verhältnisse der an Petrol zu stellenden Anforderungen beförderlich zu studieren und der Lebensmittelbuch-Revisionskommission im nächsten Jahr über Revision des Kapitels Petroleum ihre Anträge zu stellen. Diese Subkommission wird auch die Vorschläge des Neuenburger Komitees entgegennehmen, beraten und eventuell deren Unterstützung bei den Bundesbehörden beantragen.

Die Diskussion über diese Angelegenheit ist eine sehr lebhafte. *Schmid* ist der Ansicht von Billeter; es sollten nur Sicherheitsöle zulässig sein; die Preisdifferenz komme nicht in Frage. Die Chemiker sollten sich ermannen, den Entflammungspunkt des Petrols zu erhöhen. Nach *Beythien* ist der Petrolhandel in Deutschland eine überaus wichtige wirtschaftliche Frage. Das russische Petrol entspricht unsern Ansprüchen besser als das amerikanische und brennt auch gut, vorausgesetzt, dass die Lampen entsprechend konstruiert sind. Die Erhöhung des Entflammungspunktes sollte angestrebt werden; auch die deutschen Chemiker würden dieses begrüssen. *Schaffer* sagt, es sei schon anlässlich früher vorgekommener Unglücksfälle von dieser Angelegenheit gesprochen worden. Wir können leider nicht viel dagegen tun. Notwendig sind Belehrungen des Publikums über den Gebrauch des Petroleums. Bei der Revision des Lebensmittelbuches sollte immerhin der Entflammungspunkt erhöht werden. *Billeter* ist der Ueberzeugung, dass die Unfälle nur dem zu niedrigen Entflammungspunkte zuzuschreiben sind; Petroleum von 32° brennt nicht, wenn man es ins Feuer giesst. Die Dämpfe des Petroleums verursachen die Explosion. Nur wenn die Temperatur des Lokals nahe oder über dem Entflammungspunkt steht, gibt es Entzündung. *Schmid* hat Versuche angestellt, um absichtlich Petroleumunfälle hervorzurufen. Wir müssen dafür sorgen, dass in den Petrolkannen in der Küche sich keine explosiven Gemische bilden können; der Entflammungspunkt muss höher sein als die gewöhnliche Temperatur in der Küche. *Gerber* gibt den Küchenfeen und nicht dem Entflammungspunkt Schuld an den vielen Un-

fällen. Man sollte in den Küchen Verbote und warnende Bilder aufhängen. Die Frage des Entflammungspunktes muss international geregelt werden. *Ambühl* findet die Anregung von Neuenburg gut, sie soll im Lebensmittelbuch durch Erhöhung des Entflammungspunktes berücksichtigt werden, indessen ist auch die finanzielle Frage nicht ausser Acht zu lassen. Er wünscht polizeiliche Massnahmen der Kantone zur Verhütung von Petroleum-Unfällen. *v. Spindler* weist auf die grossen Petrolraffinerien in Bremen und Hamburg hin, deren schwerer Kampf gegen das amerikanische Petroleum der Unterstützung wert sei.

Der Antrag des Vorstandes, die Anregung von Neuenburg an die Subkommission für Revision des Kapitels Petroleum zur Antragstellung zu überweisen, wird schliesslich einstimmig angenommen, in dem Sinne, dass diese Kommission die Sache in zwei Richtungen studieren soll, nämlich sowohl in Bezug auf Erhöhung des vorgeschriebenen Entflammungspunktes sowie auf die Anforderungen an Leuchtpetrol überhaupt als auch hinsichtlich polizeilicher Massnahmen gegen Missbräuche in der Küche. Schluss dieser Sitzung 6½ Uhr.

Die für den Abend in der Hofkellerei angesetzte *freie Vereinigung* begann um 8 Uhr. Hier gedachte Dr. *Ambühl* der 25jährigen Tätigkeit des Prof. *Schaffer* als Kantonschemiker von Bern. Er überreichte dem Jubilaren mit warmen Worten und den herzlichsten Glückswünschen ein von den speziellen Kollegen gestiftetes Ehrengeschenk in Gestalt eines mit passender Inschrift versehenen Trinkbechers. Professor *Schaffer* dankte für die ihm erwiesene Freundlichkeit und berichtete über Freuden und Leiden, die ihm sein Amt während der verflossenen 25 Jahre gebracht.

Dr. *Gerber* übernahm in gewandter und geräuschvoller Weise das Bierpräsidium und behielt dasselbe „Kraft seines Amtes“ den ganzen Abend bei. Launige Reden und frischer Gesang wechselten in urgemütlicher Weise ab. Die von Dr. Thomann meisterhaft vorgetragene Bierzeitung zog die schwachen resp. starken Seiten manches Mitgliedes aus dem Dunkel ins grellste elektrische Licht. Ein Kunstschnellzeichner, ein Naturschnellsprecher und ein Chemiehistoriker trugen wesentlich zur Unterhaltung bei.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliographie des Gesundheitswesens.

Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke
Nos remercîments aux donateurs.

Kanton Baselstadt. Verwaltungsbericht des Regierungsrates und des Appellationsgerichts über die Justizverwaltung an den Grossen Rat pro 1903 und 1904. 577 (571) S. 8°.

Kanton Zürich. Jahresbericht der Direktion des Gesundheitswesens pro 1904. Separatabdruck aus dem Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat. 50 S. 8°.

Kanton Zürich. Jahresbericht der Verwaltung des Kantonsspitals Zürich (inklusive Staatskellerei), der Augenklinik, der medizinischen Poliklinik und des Pockenspitals, sowie über die mit denselben verbundenen Fonds pro 1904. Winterthur, Buchdruckerei von Geschwister Ziegler, 1905. 29 S. 8°.

— Jahresbericht der Verwaltung der kantonalen Frauenklinik pro 1904. Winterthur, Buchdruckerei von Geschwister Ziegler 1905. 14 S. 8°.

— Jahresbericht der Verwaltung des Kantonsspitals Winterthur für das Jahr 1904. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1905. 14 S. 8°.

— Rechenschaftsbericht über die zürcherische kantonale Irrenanstalt Burghölzli für das Jahr 1904. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1905. 35 S. 8°.

— Jahresbericht der Direktion und Verwaltung der Pflege-Anstalt Rheinau für das Jahr 1905. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1905. 24 S. 8°.

— Jahresbericht der Pflegeanstalt Wülflingen für das Jahr 1905. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1905. 28 S. 8°.

— Jahresbericht der „Wäckerling-Stiftung“ in Uetikon am See für das Jahr 1904. Winterthur, Buchdruckerei von Geschwister Ziegler, 1905. 22 S. 8°.

Mütterschutz. Zeitschrift zur Reform der sexuellen Ethik, I. Jahrgaang. 1905. 1. Heft. Frankfurt a. M., Verlag von J. D. Sauerländer. 48 S. 8°.

Bern. Jahresbericht der städtischen Schuldirektion für das Jahr 1904. Bern, Buchdruckerei Fritz Käser, 1905. 28 S. 8°.

Stoll, Dr., Hans. Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. Leipzig, Verlag: Reichs-Medizinal-Anzeiger, 1905. 29 S. 8°.

Zweifel, Alfred. Ueber Vinum Malagense. Separatabdruck aus der „Zeitschrift des allgemeinen österreichischen Apothekervereins“, Nr. 14, 1905. Wien, Druck von Bruno Bartelt. 6 S. 8°.

Woker, Prof., Dr. Der nationale Charakter und die internationale Bedeutung unserer Hochschule. Rektoratsrede, gehalten bei der 70. Gründungsfeier der Universität Bern. Bern, Verlag der Hallerschen Buchdruckerei, 1905. 35 S. 8°.

Mettler Emil. Experimentelles über die bakterizide Wirkung des Lichtes auf mit Eosin, Erytrosin und Fluoresoin gefärbte Nährböden. Inaugural-Dissertation. München, Druck von R. Oldenbourg, 1905. 53 S. 8°.

Stregulina, Anna. Ueber die im Züricher Boden vorkommenden Heubacillen und über deren Beziehungen zu den Erregern der Panophthalmie nach Hackensplitterverletzung. Separatabdruck aus der Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten, Bd. 51, 1905. Leipzig, Verlag Veit & Comp. 28 S. (18-45). 8°.

Morax, Dr. J. Mortalité infantile à Lausanne et dans le canton de Vaud. Extrait de la Revue médicale de la Suisse romande. Genève, Georg & Cie., libraires-éditeurs, 1905. 33 p. 8°.

Vannod, Dr. Th. Des uréthris aigues non gonococciques. Clermont (Oise), imprimerie Daix frères. 12 p. 8°.

Kanton Bern. Bericht des Kantonschemikers des Kantons Bern für das Jahr 1904. Separatabdruck aus dem Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Bern, Stämpfli & Cie., 1905. 10 S. 8°.

Rölle, R. Fürsorge für die aus der Erziehungsanstalt entlassenen schwachsinnigen Zöglinge. Vortrag vor der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Dielsdorf in der „Sonne“ in Dielsdorf. Sonntag, den 30. Dezember 1900. Regensberg, Buchdruckerei H. Kunz. 19 S. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 47** Bern, 30. November 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 729. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 731. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 732. *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 733. — Ausland - Etranger, Pag. 734. Protokoll und Bericht über die Jahresversammlung des schweiz. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905 (Schluss). Pag. 735.

46. Woche 05 — 12. bis 18. November — 46e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0–1 an)*	Lungenschwindsucht *Phthisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
					Im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0–1 an*							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	30	70 10	7 1	30 6	7 1	5	1	3 2	1	1 1	1	18 3
Basel	124,392	23	47 3	—	32 2	5	1	—	3	1	4	2	21 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	21	34 3	—	31 5	2 1	—	—	9 1	1	2	3	16 4
Bern	70,339	21	38 7	— 1	17 10	3 2	— 1	— 1	1 2	1	— 1	— 3	15 2
Lausanne	51,986	10	15	2 1	15 3	3 1	—	2	4 1	—	1	—	8 2
St. Gallen mit Tablat	50,625	9	20 3	—	17 3	6 2	4	1	2	—	3	—	7 3
Chaux-de-Fonds	39,608	7	9	—	9 1	3	—	1	—	—	2	—	6 1
Luzern	32,801	4	16	—	11 1	—	1	—	2	—	—	— 1	8
Winterthur	25,066	3	11	—	8 1	—	—	—	1	— 1	—	—	7
Biel	25,394	5	13	-	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Neuchâtel	22,350	2	8 5	—	6	1	—	—	—	—	—	—	6
Fribourg	17,016	4	7	—	11	2	2	1	3	—	1	—	4
Schaffhausen	16,221	4	2	—	7 1	1	—	—	1	—	2	—	4 1
Herisau	14,131	2	9	1 1	4	—	—	—	1	—	1	—	2
Locle	13,118	2	8	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Vevey	13,076	1	4	—	4 1	—	—	—	—	—	1	—	3 1
Chur	12,284	2	8	—	4 1	1	—	—	2	—	—	—	2 1
Solothurn	10,703	1	4	—	3 3	—	—	—	—	—	—	— 1	3 2
Total	**826,879**	**151**	**323**	**10**	**211**	**34**	**13**	**6**	**32**	**5**	**18**	**6**	**131**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			31	4	38	7	1	1	6	1	2	5	22

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
In der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			In der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	In der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
18 Nov. 1905 20,4 ‰	21,3	24,6	25,3	13,3 ‰	13,4	12 5	13 5
11. „ „ 19,8 „	21,1	20,5	25,0	13,6 „	11,6	11.0	12,8
4. „ „ 22,1 „	22,7	22,5	24,1	14,1 „	12,6	12 3	14,5
28. Okt. „ 22,1 „	21,9	23,1	24,4	14,2 „	10,1	13,9	13,3

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **12. Nov. bis zum** *(au)* **18. Nov. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	300	23	9	1	32	2	11	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	24	7	2	2	5	2	—	—
Total	**324**	**30**	**11**	**3**	**37**	**4**	**11**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	69	19	4	3	10	1	3	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	22	7	2	2	5	1	—	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					1	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	26	15	3	2	1	1	—	—	2	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	5	6	1	3	1	—	—	—	1	1
„ 5—19 „ . .	7	4	—	—	3	4	1	—	1	—
„ 20—39 „ . .	16	15	—	4	7	5	2	1	—	—
„ 40—59 „ . .	31	26	—	1	5	5	—	1	1	1
„ 60—79 „ . .	33	45	—	—	1	5	—	1	—	6
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	7	11	—	—	—	—	—	—	1	3
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**125**	**124**	**4**	**10**	**18**	**20**	**3**	**3**	**6**	**14**

Eine **Sektion** fand statt in 71 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 71 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	12	3	20	23	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 12. bis - au 18. Nov.		1904 v. - du 13 bis - au 19. Nov.		1903 v. - du 15. bis - au 21. Nov.		1902 v. - du 16. bis - au 22. Nov.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	—	—	3	—	1	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	—	3	1	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	2	—	3	1	3	1	1	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	4	—	1	—	—	—	6	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	—	—	2	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	1	1	—	1	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	—	2	—	—	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	7	1	10	—	12	—	15	1
10. Phthisis pulmonum	38	6	39	5	28	6	28	3
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	6	1	10	2	5	1	10	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	20	2	16	2	12	1	15	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	14	1	3	1	10	1	7	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	4	1	4	—	10	—	14	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	17	2	22	5	17	5	11	1
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	—	2	—	4	—	5	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	114	18	118	23	107	16	112	24
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	6	3	7	4	4	2	9	4
20. Selbstmord — *Suicides*	4	1	6	—	7	2	5	—
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	1	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	1	1	1	—
Total	249	38	251	44	225	36	240	41

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (9 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(1 „ 1 „ — Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 573 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
12. November 1905	701,1	6	SW 2	Regen — *pluie*	0
13 „ „	692,7	4	SW 0	Bewölkt — *nuageux*	2 1/2
14 „ „	694,5	1	E 0	Schnee — *neige*	0
15 „ „	697,0	5	NE 1	Bedeckt — *couvert*	0
16 „ „	700,5	0	NE 2	Schnee — *neige*	0
17 „ „	713,5	1	NE 1	Bewölkt — *nuageux*	0 3/4
18. „ „	714,1	2	NE 0	Bedeckt — *couvert*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 70 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 70 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 12. bis 18. November 1905. — *Admissions du 12 au 18 novembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 11. Novemb. 1905 *Effectif au 11 novembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 18. Novber. 1905 *Effectif au 18 novembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rollauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwindс. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	878	—	—	3	—	5	1	—	2	1	1	5	4	—	4	9	11	8	6	8	87	2	157	73	866
Bern	1256	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	6	19	3	4	13	7	5	9	16	89	29	203	111	1277
Luzern	163	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	5	—	—	4	—	—	1	1	23	4	40	26	177
Uri	69	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	7	7	74
Schwyz	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	—	5	4	39
Nidwalden	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	42
Glarus	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	6	1	14	12	79
Zug	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	2	52
Fribourg	119	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	1	5	3	15	4	111
Solothurn	153	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	1	—	2	12	4	25	21	146
Baselstadt	[1]454	—	—	3	—	6	—	1	—	2	—	3	7	5	3	2	5	2	1	3	31	6	[1]80	[1]26	[1]447
Baselland	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	7	1	13	—	52
Schaffhausen	107	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	1	4	8	7	26	—	111
Appenzell A.-Rh.	101	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	23	4	33	12	111
St. Gallen	496	12	—	3	—	1	—	1	—	—	—	4	5	—	1	1	1	—	—	3	78	7	117	71	511
Graubünden	120	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	8	1	17	6	111
Aargau	178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2	3	2	—	8	8	27	26	177
Thurgau	177	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	2	—	1	1	—	—	12	5	32	6	175
Tessin	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	5	14	2	26	24	87
Vaud	511	—	—	—	—	2	1	1	1	3	—	4	1	1	—	6	3	1	1	3	59	9	96	56	522
Valais	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	4	14
Neuchâtel	293	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	7	6	1	—	3	43	3	70	32	308
Genève	455	—	—	6	—	1	1	—	—	6	—	5	1	11	3	14	7	4	1	3	35	7	105	6	457
Total	**5900**	**16**	**1**	**21**	**—**	**17**	**4**	**6**	**3**	**15**	**2**	**35**	**58**	**25**	**18**	**74**	**45**	**30**	**25**	**58**	**559**	**104**	**1116**	**530**	**5946**

[1] Ohne Diakonenhaus in Basel. — Sans la Diaconie à Bâle.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 19.—25. November 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 19 au 25 novembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 9 Fälle in Tablat, 3 in St. Gallen, 2 in Niederbüren.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	3 [1]	27 [2]	—	—	27 [3]	3 [4]	—	1 [5]	1 [1]	—	—
Bern	3 [6]	8 [7]	1 [8]	—	5 [9]	—	1 [10]	1 [11]	—	—	—
Luzern	—	18 [12]	—	1 [13]	7 [14]	—	—	1 [15]	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	1 [16]	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	15 [17]	—	14 [18]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	6 [19]	—	—	4 [20]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	7	6	1	—	17	2	—	1	1	1	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	5 [21]	3 [22]	—	—	1 [23]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [24]	—	—	3 [25]	2 [26]	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	13 [27]	4 [28]	6 [29]	—	13 [30]	9 [31]	—	1 [31]	—	—	—
Graubünden*	2 [32]	11 [32]	—	—	5 [34]	1 [35]	—	—	—	—	—
Aargau	—	7 [36]	—	1 [37]	9 [38]	2 [39]	—	1 [40]	1 [41]	—	—
Thurgau	6	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	4	—	—	10 [42]	—	—	2	1	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	2 [43]	9 [44]	1 [45]	—	3 [46]	5 [47]	—	—	—	—	—
Genève	—	5 [48]	—	1 [49]	1 [50]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 12.—18. November 1905.

[1] In Zürich. — [2] 11 in Zürich, 3 in Wädenswil, je 2 in Richterswil, Küsnacht, Männedorf, Meilen und Wald, je 1 in Altstetten, Mettmenstetten und Rheinau. — [4] 2 in Oerlikon, 1 in Stäfa. — [5] In Winterthur. — [6] 2 in Bern, 1 in Sonvilier. — [7] 2 in Schwarzhäusern, je 1 in Bern, Burgdorf, Corgémont, Renan, Sonvilier, Olchenberg. — [8] In Seeberg. — [9] Je 1 in Bern, Burgdorf, Dachsfelden, Boncourt und Oberwil. — [10] In Bern. — [11] In Schwarzhäusern. — [12] 6 in Pfaffnau, 3 in Münster, je 2 in Eich und Eschenbach, je 1 in Luzern, Root, Sempach, Roggliswil, Marbach. — [13] In Hergiswil. — [14] 3 in Weggis, je 1 in Luzern, Sempach, Russwil und Werthenstein. — [15] In Willisau-Land. — [16] In Linthal. — [17] 14 à Fribourg, 1 à Marsens. — [18] 6 à Lossy, 3 à Morat, 1 à Wallenbuch, 1 à la Poudrière près Fribourg, 1 à Maules, 1 à Meyrier, 1 à Klein-Guschelmuth. — [19] 4 in Olten, 2 in Solothurn. — [20] Je 1 in Solothurn, Recherswil, Trimbach und Dornach. — [21] 3 in Schaffhausen, 2 in Neunkirch. — [22] In Schaffhausen. — [23] In Ramsen. — [24] In Teufen. — [25] 2 in Urnäsch, 1 in Teufen. — [26] In Herisau. — [27] Je 3 in Henau und Tablat, 2 in Wartau, je 1 in St. Gallen, Rheineck, Ebnat, Oberuzwil und Degersheim. — [28] 3 in St. Gallen, 1 in Schänis. — [29] 5 in Häggenschwil, 1 in St. Gallen. — [30] Je 2 in Eggersriet, Widnau, Uznach, je 1 in St. Gallen, Berneck, Wartau, Kalltbrunn, Brunnadern, Kappel und St. Peterszell. — [31] In St. Gallen,

— [32] In Andeer. — [33] 7 in Chur, 2 in Sta. Maria, je 1 in Molinis und Malix. — [34] 3 in Chur, je 1 in Sils i. D., 1 in Igels. — [35] In Chur. — [36] 5 in Baden, je 1 in Brittnau und Safenwil. — [37] In Hendschiken. — [38] 3 in Beriken, 2 in Ober-Siggingen, je 1 in Gebensdorf, Ober-Siggenthal, Sins und Rheinfelden. — [39] In Küttigen. — [40] In Mägenwil. — [41] In Turgi. — [42] 4 à Montreux, 2 à la Tour-de-Peilz, 1 à Aigle, 1 à Ollon, 1 à Longirod, 1 à Lutry. — [43] 1 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Travers. — [44] 4 à la Chaux-de-Fonds, 2 aux Brenets, 2 au Locle, 1 à Neuchâtel. — [45] A la Chaux-de-Fonds. — [46] Au Locle. — [47] A Neuchâtel. — [48] 2 à Genève-ville, 1 à Plainpalais, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Carouge. — [49] A Thônex. — [50] A Plainpalais.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 24.—30. September 45 Personen an der Cholera gestorben (v. S. 692).

Russland. Vom 2.—15. November (20. Oktober bis 2. November a. S.) wurden im Geuvernement Lomja (Weichselgebiet) 36 Erkrankungen und 27 Todesfälle an der Cholera konstatiert (v. S. 703).

Pest. Straits-Settlements. In Singapore ist am 21. Oktober ein neuer Pestfall vorgekommen (v. S. 718).

Japan. Auf Formosa sind im August 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest festgestellt worden (v. S. 654).

Mauritius. Vom 1. September bis 5. Oktober wurden 68 neue Erkrankungen und 46 Todesfälle an der Pest gemeldet (v. S. 670).

Hong-Kong. In der Woche vom 15.—21. Oktober sind 2 Pesttodesfälle angezeigt worden (v. S. 718).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 24 au 30 septembre, 45 décès cholériques à Calcutta (v. p. 692).*

Russie. *Du 2 au 15 novembre (20 octobre an 2 novembre v. s.), il a été constaté 36 cas de choléra et 27 décès dans le gouvernement de Lomja (région de la Vistule) (v. p. 703).*

Peste. ***Straits-Settlements.*** *Il est survenu un nouveau cas de peste à Singapore le 21 octobre (v. p. 719).*

Japon. *Pendant le mois d'août, il a été constaté 2 cas de peste et 2 décès dans l'île de Formose (v. p. 655).*

Ile Maurice. *Du 1er septembre au 5 octobre il a été observé 68 nouveaux cas de peste et 46 décès (v. p. 671).*

Hong-Kong. *Pendant la semaine du 15 au 21 octobre, 2 décès pesteux (v. p. 719).*

Protokoll und Bericht

über die Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker in Chur am 22. und 23. September 1905.

(Schluss.)

III. Sitzung im Kantonsratssaal in Chur.

(Beginn um 8½ Uhr.)

Als *„Geschäftliches, II. Teil"* folgt zunächst *die Ersatzwahl* eines Vorstandsmitgliedes für den verstorbenen Hrn. Conne. Es wird gewählt Hr. *Evéquoz,* Kantonschemiker in Freiburg.

Die *Jahresrechnung* wird auf Antrag der Rechnungsrevisoren unter Verdankung an den Quästor genehmigt. Hr. *Duserre* macht die Anregung, die ausländischen Mitglieder sollten, statt der jedes Jahr zu enthebenden Beiträge, einen einmaligen grössern Beitrag leisten können. Der Vorstand wird diese Frage prüfen und hierüber Bericht erstatten.

Der *Jahresbeitrag* wird wie letztes Jahr auf Fr. 4 festgesetzt.

Als *nächster Versammlungsort* wird auf Antrag Evéquoz *Freiburg* bestimmt. Die *Zeit der Jahresversammlung* wird wie üblich das Ende des Septembers sein.

Es folgt der Vortrag von Hrn. Dr. *Maurizio,* Zürich, über: **„Die Milben (Tyroglyphinæ) in Nahrungs- und Futtermitteln".** (Autoreferat.)

Die Milben der Familie der Tyroglyphinæ befallen die Vorräte aller Art des Menschen jedenfalls seit uralten Zeiten und diejenigen Arten, welche hierzu befähigt waren, haben sich längst akklimatisiert. Sie stellen vielleicht eigentliche Kulturrassen dar. Zieht man die grosse Fähigkeit der Milben, den verschiedensten Lebensbedingungen sich anzubequemen, in Betracht, so hat die Frage nach dem ursprünglichen Standorte der Milben und der Art ihrer Einwanderung in lagernde Stoffe kein hervorragendes Interesse. Dabei soll nicht geleugnet werden, dass auch heutzutage eine Einwanderung stattfinden kann. In Anbetracht der kolossalen Vermehrungsfähigkeit der Milben, der empfindlichen Schäden, die sie verursachen, war es von Wichtigkeit, einige Faktoren kennen zu lernen, welche auf das Leben der Tyroglyphinæ von Einfluss sind. Einige Fälle von Invasionen in Lagerräumen etc. beschreibt der Referent und weist im übrigen auf die Schriften von Tronessart und Ludwig hin, die in mehr populär-wissenschaftlicher Weise mit dem Gegenstande sich beschäftigten. Ref. studierte: welche Stoffe die Milben vorziehen, den Hungerzustand, Einfluss des Wassergehaltes des Nährmittels, die Wühlarbeit, die Vorliebe zu wandern, die Krankheiten der Milben, den angeblichen Parasitismus, die Vertilgungsmittel. Zum Zwecke der Erforschung aller dieser Dinge, isolierte und kultivierte er drei ihm häufig vorgekommene Tyroglyphinæ: Tyroglyphus farinæ (Aleurobius farinæ) die eigentliche Mehlmilbe, Tarsonemus spec., und Glycyphagus spinipes = Gl. prunorum. Die Vermehrung in den Kulturen ist befriedigend. Es tritt Honiggeruch ein, dann werden die Substanzen stinkig. Schon früher machte er auf die Wühlarbeit aufmerksam, die in der Bildung von Kanälen im Mehl sich bemerkbar macht. Solche dienten zum Nachweise den Milben. Weit besser ist es jedoch, die Zahl der auf freien Wänden eines Gefässes (über dem Futtermittel) wandernden Milben festzustellen. 1 bis 3 Milben in 1 g Mehl sind weder durch die sog. Bamihlsche Probe, noch an der Kanalbildung oder an der Wanderung nachzuweisen. 3—4 Milben in 1 g ermittelt man nur durch die Wanderung, und erst 5 Milben in 1 g erkennt man zwar durch

Bamihls Probe, nicht wohl aber an Kanälen, weit besser an der Zahl der Reisemilben. Durch Einfangen und Wägen der wandernden Milben lässt sich ihre Menge annähernd bestimmen. In einem Käsegries fand sich direkt gewogen 23,54 % der Substanz als aus Milben bestehend, vor; ihre Menge ist viel grösser gewesen und betrug sicher mindestens 40 % der Substanz. Die Kulturen besassen häufig 25 % der Substanz an Milben. Niedere Temperatur bis —2 und —5° C. beeinträchtigt die Milben nicht. Direkte Besonnung dagegen, ein paar Stunden täglich, tötet sie nach 4—5 Tagen nebst ihrer Brut. Ungleich ihren nächsten Verwandten, den Spinnen, ferner den in Lagern schädlichen Insekten vermögen die Milben nur kurze Zeit, bis 3 Tage, ohne Nahrung zu leben. In wasserfreiem und wasserarmem Futter bis zu zirka 8 % an Wasser vermehren sie sich gar nicht. Bei einem Wassergehalte von 12 bis 13 % pflanzen sie sich langsam, bei einem solchen von 14 bis 15,5 % am besten fort. Dies wird durch zahlreiche Daten belegt. In Kulturen unterliegen die Milben einigen Erkrankungen, welche zum Teil epidemieartig sind. Ganze Serien von Kulturen fallen ihnen zum Opfer. Besonders wurde die Erkrankung behandelt, die durch Pilze verursacht wird und die häufig in 10 Tagen Kolonien von Tausenden von Tieren vollständig zu Grunde richtet. Die Pilze fruktifizieren reichlich auf Milben und die Conidien- respektive Sporangienträger bilden einen „Glorienschein“ um jede einzelne Milbe. Von den Pilzen wurden isoliert: nicht pathogene Rhizopus nigricans, Penicillium glaucum u. a. m., nebst drei pathogenen: Aspergillus niger (nigricans), A. fumigatus und A. flavus. Ob die Pilze primär die Krankheitsursache darstellen oder ob vorher die Milben sonst erkrankt, ist nicht möglich festzustellen. Auf jeden Fall ist die Tatsache feststehend, dass Milben Träger von pathogenen Pilzen sind. Die Angaben von ärztlicher und tierärztlicher Seite, wonach die Milbengegenwart in Wohnungen und die Fütterung mit milbenverseuchtem Material Hautausschläge, sowie Erkrankungen der Luftwege bewirken, werden hierdurch in ein neues Licht gerückt. Es wurde auch die Frage berührt, ob die bekannte Erhöhung des Wassergehaltes der verschimmelnden Substanzen, nicht auch, falls die Substanz grosse Milbenmengen beherbergt, dem Milbengehalte zum Teil zuzuschreiben ist. Nach Bestimmungen des Referenten enthalten die Milben bis 67 % Wasser, die Wasserzunahme durch Milben ist also wohl möglich. — Unter den Vertilgungsmitteln sind Schwefelkohlenstoff und Verbrennung von Schwefelschnitten zu empfehlen. Aus nahe liegenden Gründen wird die Ausräucherung auf Gebäude beschränkt. Die Angaben der Gewährsmänner Ludwigs über die Widerstandsfähigkeit der Milben sind zum Teil übertrieben. Substanzen, in denen Milben vorhanden, werden am besten bei 50° C. gedarrt. Während Tyroglyphus und Tarsonemus schon bei 35° bis 39° sterben, hält Glycyphagus 44stündiges Erwärmen bei dieser Temperatur aus. Das Verhalten kann zur Trennung und Reingewinnung der letzteren Art dienen.

An der Diskussion beteiligen sich *Kreis,* der die Beobachtung machte, dass Milben in der warmen Jahreszeit, besonders auf dürren Zwetschgen auftreten. Die Konsumenten müssen darauf aufmerksam gemacht und ermahnt werden, die Zwetschgen vor dem Gebrauche zu waschen. Eine Desinfektion ist nicht gut möglich. *Schmid* beanstandet in seiner Praxis mit Milben bedeckte Nahrungsmittel und lässt solche denaturieren. *Schumacher* hat beobachtet, dass vielfach Milben durch italienische Wurstwaren, wie Salami, Mortadella etc. eingeschleppt werden; er wünscht die Desinfektion solcher Lokale, die von Milben infiziert sind. Das Präsidium findet die Milbenfrage wichtig für den Lebensmittelchemiker und verdankt dem Vortragenden seinen lehrreichen Vortrag.

Hr. Dr. *Thomann*, Bern, hält einen Vortrag über: **„Die Bedeutung des Befundes von Bakterium coli in Trinkwasser“.** (Autoreferat.)

Der Vortragende hebt zunächst hervor, dass von den Hygienikern und Bakteriologen bei Begutachtung eines Trinkwassers das Vorhandensein von bacterium coli in verschiedener Weise gedeutet werde. Während die einen hieraus, namentlich wenn Colibakterien in grösserer Menge vorkommen, mit Sicherheit eine Fäkalverunreinigung des Wassers abzuleiten geneigt sind, sprechen andere dem bacterium coli als Indikator hierfür jede Bedeutung ab. Sie erklären dessen Vorkommen für belanglos und halten das bacterium coli für eine Bakterienart, die überall zu finden sei.

Anhänger dieser letztern Richtung sind: *Gärtner, Lehmann, Kruse, Weissenfeld* u. a.

Thomann glaubt im Gegensatz hierzu die Frage der Ubiquität und die Bedeutungslosigkeit des Befundes von bacterium coli bei der Trinkwasserbeurteilung verneinen zu können, da er in einer grösseren Anzahl ganz reiner Quellwasser bacterium coli nicht aufzufinden vermochte und ihm das Vorkommen des letztern im Trinkwasser schon oft in sicherer und rascher Weise eine stattgehabte Verunreinigung zu erkennen gab. Damit stellt sich der Vortragende auf den gleichen Boden wie *Fränkel, Petruschky* und *Pusch, von Freudenreich, Vincent, Kayser* und andere.

Als Ansicherungsverfahren zum Nachweis des bacterium coli empfiehlt Thomann dasjenige nach von Freudenreich (5 % Milchzuckerbouillon), eventuell auch das neuerdings von Kayser vorgeschlagene Heuinfus (Archiv für Hygiene 1905, Bd. 52, Heft 2), wobei es ihm empfehlenswert schiene, zur Beurteilung eines Trinkwassers einen bestimmten Thermophilen- und Colititer anzugeben, im Sinne von Petruschky und Pusch (Zeitschr. für Hygiene und Inf.-Krankheiten 1903, Bd. 43, Heft 2).

Bei der Diagnose ist natürlich nur die typische Form von bacterium coli verwertbar; als solche betrachtet der Vortragende in Uebereinstimmung mit Kayser einen Mikroorganismus von Kurzstäbchenform, der Gelatine nicht verflüssigt, sich nicht nach Gram färbt, Trauben- und Milchzucker unter Säure- und Gasbildung vergärt, Indol bildet und Milch unter saurer Reaktion koaguliert. Beweglichkeit kann vorhanden sein oder fehlen. Nur diese „echte“ Form kann als typischer Bewohner des animalischen Darmkanales angesprochen werden und für unsere Zwecke hauptsächlich in Betracht kommen.

Bei dieser Auffassung des Begriffes bacterium coli und unter Berücksichtigung der Wassermenge, in der diese Colibacterien aufzufinden sind, kann uns der Befund derselben im Trinkwasser als wertvolles Hilfsmittel bei der Begutachtung dienen und uns als Indizium für eine stattgehabte Quell- oder Brunnenwasserverunreinigung gelten. Ganz besonders in den Fällen, wo wir in einem für gewöhnlich coliarmen oder colifreien Wasser plötzlich eine starke Vermehrung der Colibakterien beobachten.

Thomann möchte deshalb befürworten, dass man diesen Standpunkt auch wieder bei der Revision des Kapitels Trinkwasser im schweizerischen Lebensmittelbuch einnehmen sollte. Die Frage, ob bei der Beurteilung eines Trinkwassers und zum Nachweis einer allfällig stattgehabten Fäkalverunreinigung auch auf den Befund von Begleitbakterien des bacterium coli, wie Fäulnisbakterien und namentlich Anaëroben, etwelcher Wert gelegt werden soll, wie das von Vincent in neuester Zeit wieder lebhaft verfochten wird, will der Vortragende noch offen lassen. Vorderhand ist der Nachweis von Anaëroben noch sehr mühsam und zeitraubend und deshalb für die allgemeine Praxis und für die Fälle, wo man rasch ein Urteil über ein Wasser haben sollte, nicht durchführbar.

Die Diskussion wird nicht benützt und der Vorsitzende verdankt den wertvollen Vortrag aufs Beste.

Bei dem Traktandum „Kleinere Mitteilungen aus der Laboratoriumspraxis“ werden die folgenden Referate gebracht:

a) Dr. *v. Spindler* demonstriert einen Apparat zum Nachweis der Borsäure nach dem Methylalkohol-Wasserstoffverfahren. Statt des Wasserstoffs wird gewöhnliches Leuchtgas verwendet, so dass der Wasserstoffentwicklungs-Apparat überflüssig wird.

Der Apparat selbst besteht im wesentlichen aus einer Waschflasche, deren Ableitungsrohr senkrecht steht und ein Porzellanbrennerrohr mit Luftzuführnng trägt, so dass die Leuchtgasflamme farblos wird.

Auf der Flasche befindet sich als weiterer wichtiger Bestandteil ein eingeschliffener Stopfen mit sehr grossem Glashahn und darüber ein kleiner Trichter. Der Glashahn ist nicht durchbohrt, sondern hat eine mehrere Kubikcentimeter fassende Vertiefung, welche bei gewöhnlicher Stellung mit dem Trichter in Verbindung ist. Wird der Hahn um 180° gedreht, so fällt die in seiner Höhlung befindliche Substanz in die Flasche, ohne dass der Gasstrom unterbrochen wird. Auf diese Weise wird es möglich, Substanz ohne Oeffnen des Apparates einzuführen und direkt den Uebergang der farblosen in die gefärbte Flamme zu beobachten. Vortragender glaubt, dass der Apparat nicht nur in Laboratorien, sondern auch Nichtchemikern, wie z. B. Zollbeamten, Tierärzten, ausserdem zu Demonstrationszwecken gute Dienste leisten wird. (Autoreferat.)

Kreis, der mit diesem Apparate arbeitete, findet ihn sehr empfindlich, er macht aber noch darauf aufmerksam, dass eine bestimmte Temperatur (70°) einzuhalten sei. *Beythien* betont den Wunsch nach einer einfachen Methode zu approximativer Bestimmung der Borsäure, nachdem sich herausgestellt, dass das Fleisch von mit Borsäure gefütterten Tieren Spuren von Borsäure enthalten kann. v. *Spindler* bemerkt, dass dem Apparat eine Gebrauchsanweisung beigegeben werde.

b) Dr. *Ackermann* macht die Mitglieder auf die Zeitschrift „Annales de chimie analytique“, Jahrgang 1902, Seite 408, aufmerksam, wo Patein ein neues Verfahren angibt, um den Milchzucker in der Milch rasch und genau auf polarimetrischem Wege zu bestimmen. Derselbe hat konstatiert, dass bei den bisherigen Methoden der Fällung der Eiweissstoffe aus der Milch mit Bleiacetat immer etwas Eiweiss in Lösung bleibt und störend auf die Polarisation einwirkt. Er schlägt deshalb das folgende Verfahren vor:

220 g gelbes Quecksilberoxyd werden in einem Literkolben mit 300 cm^3 Wasser vermischt und genau so viel Salpetersäure zugefügt, als nötig ist, um das Oxyd zu lösen. Hierauf wird verdünnte Natronlauge tropfenweise zugesetzt, bis eine kleine, gelbliche Ausscheidung auftritt, mit Wasser zum Liter aufgefüllt und filtriert.

In einem 100 cm^3 Kölbchen werden 50 cm^3 Milch mit 10 cm^3 der obigen Lösung versetzt, mit Wasser zur Marke aufgefüllt, kräftig geschüttelt, filtriert und polarisiert. — Will man die Bestimmung des Milchzuckers in dieser Mischung mit Fehlingscher Lösung machen, so ist der Ueberschuss des Quecksilbers mit Natronlauge zu entfernen.

c) Dr. *Bertschinger* macht eine Mitteilung über die deutschen amtlichen Eichzeichen für Messgeräte aus Glas. Laut einer Zuschrift der Deutschen kaiser-

lichen Normaleichungskommission an Herrn Chemiker Diesser in Zürich vom 27. März d. J. besteht der Stempel dieser Kommission aus dem Eichbande mit den durch einen Stern getrennten Buchstaben D. R. (Deutsches Reich). Ferner befindet sich, wenn in *Berlin-Charlottenburg* geeicht, über und unter dem Bande je ein Stern, wenn in *Gehlberg* geeicht, über dem Bande die Zahl 10, unter demselben die Zahl 66, wenn in *Ilmenau* geeicht, über dem Bande die Zahl 15 und unter demselben die Zahl 9. Es werden seit 1905 auch gewisse Geräte geeicht mit „K. N. E. K." (Kaiserliche Normal-Eichungs-Kommission), Nummer und Jahreszahl. Dagegen finden sich gläserne Messgeräte mit eingeätztem Stempel, der aus den drei Buchstaben N. A. C. besteht, im Verkehr; dieser Stempel rührt nicht von der K. N. E. K. her, könnte aber diesen Anschein fälschlich erwecken.

d) Dr. *Schumacher* spricht über einige neuere, tragbare Acetylenapparate, deren Einführung in einigen Kantonen verboten ist, während das Ausland sie gestattet. Die Konkordatskantone sollten diese Bestimmung abändern, weil dieselbe zu streng ist und die Industrie schädigt.

Als letztes Traktandum kommen einige *Anregungen und Eingaben* zur Besprechung.

1. Eine Eingabe der Sektion Genf unseres Vereins wird vom Präsidium verlesen. Die Sektion beklagt sich über die inferiore Stellung der amtlichen Chemiker gegenüber den amtlichen Aerzten, Juristen etc., deren Studien und akademischen Titel die gleichen sind. Sodann beschwert sie sich über den Missbrauch der mit der Bezeichnung „Chemiker" getrieben wird und reklamiert diesen Titel ausschliesslich für solche, die ein Diplom einer Universität oder eines Polytechnikums besitzen. Schliesslich sollen die Chemiker der Lebensmitteluntersuchungsanstalten nicht, gleich denjenigen an Hochschullaboratorien, welche Anfänger sind, als Assistenten bezeichnet werden. Mit Bezugnahme auf § 1, lit. c unserer Vereinsstatuten verlangt die Sektion ein entsprechendes Vorgehen des Vereins.

Das *Präsidium* teilt mit, dass der Vereinsvorstand diese Eingabe behandelt und gefunden hat, dieselbe enthalte beachtenswerte Gedanken und sollte Berücksichtigung finden. Allerdings werde es schwierig sein, den Intentionen derselben zu entsprechen. Hinsichtlich der Stellung der amtlichen Chemiker seien die Verhältnisse in manchen Kantonen befriedigend, in andern werde das eidgenössische Lebensmittelgesetz Besserung bringen, gegenwärtig sei nicht der geeignete Moment zu einer bezüglichen Eingabe. Was den Missbrauch des Titels als Chemiker anbetrifft, den sich nicht nur blosse Techniker, sondern in Zürich sogar die Wanzenvertilger anmassen, so sei man in dieser Beziehung bei uns sehr tolerant. Es sei dies unlauterer Wettbewerb, und dagegen gebe es noch kein eidgenössisches Gesetz, hingegen werde ein solches angestrebt. Auch das Diplom des Polytechnikums schütze den Inhaber nicht vor illoyaler Konkurrenz, weshalb der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein die Frage des staatlichen Schutzes des Ingenieurtitels in Behandlung habe.

Der Vorstand beantragt, diese Angelegenheit an eine vom Vorstand zu ernennende Spezialkommission von drei Mitgliedern zu überweisen, welche in der nächsten Jahresversammlung dem Verein ihre Anträge stellen soll. *Büeler* macht auf die Besprechung dieser Fragen in der „Zeitschrift für öffentliche Chemie" aufmerksam und ist der Ansicht, dass speziell die Stellung und Besoldung der Assistenten gefördert werden soll.

Der Antrag des Vorstandes wird hierauf einstimmig angenommen.

2. Eingabe von Professor Dr. Kreis betreffend eine Auskunftsstelle. Herr Kreis reichte diese Anregung den 31. August schriftlich ein und trägt nun folgendes vor:

Der § 1 unserer Statuten führt unter den Zwecken des Vereins u. a. auch die Wahrung der Berufsinteressen auf. Meines Wissens hat sich bis jetzt noch keine Gelegenheit geboten, auf diesem Gebiet irgend etwas in Angriff zu nehmen oder zu leisten. Deshalb möchte ich nun versuchen, damit einen wenn auch nur bescheidenen Anfang zu machen.

Den meisten von Ihnen, die sich in selbständiger Stellung befinden, ist es gewiss schon öfters vorgekommen, dass sie neben dem ständigen Personal eine Aushülfe nötig hatten, und anderseits waren sie wohl auch schon in der Lage, Besuche oder Anfragen von jungen Fachgenossen zu erhalten, die sich nach einer Stelle umsahen. In beiden Fällen hat man sich bis jetzt damit beholfen, dass man sich bei einem oder mehreren Kollegen erkundigte, ob jemand empfohlen werden könne oder ob Verwendung für einen Anfänger vorhanden sei.

Es scheint mir nun, dass es zeitgemäss und für den Verein eine verdienstvolle Aufgabe wäre, eine gewisse Organisation der Nachfrage und des Angebotes auf unserem allerdings beschränkten Gebiet anzustreben. Es ist nicht meine Absicht, Ihnen jetzt schon ein Programm dieser Organisation mit allen Einzelheiten vorzutragen, das bleibt, sofern meine Anregung Ihre Zustimmung erhalten sollte, noch reiflicher Erwägung nach verschiedenen Richtungen hin vorbehalten; ich möchte vielmehr heute nur die Grundzüge angeben, nach denen so eine Art Stellenvermittlung innerhalb unseres Vereins praktisch durchführbar sein möchte.

Ich denke mir, dass alle diejenigen Kollegen, bei denen Anmeldungen von Bewerbern eingehen, dieselben möglichst bald auf einem noch zu vereinbarenden Auskunftsformular an einen unserer Kantonschemiker einschicken würden, der sich dann der Mühe zu unterziehen hätte, dieselben zu sammeln und das Verzeichnis sämtlicher Bewerber, auf einem geeigneten Formular zusammengestellt, an diejenigen Vereinsmitglieder einzusenden, die darnach verlangen.

Durch ein solches Vorgehen würde beiden Teilen ein grosser Dienst geleistet: wir, die Stellengeber, könnten uns auf dem einfachsten Wege über die zur Verfügung stehenden Hülfskräfte orientieren, und die Stellensuchenden hätten den Vorteil, dass ihre Bewerbung da bekannt würde, wo man sie gerade braucht.

Ich betrachte es als selbstverständlich, dass nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle in der Schweiz wohnhaften stellensuchenden Chemiker sich kostenfrei bei der Zentralstelle anmelden könnten und dass anderseits unsere Mitglieder das Recht hätten, die Bewerberliste auch Nichtmitgliedern, welche Stellen zu vergeben haben, zur Einsicht zu überlassen. Eine Verpflichtung der Zentralstelle zu irgendwelcher Auskunftserteilung an Nichtmitglieder würde indessen ausgeschlossen sein.

Das wäre im grossen und ganzen das Wesentliche der Anregung, über die ich mir Ihre offene Aussprache erbitten möchte, und ich erlaube mir nur noch auf einen Punkt hinzuweisen, der zur Unterstützung meines Projektes nicht unerheblich beitragen dürfte. Sie wissen alle, wie schwierig es heutzutage für einen jungen Chemiker ist, zum

erstenmal irgendwo anzukommen. Nun meine ich, wenn es uns gelingen sollte, jährlich auch nur einen jungen Mann in der Praxis unterzubringen, so wäre das Bewusstsein dieser guten Tat ein reichlicher Lohn für alle Mühe, welche unserem Verein aus der neuen Einrichtung erwachsen sollte.

Für den Fall, dass meine Anregung wenigstens grundsätzlich eine beifällige Aufnahme finden sollte, würde ich es für zweckmässig erachten, für die vorbereitende Beratung keine besondere Kommission zu ernennen, sondern dies, sowie die endgültige Beschlussfassung dem Vorstand zu überlassen.

Das *Präsidium* sagt, der Vorstand habe diese Anregung in seiner gestrigen Sitzung beraten und die Idee gutgeheissen. Er wolle, sofern die Versammlung damit einverstanden ist, den Auftrag zur Schaffung einer Zentralstelle behufs Beantwortung von Anfragen nach chemischen Hülfsarbeitern einerseits und nach offenen Stellen für solche anderseits entgegennehmen, die Sache organisieren und ein Vereinsmitglied zur Besorgung dieser Arbeit zu gewinnen suchen. Den Beginn der Funktionierung dieser Stelle werde er seinerzeit den Vereinsmitgliedern durch Zirkular und den Aussenstehenden durch Mitteilung im „Wochenbulletin“ und in der „Wochenschrift“ zur Kenntnis bringen.

Ohne Diskussion wird nach Antrag des Vorstandes derselbe in Verbindung mit Prof. Kreis mit der Behandlung und dem Abschluss dieser Angelegenheit beauftragt.

3. Anregung von Professor Dr. J. Weber, Winterthur. Er referiert über die Untersuchung und Bestimmung von Fäkalstoffen in der Milch. Diese Angelegenheit gehört zur Tätigkeit der Lebensmittelchemiker. In Winterthur wurden Untersuchungen über die Sedimente in der Milch mit dem Gerberschen Apparate gemacht. Nur wenige Milchproben geben keine Absätze; meistens findet man Absätze von brauner Farbe, die sich als Kuhexkremente erweisen. Es sollten amtliche Stallinspektionen bezüglich der Reinlichkeit vorgenommen werden.

Ferner sollten Erhebungen über die Quantität des Gehaltes an Fäkalstoffen gemacht werden, so dass man denselben in mgr pro l angeben könnte. Referent spricht in dieser Beziehung von der Feststellung einer Grenzzahl. Er gibt zu, dass die genaue Bestimmung dieser Stoffe schwierig sei und empfiehlt schliesslich, beim Filtrieren der Milch Ulaxfilter anzuwenden.

Das *Präsidium* bedauert, dass Prof. Weber seine Sache nicht bei der Revision des Kapitels Milch im Lebensmittelbuch vorgebracht habe, indessen könne dieselbe im Schosse des Vereins besprochen werden und es ersucht Herrn Weber, Material zu sammeln und uns nächstes Jahr darüber vorzutragen. *Schaffer* begrüsst die Anregung Webers ebenfalls. In Bezug auf die Bestimmung des Schmutzgehaltes der Milch ist bis heute schon viel geschehen. In der Subkommission für Revision des Lebensmittelbuches ist auch von einer Grenzzahl gesprochen worden. Eine ideale Milch soll überhaupt keinen Kuhkot enthalten, eine Grenzzahl würde aber gerade einen gewissen Schmutzgehalt gestatten. Es gibt Molkereigeschäfte, in denen die Kühe gereinigt, selbst gewaschen werden. Es bietet aber Schwierigkeiten, die Reinlichkeit überall so weit zu bringen, als

es wünschbar ist. Gegenwärtig werden bei Dr. von Freudenreich in Bern Versuche über den Einfluss von Kuhkot auf die Gärprobe gemacht. *Schumacher* erkennt als Quelle der Milchverunreinigungen die unreinen Melkgefässe, in welche direkt durch die Hände der Melker der Kuhkot hineingelangt. Er spricht von Normalmelkgefässen mit besonderer Deckelkonstruktion. *Gerber* bedauert, dass im Abschnitt Milch des Lebensmittelbuches keine Normativzahlen über Sedimente aufgenommen wurden; man sollte solche in den kantonalen Regulativen aufstellen. Im übrigen hat man in der Schweiz zwischen Konsummilch und Hüttenmilch zu unterscheiden; erstere muss gereinigt werden, letztere darf vor der Ablieferung nicht geseiht werden. *Schmid* hält es für Pflicht des Lebensmittelchemikers, für nicht verunreinigte Milch im Verkehr zu sorgen. Er hält es für besser, den Schmutz zu messen als zu wägen, doch gebe der Gerbersche Apparat nicht genaue Resultate. *Weber* spricht sich für Trocknung und Wägung des Rückstandes aus.

Der Verein stimmt dem Vorschlag des Präsidenten, Prof. Weber um weitere Bearbeitung der Sache zu ersuchen, zu.

4. Anregung von Prof. Dr. Werder, Aarau. Es sollen Untersuchungsmethoden für flüssige, zum Ausschank von Bier und zur Imprägnierung von kohlensauren Wassern bestimmte Kohlensäure ausgearbeitet und Normen für deren Beurteilung vereinbart werden. Namentlich ist die Frage zu prüfen, ob und eventuell wieviel Kohlenoxyd in flüssiger Kohlensäure als zulässig erklärt werden kann. *Bertschinger* beantragt Ueberweisung dieser Frage an die Lebensmittelbuch-Revisionskommission, was beschlossen wird.

5. Eingabe des Verbandes schweizerischer Metzgermeister. Diese Eingabe, die am 16. April an das Schweiz. Finanz- und Zolldepartement gerichtet wurde und für welche der genannte Verband um unsere Unterstützung nachsucht, schliesst mit dem Gesuch: „Es möchten die zum gewerblichen Gebrauch bestimmten und nach den bezüglichen Positionen verzollten Fette und Talge bei deren Einfuhr denaturiert werden".

Das *Präsidium* teilt mit, der Vorstand habe diese Eingabe beraten und gefunden, dass dieser Gegenstand (richtige Zollbehandlung) nicht zu unserem Wirkungskreis gehört. Allerdings wird das eidgenössische Lebensmittelgesetz die Grenzkontrolle der eingeführten Lebensmittel aufstellen, aber nur insoweit als es Lebensmittel, deren Realität, richtige Bezeichnung und Gesundheitsunschädlichkeit angeht, haben wir damit zu tun; die Einfuhr von Artikeln zu technischem Gebrauch und die Sorge für deren richtige Deklaration und für Verhinderung einer Zolldefraudation berührt uns kaum. Der Vorstand beantragt deshalb, dem Gesuche des Metzgermeister-Verbandes um Unterstützung seiner Eingabe an die schweizerische Zollbehörde *nicht* zu entsprechen. Diskussionslos wird diesem Antrage beigepflichtet.

6. Eingabe des Verbandes schweizerischer Kochfettfabrikanten, welcher die Kantonsregierungen veranlassen möchte, Verordnungen zu erlassen in dem Sinne,

dass Kokosfett, resp. Kokosöl nicht als Kokos*butter*, Palm*butter* und in ähnlicher Weise deklariert werden darf und hierfür unsere Unterstützung anruft.

Das *Präsidium* teilt mit, dass der Vorstand auch diese Eingabe beraten und gefunden hat: Was die Vorschriften bezüglich Bezeichnung von Buttersurrogaten betrifft, so gehen dieselben in den verschiedenen Kantonen auseinander. Die Bezeichnung als Kunstbutter ist zulässig u. a. in Bern, Glarus, St. Gallen, Wallis; sie ist verboten in Graubünden, Luzern, Zug und Zürich. In dieser Beziehung ist das eidgenössische Lebensmittelgesetz, resp. dessen Vollziehungsverordnung berufen, Ordnung zu schaffen. Betreffend Kokosfett besteht durchgehends die Vorschrift, dasselbe müsse seinem Ursprung gemäss bezeichnet werden. Nun darf man annehmen, dass da, wo in der Bezeichnung von Buttersurrogaten, wie Margarine u. dgl., das Wort Butter nicht verwendet werden darf, auch die Bezeichnung Kokosnussbutter verboten ist und Kokosnussfett gesagt werden muss. Aber auch da, wo die Bezeichnung „Kunstbutter" gebraucht werden darf, halten wir diejenige von „Kokosnussfett" für richtiger, wie „Kokosnussbutter", obschon allerdings Kokosnussbutter wie Kakaobutter gebräuchlich ist. In dieser Weise geht auch unser Lebensmittelbuch vor; es benennt „Kunstbutter" und „Kokosnussfett". Soweit wären wir einverstanden mit der Anregung der schweizerischen Kochfettfabrikanten, indessen halten wir es nicht für zeitgemäss, unmittelbar vor dem Erlass eines schweizerischen Lebensmittelgesetzes, dessen Vollziehungsverordnung die Frage der Bezeichnung von Buttersurrogaten entscheiden muss, eine bezügliche Eingabe an die Kantonsregierungen zu machen, welche gegenwärtig noch einzig kompetent sind zum Erlass derartiger Bestimmungen. Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, in diesem Sinne den Kochfettfabrikanten zu antworten, was ohne Diskussion einmütig zum Beschluss erhoben wird.

Um 12 Uhr schloss das Präsidium mit einigen Dankes- und Abschiedsworten die Versammlung.

Beim gemeinschaftlichen Mittagessen im Sternen, zu welchem Herr Hauptmann Bener in Chur eine Anzahl Flaschen Churer Beerliweins spendete, der vielen Anklang fand, verdankte Dr. *Bertschinger* den ausgezeichneten Empfang, den das Churer Lokalkomitee dem Vereine bereitet. Dr. *Ambühl* toastierte auf die Kollegialität der Vereinsmitglieder. Dr. *Thomann* konnte in dem gespendeten Weine kein Bacterium coli nachweisen; er entdeckte aber den Inhalt einiger Depeschen, die von anwesenden Mitgliedern nach Hause gesendet wurden, und gab denselben nun zu allgemeiner Freude zum besten. Der nach dem Engadin geplante Ausflug konnte des zweifelhaften Wetters wegen nicht ausgeführt werden, und so begab sich die ganze Gesellschaft nach Ragaz. Auf der Höhe Wartenstein sass man gemütlich beisammen, gab sich dem Naturgenuss hin, und nur zu bald schlug die Stunde des Abschiedes. Der Abendzug entführte die meisten Mitglieder noch weiter fort von den Grenzen des an Naturschönheiten so reichen Kantons Graubünden.

So stehen wir am Ende einer Tagung, die gemeinsamer Arbeit und gemeinsamer Erholung gewidmet war. Jeder Teilnehmer wird das schöne und gastfreundliche Chur in angenehmster Erinnerung behalten.

Der Aktuar: **A. Bieler.**

Anhang.

Agrikulturchemische Sektion des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker.

Sitzung vom 23. September 1905, vormittags 9¾ Uhr im Kantonsratsgebäude, Chur.

Anwesend die Herren *Chuard, Dusserre, Evéquoz, Grete, Kelhofer, Liechti, Maurizio* und *Rey.*

Der Präsident, Herr Prof. Chuard, eröffnet die Sitzung. Nach Genehmigung des Protokolls über die letzte Sitzung in Thun vom 24. September 1904 übernimmt der Unterzeichnete in Verhinderung des Präsidenten die Leituug der Verhandlungen.

Das Haupttraktandum bildet die Durchberatung der von der Subkommission (Dusserre, Jeanprètre und Kelhofer) ausgearbeiteten Vorschläge zur Vereinbarung von Methoden für die Untersuchung und Beurteilung der Mittel zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, insbesondere des Schwefels, des Kupfersulfats und -acetats und der im Handel vorkommenden Präparate verschiedenster Zusammensetzung. Mit einigen Abänderungen werden die Anträge genehmigt und die Herren *Kelhofer* und *Dusserre* mit der redaktionellen Ausarbeitung der Beschlüsse beauftragt. Dieselben sind vor der nächsten Sitzung unter den Mitgliedern in Zirkulation zu setzen.

Hierauf berichtet *Grete* über ein in seinem Laboratorium von *B. Schmitz* gefundenes Verfahren der Phosphorsäurefällung in der Hitze, welches ermöglichen soll, den Niederschlag von phosphorsaurer Ammoniakmagnesia normal zusammengesetzt und somit richtige Ergebnisse zu erhalten. Er empfiehlt die Methode zur Prüfung und ist auf Wunsch bereit, den Mitgliedern die genaue Arbeitsweise mitzuteilen.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 30 mittags.

Der Sekretär der agrikulturchemischen Sektion des S. V. A. C.:

Dr. Paul Liechti.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **No 48** Bern, 7. Dezember 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 745. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 747. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 750. *Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires:* Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat September 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois de septembre 1905, Pag. 748.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 751. — Ausland - Etranger, Pag. 752.

Gesetzgebung - Législation. Kantone - Cantons. St. Gallen. Bekanntmachung der Sanitätskommission betr. die Anzeigepflicht bei Erkrankungen an Pocken. Pag. 753. — Graubünden. Landschaft Davos. Abänderung des Gesetzes vom 13. Mai 1900 über sanitätspolizeiliche Vorschriften betr. Tuberkulose. Pag. 754. — Thurgau. Weisung des Sanitätsdepartements an die Aerzte des Kantons betr. Schutzpockenimpfung. Pag. 755.

Pocken und Impfung. Ein aufklärendes Wort der Aerzte des Kantons St. Gallen an ihre Mitbürger. Pag. 756.

Bibliographie, Pag. 760.

47. Woche 05 — 19. bis 25. November — 47e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né* Im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	39	85 11	1	39 11	9 1	3	4	4 1	1	4 2	1 1	22 7
Basel	124,392	22	58 8	3 2	20 2	2	— 1	1	4	1	—	1	13 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	23	39	3	20 8	—	—	—	1 2	1	2	1	15 1
Bern	70,339	18	29 5	1 1	21 12	3 4	— 1	—	1	—	1	2 2	17 9
Lausanne	51,986	9	24 2	1	9 4	3	—	1	1 1	—	—	—	7 8
St. Gallen mit Tablat	50,625	10	23 3	2	14 3	3 1	1	—	2 1	1	1	— 1	9 1
Chaux-de-Fonds	39,608	3	12	1	7 1	—	—	—	— 1	1	2	—	4
Luzern	32,801	12	19	— 1	8 8	1	—	1	1	1 1	2	— 1	3 1
Winterthur	25,066	3	6	—	6 5	2	—	1	— 2	— 2	—	— 1	5
Biel	25,394	3	7 1	—	8 1	—	—	—	2 1	—	—	—	6
Neuchâtel	22,350	3	6 8	1	5 1	— 1	—	—	1	—	—	—	4 1
Fribourg	17,016	3	17	—	9 1	2	1	1	—	—	—	1	6 1
Schaffhausen	16,221	3	9	2	3 2	—	—	—	1	—	1	—	1 2
Herisau	14,131	4	3	—	4 1	2	—	1	1	1	—	—	1 1
Locle	13,118	2	7	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1
Vevey	13,076	5	4 1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Chur	12,284	2	7	—	1 2	—	—	—	1	—	— 1	—	— 1
Solothurn	10,703	1	5	—	2 8	1	1	—	—	—	—	—	1 3
Total	**826,879**	**165**	**360**	**16**	**180**	**28**	**6**	**10**	**20**	**7**	**14**	**6**	**117**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			39	4	55	7	2	—	9	3	3	6	32

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
25. Nov. 1905 22,7 ‰	23,7	23,3	26,5	11,4 ‰	14,8	14,4	14,9
18. „ „ 20,4 „	21,3	24,6	25,3	13,3 „	13,4	12,5	13,5
11. „ „ 19,8 „	21,1	20,5	25,0	13,6 „	11,6	11,0	12,8
4. „ „ 22,1 „	22,7	22,5	24,1	14,1 „	12,6	12,3	14,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **19. Nov. bis zum** *(au)* **25. Nov. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	316	44	16	1	25	3	8	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	26	13	3	—	6	1	1	—
Total	**342**	**57**	**19**	**1**	**31**	**4**	**9**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	64	28	6	—	5	1	1	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	25	10	3	—	5	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	16	19	1	1	—	—	—	—	—	—
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	5	4	—	2	—	—	—	—	2	1
„ 5—19 „ . .	10	6	2	—	3	4	2	1	1	—
„ 20—39 „ . .	11	17	—	2	3	7	—	2	1	—
„ 40—59 „ . .	28	32	—	—	5	4	2	1	1	—
„ 60—79 „ . .	36	44	—	—	—	2	2	—	3	7
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	4	—	—	1	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**109**	**126**	**3**	**5**	**12**	**17**	**6**	**4**	**8**	**9**

Eine **Sektion** fand statt in 64 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 64 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans*	5	2	23	17	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 19. bis - au 25. Nov.		1904 v. - du 20. bis - au 26. Nov.		1903 v. - du 22. bis - au 28. Nov.		1902 v. - du 23. bis - au 29. Nov.	
	Total	wov. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wov. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wov. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wov. Ortsfremde dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	—	—	1	1	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	3	—	4	1	2	—	1	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	—	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	3	—	—	—	6	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	1	—	1	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	1	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	2	—	—	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	2	1	2	—	2	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	—	9	—	19	—	21	3
10. Phthisis pulmonum	29	9	30	—	41	7	23	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	10	3	19	5	10	3	9	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	17	3	24	4	20	2	18	2
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	8	2	15	—	9	1	5	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	5	1	5	—	5	—	5	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	14	4	21	—	26	—	23	2
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	4	1	6	—	3	—	6	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	118	24	107	22	107	24	126	23
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	8	4	11	3	5	1	9	1
20. Selbstmord — *Suicides*	1	—	8	3	2	—	5	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	1	1	1	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	2	1	1	1	—	—	—	—
Total	235	55	268	40	256	38	259	39

Alkoholismus 6 Fälle - *cas (3 masculins, 3 féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(1 „ — „ 1 Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 2 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
19. November 1905	701,6	2	S 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
20. „ „	710,6	3	S 0	Bedeckt — *couvert*	0
21. „ „	714,6	4	SW 0	Neblig — *brumeux*	2 1/2
22. „ „	716,6	0	W 0	Neblig — *brumeux*	0
23. „ „	714,7	4	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	1
24. „ „	710,3	7	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	3 1/4
25. „ „	711,5	3	E 0	L. bew. — *lég. nuag.*	5

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

September 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	158	331 60	11 3	155 27	51 3	10,8	—	—	1 1	2	2	—	2	1 1
2. Basel . .	124,392	93	235 25	8 1	136 12	45 1	13,3	—	—	—	6	2	—	3	—
3. Genève * .	112,736	122	158 6	3	116 22	22 2	12,5	—	—	—	—	1	—	1	3
4. Bern . . .	70,339	86	148 33	3 1	94 30	28 3	16,3	—	—	—	— 1	2	—	—	—
5. Lausanne .	51,986	38	91 23	3 1	50 23	13 2	11,7	—	—	—	— 1	2	—	— 1	—
6. St. Gallen **	50,625	55	125 19	4 1	64 9	16 1	15,4	5	1	—	—	1	—	— 1	—
7. Chaux-de-F.	39,608	23	70	3	34	12	10,4	—	—	—	—	—	—	1	2
8. Luzern . .	32,801	43	75 3	2	29 13	9	10,8	—	—	—	—	—	—	2	—
9. Winterthur.	25,066	20	46	1	23 10	7	11,2	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	16	35 1	2	19 5	4	9,1	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	27	42 18	2	22 2	10	12,0	—	—	—	—	—	—	—	2
12. Fribourg .	17,016	15	40 1	2	27 5	12	19,3	—	—	—	—	—	—	3	—
13. Schaffhausen	16,221	8	41	1	17 3	—	12,8	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	12	30	1	16 1	8	13,8	—	—	1	—	—	—	—	—
15. Locle . .	13,118	13	35	2	12	2	11,1	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Vevey . .	13,076	14	17 1	1	8 3	3 1	7,4	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	8	24	—	12 3	3	11,9	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	9	23 2	—	3 13	— 1	3,4	—	— 1	—	— 2	—	—	—	— 1
Total	826,879	760	1566 192	49 7	837 186	245 14	12,3	5	1 1	2 1	9 4	10	—	12 2	8 2
Autopsien - *Autopsies*				10	259			3	—	1	7	1	—	5	4

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Septembre 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*					Gewaltsamer Tod *Mort violente*				Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aiguës des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Causes incertaines*							
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
30 2	12 1	9 2	8 1	4	1	3 1	1	—	— 1	15 1	3	61 16	—	28 3	51	1
30	19 2	4 1	2	3	2	2	1	— 1	—	11 1	—	51 7	—	13 1	58	2
12 2	25 2	5 1	6	6 2	4	6 1	3 1	—	— 1	4	3	37 12	—	18	39	3
16 1	14 2	7	4 2	4	2 1	2 2	— 1	—	—	7 3	1	35 17	—	27 1	33	4
5	8 3	3 1	2	3	1	3 1	2	—	—	4 2	—	17 14	—	19 1	5	5
7	6 1	3	1	1	2	—	2 1	—	—	6 1	1	28 5	—	8 1	23	6
7	4	3	1	—	—	2	1	—	—	2	—	11	—	—	6	7
6	1 1	1	1 1	1	2	2	1 2	—	—	1	2	9 9	—	5	11	8
2	3	— 1	—	1 1	1 1	— 1	— 1	—	—	3	—	13 5	—	9	13	9
3	6	1 1	1	—	—	— 1	—	—	—	—	—	7 3	—	5	5	10
3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7 2	—	1	4	11
6	1	2	—	—	—	2 1	—	—	—	3	—	10 4	—	5	3	12
—	4	1 1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	9 2	—	3	6	13
2	2	1	1 1	—	—	—	—	—	—	5	1	3	—	1	1	14
—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—	15
1 1	2	—	1	—	—	— 2	—	—	—	—	—	4	—	2	—	16
2	1	— 1	—	1 2	1	— 1	1	—	—	—	—	6 4	—	5	6	17
—	— 1	— 1	1 1	—	— 1	— 2	—	—	—	—	—	2 3	—	12	—	18
132 6	111 13	41 10	31 6	24 5	17 3	25 13	12 6	1 1	— 2	70 8	11	315 103	—	161 7		
10	35	17	8	2	1	12	1	2	—	14	—	136	—		269	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 71* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 71* hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 19. bis 25. November 1905. — *Admissions du 19 au 25 novembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 18. Novemb. 1905 *Effectif au 18 novembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 25. Novber. 1905 *Effectif au 25 novembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérite et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies aiguës gastro-intest. aigues*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	866	—	—	7	—	2	—	—	—	3	—	6	8	—	1	5	7	7	3	9	96	5	159	81	849
Bern	1277	—	—	3	1	2	—	—	4	—	—	7	14	3	1	9	8	6	4	9	97	26	194	103	1271
Luzern	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	1	—	2	17	2	27	16	167
Uri	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	74
Schwyz	39	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	2	—	7	5	42
Nidwalden	42	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	43
Glarus	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15	1	17	16	81
Zug	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	53
Fribourg	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	17	2	22	9	116
Solothurn	146	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	2	2	—	1	10	6	29	24	154
Baselstadt	460	—	—	3	1	3	—	—	2	2	—	1	7	5	—	7	7	2	—	6	57	10	113	31	476
Baselland	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	1	1	—	—	1	—	8	—	55
Schaffhausen	111	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	—	1	12	—	19	—	107
Appenzell A.-Rh.	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15	7	23	10	108
St. Gallen	511	14	—	—	1	4	—	—	—	—	—	6	8	—	1	1	2	2	1	2	77	11	130	71	542
Graubünden	111	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	9	1	19	7	116
Aargau	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	—	4	2	2	12	2	28	25	180
Thurgau	175	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	5	—	—	2	2	—	1	10	2	25	7	181
Tessin	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	10	1	13	9	86
Vaud	522	—	—	1	—	2	1	1	—	1	—	2	1	—	1	4	2	2	1	1	57	8	85	50	529
Valais	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	13
Neuchâtel	308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	2	7	2	3	2	1	43	14	79	43	314
Genève	457	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	4	2	7	4	17	9	1	—	2	23	7	82	2	448
Total	5959	14	2	22	3	17	2	1	6	10	—	33	56	22	14	63	45	36	13	38	585	108	1090	514	6005

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 26. Novemb. bis 2. Dezemb. 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 26 novembre au 2 décembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 6 Fälle in Tablat, 5 in St. Gallen (wovon 3 aus der vorigen Woche), 2 in Niederbüren.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	6 [1]	25 [2]	1 [3]	—	16 [4]	6 [5]	—	2 [6]	1 [6]	—	—
Bern	1 [7]	8 [8]	1 [9]	—	15 [10]	—	1 [7]	—	1 [11]	—	—
Luzern	—	5 [12]	—	—	5 [13]	8 [14]	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	4 [15]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	1 [16]	—	—	—	—	—	—
Zug	1 [17]	—	—	—	—	—	—	1 [18]	—	—	—
Fribourg	—	—	4 [19]	—	11 [20]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	5 [21]	—	—	4 [22]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	—	8 [23]	—	2 [24]	18 [24]	— [24]	—	2 [24]	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	1 [25]	—	—	—	6 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [27]	—	—	5 [28]	—	—	—	1 [29]	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	12 [30]	6 [31]	3 [32]	—	41 [33]	viele [34]	—	—	—	—	—
Graubünden*	—	15 [35]	—	—	4 [36]	—	—	—	—	—	—
Aargau	Epid. [37]	1 [38]	—	—	7 [39]	Epid. [37]	—	—	—	—	—
Thurgau	1 [40]	2 [41]	1 [42]	—	10 [43]	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	3	—	—	11 [44]	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	—	5 [45]	1 [46]	—	5 [47]	5 [48]	—	—	—	—	—
Genève	—	6 [49]	—	—	2 [50]	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 19.—25. November 1905.

[1] 3 in Zürich, je 1 in Bauma, Winterthur und Wülflingen. — [2] 14 in Zürich, 2 in Horgen, je 1 in Seebach, Maschwanden, Richterswil, Wald, Wetzikon, Uster, Winterthur, Wülflingen und Henggart. — [3] In Winterthur. — [4] 7 in Zürich, je 1 in Affoltern, Horgen, Kilchberg, Richterswil, Wädenswil, Männedorf, Brütten, Winterthur und Dielsdorf. — [5] 3 in Horgen, je 1 in Männedorf, Rüti und Uster. — [6] In Zürich. — [7] In Bern. — [8] 4 in Cœuvre, je 1 in Bern, Bolligen, Burgdorf und Gampelen. — [9] In Burgdorf. — [10] 4 in Wynigen, je 2 in Biel und Heimiswil, je 1 in Wynau, Bern, Bolligen, Burgdorf, Tramelan-dessous, Gampelen und les Breuleux. — [11] In Uetendorf. — [12] 2 in Luzern, je 1 in Pfaffnau, Roggliswil und Marbach. — [13] 2 in Schüpfheim, je 1 in Luzern, Malters und Doppleschwand. — [14] 7 in Root, 1 in Dierikon. — [15] In Stans. — [16] In Netstal. — [17] In Zug. — [18] In Menzingen — [19] A Fribourg. — [20] 3 à Fribourg, 3 à Lossy, 1 à la Glâne, 1 à Chandossel, 1 à Formangueires, 1 à Morat, 1 à Wallenried. — [21] 3 in Niedergösgen, 2 in Olten. — [22] Je 1 in Recherswil, Mümliswil, Hägendorf und Schönenwerd. — [23] 6 in Basel, 2 in Kleinhüningen. — [24] In Basel. — [25] In Schaffhausen. — [26] 2 in Schaffhausen, je 1 in Neuhausen, Dörflingen, Wilchingen und Ramsen. — [27] In Herisau. — [28] 2 in Trogen, je 1 in Herisau, Teufen und Bühler.

— [39] In Urnäsch. — [30] 7 in Tablat, 2 in St. Gallen, je 1 in Buchs, Ebnat und Oberuzwil. — [31] Je 2 in St. Gallen und Buchs, je 1 in Rorschach und Degersheim. — [32] 2 in Tablat, 1 in St. Gallen. — [33] 25 in Wartau, 5 in Sevelen, 2 in Berneck, je 1 in Tablat, Goldach, Wallenstadt, Quarten, Kaltbrunn, Wattwil, Brunnadern, Straubenzell und Rütli. — [34] In Straubenzell. — [35] 9 in Luzein, 4 in Chur, 1 in Sta. Maria. — [36] In Chur, 1 in Waltensburg. — [37] In Wettingen. — [38] In Sarmenstorf. — [39] 2 in Berikon, je 1 in Küttigen, Baden, Ennetbaden, Mägenschwil und Auenstein. — [40] In Diessenhofen. — [41] Je 1 in Emmishofen und Ermatingen. — [42] In Heiligkreuz. — [43] 4 in Weinfelden, je 2 in Altnau und Pfyn, je 1 in Frauenfeld und Andwil. — [44] 6 à Lausanne, 1 à Bussigny, 1 à Nyon, 1 au Châtelard, 1 à la Tour-de-Peilz, 1 à Montreux. — [45] 2 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Boudry, 1 à Neuchâtel, 1 aux Brenets. — [46] A Couvet. — [47] 3 à Neuchâtel, 2 à la Chaux-de-Fonds. — [48] A Neuchâtel. — [49] 2 à Plainpalais, 2 aux Eaux-Vives, 1 à Genève-ville, 1 à Lancy. — [50] 1 à Plainpalais, 1 à Lancy.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 31. Oktober 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 30 octobre 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	1	17	120	4	—	76	25	—	11	2	—	—
Bern	.	1	22	4*	—	28	4	1	17	—	—	—
Luzern	.	—	16	1	—	17	4	—	7	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz [1]	.	1	3*	4	5	26	11	.	.	1	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	5	.	.	6	.	.	.	.	.	.
Glarus	.	—	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—
Zug	.	3	3	3	2	—	—	—	—	1	—	—
Fribourg	.	—	5	3	—	18	—	—	6	—	—	—
Solothurn	.	.	18	.	.	4	.	.	2	.	.	.
Baselstadt	.	3	24	1	2	77	10	—	6	—	2	—
Baselland	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.
Schaffhausen	.	2	10	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	2	6	—	—	15	1	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	45	23	17	7	—	41	37	—	1	1	—	—
Graubünden	.	*	15	2	—	3	2*	—	2	—	—	—
Aargau	.	—	16	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Thurgau	3	2	16	4	—	20	1	—	1	1	—	—
Tessin	.	.	.	.	2	4	2	.	8	.	.	.
Vaud	.	—	21	*	—	30	—	—	6	1	—	—
Valais	.	.	.	.	1	.	.	.	14	1	.	.
Neuchâtel	.	4	22	6	1	9	7	—	—	—	—	—
Genève	.	—	24	—	—	3	—	—	1	—	—	—

* Ausserdem Epidemien in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Pest. Russland. In der Narynschen Kirgisensteppe sind zufolge einer Mitteilung 58 Personen an der Pest erkrankt und 29 gestorben (v. S. 718).

Brasilien. In Rio de Janeiro wurden vom 15. September bis 22. Oktober 55 Erkrankungen und 19 Todesfälle an der Pest angezeigt (v. S. 692).

Japan. In Hiogo sind 12 Erkrankungen und 10 Todesfälle an der Pest gemeldet (v. S. 654).

Havaï Inseln. Ende Oktober sind in der Stadt Honolulu mehrere Pestfälle vorgekommen (v. S. 535).

Aegypten. Vom 8. November bis zum 23. November ist kein neuer Pestfall mehr zur Anzeige gelangt (v. S. 718).

Hong-Kong. In der Woche vom 22.—28. Oktober ist 1 Pesttodesfall gemeldet worden (v. S. 734).

* * *

Peste. ***Russie.*** *Dans les Steppes kirghises de Naryn il a été constaté 58 cas de peste et 29 décès (v. p. 718).*

Brésil. *Du 25 septembre au 22 octobre, il a été annoncé 55 cas de peste et 19 décès (v. p. 692).*

Japon. *A Hiogo il y a eu 13 cas de peste et 10 décès (v. p. 655).*

Iles Hawaï. *Vers la fin du mois d'octobre, il a été constaté plusieurs cas de peste dans la ville d'Honolulu (v. p. 535).*

Egypte. *Du 8 au 23 novembre, il n'a été annoncé aucun nouveau cas de peste (v. p. 734).*

Hong-Kong. *Pendant la semaine du 22 au 28 octobre, 1 décès pesteux (v. p. 734).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.

Législation sanitaire.

Kantone. — Cantons.

St. Gallen.

Bekanntmachung der Sanitätskommission betreffend die Anzeigepflicht bei Erkrankungen an Pocken.

(Vom 14. November 1905.)

Im Verlaufe der diesjährigen Pockenepidemie, welche verschiedene Gegenden des Kantons heimgesucht hat, sind einige Fälle von Verheimlichungen von Erkrankungen an Pocken vorgekommen, so in Thal, St. Gallen und neuestens auch in Tablat. Bei der grossen Tragweite, welche derartige Verheimlichungen haben können — in drei Gemeinden haben sie nachweislich zur Verbreitung der Pocken beigetragen — sehen wir uns veranlasst, die Bestimmungen, welche auf Grund des Bundesgesetzes betr.

Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien vom 2. Juli 1896 durch die kantonale Vollzugsverordnung (zu diesem Gesetze) vom 27. Januar 1886 über die Anzeigepflicht bei Erkrankungen an Pocken, asiatischer Cholera, Flecktyphus und Pest aufgestellt worden sind, in Erinnerung zu bringen. Dieselben lauten:

„Art. 8. Die Anzeige eines jeden der vorstehend erwähnten Krankheiten verdächtigen Falles hat in folgender Weise zu geschehen:

a) Der Inhaber der Wohnung (Hausherr, Mieter etc.) und im Verhinderungsfalle der ihm zunächst stehende volljährige Hausgenosse berichten sofort (bei Cholera in den ersten 12, bei den übrigen der genannten Krankheiten innert 24 Stunden) an den Gemeindammann persönlich, schriftlich oder telegraphisch. Eine mündliche Berichterstattung durch Drittpersonen ist in der Regel unstatthaft.

b) Der herbeigerufene Arzt berichtet zugleich an den Bezirksarzt und den Gemeindammann und bedient sich hiezu womöglich des Checkbüchleins für ansteckende Krankheiten, nötigenfalls des Telegraphen auf Kosten der Gemeindepolizeikasse."

Die Unterlassung der Anzeige oder die Nichtbeachtung der durch die Sanitätsbehörden getroffenen bezüglichen gesundheitspolizeilichen Anordnungen hat Strafeinleitung zur Folge und wird nach folgenden Bestimmungen geahndet:

„Art. 31. Nichtbeachtung oder Umgehung der in dem Bundesgesetz betr. Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien vom 2. Juli 1886 oder in dieser Vollzugsverordnung oder durch spezielle Anordnungen der zuständigen Behörden vorgeschriebenen Massregeln wird mit einer Geldbusse von Fr. 10 bis Fr. 500 bestraft.

In schweren Fällen, insbesondere bei absichtlicher Umgehung sanitätspolizeilicher Anordnungen, kann die Geldbusse bis auf Fr. 1000 erhöht werden, sofern nicht die Bestimmungen des Art. 144 bis und mit 148 des Abschnittes E des kantonalen Strafgesetzes über Verbrechen und Vergehen vom 4. Januar 1886 zur Anwendung kommen."

Wir geben dies bekannt mit dem Bemerken, dass gegen alle Uebertretungen dieser Bestimmungen schonungslos vorgegangen werden wird.

Graubünden.

Landschaft Davos.

Abänderung des Gesetzes vom 13. Mai 1900 über sanitätspolizeiliche Vorschriften betreffend Tuberkulose.[1])

(Vom 8. Januar 1905.)

§ 4. Jeder Lungenkranke ist gehalten, einen Taschenspucknapf bei sich zu tragen. Auch ist Lungenkranken das Ausspucken auf den Fuss-

[1]) Sanit.-demograph. Wochenbulletin, Jahrgang 1900, S. 685.

boden verboten. Wo sich stehende Spucknäpfe befinden, müssen dieselben aus Porzellan, Steingut, Glas oder emaillierten Metallen bestehen; sie sind täglich zu reinigen und dürfen nur Wasser oder wässerige Lösungen enthalten.

§ 5. Ebenso ist Lungenkranken das Ausspucken im Freien, auf Strassen, Trottoirs und Fusswegen, sowie auf dem Schnee verboten.

§ 8. Die Nichtbeachtung der Vorschriften dieses Gesetzes (statt wie bisher der §§ 1, 2, 3, 4, 6 und 7) und des zugehörigen Reglements und der einschlägigen Bestimmungen des kantonalen Gesetzes betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose, vom 1. Januar 1903, zieht eine Busse bis Fr. 50 für jeden einzelnen Fall nach sich.

Thurgau.

Weisung des Sanitätsdepartements an die Aerzte des Kantons betreffend Schutzpockenimpfung.

(Vom 1. Dezember 1905.)

Verschiedene an uns gelangte Anfragen und Mitteilungen betreffend die Schutzpockenimpfung veranlassen uns zu folgenden Weisungen:

1. Massgebend sind die Vorschriften der provisorischen Verordnung über die Schutzpockenimpfung vom 20. Februar 1885 mit der Aenderung, dass an Stelle der in Ziffer 9 zitierten Verordnung von 1850 das Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung der Epidemien von 1886 und die kantonale Vollziehungsverordnung vom 8. Juni 1883 getreten siud.

2. Die Anordnung der öffentlichen unentgeltlichen Impfung ist in allen Fällen Sache des Bezirksarztes. Derselbe kann mit der Ausführung den Adjunkten oder auch andere Aerzte beauftragen. Impfungen, welche ohne solchen Auftrag erfolgen, sind als private Funktionen der betreffenden Aerzte zu betrachten und haben keinen Anspruch auf Entschädigung seitens des Staates.

3. Oeffentliche Impfung ist nicht ausgeschlossen; sie soll aber nur stattfinden, wenn angemessene Beteiligung gesichert ist. Es ist Sache der Gemeindeammänner und Gesundheitskommissionen, die hiefür nötigen Erhebungen zu veranstalten und Verzeichnisse anzulegen.

Nicht als öffentliche unentgeltliche Impfung kann die im Auftrage von Fabrikbesitzern oder sonstiger Privater vorgenommene Impfung des Personals einzelner Etablissemente angesehen werden, auch wenn die Beteiligung eine grosse ist; dagegen steht es natürlich dem Fabrikpersonal frei, sich zu einer veranstalteten öffentlichen Impfung einzufinden.

4. Es muss verlangt werden, dass die in der Verordnung vorgesehenen Verzeichnisse der Geimpften möglichst genau geführt werden; sie sind nicht bloss für die Statistik, sondern ordnungshalber notwendig und sollen feststellen, wann und von welchem Arzte eine Person geimpft worden ist. Bei Massenimpfungen ist es doppelt notwendig, dass dieselben sorgfältig und mit Handhabung gehöriger Ordnung vor sich gehen. Der

Impfarzt mag, wo es der Andrang nötig macht, für geeignete Hülfe sorgen, sei es durch einen Arzt, sei es durch eine zur Kontrollführung sonst geeignete Person (Mitglieder der Gesundheitskommissionen, Lehrer). Ebenso muss die Ausstellung der Impfzeugnisse stattfinden. Die zur Hülfe beigezogenen Personen sind auf Rechnung des Staates angemessen zu entschädigen.

Pocken und Impfung.

Ein aufklärendes Wort der Aerzte des Kantons St. Gallen an ihre Mitbürger.

Vielfachen, sowohl privatim als öffentlich geäusserten Wünschen nachkommend, sprechen sich die Aerzte des Kantons St. Gallen im Folgenden über ihre Stellung zur Impffrage aus.

Als eine furchtbare Volksseuche haben die Pocken Jahrhunderte lang das menschliche Geschlecht heimgesucht und vor allem unter den Kindern gewütet; wie es heute mit den Masern ist, so verhielt es sich vor hundert Jahren noch mit den Pocken: es erreichten verhältnismässig Wenige das erwachsene Alter, ohne die Krankheit an sich selbst zu erfahren. Der früheste Sanitätsbericht über unsern Kanton meldet allein aus dem Jahre 1806 die ungeheure Zahl von 1382 an Pocken verstorbenen Kindern! Als so allgemeine Volksseuche hat die Pockenkrankheit in zivilisierten Ländern ihre Schrecken grösstenteils eingebüsst; für den Einzelnen, den sie trifft, ist sie aber auch noch gefürchtet, da ihr immerhin ein Fünftel der Erkrankten zum Opfer fallen.

Zur Gruppe der akuten Infektionskrankheiten gehörend, verrät der Krankheitsprozess der Pocken eine gewisse Verwandtschaft zu anderen ansteckenden Krankheiten, z. B. den Masern. Nachdem durch den Kontakt mit einem Pockenkranken oder mit Gegenständen aus der Umgebung eines solchen, ein Gesunder sich angesteckt hat (niemals tritt ein Pockenfall ohne einen solchen direkten Zusammenhang mit anderen Pockenfällen auf), schlummert der Keim der Krankheit während etwa zehn Tagen im Angesteckten, ohne sein Befinden zu stören. Die ersten Krankheits-Symptome, welche nach dieser Frist nunmehr plötzlich und heftig auftreten, sind ganz allgemeiner Natur und lassen das Wesen der ausgebrochenen Krankheit noch keineswegs erkennen; es sind hohes Fieber und ausgesprochenes Krankheitsgefühl. Erst drei Tage später zeigt sich das, was die Pocken recht eigentlich charakterisiert: der Blatternausschlag; er besteht aus anfänglich roten Flecken oder Knötchen, die sich bald zu flachen, eitrigen Bläschen umwandeln. Sie bedecken massenhaft die Körperoberfläche und auch die Schleimhäute in Mund und Hals und lassen oft kaum eine Stelle normaler Haut frei. Der zu Krusten eintrocknende Inhalt der vereiterten Blattern stösst sich allmählich ab und hinterlässt die bekannten weisslichen, leicht eingesunkenen Narben. Auf der Höhe dieses Prozesses ist das Leiden auch für die günstig ablaufenden Fälle ein überaus peinliches. Von den

unheilbaren Schädigungen, welche die Pocken nach sich ziehen können, sind die Augenzerstörungen allbekannt. Dass die Anzahl der Blinden jetzt viel geringer ist, als vor hundert Jahren, muss grösstenteils der jetzigen Seltenheit der Pocken zugeschrieben werden. Wie die Masern, so hinterlässt der Pockenprozess in der grossen Mehrzahl der Fälle einen vollkommenen, lebenslänglichen Schutz (Immunität) vor nochmaliger Erkrankung. Das Ueberstehen der Krankheit macht den Körper für den Keim der Pocken unangreifbar, jede weitere Ansteckung prallt wirkungslos ab.

Diesen Zustand des Schutzes wusste man sich früher nicht anders als eben durch das Ueberstehen der Krankheit zu erklären. Nun wurde aber gegen Ende des 18. Jahrhunderts in England und Deutschland wiederholt die Beobachtung gemacht, dass dennoch eine gewisse Kategorie von Menschen an den Pocken nicht erkrankten, auch wenn sie sich der Ansteckung ganz offensichtig ausgesetzt hatten; es waren solche, welche früher einmal von den sogenannten Kuhpocken, einem am Euter der Kühe auftretenden, den Blattern ähnlichen Ausschlag angesteckt worden waren. Der natürlich meist auf die Hände übertragene Kuhpockenausschlag heilte dort binnen kurzem ab, ohne sich über den Körper zu verallgemeinern oder sonst schwere Erscheinungen hervorzurufen. Es ist das unvergängliche Verdienst des Engländers Jenner, die eminente Bedeutung dieses Vorganges durchschaut und seine Nutzanwendung in der Volksgesundheitspflege praktisch angebahnt zu haben.

Nachdem er sich von der Richtigkeit der erwähnten Beobachtungen aufs sorgfältigste überzeugt hatte, machte er während zwei Jahren eine Reihe von Versuchen derart, dass er absichtlich die Kuhpocken auf Menschen übertrug und die Empfänglichkeit der letzteren für die echten Pocken weiter verfolgte und es stellte sich heraus, was er vor Augen gehabt hatte: Diese Leute wurden in ihrer pockenkranken Umgebung nun selbst nicht mehr pockenkrank.

Diese Beobachtung der Kuhpockenwirkung, durch welche die Natur gleichsam zufällig den einen oder andern der Pockengefahr zu entreissen vermochte, hatte also Jenner den Gedanken aufgedrängt, die Natur in ihrer schützenden Tätigkeit nachzuahmen; nicht bloss vereinzelte, vom Zufall herausgegriffene sollten künftig des Schutzes gegen die furchtbare Seuche teilhaftig sein, sondern allen sollte er gewährt werden So trat Jenner im Jahre 1798 mit seinen Erfahrungen an die Oeffentlichkeit und forderte die allgemeine Impfung der Bevölkerung mit Kuhpocken zur Abwehr gegen die echten Blattern.

Die neue Entdeckung bahnte sich in wenig Jahren den Weg nach allen Ländern nnd allüberall war man überrascht von ihren Wirkungen. Im St. Gallischen Sanitätsbericht über das Jahr 1806, da jene 1382 Kinder an Pocken zugrunde gingen, heisst es: „Die sich immer mehr als wohltätig erweisenden Schutzpocken retten jedoch viele unserer Lieblinge aus des

Todes Rachen. Dank sei der göttlichen Vorsehung für dieses unschätzbare Geschenk!“ So sprachen diejenigen, welche die Zeit des alten Pockenelendes noch miterlebt hatten!

Dass der freiwilligen Impfung schliesslich in vielen Staaten die obligatorische Impfung folgte, ist bekannt genug. St. Gallen hatte sie von 1851 bis 1885. Das Deutsche Reich führt sie seit 1874 durch. Dass auf der andern Seite aber der Impfung eine scharfe Opposition erwachsen ist, ist ebenso bekannt. Auf der einen Seite also eine starke Betonung der Unentbehrlichkeit der Impfung, auf der andern die Ableugnung jeder nützlichen Wirkung, ja die Perhorreszierung derselben als einer geradezu gesundheitsschädlichen Massnahme.

Durchgeht man die Sanitätsberichte unseres Kantons, so findet man die erschreckend hohe Pockensterblichkeit zu Anfang des 19. Jahrhunderts, als das Impfen eben erst bekannt wurde und im Verhältnis dazu die verschwindend kleine Zahl von Pockenfällen in den letzten 50 Jahren. Wendet man den Blick nach dem benachbarten Deutschland, wo die zwei- bis dreimalige zwangsweise Impfung seit 30 Jahren geübt wird, so sieht man, dass dort die Pockenepidemien vollständig verschwunden sind. Vergegenwärtigt man sich unsere neuesten Erlebnisse, so fällt die Tatsache ebenfalls in die Augen, wie die Ungeimpften weit mehr durch die Pocken gefährdet sind, als die Geimpften.

Vom 20. Juni d. J. bis heute sind in der Stadt St. Gallen 58 Pockenfälle vorgekommen. Davon waren

ungeimpft 45 Fälle,
geimpft 13 Fälle.

Bei den Letztgenannten lag die Impfung bis über 60 Jahre hinter dem Zeitpunkt der Erkrankung zurück. Die kürzeste Frist, welche zwischen dem Beginn der schützenden Wirkung der Impfung (zirka 14 Tage nach ihrer Ausführung) und dem Ausbruch der Krankheit beobachtet wurde, betrug zirka 25 Jahre. Auch bei sehr langen Intervallen zwischen Impfung und Erkrankung war fast ausnahmslos noch eine sehr günstige Beeinflussung der letztern nachweisbar. Gestorben sind 6 Patienten, alle ungeimpft.

Das sind klare und eindeutige Tatsachen, die wir konstatierten; sie stehen in vollkommener Uebereinstimmung mit den nunmehr hundertjährigen Erfahrungen, welche die zahllose unbefangene Beobachter allüberall gemacht haben. Was man ihnen entnehmen muss, ist, dass das Impfen die früher gewaltige Pockensterblichkeit ausserordentlich vermindert hat; sowie dass Geimpfte sehr selten erkranken und fast ausnahmslos bloss dann, wenn die letzte schützende Impfung mehrere Jahrzehnte zurückliegt.

Die Impfschädigungen bilden den andern unerschöpflichen Einwurf der Impfgegner. Darunter ist nicht etwa die leichte Impfkrankheit zu verstehen, die sich nach jeder Impfung in den nächsten 14 Tagen abspielt; denn diese geringe Schädigung steht in einem so ganz unwägbaren

Missverhältnis zur Grösse der Pockengefahr, dass selbst die Impfgegner auf sie wenig Gewicht legen. Vielmehr haben sie dabei die Tuberkulose oder gewisse konstitutionelle Krankheiten im Auge, deren Keime dem Menschen bei der Impfung einverleibt werden könnten.

Es kann das früher vorgekommen sein, als man den Impfstoff von Arm zu Arm übertrug. Heutzutage aber garantiert die ausschliessliche Anwendung tierischen Impfstoffes vollauf gegen eine solche Möglichkeit. Der tierische Impfstoff wird in der Weise gewonnen, dass man an Kälbern zahlreiche Impfblattern hervorruft, die Flüssigkeit aus den Blattern sammelt und vor der Verwendung dieser sogenannten Lymphe, welche die Kuhpocken in grosser Masse enthält, das Kalb schlachtet, um sich von dessen vollkommener Gesundheit überzeugen zu können.

Dadurch ist die Uebertragung irgend einer andern Krankheit, als eben der Kuhpocken, aus dem Tierkörper auf den Menschen ausgeschlossen; andererseits schützt das Ausglühen der Impflanzette vor der Uebertragung einer Krankheit von einem Impfling auf den andern. Die neuere Zeit hat den Nachweis erbracht, dass diese Kuhpocken nichts anderes sind als eine abgeschwächte Form der echten Menschenpocken. Das lässt es uns auch begreiflich erscheinen, dass die Ueberwindung der Kuhpocken den Organismus stärken kann zur erfolgreichen Abwehr einer Ansteckung mit den viel schwereren Menschenpocken. Ist es wirklich so unnatürlich, die Abwehrkräfte des Organismus an einer leichteren Aufgabe einzuüben, damit eine schwere, oft unüberwindliche, ihn nicht zu Falle bringe!

Es ist eine bei den Impfgegnern ebenso beliebte, wie für den ruhig Ueberlegenden unsinnige Gewohnheit, alle Uebel und Krankheiten, die 1/4 Jahr, 1 Jahr oder auch 50 Jahre nach einer Kuhpockenimpfung auftreten, dieser letztern aufs Konto zu schreiben. Für welche Krankheit wird das Impfen nicht zum Sündenbock gemacht? Werden ungeimpfte denn nicht auch gelegentlich krank? Wir kennen alle genau die Folgen des chronischen Alkoholismus; es sind typisch wiederkehrende Organveränderungen und Krankheitsbilder, welche sich niemals an einem Körper vorfinden, der sich den Schädigungen des Alkohols nicht ausgesetzt hatte. Niemand kennt ein entsprechendes Bild der chronischen Impfvergiftung. Es gibt eben keine einzige Krankheitserscheinung und keine Organveränderung an Geimpften, die nicht ebenso regelmässig bei Ungeimpften angetroffen würde. Der so oft gebrauchte Begriff der Impfvergiftung steht vollkommen in der Luft, und es kann vielen Impfgegnern der Vorwurf nicht erspart werden, dass sie, eine gewissenhafte Kritik gänzlich vernachlässigend, das Gespenst der Impfschädigung den Leuten nur deswegen immer wieder vorhalten, weil die Furcht davor natürlich stets von Misstrauen gegen das Impfen erfolgt sein wird. Gewiss, es sind Fälle bekannt, wo eine im Körper schlummernde Krankheit durch das Impfen zu plötzlichem Ausbruch gebracht wurde. Diese überaus bedauerlichen Unglücks-

fälle ereignen sich nun aber so extrem selten, dass die wenigsten Aerzte je in ihrem Leben eine solche Erfahrung machen mussten. Wenn schliesslich der Versuch gemacht wird, vorzugeben, die Blattern packen denjenigen, welcher vor ihnen Furcht und Eckel empfinde, so muss eine solche Auffassung ohne weiteres ins Reich des Aberglaubens verwiesen werden. Fallen der Krankheit doch gerade kleine Kinder am häufigsten und schwersten anheim, bei denen von Furcht und Eckel nicht die Rede sein kann. Ganz gleichwertig erscheint die Behauptung, dass Unreinlichkeit und Schmutz Pocken erzeugen; eine solche Darstellung ist um so bestimmter zurückzuweisen, als sie einen ganz ungerechtfertigten, schmählichen Vorwurf den Erkrankten gegenüber in sich birgt.

Es ist überaus bezeichnend, dass die Impfgegnerische Beweisführung sich immer an Gewährsmänner und an Vorkomnisse klammern muss, die kein Mensch kennt, denen niemand nachgehen kann. Lasse man doch einmal all das Unkontrollierbare, Fernabliegende beiseite, halte man sich sorgfältig an das, was man selber erlebt, selber gesehen hat. Verschliesse man sich nicht der Macht der Tatsachen, die in diesen Monaten wieder ernst und deutlich zu uns gesprochen haben. Dann wird man in der Schutzpockenimpfung nicht eine Gefahr, sondern eine der wertvollsten Massnahmen zum Schutze der Volksgesundheit erblicken.

Das ist die ganz einheitliche Auffassung der Impffrage, wie sie in diesen Tagen wieder in unsereren Aerztlichen Vereinen zum Ausdruck gelangt ist. Der energischen und umsichtigsten sanitäts-polizeilichen Tätigkeit ist es nicht möglich, der Pockengefahr erfolgreich entgegenzutreten ohne die Mithilfe der Impfung.

St. Gallen, den 30. Oktober 1905.

Der Aerztliche Verein der Stadt St. Gallen.
Der Aerztliche Verein des Kantons St. Gallen.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke
Nos remercîments aux donateurs.

Weiss, Dr. jur. Theodor. Die Prostitutionsfrage in der Schweiz und das schweizerische Strafgesetzbuch. Materialien, Betrachtungen und Vorschläge. Bern, Verlag von Stämpfli & Cie. 1906. 236 S. mit einem Anhang. 8°.

Stocker, Dr. med. Friedrich, Augenarzt in Luzern. Die Schularztfrage auf Grund bisheriger Erfahrungen. Sep.-Abdruck aus dem Jahrbuch der Schweizer. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege, VI. Jahrg. 1905, zweiter Teil. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer, 1905. 69 S. 8°.

Université de Genève. Index bibliographique des Publications de la Clinique médicale de la Faculté de médecine pendant les années 1900—1904. Genève, Henri Kündig, éditeur. 1905. 22 p. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 49** Bern, 14. Dezember 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 761. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 763. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 764. *Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles.* Schweiz - Suisse, Pag. 765. — Ausland - Etranger, Pag. 766. *Gesetzgebung - Législation.* Ausland - Etranger. Dänemark. Gesetz betr. Vorkehrungen zur Bekämpfung der Tuberkulose. Pag. 767. Gesetz betr. Staatsunterstützung an Krankenhäuser für Tuberkulöse sowie zur Behandlung von Patienten in solchen Krankenhäusern. Pag. 770.
Vertrag betreffend das Kadettenwesen in St. Gallen. Pag. 773.
Bibliographie, Pag. 776.

48. Woche 05 26. November bis 2. Dezember 48e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-nés* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	25	74 12	3 2	48 9	13	1	6	6	4 2	2	3	26 7
Basel	124,392	21	59 6	3	31 2	5	1	1	5	1	1	1	21 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	22	34 1	1	40 3	5 1	—	1	5	1	8	—	25 3
Bern	70,339	13	29 3	1	17 7	5 1	—	—	2	—1	5	—	10 6
Lausanne	51,986	14	23 1	1	10 4	2 1	—	—1	—2	1 1	—	—	9
St. Gallen mit Tablat	50,625	12	24 2	—	6 1	2	1 1	—	—	—	—	—	5
Chaux-de-Fonds	39,608	6	27	1	8	1	—	—	2	1	1	—	4
Luzern	32,801	4	18 1	1	7 2	2	—	—	—	—	2	—	5 2
Winterthur	25,066	4	5	1	3 1	—	—	—	2	—	—	—	1 1
Biel	25,394	6	6	—	8 3	—	—	—	4	—	—1	—1	4 1
Neuchâtel	22,350	3	4 5	—1	8 2	1	—	1	2	—	1	—1	4 1
Fribourg	17,016	3	11	1	4 1	4	1	—	—	—	2	—	1 1
Schaffhausen	16,221	4	11	—	6 2	1	—	—	2	—	1 1	—	3 1
Herisau	14,131	2	7 1	—	3 1	—	—	—	—	—	—	—	3 1
Locle	13,118	1	6	1	5	2	—	—	—	—	—	—	5
Vevey	13,076	3	4	—	2 1	—	—1	—	—	—	—	—	2
Chur	12,284	1	3	—	9 2	2	—	—	1	—	—	—1	8 1
Solothurn	10,703	2	4	—	3 3	1	2	—	—	—1	—1	—	1 1
Total	**826,879**	**146**	**349**	**14**	**218**	**46**	**6**	**9**	**31**	**8**	**23**	**4**	**137**
Dazu Ortsfremde *En outre, étrangers à la localité*			32	3	44	3	2	1	2	5	3	3	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
2 Dez. 1905	22,0 ‰	21,1	23,7	23,1	13,7 ‰	12,1	16 0	14,5
25. Nov. „	22,7 „	23,7	23,3	26,5	11,4 „	14,8	14 4	14 9
18. „ „	20,4 „	21,3	24,6	25,3	13,3 „	13,4	12 5	13 5
11. „ „	19,8 „	21,1	20,5	25,0	13,6 „	11,6	11,0	12,8

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* 26. Nov. **bis zum** *(au)* 2. Dez. 1905	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von de 0—1 Jahr an		von de 1—4 Jahr ans	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	314	35	12	2	41	5	7	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	23	9	3	—	2	1	1	—
Total	**337**	**44**	**15**	**2**	**43**	**6**	**8**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	69	23	5	1	7	1	4	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	23	7	3	—	2	1	1	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					2	—	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	Sterbefälle im Ganzen *Total des décès*		Davon infolge von — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d org. respirat*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	28	21	2	—	—	—	1	3	3	5
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	2	6	1	1	—	—	—	1	—	1
„ 5—19 „ . .	13	4	2	1	3	1	1	—	2	—
„ 20—39 „ . .	21	21	—	1	11	9	2	—	1	1
„ 40—59 „ . .	32	25	—	—	4	3	2	—	1	3
„ 60—79 „ . .	32	38	—	—	1	1	3	—	3	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	7	12	—	—	—	—	—	—	—	3
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**135**	**127**	**5**	**3**	**19**	**14**	**9**	**4**	**10**	**16**

Eine **Sektion** fand statt in 65 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 65 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in *dans* 8	2	29	15	Fällen *cas*

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 26. Nov. bis - au 2. Dez.		1904 v. - du 27. Nov. bis - au 3. Dez.		1903 v. - du 29. Nov. bis - au 5. Dez.		1902 v. - du 30. Nov. bis - au 6. Dez.	
	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wov. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	1	1	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	2	—	1	—	3	—	2	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	—	—	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	2	—	4	1	1	—	4	2
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	3	—	1	—	4	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	1	1	1
7. Typhus abdominalis	1	1	—	—	3	3	1	—
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	—	—	2	—	3	1	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	1	12	—	11	—	14	1
10. Phthisis pulmonum	33	2	35	6	45	6	26	4
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	13	5	15	2	12	4	10	2
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	26	3	18	3	28	3	24	—
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	11	1	8	1	12	3	7	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	5	—	3	—	8	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	19	—	16	1	21	—	11	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	8	3	3	—	6	—	3	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	124	24	113	37	119	18	124	21
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	—	—	2	—
19. Unfall — *Accidents*	2	1	5	4	9	3	5	—
20. Selbstmord — *Suicides*	4	2	2	—	2	—	2	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	1	1	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	—	—	—	2	—	—	—
Total	262	44	248	56	284	42	248	34

Alkoholismus 7 Fälle - *cas (6 masculins, 1 féminin).*
Syphilis — „ - „ („ — „ *Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 1 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 573 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
26. November 1905	709,4	7	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	3 1/2
27. „ „	709,6	9	SW 1	Bewölkt — *nuageux*	0 1/4
28 „ „	708,1	5	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	2 3/4
29 „ „	706,7	4	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0
30. „ „	713,3	2	NE 2	Bedeckt — *couvert*	0
1. Dezember „	716,8	4	NNE 1	Bewölkt — *nuageux*	4 3/4
2. „ „	718,5	1	NE 1	Bedeckt — *couvert*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 71* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 71 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 26. November bis 2. Dezember 1905. — *Admissions du 26 novembre au 2 décembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 25. Novemb. 1905 *Effectif au 25 novembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																					Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 2. Dezbr. 1905 *Effectif au 2 décembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphtérie et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwindsucht *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	849	—	—	4	—	8	—	2	—	3	—	4	4	4	4	7	12	7	4	7	82	5	157	74	846
Bern	1271	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	10	14	3	3	11	7	10	5	17	104	17	206	113	1313
Luzern	167	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	1	1	1	1	17	2	28	18	162
Uri	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	68
Schwyz	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	—	—	1	3	1	11	7	50
Nidwalden	43	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	1	7	2	46
Glarus	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	9	3	16	12	74
Zug	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	6	6	57
Fribourg	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	11	3	18	7	113
Solothurn	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	2	—	1	9	8	25	22	146
Baselstadt	476	—	—	4	—	8	—	—	1	—	—	7	7	7	1	10	9	4	5	6	49	12	130	31	513
Baselland	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	8	2	15	—	63
Schaffhausen	107	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	16	5	29	—	112
Appenzell A.-Rh.	108	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	1	—	17	2	26	11	111
St. Gallen	542	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	3	—	1	2	2	2	1	5	84	10	126	76	558
Graubünden	116	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	3	—	—	1	—	1	1	—	9	7	26	16	120
Aargau	180	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	12	5	23	16	182
Thurgau	181	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2	4	1	3	7	4	27	7	185
Tessin	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	6	3	14	12	77
Vaud	529	—	—	—	—	11	1	1	1	3	—	2	1	—	1	2	1	2	2	—	66	5	99	58	544
Valais	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	3	15
Neuchâtel	314	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	5	1	—	6	43	4	76	36	316
Genève	448	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	5	6	13	6	14	7	2	1	—	24	6	90	7	454
Total	6005	7	—	15	—	41	1	3	3	15	—	42	43	28	24	71	53	42	24	55	584	108	1159	535	6125

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur. — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 3. bis 9. Dezember 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 3 au 2 décembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 2 Fälle in Tablat, 2 in Niederbüren, 1 in Rorschach.
Kanton Thurgau. 1 Fall in Steckborn.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	11 [1]	35 [2]	—	—	16 [3]	1 [4]	—	2 [5]	2 [6]	—	—
Bern	1 [7]	18 [8]	3 [9]	—	19 [10]	3 [11]	—	—	—	—	—
Luzern	—	8 [12]	—	—	3 [13]	pid.[14]	—	—	1 [15]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	7 [16]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	14 [17]	—	9 [18]	—	1 [17]	—	—	—	—
Solothurn	—	—	—	—	5 [19]	—	—	—	1 [20]	—	—
Baselstadt	11	11	—	3	31	1	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	2 [21]	—	—	1 [22]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1 [23]	—	—	4 [24]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	14 [25]	3 [26]	1 [27]	—	5 [28]	6 [29]	—	—	—	—	—
Graubünden*	—	16 [30]	—	—	8 [31]	—	—	—	—	—	—
Aargau	—	12 [32]	—	1 [33]	13 [34]	1 [35]	—	—	—	—	—
Thurgau	2 [36]	6 [37]	1 [38]	—	5 [39]	1 [40]	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	6	—	—	15 [41]	1	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	5 [42]	9 [43]	3 [44]	—	5 [45]	8 [46]	—	—	—	—	—
Genève	—	2 [47]	—	—	5 [48]	—	Epid.	1 [49]	—	—	—

* Woche vom 26. November bis 2. Dezember 1905.

[1] 6 in Zürich, je 1 in Zollikon, Adliswil, Neftenbach, Winterthur und Wülflingen. — [2] 11 in Zürich, 5 in Wald, je 3 in Horgen, Mettmenstetten und Pfäffikon, je 2 in Zollikon, Maschwanden, Wädenswil und Ober-Winterthur, je 1 in Wetzikon und Henggart. — [3] 12 in Zürich, je 1 in Altstetten, Wald, Bertschikon und Schleinikon. — [4] In Zürich. — [5] Je 1 in Zürich und Horgen. — [6] Je 1 in Ober-Winterthur und Veltheim. — [7] In Bern. — [8] 8 in Niederbipp, 4 in Lützelflüh, 2 in Breuleux, je 1 in Bern, Lüscherz, Pruntrut und Rüegsau. — [9] 2 in Huttwyl, 1 in Münster. — [10] 8 in Saignelégier, 3 in Wynigen, je 2 in Reconvillier und Guggisberg, je 1 in Breuleux, Arni, Tavannes, Uttigen. — [11] In Hasle. — [12] 3 in Luzern, 2 in Roggliswil, je 1 in Buchrain, Littau und Pfaffnau. — [13] Je 1 in Rothenburg, Römerswil und Triengen. — [14] In Dierikon, Gislikon, Root und Udligenschwil. — [15] In Luzern. — [16] In Stans. — [17] A Fribourg. — [18] 7 à Fribourg, 1 à Fermangeires, 1 à Liebisdorf. — [19] Je 1 in Solothurn, Aeschi, Rickenbach, Olten, Dornach. — [20] In Dornach. — [21] In Schaff-

hausen. — [23] In Unterhallau. — [24] In Heiden. — [24] 2 in Schwellbrunn, je 1 in Urnäsch und Trogen. — [25] 4 in St. Gallen, 3 in Flawil, je 2 in Rheineck und Henau, je 1 in Tablat, Altstätten und Ebnat. — [26] 2 in Grabs, 1 in Schänis. — [27] In Tablat. — [28] 2 in Wartau, je 1 in St. Gallen, Uznach und Straubenzell. — [29] In St. Gallen. — [30] 8 in Churwalden, 3 in Chur, 2 in Pont, je 1 in St. Antönien, St. Maria und Valcava. — [31] 5 in Chur, je 1 in Trins, Haldenstein und Igis. — [32] 5 in Brittnau, je 2 in Unter-Kulm, Gipf-Oberfrick, Seengen, 1 in Niederhallwil. — [33] In Mägenwil. — [34] Je 4 in Turgi und Eggenwil, je 2 in Bremgarten und Seengen, 1 in Mägenwil. — [35] In Küttigen. — [36] Je 1 in Bischofszell und Ermatingen. — [37] 2 in Tägerwilen, je 1 in Arbon, Roggwil, Emmishofen und Ermatingen. — [38] In Amriswil. — [39] 2 in Altnau, je 1 in Wollhausen, Pfyn, Weinfelden. — [40] In Frauenfeld — [41] 5 à Rolle, 3 à Renens-Gare, 2 à Montreux, 1 à Villars-Burquin, 1 à Lausanne, 1 à Crissier, 1 à Vevey. — [42] 3 à la Chaux-de-Fonds, 2 à Travers. — [43] 4 à la Chaux-de-Fonds, 3 aux Brenets, 2 à Boudry. — [44] 2 à Couvet, 1 à la Chaux-du-Milieu. — [45] 3 à Neuchâtel, 2 à la Chaux-de-Fonds. [46] 4 à Fleurier, 2 aux Brenets, 2 à Neuchâtel. — [47] 1 à Plainpalais, 1 à Carouge. — [48] 3 au Petit-Saconnex, 1 au Grand-Saconnex, 1 à Anière. — [49] A Chêne-Bourg.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 1.—28. Oktober 179 Personen an der Cholera gestorben.

Russland. Vom 16.—22. November wurden im Gouvernement Lomja (Weichselgebiet) 23 neue Erkrankungen und 8 Todesfälle an der Cholera konstatiert (v. S. 734).

Pest. Russland. Seit dem Auftreten der Krankheit sind bis zum 24. November in der Kirgisensteppe 149 und im Kreise Krasnojarsk 17 Personen an der Pest gestorben (v. S. 752).

Mozambique. In Chinde sind vom 13.—15. Oktober 3 Pesterkrankungen mit 2 Todesfällen vorgekommen; seither sind dort bis zum 3. November keine weiteren Pestfälle festgestellt worden (v. S. 718).

Chile. Zufolge einer Mitteilung vom 25. Oktober herrscht die Pest noch in Antofagasta und Taltal und ist neuerdings auch in Coquimbo ausgebrochen.

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Seit dem 7. November wurden in Aegypten keine weiteren Pestfälle angezeigt; am 21. November ist der letzte Pestkranke als geheilt entlassen worden (v. S. 753).

Mauritius. Vom 6.—26. Oktober kamen 63 Erkrankungen und 36 Todesfälle an der Pest vor (v. S. 734).

Queensland. Während des Monats September sind in Townsville 3 Erkrankungen an der Pest konstatiert worden, die sämtlich tötlich verliefen; während der Woche vom 14.—21. Oktober wurden in derselben

Ortschaft 2 weitere Fälle registriert, wovon einer mit dem Tode endete (v. S. 692).

Hong-Kong. Vom 29. Oktober bis zum 4. November wurden 2 Erkrankungen und 1 Todesfall an der Pest gemeldet (v. S. 753).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 1er au 28 octobre, 179 décès cholériques à Calcutta.*

Russie. *Du 16 au 22 novembre, il a été constaté dans le gouvernement de Lomja 23 nouveaux cas de choléra et 8 décès (v. p. 734).*

Peste. ***Russie.*** *Depuis l'apparition de la maladie jusqu'au 24 novembre, il a été enregistré 149 décès pesteux dans la Steppe Khirgize et 17 dans le Cercle de Krasnojarsk (v. p. 752).*

Mozambique. *Du 13 au 15 octobre, il y a eu 3 cas de peste, avec 2 décès, à Chinde; depuis lors il n'a pas été constaté de nouveaux cas jusqu'au 3 novembre (v. p. 718).*

Chili. *On annonce, en date du 25 octobre, que la peste continue à régner à Antofagasta et à Taltal; elle a aussi fait son apparition à Coquimbo.*

Egypte. *Depuis le 7 novembre, il n'a pas été constaté de nouveaux cas de peste; le dernier malade a été licencié, guéri, le 21 novembre (v. p. 753).*

Ile Maurice. *Du 6 au 26 octobre, 63 cas de peste et 36 décès (v. p. 734).*

Queensland. *Pendant le mois de septembre, il y a eu à Townsville 3 cas de peste, tous mortels; pendant la semaine écoulée du 14 au 21 octobre, il a été enregistré dans cette même localité, 2 nouveaux cas de peste, dont 1 mortel (v. p. 692).*

Hong-Kong. *Du 29 octobre au 4 novembre, 2 cas de peste et 1 décès (v. p. 753).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.
Législation sanitaire.

Ausland — Étranger.

Dänemark.

Gesetz betr. Vorkehrungen zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Vom 14. April 1905.

(Veröffentlichungen des deutschen k. Gesundheitsamtes, 1905, S. 1302.)

§ 1. Die örtliche Leitung der Vorkehrungen gegen Tuberkulose ist die Sache der in § 1 des Gesetzes Nr. 43 vom 31. März 1900, Massregeln gegen Ausbreitung an-

steckender Krankheiten betreffend, genannten Gesundheits- und Epidemiekommissionen unter Oberaufsicht der an selbiger Stelle genannten Obergesundheitskommissionen.

§ 2. Jeder Arzt ist verpflichtet, gemäss den von dem königlichen Gesundheitskollegium festgesetzten Regeln, dem betreffenden Physikus oder Kreisarzt Bericht zu erstatten über die Fälle von Lungen- und Kehlkopftuberkulose, welche bei ihm zur Behandlung gelangen. Der Bericht hat auf hierzu vom Gesundheitskollegium genehmigten Formularen zu erfolgen, in welchen u. a. Auskunft über den Namen, das Alter, den Beruf, sowie Wohnort des Patienten zu geben ist. Diese Formulare werden auf Veranlassung des Justizministeriums den Aerzten unentgeltlich ausgeliefert.

Ein entsprechender Bericht ist über die Fälle abzugeben, welche der Arzt zur Zeit des Inkrafttretens des gegenwärtigen Gesetzes zur Behandlung hat.

§ 3. Stirbt jemand an Tuberkulose unter einer der in § 2 genannten Formen, so ist derjenige Arzt, der zur Zeit des Todesfalles den Betreffenden behandelt hat oder, sofern der Betreffende sich nicht von einem Arzt hat behandeln lassen, derjenige Arzt oder die Leichenschauer, welche die Leichenschau vornehmen, verpflichtet, baldmöglichst den Todesfall der betreffenden Gesundheitskommission (Epidemiekommission) anzumelden.

§ 4. Die Gesundheitskommission (Epidemiekommission) kann die Reinigung oder Desinfektion von Räumen, welche zum dauernden Aufenthaltsort für Personen gedient haben, die an Tuberkulose unter einer der in § 2 genannten Formen gestorben sind, sowie der von ihnen getragenen Kleidungsstücke und des benutzten Bettzeuges verfügen.

Getragene Kleidungsstücke, sowie von solchen Verstorbenen benutztes Bettzeug dürfen gegen das Verbot des behandelnden Arztes oder der Gesundheitskommission nicht benutzt, verschenkt oder verkauft werden, ohne vorher gehörig desinfiziert worden zu sein.

§ 5. Die Gesundheitskommission (Epidemiekommission) kann ferner, wenn jemand, der an Tuberkulose unter einer der in § 2 genannten Formen leidet, aus den Räumen ausgezogen ist, in denen er sich bisher dauernd aufgehalten hat, auf Vorschlag des ihn behandelnden Arztes, Reinigung oder Desinfektion der betreffenden Räume verfügen, wie auch die Kommission berechtigt ist, eine solche Reinigung oder Disinfektion zu verfügen, sofern sie eine solche als angebracht erachten sollte.

§ 6. Falls es zur Kenntnis der Gesundheitskommission (Epidemiekommission) gelangt, dass jemand, welcher an Tuberkulose unter einer der in § 2 genannten Formen leidet, unter solchen Verhältnissen lebt, oder dass die Verhältnisse in seiner Wohnung derartige sind, dass sie eine besondere Gefahr für die Uebertragung der Krankheit auf andere bergen, kann sie darüber Bestimmungen treffen, welche Massregeln in Anwendung zu bringen sind. Weigert sich der Kranke, den Bestimmungen der Gesundheitskommission nachzukommen, so werden diese der Obergesundheitskommission zur Entscheidung vorgelegt. Es kann jedoch keine Massregel angeordnet werden, durch die ein Kranker gegen seinen Willen gezwungen würde, seine bisherige Erwerbstätigkeit aufzugeben, oder wodurch das Zusammenleben zwischen Eheleuten gegen deren Willen unmöglich gemacht werden würde. Findet dem vorliegenden Paragraphen gemäss eine Aufnahme des Kranken in ein Krankenhaus statt, so geschieht seine Verpflegung auf öffentliche Kosten (§ 14, Absatz 2).

§ 7. Die Gesundheitskommission (Epidemiekommission) kann weiblichen Personen, die an Tuberkulose leiden, verbieten, Ammendienste zu nehmen.

§ 8. Bevor ein Gemeinderat (Gesundheitskommission) gemäss dem Gesetz Nr. 43 vom 1. März 1895, betreffend Aufsicht über Kostkinder, jemandem Erlaubnis erteilt, ein Kind in Kost und Pflege zu nehmen, muss eine Erklärung seitens eines Arztes vorgelegt werden, dass in der betreffenden Häuslichkeit Tuberkulose ansteckungs-

gefährlicher Art nicht vorhanden ist, sowie, dass das betreffende Kind, wenn es in Kost und Pflege in eine Häuslichkeit gegeben werden soll, in welcher andere Kinder vorhanden sind, nicht selbst an der genannten Krankheit leidet.

§ 9. In allen öffentlichen wie auch Privatschulen müssen die Räume und Gebrauchsgegenstände gehörig rein und frei von Staub und Schmutz gehalten werden.

Was die Staatsschulen anbetrifft, so werden nähere Anweisungen hierüber vom Minister für Kirchen- und Schulwesen erlassen.

Hinsichtlich der Volks- und Gemeindeschulen ist von der Verwaltung jeder Gemeinde, nach Beratschlagung mit der Schulkommission, ein Vorschlag zur Annahme auszuarbeiten, enthaltend näher angegebene Regeln hinsichtlich der Reinhaltung dieser Schulen. Der Vorschlag wird der Schuldirektion zur Bestätigung übersandt. Glaubt diese den Annahmevorschlag nicht bestätigen zu können, so wird die Angelegenheit dem Minister für Kirchen- und Schulwesen zur Entscheidung vorgelegt. Es liegt der Gemeinde ob, dafür zu sorgen, dass deren Schulräume den bestätigten Satzungen gemäss reingehalten werden, sowie die damit verbundenen Unkosten zu entrichten. Es ist jedoch nicht Pflicht der Gemeinde, für die Auslüftung der Schulzimmer zu sorgen, welches Sache des betreffenden Lehrers ist. Die Schulkommission hat sich davon zu überzeugen, dass die Vorschriften der Satzungen genau befolgt werden.

Hinsichtlich der Privatschulen führt die Gesundheitskommission (Epidemiekommission) Aufsicht darüber, dass geeignete Anordnungen zwecks Reinhaltung getroffen werden. Der Privatschule können jedoch nicht Vorkehrungen auferlegt werden, denen nicht in gleicher Weise die öffentlichen Schulen des Ortes unterworfen sind. Entscheidung hierüber trifft der Minister für Kirchen- und Schulwesen.

§ 10. Wenn ein die Schule besuchendes Kind an Tuberkulose leidet, hat der Lehrer, sobald er hiervon Kenntnis erhält, solches der Schulkommission zu melden, welche dann ihre besondere Aufmerksamkeit dem Kinde zu widmen hat, und, wenn die Krankheit laut ärztlicher Erklärung ansteckend ist, der Schuldirektion anheimzustellen hat, ob es sich empfiehlt, das Kind vom Schulbesuch zu dispensieren. Tritt ein solcher Fall ein, hat die Schuldirektion Bestimmungen zu treffen, auf welche Weise dem betreffenden Kinde ein den Verhältnissen entsprechender Unterricht ausserhalb der Schule erteilt werden kann. Hierdurch entstehende Ausgaben werden zum vierten Teile von der Gemeinde, zu dreiviertel Teilen von der Staatskasse getragen.

§ 11. Kein Lehrer darf im öffentlichen Schulwesen angestellt werden, bevor durch ärztliche Bescheinigung, die nicht älter als drei Monate sein darf, nachgewiesen ist, dass der Betreffende nicht an ansteckungsgefährlicher Lungen- oder Kehlkopftuberkulose leidet.

Wenn ein Lehrer auf Grund ansteckungsgefährlicher Lungen- oder Kehlkopftuberkulose entlassen wird, erhält derselbe als Pension $^2/_3$ des ihm bei seiner Entlassung zustehenden Gehaltes.

Entsprechende Massregeln gelten hinsichtlich anderer Beamten und Angestellten, deren Tätigkeit es mit sich bringt, derartig mit der Bevölkerung in Berührung zu kommen, dass diese zweifellos der von der Lungen- und Kehlkopftuberkulose herstammenden Ansteckungsgefahr ausgesetzt werden.

Die gemäss diesem Paragraphen entstehenden Pensionsauslagen trägt die Staatskasse, soweit Beamte und Staatsangestellte, die städtische resp. Gemeindekasse — mit Einschluss des Schulfonds —, soweit kommunale Beamte und Angestellte in Betracht kommen. Findet der Betreffende soweit Heilung, dass Ansteckungsgefahr ausgeschlossen ist und wird derselbe wiederum in öffentlichen Diensten gegen Gehalt angestellt, so erlischt die Zahlung der Pension ganz oder teilweise. Ebenfalls hört die Zahlung der Pension auf, wenn der Geheilte sich weigert, eine neue Anstellung im öffentlichen Amte oder eine Funktion zu übernehmen, welche derjenigen entspricht, die er früher einnahm und mindestens dasselbe Gehalt gewährt.

§ 12. Jeder, welcher während der Zeit der Ausübung des Militärdienstes sich als an ansteckungsgefährlicher Tuberkulose leidend erweist, kann auf Kosten des Staates zur Kur und Pflege in einem Tuberkulosekrankenhaus aufgenommen werden. Indessen kann der Aufenthalt im Krankenhaus nicht gegen seinen Willen über die Zeit hinaus, zu welcher derselbe vom Dienst hätte entlassen werden sollen, ausgedehnt werden.

§ 13. In Armenpflege, sowie kommunalen Altersversorgungsanstalten dürfen Personen, welche an Tuberkulose unter einer der in § 2 genannten Formen leiden, nicht als Insassen aufgenommen werden, es sei denn, dass ihnen besondere, für Tuberkulöse bestimmte Aufenthaltsräume angewiesen werden.

§ 14. Unkosten, die infolge der gemäss den §§ 4 und 5 vorgeschriebenen Reinigungsmassregeln oder Desinfektionen entstehen, sind von denselben Kassen, welche die im § 25 des Gesetzes vom 31. März 1900 genannten Ausgaben entrichten, zu tragen.

Von den Ausgaben für Verpflegung von Tuberkulösen gemäss dem § 6 vergütet die Staatskasse der betreffenden kommunalen Kasse $^3/_4$ Teil; jeder Krankentag wird zu 2 Kronen 50 Oere angesetzt.

§ 15. Das Justizministerium veranlasst die Verbreitung aufklärender Schriften über die Art und das Wesen der Tuberkulose, über den Grund ihrer Entstehung, sowie über allgemeine Vorbeugungsmittel. Die Ausgaben hierfür werden im Finanzetat eingestellt.

§ 16. Uebertretungen dieses Gesetzes, oder der kraft desselben gegebenen allgemeinen oder besonderen Vorschriften werden, insofern nicht höhere Strafe nach dem allgemeinen Gesetzbuch verwirkt ist, mit einer Geldbusse von 2—2000 Kronen oder mit Gefängnis (vgl. § 25 des allgemeinen bürgerlichen Strafgesetzes) bestraft.

Die Geldbussen fallen der Staatskasse anheim.

Die Angelegenheiten gelangen zur Verhandlung vor dem öffentlichen Polizeigericht.

§ 17. Dieses Gesetz gilt, bis es einer Durchsicht seitens der gesetzgebenden Körperschaft unterzogen worden ist, jedoch nicht über den 1. April 1912 hinaus.

Der Regierung wird Vollmacht erteilt, auf Grund einer königlichen Verordnung das Gesetz für die Faröerinseln in Kraft treten zu lassen mit denjenigen Aenderungen, welche die besondereu Verhältnisse erforderlich machen.

Gesetz betr. Staatsunterstützung an Krankenhäuser für Tuberkulöse sowie zur Behandlung von Patienten in solchen Krankenhäusern.

Vom 14. April 1905.

(Veröffentlichungen des deutschen k. Gesundheitsamtes, 1905, S. 1303.)

§ 1. Aus der Staatskasse kann den in diesem Gesetze festgesetzten Bestimmungen gemäss ein Zuschuss an solche für Tuberkulöse bestimmte Krankenhäuser und Pflegeanstalten geleistet werden, welche staatsseitig anerkannt sind und sich der Aufsicht des Justizministeriums unterwerfen, sowie an Patienten, welche in solchen behandelt werden. Die staatliche Anerkennung erfolgt auf Grundlage des Finanzgesetzes nach vorhergehender seitens des Justizministeriums angestellter Untersuchung.

§ 2. Die staatsseitige Anerkennung kann erfolgen an:

1. Küstenhospitäler, worunter in diesem Gesetze Krankenhäuser zu verstehen sind, welche an oder in der Nähe der Seeküste gelegen sind und in denen ausschliesslich oder vorzugsweise Kinder unter 15 Jahren, die an schweren Fällen von Skrofeln leiden, behandeit werden;

2. Küstensanatorien, worunter in diesem Gesetze Krankenhäuser zu verstehen sind, welche an oder in der Nähe der Seeküste gelegen sind und in denen

ausschliesslich oder vorzugsweise Kinder unter 15 Jahren, die an leichteren Fällen von Skrofeln leiden, behandelt werden;

3. Volkssanatorien, worunter in diesem Gesetze Krankenhäuser zu verstehen sind, in denen ausschliesslich Patienten mit Lungentuberkulose im Anfangsstadium der Krankheit behandelt werden;

4. Tuberkulose-Krankenhäuser, worunter in diesem Gesetze Krankenhäuser oder in eigenen Gebäuden untergebrachte Krankenhausabteilungen zu verstehen sind, in denen ausschliesslich Patienten mit Lungentuberkulose in verschiedenen Stadien behandelt werden, jedoch vorzugsweise solche, welche aus besonderen, oft nur vorübergehenden Gründen, keinen gehörigen Nutzen aus der Behandlung in einem Sanatorium ziehen können;

5. Rekonvaleszentenheime, worunter unter ärztlicher Aufsicht stehende Heime für solche Patienten zu verstehen sind, welche aus staatsseitig anerkannten Sanatorien und Tuberkulosekrankenhäusern zur Entlassung gelangt sind, indessen noch nicht imstande sind, ohne Gefahr eines Rückfalles ihre frühere Tätigkeit vollständig auszuüben;

6. Pflegeheime für Lungentuberkulöse, worunter in diesem Gesetze unter ärztlicher Aufsicht stehende Heime für solche nicht arbeitstüchtige lungentuberkulöse Personen zu verstehen sind, für welche ein Aufenthalt in einem Sanatorium oder Krankenhaus nicht als notwendig erachtet werden kann.

§ 3. Um staatsseitige Anerkennung zu erreichen, muss ein Küstenhospital oder Volkssanatorium für 20 Personen Platz haben, ein Küstensanatorium oder Tuberkulosekrankenhaus oder ein Rekonvaleszentenheim mindestens für 10 und ein Pflegeheim mindestens für 5 Patienten, und darf, — unter Einschluss der öffentlichen Kosten — keine höhere Zahlung pro Tag und Patient verlangt werden als 2 Kronen in den Küstenhospitälern, 1 Krone 20 Oere in den Küstensanatorien, 3 Kronen für Erwachsene und 2 Kronen für Kinder in den Volkssanatorien, 2 Kronen 50 Oere für Erwachsene und 1 Krone 66 Oere für Kinder in den Tuberkulosekrankenhäusern und 1 Krone 20 Oere in Rekonvaleszenten- und Pflegeheimen.

§ 4. Bis zur stattgefundenen Revision, die im § 11 dieses Gesetzes erwähnt ist, kann unter den im § 1 angeführten Bedingungen Krankenhausabteilungen (§ 2, Punkt 4), welche, ohne eigene Gebäude zu haben, bei den bei Inkrafttreten dieses Gesetzes bestehenden allgemeinen öffentlichen Krankenhäusern eingerichtet werden, staatsseitige Anerkennung als Tuberkulosekrankenhäuser eingeräumt werden. Jedoch muss die Krankenhausabteilung ihren eigenen Zutritt haben und ihre Räumlichkeiten müssen streng von dem übrigen Teile des betreffenden Krankenhauses abgesperrt sein und Platz bieten für mindestens 6 Patienten.

§ 5. Den in den §§ 2 und 4 erwähnten staatsseitig anerkannten Krankenhäusern, Rekonvaleszenten- und Pflegeheimen zahlt die Staatskasse in einer Weise, wie solches in einem vom Justizministerium ausgearbeiteten Regulativ bestimmt wird und innerhalb der gemäss § 9 gezogenen Grenzen, einen Betrag per Krankentag für jeden der in § 6 erwähnten Patienten von 1 Krone 50 Oere in Küstenhospitälern, 90 Oere in Küstensanatorien, 2 Kronen 25 Oere für Erwachsene und 1 Krone 50 Oere für Kinder in Volkssanatorien, 1 Krone 85 Oere für Erwachsene und 1 Krone 25 Oere für Kinder in Tuberkulosekrankenhäusern und 90 Okre in Rekonvaleszenten- und Pflegeheimen.

Staatsseitige Unterstützung an einen in einem Rekonvaleszentenheim sich aufhaltenden Patienten kann nicht über 2 Monate hinaus gewährt werden.

§ 6. Als Patienten, denen staatsseitige Unterstützungen gemäss § 5 gewährt werden, gelten: Mitglieder anerkannter Krankenkassen, sowie deren Kinder unter 15 Jahren, Patienten, deren ökonomische Lage eine derartige ist, dass sie oder deren Ernährer, laut § 6 des Gesetzes vom 12. April 1892, betreffend anerkannte Kranken-

kassen, Mitglieder einer anerkannten Krankenkasse werden können, sowie endlich Patienten, die derartig gestellt sind, dass ihre wirtschaftlichen Verhältnisse oder die ihrer Ernährer wesentlich beeinträchtigt werden würden, sofern sie aus eigenen Mitteln die Auslagen für Behandlung und Aufenthalt in den in den §§ 2 und 3 genannten Anstalten erlegen sollten.

Staatsseitige Unterstützung kann nur solchen Patienten gewährt werden, welche die dänische Staatsangehörigkeit besitzen oder im letzten Jahre vor ihrer Aufnahme in einer der vorerwähnten Anstalten dauernden Aufenthalt hier im Lande gehabt haben.

Etwaige Zweifel, inwiefern staatsseitige Unterstützung für die erwähnten Patienten ausserhalb der anerkannten Krankenkassen geltend gemacht werden kann, werden von der Oberbehörde unter Rekurs an das Justizministerium beseitigt.

§ 7. Alle Kosten, welche seitens des Gemeinwesens für unbemittelte tuberkulöse Patienten in den in diesem Gesetze erwähnten Anstalten verausgabt werden, sowie solche Kosten, die durch die Beförderung der Patienten nach und von den Anstalten entstehen, werden dem Unterstützten nicht als Armenunterstützung angerechnet. Dasselbe gilt von den öffentlichen Beträgen, welche für den Unterhalt von Familien, deren Ernährer sich als Patienten in den erwähnten Anstalten befinden, gespendet werden.

§ 8. Ein Vorrecht zur Behandlung und zum Aufenthalt in den in den §§ 2 und 4 erwähnten Anstalten haben, ausser denjenigen Patienten, für welche staatsseitige Unterstützung dem § 6 gemäss gewährt wird, auch solche Patienten, welche geneigt sind, ohne staatsseitige Unterstützung während eines Zeitraumes von je 2 Monaten im voraus zu zahlen oder Bürgschaft zu stellen für richtige Zahlung der laut des § 3 geforderten Summe, jedoch nur, wenn sie so gestellt sind, dass ihre wirtschaftliche Lage oder die ihrer Ernährer wesentlich beeinträchtigt werden würde, sofern sie aus eigenen Mitteln die Kosten der Behandlung und für den Aufenthalt in Anstalten tragen sollten, welche eine höhere Bezahlung als die im § 3 festgesetzte verlangen. Inwieweit eine derartige Voraussetzung zutrifft, wird in der im 2. Abschnitt des § 6 vorgeschriebenen Weise entschieden.

Falls eine Entscheidung getroffen werden soll zwischen mehreren Patienten, welche nach der oben angegebenen Vorschrift ein Vorrecht zur Aufnahme in die staatsseitig anerkannten Anstalten haben, darf nur nach solchen Rücksichten entschieden werden, welche für die Wahl zwischen wirtschaftlich gleichgestellten Patienten massgebend sein würden.

§ 9. Im Finanzgesetz wird jährlich bestimmt, ein wie grosser Betrag der Staatskasse als Zuschuss für die Behandlung von Patienten jeder der in den §§ 2 und 4 genannten Arten von Krankenhäusern und Pflegeheimen verwendet werden darf.

Im Finanzjahre 1905/06 und in den folgenden 4 Finanzjahren werden jährlich 100,000 Kronen zur Verfügung des Justizministers als Zuschuss zur Aufführung und Erweiterung von Tuberkulosekrankenhäusern gestellt, und zwar in der Weise, dass das Geld, was in einem Finanzjahre nicht zur Verwendung gelangt, in einem darauf folgenden Jahre angewendet werden kann. Hiervon kann, wenn detaillierte Pläne und Kostenanschläge — bevor die Ausführung des Gebäudes oder die Erweiterung begonnen wird — an das Justizministerium eingesandt und von diesem gebilligt sind, für jeden Patientenplatz, welchen das Krankenhaus oder die Erweiterung desselben nach gemachter Kalkulation zu enthalten bestimmt ist, ein Zuschuss bis zu 1250 Kronen als Hälfte der Ausgabe für die Aufführung und Ausrüstung des betreffenden Baues — jedoch sind die Unkosten für die Erwerbung des Baugrundes nicht mit eingeschlossen — geleistet werden. Sollte der Preis für das Material oder die Arbeit wesentlich steigen oder fallen, so wird die genannte Zuschussgrenze von 1250 Kronen

verhältnismässig erhöht oder herabgesetzt. Falls ein Tuberkulosekrankenhaus, für welches Staatszuschuss geleistet ist, für andere Zwecke zur Verwendung gelangt, ist der geleistete Zuschuss der Staatskasse zurückzuzahlen. In dem jährlichen Finanzetat ist festzusetzen, ein wie grosser Betrag als Zuschuss für die Aufführung oder Erweiterung anderer als für Tuberkulöse bestimmter Krankenhäuser zur Verwendung gelangen darf.

§ 10. Die Aufsicht über die laut dieses Gesetzes staatsseitig anerkannten Krankenhäuser und Pflegeheime führt das Justizministerium, welches das hierzu nötige Hilfspersonal anstellt. Werden die vom Justizministerium erteilten Anweisungen nicht befolgt, ist das Justizministerium befugt, dem betreffenden Krankenhause oder Pflegeheime die staatsseitige Anerkennung zu entziehen.

Die durch die Aufsicht entstehenden Ausgaben werden im Finanzetat bewilligt.

§ 11. Dieses Gesetz muss dem Reichstage zur Revision vor Ablauf des Jahres 1911 vorgelegt werden.

Der Regierung wird Vollmacht erteilt auf Grund einer königlichen Verordnung, das Gesetz für die Faröerinseln in Kraft treten zu lassen mit denjenigen Aenderungen, welche die besonderen Verhältnisse dieser Insel erforderlich machen.

Vertrag betreffend das Kadettenwesen in St. Gallen.

(Vom 29. Mai und 2. Juni 1905.)

In der Absicht, den im Gesetze betreffend Errichtung eines Lehrerseminars und einer Kantonsschule vom 28. März 1863 und in der Kantonsschulordnung vom 10. Mai 1865 beziehungsweise 12. März 1901 vorgesehenen militärischen Unterricht in möglichst fruchtbarer Weise zu organisieren, und in Revision des vom Erziehungsrate, dem genossenschaftlichen Schulrate der Stadt St. Gallen und dem katholischen Administrationsrate im März/Mai 1868 abgeschlossenen Kadettenvertrages, trifft der Erziehungsrat mit dem Schulrate der Stadt St. Gallen folgende Uebereinkunft:

Art. 1. Die Zöglinge der Kantonsschule und der Knabenrealschule der Stadt St. Gallen bilden ein gemeinsames Kadettenkorps, das aus Infanterie, Artillerie und auch Musikkorps (inklusive Trommlern und Pfeifern) besteht.

Art. 2. Die oberste Leitung und Aufsicht über das Kadettenwesen steht der Kadettenkommission zu, welche aus fünf Mitgliedern besteht und folgendermassen zusammengesetzt ist:

a) zwei Delegierten des Erziehungsrates, von denen der Erstgewählte die Geschäftsleitung der Kommission übernimmt:
b) zwei Delegierten des Schulrates der Stadt St. Gallen;
c) dem Kadetten-Inspektor.

Der Rektor der Kantonsschule und der Vorsteher der städtischen Knabenrealschule nehmen an den Sitzungen der Kommission mit beratender Stimme, in den Fällen des Art. 3 litt. d, e, f und h mit beschliessender Stimme teil.

Art. 3. Die Kadettenkommission erlässt für die Organisation, Leitung, Instruktion und das Schiesswesen des Kadettenkorps, sowie für das Disziplinarwesen ein Reglement. Alle in diesem Vertrage oder dem erwähnten Reglement nicht anderen Organen zugeschiedenen Befugnisse hinsichtlich des Kadettenwesens stehen der Kadettenkommission als solcher zu.

Ihr liegt im speziellen ob:

a) die Wahl des Kadetten-Inspektors;

b) die Wahl des Instruktions-Personals;

c) die Festsetzung der Gehalte beziehungsweise Entschädigungen für das Instruktions-Personal innerhalb der bewilligten Kredite;

d) die Ernennung der Offiziere und Unteroffiziere auf Grund von Vorschlagslisten, welche durch die Kadetteninstruktion in Gemeinschaft mit den beiden Anstaltsleitungen zu entwerfen sind;

e) die Bestimmung der Unterrichtsstunden auf Grund eines Vorschlages der Kadetteninstruktion;

f) die Anordnung der offiziellen Anlässe des Kadettenkorps (Jugendfest, Ausmarsch u. dgl.) unter gleichzeitiger Festsetzung der Kredite;

g) die Aufsicht über Bestand und Unterhalt des Arsenals beziehungsweise die Entgegennahme und Genehmigung der bezüglichen Berichte, Rapporte und Anträge des Oberinstruktors über das Kadettenwesen, welcher zugleich Arsenalverwalter ist;

h) die Festsetzung der Uniformierung des Kadettenkorps unter Berücksichtigung der Anträge des Lehrkörpers der beiden Lehranstalten.

Art. 4. Für die Uniformierung des Kadettenkorps, für grössere Neuanschaffungen an Material, die Anordnung ausserordentlicher Anlässe, die Ueberschreitung der ordentlichen Jahreskredite u. dgl. bleibt die Bewilligung beziehungsweise Genehmigung der zuständigen kantonalen Behörden und des Schulrates der Stadt St. Gallen vorbehalten.

Art. 5. In das Artillerie- und das Musikkorps können in der Regel nur Zöglinge der Kantonsschule treten; das Trommler- und das Pfeiferkorps wird in der Regel aus Zöglingen der städtischen Knabenrealschule rekrutiert; über Ausnahmefälle entscheidet die Kadettenkommission.

Art. 6. Waffen und Ausrüstungsgegenstände bleiben Eigentum derjenigen Anstalt, welcher sie zur Zeit angehören. Neuanschaffungen gehen zu Lasten derjenigen Anstalt, für deren Zöglinge sie gemacht werden.

Die Musikinstrumente (inklusive Trommeln und Pfeifen) stehen in gemeinsamem Eigentum beider Lehranstalten.

Bei Abschluss des Vertrages ist über den Inventarbestand, nach den jeweiligen Eigentümern ausgeschieden, durch den Arsenalverwalter ein vierfach gefertigtes Verzeichnis anzulegen, von welchem je ein Exemplar dem Erziehungsrate, dem Schulrate der Stadt St. Gallen und der Kadetten-

kommission zu behändigen ist, während das vierte in Händen des Arsenalverwalters bleibt und weiterzuführen ist.

Am Schlusse jeden Jahres hat der Arsenalverwalter den drei erwähnten Behörden über Zu- und Abgang an Waffen und Ausrüstungsgegenständen schriftlich Rapport zu erstatten.

Art. 7. Auf gemeinsame Rechnung der beteiligten Lehranstalten, repartiert nach Massgabe der Anzahl der von denselben zum Korps gestellten Kadetten, gehen innerhalb der jährlich bewilligten Kredite die Kosten:

a) der Instruktion, inklusive Musik-, Trommler- und Pfeiferkorps;

b) des Unterhalts der Arsenale beziehungsweise Waffen und Ausrüstungsgegenstände, Musikinstrumente, Noten u. dgl.;

c) der Munition;

d) der offiziellen Anlässe.

Art. 8. Das Rechnungswesen wird durch das Erziehungsdepartement besorgt und die Rechnung jeweilen auf Ende eines Kalenderjahres abgeschlossen.

Spätestens im Monat Februar erfolgt die Vorlage der Rechnung an die Kadettenkommission und nach erfolgter Genehmigung deren Weiterleitung an die zuständigen kantonalen Behörden und den Schulrat der Stadt St. Gallen zur endgiltigen Prüfung und Genehmigung.

Die bis dahin auf Bewilligung des Regierungsrates allfällig von der Staatskasse für die laufenden Jahresausgaben des Kadettenkorps gemachten Vorschüsse werden nach Massgabe der genehmigten Jahresrechnung beziehungsweise des auf die städtische Schulkasse entfallenden Treffnisses durch das Schulkassieramt der Stadt St. Gallen der Staatskasse zurückerstattet.

Art. 9. Allfällige Streitigkeiten aus dem Vertrage werden durch ein Schiedsgericht endgiltig erledigt, welches nach Massgabe des st. gallischen Zivilrechtspflegegesetzes zu bestellen ist und zu urteilen hat.

Art. 10. Gegenwärtiger Vertrag wird auf die Dauer von drei Jahren a dato abgeschlossen; nach Ablauf dieser Zeit steht jeder Vertragspartei der Rücktritt vom Vertrage unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens 6 Monaten auf Ende eines Kalenderjahres zu.

Bei Liquidation nimmt jede Vertragspartei ihr Eigentum zurück. Die im gemeinsamen Eigentum stehenden Waffen und Ausrüstungsgegenstände werden nach billiger Preisschätzung des Arsenalverwalters, je nach der Anzahl der von den beiden Lehranstalten dazumal zum Korps gestellten Kadetten, den beiden Lehranstalten zugewiesen.

Art. 11. Der Vertrag tritt auf 1. Juni 1905 in Kraft.

(Schluss folgt.)

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke
Nos remercîments aux donateurs.

Diakonissen-Anstalt Riehen. 53. Jahresbericht pro 1905. Basel, Buchdruckerei Friedrich Reinhardt, 1905. 43 S. 8°.

Kanton Appenzell A.-Rh. Bericht über das Sanitätswesen pro 1904/1905. Auszug aus dem 46. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat. Herisau, Buchdruckerei Schläpfer & Cie., 1905. 33 S. 8°.

Kanton Appenzell A.-Rh. Bericht über das Schulwesen pro 1904/1905. Auszug aus dem 46. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat. Herisau, Buchdruckerei Schläpfer & Cie., 1905. 54 S. 8°.

Kanton Appenzell A.-Rh. 46. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat vom Amtsjahre 1904/1905. Herisau, Buchdruckerei Schläpfer & Cie., 1905. 319 S. 8°.

Luzern. Verwaltungsbericht des Stadtrates pro 1904. Luzern, Buchdruckerei C. J. Bucher. 228 S. 8°.

Canton de Fribourg. Compte-rendu de l'administration du Conseil d'Etat pour l'année 1904. Fribourg, imprimerie catholique suisse, 1905. 850 p. 8°.

Canton de Fribourg. Compte-rendu de la direction de la Police, de la Santé publique et du commerce pour l'année 1904 (en français et en allemand). Fribourg, imprimerie de l'œuvre de St-Paul, 1905. 170 p. 8°.

Kanton Zürich. Bericht über die Verhandlungen der zürcherischen Schulsynode von 1905. Geschäftsbericht der Erziehungsdirektion pro 1904 und statistischer Jahresbericht für das Schuljahr 1903/04. 262 S. 8°.

Stadtbibliothek Zürich. Jahresbericht über das Jahr 1904. Zürich, Druck von Schulthess & Cie., 1905. 25 S. 8°.

Cazalis, Dr. Henri. Quelques mesures très simples protectrices de la santé de la rasse. Communication à l'Académie de médecine. Paris, Octave Doin, éditeur. 1905. 27 p. 8°.

Kanton Glarus. Sorget für die schwachsinnigen Kinder im Kanton Glarus. Vorträge gehalten an der Herbstversammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft am 20 Nov. 1901. Glarus, Buchdruckerei „Glarner Nachrichten", 1902. 42 S. 8°.

Alther, Karl. Dr. J. J. Guggenbühl (1816—1863) und die Anfänge der schweizerischen Idiotenfürsorge. St. Gallen. Zollikofersche Buchdruckerei 1905. 31 S. 8°.

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern. Fünfter Jahresbericht für das Jahr 1904. Bern, Genossenschafts-Buchdruckerei 1905. 14 S. 8°.

Jaquet, Prof. Dr. Alfred. Arbeit und Erholung unserer Schuljugend. Referat, gehalten an der Hauptversammlung der freiwilligen Schulsynode von Baselstadt. November 1905. Basel, Universitätsbuchdruckerei Friedrich Reinhardt, 1905. 28 S. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 50** Bern, 21. Dezember 1905.

Sanitarisch-demographisches
Wochenbulletin der Schweiz.
BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 777. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 779. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 782
Supplementstabellen - Tableaux supplémentaires: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten im Monat Oktober 1905. - Mariages, naissances et décès dans les 18 villes principales, pendant le mois d'octobre 1905, Pag. 780.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 783. — Ausland - Etranger, Pag. 784.
Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose. Protokolle über die Jahresversammlungen 1903 bis 1905. Pag. 786.
Vertrag betreffend das Kadettenwesen in St. Gallen. (Schluss) Pag. 789.

49. Woche 05 — 3. bis 9. Dezember — 49e Semaine 05

Städtische Gemeinden / Communes urbaines	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet / Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905	Eheschliessungen / Mariages	Lebendgeburten / Nés vivants	Totgeburten / Morts-nés	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-né: im Ganzen / Total	Sterbefälle ohne Totgeburten / Décès sans mort-né: dav. Kinder v. 0—1 Jahr / dont de 0-1 an	Infektionskrankheiten / Maladies transmissibles	Enteritis im 1. Lebensjahr / Entérite d. enfants (0-1 an)	Lungenschwindsucht / Phtisie pulmonaire	Andere tuberk. Krankh. / Autres mal. tubercul.	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. / Affect. aig. des org. resp.	Gewaltsamer Tod / Mort violente	Andere Todesursachen / Autres causes de décès
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	26	74 9	1	37 6	6 1	3 1	2	4	2	2	4	20 5
Basel	124,392	19	55 2	1	25 2	2	—	1	4	2	1	—1	17 1
Genève (agglomération) [1]	112,736	20	44 3	—1	3 6	5	1	—	1 1	2	6 2	1	25 3
Bern	70,339	15	39 4	—1	14 7	1 1	1	—1	3 1	4 1	1	—	5 4
Lausanne	51,986	12	22 4	—	21 2	3	1	1	1	1	1	1	15 2
St. Gallen mit Tablat	50,625	7	22 1	1	14 4	3	2	1	1	—	1	—1	9 3
Chaux-de-Fonds	39,608	5	17	1	14	4	1	1	2	1	2	—	7
Luzern	32,801	1	19	1	7 4	3	—	—	—1	—	1	—	6 3
Winterthur	25,066	3	5	—	3 4	—	—	—	—	1	—	—	2 4
Biel	25,394	3	1	—	4 1	—	—	—	1 1	—	—	—	3
Neuchâtel	22,350	4	12 3	2	1 2	—	—	—	—1	—	—	—1	1
Fribourg	17,016	2	8	—	8 3	—	1	—	—	—1	1	—	6 2
Schaffhausen	16,221	3	6	—	2 2	—	—1	—	1	—	—	—	1 1
Herisau	14,131	1	4	—	4	1	—	—	1	—	—	—	3
Locle	13,11[illegible]	—	5	—	3	1	—	1	—	—	—	—	2
Vevey	13,076	3	9 1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Chur	12,284	1	4 1	1	—2	—	—	—	—1	—	—	—	—1
Solothurn	10,703	1	5	1	2 2	1	1	—	—1	—	—	—	1 1
Total	**826,879**	**126**	**351**	**9**	**197**	**30**	**11**	**7**	**19**	**13**	**16**	**6**	**125**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			28	2	47	2	2	1	7	2	2	3	30

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
9 Dez. 1905 22,1 ‰	21,7	23,2	23 1	12,4 ‰	15 3	15 1	14 6
2. „ „ 22,0 „	21 1	23,7	23.1	13,7 „	12,1	16 0	14 5
25. Nov. „ 22,7 „	23,7	23,3	26 5	11,4 „	14,8	14 4	14 9
18. „ „ 20,4 „	21,3	24,6	25,3	13,3 „	13,4	12,5	13,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **3. Dez bis zum** *(au)* **9. Dez. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	322	29	9	—	28	2	10	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	22	6	2	—	1	1	3	1
Total	**344**	**35**	**11**	—	**29**	**3**	**13**	**2**
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	72	23	3	—	8	3	5	2
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	19	6	1	—	1	1	3	1
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	—	—	2

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d org. respirat*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	18	14	2	—	—	—	—	1	1	2
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	7	8	2	2	—	1	3	3	—	—
„ 5—19 „ . .	8	7	2	—	1	3	2	2	1	—
„ 20—39 „ . .	17	17	2	1	4	5	—	1	—	1
„ 40—59 „ . .	26	29	1	—	7	4	1	—	1	2
„ 60—79 „ . .	40	48	—	1	1	—	—	2	5	4
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**118**	**126**	**9**	**4**	**13**	**13**	**6**	**9**	**8**	**10**

Eine **Sektion** fand statt in 83 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 83 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in da ss }	2	3	25	24	{ Fällen cas

Todesursachen — *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 3. bis - au 9. Dez.		1904 v. - du 4. bis - au 10. Dez.		1903 v. - du 6. bis - au 12. Dez.		1902 v. - du 7. bis - au 13. Dez.	
	Total	wor. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	2	—	1	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	—	3	—	—	—	4	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	3	2	2	—	2	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	3	—	2	—	2	1	5	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	1	—	3	—	1	—	3	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	1	—	1	1	—	—	1	1
7. Typhus abdominalis	1	—	—	—	2	1	2	2
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	3	2	—	—	2	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	8	1	11	3	20	2	19	—
10. Phthisis pulmonum	26	7	42	3	29	5	28	8
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	15	2	13	3	8	3	12	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	18	2	26	3	32	1	14	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	17	4	11	2	9	1	6	—
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	7	2	8	3	16	—	7	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	12	1	17	1	16	3	17	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	3	—	6	—	5	—	5	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	116	23	116	22	119	22	116	24
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	—	—	—	—	1	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	2	—	13	6	2	1	16	7
20. Selbstmord — *Suicides*	7	3	7	—	8	3	5	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	1	—	1	1	2	1
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	244	47	286	49	273	44	264	48

Alkoholismus 4 Fälle - *cas (3 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 1 „ - „ *(1 „ — „ Kind - enfant).*
Influenza - *Grippe* 5 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr — *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
3. Dezember 1905	717,3	1	NE 0	Bedeckt — *couvert*	0
4. „ „	715,0	2	SW 0	Bedeckt — *couvert*	0
5 „ „	714,7	1	W 0	Bedeckt — *couvert*	0
6 „ „	715,8	2	SW 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
7. „ „	719,0	4	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0
8. „ „	721,0	9	SW 0	L. bew. — *lég. nuag.*	6 3/4
9. „ „	716,5	6	S 0	Bedeckt — *couvert*	0

Monatsbulletin über die Geburten und Sterbefälle

Oktober 1905. ***Bulletin mensuel des naissances et des décès***

Nota. Die kleinen Zahlen der Spalten 4—7 und 9—30 sind in den Hauptzahlen nicht enthalten
Les petits chiffres des rubriques 4 à 7 et 9 à 10 concernant les naissances et les décès

Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population résidente calculée au milieu de l'année 1905*	Trauungen — *Mariages*	Lebendgeburten *Enfants nés vivants*	Totgeburten — *Mort-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès (sans les mort-nés)*		Entsprechende Sterblichkeit per Jahr auf 1000 Einwohner *Mortalité annuelle correspondante p. 1000 habitants*	Aerztlich bescheinigte *Causes de décès*							
					im Ganzen *Total*	darunter im 1. Lebensjahre *dont de 0—1 an*		Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*							
								Pocken — *Variole*	Masern — *Rougeole*	Scharlach *Fièvre scarlatine*	Diphteritis und Croup *Diphtérie et croup*	Keuchhusten *Coqueluche*	Rotlauf — *Erysipèle*	Typhus	Infekt. Kindbettkrankheiten *Mal. puerpér. infect.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Zürich . .	175,033	256	341 54	16	174 39	32 7	11,7	—	—	—	6 2	1	—	1	1 1
2. Basel . .	124,392	131	243 18	1	124 13	20 3	11,7	—	—	—	3	1	1	—	1
3. Genève * .	112,736	104	171 11	9 2	147 12	11	15,4	—	—	—	—	—	—	— 1	—
4. Bern . . .	70,339	96	178 18	9 3	96 24	22 1	16,1	—	—	—	— 1	1	—	—	— 1
5. Lausanne .	51,986	74	78 19	3 2	53 17	8	12,0	—	—	—	— 1	—	—	2 1	1
6. St. Gallen **	50,625	61	106 7	7 1	65 9	20 1	15,1	4	—	—	2	—	—	2	—
7. Chaux-de-F.	39,608	29	62	—	36 4	6	10,7	—	—	1	—	—	—	—	—
8. Luzern . .	32,801	40	70 2	2	36 8	5	12,9	—	—	—	1	—	—	1	—
9. Winterthur.	25,066	20	35	3	20 14	3	9,4	—	—	—	— 1	—	—	—	—
10. Biel . . .	25,394	26	47 2	3	26 5	5 1	12,1	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Neuchâtel .	22,350	20	41 26	3	25 3	5 1	13,2	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Fribourg .	17,016	10	46	—	25 1	4	17,3	—	—	—	1	—	—	—	—
13. Schaffhausen	16,221	10	28	2	16 2	5	11,6	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Herisau . .	14,131	10	30 1	1	17 2	2	14,2	—	—	—	1	—	—	—	—
15. Locle . .	13,118	11	28	2	9 1	2	8,1	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Vevey . .	13,076	14	21	1	21 1	5	18,9	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Chur . . .	12,284	8	27	2	19 6	2	18,2	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Solothurn .	10,703	13	13 1	2 1	7 13	—	7,7	—	—	—	— 2	—	—	1	— 1
Total	826,879	933	1565 159	66 9	916 174	157 14	13,0	4	—	1	16 7	3	1	7 2	3 3
Autopsien - *Autopsies*				8	304			1	—	—	11	—	1	1	2

* Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex. — ** St. Gallen und Tablat.

in den grössern städtischen Gemeinden der Schweiz.

dans les villes les plus populeuses de la Suisse. Octobre 1905.

und betreffen die Geburten und Sterbefälle ortsfremder Personen.
attribuables à d'autres localités et ne sont pas compris dans les chiffres participaux placés à gauche.

oder amtlich konstatierte Todesursachen
attestées médicalement ou officiellement

Andere wichtige Krankheiten *Autres maladies graves*						Gewaltsamer Tod *Mort violente*											
Enteritis im 1. Lebensjahre *Entérite des petits enfants (0—1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankheiten *Autres affections tuberculeuses*	Akute Krankheiten der Atmungsorgane *Affections aigues des organes de la respiration*	Herzklappenfehler *Affections valvulaires*	Schlagfluss *Apoplexie cérébrale*	Unfälle *Accidents*	Selbstmord — *Suicides*	Fremde strafbare Handlung *Homicides*	Zweifelhaften Ursprungs *Causes incertaines*	Angeborne Lebensschwäche *Faiblesse congénitale*	Altersschwäche *Marasme sénile*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*	Unbescheinigte Todesursachen *Sans attestation médicale*	In einem Spital verstorbene Ortsfremde *Etrangers à la localité décédés dans un hôpital* davon Totgeburten — *dont mort-nés*	Autopsien — *Autopsies*	Nr. der Gemeinde — *No. de la Commune*
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
10 1	29 4	8 3	11 2	8	2	5 1	4 5	1	—	13 3	6	68 17	—	32	82	1
3 1	16 1	5 2	2 1	4	—	7 2	3	— 1	—	12	2	64 5	—	12	59	2
3	28 1	10 1	8	5	6	3 1	2 1	—	—	6	6	70 7	—	6 1	27	3
10 1	12 2	7 2	6 1	6	1	6 3	—	1	—	10	1	35 13	—	27 3	46	4
3	5 2	7 1	4	1	1	1 2	2 1	— 1	—	1	1	24 8	—	17 2	19	5
5	5	6	4 1	2 2	1	1	—	—	—	7	1	25 6	—	10 1	22	6
2	5	2	3 1	—	—	1	3 1	—	—	3	1	15 2	—	1	6	7
1	2 2	4	1	4	1	1 1	— 1	—	—	3	1	16 3	—	6	6	8
1	3 4	— 1	2	1	1	— 1	—	—	—	2	2	8 7	—	13	17	9
2 1	3 1	2 1	1	—	—	— 1	—	—	—	3	—	13 1	—	5	5	10
1	4	— 1	2	—	1	—	—	—	—	3 1	—	14 1	—	3	5	11
2	4	2	2	1	2	1	—	—	—	—	—	10 1	—	1	—	12
1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	2	1 1	6 1	—	2	2	13
—	2	—	1	—	1	— 1	—	—	—	1	—	11 1	—	1	3	14
—	1	1	2	—	—	1	—	—	— 1	1	—	3	—	—	—	15
2	3	— 1	2	2	3	—	1	—	—	—	—	8	—	1	—	16
1	4 1	—	1	1	1	2	—	—	—	1	— 1	8 4	—	5	10	17
—	1 3	1	1	—	— 1	— 1	—	—	—	— 1	— 1	3 3	—	14 1	3	18
47 4	129 21	56 13	54 6	36 2	22 1	29 14	15 9	2 2	— 1	68 5	22 3	401 80	—	156 8		
6	37	25	12	3	1	23	6	3	—	7	2	163	—		312	

Krankenbestand u. Aufnahmen in 71* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 71 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 3. bis 9. Dezember 1905. — *Admissions du 3 au 9 décembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 2. Dezemb. 1905 *Effectif au 2 décembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 9. Dezbr. 1905 *Effectif au 9 décembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphth. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmoblennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	846	—	—	3	1	7	—	1	—	1	—	4	5	—	—	6	8	5	7	9	90	8	155	84	853
Bern	1313	—	1	4	—	1	—	—	4	3	—	10	12	2	1	8	12	6	2	9	89	22	186	85	1310
Luzern	162	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	4	2	—	—	18	5	35	16	167
Uri	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	4	69
Schwyz	50	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	11	9	52
Nidwalden . . .	46	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	2	48
Glarus	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	9	3	15	15	77
Zug	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	2	59
Fribourg . . .	113	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	20	2	28	11	124
Solothurn . . .	146	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	12	8	25	16	150
Baselstadt . . .	513	—	—	2	—	13	—	—	1	2	—	6	5	3	2	3	9	2	2	3	31	8	92	29	517
Baselland . . .	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	7	2	14	—	67
Schaffhausen . .	112	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	2	11	4	23	—	108
Appenzell A.-Rh. .	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	7	2	12	6	90
St. Gallen . . .	558	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	4	—	1	2	—	1	1	1	74	19	113	53	556
Graubünden . .	120	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	2	15	2	25	14	115
Aargau	182	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	1	2	1	1	1	2	4	13	2	31	29	178
Thurgau . . .	185	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	1	3	4	8	7	30	7	186
Tessin	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	10	3	19	16	86
Vaud	544	—	—	1	—	4	—	1	3	5	—	3	3	2	1	2	1	1	2	3	57	7	96	53	531
Valais	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	16
Neuchâtel . . .	316	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	5	5	—	—	2	52	12	84	26	326
Genève . . .	454	—	—	2	—	3	1	2	—	4	—	6	3	7	5	13	9	—	—	2	27	10	94	9	457
Total	6125	3	1	17	1	39	4	4	8	17	—	42	44	21	16	48	55	23	20	45	566	130	1104	488	6142

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 10.—16. Dezember 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 10 au 16 décembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 2 Fälle in Tablat, 2 in Niederüren, je 1 in St. Gallen, Wittenbach und Straubenzell.

Kanton Thurgau. Der in letzter Nummer gemeldete Pockenfall in Steckborn hat sich nach weiterem Verlauf nicht als solcher erwiesen.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	7 [1]	24 [2]	1 [3]	—	17 [4]	3 [5]	—	2 [6]	—	—	—
Bern	1 [7]	14 [8]	3 [9]	—	7 [10]	6 [11]	—	—	—	—	—
Luzern	—	11 [12]	1 [13]	1 [14]	9 [15]	4 [16]	—	1 [17]	1 [18]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	2 [19]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [20]	8 [21]	—	10 [22]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	3 [23]	—	—	1 [24]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	3	14	2	3	23	3	—	—	1	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	Epid.[25]	—	—	—	5 [26]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	14 [27]	4 [28]	1 [27]	—	13 [28]	4 [29]	—	—	1 [30]	—	—
Graubünden*	3 [31]	14 [32]	—	—	2 [33]	—	—	1 [34]	—	—	—
Aargau	—	8 [35]	—	2 [36]	6 [37]	—	—	—	—	—	—
Thurgau	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	8	—	—	11 [38]	2	—	1	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	5 [39]	10 [40]	18 [41]	—	4 [42]	6 [43]	—	—	—	—	—
Genève	—	7 [44]	—	—	—	—	—	2 [45]	—	—	—

* Woche vom 3. bis 9. Dezember 1905.

[1] 5 in Zürich, je 1 in Höngg und Winterthur. — [2] 7 in Mettmenstetten, je 4 in Zürich und Wald, je 1 in Seebach, Maschwanden, Horgen, Rüschlikon, Thalwil, Bubikon, Uster, Russikon und Wülflingen. — [3] In Zürich. — [4] 7 in Zürich, 4 in Richterswil, je 2 in Horgen und Stäfa, je 1 in Höngg und Veltheim. — [5] 2 in Zürich, 1 in Uster. — [6] Je 1 in Zürich und Adliswil. — [7] In Malleray. — [8] 4 in Bern, 3 in Wynau, je 2 in Trub und Wangenried. — [9] In Wynigen. — [10] 4 in Wynigen, je 1 in Delsberg, Breuleux, Oberwil. — [11] In Zweisimmen. — [12] Je 4 in Inwil und Pfaffnau, je 1 in Luzern, Hochdorf und Gunzwil. — [13] In Grosswangen. — [14] In Willisau-Stadt. — [15] Je 2 in Russwil, Escholzmatt und Marbach, je 1 in Luzern, Doppleschwand und Romoos. — [16] Je 2 in Gisikon und Inwil. — [17] In Sursee. — [18] In Kriens. — [19] In Stans. — [20] In Klein-Bösingen. — [21] A Fribourg. — [22] 2 à Fribourg, 2 à Neyruz, 2 à Grünenburg

1 à Weide, 1 à Ruyères, 1 à Bulle, 1 à Chandossel. — [23] In Olten. — [24] In Winznau. — [25] In Beringen. — [26] Je 1 in Schaffhausen, Unterhallau und Thaingen. — [27] 5 in Tablat, je 2 in Niederhelfenschwil und Henau, je 1 in St. Gallen, Rorschach, Rheineck, Wartau und Oberbüren. — [28] 3 in Rorschach, 1 in St. Gallen. — [27] In Tablat. — [28] 5 in Rorschach, 2 in Quarten, je 1 in St. Gallen, Untereggen, Eichberg, Altstätten und Flums. — [29] Je 2 in St. Gallen und Flawil. — [30] In St. Gallen. — [31] In Rhäzuns. — [32] 5 in Chur, je 2 in Ems, Ponte und Sta. Maria, je 1 in Malix, Churwalden, Saas. — [33] Im Bezirk Unterlandquart. — [34] In Grono. — [35] 4 in Obererlinsbach, 2 in Unterkulm, je 1 in Oberkulm und Turgi. — [36] In Biberstein. — [37] Je 1 in Ober- und Unter-Siggingen, Seengen, Koblenz, Rietheim und Zurzach. — [38] 4 à Lausanne, 2 à Nyon, 1 à Aigle, 1 à Thierrens, 1 à Chernex, 1 à Yverdon, 1 à Pully. — [39] 4 à Môtiers. 1 à la Chaux-de-Fonds. — [40] 4 aux Brenets, 3 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Môtiers, 1 à Couvet. — [41] 13 à la Chaux-de-Milieu, 4 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Môtiers. — [42] 3 à Neuchâtel, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [43] 4 aux Brenets, 2 à Neuchâtel. — [44] 4 à Lancy, 1 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Chêne-Bougeries. — [45] 1 à Genève-ville, 1 aux Eaux-Vives.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. In Kalkutta sind vom 29. Oktober bis 4. November 42 Personen an der Cholera gestorben.

Philippinen. In Manila sind von Mitte August bis Ende Oktober 228 Erkrankungen und 200 Todesfälle an der Cholera gemeldet worden, aus den Provinzen 617 (439).

Pest. Russland. Im Gouvernement Astrachan sind vom 25. bis 30. November 48 Personen an der Pest erkrankt und 68 gestorben, wovon 33 (41) in der Kirgisensteppe, 9 (21) im ersten und zweiten Seebezirk und 616 im Kreise Krasnojarsk (v. S. 766).

China. In Niutschwang sind vom 11.—17. Oktober 2 Personen an der Pest gestorben.

Zanzibar. Bis zum 13. November waren in Zanzibar an der Pest 154 Personen erkrankt und 123 gestorben (v. S. 703).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Aegypten. Am 6. Dezember ist in Alexandrien wiederum 1 Pestfall konstatiert worden (v. S. 753).

Mauritius. Vom 27. Oktober bis zum 9. November wurden 18 Erkrankungen und 14 Todesfälle an der Pest konstatiert (v. S. 766).

Queensland. Vom 22. bis zum 28. Oktober ist in Townsville 1 Pestfall vorgekommen (v. S. 766).

Britisch-Indien. In der Präsidentschaft Bombay sind während des Monats Oktober 9084 Pesttodesfälle gemeldet worden (gegenüber 9351 im September), wovon 80 (163) in der Stadt Bombay (v. S. 641).

Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay wurden in demselben Monate 5212 Pesttodesfälle registriert (gegenüber 3883 im September), wovon 523 (938) in der Präsidentschaft Madras, 423 (292) in Bengalen (ohne Kalkutta), 29 (63) in Kalkutta, 457 (226) in den „United Provinces", 212 (82) in Pendjab, 211 (278) in Burmah, 2063 (1230) in den Zentral Provinzen, 453 (380) im Staate Mysore, 511 (309) im Staate Hyderabad, 279 (146) in Zentral Indien, 44 (2) in Radjputana und 7 in Kaschmir (v. S. 641).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 19 octobre au 4 novembre, 42 décès cholériques à Calcutta.*

Philippines. *Depuis le milieu d'août jusqu'à la fin d'octobre, il a été constaté 228 cas de choléra (200 décès) à Manille et 617 (439) dans les provinces.*

Peste. ***Russie.*** *Du 25 au 30 novembre, il y a eu 48 cas de peste (68 décès) dans le gouvernement d'Astrakan, dont 33 (41) dans la steppe Kirghise, 9 (21) dans le premier et le second district Maritime et 616 dans le district de Krasnojarsk (v. p. 766).*

Chine. *Entre le 11 et le 17 octobre, il a été enregistré 2 décès pesteux à Niutschwang.*

Zanzibar. *Jusqu'au 13 novembre, il avait été constaté 154 cas de peste et 123 décès à Zanzibar (v. p. 703).*

Egypte. *Le 6 décembre, il a été de nouveau constaté un cas de peste à Alexandrie (v. p. 753).*

Ile Maurice. *Du 27 octobre au 9 novembre, 18 cas de peste et 14 décès (v. p. 766).*

Queensland. *Pendant la semaine écoulée du 22 au 28 octobre, un décès pesteux a été constaté à Townsville (v. p. 766).*

Indes anglaises. *Pendant le mois d'octobre, il a été enregistré dans la présidence de Bombay 9084 décès pesteux (9351 en septembre), dont 80 (163) à Bombay (v. p. 641).*

Pendant le même mois, il a été enregistré en dehors de la présidence de Bombay 5212 décès pesteux (3883 en septembre), dont 523 (938) dans la présidence de Madras, 423 (292) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 29 (63) à Calcutta, 457 (226) dans les „United Provinces", 212 (82 dans les Pendjab, 211 (278) en Birmanie, 2063 (1230) dans les Provinces centrales, 453 (380) dans l'Etat de Mysore, 511 dans l'Etat d'Hydérabad, 279 (146) dans l'Inde central, 44 (2) dans le Radjputana et 7 dans le Cachemire (v. p. 641).

Schweiz. Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Konstituierung.

Am 22. November 1902 tagte in Olten behufs endgültiger Konstituierung die *„Vereinigung der Aerzte der Lungenheilanstalten in der Schweiz"* unter Teilnahme des Direktors des schweizerischen Gesundheitsamtes, Hrn. Dr. F. Schmid. Es wurde einstimmig die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der kantonalen, auf die Bekämpfung der Tuberkulose gerichteten Bestrebungen und die Zweckmässigkeit einer gemeinsamen Vertretung nach aussen, welche z. B. auf der Berliner internationalen Tuberkulosekonferenz im Oktober 1902 vermisst wurde, betont und beschlossen, an Stelle der *Vereinigung* eine *Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose* zu gründen mit folgenden *Statuten:*

§ 1. Die Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose bezweckt die Förderung und den Zusammenschluss aller diesem Ziele gewidmeten Bestrebungen in der Schweiz.

§ 2. Mitglieder der Schweizerischen Zentralkommission werden auf Grund schriftlicher Beitrittserklärung:

1. Die Mitglieder der eidgenössischen und kantonalen Sanitätsbehörden.
2. Die Mitglieder der Heilstättenkommissionen und der Kommissionen von Vereinigungen, welche sich speziell mit der Tuberkulose befassen.
3. Die Aerzte (Direktoren und Assistenten) der geschlossenen Lungenheilanstalten.

§ 3. Die Kommission wählt zur Leitung der Geschäfte einen Vorstand von fünf Mitgliedern für die Dauer von drei Jahren und zwar einen Präsidenten, einen Schriftführer, einen Kassier und zwei Beisitzer.

§ 4. Es findet jährlich mindestens eine Versammlung statt. Ort und Zeit bestimmt der Vorstand.

§ 5. Der Vorstand ist berechtigt zur Deckung auflaufender Kosten einen Beitrag von den Mitgliedern zu erheben.

In den *Vorstand der Zentralkommission* wurden gewählt die Herren Dr. *Turban* in Davos als Präsident, Prof. *Egger* in Basel als Schriftführer, Dr. *F. Morin* in Leysin als Kassier, Privatdozent Dr. *H. Maillart* in Genf und Dr. *H. Staub* in Wald als Beisitzer.

Der *Jahresbeitrag* wurde auf Fr. 5 festgesetzt.

Die Prüfung des von Dr. *A. Merz* in Baar entworfenen *Fragebogens* für eine Enquete über die Ursachen der Verbreitung der Tuberkulose in der Schweiz wird zwei Parallelkommissionen übertragen.

I. Jahresversammlung

Sonntag den 22. Nov. 1903, nachm. 1 Uhr, im Bahnhofrestaurant in Olten.

Präsident: Dr. *Turban.* Schriftführer: Prof. *Egger.*

Anwesend: Brecke, Christen, Egger, Hensler, Käser, Kürsteiner, Maillart, Morin, Nienhaus, Ost, Philippi, Treyer, Turban, Wyss.

1. Der Kassier teilt mit, dass die *Mitgliederzahl* auf 92 angewachsen sei.

2. Die Herren Ost, Morin und Maillart berichten über den *Stand der Tuberkulosebewegung* in den Kantonen Bern, Neuenburg, Waadt und Genf.

3. Der Antrag, es solle *§ 2 der Statuten* in dem Sinne abgeändert werden, dass allen Aerzten in der Schweiz der Eintritt offen stehe, wird abgewiesen. Dagegen wird *Erweiterung des Vorstandes* auf 7 Mitglieder beschlossen. Es werden, nachdem Turban als Ausländer seinen Rücktritt vom Präsidium und Vorstand erklärt hat, zu Mitgliedern gewählt: Prof. *Egger,* Basel, Dr. *Morin,* Colombier, Privatdozent *Maillart,* Genf, Dr. *Staub,* Wald, Dr. *F. Schmid,* Direktor des schweiz. Gesundheitsamtes, Bern, Dr. *Ost,* Bern, Pfarrer *Bion,* Zürich.

4. Egger tritt wegen Arbeitsüberhäufung von der Stelle eines Schriftführers zurück. Die Wahl des Präsidenten und des Schriftführers wird dem Vorstand überlassen.

5. *Vertretung bei dem Internationalen Zentral-Bureau zur Bekämpfung der Tuberkulose:* Nach § 2 der Satzung des Internationalen Zentral-Bureaus in Berlin besteht dasselbe aus ordentlichen Mitgliedern, korrespondierenden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Nach § 3 werden die ordentlichen Mitglieder von den dem Zentral-Bureau beitretenden Zentralorganen zur Bekämpfung der Tuberkulose in den einzelnen Ländern bestellt. Hierbei kommen auf jedes Land zwei Mitglieder.

Turban teilt mit, dass Dr. Schmid als Ehrenmitglied des Internationalen Tuberkulose-Bureau dort schon stimmberechtigt sei und dass er selber in Paris in eine Subkommission gewählt worden sei. Es wird beschlossen, dem Internationalen Tuberkulose-Bureau beizutreten, und als ordentliche Mitglieder werden gewählt: Dr. Turban, Davos, und Dr. Morin, Colombier.

6. Endlich wird beschlossen, der Vorstand solle eine *Subkommission* wählen, welche für die Schweiz. Zentralkommission ein Arbeitsprogramm aufzustellen habe.

II. Jahresversammlung

Sonntag den 20. Nov. 1904, nachmittags 1 Uhr, im Bahnhofrestaurant Olten.

Präsident: Dr. Schmid. Schriftführer: Dr. Ost.

Anwesend: Brotbeck, Liestal; Dr. Carrière, Bern; Prof. de Cérenville, Lausanne; Dr. Christen, Olten; Prof. Egger, Basel; Dr. Feurer, St. Gallen; Dr. Gelpke, Liestal; Dr. Gilbert, Genf; Notar v. Greyerz, Bern; Dr. Käser,

Heiligenschwendi; Dr. Kürsteiner, Bern; Dr. Maillart, Genf; Dr. Merz, Baar; Dr. Morin, Colombier; Dr. Ost, Bern; Dr. Philippi, Davos; Dr. Schmid, Bern; Dr. Staub, Braunwald; Dr. Staub, Wald; Dr. Turban, Davos; Prof. Wyss, Zürich; Pfarrer Ziegler, Burgdorf.

Entschuldigt abwesend: Pfarrer Bion, Zürich; alt Rektor Kauffmann, Solothurn; Dr. v. Schulthess-Schindler, Zürich.

1. Der Vorsitzende begrüsst die zu dieser Versammlung erschienenen Mitglieder und referiert kurz über die *Tätigkeit des Vorstandes* seit der letzten Jahresversammlung.

Der Vorstand hat sich in der ersten Sitzung, welche am 28. Februar 1904 auf dem Gesundheitsamt in Bern stattfand, in folgender Weise konstituiert:

Präsident: Dr. F. Schmid, Bern.
Schriftführer: Dr. W. Ost, Bern.
Kassier: Dr. F. Morin, Colombier.
Beisitzer: Prof. Egger, Basel.
Pfarrer W. Bion, Zürich.
Dr. Maillart, Genf.
Dr. Staub, Wald.

Seine Hauptaufgabe bestand in der Aufstellung eines Arbeitsprogramms zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Schweiz. Nach Anhörung eines einleitenden Referates von Dr. Morin wurden die Hauptpunkte des Programms in der Vorstandssitzung vom 28. Februar 1904 eingehend besprochen und das Bureau beauftragt, einen Entwurf auszuarbeiten. Derselbe ist in deutscher und französischer Sprache gedruckt und sämtlichen Mitgliedern der Zentralkommission zugestellt worden, um heute im Plenum diskutiert zu werden.

Der Präsident teilt ferner mit, dass das Internationale Zentralbureau zur Bekämpfung der Tuberkulose von dem Beitritt unserer Zentralkommission in zuvorkommender Weise Akt genommen und unsere Delegierten, die Herren Morin und Turban, zu der im Mai dieses Jahres in Kopenhagen abgehaltenen Jahresversammlung eingeladen habe, über deren Verlauf Dr. Morin später referieren werde.

Mit Befriedigung konstatiert der Vorsitzende, dass im abgelaufenen Vereinsjahr im ganzen Schweizerlande eine rege Tätigkeit zur Bekämpfung der Tuberkulose sich entfaltet habe und dass gerade der Kanton Solothurn, auf dessen Gebiet die Zentralkommission heute tage, durch Bildung seiner Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose sich ein grosses Verdienst um die praktische Bekämpfung der Tuberkulose in der Familie erworben habe.

Er schliesst mit der Anregung, es möchte alljährlich ein kurzer, zusammenfassender Bericht über alles, was in der Schweiz im abgelaufenen

Jahre zur Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose geschehen sei, mit Hülfe kantonaler Referenten zusammengestellt und veröffentlicht werden.

2. Dr. *Morin,* Kassier, berichtet über den *Stand der Kasse,* welcher ein befriedigendes Resultat aufweist. Trotz der künftigen Beiträge an das Internationale Zentralbureau wird eine Erhöhung des Jahresbeitrages vorläufig nicht notwendig sein.

Die Versammlung erteilt dem Kassier Decharge und beschliesst, den Jahresbeitrag pro Mitglied wie bisher auf Fr. 5 festzusetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Reglement für das Kadettenkorps in St. Gallen.

(Vom 7. Juni 1905.)

(Schluss.)

I. Organisation.

Art. 1. Das Kadettenkorps in St. Gallen besteht aus den Schülern der Kantonsschule und der städtischen Realschule. Der Beitritt zum Korps ist obligatorisch. Dispensationen werden auf statthafte Gründe durch die zusständigen Schulbehörden, in Rekursfällen durch die Kadettenkommission erteilt.

Art. 2. Das Korps besteht aus zwei Waffengattungen:

a) Infanterie,

b) Artillerie.

Die jüngeren Jahrgänge haben bei der Infanterie Dienst zu leisten. Vom zurückgelegten 15. Altersjahr an kann der Uebertritt zur Artillerie stattfinden, gestützt auf freiwillige Anmeldung und körperliche Eignung und in der durch das vorhandene Artilleriematerial bedingten Anzahl.

Art. 3. Aus der Kadetten-Infanterie wird ein Bataillon gebildet. Die Einteilung der Kompagnien und die Besetzung des Kadres vollzieht sich nach den Bestimmungen des Exerzier-Reglementes für die schweizerische Infanterie, ebenso die Instruktion von Kadres und Mannschaft, mit den für diese besonderen Verhältnisse als notwendig sich erweisenden Modifikationen.

Analog wird bei der Artillerie verfahren.

Das Spiel (Kadettenmusik, Pfeiferkorps, Trommler) wird aus Freiwilligen des Kadettenkorps gebildet.

Art. 4. Die Ernennung der Offiziere und Unteroffiziere erfolgt durch die Kadettenkommission auf Grund von Vorschlagslisten, welche durch die Kadetteninstruktion, in Gemeinschaft mit den Vorstehern der beiden Lehranstalten zu entwerfen sind.

Art. 5. Die Einteilung des Kadettenkorps geschieht jeweilen beim Beginn eines Schuljahres.

Art. 6. Die Bekleidung und Bewaffnung des Korps ist eine einheitliche. Sie wird durch die Kadettenkommission bestimmt, unter Vorbehalt der Genehmigung seitens der Schulbehörden. Dasselbe ist der Fall mit den Gradabzeichen, sowie mit den Abzeichen der Waffengattungen und der Spielleute. Die Zöglinge der beiden Anstalten unterscheiden sich durch verschiedene Kokarden.

Die Kadetten erscheinen zu den Uebungen in Uniform. Sie haben diese auf eigene Kosten anzuschaffen. Die Bewaffnung und Ausrüstung der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaft wird auf Kosten der beteiligten Lehranstalten geliefert.

II. Leitung und Instruktion.

Art. 7. Die oberste Aufsicht und Leitung des Kadettenwesens steht der Kadettenkommission zu, nach Massgabe des über das Kadettenwesen abgeschlossenen Vertrages und unter Vorbehalt der in demselben den Schulbehörden zugeschiedenen Befugnisse.

Art. 8. Die Kadettenkommission ernennt jeweilen für die Dauer von drei Jahren (ordentliche Amtsdauer der st. gallischen Behörden):

a) den Kadetteninspektor;

b) den Instruktionsstab, unter dem Vorsitz des Kadetteninspektors, bestehend aus:
dem Oberinstruktor des Korps,
dem Instruktor der Artillerie,
dem Kadettenkorps-Arzt (Kantonsschul-Arzt),
dem Verpflegungsoffizier;

c) die Instruktoren der Musik, der Pfeifer und Trommler;

d) die freiwillig sich meldenden Offiziere, eventuell auch Unteroffiziere der Armee, welche dem Oberinstruktor zur Verfügung stehen.

Der Oberinstruktor, der Instruktor der Artillerie, der Kadettenkorps-Arzt und die sub lit. c erwähnten Instruktoren sind fix besoldet; das unter lit. d erwähnte Personal erhält eine Entschädigung durch Stundengeld.

Art. 9. Die direkte Aufsicht über das Kadettenwesen ist dem Kadetten-Inspektor übertragen. Er ist Mitglied der Kadettenkommission und vertritt diese gegenüber der Instruktion und Verwaltung des Kadettenkorps. In allen wichtigen Fällen legt er der Kommission Bericht und Antrag vor.

Art. 10. Der Instruktionsstab stellt den vom Oberinstruktor zu entwerfenden jährlichen Unterrichts- und Uebungsplan im Monat April fest; er stellt zu Handen der Kadettenkommission Antrag für die Durchführung der offiziellen Anlässe des Kadettenkorps und trifft innerhalb der von der Kadettenkommission gefassten Beschlüsse die nötigen Vorbereitungen und

Anordnungen; er erledigt die rein militärischen Fragen, sowie alle übrigen ihm von der Kadettenkommission übertragenen Aufgaben.

Art. 11. Dem Oberinstruktor liegen ob:

a) die persönliche Leitung der Ausbildung der Infanterie;

b) die Funktionen als Arsenalverwalter und zwar:

1. die Führung von gesönderten Inventarien über die Waffen und Ausrüstungsgegenstände nach Massgabe von Art. 6 des Vertrages über das Kadettenwesen;
2. die fortwährende Instandhaltung des gesamten Inventars;
3. die Beschaffung der Munition für Infanterie und Artillerie und Führung einer Munitionskontrolle.

Die Rechnungen sind mit dem Visum des Kadetteninspektors jeweilen dem Erziehungsdepartement einzureichen.

Die übrigen Instruktoren leiten persönlich die Ausbildung ihrer resp. Abteilungen.

Der Kadettenkorps-Arzt besorgt den Sanitätsdienst des Korps; er nimmt die sanitarische Untersuchung bei gesundheitlichen Dispensationsfällen vor und stellt Antrag an die zuständige Instanz (Art. 1).

Der Verpflegungsoffizier besorgt den Verpflegungsdienst beim Korps.

Art. 12. Der Rekrutenunterricht beginnt mit der Eröffnung des Schuljahres. Jede Abteilung soll in der Regel zwei wöchentliche Unterrichtsstunden erhalten, während der Dauer von sechs Wochen.

Die Kadres erhalten, bis das ganze Korps zu den praktischen Uebungen ausrückt, theoretischen Unterricht. Sie können auch bei der Rekruten· instruktion verwendet werden.

Die Waffenübungen des gesamten Korps finden während des Sommersemesters statt. Für diese ist jeweilen ein bestimmter Nachmittag in der Woche einzuräumen. In der Regel soll die Uebung, Hin- und Hermarsch inbegriffen, 3 Stunden dauern. Mit den Kadres können besondere Uebungen vorgenommen werden.

Vor einer bevorstehenden Festlichkeit können, wenn der Stand der Ausbildung es erfordert, im Einverständnis mit den Anstaltsvorstehern auch ausserordentliche Uebungen angeordnet werden.

Die Erteilung theoretischen Unterrichts während des Wintersemesters kann durch die Kadettenkommission, im Einverständnis mit den Schulbehörden angeordnet werden.

Die Spielleute sind während des ganzen Jahres zu so vielen Uebungen verpflichtet, als ihre Ausbildung erfordert.

III. Disziplinarvorschriften.

Art. 13. Die Kadetten stehen unter militärischer Disziplin und sind dem Instruktionspersonal, sowie allen militärischen Vorgesetzten Achtung und Gehorsam schuldig.

Insbesondere liegt denselben ob:

a) keine militärische Uebung ohne statthafte Entschuldigung oder erhaltene Bewilligung von Seite des betreffenden Anstaltsvorstehers zu versäumen;

b) pünktlich zur festgesetzten Stunde auf dem Sammelplatz zu erscheinen;

c) zu den ihnen anvertrauten Waffen und Ausrüstungsgegenständen Sorge zu tragen und die für deren Reinigung und Erhaltung erteilten Anleitungen und Weisungen genau zu befolgen.

Art. 14. Offiziere und Unteroffiziere sollen ihren Untergebenen in allen Teilen mit gutem Beispiel vorangehen. Strafkompetenzen üben sie insofern aus, als sie in Fällen, wo Belehrung und Ermahnung bei ihren Untergebenen nicht genügten, schriftlich begründeten Strafantrag bei ihrem Instruktionsoffizier stellen.

Art. 15. Als Strafen werden angeordnet:

a) Verweis,

b) Strafexerzieren,

c) einfacher Arrest,

d) scharfer Arrest,

e) Ausschluss von militärischen Ausmärschen,

f) Degradation,

Die Strafen unter a bis d liegen in der Kompetenz der Instruktionsoffiziere; diejenigen unter e und f können nur von der Kadettenkommission verhängt werden, auf Antrag des Inspektors.

Jeden Monat ist ein Auszug der vom Oberinstruktor geführten Strafkontrolle dem Inspektor sowohl als den betreffenden Anstaltsvorstehern zuzustellen.

IV. Schiesswesen.

Art. 16. Die Kadetten, inbegriffen die Offiziere und Artilleristen, sind zu alljährlichen Schiessübungen verpflichtet.

Ausgenommen sind:

a) die Rekruten;

b) sämtliche übrigen Kadetten, welche noch nicht das 14. Altersjahr zurückgelegt haben;

c) die Spielleute (insofern sie nicht freiwillig mitschiessen wollen).

Art. 17. Die Schiessübungen werden von Instruktionsoffizieren unter Aufsicht des Oberinstruktors, geleitet, nach den für den Bezug von Staatsbeiträgen aufgestellten Bedingungen.

Art. 18. Die Anschaffung sämtlicher Munition wird aus dem Konto Kadettenwesen bestritten.

Art. 19. Dieses Reglement tritt sofort in Kraft.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 51** Bern, 28. Dezember 1905.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ, Pag. 793. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 795. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 796.

Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 797. — Ausland - Etranger, Pag. 798.

Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose. Protokolle über die Jahresversammlungen 1903 bis 1905. Pag. 799.

Enquete zur Erforschung der Ursachen der Tuberkuloseerkrankungen in der Schweiz. Kreisschreiben an sämtliche Aerzte der Schweiz. Pag. 808.

50. Woche 05 — 10. bis 16. Dezember — 50e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-née* im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	21	67 12	1 1	46 8	9 1	—	3	3	3	2 1	3 1	32 6
Basel	124,392	14	42 6	1	26 4	3 1	2	1	2	—	3	— 1	18 3
Genève (agglomération) [1]	112,736	11	3 5	—	33 1	2	—	—	7	—	2	3	21 1
Bern	70,339	16	27 4	1 1	25 3	5 1	—	1	6 1	1	— 1	—	17 6
Lausanne	51,986	14	21 4	1	8 5	3 1	— 2	1	—	—	—	—	7 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	3	26 3	2	21 1	7	2	1	4 1	—	—	1	13
Chaux-de-Fonds	39,608	6	16	1	8	4	—	1	—	—	1	—	6
Luzern	32,801	—	12 1	2	8 1	1	1	1	—	—	1	1	4 1
Winterthur	25,066	2	12	—	4 1	—	—	—	—	—	—	1	3 1
Biel	25,394	3	9 1	—	5 3	— 1	1	—	2	1 1	—	—	1 2
Neuchâtel	22,350	—	10 6	—	3	—	—	—	—	—	1	1	1
Fribourg	17,016	—	16	—	8	3	1	—	—	—	1	—	6
Schaffhausen	16,221	3	4	—	3 2	1	—	1	—	— 1	— 1	—	2
Herisau	14,131	2	3	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3
Locle	13,118	—	9	—	4	2	—	1	—	1	1	—	1
Vevey	13,076	1	7	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3
Chur	12,284	1	5	1	1 2	—	—	—	—	—	—	— 1	1 1
Solothurn	10,703	—	4	—	4 2	—	—	—	—	—	1	—	3 2
Total	**826,879**	**97**	**326**	**10**	**214**	**41**	**8**	**11**	**24**	**6**	**13**	**10**	**142**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			36	2	38	5	2	—	2	2	3	3	26

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts-** und **Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel** de **natalité** et de **mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
16 Dez. 1905 20,6 ‰	23,6	26,4	24,0	13,5 ‰	14,6	13,2	14.6
9. „ „ 22,1 „	21,7	23,2	23,1	12,4 „	15 3	15,1	14 6
2. „ „ 22,0 „	21.1	23,7	23,1	13,7 „	12,1	16,0	14,5
25. Nov. „ 22,7 „	23,7	23,3	26,5	11,4 „	14,8	14,4	14,9

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **10. Dez bis zum** *(au)* **16. Dez. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	295	31	8	2	39	2	6	1
Ortsfremde — Etrangers à la localité	29	7	1	1	2	3	1	1
Total	324	38	9	3	41	5	7	2
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	65	25	2	1	10	2	5	1
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	26	6	1	1	2	2	1	1
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	1	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	27	19	—	—	—	—	—	2	1	1
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	5	4	3	2	—	—	1	1	—	1
„ 5—19 „ . .	9	9	—	2	2	3	—	1	1	—
„ 20—39 „ . .	18	16	—	1	8	3	1	2	1	—
„ 40—59 „ . .	32	23	2	—	7	2	—	—	1	1
„ 60—79 „ . .	34	39	—	—	—	1	—	—	2	3
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	3	14	—	—	—	—	—	—	—	4
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	128	124	5	5	17	9	2	6	6	10

Eine **Sektion** fand statt in 73 Fällen. — *L'autopsie a été faite dans 73 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

	günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	
in / *dans*	4	5	22	13	Fällen / *cas*

Todesursachen / *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 10. bis - au 16. Dez.		1904 v. - du 11. bis - au 17. Dez.		1903 v. - du 18. bis - au 19. Dez.		1902 v. - du 14. bis - au 20. Dez.	
	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité	Total	wor. Ortsfremde / dont étrang. à la localité
1. Pocken — *Variole*	2	—	—	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	1	18	1	—	—	5	1
3. Scharlach — *Scarlatine*	—	—	1	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	—	2	—	—	—	5	1
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	—	—	—	—	2	—	5	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	2	—	1	—	3	1
7. Typhus abdominalis	1	1	1	1	1	1	2	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	1	—	2	—	5	1	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	11	—	7	—	8	1	17	2
10. Phthisis pulmonum	26	2	35	5	41	6	28	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	8	2	14	3	14	3	12	1
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	16	3	29	2	16	2	21	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	13	2	3	—	6	1	10	3
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	6	—	10	2	9	—	4	1
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	19	3	12	3	13	2	12	—
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	3	—	5	—	5	—	7	—
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	126	21	109	15	98	19	108	13
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	1	—	—	—	—	—	—	—
19. Unfall — *Accidents*	12	3	6	5	11	3	4	3
20. Selbstmord — *Suicides*	—	—	4	1	7	—	5	1
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	3	—	—	—	2	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	—	—	—	—	—	—	—
Total	252	38	263	38	238	39	250	35

Alkoholismus 10 Fälle - *cas (9 masculins, 1 féminin).*
Syphilis 2 „ - „ *(— „ „ 2 Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fälle - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 573 m.)

Mittags 1 Uhr / *à 1 h. après-midi*	Luftdruck / *Pression atmosph.* mm.	Temp. C°	Wind / *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden / *Insolation en heures*
10. Dezember 1905	720,7	3	NE 2	Bedeckt — *couvert*	0
11. „ „	724,6	2	NE 2	Hell — *clair*	5
12. „ „	725,0	1	NE 1	Hell — *clair*	6
13. „ „	722,4	0	NE 2	L. bew. — *lég. nuag.*	2 1/2
14. „ „	719,9	2	NE 2	Hell — *clair*	5 1/4
15. „ „	720,1	1	E 0	Bedeckt — *couvert*	0 1/2
16. „ „	718,5	3	SW 0	Neblig — *brumeux*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 71* schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 71 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 10. bis 16. Dezember 1905. — *Admissions du 10 au 16 décembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Gesamtbestand am 9. Dezemb. 1905 *Effectif au 9 décembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 16. Dezbr. 1905 *Effectif au 16 décembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Diphté. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhoe	Ophthalmo-blennorrhoe	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Cacolenom, Sarkom	Struma — *Goitre*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	853	—	—	10	2	3	—	—	1	1	—	7	8	2	5	4	8	6	1	6	79	7	150	66	833
Bern	1310	—	1	5	—	4	—	—	2	3	—	7	11	2	5	8	13	7	8	11	82	32	201	117	1308
Luzern	167	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	7	2	1	—	4	7	3	29	19	172
Uri	69	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	4	71
Schwyz	52	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	7	2	53
Nidwalden . . .	48	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	3	51
Glarus	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	6	3	14	14	79
Zug	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	54
Fribourg . . .	124	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	5	23	7	124
Solothurn . . .	150	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	3	14	10	33	29	148
Baselstadt . . .	517	—	—	3	—	11	—	—	—	1	—	5	10	8	2	9	6	7	2	5	38	11	118	34	527
Baselland . . .	67	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6	3	12	—	67
Schaffhausen . .	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	—	1	5	8	20	—	111
Appenzell A.-Rh. .	90	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	11	3	87
St. Gallen . . .	556	6	—	1	—	4	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	—	—	1	72	14	106	63	557
Graubünden . .	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	8	2	12	6	114
Aargau	178	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	10	2	19	19	168
Thurgau . . .	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	4	1	4	10	3	28	5	192
Tessin	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	11	1	16	12	86
Vaud	531	—	—	5	—	4	1	—	—	—	—	2	4	—	—	7	1	3	1	1	65	4	98	58	559
Valais	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	4	14
Neuchâtel . . .	326	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	10	—	—	2	48	16	90	33	338
Genève . . .	457	—	—	1	—	—	1	—	—	6	—	1	3	8	3	11	9	—	1	1	18	6	69	4	457
Total	6142	6	4	30	2	38	3	1	3	11	—	30	50	23	22	52	58	32	16	44	511	135	1071	507	6170

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 17.—23. Dezember 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 17 au 23 décembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 6 Fälle in Diepoldsau, 5 in St. Gallen, 3 in Tablat, 1 in Straubenzell.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	9 [1]	32 [2]	1 [3]	—	30 [4]	1 [5]	3 [6]	2 [7]	1 [8]	—	—
Bern	7 [9]	15 [10]	2 [11]	—	13 [12]	1 [13]	5 [13]	1 [13]	—	—	—
Luzern	—	9 [14]	—	—	5 [15]	5 [16]	—	1 [17]	2 [18]	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	5 [19]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug **	1 [20]	3 [21]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	—	14 [22]	—	4 [23]	—	2 [22]	1 [24]	—	—	—
Solothurn	—	4 [25]	—	—	2 [26]	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	3 [27]	9 [28]	1 [28]	—	26 [29]	5 [28]	—	—	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	1 [30]	—	—	6 [31]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	4 [32]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	11 [33]	8 [34]	2 [35]	—	5 [36]	12 [37]	—	1 [38]	—	—	—
Graubünden*	1 [39]	6 [40]	—	—	2 [41]	einige [42]	—	1	—	—	—
Aargau	—	2 [43]	—	2 [44]	5 [45]	12 [46]	—	—	—	—	—
Thurgau	1 [47]	—	—	—	2 [48]	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	3	Epid. [49]	—	14 [50]	1	—	2	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	8 [51]	17 [52]	9 [53]	—	4 [54]	17 [55]	—	1 [56]	—	—	—
Genève	2 [57]	6 [58]	—	—	3 [59]	—	quel. [57]	2 [57]	—	—	—

* Woche vom 10. bis 16. Dezember 1905. ** Zeit vom 10. bis 23. Dezember 1905.

[1] 3 in Winterthur, je 2 in Zürich, Dürnten und Wülflingen. — [2] 18 in Zürich, 4 in Maschwanden, je 3 in Mettmenstetten und Wülflingen, je 1 in Küsnacht, Wald, Uster und Affoltern b. Z. — [3] In Pfäffikon. — [4] 17 in Zürich, je 4 in Horgen u. Richterswil, 2 in Küssnacht, je 1 in Zollikon, Dürnten und Winterthur. — [5] In Töss. — [6] In Zürich. — [7] Je 1 in Zürich und Adliswil. — [8] In Schlieren. — [9] 4 in Bern, 2 in Malleray, 1 in Bözingen. — [10] Je 3 in Bern, Tramelan-dessus und Trub, je 2 in Biel und Burgdorf, je 1 in Trubschachen und Wanzenried. — [11] Je 1 in Bern u. Bümpliz. — [12] Je 2 in Bern, Biel, Burgdorf, Schattenhalb und Attiswil, je 1 in Delsberg, Moosseedorf und Herzogenbuchsee. — [13] In Bern. — [14] 6 in Luzern, je 1 in Dierikon, Buchrain und Gunzwil. — [15] 2 in Gunzwil, je 1 in Malters, Schwarzenberg und Neuenkirch. — [16] 3 in Root, je 1 in Luzern und Dierikon. — [17] In Luzern. — [18] Je 1 in Hohenrain und Dagmersellen. — [19] In Stans. — [20] In Zug. — [21] 2 in Lorzen (Zug), 1 in Buonas. — [22] A Fribourg. — [23] 1 à Fribourg, 1 à Wallenried, 1 à Neyruz, 1 à

Chayres. — [24] A Ulmitz. — [25] In Olten. — [26] Je 1 in Grenchen und Oekingen. — [27] 2 in Basel, 1 in Klein-Hüningen. — [28] In Basel. — [29] 23 in Basel, 2 in Klein-Hüningen, 1 in Riehen. — [30] In Neuhausen. — [31] Je 2 in Unterhallau und Thayngen, je 1 in Hemmenthal und Neunkirch. — [32] Je 1 in Urnäsch, Herisau, Speicher, Wolfhalden. — [33] Je 3 in St. Gallen und Straubenzell, je 2 in Tablat und Weesen, 1 in Berneck. — [34] 3 in St. Gallen, 2 in Tablat, je 1 in Goldach u. Rorschach. — [35] In Tablat. — [36] Je 1 in St. Gallen, Goldach, Sargans, Kaltbrunn und Straubenzell. — [37] 6 in Nesslau, 4 in St. Gallen, 2 in Straubenzell. — [38] In Rapperswil. — [39] In Pratval. — [40] Je 2 in Chur und Ponte, je 1 in Churwalden und Maienfeld. — [41] Je 1 in Chur und Igels. — [42] In Grono. — [43] In Seengen. — [44] Je 1 in Oberentfelden und Hägglingen. — [45] 2 in Oberentfelden, je 1 in Bremgarten, Unterbözberg und Windisch. — [46] 7 in Unterbözberg, 3 in Oberbözberg, 2 in Linn. — [47] In Arbon. — [48] Je 1 in Frauenfeld und Güttingen. — [49] A Cernioz et à St-Légier. — [50] 3 à Vallorbe, 3 à Rolle, 2 à Lausanne, 2 au Châtelard, 1 à Morges, 1 à Nyon, 1 à Vernex, 1 à Vevey. — [51] 6 à la Chaux-de-Fonds, 2 aux Brenets. — [52] 8 à la Chaux-de-Fonds, 4 aux Brenets, 2 à Neuchâtel, 2 à Couvet, 1 à Cernier. — [53] 8 à Couvet, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [54] 3 à la Chaux-de-Fonds, 1 à Neuchâtel. — [55] 13 à Fleurier, 2 aux Brenets, 2 à Neuchâtel. — [56] A Boveresse. — [57] A Genève-Ville. — [58] 4 à Genève-Ville, 1 aux Eaux-Vives, 1 à Lancy. — [59] Au Petit-Saconnex.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland.

Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Cholera. Britisch-Indien. Vom 5. bis 18. November sind in Kalkutta 107 Personen an der Cholera gestorben.

Pest. Russland. Im Gouvernement Astrachan sind vom 1. bis 4. Dezember 12 Erkrankungen und 11 Todesfälle an der Pest registriert worden (v. S. 784).

Japan. In Shimonoseki sind vom 6.—9. Dezember 3 pestverdächtige Erkrankungen, von denen 2 tötlich verliefen, konstatiert worden.

Zanzibar. Infolge einer Mitteilung vom 25. November waren seit dem 13. d. M. neue Pesterkrankungen nicht vorgekommen, so dass die Stadt Zanzibar am 23. November amtlich für pestfrei erklärt wurde (v. S. 784).

Mozambique. In Chinde sind vom 29. Oktober bis zum 4. November 4 neue Pestfälle vorgekommen (v. S. 766).

(Veröffentl. d. deutschen k. Gesundheitsamtes.)

Britisch-Indien. In der Präsidentschaft Bombay sind während des Monats November 5836 Pesttodesfälle gemeldet worden (gegenüber 9084 im Oktober), wovon 50 (80) in der Stadt Bombay (v. S. 784).

Ausserhalb der Präsidentschaft Bombay wurden in demselben Monate 6127 Pesttodesfälle registriert (gegenüber 5212 im Oktober), wovon 264 (523) in der Präsidentschaft Madras, 1245 (423) in Bengalen (ohne Kalkutta), 86 (29) in Kalkutta, 1275 (457) in den „United Provinces", 1021 (212) in Pendjab, 288 (211) in Burmah, 969 (2063)

in den Zentral Provinzen, 446 (453) im Staate Mysore, 350 (511) im Staate Hyderabad, 184 (279) in Zentral Indien, 65 (44) in Radjputana und 20 (7) in Kaschmir (v. S. 785).

* * *

Choléra. ***Indes anglaises.*** *Du 5 au 18 novembre, 107 décès cholériques à Calcutta.*

Peste. ***Russie.*** *Du 1 au 4 décembre, il y a eu dans le gouvernement d'Astrakan 12 cas de peste et 11 décès (v. p. 785).*

Japon. *Du 6 au 9 décembre, il a été constaté à Shimonoseki 3 cas suspects de peste, avec 2 décès.*

Zanzibar. *On annonce, en date du 25 novembre, que depuis le 13 du même mois il n'a pas été constaté de nouveaux cas de peste, de sorte que la ville de Zanzibar a pu être déclarée franche de peste par les autorités (v. p. 785).*

Mozambique. *Du 29 octobre au 4 novembre, il a été observé 4 nouveaux cas de peste à Chinde (v. p. 766).*

Indes anglaises. *Pendant le mois de novembre, il a été enregistré dans la présidence de Bombay 5836 décès pesteux (9084 en octobre), dont 50 (80) à Bombay (v. p. 585).*

Pendant le même mois, il a été enregistré en dehors de la présidence de Bombay 6127 décès pesteux (5212 en octobre), dont 264 (523) dans la présidence de Madras, 1245 (423) dans le Bengale (non-compris Calcutta), 86 (29) à Calcutta, 1275 (457) dans les „United Provinces", 1021 (212) dans le Pendjab, 288 (211) en Birmanie, 969 (2063) dans les Provinces du centre, 446 (453) dans l'Etat de Mysore, 350 (511) dans l'Etat d'Hydérabad, 184 (279) dans l'Inde centrale, 65 (44) dans le Radjputana et 20 (7) dans le Cachemire.

Schweiz. Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose.

(Fortsetzung.)

3. Dr. *Morin* verliest folgenden *Bericht über die Versammlung des internationalen Zentralbureaus zur Bekämpfung der Tuberkulose in Kopenhagen:*

La **Conférence internationale pour la Lutte contre la Tuberculose** s'est réunie à Copenhague, du 26 au 29 mai de l'année 1904.

Les deux délégués que vous avez désignés lors de votre assemblée de l'année dernière, MM. les Dr. Turban et Morin y ont assisté tous les deux, regrettant l'absence de notre président, M. le Dr. Schmid, malheureusement empêché, mais qui été

néanmoins acclamé à Copenhague en qualité de membre d'honneur du Bureau international.

C'était la première fois que la Commission centrale suisse était représentée par des délégués officiels. Elle y avait été autorisée par la Conférence de Paris de 1903, en même temps que la République argentine.

Cette année, la Roumanie et la Serbie sont venues grossir les rangs des pays qui sont représentés dans le Bureau international. Ils sont actuellement au nombre de vingt-deux.

La réception faite par le Danemark aux membres du Bureau international a été pleine de courtoisie et de cordialité et vos délégués ont emporté le meilleur souvenir de leur voyage et de leur séjour à Copenhague.

Ils ont admiré sans réserve l'organisation sanitaire de ce pays, dont le chiffre de population est assez semblable à celui du nôtre, et qui consacre chaque année des sommes considérables à la lutte contre la tuberculose.

Grâce à des mesures intelligentes et à l'action simultanée du Gouvernement et de la Société danoise pour la tuberculose, forte de 30,000 membres, on est arrivé à diminuer en Danemark les ravages occasionnés par le terrible fléau, au point que ce pays peut être donné en exemple à tous les autres et que Copenhague est de toutes les capitales celle où la mortalité par la tuberculose est la plus faible.

Une étude attentive des lois édictées et projetées en Danemark ainsi que des institutions qui y sont actuellement en vigueur, serait pour notre pays d'une grande utilité. Quant à nous, nous avons goûté à l'égal des séances intéressantes de la conférence, la magnifique leçon de choses qui nous a été donnée.

* * *

La conférence a été présidée avec beaucoup de compétence et de bonne grâce par M. le Prof. Brouardel de Paris, qui possède le don précieux d'être sympathique à chacun.

Le rôle difficile de traducteur a été rempli à la satisfaction générale par M. Fuster de Paris.

* * *

Les principales questions qui ont été soumises aux discussions de la conférence et qui ont fait l'objet de décisions, sont les suivantes:

1° La défense de cracher à terre.
2° La déclaration obligatoire des cas de tuberculose.
3° L'instruction et l'éducation antituberculeuses.
4° L'introduction d'une nomenclature et d'une classification uniformes, et
5° L'établissement d'un formulaire pour la recherche des causes de la tuberculose.

I. Sur la première question, la **défense de cracher à terre**, un rapport extrêmement approfondi et intéressant de M. Beco de Bruxelles, a introduit la discussion. Les résolutions votées par la Conférence concluent à l'interdiction de cracher dans les lieux couverts accessibles au public. Elles mentionnent les différentes autorités desquelles doit émaner cette interdiction et formulent la nécessité de sanctions pénales. Elles recommandent en outre la création et l'instruction d'un personnel subalterne pour la surveillance du public.

II. La **déclaration obligatoire** des cas de tuberculose a été étudiée par une commission présidée par M. le Prof. Dr. Fränkel de Berlin.

Il a été reconnu que pour le moment et tant que l'éducation prophylactique des populations ne sera pas plus avancée, il est difficile d'imposer la déclaration obligatoire de tous les cas de tuberculose; mais il a été affirmé qu'il serait utile d'arriver par la suite à la déclaration des cas de tuberculose pulmonaire et laryngée ouverte.

La déclaration des cas de mort par tuberculose doit être obligatoire, de même la déclaration en cas de changement de logement.

La déclaration devrait ensuite être imposée pour tous les cas de tuberculose ouverte se présentant dans des établissements servant de logements collectifs, écoles, casernes, pensionnats, etc.

III. M. le Dr. Heron (Londres) a présenté un rapport sur la question de **l'instruction et de l'éducation antituberculeuse.**

Il demande qu'un enseignement sur l'hygiène et en particulier sur la tuberculose, soit donné dans les établissements d'instruction primaire, secondaire et supérieure de chaque pays et que les élèves y soient soumis à un examen sur cet enseignement à leur sortie.

Il propose en outre que dans chaque pays, un délégué du Bureau international s'adjoigne deux personnes compétentes pour s'occuper de cette question de l'instruction antituberculeuse et qu'un rapport soit présenté à ce sujet et pour chaque pays lors des séances du Bureau international.

Ces propositions ont été adoptées par la conférence.

IV. La **classification du Dr. Turban** en 3 degrés ou Stades que vous connaissez tous a été adoptée d'une manière définitive par la conférence; elle a approuvé en outre un certain nombre d'indications conventionnelles entraînant une simplification dans la description des cas de tuberculose. Ces données ont été publiées in extenso dans „Tuberculosis".

La proposition de M. le Dr. Schmid d'adopter la manière usitée en Suisse pour la déclaration des décès, n'a pas encore fait l'objet d'une décision de la Conférence.

V. M. le Prof. Dr. v. Schrötter, de Vienne, a été chargé avec M. le Professeur Landouzy, de Paris, de l'élaboration d'un bulletin individuel permettant que l'**étude de la prédisposition** puisse s'effectuer uniformément dans tous les pays.

Le questionnaire rédigé par la commission d'hygiène de la Société suisse d'utilité publique n'est pas inconnu de ces deux Messieurs et pourra être utilisé par eux pour l'élaboration du formulaire qu'ils ont la mission de présenter.

* * *

Toutes ces questions ont soulevé d'intéressantes discussions au cours desquelles certains délégués ont prononcé des discours ayant une valeur scientifique considérable. Ce qui domine cependant dans les préoccupations de la Conférence internationale, c'est moins l'étude scientifique du vaste champ de la bacillose que celle des moyens à mettre en œuvre pour s'opposer à la propagation de la maladie.

* * *

A la fin de notre séjour à Copenhague, et dans une séance solennelle, un représentant de chaque nation a rendu compte de l'état actuel de la lutte contre la tuberculose dans son pays. C'est le Dr. Morin qui s'est chargé de cette tâche en ce qui concerne la Suisse son rapport a paru dans „Tuberculosis".

L'existence de notre commission centrale a été annoncée comme devant entraîner une recrudescense de travail bienfaisant dans le champ de notre activité.

La prochaine séance du Bureau international qui portera désormais le nom d'Association internationale de la Tuberculose, aura lieu à Paris en octobre 1905, immédiatement avant le congrès de la tuberculose, au Grand Palais de Champs Elysées.

Nous avons présenté en même temps que d'autres Etats, la proposition de désigner en Suisse un certain nombre de membres correspondants de l'Association internationale. Ce sont, outre M. le Prof. Dr. Egger déjà nommé antérieurement, MM. Dr. Ost, Dr. Staub, Dr. Maillart, Prof. Dr. de Cérenville, Dr. G. Sandoz, Prof. Dr. Wyss et Dr. Carrière.

In der sich anschliessenden Diskussion werden die interessanten Ausführungen Morins von Schmid und Turban ergänzt durch die Mitteilung, dass in Dänemark der Staat den Bestrebungen zur Bekämpfung der Tuberkulose eine sehr wirksame Unterstützung angedeihen lasse und dass nicht weniger als 30,000 Mitglieder der dänischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose angehören. In Jütland bestehen zur Zeit eine Reihe von Sanatorien für Tuberkulöse. Ein besonderes Augenmerk wird den Schulen gewidmet in der Weise, dass ein Delegierter des Tuberkulosevereins die Schulen auf die getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose inspiziert.

Die Versammlung beauftragt den Vorstand, behufs eines entsprechenden Vorgehens auch in der Schweiz sich mit der Schweizerischen Aerztekommission oder mit der Schweizerischen schulhygienischen Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

4. *Diskussion über den Entwurf eines Arbeitsprogramms* (deutscher und französischer Text). Einleitend teilt der Vorsitzende mit, dass verschiedene Mitglieder der Zentralkommission (Bion, Brunner, Forel, Sandoz), denen es nicht möglich war, zu der Versammlung zu kommen, schriftlich ihre Zustimmung zu dem vorliegenden Entwurf erklärt haben.

Es erfolgt nun die abschnittweise Beratung des Entwurfes, an welcher sich die Herren Merz, Maillart, Wyss, Egger, Ost, Morin, Schmid etc. beteiligen.

Prinzipielle Aenderungen werden keine vorgeschlagen; dagegen wird eine Reihe von redaktionellen Abänderungen, Zusätzen und Streichungen in Anregung gebracht, welche bei der endgültigen Redaktion zu berücksichtigen seien.

Wegen vorgerückter Zeit muss die Beratung beim Abschnitt „III, Bekämpfung der entwickelten Tuberkulose", abgebrochen werden. Der Vorsitzende ersucht die Mitglieder, allfällige weitere Abänderungsvorschläge zu dem bisher behandelten Teil des Entwurfes sowie die Bemerkungen und Anträge zu den noch nicht diskutierten Abschnitten III und IV und zu den beiden Beilagen schriftlich einzureichen. Je nach Zahl und Bedeutung der Abänderungsvorschläge werde der Vorstand alsdann entweder eine zweite Sitzung der Tuberkulosekommission zur weitern Beratung dieses Gegenstandes einberufen oder die Angelegenheit auf dem Zirkulationswege erledigen.

Schluss der Sitzung 5 Uhr.

III. Jahresversammlung

Sonntag den 19. November 1905, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Aarhof in Olten.

Präsident: Dr. Schmid. Schriftführer: Dr. Ost.

Anwesend: Frau Bertha v. Arx-Brunner, Olten; Dr. Bollag, Liestal; Prof. Egger, Basel; Dr. Glücksmann, Fribourg; Notar v. Greyerz, Bern; Dr.

Heer, Lausanne; Dr. Hensler, Leysin; Frl. E. Heutschi, Solothurn; Dr. Huber, Luzern; Dr. Käser, Heiligenschwendi; Dr. Käppeli, Luzern; Dr. Keller, Zürich; Dr. Kürsteiner, Bern; Dr. Maillart, Genf; Dr. Merz, Baar; Frl. Jenny Munzinger, Olten; Mme. E. Monneron, Lausanne; Dr. Montmollin, Neuchâtel; Dr. Morax, Morges; Dr. Morin, Colombier; Dr. Nager, Luzern; Dr. Nienhaus, Davos; Dr. Ost, Bern; Dr. Peter, Liestal; Dr. Sandoz, Neuchâtel; Dr. Schenker, Aarau; Dr. Siegrist, Brugg; Präsident Dr. Schmid, Bern; Dr. Staub, Wald; Prof. Stoos, Bern; Dr. Turban, Davos; Dr. Treyer, Freiburg; Dr. Vonwiller, St. Gallen; Prof. Wyss, Zürich; Pfarrer Ziegler, Burgdorf. Zusammen 35 Mitglieder und Gäste aus 12 Kantonen.

Ihre *Abwesenheit* haben entschuldigt: Pfarrer Bion, Zürich; Dr. Brunner, Münsterlingen; Dr. Christen, Olten; Dr. Denz, Chur; A. Dunant, Genf; Dr. Haffter, Frauenfeld; Dr. Hürlimann, Zug; Dr. Kruker, Zürich; D. Lardelli, Chur; Russ-Suchard, Neuenburg; Dr. v. Schulthess-Schindler, Zürich; Frau Villiger-Keller, Lenzburg.

1. Mit warmen Worten begrüsst Präsident Dr. *Schmid* die Versammlung, indem er seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck verleiht. Ganz besondern Willkomm bietet er den anwesenden Vertretern kantonaler Sanitätsbehörden (Zürich, Freiburg, Luzern, Waadt) und namentlich den Vertreterinnen des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins und der Solothurnischen Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Dann gedenkt er mit anerkennenden Worten der im vergangenen Jahre uns durch den Tod entrissenen verdienstvollen Mitglieder Oberst Sarasin in Basel, Dr. Wyttenbach in Bern und Dr. Saxer in Trübbach und ersucht die Anwesenden, sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.

Als neue Mitglieder sind seit der letzten Jahresversammlung der Zentralkommission beigetreten: Dr. Max Burckhardt in Basel, Dr. Max Bollag und Karl Brodbeck in Liestal, J. Börlin in Gelterkinden, Dr. Karl Merz in Baar, Prof. d'Espine in Genf, Dr. Schenker in Aarau, Staatsrat Dr. Casella in Bellinzona und die Polizeidirektion des Kantons Freiburg.

Die *Tätigkeit des Vorstandes* erstreckte sich im abgelaufenen Jahre hauptsächlich auf die Fertigstellung des Arbeitsprogramms zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Schweiz, dessen Drucklegung und Versendung an die interessierten Kreise der Schweiz, und auf die Vorbereitungen für den Tuberkulosekongress in Paris und die damit verbundene Ausstellung. Beides verursachte eine Menge von Zirkularen und sonstigen Korrespondenzen und zahlreiche Sitzungen des engern Vorstandes.

Die von der Kommission herausgegebenen Plakate zur Verhütung der Tuberkulose und die Ratschläge für jedermann, betitelt: „Wie bewahren

wir uns vor Tuberkulose?“ wurden der Buchdruckerei Scheitlin, Spring & Cie. in Bern zum Druck übergeben und können daselbst in deutscher und in französischer Sprache zu ausserordentlich billigen Preisen bezogen werden. Beide sind von Staatsrat Dr. Casella ins Italienische übersetzt worden. Der Bundesrat hat im Einverständnis mit den kantonalen Erziehungsbehörden (mit Ausnahme derjenigen des Kantons Graubünden) beschlossen, die Plakate an sämtliche Primaroberklassen und sämtliche Mittelschulen zu verteilen und seitens des schweizerischen Gesundheitsamtes sind solche gratis an die Arbeitsämter der Städte und an die Naturalverpflegungsstationen, welche solche zu erhalten gewünscht haben, abgegeben worden. Ferner hat der Staatsrat des Kantons Tessin seiner Sanitätsdirektion den nötigen Kredit eröffnet, um einige Tausend Exemplare der Ratschläge gratis im Kanton zu verteilen.

Es ist sehr zu wünschen, dass in dieser Weise weiter für Belehrung des Publikums gesorgt werde. Namentlich sollten es sich die Aerzte, Polikliniken und Krankenkassen zur Aufgabe machen, an Kranke und namentlich an die gefährdeten Familien die Ratschläge unentgeltlich zu verteilen.

Der Tuberkulosekongress in Paris (2.—8. Oktober 1905) wurde seitens der Schweiz sehr gut besucht. Mit Hülfe des Bundesrates konnte das schweizerische Nationalkomitee 15 Delegierte abordnen, welche sämtlich der Zentralkommission angehören. Ein Bericht der Delegierten über den Kongress und die Ausstellung wird seiner Zeit veröffentlicht werden. Hier sei nur betont, dass die Schweiz sowohl bei den Verhandlungen als in der Ausstellung würdig vertreten war.

Noch sei erwähnt, dass die Monatsschrift „Tuberculosis“, dank dem Entgegenkommen des Verlags, Zentralorgan der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose, im laufenden Jahre durch den Vorstand der Zentralkommission zu 2 Mk. (Fr. 2. 50 plus Fr. 0. 60 für Porto) bezogen werden konnte statt zu 6 Mk. per Postabonnement. Eine grosse Zahl unserer Mitglieder haben von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht, wodurch allerdings dem Bureau auch wieder vermehrte Arbeit (durch die jeweilige Adressierung und Versendung der einzelnen Nummern) erwuchs.

2. Kassier Dr. *Morin* legt *Rechnung* ab über den Stand der Kasse. Dieselbe weist bei 98 Mitgliedern einen Kassabestand von Fr. 561 auf. Die Rechnung wird unter Verdankung an den Rechnungssteller genehmigt und auf dessen Antrag im weitern beschlossen: 1. einen Beitrag von Fr. 5 pro Mitglied auch für dieses Jahr zu erheben; 2. bei dem schweizerischen Postdepartement nochmals um Portofreiheit für die schweizerische Zentralkommisson nachzusuchen, nachdem ein früheres Gesuch ablehnend beantwortet worden ist.

3. Dr. *Morin* referiert über die bei Anlass des Tuberkulosekongresses in Paris stattgehabten *Sitzungen der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose.* Sein Bericht lautet:

L'Association internationale pour la lutte contre la Tuberculose s'est réunie à Paris pendant que le Congrès international de la Tuberculose tenait ses assises dans la grande métropole française.

Les séances de l'Association ont eu lieu à l'Ecole de médecine et ont été présidées par M. le Dr Brouardel avec son amabilité et son savoir-faire habituels. La Suisse était représentée par M. le Dr Schmid, membre d'honneur de l'Association et par vos deux délégués MM. les Drs Turban et Morin.

Plusieurs décisions qui avaient été prises à Copenhague l'année dernière, ont été confirmées par la réunion de Paris: ainsi, la modification du nom de l'institution qui devient définitivement *l'Association internationale* pour la lutte contre la Tuberculose et cesse d'être le *Bureau international* qu'elle était à ses débuts. Ainsi, encore, la décision d'une cotisation de frs. 125 à payer par chaque délégué à la caisse de l'association.

Voici un aperçu sommaire des différentes questions qui ont été traités par l'association:

1° **Statistique internationale.** La question de l'établissement d'une statistique sur une base uniforme dans tous les pays est remise à l'étude.

En ce qui concerne la *Statistique de mortalité,* une commission siégeant à Francfort le 3 juillet 1905 a adopté les propositions de M. le Dr Schmid, notre président, et recommandé l'emploi d'un bulletin identique à celui qui est en usage en Suisse. Le formulaire de l'office impérial allemand en diffère d'ailleurs très peu et peut être utilisé pour établir la statistique telle que la commission la propose. La nomenclature indiquée par le Dr Schmid est cependant préférée à cause de sa plus grande simplicité. L'association a adopté les propositions de la commission de Francfort, et nous avons ainsi la satisfaction de voir le système suisse pour l'établissement de la statistique des causes de décès en ce qui concerne les différentes formes de tuberculose, recommandés pour tous les pays.

Quant à la *Statistique de morbidité,* nous avons eu le regret de voir remettre en question la classification du Dr Turban adoptée l'année dernière à Copenhague. On reproche à cette classification de ne point indiquer si la lésion pulmonaire est au poumon droit ou au poumon gauche, et de permettre de classer dans le 2me degré une infiltration de tout le poumon gauche, ses deux lobes étant entièrement envahis. La classification allemande semblerait devoir placer un cas semblable dans le 3me degré.

La commission de Francfort voudrait, en outre, ranger dans une classe spéciale les tuberculoses de premier début dans lesquelles l'état général est légèrement atteint sans que les phénomènes d'auscultation ou de percussion soient altérés. Tout au plus perçoit-on une fois ou l'autre de légers râles à l'un de sommets. Ces cas, sans bacilles dans l'expectoration, réagissent à la tuberculine et forment la grande masse des malades qui présentent pour le traitement sanatorial un pronostic favorable. Il serait donc utile de les sortir de la classe trop grande du premier degré pour en faire une catégorie à part.

Toutes ces modifications ont été renvoyées à l'étude de la commission qui s'est déjà occupée de cette question. M. le Dr Turban y a consenti de bonne grâce, tout en faisant remarquer que la classification adoptée à Copenhague était issue d'un long travail et de discussions approfondies.

2° **Education antituberculeuse.** M. le Dr Heron de Londres est l'auteur d'un projet d'organisation d'une éducation antituberculeuse dans les établissements d'instruction

de tous les degrés. Ce projet, adopté par l'association à Copenhague, demandera beaucoup de temps pour être appliqué partout. En attendant, M. Heron a présenté un rapport sur ce qui se fait dans ce domaine en Angleterre. L'organisation de l'instruction publique en Angleterre est extrêmement compliquée et l'introduction de l'enseignement antituberculeux, bien que souhaitée et appuyée par les autorités parait se heurter à de certaines difficultés. On est arrivé jusqu'ici à introduire l'enseignement de l'hygiène comprenant la lutte antituberculeuse dans les écoles normales d'instituteurs. Malheureusement cet enseignement n'y est encore que facultatif.

Le but poursuivi est de rendre cet enseignement obligatoire, d'exiger qu'il soit donné par des médecins, d'introduire ensuite l'instruction antituberculeuse dans les écoles primaires où le personnel enseignant fera usage d'un programme qui va être présenté à la sanction des autorités.

3° **Question de la prédisposition.** M. le Professeur v. Schrötter de Vienne a présenté à l'association un certain nombre de questions sur lesquelles il désire qu'une enquête internationale fasse la lumière en ce qui concerne les facteurs qui créent la prédisposition héréditaire ou acquise.

Cette enquête devrait porter: sur le sort des enfants nés de parents tuberculeux, suivant qu'ils sont restés au domicile des parents ou qu'ils en ont été éloignés; sur l'état de santé des enfants nés chétifs, de parents malingres, mais non tuberculeux; sur la constitution des individus restés sains dans des milieux tuberculeux et sur celle de leurs ascendants. M. v. Schrötter voudrait que l'on examinât les glandes lymphatiques de toutes les personnes mortes jeunes d'accident ou d'affection aiguë; que l'on suivît de près, au point de vue de la tuberculose, les jeunes gens ayant souffert de végétations adénoïdes et qu'on cherchât à fixer le moment où se développe *l'habitus phtisicus*. Ces questions et d'autres encore nécessitent pour être résolues un long travail et le formulaire spécial qui avait été demandé à MM. v. Schrötter et Landouzy n'est pas encore présenté à la discussion de l'association.

4° **Prophylaxie de la Tuberculose.** Parmi les rapports présentés, nous remarquons un travail de M. le Dr Raw de Liverpool qui, sous une forme concise, résume tous les moyens mis en avant pour la lutte antituberculeuse, tous ceux en particulier qui sont mentionnés dans le programme d'action de la commission centrale suisse: associations antituberculeuses; enseignement populaire; déclaration volontaire d'abord, puis obligatoire; désinfection des locaux habités par les tuberculeux, dispensaires, sanatoriums, hôpitaux spéciaux, établissements de recherches scientifiques, colonies pour tuberculeux.

Toutes ces créations sont à recommander simultanément, successivement ou partiellement, suivant les circonstances, les milieux et les besoins.

5° **Situation financière** des sociétés s'occupant de la lutte antituberculeuse. M. le Prof. Dr Lexis, de Göttingue, nous a apporté une remarquable étude dans laquelle il passe en revue les divers moyens par lesquels les associations qui luttent contre la tuberculose pourront se procurer les sommes considérables dont elles ont besoin. Qu'il s'agisse de l'Etat, gouvernement et communes, ou de l'initiative privée, il faut, en effet, beaucoup d'argent pour réaliser toutes les reformes qu'entraîne une lutte méthodique contre la tuberculose.

Aux Etats et aux communes, M. Lexis recommande l'institution d'impôts ou de centimes additionnels avec affectation spéciale. Il existe déjà des pays dans lesquels on perçoit un droit des pauvres sur les recettes des théâtres et des concerts, ou un prélèvement sur les opérations du pari mutuel dans les courses de chevaux.

Il conseille aussi le système des timbres-poste de bienfaisance adopté en Suède et en Danemark. Ces timbres sont vendus par les bureaux de poste à un prix

légèrement plus élevé que le timbre officiel et la différence est remise aux associations antituberculeuses.

M. Lexis indique encore la délivrance de certificats de mariage ou de naissance d'une forme particulièrement riche et sur lesquels on pourrait coller des timbres mobiles de valeurs différentes suivant le désir des intéressés.

Ce sont là des moyens utiles à étudier, mais pour lesquels aucune mesure générale ne peut être décrétée. Chaque pays pourra prendre dans ce rapport des indications qu'il essayera de transformer en systèmes utilisables.

* * *

L'association internationale a tenu à exprimer son admiration et sa reconnaissance aux hommes qui ont fait avancer le travail bienfaisant de la guerre à la tuberculose et a décerné une médaille d'or à Messieurs Robert Koch et Brouardel et une médaille d'argent à quatre des principaux champions de notre cause. Ce sont Messieurs Bang (Copenhague), Biggs (New-York), Sir Broadbent (Londres) et v. Schrötter (Vienne).

Elle a nommé en outre un certain nombre de membres correspondants parmi lesquels nous remarquons le nom de M. le Professeur Dr d'Espine de Genève.

L'association se réunira en 1906 en Hollande, très probablement à La Haye.

Im Anschluss an seinen Bericht regt Dr. Morin an, die Internationale Vereinigung, welche pro 1906 nach Holland geht, auch einmal nach der Schweiz einzuladen und so den berufenen Vertretern aller Länder zu zeigen, was die kleine Schweiz bis jetzt geleistet hat. (Schluss folgt.)

Enquete zur Erforschung der Ursachen der Tuberkuloseerkrankungen in der Schweiz.

Kreisschreiben an sämtliche Aerzte der Schweiz.

Die von der Hygienekommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft im Jahre 1903 angeregte, von der schweizerischen Aerztekommission und der schweizerischen Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose empfohlene und mit Bundeshülfe durchgeführte Enquete zur Erforschung der Ursachen der Tuberkuloseerkrankungen in der Schweiz (s. Sanitarisch-demographisches Wochenbulletin der Schweiz, Jahrg. 1904, S. 599—608) hat vom 1. Mai 1904 bis 30. April 1905 gedauert. Da das eingegangene Material (zirka 1000 ausgefüllte Fragebogen) sich zu klein erwies, um nutzbringend bearbeitet zu werden, hat die Hygienekommission den Bundesrat ersucht, er möchte die Enquete noch ein weiteres Jahr fortsetzen lassen und für jeden genügend ausgefüllten Fragebogen dem betreffenden Arzte eine bescheidene Entschädigung ausrichten.

Der Bundesrat hat hierauf unter der Voraussetzung, dass die Bundesversammlung den nötigen Kredit gewähre — was inzwischen geschehen ist — beschlossen, dem Gesuch zu entsprechen, die einstweilen beendete Tuberkuloseenquete auf 1. Januar 1906 wieder aufzunehmen und vorläufig für ein weiteres Jahr in der Weise fortzusetzen, dass den Aerzten für jeden in hinreichender Weise beantworteten Fragebogen eine Vergütung von 3 Fr. ausgerichtet wird.

Mit der Ausführung dieses Beschlusses ist das unterzeichnete Bureau betraut.

Wir laden infolgedessen die sämtlichen Aerzte der Schweiz, namentlich auch die Aerzte der Lungensanatorien, höflichst ein, sich an der Fortsetzung des im Interesse des öffentlichen Wohls begonnenen Werkes recht rege zu beteiligen. Diejenigen Aerzte, welche Fragebogen zu erhalten wünschen, sind gebeten, dies der unterzeichneten Amtsstelle mitzuteilen, worauf ihnen die gewünschte Anzahl sofort übermittelt wird.

Bern, den 28. Dezember 1905.

Eidg. statist. Bureau,
Der Direktor:
Dr. Guillaume.

Enquête sur les causes de la Tuberculose en Suisse.

Circulaire aux membres du corps médical suisse.

L'enquête provoquée par la Commission d'hygiène de la Société suisse d'utilité publique et recommandée par la Commission médicale suisse et par la Commission centrale pour la lutte contre la tuberculose (voir Bulletin de 1904, pages 599—608) s'est poursuivie, avec le concours de la Confédération, du 1er mai 1904 au 30 avril 1905. Mais comme le nombre des formulaires remplis n'a pas paru suffisant pour permettre d'entreprendre utilement le dépouillement des matériaux recueillis, la Commission d'hygiène a demandé au Conseil fédéral de bien vouloir prolonger la durée de l'enquête pour une nouvelle année et d'accorder aux médecins qui rempliraient utilement des questionnaires une légère rétribution.

Le Conseil fédéral a répondu favorablement à cette demande et a décidé que, dans le cas où les chambres fédérales voteraient les crédits nécessaires (ce qui a eu lieu depuis lors), il accorderait aux médecins une rétribution de fr. 3 pour chaque formulaire qui serait rempli de manière à pouvoir être utilisé lors du travail d'élaboration des matériaux. Le Bureau fédéral de statistique a été chargé de l'exécution de cette décision.

Nous adressons par conséquent à tous les membres du corps médical suisse, en particulier aux médecins des sanatoriums, la pressante invitation de bien vouloir, dans l'intérêt de la santé publique, prêter leur concours à l'oeuvre entreprise.

Le Bureaux fédéral de statistique fera parvenir des formulaires d'enquête à MM. les médecins qui en demanderont.

Berne, le 28 décembre 1905.

Bureau fédéral de statistique,
Le Directeur:
Dr. Guillaume.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Amtlich **Officiel**

Jahrgang - Année 1905 **N° 52** Bern, 4. Januar 1906.

Sanitarisch-demographisches

Wochenbulletin der Schweiz.

BULLETIN DÉMOGRAPHIQUE ET SANITAIRE SUISSE.

Herausgegeben vom Schweiz. Gesundheitsamt und Eidg. statist. Bureau.

PUBLIÉ PAR LE BUREAU SANITAIRE FÉDÉRAL ET PAR LE BUREAU FÉDÉRAL DE STATISTIQUE.

Inhalt — Sommaire:

Demographie. Wochentabellen - Tableaux hebd.: Trauungen, Geburten und Sterbefälle in den 18 grössern Städten - Mariages naissance et décès dans les 18 villes princ., Pag. 809. — Witterung - Observ. météorolog., Pag. 811. — Krankenbestand und Aufnahmen in 70 Spitälern - Effectif des malades et admissions dans 70 hôpitaux, Pag. 812.
Ansteckende Krankheiten - Maladies transmissibles. Schweiz - Suisse, Pag. 813. — Ausland - Etranger, Pag. 815.
Gesetzgebung - Législation. Eidgenossenschaft. Kreisschreiben des schweizerischen Bundesrates an die Kantonsregierungen betreffend Frist für die Einreichung der Entschädigungsforderungen für Epidemieunkosten. Pag. 815
Kanton Bern. Kreisschreiben der Erziehungsdirektion betreffend die Speisung und Kleidung dürftiger Schulkinder. Pag. 816.
Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose. Protokolle über die Jahresversammlungen 1903 bis 1905. (Schluss.) Pag. 817.
Bibliographie, Pag. 824.

51. Woche 05 — 17. bis 23. Dezember — 51e Semaine 05

Städtische Gemeinden *Communes urbaines*	Wohnbevölkerung auf Mitte 1905 berechnet *Population de résidence calculée au milieu de l'année 1905*	Eheschliessungen *Mariages*	Lebendgeburten *Nés vivants*	Totgeburten *Morts-nés*	Sterbefälle ohne Totgeburten *Décès sans mort-né* Im Ganzen *Total*	dav. Kinder v. 0—1 Jahr *dont de 0-1 an*	Infektionskrankheiten *Maladies transmissibles*	Enteritis im 1. Lebensjahr *Entérite d. enfants (0-1 an)*	Lungenschwindsucht *Phtisie pulmonaire*	Andere tuberk. Krankh. *Autres mal. tubercul.*	Ak. Krankh. d. Atmungsorg. *Affect. aig. des org. resp.*	Gewaltsamer Tod *Mort violente*	Andere Todesursachen *Autres causes de décès*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zürich	175,033	21	74 10	3 2	43 4	8	2 1	2	5	3 1	5	1	25 2
Basel	124,392	19	62 10	1 1	33 3	11	1	1	3 1	—	3	—	25 2
Genève (agglomération) [1]	112,736	22	36 2	1	34 3	3	—	1	6	—	6	— 2	21 1
Bern	70,339	15	38 5	1	19 3	2 2	—	— 1	2	—	4	—	13 7
Lausanne	51,986	10	29 2	—	17 6	2 2	2 1	1 1	1 1	2	1	1	9 3
St. Gallen mit Tablat	50,625	3	12	2	20 3	4	1 1	—	1	1	—	—	17 2
Chaux-de-Fonds	39,608	4	12	—	7	2	—	1	2	—	1	1	2
Luzern	32,801	2	18 1	1	5 3	—	—	—	1	1	—	— 1	3 2
Winterthur	25,066	1	10	—	5	—	—	—	—	—	3	—	2
Biel	25,394	—	8	—	6 1	—	—	—	2 1	—	—	1	3
Neuchâtel	22,350	5	11 3	—	6 3	2	—	—	—	—	—	—	6 3
Fribourg	17,016	1	7	1	2 1	—	—	—	1	—	—	—	1 1
Schaffhausen	16,221	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Herisau	14,131	1	11 1	—	6	3	—	—	—	1	—	—	5
Locle	13,118	3	8	—	3	2	—	—	—	—	2	—	1
Vevey	13,076	2	6	—	4	1	—	1	1	1	—	—	1
Chur	12,284	—	3	—	3 4	1	—	1	—	—	—	—	2 4
Solothurn	10,703	—	4	—	3 2	—	1	—	1 1	—	—	—	1 1
Total	**826,879**	**109**	**352**	**10**	**217**	**41**	**7**	**8**	**26**	**9**	**25**	**4**	**138**
Dazu Ortsfremde / En outre, étrangers à la localité			34	3	41	4	3	2	4	1	—	3	28

[1] Ville de Genève, Plainpalais, Eaux-Vives, Carouge et Petit-Saconnex.

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für die 18 Städte zusammen (mit Ausschluss der Geburten und Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Geburts- und Sterblichkeitsziffer:**

***Taux annuel de natalité et de mortalité** par 1000 habitants, calculé sur la base des données hebdomadaires des 18 villes, non compris les naissances et décès de personnes n'appartenant pas à la population de résidence ordinaire:*

Geburtsziffer — *Taux de natalité*				**Sterblichkeitsziffer** — *Taux de mortalité*			
in der Woche, die zu Ende geht am: *pour la semaine se terminant le:*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pr. la semaine correspond.*			in der Berichtswoche - *pour la semaine indiquée*	in der entsprechenden Woche des Jahres *pour la semaine correspondante*		
	1904	1903	1902	1905	1904	1903	1902
23. Dez. 1905 22,2 ‰	22,9	25,2	25,1	13,7 ‰	13,7	13,6	15,8
16. „ „ 20,6 „	23,6	26,4	24,0	13,5 „	14,6	13,2	14,6
9. „ „ 22,1 „	21,7	23,2	23,1	12,4 „	15,3	15,1	14,6
2. „ „ 22,0 „	21,1	23,7	23,1	13,7 „	12,1	16,0	14,5

Eheliche und uneheliche Geburten, Totgeburten und Kindersterblichkeit:

Naissances légitimes et illégitimes, mort-nés et mortalité infantile:

vom *(du)* **17. Dez bis zum** *(au)* **23. Dez. 1905**	**Lebendgeburten** *Naissances vivantes*		**Totgeburten** *Mort-nés*		**Gestorbene** (ohne Totgeb.) *Décédés (sans les mort-nés)*			
					von *de* 0—1 Jahr *an*		von *de* 1—4 Jahr *ans*	
	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*	Eheliche *Légit.*	Unehel. *Illégit.*
Der Wohnbevölk. angehörend *Appartenant à la population de résidence ordinaire*	320	32	8	2	35	6	18	—
Ortsfremde — Etrangers à la localité	25	9	2	1	3	1	3	—
Total	**345**	**41**	**10**	**3**	**38**	**7**	**21**	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene od. Gestorbene *Nés ou décédés dans une maternité où un hôpital*	83	21	2	3	8	3	8	—
Dav. Ortsfremde. Dont étrangers à la localité	25	7	2	1	3	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet** — *Etaient en pension*					—	3	—	—

Alter der Verstorbenen, ohne Totgeburten: *Age des décédés, les mort-nés non compris.*

Altersklassen *Classes d'âge*	**Sterbefälle im Ganzen** *Total des décès*		**Davon infolge von** — *Desquels par suite*							
			infektiösen Krankheiten *de maladies infectieuses*		Lungenschwinds. *de phtisie pulmonaire*		andern tuberkul. Krankh. *d'autres affect. tubercul.*		akut. Krankh. d. Atmungsorgane *de mal. aig. d org. respirat.*	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Von - *De* 0—11 Monaten - *mois* .	28	17	1	1	—	—	—	—	2	3
„ 1— 4 Jahren - *ans* . .	10	11	3	4	1	1	2	—	3	1
„ 5—19 „ . .	5	6	—	1	—	1	—	2	—	—
„ 20—39 „ . .	19	15	—	—	7	8	1	—	—	1
„ 40—59 „ . .	32	31	—	—	6	4	2	1	2	—
„ 60—79 „ . .	28	44	—	—	2	—	2	—	3	8
„ 80 u. mehr - *ans ou plus*	6	6	—	—	—	—	—	—	2	—
Ohne Angabe — *Age non indiqué*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**128**	**130**	**4**	**6**	**16**	**14**	**7**	**3**	**12**	**13**

Eine **Sektion** fand statt in 79 Fällen — *L'autopsie a été faite dans 79 cas.*

Die sanit. **Wohnungsverhältnisse** der an infekt. u. tuberk. Krankh. verstorb. Personen waren: *Les cond. sanit. de l'habitation dans les décès par suite de maladies infect. et tubercul. étaient:*

günstig - *bonnes*	ungünstig - *défectueuses*	Spital - *Hôpital*	nicht angegeben - *non indiquées*	in Fällen *dans cas*
7	3	18	22	

Todesursachen *Causes des décès*	Zahl der Verstorbenen — *Nombre des décès*							
	1905 v. - du 17. bis - au 23. Dez.		1904 v. - du 18. bis - au 24. Dez.		1903 v. - du 20. bis - au 26. Dez.		1902 v. - du 21. bis - au 27. Dez.	
	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*	Total	wor. Ortsfremde *dont étrang. à la localité*
1. Pocken — *Variole*	—	—	1	—	—	—	—	—
2. Masern — *Rougeole*	1	—	11	—	3	—	5	—
3. Scharlach — *Scarlatine*	1	—	1	—	1	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	5	2	7	2	3	1	4	3
5. Keuchhusten — *Coqueluche*	2	—	2	—	—	—	2	—
6. Rotlauf — *Erysipèle*	—	—	—	—	1	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	1	3	1	1	—	3	1
8. Kindbettfieber — *Fièvre puerpér.*	—	—	4	1	1	—	—	—
9. Gastroenteritis im 1. Lebensjahr / *Diarrhée infantile*	10	2	9	2	7	—	16	1
10. Phthisis pulmonum	30	4	33	6	32	5	33	6
11. Andere tuberkulöse Krankheiten / *Autres affections tuberculeuses*	10	1	10	3	14	1	11	4
12. Akute Krankh. der Atmungsorg. / *Affect. aiguës des organes respir.*	25	—	23	4	21	6	29	1
13. Herzklappenfehler — *Affections valvul.*	6	1	8	—	10	1	9	1
14. Schlagfluss — *Apoplexie cérébrale*	3	—	6	1	5	1	6	—
15. Angeborene Lebensschwäche / *Faiblesse congénitale*	22	—	20	3	15	3	27	3
16. Altersschwäche — *Marasme sénile*	5	—	5	—	10	—	5	1
17. Alle übrigen ärztl. bescheinigten Krankh. - *Autres causes de décès*	128	26	98	15	105	16	104	10
18. Ohne ärztl. Todesbescheinigung / *Sans attestation médicale*	2	1	—	—	—	—	1	—
19. Unfall — *Accidents*	4	2	9	3	8	1	14	7
20. Selbstmord — *Suicides*	2	—	3	1	5	2	4	2
21. Fremde strafb. Handlg. - *Homicides*	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Gewalts. Tod unbek. Ursprungs / *Mort violente de cause incert.*	1	1	—	—	—	—	1	1
Total	258	41	253	42	242	37	275	41

Alkoholismus 8 Fälle - *cas (7 masculins, 1 féminin).*
Syphilis — „ - „ (— „ „ *Kinder - enfants).*
Influenza - *Grippe* 1 Fall - *cas.*

Meteor. Beobachtungen in Bern. — *Observations météor. à Berne.* (Altitude 572 m.)

Mittags 1 Uhr *à 1 h. après-midi*	Luftdruck *Pression atmosph.* mm.	Temp. *C°*	Wind *Vent*	Witterung — *Ciel*	Sonnenschein in Stunden *Insolation en heures*
17. Dezember 1905	717,2	1	E 0	Bedeckt — *couvert*	0
18. „ „	717,9	1	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0
19 „ „	718,2	1	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0
20. „ „	721,6	2	SE 0	Bedeckt — *couvert*	0
21. „ „	723,9	2	SE 0	Bewölkt — *nuageux*	5
22 „ „	721,5	2	NE 0	Nebel — *brouillard*	0
23. „ „	719,5	2	SE 0	Nebel — *brouillard*	0

Krankenbestand u. Aufnahmen in 71 * schweiz. Krankenanstalten. — Effectif des malades et admissions dans 71 * hôpitaux suisses.

Aufnahmen vom 17. bis 23. Dezember 1905. — *Admissions du 17 au 23 décembre 1905.*

Kantone *Cantons*	Bestandbestand am 16. Dezbr. 1905 *Effectif au 16 décembre 1905*	Aufnahmen — *Admissions*																				Total der Aufnahmen *Total des admissions*	Davon Ortsfremde *Dont étrangers à la localité*	Gesamtbestand am 23. Dezemb. 1905 *Effectif au 23 décembre 1905*
		Pocken - *Variole*	Masern *Rougeole*	Scharlach *Scarlatine*	Keuchhusten *Coqueluche*	Diphth. u. Croup *Dipht. et croup*	Rotlauf *Erysipèle*	Typhus abdom.	Syphilis	Gonorrhœ	Ophthalmo-blennorrhœ	Lungenschwinds. *Phthisie pulm.*	Andere tuberkul. Krankheiten *Autres maladies tuberculeuses*	Andere infekt. Krankheiten *Autres maladies infectieuses*	Rheumatismus artic. acutus	Akute Krankheit. d. Atmungsorg. *Maladies aiguës d. org. respir.*	Ak. Darmkrankh. *Maladies gastro-intest. aiguës*	Carcinom, Sarkom	Struma — *Goître*	Hernie	Alle übr. Krankh. *Toutes les autres maladies*	Unfälle *Accidents*			
Zürich	833	—	—	5	3	11	1	—	—	3	—	6	5	2	2	12	6	7	1	5	78	6	153	70	848
Bern	1308	—	—	4	—	—	2	—	3	4	—	9	6	2	1	7	10	1	1	6	71	21	148	77	1305
Luzern	172	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	3	—	3	—	1	2	10	8	35	18	172
Uri	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	4	74
Schwyz	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	4	2	50
Nidwalden . . .	51	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	48
Glarus	79	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	7	2	14	13	85
Zug	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	3	53
Fribourg . . .	124	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	16	5	25	15	129
Solothurn . . .	148	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	3	11	11	31	29	149
Baselstadt . . .	527	—	—	1	—	8	—	—	3	2	—	3	8	11	1	7	12	1	—	2	39	15	113	31	527
Baselland . . .	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	—	7	—	63
Schaffhausen . .	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	3	11	4	24	—	115
Appenzell A.-Rh. .	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	10	3	16	9	86
St. Gallen . . .	557	9	1	1	—	2	—	—	—	2	—	2	5	—	2	1	—	1	—	—	54	16	96	50	513
Graubünden . .	114	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	11	2	20	8	110
Aargau	168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	10	4	20	18	172
Thurgau . . .	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	9	3	17	7	187
Tessin	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	—	15	14	69
Vaud	559	—	—	1	—	—	—	1	2	2	—	2	2	—	2	8	1	3	1	5	44	11	85	45	546
Valais	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Neuchâtel . . .	338	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	4	4	1	—	6	37	4	64	28	345
Genève . . .	457	—	—	1	—	4	2	—	—	6	—	3	5	17	1	20	10	3	—	—	21	7	100	5	473
Total	6170	9	1	20	3	32	5	3	10	21	—	30	40	34	14	70	49	24	10	40	469	125	1000	447	6131

* Kantonsspital Zürich. Kranken- und Diakonissenanstalt, Neumünster-Zürich. „Theodosianum", Zürich. Kinderspital Zürich V. „Schwesternhaus vom Roten Kreuz", Zürich. Krankenanstalt „Parazelsus", Zürich. Kantonsspital Winterthur. — „Inselspital", Bern. Krankenhaus „Salem", Bern. „Zieglerspital", Bern. „Jennerspital", Bern. Gem.-Lazaret Bern. Burgerspital Bern. Krankenhaus Interlaken. Krankenhaus Thun. Bezirkskrankenanstalt Burgdorf. Bezirkskrankenanstalt Langenthal. Gemeindespital Biel. Pockenspital Biel. Hôpital de St-Imier. Hôpital de Porrentruy. Hôpital de Delémont. Hôpital de Saignelégier. — Kantonale Krankenanstalt Luzern. — Kantonsspital Uri, Altdorf. — Krankenhaus Schwyz. — Kantonsspital Nidwalden, Stans. — Kantonale Krankenanstalt Glarus. — Burgerspital Zug. — Hôpital bourgeois, Fribourg. Hospice de la Providence, Fribourg. Bezirksspital Tafers. — Bürgerspital Solothurn. Soloth. Kantonsspital, Olten. — Bürgerspital Basel. Kinderspital Basel. „Katholisches Spital", Basel. Diakonenhaus Basel. Diakonissen-Mutterhaus Riehen. — Kantonale Krankenanstalten Liestal. — Krankenhaus Schaffhausen. Hinterländisches Bezirkskrankenhaus, Herisau. Bezirkskrankenhaus Heiden. Bezirkskrankenhaus Trogen. — Kantonsspital St. Gallen. Krankenhaus Wattwil. Gemeindekrankenhaus Rorschach. Marolanischer Spital, Altstätten. Krankenhaus Wallenstadt. — Stadtspital Chur. „Kreuzspital", Chur — Kantonale Krankenanstalt, Aarau. — Thurgauisches Kantonsspital, Münsterlingen. Krankenhaus Frauenfeld. — Ospitale cantonale, Mendrisio. Ospitale di Sta-Maria, Lugano. — Hôpital cantonal, Lausanne. Hôpital de l'Enfance, Lausanne. Hôpital des enfants, Vevey. Hospice du Samaritain, Vevey. — Hôpital bourgeoisial, Sion. — Hôpital communal, Neuchâtel. Hôpital et maternité Pourtalès, Neuchâtel. Hôpital du Locle. Hôpital de la Chaux-de-Fonds. Hôpital du Val-de-Travers, Couvet. — Hôpital cantonal, Genève. Hôpital du Prieuré, Genève. Maison des enfants malades, Chemin Gourgas 15, Genève. Hôpital Butini, Plainpalais.

Ansteckende Krankheiten. — *Maladies contagieuses.*

Vom 24.—31. Dezember 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 24 au 31 décembre 1905:

1. Pocken. — *Variole.*

Kanton St. Gallen. 3 Fälle in St. Gallen, 1 in Diepoldsau.

2. Andere ansteckende Krankheiten. — *Autres maladies contagieuses.*

	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laringyt. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Ophthalmia neonatorum	Influenza
Zürich*	9 [1]	31 [2]	2 [3]	2 [4]	27 [5]	8 [6]	—	2 [7]	—	—	—
Bern	5 [8]	16 [9]	—	—	19 [10]	4 [11]	—	—	1 [12]	—	—
Luzern	—	5 [13]	—	—	11 [14]	—	—	—	—	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	—	—	—	—	6 [15]	—	—	—	—	—	—
Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug **	—	1 [16]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fribourg	—	1 [17]	2 [18]	—	6 [19]	—	—	—	—	—	—
Solothurn	—	2 [20]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselstadt	6	8	1	3	22	5	—	1	—	—	—
Baselland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	—	—	—	—	2 [21]	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	—	—	—	—	2 [22]	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	9 [23]	1 [24]	—	—	13 [25]	10 [26]	—	—	—	—	—
Graubünden*	—	7 [27]	—	—	3 [28]	viele [29]	—	1	—	—	—
Aargau	—	5 [30]	—	—	5 [31]	—	—	—	1 [32]	—	—
Thurgau	6 [33]	3 [34]	1 [35]	—	2 [36]	—	—	—	—	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vaud	—	6	Epid.	—	8 [38]	—	—	—	—	—	—
Valais	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuchâtel	4 [39]	11 [40]	3 [41]	—	—	5 [42]	—	1 [43]	—	—	—
Genève	—	2 [44]	—	1 [45]	—	—	—	—	—	—	—

* Woche vom 17. bis 23. Dezember 1905.

[1] Je 2 in Wülflingen und Henggart, je 1 in Zürich, Adliswil, Wädenswil, Bauma und Neftenbach. — [2] 6 in Zürich, 4 in Winkel, je 3 in Mettmenstetten, Adliswil und Horgen, je 2 in Maschwanden und Wald, je 1 in Seebach, Wädenswil, Meilen, Uster, Veltheim, Winterthur, Wülflingen und Dietlikon. — [3] Je 1 in Zürich und Uster. — [4] In Zürich. — [5] 16 in Zürich, 8 in Richterswil, 2 in Winterthur, 1 in Wald. — [6] 4 in Zürich, 3 in Niederhasli, 1 in Wülflingen. — [7] Je 1 in Zürich und Bubikon. — [8] 4 in Bern, 1 in Cormoret. — [9] Je 5 in Burgdorf und Pruntrut, je 2 in Erlach und Trub, je 1 in Bern und Reconvilier. — [10] Je 4 in Dicki und Herzogenbuchsee, 3 in Seftigen, 2 in Bern, je 1 in Schüpfen, Burgdorf, Biglen, Dachsfelden, Längenbühl und Oberbipp. — [11] In Bümpliz. — [12] In Schüpfen. — [13] 2 in Luzern, je 1 in Root, Hohenrain und Schongnau. — [14] Je 2 in Doppleschwand, je 1 in Luzern, Malters, Buchrain, Hohenrain, Römerswil, Hochdorf und Neudorf. — [15] 4 in Stans, je 1 in Beckenried und Oberdorf. — [16] In Zug. — [17] A Gempenach. — [18] Epidémie à Fribourg. — [19] 1 à Fribourg, 1 à Bollion, 1 à Bächlisbrunnen, 1 à Schafersrain, 1 à Russy, 1 à

Nofflen. — [20] In Olten. — [21] In Schaffhausen. — [22] Je 1 in Herisau und Lutzenberg. — [23] 4 in Oberuzwil, 3 in Tablat, 2 in Henau. — [24] In Rorschach. — [25] 5 in Wartau, je 2 in Sevelen und Straubenzell, je 1 in St. Gallen, Wittenbach, Rorschach und Quarten. — [26] 7 in St. Gallen, 3 in Straubenzell. — [27] Je 2 in Chur und Luvis, je 1 in St. Poter, Sta. Maria (Münstertal) und Valcava. — [28] 2 in Chur, 1 in Trimmis. — [29] In Grons und Versam. — [30] 3 in Brittnau, je 1 in Fahrwangen und Seengen. — [31] Je 1 in Aarau, Schöftland, Boniswil, Seengen und Zofingen. — [32] In Menziken. — [33] 4 in Diessenhofen, je 1 in Arbon und Ermatingen. — [34] Je 1 in Sitterdorf, Egelshofen und Tägerwilen. — [35] In Heiligkreuz. — [36] Je 1 in Niederwil und Dettigkofen. — [37] A Payerne et à St. Légier. — [38] 2 à Lausanne, 2 à Vevey, 1 à Aigle, 1 à Yverdon, 1 à Monnay, 1 à la Tour-de-Peilz. — [39] 3 à Travers, 1 à la Chaux-de-Fonds. — [40] 6 à la Chaux-de-Fonds, 3 à Boudry, 1 aux Brenets, 1 à Marin-Epagnier. — [41] A la Chaux-de-Fonds. — [42] 4 à Neuchâtel, 1 aux Brenets. — [43] A Neuchâtel. — [44] 1 à Lancy, 1 aux Eaux-Vives. — [45] A Chêne-Bougeries.

Morbidität. — *Morbidité.*

Vom 1. bis 30. November 1905 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten amtlich angezeigt worden:

Cas de maladies transmissibles signalés du 1er au 30 novembre 1905:

Kantone *Cantons*	Variola	Varicellae	Scarlatina	Morbilli	Erysipelas	Diphtheria et Laryngit. croup.	Pertussis	Parotit. epidem.	Typh. abdomin.	Febr. puerper.	Opthalmia neonatorum	Influenza
Zürich	—	31	155	1	—	90	19	—	13	4	—	—
Bern	.	7	42	3	1	55	4	5	16	1	—	—
Luzern	2	—	56	1	1	33	11	—	4	1	—	—
Uri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwyz	.	*	7	.	3	8	1*	.	.	.	.	.
Obwalden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidwalden	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.
Glarus	.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Zug	.	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Fribourg	.	—	3	25	—	39	—	—	4	—	—	—
Solothurn	.	.	31	.	.	14	.	.	.	1	.	.
Baselstadt	.	13	40	2	5	94	6	—	6	1	4	—
Baselland	.	.	5	.	.	4	.	.	.	.	.	.
Schaffhausen	.	6	6	—	1	24	—	—	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	.	1	2	—	—	20	2	—	—	1	—	—
Appenzell I.-Rh.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.
St. Gallen	69	54	27	14	—	97	47*	—	6	—	—	—
Graubünden	.	2	50	—	1	21	1*	—	3	—	—	—
Aargau	.	*	15	—	1	32	17*	—	4	2	—	—
Thurgau	7	9	8	4	—	46	3	—	—	4	—	—
Tessin	.	.	.	.	.	4	.	.	2	.	.	.
Vaud	.	—	21	*	—	43	4	—	5	1	—	—
Valais	.	.	.	5	—	12	.	.	3	1	.	.
Neuchâtel	.	9	38	16	—	19	17	—	—	—	—	—
Genève	.	—	35	—	1	12	—	—	—	—	—	—

* Ausserdem Epidemien in verschiedenen Ortschaften.

Nachrichten über die epidemischen Krankheiten im Ausland
Renseignements sur les maladies épidémiques à l'étranger.

Pest. Russland. Im Gouvernement Astrachan sind zufolge einer Bekanntmachung vom 21. Dezember 1905 keine neuen Pestfälle seit dem 13. Dezember mehr vorgekommen (v. S. 798).

Japan. In Hiogo sind vom 20. Oktober bis zum 16. November 5 Pesterkrankungen (und 2 Todesfälle) konstatiert worden, in der Stadt Osaka vom 27. Oktober bis zum 16. November 15 (10) (v. S. 753).

Britisch Süd-Afrika. In Port Elizabeth ist am 18. November ein neuer Pestfall festgestellt worden (v. S. 654).

Brasilien. In Rio de Janeiro wurden vom 23. Oktober bis 19. November 48 Erkrankungen und 17 Todesfälle an der Pest angezeigt (v. S. 753).

* * *

Peste. ***Russie.*** *On annonce, en date du 21 décembre, qu'il n'y a pas eu de cas de peste dans le gouvernement d'Astrakan depuis le 13 décembre (v. p. 798).*

Japon. *Du 20 octobre au 16 novembre, il y a eu 5 cas de peste (et 2 décès) à Hiogo, et du 27 octobre au 16 novembre 15 cas et 10 décès à Osaka (v. p. 753).*

Afrique australe anglaise. *Il a été de nouveau constaté un cas de peste à Port Elisabeth le 18 novembre (v. p. 654).*

Brésil. *Du 23 octobre au 19 novembre, il y a eu 48 cas de peste et 17 décès à Rio de Janeiro (v. p. 753).*

Gesetze und sonstige Erlasse betr. das Gesundheitswesen.
Législation sanitaire.
Eidgenossenschaft. — Confédération.

Kreisschreiben
des schweizerischen Bundesrates an die Kantonsregierungen betreffend Frist für die Einreichung der Entschädigungsforderungen für Epidemienunkosten.

(Vom 26. Dezember 1905)

Gestützt auf Art. 8 des Bundesgesetzes vom 2. Juli 1886, betreffend Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien, und in Anwendung von Art. 13, Al. 2, des auf dasselbe sich gründenden Reglements vom 4. November 1887, betreffend die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an Kantone und Gemeinden zur Bekämpfung gemeingefährlicher Epidemien (A. S. n. F. X, 353), haben wir heute als Zeitpunkt, bis zu welchem Entschädigungs-

forderungen an den Bund für die Kosten des während des Jahres 1905 in Ausführung des Epidemiengesetzes ergriffenen Schutzmassnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien eingereicht werden sollten, den 20. Januar 1906 bestimmt.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, sehen wir uns in der Lage zu bemerken, dass Eingaben, welche nach dieser Frist einlangen sollten, unberücksichtigt bleiben müssten.

Circulaire

du Conseil fédéral à tous les Etats confédérés concernant les mesures à prendre contre les épidémies offrant un danger général.

(Du 26 décembre 1905.)

Nous fondant sur l'article 8 de la loi fédéral concernant les mesures à prendre contre les épidémies offrant un danger général, du 2 juillet 1886 (Rec. off., nouv. série, IX. 233), et faisant usage du droit que nous confère l'article 13, 2e alinéa, du règlement du 4 novembre 1887, concernant le paiement de subsides fédéraux aux cantons et aux communes pour combattre ces épidémies (ibidem, X. 311), nous avons, dans notre séance de ce jour, décidé que les demandes d'indemnité à accorder par la Confédération pour les dépenses effectuées dans ce but jusqu'à la fin de l'année courante doivent nous être adressées d'ici au 20 janvier 1906 au plus tard.

Les demandes qui nous parviendront après cette date ne seront plus prises en considération.

Kantone. — Cantons.

Bern.

Kreisschreiben der Erziehungsdirektion betreffend die Speisung und Kleidung dürftiger Schulkinder.

(Vom 18. November 1905.)

Beim Eintritt des Winters ruft die Direktion des Unterrichtswesens den Schul- und Gemeindebehörden die Versorgung armer Schulkinder mit Nahrung und Kleidungsstücken wieder in Erinnerung. Diese Einrichtung ist ein so wertvolles Werk öffentlicher Gesundheitspflege und Kinderfürsorge, dass man schon deshalb nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, die weitesten Kreise immer und immer wieder für diese Frage zu interessieren. Je mehr auch die staatlichen Mittel für alle möglichen Zwecke flüssig gemacht werden müssen, um so mehr betrachten wir es als unsere Aufgabe, daran zu erinnern, dass auf dem Gebiete der Kinder-

und Schülerfürsorge im besondern noch ein reiches Feld der Tätigkeit und Hülfe offen steht. Die Folgen einer mangelhaften Ernährung sind tiefeinschneidend und unausbleibliche nach doppelter Richtung. Neben der körperlichen Leistungsfähigkeit leidet Hand in Hand mit dieser die geistige in hohem Masse. So dürfte es auch nicht verwundern, dass ein Hauptübelstand, auf den die neulichen Erhebungen über die unbefriedigenden Ergebnisse der bernischen Rekrutenprüfungen weisen, die vielerorts ungenügende Ernährung und Pflege der Schuljugend ist. Hier gilt es darum den Hebel anzubringen, soll die nationale Kraft und Kultur sich heben, die beiden Grundbedingungen für unsern Anteil an der fortschreitenden Entwicklung der Menschheit.

Man weiss, dass die Ernährung der ländlichen Bevölkerung gerade in unserm Kanton seit Entstehen der intensiven Milchwirtschaft im allgemeinen eine sehr mittelmässige ist, und mag sich daher vorstellen, was bei solcher Angewöhnung erst von schlechter, ungenügender Nahrung zu halten ist.

Mancherorts ist in richtiger Erkenntnis dieser Tatsachen eine allwinterliche Schülerspeisung, verbunden mit gelegentlicher Verabfolgung von Kleidungsstücken, zur ständigen Einrichtung geschaffen, und damit sind schöne Erfolge gezeitigt worden. Um so bemühender berührt es, eine ganze Reihe von Gemeinden in kühler Untätigkeit verharren zu sehen, sei es, dass sie der nötigen Mittel oder des Willens ermangeln, um die allererste Pflicht der Menschenliebe zu erfüllen, oder andererseits leider anerkannt werden muss, dass auch dort, wo viel guter Wille vorhanden und die Hülfeleistung bereitwillig zur Hand steht, die Mittel doch nicht für alle Bedürfnisse hinreichen. Wir richten daher an die Schul- und Gemeindebehörden, an die Lehrerschaft, sowie an alle diejenigen, welchen ein teilnehmendes Herz und tatkräftiger Sinn zu eigen, die nachweislich unzureichende Pflege unserer mittellosen Primarschüler nicht gleichgiltig ist, die Aufforderung, auch künftighin sich der allgemeinen Schülerfürsorge anzunehmen und ihr auch zur Durchführung zu verhelfen. Vollends knüpfen wir die dringende Bitte an, die Fürsorge nicht auf eigentlich arme Kinder zu beschränken, sondern überhaupt auf alle diejenigen auszudehnen, welche zu Hause ungenügend ernährt werden.

Schweiz. Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose.

(Schluss.)

4. Dr. *Turban* erklärt aus verschiedenen Gründen, auf sein Mandat als ordentliches schweizerisches Mitglied der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose verzichten zu müssen. Trotz vorausgegangener persönlicher Bemühung seitens des Präsidenten und eines

warmen Appells seines Kollegen Morin beharrt Turban auf seiner Demission. Dieselbe wird schliesslich angenommen und Dr. Turban für die in seiner bisherigen Stellung der Zentralkommission geleisteten ausgezeichneten Dienste der Dank der Versammlung ausgesprochen. Als neues ordentliches Mitglied der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose wird mit Akklamation gewählt Prof. Dr. *Egger* in Basel.

5. Herr Pfarrer *Bion* wünscht im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter aus dem Vorstand der Zentralkommission auszutreten. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose sowohl in der Schweiz als namentlich auch im Kanton Zürich wird derselbe einstimmig zum *Ehrenmitglied* ernannt und an seiner Stelle als Mitglied des Vorstandes gewählt: Prof. *O. Wyss* in Zürich.

6. *Revision des § 2 der Statuten.* In der Absicht, den Eintritt in die schweizerische Zentralkommisson zur Bekämpfung der Tuberkulose sämtlichen Aerzten und Mitgliedern von Gesellschaften, die sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose befassen, zu ermöglichen, wird die vom Vorstand vorgeschlagene Fassung nach kurzer Diskussion angenommen.

Der § 2 lautet nunmehr:

Mitglied der Schweizerischen Zentralkommission werden auf Grund schriftlicher Beitrittserklärung:

1. Die Mitglieder der eidgenössischen und kantonalen Sanitätsbehörden.
2. Die Mitglieder von Kommissionen und Gesellschaften, welche sich mit der Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose befassen.
3. Die Aerzte.

Im Anschluss an diese Statutenänderung wird auf den Antrag des Vorstandes beschlossen, in Zukunft den Vorstandsmitgliedern die Transportauslagen zum Besuch der Vorstandssitzungen (Retourbillet II. Klasse) aus der Kommissionskasse zu vergüten.

7. Dr. *Ost* referiert über die Organisation der antituberkulösen Propaganda in den Kantonen.

Die Bildung von nationalen Ligas und Vereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose in England (1899), Brasilien (1899), Rumänien (1901) und Belgien legt es nahe, dass auch die kleine Schweiz eine solche Liga bilde; allein die Verschiedenheit der Verhältnisse, der Bevölkerung und Sprache lässt es zweckmässiger erscheinen, die Vereinigungen innerhalb der Kantone zu suchen. Dies um so mehr, als die gesetzgeberische Tätigkeit eher auf kantonalem Boden zu einem Erfolg führen wird als durch Schaffung eines Bundesgesetzes zur Bekämpfung der Tuberkulose. Vielfach bestehen schon kantonale Gesellschaften, welche sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose befassen durch Unterhalt von Sanatorien; andere Gesellschaften arbeiten

indirekt zur Bekämpfung der Tuberkulose durch Werke der Gemeinnützigkeit, Wohnungsverbesserung etc. In jedem Kanton eine solche Gesellschaft zu finden, welche für die Bekämpfung der Tuberkulose auf die eine und andere Weise hinwirkt und das nun aufgestellte Arbeitsprogramm durchzuführen bestrebt ist, muss unsere nächste Aufgabe sein.

Aber auch in jeder grössern Ortschaft sollte ein lokales Aktionskomitee sich bilden, welches eine bestimmte praktische Aufgabe, ein bestimmtes Ziel sich vornimmt, dessen Durchführung seinen Kräften angemessen ist. Die Errichtung von Dispensaires mit der dadurch erstrebten Verbesserung der ökonomischen Verhältnisse zu Hause ist zur Bekämpfung der Tuberkulose ausserordentlich wichtig und erfolgreich. Für diesen Kampf zur Verbesserung der häuslichen Verhältnisse eignen sich die Frauenvereine in ganz besonderer Weise und wird die von dem Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein in Aussicht gestellte Mithülfe zweifellos das schwierige Werk der Bekämpfung der Tuberkulose in hohem Masse fördern.

In der von Morin, Maillart, Sandoz, Schmid, Morax, Treyer, Prof. Wyss u. a. benützten Diskussion wird allgemein die Propaganda in den Kantonen empfohlen und ferner mitgeteilt, was in einzelnen Kantonen bereits im Gang ist und weiter angestrebt wird. Es wird beschlossen, der Vorstand solle mit den bereits gebildeten kantonalen Vereinigungen in Beziehung treten und wo noch keine vorhanden sind, die Bildung solcher durch einflussreiche Aerzte und andere Persönlichkeiten in Anregung bringen.

8. Die von der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose angeregten Frage der obligatorischen Einführung eines besonderen *Unterrichts über Gesundheitspflege in den Seminarien und Schulen,* namentlich im Hinblick auf die Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose, wird auf Antrag von Direktor Schmid an die Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege gewiesen.

9. Präsident Dr. *Schmid* referiert kurz über die projektierte *internationale Ausstellung für die soziale Bekämpfung der Tuberkulose in Mailand 1906* (Abteilung der Simplon-Austellung) und teilt mit, dass das schweizerische Gesundheitsamt dieselbe beschicken werde. Interessenten, welche sich an derselben ebenfalls zu beteiligen wünchen, wird das Gesundheitsamt auf Wunsch gerne die nötige Auskunft erteilen und mit Rat und Tat an die Hand gehen.

10. *Tuberkulosemuseum.* Dr. *Schmid* hält dafür, dass es sehr wichtig und für die Bestrebungen der Zentralkommission ganz besonders förderlich wäre, ein schweizerisches Tuberkulosemuseum zu gründen, in dem alles vereinigt würde, was sich auf die Erforschung, Verbreitung, Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose bezieht. Er hat bereits einige vorbereitende Schritte getan, um ein solches Museum in Bern zu schaffen;

das schweizerische Gesundheitsamt ist bereit, seine in Paris ausgestellten Gegenstände (Karten, graphische Darstellungen, Photographien, Pläne, Literatur etc.) dem Museum zur Verfügung zu stellen.

Die Idee der Gründung eines Tuberkulosemuseums findet allgemeinen Beifall.

11. *Unvorhergesehenes.* Dr. *Nager* regt an, es möchte in einer künftigen Versammlung das Arbeitsprogramm und die beste Art und Weise, wie dasselbe zur Ausführung gebracht werden könne, zum Gegenstand der Diskussion gemacht werden.

Schluss der Sitzung 4 Uhr.

Mitgliederverzeichnis

der Schweizerischen Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose. Ende 1905.

Liste des membres de la Commission centrale suisse pour la lutte contre la tuberculose. Fin 1905.

Kanton Zürich.

Dr. W. Bion, alt Pfarrer, Lavaterstrasse 46, Zürich.
E. Leicht, Klosterstrasse 33, Zürich.
Dr. Heinr. Staub, Zürcherische Heilstätte in Wald.
Dr. A. v. Schulthess-Schindler, Thalackerstrasse 22, Zürich.
Prof. Dr. O. Wyss, Seefeldstrasse 23, Zürich V.
Werner Streuli-Knüsli, Winterthur.

Kanton Bern.

Bernische Heilstätte Heiligenschwendi (Notar v. Greyerz, Bern).
Dr. H. Carrière, Adjunkt des schweiz. Gesundheitsamtes, Bern.
Fr. v. Fellenberg-Thormann, Kaufmann, Muristalden, Bern.
Dr. Glaser, Direktor der Irrenheilanstalt, Münsingen.
Dr. J. Käser, Anstaltsarzt, Heiligenschwendi.
Dr. W. Kürsteiner, Mattenhofstrasse 17, Bern.
Dr. Ost, Stadtarzt, Bern.
Dr. F. Schmid, Direktor des schweiz. Gesundheitsamtes, Bern.
Prof. Dr. Max Stooss, Schwanengasse 14, Bern.
Pfr. W. Ziegler, Präsident der Direktion der bern. Heilstätte f. Tuberkulöse, Burgdorf.

Kanton Luzern.

Dr. Rob. Huber, Aktuar des Sanitätsrats, Luzern.
Dr. Aug. Käppeli sen., Präs. der Luzern. Sanatoriumskommission, Luzern.
M. Luschka, protest. Pfarrer, Luzern.
Dr. Gust. Nager, prakt. Arzt, Luzern.

Kanton Glarus.

Dr. F. Fritzsche, Spitalarzt, Glarus.
Dr. H. Staub, Arzt des Sanatoriums Braunwald, Kt. Glarus.

Kanton Zug.

Dr. Karl Arnold, Kantonsarzt, Zug.
Dr. J. Hürlimann, Sanitätsarzt, Unter-Aegeri.
Dr. Karl Merz, Baar.

Canton de Fribourg.

Direction de la Police cantonale, Fribourg.
Prof. Dr. Dhéré, Charmettes, Fribourg.
Mme. de Gottrau-de Watteville, Membre du Comité de la Soc. d'utilité publ. des femmes, Fribourg.
Dr. Adolphe Treyer, Fribourg.
Mme. de Weck-de Boccard, Trésorière de la Soc. d'utilité publ. des femmes, Fribourg.
Mme. J. de Zurich, Présidente de la Société d'utilité publique des femmes, Pérolles, Fribourg.

Kanton Solothurn.

Dr. A. Christen, Olten.
J. Dübi, Gerlafingen.
J. Ernst-Weber, Fabrikant, Busserach.
W. Forster, Apotheker, Solothurn.
Dr. J. Kauffmann, Rektor, Solothurn.
Dr. A. Wyss, Hessigkofen.

Kanton Baselstadt.

Dr. jur. H. Burckhardt-Fetscherin, Präsident der Kommission der Basler Heilstätte, Sociusstrasse 21, Basel.
Dr. Max Burckhardt, Stellvertreter des Direktors d. allg. Poliklinik, Nonnenweg 62, Basel.
Prof. Dr. F. Egger, Direktor der allg. Poliklinik, Bundesstrasse 3, Basel.
Dr. Ad. Hägler-Gutzwiller, Elisabethenanlage 43, Basel.
Dr. Ad. Hägler-a. Wengen, prakt. Arzt, Basel.

Karl Kœchlin-Iselin, Oberst, Engelgasse 51, Basel.
Dr. Th. Lotz-Landerer, Physikus, Basel.
Dr. P. von der Mühll, Präsident des Hilfsvereins für Brustkranke, Aeschengraben 20, Basel.
Karl Stähelin-Grossmann, Malzgasse 17, Basel.

Kanton Baselland.

Dr. Max Bollag, Arzt, Liestal.
J. Börlin, Fabrikdirektor, Gelterkinden.
Karl Brotbeck, Fabrikant, Liestal.
Dr. Gelpke, Spitalarzt, Liestal.
H. Gysin-Gysin, Verwalter, Präs. d. basell. Sanatoriumskommission, Liestal.

Kanton Schaffhausen.

Dr. Rahm, Schaffhausen.

Kanton Appenzell A.-Rh.

Sanitätskommission des Kt. Appenzell A.-Rh., Herisau.

Kanton St. Gallen.

Dr. Alfr. Aepli, Wallenstadt.
Dr. O. Bœsch, Mitglied der Sanitätskommission, St. Fiden.
Dr. G. Feurer, Mitglied der Sanitätskommission, St. Gallen.
Dr. Karl Reichenbach, Mitglied der Sanitätskommission, St. Gallen.
J. Sulzberger, Gallusstrasse 18, St. Gallen.
Dr. Vonwiller, Direktor des Kantonsspitals in St. Gallen.
Max Wegelin, St. Gallen.

Kanton Graubünden.

Dr. Brecke, Deutsche Heilstätte, Davos-Wolfgang.
Dr. Balth. Denz, Chur (im Sommer in Vulpera-Tarasp).
Dr. K. Fischer, Arosa.
Dr. Paul Humbert, Internat. Sanatorium, Davos-Dorf.
Dr. Ernst Jacobi, Sanatorium Arosa, Inner-Arosa.
Dr. K. Kellenberger, Mitglied der Sanitätskommission, Chur.
Dr. Th. Lardelli, Mitglied der Sanitätskommission, Chur.
Dr. Georg Michel, Sanatorium du Midi, Davos-Platz.
Dr. Ed. Neumann, Sanatorium Schatzalp, Davos.
Dr. Eugen Nienhaus, Direktor der Basler Heilstätte „in der Stille“ bei Davos-Dorf.
Dr. H. Philippi, Neues Sanatorium Davos-Dorf.
J. Rossetti, Chur.

Dr. Lucius Spengler, Davos-Platz.
Dr. Turban, Davos-Platz.

Kanton Aargau.

Dr. A. Müller, Apotheker, Baden.
Dr. med. G. Schenker, Oberarzt der med. Abteilung und der Gebäranstalt an der kant. Krankenanstalt, Aarau.
Dr. Hans Sigrist, pr. Arzt, Präs. der aarg. Sanatoriumskommission, Brugg.

Kanton Thurgau.

Dr. Brunner, Spitaldirektor, Münsterlingen.
Dr. Elias Haffter, Frauenfeld.

Cantone Ticino.

Dott. Casella, Consigliere di Stato, Bellinzona.
Dott. Tomaso Giovanetti, Bellinzona.

Canton de Vaud.

Dr. H. Carrard, fils, Grand' Rue 53, Montreux.
Prof. Dr. de Cérenville, Avenue de la gare 4, Lausanne.
Dr. Exchaquet, Sanatorium Grand Hôtel, Leysin.
Prof. Dr. F. A. Forel, Morges.
Dr. Osc. Heer, Les Sorbiers, Lausanne.
Dr. Osk. Hensler, Sanatorium populaire, Leysin.
Dr. Marc Jaquerod, Leysin.
Dr. P. Meyer, Sanatorium du Mont Blanc, Leysin.
Madame E. Monneron, Rue du Midi 9, Lausanne.
Dr. J. M. Morax, Chef du service sanitaire cantonal, Morges.

Canton du Valais.

Dr. Stephani, Sanatorium Montana s. Sierre.

Canton de Neuchâtel.

Dr. H. de Montmollin, Neuchâtel.
Dr. F. Morin, Colombier.
Dr. Pettavel, Conseiller d'Etat, Neuchâtel.
Dr. Eug. Reymond, médecin du Sanat. de Malvilliers, Fontaines, Neuchâtel.
Dr. R. Ronca, Fleurier.
Dr. G. Sandoz, Vice-président de la Commission de santé, Neuchâtel.

Canton de Genève.

Dr. Ed. Andreæ, Genève.
Prof. Dr. Ad. D'Espine, Rue Beauregard 6, Genève.
Dr. L. Gautier, Genève.
Dr. Valentin Gilbert, Rue Général Dufour 20, Genève.
Dr. H. Maillart, Cours des Bastions 16, Genève.

Bibliographie des Gesundheitswesens.
Bibliographie sanitaire.

Zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für die eingegangenen Geschenke
Nos remercîments aux donateurs.

(Auer, Xaver). Programm zu einem Neubau der Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder des Kantons Glarus für 24 bis 28 Zöglinge. Glarus, Buchdruckerei „Glarner Nachrichten" (Dl. Tschudy-Aebly), 1902. 15 S. 8°.

Mangold, Dr. F. Basels Staatseinnahmen und Steuerverteilung 1888—1903, tabellarisch dargestellt. (Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Basel-stadt. Nr. 3). Basel, Basler Druck- und Verlagsanstalt. 1905. 80 S. 4°.

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein. Generalbericht über die Jahresversammlung vom 28./29. Juni 1905 in St. Gallen. Luzern, Buchdruckerei H. Keller, 1905. 78 S. 8°.

Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich. 8. Bericht erstattet von der Krankenpflegekommission des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins vom 1. Januar 1904 bis 31. Dezember 1904. Zürich, Druck von W. Coradi-Maag, 1905. 35 S. 8°.

Hôpital de Chantemerle. 27me compte-rendu médical pour l'année 1904. Neuchâtel, imprimerie P. Attinger. 18 p. 8°.

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern. Bericht über die Stellenvermittlung für das Jahr 1904. 4 S. 8°.

Oesterreich. Tätigkeitsbericht und Vermögensgebarung der Klar'schen Blindenanstalt im Jahre 1904. Prag, Druck von Carl Bellmann, 1905. 148 S. 8°.

Schweiz. Schweizerisches Lebensmittelbuch, 2. Abschnitt (2. revidierte Auflage). Bern, Druck und Verlag von Neukomm und Zimmermann, 1905.

Uruguay. Resumen anual de estadística municipal (anno II, 1904). Montevideo, Talleres A. Barreiro y Ramos. 1905. 288 p. gr. 8°.

Druck und Verlag von Scheitlin, Spring & Cie., Thunstrasse 8, Bern.

Die Schweizerische Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose hat in ihrer Hauptversammlung in Olten 1903 beschlossen, durch ihren Vorstand ein Arbeitsprogramm zu entwerfen, das die Mittel und Wege angibt, wie in allen Teilen unseres Schweizerlandes der Kampf gegen die verderblichste aller Volkskrankheiten aufgenommen und durchgeführt werden kann. In der im November 1904 in Olten tagenden Hauptversammlung wurde dieses Programm eingehend beraten und seither definitiv festgestellt.

Das Programm will nur eine Wegleitung geben, wo und wie der Kampf allüberall aufgenommen werden soll; Sache der einzelnen Lokalvereinigungen — Behörden und Privatgesellschaften — wird es sein, ihre Tätigkeit richtig zu organisieren, in die Fülle der Arbeit sich zu teilen, das für ihre Verhältnisse Notwendigste und Durchführbare herauszugreifen und in Angriff zu nehmen. Manches konnte in dem Programm nur angedeutet werden; dies am geeigneten Ort weiter auszubauen, ist eine dankbare Aufgabe von Gesellschaften, die an der grossen Aufgabe der Bekämpfung der Tuberkulose mitarbeiten wollen.

Möge dieses Arbeitsprogramm, das unter der Mitwirkung und Zustimmung massgebender Personen aus allen Teilen der Schweiz entstanden ist, die Initiative schon bestehender Vereinigungen zu frischer Arbeit auf diesem Gebiet neu beleben und die Bildung neuer Gesellschaften mit neuen Zielen ins Leben rufen, dann werden wir mit Zuversicht den Kampf aufnehmen können gegen den Feind, der nicht bloss die Gesundheit, sondern auch das wirtschaftliche Wohl unseres Volkes in so hohem Masse bedroht.

In allen zivilisierten Staaten ist der Kampf gegen die Tuberkulose in zielbewusster Weise begonnen worden, möge auch die Schweiz in diesem heiligen Streite nicht zurückbleiben.

Bern, im Juli 1905.

Arbeitsprogramm
zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Schweiz.

I. Massnahmen zur Belehrung und Aufklärung des Publikums über das Wesen und die Art der Verbreitung der Tuberkulose.

1. In der Schule.

Das Kind soll durch Lehrer und Schularzt, durch Wort und Bild aufmerksam gemacht werden auf die Verbreitung der Tuberkulose, die Art und Weise ihrer Uebertragung und die wichtigsten Massnahmen zu ihrer Verhütung und Bekämpfung. *)

Die Lehrer sind zu diesem Behuf schon in den Seminarien mit den Massnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose, wie sie in populären Instruktionen enthalten sind, vertraut zu machen.

In den höhern Klassen sind die Schüler in Anlehnung an den Unterricht über den menschlichen Körper und die Gesundheitspflege über die Notwendigkeit der Bekämpfung der Tuberkulose zu unterrichten; in den untern Klassen sind die wichtigsten Gebote zur Verhütung der Krankheit in Erzählungen und Lesestücken den Kindern anschaulich zu machen.

In Kleinkinder-Schulen und Krippen soll das Pflegepersonal auf eine möglichst reine Luft und grösste Reinlichkeit der Räume, namentlich des Fussbodens, achten; durch Angewöhnung ist bei den Kindern der Sinn für Reinhaltung des Gesichts und der Hände, sowie der Kleider mit Einschluss der Leibwäsche möglichst zu wecken.

Die Vorsteherinnen von Krippen und Kleinkinder-Schulen sollten, wo nötig, durch Hausbesuche die Grundsätze der Reinlichkeit auch in die Familien ihrer Pfleglinge einzubürgern suchen.

2. Im privaten und öffentlichen Leben.

In Wohnungen, Arbeitsräumen, Fabriken, Kasernen, Gefängnissen, ebenso in öffentlichen Verkehrsanstalten, Hôtels, Schlafgängereien, Wirtschaften, Kostgebereien, Eisenbahnen, Post- und Tramwagen sind kurzgefasste Plakate über das Wesen der Tuberkulose, ihre Verhütungsweise und ihre Bekämpfung**) anzubringen.

*) Siehe Beilagen I und II. — Die vom Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein namentlich für den Mädchen-Schulunterricht herausgegebene sehr empfehlenswerte „Kurze Anleitung zur Hauswirtschaft“ (Preis 20 Cts.) enthält in dem Abschnitt „Gesundheitslehre“ eine treffliche kurze Belehrung über die Tuberkulose und ihre Bekämpfung.

**) Siehe Beilage I.

Das Spuckverbot ist mittelst Affichen überall wo tunlich in Erinnerung zu bringen.

Durch populäre Vorträge und Demonstrationen, durch Verteilung gedruckter Belehrungen*), durch Errichtung von Tuberkulosemuseen, durch Besichtigungen von Heilanstalten u. dgl. ist die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Bekämpfung der Tuberkulose zu lenken und das Interesse für derartige Bestrebungen wachzuhalten; vor allem soll aber auch der übermässigen Aengstlichkeit in bezug auf den Verkehr mit Lungenkranken entgegengetreten werden und der Schutz vor Erkrankung nicht in einer egoistischen Absonderung von den Kranken, sondern vielmehr in einer rationellen Lebensweise und sorgfältigen Reinhaltung des Körpers gesucht werden.

II. Massnahmen zur Verhütung der Tuberkulose und Bekämpfung der Disposition zu Tuberkulose bei Gesunden.

1. Im Kindesalter.

Bei der Wahrscheinlichkeit, dass der Keim zur Tuberkulose bereits von Kindern aufgenommen wird, sind die vorbeugenden Massnahmen ganz besonders im Kindesalter mit aller Energie zu treffen. Die Absonderung der Kranken mit offener Tuberkulose, die Verbesserung der Wohnungs-, Nahrungs-, Körper- und Hautpflege sind überall da, wo Kinder in Frage kommen, ganz besonders streng durchzuführen.

Kinder von Eltern mit offener Tuberkulose sind namentlich schon im Säuglingsalter tunlichst von denselben abzusondern und in besondere, gut lüftbare und sonnige Zimmer oder, wo dies nicht möglich ist, anderswo in günstige Verhältnisse (Familien, Anstalten) unterzubringen.

In Krippen, Kleinkinderschulen, Internaten und Schulen überhaupt sollte eine ständige ärztliche Kontrolle stattfinden, damit bei Vorhandensein von offener Tuberkulose bei Kindern oder Lehrern die notwendigen Massnahmen getroffen werden können.

Kleine Kinder sind besonders dahin zu überwachen, dass sie nicht den Staub des Stubenbodens mit ihren schmutzigen Händen in Mund und Nase bringen.

Einer Uebervölkerung der Wohnräume bei kinderreichen Familien und bei Pflegefrauen, die gewerbsmässig Haltekinder aufnehmen, sowie in den Krippen und Kleinkinder-Schulen ist tunlichst abzuhelfen und den Kindern der Aufenthalt in frischer Luft an geschützten Stellen zu ermöglichen.

Zur Ueberwachung der Kinderwelt in Armen- und Arbeiterquartieren sind von der Behörde oder von Vereinen Patronate unter den sich hiefür interessierenden Frauen des Ortes zu bilden, welche ihr Augenmerk sowohl auf die physische als auf die moralische Entwicklung des Kindes richten sollen. Die Bildung von Kinderheimen ist zu befürworten.

*) Siehe Beilage II.

In den Schulen bildet die genaue Durchführung der schulhygienischen Vorschriften hinsichtlich Schullokale (sorgfältige feuchte Reinigung des Fussbodens), Schulbetrieb (Vermeidung der geistigen und körperlichen Ueberanstrengung), Körperpflege (Schulbäder, Turnen, sanitäre Ueberwachung), gute Ernährung (Darreichung von Suppe und Milch an Unbemittelte, Ferienkolonien) ein wichtiges Mittel zur Verhütung der Tuberkulose.

2. Hinsichtlich der Wohnungspflege.

Behörden und Private sollten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, namentlich durch Aufstellung von Ueberbauungsplänen, Bauordnungen etc., einer übermässigen Ueberbauung des Bodens sowohl nach der Höhe als nach der Fläche entgegentreten und auf eine stetige Verbesserung der Wohnverhältnisse hinsichtlich Kubikinhalt der Wohn- und Arbeitsräume, Belichtung, Lüftbarkeit, Trockenheit, baulichen Zustand, Reinhaltung der Wohnung im Innern und in der Umgebung bedacht sein.

Wohnräume, welche den sanitarischen Minimalanforderungen nicht entsprechen, sollten verboten und Gebäude, welche solche gesundheitsschädliche Wohnräume enthalten, expropriiert und niedergerissen werden. Die Reinhaltung des Baugrundes ist durch frühzeitige Anlage einer Kanalisation zu sichern.

Der Nachweis von billigen und gesunden Wohnungen sollte unentgeltlich vermittelt, dafür aber das Recht einer ständigen Kontrolle über gesundheitsgemässen Wohnbetrieb verlangt werden. Die Erstellung gesunder Arbeiterwohnungen mit anliegenden Gärten ist zu fördern. Die Entwicklung von Staub innerhalb und ausserhalb der Wohnungen muss nach Möglichkeit verhindert werden. Waisenhäuser, Schulhäuser, Armenhäuser, Gefängnisse, Kasernen, Klöster, Gasthäuser, Schlafgängereien, Wirtschaften, Fabriken und grössere Arbeitsräume mit viel Arbeitern sind einer ständigen Kontrolle zu unterstellen.

Aerzte, Geistliche, Krankenpfleger und Krankenbesucher von Krankenkassen sollten bei ihren Hausbesuchen die Durchführung der zur Bekämpfung der Tuberkulose wichtigen Grundsätze anempfehlen und überwachen.

In grössern Städten ist die Errichtung eines Wohnungsamtes anzustreben.

3. Hinsichtlich Nahrungspflege.

Reichliche und zweckentsprechende Ernährung bildet einen wesentlichen Schutz gegen Erkrankungen.

Die Kontrolle des Fleisch- und Milchverkaufs ist Sache der Gesundheitspolizei, und soll durch eine häufige und genaue Untersuchung der Schlacht- und Milchtiere sowie der Stallungen ergänzt werden.

Im Verkehr mit Nahrungsmitteln ist die grösste Reinlichkeit geboten. Personen mit offener Tuberkulose sollen im Nahrungsmittelgewerbe nicht verwendet werden.

Milch und Fleich, deren unverdächtige Herkunft nicht sicher ist, sollen nur gut gekocht genossen werden.

Essgeschirre sollten in Gasthäusern, Kostgebereien und Wirtschaften nach jedesmaligem Gebrauch mittelst Dampf oder kochendem Wasser sterilisiert werden.

4. Hinsichtlich Körper- und Hautpflege.

Durch eine sorgfältige Hautpflege mittelst Abwaschungen und Baden erreichen wir nicht nur die Beseitigung der an unserer Körperoberfläche haftenden Staubpartikel und Bakterien, sondern auch eine grössere Widerstandskraft unseres Körpers gegenüber Witterungseinflüssen, was man gemeiniglich als Abhärtung bezeichnet. Die Vermeidung von Erkältungskrankheiten, verbunden mit einer die Blutbildung und den Stoffwechsel begünstigenden Muskeltätigkeit im Freien, bilden ein Hauptmittel, um unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber der Tuberkulose-Erkrankung zu steigern.

Ein besonderes Augenmerk ist auf gesundheitsgemässe, den Witterungsverhältnissen angepasste Bekleidung zu legen. Einschnürende oder die freie Bewegung des Körpers hindernde Kleidungsstücke sind zu verwerfen. Das Tragen von engen, steifen Korsetts ist äusserst schädlich, namentlich für heranwachsende Mädchen. Reinhaltung der Kleider und häufiger Wechsel der Leibwäsche und der Unterkleider ist ein unbedingtes Erfordernis.

5. Hinsichtlich Vermeidung schwächender Einflüsse.

Geistige und körperliche Ueberanstrengung, ständiger Aufenthalt in geschlossenen, stauberfüllten oder feuchten Räumen, Excesse in alkoholischen Getränken, geschlechtliche Ausschweifungen, übermässiges Rauchen und Durchschwärmen der Nächte sind geeignet, die Widerstandskraft des Individuums gegenüber einer Tuberkuloseinfektion zu vermindern.

Eine Verminderung der Widerstandskraft ist auch nicht selten die Folge gewisser Krankheiten (Masern, Keuchhusten, Influenza etc.), wesshalb nach dem Ueberstehen solcher Krankheiten eine ganz besondere Vorsicht geboten ist.

6. Hinsichtlich Arbeiterschutz.

In denjenigen Gewerben, welche erfahrungsgemäss, namentlich durch Staubentwicklung, die Entstehung der Tuberkulose begünstigen (Feilenhauer, Weber, Sticker, Schreiner, Schriftsetzer, Buchbinder, Schleifer, Steinmetzen, Cigarrenarbeiter, Uhrenmacher, Müller etc.) sind die weitgehendsten Schutzmassnahmen zu treffen und ist namentlich eine regelmässige, ärzt-

liche Kontrolle der Arbeiter wünschbar. Die Tagesarbeit ist durch Pausen, die tunlichst im Freien zugebracht werden sollen, zeitweise zu unterbrechen, die Nachtarbeit möglichst zu beschränken. Die Hausindustrie sollte nur in geeigneten Räumen und unter Wahrung der hygienischen Anforderungen, namentlich hinsichtlich Arbeitszeit und Nachtruhe bei Schwangern und Kindern, gestattet werden.

Schon bei der Berufswahl ist darauf zu achten, dass nur ganz gesunde Leute ein Gewerbe ergreifen, das die Entstehung von Lungenkrankheiten begünstigt.

III. Bekämpfung der entwickelten Tuberkulose.

1. Möglichst frühzeitige Feststellung der Erkrankungen.

Ein sehr wichtiges Hülfsmittel zur frühzeitigen Erkennung von tuberkulösen Erkrankungen sind öffentliche Anstalten zur unentgeltlichen Untersuchung von Auswurf und andern Krankheitsprodukten auf Tuberkelbazillen. Sache des Staates ist es, für die Schaffung und den Betrieb solcher Untersuchungsstationen Sorge zu tragen. Grössere Kantone sollten eine eigene Untersuchungsanstalt besitzen, kleinere Kantone könnten sich an benachbarte grössere Kantone anschliessen oder sich zur Errichtung einer gemeinsamen Anstalt vereinigen.

Im fernern ist ein dringendes Erfordernis, dass die Vorsteher oder Leiter von Anstalten aller Art, Schulen, Bureaux, Fabriken, Arbeitsstätten, Herbergen, Naturalverpflegungsstationen, Armen- und Waisenanstalten, Klöstern, Gefängnissen, Strafanstalten etc., die ihnen unterstellten Personen in Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand überwachen und bei Verdacht auf eine Erkrankung an Tuberkulose eine ein- oder mehrmalige ärztliche Untersuchung veranlassen.

2. Verhalten des Lungenkranken.

Jeder an ausgesprochener Lungentuberkulose Erkrankte ist vom Arzt über seinen Zustand in passender Weise aufzuklären, damit er in seiner ganzen Lebensweise und im Verkehr mit Gesunden sich darnach richten kann. Durch kurze, gedruckte Instruktionen*), die als Leitfaden für sein Verhalten dienen sollen, sowie durch Ratschläge seines Arztes ist er für eine rationelle, kurgemässe Aufführung auch zu Hause zu erziehen.

Ein Hauptaugenmerk hat er auf die Beseitigung und Vernichtung seines Auswurfes zu richten, der niemals an den Boden, sondern nur in besondere Spuckgläser gelangen soll. Ueber sein persönliches Verhalten hinsichtlich Körperpflege, Ernährung, Bekleidung, Aufenthalt in frischer

*) Siehe Beilage II. — Ferner sehr empfehlenswert: *Ratschläge für Lungenkranke.* Herausgegeben von der bernischen Heilstätte für Tuberkulöse in Heiligenschwendi.

Luft, Ruhe und Arbeit, Vermeidung aller Excesse gibt die gedruckte Anweisung genügend Aufschluss. Im Verkehr mit Gesunden, namentlich in stauberfüllten Arbeitsräumen, soll die Möglichkeit einer Uebertragung durch Aushusten und unvorsichtiges Sprechen stets im Auge behalten werden; Wohn- und Schlafräume sind daher möglichst einfach und leicht zum Reinigen einzurichten, der Zimmerboden soll peinlich sauber und rein gehalten sein. Leib- und Bettwäsche sind häufig zu wechseln und stets auszukochen.

3. Fürsorge für die Kranken.

Im allgemeinen empfiehlt sich die sofortige Unterbringung des Kranken in eine geschlossene Anstalt — Sanatorium oder Spital.

Sanatorien, welche an klimatisch günstig gelegenen Orten, besonders in den Bergen, speziell zum Aufenthalt und zur Behandlung Lungenkranker erbaut und eingerichtet sind und unter ständiger, ärztlicher Leitung stehen, bieten die meiste Garantie, dass der Kranke dort die zur Heilung seines Leidens nötigen Bedingungen findet. Die Sanatorien nehmen ihre Kranken nur zu einem längern Aufenthalt von mindestens 2—3 Monaten auf.

Während die Sanatorien im allgemeinen zur Aufnahme der leichter Erkrankten bestimmt sind, dienen zur Behandlung und Verpflegung Schwerkranker die *Spitäler.*

Die Eigenart der Behandlung von Lungenkranken und die Möglichkeit einer Uebertragung der Krankheit auf andere Kranken macht es wünschenswert, dass besondere *Tuberkulosespitäler* errichtet werden. Wo dies nicht möglich ist, wird es sich empfehlen in den allgemeinen Spitälern gesonderte Abteilungen (Pavillons) für Lungenkranke einzurichten. Zur Sommerszeit und unter günstigen Verhältnissen können Baraken sehr wohl für solche Kranke benützt werden.

Bei der Unmöglichkeit, alle Kranken längere Zeit in Anstalten zu verpflegen, wird ein grosses Gewicht der Fürsorge auf die *häusliche Verpflegung* zu legen sein.

Den Kranken, hinsichtlich Wohnung, Nahrung, Kleidung, Leib- und Bettwäsche, Heizmaterial, Krankenutensilien und Pflegepersonal, in möglichst günstige Verhältnisse zu bringen, ist Sache der Familienangehörigen im Verein mit Kranken- und Hülfskassen, besonderer Institutionen, wie der „Dispensaires antituberculeux“, und der privaten und öffentlichen Armenpflege. Eine ständige ärztliche Kontrolle des Kranken (Sputumuntersuchung) sowie eine Ueberwachung seiner häuslichen Verhältnisse durch ein besonderes Personal ist hierbei notwendig.

Zugleich ist in allen den Fällen, wo sich dies als nötig erweist, für die hülfsbedürftigen Angehörigen der Kranken seitens der öffentlichen oder privaten Wohltätigkeit zu sorgen, um den Kranken die so notwendige psychische Beruhigung zu verschaffen.

Bei leichter Erkrankten und Genesenden ist für eine Beschränkung der Arbeitszeit, für passenden Wechsel des Berufs sowie für Gelegenheit zur Erholung in freier Luft (Waldstationen) zu sorgen.

Sehr zu empfehlen ist ein Ferienaufenthalt von einigen Wochen in passend gelegenen, nach Art der Sanatorien geleiteten Erholungsstationen, Genesungsheimen und Pensionen.

Mit den Sanatorien sollen diese Erholungsstationen, welche zugleich den Wert von Beobachtungsstationen haben, in steter Fühlung stehen, ebenso solche Stationen, welche den Uebergang zur vollen Arbeitstätigkeit allmählich vermitteln sollen (ländliche Kolonien mit landwirtschaftlichem Betrieb).

4. Tuberkulose-Forschung.

Die Errichtung eines zentralen Instituts zur Erforschung der Tuberkulose in Verbindung mit einem grossen Tuberkulosespitale ist anzustreben.

IV. Gesetzliche Massnahmen.

Die Fürsorge für tuberkulose Lungenkranke setzt voraus, dass dieselben in ihrer Grosszahl auch als solche bekannt sind. Eine alle Tuberkulöse umfassende *Anzeigepflicht* ist schon deshalb undurchführbar, weil die grosse Mehrzahl der beginnenden Tuberkulosefälle gar nicht in ärztlicher Behandlung stehen; die Anzeigepflicht soll sich daher nur auf solche Fälle erstrecken, welche, in ungünstigen Verhältnissen lebend, die Hülfe und Unterstützung der Behörden beanspruchen oder welche bei „offener Tuberkulose“ mit ihrem Auswurf oder Eiter unvorsichtig umgehen und so eine Gefahr für ihre Umgebung bilden. Auf solche Fälle beschränkt, dürfte eine Anzeigepflicht für Lungentuberkulose durch die Aerzte von den Kantonen durchgeführt werden können.

Eine zweite Indikation zur amtlichen Anzeige vorhandener Tuberkulosefälle bilden Todesfälle und Umzug Kranker mit offener Tuberkulose, weil einzig dadurch die *obligatorische Desinfektion* der Wohnung ermöglicht wird.

Diese Anzeigen und damit im Zusammenhang die obligatorische Desinfektion der Wohnräume sind um so notwendiger, wenn es sich um Kuranstalten, Gasthäuser, Schlafgängereien und stark bevölkerte Wohnungen handelt.

Eine gründliche Reinigung der Zimmer, der Betten und Gebrauchsgegenstände sollte in den Hotels und Pensionen der Kurorte und Sommerfrischen *stets* stattfinden, bevor neue Kurgäste einlogiert werden. In allen Fällen, wo der frühere Bewohner eines Zimmers an offener Tuberkulose gelitten hat, ist diese Reinigung selbstverständlich durch eine gewissenhafte Desinfektion zu ersetzen.

Sehr zu wünschen ist die Aufstellung eines gesetzlichen Verbotes gegen das „An den Bodenspucken“ in öffentlichen Lokalen und in den Verkehrsanstalten (Eisenbahnen, Tramways etc.).

Eine Reihe weiterer gesetzlicher Vorschriften bezieht sich auf die amtliche Ueberwachung der Milchtiere hinsichtlich Perlsucht und Eutertuberkulose und eine ständige Kontrolle der Marktmilchversorgung mit Einschluss der Stallverhältnisse, auf die Bau- und Wohnungshygiene, die Fabrikhygiene, die Kinder- und Schulhygiene etc.

Der Staat soll ferner die gesetzliche Pflicht anerkennen, die Werke zur Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose, namentlich da, wo die Privatinitiative sich als zu schwach erweist, kräftig zu unterstützen.

Schliesslich sind die Gemeinden durch eine gesetzliche Bestimmung zu veranlassen, durch lokale Verordnungen die notwendigen sanitätspolizeilichen Massregeln gegen die Tuberkulose zu treffen und bei besonders häufigem Auftreten dieser Krankheit den Ursachen nachzuforschen und dieselben nach Möglichkeit zu beseitigen. Namentlich soll die Aufmerksamkeit der Aerzte und Behörden ganz besonders auf diejenigen Häuser und Wohnungen gerichtet sein, in welchen innert kurzer Zeit mehrere Krankheits- und Todesfälle an Tuberkulose vorgekommen sind. Solche Häuser bilden oft, zumal wenn es sich um ältere Gebäude (Hinterhäuser) mit dunkeln Gängen ohne direkte Beleuchtung, mit Fenstern nach kleinen, feuchten Höfen handelt und wenn zudem noch ein rascher Wohnungswechsel darin stattfindet, wahre Brutstätten der Tuberkulose, welche mit rücksichtsloser Energie beseitigt werden müssen.

* * *

Die praktische Durchführung des vorliegenden, einen grossen Teil sozialer Hygiene umfassenden Programms wird nur möglich sein, wenn die Gesamtheit der Bevölkerung — Behörden und Private — sich beteiligen an dem grossen Werk zur Bekämpfung der Tuberkulose. Wir halten daher dafür, es sollten in allen Kantonen kantonale und lokale Vereinigungen geschaffen werden, welche sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose beschäftigen.

Diese Vereine hätten durch Versammlungen, Vorträge, Demonstrationen, Ausstellungen, Besichtigungen von Anstalten etc. das Interesse des Publikums zu wecken und durch Jahresbeiträge, Schenkungen, Vermächtnisse etc. die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.

Zur Beratung und Durchführung der einzelnen Punkte obigen Programms dürfte es sich empfehlen, besondere *Kommissionen* einzusetzen, wovon eine mit den Massnahmen zur Belehrung und Aufklärung des Publikums in Schule und Haus, in öffentlichen und privaten Anstalten, Ge-

bäuden und Betrieben, eine zweite mit der Fürsorge für die Kranken zu Hause, in Erholungsstationen, Pensionen, Sanatorien und Kolonien sowie in Spitälern und eine dritte mit dem Studium der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen sich zu befassen hätte.

Beilage I.

Plakat.*)

Verhütung der Tuberkulose.

1. Die Tuberkulose, namentlich die Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht), ist die verderblichste aller Krankheiten.

2. Die Tuberkulose ist eine ansteckende Krankheit. Sie ist verhütbar und, wenn frühzeitig behandelt, heilbar.

3. Die Verbreitung der Tuberkulose geschieht namentlich durch den Auswurf, der auf dem Boden oder in Taschentüchern eintrocknet und, zu Staub verwandelt, sich der Atmungsluft beimengt.

Die Ansteckung kann auch durch Anhusten seitens Tuberkulöser aus nächster Nähe (Verspritzen von Auswurfsteilchen) erfolgen, ebenso durch undesinfizierte Leibwäsche, Kleider, Bettzeug und andere von dem Kranken benutzten Gegenstände.

4. Seltener verbreitet sich die Tuberkulose durch das Fleisch und die Milch von tuberkulösen Tieren.

5. Personen, welche durch schlechte Ernährung, Krankheiten, Ueberanstrengung, Ausschweifungen aller Art, *besonders Alkoholismus,* geschwächt sind, werden viel leichter von Tuberkulose befallen als gut genährte, gesunde Leute, die ein mässiges und regelmässiges Leben führen.

6. Das beste Mittel, die Verbreitung dieser Krankheit zu verhüten, besteht darin, dass sowohl Gesunde als Kranke es vermeiden, auf den Boden zu spucken.

Hustende sollen in Spucknäpfe oder Spuckgläser speien, welche etwas Wasser oder Desinfektionsflüssigkeit, aber nicht Sägemehl, Asche, Sand und dergleichen enthalten.

Die Spucknäpfe sind täglich in den Abort zu entleeren und mit heissem Wasser (oder besser mit Sodalösung) zu reinigen.

Wenn Kranke genötigt waren, ins Taschentuch zu spucken, so soll dieses noch am gleichen Tage zum Waschen weggelegt werden (siehe Ziff. 8).

*) Diese Plakate werden von *Scheitlin, Spring & Cie., Buchdruckerei und Verlag in Bern,* in zwei Grössen erstellt. Die kleineren (20 cm hoch, 26 cm breit) eignen sich namentlich für Eisenbahn-, Post- und Tramwagen, die grösseren (50 cm hoch, 35 cm breit) für Schulzimmer, Wartsäle, Fabrik- und sonstige Arbeitsräume, Kasernen, Versammlungslokale, Wirtschaften u. s. w.

7. Die Gefahr der Uebertragung der Tuberkulose durch Fleisch oder Milch wird durch gehöriges Kochen dieser Nahrungsmittel vermieden.

8. Die Wäsche und die Taschentücher der Tuberkulösen sollen in einem dichten Beutel oder Kasten bis zum Waschen aufbewahrt und dann eine halbe Stunde lang gekocht werden.

9. Zimmer, in welchen Tuberkulöse gewohnt haben, müssen desinfiziert werden, ebenso ihre Kleider und Betten.

10. Leute, die husten oder Blut spucken und mager werden, sollen möglichst bald einen Arzt konsultieren.

Beilage II.

Wie bewahren wir uns vor Tuberkulose?

Nützliche Ratschläge für jedermann, aufgestellt von der medizinischen Gesellschaft in Basel und mit einigen Abänderungen herausgegeben von der Schweizerischen Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose.*)

Was ist Tuberkulose?

Die Tuberkulose ist die verbreitetste aller Krankheiten; dieselbe kommt in jedem Lebensalter vor und fordert in allen Volksklassen zahlreiche Opfer. *Ungefähr ein Siebentel bis ein Fünftel aller Todesfälle wird durch Tuberkulose herbeigeführt.*

Die Tuberkulose befällt am häufigsten die Lungen *(Schwindsucht, Auszehrung),* aber auch viele andere Körperteile (Kehlkopfschwindsucht, Darmtuberkulose, Knochenfrass u. a.). Bei Kindern verursacht sie die Hirnhautentzündung und die *Skrophulose* (Drüseneiterungen).

Die Tuberkulose wird erzeugt durch einen dem blossen Auge unsichtbaren Krankheitskeim, den *Tuberkelbacillus,* der in den kranken Körperteilen vorhanden ist und sich hier millionenfach vermehrt. Die Tuberkelbacillen gelangen besonders mit dem Auswurf Lungenkranker massenhaft nach aussen und bleiben, namentlich in Zimmern und geschlossenen Räumen, lange Zeit lebend und ansteckungsfähig.

*) Diese Ratschläge, auf gutem Papier in Klein-Oktav gedruckt, sind erhältlich bei *Scheitlin, Spring & Cie., Buchdruckerei und Verlag in Bern.* Dieselben möglichst allgemein zu verbreiten, ist eine dankbare Aufgabe für Behörden, Vereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose, Krankenvereine, gemeinnützige Vereine, Arbeitgeber etc. Sie eignen sich namentlich auch zur Abgabe seitens der Aerzte und der Polikliniken an Tuberkulöse und deren Familien.

Wie wird man tuberkulös (schwindsüchtig)?

Die Tuberkulose entsteht, wenn Tuberkelbacillen in den Körper des Menschen gelangen und sich in demselben vermehren. Der Eintritt der Tuberkelbacillen (des Ansteckungsstoffes) in den Körper kann stattfinden:

1. *Durch Einatmung in die Lungen* (häufigste Art der Verbreitung). Wenn der Auswurf Schwindsüchtiger auf dem Boden, in Taschentüchern u. s. w. eintrocknet, verstäubt und alsdann durch Schuhe, Kleider, Luftzug, Strassenkehrer aufgewirbelt wird, so gelangt der Ansteckungsstoff in die Atemluft; ebenso beim Anhusten durch Schwindsüchtige aus nächster Nähe. Dagegen ist der Atem Schwindsüchtiger ungefährlich.
2. *Durch Eindringen in die Schleimhäute des Mundes und der Nase oder in die äussere Haut*, wenn letztere durch kleine Wunden, Ausschläge etc. verletzt ist. Dies kann geschehen durch die Küsse Schwindsüchtiger oder durch Hände, welche unreine Taschentücher, Kleider, Betten, Gebrauchsgegenstände von Schwindsüchtigen berührt haben. Kleine Kinder, welche auf dem Boden herumrutschen, können hier besonders leicht Hände und Spielzeug mit eingetrocknetem Auswurf beschmutzen und sich so anstecken.
3. *Durch die Nahrung*, wenn etwa der Ansteckungsstoff durch unreinliche Schwindsüchtige (Köchinnen, Bäcker, Esswarenhändler) in die Nahrungsmittel gelangt, oder durch Vorkosten der Speisen durch eine lungenkranke Mutter oder Wärterin. Milch oder Fleisch von perlsüchtigem Rindvieh, ungekocht genossen, bringt uns ebenfalls die Möglichkeit der Ansteckung.
4. *Durch Vererbung*, d. h. durch Uebertragung seitens kranker Eltern auf das Kind schon vor der Geburt (sehr selten). Die Kinder von Schwindsüchtigen sind aber für die Krankheit sehr empfänglich und werden darum im Umgange mit den kranken Eltern leicht angesteckt.

Wie schützt man sich vor Tuberkulose?

Man schützt sich in wirksamer Weise durch Kräftigung des Körpers und durch Fernhaltung und Vernichtung des Ansteckungsstoffes (besonders des Auswurfes). Wenn jedermann pflichtgetreu mithilft im Kampfe gegen die Tuberkulose, so können wir diese Geissel der Menschheit schon in kurzer Zeit wesentlich einschränken.

1. Fernhaltung und Vernichtung des Ansteckungsstoffes.

Jedermann, nicht nur der Schwindsüchtige, sondern auch der Gesunde muss seinen Auswurf stets sorgfältig beseitigen! Manche Schwindsucht ist am Anfange noch unerkannt und auch viele andere Krankheiten werden durch

den Auswurf verbreitet (Lungenkatarrhe, Diphtherie u. a.). Der Auswurf teilt sich der Luft nicht mit, so lange er feucht ist; er wird erst gefährlich, wenn er eintrocknet und verstäubt.

In allen gedeckten Räumen, innerhalb von Häusern, in Eisenbahnen, Strassenbahnen etc. darf man nie auf den Fussboden spucken, sondern nur in Spucknäpfe oder Spuckgläser, welche oft geleert werden. Die Füllung der Spucknäpfe bestehe aus wenig Wasser oder Desinfektionsflüssigkeit, so dass nichts verspritzt wird; dieselben sind in den Abtritt zu entleeren und mit heissem Wasser (oder dreiprozentiger Sodalösung) zu reinigen.

In allen Gebäuden mit grossem Verkehr (Schulen, Wirtschaften, Wartesälen, Geschäften, Fabriken und Werkstätten) soll für die Aufstellung und regelmässige Reinigung einer genügenden Anzahl Spucknäpfe gesorgt sein. *Nur im Notfall darf man ins Taschentuch speien,* das noch am gleichen Tage zum Waschen (Auskochen) wegzulegen ist.

In den Strassen speie man nie auf die Trottoirs, sondern in die Wasserrinnen oder auf die Fahrstrasse, sonst wird der Auswurf durch Schuhe und Frauenröcke (kurze Röcke tragen!) in die Wohnungen verschleppt; auch speie man nie auf die Wege von öffentlichen Anlagen. Man verkehre nicht in Wirtschaften, wo auf den Boden gespuckt wird, und dulde keinen Zimmergenossen oder Mitarbeiter, der auf den Boden spuckt.

Man vermeide möglichst das Einatmen von schlechter, staubiger Luft und halte den Mund beim Atmen geschlossen. Der Zimmerboden soll nicht trocken gewischt werden, sondern mit feuchten Lappen, in Werkstätten auch mit nassem Sägemehl, das nachher verbrannt wird.

Einen wichtigen Schutz für die Gesundheit bietet peinliche Reinlichkeit an der eigenen Person, an den Kleidern, in der Wohnung, bei der Arbeit, kurz überall. Man wasche stets die Hände vor dem Essen, reinige die Fingernägel, pflege Mund und Zähne. Man halte die Kinder stets sauber, vor allem an Händen und im Gesicht und lasse sie nicht auf unreinem Zimmerboden herumrutschen. Man küsse die Kinder nicht auf den Mund. Schwindsüchtige Personen sollen in der Kinderpflege und im Lebensmittelverkehr nicht beschäftigt werden.

2. Kräftigung des Körpers.

Jeder Mensch nimmt hin und wieder Tuberkelbacillen in sich auf, ohne es zu ahnen; oft ohne Schaden, sofern er gesund und kräftig ist. Es muss aber jedermann darauf bedacht sein, sich widerstandsfähig zu machen und abzuhärten. Das beste Mittel hiezu ist eine *natürliche, vernunftgemässe Lebensweise.*

Die *Nahrung* sei kräftig und schmackhaft zubereitet, aber einfach. *Alkoholische Getränke* sind unnötig und bei Kindern ganz zu vermeiden. Uebermässiger Alkoholgenuss verringert die Lust und die Kraft zum

Arbeiten, verursacht viele Krankheiten und steigert die Empfänglichkeit für manche derselben, so insbesondere für Tuberkulose.

Die *Kleidung* richte sich nach der Jahreszeit. Man sorge für warme Füsse, besonders im Winter (wollene Strümpfe), und wechsle durchnässte Kleider. Leib- und Bettwäsche müssen häufig gewechselt werden. Eng anliegende Korsette sind für die Lungen schädlich.

Man wähle die *Wohnung* in sonniger, trockener Lage. Die sonnigsten Zimmer bestimme man für die Kinder und zum Schlafen. Man sorge stets für frische Luft in den Zimmern und gewöhne sich daran, im Sommer bei offenem Fenster zu schlafen.

Den besten Schutz gegen Tuberkulose gewähren gesunde Schleimhäute der Atmungswerkzeuge, kräftige Lungen und starke Muskeln. Man vermeide darum staubige, übelriechende Luft im Hause und im Freien; man übe die Lungen durch tiefes Atmen, Körperbewegung und Spiele im Freien, durch Turnen, Schwimmen u. s. f. Den Sonntag benutze man zu Spaziergängen in Wald und Feld.

Man gehe zeitig zu Bett, um am Morgen mit frischem Kopf und ausgeruht sein Tagewerk zu beginnen. Ausschweifungen jeder Art zehren an Körper und Seele; ein sittenreiner Lebenswandel schützt vor vielen Krankheiten.

Man mache sich widerstandsfähig gegen Erkältung und Katarrhe durch tägliches Abwaschen des ganzen Körpers mit zimmergestandenem Wasser und nachheriges Trockenreiben. Allzu warme Kleider und zu stark geheizte Zimmer sind schädlich.

Weisungen für besonders empfängliche oder erkrankte Personen.

Die angegebenen Schutzmassregeln sind besonders genau zu befolgen von Personen, welche der Ansteckung mehr ausgesetzt oder zugänglicher sind als andere. Es sind dies die Nachkommen tuberkulöser Eltern, skrophulöse Kinder, blutarme Mädchen, überhaupt schwächliche, durch Krankheiten geschwächte oder mit lange andauerndem Husten behaftete Personen; ebenso Leute, welche eine sitzende Beschäftigung führen, in staubigem Gewerbe arbeiten oder welche mit Tuberkulösen zusammen wohnen oder zusammen arbeiten.

Wer zu Tuberkulose beanlagt ist, sollte bei der Berufswahl staubige und gesundheitsschädliche Gewerbe vermeiden und Beschäftigungen mit viel Aufenthalt im Freien bevorzugen.

Die Tuberkulose entwickelt sich häufig unmerklich, ja sie kann jahrelang in einem Menschen schlummern. Der Beginn der Krankheit kündigt sich oft an durch Mangel an Appetit, Abmagerung, bleiches Aussehen, hartnäckigen Husten, Bluthusten, Müdigkeit, Fiebergefühl, Nachtschweisse. Solche Anzeichen mahnen zu einer genauen Untersuchung durch den Arzt,

weil die *frühzeitig erkannte und ärztlich behandelte Krankheit oft zur vollständigen Heilung gebracht werden kann.*

An Tuberkulose erkrankte Personen müssen gewissenhaft den Rat ihres Arztes befolgen, sonst schaden sie sich selbst und gefährden ihre Umgebung. Der Kranke bedenke stets, dass er durch Ausspucken auf den Zimmerboden oder ins Taschentuch nicht nur seine Mitmenschen in unverantwortlicher Weise gefährdet, sondern auch durch die Einatmung des eigenen verstäubten Auswurfes seine noch gesunden Lungenteile anstecken kann. Er soll auch seinen Auswurf nicht verschlucken, um nicht damit seinen Darm krank zu machen. Schwindsüchtige, welche ihren Auswurf stets sorgfältig in einen Spucknapf geben, der in oben angegebener Weise entleert und gereinigt wird, und auch die übrigen angeführten Vorsichtsmassregeln beobachten, sind im gewöhnlichen Verkehr ohne Gefahr für andere.

Schwindsüchtige sollen womöglich ein Schlafzimmer, jedenfalls ein Bett für sich allein haben. Ein schwindsüchtiger und ein gesunder Mensch dürfen nicht in zwei dicht nebeneinanderstehenden Betten schlafen. Das Zimmer des Kranken soll keine Teppiche und keine unnötigen Polstermöbel enthalten. Der Boden muss oft gründlich gereinigt und die Leib- und Bettwäsche des Kranken, namentlich die Taschentücher, sollen häufig gewechselt und stets gut gewaschen werden (halbstündiges Kochen!). Die Kranken müssen ihre besonderen Essgeräte besitzen. Sie sollen ihre Angehörigen nicht küssen.

Was weiter oben unter den Schutzmassregeln hinsichtlich Körperpflege, Nahrung, Kleidung und Wohnung gesagt worden ist, gilt im allgemeinen auch für Kranke.

Stirbt ein Lungenschwindsüchtiger, so sollen unbedingt Krankenzimmer, Bett und Kleider des Gestorbenen vor anderweitiger Benutzung *desinfiziert* werden. Auch nach dem Wohnungswechsel eines Lungenschwindsüchtigen ist die Desinfektion des innegehabten Zimmers notwendig.

Eine *Eheschliessung* seitens eines Tuberkulösen darf erst stattfinden, wenn er seit mehreren Jahren vollständig geheilt ist. Tuberkulösen Frauen bringen Schwangerschaft und Wochenbett oft Verschlimmerung; das Stillen ist schädlich für Mutter und Kind.

Zur Behandlung der Lungenkranken hat man in den letzten Jahren mancherorts besondere *Heilstätten* auf dem Lande oder in den Bergen gegründet, welche schon vielen die Gesundheit wieder gebracht haben. Die Aufnahme erfolgt auf die Empfehlung des behandelnden Arztes.

DATE DUE

NOT FOR SC & A

WESLEYAN UNIVERSITY LIBRARY
3 1841 01455 8811